Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Oldenburgisches Urkundenbuch

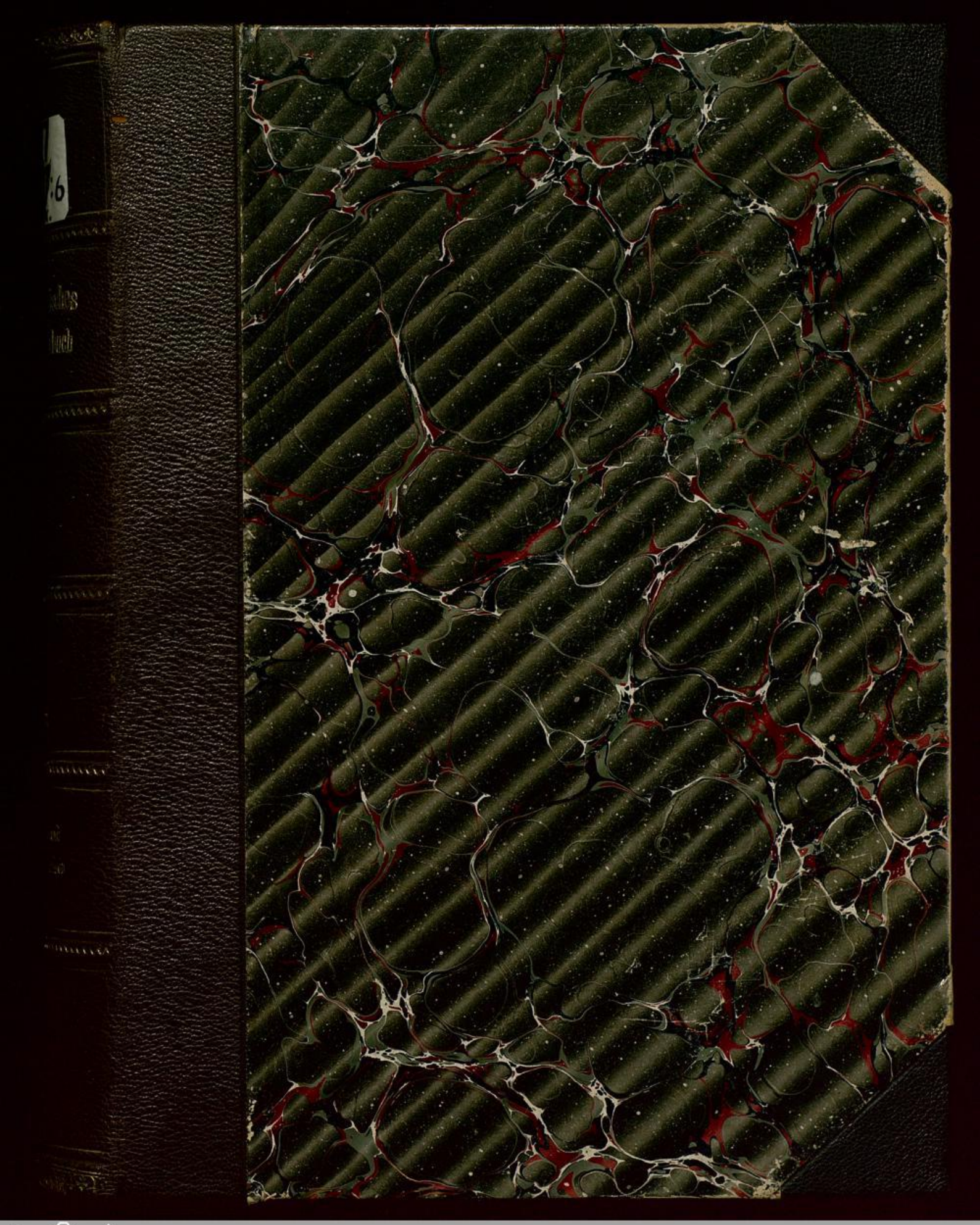
Urkundenbuch von Jever und Kniphausen

Rüthning, Gustav

Oldenburg, 1932

urn:nbn:de:gbv:45:1-4281

Visual Library



Landesbibliothek Oldenburg

4-77
0097:6
5. Ex.

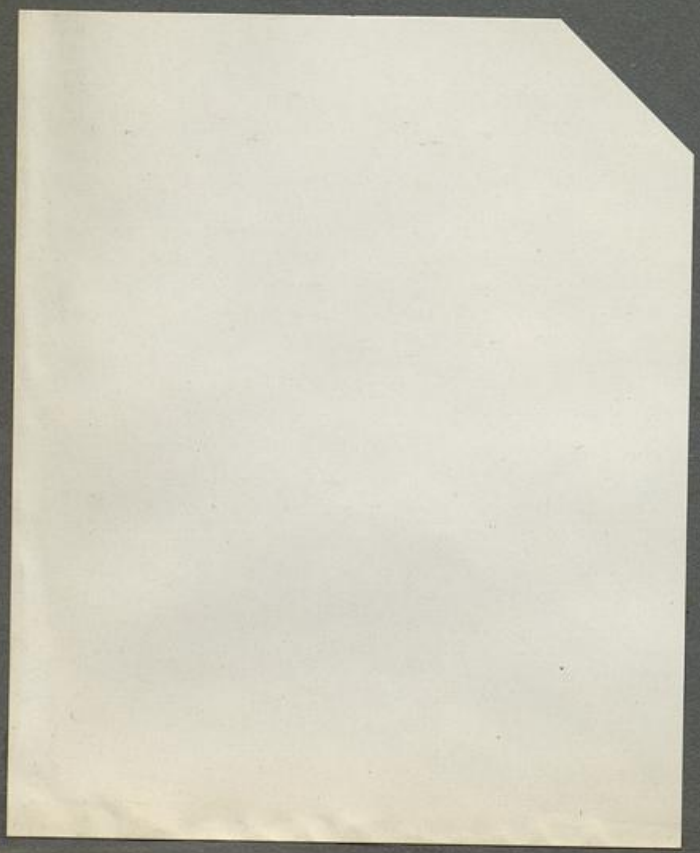
Oldenburgisches Urkundenbuch

6

Jever und Kniphausen

Landesbibliothek Oldenburg

4-77-0097: 6
LB Oldenburg
139 598 3X
<45>
770097 : 6



Landesbibliothek Oldenburg



Landesbibliothek Oldenburg

Landesbibliothek Oldenburg

OLDENBURGISCHES URKUNDENBUCH

Im Auftrage des Staates herausgegeben vom

Oldenburger Verein für Altertumskunde
und Landesgeschichte

Sechster Band

JEVER UND KNIPHAUSEN

von

Gustav Rüthning

Oldenburg 1932
Druck und Verlag von Gerhard Stalling

Landesbibliothek Oldenburg

URKUNDENBUCH

VON

JEVER UND KNIPHAUSEN

Von

Dr. Gustav Rüthning, Professor
Geh. Studienrat



Oldenburg 1932
Druck und Verlag von Gerhard Stalling

Landesbibliothek Oldenburg

4-770097:6
LANDES-
BIBLIOTHEK
OLDENBURG
Sig.

Mit seinen Quellen soll man nicht hadern

Theodor Mommsen

Vorlesungen über die Geschichte der Römischen Kaiserzeit
Wintersemester 1874/75.

Landesbibliothek Oldenburg

Vorwort.

Zu dem neuen Bande des Oldenburgischen Urkundenbuches, Band VI Jever und Kniphausen, sind folgende Quellen herangezogen: in erster Reihe das Oldenburger Landesarchiv in seinen einzelnen Abteilungen: Jever, Landessachen und Ortschaften, Kloster Östringfelde, Kniphausen, Inhausen. Das Staatsarchiv zu Aurich gab zum Teil bedeutsame Aufschlüsse, besonders für Kniphausens Beziehungen zu Ostfriesland über Friedländers Urkundenbuch hinaus. Wertvoll waren auch die Urkunden der Hausarchive der Fürsten zu In- und Kniphausen auf Lütetsburg bei Norden und der Grafen von Wedel zu Goedens. Das Staatsarchiv Bremen bot über das Bremer Urkundenbuch hinaus eine Anzahl von Stadturkunden, das Staatsarchiv Hannover die über die Gründung des ältesten Klosters im Asterga zu Reepsholt ausgefertigte Kaiserurkunde Ottos II. von 983 im Original und eine Auslese von Urkunden des Erzstifts Bremen, dessen Domdekanat für Jeverland zuständig war. Der Werdegang des Stadtrechtes von Jever ergab sich aus den Urkunden des Rathauses. Die reiche Ausbeute aus dem im Schlosse zu Jever beruhenden Werdumer Archiv und teilweise aus dem hier auch aufbewahrten Stadtarchiv erweiterte und vertiefte unsern Urkundenbestand. Das Staatsarchiv Münster brachte einige Nachweise für die Schirmherrschaft des Bistums Münster über Jeverland. Dort beruhen auch die vom Generalvikariat zu Münster überwiesenen Ostfriesischen Urkunden für die kirchlichen Verhältnisse, woraus einiges für Jeverland entnommen werden konnte, und zwei für uns neue, dem Inhalte nach gleichlautende Urkunden des auch in Friesland einst begüterten Klosters Rastede von 1301 über den Verbleib seines Besitzes bei Lippstadt in Westfalen. Schriftliche Auskunft auf Anfragen erteilten die Staatsarchive zu Aurich und Hannover und die Archives générales zu Brüssel. Die Staatsarchive zu Hamburg und Lübeck sandten wertvolle Originale zu meiner Benutzung an das Oldenburger Landesarchiv. Ausgewertet sind folgende Urkundenbücher und Sammlungen: das Ostfriesiche UB. mit Ergänzungen in den Emder Jahrbüchern, das Bremische, das Lübeckische, das Braunschweig-Lüneburgische, das Hanseatische UB., die Hanserecesse, die Hamburger Kämmereirechnungen, das Oldenburgische UB., Band II und III, Reimers, H., Die Oldenburgischen Papsturkunden, und Hermann Oncken, Die ältesten Lehnsregister der Grafen von Oldenburg, beide in unseren Vereinsschriften, von Hodenberg, Das Stader Copiar. Die Wörterbücher von Schiller-Lübben und die ersten Lieferungen von Borchling und Agathe Lasch leisteten wie immer wirksame Hilfe.

Ein noch vorhandener erheblicher Staatszuschuß und Beihilfen des Evangelisch-lutherischen Oberkirchenrats und des Jeverländischen Vereins für Altertumskunde ermöglichten die Drucklegung. Auch allen anderen, die dieses Unternehmen des Oldenburger Vereins gefördert haben, sei hier verbindlichster Dank zum Ausdruck gebracht. Über den Inhalt und insbesondere die Vertiefung und den Fortschritt gegenüber den Ergebnissen der bisherigen Forschung in den Darstellungen der Geschichte des Jeverlandes wird noch etwas zu sagen sein.

Der Begriff Urkunden umfaßt nicht nur Dokumente im eigentlichen Sinne, sondern vor allem Niederschriften von Verhandlungen und besonders Briefe. Sie reden die Sprache der Zeit, anfangs etwa bis 1300 lateinisch, nicht sehr zahlreich, dann aber mittelniederdeutsch. So hören wir die freien Friesen, nicht nur von Jeverland, sondern auch viele Ostfriesen über ihre Arbeit, ihre Sorgen und Leiden persönlich verhandeln, wie sie ihre Rechtsgeschäfte führen, wie sie sich zur Landesherrschaft, zur Kirchengemeinde, zum eigenen Hause einstellen, es ist, als ob hier die Geister der Vergangenheit beschworen werden. Der Leser hat die Möglichkeit, sich ein Urteil darüber zu bilden, ob die Schlußfolgerungen in der Jeverländischen Geschichtschreibung zu Recht bestehen können, wohlgemerkt, es handelt sich hier nicht um Chroniken, sondern um Urkunden im angedeuteten Sinne. Der Brief des Papstes Hadrian IV. an Erzbischof Hillin von Trier wird nun mitgeteilt, worin er von Kaiser Friedrich I. sagt, daß

Landesbibliothek Oldenburg

er auch durch den Herzog Heinrich von Sachsen und Bayern den Friesenstamm nicht habe unterwerfen können. Die Häuptlingsurkunden des Mittelalters nehmen einen breiten Raum ein, der Schwerpunkt liegt aber auf den Verwickelungen des 16. Jahrhunderts. Remmer, Fräulein Maries Rentmeister, ist nie Pfarrer von Seediek gewesen, er bezeichnet sich selbst nur als „höchster" unter den Grundbesitzern von Seediek. Pfarrer wurde er in Neuende, in Seediek war er, was wir jetzt Gemeindevorsteher nennen. Über das tragische Geschick des guten Tide von Kniphausen und seiner Gattin Eva von Rennenberg liegen nun wichtige Nachrichten vor: Unter anderem ihr Ehevertrag unter der Mitsiegelung des protestantischen Erzbischofs Hermann von Köln, Graf Christophs von Oldenburg und seiner Schwester Gräfin Anna von Ostfriesland Anfang 1546, ferner nach der Beteiligung Tides am Schmalkaldischen Kriege unter des Kaisers Gegnern die schwere Heimsuchung durch die hohe Strafsumme von 50 000 Goldgulden (Württemberg mußte 300 000 zahlen), die er von Ostfriesland leihen mußte! Wie schwer die neue Lehre zu ringen hatte, wird man an dem traurigen Schicksal der mit den Rofhausern verschwägerten Ursula von Werdum sehen, die in den Niederlanden um den Glauben den Feuertod erlitt, man behandelte sie wie die Zauberinnen, die in Jever als Verbrecherinnen vor Gericht gezogen und zum Tode verurteilt wurden. Eine ausführliche Wiedergabe dieser Hexenprozesse wird Gelegenheit geben, zu beurteilen, wie weit der Aberglaube in Verbindung mit der Giftmischerei in gewissen Kreisen eingerissen war. Der Kampf um Jeverlands staatliche Selbständigkeit unter Führung Boyncks von Oldersum und Remmers von Seediek, der Plan der alten Herrin von Jever, Harlingen mit Jeverland an Oldenburg durch Heirat zu bringen, mit der interessanten Verhandlung eines Abgesandten des Herzogs von Alba mit Fräulein Marie, der Kirchenschmuck von Tettens, der Nachweis von den Gemälden in der Gertrudenkapelle (1497) zu Oldenburg, Lukas Lossius in Lüneburg mit seinem Unterrichtsinstitut für junge Jeveraner, das älteste Wappensiegel der Ortschaft Jever von 1347, nicht von 1449, wie bisher angenommen wurde, die früh (schon 1534) auftauchenden Aussichten Oldenburgs auf die Erbfolge in Jever, dies alles mag hier nur angedeutet werden.

Für den Aufbau des ganzen Oldenburgischen Urkundenwerkes konnten die unvollendeten Urkundenbücher der Nachbargebiete nicht unsere Vorbilder sein. Wir mußten selbständig vorgehen. Es erschien uns angebracht, die Urkunden der drei mittelalterlichen Hoheitsgebiete des jetzigen Landesteils Oldenburg nicht in einer einzigen Datumfolge, synchronistisch zu behandeln, sondern eine Einteilung nach den Hoheitsgebieten vorzuziehen, und in den ersten vier Bänden Stadt und Grafschaft Oldenburg mit den Kollegiatkirchen und Klöstern, in je einem Bande Südoldenburg und Jeverland zusammenzufassen. Jeder Band wurde mit einem Register ausgestattet, um den Inhalt der Forschung zugänglich zu machen. So liegt nun ein geschlossenes Urkundenwerk des Landesteils Oldenburg, in allen seinen Teilen etwas über 1550 hinaus fortgeführt, fertig vor, um der Wissenschaft als Quellenwerk zu dienen. Daß es dem Verein gelungen ist, dieses Ziel zu erreichen, verdankt die Öffentlichkeit der Fürsorge des Herrn Finanzministers Dr. iuris Willers.

Oldenburg, 10. November 1932.

Dr. Rüthning.

Landesbibliothek Oldenburg

1. *787 Juli 13.*

König Karl läßt zu Worms Willehadus als Bischof weihen und bestimmt als sein Missionsgebiet die Gaue Wigmodia, Laras, Riustri, Asterga, Nordendi und Wanga.

. . . Post haec vero cum omnia pacifica viderentur et sub leni iugo Christi Saxonum ferocia licet coacta iam mitesceret, memoratus praecellentissimus princeps in Wormatia positus civitate servum Dei Willehadum consecrari fecit episcopum tertio Idus Julii constituitque eum pastorem atque rectorem super Wigmodia et Laras et Riustri et Asterga necnon Nordendi ac Wanga, ut inibi auctoritate episcopali . . . praeesset populis . . . Sicque ipse primus in eadem diocesi sedem obtinuit pontificalem.

Vita S. Willehadi, c. 8. Mon. Germ. S. S. II, 383.

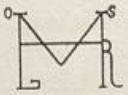
2. *Verona, 983 Juni 9.*

Kaiser Otto II. bestätigt die Gründung des Klosters Reepsholt im Gau Östringen (Asterga) *unter Graf Bernhard, ordnet es der Bremer Kirche unter und verleiht ihm Freiheit von allen Abgaben und die Immunität.*

In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto divina favente clementia imperator augustus. Si specialibus fidelium nostrorum necessitatibus pie subveniendum esse imperatoria auctoritas monstrat, quanto magis his, que ad divinum cultum pertinent, oportet nos gerere curam. Quapropter omnibus sanctae dei aecclesiae filiis nostrisque fidelibus compertum esse volumus, quia Adaldagus Bremensis ecclesiae archiepiscopus per suum missum innotuit serenitati nostrae, quod due sorores, una Reingerd vocata, altera Wendila, in Fresia in pago Asterga in comitatu Bernhardi ducis tradidissent omnem hereditatem suam ad ecclesiam Bremensem cum suis advocatis, ea scilicet condicione, ut eam diebus vitae sue possidere debuissent. Quo facto una earum, Reingerd divino iussu obiit. Qua defuncta, alia, que supervixit, Wendila divino amore conpuncta totum, quod habuit, prefate Bremensi ecclesie dimisit, duas videlicet curtes Hripesholt et More cum omnibus suis pertinentiis aliisque omnibus rebus in diversis locis iacentibus, petens ab eodem archiepiscopo, ut in eadem hereditate monasterium construeretur et congregatio clericorum. Hoc libenter faciens concessit eidem monasterio Hripesholt nominato quandam partem decimarum, eo scilicet modo, ut clerici, quos illic divinus amor aggregasset, regulam et ordinem clericorum in Bremensi ecclesia deo servientium perpetua sua in conversatione servarent. Super qua re predictus venerabilis archiepiscopus per suum missum Wigberhtum nomine postulavit celsitudinem nostram, haec pia studia nostra etiam auctoritate roborari . . . Cuius videlicet peticioni, quia nobis pia ac racionabilis visa est, assensum prebentes decernimus atque iubemus, ut predictus locus vocabulo

Landesbibliothek Oldenburg

Hripesholt habitatio clericorum perpetuo fiat pertinens ad ecclesiam Bremensem sub cura ac dispositione eiusdem loci archiepiscopi cum omnibus, que eidem ecclesiae vel a predicto archiepiscopo de rebus episcopii collata vel ab aliis fidelibus sanctae dei ecclesiae nunc collata aut deinsceps conferenda sunt. Insuper et omnes res prefate aecclesie ab omni censu nostri iuris absolvimus. Concedimus, ut res predicte ecclesie ipsi libere serviant, omni iudiciaria potestate remota. Et ut hec nostra auctoritas firma atque inconvulsa permaneat, iussimus hanc cartam conscribi et anuli nostri impressione signari, quam et manu propria subtus firmavimus.

Signum domini Ottonis invictissimi  imperatoris augusti.

Hildibaldus episcopus et cancellarius vice Willigisi archicapellani notavi. Data V. Idus Junii anno diminice incarnationis DCCCCLXXXIII, anno vero regni secundi Ottonis XXV, imperii autem XV. Actum Verone, feliciter amen.

Or. Pergament, St.A. Hannover, Erzstift Bremen Nr. 10. Das auf dem Spatium eingedrückte Kaisersiegel (sigillum impressum) *erhalten. Druck:* Mon. Germ. Diplomata *der Könige und Kaiser II, Nr. 302, S. 357, Staphorst, Hamburg. Kirchengeschichte I, 1, p. 309, s. auch 312, Lappenberg, Hamb. UB. I, Nr. 46, Friedländer, Ostfriesisches UB. I, 2. Regest: May, Regesten der Erzbischöfe von Bremen (Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Hannover etc.) I, S. 34, Da nach Giesebrecht, Kaiserzeit I, 446, 520 Otto II. König wurde 960 Mai 26, Kaiser 967 Dezember 25, so hätte die Zeit der Regierung als* anno regni 24, imperii 16 *bestimmt werden müssen.*

3. *1143.*

Erzbischof Adalbero überträgt dem Kapitel zu Hamburg die Kirche zu Meldorf in Ditmarschen, die bisher dem Domdekan von Bremen gehört hat, und dieser erhält dafür die Mutterkirche in Wangerland (Wanga) *mit den dazu gehörenden Kapellen, d. h. Hohenkirchen mit den sich um die Kapellen entwickelnden Kirchspielen . . .*

Pro ecclesia Melethorp ecclesiam matricularem de Wanga cum omnibus sibi subditis capellis ad decaniam hac lege contradidimus, quatenus decanus quolibet anno ex earum redditibus quatuor marcas argenti consequeretur ad suum servitium, et fratres duas ad suarum prebendarum augmentum. *Aber da diese Einkünfte vielleicht nicht ausreichen:* ne quis esset ammodo inter decanum et fratres dissensionis scrupulus, bannum nostrum cum omni fructu . . . postea addidimus, eo scilicet iure et honore, quo [ceteros prela]tos bannos et dignitates suas habere cognovimus . . .

Or. St.A. Hannover, Erzstift Bremen, 31. Druck: Lappenberg, Hamburger UB. I, Nr. 170.

4. *1150—1165.*

Die Traditionen des Klosters Fulda im Codex Eberhardi *(St.A. Marburg), soweit sie sich auf Friesland erstrecken: für Jeverland kommen Sengwarden und Fedderwarden in Frage.*

Landesbibliothek Oldenburg

2) Et in alio loco in villa, que dicitur Federvurt, terram 28 pecudum pascualem . . . Ego Reginmunt dono ad s. Bonifacium in Fuldensi monasterio in pago Ostrahe in his 5 villis, id est in Sibinwerde, in Fatruwerde, in Bintheim, in insula, que dicitur Ambla, et in villa Tunuwerde, quicquid proprietatis habeo . . . 3) . . . et in Sibenvurde pascua 13 boum . . . 6) Ego Folcrip tradidi s. Bonifacio in Sibunfurte et in Tundwerde . . . quicquid proprietatis habui in hereditate . . . 9) Folcrih de Fresia tradidit s. Bonifacio, quicquid proprietatis habuit . . . . in Sibinfurte pascua 13 boum . . .

Friedländer Ostfries. UB. II, S. 786, 789, 792.

5. *Lateran, [1157—1159] März 19.*

Papst Hadrian IV. rechtfertigt durch ein Schreiben an Erzbischof Hillin von Trier, der als Legat des Apostolischen Stuhles mit ihm in Verbindung stand, seine ablehnende Haltung gegen Kaiser Friedrich I., dem es so wenig wie seinen Vorgängern gelungen sei, den Normannenkönig Roger und seinen Sohn zu entfernen. Auch Friesland habe Friedrich in einem anderen Jahre nicht durch seine Tapferkeit und durch die Triebkraft (robur) *seines Heeres, nämlich den Herzog von Sachsen und Bayern, unterwerfen können, und der rohe Friesenstamm sei doch ohne Einsicht und Klugheit. Der Papst wird von der Vernichtung des Sachsenadels und von der durch den Friedensschluß der Östringer und Rüstringer vereitelten Absicht des Herzogs Heinrich, in die Östringer Fehde von Bremen aus mit seinem Heere einzugreifen, gehört haben[1]). Das Datum des Briefes läßt sich nach Jaffé, Reg. Pont. Rom. 663 bis 675 bestimmen.*

. . . Quid gloriatur rex vester, quia potens in potentia sua, quia posset imperium revocare ab exteris nationibus, cum vix aliquem de principibus suis, qui forte calcaneum *(Ferse)* suum contra eum levaret, posset armis compescere? Numquid imperatores Theutonici potuerunt evellere Rogerum de Sicilia, sive de Calabria et Apulia? Numquid et iste *(er, Friedrich I.)* poterit eadem eruere, de quo vera poesis est: ‚Parturiunt montes, nascetur ridiculus mus', de manu filii illius, qui nomen quidem regis non habuit, sed tamen factis exequatur, qualiter constringeret Greciam, dum non posset subicere Datiam, fortior inquam Grecia quam Datia? Et quomodo posset *(Friedrich I.)* longinquum armis impetere regnum, dum Fresiam per vim virtutis sue et robur exercitus sui, ducem videlicet Saxonie et Bawarie, non potuit alio anno debellare, dum tamen rudis populus Fresie gens sit sine consilio et sine prudentia? Hec vobis scripsimus, ut regem vestrum, qui mente excessit, ad cor revocetis, et ut per vos in reconciliationem nostram veniat,

[1]) *Aus der lateinischen Fassung der Chronik von der Östringer Fehde, die anderswo veröffentlicht werden soll, geht nur folgendes hervor: „Herzog Heinrich der Löwe lag in Bremen, als die Fehde tobte, war mit den Östringern verfeindet, nahm die, welche von ihnen auf dem Oktobermarkt erschienen waren, gefangen und beschlagnahmte ihre Waren. Darauf schlossen die Östringer mit den Rüstringern Frieden." Des Herzogs Zug nach Jeverland, der den Tod des Oldenburger Adels beim Barkeler Holz an den Östringern rächen sollte, unterblieb. Von einem früheren Zuge des Herzogs oder wohl gar von seiner Niederlage ist in der Latina keine Rede. Die kritische Untersuchung dieser Darstellung, deren Inhalt den Eindruck der Ursprünglichkeit macht, und der eigenartigen Verwertung durch Ubbo Emmius wird später erfolgen.*

Landesbibliothek Oldenburg

quia per vos multum a nobis deviaverat, quia non expedit fraternitati vestre, si scisma erit regni et ecclesie. Datum Lateranis XIV. Kalendas Aprilis.

Ritz aus Aachen, Mittheilungen aus dem Archiv der ehemaligen Abtei Malmedy, Archiv der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtkunde IV, 1 (1822), S. 433.

6. Velletri, *1182 Juni 14*, XVIII. Kal. Julii.

Papst Lucius III. *bestätigt dem Kloster Reepsholt das Privileg über den Unterhalt der Mönche und die Propstwahl, das ihm von Erzbischof* Liemar *von Hamburg und Bremen bewilligt ist. Sie erhalten unter anderem* unum denarium Gavariensis monetae[1]) per singulos dies et decem solidos annuatim ad utilitatem vestium comparandam . . .

Friedländer, Ostfriesisches UB. I, 9. s. Lappenberg, Hamb. UB. I, 230. Jaffé 839.

7. *Vor 1200.*

Die 9. von den 17 Küren nennt sieben große öffentliche Kaufmannsstraßen von Friesland nach dem Süden, man findet sie im folgenden in lateinischer und mittelniederdeutscher Sprache, wie sie v. Richthofen, K., Friesische Rechtsquellen S. 14 und 15, Fußnote 12 (Wurster Landrecht) veröffentlicht hat.

A. Nona petitio est: penam pacis (= vredepenninge) et huslotha (= huslaga, huesscattinge) propter bannum regis solvere duobus denariis Rednathes[2]) monete. Si quis hoc contempserit, solvet regium bannum skulteto 20 solidis et uno, ad comparandum 7 stratas apertas et pervias pergere versus austrum, tres in terra et quatuor in aqua. Prima terrestris strata sursum versus Omersburch, et deorsum versus Jevere, secunda versus Monasterium, usque Emetha, tertia versus Coloniam, usque Stauriam. Prima aquarum strata est Albia, secunda Visera, tertia Emesa, quarta Renus.

B. Do — gingen und gingeden alle Fresen van dem koninck Carolo[3]) und van bischop Ludgero, dath wy scholen hebben soven strate rhum und trecken unbekummerth, gesundt hen tho farende und gesundt wedder tho kamende: item dre tho lande und veer tho water. De erste landstrate up tho Oldenborch und uth tho Jever, de ander up tho Menninghavorde (= Mimigerdeforde, *Münster)* und uth tho Embden, de drudde up tho Covorde und uth tho Stavern. Item de erste waterstrate dath is de Elve, de ander de Wesser, de drudde de Embse, de veerde de Rhyn.

Vgl. v. Richthofen, Friesische Rechtsquellen und Untersuchungen zur Friesischen Rechtsgeschichte, Heck, Ph., Die altfriesische Gerichtsverfassung, und Borchling, C., Die älteren Rechtsquellen Ostfrieslands.

[1]) *v. Richthofen, Fries. Rechtsgeschichte I, 334 u. 336. Aus dem Ommelander Landrecht, Provinz Groningen:* Van Staveren an dat weste ende van Jeveren an dat oeste, van dussen landen vorscreven waren die wympelen to Rome up die muire geset. Doe gaf koeninck Karel allen Vriesen, dat men toe Jeveren ende toe Staveren den stapel sette ende al dat gelt munte ende anders nergent in den landen. *Vgl. Sello, G., Östr. u. R. S. 5.*

[2]) Rednad und Cawingh heteden de ersten twe muntemeister, de in Vreslande de erste munthe slogen. *Wurster Landrecht, v. Richthofen, Rechtsquellen, S. 4, n. 3.*

[3]) *Vgl. von Richthofen, Fries. Rechtsgeschichte I, 334.*

Landesbibliothek Oldenburg

8. *1218.*

Anno 1218 die 17. Novembris Rustria diluvio periit, und de Slycksyll vorging gans, dat water brack in tho Olden Godens, also datt de kercken in Rustering ock tho nichte quemen. Anno post quoque Oldenburgici in bello templum Godense dispoliarunt.

St.A. Aurich, Mscr. A. 17a, fol. 41b, *Notiz von Ubbo* Emmius *Hand. Nach Pastor C. Wöbcken-Sillenstede war die zweite Marcellusflut 1362 Januar 16 die furchtbarste und folgenschwerste aller Sturmfluten an der Nordseeküste in geschichtlicher Zeit.*

9. *1230 November 12,* crastino Martini.

Bruder Johannes, ordinis Predicatorum, penitentiarius *des Papstes*[1]*), entscheidet den Streit des ehemaligen Scholasters, jetzigen Dompropstes Heinrich von Bremen und des Archidiakonus Wilbrand in Rüstringen: die Collation der Kirchen derjenigen Archidiakonate, die von dem Kardinallegaten Otto* tit. sancti Nicolai in carcere Tulliano (constitutio 1230 Nov. 4) *neu begrenzt worden sind*[2]*), soll dem Archidiakonus in Rüstringen zugestanden sein, außer denjenigen Kirchen, die zur Custodie gehören, und denjenigen, die Johann, Propst des Willehadistiftes, inne hatte, und die mit den anderen Kirchen in Ostringia zum Domdekanat gehören.*

Or. Perg. Erzstift Bremen 98 im Staatsarchiv Hannover. Die 3 Siegel sind verlorengegangen. Die Urkunde 1230 November 4 ist gedruckt v. Hodenberg, Stader Kopiar, S. 100. Regest Ehmck-von Bippen, Brem. UB. I, 177.

10. Anagni, *1233 Januar 19,* XIV. Kal. Februar.

Papst Gregor IX. *ermahnt den Abt von Ihlo,* Cisterciensis ordinis, *und die Archidiakonen von* Astringia *und* Herlingia . . . Bremensis diocesis, *unter den Friesen Frieden zu stiften. Er hat vernommen vom Domdekan und Domscholaster in Bremen,* quod in archidiaconatibus officiis eorum annexis populi, qui Frisones vulgariter appellantur, tanquam odientes requiem, continuo ad invicem preliantur, ad mutuum exterminium toto conamine molientes, ad quos regione turbata accedere aliquis non presumit, qui ad faciendum pacem vel treuguam inducat eosdem. Nec ipsi etiam pati volunt, ut per alios quam per magnos principes vel eorum nuntios ad hoc destinatos ab ipsis ad concordiam invitentur, cum ad hoc induci per alios indecens reputent et indignum. Cupientes igitur, . . . ut predicti populi ad vinculum redeant caritatis, monemus, quatinus ad eos ex parte nostra personaliter accedentes studeatis inter ipsos pacis federa reformare, illos ad hoc sollicitis monitis et exhortationibus inducendo, ita quod per diligentiam vestram inter ipsos interveniat fedus pacis et vos possitis ex hoc felicitatis eterne gaudia promereri . . .

Jahrbuch der Gesellschaft für bildende Kunst und vaterländische Altertümer zu Emden, künftig angeführt als Emder Jahrbuch V, 2, S. 117: Prinz, Drei Papsturkunden, aus den Monumenta Germaniae, Epp. I, 504, S. 404.

---

[1]) Gregor IX., *s. seine Beziehungen zum Predigerorden bei Scheeben, Der heilige Dominikus 247, 266, 405. Gegen die Stedinger s. Potthast, Reg. Pont. Rom. I, 778. Rüthning, Old. UB. II, 67.*

[2]) *s. Meinardus, Karl, im Old. Jahrb. I, 104: Die kirchliche Einteilung der Grafschaft Oldenburg im Mittelalter.*

Landesbibliothek Oldenburg

11. *1250 im Januar.*

Die Grafen Otto und Johann von Oldenburg vermitteln eine Sühne zwischen den Östringer Friesen, für die sie wie für ihre Untertanen eintreten, und den Rittern von Bederkesa, deren Blutsverwandter, der Bremer Domdekan Rudolf, [vom Schmied zu Dykhausen] in Östringen erstochen ist.

Otto et Johannes, dei gratia comites in Aldenborch, universis, ad quos presens scriptum pervenerit, salutem in domino. Scrire vos cupimus, quod cum inter milites de Bederickesa ex una parte et Frisones Ostringos ex altera magna fuisset discordia suscitata pro eo, quod dominus Rodolfus bone memorie, eorundem militum consanguineus, quondam decanus Bremensis, fuerat a quibusdam Ostringis interfectus, nobis mediantibus prefata controversia taliter est sopita, quod preter alias satisfactiones 30 marcas darent Frisones memorati ad altare construendum in ecclesia Bremensi pro memoria perpetua decani predicti. Et licet ab Ostringis eadem pecunia nobis non sit plenarie persoluta, nos tamen, eandem compositionem consummare volentes, omnipotenti deo suaeque intemeratae genetrici, beate virgini Marie, et beato Petro apostolo unam integram terram in villa Worthflete, quam colunt Alwardus, Thidericus et Herierus, et cum aliis pertinentiis suis integraliter contulimus de consensu heredum nostrorum ad memoriam premissam in ecclesia Bremensi faciendam. *Erzbischof Gerhard, das Bremer Domkapitel und die beiden Grafen siegeln.* Actum anno MCCL mense Januarii.

Or. St.A. Hannover, Erzst. Bremen Nr. 131. Siegel des Domkapitels an, die anderen ab. Bleibulle an Hanfschnüren. Druck: Ehrentraut, Friesisches Archiv I, 428. Regest: Rüthning, Old. UB. II, 102.

12. *1257 August 10,* Laurentii.

Erzbischof Gerhard von Bremen überläßt dem Herzog Albrecht von Braunschweig und seinen Erben das Schloß Harburg, und dieser ihm das Schloß Langwedel. Unter den Zeugen Hildeboldus Rustringie prepositus.

Sudendorf, UB. von Braunschweig und Lüneburg I, Nr. 43.

13. *1260.*

Anno 1260 Jevera exusta est.

Abschrift, St.A. Aurich, Mscr. A. 17a, fol. 41b, *Hamelmann, Old. Chronicon, S. 124.*

14. *Lübeck, 1266 Januar 9.*

Est ist die Zeit des Interregnums, die kaiserliche Gewalt ist in den Händen des Auslandes, auch auf der Ostsee und Nordsee geht es unruhig und friedlos zu, an den Küsten ist der Kaufmann in Gefahr, bei Schiffbruch sein Gut an räuberisches Gesindel zu verlieren; Lübeck, das Oberhaupt der Hanse, hat vergebens nach kaiserlicher Hilfe ausgeschaut, so wandte man sich an die Kirche. Frater Guido, miseratione divina tituli S. Laurentii in Lucina presbyter cardinalis, apostolicae sedis legatus, *überträgt daher dem Bischof von Ratzeburg die Ausführung und Aufrechterhaltung seiner Verordnung gegen das vermeintliche Recht, das die Küsten-*

Landesbibliothek Oldenburg

bewohner, Ritter und andere, auf schiffbrüchiges Gut zu haben glauben. ... Auctoritate igitur dei omnipotentis *wird nach den päpstlichen, kaiserlichen und königlichen Verordnungen hiermit die Beraubung Schiffbrüchiger* per omnes terminos in omnibus partibus adiacentibus mari occidentali vel orientali, videlicet Dacie *(Dänemarks)*, Swecie, Slavie, Pomeranie, Frisie et Albie *verboten, Hilfeleistung gegen Bergelohn ist erwünscht. Wer hilft, erhält 100 Tage Ablaß. Wer raubt oder geraubte Güter kauft, verfällt in den kirchlichen Bann, wird von den Gnadenmitteln* (divina) *ausgeschlossen, wird nicht kirchlich begraben, sein Leichnam wird in die See geworfen.*

Lübeckisches UB. I, 1, S. 267, Nr. 279. Or. St.A. Lübeck, auf der Trese, das Siegel hängt daran.

15. *Bremen, 1273 April 23—29,* in septimana Misericordia.

Erzbischof H[ildeboldus] *von Bremen verschreibt der Frau* (domine) Alheidis, *Gattin des Ritters* (miles) Gerardus de Gropelinge, *der alle seine und seiner Frau Güter zwischen* Lancwedel *und* Bremen *der Bremer Kirche geschenkt hat, eine Rente von* sex mark Bremensis argenti de curia nostra Jevere vel alias de bonis episcopalibus...

Friedländer, Ostfr. UB. II, 1679 (29) nach Sudendorf, UB. Braunschweig-Lüneburg IX, 53, 1.

16. *[1273—1278].*

Rechte der Grafen von Oldenburg in Östringen, nach den ältesten, von Hermann Oncken (Schriften des Oldenburger Vereins für Altertumskunde und Landesgeschichte, IX, S. 84) veröffentlichten Lehnsregistern. Hier findet man auch die Abweichungen vom Lagerbuch des Drosten Jakob von der Specken von 1428 (herausgegeben von Ehrentraut, Friesisches Archiv I, 473 f.).

Van den Vreschen gudern.

Dit sint de rechticheide des greven van Oldenborg in Ostringen, de sine vedere wente herto hebben gehat. Van der munte to Jever schal de greve jewelichs jars hebben twe Colnsche mark na Osterger wichte. Item van botghincksculde *(Strafgeld für Nichtbesuch des Botthings, Richthofen I, 339)* van dem olden lande umme dat drudde jar 8 Colnsche mark ok dersulven Ostringe wichte, und van den 8 marken tor sulven tit scholen de vogede to Repesholte 1 mark hebben. De greve heft in dem olden lande sestehalven banne *(Banngeld, Richthofen I, 330)*, und umme dat drudde jar van enen jeweliken bann twe Colnsche mark Ostringer wichte. Item van Wangerlande umme dat drudde jar elven mark Ostringer wichte. Item dat wesent twischen dem greven und den Ostringen sta und heb sick denne, wo sick dat heb, sunder jenigerleie hinder schal jo de greve dit gelt entfangen und hebben. Sunder van allen clagen, de de ratgever in Ostringen und Wangern richten, schal de greve van dem vrede *(Friedensgeld, Buße für Friedensbruch, Richthofen I, 334)* hebben den drudden del, behalver van den dotslagen. Jedoch van einem jeweliken doetslager schal de greve twe mark hebben. Item van allen misgangen *(Verfehlungen)* und unrechte van broken, de de schen in sunte Mauritius wurden *(in den Höfen des Klosters Reepsholt, s. Urk. 983 Juni 9 Nr. 2)* aver all dat land, schal de greve nichts hebben noch boren, behalver van dotslagen, und darvan schal

Landesbibliothek Oldenburg

he hebben ses mark. Item so vaken als de greve reiset in Ostringen ofte sine sendeboden, scholen se hebben van dem vrede erlike vrige koste sunder hinder. Und wer, dat des greven amptman ok bederfts, scholen se eme lenen und vorleggen, went so lange se dat van deme vrede weder nemen. Item des hern und greven bur scholen eme schicken und besorgen vuringe tor koken, schottelen, beker, solt, hoi den perden, beddecleder to slapende.

Ein ander recht des greven.

Van einem, de doitgeslagen is in Ostringen, scolen erst dem greven geven werden twe mark. Worde he averst under dem richte efte uppem kerkhove slagen, denne scolen ein jewelik, de dar mede wesen hebben, geven 2 mark und ene halve. Geschege ok walt am lande, alse vorkrechtinge *(Vergewaltigung)* der vrouwesnamen *(Frauen)* efte brand, scholde dem greven vif mark gegeven werden. Worde averst ein am huse dotgeslagen, darvan schal de greve hebben druddehalve mark. Want de kempen vechten *(Zweikampf vor Gericht)*, wert de def vorwunnen *(besiegt)*, schal men den greven geven twe mark und ene halve. Winnet ok de def, denne vorlust *(verliert)* de greve vif verdinge und ein loet. Van den vredepenningen nimpt de greve den drudden deil. De greve heft van einen jeweliken lanne in den drudden jar ver mark Colnsch, und van botingesluden (bottingschulde *richtig im Lagerbuch von 1428)* achte mark ok Colnsch, und van muntlosinge *(Grundabgaben, Richthofen I, 337)* ses Colnsche mark.

Handschrift, niederdeutsch, erste Hälfte des 16. Jahrhunderts, Übersetzung, OLA. Mscr. *Old. gen. Lehnwesen, p. 25 f., s. Rüthning, Old. UB. IV, 673:* 16 Lot = 1 Mark oder ½ Pfund.

17. *[um 1285].*

Die Einwohner von Zwolle, cives Swollenses, *danken der Stadt Lübeck, daß sie sich so wirksam und treu um die Herstellung der alten Rechte der Stadt Zwolle bemüht hat: weder Friesen noch Flanderer dürfen in die Ostsee nach Gothland fahren, andererseits ist es den Gothländern nicht gestattet, wie sie gegen das alte Recht schon lange getan haben, die Nordsee* (mare occidentale) *aufzusuchen.*

Or. St.A. Lübeck, auf der Trese, *darnach Lüb. UB. I, 1, S. 446, Nr. 485.*

18. *1294.*

Die Bauern von Werdum, und zwar im westlichen Dorfe (Gemeinde Hohenkirchen), haben ein Drittel ihres Anwachses außerhalb des Deiches der Kirche von Hohenkirchen zu dauerndem Besitze überwiesen. Es handelt sich um Werdum, Werder, Rott, Groß-Werdum.

Noverint universi, quod cives in Werthum in villa occidentali hereditatem, que extra aggerem dinoscitur augmentari, terciam partem illius predicte hereditatis ad Cruces in Goekerken perpetualiter assignaverunt anno domini XII centum nonagesimo quarto, temporibus Unnonis Aissema et Erici Erikessena et Hilderardi senioris *(Kirchenvögte,* advocati, *Heiligenleute, s. Hilderad von Laurens oder Landeswarfen Urk. Nr. 54).*

Aus einem Kirchenbuche zu Hohenkirchen, Abschrift OLA. Remmers Annalen. Druck: Ehrentraut, Fries. Archiv I, S. 110.

Landesbibliothek Oldenburg

19. *Um 1300.*

Ein Streit zwischen Onno (Unno? s. Urk. Nr. 18) und seinem Schwiegersohn Frethebern wird von Tado aus Pievens, Pyvens *und* Liuderick *aus Zissenhausen,* Scissenhusen, *so beglichen, daß ihre Entscheidung über die Mitgift oder, was es sonst sein mag, von beiden als gültig anerkannt wird. Onno soll Frethebern nicht um seine Güter bringen.*

Ehrentraut, Fries. Archiv I, 110. Nach Remmer aus einem Kirchenbuche zu Hohenkirchen.

20. *Segeberg, 1300 Juni 23,* vigilia St. Johannis bapt.

Die Grafen Adolf und Johann von Holstein behaupten nach langem Streit mit den Ländern „Östringen und Jever", mit den incolae terrarum Astringie et Geveren *ihr Recht auf eine Jahresrente von 16 Viertel Butter, die immer vor Michaelis in Hamburg geliefert werden sollen. Die Versandkosten tragen die Grafen. Die Einwohner von Östringen und Jever erhalten das Recht, unter freiem Geleit in Holstein zu verkehren.*

Lappenberg, Hamburger UB. I Nr. 923. Daraus Ehrentraut, Fries. Archiv II, 411. Or. Transsumpt in Urk. um 1347 St.A. Hamburg. Friedländer, Ostfr. UB. I, 41. Michelsen, Schleswig-Holstein-Lauenburgische Urk.-Sammlung I, 47, S. 523.

21. *1300 Juni 26,* Johannis et Pauli.

Das Brokmerland, Norderland und Harlingerland beurkunden in drei fast gleichen Ausfertigungen (nur setzen 2 von ihnen Wangrie, Wanghere *für* terrae Geveren) *die Sühne vom 23. Juni und übernehmen die Bürgschaft: Wenn die Östringer und Wangerer die Butter nicht liefern,* nos una cum dictarum terrarum incolis Astringie et Gewren pro dicto butiro tenebimur fideliter respondere.

Lappenberg, Hamb. UB. I, 924. Ehrentraut, Fries. Arch. II, 413. Friedländer, Ostfries. UB. I, 42. Michelsen, ebenda I, 48, S. 523.

22. *Lippstadt, 1301 September 11.*

Der Abt [Arnold] von Rastede überläßt dem Cisterzienser Nonnenkloster Benninghausen im Tausche für andere gleichwertige Besitzungen die Güter in Himmighausen, Kreis Höxter, die seinem Kloster der Lippesche Dienstmann Willekin von Herevelde und seine Erben übertragen haben. Wohlerhalten sind im Staatsarchiv Münster die beiden Urkundenausfertigungen: A *mit den Siegeln des Abtes von Rastede und der Edelfrau Adelheid von der Lippe,* B *mit den Siegeln desselben Abtes und seines Konventes. Datum und Inhalt decken sich. Das Folgende ist nach* A *gegeben, Abweichungen in* B *findet man in Fußnoten.*

Nos dei gratia abbas ecclesie Rastedensis universis presentem literam visuris ac eciam audituris recognoscimus et presentibus publice protestamur, quod nos bona habita deliberatione et de consensu fidelium ecclesie nostre dedimus et assignavimus religiosis personis dominabus abbatisse totique conventui sanctimonialium monasterii in Benekinchusen[1]) ius proprietatis bonorum in Hemminchusen titulo

[1]) *B fügt hinzu:* ordinis Cisterciensis.

Landesbibliothek Oldenburg

concambii seu permutationis pro bonis equivalentibus sive in valore similibus, que quidem bona in Hemminchusen Willekinus de Herevelde, officiatus nobilis viri domini de Lippia, ac eius heredes et Conradus suus frater clericus[1]) cum iure, quocunque sibi competebant, ad manus nostras libere resignarunt. Ceterum cuiuscunque rancoris, dissensionis, discordie seu controversie materia ex parte nostri conventus contra dictam abbatissam et conventum hactenus movebatur seu moveri posset, sedata est et sopita concorditer et amice, unde contra dictos abbatissam et conventum ex quacunque occasione sive causa nullam de cetero movebimus questionem. Et in huius rei testimonium nos abbas Rastedensis predictus sigillum nostrum pro nobis et conventu nostro una cum sigillo nobilis matrone domine Alheidis domine de Lippia presentibus ad peticionem nostram appenso[2]) duximus apponendum. Actum presentibus dominis Claholtensis *(von Clarholz)* et Cappellensis *(Cappel bei Lippstadt)* ecclesiarum prepositis, Stephano notario domini Lippensis, Everhardo et Henrico fratribus dictis de Esleve *(Eslohe im Sauerland)*, Arnoldo de Specken, Conrado iudice Lippensi dicto Wigandinc, Hermanno Werencing clerico et aliis quam pluribus fide dignis. Datum in opido Lippensi feria II post Nativitatem beate virginis anno domini MCCC primo.

2 Originale, Perg. St.A. Münster, Benninghausen 87 und 88: A *zwei Siegel des Abtes und der Frau Adelheid von der Lippe,* B *zwei des Abtes und des Rasteder Konventes hängen daran. Diese Urkunde wird Dr. Gerhard Pfeiffer in das Westfälische UB. aufnehmen.*

23. *Geveris, 1306 März 19, sabbato,* quo cantatur Sitientes.

Universi coniudices Sedecim in terra Astringiae, *die Sechszehn-Richter von Östringen schließen einen Friedens- und Freundschaftsvertrag mit der Stadt Bremen.* Meyo Tamana *und alle seine* coniudices *im Lande* Astringia *beurkunden folgendes: ihr Landsmann* Herderic Elleken *ist von denen* von Blomendal *erschlagen, und es ist geraubt worden. Nun wird bestimmt, daß ein Totschlag mit 20 Mark Silber zu bezahlen ist. Ein des Mordes und des Raubes angeklagter Östringer kann sich mit den Sechszehn durch Eid auf den Reliquien reinigen,* se in reliquiis expurgare. *Ein Bremer in gleicher Lage hat den ganzen Rat als Eideshelfer hinzuziehen. Ein Räuber darf von dem Beraubten nicht getötet werden, sondern ist dem rechten Gerichte unterworfen. Klage wegen Schuldforderungen erhebt ein Östringer mit Hilfe von zwei Sechszehnern, ein Bremer mit zwei Ratmannen. Kein Östringer wird in Bremen in den Block gelegt, außer bei Diebstahl und offenkundigem Raube. Der freie Handel zwischen beiden Gemeinwesen wird gesichert. Die Östringer und die Wangeroger,* illi de Wangarou[3]) *(oder* Wangarov*), sollen schiffbrüchigen Bremern ihre Strandgüter gegen Bergelohn bergen helfen, sie einen Monat lang bewahren und gegen die Vergütung der Bemühung ausliefern. Mittelsmänner waren unter anderen folgende* iudices: Meyo Tamana, *sein Sohn* Hilderich *und* Hilderich von Lovenerse *(lies* Loverense*), Landeswarfen bei Hohenkirchen.*

---

[1]) *Dafür hat B:* una cum uxore sua Margareta ac fratribus suis Conrado clerico, Ernesto et Bernardo ac ceteris heredibus ipsius.

[2]) *Dafür B: Abt und Konvent von Rastede siegeln.*

[3]) *G. Sello, Östringen und Rüstringen, 2. Aufl. 133 liest* Wangaron, *Wangerland.*

Landesbibliothek Oldenburg

Ehmck-von Bippen, Brem. UB. II, 58. Höhlbaum, Hans. UB. II, 84. Or. St.A. Bremen. Vgl. Urk. Nr. 33 und Old. UB. II 53.

24. *[1308—1327.]*

Der Huder Mönch Hero, *vormals Pfarrer einer S. Jakobikirche,* canonicus S. Anscharii *in Bremen, hat sich in Friesland anmaßend benommen und ist öffentlich auf dem Kirchhofe* ecclesie S. Marie in campis *(Östringfelde) in einer großen Versammlung, wo die* meliores totius terre Astringie *um die Beilegung von Streitigkeiten zwischen zwei Sippen* (pro compositione quadam firmanda inter duas cognationes in magna multitudine) *bemüht waren, von* Iswardus, rector in Ald(esum) presbiter, *und zwei Laien* (Bonno de Berkle, *Barkel, Gem. Schortens, und* Sibrandus) *abgestraft worden. Der Mönch beschwert sich bei Erzbischof* Johannes I *(1308—1327) von Bremen über* decapillatio capillorum nimia, ruptura vestium enormis etc. *Sie haben ihm allzusehr die Haare ausgerauft und die Kleidung abgerissen.*

Fragmenta Hudensia, *OLA. Kloster Hude. Über Huder Besitz in Aldessen s. Rüthning, Old. UB. IV, 248, a. 1242 Sept. 11.*

25. *1312 August 2.* Stephani pape et martiris.

Der Domdekan Friedrich und das Domkapitel von Bremen setzen im Einvernehmen mit den Richtern, Aldermannen und dem Volk in Wangerland die Bußtaxen fest, die von der Bremer Kirche für Totschlag, Verwundung und Fehden in den Zeiten vom Advent bis 8 Tage nach Heiligen drei Königen und von der letzten Januarwoche bis 8 Tage nach Ostern zu fordern sind. Man beachte die Lage dieser Zeit und vergleiche mit dieser Urkunde Ede Wimmekens II. Vorgehen in der Urkunde Nr. 422.

Universis hoc scriptum visuris seu audituris Fredericus dei gratia decanus totumque capitulum ecclesie Bremensis salutem et pacem in domino sempiternam. Cupientes dies ad laudem et gloriam dei specialiter deputatos devotione congrua venerari, volumus, ut in ipsis cessent homicidia, cessent contentiones et rixe, ut christianus populus in his diebus precipue colere in pace possit pacis autorem, dum a contentionibus et rixis se senserit relevatum; et ut nostris monitis obtemperare nolentes preter ultionem divinam pena debita castigentur, de consensu et voluntate iudicum, aldermannorum[1]) et totius populi terre Wangie statuimus infrascriptos articulos in eadem terra perpetuis temporibus observandos, ut quicunque de inhabitatoribus terre Wangie ab adventu domini usque in octavam Epiphanie et a dominica Circumdederunt *(Septuagesima)* usque in octavam Pasche homicidium perpetraverit, quod pro huiusmodi excessu dabit domino decano quatuor marcas argenti et ponderis Astringorum *(der Münze zu Jever),* item pro amputatione pedis vel pedum, manus vel manuum, auris vel aurium, aut nasi vel pro erutione unius oculi vel amborum dabit eidem domino decano duas marcas argenti et ponderis iam dictorum, item pro debilitatione manuum vel pedum vel perforacione corporis triginta duos Turonenses. Pro pugna vero multorum, ubi multi vulnerantur, quaque (= et qua) mutilaciones vel debilitaciones membrorum pugnantibus inferantur, dummodo homicidia non contingant, dabunt domino decano pro huiusmodi excessibus tres fer-

[1]) *Richter und Bauerschaftsvorsteher.*

Landesbibliothek Oldenburg

tones. Item pro amputatione unius digiti dimidia marca, pro amputacione duorum digitorum tres fertones. Pro debilitatione vero unius digiti ferto et duorum dimidia marca dari debet. Item quando ianue in una domo vel fenestre sive fenestra memoratis temporibus infringuntur, vel si fiunt modice lesiones sanguinum, aut si pugnatur pugnis *(mit der Faust)*, aut si fiant profusiones cerevisie, emendabitur cum fertone, pro enormibus vero lesionibus in facie vel capite vel pro vulneribus ad intestina tribus fertonibus emendabitur, dummodo mors ex talibus vulneribus non sequatur. Si in pugna aliqua fiunt plura homicidia, quodlibet homicidium debet domino decano cum quatuor marcis sepedictorum argenti et ponderis emendari. Et si in pugna aliqua fiat homicidium et alie lesiones sive magne, sive parve, sola homicidia emendabuntur eo modo, quo superius est expressum. Preterea si in pugna fiunt mutilationes membrorum seu debilitates seu alie lesiones eodem tempore, tunc sola mutilatio debet relictis aliis emendari. Item si in pugna fiant debilitationes membrorum et alie lesiones minores, tunc maior lesio emendabitur et non minor. Item statuimus, quod ille, quem accusat scabinus, quod pugnam inceperit, quod hunc excessum domino decano, ut predicitur, emendabit. Praeterea si dominus decanus vel suus viceprepositus culpam dederit scabino, quod iniuste accusaverit, illi, qui tum convenerunt, sive sint iurati ecclesie sive aldermanni villarum, unus sive plures, iurabunt cum eo, et si unus eorum iurare noluerit, causa debet perdita reputari et periurantes domino decano periurium emendabunt. Ne igitur prefatus dominus decanus in huiusmodi emendis sibi dandis per aliquorum astutiam defraudetur, omnes emendas supradictas extorquebunt advocati ecclesiarum in Wangia ab eo, qui accusatus fuerit a scabino, infra triginta dies primos, postquam accusatio fuerit instituta. Et si debito tempore suam emendam non dederit accusatus, ipsam dabit duplicatam, quam si dare neglexerit, a viris reliquiarum proscribi debet, verumtamen iidem viri reliquiarum domino decano predictam emendam solvere non cogentur. Adicimus eciam, ut omnes cause, que non fuerunt accusate tempore litis, accusentur in synodo autumnali proxime subsequenti. *Das Bremer Domkapitel und das Wangerland* (terra Wangia) *siegeln.*

Ehrentraut, Fries. Archiv II, 354 nach einem Kopiar im St.A. Hannover, Erzstift Bremen.

26. *1313.*

Hidde *von* Surhusen *hat zur Ausbesserung eines Deiches, der sogenannten* Sidwending, *von seinem Lande Erde hergegeben, verwahrt sich aber nun im Einvernehmen mit den Sielgeschworenen,* ex iussu virorum aqueductus, *dagegen, daß dies zu seinem Nachteil zu einem Gewohnheitsrecht (der Gemeinde Hohenkirchen) wird. Die Urkunde ist* tempore Wilmondi regnantis *(als er Obmann der Kirchenvögte war) ausgefertigt.*

Ehrentraut, Fries. Archiv I, 111, nach Remmers Annalen, OLA., aus einem Kirchenbuch zu Hohenkirchen.

27. *1314.*

Eine Bluttat auf dem Kirchhof zu Hohenkirchen (Gokarka) *hat den Offizial des Erzbischofs Johann von Bremen veranlaßt, Leichenfeiern in und bei der Kirche*

Landesbibliothek Oldenburg

und das Herumtragen der Reliquien auf dem Kirchhof zu verbieten. Im Gegensatz dazu bestimmen nun die Kirchenvögte im Verein mit dem Domdekan Friedrich, der auch ihr Archidiaconus ist, daß sich das Kirchspiel diesen Eingriff des Officials in ihre Rechte nicht gefallen lassen wird. Widerspruch gegen dieses Statut des Archidiakons bestrafen die Kirchenvögte mit 20 Mark. Acta sunt hec anno domini 1314, Isbrando in advocatia cum suis sociis regnante.

Abschrift aus einer Chronik von Hohenkirchen, Remmers Annalen, OLA. Druck: Ehrentraut, Friesisches Archiv I, S. 111, 112. Nach Lappenberg, Bremer Geschichtsquellen, hieß der Domdekan Friedrich Boch.

28. *(s. d.) etwa 1315.*

Vier Statuten des Kirchspiels Hohenkirchen, um der Willkür der Vögte zu steuern: 1. Sie wechseln am 22. Februar, Petri ad cathedram, *2. Einnahmen aus Bußen an die Gemeinden sind auf die Kirchenkleinodien* (divitiae) *zu verteilen, 3. Gehen sie in das Land, so haben sie kein Recht, auf Kosten der Kirchspielleute zu trinken, 4. Bei Bränden stehen ihnen nur die etwaigen gesetzmäßigen Brüche (Strafen,* fracmentum*) zu.*

Hec sunt statuta, que parrochiani in Gokarka ex communi consensu sunt arbitrati: 1. Quod advocati in festo beati Petri in cathedra singulis annis debeant noviter commutari, tali conditione superaddita, si advocati prioris annī ultra terminum Cathedre octo dies in advocatione permanserint et aliquis parrochianus contradixerit, illi advocati decem marcas[1]) argenteas [fragmentum dabunt]. 2. Et quandocumque pecuniam quinque marcarum vel maiorem de liudeskilde *(ans Volk, an die Gemeinde zu zahlende Buße)* receperint, parrochianis infra octo dies post receptionem super divitias distribuere tenentur vel fracmentum prescriptum vulgo dabunt. 3. Et quocunque advocati vadunt, sicuti super campum vel ad quemcumque locum, numquam de bonis parrochianorum aliquid bibere tenentur. 4. Et [. . .] de incensione alicuius domus nichil de congregatione recipient, sed fracmentum sibi in privilegio assignatum.

Si quis contra ista quatuor statuta ire presumpserit, pro singulo 10 marcas argenteas vulgo distribuet pro fracmento.

Ehrentraut, Fries. Archiv I, 112. Abschrift, Kirchenbücher von Hohenkirchen, nach Remmers Annalen, OLA.

29. *Jever, 1317 Juli 11.*

Richter und Gemeinde des Landes Östringen setzen im Einvernehmen mit den Schöffen der Stadt Harderwijk Statuten über den Leihkauf fest, um Streitigkeiten der Kaufleute künftig zu verhindern und den Gläubigern Sicherheit zu geben.

Universis Christi fidelibus, ad quos praesens scriptum pervenerit intuendum, iudices ac universitas terrae Astringiae salutem . . . natis et nascituris cupimus esse

[1]) *Eine Mark Silber, ½ Pfund, hatte 10 Schillinge zu 12 Denaren, um 1200 kaufte man für 6 Denare ein Schwein, also für 1 Mark 20 Schweine, für 10 Mark 200 Schweine. Im Jahre 1269 kostete ein Schwein schon 3 Schillinge, also das Sechsfache von 1200, für 10 Mark erhielt man 33—34 Schweine. Im Jahre 1425: ein Schwein = 6 Schillingen, für 10 Mark 16 oder 17 Schweine. s. Rüthning, Old. UB. V, 40, 165, 617.*

Landesbibliothek Oldenburg

notum, quod, cum inter civitatem Harderwic ex parte una et nostros mercatores parte ex altera super quibusdam bonis mutuo venditis materia dissentionis saepius fuisset exorta, quae dissentio et controversia de labore honesti viri Heronis de Lourindse et cum consilio Folcolfi Idsekana et suorum sociorum iudicum Astringiorum, sculteti auxilio et omnium scabinorum de Harderwic est adpacata et concordia amicabiliter revocata. Et ut concordia inter civitatem Harderwic et nostram terram perpetuis temporibus perseveret, de voluntate et consensu totius terrae nostrae et civitatis iam dictarum ordinaverunt perpetuis temporibus observandum: si quis bona sua mutuo vendiderit, videat sibi, cui vendat, quia neminem aggravare debet, nisi solummodo debitorem principalem. Si venditio mutua facta fuerit in Harderwic, cum duobus scabinis debet debitor convinci, si in Astringia, cum duobus sedecimis debet debitor convinci, si debitum denegaverit suo creditori. Quodsi dictus debitor medio tempore diem clauserit extremum, si bona reliquerit et fassus ante obitum vel convictus a scabinis et a sedecimis fuisset, debet de dictis bonis satisfacere creditori. Si praefatus creditor cum scabinis aut cum duobus sedecimis probare non poterit, debitor debet se suo corporali iuramento expurgare. Item si dictus debitor convictus fuerit et bona non habuerit, cum quibus satisfaciat suo creditori, debet proscribi, et per hoc creditori debet esse legitime satisfactum. *Die Östringer siegeln mit dem Landessiegel.* Datum Gevera a. d. MCCCXVII, II. feria ante Margaretae.

Druck: Schrasset, Hardervicum antiqu. 2, 9. v. Schwartzenberg, Groot placat en charterboek van Vriesland I, S. 156. *Höhlbaum, Hans. UB. II, 306.*

30. *1317—1320.*

Der päpstliche Kollektor Jacobus de Rota *bringt in seinem Rechnungsbuche folgende Nachrichten über Einnahmen in Östringer Denaren der Münze zu Jever aus den Kirchspielen Schortens, Cleverns, Sandel, Minsen, Sillenstede, Etzel.*

Fol. 6 (Archiv. Vatic. Avinion. Collector. 183). Sequitur recepta Astringorum denariorum.

14. In primis de ecclesia in S c o r t e n z e vacante in secundo anno reservationis recepte sunt ... 7 march. Astring. den. 15. Item de ecclesia in C e r t e n z e [vacante] in secundo anno ... 8 march. cum dimidia Astring. den. 16. Item de ecclesia in S o l l e vacante in secundo anno ... 8 march. Astring. den. 17. Item de ecclesia in M i n e n z e vacante secundo anno ... 5 march. Astring, den. 18. Item de ecclesia in C e l e n s t e d a recepte fuerunt ... 8 march. cum dimidia Astring. den. 19. Item in tercio anno reservationis de ecclesia in E t z e l l e n recepte fuerunt ... 8 march. Astring. den. Summa istorum Astringorum denariorum ... 44 march. *(Dies stimmt aber nicht, es sind 45.)*

Rechnungsbuch im Vatikanischen Archiv, hrsg. von J. P. Kirsch, *Die päpstlichen Kollektorien in Deutschland während des 14. Jahrhunderts. Paderborn 1894 (Quellen und Forschungen hrsg.* v. d. Görres-*Gesellschaft Bd. 3). Danach Druck und Erläuterung von H. Lübbing im Oldb. Jahrbuch 29, 232.* Certenze *wird Cleverns sein, da es auf Schortens vor Sandel (1420 Stader Kopiar:* Sonlee, *ähnlich hier* Solle) *folgt;* „in Etzellen" *ist oben statt des verkehrten* „Metzellen" *gelesen, man beachte, daß nur hierbei* „in" *fehlt, sonst steht immer* ecclesia in ..., *also sind die* 3 Grundstriche ohne den i-Punkt leicht für m gehalten worden.

Landesbibliothek Oldenburg

31. *Leeuwarden, 1318 März 10. Freitag vor Invocavit.*

Thako aldermannus cum scabinis in Livardia *klagen dem Rat von Bremen, daß Bremer Bürger, uneingedenk des Bündnisses, zugelassen haben, daß in ihrer Gegenwart Bürger aus Leeuwarden auf der Weser ohne ihren Schutz von Rüstringern aller ihrer Habe beraubt wurden,* a Riustringis viris utique crudelissimis rebus omnibus spoliari permiserunt.

Höhlbaum, Hans. UB. II, 314. Druck auch: Ehrentraut, Fries. Archiv II, 423, Ehmck und von Bippen, Brem. UB. II, Nr. 178 nach Or. St.A. Bremen.

32. *Jever, 1318 März 29, IV.* feria post Oculi.

Oyco Ricaldinga *und die anderen Richter, genannt die Sechzehn,* et sui coniudices dicti sedecium necnon universitas terre Astringie, *erklären dem Bremer Senat, daß sie die verbrieften Verträge mit der Stadt Bremen unverbrüchlich halten und den Bürgern freies Geleit und Schutz vor Unbill in Loppelde und anderen Ortschaften des Landes Östringen gewähren wollen.*

Friedländer, Ostfries. UB. I, 43. Ehmck-v. Bippen, Brem. UB. II, 179, Or. St.A. Bremen, Trese Bo.

33. *1323 August 5/15.*

Nachricht vom Turm zu Östringfelde: Grundsteinlegung des Fundamentes und des Turmes selbst.

Anno domini MCCCXXIII Nonis Augusti so is gelecht dye eerste fundamentsteen des toorns, vorsyenders *(Verwahrer)* des sulvigen werkes Ibo Iddana unde Memmen Herana mit ander teyn mannen, diewelke tot dat werk weren gesett, die elfte dach darnae, diewelke is Maryen hemelvards dach, soe is gesett die eerste steen des toorns van Marye in Oestringevelde (in Campo Astringie) mit grote devotien des volks unde offerhande in silvir unde golt.

Abschrift, auch lateinisch, Perg. Mitte des 16. Jahrhunderts, OLA., Östringfelde.

34. *s. d. [um 1323].*

Zwei Kirchspieleingesessene in der Gemeinde Hohenkirchen bürgen für einen dritten, der eine Kölner Mark (= 8 Unzen oder Stige in hiesiger Markrechnung, 1 Unze = 1/8 Kölner Mark) an die Gemeinde zu zahlen verpflichtet ist. Die Bürgen werden scharf herangenommen.

Noverint universi, quod Mina Evordisna et Wybotus senior pro Memmana Monnon fideiussores sunt effecti pro octo unciis marcarum argenti, quas tollere debet vulgus in Gokarka, sive marca Coloniensi, tali conditione preposita, quod, si predicti duo dabunt in festo Severini *(Oktober 23)* prescriptam pecuniam vel arras *(Pfänder)* octo uncias valentes, sub sacerdotibus non posuerint, tunc amittat Mina quatuor jugera in Werthum et Wibat suos quatuor campos iuxta cimiterium. Si autem arras octo stigarum positaverint, tunc hereditas eorum a parrochianis libera erit, et arre sub sacerdotibus ad Cathedram Petri permanebunt. Si autem in festo Petri arras non redemerint, statim sine redemptione et dilatione arre vel marce prescripte vulgo in Gokarken distribuentur. Si aliquis in Gokarken ista contradixerit et istam pecuniam habere noluerit, vulgo 20 marcas dabit.

Landesbibliothek Oldenburg

Nach Remmers Annalen aus einem Kirchenbuche von Hohenkirchen, OLA. Druck: Ehrentraut, Fries. Archiv I, 113.

35. *1324.*

Bauernrolle in Wiarden zur Sicherung gegen Diebstahl. Wird einer bestohlen, so hat er das Recht, Lärm zu schlagen und die Sturmglocke zu läuten, damit die Bauerschaft den Dieb verfolgt. Wer nicht kommt, wird mit 1 Mark gebrücht. Mit dem Geschädigten gehen die Aldermänner aus, um den Dieb zu suchen, und wer von diesen sich von den Bauern entfernt, wird mit 5 Gulden gebrücht. Ein Haus, worin der gestohlene Gegenstand gefunden wird, soll in Brand gesteckt werden, und der Eigentümer des Hauses haftet dann für das Verbrechen. Entsteht ein Kampf daraus, so helfen die Aldermänner mit den Fahnen und alle Bauern dem Geschädigten. Hat dieser einen im Verdacht, so erhebt er die Anklage und schwört mit den Aldermannen, wenn sie mit ihm einer Meinung sind, auf das schwarze Kreuz, sonst entscheidet die Stimmenmehrheit.

Anno domini XIII centum XXIIII statuerunt cives in Wyarthe ex communi consensu omnium, ut, si alicui damnum furti factum fuerit, ille, qui, damnum passus fuerit, clamaverit et campanas pulsaverit, omnes, qui in civitate fuerint, currant et fures persequantur. Qui vero non cucurrerit, marcam pro fracmento *(Brüche)* dabit. Et ubicunque ille, qui damnum passus est, quaerere voluerit, cum illo quaerant Aldermanni et omnes cives. Et si aliquis se tunc a civibus absentaverit, dabit 5 florenos pro fracmento. Et si in alicuius domo res furtiva inventa fuerit, igne comburatur, domesticus domnus pro delicto satisfaciat. Et si aliquis prohibuerit, ut in domo sua non quaeratur res furtiva, is iudicatur. Si vero pugna exinde pervenerit, Aldermanni cum vexillis et omnes cives illum, qui damnum passus est, pariter adiuvabunt. Et si damnum exinde provenerit, iuxta valorem bonorum suorum cives emendabunt. Insuper si aliquod furtum acceptum fuerit et ille, qui damnum passus est, aliquem culpaverit, ipse et Aldermanni, si concordes fuerint, iurabunt in nigra cruce. Si vero discordaverunt, maior pars prevalebit.

Abschrift in Remmers Annalen, OLA. Druck: Ehrentraut, Fries. Archiv, I, 114. Vgl. Rüthning, Old. Geschichte II, 59.

36. *Jever, 1327 Februar 10.*

Graf Wilhelm III. von Holland und Seeland hat Schwierigkeiten mit den Friesen vom Westergau und Stavoren. Auf die Nachricht, daß die Östringer sich mit diesen verbündet hätten, haben seine Beamten in Seeland durchreisende Wangerooger festgenommen und ihre Güter bechlagnahmt. Nun legen die Richter von Östringen bei dem Grafen ein gutes Wort für sie ein und erklären, daß sie sich auf kein Bündnis mit seinen Gegnern im Westergau und Stavoren eingelassen haben.

Nobili domino viroque magnifico, domino Wilhelmo, comiti Haynnonie etc. iudices et universitas terre Astringie Bremensis diocesis paratam in omnibus complacendi voluntatem. Litteras vestre nobilitatis, opidanis in Wangheroech insule terre Astringie et nobis per mercatores, quos vestri officiati bonis eorum ablatis in capti-

Landesbibliothek Oldenburg

vitate detinuerunt suspicantes, eos esse vestros inimicos vel quandam conspirationem seu confederationem cum inimicis vestris iniisse, transmissas recepimus, continentes:

„Nos Willelmus comes Haynnonie etc. sapientibus et habitatoribus ville de Wangeroch facimus notum, quod illi de Westergie et de Stauria in nostri honoris preiudicium et dedecus fideles et amicos nostros de Stauria expulerunt et habitatores eorum ibidem fregerunt pacem et concordiam per eos iuratam, quam nobiscum inierant, violando, verum quod illi de Astringia confederationem fecerunt cum eisdem et sciverunt nos eosdem prosequi. Propter quod quidam nostri officiati in terra nostra de Zelandia, intelligentes quosdam Frisones ibidem transeuntes esse de confederatione predicta, eos captivos detinuerunt cum rebus eorum. Qui captivi dicunt se esse opidanos viros de Wangheroch Bremensis dyocesis, et quod vobis iniuriari non vellemus, vobis signamus, quod si vestras litteras appertas sub sigillis iudicum et comitatum terre Astringie transmisissetis continentes, quod non sitis de dicta confederatione nec predictis rebellibus assistere velitis contra nos, patiemur, quod vos ire et redire cum rebus vestris et mercemoniis salvi et securi valeatis per omnes nostros districtus et predictis captivis, si vestri sunt opidiani, bona eis ablata restitui faciemus. Alioquin dissimulare non poterimus cum horrore, quin vos et omnes consimiles prosequi debeamus tanquam fautores nostrorum rebellium predictorum. Datum apud Hagham in Hollandia etc."

Verum quia terram Astringie singulari iurisdictione et iudicio speciali gubernamus et dominis comitibus in Oldenburch et singulis dominis imperialibus, qui reditus in dicta terra iure hereditario vel legitima proscriptione habere dignoscuntur, integraliter et liberaliter persolvemus et animo libenti ac sine contradictione qualibet persolvemus in futurum, nec ullam cum illis de Westerghie et de Stauria inivimus vel inire volumus confederationem, ut vestre magnificentie rebellemus, sed quia malicia furum, incendiariorum et aliorum malefactorum in tota Frisia ita invaluit, ut nullus in dicta Frisia terra sua bona salva et illesa quibat retinere, propter quod comunitas terre Frisie in loco, qui Opstellebom dicitur, ordinavit congregationem statuendo ibidem, ut malitiam predictorum debita castigatione seu consimili correctione refrenarent, nec eisdem hominibus de Westergia antedictis in aliquo alio preter quam diximus concilium, auxilium et favorem impertimur nec tendimus impertiri, quod coram vestra nobilitate litteris presentibus sigillo nostro Astringie comitatum sigillatis et coram omnibus, quibus presentia fuerunt exhibita fide nostra recognoscimus et publice protestamur. Quare vestram preclaram nobilitatem in domino affectuose rogamus, quatinus amore iusticie, quam in vobis omnes transeuntes per verum dominum commendant, nostris mercatoribus antedictis, cum litterarum vestrarum promissum [est], bona eorum, a vestris servitoribus ablata, occupata seu arrestata, restitui faciatis et conterraneis terre Astringie per vestros terminos seu districtus vestrum conductum prestetis, ut salvi et securi valeant pertransire, ut apud summum iudicem gloriam consequamini sempiternam. Datum Gevere anno domini MCCCXXVII in die beate Scolastice virginis.

Ehrentraut, Fries. Archiv I, 429 aus Schwarzenberg, Groot Placat en Charterboek van Vriesland I, 176, dieses aus Mieris, Groot Charterboek der Graaven van Holland II, 413. Weiterer Druck: Friedländer, Ostfries. UB. I Nr. 53. Regest: Rüthning, Old. UB. II, 298.

Landesbibliothek Oldenburg

37. *Bremen, 1327 Februar 22,* cathedra Petri principis apostolorum.

Dompropst Otto, Domdekan Friedrich und das ganze Kapitel der Bremer Kirche schreiben in Vertretung des Erzbischofs Johannes an Graf Wilhelm III. von Holland. Der Schiffer Thithard *und die mit ihm fuhren* (connautae), *aus Östringen* (Astringia, *wozu Wangeroog gerechnet wurde), haben berichtet, daß sie mit ihren Waren auf der Fahrt nach Flandern durch Sturm verschlagen, nicht ohne große Gefahr und Anstrengung der wilden See entgangen und nach Holland in des Grafen Hoheitsgebiet gelangt seien. Von seinen Amtleuten der Waren, Schiffsgerätschaften und anderer Dinge beraubt, seien sie ins Gefängnis geworfen, weil sie als Westfriesen* (Frisones ex occidentalibus partibus Frisie) *feindlicher Handlungsweise gegen den Grafen von Holland verdächtig wären. Aber die Östringer* (homines terre Astringie) *hätten ihren weltlichen Herren (hier werden die Grafen von Oldenburg nicht genannt) ihre Abgaben pünktlich entrichtet und mit den Westfriesen (Westergo und Stavoren) überhaupt kein Bündnis geschlossen, sondern nur eine jährliche Zusammenkunft zur Wahrung des Landfriedens gegen Diebe, Brandstifter und andere Übeltäter gehalten. Deshalb wird Graf Wilhelm gebeten, es zu veranlassen, daß jenen Kaufleuten ihre beschlagnahmten Güter wieder herausgegeben werden.*

Friedländer, Ostfr. UB. I Nr. 54.

38. *1327 September 14,* Exaltationis crucis.

Grietmannen und Richter (von Astringien) versprechen der Stadt Harderwijk, den zwischen ihnen aufgerichteten Frieden treu zu wahren, und beurkunden, daß sie in der gemeinsamen Versammlung zu Hertwart gelobt haben, bei Strafe von 20 Pfund die Harderwijker oder ihre Güter weder zu Lande, noch zu Wasser feindlich anzugreifen.

Höhlbaum, Hansisches UB. II, 466. St.A. zu Harderwijk. Eine gleiche Ausfertigung von 1327, Jever, für Arnheim, St.A. Arnheim.

39. *1331.*

Eine Versöhnung ist zustandegekommen zwischen Junge (iuvenis) Meno de Evere *und* Siuwerd Lubbana, *es handelt sich um Güter der* Teite, Siuwerds *Frau. Vermittler waren:* Sido Wilmundis *von* Ogenhusen *und* Femmo *von* Willense *(Wehlens, Gemeinde Sengwarden.* Ogenhusen *wird Schreibfehler für Obenhausen, Gemeinde Wüppels, sein),* juvene Hyderardi de Laurense *(der jüngere Hilderad von Landeswarfen)* eam (compositionem) secundum dictum modum ultra parrochiam *(Hohenkirchen)* istam pronunciante ... Acta est hec compositio in presentia plebanorum *(der Pfarrer)* huius ecclesie anno domini 1331.

Aus einem Kirchenbuche von Hohenkirchen, Abschrift in Remmers Annalen. OLA. Druck: Ehrentraut, Fries. Archiv I, S. 115.

40. *Ypern, 1335 März 23.*

Die Astringer haben sich bei Graf Ludwig II. von Flandern beklagt, daß ihre Handelsleute von seinen Untertanen belästigt würden: ihre Pferde und Ochsen seien wider Recht und alte Gewohnheit beschlagnahmt worden. Der Graf antwortet, er hält daran fest, daß für seinen Bedarf zur Auswahl das Vieh drei oder fünf Tage

Landesbibliothek Oldenburg

zur Verfügung bleibt. Im übrigen haben die Östringer unbedingte Handelsfreiheit zu erwarten.

Ludovicus etc. prudentibus viris, dilectis nostris judicibus ac universitati terre Astringhie salutem. Litteras vestras recepimus continentes, quod mercatores vestri graviter conqueruntur et dolenter, quod quidam subditi nostri equos mercatorum vestrorum et boves singulis annis contra justitiam et antiquas consuetudines occupant et arrestant, ne quis ab eis dictos equos et boves emere valeat sub certa pena. Quapropter nos rogatis, ut mercatores predictos de cetero contra justiciam non permittamus molestari, et quod subditos nostros tales habeamus, ut ab occupationibus et arrestationibus predictis desistant. Super quibus vobis rescribimus, quod intentionis nostre fuit semper et est, quod vestri mercatores in terra nostra favorabiliter recipiantur, secundum quod ab antiquo a predecessoribus nostris comitibus Flandrie in patria nostra fuerunt recepti, scientes, quod si alique occupationes vel arrestationes indebite seu injurie sint eis a subditis nostris illate, hoc a conscientia nostra non emanasse et nos super hoc vestris si coram nobis comparuerint, paratos esse breve facere justitie complementum. Sed vos non lateat, quod predecessores nostri ab antiquo et nos de jure nostro possumus et consuevimus equos et boves ad terram nostram de partibus vestris venientes per tres vel quinque dies tenere arrestatos et infra illud tempus eligere et retinere ex eis, quot nobis placuerint, pro justo pretio et competenti vestris mercatoribus inde persolvendo. Ultra quam consuetudinem non intendimus nec volumus equos seu boves mercatorum vestrorum illo modo arrestari nec a subditis nostris, in quantum ad nostram cognitionem pervenerit, dictis mercatoribus aliquas novitates, occupationes seu arrestationes indebitas vel injurias fieri permittemus, eosque gratiose et favorabiliter in terra nostra secundum justitiam pertractare intendentes et ut de bono favore, quem erga vos et mercatores vestros habemus, plenius appareat, vobis concedimus per presentes pro ista vice, ut vestri mercatores equos et boves suos vendere possint in terra nostra, cuicumque voluerint, impugne et absque emenda nec arrestati fuerint per certam personam per nostras litteras patentes super hujusmodi arresto faciendo deputatam. De quibus nostris litteris, si dicti mercatores petierint, volumus eis fidem fieri et copiam tradi, alias cuicumque arresto de equis seu bovibus eorum facto seu faciendo minime obedire teneantur. Datum Yppris, 23. Martii, anno domini 1334.

Per dominum comitem. Wastine.

Höhlbaum, Hansisches UB. III, S. 438, Nr. 645. Departementalarchiv zu Lille. Da in Flandern der Jahresanfang auf Ostern (16. April) fällt, so ist der „23. März 1334" unser 23. März 1335.

41. Diöcese Avignon, Ponte Sorgie, *1336 August 19.*

Papst Benedikt XII. verleiht der Kirche zu Östringfelde einen Ablaß besonders zur Feier der jährlichen Prozession, wobei die Reliquien aller Heiligen, die dann aus ganz Östringen am 3. Pfingsttage hier zusammengestellt sind, zu Ehren der Jungfrau Maria unter Teilnahme einer großen Menge der Gläubigen herumgetragen werden.

Universis Christi fidelibus presentes literas inspecturis salutem etc. Virgo venustissima et omnium virtutum aromatibus insignata, virgo dei genitrix gloriosa,

Landesbibliothek Oldenburg

cuius pulcritudinem sol et luna mirantur, cuiusque precibus iuvatur populus Christianus, florem preciosissimum immarcessibilem et eternum dictum Jesum Christum, humani generis redemptorem, ineffabili sancti spiritus cooperatione produxit, pro cuius reverentia virginis loca ipsius vocabulo insignita sunt a Christi fidelibus, merito venerande, ut eius piis adaucti suffragiis eterna retributionis premia consequi merantur.

Cupientes igitur, ut ecclesia beate Marie in campo Astringhorum Bremensis diocesis, in qua, ut asseritur, meritis ipsius gloriose virginis multa miracula divina potentia operatur et tertia feria *(Dienstag)* post festum Penthecostem omnes sanctorum reliquie, que in dicta terra sunt, venerabiliter collocate, ad dictam ecclesiam ad honorem ipsius virginis cum multitudine populosa et celebritate devotissime deferuntur, congruis honoribus frequentetur, et ut fidelium devotio ad ecclesiam ipsam excrescere valeat eoque libentius fideles ipsi causa devotionis et orationis confluant ad eandem, quo ibidem uberius dono celestis gratie conspexerint se refectos, de omnipotentis dei misericordia et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius auctoritate confisi: Omnibus vere penitentibus et confessis, qui ecclesiam ipsam in quatuor precipuis festivitatibus eiusdem beate Marie ac in dicta tertia feria post Pentecostem devotionis et orationis causa visitaverint, annuatim centum dies de iniunctis eis penitentiis misericorditur relaxamus. Datum apud Pontem Sorgie Avinionensis diocesis 14. Kalendas Septembris pontificatus nostri anno secundo.

Reimers, H., Oldenburgische Papsturkunden, Old. Jahrb. 16, S. 52. Vat. Arch. Reg. Av. 50 (Bened. XII, Tom. 3), fol. 464.

42. s. d. *[1337].*

König Philipp VI. von Frankreich verspricht allen Gemeinden Frieslands in Beantwortung ihrer Zuschrift freies Geleit und Sicherheit in seinem Reich.

Höhlbaum, Hans UB. III, Nr. 647, Note 1. Or. Archives Nationales, Paris.

43. Vincennes, *1337 Oktober 7.*

König Philipp VI. fordert die friesischen Gemeinden zum Anschluß an ihn auf, indem er sich auf ihre kirchliche Rechtgläubigkeit und die Freiheiten beruft, die ihnen sein Vorgänger und Stammvater Karl der Große verliehen hat.

Hans. UB. III, 647, Note 1. Or. Archives Nationales, Paris.

44. *1337 November 8.*

Die communitas diversarum partium Frisie *erklärt, daß sie die Feinde des Königs von Frankreich, den König von England und den Grafen von Geldern, auch als ihre Feinde betrachten und zu Lande, zu Wasser und überall behindern wollen. Ein Rundschreiben haben sie deshalb an die anderen Länder von Friesland geschickt.*

Hans. UB. III, 647, Note 1. Or. Archives Nationales, Paris.

45. *[um 1337, Herbst].*

Richter und Gemeinheit der Länder Astringien und Wangien richten an König Philipp VI. von Frankreich und die dortigen Machthaber und Städte die Bitte um

Landesbibliothek Oldenburg

Schutz des friesischen Handels, nachdem ihre Kaufleute Flandern infolge ihrer Beraubung aufgegeben haben.

Serenissimo ac cristianissimo domino ... regi Francie ac suis ducibus, comitibus, barronibus, ballivis et potestatibus civitatum regis predicti iudices ac universitas terrarum Astringie et Wangie in Frisia constituti servicium humile tam debitum quam paratum. Ad regionem vestre dominationis mercatores nostre gentis, presentium exhibitores, transmittimus humiliter supplicantes, quatinus amore Dei nostrarumque precum interventu possint in vestro dominio auctoritate vestra veniendo et redeundo salvis rebus suis firma pace gaudere. Nos enim cunctis hominibus undecumque venientibus, mercatoribus, transeuntibus peregrinis, advenis, portum nostrum optantibus pacem firmissimam exhibemus. Cum tamen nulli subiaceamus dominio seculari, neque regi Allimanie vel potestatibus cuiuslibet nationis, set solummodo archiepiscopo Bremensi in spiritualibus obedimus, qui nobis tenetur crismatis[1]) gratiam singulis annis secundum iusticiam ministrare; set per nos, eligendo iudices singulis annis, regimus gentem nostram, regem vero Francorum pre cunctis principibus veneramur, sequentes ipsum in terram sanctam, quotienscumque contigerit ipsum ire in passagio generali[2]), quemadmodum cum patre vestro Luthowico pie recordationis contra Saracenos quatuordecim diebus apud Tunesym pugnavimus, set mediante divina clementia manu potenti devicimus universos[3]); ex quo (!) nostram gentem, immo totam Frisiam, attavus regis Francie Karolus Magnus beatissime memorie liberavit: hinc est, quod vestre conquerimur regie dominationi, velut nostri mercatores nobis sua gravissima querimonia demonstrarunt, quod illi de Flandria eos in trecentis marcis contra iuris iusticiam spoliarunt. Pro eo forum inibi de gwerra valida diucius expetere non possumus nec valemus. Quam ob rem informati solita pietate a vestris progenitoribus nobis indulta, nichilominus confisi de vestra regia benignitate, preces vobis effundere decrevimus supplicando, quatinus perpetui servicii nostri respectu forum pacificabile et diem, qua vestri sollempnes nuncii ad equos coemendos nostris mercatoribus occurrere voluerint, disponatis. Pro quo vobis ac vestris nos et nostros ad perpetua servicia presentibus obligamus. Rescriptum de vestra regali magnificentia petimus ad premissa. Cetera lator.

Höhlbaum, Hansisches UB. III, Nr. 647 aus Archives Nationales, Paris. *Or. Perg. mit Siegel.*

46. Appingadamme, *1338 März 13*, crastina Gregorii pape.

Judices, consules et communitates omnium terrarum Frisie *versprechen unter dem Siegel von ganz Friesland, nach gemeinsamer Erwägung aller Länder dem König von Frankreich, den Grafen von Geldern und seinen Anhang zu verfolgen, als treue Söhne der römischen Kirche, ausgestattet mit einem Privileg Karls des Großen, des Königs Vorfahren, und sie gewähren allen Franzosen Geleit,* nostras intrandi, commorandi, exeundi terras securum conductum prestamus et prestabimus in futurum, *unter der Voraussetzung der Gegenseitigkeit.*

[1]) *Geweihtes Öl zum Gründonnerstag, s. Kresen, Old. UB. V, 587, 964.*

[2]) *Allgemeine Überfahrt ins heilige Land.*

[3]) *Vgl.* Mon. Germ. hist. SS. 23, 554—557, Menkos Chronik *über die Teilnahme der Friesen am Kreuzzuge* Ludwigs IX *von Frankreich, der aber schon tot war, als die Friesen ankamen, sie zogen nach ihrem Siege weiter nach Palästina.* König Ludwig IX. *war übrigens der Urgroßvater Philipps VI.*

Landesbibliothek Oldenburg

Höhlbaum, Hans. UB. III, Nr. 647, Note 1. Or. mit Siegel, Archives Nationales, Paris.

47. *1340.*

Anno domini MCCCXL temporibus Hilderadi Pholperdisina et sociorum suorum tunc temporis advocatorum *[im Kirchspiel Hohenkirchen], also als Hilderad Folperds den Vorsitz unter den Kirchspielsvögten hatte, die sonst auch* aldermanni *genannt werden, ist ein Statut gegen den Diebstahl* communiter ab omnibus parrochianis *beschlossen worden: Wird in einem Hofe,* domo, *das Diebesgut gefunden, so muß es doppelt ersetzt werden, und das ganze Kirchspiel erhält zwei Lastwagen* (duo plaustra) *Bier* (servicie, *lies* cerevisie). *Will er das Bier nicht geben, so darf sein Hof niedergebrannt werden,* domus sua debet comburi. *Und wer nicht zulassen will, daß sein Hof nach Diebesgut durchsucht wird, zahlt als Brüche* (pro fracmento) *5 Florentiner Gulden an die Vögte. Erreicht es der Sprecher (Klagemann,* enuntiator) *der Vögte* (advocatorum) *nicht, daß der Schaden ersetzt wird, so hat er selbst dem ganzen Kirchspiele die zwei Lastwagen mit Bier zu geben.*

Abschrift, Remmers Annalen OLA. Druck: Ehrentraut, Fries. Archiv I, 116. Schröder, R., Rechtsgeschichte, 1902, S. 564.

48. *[vor 1343 Dezember 1].*

Eine Rechtssache zwischen Stade und Hamburg wird vor den Abgeordneten der Ratsstühle von Lübeck und Lüneburg verhandelt und nach einer Anzahl von Niederschriften und Entwürfen entschieden, daraus ist folgendes für Östringen zu verzeichnen.

Jonas Vrese van Stade wart berovet in Astringia, darna bekumberde he to Stade datsulve schip, dar he mede berowet was. Des quemen Reymbern Krokov unde Lutow van Hamborch unde toghen sich to der helfte des schepes unde spreken, de andere helfte horde Gaieken van Hilghenlande, unde boden ere recht darto. Na quam Gaieke to Stade unde sprac vor deme rade, he hedde in deme schepe nicht ghehat. Vortmer na der tit quemen vele lude van Astringia to Stade unde spreken, dat it were dat rechte schip, dar Jonas mede rovet were.

In al dessen stucken is de sone broken. Desse sake sint openbare.

Wehrmann, Lübeckisches UB. II, 2, S. 729, Nr. 781. Pergamentblätter St.A. Lübeck.

49. *Hamburg, 1347 August 9.*

Richter, Ratgeber und ganze Gemeinschaft der Länder Östringen und Wangerland und die Ortschaft (villa) *Jever beendigen die seit 1346 März 25 geführte Fehde mit der Stadt Hamburg und beschließen eine Sühne.*

Universis in perpetuum audituris presentia seu visuris judices, consules et tota universitas terrarum Astringie et Wangie ac opidani in Geveris in Frisia salutem in domino sempiternam. Pacis veneranda clementia homines ad divini cultus frequenciam roborat et ad animarum et corporum salutem incitat et ad proximorum dilectionem inducit, quos gwerrarum odiosa protervitas ad dissentiones provocat et facit ab equitatis et salutis semitis deviare. Hinc est, quod natis et in perpetuum nasci-

Landesbibliothek Oldenburg

turis cupimus esse notum, quod, cum consules, cives et mercatores Hamburgenses per quosdam nostros conterraneos suis bonis et navibus essent sine debita providentia spoliati et consules, cives et mercatores Hamburgenses pro recuperatione suorum bonorum et navium nostros conterraneos cum suis bonis et navibus detinerent, et exhoc dissentionis materia crebresceret et maius periculum timeretur nos divina nobis opitulante gratia dissentionem et discordiam predictam ad sonam firmam et compositionem inviolabilem perpetuo duraturas cum consulibus, civibus et mercatoribus Hamburgensibus deduximus in hunc modum: videlicet quod omnes cause controversie et inimicitie, que inter nos et nostram terram ex una et dictos consules, cives et mercatores Hamburgenses parte ex altera de predictis causis subortae sunt et fuerunt, scilicet in spoliis, captivitatibus, arrestationibus, vulneribus et homicidiis utrobique de festo Annunciationis dominice, quod occurrebat sub anno domini millesimo CCCXL sexto usque in presentem diem, debent esse sopite penitus et sedate, nec unquam debent in malo per nos et nostros heredes et successores ad memoriam revocari, sed nos et nostri succesores et heredes volumus et debemus consules, cives et mercatores Hamburgenses in mari et in terra in rebus et corporibus favorabiliter et fideliter promovere. Si vero, quod absit, quiquam de nostris conterraneis ausu temerario contra hanc nostram laudabilem compositionem et ordinationem consules, cives et mercatores Hamburgenses perturbare presumerent aut gravare, tales debent esse de nostra terra exules et proscripti, nisi de huiusmodi perturbationibus et gravaminibus fecerint emendam plenam et satisfactionem debitam et condignam. Quicunque etiam homines aut persone cuiuscunque conditionis existant huiusmodi pacis perturbatores et nostre compositionis violatores receperint, detinuerint aut foverint, erunt eque rei et simili pene subiacebunt. Huius nostre compositionis et ordinationis mediatores et placitatores sunt honesti et discreti viri frater Goswinus, conversus monasterii in Claro campo et Ryke Dodo civis in Dockem adhoc per abbates, personas gretmannos et iudices et universitatem albe *(hell, licht?)* Asterginis specialiter deputati per nos presentibus approbati necnon dilecti nobis Sybrandus et Ebbeke, Memmo et Wighert nostri compatriote fideles. In omnium igitur premissorum testimonium ad maiorem roboris firmitatem sigilla terrarum nostrarum et opidi Geverensis predicti presentibus sunt appensa. Actum et placitum Hamborch anno domini 1347 in vigilia beati Laurentii martiris.

Or. Perg. St.A. Hamburg, C.A. — Ee 35. Vgl. Höhlbaum, Hans. UB. III, 107. Beide Siegel hängen daran: 1. Wangien und Astringen, Mutter Gottes mit dem Jesuskinde zwischen zwei Rittern mit Schild und Lanze, 2. Sigillum ville Gevere S.T. *Der heilige* Cyriacus *wie in Urk. 1449 Januar 8. Das Original kannte G. Sello nicht, s. Östr.-Rüstr. II, S. 107, 196.*

50. *1350 Januar 25.*

Die Pfarrer von Waddewarden, Sillenstede, Hohenkirchen und Wüppels und 14 Richter und Obersten von Östringen und Wangerland beurkunden, daß sie die auf Landeskosten gegründete Marienkirche zu Östringfelde nach dem Tode der dort wohnenden Geistlichen auf Grund eines von ihnen während der Pest getanen Gelübdes zur Verbesserung des Gottesdienstes um ihres Seelenheiles willen dem Dominikanerkloster in Norden auf ewige Zeiten übertragen haben, damit sie dort ein Frauenkloster ihres Ordens begründeten, das unter der Leitung von mindestens sechs

Landesbibliothek Oldenburg

Predigermönchen stehen sollte. (Solche Klöster des Predigerordens waren Reuerinnenheime, s. Old. UB. IV, 608 n. 1). Vgl. St.A. Aurich, Mscr. A. 17a. Fol. 41. Anno 1350 conventus sacrarum virginum Nordae in Campo Marie restitutus est, in quo plerumque 120 virgines e nobilissimis familiis esse solent. . . . Et eodem quoque tempore templum ac coenobium Ostringveldicum, quod annis 78 vastum iacuerat, instauratur deduciturque eo colonia virginum e coenobio Nordensi ordinis Predicatorum.

Universis Christi fidelibus presentia visuris sive audituris nos Merongo, Ericus, Hilder, dominus Iggvinus (Eggvyn), curati ecclesiarum in Wadverden, Zelanstede, Hoekercken, Wyppense, et Hedde Enava, Aylwardus Wylbudesna, Lyndricus (*lies* Hindricus) Hyddulana (*lies* Wildulana), Rycaldus Pybana, Meno de alta domo, Ethebudus Radinga, juvenis Heddo de Wyllense, Hero Tyardesna, Idzerdus (*lies* Edzerdus) Egordisna, Ino Thiarkesna, Tidardus Uffana, Hyddo Libudesna, Alricus Walysna, Goedescalcus Thyadana, cum ceteris iudicibus ac potentibus necnon communitate cleri et populi terrarum Astringe et Wange, cupimus rerum gestarum infra scripta cognoscere veritatem. Cum in multis et magnis tribulationibus et molestiis, angustiis inconsuetis constituti essemus per miserabilem, quae nos circumdedit, pestilentiam, quid agere debemus, mentibus consternati, ut ira dei mitigaretur et super nos omnipotentis cessaret indignatio, divine non immemores clementie ipsius gratie, que dat omnibus affluenter, tota (*lies* toto) mentis conamine implorantes aliquod nobis salubre remedium flagitavimus impertiri. Sane ad memoriam reducentes, quod ecclesia sive capella in Campo sancte Marie sita de communi sumptu et ecclesiis universitatis terre nostre in honorem sanctissime virginis Marie fundata sit pietate et dotata, sed cultus divinus per mortem clericorum ibidem quondam residentium minus, quam deceat, exercetur, nos spiritu sancto, ut speramus, inspirante, pietate ac devotione moniti, supra dictam ecclesiam sive capellam ob salutem animarum nostrarum unanimi voto fratribus Predicatorum in Norda simpliciter perpetuo donavimus pro claustro sororum sui ordinis edificando ibidem, ubi ad minus sex fratres sacerdotes dicti ordinis debent residere, sub quorum cura ac diligenti providentia ipsum claustrum valeat tam in spiritualibus, quam in temporalibus religiose gubernari, fidutiam (*lies* fiduciam) gerentes in domino spiritualem, ut per ipsorum consilia saluberrima in verbi divini in ipso loco resonantia et preconia nobis eterne premium augeatur et animarum salutis incrementa felicia procurentur, transferentes in prefatum conventum prenominatam ecclesiam sive capellam cum iure, prenominatis possessionibus necnon universis fructibus, pecoribus, adventionibus tam habitis quam habentis (*lies* habendis) cum aliis quibusvis attinentiis, quantum possumus, pleno iure, eximentes claustrum et locum supra dictum actionum observatione et a secularium iudicum iurisdictione, quam ibi ratione ecclesie vel terrarum exercere consueverant et habere, cupientes nichilominus antedicto claustro fideliter operam dare in edificiis construendis pro monasterio et turris consummatione et in ceteris clausuris necessitatibus nostris laboribus necnon elemosiniis, quantum possumus, cooperari, promittentes insuper prefatum conventum ab omnibus iniuriis, molestiis et gravaminibus indebitis, quantum nostre possibilitati permittitur, a nobis ac nostris successoribus firmiter ac favorabiliter defensari. Acta sunt hec in Campo sancte Marie coram honestis viris clericis, laïcis supra nominatis necnon coram fratre Tammone de Wyllale et fratre Rodolpho de Jewere et fratre Harrone de Boyc-

Landesbibliothek Oldenburg

monia ceterisque pluribus fide dignis. Anno domini MCCC quinquagesimo in die Conversionis Pauli apostoli.

Nota, a. d. MCCCXXIII Nonis Augusti positus est primarius lapis turris in Campo Oestringe in Assumptionis beate Marie virginis pro venerabilibus Ibone Iddana et Mammone Herana cum aliis structuariis. Nota, a. d. MCCCXXIII fuerunt tunc isti sacerdotes in Campo Oestringe, scilicet Lillebrandus (*Hillebrand?*) perpetuus vicarius sancti Bartholomei in custodem, qui scripsit Speculum historiale fratris Vincentii ordinis Predicatorum, et dominus Theuquardus, dominus Wymychinricus et dominus Tyaddo et dominus ac magister Hayo, quorum anime requiescant in pace.

Abschrift aus Remmers v. Seediek Annalen. OLA. Jeverland, Kloster Oestringfelde. Druck: Friedländer, Ostfr. UB. I, 68. Vgl. Lübbing, H., Das Dominikanerkloster in Norden, Emdener Jahrbuch 1927, S. 301.

51. *Bremen, 1350 Februar 20.*

Erzbischof Gottfried von Bremen verkündigt allen Geistlichen und Laien der Stadt und der Diözese Bremen, daß er den Moritz von Oldenburg, Domdekan und Archidiakonus von Astringia *und* Wangia, *gebannt hat. Notariatsinstrument des kaiserlichen Notars* Thydericus de Peynis, *Geistlicher in Hildesheim.*

Or. Perg. St.A. Hannover, Erzstift Bremen. Kleiner Rest des Siegels an. Druck: Sudendorf, UB. von Braunschw.-Lüneb. II, S. 189 f. und Ehmck-von Bippen, Brem. UB. II, 610. Vgl. Rüthning, Old. UB. II, 381, 382.

52. *Jever, 1350 Juli 10,* Septem fratrum.

Iudices terrarum Astringie et Wangie ac consules oppidi in Geveri *bitten Lübeck, das durch den Lübecker Bürger* Smilau *beschlagnahmte, dem verstorbenen* Eboka, dictus Uffana, *Bürger zu Jever, auf der Elbe von Bürgern zu Kampen widerrechtlich abgenommene Gut,* unam lagenam et duos saccos impletos cum laneis liciis, vulgariter nuncupatis wullengarn, *an seinen wahren Erben* Ghermarus dictus Bundana *wieder auszuliefern.*

Höhlbaum, Hans. UB. III, 173. Or. St.A. Lübeck. Regest aus Druck: Lüb. UB. II, 972.

53. *Avignon, 1351 Mai 2.*

Papst Clemens VI. erfüllt die Bitte von clerus et consules ac universitas terre Astringie Bremensis diocesis *und erteilt dem Provinzialprior der Provinz Sachsen des Predigerordens die Erlaubnis, das Kloster Östringfelde,* locum, qui vulgariter appellatur campus beate Marie virginis, *zum Zwecke der Errichtung eines Nonnenklosters in den Orden aufzunehmen.* Datum Avinione VI. Nonas Maii anno nono.

Reimers, H. Oldenburgische Papsturkunden, Old. Jahrb. 16, S. 57. Reg. Vat. 203, pl. 162 vo.

54. *Jever, 1354 November 18.*

Hilderadus de Lowrinze *(Landeswarfen) und die übrigen Richter,* iudices terrarum Ostringie et Wangie *schreiben an den Bremer Domdekan* Mauritius, eiusdem

Landesbibliothek Oldenburg

ecclesie tutor seu provisor, *an den Domküster* thesaurarius *Johannes und das ganze Domkapitel. Der Domküster hat an den Pfarrer* Merungus, rector ecclesie in Wadwerthun *(Waddewarden), die Forderung gestellt, daß er noch fünf Mark Silber Kölnisch für rückständigen Jahreszins zu zahlen habe. Aber der Pfarrer behauptet, daß an die Synodalkirche Bremen bereits mehr als fünf Mark entrichtet seien, wie* senioribus ecclesiarum rectoribus in terris nostris constitutis videlicet Erico de Tzelinstede, Egorado et Eyldoni de Scortinze, Liudewardo de Le[1]) ac aliis fide dignis *zu glauben ist, die darüber ein lobenswertes Zeugnis vor uns abgelegt haben. Sie erklären die gerichtliche Vorladung des Pfarrers Merung für ungerechtfertigt, der übrigens durchaus unabkömmlich sei, da er sich um die Beilegung der schweren Zwistigkeiten, die vor kurzem in den beiden Ländern entstanden seien, bemühe:* verum dicti Merungi absencia toti communitati terrarum Astringie et Wangie ex diversis causis non modicum sit nociva, cum ad gravissimam et duram discordiam nuper in terris nostris subortam sedandam in composicione laborat. *Übrigens hinderten ihn die mannigfachen Gefahren einer solchen Reise bei der großen Unsicherheit der Landstraßen, zu dem festgsetzten Termine zu erscheinen. Die Richter führen für ihr eigenes Wohlverhalten gegen die Bremer Kirche an, wie sie zur Zeit des verstorbenen Erzbischofs Johannes in dem Streite mit dem Domkapitel Treue gehalten haben,* veluti honorabili viro domino Hermanno, ecclesie Wildeshusensis preposito, et aliis senioribus, qui Bremensem ecclesiam laudabiliter rexerunt, constare poterit, et suos clericos inaniter non citantes nec novos census ecclesiis subditorum imponentes nec aliquas exactiones facientes, sed antiqua consuetudine hactenus observata et prescripta contenti ipsos sine vexatione qualibet et molestacione in pace dimiserunt. *Und bis jetzt hätten die Richter in allen Fragen zu dem Domkapitel gehalten: sie erklären, daß sie alles, was Pfarrer Merung Freundliches oder Kränkendes getan wird, so nehmen, als wenn es ihnen selbst getan würde.* Datum Gevere anno domini MCCC quinquagesimo quarto, in octava, *d. h. acht Tage nach* beati Martini episcopi et confessoris nostro sub sigillo.

Ehrentraut, Fries. Archiv II, 360, nach St.A. Hannover, Erzstift Bremen, Kopiar.

55. *1355.*

Eine Sühne, compositio, *zwischen zwei Parteien ist geschlossen worden, auf der einen Seite* Waligunt (*oder* Walo), Worardus Aybana, Tadika Fekana *und ihre Schwäger,* sororii, *auf der anderen* Hiricus Bonona, Memmo Ommona *mit seinen Söhnen,* Sido Gemmokena (?), *der junge* Sido, Matheus *und ihre Söhne. 120 Mark und der Verlust aller Güter,* bona tam mobilia, quam immobilia, *treffen denjenigen, der einen von der Gegenpartei totgeschlagen hat. Auf die Sühne leisteten* Hilderd de Laurenswerven, Hilmerd *und* Hikicus Bemmana *den Eid.* Datum anno domini 1355, sub sigillo Hillerardi et sub sigillo terre duximus testificandum.

Abschrift, OLA., Remmers Annalen. Druck: Ehrentraut, Fries. Archiv I, 117.

56. *1359.*

Wahl Edo Wimmekens zum Häuptling in Östringen und Wangerland. Auszug aus dem Meßbuche der Kirche zu Bant.

[1]) Leerhafe. *S. Urk.* 89 Stader Kopiar.

Landesbibliothek Oldenburg

Anno MCCCLIX tota communitas non paruerunt iudicibus in Oistringia et Wangaria. Tunc elegerunt iudices Edo Wymbken in capitaneum, et Edo subegit communitatem et extruxit castrum suum in Jever, incastellavit Godekercken *(Hohenkirchen)* necnon Scortens, et tunc fuerunt potentiores iudices Hilderardus de Laurens *(Landeswarfen)*, Etebundus Radinga (*oder* Rodinga), iuvenis Heddo de Welens, Inno Tiarckesna, Tanno Iben in Sandel et ceteri potentes, et fuit archiepiscopus in Brema Godfridus de Arensburgk. Eodem tempore Rustringia expugnavit castelatam ecclesiam in Cleverens, eodem anno extruxit Edo Wimbken una cum Harlingia castrum de Fredeborch propter raptores, et tunc omnia in Rustringia, Ostringia et Wangaria in pace restituta sunt, et iudices cum tota communitate fecerunt fidelitatem et iuraverunt Edo Wimbken et suis sequacibus.

Ehrentraut, Fries. Archiv I, 120, nach Aa. OLA. Prozeß Fräulein Maries gegen Tido von Knipens.

57. *[nach 1373 Januar 4].*

Bremische Zollrolle (Ende des 14. Jahrhunderts).

Dit is de rechticheit des tolnen to Bremen. *Zunächst der Zoll der* Rustringhere van benedden der Ane *und alle Rüstringer:* van dem kogghen 4 penninge, van der schuten 4 penninge, van der eken 2 penninge, van enen perde 2 penninge, van enen ossen 1 penning, van der ko ok so vele . . . Alle de Herlinger schullen bruken dessulven rechtes van dem tolne, alse bruken de Ostringhere. Dessulven rechtes schullen ok bruken de van Norden, des bruken de Ostringhere unde de Herlinghere, behalven se schullen gheven 2 hovet penninge, 1 dem bischupe und 1 den buren . . .

Ehmck-von Bippen, Brem. UB. IV, Nr. 430. Der am Fuße der Ausfertigung, St.A. Bremen Trese By, genannte Bürger Johann Cruse wurde 1373 Januar 4 als Torzöllner angestellt.

58. *1376. 1383.*

Edo Wimmeken I. wohnte lange in einem Steinhaus in einem Walde bei Arngast, ehe er von den Rüstringern zum Häuptling gewählt wurde, 1383 befestigten ihm diese die Banter Kirche, und darauf zwangen sie die von Kleverns, sich ihm zu fügen.

Edo Wynken, antequam capitaneus a Rustris electus esset, habitabat diu in arce *(ein* steenhusz*)* in sylva quadam ad Arnogastum. Postea Rustri ei muniverunt templum Banthanum et ei habitandum dederunt. Erat n[amque] iis carus ob bellum pro iis feliciter gestum contra Oldenburgicos. Deinde Kleverenses, templo suo fidentes et rebelles, ipsi parere coegerunt. Anno 1376 Edo Wynken Hollandos in mari infestavit. *Und ebenda heißt es:* Anno 1383 Edo Wynken (ut habent commentarii Jeverenses) extruxit castrum castellum up de Bant in Rustria; id postea dictum Sybetsborch, posseditque Edo tum tria castella: Jeveram, Freburgum, Sibetsburgum (*zunächst* Ede Wemkensborch *genannt).*

Nota, wahrscheinlich von Ubbo Emmius' Hand: St.A. Aurich, Mscr. A. 17a, Fol. 41b, 42. Vgl. Ehrentraut, Fries. Arch. I, 120: aus dem Banter Missale.

Landesbibliothek Oldenburg

59. *[1397] August 10.*

Der Rat von Groningen schreibt an Ede Wimmeken, Häuptling in Rustringen, an den sich die Bremer mit einer Klage über Groninger Auslieger während der Fehde mit Keno tom Brok gewandt haben.

An Ede Wymekens hoeftling in Rustringen, onsem sunderlingen gueden vrend. Sunderlinghe guede vrend, juwen breef, an ons ghescreven, hebbe wy ontfanghen ende wol vorstaen, inholdene, wo u de van Bremen gheclaghet hebben, dat onse utligghere solden oren borgheren en schip mit guede ghenomen hebben etc. Waeraff wy u weten laten, dat wy den van Bremen in voertyden ghescreven hebben ende anderen steden, dat sy neen guet en solden to noch off voren in Kenen ghebede, want schede hem daer schade aff, wi en wilden daer nene claghe van horen, ende willen des mit den van Bremen to ruchte (*lies rechte*) bliven an gelyken luden (*in gutem Einvernehmen bleiben*), ende hiir wilt ons in vorantworden, als gy wolden, dat wi um juwen willen deden in ghelyken of in merren saken. God sy mit u. Gescreven onder onses stadsecret up sunte Laurencius dach.

Borghermester ende raed in Groningen.

Or. Papier, St.A. Bremen, Trese Bc. Spuren des Verschlußsiegels. Druck: Ehmck und von Bippen, Brem. UB. IV, Nr. 204, Friedländer, Ostfries. UB. II, 1698. s. Rüthning, Old. UB. II, 521.

60. *Emden, 1400 Mai 6—Juni 20.*

Bericht der Hansischen Schiffshauptleute über ihre Bekämpfung der Vitalienbrüder in der Oster-Ems und ihre Verhandlungen mit den Friesen. Nach Koppmann, Hanserecesse IV Nr. 591.

11. Des sondaghes to Kantate[1]) quam Kene van den Broke wedder to Emede unde syn moder unde Volkmar Alle unde ore rad mid en, up ene syden, Leward van Norden, Ede Wymmekens, Hisseke pravest to Emeden unde ore rad up der andern syden, *es wurde bis Sonntag den 23. Mai verhandelt und folgende Sühne bestimmt.*

14. Do sede wy Kenen unde syner partye: den torne to Margenvelde *(Östringfelde)* scholde men breken van stund an, unde scholde de kerken wedder antwerden den klosterjuncvrowen, den se thovorn hord hadde, dat se Gode dar inne denen, unde men schal dar neyn slod mer af buwen. *Die Städte sollen bis zum Abschluß der Sühne* en slod, dat hed Witmunde, . . . to bewaringhe holden . . ., unde ok darumme, dat neyne Vittallienbrodere sik nicht mer hir in deme lande vorgaderen scholden. Dar seden se ja to.

24. Des vrydaghes na sunte Vites daghe[2]) antwerde wy Hisseken provest to Emeden ein slod, dat het Valren, up loven, to der stede hant. *Der Besitzer* Hare *von Faldern hat die Vitalienbrüder und Seeräuber* huset *und* hovet, *und hält noch vier dort. Er handelte immer mit* Volkar Allen . . ., dat desse serovere, de wy nu hir richten leten, uppe dat nyge utgemaket worden. Hir heft uns Hisseke synen apen bref uppe gheven, den Leward, syn vader, unde Ede Wymmekens uns myd em beseghelt heft, dat he dat slod van uns to truwer hand entfanghen heft tho der stede behof.

[1]) *Mai 16.* [2]) *Juni 18.*

Landesbibliothek Oldenburg

33. Vortmere so vraghede wy em (Luder Wolders, hovetman *aus Bremen)*, wat dat werf were, des se uns berichten scholden van ores rades weghen. Dar he to antwerde, wan wy kemen unde mid mer luden unse werf hir éndeget hadden, dat wy mid eme den segelen scholden in de Made, unde scholden Ede Wymmekens unde syne partie verderven, de nu de Vittallienbrodere utghemaked hadden to der see ward. De hadden vele mer gebroken wedder de stede, wen Ken unde syne partie dan hadden, dat scholde wy em geloved hebben. *Darauf antworteten sie, es sei noch nicht sicher, ob sie nach Norwegen gegen die Vitalienbrüder oder in die Made segeln würden.*

34. Des sondages na s. Vites daghe *(Juni 20)* antwerde wy Hisseken, provest to Emeden, en slod, dat hed Herlete, uppe loven, to der stede hand ... Hir heft uns Hisseke synen apenen bref uppe geven, den Leward syn vader unde Ede Wymmekens uns mid em besegelt heft, dat he dat slod *(Larrelt)* van uns tho truwer hand emtfangen heft tho der stede behof.

Nach Koppmann, Hanserecesse IV, gedruckt Nr. 14, Ostfries. UB. II, 1726. Teilweise Ehmck-von Bippen, Brem. UB. IV, Nr. 255. Zur Ergänzung für 34. s. Rüthning, Old. UB. II, 541.

61. *1400 Mai 23.*

Die in Emden versammelten Vertreter von Lübeck, Hamburg, Bremen und Groningen vereinbaren eine Sühne zwischen Keno tom Brok und Folkmar Allena, Häuptling zu Osterhusen, einerseits und Leward von Emden, Häuptling zu Norden, Ede Wymmekens, hovetlink in Rustringhes verdel, *und* Hysko, *Propst und Häuptling zu Emden, anderseits. Dies bestätigen die Häuptlinge in einer besonderen Urkunde von demselben Datum.*

Friedländer, Ostfries. UB. II, 1729 und 1730. Koppmann, Hanserecesse IV, 596 und 597.

62. *Emden, 1400 Mai 23, Sonntag vor Urbani.*

Wy hovetlinge unde menheyt des ghantsen landes to Ostvreslande, also dat beleghen is twyschen der Emese unde der Wesere, *sollen und wollen nimmermehr zu ewigen Zeiten keine* vytalienbrodere edder ander rovere, *die den Kaufmann zu Wasser oder zu Lande schädigen, in ihrem Lande oder Gebiete hausen oder hegen. Alle Kaufleute sollen sicher und frei fahren und verkehren,* uppe oren rechten tollen, den se oldinghes pleghen to ghevende. *Das Gut Schiffbrüchiger* in der se bynnen landes edder buten in der se, *wird gegen Arbeitslohn geborgen. Brauchen sie dabei keine Hilfe der Eingesessenen, so haben diese keinen Anteil daran. Alle* breve, de den menen hensesteden edder eyner stad besunderghen *gegeben sind, bleiben in Kraft. Unter den anderen siegeln:* Ede Wymmekens, hoventlink in Rostringes verdendel *(von Bant, mit rechts aufsteigendem Löwen, Umschrift:* S. Edonis Wummeken); Lubbe Tzyvetissone *(Sibetes);* Nonko Duressone; Tzasse Duressone; junge Folkolf to Schortinse *(Schortens);* Volkerd Jagens sone; Dido Luben sone, hovetlink to Rodenkerken; Hayo Ilyessone, hovetlink to Varle; Eggo Heringes; Peko Egkardessone; Tonto van Langwarde; ... Sagharderland mit orem segele und Astringerland mit orem seghele.

Landesbibliothek Oldenburg

Wehrmann, Lüb. UB. IV, 699, danach Friedländer, Ostfries. UB. I, 171. Regest Koppmann, Hanserecesse IV, 598.

63. *1400 Mai 25,* Urbani.

Die mene burlude van Gevenar unde Hildert Meyene, hoftling tho Loverinze unde Gokerken *schließen sich mit einer Transfixurkunde zu der von 1400 Mai 23 mit allen ihren* vrunden *der Sühne an,* de de heren van der stede weghen tho Emede in Ostvreslande ghedeghedinget hebben.

Wehrmann, Lüb. UB. IV, Nr. 700 nach dem Or. St.A. Lübeck. Friedländer, Ostfries. UB. I, 172. Regest Koppmann, Hanserecesse IV, 599.

64. *Emden, 1400 Juni 19, Donnerstag* na unses heren Licham dage.

Propst Hisko von Emden verpflichtet sich, das ihm von Lübeck, Hamburg, Deventer und Kampen anvertraute Schloß Larrelt zu bewahren. Dit vorscrevene slot wille ik holden to truwer [hant] den vorscrevenen steden, so lange dat my de rad van Lubeke unde de rad van Hamborch schriven, weme ik dat antwerden schal, hel edder tobroken, edder oren willen darumme to makene. *Er und die beiden Bürgen* Leward van Emeden, hovetling to Norden, unde Ede Wymmeken, hovetling in Rustringes verdendel, *siegeln.*

Wehrmann, Lüb. UB. IV, 703. Friedländer, Ostfr. UB. I, 176. Regest Koppmann, Hanserecesse IV, Nr. 601. Vgl. Rüthning, Old. UB. II, 541.

65. *1400 Juli 14, des andern dages* na s. Margareten.

Bürgermeister und Rat von Groningen schreiben an Lübeck, daß sie zu dem Tage in Hamburg Mittwoch vor Jacobsdage (Juli 21) nicht kommen, daer to vorbodet sin de hovetlinghe ut Vreesland, *insbesondere* Kene ende Elveard *(sonst unter dem Namen* Ailt Allena), Folcmar Allen broderssone. *Sie erinnern daran, daß die zwischen* Kenen ende Folcmar *einerseits und* Eden Wymmekens ende Hisseken *(Hisko) tot* Emeden *anderseits geschlossene Sühne* also volkomeleken nyet gheholden word, als tot Emeden ghedeghedint waert.

Wehrmann, Lüb. UB. V, S. 7. Friedländer, Ostfr. UB. I, 179. Regest Koppmann, Hanserecesse VIII, Nr. 992.

66. *Rom,* apud S. Petrum, *1400 Dezember 13,* Idibus.

Edo Wimmeken *hat einen Priester umgebracht, den Hereko, Bruder des Pfarrers Hilmar von Schortens. Da gegen ihn der Domdekan Werner der Bremer Kirche die Sentenz auf Exkommunikation ausgesprochen hat, so trifft der Papst Bonifacius IX. die zur Ausführung erforderlichen Anordnungen.*

Bonifacius [episcopus servus servorum dei] dilectis filiis abbati monasterii in Norda et decano Hamburgensis Bremensis diocesis ac thesaurario Bremensis ecclesiarum salutem . . . Sua nobis dilectus filius Hilmarus, rector parrochialis ecclesie in Schortenze Bremensis diocesis, conquestione monstravit, quod pridem Edo Wymmeken, laicus dicte diocesis, dei timore postposito quondam Herekonem presbiterum, ipsius Hilmari fratrem carnalem, captivavit ipsumque percussit et in capite ipsius letaliter vulneravit et manus sibi a tergo ad instar famosi latronis, sacerdotali

Landesbibliothek Oldenburg

spreta dignitate, ligari et ipsum per viam sic ligatum versus quoddam suum castrum duci fecerat eundem, in quo Herekonem diris vinculis mandaverat mancipari et nichilominus mala malis accumulando subditis suis in eodem castro precepit et mandavit, ut ipsi Herekoni in cibo vel alio nutrimentorum beneficio nullatenus subvenirent, sic quod idem Hereko post paucos dies in ipsis vinculis sic detentus diem suum clausit extremum. Quapropter dilectus filius Henricus, abbas monasterii in Werum ordinis Premonstratensis Monasteriensis diocesis, subexecutor constitutionum . . . Honorii pape III. . . . ac Frederici (II.), Romanorum imperatoris . . . contra hec et similia perpetrantes promulgatarum a . . . Wernero, decano ecclesie Hamburgensis dicte Bremensis diocesis, executore principali, ... subdeputatus ... ipsum Edonem . . . sententiam excomunicacionis incurrisse declaravit ipsumque excommunicatum denunciavit et denunciari mandavit . . . Cum autem Edo, huiusmodi spretis sentenciis, eas sustinet animo indurato, non curans ad ecclesie redire unitatem, *so wird das Verfahren gegen ihn verschärft. Der Abt von Norden, der Domdekan und der Thesaurar von Bremen sollen für die Veröffentlichung, die Berufung an die weltlichen Machthaber und die Zustellung an Edo Wimmeken sorgen.* Datum Rome apudsanctum Petrum Idibus Decembris anno duodecimo *(Bonifaz regierte seit 1389 Nov. 2).*

M. Klinkenborg, Ostfriesische Urkunden aus dem Vatikanischen Archiv zu Rom, im Emdener Jahrb. 14, S. 155, nach Reg. Lat. Bd. 87, f. 225.

67. *1401.*

Ede Wummekens *an Hamburg: die auf der Jade Gefangenen seien keine Seeräuber gewesen; sie werden genannt und zurückverlangt.*

Koppmann, Hanserecesse V, Nr. 44, S. 30.

68. *Verhandlungen zu Amsterdam 1406 November 13.*

[Herzog] Wilhelm VI. [von Bayern, Graf von Holland] läßt den Propst Hidsek van Emede tho Noirde, Haje van Grietsyl, *sowie alle anderen Häuptlinge* van den Laudweerso tho der Eemse ende van der Eemse tho der Jade *wissen,* die onse lienmanne niet en syn, ende voirt alle den luden ende gemeinten geseten in Broeke, Auwerickerlant, Hairlingerlant, Osteringerlant, Moerinerlant, Lengerlant, Noederlant, Emesingerlant, Honsingerlant, Fyewelingerlant, Olde Ambt, Raderlant, Emede, die Maerne ende alle anderen landen binnen den palen gelegen, ende voirt den eylande van Borkin, Just . . . Langeoge, Spikeroge, Wangeroge, *daß er unter Vermittlung der Ratssendeboten der Hansestädte mit den Landen* Ostergo und Westergo *Frieden geschlossen hat. Sie werden hierdurch zum Beitritt aufgefordert.*

Koppmann, Hanserecesse V, Nr. 354, S. 265.

69. *Verhandlungen zu Amsterdam und Haag, 1407 Juni 28.*

3. Unde boven alle, dat en islik spreke in syme rade umme de were to vorjaren in de see to maken, des sere grot behof wert, nademe dat vele Vitalienbrodere to Wangeroo alrede in Vreslant liggen vorgadert, van welken saken en eslik sin guddunkent deme rade to Lubeke schal overscriven.

Koppmann, Hanserecesse V, Nr. 449, § 65, 3.

Landesbibliothek Oldenburg

70. *1409 April 6.*

Die Pfarrer Tante von Etzel und Johann in Bant stiften Frieden in dem Streite zwischen Gereke Onneken und Naneke Diursen[1]) *und dessen Frau Himke um das Erbe zu Gödens, das nun den Kindern der Parteien durch Heirat zufällt.*

Kundich, witlik unde oppenbar sy allen den gennen, dar dessen breff schullen seen offte horen lesen, so alse de twydracht unde unwille was wesende twischen den ersamen manne Gereke Onneken unde sine vrunde uppe ene syden unde Naneke Dyursen unde Hymke siner husvruwen unde eren vrunden uppe de anderen syden umme de ervegudere gelegen to Godensen etc., so byn ik her Tante kerkhere to Etzel bekant vor alzweme in dessen oppenen breve, dat ik unde her Johan kerkhere in den Bantte dar twischen wurven unde in en gut vast bestant brachten, dat sodane gude lude vorbenomt mochten to rusten unde to vreden komen umme de vorscreven ervegudere etc. Int erste so wart dar so vorramet myt alle eren vrunden van beyden siden unde anders guden luden, so dat des vorbenomten Gereken dochter schulde nemen Naneken unde Hymken sone to ener echten rechten husvruwe unde darmede so schulde Naneke unde Hymke sin husvruwe unde ere son unde alle ere rechten erven nakomelingen to ewigen tiden myt des vorscreven Gereken dochter hebben alle de ervegudere, dar Gereken tobehoren, dar gelegen weren to Godenszen, dar se umme schellafftich weren, unde de to ewigen tiden to bruckende, unde desgeliken so schal de vorbenomte Gereke, he unde alle sine rechten erven nakomelinge to ewigen tiden wedderumme hebben alle de ervegudere, dar gelegen sint to Etzel, dat des vorbenomten Naneken, Hymken unde eren rechten erven wedder tobehoret, gast unde marsk unde de to ewygen tyden wedderumme to bruckende. Unde hirmede so schal gelegerden unde scheden wesen alle unwille unde twidracht, dar is gewesen twischen den ergenanten Gereken unde sinen vrunden unde erven to ewigen tiden uppe de enen siden unde des vorbenanten Naneken, Hymken unde eren erven to ewigen tiden uppe de anderen siden umme allen schel, den se underlanges hebben haet. Desses to tuge unde merer warheyt so hebbe ik her Tante vorscreven myn ingesegel wittliken hanghen heten an dat spacium desses breves, dar schreven unde geven is ame hilgen avende to Paschen in deme jare dusent verhundert ame negenden jare.

Or. Perg. OLA. Jeverland, Landessachen. Siegel ab. Druck: Friedländer, Ostfr. UB. I, Nr. 216.

71. *Versammlung der Hansestädte zu Marienburg, 1410 Januar 23.*

Aus Koppmann, Hanserecesse V, Nr. 654.

3. Werbung des Hamburger Ratsnotars beim Hochmeister Ulrich von Jungingen. Es handelt sich auch um den Streit der preußischen Städte mit dem Grafen (Otto) von Delmenhorst und den Westfriesen, ferner um die Fehde zwischen Kene van dem Broke, Ede Woniken *einerseits und den holländischen Städten und dem obengenannten Grafen anderseits. Gelingt es nicht, die Sühne herbeizuführen, wollen der Graf und die Häuptlinge nicht hören und doch die preußischen und holländischen Städte und den gemeinen Kaufmann schädigen, so will der Hochmeister* mid den steden thegen se vallen, dat se des nene macht hebben scholden.

[1]) *nicht* Dyurken, *wie Friedländer las.*

Landesbibliothek Oldenburg

72. *Versammlung der Ratssendeboten zu Hamburg, 1410 April 20.*

Aus Koppmann, Hanserecesse V, 705.

§ 24. Die Sendeboten von Bremen ließen verlauten, daß vor einem Jahre ihre Bürger up Schone *verhindert seien* umne des gudes willen, dat die Vittalliengebrodere dem kopmanne nomen hadden in der see, dat de van Bremen en wedder nemen up der Made.

73. *1411 März 28, Sonnabend vor Ostern.*

Borgermeistere unde raetmanne der stat van dem Stokholm *erklären ihr Einverständnis mit dem Vertrage, den die Stadt Bremen mit den Stockholmer Bürgern und Kaufleuten geschlossen hat, deren Schiff mit Ladung im Jahre 1409 von* vitalienbroderen by westen der Maze *weggenommen und von den Bremern mit Wagemut* up Eden Wymmeken depe, *d. h. auf der Made, den Seeräubern wieder entrissen ist. Bürgermeister und Rat von Bremen sollen deshalb unbeklagt bleiben.*

Ehmck - von Bippen, Brem. UB. IV, 415; V, 5. Die Originale St.A. Bremen Trese Bu.

74. *1412 April 10 bis Mai 4 ff.*

Receß der in Lüneburg versammelten Ratssendeboten der Hansestädte. Daraus ist für Ede Wimmeken I. folgendes erwähnenswert: Vortmer heft sik her Almer van juncher Kenen (van den Bruke) wegen gemechtiget, dat he scriven edder doch ernstliken bodeschup don schal an Eden Wummeken, dat he der Vitalienbrodere sik entsla unde de vorlate unde den kopman nicht mer beschedige. Wolde aver Ede umme Kenen bede edder siner ernstliken vormaninge unde umme der stede willen des nicht don, so mosten Kene unde de stede sik dar wes vurder over vorghan unde handelen, dar se dat mede keren mochten. Unde des ghelyk schullet ock de stede an Eden scriven. *Die Städte und Keno sollen miteinander über Ede im Briefwechsel bleiben. Auch Bremen wird gebeten, an Keno zu schreiben, das soll dann nach Hamburg und an Keno weiter berichtet werden.*

Ehmck-von Bippen, Brem. UB. V, Nr. 22. Handschrift St.A. Bremen. Druck auch Koppmann, Hanserecesse VI, 68, § 30 (s. auch 37, 38).

75. *1414 August 14.*

Erzbischof Johann von Bremen bestätigt die Gründung einer Vikarie am Dom zu Bremen durch den Dombaumeister Johann Hemeling. Diese Vikarie in capella nova beate Marie sub thesauria ecclesiae *wird bald darauf (14. Oktober)* domino Onnekoni rectori ecclesie in Schortense *übertragen. Urlaub von seiner Pfarre wird ihm zugesagt, wenn er einen geeigneten Stellvertreter stellt.*

Ehmck-von Bippen, Brem. UB. V, Nr. 61, Anmerkung. Or. St.A. Hannover.

76. *1415 April 7,* up Paschen achtende.

Godeke Stoet, kercher in den Uthende in Sagelterlande, *beurkundet, daß* Hayo Egghena, en bur to Baldekinge *(Bollingen, Gemeinde Strücklingen), dem Konvente zu Langen, einem Kloster im Emslande,* en stucke phanes *(Feen, Moor) geschenkt hat,* dar men eede *(Erde, Torf)* uppe graven mach.

Landesbibliothek Oldenburg

Friedländer, Ostfries. UB. I, Nr. 246. Or. Kloster Langen. Die Schenkung wurde 1472 November 13 und 1475 April 11 erneuert, s. Friedländer II, 910, 947.

77. *1416 Februar 17.*

Clawes van Tyne *hält die Bremer in Klage* umme synen doden broder. *Der Rat von Bremen soll* enen dach up der Schore *(Schaar an der Made) mit ihm halten.*

Ehmck-von Bippen, Brem. UB. V, 78 und 79.

78. *1416 November 25 bis Dezember 11.*

Receß der in Lübeck und Rostock versammelten Hansestädte. Daraus: Item to Bremen, umme de endracht to mahene myt Sybede.

Ehmck-von Bippen, Brem. UB. V, Nr. 83. Receßhandschrift zu Lübeck, ebenso Koppmann, Hanserecesse VI, 319 § 45, 4.

79. *1417 Mai 4,* in crastino Invencionis s. crucis.

Erp van Lunenberge deken und capitel der hilghen kercken to Bremen *machen auf den Rat des Dombaumeisters* Johan Hemeling, *früher Bürgermeister von Bremen, mit* Sibeth Lubben sone, *Häuptling von Rüstringen und Östringen,* unde mit willen unde vulbort Nanken Duren sone *und* Lubben Sibets, desses vorscreven Sibets vader, *einen Tauschvertrag, indem sie* dat hus unde hoff *zu Jever* mit tune unde timmere, also dat nu jegenwordich begrepen is, de dar horden to deme buwe unser kerken, vry unde quit *von allerlei* tinse unde rente, *gebaut zur Ehre Gottes und der Jungfrau Maria und des heiligen Petrus,* unde is nu begraven binnen der Vorborch des nyen slotes to Jevere, *an Sibet abtreten für ein anderes Haus und Schloß, auch zu Jever gelegen* by der Herlingerstraten uppet norden, *worin* wandages Helle Olrikes *wohnte,* mit der wurd over der Lutteken straten in dat westen, unde het Langh Husinges werf.

Or. Perg. St.A. Hannover, Erzstift Bremen 914. Das Kapitelssiegel ab.

80. *1417 Mai 20 bis Juli 28.*

Die zu Rostock und Lübeck tagenden Hansestädte verhandeln über die Friesen und Vitalienbrüder, die dem Kaufmann aus Flandern sein Gut geraubt haben.

Vortmer schal men schriven an de van Lubeke, Hamborch unde Bremen, dat se de reyse to sik nemen willen, to berydende de dachvard, dede wesen schal up sunte Johannis dach negest komende twyschen dem herren van Holland unde juncher Sybode hovetman to Rustringe (to vorscheidende, uppe dat deme copmanne nyn erger darvan entsta). *Sibet wollte bis dahin die Vitalienbrüder von Feindseligkeiten zurückhalten.*

Koppmann, Hanserecesse VI, 397, § 25 und 48. Ehmck-von Bippen, Brem. UB. V, 90.

81. *[1417] Juni 14.*

Die zu Rostock versammelten Ratssendeboten der Hansestädte schreiben an Bremen: der Herr von Holland ist verstorben, die Tagung der Holländer mit Sibeten, hovetlinge to Rosteringe, *soll doch am 24. Juni stattfinden, Bremen möchte*

Landesbibliothek Oldenburg

Sibet bestimmen, die Vitalienbrüder noch drei bis vier Wochen zurückzuhalten. In einem folgenden Schreiben wird gebeten, diese Frist auf ein Jahr zu verlängern.

Koppmann, Hanserecesse VI, 425, 426. Ehmck-von Bippen, Brem. UB. V, 92, 93.

82. *1417 August 31.*

Jakoba, Herzogin von Bayern, gelobt, wie ihr Vater bei der Vermittelung der Städte Lübeck und Hamburg zu verbleiben. Sie will bis zum 25. Juli warten. Es handelt sich um die Beilegung der Streitigkeit zwischen Holland und dem Häuptling Sibet von Rüstringen.

Koppmann, Hanserecesse VI, 440. Ehmck-von Bippen, Brem. UB. V, 94. Wehrmann, Lüb. UB. V, 626.

83. *1418 April 17,* Jubilate.

Die Grafen Dietrich und Christian schließen Frieden mit der Stadt Hamburg. Als Zeugen siegeln mit ihnen Sybid, hoftlingh to Rustringen, *und die Stadt Oldenburg, deren Bürgermeister* Frederik Bock *mit Hamburg und Lübeck verhandelt hat.*

Wehrmann, Lüb. UB. VI, Nr. 20, S. 23. Nach einer Abschrift auf Papier.

83a. *1418.*

In Köln studiert Gherardus, magister med. Honkirchen *(Hohenkirchen).*

Sichart, Karl, Oldenburger Studenten auf deutschen und außerdeutschen Hochschulen, Old. Jahrbuch 1919/20, S. 196.

84. *1418 Juni 12, Sonntag vor* sunte Vites dage.

Die Grafen Diderik unde Kersten, brodere, van godes gnaden greven tho Oldenborgh, *söhnen sich mit den Städten* Lubeke unde Hamborg *in nachfolgender Weise aus:*

Dat wy vorbenomeden greven, unse erven unde nakomelinge dat nummermer haten offte wreken willen edder an en offte den eren wreken laten, unde willet ok offte unse erven unde nakomelinge schullet nemande in tokomenden tyden an unsen gebeeden, steden unde sloten entholden, husen unde hegen, den copman to beschedigende; unde de gesellen unde uthliggers, de wy nu tor tyd by uns hebben, de wille wy mit eren schepen so by uns beholden, dat se deme copmanne uth unsen lande, havenen unde gebeede nenen schaden doen schullen. Unde desse ewigen soene unde vrede love wy Diderik unde Kersten, greven vorbenomed, vor uns, unse erven unde nakomelinge unde vor unse knechte unde vor alle degenne, dede umme unsen willen doen unde laten willen unde van rechte doen unde laten schullen, den erbaren borgermesteren unde radmannen der stede Lubeke unde Hamborg, unde alle articule, stucke unde word so stede unde vast sunder arch edder list unvorbroken to holdende in guden truwen. *Die beiden Grafen und* borgermestere unde radmanne der stede to Bremen und Oldenborgh *siegeln.*

Wehrmann, Lübeckisches UB. VI, 24, S. 27. Abschrift St.A. Lübeck. Regest Ehmck-v. Bippen, Bremisches UB. V, 103, Kohl, D., Old.UB. (Stadt Oldenburg) I, 110.

Landesbibliothek Oldenburg

85. s. d. *[1418].*

Sibet von Rüstringen an den Rat von Bremen: er liegt in Fehde mit den Holländern, die seinen † Großvater Ede Wimmeken hinterlistig gefangengenommen haben, aber darunter sollen die Hansestädte keinen Schaden erleiden; ihr Handelsverkehr mit den Holländern bleibt jedoch gesperrt.

Deme ersamen wisen luden borgermeisteren und radmannen der stad Bremen, mynen guden vrunden.

Minen vrundliken grut und wes ik ju to leve vormach. Ersamen guden vrundes, also ik ju in tyden vorleden gescreven hebbe als umme den unwillen, den ik hebbe mit den van Hollant, dar gy ein vrundlik bestand up gemakt hadden, dat ik overgeven hadde umme juwer leve und bede willen schedinge to eren und to rechte twischen den van Hollant und my ju uthtoseggende up Unser vrouwen dach *(8. September)* der lateren neist vorgangen etc., und als ik mynes rechtes mit den van Hollant by den van Lubeke, juw und by den van Hamborch gebleven was, de schedinge uthtoseggende, des nicht geschen is, dat ik genuch vorvolghet hebbe, des ik ju in mynem breve an ju gesand, biddende was to vordenckende, dat my van den van Hollant nynerley lyck umme unlyck weddervaren kan, dat gy mit anderen worden upscriven, dat ju sodane unwille und twidracht leet is, und de schedinge alda lange vorholden an ju nicht vorbleven is etc. Also gy vurder my biddende sint, dat ik mit den mynen also wille bestellen, dat de juwe und de copman van der gemenen Hense nicht beschedighet werde etc., beghere ik ju weten, dat ik mit den juwen und mit den copmanne der gemeinen Hense nicht en weet men leef und ghud, des ik my to en jo vormode, uthgesproken dat land van Holland, dar ik in unwillen mede sitte umme des groten, untruweliken schichtes willen, dat mynen selighen grotevader Eden Wemmekens schude van den Hollandern, dat ju und allen guden luden wol witlik is, dar my ny lyck umme schen kunde, des ik hopede to ju, gy en wolden my dar nicht afholden, ik en mochte myn recht vormanen of ik konde und mochte etc., und bidde ju vrundliken, dat gy willen vorwaren und bestellen mit juwen copmanne, dat dar nement ghuden schepe up der Hollander myner vyande bodeme *(auf Ladung leihen)*, und dar dat boven desse vorwaringe scheghe und ik myne apenbaren vyande lete soken, dar de juwe schaden over nemen, dar wolde ik unvormaent af wesen. Syd gode bevolen. Screven under mynem secret.

Sybet to Rustringh hoftling.

Or. Papier. St.A. Bremen, Trese Bo. Verschlußsiegel ab. Druck: Friedländer, Ostfries. UB. I, 380. Regest Kunze, Hansisches UB. VI, 856. Beide setzen als Datum [1430 Frühjahr] an. Um diese Zeit unterschreibt Sibet aber in der Regel: Rüstringen und Östringen, nicht Rüstringen allein, die Urkunde ist also früher anzusetzen.

86. s. d. *[1418].*

Sybet hovetling to Rustringen *richtet ein Gesuch um freies Geleit für seinen Untersassen* Hinrik Spelevoghel *an Bürgermeister und Rat der Stadt Bremen:* und hefft my underrichtet, wo he gerne theen wolde to juwer stad to Bremen und vruchtet sik, dat gij ene daran hinderlyk wesen mochten. *Sibet will sich gerne erkenntlich zeigen, die Bremer Bürger verkehren doch auch frei in seinem Gebiete.* Hebbe gy eme ichtes to to segghene, ik wil syner mechtich wesen, ju to donde, went

Landesbibliothek Oldenburg

wi tosamende komen, des he ju plichtich is, und willen dar by doen, als gy gerne seen, dat ik by juwen borgheren und copluden do, und wes he myner bede jeghen ju gheneten mach edder nicht, beghere ik juwe bescreven antworde by dessen boden. Syd Gode bevolen. Screven under mynen ingesegele.

Sibet hovetling to Rustringen.

Or. St.A. Bremen, Trese Bo. Druck: Friedländer, Ostfr. UB. I, 381 und Ehmck-von Bippen, Brem. UB. V, 448, unter Datum [1430 Frühjahr].

87. *1420 April 8.*

König Sigismund erteilt dem Häuptling Sibet von Rüstringen die Vollmacht, bestimmte Gebiete des Jeverlandes und Ostfrieslands im Namen des Königs zu regieren, und legt ihm die Verpflichtung auf, eine jährliche Abgabe zu entrichten.

Friedländer, Ostfr. UB. II, 1763. Vgl. Ehmck-von Bippen, Brem. UB. V, 143.

88. *[1420] April 8.*

König Sigismund bevollmächtigt Bischof Otto von Münster, die Streitsache der Stadt Bremen mit Graf Christian von Oldenburg und Häuptling Sibet von Rüstringen zu untersuchen und zu entscheiden. Der Bischof leitet die Friedensverhandlungen ein.

Friedländer, Ostfr. UB. II, 1762. Vgl. Ehmck-von Bippen, Brem. UB. V, 144.

89. *1420.*

Der Archidiakonat des Domdechanten von Bremen in Östringen und Wangerland im Stader Kopiar.

Decanatus Bremensis

Decanus ecclesie Bremensis habet in Frisia duas sedes Sinodales.

Una est in Oszterynghen in ecclesia parochiali in Jevere, ad quam spectant parochiani ecclesiarum infrascriptarum: in Sondele, Clevernsze, Schortensze, Ackum, Tzyllenstede, Fedderwurden, Sevenwurden, Wadwurden, Packensze, Westrum et Wyvelszen. (Lee *fehlt, 1354 hatte es noch einen Pfarrer.)*

Secunda sedes est in Wanga in ecclesia parochiali in Gockerken, ad quam spectant parochiani ecclesiarum infrascriptarum, scilicet in Medensze, Wangeroe, Mynnensze, Wigeren, Woppelensze, Oltorpe, Tetensze.

Item decanus habet conferre ecclesiam in Jevere, et erant ibi olim duo curati et dant pro censu marcam Bremensem. Item capellam, que modo est parochialis ecclesia propter destructionem ecclesie principalis, et 4 vicarias. Item ecclesias in Sondele et Cleverensze, ubi est capella, cui est vicaria annexa. Item ecclesiam in Schortensze, ubi erant duo curati et 2 vicarie, modo est unus curatus et vicaria. Item ecclesiam in Ackum cum una vicaria in eadem. Item ecclesiam in Fedderwurden cum sua vicaria. Item ecclesiam in Sevenwurden et capellam ibidem et vicariam. Ecclesiam in Tzyllenstede. Et nota, quod quelibet predictarum ecclesiarum novem dabit grossos Bremenses pro censu. Item ad ecclesias in Packense et in Wadwurden, ubi sunt duo curati, decanus habet investituram, vicarius vero thesaurarius ecclesie Bremensis habet presentationem, et cuilibet (*lies* quilibet) curatus dictarum ecclesiarum dat 9 grossos dicto thesaurario Bremensi.

Landesbibliothek Oldenburg

Item decanus habet conferre ecclesiam in Goeckerken cum duabus vicariis ibidem, et dat pro censu alteram dimidiam marcam Bremensem. Item habet conferre Mederszen que dat novem grossos pro censu. Item ecclesia in Wangeroe est incorporata monasterio in Hapelszen ordinis Premonstratentis, sed dat pro censu decano 6 grossos. Item ecclesiam in Mynnensze cum vicaria, in eadem confert decanus, et dat pro censu marcam Bremensem minus 6 gravibus. Item ecclesiam in Wigerden cum vicaria, in eadem habet conferre decanus, et pro censu 9 grossos. Item ecclesiam in Wyppelszen cum vicaria, in eadem habet conferre decanus, et dat pro censu 9 grossos. Item in Oltdorpe cum una vicaria in eadem, est de collatione decani et dat 3 fertones. Item in Tettensze cum capella ibidem, est de collatione decani et dat 3 fertones. Et nota, quod census ecclesiarum olim fuit maior, ut patet in libris et registris antiquis, sed tempore domini Godschalci decani *(Old. UB. IV: 1409, 1410)* ita, ut premittitur, fuerat admissum propter terre destructionem et malam in momenta ibi currentem (sic). Item ecclesie in Westrum et Wyvelszen, modo quasi destructe, sed olim quelibet dabat censum. Item ecclesia in Marckes, dat censum decano sex grossos. Item in Etzele, olim dedit ½ marcam Bremensem pro censu, et ad istas duas ecclesias decanus habet presentationem, sed prepositus Repesholdensis investituram, quia parochiani dictarum ecclesiarum spectant ad sinodum et iurisdictionem prepositi Repesholtensis.

Item olim ecclesia in Lee *(Leerhafe)* modo destructa spectabat ad iurisdictionem et collationem decani, et ibi adhuc sunt aliqui morantes in Modensze[1]). Nota, quod sedes in Jevere olim habuit 4 villicos, qui ex hac habuerunt curias, agros, prata et pascua et decimas, et ex his solempniter recipi (sic) solebant decanum et suos nunctios sinodum visitantes semper, sed propter guerras et discordias, longevis temporibus de terra habitas, talia iura subducta fuerunt [*Lücke*] due curie de his videlicet curia in Upjevere et una alia, quam receperunt ad castrum in Jevere.

Nota secundum antiquum registrum: census decani est in Frisia secundum subscriptam taxam, duo rectores in Jevere 3½ marcas, rector in Wyvelszen 6 lot cum denario, Westrum 6 lot cum denario, Cleverensz tantum, Sevenwurden ambo rectores tantum, Tzyllenstede tantum, Ackeme tantum, Schortensze ambo rectores tantum, Etzelem ½ marcam, Merckesze

[1]) *Über* ecclesia in Lee *s. Urkunde Nr. 54 1354 November 18. Nach Sello, Östringen und Rüstringen, S. 4 n. 1, hätte* Lee *„bei* Goedens (Godensze) *wie statt* Modensze *des Stad.* Kop. *zu lesen ist", gelegen. Aber in der Handschrift, Staatsarchiv Hannover, steht an der fraglichen Stelle ganz zweifellos* Modensze. *Diese Textänderung Sellos ist also zunächst abzulehnen, obgleich sie in der 2. Auflage, S. 63 aufrecht erhalten ist, hier setzt er wieder Gödens (Alt-Gödens) ein und verirrt sich mit* Lee *in die Gegend von Ostermoens, in der Territor. Entwickl. S. 37 ist die Lesart Gödens wiederzufinden. Daß aber* Lee *das heutige* Leerhafe *ist, wußte schon Ehrentraut, Fries. Archiv II, 361, 3. und aus seiner Sammlung im Mariengymnasium zu Jever konnte Georg Janßen, in den Nachrichten für Stadt und Land 1928 Juni 18, zweifelsfrei feststellen, daß 1522 ff.* Modensze *das heutige* Moens *in der Gemeinde Sandel war. Pfarrer Wöbcken-Sillenstede entschied sich für diese Deutung der beiden Ortsnamen: Da* Leerhafe (Leherhafe) *im Stader Kopiar unter den Kirchspielen von Harlingen nicht erwähnt werde, so sei es das* Lee *in Östringen. Abzulehnen sind außer Sellos Annahme auch das* Mederns *bei v. Hodenberg, Kopiar XVI, XVII, und* Jadele *bei Meinardus im Old. Jahrb. I, 121. Übrigens liegt ein anderes* Moens *in Ostfriesland noch näher heran bei Leerhafe.*

Landesbibliothek Oldenburg

6 loet cum denario, Lee tantum, Sonlee *(Sandel)* tantum, in Wangha Tettensze 5 fertones, Goekerken utraque pars 5 fertones cum denario, Medernsze 7 lot, insula *(Wangeroog)* 5 lot, Mynnensze 6 fertones cum denario, Wygherden 7 lot, Wyppelensze 7 lot, Aldorpe 5 fertones cum denario.

Kopiar II 45 vl. 62^{v} in St.A. Hannover. Druck: v. Hodenberg, das Stader Kopiar, S. 36, 37, Bremer Geschichtsquellen I.

90. *1420 Oktober 23.*

Häuptling Sibet von Rüstringen und Junker Ocko to Broke, Aurich und Emden schließen Frieden: Sibet überläßt Ocko Schloß und Weichbild Jever mit Zubehör, das Kirchspiel Hohenkirchen und die Insel Wangeroog, und beide verbünden sich zum gegenseitigen Schutz und zur Wahrung der Sicherheit der Verkehrsstraßen.

Ik Sibet hovetling to Rustringen do apenbaer allen luden mit dessen jegenwardigen [breve], dat ik na rade unde vulbort myner vrende my lefliken mit guden vrien willen unde wolberadenen mode hebbe vorenyghet, vorsonet unde vorbunden mit juncher Ocken to Broke, Awerke unde Emeden etc. hovetlinge myt sinen erven nacomelingen unde mit al sinen vrunden vor my, myne erven nacomelingen unde al myne vrunde in maneer unde vorworden hir na bescreven: Int erste, dat ik hebbe overgeven unde wedder tostaen, overgeve unde wedder tosta jegenwardich deme ergenanten juncher Ocken, sinen erven, negsten nakomelingen, vrenden dat slot to Jever mit dem wicbelde, gheest, vryheyt, tobehore in dorpe, velde unde lande bynnen ofte buten, war dat belegen is. Item so hebbe ick Sibet ergenant in der vorscreven wyse deme ergenanten juncher Ocken, synen erven, nacomelingen, naghebornen Ghokerken *(Hohenkirchen)* dat alighen kerspel, also alse dat mit siner vriheit oldinges heft beleghen wesen, unde Wangeroghe mit siner tobehore, mit waterlope unde strome, alse mine erven unde negesten nakomelynge nummer in tokomene to ewighen tiiden darup sullen, noch en willen spreken, veyden noch wreken hemelik noch openbaar, noch mit rade noch mit dade, des ghelykes so en scal ick noch en wil myne erven unde negesten nakomelynge spreken, veyden noch wreken up jenige lande of lude, also juncher Ocko unde syne vrunde nu to der tyd hebben in bysittener were. Vortmere so vorbinde ick my in formen unde wyse vorghescreven to juncher Ocken, synen erven nacomelyngen unde vrunden, dat ick scal unde wil mit en unde he mit my also wyd unde lanck, alse Vreslant strecket, unse Vreske palen unde vrydom samentlyke ofte besunderen bescermen, weren unde keren voer aller Dudeschen heren ofte steden overmacht unde ghewalt mit lyve unde gude, war unde wannere des noeth is to donde unde ik unde myne vrunde darto eschen worden. Unde is, dat juncher Ocko unde syne vrunde dorch alle Vresland my unde myne vrunde darto bedarff hebben unde esken, dat scullen wy doen up ere koste na der tyd wy to Auryke kamen, des ghelykes scullen juncher Ocko unde syne vrunde uns helpen wedder up my unde myner vrunde koste na der tyd, dat se in Ostryngen unde in dat verdendele (Bant) kamen, ein itlike deme anderen bystandich to wesende mit live unde gude. Vortmere so hebbe ick my verplichtet unde vorplichte jegenwardich mit juncher Ocken vorscreven. Were id, dat de heren van Oldenborch, de Overwesersken (= *Überweserschen*) ofte jenich here edder ander lude uns scaden deden ofte doen leten in ofte uth der herscop mit roverye, devereye ofte mit mort-

LANDES-
BIBLIOTHEK
OLDENBURG

Landesbibliothek Oldenburg

bernene, alse se alsus lange daen unde doen laten hebben, dat scal ik unde myne vrund mit juncher Ocken unde myt synen vrunden keren unde weren, wor unde wannere wy darto eschet werden, unse ere thovoren mit breven in de hele vorwaret of in der lude entholder. Vortmere so hebb ik my mit juncher Ocken unde synen vrunden vorplichtet unde vorbunden: were dat juncher Dyderick unde juncher Kersten juncher Ocken und syner junchfrawen Ingeberch eren brutscad uth der herscop nicht volgen laten wolden, gelyck als juncher Mauricius ere vader selyger dechtnisse unde gude herscopsman unde ander vele gude lude dat en vorbrevet unde vorsegelt hebben, so scal ick unde wil na achtende Paesken negest tokamende *(1421 März 30)* dat juncher Ocken unde syner junckfrawen helpen to manene unde to kerende in de heren vorgescreven ere undersaten unde up de herscop na alle myner macht, id en were sake, dat ick unde myne vrunde dat mit guden deghedingen unde mit vaster vruntscup tovoren twischen de erghenante heren unde juncher Ocken unde syne vrunde vorvangen mochten, dat juncher Ocken unde syner junckfrowen dat ere volgede sunder vordreeth. Item so hebbe ik unde myne vrunde uns to juncher Ocken unde sinen vrunden vorplichtet unde vorbunden in der vorscreven wise, dat ik vor my, myne erven unde nakomelinge vrunden vrii, quiid, ledich unde los schelde unde late al man sin angheborne erve, de nu tor tiid under juncher Ocken unde syne siit der Emese besethen sint, dat erve sy in Wanghe, Ostringen, Bovenjade ofte Butenjade belegen, id en were sake, dat welkes mannes erve tovoren openbare were vor uchten mit doetslaghe, vorcoft ofte vorset, so dat men mit rechte dar nicht en mochte up spreken van den ancleghere. Unde dar schal ik unde myne vrunde twe cloke man an der enen siid, unde juncher Ocke unde sine vrunde twe an de anderen siid tovoghen, de de anclaghe unde antworde horen unde richten bynnen Jever ofte Aurik na overkumpst der vere darto ghesatet, up welker stede dat nutte is. De ver schullen de anclage unde antworde handelen, umme draghen unde richten by swornen eden na rechte, unde dat nicht umme lef ofte leet, umme gave ofte gud tolatende unde dat recht bynnen enen mande darna, dat de anclage schud, uttosprekene, unde de veer schedeslude jo umme eyn maend tosamende up der twier stede een ergenompt to komene. Desgelykes schullen de vere mechtich wesen to schedene up dode halsze, de nicht in opener veide geslaghen sint, dar men gode bewisinge to bringen mach. Vortmer so hebbe ik my vorplichtet unde vorbunden mit mynen vrunden to juncher Ocken unde sinen vrunden alse vorscreven, dat ik unde myne vrunde nene misdadige lude, alse mordere, statenschynner, vrouwenschendere, deve ofte mortberners malk up den anderen ofte tegens malkanderen edder up malksanderen vrunden schullen noch en willen untholden twischen der Lawerse unde der Wesser. Unde wor ofte wanne unser jenich den anderen sodanne lude na desser tiid clagende een recht wedderfaren mochte to der ver lude segghene unde de handadege dat recht wedderspreke, sodanne mysdedere schullen wy samptliken ofte bisunderen vorvolghen unde richten, als men sodannen luden na rechte plichtich is to donde sunder jenigerleye vorholt unde beschuddinghe. Vortmer so wil wy den copman unde allen luden bynnen ofte buten Vreschen palen to watere unde to lande eyne velige straten holden. Id en were, dat uns mit jemande orlich anvelle van notwegene buten Vreschlande, wes den den copmanne darover scheghe, de under denghennen besethen were, dar wy dat orlich mede hadden, des wille wy van hem unvormanet wesen. Item so wille wy unde unse vrende allen luden bynnen Vreschen palen bruken laten ere holt-

Landesbibliothek Oldenburg

marke, eer erve unde gud, dar se recht to hebben in den Wede, unde den Wede sammetlyken bescermen und nyne heren daerin tho stedene, noch herlychheyt daerinne tho gunnende wesen, und de Wede by Rustringelande tho blyvende. Item so en schal ik, myne erven unde negesten nakomelinge, noch en willen nummer to ewighen tiiden nene veyde, noch twidracht hebben edder annemen mit juncher Ocken sinen erven unde vrunden vor my, noch vor myne vrunde, der ik mechtich bin edder ummer mechtich werden mach. Unde wer, dat dar jumment van mynen vrunden ofte vremden, dar ik mechtich werden mochte, desse vorscreven articule up juncher Ocken sinen erven unde vrunden wolde vorbreken ofte vorbreke, dat god vorbede, dat wil ik mynen vrunden keren mit live unde mit gude na alle myner macht. Item so scullen alle olde unde nyge breve, de unse olderen tovoren unde wy na tosamende gegheven hebben, in erer vullen macht blyven van den Kanken kinderen.

Alle desse vorscreven articule sammetlyke off besunderen love ik Sibet vorgescreven unde swere lifliken stavedes edes mit upgerichten vingern alse een gud cristene juncher Ocken ergenant, synen erven negesten nakomelingen unde vrunden stede, vast unde unvorbroken sunder alle argelist, nygevunde unde valske intreckynge to holdene; unde up dat alle desse vorgescreven articulen de beth van Sybete vorgescreven, synen erven, nakomelingen unde vrunden in aller mate, alse de hirinne staen, bescreven unde vastliker geholden werden, so enkenne wy uns alle by namen hir na gescreven, alse: Lubbe Sibetes, Meme sin broder, Haye Lubben sone *(Haye Harldes)*, Yneke sin broder *(Ineke Tannen)*, Ricleff Amesen, Taddeke sin broder, Gerke Onkens (Onnekes), Yke sin broder, Nanke Duren sone (Duersen), Dure Tsassensen, Eggo Heringes, Ummo Tannes (Tantaesoen), Hilderick Hedden, Ernst to Pakense *(vgl. Ehrentraut, Fries. Arch. I, S. 134)*, Folkert Jagesoen (Jagensen), Tyark Almedes unde Edelmer (Edemer) to Salenstede — vor rechte borgen vor uns unde unse erven, dat Sibet unde sine erven ergenant se vast unde unvorbroken holden schullen, alse vorscreven steit unde wy vorscreven borghen na Sibetes ede gesworen. So loven wy samentliken unde bisunderen juncher Ocken, sinen erven, nakomelingen unde vrunden, were dat Sibet ergenant ofte syne erven unde vrunden de jergen mede voerbreken wolde, dat god voerbede, dat wy dat keren und weren willen mit juncher Ocken, synen erven und vrunden mit live und mit gude na al unser macht samentliken ofte bisunderen. In orkunde desser vorscreven articule so hebbe ik Sibet ergenant myn ingesegele vor my unde myne erven unde nakomelinge witliken unde mit willen beneden to dessen breve hangen laten. Unde to ener mereren betuchnisse unde warheit desser vorscreven articule unde worde so hebben wy borghen vorscreven unse ingesegele mit Sibetes ingesegel ergenant ok witliken unde mit willen hangen laten beneden to dessen breve. Anno domini MCCCCXX ipso die beati Severini episcopi et confessoris.

2 Abschriften, die einander ergänzen: 1. St.A. Bremen, 2. OLA., Jeverland, Landessachen, diese hat folgende Nachschrift: Desse voerghescreven vorbundynge und voerplychtynge hebb yck her Jolleff kerckher tho Banth und Ensemaerhave uthscreven uth den bysegelden breff, de daer was besegelt mit 14 segel, in deme jare 1518 altera die na Cinerum, *Aschermittwoch (Februar 18, nicht 19). Druck: Ehrentraut, Friesisches Archiv I, 126; Friedländer, Ostfries. UB. I, Nr. 280. Regest: Rüthning, Old. UB. II, 665.*

Landesbibliothek Oldenburg

91. *1420 Oktober 27,* Symon en Juden avent.

Sybet hoeftling in Ruestringe *söhnt sich aus mit der Stadt Groningen und den Umlanden und schließt ein Bündnis mit ihnen, indem er ihnen verspricht, ihnen gegen ihre Feinde mit aller Macht zu helfen, aber sie sollen für die Kost seiner Reisigen aufkommen, wenn sie über die Ems kommen.* Item so love ick Sibet voer my, myne erfgenamen ende nakomelingen den vorscrevenen borgermesteren ende rade, hoeftlingen, richteren ende der meenre meente desser vorscreven landen ende stat, *niemandem Vorschub zu leisten, der ihr Feind ist. Ihnen allen soll freier Verkehr in seinen Landen gesichert sein.*

Friedländer, Ostfries. UB. I, 281, Or. im Groninger Archiv.

92. *Rom bei St. Petrus, 1421 Juni 2.*

Papst Martin V. befiehlt, den Meinardus Ykonis, Rektor der Kapelle des heiligen Jacobus in Neuende, gegen die Übergriffe des Häuptlings Sibet von Rüstringen, der hier als Sohn Lubbrands bezeichnet wird (also Sohn von Lubbe Sibets), in Schutz zu nehmen. (Neuende, früher eine Landgemeinde, von der 1879 die Gemeinde Bant abgezweigt wurde, ist in der jetzigen Stadtgemeinde Rüstringen aufgegangen.) Auszugsweise.

Martinus [episcopus, servus servorum dei] venerabili fratri episcopo Electensi *(von Alet, Electa, am Nordabhang der Pyrenäen)* et dilectis filiis abbati monasterii in Menterna *(Termünten)* Monasteriensis diocesis ac decano ecclesie sancti Andree Verdensis salutem . . . Exhibita nobis nuper pro parte dilecti filii Meynardi Yconis, rectoris capelle s. Jacobi in Nyennede Bremensis diocesis, petitio continebat, quod olim ipse in causa per eum contra dilectum filium nobilem virum Sibrandum Lubbrandi domicellum . . . super predicta capella, quam tunc . . . vacantem dictus Meinardus auctoritate ordinaria sibi collatam assecutus fuerat, et qua . . . quondam Edo Wemekens laicus primo et deinde ipse Sibrandus prefatum Meynardum spoliari fecerant, . . . mota . . . unam diffinitivam sententiam . . . pro se et contra Sibrandum reportavit, per quam inter alia ipse Meynardus ad corporalem possessionem dicte capelle restitutus ac prefato Sibrando super spoliationibus et perturbationibus huiusmodo perpetuum silentium impositum ipseque in expensis in huiusmodi causa legitime factis condemnatus extitit . . . Cum autem . . . prefatus Meynardus dubitet, quod dictus Sibrandus eidem sententie parere non curabit, quodque litere *(um die Meinardus den Papst gebeten hat)* . . . eidem Sibrando propter illius potentiam in partibus illis tute nequeant publiari, . . . discretioni vestre per apostolica scripta mandamus, quatinus vos, vel duo aut unus vestrum per vos, vel alium seu alios, legitimis super hiis per vos habendis servatis processibus, eos quotiens expedierit, aggravare curetis . . . invocato ad hoc, si opus fuerit, auxilio brachii secularis . . . Datum Rome apud sanctum Petrum quarto Nonas Junii . . .

Reimers, H., Oldenburgische Papsturkunden, Old. Jahrb. 16, Nr. 74, nach: Vatik. Archiv in Rom, Reg. Lat. 214 fol. 111. *Über Neuende, dem Stellenjäger Meinardus Iken verliehen, s. auch Reimers, ebenda Jahrb. 16, S. 125, 129, 131, 133, 148, 151, 155.*

Landesbibliothek Oldenburg

93. *1421 Juni 26,* feria V post Johannis bapt.

Ocko to Broke, Aureke ende Emden, hovetling in Oestvriesland, Sybet hovetling in Rusteringhen *und die Stadt Groningen gewähren den Abgesandten des Herzogs Johann von Bayern freies Geleit zum Friedenskongreß nach Greetsiel.*

Friedländer, Ostfries. UB. I, 296. Ebenso gewährt ihnen Herzog Johann von Bayern Geleit zu demselben Kongreß, ebenda Nr. 298, 1421 Juni 28.

94. *Verhandlungen zu Danzig und Marienburg, 1421 August 21 bis September 1.*

§ 33. Der Rat von Lübeck schreibt an Danzig einen Brief, inneholdende under mer worden van dem gude, dat junkher Sibolt deme copmanne genomen heft. *Die Ratssendeboten der Städte begehren von Danzig Hilfe und guten Rat,* dat me deme wedderstan mochte.

Koppmann, Hanserecesse VII, 374.

95. *1421 August 29,* Decollationis Johannis bapt.

Der Rat von Lübeck hat vier Vertretern einen Zuversichtsbrief, literam suam respectivalem *(Beglaubigungsurkunde) erteilt, um von* Sybet in Rüstringen *einige Güter zurückzuerhalten, die auf See geraubt sind:* ad Sybeten in Rustringe pro recuperatione aliquorum bonorum, per raptores in mari spoliatorum.

Wehrmann, Lüb. UB. VI, Nr. 349, S. 371. Eintragung des Lübecker Niederstadtbuches. Regest auch Kunze, K., Hans. UB. VI, Nr. 395 und n. 1.

96. *Briel, 1421 September 1,* op sinte Gillis dach.

Johan[1]), bii der genaden Goids palensgreve upten Ryn, hertoge in Beyeren, soon van Henegoven, van Hollant, van Zeelant etc., Ocko to Broeck hovelinge tot Auric, Eemden etc., Sybet Edenze[2]) hovetlinge in Rustringe, burgermeysters, rade ende gemene meente der stat van Grueningen, ende voirt die gemeyne ingesetene der landen Hunsingen, Fyfelingen, Langwolt, Fredewolt ende Hummerkerlant *(also Groningen und die Umlande) verbünden sich, Herzog Johann für* Ostergo, Westergo *und seine sonstigen Länder an der Westseite der* Lauwers, *die Häuptlinge* Ocko *und* Sibet, *die Stadt Groningen und die Umlande für das Gebiet an der Ostseite der* Lauwers *bis an die Weser, zur Aufrechterhaltung des Friedens und zur Abwehr der Feinde in ganz Friesland. Sie wollen sich gegen Diebe, Mörder, Kirchenräuber, Seeräuber, Frauenschänder und Straßenräuber sichern, sie stehen für Handels- und Verkehrsfreiheit in dem ganzen Gebiete ein, zu Wasser und zu Lande.* Item alle saken, die vortijt geschiet ende gevallen sijn, rorende van Eden Wimeken vangenisse ende scattinge tot Staveren bij hertoge Willems (VI.) tijden saliger gedachten, onss hertogen Johans broeder, bij sine bailyn tot Staveren op die tijt ende anderen sine dyenres, ende sulken schaden, als van Eden voirscreven ende Sybet synen soen[2]) den ondersaten des hertogen Johanns van Beyeren dairom gedaen ende geschiet sijn, so sullen alle die schaden an beyden sijden altijt hierna gelegert, onbeclaicht ende onverrecht bliven sonder jement den andern dairom

[1]) *Graf Johann † 1424, gegen* Jakobaea, *Tochter Wilhelms VI. An der Spitze der Kabeljaus gegen die Hoeks.*

[2]) *d. h. Sohn der Tochter Ede Wimmekens.*

Landesbibliothek Oldenburg

tot eniger tijt hierna te belasten off te beschadigen ende dairaff wael verlyet bliven ende vrunde in alre formen, als wij Ocko tho Broeck, Sibet, die stat van Grueningen ende landen voirnompt.

Es siegeln: Herzog Johann und zugleich für Vock Ukama *(Focko Ukena)* hovetling tho Lere, *die Brüder* Haro tho Lerlette *(Larrelt) und* Imelo tho Gremersom *(Grimersum) Häuptlinge, und die Umlande: Ocko und Sibet und die Vertreter der Stadt Groningen.*

Or. St.A. Aurich, Große Urk.-Sammlung Nr. 20. Druck: Friedländer, Ostfries. UB. I, Nr. 299. Brenneysen, S. 35, Tom. I liber II, Nr. 18 *und andere. s. auch Kunze, Hans. UB. VI, 223, n. 2.*

97. *Receß von Stralsund, 1421 September 21.*

§ 7. Ok hebben de stede geramet van der uthleggers wegen Siboldes vlote uth Vreslande, also dat de stede darjegen don willen, unde umme der koste willen hebben se legt enen punttollen in Flandern also hoge, alse he er gewest is, antogande uppe Cathedra Petri *(Februar 22).*

Koppmann, Hanserecesse VII, 383, S. 232.

98. *1421 November 11.*

Der Hochmeister des Deutschritterordens an den Erzbischof von Bremen (Graf Nikolaus von Oldenburg), den Komtur daselbst und die Städte Lübeck, Hamburg und Bremen: Junker Sybold, hovetman to Ede Wemkensborch *(Nr. 58) und seine Mithelfer haben um den 25. Juli beim* Schagen *dem Klaus* Jerre *2 Packen Schottisches Tuch* (laken) *und 40 schwere Englische Nobel weggenommen. Bittet um Fürsprache bei Junker Sibet oder anderswo. Dieselbe Bitte richtet am 20. November die Stadt Danzig an Lübeck, Hamburg, Bremen.*

Koppmann, Hanserecesse VII, Nr. 392, 393.

99. *1422 Februar 1,* Onser leven vrouwen avende Purificationis.

Ocke, to Broeck, Awerke ende Emeden hoeflynck, in Oestfriesland, Sybeth hoeftlynk in Rustringen, *die Stadt* Groningen *mit den Umlanden östlich* der Lauwerse *versöhnen sich mit den Ländern* Oestergo und Westergo *westlich der* Lauwerse van aller schelynge, twidracht ende veden, de wy voer desen daghe to datum deses briefs myt malcandern gehat hebben, *sie vereinbaren einen Landfrieden; alle, die zwischen* Zudersee ende der Weser *von ihren Gütern gewichen oder vertrieben sind, kehren zurück. Unberührt von den Bestimmungen dieses Sühnevertrages bleiben die Hoheitsrechte des Herzogs Johann von Bayern in Ostergo und Westergo.*

Friedländer, Ostfr. UB. I, 301. Dort die Angabe des Originals in Groningen und der sehr häufigen Wiedergabe im Druck.

100. *1422 Februar 1,* Onser lieven vrouwen avende Purificationis.

Focke Ukama *(Ukena)* hoeftlynck tho Leer *und* Enno Idzards van Norden und Greetsill *an der Spitze vieler anderer (Vetkoper) und eine große Anzahl (Schiringer) treten dem Vertrage von demselben Datum bei.*

Friedländer, Ostfr. UB. I, 302.

Landesbibliothek Oldenburg

101. *Rom, bei St. Petrus, 1422 Februar 6,* VIII. Idus Februarii.

Papst Martin V. ist damit einverstanden, daß Johannes Gerwer, *Propst von Bardowiek, Kanonikus in Verden, Inhaber mehrerer Vikarien, den Archidiakonat von Rüstringen erhält. Sonst kann einer, der nicht in der Bremischen Kirche* canonicus prebendatus, emancipatus existat, *d. h., der nicht Bremer Domherr mit einer Präbende und frei von der Aufsicht des Scholasters ist, nicht Archidiakonus von Rüstringen sein.*

Reimers, H., Oldenburgische Papsturkunden, Old. Jahrb. 16, Nr. 79, S. 116. Vatik. Arch., Reg. Suppl. 153, fol. 212v.

102. *[1422] April 19,* up den hilgen Pasche achteden dagh.

Ocko to Broke, Aureke, Emede etc. hovetling in Oestvresland *an Hamburg, seine guten Freunde im Rat,* vrundliken gescreven. *Sie hatten ihn auch von wegen* der gemenen hensestede *aufgefordert, zur Verfolgung der* vitallienbrodere to Dockum *behilflich zu sein. Der Termin war Palmsonntag, die Hamburger kamen aber nicht, so waren also die kostspieligen Rüstungen Ockos und seines Freundes* Sibet, hovetling in Rustringen, *vergeblich gewesen. Er bittet um* ernstlike bestandhaftige andworde . . ., wes gy bestandaftich wesen willen an dessen saken, dat ik unde myne vrend in nenen schaden vorder en komen.

Wehrmann, Lübeckisches UB. VI, Nr. 406, S. 430. Abschrift St.A. Lübeck. Druck auch Friedländer, Ostfries. UB. I, 405.

103. *1422 April 27,* manendages voir Philippi et Jacobi.

Die Stadt Sloten *gelobt dem* jonker Ocken toe Broek ende syne ondersaten, jonker Sybet in Rustringh ende syn ondersaten, *der Stadt Groningen mit den Umlanden und den Hansestädten,* toe holdende eyne volkomen soene ende vryntschop *und will ihnen* hiir mede voergheten ende ghansliken voirgheven . . . alle mysvalle, oek wo die in voirtyden ghescheen synt.

Friedländer, Ostfries. UB. I, 307.

104. *Rom, bei St. Petrus, 1423 Mai 30.*

Papst Martin V. erteilt dem Häuptling Sibet von Rüstringen, dilecto filio nobili viro Sybod Lyubbans et dilecte filie nobili mulieri Ammeke *(Tochter des Häuptlings* Focke Ukena), eius uxori, Bremensis diocesis, *den apostolischen Segen und volle Absolution,* plenariam remissionem omnium peccatorum . . . Datum Rome apud sanctum Petrum III. Kalendas Junii.

Reimers, H., Oldenb. Papsturkunden, Old. Jahrb. 16, S. 120, Nr. 83. Vatik. Arch. Reg. Lat. 237, fol. 41 vo.

105. *1423 Oktober 17—18,* sondaghes *und* des mandaghes vor der 11 000 juncvrowen dage.

Der Bremische Vogt von Hilghelande Johan van der Hude *hat dem* Johan van Valle *das Recht bestritten,* Hinrik van Bremen *ohne Vogt und Gericht eigenmächtig festzunehmen und zu mißhandeln, und klagt über Widersetzlichkeit Johanns*

Landesbibliothek Oldenburg

von Walle gegen das von ihm gehegte Gericht, unter den Richtern besonders angesehen Peper van dem Holme *(Stockholm) und* Olrich Smyt van Vangheroch.

Ehmck-von Bippen, Brem. UB. V, 215. Aufzeichnung St.A. Bremen in Trese Z.

106. *(1424) September 16.*

Borgermeistere ende raed der stad van Groningen *an* juncker Ocken to Broke, Auwrek ende Emeden etc. in Oestvreeslant hoeftlinghe. *Er hat an sie von der vor kurzem zu* Oldenborch *gehaltenen* dachvert, omme hen to leggen de twidracht ende schelinge, de weren tuschen der stad van Bremen, juw ende Sybeth *geschrieben; dabei ist auch eine* soene voirramed *zwischen Stift und Stadt Bremen und Groningen. Diese Sühne wollen die Groninger halten und bis Ostern Frieden gegen sie bewahren, aber Erzbischof* Nycolaes *und die Stadt Bremen müssen ihn mit ihren Siegeln befestigen, auch Groningen wird dann seine Urkunde schicken.*

Ehmck-von Bippen, Brem. UB. V, 235. Or. Bremen St.A. Druck auch Friedländer, Ostfries. UB. I, Nr. 323.

107. *[um 1425].*

Sybet unde sine partye *haben über* Osterstade *Klage geführt. Nun bitten* dykgreven, swornen unde menheyt des Osterstades *den Rat von Bremen,* dat gi unser vulmechtich syn to eren unde to rechte to dunde unde nemende, wor he uns umme beschuldigen mach. Bedet over uns alle tyd.

Ehmck-von Bippen, Brem. UB. V, 275. Or. Papier, St.A. Bremen, Trese Bu.

108. *1425 Mai 17.*

Boye und Ede erklären für sich und ihre Brüder Ulrich und Hicke, daß sie als Untergebene in guter Freundschaft zu dem Häuptling Sibet in Rüstringen und Östringen halten wollen und jeden Anspruch auf Kirche und Kirchspiel Dykhausen (in Ostfriesland westlich vom Oldenburgischen Sande) fallen lassen, da es Sibet und seinen Erben zukommt. Auf diese Urkunde beruft sich 1461 Hole Edzen, ihr Vetter, wie sie Enkel der Jarst, Halbschwester Edo Wimmekens I, Rüthning, Old. UB. II, 882, S. 351 (im Register, S. 481, ist dort Dykhausen irrtümlich als Diekhausen, Gemeinde Minsen, angeführt).

Wy Boye undeEde gebrodere enkennen openbar in dussem breve vor uns unde unse broder Olrik unde Hicken unde al unsen vrunden, dat wy myd walberadenden mode unde guden willen uns vorplichtet hebben tho ewigen tiden myd guden frunschopen unde vasten geloven myd deme ersamen manne Sibete hovetlynghe in Rustringen unde Ostringhen in dusser wise, so hir na gescreven steyt: to deme ersten, dat wy vorgescreven gebrodere schollet unde willet truweligen vulmechtigen myd lyve unde myd gude unde myd allen, des wy vormogen, blyven by deme ersamen Sibete hovetlynge vorgescreven unde by synen landen unde vrunden, de he vordedingen wyl. Vorder so scholle wy unde wyllet de kerken tho Dykhusen myd deme kerspele tho Dykhusen blyven unde wesen laten by Sibete unde synen erven to ewigen tiden, unde en schollet unde en willet dar nemende up setten, dat en si Sibete wytlich unde myd synen guden wyllen unde vulborden. Ok so en scholle wy nemende in deme kerspele tho Dykhusen, de darinne wonaftich synd offte in Sibetes

Landesbibliothek Oldenburg

gebede van synen undersaten, beschedigen offte beschedigen laten van uns offte unsen frunden vorder, dan wy rechte plycht an hebben. Vorder so en scholle wy offte en willet gheineleye recht eder pandynghe doen eder eschen an den kerspele tho Dykhusen anders, dan unse eghene erve utwiset, unde jo dat kerspel tho Dykhusen laten tho blyvende by Sibete vorgescreven unde synen erven tho ewigen tiden. Dusse vorgescreven stucke unde articule love wy Boye unde Ede vorgescreven vor uns unde unse brodere Olrik unde Hicken unde unsen frunden stede, vast, unvorbroken tho holdende sunder alle holperede unde nyevunde unde myd allen, dat dessen breve krenken offte tho hynder komen mach, unde hebben dat na myd unsen utgestrekeden lyflyken vyngeren stavedes edes tho deme hilgen ghesworen unde hebben des tho tuge unse ingesegele myd guden willen an dussen breff gehanghen, der unse gebrodere vorgescreven nu tho tiden mede brukende synd.

Unde wy Wybet hovetlyng tho Esense, Hilmer Wibets sone, Heer Ommeken, Sibet tho Ochtsem *(Ochtersum)*, Hilmer tho Repesholte bekennen openbar in dussen breve, dat alle dusse gededinghe unde articule vorgescreven gededinget unde ghehandelt sind myd unsen guden willen unde hetende, unde schollet unde willet dat mede holden helpen myd all unser macht sunder argelist in aller wise, so Boye unde Ede dat Sibete vor em unde oren broderen unde frunden gelovet unde gesworen hebben, unde en willet de loffte unde articule nerghen mede vorbreken unde vorkrenken sunder eyn jitlig articul bysundern stede unde vast helpen tho holden myd alle unser macht unde hulpe tho ewigen tiden unde hebben dat gelovet unde gesworen rechtes stavedes edes tho deme hilgen up dussen breff unde hebben des eyn itzlig bysunderen to eynre vasten warheit unse ingesegele an dussen breff heten hanghen, de gegeven is na godes gebort, als men scrift dusent verhundert vif unde twyntich up deme hilgen dage Ascensionis domini.

Or. Perg. OLA. Jeverland, Landessachen. Alle Siegel ab, Platz war irrtümlich für 8 gemacht. Druck: Friedländer, Ostfries. UB. I, Nr. 333. Ehrentraut, Fries. Arch. I, S. 147 (irrtümlich 1427).

109. *1426 März 17.*

Bruder Marcillies, Verwahrer zu Östringfelde, Priorisse und Konvent daselbst verkaufen dem Junker Sibet von Rüstringen und Östringen zehn Grase Land in Roffhausen, Gemeinde Schortens, für eine nicht genannte Summe.

Wy broder Marcillyes, eyn vorwarer ton Velde, unde wy ghemeynen kaventes susteren, also suster Renseth priorisse, suster Wemme myt den anderen susteren dessulven hilligen caventes enkennen openbaerliken in dyssen breve vor uns, unse cavent unde unse nacomelinghe unde vor alle denghenen, dar des noed unde behoff ys, dat wy umme nutticheyt unde orber wyllen unde salicheyt des caventes hebben vercoft deme erberen juncheren Sybete, hovelinghe in Rustringen unde Ostringhen twyntich grase landes, des geleghen synt in deme dorpe to Rofhusen unde in deme kerspele to Schortenze, umme eyne summe geldes, des wy an beyden syden eyns worden, de uns to unsen wyllen deger unde all wol betaelt ys, welk vorgerorde lant unszen demeselven hilligen cavente gegeven wart van eynre vrouwen, de geheten was Hisse Releves, der got genedich sy, welke vorgenompte vrouwe oer dochter Frucken, der ock got de sele van hebbe, in unse datsulve hilghe cavent gegeven unde gekledet hadde in de eer Unser leven vrouwen unde to salicheyt orre selen.

Landesbibliothek Oldenburg

Welke vorgenompte juncfrouwe in unsen cavente starf unde begraven wart, unde dat vorg. lant to behoff unses caventes gewesen hevet leng dan dertich jaer unbesproken, unde wyllen des tostaen unde vorandtwerden vor geystelyken unde vor werlichen, war unde wo dycke des noet unde behoff ys unde hebben des to eynre vaster waerheyt unses caventes ingesegel gehangen an dussen breff. Unde wy broder Nycolaus, terminarius to Jever, her Hylrik, curet to Scortense, Inneke to Rofhusen enkennen vorder in dussen sulven breve, dat dusse gededinghe unde vorwart vor uns geschen synt, unde desulve Hisse vorgenompt, der dat lant in vortiden tobehorde, vor uns bekant gewesen hevet unde deme cavente dat lant vorgerort gegeven unde togelaten hevet by oren vulmechtighen lyve, gande unde stande myt oren vrien wyllen unde walberadenen mode sunder alle ansprake unde tichtinghe. *Auch Bruder Nikolaus und Herr Hilrick, Pfarrer von Schortens, siegeln. (Inneke einbegriffen, der kein eigenes Siegel hat.)* Datum anno domini millesimo CCCC vicesimo sexto dominica die, qua cantatur Judica.

Or. Perg. OLA. Jeverland, Kloster Östringfelde. Siegel 4 ein Bruchstück an, die anderen ab.

110. *Rom, bei St. Apostoli, 1426 Juni 9,* V. Idus Junii.

Conradus de Brema, clericus Osnaburgensis diocesis, ex utroque parente de militari genere *(aus dem Rittergeschlecht von Bremen)* procreatus, *bewirbt sich um die durch den Rücktritt Ottos von* Gropelinge *vakante Stelle des Archidiakonats von Rüstringen,* Rustringie, *obgleich er nicht Bremer Domherr* prebendatus et emancipatus *ist. Da ihm aber ein Kanonikat an dieser Kirche schon vorher vom Papst in Aussicht gestellt ist, so bewilligt ihm Martin V. die Provision mit dem Archidiakonat in Rüstringen.*

Reimers, H., Old. Papsturkunden, Old. Jahrb. 16, S. 136, Nr. 97. Vatik. Archiv, Reg. Suppl. 191, fol. 257.

111. *1426 Juni 19,* feria IV post Viti.

Heinrich von Mörs, Bischof von Münster, nimmt Focke Ukena *und seine Söhne, Sibet,* hoveding to Rustringen und Oesterge, Imelo *von* Grimersum *und* Ennen Edzerdes, *Häuptling von Greetsiel, als seine und seines Stiftes „Diener und Knechte" in seinen Schutz. Der Bischof und der Domdekan* Diderick Frantzois *für das Kapitel siegeln.*

Friedländer, Ostfr. UB. I, 338. Or. Lütetsburg, Hausarchiv.

112. *1426 Juni 19.*

Focke Ukana, Häuptling zu Leer, seine Söhne Uke, Tsye und Ude, Sibet, Häuptling zu Rüstringen und Östringen, Imele, Häuptling zu Grimersum und Larrelt begeben sich unter die Landeshoheit des Bistums Münster und huldigen.

Wy Focke Ukana hovetlinck to Leer, Uke, Tzye und Ude, syne echten kindere, Csybet hovetding to Rustringe und Oestergoe, Imele hoveding to Grymersum und Leerlte bekennen in dessen openen breve voer uns und unse erven und anerven, so als de erwerdige in gode vader und here Hinrik, gekorne und gegestediget biscop to Musnter, uns to des guden sunte Pauls, syn und syns gestichtes und syns

Landesbibliothek Oldenburg

gestichtes und nacomelingen biscopen to Munster knechte und deynre entfangen hevet, dat wy dem vorscrevenen unsen leven heren und synen gestichte bistendich und bereyt solen syn und uns dar an holden und eme und synen lande truwe und holt to synde, syn und syns stichtes beste to donde und syn ergeste to kerende na unser macht. Alle desse vorscreven punte und articule unde eyn jewelik bisunderen hebbe wy gelovet unde gesekert und loven und sekeren in guden truwen, stede, vast und unverbroken to holdene sunder argelist, und desses to merrer bekanntnisse so hebbe ik Focke vorscreven myn segel vor my, myne kindere und erven an dussen sulven breff gehangen, und wy Csybet und Imele vorscreven hebben desses to merrer sekerheit unse segele vor uns unde unse rechten erven und anerven an dussen sulven breff gehangen. Datum anno domini MCCCCXXVI feria quarta post Viti martiris.

Or. Perg. St.A. Münster, Fr. Münster Nr. 1364a. Die 3 Siegel ab. Ebenda Msc. II, 19, fol. 51. *Druck: Kindlinger, Münsterische Beiträge II, Nr. 62 (nach dem Original), Friedländer, Ostfries. UB. I, 339* (nach Msc. II, 19).

113. *Ofen, 1426 Oktober 23.*

König Sigismund stellt eine Vollmacht für den Ritter Konrad von Stein *aus, in Friesland auch mit* Sibold *von der* Edemburg *zu verhandeln, die rückständigen Reichsabgaben einzufordern, die Reichsgerichtsbarkeit in Friesland wieder aufzurichten, Verzeihung zu versprechen und aus Bann und Vorbann zu lösen.*

Friedländer, Ostfries. UB. II, 1768. Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

114. *1427 Januar 7, Dienstag nach Drei Könige Tage.*

Focko Ukena und Sibet von Rüstringen und Östringen schicken zwei Pfarrer an Bürgermeister und Rat von Bremen und bitten, ihnen Glauben zu schenken.

Deme erberen borgermesteren unde rade der stat Bremen do wy Focke hovetlyng to Hlere, Sybet hovetlyng to Rustringen unde Ostringen groetene myd guder frunscop unde wyllegen denste unde don ju wetene, dat wy an ju senden de erberen heren, heren Egberte kericheren to Osterndorpe, heren Johanne kericheren in Uttermoer *(Nüttermoor, nördlich von Leer)*, unse leven getruwen; bidde wy ju frundeligen, wes de vorbenompten heren an ju nu to tidene wervende werdene, dat gi eme des wyllene to getruwen unde geloven in aller wyse, off wy muntlygen myd ju spreken, dat wyl wy gerne umme juwe leve vorschulden. Gescreven under unse secrete in deme jar na der geboert Cristi MCCCC seven unde twyntich, des dinxedages na Epiphania domini.

Or. St.A. Bremen, Trese Bo. Druck: Friedländer, Ostfr. UB. I, 345. Ehmck-von Bippen, Brem. UB. V, 310.

115. *Versammlung der Ratssendeboten zu Rostock, 1427 Januar 7.*

Die Hansestädte an [Bischof Heinrich von Münster]: er möge nicht auf die Seite Focke Ukenas *treten gegen* Ocko van den Broke, *dessen sie und in ihrem Namen die Städte Lübeck und Hamburg mächtig sind. Auch* Fockes *Helfern, wie* Sibet von Rustringen *haben die Städte mitgeteilt, daß sie* Ockos *Sache vertreten.*

Landesbibliothek Oldenburg

Der Bischof möge Focke veranlassen, seine Klage über Ocko auf einer Tagfahrt geltend zu machen.

Koppmann, Hanserecesse VIII, Nr. 128.

116. *1427 Juni 10,* des dinxedages to Pinxsten.

Die Stadt Bremen, Butjaderland und Land Wursten versprechen Sibet zu Rüstringen, Focko Ukens und ihren Anhängern ihre Unterstützung, wenn Ocko tom Brok, die Stadt Groningen und die Umlande den durch ihren Schiedsspruch festgesetzten Frieden brechen würden.

Wy borgermester unde radmanne der stad Bremen, Sesteyn radgeven unde landlude meenliken der lande Butenyade unde Wursten bekennen unde betugen openbare in dessem breve, dat wy uns hebben vordreghen, voreenet unde vorbunden, vordreghen unde vorbynden in dessen breve mit Sibete to Rustringen, Focken Ukens to Hlere unde Uden to Norden hovetlingen, Imelen to Grymessum, Ennen in der Greed, Imelen Hisseken sone, Hedde Kancken, Tadeke Ammessen, Eppen to Westerbroke unde Wibete van Stedestorpe in desser wise: Were, dat juncher Ocke van den Broke, de stad van Gronyngen unde de landlude der lande dar ummelang by Gronyngen geleghen unde deghenne, de van erer weghene unde mit en in de veyde gekomen weren, utginghen der vruntligen schedinge unde sone, de wy borgermester unde rad der stad to Bremen unde landlude der lande Butenyade unde Wursten utgesproken unde utghesecht hebben twischen den ergenanten juncher Ocken, den van Gronyngen eren partyen unde vrunden unde Sibete, Focken, Uden, Imelen etc. alle vorbenompt, eren vrunden, hulperen unde partyen, alse se an beyden syden vruntliker schedinge und sone by uns gebleven weren na inneholde erer openen besegelden breve unde se der nicht en helden unde worane vorbreken unde uns dar klage over queme van denjennen, den dat vorbroken unde nicht geholden worde, unde wy denjennen, den dat brak ghescheen is, nicht konden behelpen, ere unde rechtes edder mogelike vruntschop bynnen den ersten maende na der klage over denghennen, de dat vorbroken hefft, so schulle unde wille wy denjennen, van welker partye dem wy des nicht behelpen konen, mit al unser macht in sine hulpe komen up denjennen, de des utgheit, solange dat wy em ere unde rechtes edder mogelike vruntschop behelpen konet; unde weme wy ere unde rechtes edder mogelike vruntschap behelpen konen, dat schall malk jo nemen. *Es siegeln: die Stadt Bremen, Butjadingen und Land Wursten* (sesteyn radgeven etc. *wie oben).*

Or. Perg. OLA. Jever, Landessachen. Die 3 Siegel ab. Druck: Ehrentraut, Fries. Arch. I, 145. Friedländer, Ostfr. UB. I, 356. Ehmck-v. Bippen, Brem. UB. I, 329, s. V, 332. Rüthning, Old. UB. II, 703, Regesten von 4 Urk. 1417 Juni 10.

117. *1427 Juni 10,* feria tertia Pentecostes.

Sibet, hovetling to Rustringen, *beurkundet, daß er vom* rade to Bremen sodanne breve vruntliger schedinge unde sone *erhalten hat,* alse to desser tyd twischen my Sibete, Focken . . . unde juncher Ocken *und* den van Groningen unde erer partye up (an) der Jade gedegedingt wart, unde den bref up de twedusent gulden, de de ergenomte rad gelovet hefft Focken.

Landesbibliothek Oldenburg

Ehmck-von Bippen, Brem. UB. V, 332. Or. St.A. Bremen, Trese Bo. Druck auch Friedländer, Ostfries. UB. I, 353.

118. *1427 Oktober 21,* Undecim millium virginum.

Henrich van Moerse, *Bischof von Münster, erklärt, daß er* Focken Ukens, *Häuptling zu Leer, seine Söhne* Uke, Tzie *und* Ude, *ferner* Sybolt *(Sibet), Häuptling* in Rustringen *und* Ostringen, *und andere Häuptlinge in Ostfriesland* to unsen und unses gestichtes gehuldeden knechten und deynren *angenommen hat, und daß sie* na rade und vulborde *des Domdekans* Diderich Frantzois *und des Domkapitels zu Münster* und anderer unser manne und vrend *mit ihnen vereinigt sind. Das Stift Münster wird sie gegen* Ocko van den Broke *und andere in Schutz nehmen; und wenn der Rechtsweg erfolglos ist, so sollen die Münsterischen Amtleute im Emslande und* unser herschap van der Cloppenburg, de up de Egge *(Landegge)* unses landes en neist beseten sind, *Landfolge leisten gegen feindlichen Überfall.*

Friedländer, Ostfries. UB. I, Nr. 362. Or. auf Lütetsburg. Vgl. Rüthning, Old. UB. III, 114, 116.

119. *[1428 September].*

Sybet, hovetling in Rustringen, Ostringen etc., *und* Focko Ukens tho Leer *und seine Kinder* Sya, Uka und Udo, hovelinge *in Neermoor, Oldersum und Norden, nehmen, um Gnade in den Augen Gottes zu finden, den Abt* van der Munte *(Termünten),* syn broders, hoere closteren, uthove *(Außenhöfe) und alle ihre Güter in ihren Schutz. Das Datum nach Emmius, Rer. Fris. Hist. p. 309.*

Friedländer, Ostfries. UB. I, 371.

120. *[1428] Oktober 19,* avend Feliciani ep.

Hamburg an Bremen. Der Schiffer (schipher) Tide Gosse *aus* Harderwijk *hatte Hamburger Ware geladen, aber um den 13. Juli ließ Junker Sibet, der mit Holland in Fehde lag, das Schiff wegnehmen, seine Leute wurden von Bremer Bürgern, die aus Schottland kamen, gestört, und Schiff und Ladung gelangten so nach Bremen, wo die Beschlagnahme erfolgte. Nun bittet Hamburg, dem Überbringer dieses Schreibens ohne Verzug die Ladung verabfolgen zu lassen.*

Or. St.A. Bremen, Trese Bc, Perg., darnach Ehmck-von Bippen, Bremer UB. V, Nr. 279 (zu 1425). Regest: Kunze, Hans. UB. VI, Nr. 763.

121. *1428.*

Sybet to Rustringen, Oestringen, hovetlyng in Oestvreslant, an borgermesteren unde raed der staet Bremen: *Beglaubigungsschreiben für seinen Schreiber* Clavus.

Friedländer, Ostfries. UB. I, 372. Or. St.A. Bremen, Trese Bo. Darnach Ehmck-von Bippen, Brem. UB. V, 382.

122. *1429 März 11,* vrydages neyst Letare.

Sybet hoeftling in Oestringen unde Rustringen *schließt ein Schutz- und Trutzbündnis mit* Imelen to Grymersum unde Hlerte *(Larrelt) und* Imelen to Emeden hoeftlingen *gegen alle Feinde* binnen off buten landes, Dudesch off Vresen. *Sibet*

Landesbibliothek Oldenburg

gelobt also en gued kerstenmensche by myner ere *den Vertrag* stede, vast unde unvorbroken to holdene to ewighen daghen sunder alle argelist.

Or. Gesellschaft für bildende Kunst etc. in Emden. Druck: Friedländer, Ostfries. UB. I, 373. Dort auch weitere Nachweise über andere Drucklegungen und Msc. St.A. Aurich.

123. *1429 April 10,* Misericordia domini.

Tide Gossens son, *Bürger von Harderwijk, schließt folgenden Vertrag mit Bremen: er darf mit Schiff und Ladung abfahren. Falls aber Junker Sibet seine Forderung, daß der Kapitän* (schipher) *nur mit der Hälfte seiner Fracht abfährt, nicht fallen läßt, so muß Tide mit seinem Schiffe oder einem anderen gleichwertigen, das er dann hat, nach Bremen zurückkehren und nicht eher von dort scheiden, als bis Bürgermeister und Rat damit einverstanden sind.*

Ehmck-von Bippen, Brem. UB. V, Nr. 393, nach Or. Perg. St.A. Bremen, Trese Bu. Druck wiederholt: Kunze, Hans. UB. VI Nr. 783.

124. *1430 Mai 24,* feria quarta in Rogationibus.

Graf Johann von Hoya *schließt gegen Stift und Stadt Bremen (auf deren Machtstellung an der unteren Weser im Stadland es abgesehen ist) mit folgenden friesischen Häuptlingen ein Angriffsbündnis:* Focke Ukens *zu Leer,* Sibolt in Rustringen *und* Ostringen, Imelo tho Grimersum, Imelo tho Emden prowest, Uke tho Oldersum, Tyie *und* Udo, Focken soens, Enno in de Grietha *(Greetsiel),* Edzardt und Ulrick, syne soehns, Wyardt tho Uphusen, Gocke Onnekens, Ike syn broder, Hedde Tannen, Ine Kancken broder, Wibeth van Stedesdorp und Here Onnekens. *Das Ziel ist nicht genannt, nur allgemein heißt es: was sie* up Duitscher erden van sloten edder landen *gewinnen, soll der Graf von Hoya behalten, Erwerbungen in* Frieslandt, slote offte landt, *fallen den Häuptlingen zu. Stirbt der Graf* in deser sake offte veyde, *so ist der von seinen Brüdern verbunden, der ihm in der Regierung folgt.*

Friedländer, Ostfries. UB. I, 384 nach einer Abschrift des 17. Jahrhunderts im Ratsarchiv zu Emden. Vgl. Reimers, H., Ostfriesland, S. 88. Druck: Ehmck-von Bippen, Brem. UB. V, 428, vgl. 436.

125. *Jever, 1431 Dezember 21.*

Hayo Harlde, zu Jever und Wittmund Häuptling, beurkundet, daß der Streit des Klosters zu Östringfelde mit den Brüdern Egge und Mamme beigelegt ist. Sie überlassen dem Kloster den Hamm Landes, um den sie Irp verwundet haben.

Ik Hayo Harlde, to Jever-Wytmunde[1]) hovetling, bekenne unde tughe openbar vor alsweme, dat ik myt anders guden mans hebbe gudliken vorscheden den unwillen, de was twyschen Eggen unde Mammen broders van eyner syd unde Unser

[1]) *Zu einer Stammtafel aus dem Meßbuch des Klosters Hovermonniken mit der Abstammung Hajo Harldes von* Fruva, *der Tochter Ede Wimmekens I., die nicht richtig ist (s. Urk. 276), findet sich (s. Ehrentraut, Friesisches Archiv I, S. 125) folgende Bemerkung:* Hunc Hajonem Harrelda contendit Tido Knipensis natum fuisse non ex Fruva, filia Edonis Wimken, quemadmodum testatur missale nostrum, sed ex quadam Eva Kanken.

Landesbibliothek Oldenburg

leven vrouwen to Ostringevelde als van des hammes weghen, dar se Irpe de wunden umme deden, in sulker wysze, so na screven is, dat de ergenanten broders myt vryen willen unde myt wolberaden mode hebben ghegheven um erer sele salicheyt willen unde erer vrunde den sulven ham landes, dar se myt Irpe twidrachtich umme weren unde ene wunneden, Unser leven vrouwen to Ostringevelde by eren gude unde lande to blivende to ewighen tyden, de sulven broders ofte ere nakomelinge in alle tokomenen tyden dar nicht na to sprekende ofte to claghende. Over desser schedinge sin mede wesen her Rikmar to Rephesholte kerckher, Lubbo Hinkkelde, Martinus Scriver to Jever unde anders vele gude mans, unde is scheden unde uetsproken to Jever to Innike Hayken huse. Des to groter tuchnisse der warheyt hebbe ik Hayo hovetling vorscreven myn ingesegel witlike hangen heten to desen breve. Gheven na der bort Christi verteynhundert in dem enundedeertighesten jare am hilgen daghe Thome des hilgen apostels.

Or. Perg. OLA. Jeverland, Kloster Östringfelde. Das Siegel ab. Druck: Ehrentraut, Fries. Archiv I, 150, nach einer Abschrift, 16. Jahrh. Aa. OLA. Varel-Knip-hausen, Abt. B. litt. F 2, Nr. 14, fol. 16. Friedländer, Ostfries. UB. I, 402.

126. *[14]32 Mai 8, Donnerstag nach* Johannis ante portam Latinam.

Hamburg an Kampen, das sich nach dem Verbleib eines nach Hamburg abgelassenen Schiffes erkundigt hat: Junker Sybeth van Sybedesborch *hat etliche Vitalienbrüder* uthgemaket in de sehe, *die nahmen drei Schiffe, darunter das vermißte des* schipher Bruninghes Wilmessen schip. *Dies bemannten sie nach ihrem Gefallen. Darüber kamen Hamburger,* de wy uthe hadden, *und brachten sie nachts ins Gedränge. Daher schafften die Vitalienbrüder eilig aus Brunings Schiff Segel, Takel, Taue und viele Güter in das eigene hinüber und machten sich auf die Flucht. Am Morgen fanden die Hamburger das Schiff in der* apenbare sehe ridende vor enem ankere, *es war verlassen, und deshalb brachten sie es vermittelst einer* bardsen *(Lastschiff)* up an unse stad.

Darauf schrieb Junker Sibet an den Hamburger Rat und verlangte 1200 Rheinische Gulden, weil das Schiff von seinen Leuten seinen erklärten Feinden abgenommen sei. Da nun auch die Hamburger, die das Schiff wieder erbeutet hatten, Ansprüche erhoben, so müssen Schiff und Güter solange in Hamburgs Verwahrung bleiben, bis die Sachlage geklärt ist.

Kunze, K., Hans. UB. VI, Nr. 1013, nach Or. Perg. St.A. Kampen.

127. *Upschloot, 1432 Juni 14.*

Häuptling Sibet von Rüstringen und Östringen schließt Frieden mit den Ostfriesischen Landschaften.

In den name unses heren Jhesu Cristi. Wytlik, kundich unde openbare syt allen erbaren guden lude Dutschen unde Vresen, der dessen breff zeen off horen lesen, wo dar is vorramet unde gedegedinget to den Upslote en unvorbreklyk vorbund unde sone to ewygen tiiden umme orbar unde salicheit gemenen Vreslandes tuschen den ersamen Sibete to Rustringe unde Ostringe hovetling unde alle gude mans unde menheit uth Rustringe, Ostringe unde Wangen myt all eren vrunden, boren unde aneboren, van der ene syt unde myt den ersamen vromen luden, richters

Landesbibliothek Oldenburg

unde menheit in Overledinge, Mormer, Lengener, Reyder, Emsger, Brokmer, Awerker, Norder unde in Herlinger lande wonafftich, van der anderen siide in sulker wyse unde maneer, so hiir na gescreven steyt: Int erste, dat se scholen unde wyllen malk anderen truweliken helpen myt lyve unde myt gude unse land unde lude to vordegedingen unde beschermen vor al denghennen, de em denken in erer vryheit, ere unde herlicheit to vorkrenken, so veer als ere Vressche pale waren, unde de van Bremen, Oldenborch, Butyadinger und Stetland *(lies Stadland)* scholen myt Sibete, synen vrunden unde der menheit uth Rustringe, Ostringe unde Wangen vorgerort meden wesen in dessen vorbunde. Isset sake, dat se Sibete myt synen vrunden vorbenompt unde alle denghennen, de in Vreslant wonen, wyllen antworden to eren unde to rechte unde blyven des vulmechtich an beyden tsiiden by ses gude Dutschen unde Vresen, de scholen se dar over scheden in vrenschap edder in richte, so dat dar vorder jo gheen twydracht aff kome. Ock so hebbe wy myt unser menheit van allen lande Sibete vorgerort syne slote unde veste togestan sunder alle argelist, de he nu tor tiit hefft an syner besittinge, als by namen syne borch in Rustringe, Jever unde den Vredeberch etc. in sulker wys, dat Vreslant dar ghene schade van sal scheen. Ock werth sake, dat jenich man in Vreslant ryk off arm, Dudesche edder Vrese, wes hadde to klagen upp den anderen, dat schal men vruntliken vorsched by guder lude seggen na utwysinge des lantrichtes, dar de sake geschen ys. Vortmer so scholen alle kerken unde godeshuse blyven by erer gestliken vryheit to godes eren unbeseth, unde sint se alto stark gevestet, so schal men se vorkrenken na rade der lande, up dat dar nemende schade aff en schee. Item so scholen alle vanghen van beyden tsiiden in Vresland, alle borgen unde unbetalet ghelt vry unde quyt wesen unde alle wunnen perde, de to Rustringe unde Ostringe in desser vede gekregen sint unde horen in Vreslant, de schal men enen giisliken wedder richten. Ock so schal de ganse menheit van Vreslant an den Hollanders ere breve scryven unde vorhoren, off se Sibete vorgerort unde al denghennen, de in Vresland wonen, icht wyllen antworden to eren unde to rechte in deme, des se plichtich sint um den groten ungeloven, den se Ede Wymken selger dechtnisse gedan hebben, unde mach dat Sibet vorbenompt unde anderen guden Vresen van em bescheen, so beghert he vorder ghene zerovers to holden; unde kan em van den Hollanders vorgerort gheen lik vor unlik weddervaren, so schal men em des gunnen, na rade aller Vresen synen schade to vormanen, war he kan unde mach. Item so schal Sibet vorgerort bruken dat syne, wes em angeervet ys, dat se gegheven, gekofft edder vorbroken, unde wes he myt rechte beholden mach, unde we darup em wes hefft to clagen, den sal he antworden na uthwysinge des landrichtes, des gelikes sal men em wedder don. Item so sal men Focko Uken myt synen kinderen wedder innemen unde laten em unde en giislick gud Vrese bruken dat syne myt vreden, wor he dat hefft, it se em angeervet, gekoft, gegheven edder vorbroken, unde we vorder up em edder den synen wes hefft to clagen, den scholen se antworden to eren unde to rechte, und desgelikes sal men em wedder gunnen. Unde hiirmede so schal alle schelinge unde twydracht, de in Vreslant gescheen is in desser vede, gansliken geleghert wesen, unde en giislik gud geselle, he se Vrese edder Dudesche, de in dessen orlighe gewesen hefft, de sal mede vorwarth unde besorget wesen in dessen sulven vrede vorgerort. Ock werth sake, dat jenich land dessen vorbund nicht en hilde off wolde

Landesbibliothek Oldenburg

holden, dat schole wy myt allen landen strengeliken keren myt lyve unde myt gude upp denghennen, de des neddervellich werth.

Alle desse articlen unde punte vorgerort und eyn giislick bysundergen love unde swere wy Sibet unde menheyt uth Rustringe, Ostringe unde Wangen vorgerort myt upgerichte lifflike vingeren, stavedes edes to den hilgen, der menheyt van allen landen alse Overledinge, Mormer, Lenghener, Reyder, Emsger, Brokmer, Awerker, Norder unde Herlinger lande, stede, vast unde unvorbroken wal to holden in guden truwen sunder alle argelist. Des to tuge in der warheyt so hebbe ick Sibet unde wy menheit uth Rustringe vorgerort en giislik bysundergen, unde wy menheyt uth Ostringe vor uns unde Wangherlant unse ingesegele hangen heten beneden an dessen breff. Datum anno domini MCCCCXXXII in profesto beati Viti martyris gloriosi.

Or. Perg. OLA. Jeverland, Landessachen. Siegel 1 und 2 an, 3 ab. Die Siegel hängen unter den klein geschriebenen Namen: 1. Sibets Siegel hat einen Engel mit Nimbus und Flügeln, hält den Wappenschild mit rechtsaufgerichtetem Löwen, 2. das Siegel des Rustringer Landes, einen Reiter über einem Drachen. Druck Friedländer, Ostfr. UB. I, 407. Dabei eine zweite Ausfertigung der Ostfriesischen Lande, Or. Perg., alle Siegel ab. Schrift stark abgeblaßt. Dazu eine Abschrift späterer Zeit. Druck Ehrentraut, Friesisches Archiv I, 151.

128. *Sibetsburg, 1432 Oktober 28.*

Auf seiner Burg verabredet Häuptling Sibet mit Vertretern der Stadt Bremen eine Sühne, und daß zu Dauens an der Jade, östlich vom heutigen Wilhelmshaven, acht Schiedsmänner den Frieden zwischen Bremen und Sibet vereinbaren sollen.

In deme jare unses heren dusent verhundert twe unde dertich uppe Symonis et Jude, der hilgen apostele dage weren by deme ersamen Sybeth, to Ostringe unde Rustringe hovetling, uppe siner borch de vorsichtegen mannes her Johan Dannow, vicarius in der kerken to Bremen, und Memmo van Langwerden, ratgever to Butejade, vulmechtich der stad Bremen, umme to ramende unde degedingende ene stede, vaste, ewige sone unde uvorbroken to holdene twuschen deme ersamen Sybete unde sinen vrenden und der stad Bremen, welker sone geramet, degedinget und vulmechtich besloten is in desser nagescreven wise: dat de ersame Sybet unde sine vrendes van der enen syden unde de rad to Bremen van erer und erer stad wegen van der anderen syde scholen unde wyllen komen vulmechtich uppe de Jade to Dowensee myt achte sonesluden, vere van der enen syden unde vere van der anderen syden, de mechtich to wesende an beiden tziiden bytosettende, schedende unde to endegende in vruntschuppe offte in rechte alle twydracht, schelinge unde sake, dede is offte gewesen hevet in vortiiden twuschen den ersamen Sybete unde der stad Bremen, went dat kumpt to weders dagen unde erer en dem anderen, den des vorlanget, den dach wytlik to donde achte dagen edder verten dagen tovoren, utgesecht pentlike nodsake, de den dach hinderen mochten. Desse sone is to beiden tziiden angenomen, stedevast to ewigen tyden uvorbroken to holdene sunder alle argelist, intoge unde hulperede, utgenomen schaden, den Elze unde de gesellen, de van des ersamen Sybetes wegen to der see wart sin, dan hebben offte doen, er se wedder komen in des ersamen Sybetes havene unde sine macht, dan na den tiiden den Bremeren nicht to schadende, dewyle dat he erer mechtich is unde under sinen

Landesbibliothek Oldenburg

wyllen, wyllet don unde laten. *Diese Sühne wollen sie* alse gude Cristene lude *halten. Bürgermeister und Rat von Bremen und Sibet siegeln.*

Or. Perg. OLA. Jever, Landessachen. Bruchstück von Siegel 1 an, 2 ab. Druck Ehrentraut, Fries. Archiv I, 155. Ein zweites Or. Bremen, St.A. Trese Bo. Danach Druck Friedländer, Ostfr. UB. I, 408. Ehmck-von Bippen, Brem. UB. V, 492.

129. *Schaar, 1432 November 10,* up sunte Mertens avent.

Sibet to Rustringe und Ostringe hovetling *urkundet, daß Priester und Laien aus* Rustringe, Ostringe und Wangerlande *als bevollmächtigte Vertreter ihrer Kirchspielsleute zu ihm* to den Schore *(Schaar, Ortschaft in der früheren Landgemeinde Neuende) gekommen sind und nach Rat und Willen dieser obengenannten Lande folgendes beschlossen haben:* dat men den torn tho Ostringfeld sall doerhouwen, vorneddern und krenken, up dat der dem lande oder nemandt schade, unwille of hinder van kome, und blive ein closter und ein gotshues in Unser leven frowen ere, dar idt to gestichtet, getimmert und gebuwet is in vortiden van guder lude hulpe, de ohre almisse averflodelicken um gots willen darto gegeven hebben. Vorder so hefft de gantze gemeinheit van allen landen eindrachtliken lavet unde geswaren, . . . dat alle kerken, closters und gadeshueser schollen bliven by orer geistliken frigheit unbeset sunder alle arglist. *Es siegeln außer Sibbet:* 1. wy kerkheren *(Pfarrer)* uth Rustringen: her Inwrant to Buckhoren *(Bockhorn),* her Tanto in de Bante *(Bant),* her Gerd to Borden *(Bordum)* unde ick her Garreke, vicarius tho Enede *(Neuende), für Pfarrer* Focko, 2. wy kerkheren in Ostringe by namen her Onko to Jever, her Hilderick to Schortens *für sich und für* her Dodeke kerkher to Accum, *ferner* her Isert to Sinwert[1]) *(Sengwarden) für sich und für* her Eve kerkher to Fedderwerder, *diese zugleich als Bevollmächtigte des Wangerlandes.*

Abschrift OLA. Jeverland, Kloster Östringfelde.

130. *1433 Juni 6, Sonnabend na Pinxsten.*

Der Rat von Hamburg an Bürgermeister und Ratmannen von Göttingen: Wi begheren juw weten, dat en grot partige loser gesellen to Sibetesborgh, de den unschuldigen copman rede vorderfliken unde swarliken nuwelken bynnen verteynachten in schepen unde ghuderen beschedighet hebben, unde dachlikes in vormeringhe erer partige, nemende to beschonende, to donde vorarbeiden, sint vorghaddert, dat drepliken van noden is to besorghende, wo men der unheilsamen vorghadderinge nicht in deme anbeghinne weddersta, dat men sodanes vorderves der gemenen werlt int leste unbesorghed moghe wesen. *Auf Grund des Recesses der gemeinen Städte, Lübeck 1417 Juni 24, wonach den Städten, die gegen die Seeräuber vorgehen, von den gemeinen* hensesteden *Kost und Zehrung wiedergegeben werden sollen, bitten nun die Hamburger um Trost und Hilfe, da sie allein der Aufgabe nicht gewachsen sind.*

G. Schmidt, UB. von Göttingen II, S. 109 (UB. für Niedersachsen VII), Or. Perg. Stadtarchiv Göttingen. Gedruckt nach UB. Göttingen: Ropp, Hanserecesse II, 1,

[1]) *Sinwert ist das* Sevenwurden *des Stader Kopiars (v. Hodenberg, Bremer Geschichtsquellen), S. 36, 37. Auch Urk. 212 steht zweifellos* Sevenwerde, *und vor allem schrieb man im Kloster Fulda, Urk. 4:* Sibinwerde.

Landesbibliothek Oldenburg

S. 127 und hiernach Friedländer, Ostfries. UB. I, Nr. 414. Göttingen lehnte 1433 Juni 21 ab (UB. Göttingen II, Nr. 161 und Hanserecesse II, 1, S. 128).

131. *1433 September 14,* Exaltationis s. Crucis.

Der Rat von Lübeck an die Preußischen Städte, hat im Winter schon mitgeteilt, daß sich in Friesland vele loser unde boser partye vorgadderden. *Nun ist Hamburg* mit groter macht unde were *gegen die Seeräuber vorgegangen,* unde hebben mit der hulpe godes gewunnen Emeden, stad und slot, dar se lude over verloren hebben, doch van der wedderpartye bleven dot wol by 600 mannen, unde darto twe de uppersten der bosen partye, namachtige, beslechtede unde mechtige hovedlude. Unde synt nu vort gereised vor Edemborch, anders genomed Sibetesborgh, eyn mechtich slot, dar de copman unde de gemeyne wanderende man tor see ward van oldinges unde langen jaren bette hereto grofliken van beschediged is. Unde se synt dem erbenompten slote so na gekomen, dat se id mit der hulpe godes wol wynnende werden . . . *Um die Unkosten dieses Feldzuges zu decken, wird ein Pfundzoll in Brügge vorgeschlagen . . . In der Nachschrift wird mitgeteilt, daß soeben von Hamburg die Nachricht von der Einnahme der Sibetsburg gekommen ist:* dat se mit der hulpe Godes Sybetesborch gewonnen hadden.

Friedländer, Ostfries. UB. I, Nr. 416 nach Ropp, Hanserecesse II, 1, S. 129. Or. Perg. Stadtarchiv Danzig.

132. *1433.*

Ausgaben der Stadt Hamburg für die Fehde mit Friesland.

I. *Besondere Rechnungsablage, Ropp, Hanserecesse I, S. 130. Auszüge aus der Kriegsrechnung.*

Item 1 mark Hinrik Hermens, de uns tidinghe brachte, dat Sybet geslaghen[1]) was, dar he wedder mede in Vresch toch. Item dem boden 1 gulden, de uns de tidinghe brachte, dat Sybetesborg wunnen was. Item 27 ℔ 2 ß 6 ₰ her Johanne Wigen unde her Diderik Mollere to Bremen, umme hulpe vor Sybetsborg.

Item 10 ℔ 16 ß Herberd Clawesson to den steden in Westfalen beleghen, umme hulpe uppe de Vitalienbrodere vor Sybetesborgh.

II. *Hamburger Kämmereirechnungen, Koppmann II, S. 57.*

2 ℔ ad missam deprecatorialem in summo *(in der Marienkirche)* decantatam pro victoria dominorum et amicorum nostrorum in Frisia, pro pace et serenitate. 9 ℔ ad exequias in Frisia interfectorum et submersorum et ad missam deprecatorialem pro triumpho ibidem habito.

133. *1433 November 1,* Omnium sanctorum.

Haye Harldes, Inneke Tannen, Lubbe Onneken, Dure Hayesson, Jolrik Wumming unde Ike Achkesson bekennen unde betugen, *daß sie Bremen gegenüber alle* ansprake, anklage, tosaghe unde unwillen *fallen lassen,* de van weghe Tyde *(lies Dide)* Lubben, unde siner kindere twuschen en unde uns upgestan was unde gewest hefft . . ., unde wy latet se vor uns, unse erven unde vrund darvan quyd, leddich unde los to ewigen tyden, *sie wollen vielmehr die Stadt und den Kaufmann nach*

[1]) *In Lütetsburg* (Luttesborch) *erschlagen.*

Landesbibliothek Oldenburg

aller ihrer Macht fördern, van unsen vesten *nicht beschädigen oder beschädigen lassen.*

Ehmck-von Bippen, Brem. UB. V, 514. Or. Bremen St.A. Trese F.

134. *1434 Juni 21,* den 21. dach Junii.

Die Einwohner, Häuslinge und Häuptlinge in Norderlanden olde und nie, Harlinge, Oisteringe, Rustringe *vereinigen sich zu ewigem Frieden und versprechen einander, die Straßen zu sichern und die früheren Verträge mit den übrigen Ostfriesischen Ländern aufrechtzuerhalten.*

Friedländer, Ostfries. UB. I, 427. Dort auch die weiteren Hinweise auf Quelle und Druck.

135. *1434 Juli 12.*

Hamburg wendet sich an Erzbischof Dietrich von Köln gegen seinen Bruder, den Bischof Heinrich von Münster, der Hamburg das Recht bestreitet, Emden besetzt zu halten, das in Vresch in syne herlicheyd unde gerichte *gelegen sei. Daß Emden zu Münster gehöre, habe man nie vernommen, Hamburg habe sich dort einstweilen festgesetzt, um den Seeräubern ihr Handwerk zu legen, die von* Focke Uken, Sybete, dem god gnedig wesen mote, und Imele *begünstigt wurden, und der Bischof von Münster hat* Focken Uken, de lange tiid en hovedman aller seerovere hefft gewesen, *in seinen* sloten unde ghebeden, gehused *und* geheget.

Or. Perg. St.A. Münster, Fürstent. Münster 1472. Briefe von gleichem Inhalt und Datum 1. an den Herzog von Geldern, 2. Herzog Adolf von Jülich, 3. Graf Gerhard von Kleve und Mark. Alle ohne Siegel. Druck: Ropp, Hanserecesse II, 1, S. 179, und Friedländer, Ostfries. UB. I, 393 ff.

136. *1434 Oktober 6.*

Haye Harlde zu Jever, Ineke Tannen zu Wittmund und Lyubbe zu Knipens verpflichten sich, dafür zu sorgen, daß niemand, weder Deutscher noch Friese, den Turm oder die Kirche von Östringfelde besetzt oder zerstört. Turm und Kirche sollen für den Gottesdienst erhalten bleiben.

Wytlik, kundich unde openbaer sy all den ghennen, der dessen breff sen off horen lesen, dat wy Haye Harlde to Gever, Ineke Tannen to Witmund unde Lyubbe Onkelde to Kripense bekennen unde betughen clarliken in der warheit vor allesweme mit craft desses breves, dat wy edder unse kindere, boren unde aneboren, offte nemende van unser weghen scholen edder willen rad, dad offte vulbort darto gheven edder doen hemeliken offte openbaer, dat men den toern edder de kerke tho Ostringevelde besette, behindere offte vorkrenke yerghen an. Men were yemende van Dudeschen edder van Vresen, de dessen vorbenompten torn dachte myt weldigher hand to besetten, der god vorbede, so schole wy unde willen dat truweliken helpen keren unde weren myt lyve unde myt gude na all unser macht ghelik den gansen lande unde helpen darto, dat desse vorbenompte toern unde kerke jo blive bi ere ghestelike rechticheit in de ere godes unde Unser leve vrouwe. Des to tuge in der warheit so hebbe wy Haye Harlde, Ineke Tannen unde Lyubbe Onkelde vorbenompt unse ingesegel witliken hangen heten to dessem breve. Ock vorder umme

Landesbibliothek Oldenburg

merer bewisinge der warheit vorscreven so hebbe wi her Bartold Bradenkoll[1]) provest in Ostringe, her Onko unde her Menard, kerkheren to Gever, her Lyubbe to Tettense, her Tamme to Schortense, her Dedeko to Ackem, her Eve to Fedderwert, her Idsert unde her Lyubbe to Synnwert unde her Meringh to Gokerke unse ingesegel mede hangen heten to dessen breve. Gescreven na der borth Christi veerteyn hundert jaer, darna an deme veer unde dertigesten jare, des achten dages sunte Michahelis.

Or. Perg. OLA. Jeverland, Kloster Östringfelde. Alle 13 Siegel ab. Druck: Ehrentraut, Fries. Archiv I, 157.

137. *1435 März 30,* Mydwekens vor Judica.

Haye Harldes unde Lubbe Onneken *bezeugen, daß sie mit* her Diderike Schorhare, her Johanne Brun Diderkes, her Johanne Vresen unde her Hermen van Gropelinge, borgermeisteren to Bremen *in Gegenwart von* Eymer Alverkes unde Dure Hayesson *folgendes verabredet haben: Der Rat von Bremen soll bei den Städten dahin arbeiten,* dat wy dat slot Sybetesborch mogen besitten unde beholden unde dat vurder wes beteren unde vesten na rade der stede und des rades to Bremen. *Haye Harldes und Lubbe Onneken werden das Schloß in gute Verwahrung nehmen, davon den Kaufmann beschirmen und niemand Schaden zufügen.* Unde wy unde unse erven van kinderen to kinderen wyllen unde scholen dat vorgerorde slot van deme ersamen rade in Bremen to erer unde to der gemenen stede hand to lene entfan, . . . unde dat slot schal der genanten stede und der van Bremen ere opene slot wesen to nuden unde to noden. *Sind die Städte aber nicht damit einverstanden,* so scholen wy unde wyllen bynnen den negesten achte dagen darna, als uns de ersame rad van Bremen dat vorscryven unde wytlik don, van deme slote Sybetesborch myt den unsen samptliken affgan unde de borch, als de nu is, sunder hode stan laten. *Auf alle diese Punkte leisten Haye und Lubbe einen Eid, und beide siegeln.*

Or. St.A. Bremen, Trese Bo, 64, beide Siegel an: rechts aufgerichtete Löwen. Abschrift aus dem 16. Jahrh. OLA., Jever, Landessachen. Druck: Cassel, Ungedruckte Urkunden der Stadt Bremen, S. 260 ff., nach Or. Friedländer, Ostfr. UB. I, 442, nach der Abschrift Ehrentraut, Fries. Archiv I, S. 505.

138. *1436 Oktober 12,* Feria VI post Dionysii.

Ike Onneken *(zu Inhausen, Gemeinde Sengwarden) und sein Sohn* Alleke *söhnen sich mit* Haye Harlde *aus und verzichten auf alles* Iddeborger *Erbe und alles* Folkof Syberges *Erbe. Sie schwören Urfehde denjenigen, die an Ikes Gefangennahme beteiligt waren.*

Or. Perg. OLA. Jeverland, Landessachen. Das Siegel ab. Druck: Ehrentraut, Fries. Archiv I, 508. Das Iddeborger Erbe wird Edoburg in der Bauerschaft Accum sein.

---

[1]) *Domvikar in Bremen, Old. UB. V, 699.*

Landesbibliothek Oldenburg

139. *1437 Januar 6.*

Graf Dietrich von Oldenburg und Delmenhorst beurkundet folgendes. Acke zu Wester-Aurich hat zusammen mit seinen Verwandten den Johann zu Wierth (Bauerschaft Langewerth, Gemeinde Accum) erschlagen. Nun bevollmächtigen Johanns Magen, Friedrich Plump und seine Söhne, den Martinus, gleichfalls Friedrichs Sohn, in der Sache seines Oheims Johann zur Verfolgung der Ansprüche an die Mörder vorzugehen.

Wy Diderik van godesgnaden greve to Oldenborch unde Delmenhorst bekennen unde betugen in dessem breve openbare vor alsweme, dat vor [uns] is gekomen Frederik Plump mid sinem sone Martinse unde andern sinen sonen unde frunden unde bekanden openbare vor uns in jegenwardicheyt unser leven getruwen, wo he Martinse vorgenompt hadde upgelaten unde leet up darsulves van sick unde siner frunde wegen alle tosage unde schulde, de he unde sine frund hadden und hebben mochten to Acken to Westerawreke unde sinen frunden, de em afgeslagen unde gemordet hebben Johanne, tor Wert wonaftich wandages in dem kerspele to Ackem, so dat de ergenante Martinus van des vorbenompten sines vaders, siner broder unde al siner frund wegen wesen schal unde is vulmechtich, van der vorscreven sake wegen to latende unde to donde, to bemanende unde sone to gevende geliik oft se alle daran unde over unde jegenwardich weren unde dat mede leveden unde vulborden, dat de ergenante Frederik, sine sones unde sine frund dem vorbenompten Martinse, sineme sone, in unser unde unser getruwen jegenwardicheyt van des vorgerorten Johans, sines doden ohmes wegene, dar he de hemelkeste unde negeste mach *(Mage)* to was, lovede in guden truwen, stede vast unde unvorbroken to holdende sunder jenigerleye insage, hulperede unde argelist. *Graf Dietrich siegelt.* Na godesbord dusent verhundert darna in deme sevenundedrittigesten jare ame hilgen dage der Drier koninge.

Or. Perg. OLA. Jeverland, Landessachen. Das Siegel ab. Druck: Friedländer, Ostfries. UB. I, 465.

140. *1437.*

Das Konzil von Basel hatte mit der Griechischen Kirche Verhandlungen wegen einer Union begonnen und am 7. Mai 1437 einen Zehnten vom gesamten Klerus ausgeschrieben. An einem Ablaß, der verkündigt wurde, beteiligte sich zur „Zurückführung der Griechen" auch Hayo Harldes von Jever. Der Ablaßbrief des vom Baseler Konzil für die Provinz Bremen eingesetzten Kommissars Propstes Johannes Gerwer von Bardowiek gilt für Hayo Herldes *und seine Gattin* Ivese.

Universis presentes literas inspecturis nos Johannes Gherwer prepositus Bardewiconensis a sacra Basiliensi synodo ad executionem indulgentiarum per ipsam synodum pro reductione Grecorum concessarum commissarius in provincia Bremensi constitutus tenore presentium notificamus, quod Hayo Herldes pro se et Yvese eius coniuge, prout in sua conscientia asseruit, ad predictum opus reductionis contribuit. Quapropter quicunque sacerdos secularis vel regularis alias discretus, quem in confessorem elegerit, eundem Hayonem et Yvese eius coniugem semel in vita et semel in mortis articulo ab omnibus peccatis et censuris ecclesiasticis plene absolvendi et alia faciendi facultatem habeat, que in decreto dictarum indulgentiarum late con-

Landesbibliothek Oldenburg

tinentur, et sub hac forma dominus noster Jhesus Christus per meritum sue passionis dignetur te absolvere, et ego auctoritate sancte matris ecclesie ac sacrosancte synodi in hac parte mihi concessa te absolvo ab omni sententia excommunicationis, suspensionis et interdicti a iure vel generaliter ab homine prolata, etiam sedi apostolice specialiter reservata et plene te restituo sacramentis ecclesie et communioni fidelium. Et eadem auctoritate te absolvo ab omnibus et quebuscunque peccatis, culpis et negligentiis mortalibus et venialibus, de quibus corde contritus es et ore confessus, et de quibus libenter confitereris, si tibi ad memoriam venirent, et remitto omnem penam pro eis tibi debitam ac illam plenariam remissionum hac vice tibi impartior, quam ecclesia concedere solet omnibus Roman tempore Jubilei vel Crucesignatus ad recuperationem terre sancte tempore passagii generalis euntibus. In nomine patris et filii et spiritus santi amen. Datum anno domini MCCCCXXXVII sacri concilii sub sigillo presentibus appenso. *Auf der Rückseite von späterer Hand:* Johannis Gherweri literae indulgentiae, *Junker Hayo Harldes zu Jehver erteilt.*

Or. Perg. OLA. Jeverland, Landessachen. Das Siegel ab. Hayo Harldes hatte sich auf den falschen Stuhl gesetzt. Denn am 31. Juli 1437 löste Papst Eugen IV. das Konzil nochmals auf, und der Abfall begann.

141. *1438 Januar 24.*

Graf Nikolaus zu Delmenhorst und Oldenburg, früher Erzbischof von Bremen, und Graf Dietrich von Oldenburg und Delmenhorst schließen Frieden mit Haye Harldes, Ineke Tannen, Häuptlingen zu Jever, und Lubbe Onneken, Häuptling zu Kniphausen.

Wy Nycolaus van godes gnaden oldinges ertzebischop to Bremen, greve to Delmenhorst unde Oldenborch, unde wy Diderik van godes gnaden greve to Oldenborch unde Delmenhorst, bekennen openbaer in dessem breve vor allesweme, dat wy unde unse erven myd den beschedenen luden Haye Herldes, Ineke Tannen, to Jever hovetlinge, unde Lubbe Onneken, hovetling to Kripense, unde eren rechten erven uns lefliken unde vruntliken hebben vorenet unde vordregen unde vorenet, also dat wy vor uns unde vor alle degenne, de umme unsen willen van der vorscreven hovetlinge wegene in de veide gekomen sint, en unde den dren landen, den Verdendele *(Bant in Rüstringen)*, Ostringen unde Wangen, beide landen unde luden, hebben gegeven ene ewige, stede, vaste sone, also dat alle unwille, den wy mit en unde se mit uns wedder unser en mit dem anderen gehad heft, schal gensliken vorsonet unde affgesad wesen. Wer ok, dat de hovetlinge erbenompt to anderen hovetlingen in Vresch wes to seggende hadden, dar wy mede to schickende unde to donde hadden, dat scholen se erst vor uns vorclagen. Kone wy en den ere unde rechtes behelpen, dat scholen se yo van en nemen; konde wy overst en ere unde rechtes nicht behelpen, so mogen se dat van den vorscreven hovetlingen vormanen sunder unsen ovelen mot offte jemendes van unser wegene. Ok so en geve wy vorscreven heren vor uns unde unse erven den hovetlingen unde eren erven vorscreven unde den landen erbenompt vor de prestere dar wanaftich nyne sone. Hebben wy wes to seggende to den prestern unde de prestere to uns wedder, dar scholen de vorscreven hovetlinge umbeworen mede bliven, unde uns dar jo nicht an to hindern unde an entjegen to wesen. Wer ok, dat wy unde unse erven ofte unse prelaten eder unse

Landesbibliothek Oldenburg

man, se weren geistlik eder werlik, egene lude welk na date desses breves quemen inte den vorscreven dren landen, de dar wonen wolden, den scholen uns de vorscreven hovetlinge unde ere erven uns nicht vorentholden, also dat se dar wanaftich bliven scholen. Ok so schal de Wede bliven by dengennen, den he mit rechte unde mit like hort to brukende. Wer ok, dat van unser wegene desse vorscreven sone jergen warmede tjegen den hovetlingen unde eren erven vorbenompt vorbreken worde, dat god vorbeden mote, wan se uns mit boden ofte breven dar den umme manen latet, so schole wy erbenompte heren unde willet bynnen verteyn nachten dar na der maninge jo ver unser vulmechtigen vrund senden tor Almersee *(Almsee, bei Conneforde, Landgemeinde Varel)* tjegen ver der vorscreven hovetlinge vrund, unde de achte den de stede nicht to rumende, se hebben erst den unwillen unde alle gebrak dar in vruntschoppe ofte in rechte vorscheden. Konden se ok des ersten dages sick nicht vorliken, so mogen unse vrund velich wedder riden to dem Konnevorde unde der vorscreven hovetlinge vrund velich wedder to Bokhorn unde bliven dar de nacht over, unde riden den des anderen morgens jo de ene to dem anderen velich wedder uppe de vorscreven dachstede, unde de den nicht to rumende, se en hebben den unwillen wedder vorlikent in aller wis, so vorscreven is, unde en alle desse vorscreven stucke love wy erbenante heren Hayen, Ineken, Lubben unde eren erven vorbenompt in guden truwen in dessen breve, unde hebbet dat mit unsen upgerichteden lifliken vingeren stavedes edes to den hilgen gesworn sunder alle nygevunde, hulperede unde argelist utgesproken, unde hebbet des to tuge wy her Nycolaus unde Diderik greve vor uns unde unse erven vorbenompt unse rechten ingesegele to ener mereren bewisinge witliken gehenget laten to dessem breve. Na der bord Christi verteynhunderd jar dar na in deme acht unde dertigesten jare am hilgen avende Conversionis sancti Pauli.

Or. Perg. OLA. Jever, Landessachen. Beide Siegel ab. Eine zweite Ausfertigung von Hajo Harldes, Ineke Tannen und Lubbe Onneken liegt in Abschrift OLA. Jeverland, Landessachen. Regest: Friedländer, Ostfries. UB. I, 488 nach einer Abschrift (17. Jahrh. St.A. Aurich). Danach Rüthning, Old. UB. II, 760.

142. *1438.*

Eine Sühne zur Beseitigung aller Zwietracht ist vereinbart zwischen den ersamen hovetlingen unde Vresen als Hayen Harling hovetling to Jever unde Liubbe Onnekelde van der enen siden unde Oyko Onneken von der anderen siden: In dat erste, dat Oyko . . . dat updreghen erve, als Krypenser hus, erve unde gut, . . . quyt schelte . . . Hayen hovetling unde Liubben . . . und eren erven. Item . . . *soll er sich um sein eigenes Erbe und Gut bekümmern, es sei denn, daß* Hayo unde Liubbe hovetlinge . . . Oyken . . . worumme bidden. *So soll er* myt synem live unde gude . . . *dem Häuptling* Hayen unde Liubben bystendich wesen in eren rechte *nach seinem Vermögen. Wenn aber* Hedde unde Tanno Kanken myt eren vrenden worden entwe stande myt Hayen unde sinen vrenden, *so hätte* Oyko *nichts dabei zu tun, weder mit Rat, noch mit Tat. Sollte aber jemand,* he were Dudesch offte Vrese, Hayen, Liubben ofte den gantzen menen Ostringhenlande *überfallen, dann soll* Oyko *mit Leib und Gut nach Vermögen helfen.* Item wer ok jemant up Oyke myt ghelike unde rechte wes to claghende, dar scal he to antworden na Asigheboke

Landesbibliothek Oldenburg

unde lantrechte. *Gegen Unrecht werden ihm die beiden anderen Häuptlinge zu helfen haben.* Oyko *schwört und stellt als Bürgen* den ersamen vromen Hayen Harlda und Liubben hovetlingen de beschedenen vromen mannes by namen Junge Heddo to Rafhusen, Allike to der Loppelde, Wylmot to Tzillenstede. Oyke *allein siegelt.*

Or. Perg. OLA. Jeverland, Landessachen. Das Siegel, etwas beschädigt, an: Schild mit halbem Löwen. Druck: Ehrentraut, Fries. Archiv I, 509.

143. *1438 August 29.*

Frieden und Eintracht sind im Verdendele zu Rüstringen hergestellt. Das Land versöhnt sich mit Haye Harlda und Lubbe Onnekelda und wählt sie zu Vorständern und Vormundern. Den von diesen ausgestellten Revers bestätigen Lubbe und Hayes Sohn Tanne Duren. Die Rüstringer sicherten sich also noch bei Lebzeiten Hayo Harldes die Zustimmung seines Sohnes. Lubbe Onneken scheint dabei die treibende Kraft gewesen zu sein.

In nomine domini, amen. In deme jare unses heren MCCCCXXXVIII so is dar vorramet en ewich stede unde vast endracht in deme Verdendele to Rustringen, also dat dar al unwille unde twydracht, de se underlanges gehat hebben, scholen gansliken quyt unde dot wesen unde willen dat lant endrachtlyken holden, wor des not is, unde na desser tyt nene partye unde unwille to hebbende in deme lande. Uppe desset endrachtlyke fundament so heft dat vorbenamde lant sik mit uns, Hayen Harlda, Lubben Onnekelda, vorsonet unde voreneget unde heft uns unde unse erven endrachtlyken unde mit vorbedachten mode vor vorstendere unde vormunders eres landes gekoren stede unde vast to ewygen tyden, also dat wy vorscreven Haye unde Lubbe unde unse rechten erven scholen bruken alle ervegut unbekummert to ewygen tyden, so juncher Sybit in saleger dechtnisse in vortyden heft gedan. Unde mochten wy jemende anklagen umme ervegude, de scholden uns antwerden na lude des lantrechtes unde guder luden. Ok alle rente, rechtichheit unde broke scholen wy vorgenant unde unse erven boren, vry als de salege juncher dede sunder weddersprake. Wy en willen ok nemende betinsen of betegeden in deme lande, men enen gislyken blyven to latende by der vryheit, de uns de hoge vorste koning Karolus heft gegeven, unde enen jewelyken in syner besate sitten to latende, it ne se, dat dat wor an vorbroken wurde. Vortmer en willen wy nemende mit unrechte overvallen in den vorscreven lande, men enen gislyken rechte rechten na lude des lantrechtes unde Asegebokes, he sy prester, leye, arm edder ryke. Alle sake, de in vortyden gesonet sint, scholen vorsonet blyven, unde alle unwille unde partye, de in vortyden gewesen heft twisken uns unde dat vorbenande lant, sint dot geschulden mit al dessen vorscreven punten unde articulen. So willen wy er gerorden unde unse erven hebben enen vrunt unde enen vyent mit den sulven lande buten unde binnen, unde willen se vorbidden unde vordedinghen truwelyken, lyke unsen ingesinnen, wor em des not unde behof is, dat lant to starkende in dyken unde dammen, wor men unser darto begeret na al unser macht.

To orkunde der warheit, dat al desse vorscreven punten unde articulen stede, vast unde unvorbroken scholen wesen unde blyven to ewygen tyden, dat love ik Lubbe Onnekeld vorgeroret unde Tanne Diuren den vorbenanden Verdendele van

Landesbibliothek Oldenburg

Rustringen in desse openbaren breve to holdende, so gude Cristene Lude, sunder al argeliste, hulperede ofte nyevunde utgesecht. Des to ener merer betuchnisse der warheit so hebben wy Lubbe unde Tanne vorbenant unse ingesegele openbar hanghen heten benedden to dessen breve. Datum ipso die Johannis decollationis.

Or. Perg. OLA. Jever, Landessachen. Beide Siegel ab. Druck: Ehrentraut, Fries. Archiv I, 306.

144. *1439 August 13.*

Haye Herldes *zu Jever und* Liubbe *Onneken zu Kniphausen* (Kripens) *sowie Graf Dietrich von Oldenburg haben ein gleiches Interesse daran, daß die Zwietracht zwischen dem Ratgeber* Redelef Acken *von Butjadingen und dem Kaufmann Dido beigelegt wird. Eine Zusammenkunft der beiden Parteien auf dem* Swine by der Jade *(Schweinsrücken im Jadebusen westlich vom Vareler Fahrwasser, Karte des Reichsmarineamtes 1895, Mündungsgebiet von Jade und Weser) am 13. September wird vereinbart,* Redelef *erhält* tovoren verteinnacht *einen Geleitsbrief* (velichbref) *von Haye Harldes und Lubbe Onneken. Ein Schiedsgericht von je 6 Vertretern soll dann gewählt werden.*

Konen de twelve se in vruntschoppe ok nicht vorscheden, so scholen se nemen to hulpe de Aseghe van beyden landen, unde de scholen se den sammentliken vorscheden jo in deme rechten umme alle schelinghe, twidracht unde unwyllen, de se tosamende gehad hebben. Welker den an greve Diderik van Oldenborch den wes vorbroken heft, de schal dat betern. Worde desse dach ok aldus nicht geholden, so vorschreven is, an weme dat dat gebrach scheghe, de schal to Oldenborch komen wedder in unde holden dar, so he gelovet heft. Unde worden se ok vorscheden in vruntschap, so en dorven se nicht holden, so sint se van greve Diderik erbenanden vengenisse quiid unde losz.

Or. Perg. OLA. Jever, Landessachen. Ohne Siegel. Dabei eine Abschrift späterer Zeit.

145. *1440 Juni 24,* Johannis baptiste.

Junge Umma Volk, heten to Sevenworden, *hat sich auf ewig versöhnt* myt den ersamen vromen mans Hayo Harlde to Jever unde Lubbo Onnekelde to Kripensz hovetlingen: *er will ihnen in aller Zukunft mit Leib und Gut getreulich beistehen.* Ok oft jemant myt like unde myt rechte wes up uns to claghende were, dar scholen unde [willen] wy antworden na lude des Azebokes unde lantrechtes. Ok oft wy jemande ichtewes myt like unde myt rechte to claghen hadden, dat uns ghelik weddervare. Hyrmede schal alle unwille ghesleten unde affset wesen. Dusse sone unde vrede love wy vorscreven den hovetlingen unde eren kynderen stede, vast unde unvorbroken to holdene sunder argelist, hulperede unde nye vunde. *Er siegelt.*

Or. Perg. OLA. Jever, Landessachen. Das Siegel ab. Druck: Ehrentraut, Fries. Archiv I, 512 (nicht Senneworden, *sondern* Sevenworden *ist zu lesen).*

146. *1440 Dezember 11,* sondages vor sunte Lucien.

Eybe, Her Gummelen son, *verkauft* deme ersamen vramen manne Hayen Harlde, to Rustringen, Ostringen, Lengen unde Wangerlande hovetling, *sein Erbe*

Landesbibliothek Oldenburg

beleghen to Jever, als hus unde werff unde buten de gast myt tobehoringe der mersch beleghen int osten, suden, westen unde norden, kortes unde cleynes, luttik unde grot . . . *für eine nicht genannte Summe. Er hat* ghebeden de hilghemans nomeliken Hille Olrikes, Hayen Eddelbrandes, Rederde Pelser unde anders vele guder mans, des kerspels unde bur ingesegel *anzuhängen.*

Or. Perg. OLA. Jever, Landessachen. Das Siegel ab.

147. *1441 Mai 31.*

Bürgermeister und Ratmannen von Bremen beurkunden, daß der Häuptling Haye Harldes von Jever, den sie in der gegenwärtigen Fehde wirksam unterstützen, an sie einen Schrein zur Sicherung ihrer Forderungen abgeliefert hat.

Wy borgermestere unde radmanne der stad Bremen bekennen unde betughen openbare in dessem breve, dat wy van Haye Harldes, hovetling to Jever, en scryn[1]) entfangen hebbe, darup wy eme wynnen und updreghen scholen in desser veyde in kosten bere unde wes dar vurder upkomende wert, alsz vere alsz dat scryn keret, unde wes wy eme also wytliken wynnen, updregen unde den ruteren unde soldeners to soldye unde vordele rede togesecht unde vorscreven hebben unde noch mer rutere unde soldeners van uns scryvende unde toseggende werden, dat schal he uns alle wedderrichten, gelden unde betalen sunder jenigerleyge insaghe. Unde wanner he uns dat also wedderlecht unde betalet hefft, so scholen wy unde willen eme dat vorgescreven scryn wedder antworden unde volgen laten. Des to tughe so hebben wy unser stad secret gehangen to dessem breve. Geven na godes bort verteynhundert jar darna in deme enundevertigesten jare des midwekens vor Pinxsten.

Or. Perg. St.A. Bremen, Trese Bo 65. Das kleinere Siegel der Stadt Bremen daran. Druck: Friedländer, Ostfries. UB. I, 523 (zwei Beanstandungen: es muß nicht scriv, *sondern* scrin, *nicht* riter, *sondern* ruter *gelesen werden).*

148. *[1441, Juni]*

Ineke Tannen [Kankena] schreibt an seinen Bruder Hayo Harldes und bittet um Hilfe in der Fehde gegen Edzard von Greetsiel. Wittmund scheint er schon verloren zu haben.

An mynen leven broder Haya Harldes vruntlike ghescreven. Brodelyke leve tho allen tyden byreyt. Weten sal gy, leve broder, dat ik nachtet hebbe to Werdum, unde wolden my nycht lyden to Esense to dem ersten, men darna senden se my tve warhafthege mannes, de menheyt unde Maurycius *(Kankena, Häuptling von Dornum),* nu thoor tyt lyngghende tho Esense, dat yk dar by em queme, unde datsulve hebbe yk daen. Vortmer do yk ju wytlik, leve broder, dat uns enckede tydyngghe komen is van Edtzerde, dat he uns by sicke *(für sich, gesondert, ohne den Bruder Ulrich)* soken wyl myt al syner macht, darumbe so bydde wy ju, dat ghy so wyllen utkundeghen tho perde, den tho vothe myt 4 daghe kost, al den ghennen, de umbe

[1]) *Man vergleiche folgende Nachricht aus den Annalen Remmers von Seediek (OLA. Copiar, Chroniken I, S. 539, und St.A. Aurich, Mscr. A. 6 fol. 4):* Do hebben de Harlingers uthgesendt S. Magnus schrin in Norderland, umme geld darmede tho biddende. Do breken de Norders dat schrin up, tho besehende, offte dar ock warhafftich hilligedom inne were. Und do se dat besehen hadden, senden se dat schrin mit groten gaven wedder umme.

Landesbibliothek Oldenburg

unsen wyllen den aller Vrysen doen edder laten wyllet, sullen komen by uns tho Esense mytter hast, wenthe al unse dyent unde vordervent steyt darup, als ghy dat wol wethen. Item ock al de schutten, dar ghy kryghen kunnen in en ander loghe, unde de noch synt myt ju, de sendet uns, item myn perdt unde ranske *(Harnisch)*, dat sendet my, als ghy erst kunnen. Ghescreven under mynen inghesegel, Inyke Tannen. B[evele] my Inyke Tannen.

Or. Papier. OLA. Jever, Landessachen. Vom Siegel keine Spur. Druck: Friedländer, Ostfries. UB. I, 524.

149. *1441 Juni 13*, dinxendages na Pinxterachten.

Wittmund und Esens sind den Kankena schon verlorengegangen, die Fehde der Brüder Edzard und Ulrich soll nun durch eine Sühne beendigt werden, es handelt sich also um den Gegensatz der beiden zu Haye Harldes von Jever, dem Bruder der Kankena, und Lubbe Onneken zu Kniphausen. Johan Vrese, borghermester to Bremen, unde Helmerick Fikentsolt, *Mitglied des Vormundschaftsrates in Oldenburg, vermitteln zwischen* Edzerde to Emeden, Norden etc. unde Ulrike to Esense, Awerke etc. hovetlinge . . . van der ene syt unde den ersamen Haye Harldes to Jever, Ostringe, Wangen etc. unde Lyubbe Onken to Krypense hovetlinge an der anderen syde, *8 Schiedsmänner werden bestimmt: was sie* Haye unde den Kancken *zusprechen*, dat scholen em Edserde unde Ulrik holden, in der mate scholen se em wedder don. Vorder scholen [se] Hayen knechten dach gheven up lofte unde up ede to der tiit, dat dusse schedeslude sik vordraghen hebben, unde se scholen de anderen vangen schatten na eren vormoghe, desghelikes sal Haye ok don.

Friedländer, Ostfries. UB. I, 525. Or. St.A. Bremen, Trese Bo, 66.

150. *Esens, 1441 Juni 18*, sondages na des hilgen Lychams dage.

Die Stadt Bremen und das Land Butenjade vermitteln eine Sühne zwischen den Häuptlingen Edzard und Ulrich einerseits und Haye Harldes von Jever, Lubbe Onneken von Kniphausen (Kripense) *und den Brüdern Kankena zu Dornum anderseits. Acht* erer vrunde *und ein* overman *sollen entscheiden. Halten Haye, Lubbe und die Kankena die dann von ihnen beschworene Sühne nicht, so werden Bremen und Butjadingen* (radgeven und dat gantze land) *zu Edzard und Ulrich mit ganzer Macht stehen.*

Or. Perg. OLA. Kniphausen, Landessachen. 1. Siegel ohne Gepräge an, 2. ab. Druck: Friedländer, Ostfries. UB. I, 526.

151. *1442 Februar 3.*

Der Rat von Hamburg ersucht den Rat von Lübeck, dafür zu sorgen, daß ihm die Kosten für die Ausrüstung einer Flotte gegen Seeräuber in Ostfriesland ersetzt werden: Die Klage ist schon in der vasten *1441 in Lübeck vor der Versammlung der Ratssendeboten der* gemenen stede van der Hanse *vorgebracht*, dat wy sodanner merkliken kost unde soldie, de wy van unser stad gude in Ostfreslande an den sloten Emeden unde Sibetesborgh *hatten*, uppe welliken sloten de serovere, dar de copman in live unde gude langhe jar mannichfoldichliken van weren beschediged,

Landesbibliothek Oldenburg

gehused unde heghed worden, unde ok umme to beschermende den Elvestrom uth unde in de see.

Wehrmann, Lübeckisches UB. VIII, Nr. 56. Or. St.A. Lübeck. Druck auch Ropp, Hanserecesse II, 2, S. 462.

152. *1442 Mai 3.*

Bürgermeister und Ratmannen der Stadt Hamburg beurkunden folgendes: Nachdem durch die bei Rüstringern, Östringern und Wangerern versammelten Seeräuber der unschuldige Kaufmann schwer geschädigt worden ist, so schließt die Stadt Hamburg mit den Rüstringern und Wangerern (die Östringer werden hier nicht genannt) einen Bund zur Wahrung der Handelsfreiheit, und stellt ihre etwaigen Zwistigkeiten mit Olrike to *Norden, Aurich und Esens zur Entscheidung durch Bürgermeister und Rat von Hamburg. Ebenso werden Angriffe Hamburgs auf die beiden Lande und umgekehrt auf den Rechtsweg verwiesen.*

Wy borghermeistere und radmane der stad Hamborg bekennen unde betughen openbare in desseme breve vor allisme. Alse in vorledenen tyden twidracht unde unwille dorch derghennen willen, de van den hovedlinghen unde inwoneren der lande Rustringhen, Ostringhen unde Wangheren vorsammeld unde bi en in densulven landen wurden entholden, de den unschuldighen copman to der se wart in live unde gude unvorwinliken beschedigheden, twischen uns unde den vorscrevenen landen upgestan is to mannighen tiiden, so hebbe wy dorch guder endracht unde vredes willen uns mid den inwoneren ghemeenliken der lande Rustringhen unde Wangheren umme alle twidracht, schelinghe unde unwillen, de twischen uns unde unser stad uppe ene unde den ghemenen inwoneren der vorscrevenen lande uppe andere side wente uppe dessen dagh gifte desses breves sind gewesen, gentsliken unde endliken gesoned, ghevredet unde tosamende gesated in desser wys, dat de inwonere der vorscrevenen lande Rustringhen unde Wanghern in unse stad Hamborgh unde in unser stad gebeede vor uns unde de unse velich moghen komen, varen, keren, kopen unde vorkopen, unde wy willen unde scholen se vor ungevoch unde overval, wor wy des mechtich sind, beschutten unde beschermen sunder gheveerde unde arch. Were ok jemend, de se ergheren edder overvallen wolde, so wille wy unde scholen se vorscriven, wan se uns dat witlik don, unde ere beste weten, alle de wile wy erer to rechte mechtich sind.

Wurde ok jenich twidracht twischen Olrike to Norden, Aureke unde Esensen etc. hovedlinghe, sinen landen, luden, vrunden, undersaten, nakomelinghen ofte erven uppe ene, unde den insetenen der vorscrevenen lande Rustringhen unde Wanghern, eren nakomelinghen ofte erven uppe andere side samptliken ofte bisunderen in tokomenden tyden, dat god vorhoden unde afkeren mote, sodanne twidracht unde schelinghe schal de ene uppe den anderen mid overvalle, rove, brande edder beschedeginghe nicht wreken edder vorhalen, men se scholen uns dat scriftliken edder mundliken, weme des van en behoeff wert, vorkundighen unde binnen sulliker tyd, alse en van uns denne wert getekend, erer een deme anderen under eren ingeseghellen klaghe unde ansprake, de de ene to deme anderen menet to hebbende, in scriften overantworden, dar denne deghenne binnen dersulven getekenden tyd, de also beklaghed werden, in scriften wedderumme up antworden

Landesbibliothek Oldenburg

scholen. Unde want se an beiden siden klaghe unde antworde also overgheven hebben, scholen de beiden twidrachtighen deele ere klaghe unde antworde ok binnen sulliker tyd, alse wy en darto tekenen unde scriven, insenden to Hamborgh unde sik denne van uns in vrundschoppen nach erer beider willen edder in rechte vorscheiden unde entweilegghen laten.

Scheghe ok jenich anevangk[1]) van uns bogermeisteren, radmanen, borgheren, inwoneren ofte undersaten der stad Hamborgh uppe de insetene der vorscrevenen lande Rustringhen unde Wanghern edder van en unde den eren wedderumme uppe uns ofte de unse, dat schal men na seden, wonheide unde rechte der stede, dar sodanne anevangk schud, richten, unde dar schal desse vrundlike endracht unde tohopesate nicht mede vorbroken wesen, men allikewol bi vullenkomener macht bliven. Ok scholen de insetene der vorscrevenen lande Rustringhen unde Wangheren in nenen tokomenden tyden Vitalienbrodere edder andere lude, dede uns ofte de unse edder den unschuldighen copman beschedighen, in den vorscrevenen eren landen unde gebeden husen edder heghen unde ok van nemende darsulves ane husen edder heghen laten. Beholden uns borgermeisteren unde radmanen der stad Hamborg unde unsen nakomelinghen des, dat desse vorscrevene sone, vrundlike endracht unde tohopesettinghe der vrundliken tosate unde endracht twischen deme genanten Olrike unde Idzerde, ichtiswanne sinem brodere milder dechtnisse, to Norden, Aureke unde Ezenze etc. hovedlinghen uppe ene unde uns borgermeisteren unde radmannen der stad Hamborgh uppe andere side ghemaked, vorbreved unde vorsegheld, nicht to vorvanghe unde hindere schal wesen, men allikewol twischen deme ergenanten Olrike unde den sinen unde uns unde den unsen schal geholden werden unvorbroken.

Alle desse vorscrevenen worde unde artikelle love wy borgermeistere unde radmannen der stad Hamborgh vor uns, unse nakomelinghe, borgere, inwonere unde undersaten den insetenen der vorscrevenen lande Rustringhen unde Wanghern truweliken unde vastliken to holdende sunder jenigherleie arghelist unde hebben des tughe unde bekandnisse unser stad secret ingeseghel witliken unde mid gudem willen hanghen heten to dessem breve, de gheven unde gescreven is na godes bord veerhundert jar in deme tweundeveertigesten jare uppe des hillighen Crucis dagh Invencionis.

Or. Perg. OLA. Jever, Landessachen. Das Siegel ab. Abschrift OLA. ebenda. Druck: Friedländer, Ostfries. UB. I, 533.

Von demselben Datum sind die Reverse zur obigen Urkunde mit demselben Wortlaute, die Hamburg ausgestellt und überreicht worden sind von:

1. Tanno Duren unde Sybet brodere to Jever, Rustringhen, Ostringen und Wangheren, Lubbe Onnelkeldes to Kripense etc. hovedlinghe, und zugleich Hayen Harldes milder dechnisse, 2. den gemenen inwonren der lande Rustringhe unde Wangheren in Oestvreslande, 3. den ghemeenen inwonere des landes Oestringe in Oestvreslande. *Alle drei nach Angabe Friedländers, Ostfries. UB. Or. St.A. Hamburg. 2 Abschriften OLA. Jever, Landessachen. 4. Revers des Häuptlings* Ulrich von Emden, Norden, Aurich und Esens, *Or. St.A. Aurich. Druck: Brenneysen, T. I lib. III Nr. 18, S. 66.*

[1]) *Angriff.*

Landesbibliothek Oldenburg

153. *1444 Juli 26.*

Der Rat von Bremen, das Land Butjadingen und das Banter Viertel vermitteln zu Dauens eine Sühne zwischen Tanne Duren und Lubbe Onneken einerseits und Edo Boynges anderseits. Ein Schiedsgericht hat zu entscheiden.

In den namen unses heren, als men schref ducent verhundert in deme 44. jare uppe den negesten dach Jacobi was beredet eyn dach to Douwensen twischen Tannen Duren, Lubbe Onneken uppe ener siden unde Ede Bogynges uppe anden siden umme allen schel unde unwillen, den see uppe malkanderen mochten to to seckende hebben etc. Uppe dersulven dachstede koren Tanne unde Lubbe vorscreven vor schedeslude de ersamen sendeboden des rades van Bremen her Harmen van Grapelingen borgermester, Hinrik Klocke unde Detwert Prindeney ratmans darsulves, de ersamen presters her Dodeke to Langwerden, her Ede to Tossense unde Redeleff Ackeld, Nancke Halling, Idda Tzassen ratgevers des landes to Butejaden, unde desgelyken kos Ede Bogynges desse vorscreven heren van Bremen unde ragevers des landes to Butejaden, myt todat her Roderdes upp deme Am, her Acke uppe deme Sande, her Tzarsse to Varel presteren, Rycoloff Amssen, Ryckel Alverkes, alle schedeslude. To den ersten secke wy schedeslude uppe Lubben klage uppe dee walt van des richtes wegen, de Ede dede uppe Danggast an Rynnet Snutteke unde an Eden Immygge unde sinen sonen, schal stan uppe de vorgerorten schedeslude. Ok secken wi schedeslude, de twe knechte, de Ede Lubben affgegrepen hadde, scholen quit unde los wesen tjegen schycht Eden knechte, de vor deme queke *(Vieh)* sat. Ok secke wy schedeslude, dat Ede Boynges schal makeliken Lubben unde Tannen besitten laten an des landes broke, so dat lant Lubben unde Tannen vorsegelt hefft. Ok secke wy schedeslude uppe Tannen klage van des mortbrandes wegen, dat Ede vorscreven Onnen Germers to rechte bestellen schall offte siner untslan, ok so scholen Eden undersaten Lubben untrichten eren antal van Fyken Slostes swin, de des to dunde hebben etc. Ok secke wy schedeslude uppe klage Hicken Boynges husvrowe: ist de sake nicht gescheden, so scholen Tanne unde de des to dunde hebben, dar rechtes umme plegen na lantrechte, dar syk dat geboret. Ok secke wy schedeslude, dat Lubbe unde Tanne scholen antwarden to Mammen Tyaldes klage, desgelyken schal Mamme eme wedder antwarden na lantrechte. Ok secke wy schedeslude: wil Tette unde er suster Tannen unde Lubben beklagen, so scholen see eer antwarden to lantrechte, des geliken scholen see wedderumme don. Hir boven secken wy schedeslude, dat alle unwille, ansprake unde schelinge, de uppestan is to beyden syden, scholen dot unde scheden wesen, unde scholen bliven to beyden siden bi eren segelen unde breven, de see belovet unde swaren hebben. Ok secke wy schedeslude: offt wes upstode to beyden siden na dessen dage, dat scholen se vorklagen unde vorvolgen vor den rade to Bremen, vor den ratgeveren to Butejaden unde vor den Verdendel *(von Bant)*, unde dar en boven eyn den anderen nenen averval don bi ener pene negen hundert Rinscher gulden, dede vallen schal dee derdendel deme rat to Bremen, den derdendel den lande to Butejaden, dardendel den Verdendel. Van den gennen, de den overval do, unde de deme rechte utgink, scholen de rat van Bremen unde de lande vorschreven alle jegen wesen. Des to tuge unde merer warheyt desser vorschreven puncten unde articulen, dat see scholen stede vast unde unvorbroken bliven to ewygen tyden etc.

Landesbibliothek Oldenburg

Or. Papier, Zerter, OLA. Kniphausen. Druck: Friedländer, Ostfries. UB. I, Nr. 560. Regest: Rüthning, Old. UB. II, Nr. 785.

154. *1444 September 29.*

Die Grafen Nikolaus, oldinges *Erzbischof von Bremen, Christian, Moritz und Gerd von Oldenburg vereinbaren mit Lubbe Onneken von Kniphausen und Tanne und Sibet von Jever einen Freundschaftsvertrag auf zehn Jahre.*

Wy Nycolaus, oldinges ertzebischop to Bremen, Kersten, Mauricius unde Gert, greven to Oldenborch unde Delmenhorst, bekennen unde betugen in dessen breve openbare vor allesweme, dat wy uns gelofliken hebben togedan to Lubben Onneken to Knipense unde Tannen unde Sibete, broderen to Gever hovetlingen, dat wy en schullen unde willen gunstich unde bestendich wesen, dar wy erer mechtich synd to eren unde to rechte. Ok so scholen wy unde unse man unde undersaten see ofte ere undersaten nicht beschedigen ofte beschedigen laten dor unse lande unde herschop, sunder dat keren unde weren na alle unser vormoge, dar wy erer mechtich syn, so vorscreven steit. Weret ok sake, dat se to unsen mannen ofte undersaten wes to seggende hedden, de willen wy en bestellen to rechte, to nemende unde to donde na gebore. Ok so scholen wy se laten by aller rechtigeit na utwisinge der breve, de en greve Diderik seliger dechtnisse, unse bole unde vader, vorsegelt heft, unde oft wy jenige breve vorsegelt hebben van Sybete unde anderen Vresen ute Rustringen, Ostringen unde Wangen, de breve scholen alle by erer vullen macht bliven, unde den en schal desse breff nergen an entjegen wesen. Unde desset vordrach schal stan to teyn jaren[1]) van gifte desses breves. Desset loven wy heren vorscreven in guden truwen stede, vast unde unvorbroken to holdene sunder argelist, unde hebben des to mereren bewisinge unse ingesegele hangen heten to dessen breve. Na godes bord dusent verhundert dar na in deme ver unde vertigesten jare, am hilgen dage sunte Michaelis.

Or. Perg. OLA. Herrlichkeit Kniphausen. Von Siegel 1 nur kleines Bruchstück an, die andern ab. Regest: Rüthning, Old. UB. II, 786.

155. *1447 April 10.*

Häuptling Tanne Duren erhält im Tausch von den Bremer Minderbrüdern ihren Hof in Jever für andere Besitzungen daselbst, die er an ihren Gardian Hermann Truper abtritt.

Ik Tanne Duren to Osteringhe, Rusteringhe unde Wangerlande etc. havetlingh, bekenne unde betughe vor alsweme, de dessen breff sen, horen edder lesen, gheistlik, wertlik, dudesch effte vresch, dat ik Tanne Duren vorgescreven und myne erven gheve, schelde und late quid to ewighen tiden den ersamen geistliken broderen nu wesende und nakomende des conventes to Bremen, geheten de Mynneren broder, dat hus mit tobehoringe des werves, also dat Hille Olrikes bewont unde beseten heft, belegen bi westen deme hove twischen Olfard Goltsmede unde Brunek Goltsmede, unde ok dat blote werff darby twischen Olfarde Goltsmede unde olde Myn-

[1]) *Schiphower, bei Meibom, Rer. Germ. II, 177 (Wolters, ebenda, II, 116):* Anno domini 1455 Mai 13 archicomes Gerhardus cum suis fecit reisam in Frisiam, ubi cum Tannone in Jeveris aliquod subiugavit in terra Rustringorum et incastellavit ecclesiam Dowenem, *s. Urk. 1455 Juli 17.*

Landesbibliothek Oldenburg

nerd Ineken, darto twe hamme, eyn jewelik twe medermeth landes, de ene ham beleghen in nordwesten negest der gast twischen Hillen Olrikes uppe ene unde Mynnerd Wilmes hamme uppe andere syd, item de andere ham notliker belegen, wo dare Ghummel ham geheten belegen, twischen Smolle (?) hamme unde Junge Tyteken hamme: vor dat hus mit tobehoringe des werves, alse dat de ersamen brodere des conventes vorgescreven bewonet unde beseten hebben unde ik Tanne Duren erbenompt mit deme ersamen broder Hermen Truper, gardian des conventes to Bremen erbenompt, vruntliken, willichliken unde mit ganser endracht myt dessen vorgescreven guderen van beiden parten gebutet unde gekopslaget hebben. Dit stede und vast, unvorbroken to blivende to ewigen tiden, so hebbe ik Tanne Duren ergen. vor my unde myne erven nu wesende unde to tokomede tiden, boren ofte ungeboren, myn ingesegel witliken hangen heten bineden an dessen breff, de gegheven unde gescreven is na Godes dusent verhundert darna in deme seven unde vertegesten jare des ersten mandages na Paschen.

Or. Perg. OLA. Jever, Stadt. Das Siegel ab.

156. *Kloster Esens, 1447 Juli 23.*

Hamburger Ratssendeboten und ein Friedensausschuß fällen einen Schiedsspruch in Streitigkeiten der Häuptlinge von Knipens und Jever gegenüber denjenigen von Gödens und Friedeburg.

Des sondaghes vor Jachoppy was beredet en dach an den 47. jahre tweschen Lubben Oneken unde Tannen uppe ene syde, Eden Boghens unde Syrke uppe ander syde, na enen recesses unde vorwort, dat tosamt her Olryk to Watwerden, Tanne Kanken, Alleke Iken Onneken sone, unde Hinrykes Scryver to Ghever, dat dar utsproken wart, dat alle seghel unde breve, recesses unde alle schedinghe, de me bewisen mochte, schal stan an vuller macht. Unde wes beyden parden dar boven schelde uppe mallikanderen to sprekene, setten se by den ersamen rat to Honborch ut to seggende to vrenschup ofte to rechte. Also deden de ersame rat von Honborch sennen boden an den kloster to Esense, dar an unde over was de ersamen heren, her Direk Baller, provest to senten Steffen, her [Johan Vredewold], provest to Emeden, juncher Olryk, hofling to Esense etc., her Olryk to Wadwerden, Direk Bardewis, Wilken Frese, drosten to Oldenborch etc. Hinrek Cluke, des rades sendebode to Bremen, Tanne Kanken, Maryses *(Mauritius)* Kanke unde Knop *(Dirik, Bürgermeister)* to Oldenborch unde vele vromer lude: an dat erste, dat de kerken, de se beset haden, schullen se rumen, unde godeshus bliven, unde de husyn (husing, *Hausmann)* schal synes erves unde gudes bruken, unde der wedder ingan, unde en nenen overval do, men eren rechten broke. Unde Tanne unde Lubben schulden sytten an aller rechtegheyt unde herlicheyt. Daruppe hebbet se vrede boden to beyden syden des achten daghes na Pingsten by ener pene dusent Rynscher gulden, dat se belevet unde willekort hebbet. Under deser tyt wil de ersame rat den utspreke don na klaghe antworde, to vrenschup ofte to rechte myt worden ofte an scryft, dar ere brefe uppe maket syn beseghelt. Ok segheden den ersamme ratessennboden, dat Here *(Tantsen)* schal wedder uppe de borch *(Inhausen)* an syn hus unde schal overgheven de kerken unde bruken des stenhuses half, unde den slotel darmede to hebben, unde synes erves bruken, so he van der

Landesbibliothek Oldenburg

borch gynge, unde en den anderen nenen averval don. Ok segheden my to her Johan Gerwien unde her Wilmen Brant, dat de rat van Honborch boven seghel unde breve unde schedinge nycht dar mer up scheden willen, anders wolde Lubbe unde Tanne myt eren vrenden weg reden hebben uppe den dingsedaghen avent van Esermonken, do se my boden senden by Tannen Kanken.

Gleichzeitige Niederschrift. Entwurf, OLA. Kniphausen. Druck: Friedländer, Ostfries. UB. I, 580.

157. *1448 Juni 13*, donredages vor Viti.

Die Ratssendeboten der Städte Bremen und Hamburg: her Johan Vrese, her Hermen Gropelingk, her Hinrik Kluk, her Johan Gherwer unde her Willem Brant, .. hebben vorramet . . . ene vruntlike sone twischen Olrike to Norden, Brokmerlande, Esensen, Aureke unde Lenghen etc., Eden Boynghes to Diikhusen unde Sirke tor Vredenborch uppe ene, Tanne Duren to Jevere, Sibet dessulven Tannen broder, unde Lubben Onneken to Kripensen hovetlinghen uppe andere siden, in desser nabescrevenen wise: *Ulrich, Tanne, Sibet und Lubbe verbleiben zur Abwehr aller Friedensstörungen bei denen von Hamburg und hören auf mit der Fehde, die zwischen ihnen bestand.* Hiirup schal alle schade, rof, brant, vanghene, schattinge, dingktal stan bette to der rechtesschedinge unde uthsprake der van Hamborch van der veide wegen twischen Olrike *und seinen Gegnern,* unde de vanghene van beiden siiden scholen dagh hebben uppe borghe *(Bürgschaft),* de de hebben konen, de de nicht hebben konen, uppe ere lofte unde ede bette uppe dessulven rechtes uthsprake. *Ede, Sirk, Tanne und Lubbe sollen verbleiben bei den von Bremen und Hamburg, um sich in Frieden vor ihnen als ihren Richtern auszusöhnen, bis zu ihrer Rechtsentscheidung und Aussprache, und mit ihren Gefangenen soll es ebenso gehalten werden, wie zwischen Ulrich und seinen Gegnern.* Unde hiirup scholen Lubbe unde Tanne, Ede unde Sirk ere hande van beiden siiden holden uthe deme Verndel bette uppe de tiit, dat de rechtes uthsprake gheschen is. Heft over we van beiden parten erve unde gudere in deme Verndel *in ruhigem Besitz gehabt, der soll sie zu seinem Besten und Willen gebrauchen.* Men de erve unde gudere van Sibetesborch scholen stan unde der nemant van beiden parten bruken. Unde de hure, broke, tinse unde des dar in deme Verndel vorvelt, schal stan in enes guden presteren hant, de dat to guder hant des ghennen, deme dat mit rechte toghevunden wert, schal vorwaren, den de van Bremen unde van Hamborch darto voghen, bette uppe des rechtes uthsprake. Unde Schortensen kerspel schal stan in guden punten, so dat duslanghe ghestan heft, unde nement van den vorscreven parten schal de mit ghewalt unde boven recht bette uppe de vorscreven tiid overvallen. Unde de van Sevenworde, de van eren guderen gedreven weren, scholen vredesam ere gudere besitten unde den vrunden, de de doden vor de kerken darsulves to Sevenworde gheleden hebben, scholen se to lantrechte van der wegene antworden unde en rechtes vor den vorscreven schedesheren uppe desulven tiit plegen. Ok scholen Tanne und Lubbe loven vor Alleken unde ene so gut holden, dat he binnen achte wekene Hero Tantsen late uppe Inehusen, unde dat he dat so gut untfanghe, alse he dar is van ghegan, unde alse he des in vortiiden heft ghebruket. Unde Alleke schal dat sine, dat he darup gebracht heft, binnen dessen achte wekenen vredesam

Landesbibliothek Oldenburg

afbringen, ok schal Ike [Onneken, *Allekes Vater]* sinen antal *[Zahl, Anteil]* dessulven huses vredesam besitten unde bruken de tiit sines levendes to sinen willen. Ok schal nemant van dessen vorscreven parten jenighe kerken unde godeshuse to schaden unde vorvanghe jeghen den anderen besetten sunder jenigerleie arghelist, unde laten de van stunden an quit unde vrig, de besettet sint. *Tritt Zwietracht der* knechte *(d. h. Ministerialen, Dienstmannen)* ofte der huslude *der* vorscrevenen parte *ein, so soll dadurch die Sühne nicht gebrochen sein,* men dat schal men setten to lantrechte. Weret ok, dat jemant van dessen vorscreven parten mit deme anderen to jenighen unwille in berbancken unde anderswor mit worden ofte werken, wodanne wys dat schen mochte, dat got afkeren mote, dar schal desse vorscreven sone nicht mede ghebroken wesen, men allikewol bi vuller macht bliven, unde darumme schal en deme anderen vor den vorscreven schedesheren rechtes plegen unde sik van en in landrechte laten vorscheden.

Hiirup hebben ghegeven ene sone de erbaren Dethard Sleter *(s. Old. UB. IV, 811* doctor legum*), Domdekan von Bremen, und* Johan Truper van Tannen, Sibetes unde Lubben wegene, unde meister Johann Vredewolt, provest unde kerkhere to Emeden, unde Imelo Haringhes van Olrikes, Edens unde Sirkes *und aller Teilnehmer der Fehde. Die Urteilssprüche der Städte Hamburg und Bremen erfolgen in Jahresfrist, die Schiedsherren können die Frist verlängern. Wer in dieser Zeit die Sühne bricht, den werden die Städte überfallen* und den sturen, so dat dar en ander wol schal an denken. *Eine Urkunde über das Ergebnis wird bis zum 23. Juni ausgefertigt werden. Bis dahin gilt diese Niederschrift. Es siegeln* upt spatium desses breves . . . her Dethard vorbenompt *(mit Johann Vresens Siegel* umme ghebrek des mynes) *für Tanne, Sibet und Lubbe, und* Olrik vorbenompt *für sich, Ede und Sirk.*

Or. Bremen St.A. Trese Bo 74. Gleichzeitige Abschrift OLA. Jever, Landessachen. Druck: Friedländer, Ostfries. UB. I, 593.

158. *1448 Juni 18,* dinxedages vor S. Johannsen daghe to middemesommere.

Zwei Ausfertigungen der am 13. Juni ins Auge gefaßten Urkunde.

In der Form einer Mantelurkunde erklären Olriek to Norden, Brokmerlande, Esense, Aureke unde Lengen etc., Ede Boynges to Diikhusen unde Tzireck *(Sirk)* to Vredeborgen up ene, Tanne Duren to Jever, Sibet, dessulven Tannen broder, unde Lubbe Onneken to Kripenssene, hovetlinge, *daß sie den von Bremen und Hamburg vermittelten Frieden halten wollen. Die Urkunde vom 13. Juni 1448 wird wörtlich aufgenommen.*

2 Originale, St.A. Bremen Trese Bo, 75 und Hamburg. Druck: Friedländer, Ostfries. UB. I, 594.

159. *1448 Juni 23,* avende s. Johannis bapt.

Tanne unde Sybeth, brodere gheheten Duren, to Jevere, Lubbe Onneken unde Ede myn sone to Krypense, hovetlinge, *bekennen und bezeugen, daß sie aus Dankbarkeit für die Hilfe des Rates von Bremen* in den veyden unde unwillen, *die sie mit* Olrike to Esense, Ede Boynges to Dykhusen unde Tsirke to Fredeberghen hovetlinge *hatten, folgende Verpflichtung übernommen haben: sie wollen niemand auf der Fahrt nach Bremen* up der Weser unde anderswor to water, noch to lande,

Landesbibliothek Oldenburg

angreifen, noch solche hegen und hausen, die den Kaufmann oder sonst jemand, der Bremen aufsuchen will, beschädigen. Ok scholen alle de breve, de wy deme genanten rade van Bremen vor date desses breves ghegheven hebben, by vuller macht blyven, unde den en schal desse breff to nenem hindere wesen. *Alle vier Aussteller siegeln.*

Or. St.A. Bremen. Alle 4 Siegel, jedes mit rechtsaufgerichtetem Löwen, gut erhalten. Abschrift 16. Jahrh. OLA. Jever, Landessachen zusammen mit Dok. 1435 März 30. Druck: Cassel, Ungedruckte Urkunden der Stadt Bremen, S. 264. Friedländer, Ostfr. UB. I, 595.

160. *Berum, 1448 September 29,* Michelen dage.

Häuptling Ulrich von Greetsiel, Norden, Brokmerland, Esens, Aurich, Lengen an den Rat von Lübeck: er weist die von Bremen erhobene Anschuldigung, er habe die Sühne mit Lubbe Onneken und Tanne Duren gebrochen, zurück und bittet um Fürsprache bei Hamburg, mit dem er nach erneutem Ausbruch der Fehde zu tun hat. Nicht er, sondern seine Gegner hätten den Frieden gebrochen: 1. Tanne *hat von* Oyeken to Medersum *100 rheinische Gulden* van siner schattinge wegene genomen. 2. *Auch nach Abschluß der Sühne,* do dede Lubbe Onneken *einen Gefangenen* gheheten Sapsen, wonaftig in Rustringen, in dem staken. 3. *Lubbe hat* Henrik Mensen sone *aus dem Kirchspiel* Schortensen boven recht gevangen unde geschattet. 4. Alleke *sollte mit seinem Gute frei* van Iken hus *abfahren, nach Ablauf der 8 Wochen ritt* Hero Tantsen *mit seinen* vrunden to Lubben unde Tannen *und forderte das Haus,* dar eme doch so nicht mochte weddervaren. 5. *Auch die von* Senenwerde, *Sengwarden Vertriebenen sind nicht wieder in den Besitz ihrer Güter zugelassen.* 6. *Tanne hat mit seinen* knechten de kerken to Wadwerden to vorvanghe des armen husmans besettet, de he darvan grofliken let beschedigen. 7. Lubben und Tannen knechte *haben Ulrichs* knecht Gherken Peuwen *gefangen und ihm Schiff und Gut genommen,* 100 schap *haben von* Spikeroch Alleke *und Knechte von Lubbe und Tanne den Untersassen Ulrichs geraubt und vielen anderen Schaden getan.*

Friedländer, Ostfries. UB. I, 597. Or. St.A. Lübeck. Druck auch Wehrmann, Lübeckisches UB. VIII, Nr. 532, S. 577.

161. *1448 Oktober 8,* Dionisii avend.

Der Rat von Hamburg an Lübeck: bittet den Bremer Rat zu veranlassen, Tanne Duren, Lubbe Onneken unde ere vrunde *zu unterweisen,* dat se de sone, na inneholde der besegelden breve darup gemaked, holden unde den genoech don, uppe dat de lande unvorderft in reste und vrede mogen bliven. *Es scheine, als ob dem* Olrike unde sinen vrunden de sone unde vrede gentsliken vorbroken unde nicht geholden *werde.*

Friedländer, Ostfr. UB. I, 599 und Wehrmann, Lüb. UB. VIII, 535. Or. St.A. Lübeck. Der Rat von Lübeck schrieb 1448 Oktober 11: an Bremen, das Tanne Duren zur Ruhe verweisen soll, und an Häuptling Ulrich, daß in seinem Interesse an Bremen geschrieben ist, Friedländer ebenda I, 601, 602, Wehrmann ebenda VIII, 539, 540, 541.

Landesbibliothek Oldenburg

162.

s. d. [um 1449].

Hero Tantsen, Sohn einer Schwester des Häuptlings Poppeke Inen von Inhausen, hier erbberechtigt, wird von Alleke, dem außerehlichen Sohne Iko Onnekens, von Inhausen verdrängt, s. Stammtafel V, Inhausen.

Poppick Inen horde de borch to Inhusen leflich unde egen, unde de vorbenompte Poppick Inen hadde twe dochters, de eine hete Hillert unde ander Hise. De vorbenompte Hillert nam mit ohrer suster willen einen man to syck up de borch, geheten Ineke Onneken. De vorbenomte Hillert, do de Ike Onneken husfrouwe was, de starf sunder erfnamen. Do vil de borch up de anderen suster Hisen. De vorbenompte Ike Onneken blef mit syner seligen husfrouwen suster mit gewalt upter borch to Inhusen, unde he nam eine ander husfrouwen wedder upte borch, dat was olde Mauritius suster, geheten Hisce. Dusse vorbenompten Ike Onneken unde Hisce kregen einen erven tohope, dat was ein dochter, geheten Tiader. Do disse Hisce vorgenompt in den kindelbedde lach mit dessem kinde, so hadde ohre man Ike Onneken eine byslepersche, geheten Tette. Do disse vorbenompte Hisce Ike Onneken husfrouwe echt unde recht in dem kindelbedde lach, unde dewile dat dat kindt tor kercken was, do blef desse byslepersche Tette by der kramfrouwen *(Wöchnerin)* upter borch unde makede der kramfrouwen ein heet beer, sodat de kramfrouwe hastigs dodes starf, ehr se mitten kynde van der kercken quemen. Disse sulveste byslepersche Tette hadde einen unechten soene by Ike Onneken, de het Alleke, dat was Foleves vader, to Inhusen. Poppick Inen hadde eine susterdochter[1]), geheten Hillert. Disse sulfte Hillert hadde einen sone, geheten Here Tanszen. Hise, Poppick Inen dochter, gaff Her Tanszen, ohrem ohme, de borch to Inhusen erflick unde egen, wente he ohres vaders sustersoene was unde ock ein recht erve darto was, wente Hise syn moge *(Mage, Blutsverwandte)* gestorven were. Ike Onneken blef mit gewalt mit Hisen[2]), Popke Inen dochter, upter borch to Inhusen. Disse sulve Ike Onneken hadde eine dochter by olden Mauricius suster, geheten Tiader, desulve Tiader gaf Ike Onneken Her Tansen to einer husfrouwen, unde all dat genne, dat he an der borch to Inhusen vortymmert hadde, wente he anders nen recht hadde to der borch.

Here Tanszen was in solken besitte to Inhusen upter borch, unde Alck, Ineke Onneke unechte soene, was mit her Tansen upter borch. Do leth Her Tansen Alken to fruntschuppe, dat he scholde einen knecht holden, de up en warde, wente he wolde hoevesch *(höfisch, fein gebildet)* und berve (bederve, *bieder, tüchtig*) wesen. Up eine tidt ginck her Tanszen van der borch to bere edder to kercken, unde Alcke de unechte blef dar uppe. Do Her Tanszen wedder vor de borch quam, do toch Alck de unechte de bruggen up, unde Her Tanszen moste nicht up syn egen borch, so beheelt Alcke de borch. Wolde Ike Onneken, Her Tansen wives vader, to en afgaen, dat mochte he doen. Darna aver achte dagen wort Tiader, Her Tansen husfrouwe, afwiset mit ohren klederen tho ohren manne, van eren egenen slate. So ungeloflick *(treulos)* synt Her Tanszen unde Tiader syn husfrouwe kamen van ohrer

[1]) *irrtümlich für* suster, *s. 3 Zeilen weiter und Urk. 164, S. 86.*

[2]) Hise *ist 1449 Januar 8 nach Berum verheiratet. Davon ist in obiger Urkunde noch keine Rede.*

Landesbibliothek Oldenburg

egen borch unde undersaten, sunder reden unde recht. Here Tanszen unde Tiader, dat weren frouwe Wimedes to Werdum vader unde moder.

Zwei Abschriften, Perg. 1. vom 9. März 1527, beglaubigt von den Notaren Gerard Wantscher *und* Johannes Wechake, *OLA. Inhausen, Ladessachen. 2. Nur von* Johannes Wechake *beglaubigt, Werdumer Archiv Nr. 70, Jever im Schloß. Hiernach Druck: Ehrentrat, Friesisches Archiv I, 135. Das Original hatte kein Datum. Es wird entstanden sein, als* Hise, *die Tochter* Poppeke Inens, *noch unverheiratet war; 1449 Januar 8 treffen wir sie als Frau des* Marten Sytsen *von Berum, was aber wieder keinen klaren Weg der Datierung zeigt, da schon Folf erwähnt wird.*

163. *s. d. [um 1449].*

Zum Beweise, daß Ike I. Inhausen nicht gekauft hat, bringt das folgende Schriftstück eine eingehende Darstellung, die als gleichzeitig mit der Urkunde Nr. 164 bezeichnet werden muß. Man beachte aber, daß hier schon Bennelep genannt wird.

Item Ede Wymeken (I.) de hadde eyn voghet up Schortynser torne, de was gheheten Folyff Sybersen, de hadde wesen in Rustringhe unde quam in duner wyse ryden dor Achem (Ackum) unde dede malck schade ende scande unde vinck de lude up eren acker unde dede em al vordreet. Dar wonet eyn to Glorynstorp[1]), de het Wyllem Tammen, de plach dat kaspel to Ackum to vordeghinghe in den tyden, unde de hadde eyn borch in densulven dorpe. Do Wyllem tho hus quam, do klaghende syn undersate, dat se quellick *(böse)* handelt weren. Do sat Willem up de perde unde ret em sulvest na to Schortens, unde do he dar quam, do grep he Folyff Sybersen in den backoven. Do dorste he myt em nicht blyven up syn eghen borch *(zu Ackum)*, do vorde he em hen to Sewerde up de karke. Up de karke was eyn, de heyt Tyart Hedden, de nam Willem up de karke to sick, do toch Tyart wedder up syn eghen borch to Tyartdeshuse, Willem Tammen und Tyart Hedden woren twyer suster kinder.

Ede Wymeken hade eyn sone, de was gheheten Dotdync, de hadde namen Poppyck Inen dochter tho Inehusen. Do toghen Ede unde Poppick beyde vor de karke to Sewerde, dar was eyn mede vor, da was gheheten Nyttert Iben, de sede: „Hadde ick Wyllem Tammen, ick wolde em den kop affhouwen." Do Wyllem do grepen was, do moste he em den kop affhouwen. Do sede Ede Wymeken tho Poppyck Inen, he wolde de karke dale warpen, do sede Poppyck: „Ick wil sulven up de karke teyn unde wil de karke so bystellen *(besetzen)*, dat dar nement ghen schade aff komen schal." He sette eyn voghet sulven up de borch to Inehuse, de was gheheten Tatdyke Boeysen. Poppyck Inen sette Hedde Kanken up de karke to Sevenwerde ende wolde wedder up syn eghen borch, as he dede. Do wolde Tatdyke Boeysen em de borch nich wedder doen, he hadde dar eynen knecht mede up, de was gheheten Jusyghe Redeleff, mit anderen knechten, de ghynghen enes morghens aff in der doghet (daghet, *Tagesanbruch)* unde leten dat steynhus apen unde ock de brocke apen. Do ghynck Poppyck Inen up de borch unde grep Tatdyck Boeysen up den bedde unde hoyuwe em den kop vor de vote. Eyn wyl na den tyden do starf Ede Wymeken sone, do nam Poppyck syn dochter wedder tho Inehuse up de borch, de gheheten was Hyse, unde wolde ock syn goet wedder hebben, dat he syn dochter

[1]) Glarum, *Sillenstede, G. Janßen, Orts- und Flurnamen, S. 25.*

Landesbibliothek Oldenburg

mede gheven hadde, dat en konde em nicht weddervaren. Do gaff he se do Marten Sytsen to Berum, do worden Poppyck ende Ede Wymeken vyande um datselve goet. Do nam Poppyck Inen Wydselt Kesen[1]) to vrunde, do toch Poppyck Inen vor Schortyns, dar scholde Wydselt by em wesen hebben, do schikkede Wydselt em eyn bref in der nacht, dat Poppick scholde affteyn, em were anders wat vorevallen. Do Poppyck wedder na hus teyn wolde, do was em Ede Wymeken in den wech. Do wolde Poppyck Ede nicht wyken, dar quemens se to der ma[n]glynghe *(Gefecht)*, do wart Poppycke syn paghe *(Pferd)* under den lyve doet steken, unde Ede Wymeken nam de hant van em *(ließ ihn geloben)*, do quam dar eyn, de het Alverck Melyppes, de scloch Poppick Inen doet. Do growede Ede Wymeken vor Wydselt unde ock vor Marten Sytsen to Berum, dat syn *[Poppicks]* husvrouwe se beyden up de borch nycht en nemen. Dar growede Ede vor syn husvrouwe, was gheheten Alghelt, do quam Ede Wymeken und dwanck Alghelt dath to unde dat ganse mene kaspel, dat se schollen Ike up de borch nemen und scholden em de dochter gheven, de gheheten was Hyllet, dat dede se myt dwanghe. Ike was so arm, he hadde eyn mann sclaghen *(totgeschlagen)*, do vloch he hen to Wydselde unde konde den mann nycht bytalen, do quemen de vrunt unde gulden den man. Noch seghet Bynlup van losheyde *(mit Büberei)*, Ike scholde Inehuse koff hebben, al dat se tjeghen den bref seghet, dat lucht se vulyck *(schmutzig)* quellyck *(übel)*.

Or. Perg. Eine Niederschrift ohne Siegel, Jeverländischer Verein für Altertumskunde, Werdumer Archiv Nr. 50. Druck: Ehrentraut, Friesisches Archiv I, 137.

164. *Jever, 1449 Januar 8.*

Eine große Urkunde auf zwei aneinander gehefteten Pergamentblättern. Die Sühne, die im vorigen Jahre zwischen den hadernden Parteien Ulrich von Greetsiel und Ede Boings von Dykhusen gegen Tanne Duren und Lubbe Onneken geschlossen war, galt nur als ein Vorfrieden. Gegen die Ansprüche jener beiden riefen nun Tanne und Lubbe die gemeinen Olderleute des Jeverlandes und des Viertels Rüstringen zusammen und erlangten das folgende umfangreiche Gutachten, das ihre Ansprüche in den Verhandlungen mit Hamburg und Bremen aufrechtzuerhalten bestimmt war. Die Angaben decken sich zum Teil mit Urk. 163, s. unten, was im Druck gesperrt ist.

Up den mydweken na Nygejaresdach, do men scref dusent vere hundert negen unde vertych, heft de ersame Tanno Dyursen unde Sybbet syne broder, hovetlinge to Jever, Ruster, Ostringe unde Wangerlande, unse leve hovetlinge, uns gemene olderlude bynnen Jever, in Ruster, in Ackum, in Senwert *(Sengwarden)*, in Syndelstede *(Sillenstede)*, in Schortens, in Cleverens, in Sandel, in Wyvels, in Tettens, in Goedekerken *(Hohenkirchen)*, in Mynsen, in Wyrden *(Wiarden)*, in Wyppens *(Wüppels)*, in Oldorpe, in Waddewert *(Waddewarden)*, unde in Pakens, alle hyre bynnen Jever kundigen unde vordagen laten unde uns to kennen geven, dat he unde syne broder van Edo Boyens to Dychusen, Syrick tor Vredeborch unde Ayke Onneken umme de Oldeborch, umme dat Verendele in Ruster, umme Schortens, umme Cleverens, umme Sandele, unde syne leve swager unde ome Lubbe Onneken to Knypens unde Alleke

[1]) *Urk. Nr. 164 steht* Kensen, *es ist der bekannte Sohn* Ockos tom Broke, *des Erben* Kenos. *Ehrentraut, Fries. Arch. I, 139 liest irrtümlich* Wydselt Fresen.

Landesbibliothek Oldenburg

to Innehusen umme Knypens unde Innehusen anclaget werden. Dare aver Tanno unde syne broder myt Ulrick to Norden, Edo Boyens unde Syrick to ene veyde kamen unde nu in dussen vorgenanten jare dorch de sendebaden van Bremen unde Hamborch ene sone wedder gemaket were, dare unse hovetlinge unde syne vrunde nicht by blyven wyllen, unde heft uns gemene olderlude fruntelicke beden unde vormanet, dat wy myt sampter hant wyllen tohope spreken up alle dusse clage unde moetwylle, unse utsprake dare wyllen van doen unde de rechte wareheit dare van seggen, dare wy by blyven wyllen unde bekant wesen inne tokamende tyden bynnen ofte buten landes, ware dat van noden wesen muchte, unde dat wy ocke unsen hovetlinge unde synen leven swager unde ome by Knypens unde Innehusen wolden helpen bescharmen, ofte dat wedder to eine veyde kamen worde, nadenmale Hayo Harles syne suster Rynnolt Knypens to ore dele geven heft unde Tanno sulven myt unsen goeden wyllen synen ome Alleken up Innehusen sette heft.

Hyre up hebben wy gemene olderlude enedrechtych tohope spraken unde seggen, dat Edo Boyns to dat Verendele in Ruster nene recht heft, want do de olderlude myt goeden wyllen der gansen gemeneten in Rusterlande Edo Wymmeken to enen hovetlinge koeren, do hadde he syne suster *(Jarst)* Ulrick to Sedyck alle geven unde myt enen brutschatte beraden, dare umme moet Edo Wymmeken herlicheit up Hoyo Harles unde Rynnolt, syne kyndeskynderen[1]), unde nicht up syne susterkyndeskynderen[1]) vallen, unde Edo Boyens ofte syne frunde hebben ock dat Verendele nicht anclaget, do Hayo Harles unde syne suster Rynnolt de delinge makeden, also dat Harles Jever unde de erfgoedere in Wangerlande unde to Ruf-husen nam, unde syne suster gaff he de borch Knypens myt de erfgodere inne Ackum, Vederwert *(Fedderwarden)* unde Senwert, unde deleden de erfgodere in Ruster, als dat Hayo nam twe dele, unde Rynnolt, Lubbe Onneken hosfruwe, nam den drudden del, alse susters unde broders horet to delen, do ore broder Sybbet, unse hovetlinge, slagen was. Dat se ock Schortens, Cleverens unde Sandel anclagen, dare hebben se ock nene recht to, want do Edo Wymmeken de inwaneren bynnen Jever bedwungen hadde unde de inwanere Eden de munte avergeven unde vorgunt hadden, dat he de borch bynnen Jever tymmeren mochte, ware he wolde, unde dat Oysterynge unde Wangerlande de mede wulde helpen holden. Do synt ock dusse dre kaspelle under Edo Wymmeken gaen, und Tanno Iben to Sandel heft dusse sone mede bewilliget, unde Edo hadde eenen vaget up Schortensen sette, de heet Fulff Sybrensen, den nam Wylmet Tannen vangen unde bracht den up Senworder karken. Dussen Wylmet Tannen wan Edo van der karken unde lete em den kop afhouwen, want he eme unhoersaeme worden was. Dusse Wylmet hedde ene borch to Glarendorpe unde regerde aver Ackum, also is Ackum an Jever unde Knypens kamen. Do wulde Edo Wymmeken Senwarder karken dale warpen; do Poppeke Innen tho Innehusen unde dat ganse kaspele dare vore beden, do lete Edo de karken staen unde sette Poppeke Innen up de karken, up dat unse lande unde Edo dare nenen schaden af kamen schulde. Ock weet Edo Boyens sulven wol, dat Boye unde Edo den

[1]) *Doch s. u. Stammtafel I und II.*

Landesbibliothek Oldenburg

ersamen Sybbet inne Ruster unsen hovetlinge dat kaspelle to Dichusen averdregen hebben, dare unse lande goede segelle unde breff af hebben. Syryck weet ock sulven wol, dat de Fredeborch ock den ersamen Sybbet van den gemenen Fresen myt synen anderen borgen bewilliget is, dare unse lande ock breve af hebben. Dat clagen umb de Oldeborch dare hebben se ock nene recht to: want do Folkert Jagesen dare af vorraden wort, do wan juncker Sybbet de borch myt den swerde wedder, dare na gaf here Merynge de borch Hayo Harles myt alle tobehorynge unde wat dare up was. Dat Ayke umb Knypens claget, dare [hebben] he unde syne frunde nene recht to, want dat enes vordragen, unde Ayke Onneken heft Hayo Harles unde synen swager Lubbe Onneken van wegen syner husfruwen Rynnolt de borch Knypens avergeven unde dare breve unde segelle up geven. Dat se clagen van Hero Tansen kyndere wegen, dat is Hero Tansen egen schult, dat he van Innehusen also schaven worde, wente he wulde Tanno Dyursen de herlicheit aver Senwarder kaspelle wedder untweldigen, do he olde Maurys to Dornum susterdochter Tyader namen hadde, dare umme heft Tanno Hero myt syner husfruwen afschuven laten unde sette Alleken, Icko Onneken unechte sone, den he by Tetten telet hedde, dare wedder up, unde Tanno heft uns belavet, den kerkeher to Senwert ofte enen anderen, de dare to bequeme is, ut to senden, unde wylle Alleke echtygen laten[1]). Unde Alleke heft Tanno unsen hovetling unde syne nakomelyngen unde unsen landen belavet truwe unde holt to wesen, he unde syne kyndere to ewygen dagen by unse lande to blyven, unde Tanno heft Alleken de herlicheit aver Senwert de tit synes levens geven, na synen dode schal de wedder by de borch to Jever wesen. Dyt is altomale myt unsen rade unde goden wyllen aldus maket, unde Tanno heft uns belavet, dat he Alleken dyt aldus wyl holden, ere wy to dussen handel wulden vulboirt geven. Dyt hebben wy altomale dare umme daen, dåt wy nomment up Innehusen hebben wyllen, de myt de Westerheren holden schal. Ock so heft Tanno Dyursen unde unse lande hyre goet recht to, want Poppeke Innen to Innehusen gaf syne dochter, Hyse nomet, Marten Sytsen to Berum unde makede fruntschup myt Wydselt Keensen, unde vil Edo Wymmeken af unde wort syne vyant unde toch voere Schortenser karke, dare schulde Wydselt myt synen frunden ock kamen. Do Wydselt nicht kamen kunde, do moste Poppeke Innen wedder na Innehusen teen myt synen frunden. Do bejegende Edo Wymmeken Poppeke Innen underwege, dare wort Poppeke Innen doet slagen unde starff also Edo Wymmeken unde unser landen vyant, den he affallen was, unde Wydselt also in unse lande halen wulde. Do nu Poppeke Innen doet was unde Edo Wymmeken in fruchten stunde, dat Wydselt unde Marten Sytsen to Berum de borch to Innehusen van Alget, Poppeke Innen husfruwe, schulden inkrygen, do heft Edo Wymmeken de borch myt raet unde goden wyllen sulven innamen unde heft Iko Onneken, fruwen Ivysen[2]) vaders sustersoene, dare up sette unde gaf Iken Poppeke Innen dochter, de was Hyllyt genomet. Unde Edo Wymme-

[1]) *s. Urk. 168.*

[2]) *Gattin Hayo Harldes, auch* Ivese *kommt vor. Friedländer hat irrtümlich* Inye.

Landesbibliothek Oldenburg

ken gaf Iko de borch to Innehusen, soferne he by syne husfruwe Hyllyt kyndere telen wurde. Unde so he nene kyndere myt Hyllyt krege, so schulde de borch Innehusen unde Senwart up Edo Wymmeken unde syne nakomelyngen wedder vallen unde nicht up Poppeke Innen frunde, want he Eden Wymmeken unde unser landen vyant storwen unde alle syne goet inne Eden handen vorbraken hadde. Unde Iko Onneken heft Edo Wymmeken unde unsen landen belavet, dat he unde syne nakomelingen to ewygen tyden by unsen landen blyven wyllen unde Edo unde synen nakomelyngen truwe unde underdenich wesen. Darena starf Poppeke Innen dochter sunder kynder, do nam Iko Onneken olde Maurys suster to Dornum, dare telede ene dochter by, de hete Tyader, de gaf he Hero Tansen, dat was Tanno Iben soene to Sandel unde Poppeke Innen suster soene[1]), dusse Hero wulde Tanno Dyursen unde synen broder dat kaspel Senwert wedder entweldygen.

Als nu Tanno Dyursen unde syne broder umme Varel unde andere erfgoet in den Fresseken weede clagen, dare wyllen wy nene veyde um annemen, wowol se dare wol goet recht to hebben. Ofte nu Edo Boyens unde Syryck de Fredeborch unde Dychusen unsen landen vordan wulden helpen entweldygen, dat wyllen wy unsen hovetlyngen Tanno unde synen broder helpen weren myt lyve unde myt goede na alle unse vormoge. Wert ock sake, dat Edo unde Syryck myt Tanno und synen broder also handelen kunden, dat Edo to Dychusen unde Syryck up de Fredeborch bleven unde Tanno Dyursen unde unse landen also, als den ersamen Sybbet unsen hovetlinge und syne nakamelyngen *(Blatt 1 Schluß, folgt Blatt 2)* van Boye und Edo belavet is, dare wyllen van denen *(dienen)* unde by unsen landen, als dat van oldynge wesen is, blyven, so wyllen wy wol raden, dat Edo Boyens to Dichusen unde Syryk up de Fredeborch blyven, na den male, dat dat ock under frunden belegen is unde unse lande de Fredeborch ersten anlecht hebben unde de Harlynger hulpe dare mede to daen, unde dare na unsen hovetlynge Sybbet in Ruster mede bewyllyget unde to staen. So wyllen wy Tanno, synen broder unde frunde ore erfgoedere in den Freseken wede wol helpen vormanen na unsen vormoge. Hero Tansen kyndere willen wy up Inhusen nicht hebben dare umme, dat he unse landen Ulryck to Norden unde andere hovetlyngen myt oren frunden aver den hals tagen, de unse lande rovet unde brant hebben unde groten schaden daen, unde wyllen vele lever, dat Tanno unde syne broder den sone, den de sendebaden van Bremen unde van Hamborch myt Ulryck to Norden, Edo Boyens unde Syryck maket hebben, nicht holden wyllen, als wy Hero Tansen kyndere unde syne frunde up Innehusen lyden wyllen, want Poppeke Innen vore erste unde nu Hero Tansen unse landen vele quades daen hebben, unde hebben unsen hovetlyngen Tanno unde Sybbet Dyursen anfallen unde beden, dat de beyden brodere oren leven ome dat erfgoet to Inhusen und Poppeke Innen an Edo Wymmeken unde unsen landen vorbraken heft, Alleken unde synen kynderen wulden bruken laten, solange dat Hero Tansen kyndere ofte syne frunde myt unsen hovetlingen unde unsen landen mogen vordragen werden, unde dat ock de schade, den unse lande leden hebben, moge betalet werden. Up dusse bede hebben Tanno unde Sybbet unse leve hovetlinge uns gemenen olderluden belavet, dat Alleke ore leve ome unde syne kyndere, soferne se

[1]) *von G. Sello, Östr. und Rüstringen, S. 320 nicht beachtet.*

Landesbibliothek Oldenburg

truwe by unsen landen blyven wyllen unde Tanno unde synen nakomelyngen underdenich unde truwe blyven, dat erfgoet to Inhusen so lange bruken mogen. Besunder de herlicheyt aver Senwert schal na Alleken dode werder an Tanno unde synen kynderen vallen unde nicht up Alleken kynderen erven.

Dat dusse dynge unde puncte alto male ware synt unde myt unsen rade unde goeden wylle aldus beslaten unde uitspraken synt, unde dat wy ock Tanno Dyursen unde synen broder Sybbet belavet hebben, ofte dat wedder to ene veyde kamen wurde myt Ulryck to Norden, Edo Boyens, Syryck unde oren frunde, dat wy unsen hovetlyngen, syne landen unde luden unde alle desse sake unde puncte, de wy hyre inne dussen bref hebben utspraken unde bescryven laten, myt gode unde myt blode, als wy vormaels gedaen hebben, wyllen helpen vorweren unde bescarmen na alle unsen vormoge unde wyllen, ock ofte dat noet were dyt altomaele vore de ersamen van Bremen unde Hamborch bynnen ore stede ofte vore ore sendebaden hyre bynnen ofte buten landes, ware und wannere dat van noden is, so hoge, als uns dat myt recht afeschet mach werden, myt unse selen salicheyt unde rechte wareheyt bekennen, dat desse dynge also ware synnen, dat bekennen wy gemene olderlude bynnen Jever, in Ruster, in Oystrynge unde in Wangerlande eendrechtych by unser selen salicheyt, unde hebben Tanno unde synen broder beden, dat he de mene lande ut Ruster, ut Oystringe unde Wangerlande bynnen Jever wolde to hope kamen laten unde den undersaten desse utsprake to kennen geven unde dussen bref vorlesen laten, umme to horen, ofte ock jeman in dussen dren landen wesen muchte van den luden, de unse utsprake unde dussen breff ware inne straffen kunde, dat de nu sulkes dede unde to kennen geve, up dat de mene lande nicht anders als de rechte wareheyt dare van uitspreken, unsen hovetlynge myt rechte wareheyt mogen bystendych wesen, unde wat de mene lande dare by doen wyllen ofte dat wedder myt Ulryck to Norden unde synen frunden to ene veyde kamen wulde, dare up hebben de mene lande utspreken laten, dat dusse dynge unde puncte alto male ware synnen unde myt der wareheyt nicht anders mogen befunden werden, unde hebben myt mener hant belavet, dat se Tanno Dyursen unsen hovetlyngen alle dusse puncte, de in dussen breff bescreven synt, myt lyve unde myt gode na alle oren vormoge wyllen helpen vorweren unde bescarmen, unde hebben dussen breff myt utgereckeden arme unde utgestreckeden vyngeren lyflych to god unde synen hyllyghen beswaren, dat se dyt alto maele myt truw, se unde ore nakamelingen, unsen hovetlyngen Tanno Dyursen unde synen nakamelyngen to ewygen dagen dat wyllen holden unde helpen bescermen. Unde de gemene lande hebben wedderumme beden und begeret, dat se unde ore nakamelynge by ore olde vryheyt muchten blyven, als se by Edo Wymmeken unde by syne kyndeskynderen, juncker Sybbet, Hayo Harles unde Inneke Tannen, der dryger broder, tyden gewesen synt, welkere Tanno Dyursen unde syne broder den menen landen vore ome unde oren erven also belavet hebben to ewygen dagen, dat were den sake, dat de mene lande sulven umme noetsake wyllen to der lande behof unde beste wat inrumen unde bewyllygen wolden, dare de lande alle tyt dat beste in doen wyllen.

Hyre up hebben Tanno unde syne broder unsen landen goede segel unde breve geven, unde wy gemene olderlude bynnen Jever, in Ackum, in Senwert, in Syndelstede, in Schortens, in Cleverens, in Sandel, in Wyvels, in Tettens, in Goedekerken, in Mynsen, in Wyrden, in Wyppens, in Oldorpe, in Waddewart unde in Pakens

Landesbibliothek Oldenburg

hebben dussen breff ock myt goeden wyllen als de mene beswaren, vast to holden, unde hebben den olderluden und ganse gemeenten bynnen Jever beden, dat se dussen bref myt ore segel wolden besegelen, na den male se in duse dre lande de upperste olderlude synt, unde ock Tanno begeret heft, dat se dussen breff als principalen vorsegelen wolden. Unde wy olderlude unde ganse gemente bynnen Jever hebben myt goeden wyllen in kentenysse der rechter wareheyt an dussen breff unse segel heten hangen unde dare mede besegelt. Geven bynnen Jever in jegenwordicheyt der gansen gemene lande am jare unde dage, als baven bescreven is.

Or. zwei große Pergamentblätter, durch die Pressel des Siegels der Ortschaft Jever miteinander verbunden, OLA. Jever, Landessachen. Das Siegel ist dasselbe wie 1347 August 9, Nr. 49, also hier nicht das älteste, wie G. Sello, der übrigens Zweifel an der Echtheit der Urkunde 1449 Januar 8 äußerte, annahm. Druck: Friedländer, Ostfr. UB. I, 607, der keine Bedenken gehabt hat. Sellos Zweifel beruhen nicht auf dem Inhalt der Urkunde.

165. *Osnabrück, 1449 Mai 4,* sequenti die Inventionis s. crucis.

Frater Bernhardus de Monasterio, prior conventus Osnaburgensis ordinis fratrum heremitarum sancti Augusti, *nimmt* Fredericus et Allust, uxorem suam, *in* Fedderwerden parrochia morantes . . . pro pio vestre devotionis affectu, quo deum et ordinem nostrum diligitis, *in die Gebetsbrüderschaft seines Konventes auf.*

Or. Perg. Jever, Landessachen. Das Siegel an, Prägung abgefallen. Regesten für 1449 Mai 26, 27 u. 1450 Juni 7 u. 15, s. Rüthning, Old. UB. II, 792, 793, 795, 796.

166. *1449 November 13, Bricii.*

Der Rat von Bremen ersucht den Lübecker, darauf zu achten, ob die Friesen den Bau der Sibetesborch edder anders jenighe buwe in denselven lande *vor der Zusammenkunft der Städte* jo vort wolden unde nicht aff en satten, des se rede de kerken Dowelsen in dem lande gelegen up *(an)* der Jade besat hebben to groten vorvange des kopmans, de dar dachlikes van beschedeget wert. *Die Städte hätten doch zugesagt, daß sie gemeinsam den Bau der Sibetsburg verhindern wollten. Würden die Bremer allein gelassen, so hätten sie den größten Schaden davon.* Wor gy deme aver also nicht en deden unde uns sunder hulpe unde trost laten wolden unde de Vresen sick an Sybetesborch edder ander veste in dem lande to buwende eer den vorgenanten tokomenden samptkomen kereden, so mosten wy van noden myt den, de sick so an de slote kereden, unse sunste *(mögliches)* unde beste proven *(wahrnehmen, versuchen)*, des wyse to vindende, so dat wy unde unse kopman des sunder vorderf wesen unde blyven mochten, dat wy doch denne ganz ungerne deden.

Wehrmann, Lübeckisches UB. VIII, Nr. 651, S. 689. Or. St.A. Lübeck.

167. *1449 November 26,* Mercurii post Katharine.

Der Rat von Lübeck antwortet dem Rat von Bremen und vertröstet ihn auf die nächste Tagung der Hanse, die in Bremen stattfinden soll.

Wehrmann, Lübeckisches UB. VIII, Nr. 653, S. 691. Entwurf St.A. Lübeck.

Landesbibliothek Oldenburg

168. *Rom, 1450 April 7.*

Dr. Genesius de la Porta de Navaria utriusque iuris doctor, sacri que consistorii ecclesiae Romanae advocatus *hat durch den Kaiser Sigismund die Vollmacht erhalten,* super legitimandis Bastardis, *Bastardsöhne zu legitimieren, er nimmt die davon lautende Urkunde von 1433 Juli 12 wörtlich auf und erfüllt nun die Bitte der drei Söhne des* Ike Onneken *von Inhausen:* Aleke, Gerke *und* Ulke, *die sich durch den Pfarrer,* plebanus de Sovenwert *(Sengwarden) an ihn gewandt haben, sie sind* de soluto geniti et soluta, *er spricht sie frei von dem Makel der unehelichen Geburt,* defectus natalium, *und schreibt ihnen den Eid der Treue gegen den römischen König Friedrich vor, indem er die Formel wörtlich aufnimmt. Die 3 Brüder werden immer folgendermaßen in der langatmigen Urkunde genannt:* Aleke Ikesone, Gerke Ikesone, Ulke Ikesone.

Or. Perg. OLA. Inhausen, Landessachen, Notariatsinstrument. Siegel ab. Ledig, solutus, *wird hier Iko genannt, vgl. Urk. 162, S. 81.*

169. *Graudenz, 1450 Juni 1.*

Der Hochmeister des Deutschritterordens schreibt an Lübeck: sie und die anderen Hensestädte hätten das Schloß Sibetsburg gebrochen und müßten wissen, warum es geschehen ist. Zweifellos würden sie auch wissen, wie sie sich zu verhalten hätten, wollten die Friesen das Schloß wieder aufbauen. Zur Bremer Tagfahrt könne er keine mit Instruktion versehenen Gesandten schicken.

Ropp, Hanserecesse II, 3, S. 459.

170. *Jever, 1450 Juni 9,* dinxedages vor Viti.

Tanne Dursen, to Jever, Ostringen unde Wangerlande etc. hovetlingh, *übt sein Richteramt aus und spricht* Edden to Tettensen . . . twe hamme by Pyvensen *zu. Der Kläger* Ryckleff Tyerdessen uppen Horne *wird abgewiesen.* In desser schedinge und rechtvindinge hebben an unde over gewesen by namen: her Johan Danckwers, kerhere to Jever, her Haye van Dornum, her Reyne vicarius to Wigerden *(Wiarden),* Hinricus Scriver to Jever, Folkert Tyerdessen, Focke to Saldersum, Hildert to Saldersum, Redeloff Acken, Eybe Warnigessen, darto ander vele gude mans. *Tanne Duren siegelt.*

Or. Perg. OLA. Jeverland, Ortschaften, Tettens. Siegel ab. Abschrift ebenda aus Remmers Kopiar, p. 205.

171. *Jever, 1450 Juni 11,* achten dages na des hilligen Lichammes dage.

Es haben sich versöhnt und verglichen to Jever vor der brugghe in vruntschoppen Folket Tyerdesson unde Tyelde, Poppe Tyeldessons wyff, als umme de schelinge, twedracht unde ansprake, de se in vorleden tiiden unde in langen jaren van eren olden unde overolden to hope gehat hebben, als van erven, hammen, meden unde dotslages wegen. *Es wird alles niedergeschlagen. Zeugen* de duchtigen unde wysen manne Tanne Duren to Jever, Ostringen unde Wangerlande etc. hovetlingh, Tanne Cancken to Witmunde hovetling, her Reyner viccarius to Wygerden, Hinricus Scriver to Jever, Heddeloff Redert to Nendorpe *(Nenndorf bei Wittmund),* unde vele ander gude mannes. Tanne Duren *siegelt.*

Landesbibliothek Oldenburg

Or. Perg. OLA. Jeverland, Landessachen. Siegel ab. Dabei eine Abschrift aus Remmers Kopiar, p. 206.

172. *1450 Juni 24.*

Unter den Beratungsartikeln auf der Tagfahrt zu Bremen heißt es: 4. Item umme to sprekende van deme seerove, de dagelix schuet uthe Freslande, unde wo men wederstan moge der wedderbuwinge Sibeldesborgh, de de stede umme roves willen, de deme gemenen copmanne darvan schach, hebben breken laten.

Auf der Bremer Tagfahrt findet der Antrag Bremens und Hamburgs, ihre Kosten durch einen Zoll decken zu dürfen, bei den Städten keine Billigung, man vertröstet sie auf die Tagfahrt zu Lübeck am 21. September, aber hier werden die beiden Städte und Groningen auf den Weg gütlicher Verhandlungen verwiesen.

Ropp, Hanserecesse II, 3, S. 462, 467, 488, s. Stein, Hans. UB. IX Nr. 671, § 126, S. 605. (Hiernach war die Forderung der beiden Städte 1469 Okt. 10 noch nicht erledigt.)

173. *1450 September 18,* negesten dages Lamberti.

Pfarrer, kerckher Albertus *zu Hage, und die Häuptlinge* Tanno Kancken *zu Dornum,* Poppo Manninga to Bergum und Peweszum und Gert to Petkum *verbürgen sich* dem ersamen Tanno Duren to Jever, Rustringen, Ostringen und Wangerlande *und seinen Erben, für* Heren, Mauricii Kancken sone, wanhaftig to Dornum, de des vorscreven Tanno Duren rechte fangen und mit ehren gegrepen is. *Sie werden nach 6 Wochen Hero Mauritz wieder zu Jever einliefern* in des vorscreven Tanno Duren hechte, veste, krampen und blocke, *oder* dusent Rinsche gulden *in zwei Raten zu* mitwinter *(Weihnachten) und* in den ver hilgen dagen to Paschen *(Ostern) bezahlen,* den Rinschen gulden to rekende vor 32 krumpstert. *Dies geloben* ick her Albert to Hagen kerckher by myner erenwitticheit und presterschup, *die Häuptlinge* . . . by unsem gude, ehre, lofte unde eden; *alle siegeln.*

Abschrift OLA. Jeverland, Landessachen. Druck: Friedländer, Ostfries. UB. I, Nr. 632.

174. *1453 März 12.*

Tyadmer von Rickelhausen (Gemeinde Westrum) läßt sein Testament aufstellen und sucht sich und seine Vorfahren an manchen Wirren der Zeit als unschuldig zu rechtfertigen. Das Schriftstück enthält auch eine Nachricht von Ede Wimmeken.

In nomine domini, amen. In deme jaren, do men screff MCCCCLIII. Ick Tyadmer to Rekellenhusen do myn testament in jeghenwordighen des hillighen sacrament unde ock myn bichtvader broder Johan, Hilderick Heren unde Pibe Ipsen unde Hayo Ibuken unde darto mannich vrom man unde vrouwesperson, de dar an unde over hebben ghewesen, so neme ick dat ock up myn leste vor dat hilghe sacrament, dat ick Tyadmer hebbe den dode hals gulden also Gerick halwe Hering degher unde al den ersten penning myt den lesten. Item Ocko to Strakenze *(Gemeinde Westrum)* unde Ock syne vrunde de brenden Hilderick to Traeldenze *(Tralens, Gemeinde Waddewarden)* syn hues unde nemen em al syn gut, des saken byn ick unsculdich,

Landesbibliothek Oldenburg

so helpe my got. Item so Boyen Volck to Hadin *(Haddien, Gemeinde Waddewarden)* sint clagende umme ere hues, dat wort vorbrant, dat dede Ede Wemmeken, do he Hadin brant myt syn herschilt, des sake byn ick unsculdich, so helpe my got. Item Tyarck to Welenze *(Wehlens, Gemeinde Sengwarden)* unde syn vorvrunde claghe-den up myne olderen van brandes weghen, dat er twe hundert jar unde ock mer unde ock er ick boren wart. Do ginghen mynes vrundes unde ock Tyarck vorbenomd vrunde to juncker Sybet to rechte, he vant dat in der schedinghe, dat myne vrunde unsculdich waren. Item umme den groden, den ick Johan [S.... munt] set hebbe, gheleghen th[o] Godens depe, schal Johan vorbenompt noch 2 jare beholden, darna is de groden vry unde quyt, de dick beleghen in den langen groden 20 roden, in den korten groden 11 roden. Item Oyke Jammen *(Gammens, Ortschaft, Gemeinde Oldorf)* umme de erwe, de he my gaff vor her Heddick unde vor dat ganze kerspel, dar Her to Elmenhuse *(Elmsenhausen, Gut bei Waddewarden)* hefft my van der hant bracht myt fors. Item ick Tyadmer byn claghende up Tyade Benen sone 2 hundert rineske gulden, noch mer byhalven den schaden, wedaghe unde kummer. Dusse vorbyscreven puncte, de hir vor screven sint, de neme ick up dat hillighe sacrament, dat it aldus is, des ik to deme jungesten dage wyl bykant wesen vor deme strenghe richte gades. Unde to mer tugense unde wariheyt do hebbe wy her Johann beden, de dar in den kerckher stede is to Wadworden, umme den inghe-seghel, de hir ghedrucket is in dat spatium desses breves. Ghescreven sunte Gregorius dach in dem jaren ut supra.

Or. Perg. OLA. Jeverland, Landessachen. Von dem aufgedrückten Siegel die Hälfte vorhanden.

175. *1453 März 12,* des mandages na Letare.

Hermen Schulte knape *verzichtet dem Rate von Bremen auf Ersatz des Schadens, der ihm dadurch entstanden ist, daß der Rat seinen Zug gegen* Lubbe Oniken, hovetlinge to Kripensen, unde uppe Tanne Duren, hovetlinghe to Jever etc. *vereitelt hat, da er gegen sie* riden wolde unde dar kost unde teringe up dede, welke reyse my do de ersame raed to Bremen wedderkerde.

Friedländer, Ostfries. UB. I, 657. Or. St.A. Bremen.

176. *[um 1454].*

Hedde Kancken, hovetling tho Witmoden, *erhält eine Antwort von dem Häuptling* Ernest to Pakenze *und dem Pfarrer* Ulrik to Wadvorden *auf ein Schreiben* (breve und inghesegel), *das ihnen* Sibolt Beinden soene *vorgelegt hat. Dieser erhebt Anspruch auf ein Erbe, das ihm streitig gemacht wird. Auf Grund eines Verhörs von Zeugen, unter denen sich auch* Boye van Hadien *befindet, erfolgt die Antwort:* wy bykennen dit mit unser waerheid, dat Sybolt unde syn vader (Beinde) sint waer erf-saet desses erves . . . her Ulrick kerckher to Wadvorden *und* Ernest hoevetling to Pakenze *siegeln. Auf der Rückseite:* Koeme desse brieff tho Wytmoden.

Entwurf, Perg. (keine Spur der Siegel). OLA. Jever, Ortschaften, Waddewarden. Hedde Kankena *war also dabei interessiert, er wird das Obereigentum des Erbes gehabt haben.*

Landesbibliothek Oldenburg

177. s. d. *[um 1454].*

Eine Aufzeichnung über eine Fehde zwischen Etzel und Gödens zur Zeit Ede Wimmekens I. und später, insbesondere über die Untaten Ine Wyddykens von Etzel und die Sühne, die nach seinem Tode geschlossen wurde. Man vergleiche Urk. 1454 März 8 Nr. 178, Ike Onnekens *Testament.*

Item tho Etsel heft en man wonet up den stenhuse, de heft gheheten Wyddyke, de hadde twe sones, de ene was gheheten Ine Wyddyken, de ander heyt Tyarck Wyddyken. De Ine Wyddyken quam up Godens, do dede he nement lyck edder recht, he vorvolghede Gherick Onken older myt rove ende myt brande ende myt doetslaghe, dar em ne neyn wandelynghe vor scheyn konde. Do Ine sclaghen wart, do quam wedder up Godensz syn broder Tyarck Wyddyken, de starff hen. Do quam wedder up Godensz Abbyck Hotten, noch kon Gheryck ende syn vader lyck off recht vorvaren um den schaden, den em Ine Wyddyken dan hadde, dar scloghen se Abbyck Hotten over doet ende nemen em de borch dar to. Da quam Ede Wymeken ende toch vor de borch ende woldes em affwynnen, dat he nych en doen en konde. Do tasten se na der sone, do quam Hyme ende gaff Gheryck Onken al dat arve, dat se hadde in Etsel kaspel, vor syn schade ende losede ene de borch wedder aff, do koften se to gadder *(zusammen)* myt eren vrunden. Erenst to Waddewort de nam Gheryck Onken suster, de gheheten was Wymede, do nam Gheryck Onken Onne Tyartsen suster, de gheheten was Bruchte, ende makede ene gode sone myt den vrunden um en dumme[1]). Ick hope, dat up dat erve to Etsel nummet myt rechte upspreken kan.

De Ine Wyddyken was ene unrelyck man unde e warp de karke to Horsten dale unde de karke to Godens desgheliken ende brende de karke to Dyckhusen ende scloch dat Welleste dale ende sclet de Wende *(Wehde?)* ock dale elven ryghe *(11 Reihen)* ende smet de karke to Ackum dale ende jaghede hel al de beste, de in den 4 kaspel weren, to Etsel ende to Horsten ende to Godens ende to Dyckhusen desgheliken, he nam em hus ende hoff en al er goet unde vordarff em in de grunt, ende dar wort he to lesten over doetsclagen.

Auf der Rückseite: bewys van Werdem.

Or. Perg., ohne Siegel. Werdumer Archiv im Schloß zu Jever, Nr. 40, Verein für Altertumskunde. Druck: Ehrentraut, Friesisches Archiv I, 133 f. Das Testament des Ike Onneken war Ehrentraut unbekannt. Beide Quellen sind übigens voneinander unabhängig.

178. *1454 März 8.*

Das sogenannte Testament des Iko Onneken, Häuptlings von Inhausen, ist nach seinem Tode aufgesetzt und handelt im Gegensatz zu den Ansprüchen, die nach Urk. Nr. 162 Hero Tantsen stellte, von erbrechtlichen Bestimmungen über Ikos Besitz der Burg und der dazu gehörenden Güter und enthält Aufschluß über eine Menge verwandtschaftlicher Beziehungen. Die Feststellungen gehen auch auf den älteren Ede Wimmeken zurück. Viel ist auch von Totschlag, Einbruch, Mordbrand die Rede, ein rechtes Bild der unfriedlichen Zeit.

[1]) *Daumen beim Siegeln.*

Landesbibliothek Oldenburg

Allen heren vorsten, prelaten, prestern, steden, landen, hovetlinghen unde guden luden, de dessen breff seet off horet lesen, doen wy her Haye kercher to Tzevenworden unde her Tyad unde her Merten presters unde vicarii darsulves, Lubbo Onniken to Kripense hovetlingh, Olric Itson, Johan Beer, Vinke Focke to Breddewort unde Peke Olfers wytlik unde kundich in krafft desses unde vormiddels dessen breve wytlik unde openbare, tugende, dat na godes bort dusent verhundert in den veer unde vyftigesten jare des ersten vrigdages in der vastene de duchtige wise vorsichtige unde beschedene man Ike Onniken kranck in synen live unde redelick unde vulmechtich al synre synne in synen lesten doetbedde, do he gebichtet hadde unde syn testament satte in des hilgen sacramentes unde unser unde meer guder lude jegenwordicheit, de he to tughe darto eschede in der besten wise unde manere, so he van rechte scholde unde mochte umme syner sele salicheit willen, up dat me de warheit darvan mochte weten unde nemant myt unrechte dar umme hiir namaels worde overvallen, alle desse naghescrevenen stucke, puncte und articule to testamente sette unde to ewiger dechtnisse bekande unde sick ok beklaghede, unde dat de war syn, is up gestorven unde hevet na der bekantnisse dat hilge sacrament dar up entfangen und up syne leste hennevart genomen, welke stucke, puncte unde articule ludet van worde to worde aldus.

Dyt is dat testament, dat Ike Onniken hevet gesat in synen lesten doetbedde unde is darup gestorven unde hevet darup genomen dat hilghe sacrament, dat alle dusse puncte war syn, alse naghescreven steyt. In dat erste umme de borch to Inhusen by Ede Wommekens tyden unde Poppeken Inen tyden, den de borch syn was, unde se em affghewonnen wart unde jeghen em beset, unde de kerke to Tzevenworden *(Sengwarden)* was ok beset jeghen Ede Wommekene unde Poppekene vorgerort. Do vorenegheden sick Ede Wommeken unde Poppeken unde wannen de kerken unde de borch beyde. Do gaff Ede Wommeken Poppeken Inen den kore *(Wahl)*, wer he lever wolde hebben, de kerken to Tzevenworden offte Inhusen, syns vaders borch. Do koes Poppeken up de kerken unde leet Eden de borch. Darna nam Ike Onnikens Poppeken Inens dochter to ener echten rechten husvrouwen. Also wolde Ike weder varen up de tobroken borch, also seyde Ede Wommeken, dat de borch syn hoerde. Do moste ik Ike de borch van Eden weder kopen myt swaren tugen unde myt ghelde. Dyt weren de tughen: also ik Iken tovoeren, darna myn moder Tyader[1]), de ik darto van Bremen halde, Ghereke myn broder, Ernst to Pakense myn swagher, Tyarck Almedes myn oem, unde gaff em dartho vyffhundert blawer gulden *(nicht vollwertig, also nicht Rheinische)* van mynes sulves gudes unde nicht van myner husvrouwen gude. Darna so vorbuwede ik Ike in der borch, als ik se weder ghekofft hadde, seeshundert blawen gulden van mynes sulves gude. Also starf myn husvrouwe, unde erveden unsen sone, gheheten Ine, de eer sone unde myn was, eer erve unde gut. Also starf Ine ok unde leet na eyn kint, van Syrikes moder tor Vredenborch ghetoghen was, dat Ikens kindeskint was, unde dat kynt starf ok, unde erveden na unses landes recht Iken, synen grotenvader, syn erver unde guder half, unde der rechter moder de ander helfte, als hadde dat kint ene grotemoders suster. De wolde

[1]) Ike Onneken fruwen Ivesen vaders sustersone *Urk. 1449 Januar 8.* — Dide vrowe Iwesen vader . . . Rammot syn suster, Ike ore soene . . . *Urk. 1462 September 1. Ike also Vetter der Ivese (Frau des Hayo Harldes) durch seine Mutter Rammot. Tyador kann oben also nur seine Stiefmutter gewesen sein, oder es liegt eine Verwechslung mit Ikes Tochter Tyade vor.*

Landesbibliothek Oldenburg

des kindes halve guet hebben van des kindes moders weghene. Gheheten was des kindes grotemoders suster Hyse, dar gaff ik Ike dat halve guet na rade unde willen unser beyden vrunden unde schedesluden, alse heren Hillenrick kerkher to Schortense, Thyare Almedes, Ernst to Pakense, Ghereken Onniken uppe de ene syde van Iken unde synen vrunden weghene, heren Onniken kerkher to Jever, Hadde Kancken, Tannen Kancken, Onne Tyaden son van Hysen syde unde ere vrunt. Dat erve was de drudden acker alle Hysen landes, unde de smyde *(Geschmeide)* was vyfhundert Rinsche guldene. Do lovede Hyse, my Iken unde de synen dar schadeloes aff to holdende, offte des kindes moder eder ere kinder, gheheten Hilmer unde Syrick tor Vredenborch unde Hare ere broder ichtes wolden klaghen umme des gudes willen uppe Iken, dar wolde se en guet vor wesen unde schadeloes to holdene. Also quam Syrick unde klaghede up Iken umme dessulven kindes guet, dar se en guet vor ghesecht hadde, unde dede en to schaden unde syne meygher boven vyfhundert Rinsche guldene. Also klaghe ik Ike uppe Hyse unde eren erven, dat was Here Tannesone, umme de loffte willen, de my Hyse ghedaen hadde, wo se my schadeloes holden wolden, dat my nu werlde gheschien en is, edder schien en konde. Dat klaghe ik in mynen lesten doetbedde gode van hemmele unde allen vromen luden. Unde ok so hebbe ick vorkostet in den graven to Inhusen sestich Rinsche gulden unde sees tunnen boteren, sunder wat wy nu na der tyt vorbuwet hebben unde utghegeven hebben, Syrick to der Vredenborch vyfhundert Rynsche guldene vor de klaghe van Hysen weghene, unde hebbe de veerde part der borch unde erve unde guder weder geloset van Syrick.

Syet, myn leven heren unde vrundes, aldus ist dat umme de borch to Inhusen: ersten hebbe ik se ghekofft unde gheloset, anderwerf hebbe ik se weder ghebuwet, tom dridden male is se my thoghestorven mynes sones antal, tom veerden male hebbe ik se gekofft van Syrick de veerde part myt mynen eghen erve unde goder. Dat alle desse vorgerort wort unde puncte, articule war sint, dat neme ick up myne lesten hennevart unde den doet, den ik vor mynen oghen see, unde beghere dar up dat hilghe sacrament, offt ik des van gode werdich byn. Ok alse Hyse weder klaghede up my Ike vorgerort, so neme ik dat up mynen lesten ende, dat ik eer in deme rechte nicht plichtich en byn.

Item ok so klaghe ik Ike in mynen lesten doetbedde uppe den hert to Etzelen unde erve unde guder, de dar to hoeren, it sy gheest edder marsch, unde twe huslandes to Marschusen, dat myn van rechte is unde mynen erven myt vorworden, wo alle dinck gheleghen was. So war dar unwille twyschen den vromen luden, alse twischen Ghereken Onniken unde syne vrunt uppe de ene syde unde Hymben Nancken unde ere vrunt up der anderen syde, umme erver unde guder unde ander sake, also wart de unwille ghelegert na rade erer beyder vrunt unde schedesluden. Also gaff Ghereken Onnike syne dochter Hymben Nancken sone to ener echten rechten husvrouwen unde wart ghemaket alle dat erve unde guder, alle dat Ghereken unde syne vrunt hadden to Goedensen, dat scholde bruken unde beholden Hymben unde ere kindere unde ere erven, boren unde ungheboren, de kope storve entwye edder nicht, to ewighen tyden, so scholden unde wolden Ghereken unde syne erven nummermer darna spreken edder wreken. Ok so scholde weder umme bruken unde beholden Ghereke Onniken unde Ike syn broder unde ere rechten erven alle de erve unde guder, alle de ghelegen synt tho Etzel, dat were gheest offte marsch, alle dat Hymbe unde ere vrunt jwe *(je)* ghehort hadde, darup scholden

Landesbibliothek Oldenburg

unde wolden Hymbe unde ere kinderen tho ewighen tyden nummermer uppe spreken offte wreken. Dyt hebben ghedinget her Johan kerkher in deme Bante unde her Tante kerkher, de to Etzel was, unde anders vele guder luden. Dat neme ik Ike uppe mynen lesten ende, dattet in der warheyt also is, als vorgescreven steyt.

Item alse ok leyder unwillen was twischen Grote Onniken seligher dechtnisse mynen vader unde Ebbeken Hotten, also dat leyder myn vader Ebbeken doet sloch, also hevet myn vader Ebbeken degher unde all wal betalet, den lesten pennynck myt den ersten, Ernst to Pakense, de syns susters sone was, unde hebbe enen ewighen steden vasten soene ghemaket; uppe dat de soene ewich blewe, gaff Onniken myn vader syne dochter den vorgescreven Ernst. Dat dyt in der warheyt so is, dat neme ik in mynen lesten, dat darmede gheleghert wart alle unwillen.

Item so klage ik Ike Onniken enen doden hals uppe Rode Poppeken, den Uelrick Haden syn vader geslagen hadde, in guden gheloven, gheheten Alleke, unde den doden, dar he umme gheslaghen wart, gheheten Grote Here, de was tovorn wal betalet, unde Alleke vorgerort was Ghereken mynen broder unde my wal vorpandet, to geldene myt hoethspannen unde myt ringhen. Also quam Poppekens vedder Frederick Haden unde vorreden my Iken van der kerken to Tzevenworden, so dwunghen se my de panden weder aff, also syn wy unses halses noch to achtene.

Item ok so klaghe ik Ike over oelde Boda unde Eda syn broder unde ere erven, also dat se hadden unsen vader unde uns vorraden unde brochten ene laghe *(Hinterhalt)* vor unse borch to Goedense, also worden wy entwar *(gewahr)*, dat ere wille nicht en schuede, also moste myn vader em twe borghen setten, dat he on dat lyf *(Leben)* wolde gheven *(schenken)*, eer se en dat steenhues wolde weder gheven, unde toghen van em, unde na den so quemen de twe brodere weder by nachttyden unde steghen hemeliken up de borch, als se alle dinck wal wysten, unde stolen uns also guet als hundert Rinsche guldene an smyde unde an kledern.

Ok so klaghe ik Ike in mynen lesten drehundert oelde marck uppe Eden Haysen unde synen kinderen, als Eden vader, de mortbrande mynen vader to Sylhusz umme altoes nicht *(um durchaus nichts)*, dar mochte uns nyen lyck offte recht umme beschien, men he seyde, he hadde dat over Nannen hus ghedaen. Dat alle dusse vorgescreven articulen unde puncten unde klaghe war syn, dat neme ik Ike vorgescreven uppe mynen lesten eynde unde beghere darup dat werde hilghe sacrament to der salicheyt myner selen, offte ik van gode alweldich werdich byn, de de overste richter is unde de eyn recht ordel over ons delen wil, de bekenne, [dat] dit recht is.

Unde wante Ike Onniken vorbenompt vor my her Hayen alse synen rechten kerkheren syn testament sette unde bekantnisse vorgerort in jeghenwordicheyt desser vorbenompten unde mer guder lude dede, so he na utwysinghe des rechten scholde unde mochte, so hebbe ik her Haye kerkher vorbescreven to tughe unde merer bekantnisse desses myn inghesegel, unde wante wy dar an unde over weren, so vorgescreven steyt, so hebbe wy unde her Tyad, her Merten, Lubbo, Olrick, Johan, Focke unde Peke, alle vorbenompt, unse inghesegel ok to ewygher dechtnisse myt wytscap to dessen breve ghehangen, de ghegeven unde ghescreven is int jar onses heren bort dusent veerhundert veer unde vyfftich, des vrigdaghes vor Invocavit.

Or. Perg. OLA. Inhausen, Landessachen. Alle 8 Siegel ab, von Siegel 3 ein Bruchstück an.

Landesbibliothek Oldenburg

179. *1454 September 30, Montag nach Michaelis.*

Kaiser Friedrich III. erhebt die Gebiete des Junkers Ulrich zur Reichsgrafschaft Ostfriesland und bestimmt die Grenzen, die auch Jever, Butjadingen und Stadland umfassen sollen. Die echte Belehnungsurkunde s. 1464 Oktober 1.

Nur in zahlreichen Abschriften erhalten, eine auch OLA., Jeverland, Landessachen. Gedruckt und für echt gehalten: Friedländer, Ostfries. UB. I, 677, Brenneysen, S. 75, und andere. Diesen Lehnbrief erklärt von Bippen in der Histor. Zeitschrift 44, S. 301 mit Recht für eine bewußte Fälschung. Vgl. von Bippen in den Hansischen Geschichtsblättern 1883, S. 77, und Pauls, Th., Ältere Geschichte Ostfrieslands, Heft 11, S. 80, 1 der Abhandlungen und Vorträge zur Geschichte Ostfrieslands. Reimers, H., Edzard der Große, ebenda, s. auch Emder Jahrb. 21, S. 6 n. 3.

180. *1455 Juli 2,* Visitationis Marie.

Testament und Klagen des Häuptlings Sibo Herringa to Attemansborch und Sillandt, *südlich von Schortens. Daraus für Jeverland: Er vermacht seiner Ehefrau* Insen *allerlei Besitz* . . . und bekenne oek, dat ick van wegen mins beddings *(also zur Aussteuer)* van eres vaders borchlande Rofhusen und gudere nicht mer bolschattes *(Brautschatz)* entfangen hebbe als $83^1/_2$ grass, welk Manike Taden unde Ede Wilts bruken . . . Item ick clag Gott und alle sinen werden leven hilligen, dat ick Folkert Boyngs und sinen sone Ede Boynges geen orsake gegeven hebbe, dat se min huesz Attemansborch mit hulpe erer frunde scholden innamen, plunderen und dael worpen, *ohne Absage in seiner Abwesenheit, den* schluter und stalknecht Eden und alle min mansgesinde . . . to ermorden . . . Up de herlicheit dat gerichte van Sillandt hefft he nicht to clagen, ist my van older to older angeervet . . . Item bekenne oek, dat min broders Ricklef Herringa kindeskindt Houke, so an Ummen to Middoich *(Middoge)* begeven, mit se gedelet hebbe, und hefft er vaderlike und angeervede landt van mi int Sillandt, Schortense und ein deel by erer moder erve to Sillenstede entfangen, und sinnen also erfliken vordragen . . . To dem closter tom Velde *(Östringfelde)* geve ick mine beste ossen, noch 33 grase in Unser leven frowen ehre to Schortensen, so Lubbe Ensen bruket.

Abschrift, OLA. Jever, Silland (Attamansburg). Druck: Friedländer, Ostries. UB. I, 690.

181. *1456 April 3.*

Der Stadtrat von Vechta schreibt an den Häuptling Tanne Duren zu Jever und beantragt, daß über die Sühne eines Totschlages Verhandlungen eingeleitet werden.

Juv erbaren manne Tanne Duren, to Jever, Ostringen unde Wangherlande etc. hovetlingen, enbede wy borgermestere unde raed tor Vechte unsen fruntliken grot unde wes wy gudes vormoghen, unde doen juv unde allen luden, de dessen breff seen horen eder lesen, witlik unde kundich openbaer betugende, dat vor unse jegenwardicheyt vor unsen sittenen stoel des rades synt ghekomen twelve gude lovenwerdighe berve mannes, de ghenompt syn Johan van Garthe, Bernd van Garthe, Johann van Bremen, Gerd Brandes, Busseke to Westerlutten, Borchard ton Swede, Diderik Overesch, Diderik Bramlage, Beneke Rosenbom, Hinrik Utdrank, Hinrik Cloet unde Diderik Ostendorp, de alle myt uns lantsetene lude unde en deel unse

Landesbibliothek Oldenburg

borger synt, de sik beclageden, wo en afgheslagen sy in Vreschlande in juwen ghebede eyn ere oem unde mach, gheheten Johan Lagheman, van enen ghenompt Semme, groten Eden sone van Rofhusen, dar wy latest umme screven an juv van unser borger wegene, unde juwe leve dar gutliken weder up screff, in den de rechten neysten erfnamen ofte ander vulmechtighe van en ghemaket vor uns quemen, by juv den wolde gy gherne behulplik wesen umme unsen willen, des wy juv danket. So hebt desse vorgescreven twelve vor uns bekant unde ghesecht myt waraftighen worden in edes stat, dat se syn de neysten rechten bornen vrund unde maghe van vader unde van moder syd, unde nemande hemelken levendich weten, den vorgescreven Johanne Lagemanne to bemanene unde soene van eme to gevene, so hebt desulven twelve vorscreven vor uns ghesad unde ghekoren twe ut eren hope myt namen Diderike Overesche unde Johanne van Bremen, tonere unde brynger desses breves, unde de vulmechtich ghemaket unde vulle macht ghegeven, in unde myt dessen breve Johanne vorgescreven, eren doden mach van erer aller wegene to bemanene unde myt densulven hantdadeghen alse Semmen vorgerort ene scedinghe to makene unde em ene sone to gevene van erer aller wegene, beyde na juwer lantwyse unde na unser lantwyse. Unde welke schedinghe se vynden unde maken myt Semmen vorgescreven unde myt synen vrunden, dar de twe vorgescreven ene sone upgevene werdet van erer aller wegene, de willet se alle stede vast holden unvorbroken, unde dat nummer vurder haten eder veden an Semmen vorgescreven, an syn gheslechte ofte an nemande, de levet, van syner wegene tho ewighen tyden, unde eme unde synen slechte der sone, de en so ghegeven werd, rechte gude warscap doen unde rechte warende wesen vor al de ghene, de des to rechte komen wilt vor born unde vor aneborn, war unde wann en des noet unde behoff is. Desset hebt desse vorgerorde twelve vor uns ghelovet unde lovet in dessen breve myt handen unde myt munden in guden truwen unde by eren ere stede vast unde unvorbroken to holdene sunder jenigherleye argelist ofte bose gheverde. Desses in eyne tuchnisse der warheyt hebbe wy borgermestere unde raed tor Vechte vorgescreven unses stades ingesegel an dessen breff gehanghen, de ghegeven is in dem jare unses heren als men screff dusent verhundert ses unde vyftich des saterdaghes na Paschen.

Or. Perg. OLA. Jeverland, Landessachen. Das Siegel ab.

182. *Utrecht, 1456 April 27,* dinxstedag na Marci ev.

Der Syndikus Arnold von Bremen an Lübeck: Bericht über eine Reise nach Utrecht. Ik begere juw to wetende, dat ik hir to Utrecht mit leve bin gekamen, und hedde juw gerne van Bremen ichtes wes van der kercken wegen to Dauwelsen gescreven, *konnte aber nur erfahren,* dat de Vresen noch darvor leghen.

Ropp, Hanserecesse II, 4, Nr. 447, S. 315.

183. *1456 Mai 19,* mytweken in den Pinxten.

Olrick to Gretsyl etc. . . ., hovetlinck in Ostfreslande, *und der Häuptling* Wiard *zu Uphusen und* Oldersum *schlichten als Schiedsrichter einen Streit:* Sibo, to Dornum, Esense unde Stesstorpe etc. hovetlinck *soll die* borch to Witmunde myt aller herlickheit hebben, bruken unde besytten gelyck olde Tanne tovoren gedaen hefft. *Häuptling Tanne von Jever, Östringen und Wangerland soll die Kirche von*

Landesbibliothek Oldenburg

Berdum *(gegenüber Middoge) räumen und dem Kirchspiel zurückgeben, nicht wieder besetzen, seinen grundherrschaftlichen Besitz aber in dem Amte behalten.*

Unter den Zeugen Peke Exzen, Umme syn broder, raedgeven in Butjadingen.

Friedländer, Ostfries. UB. I, 704. Or Zerter, St.A. Aurich, Große Urkundensammlung, Nr. 120—123.

184. *1457 März 16,* Ciriaci martyris.

Tanno Duren, tho Jevere, Rustringh, Ostringh unde Wangherland hovetlingh, *tauscht mit* Frederike Tadykes: *er überläßt diesem seine Erbgüter* tho Bassensen *(Bassens, Gemeinde Minsen), die ihm von* Hyldert Wydmers *und seiner Hausfrau* Tyaden ghegeven unde upghedregen *sind, und erhält dafür* de ervegodere, hus unde werve tho Schynhoren *(Schönhörne, Gemeinde Middoge),* umme des erbenomden Frederikes bede willen vorsegelt. *Tanne Duren siegelt.*

Or. Perg. OLA. Jeverland, Landessachen. Das Siegel ab.

185. *1457 Juni 10,* frigdages in den Pinxsten.

Junker Ulrich, zu Norden etc. Häuptling, hat sich beim Rate von Hamburg beklagt, daß Tanne Duren, Häuptling in Jever, ene kerken besettet hebbe *und Feindseligkeiten gegen Ulrich* unde Siben, *seinen lieben Oheim, beabsichtige. Der Rat von Hamburg, der gebeten war, Ulrich 200 Schützen zu schicken, antwortet nun, er werde Tanne Duren schreiben,* icht vruntliken handelen edder in rechte erkennen, *damit* mer unroste unde vorder veide daraf nicht entstan dorve.

Friedländer, Ostfries. UB. I, 722. Or. St.A. Aurich.

186. *1457 August 9,* in vigilia Laurentii martiris.

Dodiko, kerkhere to Wiplensen *(Wüppels),* unde kerspelmanne tho Wygerden *(Wiarden) bekennen* vor allen guden luden in dessem open breve, dar he vor enthoghet wert, de ene seen oft horen, *beurkunden, daß* junkher Tanne tho Jevere hovetlinghe etc. *im Tausch von* Frederike Tadykes *das Erbgut* tho Schynhoren *erhalten hat, und daß es ihm aufgelassen ist.*

Or. Perg. OLA. Jeverland, Landessachen. Beide Siegel ab.

187. *Braunschweig, 1458 Mai 20,* profesto Penticoste.

Ablaßbrief für Tanno Duren, *seine Hausfrau* Tethe *und ihre Kinder, ausgestellt von Bruder Mathias, Professor der Theologie und Vertreter des Ordens der Minderbrüder in der Provinz Sachsen, der sie in die Gebetsbrüderschaft des Ordens aufnimmt:* Piis vestris peticionibus, cum ad salutem anime pertineant, inclinatus devocionique, quam ad ordinem sancti patris nostri Francisci geritis, in domino commendans ac vicissitudinibus salutaribus reconpensare desiderans, auctoritate reverendi nostri patris generalis ministri in hac parte specialiter indulta, vos ad universa nostre religionis suffragia in vita recipio pariter et in morte, concedens vobis presentium tenore plenam participacionem missarum, vigiliarum, orationum, jeiuniorum, castigacionum, devocionum ac aliorum omnium bonorum operum, que per fratres nostri ordinis et sororis ordinis sancte Clare per totum orbem in bis mille centum

Landesbibliothek Oldenburg

octoginta sex monasteriis domino Deo digne famulantes operari dignabitur clemencia salvatoris.

Or. Perg. OLA. Jever, Landessachen. Das Siegel ab.

188. *1458 September 18,* am negesten dage s. Lamberti.

Thanno Kancken, hovetling tho Dornhum wonafftig, *erkennt an, daß er gegen* Ede Boynges tho Goedensze hovetling *Verpflichtungen hat und fügt sich der Vermittlung des Junkers Ulrich von Ostfriesland und der Häuptlinge* Wyart to Oldersum und Siben to Dornhum, Esensze, Stedesdorpe und Withmunde: *er tritt an Ede Boynges* sodane lanth und ervegudere *ab,* als Junge Hedde tho Roffhusen *ihm und seinen Erben bei* Roffhusen gelegen, erflig egen *gegeben und aufgetragen hat,* deger und all [als] des erbenanten Hedden testament inholden [. . .] utwiset.

Abschrift, Papier, OLA., Jeverland, Roffhausen, Landessachen. Druck: Regest Friedländer, Ostfries. UB. I, 736.

189. *1458 Dezember 31.*

Tanno Duren beurkundet, daß Thiadmer zu Rickelhausen Herings Totschlag bezahlt hat.

Ick Tanno Duren, tho Jevere, Rustringh, Ostringh unde Wangherland hovetlingh, enkenne openbare in dessem breve vor allen krystenluden, de dessen breff seen uft horen lesen: So alszee Memme Scrivere unde Jolf syn ohem intugeden unde insworen myt oren vrunden Thyadmer tho Ryckelinghusen selygen Heringh. Des so heft Thyadmer erbenomd in myner jegenwardicheyd na landrechte selygen Heringh betalet unde gulden, den lesten pennyngh myt den ersten wol entrichtet den erbenomden Memmen, Jolve unde oren vrunden. Des de erbenomden Memme, Jolft myt oren vrunden deden in myneme bywesende unde des ersamen mynes ohmes Lubben Onnyken unde ock anderer gude lude vor syk unde vor ore nakomelinghen boren unde ungeboren eyne wullenkomen qwytancien, als men pleget tho donde umme dode halse, deme erbenomden Thyadmer, syne erven boren unde ungeboren nummer derhalven antholanghende. Dat dusse vorscreven stucke alszo ghescheen sy, hebbe ick Tanno Duren hovetlingh erbenomd umme bede wyllen tho eyner wytlycheyd unde orkunde myn ingesegele hanghen heten benedden tho dessem breve. Datum anno domini MCCCCLVIIII in vigilia Circumcisionis domini *(das wäre 1459 Dezember 31: da aber Thiadmer 1459 Dezember 6 [s. Urk. 192] schon tot ist, so muß hier Jahresanfang Weihnachten, also das Datum 1458 Dezember 31, angenommen werden). Auf der Rückseite:* Richtschein von juncker Tanne Duren gegeben, anno 1459.

Or. Perg. OLA. Jeverland, Landessachen. Siegel ab.

190. *1459 Mai 29, Dienstag nach* Corporis Christi.

Der Rat von Hamburg verspricht auf Wunsch des Junkers Ulrich von Greetsiel etc. und des Häuptlings Sibo, die mit Tanne Duren zu Jever in Fehde geraten sind, zwei Ratmannen zu schicken, die den Streit schlichten sollen.

Friedländer, Ostfries. UB. I, 742, s. 744. Or. St.A. Aurich.

Landesbibliothek Oldenburg

191. *1459 August 19,* Magni episcopi.

Tanne Duren to Jever, in Östringhen unde Wangherlande etc., Lubbe Onneke to Kripensen unde Alke to Inhusen hovetlinghe *erklären sich bereit, ihren Streit mit* juncheren Olryke . . . unde Siben sineme oeme to Dornum unde Esensen etc., *durch die Schiedsrichter von Bremen und Hamburg entscheiden zu lassen.*

Friedländer, Ostfries. UB. I, 747. Or. St.A. Bremen, Trese Bo, 88.

192. *1459 Dezember 6.*

Zwar hat der verstorbene Thyadmer *in seinem Testament (1453 März 12) versichert, daß der Totschlag des Gericke Halve-Hering auf Heller und Pfennig bezahlt ist, aber doch meldet sich nun noch, allerdings ohne Erfolg, Oltmann „mit der einen Hand" bei Tanne Duren. Die richterliche Entscheidung fällt gegen ihn. Des † Tyadmer Schwiegersohn Iko tho Ryckelynghusen führt den Beweis, daß die erneute Forderung unberechtigt ist.*

Ick Tanno Duren, tho Jever, Rustringh, Ostringh unde Wangherland hovetlingh, enkenne openbare in dessem breve vor allen guden luden, boren unde ungeboren, de dessen breff seen uft horen lesen, so alszee Oltman myt der eynen hand anlanghede unde beschuldygede Iken tho Ryckelynghusen alszee umme eynes dodes halses wegene, ghenomet Geryke halve Heringh van selygen Thyadmer des erbenomden Iken husvrouwen vaders wegene. Des so hebbe ick by broke vefftych rinsche guldene uth ghesproken eyn recht twyschen on beyden partyen tho holdende, so dat de erbenomde Ike scholde sweren in den hylgen myt 12 lofsamen luden, de dode were eynes ghegulden den rechten erven, des so wullenbrachte de erbenomde Ike sulck tuch uppede bescheden tyd, alszee ick eme dat tho tekende. So is Ike uft syne erven unde nakomelinghe boren unde ungeboren der sake entslagen, nummer na desser tyd tho reppende. Welckere van den beyden partyen de uthsproke inbreke, de schal my uft mynen erven geven de veftych rynsche guldene, unde desse uthsproke is gheschen des dinxtdaghes na deme sondaghe Esto michi *(6. Februar)* in jegenwardycheid veler guder lude, des ick Tanno Duren hovetling erbenomd tho eyner orkunde myn ingesegel hanghen heten hebbe benedden uppe dat spacium desses breves. Datum anno domini M.CCCCLVIIII ipso die Nicolai.

Or. Perg. OLA. Jeverland, Landessachen. Siegel ab.

193. *1460 Februar 3.*

Tanne Duren von Jever, Lubbe Onneken von Kniphausen, Alleke von Inhausen, Ede Boynges von Gödens und Cirk (Sirik, Cyriacus) von der Friedeburg und Reepsholt wahren ihr Recht an der Friesischen Wede und schließen ein Schutzbündnis gegen Graf Gerd von Oldenburg und Junker Ulrich von Ostfriesland.

In den name godes, amen. In deme jare unses heren dusent veerhundert in deme sostigesten, des dages sancti Blasii hebben wy Tanno Duren, tho Jeveren, Rustringh, Ostringh unde Wangherland, Lubbo Onnyken tho Krypensen unde Alko tho Inhusen hovetlinghes uppe ene, Ede Boynghes tho Godensen unde Syrik tor Vredeborgh unde Repsolte hovetlinghes uppe anderen syd uns vorplychtet unde vorbunden, vorplychten unde vorbinden uns jegenwordych in kraft desses breves tho ewygen tyden in desser nabescreven wyse.

Landesbibliothek Oldenburg

Uft dar jemende wonende were in deme Wede uppe den unsen edder unser undersaten, unser frunde unde alle dejenne, de umme unsen wyllen don uft laten wyllen, id were tho Varle, Buchoren *(Bockhorn)*, Jerynghave uft th[o] Jadeshusen *(Jethausen)*, id were, wor id were, dar wy uft unse undersaten unde vrunde myt rechte up tho klagende uft tho sprekende hebben, dat wyllen wy samptliken unde endrachtliken vorbydden, vordedinghen na allen unsen vermoghe unse rechtycheyt unde unser undersaten van beyden delen. Were over sake, juncher Gerd uft syne tostendere wolden dat keren, uns uft den unsen van den eren tho dringhende unde dat eer afhandych maken, dat wyllen wy samptliken unde endrachtliken keren myt live unde gude, wor wy konen unde moghen. Uft juncher[1]) Olrick tho Gretsyl, Norden etc. unde Sybo tho Dornum, Esensen etc. hovetlinghes hulpere worden junckeren Gerdes vorscreven boven synes vaders seegele unde breve, de wy unde de lande van eme hetten *(s. Urk. 1438 Januar 24)*, dat wyllen wy unde scolen malckanderen helpen keren na alle unseme vermoghe. Vortmer were ock jemend beseten in Tannen Duren, Lubbe Onnyken uft Alken ghebede uft landen, dar de genante Ede unde Syrik uft eer erven unde undersaten mochten wormede besculdygen uft anklagen myt rechte, so scolen unde wyllen de genanten Tanne, Lubbe unde Alke se vermoghen, bestellen unde setten see tho rechte, inghelike Tannen, Lubben unde Alken eren erven unde undersaten wedderumme bescheen scal van den vylgenanten Eden unde Sirike. Ock uft dar weren knechte uft undersaten der genanten Tannen, Lubben unde Alken unde vorvlogen oer gebede unde brod umme oveldat wyllen, dar see dat mede vorbroken hedden, unde begerden der genanten Eden unde Syrken ghebede uft denst tho wesende, so scolen de vylgenante Ede unde Syrik see nicht entholden in ereme ghebede unde denste, men toven see unde senden see deme, dar see dat mede vorbroken hebben, so den genanten Eden unde Syrke wedderumme bescheen scal. Ock scal unser eyn nycht sonen myt desseme vorscreven junckeren Gerde edder myt synen thostenderen, id en sy myt des anderen wyllen, unde samptliken in eyner sone unde veyde tho blyvende.

Alle desse vorscreven stucke laven wy Tanno Duren, Lubbe Onnyken, Alko, Ede Boynghes unde Syrik tor Vredeborgh hovetlinge vorbenomd myt uthstreckeden armen, uprychteden vyngheren in den hylgen, to ewygen tyden by unsen kristliken treuwen stede vast unde unvorbroken tho holdende sunder jenigherleye arghelyst in aller vorscreven geferde, unde hebben des tho eyner orkunde unse ingesegele hanghen laten benedden to dessem breve. Datum ut supra.

Or. Perg. OLA. Jeverland, Landessachen. Siegel 1 beschädigt, 2, 3, 5 an, 4 ab. Druck: Friedländer, Ostfries. UB. I, 752. Regest: Rüthning, Old. UB. II, 864.

194. *1460 März 18*, dinxtedages vor Letare.

Sirik tor Vredeborch unde Repsolte etc. hovetling *beurkundet folgendes: er hat Bürgermeister, Rat* unde meenheyt *der Stadt Bremen eingeräumt, wegen des* unwillen, den ik myt Helmerde van Fikensolte hebbe van myns gheldes wegen, *mit der beabsichtigten Tagfahrt in Butjadingen (s. Old. UB. II, 865, 872) bis 4 Wochen nach Ostern oder bis Johannis warten zu wollen, wenn er der Bitte* Tannen unde Alleken,

[1]) *er wird noch nirgends Graf genannt.*

Landesbibliothek Oldenburg

to Jever unde Inhusen hovetlingen, *damit entgegenkommen kann. In dieser Zeit soll der Kaufmann im Bremer und Friedeburger Gebiet freien Verkehr haben.*

Friedländer, Ostfries. UB. I, 757. Or. St.A. Bremen. s. Rüthning, Old. UB. II, 872.

195. *1460 September 12.*

Tanne Duren, to Jever etc. hovetlinck, *erklärt in Gegenwart einer Anzahl von Zeugen, unter anderen* heren Dodyken tho Weplensen *(Wüppels)* kerckheren, Wygerdt to Olderssem, Tanno Kanken tho Dornum, Ede Boynghes to Godensen hovetlinck, *daß er sich mit dem Häuptling* Syben to Dornum, Esense unde Stestorpe *auf ein Schiedsgericht von 6 Bevollmächtigten zu Aurich am 21. September geeinigt hat. Sie haben lange in Fehde gelegen.* Ock so scolen wy beyden partyen unse ghelavede ghelt, dat sy van dinghtale uft fanghene, inmanen unde hebben, dat bewyslick is, unde unser en schal deme anderen dar behulpen unde gunstich to syn, syn gheldt to vormanende. *Bis zu der Tagung mögen die Untersassen beider Parteien in* landen, ghebede unde havenen wancken, keren unde vorkeren. *Tanne Duren siegelt.* Gegeven in deme vrydaghe na Nativitatis Marie, in deme sestigesten jare deme mynre tale *(d. h. nur Zehner und Einer werden angegeben).*

Or. St.A. Aurich, darnach Friedländer, Ostfries. UB. I, 762. Vgl. 764: 1460 September 22, wo in der Tagung zu Aurich auf Grund der Urkunde 1456 Mai 19 Witmund dem Häuptling Sibo von Dornum etc. zugesprochen wird.

196. *1460 September 28,* avend Michaelis.

Bürgermeister und Rat der Stadt Bremen beurkunden, daß vor ihnen ihr Bürger Alverick Ocking *an den Häuptling* Lubbe Onneken tho Knipense vor ene bescheden summen penninge *seine 20 Grase Land,* de gelegen sint an Bordmer kerspel *(doch s. Urk. Nr. 238) verkauft hat.*

Auf der Rückseite: In causa Kniphausen ctra. Jevern. Remissionis in p. defensionalium Speier 22 Martii anno 68.

Abschrift OLA. Kniphausen, Landessachen.

197. *1461 Juli 12.*

Der Streit um Wittmund zwischen Sibo von Dornum und Tanne Duren von Jever wird beendigt: Sibos Sohn Wibet erhält das Amt mit Tannes Tochter Tyader.

Ick Sybo tho Dornum, Esensen, Stestorp unde Wythmunde hovetlingh enkenne openbare vor allen erbaren guden luden, de dessen breff seen edder horen lesen, dat ick my lefliken unde gutliken hebbe vorenyghet unde vorsonet tho ewyghen tyden in desser nabescreven wyse, alszee umme herlycheyd, rechtycheyd unde ock ervegodere tho Wythmunde myt deme erszamen Tannen Duren tho Jevere, Rustringhen etc. hovetlingh in bywesende des hochghetreuweden juncheren Olrikes tho Gretsyl, Norden, Aurike, Emden, Berum etc. in Oestvresland hovetlingh unde der erbaren heren meyster Tyaden tho Aurike unde heren Alberde tho Hagen kercheren unde ok der erszamen Eden Boynges tho Godensen, Syrick tor Vredeborch unde Alken tho Innehusen hovetlinghes: So dat ick hebbe ghelavet unde thogesecht, lave unde thosegghe jegenwardych in unde myt desseme breve Wybeth mynen sone Tyaderen, des ergenanten Tannen dochteren, tho eyneme echten husheren unde geve eme mede

Landesbibliothek Oldenburg

tho brutscatte alle myne herlycheyd, rechtycheyd unde ervegudere, dat my in deme ampte tho Wythmunde boren mach. Und uft id ghevelle, dat de vorbenomde Wybeth myn sone edder Tyadere, dat god vorbede, erer eyn edder samptliken vorvellen van dodes wegene unde van en neyne kindere nableven, so scal des ergenannten Tannen herlycheyd, rechtycheyd unde ok ervegodere in deme ampte tho Wythmunde gheervet werden in syne edder syner erven unde nakomelinghe besittinghe. Unde wes my unde mynen erven boren mach van Tannen Kancken wegene, dat wert ok geervet in myne unde myner erven besyttinghe. Und uft de ergenante Tanne edder syne erven myt my uft mynen erven deshalven worden twydrachtych, so scolen de ergenante Tanne unde syne erven, ick unde myne erven darby varen na inholde unde vorlude des vorbundes, tho Aurike wandaghes vorramet unde vorsegelt *(Urk. 1456 Mai 19)*, sunder unser beyder weddersproke. *(Sibo siegelt.)* Datum anno domini MCCCCLX primo priori die Margarete virginis.

Or. Perg. OLA. Jeverland, Landessachen. Das Siegel ab. Druck: Friedländer, Ostfries. UB. I, 771.

198. *1461 Juli 12*, priori die Margarete.

Tanno Duren fertigt seinerseits eine Urkunde in demselben Sinne aus wie 1461 Juli 12 I und überträgt damit seine Ansprüche auf alle Hoheitsrechte im Amte Wittmund seiner Tochter Tyader als Brautschatz. Der Wortlaut ist mit entsprechenden Änderungen derselbe.

Friedländer, Ostfries. UB. I, 772. Or. St.A. Aurich.

199. *1461.*

Zur Zeit des Frater Hayng *von Norden einst Pfarrer* (curatus) *in Dornum, soll nach langem Streit zwischen Tanno von Jever, Lubbe Onneken* et sui conflutanei, *ihrer Kriegsgenossenschaft einerseits und Ulrich von Aurich und* juvenis Sibo *von Esens andererseits Frieden geschlossen sein.*

Verstümmelte Abschrift, 16. Jahrh. OLA. Mscr. Jeverland: Res Jever. et Ostfr. *1461 ff. Druck: Friedländer, Ostfries. UB. I, 777.*

200. *Jever, 1461 Juli 20.*

Tanno Duren von Jever etc. findet die Unterstützung der Olderleute des Jeverlandes in der Ausgleichung der Ansprüche der verwandten Kniphauser Familienmitglieder: des verdienstvollen Lubbe Onneken und seines Sohnes, des Jungen Ede in Bant, dessen Mutter Rinnold doch als Haye Harldes Schwester mit der Hand Lubbe Onnekens Kniphausen und andere Besitzungen erhalten hatte. Junge Ede wahrt sein Erbrecht gegen seines Vaters zweite Frau Bennelep und ihren Sohn Iko, seinen Halbbruder. s. Stammtafel III.

In den jare, do men scref dusent verehundert darena in ene unde sestigesten jare heft de ersame Tanno Dyursen to Jever, Rustringe, Ostringe unde Wangerlande, unse leve hovetlinge, unse gemene Olderlude bynnen Jever ut Ostringe unde ut Wangerlande tohope kundigen unde dagen laten, unde heft uns to kennen geven, wo dat he menichmale van synes vaders sustersone, Jungen Edo hovetlinge in de Bant, anspraken unde beden wert, dat he ome to syner moder borch unde herlicheit

Landesbibliothek Oldenburg

Knypens, als he van blodes wegen schuldych were, wolde helpen, wente Lubbe Onneken dede ome nene lyke unde recht van syner moder borch unde rente van de erfgodere, so he van wegen syner moder in Senwert, in Ackum unde in Fedderwert liggende heft. Unde heft de ersame Tanne uns vort vormanet, dat uns wol bewust were unde ock dare to raden hedden, dat he sick myt Lubbe Onneken unde Alken to Inhusen also vordragen hedde, dat Lubbe Onneken de tidt synes levens up Knypens myt unsen rade bliven schulde, unde hedde one dat ock belavet, dat wy one nu ock wolden raden, wo he nu myt Jungen Eden muchte vortvare, wente Junge Ede synen ome[1]) Tanno Dyursen unde unse gemene Olderlude vordechtich holt unde ment, dat wy mere myt Lubbe Onnken unde sunderygen kynderen als by Junge Eden holden, unde muchte also de borch Knypens Jungen Eden unde synen erven ut den handen kamen na Lubbe Onneken dode, dat Tanno Duyrsen nicht gerne seen wolde unde ock syne tosage, de he synen leven swagere[2]) Lubbe Onneken in unsere allere jegenwordicheit gedaen hedde, nicht gerne wedderropen wulde, nadenmale dat Lubbe Onneken allewege myt lyve unde myt gode als ene truwe undersate unde inwanere unsere landen unsen hovetling Tanno Dyursen bystendich wesen, unde ock umb Knypens van Junge Eden wegen vele clage unde unwille Hayo Herls heft hulpen voweren unde torechte bryngen unde unse gemene Olderlude vorebenoemde dare umb beden, dat wy to hope wolden spreken unde unse utsprake dare up doen wolden. Dare unse hovetlinge Tanno by blyven muchte, unde dat wy one ock dusse utsprak myt lyve unde myt goede bynnen ofte buten landes, ware dat van noden wesen muchte, wolden helpen bescharmen, dare up wy unse utsprake daen hebben, als volget.

Nadenmale dat Lubbe Onneken allewege myt unsen landen Hayo Harles unde dare na synen sone Tanno unsen hovetling dusse lande als ene truwen inwanere dusser lande heft helpen bescremen myt lyve unde myt goede in allen veyde, unde wete ock alle de erfgoedere, de Tanno Dyursen in Buetjaden unde in Statlande van synes grotevaders Lubbe Sybbets wegen boren mogen, unde heft ock dare van wegen Junge Eden moder in Butjaden unde Statlande vele unwylle hat, unde Hayo Harles unde synen soene Tanno de erfgodere helpen vormanen, ock dat Lubbe Onneken hyre in unsen lande nene egen waninge unde erve heft, sunder wat he koft ofte in broke mach namen hebben, unde Junge Edo nu in de Bant ock up syner moder erve myt Tannen to wanen kamen, unde dat ock Lubbe Onneken unse lande in dusse veyde, de unse hovetlinge Tanno nu myt de Butjadinger heft annamen, wol denen kan unde by dyke unde by damme nutte wert, so hebben wy gemene Olderlude tohope spraken unde raden, dat Lubbe Onneken de tyt synes levens up de vorworde, als Tanno unde Lubbe syck in unsere jegenwordicheit vordragen hebben, dare van wy ock unsen hovetlinge Tanno Dyursen besegelden bref geven hebben, up Knypens wulde blyven laten, unde beden, dat Alken suster Bynnelep myt oren soene Iken na Lubbe Onneken dode de tit orer beiden levens up Knypens muchten blyven, want Alke to Inhusen unsen hovetlinge Tanno unde syne lande unde luden myt lyve unde myt goede truwelich denet hedde, do he Ulryck to Norden ut Wangerlant heft hulpen slaen, so ferne truwen, dat Iko so truwe als syne vader Lubbe by unsen lande blyven wylle, unde na Benneleps unde Iken dode de borch Knypens myt alle, wat dare an vorebetert mach werden in erve unde goedere, so

[1]) *nicht Onkel, sondern Vetter.* [2]) *nicht in unserem, sondern im erweiterten Sinne von* affinis.

Landesbibliothek Oldenburg

ferne Iko nene echte kyndere krygen wert, unde oft Iko echte kyndere krygen muchte, so schal Junge Edo den kynderen na goede lude seggen de vorbeterynge betalen, unde Junge Edo unde syner kyndere unde erven, ofte Junge Edo aflyvych worde, de borch Knypens myt alle ore tobehoringe entfangen unde besytten unde sunder jemant inseggent bruken. Unde up dat Junge Edo, syne kyndere unde erfgename in dussen dyngen in tokamende tyden nicht mach vorkortet werden, so wyllen wy gemene Olderlude unsen hovetlinge Tanno Dyursen up duse utsprake unsen bref geven. Unde ofte Lubbe Onneken, Bennelep unde Iko ofte jemant van orent wegen dusse utsprake in tokamende tiden ware inne vorkorten wulde, dat wyllen wy gemene Olderlude myt hulpe der ganse gemenete unsere driger lande myt lyve unde myt goede helpen weren, ware wy konnen unde mogen. Dusse utsprake heft Tanno Dyursen annamen, unde Junge Edo heft bewyllyget in unsere allere jegenwordicheit, dat Lubbe, Bennelep unde Iko up sulke vorworde als boven bescreven up Knypens de tit ores levens mochten blyven, unde begeret, dat syner moder erfgoedere, so he in Senwerde, in Vedderwert unde Ackum lyggende heft, unde ocke syner moder smyde unde vorelegen hure, so syne vader Lubbe Onneken myt syner moder unde na syner moder dode entfangen hedde, muchten in unsere aller jegenwordycheit bescreven werden, up dat he unde syne kyndere ofte erfgename na synen dode in dussen dyngen vorekortet nicht mochten werden.

Dusse baven bescreven uitsprake unde fruntschup hebben Tanno Dyursen, Lubbe Onneken unde Junge Edo in unser jegenwordicheit annamen unde bewilliget, unde Junge Eden moders erfgodere unde smide, so vele Lubbe Onneken dare van noch by one beholden heft, vort bescriven laten in unser jegenwordicheit. Unde Lubbe heft ock belavet, dat he synen soene Jungen Edo syne moders smide nu vort, wannere Junge Edo dat hebben wylle, myt allen gode wille wedder geven.

Dyt synt de erfgoedere, de in Senwert liggen: Here Sydyken sone to Bauens, vif styge grase. Hayo Scholer up den dyke by Steendamme *(Steindamm, Gemeinde Fedderwarden)* dre styge grase. Mene, grote Acken sone, by den Steendamme dre styge grase. Dusse erfgoedere lyggen in Feddertwert: Feke Ellinge, de dare wanet by Iko Rammers 24 grase. Mester Johan Tymmermann by Iko Rammers 23 grase. Lutteke Tyade, de dare wanet tuschen Here Gerrede unde Ryckel Taddeken 60 grase. Harro Dyureldes to den Oldendyke *(Altendeich, Gemeinde Sengwarden)* 60 grase. Francke Schelige, Tyarkes soen, to den Oldendike 24, dare heft syne vader Hayo Harles unde syner suster Rynnelt up geven 7 styge arensgulden. Wybbe to den Oldendike 30 grase. Hedde [Bonning]es 60 grase. Here Ede Sapen sone 60 grase. Gerreke Brockman 60 grase. Lubbe Reyners 60 grase. Rode Johan by der Hogewert *(Hohewerth, Häuser, Bauerschaft Steindamm)*, 40 grase. Folmer to Menhusen *(Mennhausen, Gemeinde Accum)* 40 grase. [In Ackum l]ygen dusse erfgoedere: Edo Here Gerkes 40 grase. Edo Hyssynge 40 grase. Edebolt Kopeman, Didden sone, 40 grase.

Wylmet 60 grase. Grote Alverick 4[7 grase. Tyade Sibe]ken 40 grase. Tyark Rykerdes lant by der Snappe *(Schnapp, Bauerschaft Steindamm)* 30 grase. Hynrick Wylkyns 30 grase, de horen Longen to unde staen vore negen styge kl[inckherde van] enen vangen, dare Longen vore lavet hadde, de wort Sybbet, Hayon broder, menedich, dare umb heft Lubbe Onneken van Rynnels weg[en Junge Eden] moder to sick namen.

Landesbibliothek Oldenburg

Aldus hebben de ersame Tanno, unse leve hovetlinge, unde Lubbe under ome fruntelick andermale um[me de borch Knype]ns myt ore tobehorynge vordragen in unser jegenwordicheit, unde Junge Edo heft hyre vulbort to geven, unde wy gemene Olderlu[de hebben dussen] bref myt unsen eede myt utgereckenden vingeren myt vulbort der ganse gemenete unsere dryger lande besware unde unsen hovetlinge Tonno belavet, dat wy ome duse utsprake unde alle puncte in dussen bref bescreven wyllen helpen holden. Unde ofte jemant were, de dussen bref ware inne to korte doen wolde, dat wyllen wy Tanno Dyursen unde synen erven helpen weren myt lyve unde myt goede. Dat wy gemene Olderlude unde gemene inwanere unsere lande vore uns unde unse nakomelingen Tanno Dyursen unsen hovetlinge unde syne nakamelingen aldus belavet unde beswaren hebben, so hebben wy den gemenen Olderluden beden, dat se ore segel, wante see de upperste van den Olderluden in unsen lande synt, an dussen bref wolden hangen. Unde want dusse dynge altomael in unser jegenwordicheit vordragen unde myt der wareheit betugen mogen, so hebben wy gemene Olderlude bynnen Jever myt goden wyllen unsere gemeneten unse segel an dussen bref laten hangen. An den jare als baven screven unde geven bynen Jever des mandages na Margarete.

Or. Perg. OLA. Jeverland, Landessachen. Das Siegel ab. Ein Stück, etwa 4 qcm, ist herausgerissen; das also Fehlende, durch eckige Klammer bezeichnet, ist nach einer Beilage (Abschrift 1625 Mai 12) ergänzt worden. NB. Eine Stige = 20 Grasen. Druck: Chr. Fr. Strackerjan, Zur Geschichte der Stadt Jever, S. 187 ff.

201. *1461 Oktober 18.*

Pfarrer und Vikare und drei Ratgeber des Kirchspiels Langwarden beurkunden, daß Lubbe Onneken einen Totschlag gesühnt, d. h. einen toten Hals bezahlt hat.

Wy her Dodico kerckher to Langworden, her Everd, her Hercke, her Redeleff, her Mened, her Wyroeck, vicarii, Hayo Ackessen, Herreke Ricklevessen, Runlyff Swesters, radgheven darsulves, enkennen unde bitugen apenbaer in desseme apen breve vor alsweme, des noed unde bidarff is, wodannewys vor uns sind ghewesen de erwerdige her Lyobbe, Umma Iseldessen, Iselend Esselde, Esse Menneke, Iselend Mynavynghes unde sine kinder, beyde boren unde aneboren, unde Lyavid Tzirkeste myd sinen kinderen unde alle der ergenanten vrunde, beide boren unde ungeboren, alle de ghenne, de en thohoren in dat negede van vader unde moder, hebben vor uns vorbenomeden vore quitenciet unde quidgelaten den ersamen Lyobben Onneken unde sine rechten erven, boren unde aneboren, unde ere vrunde, al deghenne, de en tohoren ind neghede van moder unde vader van weghen enes doden haelses, also bi namen Elke Springher seligher dechtnisse, de van eme to dode komen is, welker dode vorgescreven deger unde al geghulden is van deme ersamen Lubben vorgescreven unde rechte warafftige quitancia vor uns unde deme ghantzen kerspele to Langworden gheven unde daen is. In orkunde hebben wy her Dodico kercher, her Hercke vicarius etc. alle vorbenomet, umme bede beyder parten, unses kerspeles ingesegele to Langworden myd gantzeme consente unde vulborde witliken hangen laten binedden to desseme breve, de geven unde screven is ind jaer unses heren dusent veerhundert in deme en unde sestighesten ame hillighen dage sunte Lucas des hilgen ewangelisten.

Or. Perg. OLA. Kniphausen, Landessachen. Das Siegel ab.

Landesbibliothek Oldenburg

202. *Groningen, 1462 Februar 23.*

Bernhard von Dulmen vom Predigerorden, Professor der Theologie, Provinzialprior der Provinz Sachsen, stellt der Witwe (des Hayo Harles) Evese (sonst Ivese genannt) einen Ablaßbrief aus und nimmt sie in die Gebetsgemeinschaft des Ordens auf, exigente pie vestre devotionis affectu, quem ad nostrum habetis ordinem et conventum.

Or. Perg. OLA. Jeverland, Landessachen. Die Schnur von grünen Seidenfäden erhalten, das Siegel ab.

203. *1462 März 11,* donredaghes vor Reminiscere.

Bürgermeister und Rat von Hamburg bitten die Häuptlinge Lubbe Onneken to Knipenze unde Tzirke tor Fredeborg, den armen luden van Rendesborg, de gy in vengnissen holden, *bis zum 25. Juli,* Jacobesdach, *die Freiheit zu geben. In dieser Frist sollen sie sich mit den Häuptlingen vergleichen, sonst in die Haft zurückkehren.*

Friedländer, Ostfries. UB. I, 779. Or. St.A. Hamburg.

204. *Osnabrück, 1462 September 1.*

Ivese, *die Hausfrau des verstorbenen Haye Harldes, erhält wegen der großen Verdienste ihres Hauses um die Augustiner Eremiten in Osnabrück und zum Danke für ihre Mildtätigkeit gegen das Kloster die Versicherung, daß sie an allen guten Werken der Fratres teilnimmt, ihr Ableben durch Seelenmesse wie der Tod eines Klosterbruders, gefeiert wird, und daß zwei Memorien für alle ihre Verwandten, die gestorben sind und mit Namen angeführt werden, unter ihnen ihre unglücklichen Brüder Dude und Gerold, gestiftet werden. Zum Verständnis des folgenden beachte man auf Stammtafel IV ihre Verwandten, die in die Memorien eingeschlossen sind.*

Wy broder, broder Henrych van Nygenborch, prior, broder Berenhardus van Oldensel, broder Gotschalcus van Hervorde, lesemesters, broder Rembertus supprior unde alle de ghemenen broder des conventus suncte Augustines orden der ensedeler to Osenbruge der edelen erberen vrowen Iwesen, wandages husvrowen Hayen Haerldes, dem got ghenade, heylsamycheyt der ghenade des heylyghen gheystes in dusseme levende unde der eweghen glorien unde salicheyt in deme tokomen levende. Nochdemmale dat de edele vrowe Iwese unde er edele stam unde ghesclechte hebben to manighen tyden unse convent unde brodere beschermet teghen unrechte ghewalt myt handen unde myt munden unde van rechter angheboren myldicheyt hebben uns begifftighet unde begavet unde rechter angheborner clarheyt eres stammes hebben uns ghevordert myt worden unde myt werken, unde sunderlike innycheyt hebben to unsen orden unde convente, der waldat schol wy unde willet nummer vorgheten unde unse nakomelinge. So wil wy vorgescreven brodere unde convent sodan woldaet vorliken, nycht myt titliken guden unde vorghenliken dyngen, der wy nycht enhebben, sunder myt gotliken gheystliken guden werken. Hyrumme ick prior unde ganse convent van der ghenade unde hope des hylghen geystes, make wy unde doen deylhafftich der edelen vrowen Iwesen vorgerort alle unser guden werke, vasten, viren, beden, castigynge, des Lichammes vordenst, des horsames, mysse lesen, prediken unde alle der anderen gude werke, de dar de ghenade des heylyghen geystes dor unse broder werket. Unde wan uns wert

Landesbibliothek Oldenburg

gheopenboret de ende eres levendes, den got lange vortrecke, so wyl wy doen vor ere sele datselve, dat wy pleghen to donde vor unse brodere. Vort umme begher unde bedes wyllen der edelen vorgerorden vrowen Iwesen entfa wy in unse ghebet den edelen Duden eren olde vader, Rammot syne vrowen, Lubbe Onneken eres vader vader, unde Suster syne husvrowen, Dide vrowe Iwesen vader, unde Elmerich syn husvrowen, Duden synen sonne, Gherolt syn sonne, Onneke syn sonne, Rammot syn suster, Ike oren sonne unde Tide, Gherolt, Siwer vrowe Iwesen suster, unde Haye Dursen oren sone, Haye Harlassen unde Sibut syn sone, Dide syn sone, Ike Folkerdessen, unde alle, de ut dem slechte synt vorstorven. Uppe dat den leven selen got de here alle barmhartich unde ghenedich sy, so make wy se alle deylhafftich eyner ewyghen mysse, de dar alle daghe wert ghesunghen in unser kerken vor dem altare sunte Augustines van den selen, unde wy vorplichten uns, to donde vor deselven sele twe ewyghe memorien alle jaer: de ersten des sundaghes na Mychaelis des sundaghes en Avent myt vigiligen, des maendaghes myt selemissen, de anderen memorien des sundaghes na der octaven *(8 Tage nach)* Corporis Christi *(Donnerstag nach Trinitatis)*. Dyt stede unde vast to holdende, so hebbe wy vorgescreven brodere unses conventes unde unses priors ingheseghele nede ghehangen in dussen breff, ghegheven na der bort unses heren dusent verhundert twe unde sestich to Osenbruge in unsem convente in die Duodecim fratrum.

Or. Perg. OLA. Jeverland, Landessachen. Siegel 1 ab, 2 ein Bruchstück an. Druck und Photographie: H. Lübben, Nachrichten zur Geschichte der Familie Lübben aus Stadland und Butjadingen, Schlußheft.

205. *Burg Kniphausen, 1463 Juni 9.*

Wytlik unde kundich sy allen vromen luden, Dutschen unde Vresen, de dessen breff seen, horen edder lesen, dat twischen my Lubben Onneken to Kripensen etc. hovetling uppe ene unde Lubben Rynnelde, mynen rechten vangen, uppe der anderen syden is gedegedinget unde verramet to Krypensen up der borch *im Jahre 1463* uppe des hilligen Lichames dach: Lubbe Rynnelde *zahlt an* Lubbe Onneken *10 Stige (also 200) rheinische Gulden Lösegeld, und mit dieser Schatzung tritt* ene vruntlike sone *ein. Die Zahltermine werden festgesetzt. Dann* schal unde wil Lubbe Rynnelde unde sin husvruwe unde ok syne kinder komen to Langwerden under den predykstol vor dem gansen kerspel unde schullen verlaten *(herausgeben, überlassen)* myne *(Lubbe Onnekens)* erve unde gud, dat belegen is to Langwerden, unde ok alle de genne, de mede in vloke unde voren *(beteiligt)* weren, do Lubbe Rynnelde gevangen unde geghrepen wart. Desse vruntlike leflike sone unde vruntschup hebbet gedegedinget unde an unde over gewesen de ersamen vromen mannes als by namen Alleke to Inehusen hovetling, Nancke Dursen, Harke Ryclinghe unde Umme Elmes, darto ander vele guder mannes. Des to merer tuchnisse der warheyt so hebben wy Nancke Dursen, Harke Ryclinghe unde Umme Elmes unse ingesegel wytlyken drucken heten upt spacium desses breves.

Or. Papier, OLA. Kniphausen, Landessachen. Beschädigt. 3 Siegel aufgedrückt, zum Teil unkenntlich.

Landesbibliothek Oldenburg

206. *1464 Juli 9.*

Taddike zu Roffhausen hat Wilmeth totgeschlagen und „den toten Hals" entgolten.

In gades name amen. Int jaer unses heren dusenth veerhunderth darna in deme veerundesestighesten jare, des achten dages na Unser vrouwen dage Visitationis in jegenwordicheit des erbaren Tanno Duren to Jever in Rustring, Ostring unde Wangerlandt hovetlinck, her Tanno karckheeren, her Garmer und her Frederyck, vickarien to Scortense, Wylmeth, Tyaed unde Edo Inessen broderen, Tyaedt Ineken, Alverick Onnessen unde vele andere vrame luede is quidt, leddich unde loesz gheschulden de ersame Taddyke to Roffhusen, he, syne frundt unde syne erven, boren unde ungeboren, van Wilmeth dode halse seliger dechtnisse, welken doden hals desulve Taddyke degher unde all gegulden hefft selygen Wylmetes kinderen, als noemptliken Hedde, Ineke unde Onneke, na uethwysinge des lanthrechtes den ersten penninck mit den lesten. Des so scal alle sake, veyde, hathe unde nydicheit twisken Taddyken, synen frunden unde erven van der enen unde Wylmetes kinderen, oer frunden unde erven van der andren syde ghesoeneth unde walgefredeth wesen, so dat se sick malckanderen van beyden parthen nicht scholen scheedlick offte to vordrethe wesen unde live offte in gude to lande offte tho wather, in drancke, kindelbeer offte anderswo unde war dat sy, altyt sunder argelist unde allerleyge vorvanck. Dessen frede, fruntscupp unde sone hebben se van beyden syden, Taddyck voerbenoempt unde selighe Wylmethes kinder Hedde, Inneke unde Onneke vor sick, oere frunde unde oere erven, baren offte unghebaren, mit vrygen unde wolberaden mode angenamen, unde were it sake, dat we van beyden halven vorgeschreven dessen vrede offte sone inbreke, nicht holden wolde offte darueth ginge, de schall Tannen hovetlinck vorbenoempt offte synen nakamelinghen broekafftich wesen, so vaken als dat gescheghe, in veertich Rynske gulden. Desses to groter tuchnisse hebbe ick Tanno Duren hovetlinck myn unde wy gemenen karspelslude to Schortense unses karspels ingeseghele hanghen hethen nedden an dessen breef van beyden parthen.

Auscultata est presens copia per me Helmericum Alverici, apostolica auctoritate notarium etc.

Abschrift aus der Zeit 1529/30. Werdumer Archiv 74. Jeverl. Verein f. Altertumskunde. s. Riemann, Fr. W., Das frühere Verdumer Archiv, Emder Jahrb. 13, Kurze Inhaltsangabe der Urkunden, S. 79 ff.

207. *Neustadt, 1464 Oktober 1.*

Kaiser Friedrich III. erhebt Ulrichs Gebiet zur Grafschaft Ostfriesland und bestimmt die Grenzen, die da geen von der Westeremse osterwards bis an die Weser etc. *Die Worte „bis an die Weser" werden von v. Bippen in den Hansischen Geschichtsblättern 1883, S. 77 als Mißverständnis auf die geographische Unkenntnis der kaiserlichen Kanzlei zurückgeführt. Pauls, Th., Ältere Geschichte Ostfrieslands, Abhandlungen und Vorträge zur Geschichte Ostfrieslands, Heft XI, S. 80, 1: vielleicht hat „bis an das Wyser meer", d. h. Wiesmoor statt „bis an die Weser" gestanden.*

Friedländer, Ostfries. UB. I, Nr. 807.

Landesbibliothek Oldenburg

208. *1466 März 1,* Sonnabend vor Reminiscere.

Hamburg warnt Lübeck vor Alleke to Inhusen, Lubbe Onneken *und* Sirik tor Vredeborgh, *die in Wangerland Schritte tun, um die in Hamburg erfolgte Hinrichtung des Bruders von Alke und seiner Genossen zu rächen.*

Unsen fruntliken grut unde wes wy gudes vermogen tovoren. Ersamen heren, besunderen leven frunde. Wy irvaren, wo Alleke to Inhusen, Lubbe Onneken unde Sirik tor Vredeborgh, hovetlinge, in Wangerlande sik schicken unde uthreden, den kopman to beschedigende van der orsake wegen, dat dessulven Alleken broder na juwes kopmans anclage und eschinge siner schuld hir mit siner geselscop ward gerichted. Woromme bidden wy deger fruntliken, gy willen darto vordacht sin, wo men sulliken wedderstaen moge, uppe dat de kopman in siner neringe unvorhindert bliven unde mit sekerheid moge varen unde vorkeren etc.

Friedländer, Ostfries. UB. I, 834, Or. St.A. Lübeck, darnach Lübeckisches UB. XI, Nr. 29. Regest W. Stein, Hans. UB. IX, Nr. 243.

209. *1466 März 21.*

Der deutsche Kaufmann zu Brügge an Lübeck und Hamburg: . . . Oeck, erbare wiise heren, so verstaen wy van waerhaftighen geestliken priesteren, up desse tiid by uns wesende, dewelke ute der herschappie van Aldenborch gekommen unde daer woenhachtich syn, wo dat de ersamen jonckheren, by namen Tanne, Lubbe Wyneken *(lies* Onneken*)*, Syrck, Edo Bogyns unde Alleke *(Lubbe Onnekens Schwager)*, alle hovetlinghe in Oestvriesland wesende, sick under malkanderen verbunden hebben, unde dencken ter seewart uttoleggene unde, so wy uns bevruchten, upten varenden coepman to water unde lande to wachtende, so ghii, erbare heren, by aventure wol gehoert moghet hebben.

Ropp, Hanserecesse II, 5, S. 560.

210. *1466 April 2.*

Bürgermeister und Rat von Hamburg machen Lübeck auf die Rüstungen ostfriesischer Häuptlinge aufmerksam, die den Kaufmann zur See schädigen wollen, ock heft de erbare Tanne Duren, tho Jever etc. hovetlingh, unsem radesmedekumpan, heren Johan Gherwer, gescreven, so gy des sine meninge in desser ingelechten sines breves waraftigen copien wol werden vornemende . . . Screven . . . ame guden midweken anno etc. LX sexto.

Friedländer, Ostfries. UB. I, 837. Or. St.A. Lübeck, darnach Lübeckisches UB. XI, Nr. 17 (Februar 19 ist nicht richtig). Der gute Mittwoch nach Grotefend, Taschenbuch der Chronologie, S. 41, der Mittwoch vor Ostern. Regest W. Stein, Hans. UB. IX, Nr. 258.

211. *1466 April 23, Mittwoch nach* Misericordia domini.

Der Rat von Bremen an den Rat von Lübeck. Dieser will erfahren haben, daß die Sybeldesborch *von den Friesen wieder aufgebaut werden solle. Aber Bremer Sendeboten, die in der nächst vergangenen Woche bei* Sirik tor Vredeborch nicht verne van Sybeldesborch *zu einer Tagung waren, hätten von dem Wiederaufbau*

Landesbibliothek Oldenburg

nichts erfahren. Sobald sichere Kundschaft einlaufe, würden die Lübecker sofort benachrichtigt werden.

Hasze, Lübeckisches UB. XI, Nr. 63. Or. Perg. St.A. Lübeck.

212. *Jever, 1466 April 30,* vigilia Philippi et Jacobi.

Tanno Duren, tho Jevere, Rustringh, Ostringh unde Wangherland hovetlingh, *stellt einen Richtschein aus,* wo ick hebbe ghescheden und eyn recht uthgesproken twischen Uffen tho Werden unde Vocke Ydden sone. *Zeuge:* in jegenwordicheyd der erbaren heren Lubben tho Jevere, heren Tyarik tho Sevenwerde, kerchern, ock Yvise myner leven moderen, Tyarik Alberdes mynes vogetes, Hedleves mynes undersaten, Nannen mynes scrivers unde anderer veler guder lude. *Widerspruch gegen* desse rechtschedinge unde sone *unter* broke van 14 golden Rynsche gulden *an Tanno Duren* gestellt. *1. Auf Grund der Aussage des* Hayo *hat [Uffe]* Rixen synes egenes gudes uthgegeven vor dat oghe. *Dies soll* denne Focke deme erbenomden Uffen dat wedder richten unde vornogen. *Focke hat also den Schaden angerichtet und muß von den Gütern seines verstorbenen Vaters* her Idde *dem Uffe die Auslagen ersetzen. 2.* Focke *werden die Erbgüter des* hern Poppen, *dessen unechte Tochter* van deme Romischen prester *für echt erklärt ist,* thogefunden, *also zugesprochen,* Uffes *Anspruch wird zurückgewiesen. Tanno Duren siegelt.*

Or. Perg. beschädigt. OLA. Jever, Landessachen. Das Siegel ab. Dabei eine Abschrift.

213. *1466 September 24.*

Ulrich, Graf zu Norden etc., Herr in Ostfriesland, Sibo von Dornum, der Ritter, Tanne Duren von Jever, Lubbeke Onneken von Kniphausen und Alleke von Inhausen verbünden sich auf 5 Jahre gegen die Einwohner von Butjadingen und werden Fehde und Sühne gemeinsam vertreten. Jede Einmischung benachbarter Herren oder Städte von Butjade aus oder zwischen Ems und Jade werden sie zusammen abschlagen. Streit unter den Verbündeten wird durch 4 vrome mans binnen Vreschen palen *geschlichtet.*

Wytlik unde kundich sy all den ghenen, de dessen breff sehen, horen offte lesen, dat wy her Ulryck, greve to Norden, Emeden, Aurike, Grietsyl etc. unde here in Oestvriesland, Sibo van Doernum ritter, to Esense, Stedestorpe unde Witmunde hovetlingk, Tanno Duren, to Jever, Oestringhen, Rustringhen unde Wangherland. Lubbe Onneken to Krypense unde Aelke to Inehusen, hovetlinge, uns hebben vorenyghet unde vorstricket upp de inwoners des landes to Butejade, durende viff jaer na date desses breves upp Michaelis neyst komende, soe dat wy samptlicken scholen unde willen upp desse vorscreven inwoners to Butejade holden unde voren bynnen desser vorbenomden tyd ene veyde unde ene sone unser nemand tovoren myd en afftosonende, id en sy samptlicken mid unsen willen, soe dat wy tosamende bynnen desser vorgerorten tyd myd en willen sonen und veiden *etc.* Desses to tueghe hebben wy her Ulryck greve, Sybo van Dornum ritter, Tanno to Jever, Lubbe Onneken to Kripense unde Aelke to Inehusen hovetlinge unse ingesegele witliken ghehanghen to dessen breve. Ghegeven na der bort Christi dusent vierhundert unde ses unde tsestighesten jare ame mydweken voer Michaelis arghangeli.

Landesbibliothek Oldenburg

Or. Perg. OLA. Jeverland, Landessachen. Siegel 1 und 2 an, 3—5 ab. Druck: Friedländer, Ostfries. UB. I, 842 (hier Beschreibung der beiden erhaltenen Siegel), im Datum fehlt unde ses. *Regest: Rüthning, Old. UB. II, 947.*

214. *Jever [vor 1468].*

Tanne Duren, to Ostringen, Wangerlande etc. hovetling, an heren Ludderke, kerkheren to Tettensen, vruntliken gescreven. Wetet, her Ludderik, dat mi is to wetende geworden, dat gy juwen koster nicht lyden willen, dar gy my undanclik anne don, unde wetet, dat gy en lyden scolen, wo dat he den hilgen unde deme kerspel truwe sy. Dar wetet juw na to richtende, also lange, dat yk sulven by juw kome. Valete in Christo. Jever, Tanne *(etc. wie oben).*

Or. Papier. OLA. Jever, Ortschaften, Tettens, Verschlußsiegel ab.

215. *1469 April 3,* am mandage in deme Paschen.

Lubbe Onneken to Kripensen unde Alleke to Inhusen hovedlinge *haben mit Hamburg* (schelinge unde tosprake to den ersamen mannen borgermeisteren unde radmannen) *durch Vermittlung des gestrengen* ritters here Sibo *(von Dornum) . . .* hovedling *auf ein Jahr Frieden geschlossen und versichern, ihn treu beachten und den Kaufmann in dieser Zeit freien Verkehr sichern zu wollen.*

Friedländer, Ostfries. UB. I, 875. Or. St.A. Hamburg.

216. *1470 April 17,* ame Dinxedage na Palmsondage.

Bürgermeister und Rat von Hamburg danken dem Häuptling Edo Boynges von Gödens für die Vermittlung zwischen ihnen und Alleken, Lubbe Onneken unde Sirke tor Fredeborg, *die 5000 rheinische Gulden Schadensersatz verlangt haben. Da aber diese Sache erst mit den anderen Städten besprochen werden muß, so bitten sie um ein Jahr, oder wenigstens bis Michaelis Aufschub.*

Or. Papier, OLA. Kniphausen, Landessachen. Verschlußsiegel ab. Druck: Friedländer, Ostfries. UB. I, 886.

217. *1470.*

Junge Hedde van Roffhusen *macht sein Testament* in mynen lesten vor deme hilligen sacramente *in Gegenwart seines Pfarrers* her Haye kerckher to Scortense, *der auch bedacht wird. Außer einigen Vermächtnissen an andere Verwandten kommt vor allem* Hymbe, *seine Hausfrau, in Frage, sie erhält* eren boldschat *(Brautschatz):* ein gud par ossen, 2 gode koye, 2 kleine rocke, 1 pyls, 1 bedde unde ander kleder, als ener vrouwen temet tho dregende, 10 syden specks . . . Item Hymben geve ik dat lutteke horen, item so en heft Hymbe nen gold edder sulverwerck van my men er eghen, dat neme ik uppe myne sele unde uppe den wech, den ik gan schal. Item de borch unde den herd scal hebben myn eines sone Junge Tadike Ammesen, unde de scal betalen alle schult unde upnemen alle inschulde *(ausstehende Gelder) . . .* Item myn moders naschard geve ick sunte Steffen *(dem Heiligen von Schortens)* und sovele sulvers, dat men scal maken enen kellick in de ere sunte Steffen und sunte Peters . . . Item 10 bockstave geve ik Tatten von myn moders golde. Gescreven na godes bort MCCCCLXX etc. (1470).

Landesbibliothek Oldenburg

Or. Papier und Abschrift, Werdumer Archiv 75 und 76. Jeverl. Verein für Altertumskunde.

218. *1470 Juni 17.*

Das Kirchspiel Langwarden spricht dem Häuptling Lubbe Onneken, der durch seine Hausfrau Bynlip (sonst auch Bennelep genannt) vertreten wird, die Güter zu, die einst dem Häuptling Tante Ummelde von Langwarden von Hulderich Tyges geschenkt sind. Lubbe Onneken tritt hier als Erbe Tante Ummeldes auf, s. Old. UB. II, nach dem Register unter Tante Wumalda.

Wy hir *(lies* her*)* Hinrick kerckher tho Fedderwerde, hir Wyrick unde hir Johan vicarii tho Langworden, Haye Ackesen unde Herke Rykkeling, Rynleff Suesters, ratgevers, Ubbeke tho Merwerden *(Mürrwarden, Gem. Langwarden)*, Eggerick tho Duke *(Düke)*, hilgen mannes, Rykkeleff Ulrikes, Tante in der Horne, Herinck grote Doden sone, Meyne tho Welthusen *(Feldhausen)* unde Frederick unde Poppeke up der Meyde *(Burmeide)*, unde wy gansen dicksvoren des kerspels tho Langworden bekennen unde betugen openbar vor alsweme, des noed unde behoff is, dat Bynlip, Lubbe Onneken husfrauwe, was myt uns tho Langworden up deme kerkhove up der norder syden, dar dat ganse kerspel tho hope stund, unde hadde dar ore breve unde ere tughe ghebracht. Also de schedeslude up der Jade van beyden parten twyschen Lubben Onneken van der eyn syden unde Rynsten Lenedes van der anderen syden des ens worden unde wiseden de beyden parte wor *(lies* vor*)* Langworden kerspel, dar de arvegodere ligghen, wellek er de besten bewysinghe hadde, de scholde de arveguder beholden. Dar Bynlipes tughe vorbenomet als by namen Olrick up der Meyde, Umma Burgyng unde Tade Redeleves spreken dat vor uns vorbenomeden unde vor den gansen kerspel tho Langworden, dat se dat myt eren oren hedden anghehort, dat hir Iva vicarius tho Langwerden saliger dechtnysse sprack dat van deme predekestole in der olden kerken tho Langworden, dat Hulderich Tyges saligher dechtnisse gaff by erem frigen willen unde by volmacht eres lives Tanten Ummelde eren ome alle ere arve ghelegen by Hunryckeste, unde sprack dat sulven, dat dar anderst nement hemeliker tho en were tho eren arve den Tante vorbenomed, deme dat vorscreven arve anders van rechte boren mochte. Des tho merer warheit unde vullenkomenen tuchnisse dusses open breves hebben wy ratgevers vorscr. unses kerspels ingesegel tho Langworden wytlyken drucken heten up das spacium desses openen breves. Anno domini millesimo quadringentesimo septuagesimo, up den dach der hilgen Drevoldigheit.

Or. Perg. OLA. Kniphausen, Landessachen. Reste des Siegels vorhanden. Vgl. Rüthning, Old. UB. II, 680 und 862.

219. *1470 August 24.*

Versammlung der Hansestädte zu Lübeck: Item so alse denne vor unde uppe der Elve dorch etlike Vresen unde andere totast uppe des kopmans gud vakene beschuet, unde men sik des nu sulkens to schende furder befruchtet, nachdeme dat bestant twischen etliken den Osterschen seesteden unde ichteswelken hovetlingen in Vreslant uppe Michelis negest komende uthgeet, hebben de gemenen radessendeboden angevallen unde gebeden de van Hamborch, dat se dessen hervest lanck ere

Landesbibliothek Oldenburg

were, beschedeliken 6000 (man), uppe de Elve unde in de see maken wolden, umme des kopmans gud to beschermende. Dat de van Hamborch in deme besten by eren rad gerne bringen wolden. *Die Seestädte wollen im nächsten Winter einen Tag zu Hamburg halten.*

Ropp, Hanserecesse II, 6, S. 351. Nach Koppmann, Hamb. Kämmereirechnungen II, S. 434, 461 ging es in der Osterwoche und im Herbst bis zum 25. November gegen die Friesen, gezahlt wurde ad subsidium expedicionis contra Siricum, Alleken et alios pro defensione et salvaguardia.

220. *1471 Oktober 9*, Dionysii.

Die Vikarie in Medoch *(Middoge) ist durch den Tod des Pfarrers* Richmarus *erledigt. Häuptling Edo* Wumeken *und der Pfarrer von Tettens, denen das Recht der Präsentation zusteht, haben den Kleriker* Egbert *der Bremer Diözese als Nachfolger vorgeschlagen. Im Auftrage und als Vertreter des Bremer Domdekans* Johannes Rode, *dem das Recht der* collatio, provisio, institutio *zusteht, überträgt nun sein Offizial* Johannes Graue *dem präsentierten Egbert die Vikarie in aller Form* (per capucii nostri traditionem et capiti tuo impositionem).

Or. Perg. OLA. Jever, Ortschaften, Middoge. Das Siegel hängt daran.

221. *1471.*

Aus Koppmann, Hamburger Kämmereirechnungen III, S. 21 u. 27: cursoribus . . . ad dominum Siben *(von Dornum)* in Ostfrisia . . . duobus nuntiis, uni Lubicensi et alteri domicelli Tannen Frisonis.

222. *1472 Juli 17.*

Sirik zur Friedeburg beklagt sich bei Hicko Boyngs zu Werdum, Hero Mauritz und Eger Tannen zu Dornum über Alke zu Inhausen und Lubbe Onneken zu Knipens.

Den eersamen vorsichtigen Hicken Boynghesen, Heren Mauritio, Egher Tannen unde allen fromen eerbaren mans beide Dudesche und Vresen, synen angheborn *(verwandt)* unde doch by sunderlinx synen guden frunden: Entbede ik Sirik, tor Fredeborch unde Repesholte hovetling, mynen fruntliken gruth myt vormoghen alles guden, juw clagheliken weten, wodane wys Alke und Lubbe my myne knechte, schepe unde gud in thoghesechten loven van Onnen Inen, mynen ome, Alken swagher, hebben affghenomen, unde ik doch myt Alken nicht en wuste den leef und gud, so he my alle tyd thogheschreven unde entboden heft, ik en hebbe Alken, noch Lubben ny werlde, sind de vede myt salyghen Tannen und my ghescheden ward, up enen witten gheschadet, wol *(obwohl)* Lubbe myne meyer nu kortliken twye gherovet heft laten, noch hebbe ik umme des ghemenen besten willen wente heertho gheleden, dat se my dat myne nuwert *(nie in der Welt)* so uneerliken weder ere unde recht, daertho in thoghesechtem loven, so voergheroert is, ghenomen hebben laten, mynen knechten oere hemmede van den lyve, hosen *(Strümpfe)*, koghelen *(Kapuzen)* unde schowe van den voeten hebben ghetoghen. Beghere ik fruntliken myt vlyte unde vordenste, gy by den eersamen ghestrengen Hern Syben, so gy best konnen, bearbeyden willen, he Alken unde Lubben underrichte und so gud wille

Landesbibliothek Oldenburg

hebben, se my dat myne degher unde al wederrichten, umme unwillen, daervan vortyn se mochten, to vormidende, wente ik dat nene wys so denke to lyden myt willen, daer kome van, watter kan. Wat Here Syben unde Eden syne swagher leef is, wil ik gheern doen alle tyd. Wes Ede Wymken unde ick schelinghe hebben, wil ik wal by Her Syben unde aller fromen mans irkennynghe unde goddunken setten unde blyven. Gode ghesund bevolen. Screven under mynen ingesegel des vrydages neghest Divisionis Apostolorum, anno [etc.] LXXII.

Or. Papier, Werdumer Archiv 78. Jeverländischer Verein für Altertumskunde. Oblaten-Siegel mit Doppeladler, Umschrift unleserlich. Druck: Sundermann, H., im Emdener Jahrbuch 13, S. 141.

223.

1472.

Aus den Hamburger Kämmereirechnungen: . . . cuidam nuncio civitatis Bremensis apportanti litteram sigillatam Lubbe Onneken in Kripense et Alleken in Inhusen capitaneorum super pace inter eosdem et consulatum ad biennium concepta . . .

Friedländer, Ostfries. UB. II, 913 nach Koppmann, Hamburger Kämmereirechnungen III, S. 61, 71, 72. Vgl. ebenda S. 52, 80 und Ropp, Hanserecesse II, 6, S. 562.

224.

Wittmund, 1473 Juni 10.

Gräfin Theda von Ostfriesland vereinbart mit Ede Wimmeken, Häuptling zu Jever, daß das in Jever zu seiner und zu Tanne Durens Zeiten gemünzte Geld auch in ihren Landen gelten, daß er aber in den nächsten 10 Jahren neben der Jeverschen keine andere Münze errichten soll.

Tho weten, dat an deme donredaghe in der hilgen Pinxsten weken, in deme dre unde seventigesten jare deme mynre tale tho Wythmunde in deme sale is vorramet unde uthghesproken ein vrundlick gudlick unde bystandlick compact unde vordrach twyschen der edelen vrow Theden, grevynnen in Ostvresland, uppe de enen unde junckeren Eden, tho Jever etc. hovetlingh, uppe de anderen halven, dar de erber unde ghestrenghe her Szybe ritter, van Dornum, tho Esensen, Stestorp unde Wythmunde hovetlingh, vor eynen overman, unde de ersamen Haye tor Papenborch, Snelger tho Uphusen, Here Mauricii Kancken tho Dornum, hovetlinghes, Thyard Popken, Tyarick Alberdes unde Hayke, voghet tho Jever, worden ghekoren vor myddelere van en beyden delen, alse umme des geldes wyllen, dat tho Jever ghemuntet is by selygen Tannen Duren tyden thovoren unde junckeren Eden tyden na, so dat sodane ghemuntet geld schal unde mach gan unde gelden in der vorgescreven grevynnen ghebede unde landen in der weerde, alse selygen greve Olrikes ganghe unde werdych is. Unde so en wyl unde schal de erbenante juncker Ede neyne munte bynnen synen landen in dessen negesten teyn jaren erstvolgende na datum desses breves ansetten, hebben edder holden, behalven dat ghescheghe myt willen, vulbort unde na raede der vorgescreven grevynnen, heren Syben unde anderer guder vrunde. Hyrup wyllen unde schullen de beyden delen malckanderen gunstich unde vrundlick wesen. Ede *siegelt allein.* Datum ut supra.

Friedländer, Ostfries. UB. II, 915. Or. Papier, St.A. Aurich, Große Urk.-Sammlung 95. Siegel ab.

Landesbibliothek Oldenburg

225. *1473 November 2.*

Gräfin Theda von Ostfriesland und Ritter Sibo von Dornum schließen mit den Häuptlingen Edo Wimeken zu Jever, Ede Boyngs zu Gödens, Lubbe Onneken zu Kniphausen und Alleke zu Inhausen einen Bund gegen Graf Gerd von Oldenburg.

Wy Thede greffynne in Oistfreslant, Sybo van Dornum, Ritter, to Esense, Stestorpe und Wytmunde hovetling myt willen unser gudemannen sempliken und landen bekennen apenbair in und myt krafft desses breffs, dat wy uns myt den ersamen Edo Wymeken tho Jever, Eden Boynges to Goedensen, Lubbe Onneken to Knypensen und Alleken tho Inehusen hovetlingen myt eren gudemannen und landen heben vereynigt und vorbunden in desser nabescreven wyse, dat wy samptliken schullen und willen eyne veyde holden und voeren jegen hern Gerde tho Oldenborgh greven myt synen hulperen und tostenderen und oick myt synen hulpeshulperen, id syn Dudeschen effte Vresen, so dat nemant van uns allen schullen effte willen bisunderen myt hern Gerde erbenompt und synen hulperen, id syn Dudeschen effte Vresen, affsonen eder jenige dage holden. Und wes dessen geschen schall, dat schall wesen und geschen myt willen und wetenheyt unser parthe vorscreven in beyden syden. Oick were et sake, dat jemand van uns vorscreven parthen knechte effte volckes bederff weren, de eyne deme anderen tho hulpe to senden, so schullen dejenne, de de knechte und dat volck uthsenden, den knechten de soldye geven und denjennen, den de knechte und dat volck gesant werden, de schullen dat volck und de knechte myt kost und beer bisorgen. Oick were sake, dat jemand van uns vorscreven parthen in desser veyde konde offte mochte uns hulpe erkrigen jegen hern Gerde upbenant und synen medehulperen van heren, steden, gudemannen unde landen, dat schall schen und wesen myt willen und vulborde unser erbenompden parthen in beyden syden. Und isset sake, dat unser eyn deme anderen, so vorscreven is, volck und knechte to hulpe schickede, und effte dar wes gewunnen worde, so schall dat gewyn vortgan na geborlicheit. Und wer sake, dat jemant van den knechten und volcke vangene grepen, so schullen de vangene geantwordet werden denjennen, de dat volck und knechte heben uthgesand. Und offte jemand van unsen beyden parthen thovoeren mytvangene were, so schullen und willen unser eyn deme anderen myt jegeners tho hulpe komen. Oick so en sall nemand van uns vorbenompden parthen tho beyden syden bisunderen veyde tho water offte lande maken eder roven, dewyle desse veyde durende is, id en sy myt willen offte vulbort unser vorbenomden parthen in beyden halven. *Gräfin Thede und Ritter Sibo siegeln.* Gegeven na Christi gebort verteynhundert dair na in deme dreentseventichsten jaren, ame dinxedage neist na Alder godes hilgen dage.

Or. Perg. OLA. Jeverland, Landessachen. Beide Siegel an: 1. Nach rechts aufgerichteter Löwe, Secretum Tede comitisse Ostfrisie. *2. Nach rechts gehender Bär,* Sigillum domini Sibodi militis de Dornum. *Druck: Friedländer, Ostfries. UB. II, 920. Regest: Rüthning, Old. UB. II, 996.*

226. *1473 [November 2][1].*

Gräfin Theda in Ostfriesland, Ritter Sybo van Dornum, Poppo Mannynghe to Pewesum, Ede Wymekens to Jeveren, in Waninglande, Oestringen und Rustringen,

[1]) *Datum nach Herings, A., Jeversche Chronik, p. 27. OLA. Mscr.*

Landesbibliothek Oldenburg

Ede Boyngsen to Guedense, Lubbe Onnekens to Krypense, Alke to Inehusen *und* Groningen *schließen einen Bund gegen den Herzog [Karl] von Burgund.*

Friedländer, Ostfries. UB. II, 924. Or. Zerter, Archiv zu Groningen.

227. *1473 November 8, Montag vor Martini.*

Testament des Ritters Sibo von Dornum. Daraus: Item de sulveren stoyte *(=* stop? *Trinkgefäß ohne Fuß)* gaff my her Gherdt van Oldenborch in eyner vadderschup. *Sibo † am 8. November, Herings, A., Jeversche Chronik, Mscr. OLA. S. 28.*

Friedländer, Ostfries. UB. II, 921/22.

228. *Bremen, 1474 März 3,* die III mensis Martii.

Johannes Rode, decretorum doctor, decanus maioris ecclesie Bremensis, *übt sein Recht der* collatio *aus und überträgt nun die Vikarie des heiligen* Victor *in der Pfarrkirche zu* Oldendorpe, *von der* dominus Hajo *zurückgetreten ist,* honorabili viro Meynerdo de Medernse . . . per annuli nostri traditionem.

Or. Perg. OLA. Jever, Ortschaften, Oldorf. Das Siegel ab.

229. *1474 März 28, Montag nach Judica.*

Die 16 Ratgeber von Butjadingen und die 16 Ratgeber vom Stadlande schließen für die Zeit der Fehde gegen Graf Gerd von Oldenburg Frieden mit Bischof Heinrich von Münster, den Oberjadeschen Häuptlingen Ede Wimmeken zu Jever und Lubbe Onneken zu Kniphausen. Auszugsweise im folgenden:

Wy sesteyn radgevers des landes tho Butenjade unde sesteyn radgevers des Stadlandes bekennen unde betughen apenbare in dussem breve van unser unde der beyder lande inwoner weghen, so als wy uns myt dem . . . heren Hinrike, bischope to Munster unde administratori . . . tho Bremen, ock den . . . heren, syner gnaden capittele der erbenompten kerken unde den . . . rade unde stadt to Bremen unde myt den Overjadeschen hovetlingen . . . verenet unde tohope gheseth hebben teghen hern Gerde van Oldenborch unde de syne dorch ghewaltlikes averfalles weghen . . ., unde als wy radgever unde lande . . . denne mit den erbenanten hovetlingen, nomptliken Ede Wymmeken tho Jever unde Lubbe Onniken tho Krypense etc. noch in tosaghe, unwillen unde ansprake sitten, is nu van des . . . heren bischoppes rade, ock des capittels unde rades to Bremen sendebaden . . . slotten unde vorramet, dat alle sodanne unwille, schelinge unde ansprake, de wi tho den . . . hovetlingen unde see . . . tho uns wente an dussen jegenwordigen dach hebben gehat . . . schall . . . stan, so langhe unse gnedige here van Bremen, ock syner gnaden capitel unde rad tho Bremen, wy unde de erbenompten hovetlynge mit heren Gerde van Oldenborch sletten unde vorscheiden synd . . . Unde wanner wy denne alle mit heren Gerde gesletten synd, denne schal sodanne unser beyder parte unwille unde tosage stan by unsen schedesluden, de wy dar rede tho gekoren hebben. *Die Ratgeber siegeln mit ihrer* beider lande ingesegel *und legen diesen Brief* by den ersamen rad tho Bremen tho truwer handt.

Landesbibliothek Oldenburg

Friedländer, Ostfries. UB. II, 930. Or. St.A. Bremen. Vgl. Ropp, Hanserecesse II, 7, S. 388, n. 1.

230. *1474 Mai 16.*

Der Official Johannes Graue *des Dekanats von Bremen setzt im Auftrage des Dekans den* Theodericus Minardi, *Kleriker der Diözese Bremen, als Inhaber der Vikarie des Altars der hl. Maria in der Pfarrkiche zu* Wyerden *ein* (per capucii nostri traditionem et capitis tui imposicionem).

Or. Perg. OLA. Jever, Ortschaften, Wiarden. Das Siegel verlorengegangen.

231. *1474 Juli 31,* in profesto Petri ad vincula.

Alke tho Innehusen hovetlingh *greift auf eine schiedsrichterliche Entscheidung zurück, die er zusammen mit dem (am 16. August 1468) verstorbenen Häuptling Tanne Duren zu Jever* (myn selighe leve swager) *über die Roffhausenschen Güter im Nachlaß des seitdem (1470) auch verstorbenen* Junge Hedden *getroffen hat. Darnach wird* Tedyke tho Roffhusen *gegenüber* Hymbe Hedden *(Hausfrau, nun Witwe) als* ein recht erfgename *anerkannt. Alke siegelt.*

Or. Papier, Werdumer Archiv 77, Jeverl. Verein f. Altertumskunde.

232. *1474 September 4, Sonntag nach Egidii.*

Alke Iken tho Innehusen *ist gestorben. Ein Streit, den er seines Bruders wegen (die beiden Gerke und Ulke, s. Urk. Nr. 168) mit Lübeck und Hamburg gehabt hat, war durch einen Stillstand vorläufig beendigt, der zu Michaelis abläuft. Für Alkes Kinder tritt nun der Häuptling* Lubbe Onneken to Knipense *mit dem Häuptling* Onno (Umma?) *ein und ersucht den Rat von Bremen, dahin zu wirken, daß der* upslach und fruntlick bestand *auf zwei Jahre verlängert und die Freiheit des Verkehrs aufrechterhalten wird.*

Friedländer, Ostfries. UB. II, 935, Or. Papier St.A. Hamburg.

233. *1474 September 28,* am avende s. Michaelis.

Lübeck und Hamburg erfüllen den Wunsch der erbaren manne Lubbe Onneken to Kripense etc. unde Onne hovetling, saligen Aleken kindere vormunder to Inhusen, *und verlängern die Friedenspause auf 2 Jahre.*

Friedländer ,Ostfries. UB. II, 937. Abschrift, Papier St.A. Lübeck.

234. *1474 Dezember 20,* amme dinxdaghe vor s. Thomas dage.

Thede grevynne in Oestvriesland *und* Hero Ommekens to Esense, Stedestorpe unde Witmunde hovetlingh *haben nach* Syrkes *Tode die Friedeburg gewonnen, die Fehde beendet und seinen Sohn* Folkert *gefangengenommen. Nun lassen sie diesen und seine Knechte frei.* Oek soe schollen unde willen de knechte unde huesluede, de in Ede Wymmeken unde Ede Boynges ghebede ere vanghene synd, erer venghnisse, loffte unde ede qwiid maeken sunder eren schaeden. Oek wedderumbe de vanghenen, de tor Vredeborch ghegrepen synd ueth Ede Wymmekens unde Ede Boynghes ghebede, schollen wedder to jegheners wesen to qwitende offte myd

Landesbibliothek Oldenburg

schattinghe jeghen seligen Syrkes knechte unde hueslude, de in desser vorgerorten Eden to Jever unde Eden Boynges vengknisse synd. *Ihren Grundbesitz behalten die in dieser Fehde Besiegten. Die Friedeburg fällt den siegreichen Verbündeten, Gräfin Theda und Edo Wimmeken, zu. Wohin die Politik der Gräfin aber zielt, das deuten ihre folgenden Worte an:* Wanneer wy uns myd Eden Wymmeken umme de Vredeborch vorlykenen unde vorenyghen, willen wy Syrkes knechte myd breven unde seghelen van en dair an soe besorgen, he se umme deswillen haeten noch veyden en schall to jenighen tyden . . . *Berechtige Ansprüche, die Syrkes Sohn erhebt, sollen erfüllt werden,* oek soe willen wy Thede grevynne unde Hero Ommeken behulpelick wesen voeghen, soe dat sin erve em schal vryg unde qwyd wesen, dat he in Wangherland unde in Eden to Jevere ghebede ligghende hefft, isset sake, dat Ede em dat erve umme des willen entweldighen wolde, dat he tor Vredeborch ghedenet hefft unde noch tor tyd dair is . . . *Es siegeln Gräfin Theda, Hero Mauriz für Hero Ommeken, der noch kein Siegel führt,* Haye tor Papenborch, *Propst zu Leer, und noch zwei andere Zeugen. Auf der Rückseite:* Ein Vortrags breff, daran nicht viel gelegen *(16. Jahrh.).*

Or. Perg. OLA. Jeverland, Landessachen, Siegel 1, 2, 3 an, die anderen ab. Druck: Friedländer, Ostfries. UB. II, 942.

235. *1475 April 26,* mitwekens vor Philippi et Jacobi.

Lubbe Onneken tho Knipense *ist erkrankt, er macht sein Testament und wählt als Vollstrecker seinen* leven ohem *(d. h. eigentlich den Enkel seines Schwagers Hayo Harldes, dessen Schwester Rinnolt seine erste Frau gewesen ist),* juncker Eden *(Wimmeken II.) und* de werdigen heren, her Tiade tho Sillenstede, her Lubbe tho Ackum minen kerckhern und min bichtvader . . ., her Lubbe to Insmerhove *(Neuende),* her Arendt tho Federwerde kerckheren, und will dat so geholden hebben unvorbroken . . . van minen kindern *(aus 1. Ehe* Junge Edo in Bant, *und aus 2. Ehe* Iko, *Sohn der* Bennelep), husfrouwe (Benelep), frunden und frembden. 1. In dat erste, so scholen mine kinder (Junge, Edo und Iko) dat erve deelen in Butyaden und in Stadlande, sunder 2 juck geve ick tho Langewerden und 2 juck tho Rodenkercken in de kercken. 2. Item als mi hebben gegeven Tiade Enstes und Luderd Oman den heert *(Hof, Bauernhof, Platz)* to Knipense, so geve ick minen sone Iken de borch und den herdt mit ander erveguder, dat ick brukende bin, dat sy, wor dat idt sy, lickende und alle ander guder bewegen und unbewegen, behalve uth dem erve und guder geve ick Sybet, mines sones kindt, en huserve tho Sevenwerde, dat Haye Scholer brukende is, item Renelt sin suster hundert gulden an smide und an ander gude. 3. Item so geve ick juncker Eden *(Wimmeken)* minen ohem den groten pagen *(Hengst)* und bitte em, dat he minen sonen Iken und mine husfrouwe Binlip bystandt do an ere und recht, als ick bi sinen vader und frunden faken hebbe dan mit live und gude. Und weret sake, dat min soene Ike aflivich worde, dar Godt vor sii, und nene erve nalate, so schall juncker Ede *(lies* Junge Edo[1]) hebben Knipense. 4. Item so geve ick 30 grase *(= 15 Jück)* landes to Ackum to sunte Thomas altar, dar Ede her Gaicken heft. Item to sunte Wilhadus buwe hundert stucke goldes. Item so geve ick en timpade span *(mit Spitzen versehene Spange)* tho Oistringefelde,

[1]) *berichtigt nach Urk. 1497 Juli 8 (Nr. 373), s. G. Sello, Ö. u. R. 2. Aufl. S. 95.*

Landesbibliothek Oldenburg

item dat ander tho Senwarde. Item so geve ick dem kerckhern, de komen tho miner graft, enen jewelicken einen golden Rinschen gulden und den vicarius einen Arensgulden. Item tho Ackum minen pagen, als ick em plach tho ridende. Item tho Feddewerde 10 Rinsche gulden in gude. Item broder Gerd 2 Postulatsgulden tho Jever. Item broder Hinrick 2 Post. gulden. Item broder Berendt 1 Postulatsgulden. Item in de Kalandt tho Jever 8 Arnsgulden. Item up den Sande en koe. Item tho Borden enen Rinsgulden. Item tho Sedick enen Rinschen gulden. 5. Item so geve ick Bindlip all dat schmide, dat se heft, dat ick lavede eren broder seligen Alken, vor her Focken, Dodo, Sappen und Fulqua hern, ehr se tho mi quam. Item Binlip schall beholden hundert gulden Rinschgulden, dar unse beyde guder sint, und schall daraf besorgen unsen oldern seelen und unse egen selen. Item den gordel, de uth Sevenwerde kercke quam, gaf selige Alke Binlip half unde ick Lubbe half. Item so geve ick Binlip den gordel, de in Butjaden koft wort. Item so geve ick besunderges Binlip 40 grase landes tho ere liftucht, dar Hinrick Wilkens up sidt. Item so neme ick dat up mine sele und leste hennefarth, dat ick van salige Renoldes gude *(seiner 1. Frau)* nicht hebbe beholden, men en hoch span. Item so geve ick Houwa enen gulden rinck; und wat min sone er untheten *(versprochen)* heft, dat schall er woll holden werden, na Binlippes rade. 6. Item dat halve erve tho Jathusen gaff my grote Onneke, und dat halve is min moderlike erve. Item dat erve, dat Peke Lubben heft, is min vaderlike erve sunder alle ansprake. Item de 20 juck *(= Morgen)* landes, dar Rinst up claget, is min vederlike gegeven unde geerfte erve. Item de 2 juck, dar Hysck up claget mit unrechte, is min vaderlike erve. Item Sachs Hinricks erve, dat min vader geven was, schall bliven bi den hilligen; wes dar nicht by is, schollen de hilligen man uthmanen, und mine kinder scholen dar nicht up spreken etc. *Die 5 Testamentoren siegeln.*

Abschrift, beglaubigt von Thomas Preuser (16. Jahrh.), kaiserlichem Notar. OLA. Kniphausen, Landessachen. Druck: Friedländer, Ostfries. UB. II, 948. Lubbe Onneken † *1476 Mai 16.*

236. *Leerort, 1475 Juli 3, Montag nach* Visitationis Marie.

Gräfin Theda tritt für ihren Neffen Hayo, Hayke Uncken sone, *zu Leer ein. Seine Schwester* Awen, *erste Frau des verstorbenen Häuptlings* Aelke *in kinderloser Ehe, hat Geschmeide besessen, das besonders aufgeführt wird. Nun bittet Gräfin Theda die Witwe* Hymbe, *die zweite Frau Alkes, das Geschmeide ihrem Neffen wieder herauszugeben. Die 160 Arnsgulden, die Alke zur* vorbeteringe des smydes *ausgegeben hat, wird Hayo Uncken Alkes Kindern oder Erben bezahlen.*

Friedländer, Ostfries. UB. II, 951. Abschrift St.A. Aurich, Große Urk.-Sammlung 98.

237. *Köln, 1475 Juli 22.*

Kaiser Friedrich an Wangerland und Rüstringen, er fordert sie auf, ihrer Verpflichtung zur Hilfe der Gräfin Theda von Ostfriesland gegen den Herzog von Burgund nachzukommen.

Wy Frederick van goedes genaden Roemsch keyser, tot allen tyden vermeerder des Rykes, tho Hungeren, Dalmatien ende Croatien etc. coninck, hertoch tot Oesten-

Landesbibliothek Oldenburg

ryck ende tot Steyer etc., entbieden unsen ende des Ryckes lieven getrouwen den hovelinghen, raedtgeveren, burgeren ende gemeynten ende inwoneren der Wanger ende Rusteringer landen unse genade ende alles gudes. Lieven getrouwen, uns heeft die eedele unse lieve ende andachtige Theda gravinne tot Oestfrieslandt, wylen grave Ulrichs van Oestfrieslandt nagelatene weduwe, van hair ende hairen kinderen weegen voirbrengen laten. Hoewel *(obwohl)* wylen die voirnoemde grave Ulrich, oick sy ende hair kinderen van uns ende den heyligen Roemschen rycke mitten boven bestemden landen beleent waren ende wy ju tot twee reysen doer onse keyserlyke breven erenstlycken geboden hadden, hairin die hulpo, die sy uns tegen den hertoch van Burgundien mitten anderen unsen ende des heylighen Ryckes undersaten gedaen heefft, hulpe ende bystant to doende ende daerinne een medelyde te hebben, sulcx als dat unser keyserlycke brieff, ju deshalven toegesandt, claerlyken uytwyst, soe waert doch sulcx boven deselve unses keyserlycken gebots ende hair aensacken doer ju veracht ende den tot noch toe *(in der Verfügung an Butjadingen und Stadland:* und dem bisher) nyet vol gedaen worden, dat hair ende hairen kinderen tot merckelycken schaden compt, ende heefft uns daerop oidtmoedelyck aengeroepen ende gebeden, hair hierinne genedichlicken to versien. Want nu uns sulcx juwer ungeharsamheyt ende verachtinge unses keyserlycken gebots van ju to lyden nyet gesint is, daeromme soe vermanen wy ju allen ende juwer jegelycken bisonder der gehoirsamheyt, daer mede ghy der vornoemden Theda gravinne ende hairen kinderen verbunden syt, gebieden ju oick by verliesz alle juwen leen, erffscap, gerechticheyden unde wat ghy van derselven Theda unde haeren kynderen hebben, ende daer toe een peyne (poena, *Strafe)* noementlycken hundert marck lodiges golts, uns halff in unse keyserlycke camer ende die anderen helffte der voernomden Theda ende haeren kinderen unafloslycken to betalen, ernstlycken ende vastlycken mit desen brieff, ende willen, dat ghy derselven Theda ende haeren kynderen alsulcke hulpe nae allen juwen vermoegen hantreyckinge ende bystandt doet ende ju des in gheene wyse setten, noch wederen, up dat sy die selve hulpe erlyden ende uns ende den heylighen Rycke voirtaen oick dienen mach, ende daermede oick niet van noden en sy, uyt dier oersake mitten voernoemden peynen ende in anderen manieren ju voirtenemen ende te handelen. Dairan doet ghy unse ernstlycke meyninge. Dan wan ir desen unsen keyserlycken gebot daer en boven ongehoirsaem erschynen worden, wy daeromme mitten boven bestemden peynen ende in anderen wegen tegens ju voirnemen ende handelen, sulcx als tegen crygelycken ongehoirsamigen des heiligen Ryckes ende verachters unses keyserlyken gebots gebuert. Daernae weten ju to richten. Gegeven in unser stadt Collen den tweendetwintichsten dach July anno domini etc. septuagesimo quinto unses keyserdoms int vierendetwintichsten jaere.

Ad mandatum domini Imperatoris.

Übertragung, Abschrift, OLA. Jeverland, Landessachen. Vgl. Kaiser Friedrichs Schreiben an Butjadingen und Stadland, die gleichfalls auf Grund der Angabe des Lehnsbriefes von 1464 zum Hoheitsgebiete der Grafschaft Ostfriesland gerechnet werden, Friedländer, Ostfries. UB. II, 954, 956. In dem obigen Schreiben bleibt Östringen, das eigentliche Gebiet Edo Wimmekens II., unberührt, s. Rüthning, Old. UB. II, 930, 1010. Von dem Schreiben Kaiser Friedrichs an Bischof Heinrich von

Landesbibliothek Oldenburg

Münster in derselben Angelegenheit, Friedländer, Ostfries. UB. II, 955, ist die Abschrift OLA. ebenda zu finden.

238. *[Nach 1476 Mai 16].*

Lubbe Onneken von Kniphausen ist gestorben, der Bestimmung der Urkunde 1461 Juli 20 gemäß hat er bisher Kniphausen behalten, sind ihm seine zweite Frau Benlup und ihr Sohn Iko Onneken *für ihre Lebenszeit in diesem Besitze gefolgt. Sie haben aber weder das Geschmeide der ersten Frau Lubbe Onkens, Rinnelt, noch ihre Güter ihrem rechten Erben, Junge Edo in Bant, ausliefern wollen. Darüber führt dieser nun Klage, und er gibt einen Überblick über Geschmeide und sonstigen Nachlaß seiner Mutter Rinnelt. Was in der Urkunde von 1461 zum Teil nur allgemein ausgeführt war, das wird von ihm nun näher beleuchtet. Welchen Gebrauch er von diesem Güterregister gemacht hat, das geht aus dem Zusammenhange nicht hervor, wie es scheint, zu einer Klage vor Gericht. Die Überschrift und Abschnitt 2 des Folgenden scheint von seiner Hand, Abschnitt 1 von einem Schreiber zu stammen.*

Register Reneldes ervegudere in Ostrynghe unde ervegudere, de tho Krypense se sunderlynges hebben.

1. Item dyt is myne claghe unde ansprake: in dat erste, do juncker Sybet to Norden *(bei Bargerbur auf Lütetsburg 1433 Juli 20)* doet slaghen waes, do deleden myn salighe moder unde ere broder Hayo Hareldes ere broders erveguder unde syne slote entwey. Do wart myner salighe moder tor delynghe Krypense unde de erveguder, wes dar lycht an Ackum unde Fedderwerde unde Sevenwerde erveguet darto, sunder dat erve to Iddenborch *(Edoburg, Bauerschaft Accum)* scholde hebben er broder Hajo, unde Hajo ere broder wart Jever tor delinge, unde darto nam he de erveguder gheleghen an Wangerlande unde Roffhusen. So vordroghen see eme umme erer broder gued, so sick dat to boret, ful suster unde broder boret, erveguder to delende. Ok so hefft Lubbe Sybetes, dat myn moders vaders waes, mennich jar up Krypense wonet. Item claghe ik up Bynlup myner saligen moder smyde, dat myn moder sulven makelaten hefft unde tughet hefft van er eghen erveguder, in dat erste en wilster *(Stück)* up de schor, en hande bret ys, unde en hantwilster unde so vele knope unde schyllen, syck darto boret, unde so vele fangel, darto boret, unde sovele smydes twyschen de scholderen wente up dat gordel, unde en gulden gordel, de lende myn vader to ener werschup, de wart ghestolen unde waert myn vader betalet vor 20 rinsche gulden. Unde ik claghe 6 stenghede rynghe, dar waes en manck, weren to 30 gulden rynsche gulden, unde de anderen weren van 16 unde 18 golden rynsche gulden. Item do juncker Sybetes borch ghewunnert ward, do brachte myn moder dar aff 12 schone bedde to Krypense unde anders allerleyghe husraetschup, [dat] uppe der borch waes, deleden er broder Hajo unde se entwey. Ok so brachte se van der borch ene erén furpanne *(Feuerpfanne)*, de noch to Krypense is, to waerteken *(Wahrzeichen)* is, wente dat inguet waert altosammede aff dededynghet. Item claghe ik, dat dar waes en man gheheten Sybet broders de gaeff my al syne erveguder na syneme dode, de en hadde nene kynder, unde dar to gaeff he my syn hus, unde he waes en bestorven man. Ok so claghe ik an al mynes salighen vaders[1]) ghelt unde wyl weten, waer dat ghebleven is: in dat erste

[1]) † *1476 Mai 16, Remmer, Annalen.*

Landesbibliothek Oldenburg

hefft myn vader upboret van broder Eggen vertich styghe (800) stucke goldes, Taleke Dyden achstyghe (160) stucke goldes, her Dodyke to Ackum 6 styghe (120) golden Rynsche gulden unde 50 golden Postulatus[1]) gulden, de Geverardus eme dede. Ok so schattede he Lubbe Renelde aff myt syne gude 18 styghe (360) golden Rynsche gulden, de he noch van uns wedder hebben wyl. Ok so is myn vader syn broder Umma eme ghegulden vor 12 styghe (240) golden Rinsche gulden, unde wes he anders van ghelde ghehaet hefft, dat wet se wael, war dyt altosamen ghebleven is. Ok so claghe ik an al syn levendyghe hove, koye unde ossen, unde al syn koern, wente wy myt makanderen der delynghe nycht ens weren, unde sette dyt bii dat richte. Ok so claghe ik 10 olde Postelote, de ik Lubbe Hodderdes van syner wegen dede umme holt. Ok so hefft myn vader myn renthe in Rustringhe 16 jaer upboret unde desse ander renthe over de Made na myner moder dode 28 jaer[2]). Unde waner ik eme dar umme ghemanede, so se *(sagte)* he my, he hadde darumme myt den swerden ghevochten, anders wyste he up Krypense nycht to claghende, he wolde dar aff hebben syne lyfftucht, darna so wolde he my dat wedder don, so sick dat gheborede, men ik waes ne tovreden, men myn salighe oem Tanne sede, ik moste medelydinghe myt eme hebben, darna scholde ik dat wedder hebben, edder he wolde by my upsetten, wes he hadde, so dat to borede na der sybbetale *(Grad der Verwandtschaft)*. Ok so hefft myn vader den Worster aff *(hier setzt die Handschrift 2 ein)* gheschattet 9 styghe (180) golden Rynsche gulden, de se wedder hebben van my. Ock so claghe ik an de helffte de erveguder, beleghen in Stadlant unde Buetjaden, van unses vaders weghen.

2. Dyt synt de ervegudere in Sevenwerder kerspel ghelegen. Item Here Sydeken sone to Bauwensen vyf styghe grase landes. Item Hayo Scholer up den dyke by Stendame 60 grase landes. Mene, grote Acken sone, by den Stendame 60 grase landes.

In Fedderwerder kerspel erveguder: Item Feke Elling, de dar wonet by Iko Rammers 23 grase. Item mester Johan Tymmerman by Iko Rammers 24 grase. Item lutteke Tyade, de dar wonet twyschen Her Gherde unde Rychkelt Tadeken 60 grase. Item Harro Dureldes to den Oldedyke 60 grase. Item Francke Schelege, Thyarikes sone, to den Oldedyke 24 grase, dar syn vader hadde up ghedan seven styge (140) Arensgulden, de upboret hadde Hayo Hareldis, myn moder broder, unde myn moder. Waner myn moder unde ere broder Hayo eme syn gelt wedder dede, so is dat land unse, dar Thyarick enen besegelden breff up hadde van eme, den Bynlup eme affghedungen hefft, unde hefft den in erer kysten, up dat wy dar jo nycht van hebben scholen. Item Wybbe to den Oldyke 30 grase, tho der Hogewert. Item Hedde Bannynges 60 grase. Item Here Ede Sapen sone 60 grase. Item Gherreke Brockman 40 (XL) grase. Item Lubbe Reyners 40 grase. Item Rode Johan by der Hogewert 40 grase. Item Folmer to Menhusen 40 grase.

Tho der Langwert *(Langewerth, Gemeinde Accum)*: Item Edo Her Gerrekes 40 grase. Item Edo Hyssynghe 40 grase. Item Edebolt Kopman, Dyden sone, 40 grase. Item Wylmet 60 grase. Item Grote Alverick 47 grase. Item Tade Sybeken

[1]) *Räthning, Old. UB. III, 145:* Rudolphus postulatusgulden, *26 Grote, der Rheinische Gulden 45 Grote.*

[2]) *Ist diese Niederschrift gleich nach Lubbe Onnekens Tode erfolgt, so läßt sich das Todesjahr Rinnelds ungefähr bestimmen.*

Landesbibliothek Oldenburg

40 grase. Item Thyrick Rykerdes land by der Snappe 30 grase. Item 20 grase to Auensen (Dauens? *doch s. Urk. 1460 Sept. 28)* de in Rustringe lyggen, de myn vader koiffte van Alfet Ocking, des ik by den breve blyven wyl, den Bynlup darup hefft, de dat wael sulven bewyset. Item Hynrik Wyllekynes 30 grase, de myn vader Longen nam juncker Sybetes wegen. Longe hadde eme lovet vor enen vangen, de scholde juncher Sybet dan hebben neghen styge (180) klynckert, de waert eme menedich, dat sede myn vader tho my sulven vaken. Mynen vader quam de claghe nycht to, he waes juncker Sybet ene vromede man, dar steyt dat erve vore. Waner juncher Sybetes rechten erven dat ghelt hadden wedder van Longen rechten erfnamen, so were dat erve alle vryg. Dar wyl ik myn recht to don, dat dyt aldus is vor gode.

Item dosse renthe, also vorscreven is, hefft myn vader unde Bynlup my myt ghewelt sulff waelt untholden, hebben unde noch alle dage brukende synt, dat gode van hemelryke mote claget syn unde alle vrome lude, wente myn vader horde van al syne gheslechte in Butejade unde in Stedland, he hadde in Ostring nicht enen vrunt *(Blutsverwandten)* offt in Rustring, de eme tobehoret, waervan mach eme de erveguder unde herlycheyt gekomen wesen, men van junker Sybethes wegen, dat myner moder broder waes, de waes enen here over Rustryng, Ostryng, Wangerland.

Or. Entwurf, Papier, OLA. Jeverland, Landessachen, ohne Datum und Unterschrift. Abschrift auch Kniphausen, Landessachen, OLA. (Hiernach ein kleiner Abschnitt gedruckt: Sello, G., Östr.-Rüstr., 2. Aufl., S. 170.)

239. *1476 September 4,* midwekens na Egidii.

Ede Wimmeken to Jever etc. hovetlingh *an den Rat von Bremen, der den Domvikar* Johann Grauen *an ihn gesandt hat, um ihn um Vermittlung zwischen Hamburg* unde seligen Alken kindere *zu ersuchen. Er will* van Iken hovetlinges to Kripense unde seligen Alken kindere wegen *dafür eintreten, daß von Michaelis an drei Jahre lang die Fehde ruht.* Hirup, mogen de ersamen van Hamborg hir schikken eren vredebreff in geliker wise, wil ik en enen wedderumme senden.

Friedländer, Ostfries. UB. II, 977. Abschrift St.A. Lübeck.

240. *1476 September 16,* am avende Lamberti.

Hamburg an Lübeck: der dorch Ede Wimmeken to Jever hovetlinge *gestellte Antrag, daß das friedliche Verhältnis Hamburgs zu* den kinderen[1]) Lubbe Onneken unde Alken *auf weitere 3 Jahre verlängert wird, findet die Billigung des Hamburger Rates,* alse nicht wetende, ifte de kindere Lubbe Onneken unde Alken vorbenompt to eren mundigen jaren gekomen edder noch under vormunderen sin.

Friedländer, Ostfries. UB. II, 978. Or. Perg. St.A. Lübeck.

241. *1476 Oktober 29,* negesten dages na Simonis und Jude.

Ede Wymmyke *zu Jever beurkundet den Friedensvertrag der Städte Hamburg und Lübeck mit Ike Onneken zu* Krypensen *und* seligen *Alkes Kindern und über-*

[1]) *zu* Iko II. *und* Folf, *s. Stammtafel VI, Inhausen, Kniphausen.*

Landesbibliothek Oldenburg

nimmt die Bürgschaft für die nächsten drei Jahre vom vergangenen Michaelis an gerechnet. Er siegelt.

Friedländer, Ostfries. UB. II, 984. Abschrift St.A. Lübeck.

242. *1476 November 18,* ame avende Elisabeth.

Hamburg schickt an Lübeck die Abschrift (1476 Oktober 29) des Vertrages mit itliken hovetlingen in Vresch. *Das Original bleibt in Hamburg.*

Friedländer, Ostfries. UB. II, 986. Or. Perg. St.A. Lübeck.

243. *1476.*

Aus den Hamburger Kämmereirechnungen, Koppmann III, S. 242, 243: 2 ℔ 18 sch. pro expensis cuiusdam famuli Eden Wimmeken apportantis equum consulatui propinatum *(verehrt)* Johanni van Duten.

Friedländer, Ostfries. UB. II, 987.

244. *Upschlot, 1477 Oktober 24,* vrigtach na 11 000 Megede.

Up ener vruntlichen daghestede by deme Upsloete *ist zwischen Graf Enno von Ostfriesland und Junker* Ede Wymmeken, to Jever unde in Wangerlande etc. hovetling, *eine friedliche Vereinigung* tuschen en beyden, eren landen unde lueden, de ene den anderen to forderende in allen guden unde rechtferdicheit, *beschlossen worden. Außer der gegen Graf Gerd von Oldenburg gemeinsam zu befolgenden Politik (s. Old. UB. II, Nr. 1024) ist folgendes vereinbart:* Tyaerd Onnen *darf seine Rente* van sinen erve unde guderen in junckher Eden heerlicheit belegen *frei und unbehindert erheben, beide wollen sich mit ihren Schiedsleuten nächsten 2. März zur weiteren Verständigung zu* Buersmoneken *treffen. Zur selben Zeit sollen dann die Klagen* tuschen Hicken Boyngen unde der van Inehusen wegene *geschieden werden, und* Eghere Tannen hovetling *soll Recht geschehen* umme de erve unde guedere van Tadeken to Roeffhusen, *ebenso* Nannen to Santhorste *für seine Wunden und die Lähmung gegen die,* de id eme ghedaen hebben . . ., vorder umme dat begrip van den doetslachten, de leyder in den landen scheen, dat men dat over alle de lande uppe eyne maneer helde, wil sich juncker Edo myd den synen bespreken in den besten unde junckern Ennen des ein fruntlich antworde dairup wedder to scryvene, unde de ene des anderen undersaten allewege guet recht laten to wedderfaren unde doen to beyden syden. *Dasselbe soll gelten für das Verhältnis* tuschen juncker Eden unde Heren Maurizes, to Dornum unde tor Fredeborch hovetling. *Unter den Zeugen:* mester Hicko van Dornum, proest to Emeden unde licenciaet im keyserrechten . . ., Hero Ommekens, to Esense unde Witmunde hovetling, . . . mester Haye kerckhere to Jever, Ike Lubbe Onneken sone, hovetling, Hinrick Scroeder voget to Jever unde Junge Dure . . .

Or. Zerter, Papier, St.A. Aurich, Große Urk.-Sammlung Nr. 102. Druck: Friedländer, Ostfries. UB. II, 996, auch Brenneysen I, lib. 4, Nr. 5.

245. *1478 April 29, Abend Himmelfahrt.*

Ede Wynken, to Jever etc. hovetling, *von seinem Bruder* Ike *bevollmächtigt, erreicht es, daß das Geschmeide der Schwester seines Vaters,* Elmerich, *von seinem*

Landesbibliothek Oldenburg

Schwager, dem Häuptling Junker Poppen zu Bergum und Pewessum *ausgeliefert wird. Unter den Schiedsherren dieser Sühne* Here Onken von Dorum etc. und meister Haye to Jever.

Friedländer, Ostfr. UB. II, 1003.

246. *Jever, 1478 Juni 9,* Primi et Feliciani.

Mester Haye, kerckher to Jever, commissarius *des Domdekans* Johannes Rode *zu Bremen in* Ostringe und Wangerland, *hat einen Ausgleich herbeizuführen:* Ede Boyngens, *Häuptling zu* Godens und Diekhusen, *klagt unter anderem gegen* de gene, de van Attemans schlechte syn, alse by namen up herr Tanne, kerckher to Schortense und sinen broder Rieklef, up Riekel und sinen broder Gummel und Herring Herringa und sinen broder Riekel: *die* Attemans *behaupteten, die Kirche zu Schortens, und zwar der* S. Anthonius altar, *habe keinen Anspruch auf ein* huserve, belegen in Sillande by Attemans steenhuse, *sie fochten gegen Ede Boyngs die Rechtsgültigkeit einer Schenkung durch* Rixste Menen, *Frau des* Mene Alverikes, *an. Magister Haye entscheidet:* Were it sake, dat Ede Boyng eder Folckert Boynges, sin vader, tovorn alle jair hedde de sake eins beklaget vor geistlicke rechte eder wartlike richtes . . . van der tidt an, dat de schede gescheen were der kercken to Diekhusen *(die zerstört war),* so scholden Fulf Herringes kinder Riekel und Gummel darvor antworden na rechte. *Ede Boyngs muß den Beweis führen, daß Rixte ein von ihrem Kirchherrn mit* 5 warhaftigen personen unberuchtiget *besiegeltes Testament aufgesetzt habe. Sonst fällt das Hauserbe den Attemans als Rixtes Erben* und frunden *zu:* und dit scholde Ede Boynges altomale verfolgen in 14 dagen darna, als ick et utsprack dar to der stede, und dat is altomal so nicht gescheen. *Zeugen dieser Entscheidung des Magisters Haye sind:* de erwerdigen presters, als her Fulf to Burhave kerckher und her Lubbe to Ackum, und desgeliken Binlep Lubbens to Knipens, Diorck Onssen up Sande, Jebbe Aleken und Her Olrikes.

Abschrift, 16. Jahrh. OLA. Jever, Silland (Attamansburg). Druck: Friedländer, Ostfries. UB. II, 1004.

247. *1478 August 6,* Sixti martyris.

Graf Gerd von Oldenburg an Edo Wimmeken von Jever und Hero Ommeken zu Esens: beklagt sich, daß Hero Mauritz von Dornum den Vertrag von Quakenbrück nicht hält.

Wy Gherd to Oldenborg unde Delmenhorst greve enbeden Juw ersamen Edo Wymmeke to Jever, Wangherlande unde Rustringhe unde Hero Ommeken to Eszenszen, Witmunde unde Dornum, hovetlinghen, unsen fruntligen grut tovoren, unde don Juw unde alszweme, de unsen dessen breff lesen offte horen lesen, openbar witlich, wo Hero Mauriciusz uns an der schedinghe unde szone, nelkest to Quakenbrugge vorhandelt unde berecesset, alse ame puncte unde articlen, dat en jewelk by syneme olden rechticheyden blyven unde beholden schal, dat sy noch gheystlich offte werlich, besperinghe unde hindernisse ghedan hefft unde noch dachlikes deyt, alse benomptliken an Merkeszen, Eszell unde Mehrum, dat he one vorbueth, uns nicht to donde, so se unszen selighen elderen unde vorwesenen gedan hebben etc. *Graf Gerd siegelt.*

Landesbibliothek Oldenburg

Or. Papier, OLA. Jeverland, Landessachen. Das Siegel mit quadriertem Wappen Graf Gerds aufgedrückt, erhalten. Druck: Friedländer, Ostfries. UB. II, 1006. Regest: Rüthning, Old. UB. II, 1027.

248. *1478 September 17*, Lamberti.

Ede Wymmyken tho Jevere etc. hovetling *an die Bürgermeister und den Rat der Stadt Bremen. Er ist wie seine Vorfahren Feind der Holländer und weigert sich eins ihrer Schiffe, das er beschlagnahmt hat, wieder herauszugeben. Der Bürger* Hinrick van Rene *von Bremen* mochte . . . wol vorseen wesen, dat he kofte vry unde myner vyande gudere nicht, dar ick furder nicht dencke vor tho antwordende.

Friedländer, Ostfries. UB. II, 1009, nach Or. Perg. St.A. Bremen, Trese Bo, m. S. Regest: Stein, Hans. UB. XI, Nr. 688.

249. Hoek, *1479 September 27*, Cosme et Damiani.

Uppe dem Hoecke *(einem 1546 erwähnten Hafen bei Pakens, Hooksiel) wurde verhandelt zwischen* Iko Onnyken tho Knypensen hovetlinck *und seiner Mutter* Bynlop *einerseits und den Ratgebern und Bevollmächtigten des Landes* to Worsten *anderseits. Die Ursache des Streites lag etwas weiter zurück. Lubbe Onneken hatte das Land Wursten um einen „toten Hals" (der Wurster* Johann Eytedes *hatte den Kniphauser* Memme Scriver affgeslagen) *gepfändet; nachher war auch der Übeltäter Eytedes gestorben. Nun wurde die Sache* den erbaren juncheren Eden Wymmeken unde Iken gebroderen, tho Jever etc. hovetlinge, *als Schiedsrichtern zur Entscheidung übertragen. Das Urteil lautete: da der Totschläger im Lande Wursten gestorben ist, so ist dieses haftbar, es hat* den doden hals tho geldende na gewoente des landes, dar he (Memme Scriver) geslagen ward, vor negen styge (180) rinsche gulden, den gulden to betalen vor 32 krumsterten, den derden deel in geld, den derden deel in wande unde dat darde deel in qweecke *(Vieh). Frist in Raten in 6 Jahren.* Dusz hebben de erbenompten juncheren in der besten wyse na irkantnisse unde kavelinghe *(Beurteilung)* vromer lude vor recht van sick gesecht . . . Hir an unde aver weren vor degedingheslude de werdigen unde erszamen hern mester Haye Hartyge to Jever, her Elcke tho Tosense, her Grelleff to Sevenwerden, kercheren, unde Hinrich Scroder, amptman tho Jever, an de eynen, unde her Eggherck, kerkher tho Painckbuttel *(Padingbüttel, Land Wursten)*, und her Luder darsulves viccarius, Johan Tyarck Elleszes unde Campe Dodesses an de andern syden. *Als* eyn richter in den saken *siegelt Junker Ede, mit ihm die obengenannten Pfarrer.*

Or. Perg. OLA. Kniphausen, Landessachen. Siegel 1 und 2 an, 3 und 4 ab.

250. *1479 September 27*, Cosme et Damiani.

Ede Wymyken tho Jever etc. hovetlinck *erklärt, daß er auf die Bitte der* radesheren der stad Bremen *einen Waffenstillstand* (bestand, velicheyt unde vrede) *zwischen den Städten Lübeck und Hamburg auf der einen Seite und* Iko Onniken to Krypensen, ock seligen Alken naghelaten kindern, hovetlinges, *auf der anderen Seite vermittelt hat. Der Bestand soll bis zum 1. Mai 1480 dauern.*

Friedländer, Ostfries. UB. II, 1021, nach dem Or. im Archiv zu Hamburg, Abschrift in Lübeck.

Landesbibliothek Oldenburg

251. *um 1480.*

Hicko Boynges *Testament und Güterverzeichnis, durch seine zweite Frau Wymet hatte er durch ihre Eltern Hero Tantsen und Tyader Anspruch auf Inhausen und dazu gehörige Güter.* Item ok heft Wymet liggen in Seggenworder kerspel lant und tor Langenwerd . . . Dut is al dat erve, dat se heft van dem herde to Innhusen. Item so heft se ein erve liggen to Ostym by Schortensen *und noch ein anderes Erbe dort. Hicko Boynges verzeichnet als sein Eigentum Güter in Folkertshausen (Gemeinde Waddewarden),* Reyseborch *mit einer Burg (Gemeinde Westrum),* Forrisdorpe *(Gemeinde Tettens). Über die Grenze bei Folkertshausen liest man:* item de lantschedinge, de twischen Menshusen und Folkertshusen, dat is de Lede *(Tettenser und Hoksieler Tief),* de van Pyvesen *(bei Tettens)* dael kumpt, de schut by Folkertshusen by den warve hen *(s. Meßtischblatt 1017 und 921). Auch* Kleborch *(Kleiburg bei Jever) wird genannt. Von der Kirche zu Tettens hat Hicko Boynges sein eigenes Erbe, das ihm* entwoldiget war, *wieder abgekauft, all das wird im Wangerland verzeichnet.*

Hicke Boynges Testament, *Or. Perg. mit Papierheften für spätere Einlagen am Ende des 16. Jahrhunderts. Werdumer Archiv 187, Jeverländischer Verein f. Altertumskunde.*

252. *1480 Januar 20.*

Edo Wimmeken und Iko Onneken *zeigen der Stadt Lübeck an, daß sie die Holländer befehden wollen, und warnen vor jeder Vermengung der Güter, Friedländer, Ostfries. UB. II, 1028. Vgl. Dietrich Schäfer, Hanserecesse III, 1, Nr. 259, S. 219, n. 7. Or. Perg. St.A. Lübeck.*

253. *1480 Februar 20.*

Die Stadt Amsterdam antwortet der Stadt Lübeck, die von dem Inhalt des vorigen Schreibens der Häuptlinge von Jever Kenntnis gegeben hat. Es sei keineswegs der Fall, daß diese Sache über 70 Jahre und bei den Zeiten des † Herzogs Albrecht, Grafen von Holland, geschehen sei, sondern allein in den Jahren 77 oder 78, Amsterdam bittet dahin wirken zu wollen, daß die Fehde nicht vor Anfang Mai beginne, dann wird vielleicht der Kaiser vermitteln, der jetzt noch durch den Krieg mit Frankreich in Anspruch genommen sei.

Friedländer, Ostfries. UB. II, 1030, nach dem Or. Perg. Archiv zu Lübeck. Regest: W. Stein, Hans. UB. X, 796.

254. *1480 März 15.*

Die zu Lübeck versammelten Ratssendeboten beschließen, an Eden unde Iken *zu schreiben und Abschrift des Briefes der Stadt Amsterdam, die von dem Schreiben jener Häuptlinge Kenntnis genommen hat, mitzuschicken.*

Dietrich Schäfer, Hanserecesse III, 1, Nr. 259, S. 219 und Nr. 263, S. 221.

255. *1480 April 16, Sonntag nach* Tiburtii et Valeriani.

Ede Wymeken, to Jever etc. hovetlinck *bezeugt, daß er* um bede willen des ersamen raides tho Bremen *einen Frieden der Städte Lübeck und Hamburg mit*

Landesbibliothek Oldenburg

Benlopp, saligen Lubbe Onken nagelatenen wedewen und saligen Alcken kinderen to Inhusen hovetling *auf ein Jahr verhandelt und vermittelt hat.*

Friedländer, Ostfr. UB. II, 1031, nach Abschrift Archiv zu Lübeck.

256. *[1480] Mai 3.*

Der Junker Ede Wimmeken von Jever ersucht seinen Schwager Hero von Dornum etc., ihm behilflich zu sein, daß zwei seiner Untertanen für den Totschlag eines Blutsverwandten von dem Verbrecher oder seinen „Freunden" das Sühnegeld erhalten, der „tote Hals" an sie bezahlt wird.

Deme erbaren Heroen van Dornum, to Ezens Stestorpe unde Witmunde hovetlinck mynem bisunderen leven swager fruntliken screven.

Erbare unde duchtige, bisunderen leve swager, vor my sindt gewesen myne undersaten Bruneke Oltken unde Hinrick Boetes unde hebben sick beclageth, wo Wilms Kampesz oem in vortyden enen vrundt affgeslagen hebbe, geheten Dyrick Brunesz, dare de upgenanten myne undersaten in eertyden umbe angelangeth enen, geheten Merinck to Moersen, wonhaftich in mynem gebede, de desz upgenanten Willmets vaderbroder wasz, unde desulfte Merinck heft vor my bekant by synen waren woerden, dat he desz vorgenanten Dyrickes vrunden hebbe gegeven mit hulpe Julff Scrodes salligen gedachtnisse 6 stige (120) Arensgulden unses geldes in desser nabescrevenen wyse: werdt sake, de anderen frundt den vorgerorden doden hals bynnen jares vordt vorborgeden, denne scholden de vorgerorden 6 stige Arensgulden staen an den hals. Werdt aver sake, deme so nicht geschude, denne wolden Merinck unde Jolff ergenant vor sick mit deme vorgerorden gelde affgesonet wesen. Dyt heft de upgenante Merinck vor my gesecht by synen waren worden, datts so in der warheyt sy, worumbe, bisunderen leve swager, is myn fruntlik boger, dissen upgenanten mynen undersaten willen behulplick syn, dat oen oer vrundt moge vorborget unde betaleth werden na sede des landes, gelyck gy gerne segen, uffts hyr so gewant weer, wil ick in gelyken gerne vorschulden. Gade bevolen. Datum under mynem singnetum desz midwekens na Vitalis a. d. [?] *zu ergänzen 1480, auf Grund einer Angabe auf der Rückseite.*

Ede Wymeken, tho Jever etc. hovetling.

Or. Papier, OLA. Jeverland, Landessachen. Verschlußsiegel ab. Die Haftbarkeit der Magen besteht also noch in Jeverland. Vgl. Rüthning, Old. UB. III, 54, 119, 181, 808. Old. Geschichte I, 200.

257. *1480 Mai 21, Pfingsten.*

Ede Wymeken *an Lübeck, hofft, daß ihm die Stadt nicht hinderlich sein wird, wenn die Fehde mit Holland ausbrechen sollte,* nachdeme myn olderen tovoren unde ick unde myn saligen broders na, sodans to velen tyden vor heren unde steden vorscreven unde vorklaghet hebben unde uns noch allen unbaetlick *(nutzlos)* gewesen is . . .

Friedländer, Ostfries. UB. II, 1033, nach Or. Perg. Archiv zu Lübeck. Vgl. auch für das folgende Schäfer, D., Hanserecesse III, 1, S. 246.

Landesbibliothek Oldenburg

258. *1480 Oktober 12.*

Ede Wymmeken to Jever etc. hovetling *rechtfertigt Hamburg gegenüber die Wegnahme neutraler Güter, die in der Fehde von holländischen Schiffen gefahren wurden.*

Friedländer, ebenda 1037, Abschrift Archiv zu Lübeck. Vgl. 1038 und Dietrich Schäfer, Hanserecesse III, 1, S, 246. Regest: W. Stein, Hans. UB. X, Nr. 845.

259. *1480 Oktober 30.*

Derselbe schreibt wieder an Hamburg: wahrt seinen Standpunkt, sodanen genomen gudere sin my nicht wol weder to geven, wente see vuste *(manche)* gebutet unde gepartet sin, *übrigens habe er genug gewarnt.*

Friedländer, ebenda 1039. Abschrift Archiv zu Lübeck.

260. *1480 Oktober 31.*

*Am*sterdam an Lübeck und Hamburg, *die aufgefordert haben, durch Pfundgeld zu den Kosten der Gegenwehr gegen* heer Gheryt van Oldenburch, Ede Wymeken und ein geheten Adriaen *beizutragen. Die Antwort lautet ablehnend, die Hansen trügen auch zu den Kosten der Niederländer nicht bei.*

Dietrich Schäfer, Hanserecesse III, 1, Nr. 263.

261. *Kopenhagen, 1480 Dezember 4.*

König Christian I. von Dänemark an Ede Wimmeken: verwendet sich für die radessendeboden der soss Wendeschen stede unde radt van Lubeke, *er habe ohne Recht dem* unschuldigen copman *seine Güter weggenommen:* so sint uns de vorgenanten stede also vorwant unde togedan, dat wy se nenerleye wise vorlaten, sunderen to rechte beschutten, vordegedingen . . . mothen. *Junker Ede möchte ihnen ihre Güter wieder herausgeben.*

Friedländer, ebenda 1040, 1041. Or. und Abschrift im Archiv zu Lübeck. Regest: W. Stein, Hans. UB. X, Nr. 858.

262. *1480 Dezember 5.*

Hero von Dornum etc. Häuptling kann den Wendischen Städten und Lübeck zu Gefallen jetzt nicht zu Ede Wymeken *kommen, der milde Frost (*misfrost*) hat die Wege noch nicht festgemacht.*

Friedländer, ebenda 1042. Or. Archiv zu Lübeck. Regest: W. Stein, Hans. UB. X, Nr. 859.

263. *1480 Dezember 13.*

Ede Wymeken, tho Jever etc. hovetlinck *verantwortet sich gegenüber den* radessendeboden der Wendeschen stede, nu tor tyt to Lubeke to dage vorgaddert, unde deme rade darsulfs: *er habe genug gewarnt,* dar ick den Duetschen koepman samptliken unde bisunderen mede mende. In Wolter Jacoppessen *Schiff seien meist Güter seiner offenbaren Feinde gewesen; die Güter der Städte, die damit vermengt waren, glaube er nicht ausliefern zu müssen.* Als gy vurder roren van schipper Lasse

Landesbibliothek Oldenburg

Peterssen, den hebben myne denere angehalet, unde hebben in sinem schepe gevunden 8 last heringes mynen vyanden tobehorende in den Bryl. Sodan 8 last hebbe ick oem uthgesath, de anderen guder sampliken gaff ick juw unde dem Duetschen kopmanne to willen weder unde leth den schipper mit synen schepeskinderen weder upt tschippe. Dusses hebben heren Gherdes to Oldenborch denere uppt nye sodaen schipp weder angelecht unde genomen, dath God almechtich irkennet, my rechte lede an gescheen is, dar ick my scrifte unde bodeschoppe umb by deme genanten heeren Gherde gehad hebbe, darinne begherende, he my sodan schippe mit den innehebbenden guderen wolde wedergeven. Wess he my darupp to antworde scref, beschikede ick synen eghenen breff deme ersamen rade to Hamborch. *Übrigens* sodane beerschippe, de de myne angehalet hebben, hoerde ock int gemene mynen vyanden tho, *und weder* na pawestlikem, noch na keyserlikem eder jennigen anderen rechten *brauche er solche Güter wieder herauszugeben,* vyande bodeme *(Schiffsräume)* maken vyande guder, unde in den gelyken vyande guder maken vyande bodeme . . . Am dage Lucie virginis anno etc. 80. *In einer Anlage verbittet es sich Ede Wymeken, daß die Ratssendeboden an sein Land und seine Untersassen über ihn Klagebriefe schicken:* sodan scrifte mochte gy billiken an my schicken, wente ick van Gades wegen oer vorweser bin, unde se nicht de myne.

Friedländer, Ostfries. UB. II, 1043 nach dem Or. im Archiv zu Lübeck. Wiederholt: W. Stein, Hans. UB. X, Nr. 862. Also: Was Ede Wimmeken den Hanseaten läßt, nimmt Herr Gerd.

264. *1480 Dezember 13,* Lucie virginis.

Häuptling Hero von Dornum (durch seine Schwester Frouwa *Schwager Ede Wymmekens) an Hamburg, daß Junker Ede seine Sache* by gudemans *zur Erkenntnis stellen wolle. Friedländer, ebenda 1044. Abschrift Archiv zu Lübeck. Regest: W. Stein, Hans. UB. X, Nr. 863.*

265. *1480 Dezember 15,* frigdages na Lucie virginis.

Ede Wimeken, tho Jever etc. hovetling, *an Hamburg. Er ist bereit, an* Diderik Lageman unde Ludeken Holthusen, van en deel juwer medeborgere *geschickt,* sodanen heringh *wieder herauszugeben, Quittung dafür entgegenzunehmen und den Bevollmächtigten zu helfen,* dat se densulften heringh seker unde velich in ere beholt mochten kriegen, so dat en de dorch hern Gherdes to Oldenborg knechten edder anders jemande nicht wedder worde afhendich gemaket, *auch die begehrten* 8 terlingh *(Ballen zu 28—30)* lakens, to Lubike unde in anderen steden der Hense to hus behorende, *wieder herauszugeben, warnt aber wieder, die neutralen Waren nicht mit holländischen zusammen zu verladen.*

Friedländer, ebenda 1045, Abschrift Archiv zu Lübeck. Regest: W. Stein, Hans. UB. X, Nr. 864.

266. *1480 Dezember 18,* mondages na Lucie virginis.

Ede Wymken, tho Jever etc. hovetlingh, *wahrt der Gräfin Theda gegenüber, die auch an ihn geschrieben hat, grundsätzlich seinen Standpunkt. Dieses Schreiben schickt sie am 21. Dezember an die Hanseaten zu Lübeck.*

Landesbibliothek Oldenburg

Friedländer, ebenda 1046, 1047. Abschrift und Or. im Archiv zu Lübeck. Regest: W. Stein, Hans. UB. X, Nr. 864, n. 1.

267. *1480.*

Aus den Hamburger Kämmereirechnungen. Ausgaben für Boten in causa domini Gerardi comitis Oldenburgensis et Eden Wimmeken capitanei in Jever *und* pro diversis notabilibus: 3 ℔ 4 sch. . . . pro expensis Henrici Schroder, advocati Ede Wymmeken hic constituti.

Friedländer, ebenda 1048 nach Koppmann, a. a. O. III, S. 389, 392, 400.

268. *[1481].*

Ein Ungenannter weiß zu berichten, der Rat zu Lübeck müsse sich vorsehen, Ede Wimmeken begünstige den Wiederaufbau der Sibetsburg durch Junge Dure (dies war der sonst unter dem Namen Junge Ede im Bant *erwähnte Sohn Lubbe Onnekens, Vetter von Ede Wimmekens Vater Tanne Duren, s. Stammtafeln II und III).*

Ein memorial.

Desset hebbe ick vorfaren van etliken vromen luden, beide geistlick unde wertlick, dat Junge Dure mit orlove unde consente junckher Ede Wymeken to Jever hefft geset ein hus van sos vaken up de vorborch to Sibetesborch, unde hefft dar 24 grever gehat sedder in der vasten, unde hefft vor holt vordinget to der brugge in der herschop van Oldenborch, unde dar steit ein schone hus van holte to Senwarden, dat hort Alleken kinderen to, dat wille he laten sliten unde up Sibetsborch setten, unde hebbe vort gehort, junckher Ede hebbe Duren gelovet unde vorsegelt desulven borch mit alle erer tobehoringe, broke, rechte unde unrechte in Rustringelande, dewile dat Dure levet. Wen Dure doet is, so schal de borch unde dat darto horet, wedderkomen in junckher Eden unde synen erven, unde hefft vort Lubbe Onnen frouwen *(2. Frau Benlep)* genomen den tollen, den Lubbe unde sin frouwe unde sin sone *(Iko II.)* na hadde van der brugge, de over de Made gheit, van luden, van ossen unde von allen gude, dat dar over geit. Unde my is vort gesecht, junckher Ede hebbe eme dar laten scyen hundert tunnen haveren unde hebbe eme to sechshundert tunnen beers unde hundert Rinsche gulden unde hundert syden speckes to hulpe to deme bouwende, unde hebbe ock wol gehoret, dat id greve Olrikus frouwen unde ock vromen husluden sere leet is, unde dat lutke karvel[1]), dar he den kopman reide mede beschediget hefft, dat hefft he bringen laten up de Made, unde de Made is dat schoneste deep, dat tuschen der Emese unde der Jade in de gronswarden *(Groden)* so ver geit.

Item Haye Harldes unde Lubbe Onneken, de weren uppe Sibetesborch, do se gewunnen wart, vor hovetlude, *beide haben gelobt und* vorsegelt, *ohne Willen der Städte die Burg nicht wieder zu bauen, Ede Wimeken ist Haye Harldes Erbe, und Lubbe Onnekens Söhne sind* Iko Onneken, is up Kripensen, den is desset, vormode ick my, untjegen, de ander het Ede unde wonet by Sibetesborch, *aber der tut nicht mehr* dan Ede Wymeken will.

Friedländer, ebenda II, 1062. Abschrift St.A. Lübeck.

---

[1]) carvelle, caravelle *Kriegsschiff, französisches Fremdwort.*

Landesbibliothek Oldenburg

269. *1481 Februar 11,* sondag vor Valentini.

Ede Wymeken schreibt an die Ratssendeboten der Wendischen Städte zu Lübeck und den dortigen Rat. Er wiederholt seine Grundsätze für die Wegnahme von Gütern in der Fehde mit den Holländern und ist bereit, wenn die Städte eine Warnung an den Kaufmann der Deutschen Hanse in Brügge schicken, den Oesterschen *ihre von ihm beschlagnahmten Güter wiederzugeben, soweit sie nicht schon vertauscht und verteilt sind. Er dankt, daß die Städte eine Tagfahrt mit den Holländern zur Beilegung der Fehde herbeiführen wollen.*

Friedländer, Ostfries. UB. II, 1052 (vgl. 1053 u. 1055), Or. Lübeck St.A. Ausführliches Regest: W. Stein, Hans. UB. X, Nr. 881.

270. *1481 März 25,* Unser vrouwen Annunciationis.

Ede Wymeken . . . den radessendeboden der stad Lubeke, nu tor tyt to Hamborch to dage wesende. *Er wird die* 6 tarlinge wandes, dar ick juw de merck aff gesant hebbe, *gerne ausliefern. Die anderen Güter, 7 Ballen Tuch, die er für holländische gehalten hat, sind* genslyken vorrucket unde vorkomen *und* . . . staen my nicht wol weder to richtende. *Im übrigen beruft er sich auf sein Schreiben vom 11. Februar.*

Auf einem anliegenden Zettel begrüßt er es, daß Lübeck mit Benlop und salgen Alken kindern *vom Maitag nächst kommend* durende vort aver eyn jaer . . . eyn fruntliken bestand belevet *habe. Dies hat er über Bremen erfahren und Benlop mitgeteilt.*

Friedländer, wie oben II, 1055. Or. St.A. Lübeck. Vgl. ebenda 1057, 1063, 1064, 1067, 1071 über die 7 Ballen Tuch, die Ede Wimmeken nicht ausliefern will. Regest: W. Stein, Hans. UB. X, Nr. 893.

271. *1481 April 15.*

Amsterdam an Lübeck: Antwort auf zwei Briefe der zu Lübeck versammelten Ratssendeboten der Wendischen Städte von der Unternehmung des Ede Wymeke, hovetling tot Jeveren, op desse landen. *Die Wendischen Städte werden dringend ersucht, an Ede Wymeken zu schreiben, er möchte sich bis 1. August, wenn die Tagfahrt der Wendischen Städte stattgefunden habe, aller Feindseligkeiten gegen die Niederländer enthalten.*

Dietrich Schäfer, Hanserecesse III, 1, Nr. 305, S. 254, s. auch Nr. 306.

272. *1481 Juni 6, Mittwoch nach* Exaudi.

Die Ratssendeboten von Lübeck, Bremen und Hamburg, in Buxtehude versammelt, um den Wiederaufbau der Sibetsburg durch Junge Dure (= Junge Ede) zu verhindern, bitten Gräfin Theda von Ostfriesland, Ede Wimmeken zu „unterweisen", daß er seine Hand davon hält.

Friedländer, Ostfries. UB. II, 1060, Abschrift Bremen, Staatsarchiv, Trese Bo.: Van Sybetesborch nicht wedder to buwende, anno 1481. *An demselben Tage warnen sie Ede Wimmeken. Ebenda II, 1061. Druck auch: D. Schäfer, Hanserecesse III, 1, Nr. 312. Zuschrift der Ratssendeboten in gleichem Sinne am selben Tage, ebenda Nr. 313.*

Landesbibliothek Oldenburg

273. *1481 Juni 15,* Viti.

Ede Wymmeken to Jever etc. hovetling *an die in Buxtehude versammelten Ratssendeboten der Städte Lübeck, Bremen, Hamburg, er lehnt jede Einmischung in seine Hoheitsrechte ab und bestreitet, daß der Bau der Sibetsburg durch* Junge Dure *begonnen habe.*

Friedländer, ebenda II, 1065. Abschrift St.A. Lübeck.

274. *1481 Juni 21,* Corporis Christi.

Auch an Bischof Heinrich von Münster, Administrator von Bremen, an den sich de unschuldige kopman der Dutschen Hanse *wegen 13 Ballen Tuch gewendet hat, schreibt Ede Wimmeken und rechtfertigt die Ablehnung: er habe den Kaufmann gewarnt und seine Sache mit den Holländern eine Zeitlang ruhen lassen, so daß die Städte ihr Gut hätten sichern können. Da die Feindseligkeiten wieder anfingen, könne er keine Rücksicht mehr nehmen.*

Friedländer, ebenda II, 1067. Or. St.A. Lübeck, s. II, 1068 und 1070. Gräfin Theda von Ostfriesland hatte Ede zu einer Tagung aufgefordert, sie erhielt keine Antwort.

275. *1481 Juli 26, Donnerstag nach Jakobi.*

Ede Wymeken tho Jever etc. hovetling *an den Hamburger Ratmann* Hinrik Salburch. *Er dankt dem guten Freunde* vor gude geselschup unde der geschencke myner husfrouwen. *Sie haben kürzlich* upper Jade *verhandelt, nun faßt Juncker Ede seine Ansicht in 3 Punkten zusammen: die 7 Ballen Tuch sind weg und können nicht mehr ausgeliefert werden, wohl aber die 6, sie stehen zur Verfügung.* Als gy vorder beroren van deme gebuwte Sybetsborch, dar ick my den noch tor tyt gar weynich na geschicket hebbe, Sybetsborch borgewis wedder upthobuwende, jodoch ufft ick des in thokomenden tyden tho sinne worde, up myn angeborne vederlike erve dechte tho buwende, vormene ick my den steden edder nemende konde hinderlick sin, wente ick myt den Oesterschen steden jo anders nicht en weyth dan alle gud. *Seine Klagepunkte gegen die Holländer sendet Ede hiermit ein.*

Friedländer, Ostfries. UB. II, 1073. Abschrift St.A. Lübeck. Regest: W. Stein, Hans. UB. X, Nr. 913.

276. *[1481].*

Ede Wymekens II. *Klagen über die Holländer. Sie haben den älteren Ede Wymeken schlecht behandelt. Er ist Erbe, nennt ihn aber nicht seines Großvaters Großvater, sondern seinen* Ohem, *er ist mit ihm überhaupt nicht blutsverwandt.*

Item dit nagescreven sint de klage, de ick Ede Wymeken, tho Jever etc. hovetling, hebbe tho seggende up de Hollandere unde ore thostendere. Int erste klaghe ick, wo etlike uth Holland weren mit 2 schepen uppe der Maden by der Schare, de denne de erbare Ede Wymeken, myn leve ohem saliger dechtnisse, des ick sin rechte erfgename bin, de schippers mit orem volke was tho gaste biddende, dat se sick mit ome wolden vrolick maken up syner borch in Rustringen, des weren se mit ome twe daghe unde twe nacht wente an den derden dach, unde beden one weder tho

Landesbibliothek Oldenburg

orem schepe tho komende, se wolden oen eren myt twen vaten wynes. Dusses als se myt eme quemen up dat rume *(weit weg)* van syner borch, nemen se oen myt summigen anderen myt gewalt myt sick tho schepe unde vorden de mit sick in Hollant, darsulfs geschattet uppe veirteyndusent Beyersche gulden. Ock slogen se tom Schare tor sulven tyt dre manne dot, unde alse de genante Ede Wymmeke weder uth der vencknisse quam wante *(bis)* Groninghen, dar bleven ock twe doth, de so jamerliken gepiniget weren thome dode.

Thom anderen male was ein dach vorscreven tuschen deme erbaren mynem leven vedderen junchere Sibethe saliger dachtnisse *(der Halbbruder seines Großvaters Hayo Harldes)*, und den Hollanderes. Dusses sende he uth 15 syner knechte werveswis mit eneme schepe, de qwemen by etlike vischers uth Hollant, de knechte beden desulften vischers tho gaste in oer schip unde deden one gutliken. Des beden de vischers de knechte wedder tho gaste in or schip, mer van stunt, alse de knechte in or schip quemen, worpen se over borth unde vordrenckeden se samptliken.

Thom derden male quemen de Hollanders echtes in gudem bestande unde branden Wangeroch clar aff und breken de kerken unde nemen klocken, monstrancien unde alle kleynode der kerken unde slogen darsulfs tor sulven tyt dot 11 man unde nemen vuste kinder mede, bede megetkens unde ventkens.

Thom verden male branden se Wangeroch noch eens unde nemen, wes dar was.

Thom vifften male helt unse selighe grotevader Haye Harles enen fruntliken dach mit den Hollanderen tho Medrense in synem gebede. Up der wederreise nemen se synen undersaten in guden geloven up 8 hundert Rinsche gulden an schepen unde an gude. Darna nicht lanck nemen se Hillert Taddiken up 4 hundert Rinsche gulden an schepe unde gude unde Tammen tho Stumpense up 5 hundert Rinsche gulden. Dit hebben se alle in guden bestande unde geloven gedan. Mochte my vor sodane klage lyck unde wandel schen, scholde my mit rechte alltyt wol genogen.

Friedländer, Ostfries. UB. II, 1074. Abschrift St.A. Lübeck. Wiederholt W. Stein, Hans. UB. X, Nr. 914.

277. *1481 August 24,* Bartholomei.

Ede Wymeken *stellt Lübeck anheim, die Entscheidung über die 13 Ballen Tuch den Städten Bremen, Lüneburg und Stade zu übertragen.*

Friedländer, ebenda II, 1076, s. auch 1077 und 78. Regesten W. Stein, Hans. UB. X, Nr. 919—921.

278. *1481 August.*

Lübeck und Hamburg an die Holländischen Städte, erinnern daran, wo dat wy deme gemenen besten to gude unde seevarende unde copmanne to orbore unde profite unse vredeschepe in de see uthgeferdiget itlike lange tyd, ok noch hutiges dages uthe hebben, dardurch de gemene sevarende unde copman nicht allene de unse unde der stede van der Dudeschen Hansze, men ok de juwe werden bescharmet, so dat men sik van der gnade Godes van desseme jare nenes schaden derff hebben to beclagende, alse wol vorseelick unde to befruchtende were gewest, indeme sullike

Landesbibliothek Oldenburg

unse uthredinge so nicht geschen were, angeseen de greve van Oldemborg, deregeliken ok Ede Wymmeken to Jever hovetlingk in besunderheid juwe opembare viande sint, dewelke ane twifel unde sunderges de genante Ede ere uthredinge, umme de juwe to beschedigende, uthgeferdiget hadden, so doch hir bevoren alrede gescheen is unde dere juwen beide, schepe unde gudere heft laten anhalen von sulker orsake, dat he juwe unde nicht unse fyend en is, de unse ok mergliken schaden hebben geleden unde noch darane besitten, twivelen nicht, were den juwen van unser orsake wegen schade weddervaren, so den unsen nu geschen is, gy des nicht wolden tovrede wesen, sunderen sodanet an der unseren gudere wedder to erhalende, also wol eer geschen is. *Deshalb sollten auch die Holländer sich an den Kosten der Ausrüstung gleichmäßig beteiligen. Übrigens haben sich Hamburg und Lübeck um friedlichen Ausgleich mit den Holländern bei Ede Wymeken bemüht. Diese werden daher aufgefordert, sich bereit finden zu lassen, ihren Anteil an dem erträglich angesetzten Soldgelde zu bezahlen. Begehren Antwort,* 1481 in Augusto.

W. Stein, Hans. UB. X, Nr. 922, nach Abschrift St.A. Lübeck, Grafschaften 2.

279. *1481 September 21.*

Amsterdam an Lübeck und Hamburg: schreibt im Auftrage der im Haag versammelten Niederländischen Städte, daß die Wendischen Städte von ihnen ebensoviel verlangen könnten wie von den eigenen Kaufleuten, wenn sie den Niederländischen Kaufmann und seine Schiffe vor Ede Wimmeken und dem Grafen von Oldenburg schützen würden.

Dietrich Schäfer, Hanserecesse III, 1, Nr. 339, S. 284.

280. *1481 Oktober 26,* vrydage vor Symonis et Jude.

Lübeck an Hamburg, meint, daß man die Rüstung zur See jetzt noch nicht auf zwei Schiffe mit etwa 100 Mann, wie Hamburg beantragt hatte, beschränken könne, weil noch viele Schiffe nach der Elbe unterwegs seien und man vor Ede Wymeken *auf der Hut sein müsse.*

W. Stein, Hans. UB. X, Nr. 937. Entwurf St.A. Lübeck, Grafschaften 2.

281. *1481 Dezember 29,* Thome Canthuariensis.

Hamburg an Lübeck: ist mit der Tagung der Ratssendeboten beider Städte in der Sache Ede Wymmekens binnen Oldeslo . . . nu ame tokamenden midweken *(2. Januar 1482) einverstanden.*

Friedländer, ebenda II, 1082. Or. Perg. St.A. Lübeck. Regest W. Stein, Hans. UB. X, Nr. 943.

282. *1483 Februar 10.*

Tyark Ipsena beurkundet auf dem Krankenlager, daß er von Vye Tyarkes 12 Grase Land gekauft hat. Unter den Zeugen Egod, Pfarrer zu Bordum.

Wytlik, kundich unde openbar sy allen vromen luden, beyde ghestlick unde werlick, de dessen openen breeff seen, horen edder horen lesen, dat ick Tyarck Ipsena hebbe ghekoft vryes kopes sunder alle anclaghe syner vrunde, boren edder

Landesbibliothek Oldenburg

ungheboren, van Vye Tyarkes 12 grase landes, gheleghen by Dodeke Man, unde en ytlick gras vor 2½ Postulatesgulden, unde dat verde part van Dodeke Man werve. Unde dyt vorscreven erve hebbe yck Tyark vorbenompt degher unde al betalet, den ersten pennyngh myt den lesten, des Vye vorghescreven my Tyarck, my tho stund, do yck lach in groter krancheyt, in jeghenwordicheit des werden hillighen sacramentes unde in jeghenwordicheyt vele vromer lude, also by namen her Egod kercher tho Bordum, Onne Almedes, Here syn broder, Tyarck Ibeken, Memet Gummel unde vele ander vromer lude, beyde vrouwen unde mannen, [betuget,] dat sodane erve deger unde wol betalet is. Des tho ener merer tuchnisse der warheyt so hebbe yck her Egod kercher vorgescreven myn ingheseghel laten hanghen bynedden dat spacium dusses breves. Ame jare unses leven heren Jhesu Christi dusent veerhundert unde dreundeachtentich uppe sunte Scolastice dach der hillighen joncfrouwe.

Or. Perg. OLA. Jeverland, Landessachen. Ein Bruchstück des Siegels an. Bordum ist eins der von der Jade verschlungenen Kirchspiele.

283. *1483 April 13.*

Glaubwürdige Herren beurkunden die Überzeugung des Pfarrers Egod von Bordum, die er auf seinem Sterbelager ausgesprochen hat, daß der Verkauf des Erbes an Tyark Ipsen durch Vye Tyarks Bruder nicht in Frage gestellt wird, weil es diesen nichts angeht. Wir befinden uns hier auf dem Gebiete der Kirchspiele Bordum mit der Johanniter-Komturei Höven, Neuende und Seediek, die damals also der vordringenden Jade noch standgehalten hatten.

Wittlich, kundig und openbar sy allen vromen luden, beide geistlick und weltlich, de dessen openen breff seen, horen edder horen lesen, dat her Egod seliger dechtnisse bekande dat in synem lesten und nam darup syne hennevart, dat in jegenwardicheit vele vromer lude, also by namen her Johan kummeldur tho Hoven, her Lubbe kercher tho Nyen Innede, her Eyld kercher tho Sedik . . ., dat Vye Tyarcks hefft verkofft Tyarck Ipsen erve vries kopes, sunder alle argelist und anclage syner vrunde . . ., und sodane erve deger und all is betalet . . . Vurder so bekande her Egod in syner kranckheit, dat he hadde vraget Vyen Tyarkes, oft ock were mit wille synes brodern, do hadde Vye geantwordet, dat ‚myn broder de schyrret syn erve und schyrre dat myne' *(d. h. jeden geht nur sein eigenes Erbe etwas an, schert ihn). Dies beglaubigen durch ihre Siegel der Komtur von Höven und Pfarrer Lubbe von Neuende.* In dem jare dusent verhundert dre und achtentig na godes bord des ersten sondages na Paschenachten, *d. h. Sonntag nach Quasimodogeniti.*

Abschrift, Jever 1603 Januar 13 vom kaiserl. Notar Konrad Ellebracht beglaubigt. Papier, OLA. Jeverland, Landessachen. Vgl. Rüthning, Old. UB. II, 783 über den Konvent ton Hoven.

284. *1483 Juli 18,* vrydaghen vor s. Jacob.

Ulbet to Wysda *(Wisede) macht sein Testament, darin heißt es:* item so klagede he lame knoken up Ede Aytets to Jever, als ene lame hant unde ene grote wunden in dat hovet unde 3 wunden in dat lyf, unde so schloech he em wedder enen tant

Landesbibliothek Oldenburg

ut dem munde, als et Nanne, scriver to Jever, witlik is . . . Item Mynneke to Wadwert sloech em ene wunden vor den kop, als 3 kretelen *(Runzeln?)* entwe; item so stont he to, dat he Tyarck Idsiken to Ztinnelstede *(Sillenstede)* hedde slagen mitten broetmeste in dat lyf, unde dat dede he um syner husfrouwen willen, der sprak he in ere ere. Item Ulbet unde Luderd to Fronhusen wundeden malcanderen, Ulbet krech syne wunde in de borst, Ludert in de schulderen, dar sint borghe tuschen Ryncke Albertes unde Wylgrup (to Wadwert). *Über* inschult (Credit) und utschult (Debet) *wird berichtet, dabei kommen folgende Namen vor:* Ede to Wadwert, Ette to Ostermodens (Moens *bei Sandel),* Wadwerder hilligen, en tunne Ammersches, Dyrck Glasmaker to Jever.

Or. OLA. Jeverland, Ortschaften, Waddens. Druck: Friedländer, Ostfries. UB. II, 1118.

285. *1483 August 1.*

Die Pfarrer Haye zu Jever, Tade zu Sillenstede und Lubbe zu Accum schlichten einen Streit des Häuptlings Iko Onneken von Kniphausen „westlich der Jade" mit Hayo Didelde (in Butjadingen, sein Vorfahre Hayo Dydalda wird als Ratgeber in Rüstringen zwischen Jade und Heete, Old. UB. II, 548, im Jahre 1402 genannt) am 20. Juni 1481 und beurkunden nun diese Sühne.

Wy mester Haye tho Jever, her Tade tho Siylanstede, her Lubbe tho Accum, kerckheren, unde Nanne Yseldes tho Jever enkennen apenbare in dessem breve vor alsweme, dat wy mede weren myddelere unde medeschedeslude ghekoren van deme ersamen Ike Onnyken, hovetlinghe tho Knipensen uppe dat westen van der Jaden, an deme jare deme minre tale (1400) eyn unde achtentiich uppe deme hyligen avende des hylgen Lychammes umme ghebreck, schelinghe, unwille unde veyde, de upghestan, irheven unde vorresen was twyschen dem genanten Iken hovetlinghe uppe de eyne und Hayen Dydelde uppe der anderen halven, so dat do tor tyd sodanne ghebreck, scheel, unwille unde veyde twyschen on beyden delen wart byghelecht unde vorsonet vormyddelst uns schedeslude erbenomd unde ock etlyken anderen: so dat Ike hovetling erbenomd sodanne ervegudere, belegen in dem kerspele tho Langewerden, dar see scheelhaftyck ane weren, vry, quyt unde unbekummert hebben; unde wes schade gescheen were in Ostringhen deshalven, dat were an thogrepe, rove edder wor dat an wesen mochte, dar schal Ike hovetling erbenomd vor stan unde antworden; unde wes wedder gescheen is tho schaden in deme kerspele tho Blexen, dar schal Haye Dydelde vor stan, ock vorantworden unde vorguden. Unde dat desset in vorscreven mannere, gheferde unde wyse so gedegedinget, vorenyget unde gesonet, so hebben wy kerckheren erbenomd tho eyner groter witlycheyd unde kentnisse unse rechte ingesegelen wytlyken ghedrucket uppe dat spacium desses breves, des ick Nanne nu tor tyd mede bruke umme vorlustes des mynen. Datum anno domini MCCCCLXXXIII ipso die beati Petri ad vincula. *Auf der Rückseite:* In causa Kniphausen contra Jevern, remissionis in p. defensionalium prod. *Speier 22. März* ao. 68.

Or. Pap. OLA. Kniphausen, Landessachen. Reste der beiden aufgedruckten *Siegel vorhanden.*

Landesbibliothek Oldenburg

286. *1484 April 5,* mandag na Judica.

Hero von Dornum to Esense, Stedesdorpe, Witmunde hovetling *empfiehlt seinem Schwager Ede* Wymeken *von Jever,* Ostringen, Rustringen unde Wangerland, *zwei Holländische Priester, die von den Holländischen Städten einen Antrag auf Friedensverhandlungen überbringen, zu verständigen, daß ihm eine Tagfahrt willkommen sein würde.*

Or. Papier, OLA. Jeverland, Landessachen. Das Verschlußsiegel ab. Druck: Friedländer, Ostfries. UB. II, 1129.

287. *1484 Juli 21, Mittwoch vor Jakobi ap.*

Hicko Boynghes tho Werdum hovetling *an* Ede Wymeken in Oestringhen, Rustringhen unde Wangerlande hovetling, *seinen „Schwager". Tritt für das Erbrecht seiner Frau* Wymet *auf den Besitz von* Inhusen *ein, er hat schon unlängst* van weghen myner huesfruwen *[s. Stammtafeln V—VII]* Wymede ene vruntlike vermaninghe . . . gedaen umme Inhusen up Iken tho Knypensze und syne moder *(Bennelep, Binlup),* de dat myt gewalt keghen Gott, ere und recht besitten, *und sich erboten, Ede Wimmeken als* en richter *in seiner Sache anzuerkennen,* wes gy myt medewetenheit Hero Omkens off thodaet jeniger andere gueder manne in dessen lande kunden kennen, wolde ick alle tydt gerne nemen und geven. *Falls Ede Wimmeken ablehnt, will Hicko Boynghes sein Recht oder Unrecht auf das Urteil eines* wysen und vervaren doctoren in den rechten *stellen. Den Wunsch der Gegenpartei* (Ike to Knypensze had an my geschreven), *daß Hicko sein fundament des rechts, d. h. seine Unterlagen, übersenden möchte, lehnte er ab,* und hope, juwe erbarheyt noch jenich guetman my dat wylle tho unrecht keren, is daerumme, werdighe und erbaer, besunder leve swager, myn fruntlike begeer, juwe leefde densulven Iken to Knypensze und syne moder noch daertho wyllen enghen und holden, my und myner husfrouwen noch in der sake recht moghe wedervaren, went ick noch tor tidt onerbodich byn, alle desse vorgescreven articulen und puncten tho beleven *(zu billigen). Die anderen könnten übrigens ja auch einen Doktor annehmen.*

Abschrift, OLA. Jeverland, Landessachen und Werdumer Archiv 174, Jeverl. Verein f. Altertumskunde, beglaubigt von Gerard Wantscher. Druck: Friedländer, Ostfries. UB. II, 1137.

288. *1485 Mai 1,* Cantate.

Hinrik Saleborgh *hat sich um die Beilegung des Streites bemüht, den* de erbare, duchtige Ede, to Jever, Ostringh, Rustringh unde in Wangerland hovetling, *mit den* Dithmerschen *hatte. Da Ede Wimmeken eine Tagung mit ihnen im Lande* to Hadelen *abgelehnt hatte, so wird er nun gebeten, in* Hamborgh *zu demselben Zwecke zu erscheinen. Freies Geleit,* geleyde unde breve, *wollen ihm die Ditmarscher bewilligen, wenn er nach Hamburg zu kommen sich bereit erklärt.*

Or. Papier, OLA. Jeverland, Landessiegel ab.

289. *1486 Januar 28.*

Zum Schutze des christlichen Glaubens gegen die Türken und zum Bau der Kollegiatkirche des heiligen Petrus in Xanten ist von Papst Sixtus IV. *ein Ablaß*

Landesbibliothek Oldenburg

ausgeschrieben, an dessen Spende sich Iko (Ede Wimmekens II. Bruder, s. Urk. Nr. 249) zusammen mit seiner Frau Rixte beteiligt hat. Der ihnen erteilte Ablaßbrief, durch Eintragung ihrer Namen in einen Vordruck ausgefertigt, lautet folgendermaßen.

Universis presentes litteras inspecturis Raymondus per audientiam sacre pagine professor, archidiaconus in ecclesia Xanctonensi, sancte sedis apostolice prothonotarius et commissarius in hac parte, et decanus et capitulum ecclesie cathedralis Xanctonensis salutem. Notum facimus, quod felicis recordationis dominus Sixtus divina providentia papa quartus *(† 1484 August 12)* cunctis utriusque sexus christifidelibus, qui pro tuitione orthodoxe fidei contra Thurchos et reparatione ecclesie nostre Xanctonensis, secunde in toto orbe terrarum ad honorem beati Petri apostolorum principis fundate, de bonis suis speciali intentione pie distribuerint vel per nuntios nostros miserint, quatinus possint eligere confessorem secularem vel regularem, *der ihnen Absolution erteilen kann etc.*

Cum itaque devotus in Christo I k o u n a c u m s u a u x o r e R i x t e ad ipsius fidei piam subventionem et defensionem et dicte ecclesie reparationem iuxta summi pontificis intentionem, prout per presentes sibi in huius testimonium a nobis traditas approbamus, contulerit eisdem, auctoritate pontificis eidem, ut indulgentia predicte ecclesie concessa, quoad in superioribus contenta, uti et gaudere valeat merito, constat esse concessum. Datum sub sigillo predicte ecclesie ad hoc ordinato die 28 mensis Januarii, anno domini MCCCCXXXVI o.

Or. Perg. OLA. Jeverland, Landessachen. Druck: Oldenb. Blätter 1829, S. 69 ff.

290. *1486 April 5.*

Iko Onneken, Häuptling von Knipens und Inhausen, erneuert den am 1. Mai ablaufenden Stillstand mit Lübeck und Hamburg auf ein weiteres Jahr.

Ick Iko Onneken to Kripenszen[1]) unde Inhuszen etc. hovetlingk, bekenne unde betuge opembaer in unde mit crafft dusses breves vor my unde myne erven, vor alszweme, so alsz etlick unwille unde mishegelicheyt twischen uns unde den ersamen steden Lubeke unde Hamburgh, etlikermathe entstanden, dat denne sommighe jaere van tyden to tyden ghevatet, in gude unde fruntliken bestande ghewest is, welck lateste bestandt nu uppe Meigdach erstkamende werdt uthgande unde expirerende, dat denne de erszamen heren borgermeistere unde radt der stadt Bremen noch to enem jare, nomptlick van Meigdaghe erstkamende beth Meigdaghe over dat jaer, nomptliken anno etc. sevenundeachtentigh, vorthan eyn seker, vast, velich, unvorbrecklyck gutlick bestandt bearbeydet, welck bestandt ick unde myne erven belevet heben unde jegenwardigen beleven in crafft dusses breves, so dat de upgedachten stede Lubeke unde Hamburgh myt alle den eren unde eren tostenderen mit live unde gude der vorberorden schelinge halven in unsen lande unde gebede vor uns, de unse unde alle der wy moghe unde mechtich sin to water unde lande, frigh, velich, umbeschediget unde umbehindert, sekerlick moghen wanken, varen unde

[1]) *So steht im Original, nicht* Kerpenszen, *wie Friedländer las.*

Landesbibliothek Oldenburg

keren wedder unde vorth, allet sunder gheverde unde jenigerleye argelist. In orkunde unde merer sekerheydt hebbe ick Iko Onneken hovetlingh vorbenompt vor my unde myne erven vor alszweme myn rechte ingesegel witliken nedden an dessen breff gehangen, de ghegeven unde gescreven is in den jaren unses heren dusent verhundert seszundeachtentich ame midwekene na deme sondaghe Quasi modo geniti.

Or. Perg. St.A. Lübeck, Friesland Nr. 33. Druck: Friedländer, Ostfries. UB. II, 1161 (unter dem unrichtigen Datum 5. Februar).

291. *1486 Mai 18,* die Jovis infra octavas Pentecostes.

Henricus Bockholdt, *Offizial des Bremer Domdekanats, setzt auf Grund der Präsentation des edlen Junkers* Edo Wummeken *an der Pfarrkirche zu* Oldendorpe *(Oldorf) als Nachfolger des letzten Inhabers,* domini Gunboldi, *den Presbyter* Meinardus Sydonis *ein.*

Or. Perg. OLA. Jever, Ortschaften, Oldorf. Das Siegel ab.

292. *Bremen, 1486 Oktober 5,* feria quinta *(Donnerstag)* post Francisci.

Der Dompropst Johannes Rode und das Domkapitel von Bremen beurkunden, daß Schepense (Scheperhusen) *nicht zum Kirchspiel Wiefels, sondern zu Eggelingen gehört, und sie rücken zum Beweise folgende Urkunde des Offizials Johannes Graue des Domdekanats ein.*

1479 Juni 14.

„Ego Johannes Graue, officialis decanatus ecclesie Bremensis, recognosco per presentes, quod anno domini millesimo quadringentesimo septuagesimo nono, in profesto sancti Viti martiris, fui in sede synodali in Jever et pronuntiavi sententiam in causa existente inter rectorem in Wivelsen et rectorem in Eglingen de iusticia parochiali in Schepensen sic, quod prefati Schepensen tenentur solvere domino rectori in Eglingen iusticias parrochiales, prout in antiqua scriptura ibidem productum fuerat. In cuius rei testimonium presentem cedulam sigillo officialatus scholastrie ecclesie Bremensis sigillavi. Datum anno domini sicut supra."

Friedländer, Ostfries. UB. II, 1173. Or. Perg. St.A. Aurich.

293. *1487 März 10,* ame sonnavende vor Reminiscere.

Bürgermeister und Ratmannen von Lübeck und Hamburg beurkunden, daß sie den freundlichen und gutliken bestandt *mit* Lubbe Onnekens unde Allekes kindern, *der am 1. Mai* (Walburgis) *abläuft, auf Betreiben der Bürgermeister und Ratmannen von Bremen bis zum* meydach anno etc. achteundetachtentich *verlängern. Bis dahin sichern sie Lubbe Onneken und Alleken Kindern freien Verkehr zu Wasser und zu Lande zu. Es handelt sich auch hier um Iko von Kniphausen, den Sohn Lubbe Onnekens, und Folt, den Sohn Allekens von Inhausen, der später auch Kniphausen hatte.*

Or. Perg. OLA. Kniphausen, Landessachen. Die Siegel von Lübeck und Hamburg hängen daran.

Landesbibliothek Oldenburg

294. *1488 März 14*, Fridag vor Letare.

Edo Wymeken *zu Jever beglaubigt für sich und seinen Schwager Hero Ommeken von Esens seinen Amtmann Hinrick Schröder, der mit dem Rat von Bremen verhandeln soll.*

Or. Papier St.A. Bremen, Trese Bo. Ebenda Urk. 1488 April 3 und Mai 18. Druck: Rüthning, Old. UB. III, 46. Vgl. Friedländer, Ostfries. UB. II, 1198, 1199, 1201, 1209, 1212.

295. *1488 März 16.*

Verhandlungen zu Bremen: Die Ratssendeboten der Städte Groningen, Lübeck, Bremen, Hamburg und die Vertreter von Dithmarschen, Land Wursten, Butjaderland und Stadland schließen gegen die Häuptlinge over der Jade *ein Bündnis auf 10 Jahre, das durch einen Friedensschluß Hamburgs mit der Gräfin Theda von Ostfriesland nicht beeinträchtigt werden soll. Die* Dythmerschen schullen holden dusent manne ghewapender to vothe, de Wurstere sesz hundert, de beiden lande Budtjaden unde Stadlandt sesz hundert . . .

Dietrich Schäfer, Hanserecesse III, 2, Nr. 234.

296. *1488 April 20*, sondag vor Georgii.

Hero van Dornum ritter, tho Esense, Stedestorpe unde Witmunde hovetling, Edo Wymeken, tho Jever, in Oestringhen, Rustringhen unde Wangerlandt hovetling, unde Iko Onneken, tho Knypense hovetling, *schließen* (den Oesterschen steden Lubeck, Hamburg unde Bremen tho liefmode und willen) *mit* den Groningern, Detmarschen unde Wurstern *bis Ostern 1489 einen Waffenstillstand. Am 30. Juni 1488 soll in Bremen eine Tagung über den Frieden stattfinden.*

Friedländer, Ostfries. UB. II, 1221. Or. St.A. Bremen; s. Rüthning, Old. UB. III, 47.

297. *1488 Oktober 31.*

Das Bremer Domkapitel hat erfahren, daß Edo Wimmeken die Synoden und die geistliche Strafgerichtsbarkeit des Domdekans in seinem Gebiete sperren will, und bittet, das Herkommen bestehen zu lassen.

Deme duchtigen unde erbaren juncheren Eden tho Jever, in Ostringe, Rustringe unde Wangerlande etc. hovetlinge, unseme gunstigen leven juncheren.

Vruntlyken grut mydt unseme denste tovoren. Duchtige unde erbar leve juncher, de werdige unser kercken domdeken mester Gerdt Oldewagen, doctor ame gestliken rechte, is vorgekomen unde uns vurder berichtet, wodannewys juwe leefte nicht scholen wyllen vorhengen unde staden in juweme landen unde gebeden to cinoderende *(lies* synoderende*)* na sedelyker cristlyker wyse, na ansettinge der hylligen rechte. Vorseen uns doch, deme so nicht syn schal. Weret nu van quader anbringynge, hyrwes ynne were, were unse denstlyke fruntlyke bede, sodanne wolden doen affstellen unde vorhengen, sodanne geestlyck recht unde streffinge in juwen landen lethen vor syck gaen. Desulfte her domdekene wyl syck ok gerne schycken unde hebben mydt juwer lefte undersaten in allermathe unde wyse, so de werdige syn vorvarne syck gehadt hebben. Een sodanne wyllen he ok wy juwer

Landesbibliothek Oldenburg

lefte jummers affvordenen; unde wes he unses vorscryvendes hyrinne mach geneten, bydden wy juwer lefte bescreven antworde, de wy gode bevelen in seliger wolvardt. Datum under unseme secrete ame avende Omnium sanctorum anno etc. LXXXVIII.

Elder unde cappittel der kercken tho Bremen.

Or. Papier, OLA. Jeverland, Landessachen. Das Verschlußsiegel ab. Druck: Friedländer, Ostfries. UB. II, 1236.

298. *1489 Mai 31, Sonntag* na Ascensionis domini.

Ritter Hero von Dornum, Ede Wimmeken zu Jever und Ike zu Knipensen, Häuptlinge, wollen einen Stillstand mit Groningen und den Ummelanden auf ein Jahr schließen, leiten aber Verhandlungen über einen dauernden Frieden ein und schicken mit der Beglaubigung den religiosen her Bernd, Prior to Esens, *nach Groningen. Am 2. Juni soll im Kloster* Termunte *eine Tagfahrt stattfinden, wozu jede Partei zwei* schedesheren *ernennt; Hero, Ede und Ike bevollmächtigen* her Taden, kerckheren to Werdum, und Hicken Boyngs, hovetling darsulves.

Friedländer, ebenda II, 1244. Or. Papier im Archiv zu Groningen.

299. *1489 September 25,* vridages na Matheus apost.

Die obengenannten Parteien schließen einen ewigen Frieden; der gegenseitige Schaden soll ausgeglichen werden, jeder soll Frieden halten. Streitige Angelegenheiten werden friedlich, nicht durch Fehde erledigt.

Regest: Friedländer, ebenda II, 1252. Or. Perg. Archiv zu Groningen.

300. *1489 Dezember 14.*

Egher Tannen to Dornum hovetling und Tadiken to Roeffhusen hovetling *schließen eine Sühne um Grundbesitz aus der Erbschaft von* Junge Hedde, *dem Ohm des Eger Tannen. Verhandelt haben* Hero Omken to Esense, Edo Wymken to Jever, mester Hicco to Dornum und Emden pravest, samptliken hovetlinge, mester Hayo to Jever und her Gryaleff to Sevenwerde, karckheren tosamende. Tadyke *tritt an Eger Tannen* 45 grase landes *ab, die* Amme Onken *baut, und erhält für 5 Grase das Geld* na peymente, als dat dar to Roffhusen in der hammerke *(Münze?*[1]*))* gancbar is, *die eine Hälfte* to dem stillen market, *die andere* Jacobi *(25. Juli). Dies ist am 18. November vereinbart. Nachher aber hat Eger Tannen die 45 Grase an Tadyke für eine bestimmte Summe verkauft und dankt nun für die Bezahlung. Er siegelt.* Gescreven na der bort unses heren MCCCCXXXIX des XIIII daghes Decembris.

Or. Perg. Werdumer Archiv 66, Jeverl. Verein für Altertumskunde, Das Siegel ab. Druck: Sundermann, H., Emdener Jahrb. 13, S. 143.

301. *Emden, 1491 Mai 24.*

Graf Edzard von Ostfriesland als Schiedsrichter zwischen der Stadt Kampen und den Häuptlingen Iko zu Knipens, Folt zu Inhausen.

[1]) *vgl. Urk. 224.*

Landesbibliothek Oldenburg

Nadat Iko toe Knypens en Foleff to Inehusen an Edszardt grave te Oostvriesland het geschil overgeven hadden, dat zij langen tijd met burgerm. enz. van Campen hadden gehad wegens het gevangen nemen van eenige Camper burgers, die zich tot het betalen van eene merkelijke som verpligt hadden bij hunnen eed of weder in de gevangnis terug te keeren, scheldt Edszardt Campen daarvan kwijt. „Datum an unsen huse unser stat Emden in den jair ons heren veertijn hundert dair nae am een ende tnegentichsten jair am avende sancti Urbani."

Regesten van charters en bescheiden von Kampen. Daraus mitgeteilt von Prinz im Emdener Jahrbuch X, 1, S. 59: Urkundliches zur Ostfriesischen Geschichte.

302. *Werdum, 1491 Oktober 1,* Remigii episcopi.

Der Häuptling Hicko Boynges, *Bruder des Häuptlings* Edo Boyngs von Goedens, *macht sein Testament. Man vergleiche die Stammtafel VII.*

Hicko Boynges von Werdum will in seinem Testament von sich und seinen Gütern Rechenschaft ablegen, um salich und seker *sterben zu können. Zur Ehre Gottes und des heiligen Nikolaus, seines Patrons, vermacht er der Kirche zu Werdum 12 goldene Rheinsgulden* to eyn nyen psaltern, item den Klanden *(Kalanden)* broderen *ihre verbesserte und volle Gerechtigkeit, dem Kloster zu Esens 2 Rheinsgulden, den 4* Mendicanten *(Bettelmönchen)* mante *(zwischen, bis) 1 Rheinsgulden, den Klöstern* Meerhusen und Oestringvelde manken ere gave . . . Item bekenne ick vor den hilghen sacramenten, dat ick ne hort hebbe van Hysen milder dechtnisse, myner huesvrouwen, van den schenckvaten, dar junker Edo up klaghet, noch ick se seen hebbe de tyt mynes levendes, . . . dat ick nicht en wete van salighen junker Tannen ghelde unde gude, dar junker Edo umme klaghet, dar wyl ik ten junghesten dage vor tho rechte staen. Item gheve ik myner huesvrouwen Wymden alle myn erve in den kerspel tho Werdum ghelegen up eer lyftucht . . . *auch* Tomma Boginges unse grotemoder *wird bedacht* . . ., so dat Edo unse broder unde syn erven scholen beholden alle unses vader unde moder erve in Rustringhe unde Ostringe . . . *Es wird auch aufgerechnet, welche Verbindlichkeiten sein Bruder Edo Boynges gegen ihn hat* . . . item do myn broder vanghen was[1]), do spisede ick Gudense eyn gans umgaende jaer sunder rogghe unde speck, unde ick vorlede den knechten den schaden, de sy leden by Eden up de Amerlande. Item leende ik mynen broder Eden to syner vencknisse 4 stighe *(80)* golden Rinsgulden und 5 stighe *(100)* enkel Postulatusgulden unde 4 stighe *(80)* enkel Arensgulden, *und 2 Pferde,* item do ick schoten wort vor Kripense, doe nam Edo myn peert uth myner herbe, dat ick koft hadde vor 36 golden Rynsgulden, dat gaf he Dirke Bardewysk an syne schult . . . Item Edo behelt al unses vaders schat 3 stighe *(60)* stucke goldes. Item Edo nam up van mynen weghen van Hemmen Ickzen to Sandel 10 goldene Arnoldusgulden, de unse grotemoder eme leent hadde up eyn erve, tohoep 30 Arnoldusgulden. Noch is Edo my schuldich 8 olde Arnoldusgulden van unser moder oerringhen. Hyrup hebbe ik wedder van mynen broder untfangen eyn Oestringe oerrynk, de wort werderet up 10 golden Postulatusgulden, *und anderes Geschmeide* ... Dat alle dusse vorschreven stucke aldus in der waerheyt synt, bekenne ik vor den werden hylghen sacramente by der salicheyt myner selen ende wyl dar tone junx-

[1]) Ede Boynges *hatte den Grafen Gerd und Moritz nach Old. UB. II, 891 eine Urfehde geleistet.*

Landesbibliothek Oldenburg

sten dage vor deme strengen ordel godes rede vor gheven. *Zu Testamentsvollstreckern hat er erkoren* de ersame vrome mans heren Taden (Thadeus) kerckhern to Werdum mynen bichtvader, Hicken to Godens hovetling, Folkert Oyken to Funnixen hovetling, hern Alrick vicarium to Werdum, *alle vier siegeln. . . .* Na der bort unses hern Jesu Christi, do me schref dusent verhondert, darna in den XCIo *(91.)* jare des daghes Remigii episcopi et confessoris.

Auf der Rückseite: Hycke Boginges testament.

Or. Perg. Jeverländischer Verein für Altertumskunde, Werdumer Archiv Nr. 43 und 141 (Auszug). Die Siegel ab. Druck: Sundermann, H., im Emdener Jahrb. 13, S. 144. Über Ede *und* Hicke Boynges *vgl. Rüthning, Old. UB. II nach dem Register.*

303. *1491 Oktober 19,* midweken neyst Luce ewang.

Ike Onneke to Kripense unde Inhusen *beurkundet, daß durch den Beirat von Bremen wieder ein Stillstand zwischen ihm und des* † Alken kinderen *einerseits und Lübeck und Hamburg andererseits bis Pfingsten nächstes Jahres zustande gekommen ist.*

Friedländer, Ostfries. UB. II, 1296, Or. Perg. Archiv zu Hamburg, Abschrift Lübeck.

304. *1492 Januar 31,* des negesten dyndaghes vor Lechtmissen.

Hedde Tyart Onnen sone *überträgt Besitzrechte* Hicken, van Oldersum unde Godensen hovetlinck, unde Almet, syner echten husvrowen, Ede Boynges dochter.

Or. Perg. Hausarchiv Gödens. Hedde Onnens Siegel an, zwei andere ab.

305. *1492 April 27,* fridages in den Paeschen.

Broder Haye, pravest to den Velde, *bezeugt, daß* Remet und syn echte wyf, Tiade genant, *die Grenze zwischen Horsten und Zetel folgendermaßen angegeben haben:* dat van den Bolenbarge geyt de rechte schedinge in de rode Ee doer dat mor, dar nu de brugge over geyt; de helfte van den water gene syden van Horsten horet up to Setel an der syden van den water, an dusser syden van Setel dat hort op tho Horsten sunder jenigerleye inseggent van den van Setel ofte van ander luden.

Friedländer, Ostfries. UB. II, 1317.

306. *1492 Juni 3.*

Häuptling Edo von Jever und die Ratgeber des Landes Wursten schließen auf sechs Jahre ein Bündnis mit der Verpflichtung, einander gegen Überfall mit 200 Schützen auszuhelfen.

In deme nhamen godes, amen. Umbe ruste, vrede unde eyndrachte der lande unde lude, ock umme sunderlinger frundtscupp willen is tuschen deme erbaren unde duchtigen junckheren, junckheren Eden tho Jhever, Oestringen, Rustringen unde Wangerlandt hovetlinge uppe eyne unde den ersamen unde vorsichtigen raedtgeveren unde vullmechtigen des landes Wursten uppe ander halven vorramet, gedegedingedt unde in dusser nabescreven wise besloten: so dat ick Edo hovetling ergenant will unde schall, schall unde will den gedachten raedtgeveren und vull-

Landesbibliothek Oldenburg

mechtigen des landes Wursten vorgescreven in eren rechtverdigen saken unde noden on unde ereme lande andrepende, dair ick erer moge tho rechte mechtich syn, unde dat thovoren an my hebben vorscreven, idt sy entjegen alsweme de mochten wesen, de se nha data dusser vorsegelinge, dair se nuw mede unbefeydedt synd, boven godt, eere unde recht dechte tho overfallende, uthgesecht entjegen dejhenne, dair ick mede in sunderlinger frundtscupp edder ock vorbundeshalven, namptlich de ghestrenge unde erbaire myn besunder leve swager tho Esense etc. ritther und ander heren unde frunde, dair ick desz mede tho donde hebbe, thohopesatet unde vorstrickedt byn, hulpe unde bistant dhoen myt twen hundert schutten uppe mynen schaden, so ick dairtho van se gheeschedt weerde. Unde wy raedtgevere unde vullmechtigen des landes Wursten willen unde scolen, scolen unde willen deme ergenanten junckheren Eden wedderumme in synen rechtverdigen saken unde noden, on, synen landen unde luden andrepende, edder wat sake on angaende mochte irrisen, idt sy entjegen, alsweme de mochten wesen, de on boven godt, eere unde recht dechten tho overfallende, deynen, hulpe unde bystant doen myt twen hundert schutten uppe unsen schaden, wo dicke unde vaken on desz mach van noden werden, unde wy dairtho van synen gnaden geeschedt werden, nyne stucke unde articule, so boven gescreven staet, buten noch thorugge tho gaende, sunder jo so vastlicken on wedderumme tho holdende, so dat syne liefften an uns hebben vorplichtedt, stede vast unde unvorbroken tho holdende sunder jenygerleyge intoch, hulperede unde argelist, unde dusset vorbundt durende sesz jaere lanck na data sbrieffs. Dusses tho merer bevestinge der wairheydt syndt dusser vorbundtbrieffe twe allyke eyns ludende der eyne part deme anderen vorsegheldt, unde heb ick Edo hovetling upgenant dusses tho orkunde myn rechte ingeseghel witlick benedden upt spacium sbrieffs heten drucken. Datum ame sondaghe vor Pinxten anno etc. des mynren tals twe undtnegentich.

Or. Papier, OLA. Jeverland, Landessachen. Das Siegel hängt daran.

307. *1492 Juli 19, Donnerstag vor Praxedis.*

Bürgermeister und Rat der Stadt Bremen bitten Graf Edzard von Ostfriesland, dem Bremer Ratmann Johann Oldiges *zur Eintreibung einer Schuld des Bürgers* Johann von Haren *in Emden behilflich zu sein. Dieser hat 4 Last Bremer Bier im Werte von 48 Bremer Mark bezogen. Da das Geld nicht zu erhalten war, so hat Johann Oldiges* den erbaren Folkuff *(lies Folf)* Alken sone, hovetling to Inhusen, *bevollmächtigt, die Summe einzuziehen. Bürgermeister und Rat siegeln.*

Or. Perg. OLA. Kniphausen, Landessachen. Das anhängende Siegel hat die Umschrift: Secretum Bremensis civitatis ad causas. *Druck: Friedländer, Ostfries. UB. II, 1324.*

308. *Kloster Langen, 1492.*

In Friesland, Westfalen, Holland und den Nachbarländern trat eine ungeheure Teuerung und große Hungersnot ein. Es hatte im Vorjahre zuviel geregnet, so daß zahllose Rinder und Schafe starben. Eine Tonne (18 Tonnen eine Last, etwa 16 bis 17 Zentner zu 100 Pfund) Hamburger Roggen (siliginis) *Emdener Maß kostete im März 5 Rheinische Goldgulden, eine Tonne Bohnen 4, Hamburger Gerste 4, Hafer*

Landesbibliothek Oldenburg

2 Goldgulden. Et multi pauperes fuissent mortui, si cenobiticus ordo eis non subvenisset, quod secundum Augustinum omnes pauperes sunt hospitio recipiendi, ne boni excludantur. Et propter caristiam plures fuerunt venditores quam emptores. O tempora dolenda, *also: infolge der Teuerung gab es mehr Verkäufer als Käufer, traurige Zeit!*

Friedländer, Ostfries. UB. II, 1342, Mscr. A. 88 St.A. Aurich. Druck: Zeitschrift des historischen Vereins für Niedersachsen 1862, S. 272.

309. *1492 September 29,* Michaelis.

Hero von Dornum etc., Ede Wymmeken *von Jever schließen* Gode almechtich to lave, deme hilligen Romschen ryke tho eren, *mit Hamburg ein Schutz- und Trutzbündnis gegen etwaige* mishegelicheid, twiste unde unwillen der eddelen frouwen grevinnen, der greven orer sonen, *in Ostfriesland. Diese* tohopesate *fängt jetzt zu Michaelis an und dauert 10 Jahre.*

Friedländer, Ostfries. UB. II, 1335. Or. Perg. St.A. Aurich, Große Urk.-Sammlung 144.

310. *1492 Oktober 27.*

In Waddens wird endlich eine Angelegenheit erledigt, in der der verstorbene Lubbe Onneken vermittelt hatte.

Wy Dodecko Ommekes vicarius to Waddensen, Eggeryck Tyadynck radghever darsulvest, Hayo Ryckellyng bekennen unde betughen abenbaer vor alsweme, wo voer uns is ghewesen Herynck Boyckelde unde hefft bekant unde thostaen in vuller macht syner synen, dat junghe Taydycke hefft em vornoghet van des sakens weghen, als Lubbe Onneckes salygher dechtnisse hadde twyschen den beyden dat gededynghet. Dusses to groter orkunde unde warheyt hebben wy vornompte unses kerspels inghesegel ghedrucken hethen up dat spatium dusses breves. Datum anno domini XCII in vigilia Symonis et Jude apostolorum.

Or. Papier. OLA. Jeverland, Landessachen. Das aufgedrückte Siegel ab.

311. *1492 Dezember 11,* dinxedages na U. l. fr. Conceptionis.

Bischof Heinrich von Münster, Administrator von Bremen, Graf Moritz von Spiegelberg, Roleff edelher to Deipholte, Hero Ommeken und Ede Wymken *von Jever schließen mit den Grafen Edzard und* Uke *von Ostfriesland einen Stillstand der Fehde bis 8 Tage nach Pfingsten ab. Am 18. April 1493 sollen Verhandlungen über den Frieden zu* Aschendorpe *stattfinden.*

Friedländer, Ostfries. UB. II, 1339. Or. Zerter St.A. Aurich, Große Urk.-Sammlung 145.

312. *[14]93 März 18,* maendage na Letare.

Häuptling Edo Wymeken *zu Jever etc. an Danzig: einige seiner Diener haben ausgesagt,* so ick se in vorledenen tyden uppe de Hollandeere, myne apenbaire untsechte vyande, anders nummande tho beschedigende, hadde uthgemaket, scolen dosulvest eynen van Dantzicke scipper karspell, Hoffell genant, an boert gekomen

Landesbibliothek Oldenburg

syn. So denne desulften myne uthgemakeden deynre uppe syneme schepe summige Hollandessche mynre vyande guedere hebben betreden, als namptlich umbtrent negen edder theyn last roggen, hebben de myne sodanen roggen an sick genomen und my tore stede gebracht, den ick voer myner vyande guedt hebbe beholden. —

W. Stein, Hans. UB. XI, Nr. 658 nach Or. m. S. Danzig St.A.

313. *1493 Mai 2,* am donerdage na Philippi et Jacobi apostolorum.

Edo Wymeken tho Jhever, Oestringen, Rustringen unde Wangerland hovetlingk *quittiert über 208* enkele olde Rinsgulden, *die er von* vrouwen Wymede, Hicken Boynges, dem Godt gnade, syne nagelatenen weduwen, *als Preis für die in Urkunde Nr. 302 genannten Wertgegenstände erhalten hat:* vormyds dem werdigen mester Hayen tho Jhever, deme eerhaftigen heren Taden tho Weerden kerckhern unde dem ersamen Ingen Aiben tho Buthforde eyne frundtscupp is vorsonet unde gemaket, alse des smydeshalven, (dat) Almedt milder dechtnisse, (de) des gedachten Hicken Boynges dochter is gewesen, hadde mede van Jhever genommen, ock des tafelsmydeshalven, (dat) Hysze, der Godt erbarme, hadde myt sick von Witmunde genomen, my van wegen Ineken Tanen, myns saligen grotefader broder, andrepende. *Wenn Edo Wymeken oder seine Erben* anderswair mede myt rechte konden anlangen unde beklagen, *so gilt dafür diese Sühne nicht. Er siegelt.*

Or. Perg. Jeverländischer Verein für Altertumskunde, Werdumer Archiv Nr. 42. Das Siegel ab. Druck: Sundermann, H., im Emdener Jahrbuch 13, S. 149.

314. *1493 Juni 29, Sonnabend nach* Nativitatis Johannis bapt.

Edo Wymeken tho Jever etc. hovetlingk *beurkundet, daß* Offa Scomaker tho Tzillenstede *an* Clauwse Kremer tho Jever *einen* ham landes *verkauft hat, es geschieht mit* vullborde synre kindere, so se on in dussen duren jaren myt syner noettruft kost und kleider nicht en konden besorgen. *Der Hamm Landes hat* achte medersmatten, *ist* in de Wester Jhever hammercke belegen und strecket de noerder einde van deme olden depe an wente upp de olden leyde, de Dose geheten, de tuschen den ham unde deme olden wegh heer licht, dair myn junkher upp de oestersyden unde frouwe Egrix upper sydtwendinge upp de westersyden negest by belandet sindt. *Der Junker Ede siegelt.*

Nach einer Notiz auf der Rückseite ist dieser Hamm später an Rothusen gekommen.

Or. Perg. Werdumer Archiv 80, Jeverl. Verein für Altertumskunde. Ein Rest des Siegels an. Gepräge unkenntlich.

315. *Bremen, 1493 Dezember 20,* die Veneris vicesima mensis Decembris.

Die Vikarie des Altars der heiligen Anna in der Parochialkirche zu Schortens ist erledigt, der letzte Inhaber war Helmericus Rastede. Nun überträgt der Bremer Domdekan Gerardus Oldewagen *dem* Fredericus Friseners, *einem Geistlichen der Bremer Diözese, auf Grund des ihm zustehenden Rechtes der* collatio *und* provisio *diese* perpetua vicaria. *Dies beglaubigt der päpstliche Notar* Hinricus Rode.

Notariatsinstrument, Perg. OLA. Jever, Ortschaften, Schortens.

Landesbibliothek Oldenburg

316. *1494.*

Johannes Bulderen, stacionarius *der Bremer Kirche, nimmt die Jungfrau Ivese, Tochter des Häuptlings Edo von Jever, in die Bruderschaft des heiligen Petrus in Bremen zur Teilnahme an allen guten Werken in Kirche, Diözese und Provinz für Lebende und Verstorbene auf. Auf der Rückseite: Ablaßbrief Jungfer* Ivese, *Junker Eden Tochter.*

Or. Papier, OLA. Jeverland, Landessachen. Das Oblatensiegel vorhanden.

317. *1494 Mai 25.*

Hansetag zu Bremen, ame sondaghe Trinitatis.

9. Hyrna hefft her Hermen Langembeke doctor, borgermeister to Hamborgh, vorgegeven von sulcher roverye, de dagelikes vor der Elve unde in andren plaitsen deme gemeinen seefarenden copmanne to mertyden durch itliche hovethlinghe in Vresland unde ere hulperen weddervaren, so dat eme duchte nutte wesen, mit den ersten vor allen anderen saken darto to gedengkende. So ward belevet, an Ede Wymmeken, Hero Ommeken, Iken to Knypensen, Higken von Ghodensen unde de greven Oldemborgh in der besten wyse to schriven, so dat de copman syner entfromdenen gudere mochte restitutie erlanghen unde sulche roverie mer vorbliven. *Ihre Antwort sollen die von Bremen und Abschriften an Lübeck, Hamburg und Groningen schicken.*

Dietrich Schäfer, Hanserecesse III, 3, Nr. 353, S. 268, 285.

318. *1494 Juli 17, Donnerstag nach* Divisionis apostolorum.

Hero von Dornum, Ritter, to Esense, Stedestorpe und Withmunde etc. here, *schreibt für sich und seinen Schwager (Edo Wimmeken von Jever) an Bischof Heinrich von Münster. Sie stehen vor kriegerischen Verwicklungen (mit Graf Edzard Ihre Antwort sollen die von Bremen in Abschriften an Lübeck, Hamburg und Groningen schicken.*

Entwurf, Papier, OLA. Jeverland, Landessachen. Druck: Friedländer, Ostfries. UB. II, 1399.

319. *Horstmar, 1494 Juli 21,* Marien Magdalenen avend.

Bischof Heinrich von Münster, der hilligen kercken to Bremen administrator, *teilt* deme erberen unsen guden frunde heren Hero van Dornum ritter etc. *mit, daß er sich nach dem Emslande verfügen und ihm und seinem Schwager etwa in 14 Tagen Gelegenheit geben wird, mit den bischöflichen Räten* up eyne gelegene, bequeme stede *zu verhandeln.*

Or. Papier, OLA. Jeverland, Landessachen. Verschlußsiegel ab. Druck: Friedländer, Ostfries. UB. II, 1400.

320. *Leerort, 1494 Juli 23,* midweken na Marie Magdalene.

Graf Edzard von Ostfriesland fragt Edo Wimmeken, wessen er sich bei der Erneuerung der Fehde mit Bischof Heinrich von Münster vom 25. Juli an von ihm zu versehen hat.

Landesbibliothek Oldenburg

Or. Papier, OLA. Jeverland, Landessachen. Verschlußsiegel ab. Druck: Friedländer, Ostfries. UB. II, 1401.

321. *1494 Juli 26.*

Edo *Wimmeken antwortet Graf Edzard auf das Schreiben vom 23. Juli.*

. . . So my und den mynen tho velen tyden mannichfoldig overfall, bedranck und gewalt mit wrevel wedder reden und recht sunder jenigerleye vorwarckinge van juw und den juwen is bejegend und thogelecht, vormarke noch nicht uth dissen gedanen juwen schrifften my jenich wandel und lyck moge wedderfahren und bedyen, wairmede ick denn de langen tydt beth hiertho hebbe geleden, und wol furder werde vorduldende, beth so lange de almächtige Godt thovoren sick wille vorwerdigen, mit thodaht myner heren und frunde, en sodans tho wandelende. Geven am dage Annae matris Mariae anno MCCCCXCIV.

Edo Wymeken, tho Jever etc. hovetling.

Dem eddelen und wollgeboren hern Edzardten in Ostfriesland greven, mynen gueden frunde.

Abschrift. St.A. Aurich Mscr. A. 46. Druck: Friedländer, Ostfries. UB. II, 1403.

322. *1494 August 5, Dienstag nach* Petri ad Vincula.

Amtmann Herbert van Doringilo *zu Cloppenburg schickt dem Ritter* Hero Umken *zu Dornum etc. den Entwurf des zu Sage besprochenen Bündnisvertrages, nachdem Bischof Heinrich ihn gesehen und sich damit einverstanden erklärt hat. Hero und sein Schwager Edo Wimmeken haben noch ein für beide gleiches Schreiben oder einen Gesandten des Bischofs zu erwarten. Der Abschied von Sage vom 2. August enthält nun folgende Bestimmungen: 1. Bischof Heinrich verbündet sich mit Hero Ommeken von Dornum und Junker Eden gegen den Grafen von Ostfriesland und stellt seinen* bewanten *als ihr* hovether *einen* hovetmann *mit* 600 knechten tho vote *und* 200 perde. *2. Die Löhnung* (besolden) *übernimmt der Bischof, die Verpflegung Hero und Edo. 3. Beute wird in zwei gleiche Teile geteilt, den einen erhält der Bischof. 4. Dieser verpflichtet sich,* na uthgange der 14 dage einen vorstliken toch to doende aver de Fresen. 5. Und wan men so to velde tagen is, so wil . . . unse gnedige leve here und de twe vorbenomt mit eren anhengern nine sone, bestand oft vrede maken sunder des andern raet, weten ofte willen.

Nach einer Abschrift in Remmers' Kopiar, S. 389. OLA. Regest: Friedländer, Ostfries. UB. II, 1404.

323. *1494 August 24,* Bartholomei.

Die Grafen Edzard und Uke *schließen mit den Vertretern des Landes* Ditmarschen *Gott dem Herrn zum Lobe und dem* hilligen Romischen ryke nicht to verfange *gegen* Ede tho Jever hovetling und Hero Oncken tho Dornum ridder *ein Bündnis, um die Fehde gemeinsam zu führen. Die Ditmarscher schicken den Grafen 5000 rh. Gulden und* 1000 guder versochter voetknechte, der 500 uthlandsche knechte scholen wesen, tho kriege wol versocht, *und im Bedarfsfalle noch weitere 1000 Mann zu Fuß aus ihrem Lande. Die Sühne soll bei Hamburg liegen.*

Landesbibliothek Oldenburg

Brenneysen I, lib. IV Nr. 21, S. 120. Druck: Friedländer, Ostfries. UB. II, 1409. Vgl. Emdener Jahrb. 20, S. 235.

324. *1494—1495.*

Jever und Knyphausen, Gegensatz, in einer Darstellung von ostfriesischer Seite. Die Beweggründe der Jeverschen Separatisten fehlen.

Doe men nha Christi geboert 1494 schref, dewile nu de gravinne frouwe Teda uth diesen jamerthal vorscheiden und graf Etzardt de anderde des namens durch belevent und begehren prelaten und erbar manschup die sorge und regierunge dieser grafschaft Oistfrieslandt (wo vorgerort) hadt angenomen, und nadem de sathan alle tyt ein benider des fredesamen levens is, und graf Etzardt in warheit befunden, dat Hero Omken tho Esens und juncker Edo tho Gever dach und nacht darna stunden, dat se Harlinger, Wanger, Osteringer und Rustringer lande under sich mochten bringen und dieser grafschaft Ostfrisland tegen keiser Friderichs belehnunge wulden und gedachten afthotheen und dieselben hovetlinge under eren gewalt und gehorsamb gedachten tho bringen, nachdeme se dann vornemen, dat die hovetlinge tho Godense, Inhusen und Knipens in der gude dar nicht hen tho brengen, noch tho bewegen weren, darup hebben Hero Omken und junker Ede sick vor erste mit Hinrick von Schwarzenborch to Bremen und Munster bischop, de sick doch rede vorhen mit frawe Teden gotsalig verbunden. Als dat nu gescheen, heft juncker Ede tho Jever enen anschlag, umb Foleff tho fangen, gemakt, und heft ehn tho Ackum in des pastors hus in der nacht gefencklich angenomen und ene also gebunden vor Inhusen, dat he dat selvest solde upheschen, gefurth. Up sodane thosage so juncker Eden dat hus worde geopent und man denn over den graven, dor man eine singel up setten mochte, were thogerichtet, alsdan solde genante Foleff der gefengnus entledigt sein. Da nu dat hus was upgegeven, de walle in den graven geschloifet, wulde juncker Edo Foleff wider verplichten, dat he sick nicht an den graven tho Oestfrieslandt, dann he solde sick in sinen gehorsamb vorplichten. Als nu Folef nicht wolde dhon noch afloven, nam juncker Ede ene gefencklich midde na Jever und let ene mede in der herbergen laven. Als dit nu aldus geschehen und fraw Bindeleff nach Jever, umb Folef uth der gefencknus tho verlosen, toch, do worde se ock gefencklich angeholden. Als nu datsulvige Iko to Knipens vornam, dat sin moder tho Jever mit Folef ock worde angeholden, do leth sick Iko tho Knipens von junker Eden by ene tho komen geleiden. Als he nu geleidet was und tho Jever gekamen, schref junker Edo an Hero Omken tho Witmund, dat he dor acht wolde up hebben, dat ene dat vogelken nicht entfloge, wente he hedde ene geleidet. Darup heft Hero Omken tho perde unde tho vothe den genanten Iken tho Knipensen vor den Ludewech vorgeholden, wan he widder na Knipens theen wolde. Und so nu genante Iko sin moder noch Folef van de gefenknus frig mochte krigen, he lovede dan ock, dat he under sine bescharminge und nicht der grafen von Ostfrislandt wulde staen, worin Iko nicht wolde vorwilligen. Und alse he nu up sin geleide weder na Knipens wolde theen, brachte junker Ede one vorder weges wente an de watermohlen, und int afschedent sede he Iken dat geleide up und leth den schlachboem hinder eme thoschluten; und so bald he den ruggen gewendt, sint Hero Omken lude an der Ludewech upgebraken und hebben one gefenglich an-

Landesbibliothek Oldenburg

gegrepen, und Her Omken hefft Iken also gefangen vor dat huis Knipense, dat he datsulve solde upeschen, geforet. Als nu die bevelhebbern up Knipense Iken eschung, dieweil he gefangen was, nicht achteden und dat huis darumme nicht wolden openen, do hefft Hero Omken Iken mede na Witmunde genommen, leeth one in schware gefengnus werpen und dat slott mit bley thogeten. Als nu genante Iko ock van Hero Omken gefangen, des sick die freuntschap sambtlik vor grave Edzardten, dieweil sie weghen der belehnunge kaiser Friederichs under graven Edzards beschermunge scholden staen, hochlich hebben geklagt. Darup grave Edzardt, Edo Egbertes tho Koldeborch und Haro tho Utterstewehr mit etlicken, so vele sie bewilligen konden, umb Foleff uth der gefengnus tho erlangen, vergant *(vereinigt)* und seindt desulvigen also dorch tholatinge graven Edzards in der nacht na Jever tho voete und perde getagen und genanten Foleff mit gewalt uth Ubbo Schrivers huis genomen und one vorerst tho Knipense und vort tho Awerich bi grave Edzardt gebracht. Als nu grave Edtzardt van Foleff allen bericht, wo junker Edo und Hero Omcken bei Bindeleff, Iken und one gehandelt, untfangen, do hefft grave Edzardt genanten Foleff umb kriegsleuten an lange Nittert, Fox und junker Sleinitz, die rede itliche kriegsleute bei einander, abgefertigt. Midler tit wurde grave Edzardt mit seinem gantzen lande rede und toich mit elven hundert reisiger peerde na Jever und leede sick darvor. Als nu Foleff mit den knechten int land was gekamen, begierde he van grave Edzard, dat he vorerst Hero Omcken mit den krigsluden umb ein reuterterung und ock umme Iko tho Knipensen tho verlösen, mochte anspreken. Datsulvige grave Edzardt one damals noch nicht gestadet, jdoch schreff graf Edzardt uth dem leger vor Jever an Hero Omken, dat Foleff mit etzliche kriegsleute were verhanden, so he Iken nicht wolde weder uth der gefengnus laten, so wurde men da wider tho trachten. Und graf Edzardt leet genanten Foleff bei sick mit den hoeftluden und knechten int leger komen, averst Hero Omcken sumede sick nicht lange, leeth genanten Iken uth der gefengnus und graf Edzardten den genanten Iken quith, ledig und loes tho Jever int leger bringen, und genante Iko gaff graven Edzardt tho danckseggínge dat huis Knipense mit herlicheiden und thobehoir ewig und erflich, jedoch mit dem beding, dat sein gnade nu ohne und darna seine erven und naerven darmede von den graven tho Ostfrieslandt mochten und schulden belehnet werden. Und grave Edzardt hefft Knipensen also angenamen und genanten Iken aldair in jegenwerdickeit der gantzen landtschup mit dat huis Knipensen, wo vorgeroert, belehnt[1]), und grave Edzard leeth also sein geschütz vor Jever richten und torne und porten bescheten.

2 Abschriften, 16. Jahrh. St.A. Aurich, Mscr. A 45, die ältere an den Rändern etwas beschädigt, ergänzt durch die andere, bildet die Grundlage der oben gegebenen Fassung.

325. *1495 Januar 13 und 26.*

Ede Popken ist gestorben, er hatte herrschaftliches Grodenland in Pacht (Heuer) gehabt. Auf Grund eines Familienvertrages wird nun für seine junge Witwe und ihre Kinder, aber auch für seine alte Mutter gesorgt. Die Bewirtschaftung der 60 Grase Land übernimmt ein Verwandter mit Namen Ulfert Oiken, der zugleich für

[1]) *1495 Juli 1. Druck* Brenneysen I, 4, cap. 24.

Landesbibliothek Oldenburg

die Erben zu sorgen hat. Die sehr interessante Urkunde gewährt einen Einblick in die bäuerlichen Verhältnisse.

So idt unses gnedigen heren amptluden behaget, is ein contract unde handel vorgenamen van wegen salige Eden Popken nagelaten weduwe unde kinderen, unde ener mith namen Ulfert Oiken, also unde dergestalt, dat densulvigen is vorhureth de 60 grase grodenlandes mit der behusing, so dar vorhanden, so s. Eden Popken nagelaten kinderen wedderumme sinth thogesecht van unses gnedigen heren rentschriver na utwising der heren register, unde schal Ulfert erstlick stan unde genoch doen aller herenupkumpt unde hoffdenst, dick unde dam, unde wes up den lande valt unde vallen mach, ock den karspel recht waren, ock den pastoren sin gerechticheit geven, nichtes buten bescheden, uthgenamen wat tho der kercken in gelde schal utgegeven werden, scholen de kinder betalen. Dat arbeit schal Ulfert darto doen. Thodeme sint eme thor hure thogesecht 6 koie, dewelcke he mith dem lande up Meie schal entfangen anno 95, darvor schal he den kinderen jarlicks vor jder ko tho hure geven 3 daler tho 15 schapen[1]), unde scholen de kinder desulve koie altidt up Mei wedder entfangen. So sint dar vorhanden 2 stitzen *(junge Kühe)*, desulven schal he bi sick holden; solange als he de gust vodert, schal he desulve wedder melcken unde ock up Mei wedder leveren, ock schal unde wil vorgenompte Ulfert de wedewen mith den kinderen bi sick in huse erholden unde scholen den groten pisel[2]) mit den keller unde der dorrensen[2]) gebruken vor sick. Darto schal he eme des sommers grasen unde winters voderen 4 koie fri ane alle beswer manck sine koien und 3 honer, 2 ande. So is dar 1 olt swine, datsulve wil he ock bi sick de jarmal beholden, overst in sinen afftage mit so vele varken den kinderen wedder leveren, als he idt up thokumpstich Meie entfanget. Ock sint aldar 3 olde gose, desulve schal he ock aver sommer tho halve beholden und de jungen up kumpstich harvest mith den kinderen delen, ock in sinen afftage also wedder leveren. So schal ock de weduwe mith den kindere alle jare, so lange he up den lande wanet, der weduwen 1 junck swin winters unde sommers van dat vorgedachte swine upvoden unde erholden tho behoff der kinder. Wider schal de weduwe den koeltun mith gebruken unde ock mith bearbeiden. Ock schal se thobehoff der vuring alle jare den dideschar ren[3]) mit geneten unde ock mith bearbeiden; dewelcke nu overst vorhanden, mach se vor sick beholden unde bearbeiden na eren gefalle. Wat de behusinge belangen, schal Ulfert also erholden, alse he de sulvige entfangt, war gebreck daran kumpt an wand edder dack, wedderum vorbeteren, utgenamen so men enen nien dack schal tugen, scholen de kinderen betalen, overst Ulfert bekosten unde plegen. Ock is voraff bescheden, dat offgedachte Ulfert nicht mer den huses nottroft schal unde wil ock plogen unde he wol bemessen kan. Unde is ene also dith lant thogesecht 10 jare, angande up thokumpstich Mei anno 95.

Baven dith alle schal offt gedachte Ulfert der vaken gedachte weduwen unde kinderen alle jar geven im frien gelde vor jder gras 11 schap unde nu also vort

---

[1]) *Noch im 17. Jahrhundert hatte der Ausdruck Taler allgemeine Bedeutung für größere Geldstücke: der Reichstaler hatte 72 Grote, im Oldenburgischen gab es Stücke zu 48 Groten (= ⅔ Rt.), und zu 15 Schap oder Schaf (= 36 Grote oder ½ Reichstaler).*

[2]) *Pisel, beste Stube, Döns, Stube.*

[3]) *Scharn ist der Kuh- und Pferdemist, getrocknet zur Feuerung gebraucht.*

Landesbibliothek Oldenburg

uthgeven vorhen 60 rikesdaler (unde scholen de erste 60 der lesten 60 ene borge sin) thobehoff des winkopes anno 95 unde aver ein jar noch 60 rikesdaler up Vastelavent anno 96, unde scholen ene disse penning in de 6 jare in den frien gelde gekortet werden unde ock betalet, unde is disse vordrach also gedrapen unde gehandelt mit salige Eden Popken gebroderen consent, unde wille unde hebbent ock sulvest gehandelt, als Lubbe Popken unde Minnith Popken, unde ick Lubbe Tiaedes, dewile de weduwe min dochter is, hebbe idt geschreven up dat eintfoldegeste. Geschen den 13. Januarii anno 95. *(Darunter mit anderer Hand und blasser Tinte:)* Dit baven unde under bekenne ick Mynyth Popken myt myn egen hannt.

Ock is vordragen van wegen saligen Ede Popken nagelaten weduwen unde kinderen unde der oldemoder Teite, saligen Popken Ulfers nagelaten weduwen, also dat se eine affkoep hefft begert, unde is gehandelt unde also vordragen dorch ere egen beiden sons, als Lubbe unde Minith, dat se schal hebben 2 koien, 1 swin, 1 schap, 1 side specks, 2 stap weten, 1 bedde mit sine thobehor (unde so se levet 3 jar na eren afftoch, schal se noch 1 koe hebben), darmith mach se theen bi ene van eren kinderen, wor idt er belevet. De er den annumpt, mach unde schal den ock alles beholden vor sick unde sinen erven, nichtes darvan wedderum tho geven unde hefft also nichtes mer up ere sons kinder, als saligen Eden Popken nagelaten erven tho beklagen (und deselben preberen weder van brutschatt, noch ichtenswes mehr, wat dat ock wehre). Wil se ock bi der jungen weduwe unde kindere bliven, hefft se koer. So se bi ene blifft, scholen desulvige, wo baven geschreveen, ock beholden und erven. Gehandelt unde geschreven den 26. Januarii anno 95.

Or. Papier, ohne Siegel. OLA. Jeverland, Landessachen. Zum Verständnis:

Lubbe Tiaedes		Popke Ulfers — seine Frau Teite, oldemoder, Großmutter.		
Junge Witwe	Tochter		Edo Popken,	Lubbe, Minith Popken.
		Kinder		

Auf der Rückseite Schreibübungen, darunter:

Und ich mues mich aller freuden masen, ohn dich, hertzlieb, wolte ich mich nicht lasen trosten, niemandt, wens gleich auch wehr die Romische Kaiserin.

326. *Emden, 1495 Februar 15, Sonntag nach Valentini.*

Diricus, *ein* dener *des* eddelen unde wolgheboernen heren Edzard tho Oestvreslande graven, *berichtet seinem Herrn über eine Unterredung des Priors von Esens mit* Hero Omken, *betreffend den Handel* Heros *und Junker* Eden, *die Iko von Knyphausen und Folt von Inhausen gefangengenommen haben: Hero Omken habe sich geäußert, Graf Edzard brauche sich um ihre Untersassen nicht zu kümmern so wenig wie sie darum, daß er seinem Bruder Ulrich 4 Dörfer abgenommen habe, da ihm dieser den Gehorsam verweigerte. Übrigens hätten sie auf die Beschuldigung des Seeraubes an die Städte Lübeck und Hamburg etc. geschrieben:* Wy hebben nu dejennen in unsen hechten *(Haft, Gefängnis)* sitten, de juw dat juwe dagelix tor sewert nemen. Willen gy see nu hebben, wy willen se juw levern, wente gy dee hebben willen, tho juwer begerten . . .

Or. Papier. OLA. Jeverland, Landessachen. Verschlußsiegel ab. Druck: Friedländer, Ostfries. UB. II, 1427.

Landesbibliothek Oldenburg

327. *1495 Februar 20.*



Iko von Knypens hat sich gegen Ede Wimmeken II. um Folf von Inhausen erhoben, ist von Hero Ommeken von Dornum gefangengenommen und unterwirft sich nun dem Herrscher von Jever, indem er zugleich Urfehde schwört.

Ick Iko Onneken, tho Knypensen hovetlingk, enkenne unde tuge in unde avermyds dusseme apenen beszeghelden breffe vor alsweme, so ick durgh vorhalinge *(Anlaß)* wegen Foelfes myns vedderen heer oersakende myt deme erbaren und duchtigen mynen gnedigen leven junckheren, junckheren Eden tho Jhever, Oestringen, Rustringen unde Wangerlandt hovetlinge was tho twyste unde unwillen gekomen unde dairover de ghestrenge unde erbaire myn gnedige leve heer Hero van Dornum, Esense, Stedestorpe unde Witmunde, ritther, syner gnaden leve swager, my gethovet unde vencklick genomen, heb ick my denne myt eren gnaden, se my sodaner thosage unde vorhalinge halven wedder tho gnaden nemende, derhalven geloflyken unde lieflyken in dusser nabescrevenen wise frundtlyken vorenygedt unde vorlyket: So dat ick Iko vorgenant myt ripeme rade, woll vorbedachten, nuchteren mode myneme gnedigen leven junckhern ergenant de borgh Knypensen in syner gnaden hande hebbe gheschulden, myt my dairuppe tho theende so starck, so idt synen gnaden synlick is, unde ick so starck, so my syne gnaden dairuppe tho theende willen vorstaden, unde denne de borgh myt eyneme damme na syner gnaden willen tho krenckende *(einzuschränken)*, nicht wedder tho bevestende, idt en sy denne myt syner gnaden edder synen arven weten unde willen, unde denne viff edder sesz dage myt my dairupp tho blyvende, denne syne gnaden myt den synen wedder aff theende, my by den mynen, idt sy denne ghelt, golt edder sulver, arve edder guedt, borge edder heerlicheyde, so ick unde myn vader milder dechtnisse dairmede bearvet syndt, by blyven tho latende de tytlanck myns levendes. Und wen ick na den willen Godes dodeshalven vorvalle, scall sodanne borgh Knypensen myt alle erer thobehoringen my belangende an anders nummande sunder an mynen gnedigen leven junckheren unde syner gnaden arven, so ick nyn echte, rechte unde eelyke kynder nalate, wesen vorvallen, und scolen syner gnaden meyer, ock Rickloffs unde Memmen tho Roeffhusen gebrodere eere meyer ime karspel tho Ackum wonhafftich hoffdenstes, tynses unde tegeden, se tho Knypensen plegen tho donde, unbekummert, leddich unde loes syn. Unde will synen gnaden, synen arven unde undersaten de tytlangk myns levendes truwe unde holdt blyven unde wesen, in allen dingen eer beste tho wetende unde eer argeste na myneme vormoge tho kerende, nummande uppe Knypensen tho vorstadende, dat myneme gnedigen leven junckheren, synen arven unde thogewanten wairanne mochte hinderlich schedelich edder entjegen syn. Ock furdermeer so en will, noch gedencke ick Iko vorgerort jummande uththoverdigende, jenygen anfanck *(Angriff)* noch tho water edder tho lande doen tho latende, idt en sy myt myns gnedigen leven junckheren vullboerde, weten unde willen. Unde so ick van deme ghestrengen myneme gnedigen leven heren Hero van Dornum, ritter, etc. vorbenant vorhalinge halven tegen mynem gnedigen leven junckheren, so bovengenant, was getovet unde vengklick genomen, ghedencke ick Iko vorgerort unde myne arven edder nummande van unser wegen uppe mynem gnedigen leven heren ergenant, ock myneme gnedigen leven junckheren vorg. unde eren arven sodaner toefnisse *(Festnahme)* halven unde scaden in allen thokomenden

Landesbibliothek Oldenburg

tyden nicht tho sakende *(anzuklagen)*, tho vedende edder tho hatende, sunder jenyerleye argelist, ock my Iken vorgenant mede behalden, dat de knechte, de nuw upp Knypensen syndt, de mynen gnedigen heren, ock mynen gnedigen junckheren myt mynen dingen vorwracht en hebben, myt my in myner kost tho blyvende, eer gnaden sick dairanne nicht tho streckende, so se nyne thosage uppe se en hebben. Weren dair ock averst ichteswelcke knechte dairmede, de eren gnaden entjegen gedaen hadden, scolen desulften myt ereme tuge vryg unde velich affgaen unbehindert lyfs unde guedts.

Alle dusse puncte unde articule sampt unde besunderen heb ick Iko vorgenant vor my unde myne arven deme vilgedachten myneme gnedigen junckheren unde synen arven ghelovet unde ghesworen, love unde sweere de jegenwordich myt dusser scrifft myt uthgestreckeden armen, upgerichteden lyflyken vingeren stavedes edes in den hilligen swerende, stede vast unde unvorbroken in gueden truwen woll tho holdende sunder jenygerleye argelist. Wurden ock averst van my edder den mynen jenich van dessen bovengeschreven stucken gekrencket unde ingebroken myt hande edder myt munde, heb ick derhalven annamet unde bewillet, bewille unde anname jegenwordich in krafft dusses brieffs by densulften lofften unde eden, so bovengescreven, wedder in myns gnedigen leven junckheren hechte tho gaende, dair nicht uth tho schedende, ick en sy denne myt holte unde isenen dair anne vorwaert unde na syner gnaden willen woll besorgedt. *Es werden zwei gleichlautende Urkunden ausgefertigt und untersiegelt, die eine von Ede Wimmeken und von Iko aufbewahrt, die andere von Iko untersiegelt und von Ede aufbewahrt.* Gescreven unde ghegeven . . . na der ghebuerdt Christi unses heren viertheynhundert dairna im viffundenegentighesten jair am fridage vor sunte Peters dage ad cathedram.

Or. Perg. OLA. Jeverland, Landessachen, nur diese Ausfertigung vorhanden. Das Siegel ab. Druck: Friedländer, Ostfries. UB. II, 1428.

328. *[1495 März 29]*, ame sondage Letare.

Haro zu Middelstewehr, Udo zur Kaldeburg und Heitet Metsen, veddern unde frunde *des Häuptlings Folef von Inhausen, rechtfertigen in einem Schreiben an Junker Ede, zu Jever etc. Häuptling, die Befreiung Folfs aus seiner Haft in Jever: nicht eigenmächtig sei dieser aus seiner Herberge in* Ubben Scryvers hus *seinem Gelübde zuwider geschieden, sondern er sei von ihnen gewaltsam aus der Haft befreit und aus Jever* nachtslapender tydt *abgeführt worden. Er hat Graf Edzard nun schwören müssen, daß er zu Ede nicht zurückkehren werde, zumal da dieser Folf nicht gehalten hat, was er ihm versprach, ehe Folf Edo* voirstadete, mydt eme op Inhusen tho reysende. *Sie gehen dann auf die Äußerungen des Priors von Esens ein, Hero Ommeken habe gesagt, Graf Edzard habe doch auch seinem ungehorsamen Bruder Ulrich 4 Dörfer genommen. Aber dies liege anders als mit Inhausen. Denn Oldersum sei ein Lehn, das Graf Edzard seinem Bruder, besonders auf Antrag der dortigen Untersassen genommen habe, die Schutz gegen Ulrich begehrten. Folf dagegen habe die Burg, die Herrschaft, Erbe und Güter von seinem verstorbenen Vater geerbt. Wie Ede Wimmeken schon in Aussicht gestellt hatte, so erklären nun auch Folfs Verwandte:* gedencken wy idt heren, forsten unde gudemannen to klagende.

Landesbibliothek Oldenburg

Or. Papier, OLA. Jeverland, Landessachen, Verschlußsiegel ab. Druck: Friedländer, Ostfries. UB. II, 1432.

329. *Worms, 1495 April 5.*

Kaiser Maximilian belehnt die Graten Edzard und Uko mit der Grafschaft Ostfriesland. Die gefälschte Urkunde von 1454 September 30 mit dem Anspruch auf Jeverland, Butjadingen und Stadland wird aufgenommen.

Abschrift in niederdeutscher Übertragung, OLA. Jeverland, Landessachen. Nach einer hochdeutschen Abschrift Druck: Friedländer, Ostfries. UB. II, 1433.

330. *Aurich, 1495 April 10.*

Graf Edzard von Ostfriesland tritt bei Hero Ommeken von Dornum für Iko von Kniphausen ein und beantragt unter Übernahme der Bürgschaft, daß er auf einen Monat aus der Haft entlassen wird.

Or. Papier, OLA. Jeverland, Landessachen. Verschlußsiegel ab. Druck: Friedländer, Ostfries. UB. II, 1434.

331. *Esens, 1495 April 19,* ame hilligen Pasche dage.

Hero von Dornum teilt seinem Schwager Ede von Jever zwei Schreiben des Bischofs von Münster und Wilhelms van deme Bussche *mit, worin von einer Zusammenkunft in* Hatten *am 22. April die Rede ist: vielleicht könne man dort etwas Sicheres erforschen, um es dem Herzog Heinrich von Braunschweig mitzuteilen* vor der uthgestigkeden *(bestimmten)* embedinge *(Entbietung).* Wes juwer leefte daranne best dungkede, gedhan wesen, willedt my unvertogert laten wethen. Gade bevalen.

Or. Papier, OLA. Jeverland, Landessachen. Verschlußsiegel ab. Druck: Friedländer, Ostfries. UB. II, 1437.

332. *1495 Mai 17.*

Ede Wimmeken von Jever an Graf Edzard von Ostfriesland, er rechtfertigt seinen Angriff auf Folf, da dieser Inhausen zu einer Diebeskammer gemacht habe.

Eddele unde wollgeboren besunder. My is to wetende geworden, wo vor juwen lieften Foelf syne sage scole hebben laten vorluden, alse so ick my myt on vorunwilliget hebbe, scolde van juwer lieften wegen thokomen unde heer oersaken, so dat he juwe lieften scolde gehuldiget hebben etc., so ick des alle myt lengeren vorgevende berichtet byn, wairanne denne desulfte Foelf der warheit vorgetende unde de dinge anders, wen se sick begeven, myt behelpe *(Vorwand)* becledende, wente so juwen lieften villichte woll mach vorgekomen wesen, alse dat he uppe Inhusen eyne devekamer upholdende den mynen meer wen tho eyner tyt dat eere dieflyker wyse gestolen unde genomen unde upp Inhusen tho syner koken geslachtet unde nuw int lateste uppe schynbaryger daet betreden, dar enboven my de deve up Inhusen thowedderen vorentholdende. Wire over so my darmede nicht en was to vorduldende, so ick on ersten by deme duchtigen Rickloffe tho Roefhusen unde Ubben Scryver, eer ick my myt on vorunwilligen wolde, myt gutlicker vormanynge hadde seggen laten, des he alle in unachtsamheit holdende in sodaner

Landesbibliothek Oldenburg

undaet unde bosen upsate dechte tho vullenharden, myt on vorunwilligende, on hebbe getovet unde gefencklick genomen, so ick billicken sodanen undaets van den mynen to beschiende unbestrafet nicht mochte vorgaenen, so juwe lieften sulvest woll hebben tho besynnende, tho juwen lieften vormeynende, on van juw edder den juwen densulften Foelf in sodanen syneme unrechte nyne starckinge, hulpe edder byvall van den juwen to geschiende willen gunnen unde vorstaden. Wes ick des tho juwen lieften vorsien scole, juwe toverlatige richtige andtworde by dussen jegenwordigen wedderumme. Screven dominica Cantate anno XC quinto.

S[criver?] mynen undersaten.

Entwurf eigenhändig, Papier, OLA. Jeverland, Landessachen.

333. *1495 Mai 25,* Urbani.

Hedde Tiardes tho Tiardeshusen *verkauft an* Tiarke tho Sibbelshusen *9 Grase Land, genannt* de Kerdeme hamme, *gelegen* in dat middel twischen Tiardeshusen und Sibbeldeshusen, *für* 40 golden gulden, vri und quit. *Herr* Taden, karckher tho Szillenstede, *siegelt. Unter den Zeugen* Engelbart, mines junkern vogt.

Abschrift. OLA. Jever, Ortschaften, Tiardeshausen.

334. *1495 Juni 24.*

Graf Etzard antwortet Bürgermeistern und Rat von Bremen auf die Beschwerdeschrift Ede Wimmeken, hütet sich aber wohl, von der sogenannten kaiserlichen Belehnung mit Jeverland zu reden.

Den ersamen unde wisen borgermesteren unde rade der Stadt Bremen unsen bisunderen guden frunden.

Edtzardt grave tho Oestfrieslandt.

Unse fruntlike gruth. Ersamen unde wisen bisunderen guden frundes, wy heben juwe scrifte, eyn myt inghelachter copien der beclachte Ede Wymeken, untfangen unde na geboir woll vorstaen. Als dan desulve Ede sick beclaget, dat wy mit forsse tjegen godt, ere unde recht in sin landt getogen sin, kercken unde klusen gheschindet etc. na wyder vormeldinghe siner scriffte, so synnen wy, noch de unse nye der menonghe gewest, dat wy eme adir jemants baven reden *(Übereinkunft)* unde recht wolden beschedighen, kercken unde klusen tho schinden offte uns anders mit unerlyken saken, als he scryvet, beweren, unde sall solichs all aver dichten, dencken und sunder beschiede *(ohne Fug und Recht)* mit logentaiel *(Lügen)* van uns schriven unde seggen, dan wy heben uns in sin landt gelacht darumme, unrecht unde syn umbillich vornement willen straffen, so he unde de syne van velen jaren vorlopen, den armen unschuldigen seefarende copman, ouck unse underdanen unde bewanten dicke unde vaken, sunder reden, recht adir jenigen billichen tosaghe geschinnet, bespleten *(beraubt)* unde gheschattet etc., als velen heren, ok juw unde anderen steden woll witlick ys, deshalven wy van sinentwegen in groten merckliken schaden, ouck ungunst veler heren unde stede gekomen unde gevallen sin, dat wy mit der hulpe gods desen landen unde deme ghemeynen copmanne ruste *(Ruhe)* unde vrede willen schaffen. Vorseen uns ouck gensliken, dat gy uns darto billich hulpe unde trost gelyck anderen steden woll willen bewisen, so ouck ame latesten in Budtjadinghe in bywesendt juwer rede unde frundt vorhandelt is worden. Unde dat

Landesbibliothek Oldenburg

uns de gemelte Ede sodanne unbilliche dinghe averschrivet unde tolegget, gedencken wy nicht to vorgeten, dan solchs mit eme holden unde uns vor heren unde fursten daran, unde ock dat sodanne bestant nicht dorch uns, dan one ghekrencket is, woll willen vorantworden. Unde konden wy juwen ersamheiden warmede gunst unde willen bewisen, sinth wy gansz geneget. Datum under unses secreti ame dage Johannis baptiste anno etc. XCV.

Ok bisunderen guden frundes, als gy gerne segen, de gebreke na gutlichen bestande mochten hengelacht werden etc., stellen wy fruntlich handel, de uns, unsen landen unde luden, ouck deme ghemeynen kopmanne orber *(Vorteil)*, nutt unde profitlich mochte syn, nicht aff, heben ok stede hen dem rechten overbodich *(erbötig)* gewest, wowoll wy solchs by demselven Eden nye konden bekomen, welck uns to desem handel hevet geenget etc.

Gleichzeitige Abschrift s. Urk. 1495 Juni 28. Papier, OLA. Jeverland, Landessachen. Druck: Friedländer, Ostfriesisches UB. II, 1441.

335. *1495 Juni 27,* Saterdages nach Johannis baptiste.

Die Kirchspielleute gemene kaspelude to Hoekercken, Wadtworden, Tettense, Pokense, Mynse, Wieharden, Oldorp, Wippense, Westrum unde Mherense *(Mederns)* und lantsaten in Wangerlant *huldigen eidlich* den eddelen und wolgebornen graven Edzarde unde Uk gebrodere *zu Ostfriesland*, unsen gnedigen leven heren . . . to ewigen tiden. *Sie wollen alles tun, was ihre Gnaden von ihnen begehren, und an Graf Erdzard innerhalb 14 Tagen* 2000 gulden Rinsch vor hantgelt *bezahlen, daß er sie* vor undersaten hefft entfangen. *Dafür stellen sie* gude frome lude uth unsern kerspell tho borgen.

Abschrift OLA. Jeverland, Landessachen. Druck: Friedländer, Ostfries. UB. II, 1442. S. oben Urk. 1420: Waddeward, Pakens, Westrum in Östringen, so auch Hamelmann, 457.

336. *1495 Juni 28, Sonntag vor* Petri et Pauli.

Der Rat von Bremen dem gheduchtigen Ede Wymeken to Jever etc. hovetling, unsem bisunderen guden frunde, *teilt mit, daß er seine Klageschrift, die er unlängst eingesandt hat,* van stundt an *mit Beischrift dem Grafen Edzard zugeschickt hat. Eine Abschrift seiner Antwort ist* in dussem unsem breve besloten.

Or. Papier, OLA. Jeverland, Landessachen. Das Verschlußsiegel ab.

337. *1495 Juli 1.*

Lehnsrevers. Iko Onneken II. *von Kniphausen huldigt den Grafen Edzard und Uke von Ostfriesland. Nach seinem Testament, s. 1495 September 28, muß man annehmen, daß dies während der Belagerung der Burg durch Edzard in der Stadtkirche von Jever in Gegenwart von Hero Mauritz von Dornum und Viktor Frese geschah.* . . . Vorder wanneer ick vorsterve und afflievig werde, alsdan scholen myne erven, anerven und nakomelinge myne borch Knipense mit der herlicheit und minen guderen, wo ick de nalathe, van den gemelten graven und ohren erven tho lehen endtfangen und se, ock ore erven und nakomelinge vor rechte erflehenheren

Landesbibliothek Oldenburg

erkennen und darvoir holden. Des tho urkundt der warheit hebbe ick min insegel witliken an dessen breff gehangen am avende Visitationis beate Marie virginis, anno nonagesimo quinto.

Abschrift, OLA. Kniphausen, Landessachen, vom kaiserlichen Notar des Reichskammergerichts Henricus Schroterus *beglaubigt. Druck: Brenneysen I, 4 Nr. 24, S. 123, Friedländer, Ostfr. UB. II, 1443.*

338. *1495 Juli 2.*

Ede Wymeken von Jever an Bürgermeister und Rat von Bremen, antwortet auf Graf Edzards Schreiben und bezeichnet den Inhalt als erlogen. Die Urkunde handelt vom Einfall Edzards in das Jeverland.

Mynen fruntliken groet tovoren myt vormoge alles guden. Ersamen, wysen vorsichtigen bisunderen guden frunden, so juwe leifde my eynen breff myd ingelachter copyen heren Edezardt hebben ton handen geschycket, hebbe ick gutlich ingenomen und vorstan, des ick my so fruntlich an juw bedancke. So dam her Edezardt schrifft, he eder de syne ne der meninge sy gewest, dat he my eder jemande tegen godt, er unde recht wolde beschedigen kercken unde klusen to beschynden *(berauben)* myd vorderen reden etc., ick darto lanck unde myd logental angeseen hebbe, befynt sick also in der warheydt, so juw villichte wal mach bewust wesen, dat de hoichgeboren furste, myn genedige leve her van Munster unde Bremen, dorch syner forstliken genaden reede eyn fruntlich bestant gemaket wart to Meppen vermyddest beyder heren reede, dar de strenge myn leve swager Her Ommeke unde ick mede ingeslaten worden, sodaner wys eyn den anderen sodannen bestant veirtheyn dage tovorns up solde gescreven hebben. Dar en boven hefft sick her Edezardt an my gestrecket, myn vyant geworden unde vort in eyner stunde darna in myn landt getogen, kercken, klusen geschynt, den mynen dat er genomen, gebrant, dotgeslagen unde sick vor Jhever gelacht, tegen godt, er unde recht, so juw unde allen vromen luden wal witlich is, dat ick dar der warde nicht an gespart en hebbe, want desulfte her Edezardt den mynen dat er genamen unde de myne geschattet myd manigen punten, dat my van den synen also bogegent is, de allent to lanck to schryven sint, allent tegen god, er unde recht, so juw dan wal bewust is, wo dat itliche myne undersaten als Ike to Knypensen unde Folef sunder mynen weten unde willen den sefarende kopman beschynnet unde dat er affgespletten hebben, ock dat myne genamen unde gesleten *(verbraucht)*, ock Hicke to Godensen de sodanne mede in den handen hadde, myd synem weten unde willen geschach, so juw wal bewust is, den juwen dat er genamen unde so tuschen den vorhandelt unde gesleten, so ick dan der meninge was, sodanen oveldaet to strafen over de myne, den ghemenen copman unde juw, ton besten des desulfte her Edezardt en eynen byfall *(Hilfe)* doet unde se vor bowanten holt, darut men mach mercken, we se in den saken gehardet *(angetrieben)* hefft, so ick ny der meninge sy gewest, den unschuldigen copman to beschedigen, dan alwege ene vorderlich sy gewest. Ock so her Edezardt schrifft, he sick darumme in myn landt hebbe gelacht, sodanne oveldaet, [de] den sefarende copman solle gescheyn syn, to strafen, syne underdanen unde bowanten dat er genamen unde dat er affgespleten, *so mag man wohl merken, wie die Sache eigentlich liegt, da er gerade der Übeltat Hickes, Ikes und Folfs Hilfe leistet, die Ede*

Landesbibliothek Oldenburg

selbst zu strafen vorhatte. Unde wil my sodans vor heren unde vorsten vorbeyden *(erbieten)* unde vorblyven unde gy myner ock altyd ime rechte sollen mechtich wesen, vorhoppe my ock na gewantnisse dorch itliken fruntlichen handel gy my nicht willen vorlaten unde in sodanne oveldaet unde ungeborlich overfall willen bistendich unde behulplich syn; so ick my des unde alles guden to juw vorsee unde betruwe, dat wil ick altyd myd lyve unde gude umme juw vorschulden, dat god irkenne, de juw mote sparen to langen tyden sallich unde gesunt. Gescreven under mynen ingesegel up dach Visitationis Marie anno etc. XCV.
Ede Wymeken tho Jhever, in Oesteringen, Rusteringen und Wangerlandt hovetling.
Den ersamen, wysen vorsichtigen borgermesteren und raedtmannen der stadt Bremen.

Entwurf, Papier, OLA. Jeverland, Landessachen. An einer Stelle beschädigt, nach Leverkus ergänzt. Druck: Friedländer, Ostfries. UB. II, 1444.

339. *1495 Juli 3, Freitag nach* Petri et Pauli.

Die Einwohner und gemeinen Kirchspielleute von Sillingstede *huldigen unter Eid dem Grafen Edzard von Ostfriesland und versprechen, zu Michaelis* 60 golden Rinsche gulden *und 100 Tonnen guten Hafer zu bezahlen.*

Abschrift. OLA. Jeverland, Landessachen. Druck: Friedländer, Ostfries. UB. II, 1445.

340. *An der Marxer Schlei, 1495 Juli 9,* donredages vor Margarete.

Auf Ansuchen der Vertreter Bremens ist zwischen Graf Edzard und Edo Wymmeken to Jever etc. hovetling *in ihren* gebreken *eine Einigung erfolgt, vermittelt durch* mester Hicken van Dornum, pravest to Emden, Her Mauricies, sinem broder, Ubben to Upleuwarden unde Hilmar van Berssen, *Räte Graf Edzards, und die Bremer* sendebaden, als heren Hinricke Kreygen unde her Hinricke Stennouw, borgermestere. *Binnen 8 Tagen werden Schiedsleute ernannt, die bis zur Bremer Domweihe (= Mariä Geburt, 8. September) ihr Urteil abgeben,* unde deme so gescheen, schall de gedachte grave mit sinen bewanten unde toghedanen van Jhever rumen tor stundt, unde de gebreke den schedesheren *bis zum 8. September* irkennen laten, unde Ede noch sine bewanten en scholen, offt sodanne affruminge schege, na inneminghe des slotes Jhever[1]) der armen luden, de dem graven in dussen gebrecken gehuldiget heben, myt nynen dingen umme der huldinge willen nicht overfallen edder overfallen laten, id en sy he mit sinen gnaden umme de gebreke thovoren gensliken unde tor grundt gescheden unde vorsonet syn . . .

Friedländer, Ostfries. UB. II, 1447 und Abschrift St.A. Aurich, Mscr. A, 46. Die beiden Originalzerter, Papier St.A. Aurich und Bremen (Trese Bo, 129).

341. In dem velde by der Vredeborch, *1495 August 28,* frydages na Bartholomei ap.

Bischof Heinrich von Münster, Administrator von Bremen, an Ede Wymeken to Jhever hovetling. *Die Sühne mit Graf Edzard von Ostfriesland ist vereinbart*[2]), unde begeren van ju, dat gy ju morgen saterdach tegen achte uren vormyddage vogen

[1]) *d. h. von Ede, wenn er aus Münster, wohin er geflohen war, zurückgekehrt sei, s. St.A. Aurich, Mscr. A. 17 a, Blatt 61 f.*

[2]) *1495 August 27. Or. und 2 Abschriften St.A. Münster, Fürst. Münster 2539.*

Landesbibliothek Oldenburg

willen an de kercken to Reepsholt by unse reede umme saken, gy alsdann wall vernemen werden, dar wy ock heren Hero van Dornum, ritter, hebben doen verschryven.

Or. Perg. OLA. Jeverland, Landessachen. Verschlußsiegel, Bruchrest an. Druck: Friedländer, Ostfries. UB. II, 1454.

342. *Aurich, 1495 September 3, Donnerstag nach* Decollationis Johannis.

Graf Edzard an Ede Wymeken: Hicke von Gödens ist entschuldigt, er hat die Feindseligkeit noch nicht eingestellt, weil er die Nachricht vom Friedensschluß noch nicht erhalten hatte. Ede Wymeken soll dafür sorgen, daß Schortens und Sillenstede ihre Fehdesteuer dingetals halven *an Graf Edzard entrichten.*

Or. Papier, OLA. Jeverland, Landessachen. Verschlußsiegel ab. Druck: Friedländer, Ostfries. UB. II, 1455.

343. *1495 September 14.*

Ede Wimmeken von Jever an Graf Edzard von Ostfriesland. Gewisse Schortenser, die der Graf als Gefangene beansprucht, haben sich auf das Asylrecht der Kirche berufen und als Zeugen vier prester *zur Stätte gebracht: außer dem* kerckher to Scortensen *die Vikare* Frederick *und* Lubbe *und den jungen* diaconus Frederick . . ., de dat samptlicken by erer presterscup unde by erer selen salicheyt unde by der hilligen missen, se de dre prester dessulften dages celebreret hadden, noch hebben bekant, dat Otto Pape, Ludeke und Hayo van Munster den Schortensern so togesecht unde gelovet hebben, de upp der kercken weren, . . . also dat se scolden up eren vrygen voten, ungefangen, ungestocket unde ungeblocket by eren husen unde guderen hebben gebleven. *Da des Grafen Beamte* (deiner) *dies bestreiten, so schlägt Ede Wimmeken eine Zusammenkunft,* dagh, *mit den Geistlichen vor, um eine Aussprache herbeizuführen. Wegen der anderen Gefangenen Graf Edzards, die gegen Bürgschaft von ihm auf Zeit freigegeben sind, sorgt Ede Wimmeken für die nötige Sicherheit. Auch diejenigen Schortenser, die ihren* dingtal *an den Grafen noch nicht entrichtet haben, sollen dazu angehalten werden* . . . Gode bevolen, screven am maendage Exaltationis sancte crucis anno XC quinto.

Auf einem eingelegten Zettel: Ock sy dar noch eyn prester, her Helmerick genant, her Eyldes *(des Pfarrers von Seediek?)* kappellaen, *der jetzt nicht bei der Hand ist,* mede an unde over gewesen, do Otto Papen den Schortensern, so boven gescreven, lovede unde tosegede.

Entwurf, Papier, OLA. Jeverland, Landessachen. Druck: Friedländer, Ostfries. UB. II, 1456.

344. *1495 September 28.*

Der Häuptling Iko Onneken von Kniphausen, Sohn des verstorbenen Häuptlings Lubbe Onneken von Kniphausen und der Benelep, Vetter Folts, des bisherigen Häuptlings von Inhausen, macht sein Testament.

In den namen gades, amen. So als de minsk is en redelyck creatur, van gade gheschapen, darumme is dath ock wall noth unde behoff, dathe de minsche hebbe thovlucht tho deme almechtyghen gade, de em lyf unde sele ghegheven hefft unde na sick sulven ghebildeth hefft, und sunderlinghe in syner lathesten kranckheit, dat

Landesbibliothek Oldenburg

ick Iko Onneken hovetling tho Knypensen all betrachtet hebbe in myner kranckheit und hebbe myne testamendt gheordinert unde ghesath mit beradene mode, vulmechtych myner sinne unde myner conscientie, kranck van lycham, als ick dath allernutthest unde orberlykest betrachten konde tho myner selen salicheit, unde hebbe vor testamentarissen ghekaren de erbaren heeren, als noemtliken hern Lubben, karckheren tho Ackem mynen bichtvaderen, heren Grelleff, karckheren tho Senwerden, hern Arndt, kerckheren tho Fedderwerden, heren Merynck, vicarius tho Senwerden, heren Gherd, vicarius tho Fedderwerden, unde Johannes mynen scryver etc., unde will mynen lesten willen so gheholden hebben unvorbraken van myner leven moder unde mynen vedderen Foleff sunder jenygherleye gheverde van frunden unde vromden, als hyrna ghescreven steyth, an jeghenwardicheit vele framer lude, prestere unde leye.

In dath erste bevele ick gade van hemmelrick myner sele unde dat lycham der erden. Item so gheve ick tho Ackem in der karcken 40 grase land, de 30 tho sunte Thomas althare unde de 10 tho sunte Wylhadi altare, unde dath erve is ghenompet Ede Hyssynckghe erve. Item so gheve ick tho Fedderwerde in de kercken Kordt Schroders erve tho sunte Mauricius altare 18 grase unde 8 grase, de Luttike Tyardt hefft. Item so gheve ick 7 grase, ligghende by Bonhusen *(Bonnhausen)*, sunte Steffen tho Fedderwerden. Item so gheve ick tho Senwerden tho sunte Annen altare unde sunte Anthonys 40 grase land, de by den loghe lygghende syndt, van rode bouelandt. Item so gheve ick tho densulven altare dat erve, dat my Releff gaff vor de vencknusse in Buthjade 40 hundert (= hunt, *Landmaß, 20* grase). Item so gheve ick tho wyne unde ablathen tho Senwerden 1 ham, den ick ghekofft hebb van Haye Ryckeld, dar se Ryckelt den junghen mede uth den staken loseden. Item den fallynder[1]), den Hillerdt Rickeld syner husfrouwen ghegheven hadde, gheve ick sunte Jurien tho Senwerden. Item so gheve ick enen ham, den ick koffte van Tyarck Forcksen, tho sunte Wylhaden altare, dat her Merynck hefft, 16 hundert. Item so gheve ick heren Doden tho Burhave, mynem oem, enen ham, de grothe Hoen ghenompt, de tyt synes levendes, unde wen he vorschedeth na den wyllen gades, schall he dar by sunte Petri mynen apostel blyven, de ham is gheleghen by Fedderwerden *(Groß-Fedderwarden)* in Langwerder karspell. Item so gheve ick in de olde karcken 5 juck unde sunte Laurens 5 juck. Item so gheve ick hern Doden kerckhern tho Langwerden 2 juck, dat Umma Eylmod hefft in der leye, dath ander, dath Soxso hefft dorch syner waldath, de he my bewyseth hefft. Item dath ander erve, dath ick dar mer lygghede hebbe in den karspell tho Langwerden, gheve ick Folleff mynem vedderen, erven na erven. Item so gheve ick tho Rodenkarcken in Stadlandt 5 juck tho wyn unde ablathen. Item de ansprake *(Anspruch)*, de ick hebbe tho Udden stenhuse, wenthe myn moder und ick dath mede hebben decken lathen, gheve ick tho Rodenkercken in de kercken.

Item de anderen ghuderen, de ick dar mer hebbe, gheve ick myner leven moder de tyde eres levendes, darna lathe se dath, wat er des gheleveth. Item so gheve ick myner moder all myn naghelathen guder, borch, erve, so ick dath ghebruket hebbe, de tyt eres levendes. Unde wen se vorschedeth na den wyllen gades, so schall ith myn vedder Foleff hebben unde synen erven unde anerven tho ewyghen tyden, so

[1]) *Eingezäuntes Feld.*

Landesbibliothek Oldenburg

myn vader vorhen unde ick na dath ghebruketh heb, myt aller heerlijckheit unde ansprake, dar ick recht tho hebbe myt lenynghe unde vorlenynghe, myt alsulken beschede, dath Folleff myn vedder unde syne erven dat schullen tho leen entfanghen von den edelen unde walghebaren heren, heeren Edzardt unde Uken ghebroderen, eren ghenaden erven tho ewyghen tyden graven tho Oestfreslandt etc., na uthwysinghe myner segel unde breve, den ick eren ghenaden ghegheven hebbe tho Jever in der kercken in bywesen Heeren Mauritius unde Victor Frese unde Nicolaus Byngun secretarius, vor enen notarius darby ghenamen. Do laveden my eren ghenaden, my unde mynen vedderen Folleff nycht tho vorlathen, des ick syner ghenade bedancket. Off juncker Ede jenyghe ansprake up Knypensen wolde doen van mynes selyghen vaders weghe, dat wedderrope ick myt beschede, wente he mynen vedderen Folleff unde my na unde myn moder wedder godt, eer, reden effte recht in vryen gheleyde unde guden gheloven, dat he my lavede myt syner vurder *(vorder, rechten)* handt tho Oestringvelde in den kloester vry unde velich uth unde tho hues, dar enbaven leeth he my grypen dorch synen swagher Heeren Omken vor der Ludeweghe, dath ick up myn leste neme, dat ick nu *(nie)* jeghen em, noch synen swagher ghedaen hadde, noch dachte tho donde, oek em nicht schuldich was.

Item so gheve ick heeren Edzardt graven to Oestfreslandt dat schimmelde perd, dat he jo Folleff nicht vorlathe. Item so gheve ick mynen kynderen dat land tuschen den dyken, in den se na Folleffen rade doen. Kan he se oek anders beraden, dat mach he doen. Item so gheve ick Fulken, myner medderen *(Muhme, Folfs Schwester)* 1 hueslandt. Item so gheve ick heren Lubben 1 par ossen, heren Greleff 1 par ossen, heren Merynck 1 ko, item den blessten paghen *(Hengst)* tho Ackum int buw. Item so gheve ick den grothen schimmelden paghen Unser leven frouwen ton Velde. Item den paghen, den ick van Dode Hilrick krech, gheve ick tho Senwerden to dat buw.

Dusses tho merer oerkundt der warheit hebbe wy kerckheren erghenompte unse ingesegel wytlyken ghehanghen an dussen breff offte testament, de ghegheven unde ghescreven is na der bort Cristi MCCCCXCV am den avende Michahelis archangeli. *Auf der Rückseite:* In causa Kniphausen contra Jevern. Remissionis. In p. Defensionalium *Speier, 22. März* ao. *69.*

Or. Perg. OLA. Kniphausen, Landessachen. Drei Siegel an. Druck: Gekürzt Friedländer, Ostfries. UB. II, 1457. Abschrift Werdumer Archiv 95, Jeverl. Verein für Altertumskunde.

345. *Aurich, 1495 Oktober 4.*

Graf Edzard nimmt den Vorschlag Ede Wimmekens an und setzt die Tagfahrt auf den 7. Oktober zu Rispel an, dair men unse dener *mit Otto* Papen unde de priester als van der gevanghen weghen by eynander mochte bringhen. Begheren, gy willen bestellen, dat alsdair dan ouck komen de Rosteringhe, de van Sillingestede unde Schortensen als van dingetails halven, ouck de kerckher tho Wadwerden her Heddo, unde de ander gevanghen, de uns eerlois unde menedich geworden syn, dair ouck tor stede komen, unde sommige borghen unse underdanen, de voir se gelavet hebben, schaidlos holden. Datum Awrick ame sondage na Michaelis anno XCV.

Deme erberen unsen gueden frunde Edo Wymeken tho Jhever hovetlinge.

Or. Papier, OLA. Jeverland, Landessachen. Verschlußsiegel ab. Druck: Friedländer, Ostfries. UB. II, 1458.

Landesbibliothek Oldenburg

346. s. d. *[1495].*

Ede Wimmeken führt den Nachweis, daß Inhausen eine Diebeskammer war. Er hat einen Pferde- und Schafdieb hängen lassen, nachdem dieser folgendes Bekenntnis, Urgicht, abgelegt hatte, das allerdings für den Häuptling Folf sehr belastend ist.

Int erste bekande Frederick unde wolde synen doedt dairuppe nemen, so he ock gedaen hefft. Item wo he, Eylert Vrese, Wybbe, Mene, Hajo Poppenssone, Vaerler Dode unde Jolf lutke Tyarkes sone thor Hogenweert, hadden Lubben Gherldes unde eyneme andern manne uth Buthjaden itlick *(jedem)* eyn perdt gestolen unde dat eyne perdt eynem myner undersaten in Hokercker karspell, Meyge genant, vorkofft. Item bekande furder, dat he unde Wibbe wolden deme sulften Meygen, mynem undersaten, in der vierden nacht darna, alse he on dat perdt betaelt hadde, wedder gestolen hebben. Unde alse se upp de tyt desz nicht bekomen en konden, nemen se in der wedderreise desulften nachtes eyneme myner meyger, Hajo Ludeken geheten, 26 scape. Item so se dusse scape hebben tor stede gebracht, hebbe he Foelfe gesecht, dat se uth Wangerlandt genomen weren. Unde Foelf hadde de scape sulvest van deme nygen syle Steyndammer diepe by Eylarde Vresen unde Abbicken upholen laten, so desulfte Eylart Fredericke sulvest gesecht hadde, unde Foelf de scape sampt scole beholden hebben, so dat Frederick der nicht en hebbe genoten, unde Foelf sy ock woll to passe gewesen, do se on de scape brachten. Item Lange Mene hadde Foelf ossen gebracht, dair hadde Foelf Lange Menen nyge kleyder vor togesecht, so Lange Mene dusses Fredericke ock sulvest scolde gesecht heben. Item bekande ock desulfte Frederick, wo he, Alverick Babbicken, Vaerler Dode unde Reloff, Hajo Poppensone, hadden hern Harringe deme vicario tho Insmerhove in Rustringen syne perde gestolen. Item bekande ock, wo he Etten tho Warven *(Warfen, Gemeinde Minsen)* gestolen hadde eynen rinsgulden.

Auf der Rückseite des Umschlages von anderer Hand: 1. Dit is de bekentenisse effte orjicht, so de def Frederick gedaen unde bekanth, dare up gestorven, da juncher Edo ene hangen leet. 2. Urgicht des schafdiebs Friedrichs, so Foleffen die schafe zugestolen.

Or. Niederschrift, Papier, OLA. Jeverland, Landessachen.

347. s. d. *[1495].*

Ede Wimmeken von Jever an die bischöflich Münsterischen Räte: er rechtfertigt sich gegen die Anklagen Graf Edzards, vor allem spricht er ihm den Anspruch auf die Landeshoheit über Jever ab, das überhaupt nicht von Kaiser und Reich an ihn verliehen werden könne, denn es sei selbständiges Erbgut. Ede Wimmeken erhebt also den Anspruch auf Allodialbesitz, ohne zu wissen, daß jene Belehnung überhaupt auf Fälschung beruht.

Werdigen, eddelen, ghestrengen, erbaren unde duchtigen, besunderen leven rede unde frunde, de andtworde heren Edtsardes, juwe lieften dorch syne rede uppe myne vorscriffte deme erwerdigen in Godt hoechgeboren fursten, unseme leven heren van Munster etc. benalet, myt dessulften heren Edtsardes syner rede byscrifften my samptlicken behandet, hebick to gueder mate gutlicken untfangende vorstanden.

So denne desulfte her Edtzardt in demesulften andtworde int erste let blicken unde vorluden, alse van Iken unde Foelfe, syne bewanten unde underdanen tho

Landesbibliothek Oldenburg

wesende, so he van Keyseren unde Koningen des hilligen Romischen rykes myt den landen belenet, vursien unde noechafftich scole besorget wesen etc., vormeyne my sodanne vorlenynge nicht hinderlich to wesende, angesien sodane lande edder gueder my van mynen vorolderen angearvet, deme Romischen ryke nuwwarlde tho vorlenende syndt vorvallen. So denne syne scriffte furder vormelden, de vorgescreven Iko unde Foelf offte de ere my edder den mynen nyne loffte edder ede scolen gedaen hebben etc., is Iken daraff de warheyt woll anders bewust, he my myt syner moder loffte unde hantastinge hevet gedaen, truw unde holt tho wesende. Unde ifft my Foelf des rede woll wolde untfallen syndt, dair denne vele lovenwordiger vromer lude jegenwordich gewesen, beyde prester unde leyen, do he my tho Sillenstede in der kercken loffte dede, ensodans *(solches)* myt hantastingen bevestende, my alle tyt truwe unde holt to wesende, welck my seer weynig is geholden, do he den mynen dat eere dieflyker wyse leet stelen unde to syner koken slachten etc. *(am Rande steht noch:* woet denne in den dingen nicht alleyne, sunder in aller by der hulpe van Gode myn eer woll vorwaert, will he edder eyn jenich man dar boven scriven edder spreken, laet ick by den vorbenompten staen). So he denne furder beroert, ick densulften Foelf in gueden geloven unde bestande myt gewalt ane jenyge vorwaringe, unvorwaert myner eer tegen alle billicheydt unde recht in nachtslapender tyt van syneme bedde genomen, gegrepen, ungeboerlyken getrecket unde gefencklick hebbe setten laten, nicht ume deverye etc., dair denne de wairheyt anderwarve *(abermals)* grofflyken anne wort vorswegen, angesien desulfte Foelf up schynbariger daet is betreden, sulvest bekennende, de gestolen gueder tho syner koken hebbe geslachtet unde de deve my unde den mynen thowedderen untholdende, der eyn deel int lateste ime gerichte eren doet heben upgenomen, so dat alle dorch den vorbenanten Foelfe is laten geschien, dat my denne jo na geboer der billicheyt nicht en stunt to lydende, wowoll myt der unwairheit se dit vorandtworden unde spotlick scriven tegen eer vorscriffte, hyrinne vorsloten, weer woll to lachende, wen des woll lustede. Als denne furder syne scriffte vormelden, ick Iken vorgerort, so wy sampt by eynanderen tome Oestringenvelde weren, eyn strack geleyde myt hantastinge scole togesecht hebben, myt syner moder fryg unde velich to Jhever to komende etc., dat denne de vilgenante her Edtsardt nummermeer myt der wairheyt na bringen en scall, ick densulften Iken tome Oestringenfelde jenich geleyde hebbe togesecht unde weer in eyneme breve genoech gewesen, my rede thovoren twe, over myt logentale hadde bedichtet, mochte nuw woll tome drudden male hebben affgekert. Unde so he van toefnisse Ikens mede beroret, hevet he deshalven jenye gebreke, wort de gestrenge unde erbare, myn leve swager one dair woll to andtwordende myt beschede, wen dat tyt, stede unde stunde gifft. Furder vorluden latende, Foelf my myner loffte unde ede na der gefencknisse wedder in de herberge bestaen en scole etc., is mannygen vromen manne, de dair jegenwordich helden, de wairheit woll bewust, he my by syner ersten lofften unde eden hantastinge dede, wedder in de herberge tho rydende unde dair nicht uth, sunder myt myneme weten unde willen, ifft he my denne nicht loffloes, eerlos unde menedich sy geworden, stelle ick an juwe liefften sulvest irkantnisse.

Endtlyken beroerende, de ghestrenge myn leve swager unde ick sodanne bestant scolen geseriget *(verletzt)* unde ingebroken heben, dairdorch wy ere bewanten unde togedanen vorgerort so jamerlyken scolen gefangen hebben, on dat ere genomen

Landesbibliothek Oldenburg

unde affhendich gemaket etc., uns furder overscryvende van beschedinge erer underdanen, beyde to water unde to lande dat ere nemen, ere deyner myt gewalt scolen jagen, unde van anderen mannichfoldigen gebrecken, vorsmadingen unde beschedingen, on unde den synen van uns unde den unsen scole angelecht unde togekert werden. Welckere stucke alle unde sunderlinges de meyste deel is uns van on unde den synen wedderfaren unde bejegent, alse myt namen, de unse, war se de konden afflangen, vorhinderende, myne boden, der se noch itsundes eynen in vencknisse hebben, tovende, welck my doch nicht harde en darf befremden, angesien se unses gnedigen heren syner furstlyken gnaden sulvest nuw ame nylicksten, so ick waraffttigen berichtet byn, tho Auwricke hadde getovet, unde is nu unvorborgen voer ogen, se sick thovoer in unde voer unseme lande hebben gelegert, dachlix myt homode unde gewaldt in unse lande ridende, rennende, tho den unsen inschetende unde tho jagende, unde furder der menynge syndt, so wy uns van tyden to tyden moten befaren, tho uns ime lande tho theende unde unser eyn to bestallende *(zu belagern)* myt dussen qwaden nucken unde der meer ander, de ick nuw juwen lieften so bruecklyken nicht scryven en kan, hebben se uns, seder der tyt wy uns to unseme gnedigen leven heren gedaen hebben, stede nagegaen unde scolent juwe lieften nicht anders in der warheit sporen, wen dat furder wort to sproke komende, wo woll desulfte her Edtsardt syne sage myt schonen reden becledende, uns sodanne unbillicheyt, overdaet unde gewalt tholecht, de uns unde den unsen van on unde den synen dachlix wedderfaert unde nuw sick jo de meer vormeret, des wy uns alle uppe scriffte unses gnedigen leven heren van Munster etc., so wy uns uppe syner furstlyken gnaden bestande hebben untholden, rouwesam beth heertho hebben moten vordulden, dat wy denne Gode almechtich thovoeren unde dairnest unsen gnedigen, leven heren van Munster etc. und juw, werdigen, eddelen, ghestrengen, erbaren unde duchtigen leven rede unde frunde alsust clegelyken to irkennende geven myt ganser andacht, instendiges vlites frundliken biddende, dusset unseme gnedigen leven heren nicht willen unvorwitlicket laten, tho synen furstlyken gnaden so tho unseme gnedigen holden leven heren eyn vast betruwent hebbende, uns nuw nicht en willen laten beswyken *(betrügen)*, sunder myt deme alre ersten uns hulpe, troest unde byvall laten irschynen, dairmede int korteste eynde to gevende, sodanen overdaedt, homoet unde gewalt tho wedderstaende unde tho sturende, des wy Gode nicht en willen verlaten, so unse gnedige leve heer myt deme ersten will rede werden unde vulhouwen, wente de gulden wagen nuw voer der doren is gekomen, so men on nemen wille, unde hevet he sick sulvest also gelegert, he dair nicht woll aff en kame, so unse gnedige leve heer myt dem ersten will rede werden juwen lieften sust int heymelickste geven to irkenen.

Entwurf, Papier, OLA. Jeverland, Landessachen. Druck: Friedländer, Ostfries. UB. II, 1472.

348. s. d. *[1495 nach August 28].*

In einer umfangreichen Klageschrift über den wilden Raubzug Graf Edzards gegen Jeverland weist Ede Wimmeken den Anspruch auf Grund der kaiserlichen Belehnung zurück; er begründet sein Erbrecht auf Kniphausen und brandmarkt das Treiben der Häuptlinge Folt von Inhausen und Hicke von Gödens.

Landesbibliothek Oldenburg

1. Indt erste, so myn gnedige leve her van Munster etc. my in syner gnaden dagen unde bestanden vor eynen syner gnaden bewanten hadde mede bestemmet unde besorget unde scolde my, so syne gnaden my deden scryven, sodanne bestandt vorlatende, al der dinge entholden, deme ick billicken uppe syner gnaden scrifft so gerne dede unde gedaen hebbe. So denne sodanne bestant *(Waffenstillstand)* tuschen beyden parten 14 dage lanck na der upscrifft scolde gestaen hebben, dair ick my vastlicken hadde tho vorlaten, so is de genante her Edtsardt, der 14 dage na der upscrifft[1]) nicht achtende, sunder my van stunt myt deme untseggelbreve myt rove und brande vorvolgende, unde noch kercken edder klusen sconende, kramen geschynnet *(Kaufmannswaren geraubt)*, prester beyde geistlich unde wartlich wreetlijken *(grausam)* overfallende unde dat eer genomen, eyn deel myner undersaten van der kercken tho Schortensen gedegedinget unde on loven togesecht, vry unde velich by eren husen unde guderen to blyvende, dat de myt viff erhafftigen prestern bewysen nabringen unde wairmaken konnen, de nuw noch van on wedder ingeeschet werden, unde summige myner undersaten in gueden gegrepen, gestocket, geblocket unde gescattet, der ock eyn deel scolen in eren hechten doet gebleven wesen, den scaden geachtet boven hundert dusent Rinsgulden[2]).

Item so myn gnedige leve her van Munster etc. my ame fridage na Bartolomei apostoli *(s. Urk. 1495 August 28)* scrifftlicken war vorwitlickende, de gebreke tuschen syner furstlyken gnaden unde hern Edtsarde unde beyder parten bewanten vorscheden tho wesende, my darup vortekenende, vrede myt den mynen to bestellende, idt were upp der ander halven ock also bestelt etc., deme ick billicken also dede: hebben denne des sonavendes dairna *(also am Tage der Friedensverhandlungen im Reepsholt)* her Edtsardes de syne uppeme Wysderholte *(Karl-Georgs-Forst bei Wisede?)* eyn myner schatknechte aff doedtgeslagen unde 2 pair perde unde wagene genommen unde beholden.

Item dessulften sonavendes hadde ick 4 tunnen Bremer beeres ime Heere kopen laten, de denne des genanten heren Edtsardes syn bewante Hicke to Goedensen uppe deme wege hevet laten uphouwen, de perde myt den voerluden myt sick gefencklick genomen unde noch itszundes uppe Goedensen gefencklick werden untholden.

Item voert dessulften nachtes tuschen deme sonavende unde deme sondage hevet desulfte syn bewante Hicke tho Goedensen tho Schortensen tho den mynen infallende dre myner undersaten gegrepen unde summige ossen unde koye na der myns gnedigen leven heren vorkundigeden vrede mede genomen.

Item so myne undersaten van hern Edtsarde hadden vordinget, synt der vele na der tyd beschediget, dat eer genomen unde darto gegrepen, gestocket unde blocket unde darto gescattet. Den summen geachtet up 4 milia Rinsgulden.

Item de Sillensteder synt na der tyt, so se van hern Edtsarde hadden vordinget, in rove unde brande tho scaden gekomen upp 8 hundert Rinsgulden.

---

[1])[2]) *Statt dieses Abschnittes hat im Entwurf folgende, nachher durchstrichene Fassung gestanden:* . . . inbrekende, in myn gebede getogen, dairsulvest gerovet unde gebrant, de kercken ingebroken, de myne dairaff genomen, gegrepen, stocket, blocket, boven dat se on loven togesecht hadden, unde vele myner undersaten in gueden geloven gegrepen unde gescattet, unde sick vor Jhever gelecht unde myne hues thoschoten. Den scaden sampt geachtet boven hundertdusent Rinsgulden.

Landesbibliothek Oldenburg

2. De overdade unde wrevele my unde den mynen van hern Edtsarde unde den synen bejegendt.

Int erste so ick tho eyner tyt eynen Hollander mynen [vianden] in apenbaren untsechter veyde in der see, namptlicken vor der Schullbalge hadde nemen laten unde myne deyner dairmede vormiddelst storme unde unwedder an landt gedrungen, hebben se my sodane scipp unde guedt laten wedder nemen, myne deyner, de dair-uppe weren, gegrepen, gestocket unde geblocket, unde mosten int vierde jair in unde uth gaen, de theringe geachtet *(fehlt die Angabe)*, unde Groten Eylde mynen undersaten, den se dair ock mede aff nemen, gescattet uppe 600 Arensgulden.

Item so hebben se tho eyner tyt in ereme vrygmarkede tho Auwricke *(fehlen die Namen)* getovet unde upgeholden unde 900 Currentesgulden affgedrungen, unde de theringe, derwyle se in unde uthgingen, boven 300 golden Rinsgulden. Unde dusset deden se van Iken wegen tho Knypensen, de eyn scipp under ereme lande hadde nemen laten, do bekanden se woll, desulfte Ike myn undersate to wesende, unde deden de myne van syner wegen, so boven gescreven, besaten.

3. Item so se myt den eddelen unde wollgeborenen greven tho Odenborch unde Delmenhorst beveydet weren, hebben se de myne tho velen tyden overfallende, dat eere genomen: int erste Amme Hoysen uppeme Ame 11 goltgulden unde 14 tunnen haver. Item Here Egger tho Boerden unde Here Marxsen 1 kane myt holte van 20 goltgulden. Item Here uppeme Boerdemer syl 2 kanen, de stunden on sulvest 24 goltgulden. Item Tiarck Ipsen 1 kane myt holte 12 goltgulden unde eyn nyge armborst unde 5 goltgulden darover verteert. Item Hayo Meyxsen eyne geladen kane tsamen 45 goltgulden unde noch 2 tunnen bottern unde dairtho swaerlyken gewundet upt hovet. Item Hinrick Nouwen hebben se tho Bockhoern genomen voir 26 Postulatusgulden isen unde voir 200 Postulatusgulden wagene. Item Hinricke van Oldenborch 8 goltgulden in waer. Item Harcke Jaeffsen 22 goltgulden und 10 tunnen haveren. Item Clauws Scomaker voir 6 golden Postulatusgulden. Item Mynse uppeme Dyke 2 goltgulden. Item Frederick Hemmen uppeme Hoke genomen tho Bockhoren uthe der haven eyn scipp myt holte, dat scipp van Here Mauritii wedder gekofft voir 2 Ramundesche laken unde 20 tunnen haver unde dat holt 6 goltgulden. Item do Engerman de Vredeborch in hadde genomen, 20 tonnen garsten, 1 tonne hering, ½ stucke vissces, 2 syde specks unde ander guedt sick tsamende bolopende up 16 goltgulden. Item noch deme sulften Fredericke genomen 8 goltgulden guedt.

4. Item so hefft desulfte her Edtsardt van eyns scippers wegene, Eylert van Heemszen genant, de my menedich is geworden, eyn deel myner undersaten guederen tho Emeden upholden unde thoven, buten unde parten laten: Indt erste Johanne Scherer thome Schoer genomen in wande uppe 18 goltgulden unde 200. Item Johanne Schulten tho Wijarden 10 goltgulden kraemwaer unde 13 goltgulden an kolen, de on de muntemester tho Emeden dede bekummern, de he geschepet hadde up Gherdt Hoveman schepe. Item noch toir Vredeborch in garsten unde weyten 42 goltgulden. Item Jungen Johanne Schulten tome Schoer genomen uppe 36 goltgulden kraemwaere. Item desulfte scipper Eylert van Heemszen, so he sick van den Dithmarschen, mynen apenbaeren untsechten vianden, de he up syneme scepe hadde, hadde vorfrachten laten, hadde sick myt se vorplichtet, myt sulckeme beschede se myt eren guederen inschepende, dat he se vor my unde de myne vryg

Landesbibliothek Oldenburg

unde velich doer de see wolde bringen, so do myne deyner, de ick upp datsulfte mael up myne vyande hadde uthgemaket, on in der see syndt angekomen, on angeheylet *(angeschrien)* unde geeschet, syne breve sien *(sehen)* tho latende, hevet van stunt, eer sick de myne toir weer stalden, tho se ingeschoten unde twe myner deyner affgewundet unde twe aff doet geworpen. Des do noch her Edtsardt sodanne der Ditmarschen myner vyande gueder, de ick in mynen hechten sittende hadde, vormiddelst druwbreven unde sendeboden vor syner borger gueder van Emeden anclyvende, in meninge was tho vordegedingende, unde wolde my also myt unbeschede myner vyande gueder wedder uthe den henden gebracht hebben; so on do des nicht bedyen *(gedeihen, gelingen)* en mochte, hevet do myner undersaten guedt hyr boven tho Emeden sust deshalven doen besaten, buten unde parten laten, unde ock toir Vredeborch Johan Schulten koern tho Wyarden.

5. Item so wy uns umme de Vredeborch gutlicken hadden vorlyket, so dat wy de sampt sco[lden] ingenomen hebben, dair eynen van unser aller wegen scolden hebben up geset, de se [tho] unser aller behoef unde besten scolde vorwaert hebben, de se do boven sodanne lofflyke verenynge in nachtyden sunder myneme medeweten ingenomen unde voruntholden, des ick denne in solde, provande unde ander vorspildingen voir de kercken to Repesholte unde de Vredeborch up 6000 Rinsgulden byn in scaden komen.

Item so ick Fredericke Boszen tho Cleverensen tho eyner tyt itlicke ossen tho Auwricke tho vorkopende hadde mede gedaen, hebben se my dairsulvest sunder Frederix vorgenant vorwarckinge my eynen affgenomen unde tho vrevel affslaen laten.

6. De klage up Knypensen.

Item so de duchtige Ike tho Knypensen dodeshalven vorvallen unde syn vader Lubbe Onneken milder dechtnisse my de borch, so se van mynen vorolderen is uthe komen, in synen latesten hevet besproken *(s. Urk. 1461 Juli 20)*, unde nuw myn oem Ede in Rustringen, de dair eyn recht arfgename to weer gewesen, dat ock also bevestet hefft in synen, so ock syn nagelatene dochter ock dessulften gelyken gedaen hefft. Sust *(so, also)* is my de borch Knypensen, so boven gescreven, van Iken vader milder dechtnisse unde dar neist van den rechten arven upgelaten unde gegeven, wente se my doch van rechte boerde, so Binlop, Iken moder, eyn vremde vrouwe tho is unde int negende dar nicht to en kumpt. Hyr en boven hevet her Edtsart de syne darup schickende ingenomen unde besettende.

7. De klage uppe Foelf.

Item so my Foelf tho Sillenstede in der kercken in jegenwordicheyt vele vromer lude, beyde prester unde leyen, guedemenne unde knechte, my hevet gehuldiget, hantasting doende, my truwe unde holt tho wesende unde my unde der myner beste tho wetende etc., war enboven he to Inhusen summige *(einige)* deve, de den mynen dat eere stelen, hevet upgeholden, so he nuw int lateste up schynbariger daet myt 26 scapen is betreden, de he to syner koken hadde snyden laten, boven dat he woll wuste, dat se eyneme myneme undersaten unde meyger gestolen unde affgegaen weren, so de deef on dat rede thovoren gesecht hadde, dar he sust *(so, also)* synen doet hevet upgenomen. So do de dief dusset myt meer ander deverie, hyrna bescreven, hadde bekant, dat Foelf de scape to syner nutticheyt tor koken hadde gesneden, unde eyn ander, de in der deverie syn hulper was gewesen unde do tor

Landesbibliothek Oldenburg

tyt noch up Inhusen was untholden, was mede beschuldigende, hebbe ick darupp den duchtigen Rickloff to Roefhusen unde Ubben mynen scryver wente an Foelfe geschickt, gutlicke vormanynge laten doen, dat myneme undersaten sodanne scaep mochten betaelt werden, unde ick den andern dief, de se mede gestolen hadde, ock mochte hebben halen laten, so sick billicken my na den lofften unde hantastingen to Sillenstede in der kercken, so boven gescreven, to on woll vorsien hadde, des my do nicht van on hevet mogen bedien, darover ick my myt on vorunwilligende, on hebbe gefencklick genomen, unde is my dersulften vengnisse halven loffloes, eerloes unde menedich geworden.

8. Item klage ick up Hicken to Goedensen, so ick on nuw ame schirstvorgangen jair tho eyner tyt tho Schortensen jegen my hebbe vorbodescuppen laten, on den drouw hern Edtsardes unde der syner, den se my tytlykes jo de meer tholeden, vorgevende, unde darup van on to weten begerende, wes ick my to on vorsien scolde etc. Warup he my beschedende, he my in nynen dingen wolde entjegen syn, so dat my unde den mynen van Goedensen nyn scade schien en scolde, noch ock doer deme karspell Dickhusen, dar dat in syner macht weer to bekerende, dair he my in jegenwordicheit des kerckheren darsulvest unde meer ander vromen lude hantastinge uppe dede, war en boven he my myt hern Edtsarde mede untseggende, sick tegen my unde den mynen myt rove unde brande vyantlyken bewisende. Sust is he my sodaner loffte unde hantastinge ock nedderfallich geworden.

Auf dem Umschlag von Remmers' Hand: De clage van juncheren Eden up graf Edzarten, Knipens, Fulf tho Inhusen und Hicken tho Goedensen.

Or. Papier, Entwurf, OLA. Jeverland, Landessachen. Druck: Friedländer, Ostfries. UB. II, 1471.

349. *Wittmund, 1495 Dezember 2,* midtweken na Andree apostoli.

Hero von Dornum, Ritter, und Edo von Jever, Häuptlinge, schreiben an den Bischof von Münster Heinrich von Schwarzburg, Administrator von Bremen, und führen Klage über Graf Edzard von Ostfriesland. Der Bischof hat auf vergangenen Andreä Abend (29. November) eine Tagfahrt in der Stadt Oyte *(Friesoythe) angesetzt, aber auf nächsten Antonii (17. Januar) verschoben. Sie beklagen sich, daß einer ihrer Bevollmächtigten auf der Reise nach Friesoythe von der Friedeburg aus beschossen wurde.* Ock, gnediger her, is Juwen gnaden ane twyvel wall vorgekamen, *daß Graf Edzard den* Fulf to Inhusen *in seinen Schutz genommen hat, um Edo und Hero zu schädigen, obwohl seine Voreltern und sein Vater (Alleke) Untersassen und Diener der Jeverschen Häuptlinge gewesen sind.* Klage overst ick Ede Juw furstliker gnaden wegen Knypense, welckt van mynen seligen voeroldern oersprunckliken is uthgekomen unde darna van Iken, des latesten besitters vadere, unde den rechten ervent dar to behorich, my unde den mynen myt aller tobehorynge unde rechte is ontgegen weddertoge socht unde vorlathen, des denne overmails de genante her Edesart syne knechte darup sendende sulfweldigen my to verdrucke unde ewygen verderve underwyndet etc. Is noch unse samptlike demotige denstlike bede, Juwen merckliken reden tor selven dachvart deputerende werden darvan mede in bevel willen geven, hern Etzarde to underrichtende, uns sampt unde besunderen by unsen rechten to latende . . . Datum Wytmunde under mynes, Hero van Dornum

Landesbibliothek Oldenburg

ritters ingesegel, des wy samtliken hyrto gebruken, ame mydtwecken na Andree apostoli anno etc. XC quinto.
Juwer furstliker gnaden guetwillige Hero von Dornum ritter, Edo to Jever hovetlinge.

Or. Papier, St.A. Aurich, Große Urk.-Sammlung Nr. 216. Das angehängte Siegel ist verlorengegangen. Druck, gekürzt: Friedländer, Ostfr. UB. II, 1469.

350. *1496.*

Pfarrer Heddo von Waddewarden bezeugt den in der dortigen Kirche und dem Kirchspiel angerichteten Schaden.

Erwerdighe leve ghenedighe juncker, de schade, de tho Wadwerden is ghescheen in der kerken, in goden gheloven, de belopt sick up 5 hundert goltgulden. Unde den anderen scaden in den vanghen unde brande unde beesten, de belopt sick up 2½ dusent *(2500)* goltgulden. Wente dat dat waere is, dat wil wy wol unde al wal betughen, unde vorder der warheyt so hebbe ick Heddo kerkhere myn rechte ingheseghel beneden up dat spacium des breves ghedrucket. Anno domini etc. XCVI.

Or. Papier, OLA. Jeverland, Ortschaften, Waddewarden. Das Oblatensiegel auf dem Spatium.

351. *1496 März 10, Donnerstag nach Oculi.*

Richtschein des Münsterischen Richters in Oythe *(Friesoythe)* Herman tor Molen *zur Zeit Bischof Heinrichs, der mit Ede Wimmeken II. in Jever und Hero Ommeken verbündet ist. In einem besonders dazu gehegten Gerichte erscheint die* junfer Renolt, echte rechte eynige nagelatene dochter seligen Eden to Rustringen *(dessen Vater Lubbe Onneken, Mutter die Schwester Rinnolt des Häuptlings Haye Harldes von Jever waren). Lubbeke Onneken war in zweiter Ehe mit Bennelep verheiratet gewesen, von der er den Sohn Iko den Jüngeren hatte. Dieser Iko hatte nach dem Tode seines Vaters die Burg und das Gebiet von Kniphausen* undergehad und occupert; *Ede im Bant, sein Halbbruder, aber hatte seine Ansprüche aufrechterhalten. Nun ist Iko im vergangenen Herbst gestorben; und da auch Ede, der Vater Renolds, schon tot ist, so sieht sie sich veranlaßt, durch eine* gifte manck den levendigen (inter vivos) . . . umme lefte und gunsten, van angebornen blodes wegen und umme manigen denst unde waldaet, er van *Junker Eden* bewiset, *ihm, dem Häuptling des Gebietes und der Burg zu Jever in* Vresland, under den kresem[1]) des stichtes to Bremen gelegen, . . . so se seggede, *„ihre" Burg Knipens und die dazu gehörenden Güter als erbliches Eigentum zu übertragen.*

Or. Perg. OLA. Kniphausen, Landessachen. Das Siegel des Richters an.

352. *Kloster Burmönken, 1496 Mai 6.*

Graf Edzard von Ostfriesland und seine Anhänger, unter ihnen Hicko von Gödens und Folt von Inhausen, die holländischen Städte und Dithmarschen schließen unter Vermittlung ihrer Freunde, unter ihnen Vertreter der Städte Bremen

[1]) Kresem *geweihtes Öl, zum Gründonnerstag von Bremen übersandt. Hier = Diözese. s. Rüthning, Old. UB. V, 587.*

Landesbibliothek Oldenburg

und Hamburg, mit Ede Wimmeken von Jever Frieden. Der Anspruch Edes auf Kniphausen und Inhausen soll von einem Schiedsgericht entschieden werden.

In den namen des almechtigen godes, amen, is in den gebreken tuschen den edlen unde wolgebornen heren Edezarde unde junckheren Uken, greven to Oestfrieslant etc., ore underdanen, togedanen unde bewanten, als nomptlichen den hoichgelerten unde duchtigen meister Hicken doctoir, Hero Maurisz sinen broder, unde Eger Tannen van Dornhum, Hicken to Godensen, Folleff to Inhusen, gemeinen Hollandeschen steden, Hollandern unde Ditmerschen an de eine unde den duchtigen junckheren Eden to Jhever an de andern siden durch de werdighen unde erberen heren Egberte abte to Tedingen, mester Hicken proveste to Emeden etc., junckheren Edezarde tho Pewesum unde Ubben to Uplewerden hovetlingen, als rede unde frunde der upgenanten greven, unde de wolgelerten unde ersamen meisters Johann Renis, Johan Reintken, Hinriche Stenauwe borgemeister unde Alberde Louwen raitmanne der stad Bremen, in deser sake sendebaden unde geschicken frunde des voirbenompten Edo Wymekens hovetlinges, van beiden siden dairto gekoren, gededinget, gemaket unde gevunden ein guetlich fruntlich schiedt in forme unde wise nageschreven.

Int erste hevet junckher Edo belevet, dat de stait unde stede van Hollandt sollen in der soene durch de genompten greven to Oestfrieslant gegeven unde genomen wesen, vursoent mit beschede, dat de gebreke scholen erkandt werden in rechte ader fruntschupp durch de ersamen van Bremen unde Hamborch in bywesende der greven to Oestfrieslandt rede unde geschickeden unde sine frunde. Deselven van Hamborch unde Bremen scholen dan ouck erkennen van den guedern, de juncker Edo der greven underdanen hevet laten nemen, unde desgelyken wederumb den sinen van den genompten greven genomen, wo sick der aller sall geboren. Vurder is gefunden, dat junckher Edo noch de sine in ghener wise sick scholen strecken an Knypense noch Inhuesen ore herlicheiden, underdanen, noch tobehoringe, de gebreke sin dan ersten vurmiddest gueden frunden, dairin compromitteret mit einen overmanne, tuschen dit unde Michaelis negest anstande fruntlich ader richtlich erkanndt, unde wes erkannt werdt, sall ein jeder part sunder wederropen volgich sin. Meer dat de gebreke tuschen juncker Eden unde Hicken to Godensen, wo de sin, scholen durch guede frunde erkannt in rechte ader fruntschupp van beiden siden dare genszlichen by to blivende bygelacht werden, als de eine deme andern sodans 14 dage vurwittiget. In gelyker mate sall ouck geschien in den gebreken, als juncker Edo anklaget Senwarden unde Follef weder klaget uppe juncker Eden, wo de klage ouck mogen sin. Vurder is umme frede unde wolvairt des gemeynen koupmanns gededinget, dat juncker Edo na desen dage nemandt sall noch will to sewart laten beschedigen, dat en sy dan ersten vurschreven voir den gemelten greven unde steden Bremen unde Hamborch etc. Vurder sall unde will junckher Edo alle guedere, wo de ouck sin, de an sine gebede, strande offte eylande, slain unde komen, deme koupmanne up geboirlich bergelt weder volgen laten sunder jenige vurder besweronge, na older gewoenheit. Ouck offte jemandt were van der gemelten greven undersaten unde bewanten, de jenighe ansprake eder klage hedden up junckher Eden ofte de sine, dat sy dan van erfguedern, schult ofte anders, wo de ouck moghen sin, den sall he unvortogert recht doen unde laten

Landesbibliothek Oldenburg

wedderfaren, unde in gelyker mathe sall den sinen wederumb geschien by den gemelten greven. Ouck sall unde will juncker Edo de 52 gevangen van Schortensen, de ime levende unde in siner macht sin, nu ame midweken negest komende schicken to Awrig in bywesende derghenen, den de gelegenheit is bewust, wo de gevangen sin gegrepen, van juncker Eden dairby geschicket, unde dat de greven dan selves erkennen, wes eerlich unde geboirlich sy mit den gevangen. Vurder sall unde will juncker Edo bestellen, dat de achterstellige *(rückständige)* kentliche dingetail den gemelten greven mit den ersten vurnoget werde.

Hir mede alle unwille der veide halven hen gestallt sall sin, de eine mach in des andern landt unde herlicheit riden, varen, gaen, stain, komen, varen, handelen unde vurkeren na older sede unde gewonheit. Unde offte juncker Edo sick sprake vurmodet to hebben up de Vredeborch, so one de genompten greven nicht en bestain *(zugestehen)*, de mach he mit rechte ervorderen, unde juncker Edo hirmede unde de sine na older gewonheit unvorkortet to blivende.

Unde mit desen punten scholen andere vurbunde unde tohopesate, als de genompte junckher Edo mit sinen heren unde frunden hevet angenomen, unvorbroken syn, unde want wy Edezart greve to Oestfrieslant etc. unde Edo Wymeken to Jhever hovetling alle voirgescreven punte unde artikel, in mathen durch unse rede unde frunde voirbenompt gededinget unde vurhandelt, belevet hebben, dairumme hebben wy malckander der veide halven de soene personlich selves mit hanttastinge gegeven unde genomen unde unse segele witlichen an dese soenbreve heten hangen. Unde to merer vestonge aller voirgescreven saken, dat de all so vurhandelt unde van den principalen parten belevet unde bevestiget sin, hebben wy Egbertus abt to Tedingen, Hicko van Dornhum provest, Edzart to Peuweshum unde Ubbo to Uplewerden, hovetlinge, rede unde frunde der genompten greven to Oestfrieslant unse segele unde wy Johannes Renis sindicus, Hinrich Stenauwe borgermeister, Albert Leuwen raidtman to Bremen unde Johannes Renik secretarius der ersamen van Hamborch geschickeden unde frunde des genompten juncker Eden der stede Bremen unde Hamborch secrete an desen brieff gehangen. Gededinget, belevet, gesoent unde vursegelt to Burssemoncken ime cloister ame fridage na deme sondage Cantate anno millesimo quadringentesimo nonagesimo sexto.

Or. Perg. OLA. Jeverland, Landessachen. Siegel 1 ein Bruchstück, 8 Hamburg an, die anderen, 2 bis 7 ab. Druck: Friedländer, Ostfries. UB. II, 1489. Abschrift Werdumer Archiv 176 Jeverl. Verein f. Altertumskunde.

353. *Aurich, 1496 September 10,* ame saterdage na Nativitatis Marie.

Graf Edeszart to Oestfrieszlandt etc. *teilt Bürgermeister und Rat der Stadt Bremen mit, daß auf Grund des Friedensvertrages von Burmönken die Städte Bremen und Hamburg gebeten werden, da* noch etliche gebreke tuschen uns unde unse bewanten als den gemeynen state unde steden van Hollandt unde . . . Edo Wymeken wesende, *zu der von Holland angenommenen Tagung* to Langwerden in Butjadinghe *am Montag nach Mathei (26. September)* drepliche sendeboden und frunde *zu schicken. Auch die von Hamburg und Ede Wimmeken sind benachrichtigt.*

Or. Papier, OLA. Jeverland, Landessachen. Verschlußsiegel ab. Druck: Friedländer, Ostfries. UB. II, 1501.

Landesbibliothek Oldenburg

354. *1496 September 28,* am avende s. Michaelis.

Niederschrift des Hamburger Sekretärs Johannes Reyneken *über das schiedsgerichtliche Verfahren in der Sache Ede* Wymmeken *und seiner bisherigen Gegner auf Grund der Sühne von Burmönken. Das Schiedsgericht trat am 28. September zu* Lee *(Lehe)* ime stichte to Bremen *zusammen, in Gegenwart der Räte des Grafen Edzard,* ok des . . . Ede Wymeken und des gestrengen heren Hero van Dornum ritters und erer frunde *beschlossen die Ratssendeboten von Bremen und Hamburg: 1. Der Streit um* Knypensen *wird am 26. November* to Buersmonnicken edder to Esensen, so verne den greven dat gelevet, mit eneme averigen richter, offt id von noden wer, *von folgenden 4 Schiedsrichtern entschieden: für Ede* Hero von Dornum *und* Gerlich Schulten, *Drost des Stiftes Bremen, und für die Grafen von Ostfriesland Abt* Eggebert to Tedingen und Victor Vresen. *2. Dort soll auch über den Streit Edes mit* Hicke van Godensen *durch* Hero Maurisz *für* Hicke, und noch enen, den Ede darto werd nomende endliken gesleten werden. *3. und 4.* Is ock furder mer beredet unde besproken ame dage Michahelis *(29. September), daß die Sache der Holländer,* darto sulcher guder halven, alse sich de greven unde Ede under malkanderen eren undersathen vor der veide affgenomen hebben, durch de erbenompten van Bremen unde Hamburg in rechte edder frundschup schole erkand unde gescheden werden . . .

Abschrift (oder Entwurf), OLA. Jeverland, Landessachen. Druck: Friedländer, Ostfries. UB. II, 1502.

355. *1496 Oktober 7.*

Notarielle Beglaubigung der vor dem Richter Hermann tor Molen *in Friesoythe vollzogenen Schenkung* (donatio inter vivos) *der Herrschaft Kniphausen, Burg, Gebiet und Rechte an Häuptling Ede Wimmeken II. durch* Renold, *Tochter Ede Onnekens von Bant-Rüstringen. Kaiserlicher Notar* Bernhardus Swerink, clericus Osnaburgensis. *s. Urk. 1496 März 10, Nr. 351.*

Or. Perg. Notariatsinstrument mit Signatur des Notars, OLA. Kniphausen, Landessachen.

356. *Bremen, 1496 November 2.*

Klageschrift Ede Wimmekens II. zu Jever, den Städten Bremen und Hamburg in seiner Streitsache gegen die Holländer übergeben. Darin wird vor allem die Gefangennahme des älteren Ede Wimmeken durch die Holländer den Schiedsrichtern dargestellt.

Ansprake juncker Eden teghen de Hollander. Desse schrifft sal an de stede Bremen-Honborch, schedesheren. *(Empfang Bremen* anno 1496, die Mercurii 2. mensis Novembris.)

Int erste settet unde secht de juncker Ede hovetlink unde kleger, dat an langen olden vorgangen jaren men scref dusent CCCLXXXIX *(1389)* dar bevoren unde darna, is by hundert jaren und VII negest vorgangen, was ein in levende genant selige juncker Ede Wymmeken de olde, hovetlinck unde her in Oestfreyslant over drey lande unde herlicheyt, als Rusteringen, Osterlingen, Wangerlande in den stichte van Bremen belegen, dat so is unde was war. — 2. Settet vort unde secht,

Landesbibliothek Oldenburg

dat do in den vorgerorten tyden und noch an desse vorgenompte lande mogen komen uthe der openbaren se in de haven schepe kleine unde groit, geladen myt mannigherhande velinge, also dat do sunderlinx in dessen landen plegen vele grote openbare frighe markede gheholden werden van velen kopluden unde sunderlinx van den gemeynen Hollandern, de do myt den vorgescreven selighen olden Eden Wymmeken hovetlinck in synen landen, ok sunderlinx gunsten fruntscap unde vorderinghe hadden in erer kopenschapp, dat so is unde was war.

3. Settet unde secht, dat ok do in dessen tyden tuschen den gemeynen Oestfreysen als sunderlinx tuschen Eden Wymmeken selighen syner lande unde undersaten halven an den einen unde den ghemeynen Hollandern semptlik unde besunderen an den andern syden, weren openbare fruntscap unde ein ghemeyne frede, dat so is unde was war.

4. Settet unde secht, dat ein deil benomeder Hollander in einer merckliken tale, do so in mathen vor koplude in den vorg. tyden in den hervest by sunte Bartholomeus dach mit schepen sint an desse vorg. lande to lande gesaet unde overkomen, und do van seligen Eden hovetlink in synen scloten unde borgen leifliken unde fruntliken to gaste ghebeden, desolven by sick twe dache unde twe nachten in allen frolicheyden beholden unde eme alle ere unde dogede gedan, dat so is unde was war.

5. Settet unde secht, dat desolven benomeden Hollander, so in maten leifliken entfangen, so se sachten, weder umb danckbaer wolden sin, hebben se den vorg. Eden Wymmeken seligen in ere schepe, de welcker se in der haven an synen landen hadden stan laten, wederumbe to gaste gebeden, dat so is und was war.

6. Settet vort, dat selige juncker Ede up solcke loflike vorworden in meninge frolik to sin mit den Hollandern, hebben se doch beyde, geloven unde waldaet, om ghescheyn was, vorgeten, den juncker Eden beyde hande unde vote ghebunden eme gefangen, gestoet unde ghesclagen so rofliken, gheweltliken unde unlofliken in dat schepp geworpen unde tor sewert henghefort, int erste to Staveren in Westfreyslant und darna in den Haghen in Hollant, dat so is unde was war.

7. Secht ok, dat do uppe desolve tydt de Hollander sclogen geweltliken doet drey gude menne, als den Groten Omeken mit twen synen fronden, dat syne undersaten weren, dat so is unde was war.

8. Settet ok forder unde secht, dat do in den tyden in den ghemeynen openbaren frede desolven Hollander hebben geweltliken affgebrant ein eilant genant de Wangheroyrt to behorich seligen Eden und betimmert was mit kerspelkercken unde dorpen, de kercken ghebroken, kelike, monstrancien, klocken, klenoden henghenomen, 12 manne doet ghesclagen, megede, kinder, knechte mede ghenomen und eyns muntemesters dochter entfort, de gheschattet up 500 blawe gulden. Dat so is unde was war.

12. Settet vort unde secht, dat de vorg. selige olde juncker Ede Wymmeken ... sy byna eyn gans jar in den Hagen in Hollant van densolven Hollandern gefangen, gestocket, gheblocket unde gelemet in synen live gevanghen gesetten unde int leste up 14 000 Beyger golden gulden geschattet, dat so is unde was war .

13. Settet ok unde wil bewisen, dat de gemenen lantsaten unde undersaten seliger juncker Eden do in tyden semptliken unde besunderen uthe eren egen properliken gudern hebn desse . . . summen, 14000 Beygersche golden gulden der ver-

Landesbibliothek Oldenburg

meten vencknisse halven den Hollandern enthrichtet unde wal betalet, so de summe seligen juncker Eden, eren naturliken rechten lantheren, to swar was, den se anders mosten in den stocke hebn laten sterven und so herloes gebleven, dat se jo van godes, van naturen unde rechtes schuldich weren na aller orer macht to behinderen. Dat so is unde was war.

Or. Papier, St.A. Bremen, Trese Bc. 5 Klagschriften etc. 1496 Nov. 2 bis 1497 März 8. Druck (ohne § 8) bei G. Sello, Östr. u. Rüstr. S. 101: Von Haje Harldes als Halbbruder Sibets kommt aber darin nichts vor, Verwechslung mit Urk. 276. (s. Urk. 362. Vgl. Rüthning, Old. UB. III, 90, 91.)

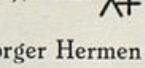
357. *Aurich, 1496 November 10,* ame avende sunte Merten.

Graf Edzardt tho Oestvreslandt *benachrichtigt* Edo Wymeken, *der ihm von Gerlich Schultes Gesuch um Geleit zur Tagfahrt geschrieben hat, daß wegen Erkrankung des Abtes* to Thedingen *und* Victor Vrese's (beide myt krancheiden bevanghen) *nicht erscheinen können und die Tagung erst* am maendach vor Andree, *28. November, stattfinden wird.*

Or. Papier, OLA. Jeverland, Landessachen. Verschlußsiegel ab. Druck: Friedländer, Ostfries. UB. II, 1510.

358. *1496 November 15.*

Bürgermeister und Rat der Stadt Hamburg ersuchen Ede Wimmeken von Jever, die gestrandeten Tuche, die auf einem Hamburger Schiffe verfrachtet waren, dem Boten auszuliefern. Die Hausmarken auf den Ballen weisen auf die Eigentümer hin.

Juw duchtigen erbarn Ede Wymmeken, tho Jever, Rustringe und Ostringhe hovetlinge, unseme bisunderen, gunstigen frunde, entbeden wy borgermester unde radtmanne der stad Hamborch unsen frundlichen dinst unde gruth mit vormoge alles guden, witlik apembar bekennende. So denne juwe erbarheyde wol weten, wo dat nu in dusseme herveste, leyder gode entfarmet[1]), eyn schip mit laken[2]) geladen in juweme gebede is ghebleven, darvon nu avermales durch unse uthgemakede schip unde volk under groten kosten unde teringhen syn geberget itliche laken, noemliken eyne tarlingk *(Ballen)*, darinne vyf rulledoeke[3]) unde twe fytzen[4]), aldus  , noch soszundetwintich rulledoke unde soventeyne Westerlindesche, aldus  , unde twe selsen varwe[5]), aldus  gemergket, unsen borgeren Hinricke van Northeme, Luder Poggensee unde Cord Jeger tobehorende. Item noch eine packe, darinne sosz rode laken, sosz musterdefilie[6]), vier witte, eyn brun laken, eyn swart kyrsey[7]), aldus  noch dree rode unde eyn musterdefilie, aldus  gemerket, unseme borger Hermen Borgentrick, item noch eyne packe, darinne negen Westerlindesche, dre rode unde

[1]) entvermen, entvarmen, *erbarmen, Mitleid einflößen, Schiller-Lübben.* [2]) *Tuche.* [3]) *Tücher zum Aufrollen als Handtücher.* [4]) *Stücke Garn.* [5]) *Buntfarbiger.* [6]) *Blauer Kleiderstoff.* [7]) *Wollener karierter Stoff, englisch* kersey. *Die Hausmarken erscheinen hier als Firmenstempel.*

Landesbibliothek Oldenburg

negen kyrseye, aldus gemergket, deme sulven Hermen unde syneme gesellen[8]) Hanse Moller tobehorende. Item noch eyne packe, darinne achte grawe, soven selsenvarwe, eyn rulledock, eyn rossith[9]), dree blaw, eyn musterdefilie, aldus  gemergket, unseme borger Hinricke van Oldensen tobehorende. Item her Kersten van der Hoyen raedtman eyn blaw laken, aldus  gemergket. Welk de gnante unse borger vor sich unde Matheus Sommerveld, ok unse borger, vor Hinricke von Oldensen synen frund sampt unde elk bisunderen, mit eren uthghestrekkeden armen unde upgerichteden lifliken vingeren rechter gestavder eede ton hilligen swerende, hebben getuget unde wargemaket. Baven sulche laken syn noch geberget dree rossitte unde eyn selsenvarwe unde twintich Westerlindesche mit dussem margke  Joachim Schulten borger to Soltwedel, unde eyn laken fytze, aldus  gemergket, Hinrike Lathusen borger to Lubeke tobehorende, so wy warhafftigen syn berichtet geworden. Worumme hebben se sampt unde elk bisunderen vor uns in der besten wyse unde geborliken forme vulmechtigh gemaket dissen jegenwardigen Diderick Smyd, toger[10]) dusses brieves, eme geven fullenkamen macht in krafft dusses brieves, sodanne laken to entfryhende[11]), to schepene[12]) unde hyr in unse stad to bringene. Worumme is unse fruntliche flitige bede, dissem gnanten vulmechtiger in vorforderinghe sulcher laken gunst unde guden willen, so wy uns gantzliken vorhopen, to bewysen, dat vorschulden wy alletyd gudwillich gerne. To orkunde mit unser stad anhangendem secrete vorsigelt. Gegeven nach Christi gebord unses heren vierteynhundert ime soszunde negentigsten jare ame dingstage na Martini episcopi.

Or. Perg. OLA. Jeverland, Landessachen. Das Siegel ab.

359. *Aurich, 1496 Dezember 10.*

Graf Edzard an Ede Wymeken *über einige Punkte der Ausführung des Friedensvertrages: durch Versehen der Ostfriesischen Kanzlei ist die Tagung in Burmönken am 28. November nicht zustande gekommen. Er erinnert auch an seine Forderungen:*

. . . Ouck dat gy willen bestellen sommige unse gefangen van Schortensen, als Gerhelt to Slepense syne son unde etliche andere na vurmoge juwer segele unde breve mit den ersten weder inholden, so se gelavet unde gesworen hebn, unde de gegangen soen in deme deile vullentheen, vurder dat Redert to Nenndorp betale datghene, he uns schuldich is, so wy ouck voirhen vake an juw derwegen hebn geschreven, wo woll uns sodanns unbaitlich *(schädlich)* is gewest, des wy uns doch so to juw nicht hedden vursehen. Wes ouck juw meynonge is des dages halven, offte gy den up voirgerorten maendage voir Thome apostoli willen laten holden ader nicht, uns by jegenwordigen weder vurwittigen, dairna wy uns mogen weten to heben. Datum Awrick ame saterdage na Conceptionis Marie virginis anno XCVI.

[8]) *Teilhaber,* socius. [9]) rossith? *Lübben:* Item 5 ele blaw Engelsch rossyt. Wism. Inv. f. 138, *(doch vielleicht rosenähnlich, rosafarbiger Stoff).* [10]) *Zeiger, Vorzeiger.* [11]) *freizumaden.* [12]) *einzuschiffen.*

Landesbibliothek Oldenburg

Deme erbern unde duchtigen Edo Wymeken to Jhever hovetl. unsen gueden frundhe.

Or. Papier, OLA. Jeverland, Landessachen. Das Verschlußsiegel ab. Druck: Friedländer, Ostfries. UB. II, 1513. Über die Angelegenheit der Gefangenen vgl. Friedländer, Ostfries. UB. II, 1517 und Rüthning, Old. UB. IV, 89.

360. *1496 Dezember 19.*

Der Bremer Syndikus Johannes von Reinen vertritt die Sache Ede Wimmekens und seines Schwagers Hero Ommeken, schreibt an Ede um Geld und Pferde für eine Reise nach Köln.

Mynen denst, gnedige leve juncker. By minen dener sende ick der greven und der Hollander insagen, dar latet my informacien weder up werden. Ick hebbe doch den sin, hir mot tho dacht werden, beide in arbeide und in rade, sal mi nicht vordreten. Na Collen werde ick reisen in disser sulven saken an mine loflike doctoren dessen Winachten, dar sendet nu notruftigen gelt mit 2 perden to 14 dagen. Wes ick entfange, wil ick berekenen, mine ehr hebbe ick so lef als juw de saken. Ick moeth sorgen, dat juwer gnaden in dem rechte vorwaret werde, dat hebb ick angenamen, mi hoert nicht to slapen, de tidt is kort, de sake is clar, de wedderparte spaert neen gelt, aller fundament is se, wilt juwen gnaden nicht staden *(passen)*, dat hape ick in den rechte anders. Sendet my dissen baden van stunden an wedder, ick sende ok interrogatorien, und oft de tuige worde gefhoert in myn afwesen van den andern parten. Ok heft myn dener information van my, dar latet eme up underrichten van Nanneken den olden schriver. Item juw gnaden moth my thom minsten 30 gulden senden, van den andern twintich hebbe ick noch wes, dat sal ick tosamen reken, minen arbeit und denst hebbe ick an juw gnaden gesat, dit hoert to wege und to stege und de andern frunde to kennen. Ick hebbe juw gnaden leven swager minen truwen denst gedaen bynnen und buten lants. Ick hope jo, den wille dat van guden und rechten wegen behort etc., ock to denken, ick mochte em up eyn ander tidt ock noch nutte werden. Item wat juwer gnaden vorekumpt, dat latet mi weten und sendet jo de breve an de stede, de worden latst vorholden. Gade almechtich frolich in gesuntheit bevalen. Gescreven am mondach na Lucie anno XCVI.

Johannes van Reinen, sindicus Bremensis.

Dem erbaren grotdedigen juncker Eden Wimeken, hovetling to Jever, synen gnedigen leven heren denstlick gescreven.

Abschrift (vom kaiserl. Notar Laurentius Michaelis beglaubigt). OLA. Copiar Jev. II, Joh. van Reinen, s. Renis, Urk. 1496 Mai 6.

361. *1496 Dezember 28.*

Drost Wilhelm von dem Busche, Todesanzeige des Bischofs Heinrich von Münster, Administrators von Bremen († 24. Dezember), erstattet an Hero von Dornum und Ede Wimmeken von Jever. Daran knüpft er die Mahnung, daß sie sich nach Landsknechten umsehen, mit ihren Nachbaren gute Beziehungen unterhalten und an das Kapitel zu Münster ein Trostschreiben richten.

Landesbibliothek Oldenburg

Deme erberen unde strengen heren Hero van Dornum, ritter, to Esense, Stestorpe unde Witmunde here, unde deme duchtigen junckheren Eden Wymeken to Jhever etc. hovetlinge, mynen leven heren unde leven junckheren denstlich gescreven.

Mynen willigen denst tovoren, erber, strenge leve here unde duchtige bisunders leve junckher, ick gheve juw gutlich torkennen, wu dat de hoichgeborne furste, myn genedige leve her, na den willen godes vorstorven is, dat god syne sele mote hebben. Duchte my nutsam syn, gy to juwen landen unde luden segen *(sähen)* na knechten, so juw des van noden is, unde stan myd juwen nabers, als gy dan stonden myt mynem gnedigen heren seliger, in eynem gutliken handel unde vordrage, duchte my wal geraden syn, gy besanden ant capittel van Munster, wes trostes gy juw daran vormoden mochten wesen, ick juw so in den besten torkennen gheve. Konde ick juw war denst unde willen an bowysen, dede ick altyd myt flyte gerne, altyd to my gebeden *(gebetet)* nicht mer dan godt spar juw to langen tyden gesunt. Gescreven under mynem ingesegel up der Kinder dach anno etc. XCVI.

Wilhelm van den Bussche to Wildeshusen unde Harpstede droste.

Or. Papier, OLA. Jeverland, Landessachen. Verschlußsiegel ab. Jahresanfang ist hier Neujahr: Denn nach Old. UB. V, 872 lebte Bischof Heinrich noch am 8. Oktober 1496. Regest Friedländer, Ostfr. UB. II, 1515.

362. *1497 Januar 11.*

Replik Ede Wimmekens in der Streitsache gegen die Holländer (s. Urk. 1496 Nov. 2). Dort heißt es zur Ergänzung der Nr. 13 der ansprake, *wo von der Steuer zur Erhebung der 14 000 Gulden die Rede ist:* dar dan alle sine frunde darto holpen, unde dat gemene lant, binamen ein itlik koy 4 olde groten, unde ein itlik lantsate, de nyn husgerait hadde, ok 4 olde groten, unde 16 groten weren do in tiden ein goltgulden.

Nach G. Sello, Östringen und Rüstringen, S. 102.

363. *Berum, 1497 Januar 30.*

Graf Edzard muß sich beim Bremer und Hamburger Rat entschuldigen, daß sein Schreiber den Tag der Zusammenkunft mit Ede Wymmeken und seinen Vertretern in Burmönken verkehrt angegeben hat. Er berührt auch seine noch unerledigten Klagepunkte.

Gleichzeitige Abschrift OLA. Jeverland, Landessachen. Druck: Friedländer, Ostfries. UB. II, 1521.

364. s. d. *[1497].*

Ede Wimmeken an die Ratmannen von Bremen und Hamburg, er verwirft die von Graf Edzard über die von diesem vereitelte Tagung zu Burmönken gegebene Darstellung, er habe mit groter vormetenheit synen moetwillen *geschrieben. Graf Edzard habe den 28. November nicht wieder abgeschrieben oder jemand darum nach Jever gesandt. Dann wird in dem Schreiben Edes Stellung genommen zur Frage der Gefangenen von Schortens und des dingtals, wozu dem Grafen die Berechtigung ab-*

Landesbibliothek Oldenburg

gesprochen wird. (Das Weitere ist schon im Oldenburgischen UB. III, 89 mitgeteilt, das Schreiben muß nach Urk. 1497 Januar 30 eingefügt werden.)

Abschrift OLA. Copiarium Jeveranum II. *Druck: Friedländer, Ostfries. UB. II, 1517.*

365. *1497 März 25.*

Ede Wimmeken wird gewarnt: die Burg zu Jever ist vor Graf Edzard nicht sicher.

Herman van Dungelen, Hinrick Schenckinck, domheren, deme erberen Herberdt van Doringelo, drosten tor Cloppenborch unsem guden frundt.

Erber gude frundt, en mandage vorgangen weren van Emeden to schepe gefaren umbtryndt 70 eder 80 knechte na Westerwolde, und van dar quemen se en gudensdage *(Mittwoch)* weder umme unde weren doer Rede *(Rhede an der Ems)* gereyset na Vresland, und van den knechten hadden sik twe to Rede entholden, de upt Nyehues gehalt und gesad sin, de seggen, dat se na Oldenborch wolden gereyset heben und vort van dar na juncker Eden und em eren denst geboden und dorch behende listige rede em de borch to Jever wolden affgesleken heben. Und dar sindt mede naemafftich juncker Wendel, Casper Lanckhals, Judas Vleysch, Jorgen, Thewen, Walgaer und Johan van Collen, und de greve van Vresland hadde itliken knechte geven 1 Davitsgulden; und hadden se Jever also angekregen, solden se under en allen 300 golden gulden gehat heben. Und als de knechte up Westerwolde den anslach und handel eyndels horden, wolden se dar nicht to volgen und togen also weder na Vresland. Dat gy juncker Eden wal to kennen mochten geven, offt juw geraden duchte, dat de wal tosee, wen he an nympt vor knechte. God sy myt juw. Gescreven up den hilgen Paesche avent anno etc. XCVII.

Gleichzeitige Abschrift, OLA. Jeverland, Landessachen. Druck Friedländer, Ostfries. UB. II, 1530.

366. *1497 März 26,* des hilgen Pasche dages.

Herbord van Doringelo, amptman tor Cloppenborch, *gibt das Schreiben vom 25. März abschriftlich an Edo Wimmeken weiter und stellt Hilfe in Aussicht.*

Deme erberen unde duchtigen juncker Edo Wymeken to Jever hovetlinge denstlich ghescreven.

Erber, duchtige leve juncker, Eszerd greve in Freschlant hadde 80 knechte utgemaket, de eren denst juwen lefften scholden gebaden hebben, und scholden juw de borch aff vorraden hebben, dar 2 affgrepen syn ton Nyenhuse, gelik gy sen mogen in desser ingelachten copien, dat ik juwen lefften sus vort to kennen geve, dar gy juw vor waren mogen. Ok wil ik juw van stund welke knechte ut den ampten tor Cloppenborch senden, de nicht vorraden scholen. Item her Eszerd is weder torugge togen, do em de vorrederygge nicht vort genk. Ik wolde juw anders mer knechte senden, went Wilhelm van den [Busche] sede my, gy hadden em screven umme 30. Ok hefft my Johan Renelde screven, my van stund to bringen 200 knechte. Offt juw dar wes umme wer, mochte gy by em schicken. Ok Wilhelm van den Busche will myt en del domheren na mynem gnedigen heren van Munster unde na den

Landesbibliothek Oldenburg

capittel van stund an to juwer lefften besten unde juwes swagers. Gade lange bevolen. Gescreven under mynem ingesegel des hilgen Pasche dages XCVII.

Herberd van Doringelo, amptman to Cloppenborch.

Or. Papier, OLA. Jeverland, Landessachen. Verschlußsiegel ab. Druck: Friedländer, Ostfries. UB. II, 1531.

367. *1497 März 28.*

Edo Wimmeken an Graf Edzard: bittet um Auskunft, ob die Rüstungen ihm gelten.

Vrundtlyken gruedt thovoren. Eddele unde wollgeborene, besunder guede frundt, nuw so sick juwe eddelheyde, so ick vorsta, myt eynen marcklyken tal van knechten wedder scolen gestarcket hebben, so lopet de sage mannichfolt, dat juwe eddelheyde weder scolden in menynge syn, my unde de mynen boven gegangen sone, segel unde breve, unser eyn deme anderen gegeven unde van den ersamen reeden der beyder stede Bremen unde Hamborch uns undertwischen gedegedinget unde van on mede vorsegelt, wedder to befedende, des ick doch to juwer eddelheyden nicht en vorsie, sodanen vlochmeren nynen geloven gevende, sunder my up sodane sone, segel unde breve alinge vorlatende etc. Warumme is myn frundtlik begeer, van juwen liefften to wetende, ifft ick unde de myne van juwe liefften unde de juwe ock scolen befaren, des begeer ick juwe gutlicke andtworde by dussen jegenwordigen scrifftlick. Datum feria tertia Pasce anno XCVII.

Or. Entwurf, Papier, OLA. Jeverland, Landessachen. Druck Friedländer, Ostfries. UB. II, 1532.

368. *1497 März 28.*

Graf Edzard und sein Bruder Uko an die Einwohner des Kirchspiels Mederns: sie sollen des von ihnen den Grafen 1495 geleisteten Huldigungseides gedenken und für den Todfall des schwer erkrankten Edo Wimmeken den Grafen gegen Hero Ommeken und deutsche Herren die Burg zu Jever, Roffhausen und andere Kirchen in Rüstringen sichern, da sie vom Römischen Reiche mit diesen Ländern belehnt seien.

Wy Edzardt unde Uko gebrodere, greven to Oestvreislandt etc. doen kundt und laten weten juwen gemenen kespelluden und inwoneren to Mederensze, als gy sampt unde ein jeder in sunderheit amme jair vyff und negentich uns und unse erven vur juwen heren hebben gehuldiget myt uitstreckeden armen und upgerichteden vingeren to gode und synen hilligen gelavet unde geswaren to ewigen tiden truw und holt to wesende, unse best to weten und argest to keren und vurder allet doen, dat ein undersate sinen rechten heren plichtich und sculdich is to doende, als juw eigene segele und breve, uns deshalven gegeven genoich vurmelden unde wy juw der oersake halven als unse underdanen by juwen huesern, erven und guederen unbeschediget leten blieven, de wy doch an den grundt woll hadden mogen vurderven und na uns nemen: so eschen, manen und vorderen wy juw sampt und einen itlicken besunder by denselve eden und loften uns gedaen, als nu de erber Edo Wymeken myt grother swarer kranckheit is behafftet, der de

Landesbibliothek Oldenburg

villichte nicht moge genesen[1]), und wy myt deme gestrengen Hero Ommeken rytter durch mannichvoldige redliche oirsaken to unwillen sin gekomen, dat gy denselven unsen vyanden geen hulpe, noch bystandt doen so in gener wise, noch ore gudere untholden, ouck denselven Hero Ommeken nicht up Jhever laten, dan de borch to unsen und der lande best innemen und vurwaren, dat gene Duetsche heren darup komen, so gy dan ewich waren vurdarven, ouck nemands dor de lande to perde, noch to vote dar de lande to unsen argesten reisen, noch passeren laten, so wy, kennet godt, nicht dan eindracht, ruste und vrede desser gemener lande sochen[2]), de gy wal mede willen betrachten und sodanne juwe ewige vurdarffent voirkomen und affwenden, so juw van noden is und woll to doende hebben, indeme gy so daen, als wy uns na gewantnisse to juw nicht anders vursehen und billick is. So wy myt den landen van deme hilligen Romischen ryche[2]) belenet und begnadet syn, wyllen wy juw nicht vurlaten, dan myt unsen lyve, lande, lude und guderen als lieven undersaten beschermen und vurdedingen. Offte gy ouck hyr entegen deden, so wy nicht konen geloven, hebben wy dan billiche reden und oirsaken, juw hyr namails als menedige, erlose und truwelose lude to straiffen. Wellick wy juw to juwen eigenen biesten, ruste unde wailvaert vurwittigen und juw darna weten to hebben, ouck Roeffhusen und ander kercken in Rosteringe myt juwen eigen luden innemen, vurwaren laten und gen knechte darup staden willen, wy alsdan juwen gnedich her sin und nicht anders begeren, dan dat dese gemeine Freslande in eren vulmogende by einander mogen bliven. Datum des dinxtages na Paescen ame jar XCVII.

Or. Papier. OLA. Jeverland, Landessachen. Das aufgedrückte Siegel mit der Harpye einigermaßen erhalten. Druck: Friedländer, Ostfries. UB. II, 1533.

369. *1497 April 28.*

Der Häuptling Folf, dem selbst von Ede Wimmeken Viehdiebstahl vorgeworfen war, hatte an Graf Edzard berichtet, daß Rinder, die Tade byme Depe *gehörten, gestohlen und am hellen Tage durch Wangerland getrieben seien. Daher schreibt nun Ede Wimmeken an Graf Edzard und stellt den richtigen Sachverhalt dar, er hat Tade wieder zu etlichen Rindern verholfen und einige von den Dieben in Haft genommen.*

Copia an heren Edtsarde. Eddele unde wollgeboren, besunder guede frundt, so my juwe liefften hebben doen scryven, van Foelfe scolen berichtet syn, wo Taden byme Depe syne *(d. h. dem Taden seine)* beeste by lechten dage doer Wangerlandt gedreven, dar mede in myneme bedryve benachtet, gehuset unde geherberget syn etc. myt meren hebick untfangende vorstanden: So, guede frundt, is juwen eddelheyden van Folfe ensodans unrecht vorgebracht, und scolen des nicht tor waerheyt komen, dat ensodans myt myneme edder myner amptlude weten edder vullboerde geschiedt

[1]) Anno 1497. Sein gnaden wardt ock jamerlich vorgeven, also dat he in einer swaren kranckheit geraden und gekamen und daruth em ein Jodinne weddergehulpen. Cod. Werdum, OLA. Mscr. Eodem anno Edo veneno dato infectus gravissime aegrotavit ac per Judaeam servatus fuit. Jeverana, StA. Aurich, Mscr. A. 17 a, fol. 61 ff.

[2]) *Spuren von Hochdeutsch.*

Landesbibliothek Oldenburg

sy, edder dat se darmede by lechten dage doer Wangerlandt gedreven, gehuset edder geherberget synt, sunder wes ensodans unde derglyken over unde wedder over in nachtyden geschuedt, kan ick dorch myner kranckheyde willen alle nicht keren. Ick hebbe averst mynen vlyt daranne gekeert und deme sulften Taden itlicke beeste wedder behulpen, unde van den, de darmede gewesen synt, summige in mynen hechten *(Haft, Gefängnis)* sitten, waruth juwe eddelheyde woll hebben to marckende, dat ensodans myt myneme edder myner amptlude weten nicht geschiedt en is, den juwen, so de ock dachlix aff unde an undertwischen in, doer unde wedder doer myn gebede wogen *(wandern)*, en is jo van my edder den mynen nynen ungelyck bejegent, unde vorsie my, juwen eddelheyden deshalven nyn beklacht sy vorgekomen, vorsie my ock furder, dat ick my in nynen dingen anders hebben sporen laten, sunder my an de gegangen sone geholden, dar ick my ock noch tho vorlate. Bevele de vilgenanten juwe eddelheyde Gode deme heren to langen tyden. Gescreven ame fridage na Cantate anno etc. XC septimo.

Entwurf, Papier, OLA. Jeverland, Landessachen. Druck: Friedländer, Ostfries. UB. II, 1535.

370. *Vor Esens im Kloster, 1497 Mai 8,* mandag na Exaudi.

Graf Edezart *von Ostfriesland sichert Ede Wimekens* sendeboden und frunde *zum nächsten Mittwoch vor Pfingsten, 10. Mai, Geleit bis nächsten Freitag nach Aurich und zurück* to twyntich personen tho, vyff myn ader mer ungeverlich.

Or. Papier, OLA. Jeverland, Landessachen. Das Siegel (Harpye) auf Papierunterlage, gut erhalten. Druck: Friedländer, Ostfries. UB. II, 1538.

371. *1497 Mai 11,* donnerdages vor Pinxten.

Hermannus Wessel *und* Theodoricus Valke, pastores *zu* Emden unde Lerreldt *(Larrelt westlich von Emden), Vertreter Graf Edzards, schreiben an* Oelrick Beer *und die Brüder* Ryckloff *und* Memme tho Roefhusen, *Räte Edo Wimmekens: die Ostfriesen haben am 10. Mai in Aurich auf die Oldenburger vergebens gewartet und erst am folgenden Tage mittags von ihnen das Entschuldigungsschreiben erhalten* (de tyde juwe tho spade wolde vallen ghystern). *Nach Rücksprache* mit dem eddelen unde wolgebornen junckheren Uken graven *laden sie nun zu einer Tagung am Freitag, 12. Mai,* vromyddaghe bynnen Blockhuse *ein* [uppe deme Broickzetel *nach Graf Edzards zweitem Geleitsbrief für Edes Räte und Freunde vom 11. Mai].*

Or. Papier, OLA. Jeverland, Landessachen. Druck: Friedländer, Ostfries. UB. II, 1541.

372. *Jever, 1497 Juli 8.*

Ibo iunior *und* Ommo Oyken[1]), *Knappen, Häuptlinge aus dem Bezirk Esens, übertragen ihr Recht an allen Besitzungen des Schlosses* Gödens, *die jetzt der dortige Häuptling* Hicko *unter dem Obereigentum Graf Edzards in Anspruch nimmt, auf Edo von Jever:*

[1]) Eodem anno Aribo Butfordensis iunior et Ommo Mittochius simul omne ius, quod habebant in arcem Godensem, in Edonem Jeveranum transtulerunt. Jeverana, StA. Aurich, Mscr. A. 17 a, fol. S. 1 ff.

Landesbibliothek Oldenburg

. . . Spectabiles et validi viri Ibo iunior, Ommo Oyken, armigeri, capitanei, laici districtus Esens terrarum Frisie, Bremensis diocesis . . . pro se . . . et . . . pro suis uxoribus legitimis . . . magnifico et valido viro domino Edoni capitaneo districtus in Jever . . . personaliter constituto . . . omnes et singulas actiones, proprietates . . . castri in G u d e n s e n in dicto districtu Jever et dudum sub illius dominio constituti . . . tanquam in rem suam propriam contribuerunt, cesserunt, donaverunt, . . ., que quidem iura et bona hereditaria supradicto castro, ut dixerunt, quidam Hicko, in dicto castro Gudensen nunc pro tempore capitaneus, taliter et qualiter in occupationibus suis detinet et occupat, nunc vero sub dominio, ut dicitur, illustris comitis Edezardi Orientalis Frisie . . . Acta sunt hec in castro Jever . . . presentibus dominis spectabilibus et validis viris Bernhardo de Bergen et Engermanno tor Horst laicis Bremensis et Monasteriensis diocesium testibus ad premissa vocatis specialiter atque rogatis. *Notarielle Beglaubigung des* Bernhardus Swerinck, clericus Osnaburgensis diocesis, publicus imperiali auctoritate notarius.

Or. Perg. OLA. Jeverland, Landessachen. Regest: Friedländer, Ostfries. UB. II, 1548.

373. *In der Kirche zu Jever, 1497 Juli 8.*

Ede Wimmeken läßt durch Zeugen feststellen, daß Lubbe Onneken das Schloß Kniphausen für den Fall, daß sein Sohn Iko ohne Kinder und rechtmäßige Erben sterben sollte, seinem Sohn Junge Edo und dessen Erben zugesprochen habe. Das Zeugenverhör leitet Ubbo Scriptor (Schriver), *Prokurator Junker Edes:*

. . . domini Lubbrandus pastor in Ackem, Arnoldus pastor in Senwerden, Thadeus in Sillensteden curatus, hinc inde terrarum Frisie orientalis, et Nano quondam scriptor in castro Jever *erklären, daß Lubbe Onnekens Bestimmungen so getroffen sind, wie sie in Urk. 1475 April 26 verzeichnet sind. . . .* quod quondam Lubbo Omken, rector in castro Knypens . . ., dum in extremis vite sue sue fuisset constitutus, . . . testatus fuisset et quod in dicto testamento disposuisset, quod castrum Knypens deberet in casu, quo filius eius tunc Hicko *(lies* Iko*)* superstes, nunc vero defunctus decederet sine liberis et descendentibus heredibus de suo corpore procreatis, . . . vice versa ad veriores heredes de primo suo thoro (scilicet ad quondam Edonem et Renoldam illius filiam et qui ab eis causam haberent,) redire et non ad alios quoscunque . . .

Or. Perg. OLA. Kniphausen, Landessachen. Notariatsinstrument: Bernhardus Swerinck, clericus Osnaburgensis, publicus imper. auctoritate notarius.

374. *1497 September 10.*

Konrad Klenke (Clenck) *Domdekan von Bremen, meldet bei Ede Wimmeken* (Wommeken) *in Jever seinen Offizial Vikar Heinrich Rode zum Sendgericht an* (sendt), *das Michaelis stattfinden wird:*

. . . na sede unde wonthe unde na vormoghe der hyllyghen rechten, . . . so is myn denstlik begher, mynen official heren Hinrick wyllen laten entfanghen unde forderen *(befördern, behilflich sein)* up desulften vorscreven tydt, he kamende wardt myt anderen mynen deneren und gewanthen, unde worane ick juwen gnaden underdanyghen unde insathen byn plychtych by tho latende, daran wyl ick my borken

Landesbibliothek Oldenburg

(borliken?) holden, so dat syck nemant des schal tho beklagende hebben, unde hape my ock tho juwen gnaden, syck daran byllychlyken werden hebben . . .

Or. Papier, OLA. Jeverland, Landessachen. Verschlußsiegel ab.

375. *1497 Oktober 12,* Felicis.

Häuptling Eger Kankena, Tannes Sohn, *von Dornum und Wittmund macht sein Testament, daraus:* Ock bekenne ick Egher Tannen, dat dat lant to der Bonenborch in Sevenwerder karspel Godes un uns tohoert, un myn vader dat stede in vredesam besyt hefft ghehat. Men als wy qwyt worden Witmunde, do woert uns dat arve entweldighet van Alke to Inhusen und sinen brodern.

Friedländer, Ostfries. UB. II, 1566. Abschrift St.A. Aurich.

376. *1497 Oktober 18.*

Frouwe, die Gattin Ede Wimmekens, den sie ihren lieben Junker nannte, macht ihr Testament. Sie war eine Tochter des Häuptlings Sibo von Dornum und der Anna von Stedesdorf (vgl. Urk. 1507 September 15), also Schwester des Häuptlings Hero Ommeken von Dornum. Ihre Tochter Ivese war schon gestorben.

In den namen godes Amen. Int jair unses heren dusent vierhundert seven unde negentich ame dage Luce evangeliste sette de erbair unde dogentafftige Frouwe van Dornum, tho Jever etc. vrouwe, erer viff sinne vullmechtich, in jegenwor[di]cheydt des werden hilligen sacramentes unde broder Gherdes, do tor tyt terminary *(Bettelmönch)* tho Jhever, unde des eerhafftigen heren Hedden, kerckheren tho Wadtworden, eer testament unde latesten willen in dusser nabescreven wyse. Int erste hevet se Gode unde synre leven moder Marien bevolen eer selen unde eren sterflyken lichaem der erden, so geve ick myneme leven junckheren alle myne gueder replick *(beweglich)* unde unreplick, de ick in dusseme testamente nicht en vorgeve. Item mynen swarten syden rock in de karcken tho Jhever tho eynen kasel *(Meßgewand)*. Item mynen halsbant in de kercken tho Jhever tho eynen kelck. Item mynen roden tabbert *(Mantel)* myt den sloyfen unde buntwarcke in de Kalenden tho Jhever. Item myne swarte huven myt den Vlaemschen beslage to sunte Annen altaer to zyrheydt to eyneme kelcke. Item so geve ick noch tho sunte Annen altaer so vele sulvers, dair men eynen kelck aff maken mach. Item deme sueten namen Jhesus tho Cleverense eyne keden, daer men eynen kelck aff maken mach. Item den vier biddenden oirden myne eyne perdt. Item thome Oestringenvelde int cloester myn ander perdt unde myn ander beslagen mouwen *(Muff, Ärmel besonders getragen)*, de witte mouwen tho eynen kelcke; unde is dair so vele sulvers nicht, so scall myn junckher daer so vele thogeven. Item so is daer eyne kede van ses edder seven loden, de scall tho Scortensen vor deme lyden Unses heren. Item tho Schockelerhove eyn gordel. Item tho sunte Joest[1]) *(St. Joost, Gemeinde)* eyn gordel. Item tho Wadtwarden in de eer sancti Johannis dat beste gordel. Item tho Wyarden eyn gordel. Item broder Gherde myneme bichtvader twe Rinsgulden und eynen hoyken *(Mantel für Mann oder Frau)*. Item den megeden myne kleyder, de nicht vorgeven en syndt. Item vrouw Etten mynen swarten suben *(langes Kleid mit*

[1]) *auch* Honsdep genannt, 1542 Sunt Jost up Honsdep, de susteren uit sunte Jost. *Gemeindebeschreibung S. 622.*

Landesbibliothek Oldenburg

Pelzwerk). Item tho Bremen in de broderscupp sancti Petri twe Rinsgulden. Item thor Waerdenborch eyn gordel. Item tho sunte Ghertrudt vor Oldenborch twe Rinsgulden unde to deme lyden Unses heren[2]) dairsulvest ock twe Rinsgulden. Item Unse leve vrouwe tor noedt tho Jever mynen roden tabbert to eynen kasel, dar scall myn junckher eyn kruce upp geven. Item der priorissen tome Velde *(Östringfelde)* eynen hoyken. Item de huer, de myn leve broder *(Hero Ommeken von Dornum)* van myner wegen noch under hefft, geve ick tho Esensen int kloester. Item vrouw Etten b y n i c k s c h u l d i c h 14 Rinsgulden unde 2 Davidsgulden unde 64 Arensgulden. Item der priorissen ton Velde 5½ Rinsgulden. Item Kunneken der maget 2 Rinsgulden unde 30 Arensgulden. Item myn salige dochter Ivese is schuldig deme wiltschutten 2 Rinsgulden unde heren Hedden eyn Rinsgulden. Item Aneken byn ick sculdich 1 Rinsgulden, unde byn ock eer loen schuldich, wo vele is my unwitlick. Item Katherinen Sadelmakers 2 Rinsgulden. Item Lysen to Emeden 2 Arensgulden unde 2 ellen rodes saerdokes *(s.* sarrocke, *Stoff halb Leinen, halb Wolle).* Item Metken tho Wyarden 10 Rinsgulden van salige Idtsardes wegen tho Meringesborch, dat dat wedder in de rechten hant kome, unde wes ick Metken schuldich byn, scall myn junckher betalen. Item Beleken Kremers by 2 Arensgulden. Item Ette Wybtes 5 Arensgulden scall men keren in de eer godes. Item de Meyersche, de over 7 jahren starf, 7 Arnsgulden, scall men keren in sunte Annen eer tho Jever. Item Dodeken 1 Rinsgulden. Item Redert tho Nendorpe 1 Rinsgulden van syner moder wegen, scall men 30 missen vor lesen laten. Item de schuldt, de ick Clauws Kremer schuldich byn, scall myn leve junckher myt on rekenen unde de van myner wegen betalen. Item m y n l e v e j u n c k h e r s c a l l m y u n d e d e n k i n d e r e n d r e s i e l b o d e *(*selbat, *Seelenbad für Verstorbene, Bad den Armen, mit Spende verbunden)* t h o B r e m e n n a d o e n l a t e n. Tho merer tuchnisse dusser vorgescreven puncte unde articule hebick her Hedde kerckher ergenant myn ingesegel witlick beneden an dussen breff gehangen, unde so ick broder Gherdt sulvest nyn segel en vore, so hebbe ick myt heren Hedden dusset voer de erhaftigen heren Hayen tho Hokercken, heren Lubben tho Tettensen unde heren Imcken tho Wyarden, kerckheren, by deme hilligen evangelio bekant unde togestaen, unde se dairumme sampt unde besunderen, umme der wairheydt tuchnisse to gevende, geeschet unde gebeden, deme wy dree kerckheren vorgescreven also gedaen hebben, unde hebben to merer sekerheydt unse ingesegel itlik van uns besunderen witlicken beneden an dusset testament gehangen. Datum anno domini ut supra.

Or. Perg. OLA. Jeverland, Landessachen. Die Siegel ab. Druck: Friedländer, Ostfries. UB. II, 1569. Kurzer Hinweis: Rüthning, Old. UB. III, 97, wo Fruwa irrtümlich als Tochter Edo Wimmekens bezeichnet wird.

377. *[Wildeshausen] 1497 Oktober 21,* der 11000 Juncferen dach.

Durch Vermittlung des Bischofs Konrad von Münster, Administrators von Osnabrück, mit todaet *der Räte des Herzogs Heinrich von Braunschweig und Lüneburg.*

[2]) *Über die Gertrudenkapelle vor Oldenburg s. Kohl, D., im Old. UB. I, 300, Old. Jahrbuch 17, S. 165, 172—3 und Bericht des Old. Vereins, 17, S. 49: Das 5. Bild in der Kapelle enthält Christus am Kreuz, oder wie es in unserer Urkunde oben heißt: Das Leiden unseres Herrn. Demnach ist etwa im Jahre 1497 die Wandmalerei in der Kapelle ausgeführt worden.*

Landesbibliothek Oldenburg

des Sohnes des † Herzogs Otto, wird zwischen heren Edtsard unde junckher Uken, gebroderen greven to Oestfrieslant, *einerseits und* Hero van Dornum ritter *und* Eden Wymeken *anderseits die Fehde beendigt und Friede geschlossen: die Grafen stellen die beiden Dörfer* Nendorp unde Westerholte . . . tot handen heren Hero ritters, gelyck se vor der veheden weren. *Gegenseitige Ansprüche werden nicht mehr durch Gewalt, sondern auf dem Rechtswege ausgetragen, ebenso* alle gebreke . . . tuschen upgenanten greven unde Eden Wymeken . . . sollen in fruntlicheyt anstaen. *Deshalb wird der Bischof von Münster bis 14 Tage nach Ostern zwischen den beiden Parteien, den Grafen und Ede Wimmeken, eine Tagfahrt veranstalten. Bis dahin ruhen alle Feindseligkeiten.*

Abschrift OLA. Jeverland, Landessachen. Or. Perg. St.A. Aurich, Große Urk.-Sammlung, 177—178, 2 Ausfertigungen. Druck: Friedländer, Ostfries. UB. II, 1570.

378. *1498 Februar 23,* am avende Mathie.

Schreiben der Wymet von Werdum an Graf Edzard: Klage, daß ihr Folf von Kniphausen ihr Erbe vorenthält.

Mynen willigen denst thovoren. Eddele unde wolgebaren, gnedige leve here, ick do juwen gnaden klegelicken to weten, wo my Fulf nimpt unde vorentholt min vederlyke unde moderlicke erve weder godt, ere unde recht, unde is deshalven min denstlicke bede, juwe gnaden dem ergenanten Folef mit ernste wil underrichten, he min vederlike unde moderlicke erve mit der upgeboerden rente unde leden schaden wedder aver entrichte sunder entgeltenis etc. Schreven under minen ingesegel am avende Mathie anno XCVIII.

Or. Perg. Werdumer Archiv, Jeverl. Verein f. Altertumskunde. Siegel ab. Druck: Sundermann, H., im Emdener Jahrb. 13 S. 151. Vgl. Friedländer, Ostfries. UB. II, 1586.

379. *1498 März 28, Mittwoch nach* Letare.

Ehevertrag: Edo Wimmeken von Jever heiratet Heilewig von Oldenburg, die Schwester Graf Johanns V. Or. Perg. OLA. Jever, Landessachen. Siegel ab. Nach dem anderen Original OLA. Oldenburg, Landessachen, Druck: Rüthning, Old. UB. III, 100. In drei Jahren 4 Kinder, Zwillinge Christophorus und Anna 1499, Maria 1500 Sept. 5 (vgl. St.A. Aurich, Mscr. A. 17 a, fol. 61—68 sub anno 1498, und ebenda Mscr. A. 46 Nr. 5), Dorothea 1501, Mutter † im Kindbett.

380. *Rheine, 1498 April 21,* saterdages na Paesche.

Bischof Konrad von Münster hat den auf dem Abschied zu Wildeshausen auf 14 Tage nach Ostern angesetzten Termin der Tagfahrt zwischen den Grafen von Ostfriesland und Ede Wimmeken nicht halten können und verschiebt sie nun twe maent lanck na den sundage Misericordias domini. *Dies teilt er* deme erbaren unsen guden frunde Eden Wymeken tho Jhever hovetlinge *mit.*

Or. Papier, OLA. Jeverland, Landessachen. Verschlußsiegel ab. Druck: Friedländer Ostfries. UB. II, 1592.

Landesbibliothek Oldenburg

381. *1498 April 24, Dienstag nach* Quasimodogeniti.

Johannes Renis, sindicus der stadt Bremen, *an den Junker* Ede Wymmeken to Jewer in Oestfreislandt hofftling. *Ede Wimmeken hat durch Freunde an die Städte Bremen und Hamburg das Verlangen gestellt, daß sie an Graf Edzard schreiben möchten, der verlauten ließ, daß er die Sühne* von Buschmoniken *für wertlos halte,* to werven de scriften an heren Ezart van der soene, de he leet luden van nynen geweerde holde etc. *Die Städte halten es für das beste, daß Edo Wimmeken an sie schreiben möchte, alsdann würden sie gegen Graf Edzard vorgehen. Der Syndikus schickt nun, in diesen Brief eingeschlossen, den Entwurf,* dat concept, *des erforderlichen Schreibens. Die Antwort Graf Edzards an die Städte wird dann Ede Wimmeken sofort zugehen. Übrigens mahnt der Syndikus den Häuptling von Jever um den* achterstendigen *Lohn für seine Arbeit in der holländischen Sache* (her Ezart hefft dat compromisse nicht gehalden).

Or. Papier, OLA. Jeverland, Landessachen. Verschlußsiegel ab. Druck: Friedländer, Ostfries. UB. II, 1593. Die Einlage s. folgende Urkunde. Der Entwurf des gewünschten Schreibens liegt dabei, Druck: Friedländer, Ostfries. UB. II, 1615.

382. *1498 Juni 28.*

Graf Johann V. von Oldenburg schlägt Ede Wimmeken von Jever eine Zusammenkunft in Schoost, Gemeinde Schortens, vor. Es handelt sich um die Herzenssache der jungen Gräfin Heilewig von Oldenburg, s. Old. UB. III, 100.

Johann toe Oldenborg unde Delmenhorst greve.

Erbere, besunder gude frundt, wy begeren andechtigen fruntligen, gy juw nu ame ersten dinxstedage nae Visitacionis Marie *(Juli 3)* wyllen irfoegen in juwe dorp toe Schoest, daersulves wy denne unse getruwen teygen juw irfoegen laeten wyllen, dar denne furder overtoespreken van den recessen moegen vullentoegen, unde ok van anderen reden *(Übereinkünfte, Beredunge),* fordt moegen geendyget werden. Wes dessed geschen mach, begeren des juwe rychtige toevorlaten antworde. Datum anno domini etc. XCVIII ame avende Petri et Pauli apostolorum under unseme ingesegele.

Deme erberen Eden Wymeken toe Jhever etc. hovetling etc.

Or. Papier, OLA. Jeverland, Landessachen. Das aufgedrückte Siegel unkenntlich.

383. *Meppen, 1498 August 5,* sundages na s. Petri ad vincula.

Bischof Konrad von Münster, Administrator der Kirche zu Osenbrugge, *an* Ede Wymeken, to Jhever hovetling: *sieht sich veranlaßt, die zwischen ihm und Graf* Edzard *auf den 8. September angesetzte Tagfahrt bis zum 29. September zu verschieben.*

Or. Papier, OLA. Jeverland, Landessachen. Verschlußoblatensiegel liegt lose dabei. Regest: Friedländer, Ostfries. UB. II, 1600.

384. *Schloß* Dannenbarge, *1498 Oktober 5.*

Hinrick van gotz gnaden hartoge to Brunswigk und Luneborch de Junger etc. Unsem guden frunde heren to Jever etc. in syne hant: *schickt seine* dener und leve

Landesbibliothek Oldenburg

getruwen Jurgen van Brandensteyn und Olrick Beren, den wy etlike gewarve an juw to dragende in bevel gedan hebben, gutlick biddende, one up ditmal gelick uns sulvest geloven juw ock gutwillich inne finden laten, so wy uns des und alles guden tho juw vorsehen, und sint dat wedder um juw im groteren tho vorschuldende geneget und gutwillich. Datum in unsem slote Dannenbarge mit unser egen hant am fridage na Francissi anno etc. XCVIII.

Or. Papier, OLA. Jeverland, Landessachen. Ohne Verschlußsiegel.

385. *1498 Oktober 10,* Gereonis.

Radtghevers des landes tho Buthjaden *an Graf* Edzard *von Ostfriesland. Er hat zu einer von ihm vorgeschlagenen Tagung* up de Aen *für* Foleff tho Inhusen *Geleit von den Ratgebern erhalten, am 9. Oktober ist aber niemand gekommen, und sie haben* den dach tome avende *umsonst gewartet, sie sind aber zu freundlicher Verhandlung weiterhin bereit. Kürzlich sind aus ihrem Lande im* kerspel tho Blexen *von* Ive Heer Edesson, *einem Untersassen Folts, 12 Pferde gestohlen. Sie bitten um Rückgabe, verweisen aber auf den Rechtsweg, wenn* Ive *Grund zur Klage zu haben glaubt.*

Friedländer, Ostfries. UB. II, 1608, Or. Papier, St.A. Aurich, Große Urk.-Sammlung 186.

386. *Ahus, 1498 Oktober 15,* maendages na s. Gereonis und Victoris.

Bischof Konrad von Münster an Eden Wymeken to Jhever hovetling, *der ihm geschrieben hatte, daß die Tagung zur Beilegung der Gegensätze zwischen ihm und Graf Edzard vor Michaelis stattfinden sollte. Aber seit er in dieses Land gekommen ist, sind ihm so viele Hindernisse entgegengetreten, daß er um Aufschub der Tagfahrt bis zum 2. Februar bitten muß. Dasselbe hat er Graf Edzard schreiben lassen.*

Or. Papier, OLA. Jeverland, Landessachen. Verschlußsiegel ziemlich abgebröckelt. Regest: Friedländer, Ostfries. UB. II, 1609.

387. *Münster, 1499 März 21,* donredages na Judica.

Bischof Konrad von Münster lädt nun Ede Wimmeken zur Verhandlung über die Gebrechen zwischen ihm und Graf Edzard am 6. Mai bynnen unser stadt Oyte *ein. Dasselbe hat er auch* unsen leven swaiger Edtzart greven etc. *schreiben lassen.*

Or. Papier, OLA. Jeverland, Landessachen. Verschlußsiegel ab.

388. *1499 April 7,* sondages na Ambrosii.

Hicke van Oldersum und Godensen, huesfruwe Almeth, *verkauft* Here Mensen enen ham van 4 grase landes in Rusteringe, Sandemer caspel manck Eddemers thor Oldenbrugghe lande tho suden by der Maddeke, *für eine Summe Geldes.*

Or. Perg. OLA. Jever, Ortschaften, Sande. Siegel ab.

389. *1499 April 19.*

Ede Wimmeken von Jever schickt seinem Vertrauensmanne Syndikus Johann Renis in Bremen acht Rheinische Gulden Reisegeld: er möchte versuchen, den

Landesbibliothek Oldenburg

Bischof von Münster und seinen Rat Ritter Godert Kettler zu bestimmen, daß er Kniphausen wiedererhält.

Mynen frundliken gruedt thovoren. Werdige unde wollgeleerte besunder leve mester, uppe den aveschiedt myt deme eddelen unde wollgeboren myneme leven swager junckher Johanne overgesproken wegen der besendinge etc. is myn frundtlik begeer, juwe lieften de warve willen an juw nemen unde de dinge na aller notrufft myt unseme gnedigen leven heren gelofflicken overthosprekende, beduchte denne juwen lieften, dattet vruchten inbringen wolde unde syne furstlike gnaden my en gnedich holde leve heer wesen wolden, my by rechte tho beholdende etc., weren gy denne woll mechtich, synen furstliken gnaden eynen henxst, de synen gnaden woll hagen scholde, thothoseggende unde heren Goeede Keteler[1]) desgelyken etc., unde konde ment so vorhandelen, dat syne furstlike gnaden my wedder by Knypensen etc. helpen wolden, so idt doch van Godts unde rechtes wegen nummande anders tho en kumpt, syne furstlike gnaden scholden my in vele groten danckber vynden, unde juwe lieften scholden myner woll mechtich wesen tho redelyken dingen etc. Juwe lieften willen dusset an juw holden unde jo upt duplicke *(tief, gründlich)* irfaren, eer juwe lieften wes van juwe seggen, ifft idt ock vruchten inbringen wille. Hyr willen juwe lieften mit deme besten tho trachten, so ick allen geloven sunderlinx an juwe lieften stelle, unde nicht van juw to seggende, wen gy voelden, dat men my myt truwen nicht en mende, vordene ick alltyt gerne unde sende juwen lieften 8 Rinsgulden. Wes juwe lieften tor teringe nicht en behoven, dat latet tekenen uppe unse nygen rekenscupp. Gode bevolen. Gescreven ame fridage na Misericordia domini anno etc. 99.

Edo Wymeken tho Jever etc. hovetling.

Deme wollgeleerten achtbaren unde ernstfesten mester Johanne Renis, der stadt Bremen sindico, myneme frundtliken, leven mester unde besunderen gueden frunde.

Or. Papier, Entwurf, OLA. Jeverland, Landessachen. Verschlußsiegel ab.

390. *1499 April 23,* Georgii martiris.

Die Brüder des Klosters zu Rostock, Prior und Konvent, beurkunden, daß ihnen der Junker Ede zu Jever etc. eine vereinbarte Summe Geldes ausbezahlt hat alse eyne milde almisse umme salicheydt syner selen. *Damit sind auch die Ansprüche der Klosterbrüder* wegen der nagelaten gueder replick edder unreplick *(beweglich oder unbeweglich), die* deme religiosen broder Dyricke Sandis, unses conventes medeprester, van syner saliger older wegen in syner gnaden lande scolen angefallen wesen, *erledigt. Sie bedanken sich und* schelden . . . on unde syne arven . . . sodaner ansprake halven vryg unde qwydt, leddich unde loes. *Die Brüder des Klosters, die in der Urkunde als Aussteller genannt werden, heißen:* Meynhardus de Liwardia prior, Nicolaus de Tangermunde supprior, Johannes Hoppe baccalarius in der hilligen scrifft, Hinrik Banzouw, Hinrik Loybud . . . unde de gemeynen broder des conventes.

Or. Perg., OLA. Jeverland, Landessachen. Das Siegel ab.

---

[1]) *Münsterischer Rat, Ritter, s. Old. UB. III, 86, 114, 115.*

Landesbibliothek Oldenburg

391. *Lauenburg, 1499 Mai 10.*

Herzog Johann von Sachsen-Lauenburg, der sich Reichserzmarschall, aber nicht Kurfürst nennt, schickt seinen „Diener" Hänschen Baden an Ede Wimmeken von Jever mit Aufträgen, die sich auf die Anwerbung von Landsknechten in Jeverland beziehen.

Johann van Gades gnaden to Sassen, Engern unde Westvalen etc. hertogen etc. des hilligen Romeschen rikes ertzemarschalgk.

Unsen fruntliken grudt unde wesz wi mehr lieves unde gudes vormogen, eddele unde wolgebaren leve sweger, wi schigken dessen jegenwardigen unsen dener Henseken Baden, edtlike unse werve an juw to brengende, in besunderen etlike knechte van juw to vorforderende, begheren darumme van juw in besunderen flite biddende, wesz de sulveste Henseken van unsent wegen ok der knechte halven an juw wervende werdet, gy on des gentzlich geloven, gelik wi sulvest medt juw in egener personen handelden unde spreken, unde juw daran gutwillich mogen ertogen, so wi uns des unde alles guden to juw vorseen, sodans sin wi fruntlich umme juw to vorschuldende willich geneyget. Datum ilenden, Louenborch ame frighdage na Ascensionis domini anno etc. 99 under unseme ingesegele.

Deme eddelen jungkern Eden Wummeken, hovetlinghe to Jeveren, unseme leven swegere.

Or. Papier, OLA. Jeverland, Landessachen. Das Verschlußsiegel, auf Papierunterlage aufgedrückt, wohlerhalten.

392. *[Friesoythe], 1499 Mai 28, Dienstag nach Trinitatis.*

Niederschrift: Bischof, Kapitel und Stadt Münster haben durch ihre Räte heute in der Streitfrage: Graf Edzard gegen Ede Wymeken *zu Jever, vereinbart, daß jeder der beiden Teile zu einer Tagfahrt,* dachfordt, *am 3. Juli in* Bussmoniken-*Kloster 2 oder 3 seiner Freunde zur Verhandlung abordnet, jeder Teil kann 8 Tage Aufschub (zusammen also 14 Tage) verlangen. Zugleich wird dazu* her Hero van Dornum, ritter, to Esense, Stesdorpe und Witmunde hovetlinck, *geladen, damit auch seine „Gebrechen" mit* mester Hicken, pravest to Emeden, *und* Hero Maurisz, gebroderen van Dornum, *beglichen werden. Für Ede Wimmeken handelt es sich besonders um Knipens.*

Gleichzeitige Abschrift, Papier, OLA. Jeverland, Landessachen.

393. *1499 Juni 14,* am avende Viti.

Graf Johann V. *zu Oldenburg und Delmenhorst leiht von seinem* fruntliken leven swaeger junckher Eden, toe Jhever, Oestringen, Rustringen unde Wangerlandt hovetlinge, 800 golden Rinsche gulden, *nächsten Weihnachten zurückzuzahlen. Als Bürgen haben* gudt gesecht: 1. Hero van Dornum, ritter, to Esense etc. here, 2. deken unde capittel toe Oldenborg, 3. Gevart van den Bollen, 4. Ertman Meynstorp, knapen, manschup der herschup Oldenborg sampt, 5. unde fordt borgermester unde raetmanne der staed Oldenborg. *Wird die Schuldsumme nicht in* den ver hilligen daegen toe Wynachten *bezahlt, so müssen die Bürgen Einlager halten: jeder Teil von ihnen soll mit 4 Pferden (also 20)* toe Jever inryden *und daselbst in einer* gewantlyken, openbaren herberge, dar uns denne junckher Ede inwysende wert,

Landesbibliothek Oldenburg

inholden *und nicht eher weichen, als bis die Summe bezahlt ist. Es siegeln außer Graf* Johann *als rechtem* saekewolde *die fünf Bürgen in der oben angegebenen Reihenfolge.*

Or. Perg. OLA. Jeverland, Landessachen. Die Siegel: Graf Johann und Erdmann Meinstorp ab, die anderen an. Die Urkunde weist einen Schnitt von 2—3 cm Länge auf.

394. *1499 Juni 19:* midtweken na Viti.

Graf Johann von Oldenburg leiht von seinem Schwager Ede Wimmeken rechter, witlicker unde gichtiger *(eingestandener)* schulde *weitere* 300 enckele *(einzelne)* golden Rinsgulden, de men upp der wessel tho Bremen vor guede, vulwichtige Rinsgulden vorwesseln unde begeven kan, *an den 4 heiligen Weihnachtstagen ohne Verzögerung zurückzuzahlen, zu Jever, in* Edes staden tho Jever in eyn seker beholt tho levernde. *Die Bürgen:* 1. Hero van Dornum, 2. Wilhelm van dem Busche, tho Wildeshusen unde Herpstede droste, 3. Ghevardt van den Bollen, *verpflichten sich zum Einlager in Jever, jeder mit 4 Pferden,* by dage noch by nachte uthscheidende, *bis dann die 300 Gulden* mit belegginge alles scaden *bezahlt sind. Außer Graf Johann als* principael hovetsake *siegeln in obiger Reihenfolge die 3 Bürgen.*

Or. Perg. OLA. Jeverland, Landessachen. Die 4 Siegel an.

395. *1499 Juni 28.*

Ede Wimmeken von Jever begibt sich unter die Oberhoheit des Bischofs Konrad von Münster (vgl. Old. UB. III, 114), also erst Graf Johann von Oldenburg am 13. Juni, dann sein Schwager Ede Wimmeken.

Wy Conrait van godes genaden biscop to Munster unde administrator der kercken to Osenbrugge doen kundt. Als sick de erber Ede Wymeken tho Jhever hovetlinck vor sick, syne ervent unde nakomelinge nu vortmer to ewigen tyden under uns unde unse nakomelinge to behoiff des guden heren sunte Pauwels unde unses stichtz Munster myt synen lande, luden unde undersaten gegeven unde gedaen hefft, sick to holdene gelyck anderen unses stichtz Munster vorgerort edelluden unde ritterschap, unde ock mede syne borch unde hues Jhever vorgerort to nuden unde noeden to eynem openen huse gegeven, myt sodaner plycht unde rechticheyt, so men sulcks unde dar mede in gelyken valle to holdene plecht, unde darup ock gewontlyke huldinge unde ede gedaen, dat he den guden heren sunte Pauwel, uns unde unsen nakomelingen vorgescreven getruwe undersate syn sall, in mathen so de edele unse leve neve, raet unde getruwe Johan greve to Oldenborch gedaen hefft: so bekennen wy vor uns unde unse nakomelinge vurscreven, dat wy dar en tegen den ergenanten hovetlinck Eden unde syne ervent gelyck andern unsen edelluden, ritterschap unde undersaten, dar wy erer to eren unde rechte mechtich syn, verbidden unde verdedingen willen, dat wy also vor uns unde unse nakomelinge vurgescreven by unser furstlyken eren loven, stede vast unde unverbrocken to holdende, unde heben des in oirkunde unse segel vor uns unde unse nakomelinge vurscreven an dessen breff doen hangen. Unde want dyt myt unser domdeckens unde capittels der kercken to Munster weten unde willen gescheen is, so heben wy darumme unses capittels segel by des erwerdigen fursten unses genedigen leven

Landesbibliothek Oldenburg

heren vurscreven segel an dessen bref gehangen. Ock bekenne ick Ede hovetlinck vurscreven vor my, myne ervent, nakomelinge, landt, lude unde undersaten, dat ick alle puncte, wo vorgescreven, my andrepende semptlick unde itlick besunder gelovet unde geseckert heb, love unde seckere overmyts dessen breve myt mynem eede vullenkomelyke, stede vast unde unverbrocken to holdene, unde heb des to bevestinge unde in getuychnysse der waerheyt vor my, myne ervent, nakomelinge, landt, lude unde undersaten vurscreven myn segel by des erwerdigen fursten, myns genedigen leven heren, heren Conraitz, bischops to Munster unde administrators der kercken to Osenbrugge unde syner genaden capittels to Munster segele an dessen bref gehangen. Hyr weren mede an unde over de edele unse leve neve, raet unde getruwe Johan greve to Oldenborch vurscreven, Godert Ketteler ritter, her Berndt van Lynthel unde her Johan Valcke, canonike unser kercken to Munster, unse marschalck Johan Hake ton Wulvesberge unde Wilhelm van den Busche. Gegeven in den jare unses heren dusent veer hundert negen unde negentich up sunte Petri unde Pauli apostolorum avendt.

Or. Perg. OLA. Jeverland, Landessachen. 3 Siegel an, das Ede Wimmekens etwas beschädigt, wieder gefaßt die Bruchstelle. Der nach rechts aufsteigende Löwe ist noch zu erkennen. (Druck: Regest, Rüthning, Old. UB. III, 116.) Or. auch St.A. Münster, Fürstentum Münster Nr. 2604, Siegel 1, 3 an, 2 ab. Zu beachten ist die Abschrift oder der Entwurf einer sonst gleichlautenden Urkunde von demselben Datum als Beilage zur obigen, Jeverland, Landessachen, worin Hero Ommeken von Dornum und Ede Wimmeken dem Bischof Konrad von Münster huldigen, Or. St.A. Münster ebenda Nr. 2603. Vgl. Friedländer, Ostfries. UB. II, 1629 (zugleich für Ritter Hero von Dornum).

396. *Betteweer, 1499 Juli 9,* octava Visitationis Marie.

Ede Wimmeken hat von seinem Rechte Gebrauch gemacht und die auf den 3. Juli angesetzte Tagfahrt zu Burmönken auf den 10. Juli verschoben. Nun verschiebt Graf Edzard die Zusammenkunft auf acht Tage und teilt Ede Wimmeken mit, daß sie am 17. Juli persönlich an der genannten Stätte zusammen erscheinen werden.

Or. Papier, OLA. Jeverland, Landessachen. Oblatensiegel auf der Rückseite erhalten, Siegelbild unkenntlich.

397. tom Damme, *1499 Juli 13,* Margarete virginis.

Graf Edzard teilt Ede Wimmeken mit, daß ihm auch der 17. Juli zur Verhandlung nicht paßt, er verschiebt den Tag auf unbestimmte Zeit, sie wollen einander 8 oder 14 Tage vorher ankündigen, wann die Zusammenkunft stattfinden soll.

Or. Papier, OLA. Jeverland, Landessachen. Verschlußsiegel ab.

398. *1499 Juli 30.*

Ede Wimmeken beschwert sich bei Bischof Konrad von Münster über Graf Edzards Vorgehen in der Verschleppung der Tagfahrt und ersucht ihn, die Sache erneut in die Hand zu nehmen. Or. Entwurf Papier, OLA. Jeverland, Landessachen.

Landesbibliothek Oldenburg

399. *1500 März 22, des andern* na Benedicti abbatis.

Folkmer Ippen tho Waterlake *und Kinder verkauten* 4 medermatt landes *an* Junge Thiarck Tannen tho Sibelshusen. Vor tuigesluide von beiden parten geeschet und beden: her Graleff kerckher, her Papke vicarius tho Sillenstede . . . *Der Pfarrer siegelt.*

Abschrift. OLA. Jever, Ortschaften, Siebelshausen. Für Tannen ist Tanszen einzusetzen, s. Urk. 521.

400. *1500 April 29.*

Die Ratgeber von Butjadingen und Stadland wünschen zur Beilegung von Mißhelligkeiten mit Junker Edo von Jever eine Tagung an der Ahne am 13. Mai zu halten und versprechen seinen Vertretern freies Geleit.

Deme eddelen junckhern Eden tho Jever, Rustringhen, Ostringhen unde Wangherlandt junckhern fruntlik gescreven.

Unsen grueth thovorn. Eddele unde erbare, ghude frundt, als juwe ghnade an uns doen schriven weghen etliker ghenamenen besteren uth juweme lande, ock van eneme vanghene an unseme lande ghetovet *(festgehalten)*, welker nicht na meldinghe vorbundes unde recesses, uns entwischen ghegheven, borlick were tho scheende etc., voghen hyrup wethen: als wy ock an vorledenen tyden ene schrifft entfenghen, up enen fruntliken dach up der Aen tho holdende dat wedderschriven *(Antwortschreiben)* unde gheleyde an Gherdt Rodewolt schicken, welker wenthehertho vorbleven is dorch vele swarheyt unde unroste unde ander daghe, up den sulvesten dach myt den Bremern unde Wurstern bestemmet, weren tho holdende an unseme lande, so dat wy den dach do nicht waren konden. Willen daerumme noch aver 14 daghe na datum desses breves, binamen des negesten mydtwekens na Pancratii, enen fruntliken dach myt juw holden up der Aen, daer denne alle schele int lechte bringhen unde tho rechte vlien *(ordnen)* fruntlik, des de vanghen so langhe schal unnerhalet bliven unde nicht ingheeschet werden. Unde de up den dach kamende werden, in ghuder velicheyt unde gheleyde scholen an unde aff vorwaret wesen vor uns unde de darh unsen willen doen offte laten willen sunder jenigherleye argelist in krafft desses breves. Unde wes ghy desz ghesint sin tho doende, begheren eyn fruntlik antwordt. Gade deme heren bevalen, ghescreven under unses landes secreth anno etc. viffhundert des mydtwekens vor Philippi et Jacobi.

Radtghever der landen Buthjaden unde Stadtlandt.

Or. Papier, OLA. Jever, Landessachen. Oblatensiegel zum Verschluß erhalten, Gepräge undeutlich. Auf der Rückseite: Rathgeber der Stadland und Butjaden antwort wegen Wyddeke zu Ruwarden gethanen diebstal. *Datum wie oben.*

401. *1500 Mai 1, Jacobs und Philippi.*

Olryck Boyngsen tho Werden hovetling *tauscht mit* Frederick tho Wayngens tho einen steden ewighen wilf, *erhält* 20 hundert *(= 5 Jück)* in Tettenser kerspel tho Berckhues by der sudersyde *für* 20 hundert tho Westerum tho Heddicks hues by der sudersyde des werves.

Or. Perg. Werdumer Archiv 177, Jeverl. Verein f. Altertumskunde. Siegel des Vikars zu Werdum ab.

Landesbibliothek Oldenburg

402. *1500 Juni 13,* in sabbato Quatuor temporum na Pinxten.

Die Ratgeber der Lande Butjaden unde Stadtlandt *an* Ede Wymmeken *von Jever. Er hat Klage geführt, daß* Wyddrick tho Ruwerden *seinen Untertanen drei Pferde* entforet *habe. Das sei ohne ihr Wissen geschehen,* unde Wyddrick syn eghen schip voret unde wol 1 jaer offte lengher buten landes hefft ghewesen unde synen vyanden gheschadet, *er habe „in gutem Glauben" gehandelt; er wird* sodane perde den juwen scholen vornogen unde wedderrichten. *Sie schlagen auf Edes Antrag eine Tagfahrt* up der Aen *zum 21. Juni vor, um alle Dinge restlich zu erledigen, und sichern seinen Abgesandten freies Geleit zu.*

Or. Papier, OLA. Jever, Landessachen. Verschlußsiegel ab.

403. *1500 Oktober 28.*

Bis Mittfasten nächstes Jahres ist an der Ahne ein Einvernehmen zwischen Ede Wimmeken von Jever und den Ratgeven von Butjadingen und Stadland festgesetzt.

Wy radtgever der lande Buthjaden unde Stadtlanth begehren kundich tho wesende allen erbaren unde framen luden, gestliken unde wertliken, watterleye werdicheit offt states se syn, de desse unse schrifft seen, horen offt lesen, dat wy alle schele unde twist, den unseme lande unde deme erbaren gheduchtighen junckhern Eden tho Jever etc. entwischen hebben, in velich bistant, reste *(Ruhe),* vrede unde dach ghegheven unde settet twischen hyr unde Mytfasten negestkamende *(21. März)* na datum desses breves in sodaner wise, dat eyn idel man in syneme eghenen lande blyve sunder alle, do tho water faren, scholen fry unde velich wesen van beyden parten. Weret ock, we in des anderen lande schult hadde tho manende, mach he bisenden mith warafftigen baden unde syne schult manen, unde uns van den ergenompten erbaren junckher Eden eyn breff na ghelude desses unses nach deme latesten aveschede der vorsichtigen sendebaden des vilgenanten junckheren Eden unde unses landes up der Aen vorhandelt. Dith, alse vorgherort is, willen wy stede unde vast sunder jenigherleye ansage offte hulperede daer an tho thende, sunder ghebreke holden. In meringhe der waerheyt hebben wy unses landes secreth witliken beneden desse schrifft ghedrucket, de dar is ghescreven unde gheven na Christus ghebort ame vifteynhundersten jare ame dage der hilligen apostelen Symonis und Jude.

Or. Papier, OLA. Jever, Landessachen. Bruchstücke des aufgedrückten Siegels neu befestigt.

404. *1500 Oktober 29,* donnerdages vor Allegadeshilligen.

Ede Wimmeken, Häuptling zu Jever, an Cord Klenke, *Domdeken zu Bremen. In einer Sache des* kerkhern tho Schortenze *war der Termin auf den 30. Oktober verlängert worden. Da die Benachrichtigung hiervon aber erst am 29. Oktober eingetroffen ist, so ist* myn fruntlik bogeer, de sake mit dem upgenanten kerkheren rouweliken willen anstaen laten wente tor tokumpst juwes officials, dar denne de genante kerkher schal rechtes vor plegen . . .

Abschrift auf Papier, OLA. Jeverland, Ortschaften, Schortens.

Landesbibliothek Oldenburg

405. *1501 Januar 21.*

Der verstorbene Junker Edo im Bant als Schiedsrichter im Kirchspiel Neuende, das hier Insmaerhave *genant wird.*

Jolef Hullerges *errichtet sein Testament, darin kommt folgender Fall vor: . . .* Item so hebbe ick Onneke Hullerges unde Menolt [syner huesfrowen] afkoft 10 juck meetlandes, liggende up Dowenser velt, daer hebbe ick vor geven 10 olde gulden. So quam Onneke unde wolde my dat lanth wedder entwoldigen, so schede salyge juncker Edo uns daer aver, dat Onneke my scolde wedder geven de 5 (vif) gulden dae vort up nakamende suncte Michaelis dage, unde scolde de 5 juck wedder nemen. *Dieser teilweise Rückkauf kam dann nicht zustande. Zeugen:* Dudde Joleves, Tete Joleves huesfrowe, Dydde Joleves, Almer Jolefs sone, Tete Dudden huesfrowe. Des tho merer tuchnisse der waerheyt so hebbe ick her Jollef kerckher tho Insmaerhave myn segel hyr un nedden up dat spacium ghedrucket am donderdage na Anthonii abbatis anno MCCCCCI.

Or. Papier, beschädigt, OLA. Jever, Landessachen. Spuren des Siegels zu erkennen.

406. *1501 März 11,* fridag na Invocavit.

Edo Wymeken, tho Jever etc. hovetling, deme eddelen und wollgebornen heren Edtszarde, greven tho Oestfrieszlandt, myneme besunderen gueden frunde, *der damals Butjadingen und Stadland auf Grund ihrer Huldigung regierte (s. Old. UB. III, 215). Edo Wimmekens Untertanen* Pauwel Taddiken und Johan Geerkes . . . uppe Wangeroech *haben Klage erhoben gegen 15 Eckwarder:* wo se nuw umbtrent sunte Nicolaus *(6. Dezember)* dag schirstvorleden myt densulften heringk, den on Godt uppe der Hilligelander reyse vorlendt hadde, umbe erer rechtverdigen kopenscup holt unde kole dairmede tho butende, na der herscupp van Oldenborgh myt eren schepe gesegelt weren, dairsulvest voer den Vareler weel gheset unde 7 tunnen kole tho schepe gheforet, *und als sie dann, um noch mehr Kohle und andere Waren einzuhandeln, an Land gegangen waren, kamen* by nachtslapenden tyden dieflyker wyse . . . vifftein uth Eqwarden karspell *über die Jade und nahmen die Schiffe mit Ladung, 6 Tonnen Hering und 7 Tonnen Kohle, weg* und hebben de gueder gelyck vyandt butet unde partet. *Nun ersucht Edo den Grafen Edzard, dafür zu sorgen, daß den Wangeroogern* ere scep unde guedt umme redelick berchgelt *(!)* wedderumme thogekeert werden.

Entwurf, Papier, OLA. Jever, Landessachen.

407. *1501 Mai 28,* fridag vor Pinxten.

Edo Wymeken, tho Jever etc. hovetling, *an ein nicht genanntes Kirchspiel.*

Seine Untertanen Swirck Siwert uppen Aem unde Roloff Scherer thome Schar *beklagen sich, daß ihnen am letzten Sonnabend (22. Mai)* in der morgentyt *5 Pferde gestohlen sind* van deme Scharinger groden. *Sie haben ausgekundschaftet, daß die Pferde in dem obenerwähnten Kirchspiel zu finden sind. Er verlangt die Rückgabe, und zwar ohne Schaden der Eigentümer.*

Entwurf, Papier, OLA. Jever, Landessachen.

Landesbibliothek Oldenburg

408. *1501 Juli 15,* Divisionis Apostolorum.

Ede Wimmeken II. an die Grafen Edzard und Uke von Ostfriesland als Landesherren von Butjadingen. Widrik aus Ruhwarden, Seeräuber, beschädigt täglich die Jeverschen Untertanen auf dem Wasser, hat ihnen 14 Pferde gestohlen bi nachtslapender tit, *über die Jade geschafft und in Butjadingen verkauft, hat bei Folf diesseit der Jade* sin afleger. *In der letzten Woche wurden einem Untertan Ede Wimmekens* ein par *Ochsen gestohlen, der magerste kam des morgens von* Inhusen *wieder zu dem Eigentümer zurück, der fette blieb da. Er bittet, dafür zu sorgen, daß die in Butjadingen noch vorhandenen Pferde wieder herausgegeben werden und die Dieberei aufhört.*

Abschrift nach Remmers Kopiar, OLA.

409. *1501 Juli 19, Montag nach Divisionis Apostolorum.*

Ede Wimmeken verwendet sich bei Graf Edzard von Ostfriesland für Rippe uppe Heyde, *der Ostern aus seinem Gebiete in das* karspell tho Repesholte *übergesiedelt ist und, da er sein Weib und seine Kinder* nicht woll irneren en konde, sy der meninge gewesen, hyr wedder over tho theende; van Aernde tho Straeckholte, juwer eddelheydt amptmanne tor Vredeborg, all syn armoedt, ossen, koyg unde wes he hadde, myt groteme unrechte scole genommen wesen, dairtho datsulfte koern, he uthgeseyget hadde, beschlagene . . .

Entwurf, Papier, OLA. Jever, Landessachen.

410. *Aurich, 1501 Juli 25,* Jacobi apostoli.

Graf Uke (Ulrich, hier nennt er sich Hugho*) von Ostfriesland antwortet dem Junker Ede Wimmeken von Jever auf den Brief, wonach* juwen undersaten itlicke ossen affhendig gemaeket sin, welcker Foleve up sin hues gebracht sollden wesen, de vetten dar afgenomen und de magheren weder vorlaten. *Er hat an Folf geschrieben:* dar he dann sick hoichlicken an entschuldiget und will sick in den dinghen vorantworden by ju. *Seinen Brief hat Uke beigelegt.*

Or. Papier, OLA. Jever, Landessachen. Verschlußsiegel an.

411. *1501.*

In zwei Schriftstücken wird von Ede Wimmeken der Beweis angetreten, daß Folf auf Inhausen Dieberei betreibt und die Eckwarder von der anderen Seite der Jade die Untertanen Ede Wimmekens im Einvernehmen mit Folf auf das schwerste schädigen.

I.

Item dusset hefft Foelf nuw upptnys sedder der dachstede tho Oyte myns gnedigen leven junckhern undersaten stelen, nemen unde pilligen *(*piller, *franz. berauben)* laten[, so sick de myne vor my beklaget hebben].

Int erste des kerckheren sone to Wyarden ein perdt uppe deme steenderen uth Onneken hues nemen laten. Item Tiarck Idsken 1 perdt stelen laten, dat Vincke na Auwricke gereden hefft unde tho Emeden want vorbutet, dat Tyarck myt deme manne, dair he dat perdt affkofft hadde, woll vormendt na tho bringende. Item Tade Tiaders sone tho Saxwerven 1 perdt gestolen unde nuw tho Pinxten achten *(6. Juni)*

Landesbibliothek Oldenburg

marcket tho Auwricke van den synen vorkofft. Item Lutken Reende 1 pair ossen gestolen, de he nasporede tho Welensen inne loge. Item 1 pair ossen van deme Sande stelen laten, de ock in Sillensteder karspell tho hues horeden. Item Durelt upt Hodenser diep bepillgen laten, on ancker kabell segell unde linnewant van syneme schepe genomen, dessulften geliken Ede Ludeken ock bepilligen laten . . . Item den rochenfengers uppe der Jade en deel rochen uthe eren boden genomen myt gewalt, unde dat scipp, dair se mede overforen, dat de myne uppe deme water dufftich *(diebisch, d. h. beim Stehlen)* funden, heben se ock wedder genomen myt gewalt. Item noch 3 koyge unde eynen ossen by nachte halen laten, dair nam he de helfte tegen den vorlopen Buthiadinger, de he dair uphelt, de lyken helfte entjegen, he het Popke Hillerdes . . . Tor Vredeborch. Item noch 2 uth Rustringen, Ulphart unde Johann uppen Aem, gegrepen unde den eynen uppe 18 Rinsgulden, den anderen uppe 13 Rinsgulden geschattet, unde weren van Hedde Idtloffs to Eetsel int reyt gaen heten, he wolde se geloflicken tekenen laten etc. Item noch Hajo Tyarx unde syn sone tho Abbickenhusen *(Gemeinde Schortens)* gegrepen unde on dach gegeven uppe 35 Rinsgulden, de se on mosten vorborgen *(verbürgen)*, anders nergende umme sunder, dat on van Tapen to Zetel 3 kleyne holthe gegeven weren, unde desulfte Tape sede on wairteken an den Arende, dat he on dat holt gegeven hadde, alse dat he dat perdt tho Hoichesche gekofft hadde, unde vragede Aerndt, ifft he dair ock tollen voir geven scholde boven dat warteken, hevet he se allyk woll gegrepen. Item noch einen tho Tunnen *(lies Tünnen, Gemeinde Pakens)* nuw ame sondage na Omnium sanctorum *(7. November)* en pair twenter *(zweijährige)* ossen gestolen, de he wente tho Taden hues hevet nagespoert. Item noch uth Sillenstede Popken Scroder 2 perde unde Iken tho Purxwarven *(Purkswarfe, Gemeinde Sillenstede)* 1 perdt, unde nicht lange dairna nemen se Didden Hajo Heddixsen ock 5 nielick koyge unde 1 pair ossen; unde de dat deden, seten den dach over, do dit des nachtes schude, myt Foelf unde druncken. Item noch Omecke Ine Tansen 1 pair peerde, de woent in Schortensen to Oestym, Item 3 ancker under Wangeroich . . . Item 17 hovede *(ein Ackermaß)* gueder van deme Horenemanne *(an der Ecke in)* Schillich *(Gemeinde Minsen)* genomen unde tho Ruwarden *(Gemeinde Langwarden)* in Buthjaden gekomen, dair Foeleffs undersaten af stelen kunde etc. *Von anderer Hand:* de dato 1501.

II.

412. *1501.*

Dusset nabescreven hebbe de Eqwarder myns junckheren underszaten in veligen bestande gewaltlicken genomen anno XVC primo.

Item int erste Johann Gerekes unde Pauwel Taddicken en scipp myt 6 tunnen hering unde 7 tunnen koelen, dat se umbtrent Nicolai *(Dezember 6)* vor den Vareler weel nemen, unde hebben de gueder gelyck vyandt butet unde partet.

Item Hanneke Hemmen uppe Jade boven deme Swyne bepilliget unde on genomen 1½ Rinsgulden, eyn gareneys *(langes Obergewand ohne Ärmel)*, spykerborer *(Nagelbohrer)* unde anders, dat on denede, unde on dair boven sweren laten, wedder inthokomende.

Item Onneke Hibrix tho Heppensen, den myn juncker myt breven overgesant hadde, hebben se ock loven unde sweren laten, wedder inthokomende.

Landesbibliothek Oldenburg

Item Popke Siddeken nuw unlangs eyn perdt entferdigt, dat he voir Foelfs wagen wedder vant, unde moste on 1 Rinsgulden dairvoir tho losende geven unde den knechten 1 tunne bers.

Item Gherdt Manwert uppen Schar hefft he to Senwarden laten gripen unde hantgelofte, wedder tho Knypensen in tho komende, van on genomen, sunder jenigen billicken thosagen etc.

Item Sabbon post Ascencionis domini *(nach dem 20. Mai)*, Swyrck unde Albert uppen Aem itlick twe perde unde Roloff Scherer 1 perdt entferdigt. Unde dusse viff perde wurden tegen Tossensen in dem Upsloet uthgeschepet, unde in dersulften nacht noch 2 perde Junge Hilrick tho Roeffhusen, de he tor Vredeborch wedder krech.

Item Wilmet Ibbucken 1 pair ossen, de eyne wort besien, dat he van Inhusen over de brugge wedder qwam, unde de ander bleff gans na.

Or. Papier, Niederschrift, OLA. Jever, Landessachen.

413. *1502 März 20*, Palmarum.

Die Knappen Gheverdt van Bollen und Hinrick Fikenszolt tho Oldenborch unde Frederick Swynghe tho Witmunde droste *verpflichten sich*, deme erbaren unde duchtigen Oelrick Hicken to Werdum, *der die* Aermegaerde, *Tochter des Knappen Otten* Fikenszolte, *heiraten wird, die Brautschatzgelder* 350 golden Rinsz gulden, *darunter* ein deel Klemmer unde Davidsgulden, *in drei Terminen, zum Teil mittelbar durch die* Oldenburger *Gräfin* frouwe Armegaerde *von* Harlingeland, *ihren Mann* heren Hero van Dornum ritter *und dessen Bruder* juncker Oelrich *von* Dornum, to Esenszen, Stedestorp, Witmunde unde Oldersum, *pünktlich zu zahlen. Die 3 Aussteller der Urkunde siegeln.*

Or. Perg. Werdumer Archiv 68, Jeverl. Verein für Altertumskunde. Die drei Siegel ab.

414. *1502 Mai 18*, feria IV Penthecostes.

Die Sechzehn, sosteyn radtgever ame lande tho Wursten, *an Ede Wimeken: sie haben mit dem Raubgesellen Widerich keine Gemeinschaft.*

Or. Papier, OLA. Jever, Landessachen. Verschlußsiegel ab.

415. *1502 November 18*, vigilia Elisabeth.

Testament der Wymet, Tochter des Hero Tantsen von Sandel, Witwe des Häuptlings Hicko Boynges von Werdum in Ostfriesland, s. Urk. Nr. 302, 313.

. . . Honesta ac provida domina Wymet, Hicken Boynges de Werdum quondam uxor, Bremensis diocesis . . . filium suum Ulricum Hicken, capitaneum in Werdum, verum heredem pro se suisque successoribus . . . creavit ac solempniter ordinavit . . . *(Nach längeren allgemeinen Ausführungen folgen die Bestimmungen des Testamentes:)* si eam de infirmitate, qua de presenti laborat, decedere contingat, de hac luce migrare corpore suo, elegit sepulturam in parrochiali ecclesia in Werdum Bremensis diocesis et ibi eam honestum per modum sepelire etc. Item . . . confessa erat coram me notario publico, quod maritus eius nomine Hicke Boynges capitaneus in Werdum, qui, dum diem suum clausit extremum, habuit filiam apud primam

Landesbibliothek Oldenburg

uxorem nomine Hisen, et filia (erat) nomine Almet, cui tradidit Hicko quondam nobilem et generosum domicellum Tannen, de Jhever, Ostringia et Rustringia domicellum[1]). Mortuo ipso generoso domicello predicta domina Almet econversa veniebat ad domum patris et secum detulit aurum et argentum ex parte mariti et etiam pecunias, tandem accepit secundum maritum nomine junker Kene in Nes *(Nesse bei Dornum)*, et ibi diem clausit extremum absque liberis. Sic ille verus heres primi mariti nomine Tannen, nomine Edo Wymken, postolabat istas predictas pecunias a patre Almede, et noluit ei restituere, tandem et generosus et nobilis domicellus Edo Wymken arrestavit predictum Hicken Boynges et Wymde uxorem eius undecim predia et cum omnibus fructibus et fecit sepe novo predictum patrem et uxorem eius avisare per literas et per fideles amicos, *. . . ein Versuch, durch Hero Mauritz Edo Wimmeken für 52* taler *zur Herausgabe der Güter zu bewegen, schlug fehl. Schließlich* ex consolatione bonorum virorum et mulierum redimebant predicta predia cum moderatione bonorum amicorum ab utraque parte . . .

Notariats-Instrument des kaiserlichen Notars Oyke Bettingewerve, clericus Bremensis diocesis. *Or. Perg. mit Signum. Werdumer Archiv 52 des Jeverländischen Vereins für Altertumskunde im Schlosse zu Jever.*

416. *Dresden, 1502 Dezember 29, Dornstags nach Cristage.*

Herzog Georg von Sachsen, gubernator *und* potestat *zu Friesland, schreibt an Graf Edzard. Er hat gehört, daß Herzog Heinrich der Ältere von Braunschweig-Lüneburg gegen sie beide rüstet und sich daher an Landgraf Wilhelm von Hessen mit der Bitte um Vermittlung gewandt, und dieser hat sich bereit erklärt, eine Tagfahrt zur Ausgleichung der Angelegenheit anzusetzen. Da die Rüstungen des Braunschweigers auch gegen die von Edzard beanspruchten* lande Butgader *und* Statlandt *gerichtet sind, so wird es notwendig sein, die Tagfahrt zu beschicken. Vom Bischof von Utrecht soll der Graf durch Herzog Georgs Statthalter Hugo, Burggraf* von Liszenig, *Nachricht erhalten, ob der Waffenstillstand mit der Stadt Groningen noch verlängert werden kann.*

Or. Papier, St.A. Aurich, Große Urk.-Sammlung, Nr. 210. Verschlußsiegel an.

417. *Bergen op Zoom, 1503 März 2.*

Kaiser Maximilian verlangt von Dechant und Kapitel zu Münster, daß sie das Bündnis mit Hero Ommeken von Esens und Edo Wimmeken von Jever aufgeben. Er steht ganz auf der Seite der Grafen Edzard und Uke von Ostfriesland, spricht von ihrer Belehnung mit Wangerland und Rüstringen durch seinen Vater Kaiser Friedrich und von Heros und Edes Ungehorsam gegen wiederholte königliche Aufforderungen, die Grafen von Ostfriesland als ihre Lehnsherren anzuerkennen. Münster soll sie aus der Schutzherrschaft entlassen.

Abschrift OLA. Jever, Landessachen.

418. *Bergen op Zoom, 1503 Mai 2.*

Kaiser Maximilian fordert die Häuptlinge Hero Ommeken von Esens und Edo Wimmeken von Jever auf, in demselben Sinne, wie er an Münster geschrieben hat,

[1]) *Ineke Tannen, Hayo Harles Bruder.*

Landesbibliothek Oldenburg

sich bei Vermeidung königlicher Ungnade und Strafe den Grafen Edzard und Uko von Ostfriesland als ihren rechtmäßigen Lehnsherren zu unterwerfen und die Verbindung mit Münster zu lösen.

Abschrift (niederdeutsche Übertragung), OLA. Jever, Landessachen.

419. *1503 Mai 27,* des drudden dages na Hemmelfart.

Tiarck Immesen to Sibbelshusz *erklärt in seinem letzten Willen, daß ihm sein Junker (Ede Wimmeken II.) zwei Hamme geschenkt hat* to vulste des schaden, den ick hadde leden van der vogdey to Inhusen, also dat ick die beiden hammen scholde bruken tho miner nuttigheit die tidt mines levendes, darna scholden sie wedder in mins junkeren handt *kommen,* her Grelleff, to Sillenstede kerckher, Hedde tho Tiardeshusen *und andere als Zeugen.*

Abschrift. OLA. Jever, Ortschaften, Siebelshausen. Nach G. Janßen, Orts- und Flurnamen, S. 74, war Tiark Immesen auf Siebelshausen 1474—84 Drost der Vogtei Inhausen.

420. *1503 August 12,* sonavende naist Laurentii martiris.

Meister *(Magister)* Haye, nu tor tydt kercher to Jhever, *beurkundet, daß er zu einem* ewyghen erfkope . . . dem erbaren und geduchtigen Hicken, tho Olderszum und Goedense hovetlingh, frouwen Allmode syner husfrouwen, oren rechten erven und anerven twe medermath *(oder 1 ha = 2 Jück),* geleghen by der Woldesfenne, *für eine* summen geldes *verkauft hat. Dieses Land hatte der Pfarrer selbst geschenkt erhalten. Zeugen:* her Ludecke Tiabben, Hinrick van Osenbrugge *und* Tadeus, Onnecken sone tor Oldenbrugghe.

Or. Perg. Hausarchiv Gödens. Das Siegel ab.

421. *1503 August 24.*

Das Karmeliterkloster in Appingen nimmt Ede Wimmeken von Jever mit seiner Familie in die Gebetsbrüderschaft auf.

Deme edelen junckheren, juncher Eden Wymken tho Jever, Ostringha, Wangherlandt unde Roestringha here, wy Johannes Kruesze, oetmoedich prior unde ghemeen conventesbroder des armen, elendyghen cloesters Appinghen, ordens Unser lever frouwen van deme berghe Carmeli, heyl in Christo Jesu unde unse ghebeth voer juwe mogentheit unde wollgheboren kinderen. De sunderlinghe liefte unde innichlike begheerte, de juwe ghenade hevet tho unseme hillighen oerden unde verghaderinghe der broederen cloesters eergenant, eschet dat, uth uns wederumme theghen juwe lyefte in gheystliken doegeden unde woldaden tho bewysende, hyrumme make wy prior unde broedere eerghenant eyndrechtlyken deelaftich juwer personen, juwen lieven vader unde moeder, susteren unde broederen, huesfrouwen unde kynderen, frunde, de noch ame levende sint edder in ghoede deme heren verstorven, aller missen, ghebeden, waken, vasten, bedevaerth, disciplinen unde predicken, de der barmhartighe ghodt doer uns unde alle de unse nakamelinghe is doende offte warkende edde werden doende, beyde ame levende alsoe wol alse ime doede, wen uns dat kundich ghedaen werth, ghelyker wysz gheschudt voer unse

Landesbibliothek Oldenburg

medebroederen, wen se godt ist eschende, unde verplichten uns furder voer uns unde unse nakoemelinghe tho ewyghen tyden, aller der upgenanten selen juwer olderen, vader, moder, sustere, broedere, huesfrouwen, kinderen unde frunde ende oeck derghenen, daer juwe lieften des voer begherende is, alle maendaeghe in itliker weken mit vigilien, seelmissen unde anderen ghueden werken eyne ewyghe dechtenisse tho holdende. In bewisz der waerheit unde ghetuechnisse hebben wy prior unde ghemeen broedere eergenant unses priorliken amptes seghel, als wy des pleghen, ghehanghen an disseme unseme aepenen breve int jaer unses heren Jesu Christi na syner hilligher minsckwerdinghe duesent vyfhundert unde dre des dages Baetholomei apostoli, de den heren Jesum voer juw moet bidden, alle tydt unsen oethmoedighen denst.

Or. Perg. OLA. Jever, Landessachen. Das Siegel ab. Über Kloster Appingen Ubbo Emmius, Descript. chorogr. p. 49: Rursum in meridiem Grethae Appinganum quondam coenobium, nunc nihil nisi rudera in vacuo solo vix memoriam conservantia. *Vgl. Friedländer, Ostfries. UB. I, 712, II, 228, 296, 414, 548.*

422. *Oldenburg, 1503 September 18.*

Ede Wimmeken von Jever, unterstützt von Vertretern seines Schutzpatrons, des Bischofs von Münster, setzt sich mit Konrad Klenke, Domdekan von Bremen, auseinander, dessen Übergriffe in Edes Hoheitsrechte zurückgewiesen werden.

Int jair unses heren, do men scref dusendt vifhundert unde dree, des negesten dages na Lamberti, binnen Oldenborg in jegenwordicheit veler benompter gheistlicken unde wartlicken prelaten, rittere, junckheren unde gudermennen nabescreven an beyden syden tuschen den werdigen heren Conrade Klencken, doemdeken tor tyt tho Bremen, an de eyne unde den erbairen groedtdedigen junckheren Eden Wymeken hovetlinge tho Jhever etc. an de anderen syden, herkoemende van eszlicken unwillen unde umme rechticheydt der jurisdictien in beyden landen Oestringen unde Wangerlande des vorgescreven junckheren Eden, so de eyne gheistlick, de ander wartlick den andern beclagede, vorkortet unde behindert worde, in mathen na volgedt benoemet unde vorgegeven worden, alszo dat de vorgerorte her doemdeken, so he liet seggen, summyge privilegien hadde, dairdurgh he unde eyn doemdeken tor tydt tho Bremen rechticheydt hadde tho vorgeven alle kercken binnen dessen vorgenanten twen landen, ock dat he wollde na synen willen de prester beyder lande vorgerort voer sick binnen Bremen tho richte laden unde eschen, so vele unde so vaken na synen guedtduncken dat de oersake eschede, furder by dat de vorgerorte her doemdeken wollde wroegen in den seente *(Sendgericht)* alle bloetronninge, de uppe hillige stede, tyde unde dage schegen binnen dessen vorgerorten twen landen, dair he seentdecken over weer, unde ock alle doedtslage, wo unde wanneer de geschegen, item ock mede wollde wrogen alle upploepe unde bloetronninge, de binnen dussen twen landen in deme kraeme *(Handel)* schegen, unde so he vorlueden liet, dusse vorgerorte puncte mochten on na rechte geboeren.

Dair dan wedder entjegen unde uppe eyn itlick besunder liet andtworden unde seggen de vorgenante junckher Ede, dat he den vorgenanten heren doemdeken off synen voerfaren unde nakomelingen nyne rechticheidt tho stonde off bekant wesen wollde in allen dussen unde itlicken vorg. puncten unde articulen, want na overolder

Landesbibliothek Oldenburg

langer heerkumpst syne selygen olderen, overolderen unde he tor tyt den seendtdecken off doemdeken vorg. edder den synen in den vorg. puncten unde articulen nicht tho gestadet hadde so langen tyt vorlopen, dat nummant levendich weer gheistlich edder wartlich, de anders gesien off gehoert hadde, int erste, dat alle kercken unde leene van den vorg. junckheren Eden unde den synen tor tyt alse waire rechte patronen vorgeven unde beleendt hadden, wo unde wanneer de voerfallen unde vorleddigen, jedoch de investuren unde de gheistlicke infoeringe, de bestonde he den heren doemdeken dairin tho unde nicht furder, by also dat *(mit der Bedingung, daß)* de her doemdeken dairaff na older herkumpst ton reden unde de armen prestere unbesweert lethe, dair aff syn wynghelt pleghe tho nemen, unde dat de vorgescreven prester sulcke ere investuren van den hern doemdeken bynnen Bremen mochten gesinnen unde eschen sunder syne insage. Ock uppe dat ander puncte der uthladinge myt den presteren bestont he nicht tho na older woenheydt gestadet were, sunder alleyne int erste binnen landes de voir den twen seendestoelen[1]) tho vorvolgen unde myt rechte int erste overwynnen. We dan dair enboven vorhardede unde deme rechte unhoersam wesen wollde off anders besweert wurde na rechte, mochte men volgen buten landes bynnen Bremen etc. De bloetronninge bynnen landes hadde ock de vorgerorte junckher Ede unde syne olderen tor tyt alleyne tho strafen, se schegen dan in wat tyden des jaers, se schegen, und ock dessulften gelyken in deme krame qweme on alleyne tho unde synen arven, gewalt unde slachtinge *(Schlägerei)* tho strafen na woenheyden der lande, dairinne he den vorg. heren doemdeken nicht myt alle *(gar nichts)* in bekande, unde leyt dairumme seggen den vorg. heren doemdeken, sulcke ungehoerden sprake affstellen wollde unde, so syn voerfaren gedaen hadden, dairby de dinge rasten *(beruhen)* lethe, he wollde on in sulcker mathe in alle syner rechticheyt forderlich unde gunstich wesen, dat syne tho irlangen, sunder syne besperinge off hindernisse. Ock dairby belevede he, dat des vorg. heren doemdekens gebroeke, de on mochten geboren, wanner se ungefordert bleven, alse syne commissarie und officiael wedder tho Bremen toegen, dat alsdan durgh de syne binnen landes gemechtigedt uthforderen mochten, van on offt den synen unbehindert.

Hyrmede so nam de vorg. frundtlicke dach eynen ende, inmathen vorgerort de puncte unde articule so na older wyse an beyden syden berasten laten, jodoch de gemeynen prester dusser vorg. lande van sick sulvest wegen unde van nummande dairtho gedwungen, tho bekennen eren heren doemdeken alse eeren gheistlicken archidiaken unde prelaten, tho hulpe unde tho bathen *(zum Nutzen, zur Hilfe)* der unkosten uppe dussen vorg. frundtliken daghe, van den vorg. heren doemdeken gheschien, geven unde gheschenckeden on vier unde twyntich golden gulden, on alltyt als eeren prelaten geboerliker wyse tho holden, unde wedderumme de her domdeken liet seggen, de vorg. syne presters nergende mede tho beswaren myt unreden off unrechte boven older wyse unde woenheydt, dan alltyt gutlicken sick tegen on na geboer wollde hebben unde holden.

Dusse vorgerorte puncte unde articule so in mathen sindt gheschien int jaer unde dach vorgerort in bywesen van wegen des vorg. heren doemdekens de werdigen geleerten heren unde doctoren Franciscus Grambeeke doemprovest, Bernhardus

[1]) *Jever und Hohenkirchen.*

Landesbibliothek Oldenburg

Brandis doctor, Bernhardus Lunenborgh provest tho Oesterholte, alle doemheren, und Albertus Vaerle provest tho sunte Stephen unde official tho Bremen, her Roloff van Hoygenhusen ritther, Johan Vrese, Werner unde Seghebandt gebroedere van der Huede, knapen und guedemenne, van wegen des vorghescreven junckher Eden int erste de gheduchtigen erbaren Wilhelm van den Bussche droste tho Wildeshusen unde Herpstede, Hinrick van Langen droste tho Delmenhorst alse gheschickeden reede unde frunde des hoechwerdigen fursten unde heren, heren Conrades van Retbergen, beyder stichte Munster unde Oszenbrugghe biscup, Gheverdt van den Bollen, Memme droste tho Jever unde mester Johan Renis der stadt Bremen sindicus, alle tho eyner ewigen dechtnisse unde der wairheydt tuechnisse tho gevende. Unde wy Wilhelm van den Bussche droste tho Wildeshusen unde Herpstede, Hinrick van Langen droste tho Delmenhorst unde Gheverdt van den Bollen vorgerort bekennen unde tugen in unde avermidts dussen sulften recessesbreve voer alsweme, wo wy, do dusse frundtlike handel unde voreninge tuschen den upgenanten beyden parten ingegaen unde bewillet wort, welckent gheschuede des andern dages dairna des morgens voer junckher Eden herberge Hinrick Scroders hues bynnen Oldenborch, dair de andern prelaten, doctoren, doemheren, ritther unde guedemenne nicht jegenwordich en weren, alse degedingeslude unde int sluten dusses recesses dairby an und over syndt gewesen und hefft sick in aller mathe, forme und maneer, so bovengescreven, angehaven, vornoegedt unde geendigedt unde syndt hijruppe mit geknutteden handen gutlicken, liefliken unde frundtlyken van malckanderen gescheden. *Diese drei siegeln. Beglaubigt vom kaiserl. Notar* Gerardus Lippke, clericus Bremensis, *in Gegenwart der Zeugen* Alvericus Cluver *und* Ubbe Scriptor.

Or. Perg. OLA. Jever, Landessachen. 3 Siegel neu befestigt, hängen daran.

423. *Oldenburg, 1503 September 19,* die decima nona mensis Sept.

Der Domdekan Conradus Clenck *von Bremen beurkundet, daß er nach dem Tode des Pfarrers* Hinricus Korum *von* Hokercken *(Hohenkirchen) die Stelle dem Geistlichen der Bremer Diözese* Memmoni Lubbonis *(Memme Lubben) übertragen hat. Denn dem Domdekan stehe das Recht der* collatio *und* provisio *im Falle einer Vakanz der Stelle eines* rector ecclesiae parochialis *zu. Pfarrer Memme hat mit gebeugten Knien,* flexis genibus, *demütig darum gebeten, und der Domdekan hat die amtliche Handlung vollzogen, indem er ihm das Barett auf das Haupt setzte,* per bireti capiti suo impositionem. *Beglaubigt durch die Unterschrift des Notars* Johannes Wedemeyger. *Zeugen:* Bernhardus de Lunenberge scholasticus et Gerhardus Brandis, sacre theologie professor ecclesie Bremensis.

Or. Perg. OLA. Jeverland, Ortschaften, Hohenkirchen. Das Siegel als Oblate angehängt.

424. *Meppen, 1503 September 26,* dingedages na s. Mauritii.

Bischof Konrad von Münster an Ede Wymeken *von Jever: lädt zu einer Verhandlung mit Graf Edzard in Cloppenburg am 3. November ein.*

Or. Papier. OLA. Jever, Landessachen. Verschlußsiegel ab.

Landesbibliothek Oldenburg

425. *Cloppenburg, 1503 Oktober 17,* dinxedages na Galli.

Bischof Konrad von Münster etc. teilt Ede Wymeken *mit, daß Graf Edzard* up ditmael affgescreven *hat. Sobald Konrad* van den lantdage upn Laerbrocke, *der in kurzem gehalten werden soll, zurück ist, will er einen andern Tag für beide ansetzen.*

Or. Papier. OLA. Jever, Landessachen. Verschlußsiegel ab.

426. *1503 Oktober 23,* mandaghe nach der 11 dusendt Meghede dach.

Fulleff, tho Kniphensen und Imhusen hovedtlingk, *bekennt offenbar, daß vor ihm* Tyamedt, Lubbe Habben nachghelaten husfrouwe, mydt oren sone Nannen *bekannt hat, ihr verstorbener Mann habe erblich verkauft (und dies gelte in Kraft dieses Briefes) an den Häuptling* Uyke *(Ulrich)* tho Oldersum und Godensen, syne erven und anerven twe und vertichste half *(41½)* graes *(etwa 10 ha)* landes by Dickhusen samptmidt den Nordtwerfe *für eine nicht genannte Summe. Zeugen:* heir Grelleff kercheir to Sonwurden, heir Merinck viccarius darsulvest, Johan Kassenbruch, Kersten Welldighe unde ander meir framer lude genoch. Folf *von Knipens siegelt.*

Or. Perg. Hausarchiv Gödens. Das Siegel ab. Pfarrer Grelleff und Vikar Merinck erscheinen mit Johannes Scriver tho Knipensen *auch in einer Urkunde Folfs von 1503 Okt. 21. Ebenda Gödens.*

427. *1504 Januar 18,* Prisce virginis.

Häuptling Hicko von Oldersum und Goedens *und seine Frau* Almode *kaufen 40 Grase Land* tho Germershuesen *im Kirchspiel Wathwarden.*

Or. Perg. Hausarchiv Gödens. Es siegelt Pfarrer Johann *zu Zetel.*

428. *1504 April 21,* des sondages na Paescheachten.

Junge Hillert up den Horen *(Horum, Gemeinde Minsen) macht sein Testament, gesiegelt von* Uke, karckher to Minsen. *Daraus von allgemeinem Interesse:* . . . Item geve ick unsen patronen ein par einwinter ossen und myn hafen. Item de stationarius *(Küster)* scal untfanghen mynen hoeyken *(Mantel)* in sunte Peters besten. Item in de Kalende gheve ick en olt scap. *Zeugen:* Ine Hedden, Menne Wymeken, Abbeke Hyllest, Luder up den Horen mit synen beyden sones.

Or. Papier. OLA. Jeverland, Ortschaften, Horum. (Ein Transsumpt s. 1546 September 12.)

429. *1504 April 23,* sunte Jurgen.

Her Grelleff, karckher to Senwerden, *beurkundet, daß in Gegenwart seines Bruders* Ocke tho Menhusen *und der Diener des Häuptlings Folf von Inhausen und Knypens* (Johannes syn scryver, Karsten und Meyneke) Iko Emmekens uth den Stoelhamme den vorgescreven herschuppe Foleff alle *seine Erbgüter in* Butjadinger lande *wegen der* mannichfoldighen waldaet, de syn vedder *(Iko II. von Knipens)* unde modder *(Tante, Benelep)* selyger dechtnisse unde he sulven *(Folf)* an eem gedaen hefft, *zum Eigentum übertragen hat.*

Or. Perg. OLA. Kniphausen, Landessachen. Das Siegel liegt lose dabei.

Landesbibliothek Oldenburg

430. *1504 Mai 25.*

Verhandlungen der Ratssendeboten zu Münster. Die Amsterdamer werfen den Hamburgern vor, daß sie ihnen ihre Schiffe und Güter nicht wieder herausgegeben hätten, de se den Fresen to Knipensen wedder affgewunnen *hätten, als sie* de Fresen und serovers hedden laten richten. *Darauf erwidern die Hamburger: sie wollten die Sache zu Hause untersuchen lassen. Übrigens hätten die von Hamburg und Lübeck in der Fehde der Holländer mit den Friesen zu Knipens großen Schaden erlitten,* sick baven hundert dusent gulden belopende.

Weiter führen die Hamburger Ratssendeboten in den Verhandlungen aus: wu to der tydt, do de serover, de sick seden *(ausgaben als)* heren Eden unde Heren Omeken unde der van Knipensen uth Fresland knechte unde der Hollander vygende, umme ore missedath ingehalt, wu dussen morgen vorluthbart, unde to 74 to[1]) gerichtet, *der gemeine Kaufmann an der Westsee und Elbe den Rat von Hamburg bat, Schiffe zu stellen. Dies ist denn auch geschehen.*

Dietrich Schäfer, Hanserecesse III, 5, S. 31, 32, 33, 34.

431. *1504 Juni 8.*

Alle de burmans to Etzel und Dychusen *bestimmen die Grenze eines Landbesitzes der Töchter Hickos von Werdum, Tomma und Hillerde, im* Etzeler Hammrich, *unter anderem mit der Richtung einer* ballge *(Wasserlauf), die* wyset van deme torne to Oestringhevelde wente an den orde van deme wede, *sie geht* van dem werve *(erhöhter Hofplatz)* in dat sollte dep in dat sueden . . .

Notariatsinstrument, Or. Perg. Hausarchiv Gödens.

432. *1505 Februar 22,* Petri ad cathedram.

Uicke to Oldersum und Goedense hovetlingh *erhält von* Bolecke van Abeckehove . . . syn halve erve to Abeckehove *und will ihm dafür* gheven kost und kleder syn levedaghe und voirt na synem dode syn karckrecht doin laten, als eynem guden karstenminschen tobehoirt. *Es siegeln* de werdighen und erhaftighen hern, her Johann Comendur tho den Inneden *(*Inte, *Gemeinde Stollhamm)* und her Johann karckher to Setel.

Or. Perg. Hausarchiv Gödens. Beide Siegel ab.

433. *1505 Februar 24,* Mathia apost.

Der Vikar her Wyllen *zu* Pakensen, Luwert to Werven unde Gryalleff to Werven *(Warfen, Gemeinde Pakens), entschieden in einer Schadensersatzklage als Schiedsrichter, daß man Hinrich oder seinem Vater Johann Schomaker 26 Arendsgulden* oldes gheldes to dren tyden *geben sollte. Der Vikar schreibt die Urkunde mit eigener Hand.*

Or. Papier, OLA. Jever, Landessachen. Ohne Siegel.

434. *1505 Februar 27,* ame donnerdage na Oculi.

Ine, Tiaerdt Onnen sone, nuw tor tyt in Broeckmerlandt woenhaftich, *hat dem Junker Edo* Wymeken *für Abschluß einer Sühne* hues, landt Konnynghusen genant,

[1]) *Das zweite* to *zur Verstärkung des ersten.*

Landesbibliothek Oldenburg

im karspell tho Sillenstede belegen, *zu vollem Eigentum abgetreten. Zeugen:* mester Haio kerckher tho Jhever, Memme droste unde amptmann, dessulften Memme [syn broder]soene tho Thunum, Ubbo Scryver tho Jhever unde meer ander vromer lude genoeg . . . *Junker Edo siegelt.*

Or. Perg. teils unleserlich, OLA. Jever, Landessachen. Das Siegel ab.

435. *Straßburg, 1505 April 25.*

Kaiser Maximilian erklärt die Stadt Groningen in die Reichsacht, weil sie sich dem Herzog Albrecht von Sachsen widersetzt, dem der Kaiser die Regierung über Ostergau, Westergau, Siebenwalden, Groningen und Umlande, Stellingwurf, Ditmarschen, Strandfriesen, Wurstfriesen, Butjaderland und Stadland übertragen hat.

Originaldruck, Papier, St.A. Hannover, Celle Or. 8. Nr. 798. Rückwärts aufgedrucktes Siegel vorhanden.

436. *Iburg, 1505 Mai 3,* Crucis Inventionis.

Bischof Konrad von Münster an Edo Wimmeken. Auf den 26. Mai hat er eine Tagung binnen unser stadt Oyte *zwischen Edo und Folf angesetzt, sie kann aber nicht sattfinden.*

Or. Papier. OLA. Jever, Landessachen. Verschlußsiegel ab.

437. *1505 Juli 26, nächsten Tages* Jacobi apostoli.

Memme tho Raffhuisen hovetling, droste tho Jever, *beurkundet, daß vor ihm* Harring und Ibe Frowen in Rustringhe an Hicke tho Oldersum und Goedense *und seine Frau* Almode *ein Erbe in* Repszel *verkauft haben.*

Or. Perg. St.A. Aurich, Große Urk.-Sammlung, Nr. 215. Siegel ab.

438. *Schloß zu Emden, 1505 August 16, Sonnabend nach* Assumptionis Mariae.

Die Grafen Edzard I. und sein Bruder Uke (Ulrich) von Ostfriesland beurkunden, daß sie ihrem lieben, getreuen Foleff tho Inhusen havetling, . . . dat hus to Knipense mit der herlicheit, gerechticheit, denst und anderen kerklenen, dartho gehorende *als rechtes Mannlehn gereicht und* gelent *haben,* in aller maeten uns de van Icken seligen gegeven unde he itzundes inneheft, besittet und gebruket. *Die gewohnte Lehnspflicht wird in Erinnerung gebracht. Aus besonderer Gnade haben die Grafen* up gemelten Foleves bede und umb synes denstes willen syne dochteren[1]) de genade gedaen, also nemelich off sick begeve, dat berorte Foleff sunder lifleensarven affgaen, ader off he lifleenerven laten und desulvigen hirna storven, *so sollen obige Lehngüter auf Töchter Folfs fallen, die aber nicht ohne Wissen und Willen der Grafen heiraten dürften. Zeugen:* unsre rede und leven getruwen Udo van de Koldeborch, Diderick van Reden und Wilhelmus van Emeden unse kantzeler und andere unse dener genoech.

2 Abschriften, OLA. Kniphausen, Landessachen. Zu der einen die Abschrift einer Urkunde 1529 Januar 6, die als Transfix dem Orginal angehängt war. Statt

[1]) *Tide ist also nach 1505 geboren.*

Landesbibliothek Oldenburg

Uke steht in der Abschrift Hugo. Abschrift auch St.A. Aurich, Große Urk.-Sammlung Nr. 215 a und 282 b.

439. *Knipensen, 1506 Januar 26,* mandaghe na Conversionis Pauli.

Fulf zu Inhausen und Knipens an den Rat von Bremen. Er klagt über Lübeck und Hamburg, auf Wunsch seiner Lehnsherren, der Grafen von Ostfriesland, sollte zu Blexen (Blixsen) *eine Tagfahrt gehalten werden, die beiden Städte haben aber die Vereinbarung mißachtet. Fulf möchte von Bremen erfahren, ob seine Knechte auf See, wenn sie den Städtischen unterliegen, als Feinde oder als Seeräuber behandelt werden.*

Abschrift. St.A. Lübeck, Vol. Fürstentum Ost-Friesland fasc. 15. Nr. 5. Druck: Dietrich Schäfer, Hanserecesse III, 5 Nr. 238.

440. *1506 Februar 14.*

Der Rat von Bremen schickt an Lübeck und Hamburg das Schreiben Folfs vom 26. Januar.

Consulibus Lubicensibus et Hamburgensibus consules Bremenses.

Ersame wise vorsichtige heren, bsunderen guden frunden, dussen invorslatene bref des geduchtigen Fulfs, tho Knipensen und Inhusen hovetlingh, nu an uns beschigkt, juw andrepende, hebben wy by uns vordecket nicht mogen holden, daruth gy sine meninge, na deme lesende, wol werden vornemen, mit deme besten dar entjegen to gedengken und uns des juwe antwortende scriven, de willen wy eme gerne juw to gefalle vorth wedderumme beschigken, und konden wy juw vurder worinne to willen erschinen, deden wy gerne, kennet god, deme wy juw lange selich und gesund bevelen. Screven ame dage Valentini mertiris anno etc. VI to.

Or. Papier. St.A. Lübeck, Vol. Fürstentum Ostfriesland, fasc. 15, Nr. 2. Regest: Dietrich Schäfer, Hanserecesse III, 5, Nr. 239.

441. *1506 Februar 22,* ame sondaghe sunte Peters daghe.

Hamburg an Lübeck, schickt das Schreiben Folfs mit der Bitte um schriftliche Antwort. Auf der Rückseite: Praesentatum Jovis *(Donnerstag) 1506 Februar 26.*

Or. Perg. St.A. Lübeck, Vol. Fürstentum Ostfriesland, fasc. 15 Nr. 1. Regest: Dietrich Schäfer, Hanserecesse III, 5 Nr. 240.

442. *1506 März 5.*

Der Domvikar Hinricus Rode *von Bremen, Kommissar des Domdekans* Konradus Klencke, *überträgt* Hermann Hartoghen, clerico Bremensis diocesis, *die Pfarre in* Oldendorpe in Wangherland, *die durch den Tod des bisherigen Inhabers* domini Hinrici Smedes *erledigt ist. Zeugen:* Hinricus Garstenkorn vicarius in Stoelhamme *und* Hermannus Immingh clericus Bremensis.

Or. Perg. OLA. Jeverland, Ortschaften, Oldorf. Notariatsinstrument des Ludolfus Berchmann, clericus Verdensis, *kaiserl. Notar.*

Landesbibliothek Oldenburg

443. *Iburg, 1506 April 1,* gudensdag na Judica.

Bischof Konrad von Münster etc. benachrichtigt Edo Wymeken *von Jever etc., daß er eine Tagung zwischen Graf Edzard und Edo auf Mittwoch, den 29. April, in* Oyta *angesetzt hat.*

Or. Papier. OLA. Jever, Landessachen. Verschlußsiegel ab.

444. *Cloppenburg, 1506 April 26,* Misericordia.

Bischof Konrad von Münster an Edo Wymeken: Graf Edzard hat wieder merckliger syner gescheffte halven unde verhinderinge *die Tagung abgeschrieben.*

Or. Papier, OLA. Jever, Landessachen. Verschlußsiegel ab.

445. *1506 Juni 8,* mandagh [vor] Corporis Cristi.

Bremen an Lübeck und Hamburg, denen eine Tagung am 14. Juni (sondach vor Viti) to Blexsene *nicht gelegen ist. Bremen hat daher bei Folf angefragt und Aufschub bis Michaelis beantragt. Mittlerzeit könne man* ander tydt unde stede *anberaumen.*

Or. Perg. St.A. Lübeck, Vol. Fürstentum Ostfriesland, fasc. 15. Nr. 4. Auf der Rückseite: Pr. Veneris 12. Junii ao. XV^{c} sexto. *Druck: Dietrich Schäfer, Hanserecesse III, 5 Nr. 241.*

446. *Aschendorf, 1506 September 11,* fridag na Nativit. Marie.

Bischof Konrad von Münster an Edo Wymeken, *setzt wieder eine Tagung in* Oyte *an, will am Abend vorher eintreffen. Graf* Edzard *ist benachrichtigt.*

Or. Papier. OLA. Jever, Landessachen. Verschlußsiegel ab.

447. *Aurich, 1506 September 14,* Exaltationis Crucis.

Graf Edzard an Bischof Konrad von Münster: er kann die zwischen Graf Johann von Oldenburg, ihm und Edo Wyneken *angesetzte Tagung zu* Oyte *nicht mitmachen, weil* die pravest mester Hicko doctor etc., dem dusse handele kundich sint, *schwer erkrankt ist.*

Or. Papier, OLA. Jever, Landessachen. Verschlußsiegel ab. Dieses Schreiben schickt der Bischof von Iburg aus am 23. September 1506 an Ede Wimmeken.

448. *Oldersum, 1506 Oktober 27.*

De erbare unde woldogentsame, frame frouwe, fruwe Diuddelt, eine dochter van Withmunde unde fruwe tho Oldersum, wedewe, *gibt vor dem kaiserlichen Notar* Christianus de Lippia, clerick Paderbornisches stiftes, *eine Erklärung nach ihrer Erinnerung* to den tiden, do sie noch van Withmunde nicht beraden was gewesen, *ab, wie Tiaders Mutter von* Tette *vergiftet, und wie* Hero Tanszen *und seine Frau Tiader von Inhausen ausgeschlossen wurden. Alck wird hier wiederholt als* bastert *bezeichnet. Diese Bekundung hat der Häuptling* Olrich to Werdum, Here Tanszens dochter soene, als ein recht erfname tho Inhusen *durch den Notar* Christianus de Lippia *niederschreiben lassen. Dies ist geschehen* tho Olderszum in Tannen hus.

Landesbibliothek Oldenburg

Zeugen: Johan de Ruesche knape unde Folkert Hajo Lubbena, Mindesches unde Bremesches stiftes.

2 Or. Perg. Notariatsinstrumente, OLA. Inhausen, Landessachen, und Werdumer Archiv Nr. 48, Jeverländischer Verein für Altertumskunde, hier auch eine von L. Michaelis *beglaubigte Abschrift. Vgl. Urkunde Nr. 162.*

449. *1507 März 22,* mandag na Benedicti, *und März 26,* vrigdag vor Palmesondag.

Fulf to Inhusen und Knypensen . . . dem rade tho Bremen.

Lübeck und Hamburg sähen gerne noch eynen dagh *angesetzt* to Gestendorpe effte Lee, *er wünscht* Blexsem offte Atense . . . umme entrend Meyg *und verspricht, freies Geleit* von mynem gnedigen leven heren, ok der beyden lande *zu bestellen, Bremen möchte zwei vom Rate schicken.*

Am 26. März schickt Bremen Abschrift des obigen Schreibens von Folf an Lübeck und Hamburg.

Or. Pap. St.A. Lübeck. Vol. Fürstentum Ostfriesland, fasc. 15 Nr. 7. Auf einem Blatte. Regest: Dietrich Schäfer, Hanserecesse III, 5 Nr. 242.

450. *Iburg, 1507 März 27,* Palmarum avendt.

Bischof Konrad von Münster teilt deme erbaren unsen leven getruwen Edo Wymeken hovetlinge tho Jhever *mit, daß er ihm und Graf Edzard* noch eynen gutliken dach binnen unser stadt Meppen *am 17. Mai vorschlägt, er möchte so gerne* umme de gebrecke *beide* verhoren unde mit vlite daranne sin, eyns tor entschap unde gutliken scheide komen. Gode bevolen. Gegeven to Iborch up Palmen avendt anno domini XVc septimo.

Or. Papier, OLA. Jever, Landessachen. Verschlußsiegel ab.

451. *1507 März 31,* ame midweken na Palmsondage.

Hamburg an Lübeck, schickt Abschriften von den beiden Schreiben vom 22. und 26. März. Hamburg zöge Ghestendorppe *vor; sei es aber nicht zu erreichen, so könne man* Blexem in Buthe Jaderland *annehmen.*

Or. Perg. St.A. Lübeck, Vol. Fürstentum Ostfriesland, fac. 15 Nr. 6. Praes. 2. April, Freitag. Regest: Dietrich Schäfer, Hanserecesse III, 5 Nr. 242.

452. *Aurich, 1507 April 11,* Sondag Quasimodogeniti.

Edeszardt grave tho Oestfriesland *entschuldigt sich bei Bischof Konrad von Münster, Administrator der Kirche von Osnabrück, daß er zu der Tagung mit Graf Johann von Oldenburg und* Edo Wymeken *in Meppen am 17. Mai nicht kommen kann. Er wartet noch auf eine Antwort von Graf Johann, und am 15. Mai will er auf dem Reichstag zu Konstanz sein.*

Abschrift, Papier, OLA. Jever, Landessachen. Dieses Schreiben schickt Bischof Konrad am 15. April an Ede Wimmeken. Die Or. ebenda. Tagung unterbleibt.

453. *1507 September 15.*

Das St.-Johannis-Kloster zu Bremen übernimmt eine Memorie zum Gedächtnis Ede Wummekens von Jever und seiner Voreltern, die in Gott verstorben sind.

Landesbibliothek Oldenburg

Wytlick sy all denghennen, de dussen open bref sein undt horen lesen: dat wy brodere in sunte Johans kloster tho Bremen sunte Franciscus orden, benomliken broder Alardus Blome gardian, broder Hinricus Dorve overlesemester, broder Johannes Hermens lesemester, broder Peter van dem Kampe visgardian, broder Hermannus Waghen, broder Gherardus, rechte oltveder unde gemhenen broder des vorgenanten klosters verbinden uns unde vorplichten tho eyner ewighen dechtnisse midt unszen nakomelinghen, to holden vor den eddelen unde duchtighen junckher Eden tho Jhever unde syne voerelderen in goth vorstorven, alsodenne vor junckher Tannen syn vader gewest, vrowe Teyte syn moder, junckher Hajo, junckher Ike, junckher Sibet, juncfrowe Tyader, sine *(Tanne Durens)* kindere gewest, junckher Sybt in Rustringhen, Lubbe Sibts syn vader gewest, Frowe syn *(Junker Sibets)* moder gewest, olde Ede Wymeken Frowen vader gewest, Ette syn *(des älteren Ede Wimmeken)* husfrowe, Hajo Herdes junckher Sibts broder *(d. h. Halbbruder)*, unde junckher Tannen vader gewest, vrouwe Ivesze syn moder gewest, Elmerich oer dochter, junghe junckher Sibt oer sohne, Imike *(Ineke Tannen)* Hajo Hirldes broder gewest. Vrowe Heylewich tho Oldenborch unde Delmenhorst dochter unde geborne grevinne unde vrowe tho Jhever, Frowe van Dornum tho Esense, Stederdorp unde Witmunde, vrowe tho Jhever. Teyte, Ivise, Tyader, doechter des ergenanten junckher Eden kinder van dersulften Frowen, unde vor dath ganse geschlechte in sodanen bescheyde, dath wy willen holden ewichliken alle dinxstdaghe eyne villie unde des middewekens vort nha eyne selemisse, ock oen unde de synen deylhafftich to maken drier der ersten misse, de dageliken werden geholden in unsem kloster, umme syner gunst, vorderinghe unde hulpe willen, de syne gnade alle tidt hefft unsem kloster bewiset unde noch dencketh to donde. Des to vorderer orkunde unde warheith hebbe wy unses kloster ingesegel gehanghen neden an dussene breff unde gegheven nha der geborth unses herren, also men screff dusent viffhunderth unde seven in deme achten daghe Marien der moder godes orer geborth.

Or. Perg. OLA. Jever, Landessachen. Das Siegel ab.

454. *1507 Oktober 14,* Calixti pape.

Dirik Johann Dirickes im Gebiete Junker Ede Wimmekens over der Jade *schuldet dem Gerd von Oldensede 110 Bremer Mark und hat ihm darüber einen Schuldschein ausgestellt, dessen Echtheit Bürgermeister und Ratmannen von Bremen beglaubigen. Verzinsung jährlich 6 Bremer Mark.*

Vom kaiserlichen Notar Reiner Wepzen beglaubigte Abschrift OLA. Jever, Landessachen.

455. *1508 Januar 17.*

Egbert, Abt von Kloster Thedinga nördlich von Leer in Ostfriesland, verkauft an den Häuptling Folt zu Inhausen und Kniphausen 6¾ Grase (1 Gras = ½ Jück) Heuland im Upleuwarder Hammerich inne eyner fenne gheheten de grothe Qwals *für 47¼ Rheinische Gulden.*

Hyr mede by an unde aver synnen ghewest alse tugheslude de werdighe unde walgheleerde mester Dyrick Valke, pravest tho Hleer *(Leer)* unde kerkher tho Hleerdt *(Larrelt)*, de erber unde duchtige Udo thor Koldeborch, Eddo uthe deme

Landesbibliothek Oldenburg

Rype *(Riepe, nordöstl. von Emden)* unde Habbo Vaghedes, beyde borghemesters tho Emeden. Inne eyner merer vestenisse der warheyt hebben wy Egbertus abbeth vaken ghenomet unse conventes seghel wytliken ghehanghen an dessen breff int jaer unses heren vyffteynhundert unde achte, des dages Anthonii confessoris.

Or. Perg. Hausarchiv Lütetsburg des Fürsten Knyphausen IV, 30. Bruchstück des Siegels an.

456. *Delmenhorst, 1509 Januar 22.*

Wilhelm von dem Busche, Hinrich von Langen und Gevert von Bolland beurkunden, daß der Streit des Junkers Ede Wimmeken mit dem Domdekan Konrad Klenke beigelegt ist.

In nomine domini Amen. Anno a Nativitate eiusdem millesimo quingentesimo nono, indictione duodecima, vicesima secunda mensis Januarii pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri, domini Julii divina providentia papae secundi anno sexto in mei notarii publici testiumque infrascriptorum presentia personaliter constitus Wilhelm de Bussche drossatus in Wildeshusen, Herpstede et Delmenhorst, Hinrick de Langen quondam drossatus in Delmenhorst et Gheverd de Bolland validus et suburbanus dominii Oldenborgh, sponte, non coacti confitebantur et deposuerunt pro parte nobilis domicelli Ede Wymmeken domini et gubernatoris terrarum Wangerland et Rustringerland ut boni mediatores et ut tanquam amicabiles compositores supra certa controversia, que vertebatur et volvebatur inter venerabilem virum dominum Conradum Clencken decanum ecclesie metropolitice Bremensis predictum domicellum Eden Wymmeken occasione exercitii iurisdictionis decanatus predicti in prenominatis terris amicabiliter fuerat sedata, sopita, extincta et deleta. Supra quibus omnibus et singulis premissis idem domicellus Ede Wymmeken a me notario publico unum vel plura sibi confici peciit instrumentum et instrumenta. Acta sunt hec Delmenhorst presentibus ibidem valido Alverico de Cluver et Ubbe Scriptore laicis Bremensis diocesis testibus ad premissa vocatis et rogatis sub anno, indictione, die mensis et pontificatu, quibus supra.

Or. Perg. OLA. Jever, Landessachen. Notariatsinstrument des kaiserlichen Notars Gerardus Lippke.

457. *1509 Februar 28.*

Pfarrer Jolef von Bant und die Seinen erhoben Anspruch auf Erbgüter gegen Riklef Hetzen in Burhafe in Ostfriesland. Da eine Zusammenkunft an der Jade von den Ostfriesen nicht beschickt war, so vertrat der Pfarrer Jolef bei Ede Wimmeken von Jever die Ansicht, daß damit die Sache zuungunsten Riklefs entschieden sei, und Ede schrieb an die Ratgeber von Burhafe. Ihre Antwort liegt nun vor, sie verzichten nicht und stellen eine neue Tagung zur Erwägung, nach dem Asegabuch müsse man das Verfahren fortführen.

Deme erbaer juncher Eden tho Jever etc. hovetling . . . vrundtliken gescreven. Unsen vruntliken grot thovoren. Erbaer gude vrunt, juwe scriffte an uns benalet, inholdende van wegen heren Joleve kerckheren in den Bante unde myt den synen umme twyloftigen *(zwiespältigen)* saken itliker erfgudere sinnen beklagende Ricleff Hetszen unsen kerspelmanne, des hebben wy juwe scrifft eme getoget *(gezeigt)* unde

Landesbibliothek Oldenburg

vorghegeven na inholde juwes breves, dat sy en sus tho hebbende ene vulkamene scheding anghenamen de beyder, unde is ghescheden van den gheschickeden heren Edszerts grave unde anderen unsen asegen unde ratgeveren na lude segel unde breve, [de] darvan den genanten heren Joleve synt ghegeven und noch wol synt bewyst *(aufgewiesen)*.

Hyrup vogen wy juw to wetende, dat de unse nicht vorsaket *(verzichten)* de schedinge und noch averbodich *(erbötig)* steyt alsodane uthghesprakene schedinge dat recht nemen offte geven na sede unde gewointnisse unser beyder lande lut uthwysinge unses asegebokes, dar wy den unsen ok nicht vorder konnen umme besculdigen, men deme rechte byvall *(Zustimmung)* to donde, dar wy uns alle na holden . . . unse gnedige here syne gnade tho hefft gelaten unde wol belevet, dat wy nicht [mo]gen bekrenken, dem noch allen sy, wen de juwe undersaten den unsen dat 8 dage tovoren vorwitliken, myt uns to kamende tor borlike stede, dar alsulke vorgenante ervegud gelegen is, wyl den de unse idt recht entfangen offte doen. Averst vorder na inholde juwes breves, dat her Joleff unde syne vrunde synt ghekamen up de Jade to unser halve *(Seite)* in bywesende kerkheren unde ratgeveren unde sick des rechtes vorvolgung ghedaen unde ghewachtet *(gewartet)* up dat uterste des dages, unde de unse myt den synen nicht is gekamen, des he nu der sake nedervellech scolde wesen, deme so nicht en is na unseme lantrechte, unde darup den juwen scolde gegeven wesen besegelde breve vormiddelst her Hering *(Pfarrer zu Schortens)* unde her Haye *(zu Jever)* mit den anderen richteren, des se en del vorsaken unde se de unsen screvliken eskeden up de Jade in synen affwesende, vorhapen wy, gy den juwen undersaten nicht vorder willen bekrefftigen *(beschützen)*, also recht is. Overst hebben de juwe undersate in dessen vorgeleden jare dem duchtigen Hicken to Godense angevallen *(bittend angehen)*, unde he vor ene hefft ghescreven up ander segel und breve van den unsen, dat se nicht mede konden ere recht vullenthen, men en ander aver *(darüber)* ghedelt *(entschieden, geurteilt)*, dar se nu juwer erbarheit sint umme anvallende.

Desses were unser begerth, dat toffnisse *(Festnehmungen)* mochte nablieven van beyden halven *(Seiten)*, umme quades *(Böses)* to vormydende, dat wy node *(ungern)* segen *(sähen)*, erkenne godt, de bevalen. Ghescreven under unses karspels ingesegel des midwekens post Invocavit anno etc. 9 (nono).

Ratgevers des kerspels tho Birhave.

Or. Papier. OLA. Jever, Landessachen.

458. *1509 April 26,* am donerdage na Marci ev.

Edo Wymeken *beurkundet folgendes. Klaus Ludeken ist von dem Gegner Hinrich Hermanns auf Schaar totgeschlagen. Da dieser nun auch verstorben ist, so hat für ihn nach Landrecht Gerd Schröder auf dem Hook an die Kinder des Ermordeten, Martin Ludeken und seine Schwestern, das Totengeld bezahlt. Diese haben also keine Ansprüche mehr zu erheben.*

Ick Edo Wymeken tho Jhever, Oestringen, Rustringen unde Wangerlandt hovetlingk, bekenne unde tughe in unde avermidts dusseme apenen besegelden breve voer allszweme, wo voer my persoenlyken is irschenen Marten Ludeken tome Steenhuse *(Steinhausen, Gemeinde Bockhorn)* apenbair bekennende unde thostaende, wo he

Landesbibliothek Oldenburg

myt consente unde vullboert syner echten, rechten vullsusteren Talen unde Haszeken, Beeken unde Heyleken alle de lestingen, on van syns seligen vaders wegen Clauwes Ludeken genant, den Hinrick Hermens upt Schoer, dem Godt gnade, in eertyden leyder vame levende ton dodt gebracht hevet, na landtrechte thogescheden, van Gherdt Scroder uppeme Hoeke *(Gemeinden Sengwarden und Pakens)* deger unde all, den ersten penninck mit deme latesten tho vuller genoege hebbe entfangen unde uppegeboert unde eyner itlicken suster vorgerort eren anpart dairaff gutliken volgen laten, des Luder Everdes uppt Scoer, de de eyne suster Beeken, unde Luppeldes Hinrick, de de ander suster alse Heyleken, erer beyder echte unde rechte huesfrouwen sindt, ock jegenwordich ver my bekant unde thogestaen hebben, unde dat de ander beyden susteren Tale unde Haszeke ock dessulften gelyken eren anpart entfangen hebben, hebben Gherdt Scroder unde Luder Everdes uppgenant voer geloevet unde guedtgesecht, *und damit haben die Beteiligten* deme uppgenanten Gherde Scroder unde synen frunden unde eren arven geboren edder ungeboren dessulften doetslages halven eyne vullenkoemene vaste soene gegeven . . . Hyrby voer tugesluede an unde over sindt gewesen de duchtige Rickloff tho Roeffhusen hovetling, Willem Kemener unde meer ander vromer luede genoech . . . Edo hovetling *siegelt.*

Or. Perg. OLA. Jever, Landessachen. Das Siegel an.

459. *Emden, 1509 Juni 11,* mandages na Sacramenti.

Edo Wymeken *hat* etlich land unde erve, *das* Ryckloff Dyurken to Senworden *durch den Tod seines Bruders* Dyurken *zugefallen war, an sich genommen und dem rechtmäßigen Erben vorenthalten. Rickloff hat die Sache Graf Edzard übertragen, der das Gut von Junker Ede freimachen will, aber dafür von* Ryckloff offte syne erven een redelicke vorerunge *erwartet. Graf Edzard siegelt.*

Or. Papier, OLA. Jever, Landessachen, kleines Oblatensiegel vorhanden.

460. *1509 Oktober 8,* maendag protinus Marci pape.

Wilhelm von dem Busche, Drost von Delmenhorst und Wildeshausen, schreibt an Junker Edo Wymeken (fruntlike leve juncker und vader). *Schickt ein Schreiben (Inhalt nicht genant) des Bischofs von Münster.*

Or. Papier, OLA. Jever, Landessachen. Verschlußsiegel ab.

461. *1510.*

Pfarrer Herrink von Schortens beurkundet, daß vor dem hohen Altar seiner Kirche der Häuptling Ricklef von Rofthausen einen Hamm von 6 Grasen (1,5 ha) von Tyaed Hylderkes tho Roeffhusen *gekauft hat.*

Hyrby sint gescheth vor tuigesluide Folkerth tho Rueffhusen by der borch, Herrick Onneke, Fredericus de koster, in deme jaere unses heren dusenth vifhunderth[tein]. *Durch* Hinricum Hascamp pastorem [in] Schortensen, notarium publicum etc., *beglaubigte* copia, ex missali recepta ibidem. NB. *Pfarrer H. Haskamp erscheint 1542 Febr. 11 als siegelnd in einer Urkunde des Hausarchivs Gödens.*

Jever, Stadtarchiv, Schloß zu Jever.

Landesbibliothek Oldenburg

462. *1510 Juni 21.*

In Gegenwart des Gerardus Lipke, clericus Bremensis, publicus sacra imperiali auctoritate notarius, *und der Zeugen, des Augustinermönchs* Gerardus Roeff *und des Laien* Ubbo Scriptor *(Schreiber) erteilt Edo Wimmeken dem Magister* Johannes Reineken, *Syndikus der Stadt Hamburg, die Vollmacht, seine Streitsache mit Konrad Klenke, Domdekan von Bremen, in der Berufungsinstanz fortzuführen.*

Or. Perg. Notariatsinstrument, OLA. Jever, Landessachen.

463. *1511 September 24, Mittwoch nach Mauricii.*

Clawes van Werpe *und Folf von Inhausen und Kniphausen als* schedeslude *zwischen dem Grafen Edzard von Ostfriesland und* Olerik to Werdum, hovetlinck, *sowie* Martinus Ubben, lantrichter to Esense, *als Vertretern des* heren Hero van Dornhum, ritters to Esense, Stedesdorpe und Withmunde . . . *Eines Doktors Gutachten soll eingeholt werden. Außerdem ist mitbesprochen,* dat . . . Hero van Dornum *dem Junker* Olrike, *Graf Edzards Bruder, im Kloster zu Esens* de 1000 gulden na eren contracte geven unde vernoegen schall; *wird dem Junker Ulrich mehr zuerkannt, so soll Hero auch diesen Betrag bezahlen. Dann will der Junker* Olerik up syn vaderlike erve, lande unde lude vortichnisse doen *und darüber Quittung geben.*

Zwei Originale, Pergament, von verschiedener Hand, jedes mit zwei daranhängenden Siegeln versehen, und zwei Abschriften auf Papier, St.A. Aurich, Große Urk.-Sammlung, Nr. 239.

464. *1511 November 19,* Elisabeth.

Memme to Roffhusen drost tho Jever *kauft 6 Hundert Land* by der olden Sidtwendinghe by Nendorp in deme kerspel tho Wadwerden belegen.

Or. Papier u. Abschrift, Werdumer Archiv 58. Jeverl. Verein für Altertumskde.

465. *1512 Januar 4, Sonntag vor Epiphaniae.*

Pfarrer Eilard *der Kirche zu* Scoertense *(Schortens) ist gestorben. Als seinen Nachfolger hat* Cristofferus, tho Jever, Ostringen, Rustringen unde Wangerland juncker, *nunmehr den* heren Herring *belehnt, und er bittet nun den Bremer Domdekan* Conradus Klenken . . ., juwe werdige leeften oen hyr upp swerderen willen investigeren unde perpetueren, dat loen van gode allmechtig entfangende.

Or. Papier, OLA. Jeverland, Ortschaften, Schortens.

466. *Ahues, 1512 März 6,* saterdages na Invocavit.

Erick van godes genaden bischop to Munster, hertoch to Sassen, Engern unde Westphalen: den erberen unsen leven besunderen deputerden voerstenderen des unmundigen kindes tho Jhever. Uns is erinnert, wat mathen de edele walgeborene [unse] leve neve unde getruwe Johan greve to Oldenborch dat unmundige kind to Jewerde to sick genomen, villichte in meynonge, dorch sodane middel den eddelen unsen neven Edtzardt greven to Oestfreschlandt van synen wederwertigen dorch gemelten kindes lande unde gebede beschedigen tlaten, daruth dan ander last over enne sick worde erheven to synen verderfliken schaden. *Er ermahnt die Vormünder,*

Landesbibliothek Oldenburg

dafür zu sorgen, daß Jeverland unbelastet bleibt und dem Grafen von Ostfriesland kein Überfall von dort aus geschieht. Denn er würde das nicht ungerächt lassen, dar voer wy dan dat syne nicht wall konden mit bescheide *(mit Fug und Recht)* verdedingen, wy juw so tor guder warninge nicht hebben willen verholden, unde wes gy gesinnet hyrinne tdoen, juw wederbeschreven antwort.

Or. Papier. OLA. Jever, Landessachen. Verschlußsiegel an.

467. *1512 Juli 13,* Margarethe.

Johan Reynken, protonotarius *der Stadt Hamburg, verhandelt in Gegenwart Graf Edzards von Ostfriesland in der Streitsache Folts von Knipens und der Städte Lübeck und Hamburg: bis zum 10. August ernennen beide Teile jeder zwei Bevollmächtigte, die Graf Edzard gemeldet werden, und diese sollen über die Beilegung des Streites und die Herstellung des Friedens verhandeln:* midler tidt schall alle dingk tuschen beyden parten in der gude berouwen.

Dietrich Schäfer, Hanserecesse III, 6 Nr. 339, S. 345, hier ist Rolf *in* Folf *zu berichtigen.*

468. *1512 August 5.*

Hamburg an Lübeck: von dem verabredeten Stillstand mit Folf ist der Statthalter Graf Bentheim von Westfriesland nicht benachrichtigt worden, die Meldung ist zunächst an Groningen gelangt, aber Antwort ist von dort nicht eingegangen. (Nicht von der Fehde ist hier die Rede, sondern von dem einstweiligen Stillstande.)

Unsen fruntlichen gruth mit vermoge alles guden tovoren. Ersame, wise heren, wy hebben unlanges geleden juwen wisheyden gescreven von Folffe tho Inhusen, von der warschuwinge *(Mitteilung)* dem heren Benthem unde insaten von West-Vriesland, dergeliken wo de breve der warschuwinge uppe den 20. dagh Julii verleden ersten an de von Groningen gelangt, darvon begerende antwerde, wo desulven breve vermelden. Also is unsem boden geseght, de breve helden neyn antworde, welk uns befromdet, unde also sunder antworde wedder by uns gekomen, worumme begeren frundlichen uns noch by jegenwordigen willen beantworden, wente uns daranne mergklich is gelegen, wo ok unse vorschrifte vermelden, de parte, den ere schepe angehalet, liggende hyr tor groten koste. Juw hyrinne gutlich ertegen, vorschulden wy gerne, Gode bevolen. Screven ame dage Oszwaldi anno etc. 12 under unse signeten. Burgermeister und rathmanne tho Hamburgh.

Or. Papier, St.A. Lübeck. Vol. Fürstentum Ostfriesland, fasc. 15, Nr. 8. Praes. Veneris *6. August 1512.*

469. *1512 November 13,* Brixii.

Hans Ritscher, *Bürger von Hamburg, hat einen Rechtsstreit mit* Etthe, seligen Hinrick Reddinges nagelaten borgersche in *Jever, beigelegt: sie erhält die* 24 Rinscher gulden, *die sie zu fordern hat, und Hans Ritscher, der bei Junker Christoffers* tho *Jever* undersaten tho Roffhusen hefft lathen bekummern 24 Rinscher gulden, *hebt diese Pfändung auf. Dies teilt der Rat von Hamburg dem Junker zu Jever mit.*

Landesbibliothek Oldenburg

Or. Perg. OLA. Jever, Landessachen. Das Siegel auf der Rückseite ist abgefallen.

470. *Bremen, 1513 April 19—22.*

Der Dompropst, der Senior und das ganze Domkapitel zu Bremen urkunden über den Vertrag, den sie mit der Jeverschen Regierung über die Rechte des Domdekans in Östringen und Wangerland geschlossen haben. Damit ist der Streit um die Jurisdiktion in diesem Gebiete und andere Sachen nach der Verfolgung über Hamburg und Münster nach Rom endgültig beigelegt.

Wy Franciscus Grambeke, der rechten doctor, dompravest, elder *(Senior)* unde vorth gantze gemeyne capittel der hilligen kercken to Bremen, bekennen und betugen apembar in und mit desseme besegelden breve vor alsweme. So sick lange tydther erringe, gebreke und pleyt *(Rechtsstreit)* hebben entholden twuschen dem werdigen unde erbarn heren Conrade Clencken domdekene unser kercken an eyne, unde dem eddelen unde wolgebarnen milder gedacht Eden unde syneme sone Cristoffer junchern tho Jever etc. unde den insetenen prestern unde anderen inwaneren syner lande Oestringen unde Wangerlanth ander deels umbe vormeynte vorhinderinghe der jurisdictien des domdekens unde anderer sake nabescreven, wo sulckes in vorfolginge der sake tho Hamborch, Munster und Rome endecket is, derhalven wy denne de sake in gudtlicheit hebben vorfangen unde darinne ghudtliken gehandelt unde de genslich myt bewillinge unde belevinge beyder parte to ewigen dagen voreniget, vordragen unde entscheyden, also dat dorch sulcke unse der parte voreninge und schedinge de pleyte, procesz, rechtforderinge und wes in der sake ergangen is, hengenamen, vortegen unde affgedaen unde vor eynen ewigen frede in stadt dessulften desse naganden artikel und bescheit ingegaen, so nascreven.

I. Erst is vordregen und angenamen, dat de seente *(Sendgerichte)* van dem domdeken na rechte older wyse und waenheyt gheholden werden, unde den official des domdekens, de dar kamen werth, scholen de hilligenlude drepeliken, werdich unde ghudtlich entfangen und bringen to deme eersten seenthstole tho Jever unde vorth to halende van dar bringen tho Hokercken *(Hohenkirchen)* velich unde fredelich wedder uth gebracht uth dem lande, unde dem officiale, ock den synen neyn ungemote, wedderwille offt ungefall gescheen schole. De official-scriver unde kock scholen ock or rechticheit beholden, wo vorhen, unde de sendebaden des domdekens ock in, uth und binnen landes gefeliget und geleydet to sinde.

II. Item de domdeken scall hebben in geistlicheit allen horsam und jurisdictien, alse recht, sedtlich und wontlich is. Item sunder vorfangk *(Nachteil)* der wertliken overicheit unde richtsdwanges beteringe *(Genugtuung)* unde bote *(Buße)* junchern Cristoffers de dothslege ghewroget to werden und myt eyner halven Bremer marck deme domdeken to beterende. So de averst gescheen weren an vader, moder, suster, broder, eyn man an synem wyve edder eyn wyf an orem manne, scall ock temeliker wyse buten affbroke junchern Cristoffers geistliken gestrafet werden, sulckes unklachtbar sy. Item offt jemant van den wertliken und undersaten juncheren Cristoffers dem domdekene vorfellen brokafftich in averfalle und gewalt in kercken, uppen kerckhoven edder wyeden steden unde ock, dat goth vorbede, in wundinge unde averfalle geistliker personen, scall men in de seenten wrogen *(rügen)* und na antale

Landesbibliothek Oldenburg

beteren. Item dewyle dat senth uppe jdern stole gheholden werth, wath denne de tydt der seendtsittinge in wundinge, gewalt und unstur geschudt, gewroget unde geistlich gestrafet werde. Item alle senthbroke sunder inspere, hinder offte bedrow gewroget to werden, unde de senthwrogers oren eeden nicht genoech en deden, mit den, de dar so mede schuldich weren, to strafen, doch sunder ungeborlike besweringe des kerspels.

III. Item dat de geistliken unde alle, de under bescherminge der frigheit sin, nicht beschattet, berovet offt jergen wormede averfall lyden ungeborliker wyse edder belegert werden mit unkosten, dat tjegen der hilligen kercken frigheit mach syn, und offt we de benompten to beklagende hadde, dat de werden vorfolget vor den senthe edder alse recht, sedtlick unde wonthlik is.

IV. Item de kerckheren scholen ock sunte Peters baden, wo betherto sedtlick, gewontlich unde recht gewest is, forderen unde dorch nemande vorhindert werden, scholen ock oren censum Andree geven, wo borlich unde betherto sedtlich, gewontlich unde recht gewesen is, unde de hillige cresam *(Öl zum Grün-Donnerstag)* scal onen in den achte dagen to Paschen, wo betherto gesanth werden.

V. Item de hilligen sacramenta der ee *(der Ehe)* sunder jenige bescattinge unde bedrow geistliken unde recht fullentagen werden, und uppe dat denne dar neyne bosheit in machtale *(Verwandtschaft, Haftung der Verwandten bei Verbrechen)* ghescheyn, dat scall twe offte dre sondage tovoren vorkundiget werden, unde offt dar we vorhinderinge ane wuste, dem kerckheren kundich doen.

VI. Item wath nu in seven jaren betherto nicht gewroget is, tome ersten senthe ghewroget und gebetert werde. Item myt den beneficien in beyden landen Ostringen und Wangerlande scall blyven, alse betherto sedtlick und wonthlich, unde hyr mede scholen de insaten der lande, beide geystlick und werthlick, aller nyen besweringe entleddiget unde entfryet syn. Unde offt hyr enbaven fuder twischelinge und ghebreke irresen, scholen in der ghude van den beyden parten by sick sulvest vorlikent, gefrediget und vorenyget werden.

Dith allent de vorgescreven heren Conradt domdeken vor sick, syne nakomelingen unde de gheschickeden junchern Cristoffers vor one unde syne erven stede, vast und unvorbraken to holdende hebben gelavet und vorspraken sunder alle argelist. Unde wanth dith mit unser, dompravestes und gemeynen capittels baven gescreven fulborde, weten unde willen gescheyn, dorch uns vorslaten, gededinget und uthgespraken is, darumbe hebben wy uth bede beyder parthe vorbenompt unser kercken ingesegel an dessen bref ghehangen, unde wy Conradus Klencke domdeken unde Cristoffer tho Jever juncher etc. to orkunde eyner ewiger frundtliken schedinge unde voreninge hebben ock unse ingesegele vor uns, unse nakomelingen unde erven desse schedinge vorsegelt unde unse ingesegele by des vorgescreven capittels ingesegel gehangen in eyne vestenisse und tuch der warheit aller puncte vorscreven. Unde wy Johan greve to Oldenborch und Delmenhorst bekennen, nadem wy in dessen vorgescrevenen twylufften unde gebreken eer mal mennichfoldige handelinge personlich vorhenget unde nu desse vorberorten schedinge dorch den erbaren unsen leven getruwen Arnde van Schagen mede behandelen unde unser wegen bededingen laten hebben, so is umbe beyder parte bede willen dorch uns desse vorbenompte ewige schedinge mit unseme angehangenen segel tho der witschupp bevestet.

Landesbibliothek Oldenburg

Dith is gededinget to Bremen avermitts gekaernen frunden junchern Cristoffers alse myt namen dorch den hochgelerten und achtbaren mester Johannen van der Wyck, beyder rechten doctoren, unde mester Wychmannen, kerckheren to Esense an eyne und den deken sulvest jegenwardich vor uns, dompraveste und capittele darumbe capittulariter vorsammelt. Anno domini dusent vyffhundert dar negest ime drutteynden jare uppen dinxstedach, mitweken, donnerdach und frygdach na dem sondaghe Jubilate.

Or. Perg. OLA. Jever, Landessachen. Die 4 Siegel (Siegel 1 zur Hälfte erhalten) wieder festgemacht, hängen an der Urkunde.

471. *1513 Oktober 16,* dominica infra octavas Dionysii.

Frater Christofferus, *Bischof* (in partibus) von Constantina *im Patriarchat Antiochia (s. Gams, S. 437), weiht als Suffragan der Bremer Kirche einen Altar in der Kirche zu Schortens* in honore beate Marie virginis, Margarete virginis, Agnete virginis, Agate virginis, Sebastiani martyris, Rochi confessoris, *nachdem er echte Reliquien* (veras reliquias) *hineingelegt hat,* conferimus quoque omnibus et singulis honorem exhibentibus bis quadraginta dies indulgentiarum.

Neuere Abschrift OLA. Jever, Ortschaften, Schortens.

472. *Oldenburg, 1514 Februar 7, Dienstag nach Dorothee.*

Junker Christoph von Jever, Östringen, Rüstringen und Wangerland verschreibt sich den Feinden Graf Edzards von Ostfriesland: den Herzögen von Braunschweig und Lüneburg, Heinrich dem Älteren, Heinrich Ottos Sohn und Erich, und dem Herzog Georg von Sachsen, Statthalter in Friesland: er wird an ihrer Seite stehen, ihnen sein Land und die Festung Jever offenhalten, sie dürfen für ihr Geld in seinem Lande lagern und sich aufhalten, er wird allein sich auf keinen Friedensschluß mit Graf Edzard einlassen.

Abschrift, hochdeutsch, OLA. Jever, Landessachen. Die Verantwortung tragen die Regenten von Jever.

473. *Oldenburg, 1514 Februar 7.*

Dieselben Herzöge, wie in der vorigen Urkunde, setzen nun ihre Verpflichtungen gegen Junker Christoph von Jever fest. Hat ihm Graf Edzard etwas von Land und Leuten entzogen, so wollen sie es ihm wiederverschaffen, überhaupt ihn schützen und ohne ihn keinen Frieden schließen.

Geben zu Oldemburg am dinstag nach Dorothee virginis nach Cristi unsers herren gepurdt tausendt fünfhundert und im vierzcehenden jaren.

Or. Papier, OLA. Jever, Landessachen. Die 4 Siegel auf Papierunterlage vorhanden.

474. Busmonneken, *1514 Februar 9,* Apollonie.

Die Räte Graf Edzards und des Junkers Christoph schließen einen Bündnisvertrag ab, der nun Jever an die Seite Ostfrieslands stellte. Die Jeverschen Regenten handeln unverantwortlich, sie werden doch gewußt haben, in welcher

Landesbibliothek Oldenburg

Gesellschaft ihr Junker Christoph in diesen Tagen in Oldenburg war, der übrigens erst 15 Jahre zählte.

Gode dem Almechtigen tho love und den Frieschen landen tho enycheit und frede sint erschenen im kloester tho Buszmonneken de erbaren und hoichgelerte Victor Vriese, Fox Manninga, junckeren, Harko Suderhus, doctor, geschickte rede des edelen und wolgeboren heren, heren Edzarden, graven tho Oistfrieslandt etc., Gerlech Dyuren, Rickloff tho Vischhusen, Ubbo Schriver, Hinricus landtrichter als geschickte rede des edelen junckheren Cristoffers tho Jhever, darsolvest gehandelt und overkomen, dat baven gemelte junckher Cristoffer nymant up Jhever edder dorch syn gnaden landt, sthrome ofte water mit willen wil verstaden to tehen oft untholden, de heren Edzarde, syner gnaden landen und luyden willen oft dencken tho beschedigen, deszglyken wil her Edzardt nymant up syner gnade borghen, water ofte sthrome tho junckher Cristoffers argiste vorstaden, de junckhern Christoffer edder de syne soelen beschedigen. Vurder is beredet, oft enyge fursten edder hern in disse Vrieschen landen tuschen der Emsze und Jade wolden inbreken ofte tehen den voergemelten heren tho nadeel, dat alsdan junckher Cristoffer mit heren Edzarde und her Edzardt mit junckher Cristoffer solichs mit oerer hoichste macht soelen wenden und wedderstaen, und sal ene den andern des hertoges tidtlich warnunge doen, sal ok nymant, de miszhandelt und boese stucke gedaen heft, an beyden syden untholden werden, sunder ene des anderen undersaten unvertoget gueden rechtes vorhelpen. Soelen ok junckher Cristoffers underdane, de kort vorschenen dages schaden geleden hebben, upt forderlichst sick by unsern gnedigen hern, hern Edzardt graven tho Oistfrieszlandt etc. voegen, und dair men ene tho restitution oeres geleden schadens sal vorhelpen. Und oft wem dair an entstonde, hebben wy solichs mit untwiggung der karcken to Schortens tho erkentnisz des gestrengen hern Hero van Dhornum, ritters, tho Esentz, Stedestorpe unde Witmunde her, der beyden heren frundt und guetgunner, gestelt, bynnen ene manet oft, want syner strengheyt gefalt, tho erkennen, und also erkennt, allenthalven unwedersprecklick nathokomen. Soelen ock de beyden gefangene ane alle entgeltnisz van stundt ledich und loes syn.

Disse orkunde hebben wy voergemelte rede des edelen und wolgeborn hern Edzarth graven to Oistfriesland syner gnaden segel, und wy Gerlech Dyuren, Omme tho Midoghe und Rickloff tho Roefhusen unse eygen segelle edder signeten voer uns und anderen mitregenten ut sunderlich bevelh des edelen unses gnedigen junckhern und den regenten an dissen brieff gehangen. Geven tho Buszmonneken am donnerdaghe Appolonie im jaer unses heren dusent vyfhundert und verthein.

Or. Perg. OLA. Jever, Landessachen. Die Siegel ab. s. Emdener Jahrbuch 20, S. 235: K. Reimers, Instruktionen des Grafen Edzard für seine Gesandten an die Obrigkeit des Landes Ditmarschen und den Rat von Hamburg im April 1514. Die Charakteristik der Regenten von Jeverland in der Compendiosa Instructio, *Denkschrift aus den dreißiger Jahren, s. Sello, G., Östr. u. Rüstr. 2. Aufl. S. 15.*

475. *1514 Februar 14,* am dinxtedage Valentini martiris *(es ist nicht der 2. Febr.)*

Junker Christoph und seine Herrschaft Jever können in dem Kriege Graf Edzards gegen den Grafen von Oldenburg und die Herzöge Georg von Sachsen, Hein-

Landesbibliothek Oldenburg

rich den Älteren, Heinrich, des verstorbenen Ottos Sohn, und Erich von Braunschweig und Lüneburg nicht an der Seite Ostfrieslands stehen. Junker Christoph (die Räte setzen ihren Namen nicht hinein) schickt hiermit dem Grafen Edzard den Fehdebrief: dieser sei vor gut 14 Tagen mit Reitern und Fußvolk in Jeverland eingebrochen, und jetzt hätten seine Feinde, auf kaiserliche Mandate gestützt, ihrerseits eine starke Besatzung hineingelegt.

Juw eddelen unde wollgeboren, heren Edtszarde, greven tho Oestfriesland, geve ick Christoffer, to Jever, Oestringen, Rustringen und Wangerland junckher, tho irkennen: sodan Juwe E[rsamen] nuw jungest umbtrent 14 dage vorleden hyr in myneme lande myt groten talle, beide ruther unde ander voetfolck, sunder myn vorwarkinge, ock jenygen billiken thosagen syndt ingestortet, wairover de myne, wowoll anders thogesecht, in marcklyken schaden gekomen, so denne dairdorch, so sodanne gescheffte luedtmeer *(ruchbar)* sind gewurden, is dorch vorwerking des eddelen unde wollgeborn myns . . . vedderen greven tho Oldenborch unde Delmenhorst by de durchluchtigen, hoegbornen fursten van Sassen unde Bruenswygk upproir gewurden, my eynen groten tall van krigesluden int lant geschickt, und wowoll ick doch nichtemyn my der oersaken woll entholden hadde, ungeerne J. E. vyandt gheworden, so werde ick doch nuw itsunt myt keyserlyker majestaet mandaten gefordert, myt den uppgenanten durchluchtigen hoechgeboren fursten unde heren, heren Georgen hertogen van Sassen etc., hartoch Hinrick der Elder, hartoch Hinrick hertogh Otten seligen soene, unde hertogh Erick, alle hartogen van Bruenswyg unde Lünenborch, myt eren anhange in ere hulpe tho treden, vrede unde unfrede myt eren furstlichen gnaden geneten unde entgelden und my vyandtlich tegen J. E. unde Juwe thostendere, vorwanten unde thogedanen, hyr in Oestfrieslandt gelegen, tho holden unde tho gebaren, wente tor tyt de uppgemelten fursten er recht unde ick unde de myne tor restitucien eres geledenen scaden unde des jhennen, [de] my myt unrechte unde gewalt affgebroken is, wedder moegen irlangen, unde will hyrmede voer my sulvest unde andere myne thostender, vorwanten unde thogedanen myne er *(Ehre)* vorwaert hebben voer alsweme. Tor orkunde myt eyns anderen sigel hyr benedden undergedrucket umme gebreck des mynen vorsegelt. Geven am dinxstedage Valentini martiris anno etc. 14.

Or. Papier, St.A. Aurich, Große Urk.-Sammlung Nr. 247. Spuren des aufgedrückten Siegels vorhanden.

476. *Rom, bei St. Petrus, 1514 März 27.*

Martinus de Spinosa, *Doktor beider Rechte, päpstlicher Kapellan und* auditor *für Prozesse* specialiter deputatus, *fordert alle Geistlichen der Stadt und Diözese Bremen auf, zur Vorladung des Häuptlings Hicko von Gödens nach Rom behilflich zu sein. Hicko hat den verstorbenen* Eylardus pastorem in Scortesem *vor dem Bremer Domdekan, dem keine Jurisdiktion darüber zustand, wegen eines Schatzes von 1000 Gulden in Gold, der in Schortens deponiert sein soll, belangt und vielfach Schritte getan, die die Aufmerksamkeit der weltlichen Obrigkeit des Jeverlandes auf sich zogen. So war der Landesherr Junker Edo Wimmeken gegen Hicko auf den Plan gerufen, und nach seinem Tode sah sich für seinen jungen Sohn Christoph die Regentschaft veranlaßt, ihre Zuflucht zur Entscheidung durch die Römische Kurie*

Landesbibliothek Oldenburg

zu nehmen. So kam es, daß der päpstliche Auditor Hicko vor sich lud und zugleich jede Änderung der Sachlage strengstens untersagte.

Auf der Rückseite dieses vom kaiserlichen und päpstlichen Notar Henricus Brandes *ausgefertigten* instrumentum publicum *befindet sich eine Urkunde vom 5. August 1514: der Notar* Wichmann Cremer *berichtet, daß er sich nicht nach Gödens gewagt habe, um die Vorladung zu überreichen, sondern daß er sie an den Türen des Doms von Bremen und der Kirche zu Diekhusen, unter der* Hicko *stand, angeschlagen habe. Und zur Vorsicht habe er das Instrument in Abschrift dem Priester im benachbarten [Schortens]* domino Haringo *übergeben.*

Or. Perg. OLA. Jever, Landessachen. Doppelseitig beschrieben, mit den beiden Notariatszeichen. Das Siegel Martins von Spinosa, zur Hälfte erhalten, hängt in Holzkapsel ohne Decke daran.

477.

1514 April 2, Judica.

Der Rat der Stadt Bremen dem junckheren Christofern tho Jever etc. *Der Bremer Bürger* Herman Oldiges *hat über 20 Jahre* ein hus unde were thome Steendamme *(Gem. Fedderwarden) in Jeverschem* geleide unde velicheid, *auch unter dem Schutze des † Junkers Ede gehabt. Aber* in dessen veyden unde orlogen *sind* denere unde knechte des erbarn Wilken Klencke in sulk hus gevallen, *haben es ausgeplündert und die Sachen nach Jever geschafft. Bremen bittet um Rückgabe an den Eigentümer.*

Or. Papier, OLA. Jever, Landessachen. Verschlußsiegel ab.

478.

Lewarden, 1514 Mai 1.

Herzog Georg von Sachsen, Statthalter in Friesland, benachrichtigt Junker Christoph von Jever, daß sich die Verhandlungen mit Graf Edzard zerschlagen haben. Der Krieg geht also weiter. Beim Friedensschluß will er des Junkers gedenken.

Dem edelen unsen lieven getrowen hern Cristoffer to Gever, Oestringen, Rusteringen unde Wangerlandt junckeren.

George von godes genaden hertoge to Sassen, Romischer kayserliker majestaet unde des hilgen Rickes erflicke gubernator in Frieslanden etc.

Unsen groet tovoren. Edle lieve getrowe, juw schriven ende begerte, so wy unse saeken met graefe Edezarte von Embden tot den soendage Misericordias domini *(30. April)* to goetlicker handelunge in eenen anstant begeven, offtet to endelicken vordrage komen worde, juwer darinne der beeder borgen Knypense ende Goedense genadelick indachtich to wesen, met ferderem inhalden, is ons vorlesen ende geve u to vernhemen, dat die goetlicke handelunge sonder entschap vorgaen is. Daromme wy unsen vorgenomen krieg met hulpe des Allmachtigen gedencken toverfoeren. Wo et aber to goetlickem vordrage gekomen, offte noch die wegen erlangen worde, sollen ghy sonder twiffel wesen, dat wy juwer darinne niet vorgeten willen, dat juw genedigen willen to bewisen sin wy geneiget. Datum Lewarden, den ersten dach May anno XVC quartodecimo.

Or. Papier, OLA. Jever, Landessachen. Verschlußsiegel ab.

Landesbibliothek Oldenburg

479. *Feldlager vor Aurich, 1514 Mai 18.*

Krieg gegen Graf Edzard, Kniphausen ist gefallen, Folts Gattin Hyme erhält freien Abzug, die Herzöge von Braunschweig erfüllen ihre Bitte um Geleit.

Von Gottes gnaden Heinrich de Elder, Heinrich seligen hertogen Otten sohne und Erigk, gevedderen und brudere, hertogen tho Brunschweig und Luneburg, Huge burggrave van Lieszing, here tho Peynigk, overster hovethman, wy doin Juw, Hymen Foloffes hausfrouwen, tho wetende, so als de gestrenge und erbarn unser leven rehede und getrewen Hans von Steinberge ritter und Wilcken Klengken uns eine schrifft, von Juw an se utgegangen, vorgetragen, deselven wy mit ihrem inhalte vernomen. Darmede gy nu desjennen, alse wy nechst bewilligt, von dem huise Knipensen volgen tho laetende, bekommen mogen, so geven wy Juw sampt den wagen und vorluden, so ghy tho der behoff mit Juw nehemende werden, und up watte tyt Juw dat gelevet, tho und aff ein stragk, secker, ungeverlich geleide vor uns und all dejennen, der wy mechtig sein, dat wy Juw hirmede also thoschriven, und so wy der unser welcke mit Juw tho schigkende von Juw angesagt werden, willen wy des ock honerfolgende geneigt sein. Tho urkunde hebben wy unser secret upt spacium dusses breves withlicken drugken laten und gegeben in unsern velthlager vor Awrigke am donnerstage na Cantate domini 1514.

Abschrift, OLA. Kniphausen, Landessachen. Auf der Rückseite: Kniphausen c. Jever. Remissionis etc. pr. Spire 22. Martii anno 1568.

480. *Schloß Jever, 1514 Juli 30.*

Der kaiserliche, päpstliche Notar Wichmannus Cremer, clericus Bremensis diocesis, *beurkundet, daß vor ihm Junker Christoffer von Jever den Magister* Johannes de Wick, *Prokurator in der Römischen Kurie, zu seinem Vertreter bei den Verhandlungen vor dem* Dr. Martinus de Spinosa *in dem Rechtsstreit des Junkers mit Hicko zu* Godense *ernannt und bevollmächtigt hat. Es handelt sich um den Schatz von Schortens.*

Notariatsinstrument. Or. Perg. Sprache lateinisch. OLA. Jever, Landessachen.

481. *Quedlinburg, 1515 April 21, Sonnabend nach* Quasimodogeniti.

Herzog Georg von Sachsen und die Herzöge Heinrich, des verstorbenen Ottos Sohn, und Erich von Braunschweig und Lüneburg haben zu Eisleben den Vertrag geschlossen, der zu einem Abschied führte, auf Grund dessen nun zu Quedlinburg folgendes vereinbart wird: 1. Die Vertreter des Herzogs Georg, Graf Bodo von Stolberg und Hermann Pock, überlassen den Braunschweiger Herzögen (Vertreter Ritter Hans von Steinberg, Ulrich Beren, Christof von Simmern, *Dr. beider Rechte* Ludwig Furster, Thomas Koppen) *die Hälfte an den Schlössern und Häusern in Ostfriesland: Stickhausen,* Lengen, *Friedeburg,* Gudense (Goedens) *und* Knypens.

2. Herzog Georg wird bis zum 6. Mai (Cantate) *seine Knechte auf den Schlössern versorgen, bis zum 20. Mai* (Exaudi) *die Hauptleute, Amtmänner und Knechte und wer zu den Schlössern seinerseits gehört, ihres ihm geleisteten Eides entlassen und sie an die Herzöge Heinrich und Erich weisen.*

3. Herzog Georg verzichtet auf die Entsetzung von Stickhausen.

Es siegeln: Bod von Stolberg, Pock, von Steinberg, von Simmern.

Landesbibliothek Oldenburg

Or. Papier, St.A. Hannover, Celle Or. 8 Nr. 825. 4 Oblatensiegel erhalten. s, Rüthning, Old. UB. III, 252 (1515 Mai 1).

482. *1515 Oktober 1,* des derden dages na Michaelis.

Heer Lubbe, kerckher tho Tettens, *kauft von den* hilligen mans *der Kirche zu Tettens 21 Hundert* hamlandes, liggende int nortost van der kercken, geheten de Mondekeham. *Unter den Kirchengeschworenen* her Edzert vicarius, *die mit* willen Ommo des heerschuyps und des ganssen kerspels *und besonders des* heer Mammo kercheer tho Hokerken *die 21 Hundert als* vry arve *zu einem Ewigkaufe verkauft haben.*

Or. Papier. OLA. Jever, Ortschaften, Tettens.

483. *Oldenburg, 1516 April [14].*

Herzog Karl von Geldern und die Stadt Groningen vereinbaren mit Herzog Heinrich von Braunschweig-Lüneburg und Graf Johann von Oldenburg eine gemeinsame Kriegsführung gegen Graf Edzard von Ostfriesland. Sie wollen sich bemühen, dafür auch Herzog Erich von Braunschweig und Lüneburg, Hero Ommeken zu Esens und Junker Christoph von Jever zu gewinnen. Die Herzöge Heinrich und Erich, Hero Ommeken, Graf Johann und Junker Christoph standen schon seit dem 10. März 1516 untereinander im Bündnis gegen Graf Edzard (s. Old. UB. III, 259). H. Reimers im Emdener Jahrb. 20 S. 257 nach Abschrift St.A. Hannover, Cal. Br. Archiv, Des. 16 a Nr. 11, dies bedeutet ihren Anschluß an Herzog Karl von Geldern und die Stadt Groningen. Über Herzog Karl s. Reimers, Ostfriesland, 133, 148, und Gramberg, E., Boynck von Oldersum, 44.

484. *1516 Mai 13.*

Burgermeister, scepenen ende raidt der stadt Campen *erteilen freies Geleit* den vesten ende vromen joncker Fulff to Inehusen ende Knypense hovelinck, syner liefden erven, huisgesin, dieners ende verwanten . . . Hercomende van der saicken, de vorscreven joncker Fulff op ons, onser stadt unde borgers eertijdes gevordert heefft ende dorch den . . . heren Edzart grave toe Oestfrieslandt etc. verenicht ende daelgelacht is, offt anderen saicken, die wy metten vorscreven Fulff tot dessen dage toe in eniger wijs gehadt mochten hebben . . . *Das Stadtsiegel wird angehängt.* Int jair onses heren dusent vyffhondert sestyen opten XIII. dach in Meye.

Or. Perg. OLA. Kniphausen, Landessachen. Das Siegel an.

485. *1516 Mai 14,* quarto Idus May.

In Gegenwart des Junkers Christopher und der Regenten von Jever setzt vor dem iudex municipalis *(Vogt)* Hinricus Lange *der Häuptling* Ulricus in Werdum et Godensen *gegen den Pfarrer* Lubbodus in Tettensen *seinen Anspruch auf* 9 stige *(180)* hundert landes *(= etwa 22 ha) durch. Das Land liegt in der Gemeinde Tettens und gehört zu* Fornstorpe, *Förriesdorf.*

Or. Perg. Notariatsinstrument des Wichmann Cremer, clericus Bremensis diocesis, *päpstlichen und kaiserlichen Notars, Werdumer Archiv 179 des Jeverl. Vereins f. Altertumskunde.*

Landesbibliothek Oldenburg

486. *1517 Januar 29*, donnerdag na Conversionis Pauli.

Renelt, salighe Junge Eden naghelatene dochter in Rustringe, *verkauft* dem erbaren unde wolduchtighen Foleff tho Knypensen unde Inhusen hovetling und der dogensamer frouw Hymen synre erlyker gesellinnen, 21 grase land in Pysumer Hammerick *zu vollem Eigentum, das Gras zu 5 Emder Gulden*, goldgulden mitten ϵ *(= E)* tuschen den voeten. *Für* Renelt *siegeln die Pfarrer* heren Grelleff tho Senwerden *und* Dirick tho Ackum, *Zeugen sind* Mensze tho Memmenhusen unde Ocke tho Menhusen.

Or. Perg. OLA. Kniphausen, Landessachen, beide Siegel an.

487. *Hamburg, 1517 März 26.*

Bürgermeister und Rat der Stadt Hamburg beurkunden die Unsicherheit des Handelsverkehrs an der Küste bei Horum, Gemeinde Minsen, und verlangen Schadensersatz von Häuptling Christoffer zu Jever:

Unser stadt borger Hinrick Scroder schipper, Clawes Faye kopman und Wobbe Ennhe sturman van enem ever, darinnhe 2½ bruw Hamburger bers, in unse stadt ame meysten dele to hus horende, hebben mit eren uthgestreckeden armen, upgerichteden vingern stavedes ede[s] liffliken ton hilligen swerende certificeret, voredet und war gemaket, dat se myt genantem ever in dissem sulven seventeynden jare in der weken nha der hilgen Dryer koninghe daghe *(6. Januar)* upt Horner dep segelende, darsulvest binnen der Gronswarden und nergen anders eres schepes roder vorlaten hebben sunder alle archlist und gheferde, und wente denn densulven unsen borgern ere gudt sunder ere schulde binnen Jever affgenamen . . ., is unse gar fruntlike bede und beger, juw leften wille de unsen vor ere affgenamen gudth, wo billich, tofreden stellen laten, sy wy im geliken und groteren jegen juw leften und eynem jderen to verdenende und vorschuldende gewilliget, und hebben des to orkunde unser stadt secret witliken heten hengen benedden an dissen unsen breff, de gegeven und gescreven is ame soszundetwintigesten dage des mantes Martii anno voffteynhundert seventeyne.

Or. Perg. OLA. Jever, Landessachen. Das Siegel an, dessen Gepräge abgeschabt ist.

488. *1517 April 8*, middeweken na Palmdage.

Herzog Heinrich von Braunschweig und Lüneburg, Herzog Ottos Sohn, Ritter Hero Ommeken von Dornum und Junker Christoffer[1]) *von Jever verbinden sich zur Verteidigung ihrer Länder und zur Sicherung des Handelsverkehrs.* Ock schullen de unsen to allen delen in unsen landen und gebeden up gewontliken tollen und

[1]) *Junker Christoph starb am 2. Juni 1517.* Des dinstedages im hilligen Pinxsten up den nomidaege, als juncker Christoffer, her to Jever, vorlangest wedder von dem hofe Lunenborch inheimisch gekamen unde mit siner gnaden dener up deme ball gespelet, unde von siner dener eine, Jost geheten, tho drincken entfangen unde also von demsulven einen drunck mede bekamen, darvan sich koelen willen, is siner gnaden ilich kranck gewurden, dat oick desulvige nicht langer stahn koenen. Als nhu siner gnaden na der borch gedragen, heft sich de erloese boeswicht vorpocket *(erstochen)*, und sein gnaden sein dessulvigen daeges, umme vehr uhr vorstorven. *Vortekunge 1511 bis 72, St.A. Aurich, Mscr. A. 46 Nr. 5, „Ein kalter Trunk kann eine solche Wirkung nicht haben; es liegt Giftmord vor." Dr. med. Wintermann, Oldenburg.*

Landesbibliothek Oldenburg

geleyde velich van uns und unsen bowanten unbehindert mit orem lyve und gude handelen und wanderen, sunder ifft unse undersathen mit eynander to donde ghewunnen, sodans schal van deme kleger vor des boklageden geborliken gerichte besocht werden, dar ome ock rechtes edder geborliker fruntschop ane weygeringe schal vorhulpen werden, alles getruwelick und ane geverde.

Or. Perg. OLA. Jever, Landessachen. Die 3 Siegel ab.

489. *1517 Mai 29,* am fridage na Exaudi.

Hinrick hertog to Brunswig und Luneborg, saligen hertogen Otten sohne, *erlaubt dem* closter to Ostringefelde, *das zu* Slepensen *vier Meierhöfe hat, dort ein* vorwerck *zu begründen. Diese 4* menne *hatten bis dahin zu dem Hause* Fredeborg, *das damals Herzog Heinrich besaß, gleich anderen Untersassen zur Arbeit an den* silen und demmen *wöchentlich einen Tag Dienst zu tun und jährlich 4 Seiten Speck und 4 Tonnen Hafer zu liefern. Das Kloster verpflichtet sich nun, von dem Vorwerk* tom huse Fredeborg *die* gewontliken denste *durch vier Männer zu tun,* so vaken des van noden, *für den Wegfall der Lieferungen von Speck und Hafer* alle jar einmal unse vorelderen, uns, unse sohns, unse gemalhene und gantze geslechte mit vigilien und selemissen begaen *zu lassen* und eyne ewige memorie to holden. *Versäumt das Kloster die Dienste, so hat der Herzog das Recht,* dat vorwerck antotasten, veer menne wedder uptosetten *und von ihnen wieder die Lieferung von Speck und Hafer zu verlangen. Der alte Zustand wird dann wiederhergestellt. Der Herzog siegelt.*

Or. Perg. OLA. Jeverland, Kloster Östringfelde. Das Siegel ab. Nach Rüthning, Old. UB. III, 292, S. 200, hatte Graf Edzard von Ostfriesland 1517 Dezember 3 in korten vorgangen dagen de Fredeborg wedder an sick ghebracht.

490. *1517 Juni 9, Dienstag nach Trinitatis.*

Anna, Marie und Dorothea, gesusters unde nagelatene dochter to Jever etc. *begleichen einen Zwiespalt zwischen* hern Harringe nu tor tidt kerckhern tho Schortens *und den Kirchspielseingesessenen. Er hat zwei Erben zur Pfarre* (wedem) *genommen, die nach der Ansicht der Kirchspiels-*hilligenlude *zur Bauverwaltung,* tom buwte und gadeshuse *des Patrons* S. Stephani *gehören. Er behauptet, schon sein Vorgänger habe die beiden Höfe für sich genutzt, zumal da die Gerechtsame der Pfarre von den Kirchspielsleuten nicht rechtzeitig eingingen. Dagegen führen die* hilgemans (Mene Folckerdes, Olrich Herszen, Johann Hinriches, Jolef to Rofhusen, Lubbe Ellyken, Hajo Wibbeszen, Onneke Jne Tanszen, Borchert to Schogest *[Schoost, Gemeinde Schortens],* Hermen her Frerickes, Folckert Junge Gerckes, kopman Eibolt) *und das ganze Kirchspiel an, daß Pfarrer* Eilard *die beiden Erben eigenmächtig zur Pfarre genommen habe, diese gehörten nicht zum Lehngut* tor wedem, *sondern zum Bau der Kirche. Darauf traten die* froichens und nagelaten dochters vorgerort *in Gegenwart* unde mitsampt unsen regenten alse Ricklef to Rofhusen, Umme tho Middach, Gerlef Diuren, mester *(Magister)* Haren und Ubben Schriver, de uns allen mit loften unde ede verplichtet sin, *auch* in biwesendt der ehraftigen her Mathias kerckhern to Jever, her Hinrich kerkhern to Oldorp, her Siabben to Jever und her Frerick to Schortens, *beide letzten Vikare, die Entscheidung, daß die beiden Erben zum Bau der Kirche gehörten und Eigentum des* hilligen

Landesbibliothek Oldenburg

patrons und hemmelfursten St. Stephani *seien. Die Kirchspielleute sollen angehalten werden, ihre Abgaben an den Pfarrer rechtzeitig zu entrichten, an ihn auch* thor hilligen drack *(lies* dracht, *wenn der Heilige in Prozession getragen wurde)* van dem huse enen halven krumstert[1]), so nu de munte gange und geve is, *entrichten und* den wedeme in muerwerk, wanden und dake dicht holden.

Abschrift oder Entwurf, Perg. OLA. Jeverland, Ortschaften, Schortens.

491. *[1517].*

Die Kirchspielleute von Schortens setzen ihr Kirchenrecht gegenüber dem Pfarrer fest, die Lieferungen der Marschleute bestehen in Hafer, der Geestleute in Roggen.

In nomine domini, amen. Dyt is dat rechte kerckrecht tho Schortense, dat dem kerkheren van rechte boren mach, dat hyrna ghescreven steyt. Item in dat erste, so willen wy marschlude ein jewelick van synen huse geven ene halve tunne haveren unde de gastman 2 verdendel roggen, unde tho ver tyden syn offer, dartho item tho lykrechte wil wy geven 2 Arnsgulden vor deme, de dar berichtet wert mit deme hilgen sacrament, unde vor de binnen twelff jaren sint, 8 Krumstert, item vor eine bruth intholeydende 8 Krumstert. Item thor Lappelde ligghen 2 husarve, de horen sunte Steffen, de wil wy nicht tho deme lene hebben. Item Grote Thyabberdes moder gaff 1 ham sunte Steffen, unde de is liggende tor Lappelde. Item dyt vorgerorde recht hebben ghehath her Tame unde her Hilderick, dat wil wy nu ok geven unde nicht bowen.

Or. Papier, ohne Siegel, OLA. Jever, Ortschaften, Schortens, s. Register I, über die Pfarrer Tanne und Hilrik (1426—1478).

492. *Up-Jever, 1517 Oktober 26.*

Graf Edzard von Ostfriesland legt die Hand auf Jeverland, er zwingt die jungen Herrinnen zu einem Vertrag, der ihm das Haus Jever offenhält. Drosten und Beamten leisten auch ihm den Treueid, „deutsche" Herren sollen ferngehalten werden.

Gode tho love und tho voreynige, rust und vreden dusser Vrieszlande is tuschen dem eddelen wolgebornen herren, herren Edezart graven tho Oistfrieszlandt etc. und synen erven eyner, und den eddelen vrouchens nagelatenen dochteren van Jever sampt stenden geistlick und wertlick und anderen ingeseten dessolftigen landes ander syden dusse nafolgende handele fruntlick und eyndrechtiglik believeth und angenomen:

In dem ersten, dat t'huws Jever dem gemelten graven und synen erven oehren gnaden open hues sall syn mit oehren gesinne, twalf oder sestein starck ungeverlick, dair up und aff tho tehen und ryden fruntliker wyse, so dicke und wanner oehnen believeth. Desgelyk sollen die vrouchens up gemelten graven sloeten und borgen moegen tehen, wair und wanner densolven believeth, und glyck syner gnaden kinderen geachtet und geholden werden. Und wo die Almechtige eynige ehe tho stifften vorsehen hadde, wil gemelte grave na rade der stende und gemehnen lande an beyden siden sick dairinne overgeven. Ouck is bedingeth, dat van gemelten graven

[1]) *Das Stück = 4* swaren, *3* swaren *galten 1* groten, *32* grote *hatte eine Mark (½ ℔ Silber) oder 1 Rheinischen Gulden. s. Rüthning, Old. UB. III, S. 104 Nr. 145.*

Landesbibliothek Oldenburg

und vrouchens uth dussen lande ein droste up dem huse Jever gesettet sall werden, die gemelten graven, ouck den vrouchens loven und sweren sall, oehr beste tho weten und argeste tho wenden, und dusse artickele stede und vast tho underholden. Desgelyken sullen die reisige knechte, voethknechte und alle, die up dem huese sint und angenomen muchten worden, in dussen eide[1]) staen, und wo die alwege geholden, nu voirtmehr geholden worden. Und offt diesolvige droste, den men worth vorordenen, afflevich worde, dat gott vorhoede, offte sunst sake halven dorch raith und volborth des graven, vrouchens und gemeenen landen affgesettet, sullen gelykewol die anderen in dem eide als voir vorbliven, dem huse truweliken voirwesen, und sall alsdan ein ander droste uth den landen, die den landen nutte mach worden, van beyden syden, wo voir, up dem huse in voir angezeigten lofften, eide und plichten eindrechtiglik gesettet worden. Und wo jemanth wehr, so eddel und uneddel, die sick des graven in sunderheit befruchtede, tegens syne gnaden miszhandelte und, wo sick geboereth, nicht geholden mochte hebben, sal hyrmede ganth und gair aff und vorgeven syn, unbefairth by dat syne bliven. Und offt sick begeve, dat einige fursten oder herren den graven overtehen wolden, so sullen und willen allwege van wegen angezeigten vrouchen die droste up Jever sampt regenten, reysige knechte und voetknechte und undersaten na oehren hoegesten vormoegen in dussen lande wenthe tor Vredeborch und so with dusse lande strecken, die kante umme, sulx helpen keren unde wenden, die Dutsche herren buten landes tho holden, eindrechtigliken Vrieszen tho bliven, wandelen, keren und vorkeren, kopen und vorkopen.

Die regenten, undersaten und ingeseten dusser lande sullen und willen vorgemelte artickelen sampt und in sunderheit truwelik, stede, vast und unvorbroken holden und den to allen tyden nakomen, ouck in dem eide, mit den drosten durch den graven und vrouchens vorordenth, staen vorblichtet und vorbunden wesen, welcke eide und lofte allenthalven gestadet und gescheen synt van den drosten, regenten, reysigen knechten, voetknechten und undersaten vorscreven. Des tho orkunde, stede und vaster holdinge hebben die eddelen wolgeboren und erbaren herre Eddezardt grave tho Oistfrieszlandt etc. vor sich und syne erven syner gnaden anhangent insiegel, vrouchen Anne, Dorothe und Marie gesusteren van Jever, gebreck oehrer siegele oehr hantteken, Garlich Dyuren droste, Omme tho Middoch, Rickloff tho Roffhusen, Rickloff tho Vishusen und Ubbe Schriver oehre gewontlicke segele wetenlick an dussen breff befestigeth. Gescheen und gegeven up Yever (Upjever, *Gemeinde Schortens)* den XXVIten dach Octobris anno XVC decimo septimo.

Frochken Anna, Frochen Marghe. Frochen Dorte. Ubbe Scryver.

Die Unterschriften sind eigenhändig, angeheftet waren 5 Siegel, sie sind alle verlorengegangen.

Or. Perg. OLA. Jever, Landessachen.

493. *1517 Oktober 26.*

Graf Edzard I. ergänzt den Vertrag mit den hinterlassenen Schwestern des Junkers Christoph von Jever durch ein Eheversprechen: einer seiner Söhne, oder gegebenenfalls er selbst, sollen eine von ihnen heiraten. Die Urkunde findet sich nur dem Inhalt nach angegeben in: Jeverana, *St.A. Aurich, Mscr. A. 17 a, Blatt 61 f.*

[1]) *Eidesformeln vorhanden, OLA. Jever, Landessachen unter 1529.*

Landesbibliothek Oldenburg

Atque ita hoc eodem anno (1517 die 26. Octobris) ita convenit, ut Edzardi filius natu maximus Ulrichus duceret Annae Edonis filiae; quod si hi fato praeriperentur, ut tum duo aetate proximi, id est, medius Edzardi filius et media Edonis filia iungerentur, Enno nimirum et Maria: Si et hi praemorerentur, tum ut minimi simili ratione copularentur, quo hoc modo provinciae unirentur (Cod. Werdum, *Abschrift OLA. ist noch hinzugefügt:* Und im falle, dat desse sine dre sonen alle afflivich worden, so wolde he sulven thotreden und sich mit einer der gedachten froeichens vorhilleken, darmit desse beiden lande tho hope und an einander dorch behilkung machten gebracht werden). Actum per Gerlichum Duiren, Ommonem Mittochium, Riclefum Rofhusium, Ubbonem Scribam, Carstenum Wantschere, Johannem Lamberti (Cod. Werdum *fügt hinzu* Rickleff tho Fischhusen).

494. Auwerke, *Aurich, 1517 Oktober 31,* am saterdage avent Omnium sanctorum.

Folt von Inhausen und Kniphausen ist zum Drosten des Amtes Friedeburg ernannt und verspricht dem Grafen Edzard von Ostfriesland Treue im Dienst. Kündigungsrecht des Grafen vierteljährlich, Folts halbjährlich.

Or. Papier, St.A. Aurich, Große Urk.-Sammlung Nr. 253 a. Das Oblatensiegel vorhanden.

495. *1518 August 3,* am dinsdage na Vincula Petri.

Herzog Heinrich von Braunschweig und Lüneburg, † Herzog Ottos Sohn, und Graf Johann V. von Oldenburg bescheinigen dem Grafen Edzard von Ostfriesland den Empfang von 3400 Rheinischen Gulden in Abkürzung der 4000 Gulden, die er wegen Stickhausen, auch Kniphausen, Gödens und Inhausen auf Grund eines mit Johanne graven to Holsten und Schomborch *und* heren Edzarte *aufgerichteten Vertrages am 15. Juni zu zahlen hatte.*

Or. Papier, St.A. Aurich, Große Urk.-Sammlung Nr. 258. Siegel 1 in Trümmern erhalten, die Papierunterlage des Stempels ist verlorengegangen. 2. Oblatensiegel erhalten, das quadrierte Oldenburgische Wappen ist zu erkennen. Vgl. zur Sache: Rüthning, Old. UB. III Nr. 292, S. 200, und Nr. 295.

496. *1518 November 12,* des negesten dages na Martini.

Folt erhebt Forderungen an Bremen als Drost thor Fredeborch. *Sein* hovetman Hans Frese *mit Folts Knechten hat sich ohne sein Wissen an Feinde des Bremer Rates angeschlossen und mit dem Schiffe des Bremer Bürgers* Hilmer Logeman, *das er 1513 am 24. August mit Ladung* achter van der Vlate genamen *hatte,* vortan 5 geladene schepe *Folts Feinden, den* van Lubeck unde Hamborgh, *abgenommen und in den Hafen von Dornum gebracht,* daruth de ersamen van Bremen georsaket worden, sodane schepe van oren vyanden unde mynen knechten oren hulperen wedder irlanget hebben. *Die Schiedsrichter,* Ulrick van Dornhum, to Esense, Withmunde unde Olderseme jungher, Victor Frese to Loqwerden hovetlingk *für Folt und* Johan Frese tome Frouwdenberge sampt Wilhelme van dem Busche to Wildeshusen unde Herpstede drosten *für Bremen, haben die Berechtigung Folts,* 500 Rynsche gulden *zu fordern, anerkannt. Heute hat er das Geld erhalten, und er quittiert und siegelt.*

Or. Perg. OLA. Kniphausen, Landessachen. Das Siegel verlorengegangen.

Landesbibliothek Oldenburg

497. *1518 Dezember 17.*

Die Macht der Kirche im Mittelalter. Ein Ungenannter, wie es scheint der Domdekan von Bremen, schreibt an den Drosten [von Jever] und bestimmt eine hohe Kirchenstrafe über einen der dortigen Untersassen, der sich mit seiner Magd eingelassen hat, einerlei, ob er sie nun zur Ehe nehmen will oder nicht.

Unsen fruntliken groth voeren. Erbare unde ductige leve here droste, gude frunt, wo gy schriven van juwen gnedigen frowken wegen, orhe undersaten dorch den commissariunn uthe der kerken geholden werde, herkamende van ener mageth, de he gehoveth hebbe unde nhu wille tho ehe nhemen, dat mochte enn berest *(ruhen)* laten, wente thom tokumpstigen senthe *(Sendgericht)* myt lengeren juwer schrifte begerthe etc., voege wi juw derhalven gutliken weten, dat de sulveste unser gnedigen frowken undersaten vor allen aff plichtich is, de personen tho beholdende offt jo tho en minst frameliken to beradene *(zu versorgen)*, wo den alle heft he gade, der hilligen kerken unde synen prelaten darmede nich genoch gedan. So is omhe doch up gnade dorch den werdigen heren official offt pravest ein ende gelaten up 14 goltgulden, dat uns nha vorwantnisse der sake geringe noch duncket, jodoch unsen gnedigen frowken unde juw tho gevalle mach he bringen by den comessariunne 22 golden gulden wente Trium regum *(6. Januar)* sunder lenger vortoch. Konde wy juw in geliken offt grotren behagen *(gefällig sein)*, sint wy gewilliget. Gade bevalen, ilende. Geschreven under unser segneth des vreidag nha Lucie virginis anno etc. XVIII.

Entwurf, Papier. OLA. Jever, Landessachen. Ohne Siegel und Unterschrift. Für 22 rheinische Gulden konnte man im Jahre 1491 in Wildeshausen 88 Scheffel Roggen kaufen, s. Old. UB. V, 855.

498. *Emden, 1519 Januar 11, Dienstag nach* Regum.

Graf Edzard von Ostfriesland beurkundet, daß sein Untertan Ino Eszkels to Upgandt *an Folt von Inhausen und Kniphausen die* erfgodere mitten werven to Thayedeshusen, Hannekebrugge, Fedderwerde unde Braytwerden *(Breddewarden, Gem. Sengwarden)* gelegen myt anderen hammen dartho behorlich na utwisunge des registers to hope voer sestehalfhundert *(550)* Emder gulden, daer en E understeyt, in dem jare XVC unde neghen saterdages na Omnium sanctorum *(1509 November 3) verkauft und das Geld erhalten hat. Zeugen:* Wyhardt Menen unde Johan Timmerman. *Der Graf siegelt.*

Or. Perg. OLA. Kniphausen, Land. Das Siegel daran. Fedderwarden und Sengwarden gehören zu Kniphausen. Thayedeshusen *wird in der Urkunde Nr. 513* Tyardeshusen *genannt. Es gehörte nach Georg Jansen (Sillenstede), Was uns Orts- und Flurnamen erzählen, S. 16 und Anlage D, zu den drei Gütern des jetzigen Connhausen zwischen Wulfswarfe, Gemeinde Sillenstede, und der Grenze des Kirchspiels Fedderwarden, es lag im Kirchspiel Sillenstede unter dem Obereigentum der Jeverschen Herrschaft.*

499. *1519 März 4,* vrydages vor Fastelavent.

Die Geschwisterkinder Liubbe tho Pivense *und* Ulfert Rinstes *haben lange* groten twidracht *um Erbgüter gehabt. Auch ein Testament ihrer* olde moder Wey-

Landesbibliothek Oldenburg

mer Ulferdes *wird dabei erwähnt. Der Streit war dann mit* Liubbes und Ulferts *Kindern nicht zur Ruhe gekommen. Nun haben* vrame kerspellude *vermittelt, und* in der kerken tho Tettense *wurde folgende Vereinbarung getroffen: die 5 Hundert Land, von der* salighen Weymer Ulferdes . . . gade ende unsen hilligen patronen in eren testamente gegeven, . . . de daer ligghen tho Pivense in dem herde salige Liubbens, ende 5 Hornsgulden in ghelde, *fallen der Kirche zu. Darauf haben sich die beiden Parteien die Hand gegeben und* malkander quit ende vry ghescolden. *Zeugen:* her Alveric kerkher tho Tettense, Fack to Hanshuse, Hinrick Stammer Tiarkes, Igrick Ocken in deme jaer, dage ende stede vorscreven.

Entwurf, Papier, OLA. Jever, Landessachen.

500. *1519 Juni 23.*

Nanneke Acksen *hat in der Kirche* tho Fedderwarden vor der missen up den kore *vor* mester Hero, vicarius *daselbst, erklärt,* wo se in voirtyden dem erbaren unde gheduchtigen Folf tho Inhusen unde Knypense hadde ghegheven alle oere arvegoedere, *und wiederholte nun die Schenkung als erblich auch für seine Hausfrau und seine Nachkommen. Kommt Nanneke in Armut, so soll Folf sie kleiden und versorgen. Ihre Güter umfassen etwa 25* jucke *Land bei Stollhamm und* de warve, dar ick up wane, up Westmoersinghe sande, *sie liegen* by den Issenser dyck *(Mitteldeich, Gem. Burhave),* in der Olden fenne *(Moorweide),* de daer up gheit nae den kloster *(Inte, Gem. Stollhamm),* in deme Langenhamme, ein ham baven den huse, daer de warf angheit, *noch ein Ham* vor myner doeren aver de Heth, *ein Drittel* in den Wokaham. *Folf erhält von ihr den Rechtsanspruch auf 40 Mark an* Tante Syadelken, *der ihren Vater erschlagen hat, dieser „tote Hals" ist noch nicht bezahlt, doch hat Tante* to den Innete *(Inte)* in den kloester *(Johanniterklosterhof) seine Verpflichtung vor Graf Edzards Räten anerkannt.*

Item ock bekande Nanneke Acksen, dat Folken Hayen oer hadde bevalen *(aufgetragen),* so se nicht uth den lande dorste, wo se by Fowen, Ike Emecksen husfrowen, sy ghewesen in oeren kranckenbedde, unde oere bevalen, so Ike nicht by der heyme was, wo se storve, scholde Ike, oer echte husheer, oere naegelathene arve unde ghuder bruken de tyt synes levendes, na synen dode gheve se dat den erbaren Folf to Inhusen etc. unde syn arve unde wolde dat so gheholden hebben van frunden unde van fromden. Ock hadde Hoese in den Stoelhamme Fouwen swarliken ghesclagen, wol ens mans lyf an oer vorvochten. Den schaden gaff se ock Folf erghenompt to vormanen. Hyr by an unde aver sinnen ghewesen als tugheslude daertho gheeschet unde ghebeden de ersame unde vorsichtighe heer Arendt Meyer, pastor to Fedderwerden, heer Johann vicarius darsulvest, Onnyke Waelsze. Tho merer orkunde der warheit hebbe ick mester Hero vorbenompt umme bede willen myn ingesegel hangen beneden an desen breff, de ghegheven unde gheschreven is am jare 1519 am daghe des hillighen Sacramentes.

Or. Perg. OLA. Kniphausen, Landessachen. Siegel ab.

501. *1519 November 8.*

Zeugeneidlich wird der Nachweis geführt, daß gewisse Güter in Fornstorpe et in castro Cleyborch *(Kleiburg bei Jever) dem Häuptling* Hicko Boynges *zu* Werdum *und* Godensen *gehören.*

Landesbibliothek Oldenburg

Or. Perg. Notariatsinstrument des Notars Wichmann Cremer. Werdumer Archiv 69, Jeverl. Verein für Altertumskunde.

502. *1520 Februar 11, Sonnabend* post Scolastice.

Drost Herman Mengers *zu Jever setzt eine Tagung an in einem Rechtsstreit zwischen* Oelrick *zu* Werdum *und den Erben des Pastoren* her Lubbe *zu* Tettens.

Or. Papier, Werdumer Archiv 59. Jeverl. Verein für Altertumskunde.

503. *Oldenburg, 1520 Mai 28.*

Graf Johann V. von Oldenburg beklagt sich bei seinem Freunde, dem Propst Albert von Varel zu St. Stephani in Bremen, über den Dekan des Stiftes.

Johan greve tho Oldenborch unde Delmenhorst, deme werdigen heren Alberde Varle, praveste tho sunte Steffen etc., unsene besundergen frunde und gunstigeren. Werdige here, besunder frundt unde gunstigere, wy werden itzundes mit klagen unses underdanigen unde borgeres Hermann Meyger gnant bericht, wo desulvige dorch gestlicke forderinge Juwes dekens tho sunte Steffen beanxtet unde belastet werde, unde schal nu up negestfolgende richtdag vor Juw tho richte[1]) irschynen, als wy irfaren. So willen wy Juw der sake thostandt eindeil nicht vorhelen, daruth ungetwyvelt Juwen deken nen grott tho hebben finden werden, so werden wy bericht unde irfindt sick also in der warde, dat Ricleff tho Roffhusen, Memmen saliger broder, hefft gnanten unsen underdanigen irlovet unde vorgundt, de schulde synes broders van den meygeren tho manen, angeseen witliche bewislike schulde sin, der orsake halven hebben wy om ok besathe *(Verordnung)* gegeven; wert averst gnante deken nicht gesinnet were, de schulde mochten betalt werden, wy den de guder lethen anvangen *(angreifen, in Besitz nehmen)* unde dem unsen vornogeden. Wy willen ock Juw als unses guden frunden unde gunner nicht voerbergen, wy van unsen gnedigen heren und oheme dem Jungeren hartoghen Hinrike van Brunswick etc. in befell hebben, angeseen in syn gnaden lande unde bebede *(lies* gebede*)* tho Equarden de guder belegen sint, de sulvigen wegen synder gnaden thotoslande, welcker wy upt uterste syner gnaden moten irhoren, irbeiden darumme fruntlich, ghy willen na vormoghe dar voer wesen, de besweringe gestliker vorderinge hyr negest moghe affgestelt werden. Ensulck scheghe uns tho gantzen gefalle unde willen datsulvighe in gnaden irkennen. Gade bevalen, datum Oldenborch, mandages ime Pinxten anno etc. 20mo.

Or. Papier, Stadtarchiv Jever im Schlosse.

504. *Dickhuesen, 1520 Juli 19.*

Auf Wunsch des Häuptlings Haro von Gödens und Oldersum wird folgendes Zeugnis des Olderick Alverickes *notariell beglaubigt: er hat bekannt,* wo eine uneinicheidt gewesen twischen den edlen und wollgebornen junkeren Tannen tho Jever (Tanne Duren) und Edo Boyngs, und junker Tanne hadde ein karke besettet in Rustrunglande, nomptlik *[Dangast?]*, gegeben ander veer karspell, alse Ahm, Oldebrugge, Sande und Dowentze, welcke veer caspell Edo Boyng tho der tidt ock

[1]) *Der Propst von St. Stephani und Willehadi in Bremen ist Propst von St. Lamberti in Oldenburg, Old. UB. IV, 940. Er hat in Oldenburg das Sendgericht.*

Landesbibliothek Oldenburg

besettet hadde jegen den vorbenompten junker Tannen, und na den tyden is eine guedtlik vordrach twischen de vorgeschreven junkern gemaket in des gedachten Olderick Alverkes huese. Und junker Tanne na den dode siner husfrouwen und kunftich erst getrouwet und ehrlick tho einer husfrouwe genommen de dochter Hicko Boyngs[1]), und de vorgeschreven veer caspell fredesam na den tiden in besidt gehadt und gebruket hefft de tidt sines levendes.

Spätere Abschrift, Hausarchiv Gödens.

505. *1520 Dezember 15.*

Der Drost und die Regenten von Jever vereinigen sich mit Folt von Inhausen und Kniephausen zu einem Einspruch gegen Übergriffe des Bremer Domdekans und richten folgendes Schreiben an ihn.

Post salutem. Werdige und erbare gunstige her und frundt, uns is uth luthmerer kuntschup uth Bremen bygekamen als van ungeborlicher unde ungewontlicher besweringe, der gy in meninge, de ingeseten dusser lande beide geistlich unde wertlich uptoleggende, gedencken bavent olt herkomender wise unde gewonheit desser lande, ock baven recesse unde vordrage juwer voerfadern van dem werden capittel, so se de reces tuschen den parten capitulariter sulvest vorhandelt, mede besegelt etc.; als wy sodane sagen wente hirto nenen geloven gegeven, so werde wy nu uth juwen egen schriften, deme erbarn unde vesten Hermen Mengerszen drosten to Jever nu jungest thogeschicket, darin gy nu ock sulvest bloeth *(offen)* ingeven *(einräumen)*, vorstendigen, dersulvesten sagen nu wol tho geloven mag, den desulfte juwe schrifte mede bringen, wo gy tegen dejennen, de ere excesse to rechten tiden nicht uthgegeven, vororsaket, dar en tegen buten landes, wo recht, gedencken to vorderen etc. Und up wy dan dusser dinge warheit van alle, so uns de sage by gekamen, desto beth muchte gegrundet werden, hebben wy de papheit *(Geistlichkeit)* dusser juwer jurisdictien laten by einkamen und on dusse nageschreven artikele, so uns uth Bremen vorkuntschuppet, vorgeholden, unde synt disse: int erste, dat gy gesinnet, itliche karckhern swerlich to brokende *(zu brüchen, strafen)*, der orsake, dat se ohr kerckhoeve wedder hebben reconsilieren laten, de in dissen vorleden veiden violert weren etc., welck unses bedunckens mit ninen reden bestan wolde, nachdem de gemenen presters, de im seintstole *(Sendstuhl)* to Jever inhoren, van juwen officiale gehoret, dat he de van Jever, van Schortens und van Sandel darto gefordert, dat se ohr kerckhove, so de suffraganeus hir do binnen landes, wedder scholde reconcilieren laten: wen men se dar den ersten to fordert unde achter na broken, billiken wal ein vorsnellent mochte genomet werden etc., ock in der ersten veiden vele kerken violert, doch heft juwer werden voerfader milder gedachtenisse mit allen flite darto gehulpen unde den suffraganeum upt nouwest helpen vordingen *(festsetzen durch Verhandlung)* und vor syn person nicht daraf genamen, ock nemandt darumb gebroeket etc. Sust willen wy juwe werden hirmede int erste underwiszet, dat j. w. vorfader sick tegen insaten dusser landt all vele billiker geholden, wen idt j. w. noch betenget *(beginnen)* vortonemende. Dat andere, wo gy in meininge itliche presters to bro-

[1]) *Nach der Stammtafel VIII ist das* Ineke Tannen, *Onkel* Tanne Durens, *gewesen. Der Zeuge bringt die beiden durcheinander.*

Landesbibliothek Oldenburg

kende der orsake, dat he ein unde syn soens, de in syner kercken vorleent und dorch Romsche dispensation togelaten, doch van der redditus nicht genamen, ock in syner kercken nicht celebrert, dat desulfte j. w. ein tax von 20 rinsgulden, ehr he den hof rumen moste, heft moten toseggen, des wy ock na der warheit gefraget und weten wolde. Dat drudde als mit der investur, welck ock olt setlich gewest, dat de commissarius by juw vorfadern tiden de macht gehat, mit dersulften beth up tokumpst des officials to dispenserende und dan ehr investur hir to entfangen, welck nu ock van juw to vorandern vorgenamen, und willen nu de presters dringen, tho Bremen ohre investur to forderen, up dat gy darsulvest erer desto beth macht hebben tho beswerende, und dat j. w. voerfadern ein stoeveken wyns edder ein tunne kese edder up dat hogeste van einem kerckhern einen gulden, unde van einem vicario einen postulatusgulden uplegen to nemen, dat entsuth men sick nu nicht, 10 edder 12 gulden to eschende, und konen nu upt geringeste min wan 5 edder 6 gulden kume van juw kamen, welck allent baven tosage, so gy hern Hinrich Roden juwen official tom ersten seente mit fulmacht, hirinnen mit fulmacht schickten, und den gemeinen prestern, ehr se obedientien deden, thosage geschach, se by aller olden privilegien, wise und wonheit to latende etc. Den alle entegen wort nu vele niege und mehr van j. w. upgetagen, dan van andern prelaten, de ock in dissen landen jurisdictien hebben etc.

Als wy nu de gemenen prestern disse articule, so se uns int lange bigekamen, vorgeholden, unde wolden van oen sulvest de warheit weten, hadden se uns in ohren antworden lever de warheit vorborgen wan undecket, doch uth hoger vormaninge, als oft se geen wetent en hadden, van wem se ohr lene entfangen etc., hebbe wy se dardorch bewegen, und hebben gelick van ohn in sunderheit, wes en van dissen articulen bejegent, und befindent, dat de kuntschup, so uns bigekamen, und de warheit daraf sick gelikmetich irfinden, men willen wy juw w. nicht bergen unde mogen liden, juw all dat genne, dat temelich, gotlich und ehrlich und tegen olde privilegien, herkumpst und gewonte, ock tegen recesse, segele unde breve und tegen de rede nicht en is, wedderfaren to latende, dat ock dar entegen to wedderstaende begeren, darvan en baven nicht nies vohrtonemende, up dat wy nicht georsaket, mit wat nies darentegen to denckende, unde begeren ock dar beneffen geistlich erforderunge buten landes, dar uns nicht in is to lidende, ock al ding, beide mit geistlich und wertlich, uthgenamen de forderinge des excessen, beth tokumpst juwes officials, den wy begeren mit fulmacht hir dan to erschinen berasten to laten, umb den mit malckander eindrechtlike wise van enicheit to allenthalven als van investuren, brocke na oltherkamen aver to sprecken, wormede gy in jurisdictien unvorkortet unde de ingeseten disser lande unbeswert bliven, dat willen wy uns to j. w. vorsehen, desulfte hirmede mit fulwachtinge juwer richtiger antworde by jegenwardigen dem almechtigen befelende. Screven am sonnavende na Lucie virginis anno XX.

Hermen Mengers droste to Jever. Folef to Inhusen unde Knipens. Umme to Middoch. Ricklef to Rofhusen. Gerlich Duren to Tainghusen. Ricklef to Vischusen, mederegenten darsulvest.

Gleichzeitige Abschrift. OLA. Jeverland, Landessachen. Copia, an den domdeken to Bremen.

Landesbibliothek Oldenburg

506. *1520 Dezember 15.*

Von demselben Datum liegt ein Schreiben des Drosten Hermann Mengers an den Bremer Domdekan vor. Dieser hatte am 30. November an den Drosten die Beschwerde über die säumigen Jeverischen Untersassen abgeschickt, erst am 10. Dezember hatte der Brief sein Ziel erreicht. Drost Mengers äußert sich dem Domdekan gegenüber in demselben Sinne, er wahrt das Recht der weltlichen Jurisdiktion seiner Herrin, will aber für die Abführung des fälligen seentbroke *sorgen. Abschrift OLA.* Cop. nova, *Jeverland II, 193.*

507. *1521 Mai 12.*

Folf von Knipens zieht für seinen Herrn Graf Edzard eine Summe ein, die diesem als Vergütung auf Grund der Urkunde 459 zukommt.

Ick Folff to Inhusen unde Knipense bekenne vor mennichlich, wo in tyden de ersame myn undersate Ryckelt Dyuryken my tosede 100 gulde, dat ick eme hulpelich unde bystendich wolde syn, dat se oere arve unde grunde mochten fry krygen, de to Haddyn *(Gemeinde Waddewarden)* gelegen sindt, van seligen juncker Eden, dem ick also by mynen gnedigen leven hern graven to Ostfreslandt etc. gedan hebbe. So heft my Dyadwe, syn nagelaten husfrouwe, sodane 100 Emder gulden vornoget am sondage up Pancrasus, unde en svart pert, dat mynen gnedigen leven hern ock gegeven wort, ock betalt vor 30 Emder gulden. Orkunde myn pitzyer hyr neden gedrucket am sondage vor Pinxteren anno en unde twintich.

Or. Papier, OLA. Jeverland, Ortschaften, Haddien. Das Oblatensiegel auf dem Spatium vorhanden.

508. *1521 Mai 14.*

Die Herrinnen von Jever, Fräulein Anna, Marie und Dorothea, bestätigen eine seit alten Zeiten bestehende Vereinbarung ihrer Voreltern und insbesondere ihres Vaters, Junker Ede, mit den Franziskanern des Maria-Magdalenen-Klosters zu Hamburg, daß die Patres vier Memorien des Jahres halten und dafür das Recht haben, auf der Insel Wangeroog unter den Eingesessenen und Schollenfängern zu betteln, ohne von anderen Bettelmönchen aus Hamburg dabei beschwert zu werden.

Wy Anna, Marige unde Dorothea, naghelatene dochtere unde ghebaren vroychens tho Jhever, don kundt unde bekennen in unde avermidts duszen apenen beseghelden breve vor alszweme. Nachdeme de eddele unde wolghebaren unse frundtlike leve juncker vader, seligher juncker Ede milder ghedacht dorch sunderlinghe gunste unde thoneginge, ock dorch vurigher leve, de he unde unse vorolderen tho den hillighen orden sancti Francisci de observantia, sunderlinges tho sunte Marien Magdalenen closter tho Hamborch ghehat unde dardorch on aver langhen jaren upp unszem eylande Wangeroch den termin *(Bettel)* darsulvest under den inghesetten unde ock den schullendrivers vorgandt, so dath se de tyd over van anderst nen mendicanten uth Hamborch ghewontlick gewest beswarth to wordende etc., dathsulffte hebbe wy den noch vor ghudt anghesen unde willen dath in krafft dusses unses breves confirmereth unde bevestighet hebben, uppe dath unse undersaten unde ock de den schullenfanck darsulvesth uppt eylandt vorghescreven jarlikes werden hanterende, van anders nene mendicanten ute Hamborch wyder boeven olde her-

Landesbibliothek Oldenburg

kumpst unde ghewonte beswart werden, beholtlich dath id by den ghestlicken unde innighen vedern des vorgheschreven closters mith den ver memorien des jares tho rechten tyden, so se uns mith des conventes segele unde breve vorsekerth, alszo ghefunden werde. Gescreven am dingesdag nha Ascensionis Domini anno etc. XXI mit unsen anhangent pitzyr vorseghelt.

Or. Perg. St.A. Hamburg, Archiv des Heiligengeisteshospitals und des Marien-Magdalenen-Klosters, B. Nr. 28. Ein kleines Siegel (mit nach rechts aufsteigendem Löwen) hängt daran.

509. *Gent, 1521 Juli 27.*

Kaiser Karl V. verfügt an Graf Edzard von Ostfriesland seine Empfehlung friedlichen Einvernehmens mit Graf Johann V. von Oldenburg als Vormund der jungen Herrscherinnen von Jever: er soll Schloß und Güter räumen.

Or. Papier, St.A. Aurich, Große Urk.-Sammlung Nr. 262. Das Verschlußsiegel vorhanden, das Gepräge unkenntlich.

510. *1521 Oktober 11, Freitag,* die Veneris, *nach* Dionysii.

Vor my her Bernt Moller, mercenarius der kerken to Jhever, *haben* Bocle Gummels *und* frouwe Folke Isbrant *einen Streit um eine Landheuer beigelegt. Folke bezahlt jährlich 3 Philippusgulden.* Hir an und aver sint ghewesen: ick her Bernt Moller, Hans Hoyer . . . unde sint twe scharten *(Zerter)* geschreven, uht eyn ghedelt durch den namen ‚Jhesus und Maria'.

Darunter von späterer Hand: Prediorum agrorum cum addictionibus emptio hec facta in domo Christiani protoconsulis *(Bürgermeister)* anno etc. 30. Testibus requisitis: Karsten Wantscher *(dies ist der Bürgermeister Christian),* Eilert Rover, Heneric Becker, Edo Wilmedes, Harman Karstens.

Or. Zerter, Papier, OLA. Jeverland, Landessachen.

511. *1522.*

Eine Verordnung über Totschlagsbußen (dode halse) *und eine Willkür zum Erbrecht, Ergänzungen zum Landrecht, gültig für Ostfriesland und Jeverland. Es ist die Zeit, als Graf Edzard I. die Hand auf Jever gelegt hatte, s. Urkunde Nr. 492. Vgl. zur Sache Old. UB. III, 181, S. 127, und VI, Register II unter Strafrecht.*

Anno domini etc. XXIIo.

Is gheordenert van ghebrecke in dusseme lande allenthalven szuenende[1]):

1. In erste umme de doden halsze, als de in det valt *(beim Fallen)* der munte vornedert is, szo hebbe w y s a m p t up vorbeterynge unszens gnedigen leven heren, ock myner [und] myner gnedigen frowchenne i c k *(Drost Jurgen Mengersen?)* dyt vorramet: by alszo[2]), dat men enen juncker aff gerschun[3]) schall gelden, offte szo gheschee, dat goet vorbede, vor 200 Overlendessche *(rheinische)* gulden in dren jaren.

2. Item enen foell[4]) eghenen arveden mann, int landt van olderen to olderen ghebaren, schall men gelden vor 80 Overlendessche gulden ghelt, want *(Gewand)* unde beste *(Vieh)* na older ghewonte etc.

---

[1]) *Die Zeichen über u bedeuten in dieser Zeit nicht den Umlaut, sondern nur die Unterscheidung des u von n.* [2]) *sofern.* [3]) garçon, *Edelknabe.* [4]) *voll.*

Landesbibliothek Oldenburg

3. Item det inkomelynghe[5]), de in deme lande ghebaren synt int ander offte derde ghebort[6]), schall men gelden ock dersulvesten gulden etc.

4. Item det inkomelynge erst gewant unde [nicht dar?] ghebaren, nederghe-slagen, 40 der gulden etc.

5. Item enen manne twysschen lande[7]), ock [pap]en kynder[8]) gelt men vor 40 Emder gulden, daervan 10 gulden in der karken etc.

6. Item kynder twisschen echte lude mankens kynder gemen horkynder[8]) 20 Emder gulden, de hylfte in der karken in gades er etc.

7. Item wee dode helsze uth anderen landen hyr wyll vormanen, dee schall besegelde breve bryngen van szyneme lant, fre offte heer, ock den ampten unde pastoer, dat hee echte unde rechte [na] schyckynge der hylligen karken gebaren sy, ock fryg szy, unde dat syn lant, fre offte here, sodane recht den unsen laten wedder-waren *(lies* varen*)*.

8. Item so vor in Wanger wylkoer steyt, der vader offte moder strafft[9]) unde dat kynt, naedenne dat de weende bescryget hefft, dat halve goet up den leven-dyghen felt, dat is bedacht, dat men rychstych[10]) schall blyven unde nych wyder etc.

Or. Papier auf einem Bogen, Stadtarchiv Jever, aufgefunden in einem Stadt-gerichts-Protokollbuch von Studienrat Dr. Andree, Erläuterungen von Professor Dr. C. Borchling.

512. *1522.*

Poppick, kerckher tho Pakens, *beurkundet, daß* Tiardt Immen tho Pakens *an* Tiarck Tantzen tho Sibelshusen *ein* halve arve in Stammeldorp, Sillensteder karspell *verkauft hat:* halve warve, halve tuninge, halve gest, halves marschland. *Abschrift, OLA. Jever, Ortschaften, Stummeldorf.*

513. *1522 April 1,* am dinxedaghe na Letare.

Anna, Maria, Dorothea, ghebarene dochter unde froechen tho Jever, *haben* mit rade unde thodaet des erbaren unde vesten unseren droesten Juerryen Menghersen, Ryckeleff tho Roffhusen, Ubben schryver unde richter, regenten, ock Aleff Loerynck amptman tho der Fredeborch, . . . ghegunt unde ghegheven . . . den erbaren unde vesten Foeleff tho Inhusen unde Knypense *erblich* tho ewighen daghen, *mit allen Einkünften den* heert tho Tyardeshusen, *wie er ihn von* Inen tho Upgante *gekauft hat, so daß Folf* dat erve unde heert *möge* brueken, besetten, bouwen, timmeren *nach seinem Gefallen,* . . . dorch syne goetliche ansinnent unde bede *wird ihm das Eigentum übertragen. (Daß er das Gut auch befestigen dürfte, davon steht nichts in dieser Urkunde.) Er verpflichtet sich nur zu* jenige daghelestinge oeder sus thoer goede, *wenn sie es bedürfen und mit ihnen* tho reysen *(Kriegsdienste zu tun)* up unsen schaeden unde kosten, nach willen unde weten myns heren *(Folfs Herr ist Graf Edzard),* sulkes tho unsen besten mede vornemen, so wy ener luede *(Laut, Meinung)* sint. *Die Fräulein und Drost* Juerryen Mengersen *siegeln.*

Or. Perg. OLA. Kniphausen, Landessachen, die beiden Siegel daran. Eine erste kürzere Ausfertigung, 1522 März 24, liegt OLA. Jever, Landessachen.

---

[5]) *Fremde,* [6]) *Geschlecht,* [7]) *twyschen* lande, *Staatenlose.* [8]) *Pfaffenkinder, Stiefkinder, Huren-kinder.* [9]) = starft. [10]) *Nach Schiller-Lübben* richtestech, *Richtsteig, gerader Weg.*

Landesbibliothek Oldenburg

514. *1522 Juli 18,* des dages na Alexii conf.

Junker Haro zu Goedens und Oldersum kauft von Fredemer Minnydes tho Wolchhorsten *dessen Erbe zu* Grappermodense, *belegen vor dem* Upslote *im Kirchspiel* Sandel. *Der Verkäufer siegelt.*

Or. Perg. Hausarchiv Goedens. Das Siegel an, Gepräge ab.

515. *1522 Oktober 26, Sonntag nach Crispini.*

Der Häuptling Haro von Gödens hat seine Hand nach den 4 Kirchspielen Sande, Seediek, Ahm und Oldebrügge erhoben. Die Beamten von Jever unterziehen nun diese Ansprüche einem Zeugenverhör.

Van eyn [?] Rustringe sint vorhoerdt [?] den drosten Jurgen Mengers, Ubben landtrichter und Harmanne scriver to Jever, um kamtscop *(lies* kuntscop*)* der anklage, als Haro to Godense[1]) up unsen gnedigen vrouchens to Jever klaget um de heerlicheidt der 4 karspelen, als uppen Sanden, Seedyke, Aehm und Oldenbrugghe. *(Es folgen die Namen und das Alter der Zeugen.)*

Mene Remmers olt boven dree stige *(mehr als, über 60)* jaren. Eggert Fruxszen *(Franksen?)* von 42 jaren. Sybrand Etten von 43, Dyurck Rykeles 76, Dudde Heertsen 50, Ridtseth Heren 40, Holo Rickelszen 39, Bruenke Luetken 44, Mynnert Hymsen 60, Eggert Rynnetsen 67, Tyarck Onnen 47, Tade Rykels 50, Hinrick Vogels 50, Eylert Vogels 44 jaren.

Under dussen heft Dyurck Rikelsen gesecht, wo by tiden saligen juncker Tannen de Rustringe alle stonden under syner geboth und hadden ene gehoersam wesen, unde daerna altydt juncker Eden milder gedechtnisse, und voert gotsaligen juncker Cristoffer went to dusser tydt und hadden Ede Boyncksen nergent mede vorplicht syn, anders na Edo Boyncksen raedt gediket unde gedammet.

Bruenke Luetken heft gesecht, wo he van synen vader hebbe seggen hoeren to Hinrick Smedes, de in den tiden was voeget up den Aehm, alszus seggende, wo juncker Tanne hadde de karcke to Seedyck besetten laten und enen genoempt Eden Tants tho een voeget daer up geseth, unde na saligen juncker Tannens doedt hadde Edo Boyncks voer de karcke gekomen unde de lyude daer aff geeysket unde de graft daerumme heer mit willen der karspellude umme gewurpen, und als juncker Ede noch junck gewest, hadde Edo Boyncks sick nicht meer dan to dyken und dammen in Rustringe understaen und sust andere lichtferdige saken, dan dat groeteste und overste recht, als doedtslage worden to Jever vorsocht tho den tyden, dat juncker Ede to synen jaren gekomen, de selvest regeert. Die anderen upgescreven alle weeten van ghene gerechticheidt edder heerlicheidt, de Edo Boyncksen ofte jemandt van de synen in Rustringe hebben gehadt, dan allene juncker Edo, syn soen juncker Cristoffer und unsen gnedigen vrouchens nu tor tydt.

Dusse upgescreven artikulen is jedermann sunderlinge und samptlick mit synen eeden to bevestigen, wanneer des geboert, gesint.

Acta sunt hec die dominica post Crispini anno XXIIo.

Or. Niederschrift, Papier. OLA. Jever, Landessachen.

---

[1]) *Bruder Boynks von Oldersum (s. Register).*

Landesbibliothek Oldenburg

516. *1522 Dezember 2,* dinxdages na Andree.

Jurgen Mengers droste tho Jever *bezeugt, daß vor ihm und* Ommen tho Midoighe, Rykeleff tho Viskhusen, regenten, und Ubben landtrichter tho Jever Hajo Ulferdes uppen Dyck in Tettenser karspell *den Anspruch auf* 50 hundert landes ofte 25 grase landes, bilegen by den Steendahm by Inhusen an Benleffs werff in twen hammen, *für 6 Emder Gulden Folt von Knipens gegenüber fallen läßt. Davon hatte Folt 18 Grase von* mester Zyame Goltsmidt to Oestym *zum Gebrauch erhalten, den er vor etwa 28 Jahren aus seiner Kriegsgefangenschaft zu* Aurigk geloeset *hatte. Diese 18 Grase hatte Zyame im Tausch von Hajos Vater für 15 Grase zu* Wichtens *im* Tettenser Krsp. *erhalten. Weitere 7 Grase hatten die Schwestern von* Haje Ulferdes, *ohne dazu berechtigt zu sein, an Folt verkauft. Erbberechtigt war aber Haje. Der Drost siegelt.*

Or. Papier, OLA. Kniphausen, Landessachen. Das Oblatensiegel vorhanden.

517. *Jever, 1523 Mai 19.*

Der Pastor von Sande, Hajo Herings von Langewerth, Gemeinde Accum, also ein Untertan des Häuptlings Folt von Kniphausen (vielleicht Pastorensohn, s. Herring unter Schortens im Register), hat Kirchengelder unterschlagen, muß die 60 Goldgulden wieder herausgeben, wird abgesetzt und aus dem Lande verwiesen.

Ick her Hajo Herringes van Langverden, pastoer uppen Sande, doe kundich und bekenne vormidts dussen apene besegelden breve, oick mit myn eigen undergescreven hantschrift, wo ick uth gnade der edelen wolgeboeren vrouchens tho Jever Anna, Maria und Dorothea eyn pastoer uppen Sande sin geseth, daer ick my nicht, also een vroem pastoer tosteidt, by der hilligen guederen hebbe geholden, dan van der hilligen guederen so guedt als sestige goltgulden van gewichte buten weten und wille derselvigen vrouchens to Jever, orer gnaden drosten, regenten, der karckfoegeden und karspelliuden hebbe heimelick vorbracht, der sake halven ick uth bevel oerer gnaden angefangen mit irlof und bewillinge des archidiaconi to Bremen Pauli Behr, doctoris und ordinarii in Rustringe, gefencklick geseth worden, hyrumme to irstadinge sodane verbrachte guedere heb ick mit mynem vrien willen unbedwungen sunder jenige geverde gelovet und gerhedet, dat ick de vorbrachte guedere uth myne guedere will ganslick den gerorten hilligen uppen Sande wedder bytalen, tho den utersten so lange de 60 goltgulden van gewichte sint bitaelt ofte, wes men my koenen meer nabringen, dat ick daerboeven solde verbracht hebben, wil ick alinges vornoegen. Dat ick oick also vormidts dussen love und rede sunder jenige argelist to doende, daerto wil ick de pastorye uppen Sanden mit vrien willen buten jenige geverde in handen der upgescreven vrouchens to Jever unde des pastoris to Jever magistri Harmanni, van den officiael der archidiaconye daerto geschickt, resigneren und vorlaten, welck ick jegenwordich resigneer und vorlate. Oick wil ick der upgeroerten vrouchens to Jever landt und gebede wiken und miden, so vere oere gnaden my nicht willen gunnen. Vurder love ick, dusser geschichte halven nichts arges, geistlikes edder wertlikes kegen den edelen wolgebornen heren Edezarten, graven to Oistfrieszlandt, und geroerte vrouchens to Jever, oerer beiden gnaden vorwanten und undersaten voertonemen, to doen ofte doen laten dorch my ofte jemant

Landesbibliothek Oldenburg

mynent wegen to ewigen tiden, dan wil denselvigen oeren gnaden bedancken der gnaden, my boven myne vordenste bywesen.

Tho oerkunde der waerheidt, dat ick alle dusse upgescreven puncten, als ick lovet und rhedet hebbe, de will stedes vast sunder argelist ewich also holden, heb ick gebeden den erbaren vesten Foleffen to Knypens und Inhuszen hoeftlingen dussen breef mit syn anhangent segel to vorsegelen, und den werdigen mester Harmen pastoren to Jever, mit syn hantschrift to bevestigen, welck ick Foleff um vruntliche bede geroerten heren Hajen also hebbe gedaen und myn insegel witlick hyr anhangen, und ick mester Harmen pastoer mit myne handtschrift hyr under gescreven bevest. Datum to Jever, des dinxdages na Exaudi anno 23. *(Eigenhändig:)* Ego Hermannus Ricke pastor in Jever affirmo supra scripta hac manu mea pro sigillo. Ick her Hay Heringes upgemelt bekenne myt dusse myne egen hantschrift, dat ick dusse vorgerorte puncte hebbe gelovet unde geredet stedes unde vast sunder argelyst to holdende.

Or. Perg. OLA. Jever, Landessachen. Das Siegel ab.

518. *1523 Mai 29 bis 1531 November 3.*

Remmer von Seediek führt von der Pastorei aus als „Höchster" des Kirchspiels Buch über Kirchenland, Einnahmen und Ausgaben, an mehreren Stellen eigenhändig. An keiner Stelle findet sich das Prädikat „her" *oder eine Angabe, daß er der Pastor von Seediek ist,* „her Remmer" *wurde er erst 1532 in Neuende.*

In Sedykumme caspel hoygeste Reymarus Theodori[ci][1]).

Entfangen. Anno salutis nostre 1523 dominica ante Feliciani episcopi *(1523 Oktober 18)* hebben wy Brunek Ludeken, Keno unde Syberent Etten gheboert van Geyke 16 Emder gulden unde 10½ krumstert. Item van Rytszet 11 Emder gulden. Item van Rynnelt Lubbens 6 Emder gulden und 10 kr. Item Ludyke Alricksz 3 Emd. gl. Item van Brunike Ludeken 9 Emd. gl. unde 2 schaep. Item noch 5 Emd. gl. vor grode hure van Rytszet und Geyke gebort. Item noch 1½ Emd. gl. entfanghen van Santmaner hilgen. *Dann folgt unter dem Datum 1523 Mai 29 eine Abrechnung von* Sybrent Etten *und* Brunyke Ludyken . . . Item noch hebben wy gedaen Gert Lubbrenth vor holt tho des pastors huse 12 Philippusgulden und 12 kr. Item Mynnet Hymszten 3 Emdergulden vor reyt. Item Tyart Hylderst 1½ Emdergulden. Item Ippe Alvesdes vor enen Emdergulden reyt. Item noch Tyart Hylders gedaen 3 Emdergulden und 10 kr. vor reyt. Item noch Joan Dyrkes ½ gulden vor deckent. Item noch vor upspaer, rechter staken, buske und de wande *(Grenze)* tho tunen *(zäunen)* 3½ Emdergulden. Item noch Poppeke Meynen 8 schrickemborgers vor timmerlone. Item noch Johan Dyrkens ½ Emdergulden vor venster, stule und spylen. Item noch Rytszet 1 Davidgulden vor reyt. Item noch Dudde Herszen 1½ gulden vor reyt gedaen . . . Anno 1530 hebben de kerchvogede tho Sedych dat Kerckhus mit willen des erbaren drosten tho Jever um laten setten . . . *Unter den Unkosten, Sa. 23 Gulden: 5 Gulden, 5 Stüver für 5 Tonnen Bier, 4 Gulden* vor de kost, *übrigens auch 2½ Gulden und 1 Syfert an Haro, Häuptling von Gödens, und 24 Schap an den Drosten zu Jever für Lieferungen.* Am jaer, do men scref dusent und vyfhundert und 28 am vridage na Mathei *(25. Sept. 1528)* heft dat kaspel to Sedyck rekent dat

[1]) *Eigenhändig.*

Landesbibliothek Oldenburg

hilligenlant: *zusammen 134* grase *(= 68 Jück oder etwa 34 ha), in der Eingesessenen Hand, unter ihnen:* Rytzet heft van den hilligen 46½ gras, Geyke Tyarcks 40½, Bruneke Ludeken 36 grase. — Dit is dat lant in Sedykmaer caspel liggende: Reymarus 60 grase *(etwa 15 ha)*, Hyke Dudden 60, Sybrent Eten 40½, Faie und Synde (Rynnels) 62½, Egert Fruckszens 22, Gerke Brunnenken 56, Rytszet an Sedyck 52, Geyke Tyarcks 62½, Bruncke Ludeken 70, Johan Oltmans 16, Lubbe Usten 9½, Haye Folkerdes 4 grase, Lubbe Elsten 20 grase, Redeleff Taddyken 8 Grase. Summa 543 grase *(= 271½ Jück oder etwa 136 ha).*

In summa van Sedychmar hilgemans entfangen 22½ Emdergulden anno 31 vrydages na Omnium sanctorum *(1531 November 3).* Ego Reymarus, pasturei[1]).

Or. Papier. OLA. Jever, Ortschaften, Seediek. Aus diesem Schriftstück geht hervor, daß Remmer von der Pastorei aus mit den Kirchenvögten von Seediek abgerechnet hat, aber nicht, daß er dort Pastor gewesen ist. Als „Höchster", wir würden sagen, als Gemeindevorsteher, sorgte er auch für den Bau des Pfarrhauses und die Umstellung der Kirche. Die Stelle in Neuende erhielt er als Versorgungspfarre, ein Vikar verwaltete dort das geistliche Amt, der Prediger Antonius, Nr. 1112.

519. *Stickhausen, 1523 September 23,* mitweken post Mathei ap.

Graf Edzard von Ostfriesland hat erfahren, daß die Pfarre von Waddewarden durch Tod erledigt ist, und schlägt nun den Herrinnen von Jever, vrowchen Anna, Marie und Dorotheen, hern Eylt *vor, der ihn um Fürsprache gebeten hat und als ihr Landsasse* uth dem kaspel geboren mach wesen. *Da er* priesterliches, erliches levendes und wesens *ist,* so is unse fruntliche bede, juwe lieve willen oehne diesolvige pastorie umb godes willen vorlehnen und unser vorschrift laten geniten.

Or. Papier. OLA. Jever, Ortschaften, Waddewarden. In der folgenden Urkunde 1523 Oktober 22 kommt her Frederick tho Waddewerden *ohne die Bezeichnung* kerkher *vorher, als Vikar kann er die Pastorei schon damals verwaltet haben, Pfarrer ist er 1540, und ein* Eylt *ist in demselben Jahre Pfarrer in Minsen.*

520. *1523 Oktober 22,* altera die Undecim milium virginum.

Pfarrer Alverich von Tettens errichtet sein Testament. Der Eingang lateinisch, das andere niederdeutsch. In nomine Cristi amen. Anno domini nostri 1523 altera die Undecim milium virginum ego dominus Alvericus curatus in Tettens condidi testamentum meum hoc modo, ut sequitur hic. *Nun führt er zunächst an, welche Beträge er verliehen hat, unter anderen an* heer Garelt kerckher tho Mynsen *und* heer Frederick tho Wadwerden *(bei ihm steht nicht* kerkher*), an* Hinrick *und* Sydde Atten, Remmer Adden, Ibe *und* Eggrike to Syssenckhuse *(Zissenhausen, Gemeinde Tettens),* Tyarcke to Schonehoren *(Schönhörne, Gemeinde Middoge). Auch Landbesitz führt er nach seinem* rekensboeke an. *Dann folgen die Vermächtnisse.*

Item ick hebbe deme tegelmeister gheven 2 Philippsgulden van myn eghen gelt ende noch 1 Philippsgulden van dere hilligen gelde. Item myn rechticheit, de daer schreven staen in myn rekensboeke, als van dode recht, de gheve ick to deme sacramenteshuse. Item so gheve ick unsen ghenedigen vroeikens van deseme rekenschup

[1]) *Eigenhändig.*

Landesbibliothek Oldenburg

ettelicken 2 Philippsgulden, noch gheve ick eren denstjungfrouwen 1 Phil.gulden und schiltknechten 1 Phil.gulden und 1 tunne Hamborger beers. Und daer aver beghere ick umme gades wille, dat se mynem vader und de mynen dat besten willen thokeren unde nyet verdrucken. Item alle myne boke de schol myn broeder Gerhardus tosamen hebben. Item myn suster Teyte gheve ick nye Leydeske kleder van hoevede ende tho vote . . . Item mynen vicarien gheve ick itliken 2 gulden. Item van sunte Katerinen lande hebbe ick to jaer geene gelde van entfangen, ende datghene, dat ick des anderen jaers entfinck, dat hebbe ick averghelevert int heerschups handen.

Entwurf, Papier, OLA. Jever, Landessachen.

521.

1523 November 28.

Thyarck Tantsen ändert sein Testament. Der Pfarrer Grelleff von Sillenstede ist sein Pastor. Solche Testamente sind häufig Beichten ähnlich, für die Wahrheit der Aussagen bürgt die Gegenwart des heiligen Sakramentes.

In nomine domini, Amen. In dem jaer unses heren, do men scref dusent VC unde XXIII des sonnavendes vor Andree apostoli, leet unde heet ick Thyarck Tanszen setten myn testament in jegenwaerdicheyt des werden hillighen sacramentes unde vele vromer lude, van my gheesket unde ghebeden, benomeliken her Grelleff myn pastor, Garlich tho Hoenhusen, Aelryck syn knecht, Lewert tho Sillensze, Almet syn husfrouwe, Sybelt Koster etc: Int erste dat myn testament, dat ick aver 3 jaer leet maken, in jeghenwaerdicheyt veler framer luede, do thor tydt van my gheesket unde ghebeden, benomeliken her Grelleff tho Sillenstede pastor, her Poppe vicarius, her Peke tho Dyckhuesen vicarius, Ulrick Hersen, Onneke Walens, Onne up den Spyker, Thyarck Thyadsen, Abbike up der Sidwendighe, Ghermer Wever, Ulrick Poppken etc., schal bliven in alle syne kraft unde macht, als dat inholt is, uthnamen itlike artykel, als hyr na werden bescreven: Int erste, dat ick en itlick myner unechte kynder in Tante Meen Duryck lant hadde gheven 5 grase landes, wente myn salighe vader dat lant hadde koft, unde als my leyder anvallen is de schaede, dat ick Heddeken soen, goede gheklaget, hebbe doet gheslagen unde hebbe Heddeken dat lant daen an den hals synes soenes, daer umme so gheve ick Here myneme soene unde Rynnve myner dochter nu daer wedder voer de 30 grase landes, de ick hebbe koft tho Stummendorp *(Stummeldorf, Gemeinde Sillenstede)* unde wal betalt, myt sodane beschede, dat Rynnve schal so deep in dat lant ofte arve tasten als Here[1]). Unde ofte godt voerhenghede, dat oer ene voerstorve, so schal, de dat levent holt, dat arve allene hebben. Voerstorven se beyde eer de tydt, dat se kinder telen, so schal dat lant in de hande myner rechten arvghename. Item Rynne schal hebben de festynck *(lies* vessink = vating, *Hals- oder Gürtelkette)*, dat bindeken *(Binde, Frauenschmuck)* und 2 scylle *(Spange in Muschelform?)* unde 2 sulveren loveken *(von lof, Laub, Schuppen von Gold und Silber, sahen aus wie Laub)* van 1 gordel. Starvet se nu overst ock, so schal Here

[1]) *Hier ist von einer Erbberechtigung der natürlichen Kinder die Rede, die allerdings durch Testat festgestellt wird. Noch in der Fränkischen Zeit zeigt sich im Erbrecht eine Zurücksetzung der weiblichen Verwandten gegenüber den männlichen. Vgl. Schröder, R., Deutsche Rechtsgeschichte, 4. Aufl., S. 329/7.*

Landesbibliothek Oldenburg

dat smyde *(Geschmeide)* hebben, indeme he wert weder tho koemen, ock en isset neen arvet smyde, wente ick hebbe dat sulvest umme myn gelt ghekoft. Item Hebbele schal hebben 2 koye, 1 paer twenter *(zweijährige)* steer unde de 4 medermadt *(Ackermaß = Jück*[1]*, in einem Tage von einem Mann zu mähen)* landes, de ick hebbe koft van salighen Ippen kinder tho Waterlake *(Waterlock, Gemeinde Sillenstede)*, unde dat lant se bruken de tydt eres levendes. Daer na schall dat in hande der rechten arfnamen.

Item myn patron schal hebben 10 Emder gulden van dat gelt, dat my Hedde wedder schuldich is, unde de summa des geldes is 35 Emder gulden, unde dat genne my Heddeke heft wedderumme gheven, hebbe ick an myn rekensbock sulvest tekent. Item myn postor schal enen koe hebben, item her Sydde 1 olt schaep, item Tyarck myn soene schal hebben 4 de besten bedde und den groten krochghen *(Krug)* mitten pot unde de vuerpanne unde de tafel mit etlike ander klenodien. Item alle myne varende have, huis unde husgerath, hoy unde koren unde de ander 2 krochghen mit allen inguederen schall Hybbelle beholden mit den kinderen. Item myn „agnus Dei" schal tho en paesz *(Pasglas, Trinkglas)* tho deme hoghen altaer. Item myn gulden rinck schal Oyke hebben. Item ick bekenne by myner selen salicheyt unde voer deme hillighen sacrament, dat ick van Ryxste neen sulverwarck hebbe entfanghen, noch luttick ofte groet, sunder en klein sulveren segel unde 2 gulden oerringhe, de schal se wedder hebben, wan my se mynen gulden rinck wedder umme gift, unde was gudt voer 12 Rinsgulden. Item de ossen, de ick hadde untfanghen, hebbe ick eer betalt, men ick bin eer noch schuldich 4 Emder gulden voer de fale *(Füllen)*, unde anders bin ick eer nichtes nicht. Item al myn rekenschup beyde inschulde unde utschulde *(Debet und Kredit)* hebbe ich sulvest screven in myn rekensbock. Alle dusse voerghescreven artikel bestaen wy her Grelleff tho Sillenstede, Gerlt tho Hoenhuesen, Alryck Gerreldes, Louwert tho Sillense, Sybelt Koster, Almet Louwerds etc.

Item Houwe Ommen unde myn vader hebben sick voerlyket in allen rekensschop, unde Houwe heft my thogeven in de rekenschup twe und en half hundert Rinsgulden. Item Hedde myn vedder unde ick hebben uns fruntliken voerdragen, also dat unse beyde kinder sint fruntlik unde klaerlick dorch uns beyden van en ghesceden. Item Abbyke Ikermaendes unde myne salighe vader heft salighe juncker Ede, Nanne Scriver unde salighe mester Haye tho Jever rechtelick van eme gescheden unde hebben mynem vader de 10 hundert landes, daer se unwillich umme weren, thoghefunden, des ghelyck heft Folleff ock ghedaen, als Onneke Waelsen unde Germer Wever tho Fedderwerde wytlick is. Item de rekenschup tusken Abbyke myn swagher unde my laet ick staen na uthwysinghe des testamentes myner olderen. Item dat lant, dat myn vader van Mene Duerryken heft koft, is woel betalt up 2½ Leydeskes wandes, unde de staen voer der quitancien. Item ick bekenne by myner selen salycheit, dat ick nich was tho Roefhuesen, do de borch wort upgheven, noch thor stede, do de beyden woerden gerichtet, noch wuste nich van rade, noch dade, woerumme se worden gerichtet. Item Olrick heft alle syn dochtergudt wedder van my untfanghen, sunder 1 paer twenter stere, 2 koen, 1 bedde mit syn thobehoringhe unde 1 Bremer kiste, unde dat gudt scholen myn susterkinder uthgeven, in deme, dat godt voerhenghe, dat Tyarck myn soene vorstorve. Item ick bekenne

[1]) *Ein Jück etwa ½ ha. Hebbele scheint die Mutter der unechten Kinder zu sein.*

Landesbibliothek Oldenburg

by myner selen salicheit, dat ick tho Aurick in dat market nicht anders hebbe spraken up Folquardes soene tho Barkel, sunder ick klaghede, dat my myn sponel *(erinnert an* span, *Gespann)* were namen van mynem waghen unde myn knecht syn kagel *(Kapuze)*. Des is myn knech komen und toch Folquards soene syn kagel uth dem bossen. Do sede ick: „Hedde ick en pert voerlaren, daer ick den toem vunde, dar woelde ick myn pert eischen", etc.

Dusset alle tho groter orkunde der waerheit hebbe ick her Greleff tho Syllenstede kerkhere myn seghel ghedrucket byneden up spacium dusse testamente in deme jare unde daghe unses heren, als thovoeren ghescreven etc.

Item de kinde scholen bruken dat lant 5 jaer sunder hure unde de schulde betalen, als myn rekensbock voermelt. Item ick bevele myne kinder samplick mynen pastor, Ulrick Hersen, Omme tho Mydtoch, Oyke syn soene, Hedde tho Waddewarde unde myne susterkinder up ere selen salycheit, dat se so by myne kinder doen, als se voer goede willen bikant staen.

Als Anlage auf besonderem Bogen folgende Nachschrift:

Mer besta ick in dersulvesten mate, wo de olde Tiarck Tantsen hefft eyn vorstender myner seligen frouwen, thor tidt se my gegeven wort, alse he upgebort hefft den hals ohres vaders, guidt und hur *(angenehm, befriedigend)*, umbtrent VII^{c} *(700)* gulden, welcke ick *(ungenannt)* eme tho gude geschulden hebbe, mit sodanem beschede, offt Tiarck und syne kinder vorscheden, scholde de vorbestembde goitschuldinge wedder up my und myne erven, so he my ernstlich secht hefft, als he nha sunte Jacob[1]) reisede, in bywesende den beiden hern und pastoren her Graelf tho Szillenstede und mester Hencken, anno ut supra. Alsus hir an und aver hebben gewest, als de geescheden, geladen und geropen, nomptlichen de wolgelerden heren und pastoren her Rickloff pastor tho Eggelinge, und her Johann pastor tho Funnexe in bywesen Ricken to Hambshusen, den tho mher orkund der warheit hebbe ick her Gert Jeger pastor tho Tettens etc.

Alles in Abschrift, OLA. Jeverland, Landessachen.

522. *Nürnberg, 1524 Januar 8.*

Kaiser Karl V. macht unseren und des reichs lieben, getrewen, dem höfftlingen und allen anderen untertanen und angehörigen des schlosses und herschaft Jheveren *bekannt, daß sich Graf Edzard von Ostfriesland, der doch mit Jever belehnt sei und es alles eingenommen habe und noch innehabe, über etliche Mißgünstige beklage, die die Jeverländer zur Widerspenstigkeit gegen ihn bewegen wollen. Deshalb gebietet ihnen der Kaiser unter Androhung des Verlustes aller Lehen, die sie von Graf Edzard tragen, und einer Strafe von 100 Mark (½ Pfund die Mark)* lotiges goldes, *ihre Pflicht gegen ihren Lehnsherrn zu erfüllen.*

Abschrift, Copia copiae: mandatum poenale Caroli imp. pro comite Edzardo contra Jeverenses, *OLA. Jever, Landessachen.*

523. *1524 (Schaltjahr) Februar 29.*

Der Drost Jürgen Mengers überträgt an Ernst Liuwerden einen Meierhof zu Tain, Gemeinde Waddewarden, auf weitere 4 Jahre. Die Verpflichtungen des Meiers Ulfert werden bestimmt.

[1]) San Jago di Compostella, *von Bußfertigen aufgesucht.*

Landesbibliothek Oldenburg

In stede unde mit belevinge der eddelen und wolgeboern vroychens tho Jever, vroychen Anne, Marie, Dorothee, hebbe ick Jurgen Mengers, oerer gnaden droste to Jever, Ernsten Lyuwerden togesecht unde gelovet, dat gemelte Ernst up dat erve to Taygen, daer Ulfert itszunts up woent, veer jaer lanck na datum dusses, geroerten Ulfert voer een meyer mach besitten laten, unde daer van jaerlixs full hoffdenst to doen, oick schat unde schult, jaerlixs 1 tunne haver unde twe side specks oerer gnaden to geven. So heft Ernst wedder angenomen unde . . . heft oick vurder gelovet, dat he na dussen 4 jaren synen soen up dat erve to Taygen wil beraden, *der dann dieselbe Verpflichtung übernimmt.* Unde wert sake, dat syn soen vorstorve, so wil he dat erve vormeyern mit sodane meyer, *die der Herrschaft gegenüber dasselbe leisten. Er hat dem Drosten* to tuge gestalt Focken Boden, de dat van Ernsten wegen heft angenomen. Oick so sal to dussen heert wedder syn XII^{c} *(d. h. 12 Hunt = 3 Jück oder etwa 1½ ha)* landes, welck Grelleff to Werven *(Warfe, Gemeinde Waddewarden)* plecht daer aff tho gebrueken. Tho orkunde der waerheidt sint dusser notelen twe, by jeder part en untholdende unde dorch gesneden mit den namen Jesus Maria. Gescheen des maendages na Oculi anno 24.

Or. Papier, die eine Hälfte der Doppelurkunde, Zerter, OLA. Jever, Landessachen.

524. *1524 März 24.*

Folf von Inhausen und Knyphausen ist als Untersasse des Grafen Edzard von Ostfriesland zur Bezahlung der Landsknechte vor Esens zu einer Steuer angesetzt, seine Leute sind aber durch die Fehden so arm geworden, daß er das Geld nicht aufbringen kann.

Deme eddelen unde wallgebarn hern, her Edzardt, greve to Ostfreslant etc., mynen genedigen leven hern denstlich gescreven.

Myne getrouwe unde gutwillige denste vor. Eddel unde walgebarn gnedige leve her. Ick hebbe gistern mytwecke enen breff, achte dage olt, entfangen van schattinge to behof unde betalinge der knechte vor Esense gelegen, alse mit namen: itlike gras landes 2 Korforsten gulden, itlyke perd, osse, koh, ein schap, itlyke schap unde schwin 1 Korforsten gulden. Gnedige leve her, sodanes is by den mynen nicht. Wenn myner sons my ener afgevangen were, dar Gott vor sy, so woste ick sodanne geld nicht uptobringende. Hier is so gen geld under de luide, se worden so gar vernichtet, dat dar noch osse, noch koh etc. bleff. Hadden se wol wat gehadt, ick hadde jo wat to myn vordarflicke schaden geschattet. Ock, gnedige leve her, dusse sacke kummert my nicht an, Her Omken heft my gen arve genomen, ick hebbe juwe gnaden dar ock nicht to geraden, ick holde de frede noch vor nicht. De oere arve unde goederen wedder erlanget, hebben gene rede *(Rechtsgrund)*, dat se darum feiden, dat se doch sulven inbreken. Konde ick 40, 50 gulden schatten, behofte ick het woll tho behof krut unde bussen *(Pulver und Geschütze)* to kapede, dat my sehr will van noden syn, dat is den andern gene noth. Ick haepe unde bin ock twifelsfry, juwe gnaden wort my sulk vorlaten unde myne forige schaden ansien. Wes unde war ick sust mit mynen halse in juwer gnaden wollgefallen syn kan, will ick willig gevonden werden. It is by myner seele hier nicht int vermoegen, of man mag et nehmen, wat se heben, den mehre deel loepen laten, dyke unde damme staen laten, so ick juwer

Landesbibliothek Oldenburg

gnaden werde berichten, wenn ick by juwe gnaden kaeme. Goed sey juwe gnaden in seligheit bevolen. Datum Wittendonderdag anno 33.

Folff to Inhusen unde Knypensen.

Abschr. 18. Jahrhundert, Hausarchiv Lütetsburg I A. 2 des Fürsten Knyphausen.

525. *1524 Juni 13.*

Kurzer Ehevertrag des Riklef von Rothusen mit seiner Frau Betke und ihren Brüdern Sibolt und Omme, die ihr eine Rente sicherstellen, beurkundet von den Regenten Omme zu Middoge und Ricklef zu Fischhausen.

Ick Omme tho Midoighe doe kundich und bekenne vormidts dussen myne apene besegelden breve voer alsweme: Nachdem ick in de hillixs vorwoerden, so tuschen den erbaren Rikelff to Roeffhuszen eyns und Betke syn husfrow mit Sybolt und Omme der broders anderdeels is gemaeckt und verhandelt, syn an und over gewest als ein mekelsman, dat in derselvesten hillixs vorwoerden is van gedachten Sybolt und Ommen gebroederen mit vryen willen belevet unde angenomen, dat se geroerten Rykelff to Roefhuszen unde syn husfrow Betken, oick oerer beiden kynderen to ewigen tiden jaerlike rente soeventeyn olde gulden uth oere erve unde guedere willen gheven. Oick offte na den willen godts jemant van Betkens brodern edder vrunden sunder lyfserven vorstorve, so solde Betke und Rykelff oerenthalven tho den vorlaten guederen oeren anpart als susterdeel daraff hebben, alles sunder jenige argelist, hulperede unde nye funde, de dusse hillixs vorwoerden mochten mit jenigen dingen krencken. Tho orkunde der waerheidt hebbe ick myn pitszeer hyr byneden gedruckt. Datum maendages na Odolphi anno XXIIII.

Or. Papier mit Oblatensiegel auf dem Spatium. Eine gleiche Urkunde mit seinem Siegel hat Rickelff tho Viskhusen *ausgefertigt. Beide Eigentum des Jeverländischen Altertumsvereins, Werdumer Archiv, Nr. 49.*

526. *1524 Juni 24.*

Folf von Knipens und Inhusen kauft ein Erbe in Wehlens, Gemeinde Sengwarden, mit 50 Hunt (= 25 Grase) Land von Tyadeleff Ellen Kindern und Peke beim Deich, ihrem Schwager, und tritt für die darunter befindlichen 4 Hunt alten Ackers an die Verkäufer 4 Hunt in Bassens, Gemeinde Minsen, ab.

Ick her Henryck karckher tho Oldorp bekenne unde betughe vor alsweme, wo vor my sinnen ghekomen allick unde men Tyadeleff Ellen kindere tho Nouwerven *(Neuwarfen, Gemeinde Oldorf)* myt Peken byn Dike eren svager nochterens modes, bekanden, wo se den erbaren unde vesten Folf tho Inhusen unde Knypense hadden vorkoft vryes, redelikens arfkopes dat arve unde warve, dat se liggen hebben tho Welense, alse nomeddes landes 50 hundert landes thosamende, daer den 4 hundert oltackers mede synt, de se myt 4 hundert Folf ergenomt erflyken vorwilvet sint tegen 4 hundert, de wy wedder tho Bassens entfangen hebben. *Der Preis ist bezahlt, die Verkäufer quittieren, der Pfarrer siegelt,* ghegeven . . . in jar anno etc. 24 am daghe sunte Johannes baptista. Tugeslude de erbar Omme tho Mydoch, Redeke Merynges, Elmer Mynsen.

Or. Perg. OLA. Kniphausen, Landessachen. Das Siegel an.

Landesbibliothek Oldenburg

527. *1524 August 24.*

Rickleff von Roffhausen beurkundet seinen letzten Willen.

In nomine domini amen. Wytlick kundych apenbaer sy het allen vramen christeliken broderen unde susteren, ghestelike wertliken, wesz states se synnen, de desse scryft lesen, seen edder hoeren lesen in wodaner wise. Ick Rickeliff heerscup tho Roefhusen, in wetenheyt myner vyf synnen, in volmacht mynes levendes, myt boradenen mode, umme anesekerheit des dodes, wente men nyht wisser en is dan den doet, nyht anewisser dan de stunde des dodes, hebbe ick voer my ghenamen, bescryvene tho laten itlick artikelene mynes testamentes umme salicheit myner selene, umme eendrachticheit myner huysfrouwen myt mynene kynderen unde alle mynen naekamelinghe; welker naeghescrevene artikelene bosunderlinghe van noedene synt, werdene boscrevene, wente myn utscult *(Debet)* unde inscult *(Kredit)* int ghemene in myn register wol boscrevene steyt. So bokenne ick bavene al, dat ick got sculdich byn, myn sele unde voernuft gade dene herene tho offerene, welker my de sele unde alle myn voerstanth gheghevene unde vorlenet heft, und bokenne by myner salicheit, ofte ick unverseenlick van gade gheesket worde, tho voeren, wo my thoghesecht, bowisset unde ghelavet, ick myt vrouwe Betche myne huysfrouwe nhu tho der tyt XVII olde guldene jaerlickes rentes unde den drudde parth aller anstervenden, anvallenden goederen van oeres blodes halvene, frenden halven, het muchte dan syn arfgoet, goldewerck, drifgoet *(zugeführtes Gut)*, allent, wes oer muchte aendreplick syn. Item daer by en enene scholen myne beyde dochterene juncfrou Frouke unde juncfrou Tete, so se got wil sparene, tho ghelykene dele antastene in arve unde in goederen, het sy gheleghelick, waer het gheleghelick sy, teghen myn sone Wireth, wo voere affgheschrevene, utghenamen de waninghe, heertstede unde al, wat ghebruket werth nhu tho der tyt tho der borch tho Roefhusene, welker waninghe unde alle thobohoringhe myn sone, Wierd[1]) ghenomet, und frou Betche thovorene scholene aff brukene myt malkanderen, so se sick kundene voerdraghene. Und weret sake, se sick nyht kunden voerenyghene, voerdraghene, eendrachtichlykene myt anderene levene, so scal jo doch myn huysfrou frou Betche nyht van Rofhusene noch vorworpene, vordrucket, noch voerwesene syn, meer se scal een waenstede boholdene tho Roffhusene up der borch de tyt oeres levendes unde scal daer tho ghebrukene dene durde[2]) parte alles arves unde gudes vrye ende quyte de tyt oeres levendes, welker arve unde thobohoringhe nu tho der tyt tho der borch tho Rofhusene ghebruket wert, unde oer goet my so wederumme de tyt myns levendes.

Hyr an unde aver sinth ghewesene itlike vramene luedene als bonoemelick: ick her Merinck kercher up deme Sande, Dyuricke *(Dirik)* Rickeldes up deme Sande, Ede Herene, Onke Foxesene. Des tho merer oerkunde, erkennynghe, bewissinghe der waerheit hebbe ick her Merinck pastor up deme Sande myn voerlenede seghel ghehanghene bonedene an dat spatium desses breves, de gescrevene is in deme jaer, do men scref dusent vyfhundert unde XXIIII ipso die Bartholomei apostoli.

Or. Perg. Werdumer Archiv Nr. 44, Jeverländischer Verein für Altertumskunde. Das Siegel ab.

---

[1]) *Über den Namen (Streit, Schlacht, Krieg) s. Strackerjan, K., Jeverl. Personennamen 17, S. 12.*
[2]) *Metathesis für* drudde.

Landesbibliothek Oldenburg

528. *Aurich, 1524 Oktober 9.*

Graf Enno von Ostfriesland möchte durch Tausch oder Kauf von Fräulein Dorothea von Jever ein hübsches Pferd beziehen.

Unsern gruet voir. Edelen lieven vrouchens, wy hebben van itliche fursten und heren, by welchen wy uns eyn tytlangk bedeenen willen, bescheedt erlanget, und uns dair tegen myt perde und harnasch rusten. So hoeren wy, wo juwe leften enen hubsch bruen, myt roeder haer gemengt perdt hebbe, welk woll mede up unse rige *(Reihe)* deenen mochte, dewyle wy se van sodaener all glich hadden, begeren wy, juwe leften willen uns sodaenes averlaten tho unser rustinge, wolden wy j. l. enen bruenen teller *(=* telder, *Zelter)* weder dair an doen, offte wan j. l. sollichs nicht gefellich wer, dat j. l. uns datsolvige tho gelde setten wolde, willen wy in glichen tegen j. l. wilfarich gefunden werden. Geven tho Aurigk sondags nha Francisci anno 24. Enno grave tho Oistvrieslanth. Der edlen vrouchen Dorotheen geboiren dochter tho Jhever unser lieven besonderen.

Or. Papier, OLA. Jever, Landessachen. Verschlußsiegel ab.

529. *1525 Januar 9,* maendages na Epiphanie.

Die Kirchenvögte von Schortens Haje Folkers, Didde und Lubbe Abels *verteidigen vor Gericht ihren Anspruch auf ein Drittel des Erbes der verstorbenen Tadeke* Poppe Eden, *das zu Stummeldorf* (Stumdorp), *Gemeinde Sillenstede, gelegen ist und von* Onneke Reynden *in Sillenstede besessen wird, obgleich sein Vater Tadekes Sohn und Mann totgeschlagen hat. Sie ist* derhalven . . . to Folkert Reynden mit oer guedt getogen, *dem Sohn ihrer Schwester, der sie dafür bis an ihr Lebensende versorgte und das Drittel des Erbes der Kirche zu Schortens schenkte. Drost* Jurgen Mengers *und* Ubbo Landtrichter *entscheiden, daß die Kirche zu Schortens im Besitze des Drittels verbleibt: denn weder Onneke, noch sein Vater* mit der blodige handt to Tadekens guedern und erve mochte erfname syn. Folkert Reynden *ist der rechte Erbe geworden. Der Drost siegelt.*

Or. Papier, OLA. Jever, Ortschaften, Schortens. Das Oblatensiegel auf dem Spatium, Gepräge fast ganz unkenntlich.

530. *Madrid, 1525 Februar 26.*

Kaiser Karl V. fordert den Grafen Edzard von Ostfriesland unter Androhung einer Strafe von 100 Mark Gold auf, die Vormundschaft über Ede Wimmekens Töchter von Jever, die er sich angemaßt hat, dem Grafen Johann V. von Oldenburg, der durch Verwandtschaft und Edes Testament dazu beufen ist, zu überlassen, über die Verwaltung der Güter der Mündel Rechnung abzulegen und sie dem Grafen Johann zu übergeben.

Abschrift Mitte des 16. Jahrhunderts und Transsumpt in einer Mantelurkunde 1526 Januar 21, einem Notariatsinstrument, wonach das Schreiben des Kaisers dem Grafen Edzard von einem Herold im Schlosse Leerort am 7. Juni 1525 überreicht worden ist. OLA. Jever, Landessachen.

Landesbibliothek Oldenburg

531. *1525 Februar 26.*

Francke zu Oldebrügge macht sein Testament. Oldebrügge und Bordum in dieser Urkunde, deren Jahreszahl nicht ganz sicher gelesen ist, es könnte auch 1526 heißen, gehörten zu den Kirchspielen, die nach der Antoniflut von 1511 allmählich geräumt wurden.

Witlick, kundich und abenbar sey allen framen luden, beide geistlick und weltlich, dat ick Francke tho der Oldebrugge in den latesten mines levendes in testamentes wise hebbe bekent by der warheit miner selen salicheit, und darup hebbe entfangen dat hillige sacrament, duse nageschreven vunde: In dat erste, dat ick hebbe gegulden einen doden hals, allein sunder hulpe miner susteren, dar se nein dont mede wolden hebben, forder dat mine moder, mine sosteren Fruwen unde Eile delden dat schmide ganz aver alle und ock ein festinck. Unde ocke bekenn ick 2 grase landes, tho Neiende belegen, de dar sint quit und fry, dar nemant up tho klagen hefft, unde dat ander lant licht buten dickes, dar licht ein werf midden an, unde de summa is 3 stige grase *(60 Grase oder 30 Jück).* Unde ock so wort ick vor recht *(Gericht)* angeklaget umme einen doden hals, dar ick mi unschuldich in bekennde, sonder dat beklagede sick Lutke Lutkes, de dar hangen wart, jegen Umme Oncken, dat he dat gedan hadde.

Dusse vorgenomten stucke bekenn ick by miner selen salicheit. Hir an und aver hebben gewest her Johans, tho der Oldenbrugge kerckherr, Jolf Fullbusz, want tho der Oldebrugge. Tho merer tugenisz der warheit hebbe ick her Hinrick, kerkher tho Borden am spatium disses testamentes gehangen unses kaspells segel. Im jare unses herren XXV[I?] des sondages tho Vastelaven (Estomihi).

Abschrift späterer Zeit. OLA. Jever, Landessachen.

532. *1525 März 13,* mandages na Reminiscere.

Folkert Inen up den Horen *(Horum) macht im Pfarrhaus zu Minsen unter Beistand des Pastoren* Garlich Duren *und seiner beiden Söhne* Dure und Dyde *und der* hilgemans Haye Eilers *und* Menne Hilderkes *sein Testament. Seine Frau Ette soll ihn beerben und frei über den Landbesitz, der zu der Herdstätte in Horum gehört, aber anderswo liegt, für ihren Todfall verfügen, die Herdstätte selbst mit* 2½ stige *(= 50)* hundert, *d. h. etwa 6 ha Land fällt dann der Kirche von Minsen zu, einen Zuschlag von* 40 c *(*hundert = *5 ha) Kirchenland benutzt Folkert, solange er lebt. Überlebt er Ette, so gebraucht er ihr Erbe und Gut bis zu seinem Tode. Dann sollen es seine rechten Erben erhalten. Der Pfarrer siegelt, ist mit* Heer Hemme, Ryckel Frederkes tho Forrin *und* Tyart Geroldes *Testamentsvollstrecker.*

Or. Stadtarchiv zu Jever im Schlosse. Papier.

533. *1525 April 4,* dinxdages na Judica.

Frerick Einen *(Hausfrau* Rixte*),* Iko Boyken (Moders), Reyner Otten (Foelque), *die Frauen drei Schwestern,* in Senworder karspell *verkaufen den* vroychens Annen und Marien, vroychens to Jever, *erblich* teyn hundert landes in Hoegekarcker karspel to Grimmens in Durelts heertstede bilegen, voer 20 Embder gulden. Tuegeslude daerto geropen und gebeden sint Meynert Ede, Mene Foesken und Wyardt Geerckes. *Häuptling* Folf tho Knipens und Inhusen *urkundet und siegelt.*

Or. Perg. OLA. Jever, Landessachen. Siegel ab.

Landesbibliothek Oldenburg

534. *Aurich, 1525 April 26.*

Graf Edzard schickt für die Zeit der Abwesenheit des Drosten und Fräulein Maries nach Jever an Fräulein Anna einen Vertrauensmann, um die Burg zu überwachen.

Der edelen unser besondern lieven frundinne vroichen Anna nagelaten dochter tho Jhever.

Unsen fruntlichen groit und gunstigen willen vore. Edele besonder lieve frundinne, als wy van unsen boden eventurer *(gelegentlich)* bericht werden, is die drost (Jurgen Mengers) van dair, und heft Garlech Dyuren de tidt synes utwesendes in syn stede gestelt, so tehe juwer leften suster underwylen aff, dan werde oevel tho dem huse gesehen, und sta lange in der nacht open, darut dan perikel komen mochte. Derhalven wy schicken an j. l. kegenwordigen Gherdt van Repsholt mit bevel, darsolvest by j. l. to blyven. Wes gy demsolven heten, sal he doen und getrulich mit den knechten by dem huse blyven und vorwaren, so lange wy die dinge voranderen und stellen, als wy mit j. l. daraff gesproken hebben, dat to j. l. nutz und walvaert syn sall. Und dersolven j. l. vele fruntschap und gunstigen willen to bewysen, sint wy willig. Datum Aurig am midweken na Quasimodogeniti anno etc. 25.

Edezardt grave tho Ostfrieszlandt.

Or. Papier. OLA. Jever, Landessachen. Das kleine Siegel auf Papierunterlage mit einer Nadel befestigt.

535. *1525 Mai 3,* midtweken na Meydach.

Vor dem Drosten Jurgen Mengers und Bernt Stoever *gibt Gebbeke Mynners* to Cleverns, *die den Daumen an der rechten Hand verloren und davon eine Lähmung in dem nächsten Finger bekommen hat, die Erklärung ab, daß sie selber schuld daran ist, also eine straffällige Körperverletzung nicht vorliegt. Johann Smidt kann also wegen „Blutrönne" nicht belangt werden. Als er mit* Sybren Albersen *handgemein geworden war, hat sie in sein Messer gegriffen.*

Or. Papier. OLA. Jever, Landessachen. Das Oblatensiegel erhalten.

536. *Aurich, 1525 Juni 2.*

Haro und Hero, Brüder von Gödens und Oldersum, und Balthasar von Esens erheben Anspruch auf den Brautschatz, den Junker Hajo, Bruder Ede Wimmekens II., mit † Etta, Hilmar Borcharden Schwester, erhalten hat. Den Anspruch auf diesen Brautschatz im Werte von 5000 Gulden will nun Graf Edzard, an den die Brüder von Gödens-Oldersum und Balthasar sich gewandt haben, prüfen lassen und schreibt deshalb an die Herrinnen von Jever.

Unser fruntschap mit vermoge alles lieves und guets vore. Edelen, lieven vroichen, besunder frundinnen, wy konnen juwen liefden guder meynunge nicht bergen, wo am vorgangen donnerdage up unse wederkumpst hir to Awrig by uns sint erschenen die erbarn und vhesten Haro und Hero, gebrodere, tho Goedens und Oldersum hoeftlinge, uns harde gefordert van wegen oirer sake, so sie mit j. l. to doende moigen hebben. So heft ock junckher Baltasar enen boden hir gehat mit schrifte und den brutschat und soeven stucke erves, die selige vrow Etta, des erbarn

Landesbibliothek Oldenburg

Hilmar Borcharden suster, an juncker Hayen mit gulden festdingen, ringen, gesmide und gelde to brutschatte mede gebracht heft, fordern laten. Wy hebben den gedachten gebrodern van Godens aveschiet gegeven, dat wy unse rede des dages na Nativitatis Johannis Baptiste schierstkampstich *(25. Juni)* to Jhever schicken werden, soliche und mher andere gebreke tho verhoiren. So willen j. l. to der sake geschickt syn to antworden. Wy hadden am negesten up Martini [Ubben], landtrichter to Esens, andragent, die den brutschat up 5000 gulden angetogen, aveschiedt gegeven, wo ock to etzlichen malen geschreven, dat juncker Baltasar sodane eyschinge na forma der rechten in artikeln toschicken mochte, to vorstaen, so vele in gelde, sovele an klenoden, gesmucke oder renten etc. *Er schickt Balthasars Schriften mit . . .* Datum Awrig ame frydage nau Exaudi anno 25. Edtzardt grave to Ostfrieslandt. Den . . . vroichens . . . dochter to Jhever *(ohne Namen).*

Or. Papier. OLA. Jever, Landessachen. Verschlußsiegel ab.

537. *1525 November 15, Mittwoch nach Martini.*

Junker Balthasar von Esens bittet den vertriebenen König Christian II. von Dänemark, sich für ihn bei Kaiser Karl V. zu verwenden zum Schutze gegen drohende Gewaltmaßregeln des Grafen Edzard von Ostfriesland.

Or. Papier. OLA. Adelsarchiv Esens. Verschlußsiegel auf Papierunterlage erhalten.

538. *1525 Dezember 29,* fridages na Nativitatis Christi.

Onneke, Ailts Porteners soen tho Wallinghusen *(bei Aurich)* heft vorkoft Hajen Folkerdes to Roofhusen: twe grase landes dat eene, belegen by Rickelf Tidetsen hus up de groede, und is de derden deel, dat ander by Lubbe Elleken hus in een ham, van 4 grase, sampt voer twolf Emder gulden unde een scepel erweten. Tuegesliude her Siabbe vicarius to Jever, Harmannus Scriver und Haje Frouwen to Hoegekercke. Mengers *Drost urkundet und siegelt.*

Auf der Rückseite: Dussen bref hebbe ick R e m e r u s tho behoff myner gnedigen leven vroichen an my den 2. May anno 54 gekoft und betalet.

Or. Perg. OLA. Jever, Landessachen. Das Siegel ab. Jahresanfang ist in Jeverland Neujahr.

539. *Eszlingen, 1526 Februar 26.*

Kaiser Karl V. läßt Graf Edzard von Ostfriesland vor das Reichskammergericht laden, weil er das Kaiserliche Mandat betreffend die Niederlegung der Vormundschaft über die jungen Herrschaften von Jever nicht befolgt hat.

Abschrift. OLA. Jever, Landessachen.

540. *1526 Juni 25,* mandach na sunte Johannes nativitatis.

Haro von Oldersum und Gudensen *quittiert über den Empfang von 24 Gulden, die er von Folt zu Knipens erhalten hat* van wegen eines kanen, dewelken he Starke Meynert unde Wylken heft verkoft.

Or. Papier. OLA. Kniphausen, Landessachen. Ohne Siegel.

Landesbibliothek Oldenburg

541. *1526 Juni 26,* dinxdages na Johannis baptiste.

Omko Ripperda, drost to Jever, *beurkundet, daß er im Auftrage seiner* gnedigen leven vroychens to Jever etc. *dem* Harmen Gerdes uppen Hoeck all dat landt, oerer gnaden tobehoerich, als he een gehadt und noch gebrueket to den heerd, daer he itzunts up woent uppen Hoeck, *verheuert hat. Diese Pacht dauert aber nur so lange, als* Hero Boelszen *(der Grundherr?) am Leben bleibt, nach dessen Tode das Land von Harmen Gerdes wieder frei wird. Der Drost siegelt.*

Or. Perg. OLA. Jever, Landessachen. Das Siegel auf Papierunterlage vorhanden.

542. *1526 Dezember 14,* vrygdaghes na Lucie virginis.

Garlich Duren tho Taddingshusen *den* eddelen unde walbaren Anne, Marie mynen ghenedige vroichins denstliken gescreven. *Er bedauert, daß sie ihm vorwerfen, er habe* uit deme hollick *(großes Lastschiff)* herinck, kese unde beddesburen *(noch jetzt* bedsbüren, *Bettüberzüge) genommen, er will sich vor ihnen und* voer mynen genedigen heren grave tho Oestfreslandt wol voerantworden . . . Hedde my des tho mynen gnedigen vrouchen nicht vorseen, gy juw nicht scolden vorvoren laten hebben mynet halven unde so aver my ghescreven hebben, daer de waerheit nicht en is. *Er meint,* dat juwer juncher vader god saligher, milder ghedacht *Vertrauen zu ihm gehabt habe,* de my mannich mael tho Wangeroeg edder uppe anderen steden vortgesyket, daer hollyck unde karvel *(*caravelle, *kleines Schiff)* vorghinghen, dar men wal by meer dusent rekende, meer als by dit spick *(*spoige, *Schleuse)* . . . Hadde syn gnaden my den ungeloven thogelecht unde gefunden, hadde [he] my nicht lande unde lude mede in befel ghedaen in synem ende unde affganck synes dodes . . . ick marcke dorch mynen gueden willen undanck . . .

Or. Papier. OLA. Jever, Landessachen.

543. *1527 Januar 5.*

Haro von Oldersum beurkundet, daß er von Folt von Knipens als Brautschatz seiner Hausfrau (Herbrech) 1000 Emder Gulden erhalten hat.

Ick Hare van Oldensum to Gudens hebbe untfangen dusent Emder gulden in baren golden als den bruetscat myner huesfruwen van den erbaren unde vesten Foleve to Knypense und ene gelavet, sulck gelt in veer jaren beleggen, so veer my moghelyck is, myt gansen vlyte. Hyr syn aver und an gewesen mester Hinrike karcher to Fedderweerde, Boynck van Oldensum myn broer, Ike Foleves sone, unde in bestennige der waerheyt hebbe ick Hare, asse baven genomet, dit gescreven myt myner egen hant int jaer unses heren dusent vyfhundert seven unde twyntych, sonnavet naest Nyejare.

Ego Helmericus Alverici apostolica auctoritate notarius hec acta, ut prefertur, attestor hac manu propria.

Or. Papier, OLA. Kniphausen, Landessachen.

544. *Burg Oldersum, 1527 April 15.*

Erbteilung der Brüder Haro, Hero und Boynck van Oldersum *und* Goedens *und ihrer Schwestern Itze, Eite und Wymede.*

Landesbibliothek Oldenburg

In namen der hilligen dreivoldicheyt und eyner Godtheyt anfanges, middel und ende aller gueden handelunghe. Thoe weten, wo an deme jar unses heren, do men screff dusent viffhundert und twintich, des mandages na Palme, is gehandelt und vullenkameliken beredet, eyndrechtigen besloten, uterliken *(genau)* belevet und mit groter genoege allenthalven angenomen eyne broderlicke und gansz fruntlicke schedunge eder delinge erffguderhalve, alszo borge, herlicheyde, renthe, jarlike upkumst twischen den erbaren und vesten Haren, Heren, Boynck thoe Oldersum und Goedense, broder unde junckeren, on van vader[1]) unde moder milder gedechtnissen erfflicken togefallen: also anterste, dat Haren den oldesten broder thoe synen erfftale eder anparte is togestaen de borch Goedense mit alle de herlicheyt, renthe, jarliker und gewontlicher upkumpste und landen, soe jewerlde thoe dem huese Goedense gebruket und ore moder Almet saliger angeervet gewest is, uthgesundert dat nye thogewassene landt, welck de broder tosamen delen solen. Wyder Heren is dartegen avergedragen de halve wanunghe upper borch thoe Oldersum, ock mitter thobehorighe herlicheit, rechte, renthe, jarlicken pachten und landen, nicht andersth dan or vader saliger Hyke, van Oldersum unde Goedense hovetling, erfflicken se untfangen und rouwlicken gebruket und genoeten hefft. Vorder Boynck sol to synen broderliken affschede untfangen den anderen dell huses offte wanunge upper borch to Oldersum, welck noch tor tyt de erbar und erntveste Ulrick van Dornum, tho Esense, Withmunde und Oldersum juncker in besith und gebrueck hefft, ock mitter alinger gewontliker herlicheit, renthe und landen, de by den huese alstede gewest und gebruket syn. Des solen und willen de upgenanten twe broeder, alsze Haro und Hero or beyden jungsten sustere, nomptliken junffer Eyten, junffer Wymeden itlich mitten temelicken brutscatte, mit erlicken cledungen und smydewerck na dusser graveschup waenheit, soe ock vor erbaer junfferen bestaen mach, sunder Boynges affdrach eder schaden, uthbolen und beraden. Dan or oldesten suster junffer Itzen solen und willen se tho Godense und Oldersum beydenthalven mit koste und anders mitten jarliken penningen erliken oer leventlanck underholden. Ist oick vorder mede bededinget: wert sake in tokumpstigen tyden up atlicke dusse vorighe erffgudere ansprake geschege an dene minnesten edder grotesten, wo und war offte in saken itsunder sinde, sall den dren broederen togelyk andrepen und sampter unkost und geldspildinge entlichen an deme rechte broderlichen uthdragen. Oick wert in anstaende tyden ichteswes on van oren frunden thostorven, id wer lant, sand, smyde off anders, solen se leflichen delen.

Dit alle baven uthgedrucket alse fruntlicke und broderliche schedinge eder delinge mit angegaende vorwilligunge willen de upgemelten broedere, eyn jder vor sick und synen tokumpstigen lyveserven ewelick vast unwedderoplicken in allen maneren und maten krefftich und bundich sunder indracht, wederrede, uthtoege *(Ausflucht,* exceptio*)*, argelist und geferde de eyne den anderen alstede holden und warende syn. Des allen tho merer bekrefftinge offte bevestinge sinnen dar dre breve gelyker inholt gemaket und eyn itlick besunderen mit allen dren broderen gewont-

[1]) *Ihr Vater Hicko war seit 1510 November 15 alleiniger Inhaber von Oldersum und Gödens, sein Bruder Ailt war gestorben, und Tanne war durch eine Rente abgefunden. Hausarchiv Gödens, s. Nr. 575.*

Landesbibliothek Oldenburg

lichen segelen vorsegelt und eynem jderen den synen avergelangeth. Acta tho Oldersum upper borch anno et die ut supra.

Or. Perg. Hausarchiv Gödens. Siegel 1, 2 ab, 3 (Boyncks) *an. Von Siegel 2 liegt losgelöst die Prägung mit einem Bruchstück des Siegels dabei. Dabei eine Abschrift von einem der anderen Originale. Ebenda eine andere Abschrift von Frau Hebrechs Hand für ihren Bruder Tide von Knipens.*

545. *Emden, 1527 April 29,* mandags nha Quasimodogeniti.

Graf Johann von Ostfriesland an Fräulein Anna und Marie. Empfehlungsschreiben für einen ihrer Landsassen, deweil dan by uns, noch by unsen gebruedern itzunts vor onhe geen plaetz ledich is, hebben wy denselvigen up sin ansoeckend deshalven an juw vorschreven, fruntlichs begerende, gy willen onhe in ansehunge, dat he juwe geborner landsate is und wol bedienet, by juw to denste nhemen.

Or. Papier. OLA. Jever, Landessachen. Verschlußsiegel ab.

546. *Aurich, 1527 Mai 7,* dingstag na Misericordias domini.

Enno graf to Ostfreslant den eddeln und wolgebarn unsen besonderen frundinnen Annen und Marien geschwesteren, froichen to Jever. *Er bittet, den Goldschmied zu Jever, der in ihrem Gefängnis* (hechten) *angehalten ist, freizugeben, damit er für den Junker* Ike von Knipens *arbeiten kann, der* in unsen gescheften to riden vororedent. Ock dat he in der syner sake na lantrecht moge geholden werden, willen wy ock gerne vordenen.

Abschrift. OLA. Jever, Landessachen.

547. *Emden, 1527 Mai 18.*

Graf Edzard, erkrankt, verwendet sich bei Fräulein Anna und Maria von Jever für Gerlt (Garlich) Duren, dem sie den Hofdienst von etlichen Häusern entzogen haben, fruntlich j. l. biddende, sie willen gemelten Gerlt den denst vorgunnen thor tydt, oft uns godt der heer weder gesunt darkhomen lethe, mit j. l. ferner darvan to handeln. Wo uns aber sin gotliche wille des levendes so lange nicht fristen, sunder uth dusser elende fordern wolde, alsdan mach j. l. ores gefallens darmit doen. Und woe j. l. sich wilfarich hyrin bewiset, dat willen wy altyt verschulden. Datum Embden saterdags nha Jubilate anno 27. Edezardt grave to Oistfrieslant.

Or. Papier. OLA. Jever, Landessachen. Verschlußsiegel ab.

548. *Aurich, 1527 Juni 2.*

Graf Enno von Ostfriesland an Omme to Middoge: *fragt an, weshalb er auf seine Verwendung für den Goldschmied in Jever keine Antwort erhalten hat. Er hat schon zweimal darum geschrieben.*

Abschrift. OLA. Jever, Landessachen.

549. *1527 Juni 8.*

Folf ist in seiner Absicht, Tiartshausen zu befestigen, von Fräulein Anna und Marie gestört worden und führt Klage bei Graf Enno von Ostfriesland. Graf Edzard

Landesbibliothek Oldenburg

ist erst am 16. Februar 1528 gestorben, er ist wohl schon so leidend gewesen, daß Folf sich an seinen Sohn wandte.

Dem eddelen unde wolgebaren hern, hern Enno graven to Ostfrieslandt etc.

Mynen schuldigen trouwen unde gehorsamen denst. Eddel unde wolgebaren genedige leve her, ick hebbe enen slot *(tiefen Graben)* umme myn grashus laten graven, 20 foete wyit, dar hebben my de frochen to Jever umme gescreven, dat ick dat gravent van stunden anne anstaen lete; wes gegraven wer, scholde ick weder todyken laten; we my georleft hadde, in oereme lande unde gebede feste to makende aene oeren willen unde weten. Wo ick deme so nicht dede, mochten se georsaket werden, dar entjegen to trachtende, mit meren inholde. Darna kemen se sulven to deme grashuse, meten den slot, geven strenge unde harde worde. Ick was dar nicht, dan myn vaget, de was dar. So hebbe ick myne sake, recht unde unrecht to Juwen genaden hern vader unde Juwer genaden gestalt, wente ick hebbe oere segele unde breve in myner kisten *(s. Urk. 513)*, dar to timmeren, bouwen, unde wes unde wo my unde den myne gelevede, na alle unser gevalen, unde my alle oere rechticheyt vorvalle, wes oeren genaden des geboren unde gi egen mochte *(gebühren)* aene argelist, mit meren inholde. Off se dar screven off sanden, dat Juwen gnaden alles geleges *(Lage)* wes wosten, dat Juwen gnaden myner tom lesten gedencke, gade Juwen gnaden in selicheyt bevalen. Datum Pinxten avent anno 27.

Folf to Inhusen unde Knypensen.

Rückseite gleichzeitig: Tiartshausen betr.

Or. Papier. OLA. Kniphausen, Landessachen. Verschlußsiegel ab.

550. *1527 Dezember 29 (Jahresanfang 1. Januar).*

Garlich Duren rechtfertigt sich bei den vroychens Anne und Marie *noch einmal wegen der Güter, die er aus der Hulk bei Jever rechtswidrig genommen haben soll, die Leute hätten ihm die Waren gutwillig gegeben . . .* ick stelle myn sake denstliken an mynen gnedigen heren grave tho Oestfreslandt. Wart dat syne genade my affseggende, syn ick wal thovreden . . . Ick vormarcke wol uet alle disen scrifften, dat men gerne an my were unde myner gueder gerne woesz hadde, sunder mit rechte scole men daer nicht ankamen. Wart my daer baven wes ghedaen, mot ick eyn lyder syn unde daerwider tho dencken. Ghescreven des sondages na des hilgen Carstes dach, anno (27) XXVII. Garlich Duren tho Taddingshusen.

Or. Papier. OLA. Jever, Landessachen.

551. *[1527].*

Designatio, *wer von Fräulein Marie abgefallen ist, als die Grafen von Ostfriesland das Haus Jever einnahmen.*

Item, dit sindt degene, de van myne gnedige froeychen affgewecken sindt, als de graven van Emden dat huis tho Jever ingenamen hebben.

Vorerst. Als de 4 vorstender des landes *(Rickleſ to Rothusen, Umme to Middoch, Gerlich Duren, Drost, Rickleſ to Fischhusen)*. Ubbe Schriver de landtrichter. De husfaget. Her Garlich de pastor tho Minsen. Rickel Her Eyldes der Rustringer fenrich. Balszer Goltsmitt. Hermannus Schriver. Tyarck Oncken. Johannes Goltsmith. Berent Harmens. Hensiken Nienhusen. Kord van Leer. Lange Eylerth. Lucke

Landesbibliothek Oldenburg

van Repsolth. Klene Wylme. Egge Bartus. Harmen van Lunnen. Lange Hinrick. Arendt Kock. Berendt Stoever.

Gleichzeitige Abschrift. OLA. Jever, Landessachen. Nach der vortekunge, *Mscr. A. 46, Nr. 5 St.A. Aurich, war es Boynck von Oldersum zu verdanken, daß Graf Edzard am 7. September 1527 Jever ohne Blutvergießen einnahm, am 8. September gewann er die Regenten für sich. Am 16. September 1527 wurde Boynck von Oldersum an Stelle des Drosten* Omke Ripperda *zum Drosten von Jever eingesetzt.*

552. *s. d. [1528].*

Pfarrer Eler Boyncks von Minsen urkundet über die Deiche der Herdstätte des Haye Tatten zu Bassens.

Ick Elerus Boyncks pastor tho Minsze bekenne unde betughe in unde vormiddest dusse myne egen jegenwordighe handtscrifft, wodaen wys de beschedene Haye Tatten tho Bassens is personeliken vor my irschenen an den wedem *(Pfarrhaus)* tho Minse apenbar bekandt by siner warheith in biwesenth her Dode vicarius unde Hyllerth Eden, wodaen wys he nichten wet edder ghehort hefft, dar ander dike sint upgemeten, sunder als tho Bassens up den herdtstede geholden werden, dar de VII centum in ertyden van uthkamen unde vorkofft synth . . . etc. propria manu.

Or. Papier. OLA. Jever, Landessachen. Ohne Siegel.

553. *1528 Januar 13.*

Folkerck Inen up den Horen *wiederholt sein vor 3 Jahren errichtetes Testament.* Ette, *seine* trouwe huisfrouwe, *hat ihm 40 Jahre in der Verwaltung seines Hauses und Gutes zur Seite gestanden, sie soll alle seine Erbgüter behalten, solange sie lebt, ohne* mide unde hure, in wat karspel dat de arfgodere liggen. *Nach ihrem Tode fallen* 2½ stige centum *(d. h. 50 Hundert) als Eigentum,* hebbe ick gheven tho der buet, *an die Kirche zu Minsen, es sind etwa 6 Hektar, die er zu seiner* hertstede up den Horen *gebraucht hat etc. s. Nr. 532.* See hefft de goderen mit eren svar arbeit mede vorworven unde vorwart. *Zeugen:* Men Hylrix up den Horen, Hyllert Ocken up den Horen, Haye Eylers tho Mynsen, Jouweke up den Horen. *Der* pastor tho Mynsen heer Eilert *siegelt mit seinem Siegel.* Datum in dat jar na der boert Christi, do men schref dusent VC unde XXVIII de maendaghes vor sancti Antonii.

Or. Papier. OLA. Jever, Landessachen. Das Siegel aufgedrückt erhalten. Das Datum im Schaltjahr 1528 ist nicht der 12., sondern der 13. Januar.

554. *1528 Januar 14,* Felicis in pincis.

Ludolphus in Tettens macht sein Testament.

Item int jaer uns heren, do men schref 1528 in dem dage Felicis in pincis mit wetenheit myner vif sinnen ende in tegenwordicheit des hilligen sacramentes ende um salicheit myner selen heb ick Ludolphus gheset myn testament. Item dit sint myn inschulde: Int ersten Peke up dem Dyck is my schuldich 12 Philippus gulden, de scholen tho storfinge up unsem kerckhave tho Tettense. Item Haye up dem Dyck is my schuldich 2 Emder gulden und 4 Scrickenborgere, de scholen tho eyn graduel (graduale, *Staffelgesang in der katholischen Kirche)* in unser kerke tho Tettens.

Landesbibliothek Oldenburg

Item unse hilghemans sint my schuldich 20 Emder gulden, hier scholen de hilligemans holt mede kopen tho underslach *(Borte, Prichel)* in der kerken. Item Ryckels hilghemaker[1]) *(Bildschnitzer)* is my schuldich 8 Emder gulden, hier schol he my voer sniden 4 belden, als dat na belden Marie Magdalenen, sunte Wilhaed, sunte Andreas, sunte Cosma . . . Item Remmer Adden tho Pivens *(Pievens, Gem. Tettens)* is my schuldich 16 Philippusgulden, Sydde Atten 8 Emder gulden, item dese beiden part inschulde, als Remmer und Sydde, mit dem ghelde schol men kopen witt want, lenewant, schoen ende ghevent um godes wil arme luden. *Zu seinen Schuldnern zählen auch* Dirik Kuper, Hinrick Adden, Fock tho Pivens, Ine tho Middoch, Mamme tho Biarchshuse *(Birkshausen in Zissenhausen, Gemeinde Tettens)*, Tyale Fredericks, Luke Minners, Ocke tho Nyawren *(Neuwarfen, Gem. Oldorf)*. Item al dat arve, myn vader heft koft, dat is deger unde al betalt: ick ende myne kinder moghent erven, kinde na kinde bruken, verkopen, wilven *(tauschen)*, ene jeder na synem eghen wil. Item van anklaghe halven Jurgen Olrycks Hycken, dar sint wy wol aver scheiden, dat neme ick up myn salicheit. Item ick gheve unsen gnedigen vroeykens itlik 1 gulden, um best tho doen by mynen kinder. Omme tho Middoch 1 gulden. Item heer Johan 1 Emder gulden. Item Labbe tho Funnens *(Gemeinde Hohenkirchen)* schol hebben 1 koe, unde Ette, Johannes moder, 1. Item is, dat Gerhardus nicht by der schole blif, so schol he myn staet *(Stelle, Hof)* besitten, mer *(aber)* Teyte myn dochter schal hebben al myn goeder half doer den banck *(ganz und gar, ohne Ausnahme)*, beyden arve ende goeder. Hier an ende over heer Johan kerkher tho Tettens, her Gummel vicarius, Hinrick Adden, Remmer Adden, Gherhardus, Ebuyck tho Pyvens, Focke tho Pyvens.

Or. Papier, OLA. Jever, Landessachen, das Kirchensiegel auf Papierunterlage vorhanden.

555. *1528 Februar 29,* saterdages na Vastelavend.

Boynck van Oldersum, droste to Jever, *stellt einen Richtschein aus. Von ihm und* Ubbe landtrichter *wird im Gerichte der Anspruch der* karckfoegeden to Westrum *auf 23 Hundert* landes, in twen hammen belegen, de ene geheten de Gare von 14 hundert bynnen de Sydtwendinge, de ander der Hilligenlandt genoempt buten de Sydtwendinge van 9 hundert[2]), *anerkannt. Die Nachkommen der ersten Frau des* Hero Ulferdes, *deren* kinderen over velen jaren vorleden uthgedeelt *sind, haben kein Recht auf das Erbe. Die Kinder der zweiten Frau* Ivese *wären also erbberechtigt gewesen, wenn sie nicht vor ihr gestorben wären. Für diesen Fall hatte Hero Ulferdes* in syn lesten umtrent 35 jaren vorleden bestelt, *daß dann Ivese das Land* to Westrum in de karck beschicken solde . . . Do hadden de kinderen oeres vaders erve und guederen de helfte up oeres vaders vrunden und de ander helfte up oer moder Ivesen na dem olde landtrechte, in der tydt hyr gewoentlick, gearveth, und Ivese hadde oer deel landes, dusse 23 centum, na den willen oeres saligen mannes umtrent 23 jaren vorleden to Westrum in de karcke gegeven. *Und gegen einen Anspruch einer Ivese überlebenden Tochter auf Brautschatz aus diesen Grundstücken*

[1]) *Da ist der bisher unbekannte Bildkünstler von Tettens. s. Rauchheld in Bau- u. Kunstdenkm. V, 275 f.*

[2]) *Beide westlich von Nenndorf, Einzelhöfe in der Bauerschaft Wassens, Gem. Waddewarden.*

Landesbibliothek Oldenburg

hadde salige juncker Edo rechtlick daerin erkant, dat upgemelte gegeven landt by der karcken to Westrum solde bliven, und upgescreven olde landtrecht bestediget. *Boynck siegelt.*

Or. Perg. OLA. Jever, Ortschaften, Westrum. Das Siegel ab.

556. *1528 März 23.*

Folt von Inhausen und Knyphausen hat von Graf Enno den Warf bei seinem Hause (Kniphausen) zum Geschenk erhalten, stößt auf Widerspruch beim Drosten von Jever, der den Warf für den Schreiber Hermann beansprucht. Folt ersucht nun den Grafen, sein Wort zu halten, und bietet ihm als Gegengabe Land in Ostfriesland an.

Ick begere den warf ock umme suss nicht, ick will juwer gnaden erfrenten *(Erbrenten)* nicht krenken, ick hebbe landt in juwer gnaden egene fenne, dar will ick juwer gnaden so vele wedder in schenken, wenn ick by juwer gnaden kaeme . . . Datum mandach na Letare anno 28. Folff to Inhusen unde Knypense.

Abschrift, 18. Jahrh. Hausarchiv Lütetsburg 1, a, 2, des Fürsten Knyphausen. Graf Edzard † 1528 Februar 16.

557. *Jever, 1528 Mai 1,* Philippi et Jacobi.

Boynck van Oldersum, droste to Jever, *beurkundet folgendes.* Hinrick Omme *ist von* Memme to Roeffhusen *erschlagen worden. Die Witwe* Elske Ommen *erklärt im Einvernehmen mit ihrer Tochter* Elske *und dem* swager Albert, *daß der „tote Hals" von* Rickleff tho Roeffhusen saliger gedechtnis *mit 42 Emder Gulden bezahlt ist, ihre Ansprüche sind damit erledigt,* tugeslude hyrby gewest de ersam Ubbo landrichter und Harmannus schriver to Jever. *Verhandelt* (gededinget) *haben* Karsten Wantscheer und Harmen Kremer van der ene und Gerd Reepscholt mit Focken Boden van der ander sydt, *5 Philippusgulden hat Elske Ommen als Schuld Rickleffs auch empfangen.* (Omme *war Frau Betkes von Roffhausen Bruder, also Rickleffs Schwager gewesen.) Über Memme s. Urk. Nr. 1166.*

Or. Perg. Werdumer Archiv 181, Jeverl. Verein für Altertumskunde. Das Siegel Boyncks verloren.

558. *1528 September 24.*

Kaiser Karl V. belehnt Graf Enno mit Ostfriesland (darin der Lehnbrief von 1454).

Abschrift A a. Herrschaft Jever, Abt. B. Tit. 1, 2, fasc. 1.

559. *Emden, 1529 Januar 6,* Trium regum.

Die Belehnung Folts zu Inhausen mit Kniphausen etc. durch Graf Enno II. von Ostfriesland auf Grund des Lehnsbriefes des Grafen Edzard erfolgt in der Form einer Transfixurkunde.

Abschrift an Urk. 1505 August 16, OLA. Kniphausen, Landessachen. Auch St.A. Aurich, Große Urk. Sammlung 282 b.

Landesbibliothek Oldenburg

560. *1529 Januar 6.*

Pastor Onne zu Fedderwarden schreibt an Remmer von Seediek. Es handelt sich um einen Knecht des Junkers [Folt von Kniphausen] und ein Pferd, Remmer hatte den Pfarrer von Fedderwarden (westlich von der Burg Kniphausen) um Beförderung der Angelegenheit gebeten, der Junker ist aber wegen „seines gnädigen Herren" (Graf Edzard) wiederholt verreist.

Deme eerwerdighen heer Remmer tho Sedyck fruntlik gescreven.

Mynen willighen denst. Leve eerwerdighe heer Remmer, als gy my hebben screven, dat ick scholde voerderen unde tho erkennen gheven mynem juncheren van weghen des knechtes unde des peerdes halven, so is myn juncher unde de knecht sinth der tydth nicht hyr thoer heime ghewest, sunder buten landes. So is hee wedder tho lande kamen unde wedder uth reiset van weghen synes gnedigen hern, welcken wech, is my untwitlick. So is myn fruntlick begher van juw, dat gy willen datsulve tho erkennen gheven juwe edel wolghebaren frowechen, dat oer ghenade wolde ghedulth daran hebben wente thoer tydt, dat myn juncherr tho heime kumpth, so wil ick datsulve mit vlythe waerven *(betreiben)* unde vorderen, als enen truwen baden *(Bevollmächtigten)* nicht meer, men *(aber)* vele goeder nacht, mynen gunstigen truwen denst alle tyth. Ghescreven des donnerdaghes na Nyejares dach anno XIX[1]).

Heer Onne tho Fedderwerth pastoer.

Or. Papier. OLA. Jever, Landessachen. Das Verschlußsiegel ab.

561. *1529 Mai 19,* midtweken in den Pinxsten.

Didde tho Oestym, Hillert Junge Geerkes und Hajo Folkerds, karckvoegeden tho Schortens *verkaufen* to noettruft der karcken *an den Häuptling* Haro tho Oldersum und Godense *mehrere* porcellen landes, tor Lappel *(Loppelt)* bilegen to dem werve und heertstede, welck itszunder Hero Hanneken gebrueket, *dazu noch* in den heertstede, als Folkert Junge Geerkes itszunder gebrueket, *mehrere Hamme*, alles in summa voer achte stige und achte (168) Emder gulden, welck gelt wy to der spitsze an den torn hebben bestediget. *Zeugen:* Rickel heer Eylts *(Sohn des Pastors Eilard)*, Harmen heer Frericks *(Sohn des Vikars Frederick)*, Edo Lyawen und Fredericus Koster, unse karspellyuden. *Für die Kirchenvögte, die kein Siegel führen, siegeln* Folf to Knipens und Inhusen *und der* pastoer her Harrinck *von Schortens.*

Or. Perg. Hausarchiv Gödens. Die Siegel ab. Folfs Tochter Hebrech war Haros Frau.

562. *1529 Juni 2, nächster Tag* na Nicodemi.

Boynck von Olderszum, *Drost zu Jever, beurkundet in diesem* apene vorsegelden richtschin, *daß vor ihm und* den ersamen Ubben landtrichter im gerichte *die Witwe* Tyadtwe Rickels tho Haddien Mene Folkers in Silland *verklagt hat. Dieser Mene hat von* Egbert Frericks tho Uphusen *und dessen Schwager* Poppo

[1]) *Verschrieben für* XXIX. *s.* Register, Fedderwarden, Pfarrer Onne. *Vgl. Sello, G., Östringen und Rüstringen I, S 43, n. 2. Remmer war nicht Pfarrer, sondern nur „Höchster" von Seedieck. Erst 1532 erhielt er Neuende als Pfarrer, dafür scheint er 1529 schon ins Auge gefaßt zu sein.*

Landesbibliothek Oldenburg

30 Grase Land und eine werfstede *zu* Seedick by des lenes land belegen *gekauft. Seediek gehörte zu Rüstringen. Nun hat aber jene Witwe von denselben Egbert und Poppo alles Land gekauft, das sie in* Wangeringe und Rustringe *von dem verstorbenen* Junge Reent *geerbt hatten, und dabei war sie nach ihrer Meinung um* 4½ *Grase zu kurz gekommen. Diese Anzahl Grase verlangte sie nun von Mene Folkers. Das Gericht erkannte für Recht, daß sie mit ihrer Klage abgewiesen wurde. Was ihr an Grasen zur Gleichstellung mit Mene Folkers fehle, müsse sie auf dem Wege der Klage von Egbert und Poppo zu erlangen suchen.*

Abschrift. OLA. Jever, Landessachen. Dabei liegt auf besonderem Bogen ein Auszug aus Mene Folkers Testament 1527, worin er beteuert, daß er an Gerliches Tod unschuldig sei, wie vor dem Junker Ede gerichtlich festgestellt worden sei, als Rode Johann Amtmann von Jever war.

563. *1529 Juni 11,* Remberti biscopp.

Helmericus Alverici preester Bremesck sprengels, apenbaer notarius, *bezeugt folgendes:* tho Sandel in de Reythammerke *sind erschienen* Frerick Bruenken tho Sandel, Hinrick Tabken, Johann Meinerdes, beyde darsulvest, Johan Almedes to Dowenhusen, olde eerlike vrame luede, *und haben für erbliches Eigentum des Häuptlings* Hare tho Goedense *sein* Reythland und Hammerke, in dat noerden van Sandel belegen, *erklärt. Bei der Bestimmung der Lage kommen folgende Flurnamen vor:* de Zumpt upp Abelsdyeck, de Sloeth wente up der lutken Kuel, Monnekehelm, de Monnekeham, Knoestham, grote und lutke Jughel, Syedwendinck, Alderkesham, des Karkhern land, Mendeep. *Zu Zeugen für das Notariatsinstrument sind* geescheth und ghebeden: Iseth Oelderkes, Johan Zyerkes *(lies* Sirkes), Here Hanneken, Hinrick Johansz. Signum *mit Wahlspruch:* Temperantiam amplectere.

Or. Perg. Hausarchiv Gödens.

564. *1529 Juli 6,* am dinxdage na Visitationis Marie.

Boynck van Oldersum, Drost von Jever, beurkundet, daß Nittert Everdes uppem Hoppentuen *an* Oige by dat Doep (Fige by dat Deep?)[1]) und Tade Tyarcks, karckvogede to Schakelerhave, 14 hundert land *für* 14 Emder gulden und eine *Seite Speck verkauft hat, nachdem vor mehr als 30 Jahren* in den duren tiden *sein Vater* den hilligen to Schakelerhave *diese* 14 hundert Land *für 14 Goldgulden, die ihm damals ausbezahlt wurden, verpfändet hatte. Boynck siegelt.*

Or. Perg. OLA. Jever, Ortschaften, Schakelerhave. Das Siegel ab.

565. *1529 September 25.*

Der Bulle des verstorbenen Ricklef von Roffhausen hatte mit dem Horne den jungen Folkert, Irpes Sohn zu Roffhausen, so schwer verwundet, daß er daran starb. Nun muß Frau Betke, Ricklefs Witwe, 25 Emder Gulden zur Sühne an Irp bezahlen.

Ick Helmericus Alverici, karckheer tho Fedderwerth, pawestlyker macht apenbaer notarius, doe kunth unde bekenne in und avermydts dussem apen beseghelden breve vor allsweme: als des erbaren Ryckeleffes to Roffhusen saligher dechtenisse

[1]) Oige *steht da, statt* Doep *könnte man auch* Deep *lesen.* Oige *vielleicht für* Vige *verschrieben.*

Landesbibliothek Oldenburg

bullstheer hadde mit den horn serighet unde wundighet Folkerth Irpes soen to Roffhusen, ock der wunde halven van den daghen gekamen, na des erbaren Ryckeleffs dode um unwillen unde haeth under nabern tho stillen, baven vormoege der rechten, hebben de erbaren Umme tho Myddoech, Ryckeleff to Visscкhusen, her Merinck up den Sande karckheer, Mense Ineken to Memmenhusen, Julleff Junge Tyades to Roffhusen leefliken gehandelt unde en frunthsoen gemaketh twusken de erbar unde duchtige frouw Betke to Roffhusen und Irp vorgerort, so dat de erbaer frow Betke scolde vornoeghen Irpe vyf unde twintich Emder gulden, unde den all twyschelinghe unde klaghe des kindes dodes halven scholde endighet syn. So hefft de erbaer frow Bettke vaken gedacht in myner jeghenwoerdicheit unde der tueghene hyr under gheschreven am sonavende vor Michaelis im jaer unses herene Cristi syner tytliken gheboerth, als men schref vyfteinhunderth darna am neghen unde twintigesten jare gehanthrecket unde betaelt 25 Emder gulden . . . dem ersamen Irpe unde Ette, syne echte, rechte, geven huesfrow degher unde all to fuller noeghe unde dancke, so dat . . . Irp unde Ette . . . vor sick sulvest unde oeren arven geboren unde ungeboren hebben vrelaten unde quitsculden laten . . . de erbar frow Betke to Roffhusen, oer arven geboren unde ungeboren . . . um den doeth ores kindes . . . Hyrby an unde over: de ersamen Lange Hinderck to Jever vageth, Lubbe Gerstes to Roffhusen, Oelderyck Ryckeles Ede darsulvest, Lubbe Irpes alse tueghes-lude, hyrtho gheesket unde ghebeden. *Pfarrer Helmerich Alverichs siegelt.*

Or. Perg. Werdumer Archiv Nr. 53. Jeverländischer Verein für Altertumskunde. Das Siegel ab.

566. *Friedeburg, 1529 Oktober 4.*

Drei Wochen vor Abschluß des Utrechter Vertrages (s. Nr. 567), worin die Verwandten Fräulein Annas und Maries über die Herrschaft Jever zugunsten Ostfrieslands verfügten, setzte sich Graf Enno mit dem Drosten Garlich Duren und den anderen Regenten in Verbindung, um Fräulein Marie mit einem geheimen Schriftstück auf die schwebenden Verhandlungen vorzubereiten und sie für den Grafen von Regenstein als Bewerber um ihre Hand günstig zu stimmen. Man beachte, daß sich Graf Enno hier schon als Herrn von Jever betrachtet und den Drosten Boynck von Oldersum übergeht.

Enno graf und her zu Freslanden — an den erbaren u n s e r n lieben getreuwen drosten Garlich Duren sampt anderen u n s e n regenten zu Gever . . . Erbare liebe getreuwen, wir wolten heut dato bei euch auf u n s e r m slosse Gever gekomen oder zum wenigsten geschigt und mit euch unser notturft weiter haben vorhandlen lassen, so sein uns hendele vorgefallen, darahn uns merglich gelegen, begeren nit desto minder, ir wollen dem freuchen Maria diese unsere instruction genuglich vurhalten und, wo es von noten, lesende anzeigen, uns aber dieselbe instruction verwaren, das sy nit ausgeschriben werde, bsundern uns wider zuschicken, des wollen ir dem freuchen auch euwer gud beduncken mit fleisze anzeigen und vor schaden warnen, wo ir liebden dan weder uns, noch euch volge thun wolte, das ir euch dan auch bedinget, wo es anders queme, dan sie es gerne sege, so wolten ir keine schult haben, noch in jenige vordacht sein, darvon ir auch offentlich protestiren sollen, und was

Landesbibliothek Oldenburg

vur anthwurt ir erlangen, dovon wollen uns vormeldunge thun, und wo das freuchen euch wolte ein schriftlich anthwurt geben, segen wir allerliebst.

Wir wollen euch aber gunstiger menunge nit bergen, das der graf vom Regenstein[1]) nach dem freuchen thud werben, wie ir von Anthonie von Wethbergen vernemen werden. Ir werden in dieser sachen fleiß vurwenden, so wir euch vertrauen und vorschub dens in gnaden gerne. Datum Fredeburg montags nach Michaelis anno etc. 29. Enno graf, manu propria.

Or. Papier. OLA. Jever, Landessachen. Verschlußsiegel ab.

567. *Utrecht, 1529 Oktober 26.*

Die Grafen von Oldenburg und Ostfriesland schließen den Freundschafts- und Bündnisvertrag, den man im Oldenburgischen Urkundenbuch III Nr. 447 nachlesen kann. Wie darin über die Herrinnen von Jever verfügt wurde, geht aus dem vierten Abschnitt hervor, der hier wiederholt werden muß.

Nachdem Graf Anthoni van Oldenburg und seine brueder das haus und herrschaft Jever alse vormunder und erbteils halben in ansprach haben, derselben wollin sie hiemit auch renunctieren und abstehen und sollich haus und herschaft mith irer zu- und ingehorenden gerechtickheit Grafen Ennen von Oestfriesland und seinen erben ungehindert und rowlich folgen lassen und thuen das jegenwirtig mit urkund dieses briefs. Jedoch soll und will graf Enno zu Oestfrieslandt mit rath und wissen unser, graf Floris von Bueren, die jungisten swester van den beiden freuchen zu Jever, so noch itzund im lebend und unberaten, mit einem zimlichen bruthschatz odir eesteur und sunst zimlichen kleidern und kleinoten einem grafen odir heren ires gleichen vermhelen und zum ehelichen weib geben, odir aber ap sich sollichs aus iren schulden van dato undenbeschrieben uber zwei jar vorweilen wurd, ir alsdann, soverne sie nicht begert, bei ime zu pleiben, zu vullenkhomener aussteur und ableggung sechstausent Reinische gulden mit gepurlichen kleidern und kleinaten zu iren handen stellen, mit wilchen sie sich ir lebenlang in dem odir andern landen vorsehen und unterhalten mag und alsdann auch sich des hauses und herschaft Jever durch gnugsame quitantz gentzlich und erblich vorziehen und begeben. Auch soll und will gedachter graf Enno . . . die andere swester und das eltist freuchen van Jever, app die zum eestandt begert, mit 3000 gulden Reinisch und gepurlichen kleidern und kleinaten einem hern iresgleichen odir einem andern vam adel ausgeben und sie bis zu der zeit, das es gescheen mag, nach aller nottorft underhalten. Indem aber sollichs entstundt, mag sie solliche 3000 gulden, die ir unvorzuglich und bar uber uff quytantz sollen dargestreckt werden, an sich furdern und ir damit in dem odir andern landen nach irem gefallen und gelegenheit, auch irer freunde rate und underhaltung schaffen, damit sie auch gleichermaß des hauses und herschaft Jever vorzicht und renunctiation thuen soll.

Originale: 1. OLA., Old., Landessachen, 2. Aurich, St.-Archiv, Urk. Fürstl. Ehesachen Nr. 15.

[1]) *Remmer,* Compendiosa instructio, OLA.: Drost Boynck verhandelte in der Werbung des *Grafen von Regenstein. Remmer, Annalen, S. 238: Kurze Zeit nach dem Utrechter Vertrag schrieb Graf Enno an den Drosten und Ubbe, Landrichter, wegen der Werbung des Grafen von Regenstein. Vgl.* Vortekunge, *Mscr. St.A. Aurich, hiernach hätte Folf von Knipens den Plan zunichte gemacht.*

Landesbibliothek Oldenburg

568. *1529 Dezember 16,* donnerdages nach Lucie.

Joeldeff Rixen, wanhafftich in Inssmerhaver carspell nu tho tiedt, *verkauft für eine nicht genannte Summe zu einem Ewigkaufe* dem duchtigen und ehrenvesten junckhren Haro tho Goedens und Oldersum *einiges Erbgut in den Kirchspielen* Ackem *und* Schortense, *hier* in dat oisten van den kerkhove *und* ock anderwegen in Schortenser veldtmarkede. *Unter den Zeugen* her Teylo Gruver, pastor tho Dickhusen, Tamme Bruns darsulvest predicante.

Abschrift, Hausarchiv Gödens.

569. *Emden, 1530 Januar 6.*

Graf Enno von Ostfriesland maßt sich landesherrliche Rechte in Jever an, indem er den dortigen seefahrenden Tuchhändlern und anderen Eingesessenen die Freiheiten der Kaufleute von Norden und Aurich für die Einfahrt nach Emden gewährt.

Wy Enno graf und heer tho Oistfrieszland etc. doen kundt vor mennichlich, dat wy uth genedigen gemoete und redlichen orsaken den gemenen lakensnydern kremeren und andern ingeseten unser flecken Jever, die erhe handlung thor sehe dryven, gnedichlich als unsern andern underdanen tho Norden und Aurigk gegunth und nagelaten hebben, gunnen und nalaten itzogemelten unsern underdanen uth sundrigen gunstigen willen, sie alle goeder, so sie van oisten eder westen tho up unse stadt Embden thofoeren werden, up gelyker vrigheit und gerechticheit doer voeren laten moegen und dersulvigen privilegien, frigheiten und gerechticheit genieten solen moegen, darmede unse andere underdanen und gehorsamen begunstigeth unde begnadiget. Darentkegen wy genen twifel dragen, sie sick myt aller underdenicheit kegen uns, wie dann allen underdanen thosteit, die geboer holden und schicken werden und disse unse sundrige gnade myt aller dienstbarkeit tho ergetzen nicht vergeten werden, alles treulich und ungeferlich, urkundlich myt unserm anhangend segel versegelt. Datum Embden, donnerstage na Circumcisionis anno XXX.

Enno graff und her zu Osfreslanndt. Manu propria.

Or. Perg. Jever, Landessachen. Das große Siegel hängt daran. Auf der Rückseite: Den 17. Mai 1660 haben der Herr Obrister Fräncking diesen brief in die Rentereie gegeben.

570. *s. d. [1530].*

Ein Ungenannter, es wird Ulrich von Werdum sein, vertritt sein Erbrecht auf Inhausen gegen Folt von Kniphausen. Das Schreiben ist an einen „gnädigen, lieben, edlen und wohlgeborenen Herrn" (Graf Anton I. oder Christoph von Oldenburg?) und dessen „Frau Schwester", die am Ende erwähnt wird, gerichtet, man wird an Gräfin Anna von Ostfriesland denken können. Im ganzen wird für uns die Einsicht in die Urkunden 162, 448, 571, 572 eine Wiedergabe als überflüssig erscheinen lassen. Vgl. Stammtafel VI Inhausen-Kniphausen.

Abschrift von der von Notar Gerhard Wantscher beglaubigten Abschrift. OLA. Remmers Kopiar, p. 527—529, und Kniphausen, Landessachen.

Landesbibliothek Oldenburg

571. *1530 Januar 30.*

Olerick to Werdum und Inhusen — dem erbern mynen besundern vrunt Foleffe tho Knypense hovetlinghe, *dessen Recht auf Inhausen er bestreitet.*

Erber vrunt, Juw mach villichte woll in riper gedechtnisse vorstan, dat de edel unde wolgebarne selighe juncher Ede, dewyle gy syner gnaden undersate, geswarene radt unde sunderlinx gelofliche getruwe weren, dat doch, wo unbehorlich, nicht lange by Juw durafftich was, Juw up des erbern unde duchtigen mynes seligen vaders vlitigen bede unde fordernisse, so ick de schriffte darvan noch by my hebbe, gebaden und uth syner gnaden willensmeninge by penen und strafen angesunnen heft, dat gy en unde den synen de borch to Inhusen mitter rechticheit unde tobehoringhe, so he dar eyn recht erfgename vorhen to gewesen, ick unde myne kinder noch syn, scholden inrumen, tostan unde unbespert volgen laten, datsulve gy ungeachtet Juwes egenen heren gebades unde dorch des seliger dechtnisse hern Edsards ansture[1]) vorwegert unde bet herto to mynen unde myner kinder groten hinderdeel vele jar lanck vorhardet und entholden hebbet. Dewile gy dan nu egentlich weten, dat my und den mynen de borch Inhusen mitter tobehoeringe erflich eghen tokumpt, darumme ick an seligen greven Edesarde, so gy Juw dar to van seligen juncher Eden gegeven hadden, mannichfoldige clage gedan und stets darvan tor antworde entfangen hebbe, dat my deshalven so vele bejegenen scholde, alse recht wer, darinne ick nichtes umme Juwes tostandes willen hebbe koenen bedyen. Wan gy dan ock woll weten und so mennichlichen bewust is, dat Juwe vader *(Alke)* alse eyn unechte to Inhusen gekamen und Juwe erftal nicht en is, beger ick, dat gy my desulven borch mitter tobehoringe, dar ick und myne kinder mede beervet sint, unbespert volgen und dat vorige upgeborde darvan ton handen stellen laten willen. Wo dat nicht geschen mach, werde ick benoediget, mitten mynen, dar ick dat bekamen kann, darto to trachten, unde beger des Juwer richtige bescreven antworde. Datum am sondage vor Purificationis Marie virginis anno 30 o.

Olerick to Werdum und Inhusen hovetlinck.

Or. Papier, Werdumer Archiv 64. Jeverl. Verein für Altertumskunde. Abschrift OLA. Inhausen, Landessachen. Als Transsumpt auch in unserer Urkunde Nr. 1134.

572. *1530 Februar 21.*

Folf an Ulrich von Werdum, lehnt es ab, seine Ansprüche auf Inhausen anzuerkennen. Eine Abfertigung in erregter Form.

Denn erbaren unde erntfesten Olrick to Wyrdum, mynenn leven oeme fruntliken gheschrevenn.

Erbar unde erntfeste leve oem, ick hebbe juwer breeff unde schryft *(vom 30. Januar)* am daghe Appolonie juncfrowe *(9. Februar)* entfanghen, welcke inholt unde mede brynckt, my fyllichte in ryper ghedechtnysse scholde syn, dewyle ick in selligen juncher Eden tho Jever undersate, gheswaren radt unde sunder gelofflyche getrowe, ick up des unde duchtighen juwes sellyghen vaders fflytyghe bede unde vordernisse, so ghy de schryft darvan noch by juw hebben, angesunnen heft, dat gy ene unde den synen de borch Inhusen mydt der herlicheit unde tobehore, so he daer

[1]) stur = *Leitung, Hilfe.*

Landesbibliothek Oldenburg

en recht erffgenaem vorhen to ghewesen, ghy unde juwe kynder noch synt, scholde inrumen, tostan unde unbesperet volgen laten, dat sulve ick ungeachtet myns egen hern gebades unde dorch des sellyghen gedechtnysse hern Edzardt anstur vorweygert unde betherto juw unde juwen kynderen groten kynderdeel, dewyle ick nu egentlick wet, dat de borch juw unde den juwen erfflich tokumpt, mydt wyderen inholde. Leve oem, it wer en goet ffychsz *(lies* fisch*)*, were he gevangen. Erbar leve oem, my nympt wonder, dat ghy sulke unware unde tosamende gedicht beneven der warheit schryven unde maken, gy synnen oevel berychtet, wo my in ryper gedechtnysse scholde syn, do ick in juncher Eden denste ratzwyse geswaren sunderlynge gelofflyche unde getrowe, ick weet van juwes sellighen vadersz ansynnent, an juncher Eden ghedaen, gar nychtes, byn nue *(nie)* syn dener, gheswaren radt, sunderlynghe getrouwe nue gewest, te dat an Garlich Duren, Ommen to Mydoch, Ubben Scriver. Hebbe ock uwen sellighen vader geseen, noch ghekant. Gy schryven, dat ick nu egentlycke wete, de borch Inhusen juwes vaders rechte erffnysse sy ghewesen, ick kan my nicht ghenochsam vorwunderen, dat gy sulke gedychte konnen maken. Inhusen mydt synen tobehor is mynen sellyghen vader mydt synen broder unde suster geerft, de heft it my unde mynen susteren geerffet unde nycht juwen sellyghen vader, wowol myn sellyghe vader juwen vader[1]) syne suster *(Halbschwester Tyader)* gaff mydt brutschatte, so men plecht. Synnen dar schellinghe *(Streitereien)* gewesen, synnen in den handel vorlykent unde versoent, so to marken is, dat myn sellyghe vader sunder klaghe Inhusen revelich besat wente in synen doet, unde myn sellyghe moder dre jaer nae eme Inhusen rowlich aen klage besath. Weynige tyt daerna kam ick tho sellyghen frouwe Teden to Oestfreslandt, was in myn 11. jar. Im jar, do Hycke to Goedense ffrowe Almet[2]) nam, is im 46. jaer, byn seder by juw, to Jever, to Esense up der borch, im kloester vaken gewesen, to Norden, Emden, Awerke, Goedense nochteren *(außerdem)* unde foll gewesen, byn van alle myne daghe nue *(niemals)* van juw off juwent wegen muntlik noch schryfftlik dusser sake angelanget noch bespraken, konnen dat nicht bewysen noch waermaken, scholde juw nu inrumen Inhusen, kan ick nicht marken, in welker gestalt ick dat so doen konde buten recht unde jenyghe rede *(rechtmäßigen Anspruch)*. Daer synt negerffrunde to myne kynder, scholden dar quaet umme werden, dat ick oer goet szo vorgheve. Gy stellen mynen sellyghen vader ton reden in vorachtinghe syner unde uns anderen. Weer byllich eme sulven gesecht, dan my gheschreven, so ick des gheen *(kein)* wetent draghe. Sellyghe ffrowe Tede to Oestfreslandt gaff eme one dochter van Leer, oren gnaden blodesvorwant, to echte unde rechter ee, dar na myn sellyghe moder van Utterstewer, de dat oere wol bekant moghen wesen van borghen unde ghesclechte, so gaff my Ubbe to Uplewerden syne dochter, hebbe nue straffynge *(Tadel)* van den allen ghehort an unser ghebort, de sclechte ghy kennen, so wet ick nemansz van Inhusen to antworden klaghe halven; weren daer schelynghe unvorsoent, so weren se doch sclepersz nae keysersz unde Freschen lantrechte, so ick als en sakewollder van mynen daghen nicht beklaget, noch daerumme anghesproken. Juncker Ede sellyger krech Inhusen in mydt groter loffnysse, dat my dar geen schade aff gescheen scholde, to enen natelreinen[3]) goet, dan dat he enen dam

[1]) *Irrtum, s. Stammtafel VI.*

[2]) *Die Erbtochter des Edo Boings auf Gödens, auch Almode genannt, s. Register, Oldersum.*

[3]) *Ohne Tore,* Natel *hießen Stadttore in Bremen, Schiller-Lübben.*

Landesbibliothek Oldenburg

aver den graven mochte sclan in 6 off achte daghen, myn sellyghe modder unde vedder (Iko) scholden wedder tho hus, he beheelt de borch unde alle myn goet. Daernae synen myne hern to Oestfreslandt vor Jever getoghen, dedyngede ick de knechte weder van Inhusen, nam it weder myt den veer wende, helt daer dartych knechte up. Ick sach gene hulpe van juw off den juwen, daernae nement my de fforsten, myt itliken todaet, hebben it to Jever gelecht, in oere gewalt, daerna weder van Jever genammen, tor Fredeborch gelecht, daer oren denst gedaen. Do myn genedige leve here, her Edzardt etc. unde ick mede de Fredeborch ghewan, do ghewan ick Inhusen ock weder van den hartoghen van Lunenborch. So hebbe ick dat twemael myt den sweerde ghewonnen, so is my Inhusen twyschen den schulderen uthgewassen, kenne daer nemansz voer arven to, dan ick unde myne kyndere, dar enbaven hebbe ick enen heren, hett my de unde de rechte, dat ick juw antworden schal, moet ick my daerto bereden *(bereit machen)*. Wille ghy daeraver myne ffyende werden, moet ick daer entjeghen trachten, it lete bet *(es sähe besser aus)*, dat wy frunde bleven, so ghy doch gar gene reden hebben mydt juwer ansprake. Gade syt bevalen. Datum am avende sunte Petricathedre anno dartych.

Ffollff to Inhusen unde Knypense.

Or. Papier, Werdumer Archiv Nr. 51. Jeverländischer Verein für Altertumskunde. Entwurf, Hausarchiv Lütetsburg des Fürsten von Knyphausen. Abschriften OLA. Aa. Varel-Kniphausen, Abt. B. litt. F 2, Nr. 19 (523). Wir geben eine genaue Abschrift des Originals aus Werdum. Nach einer abgeleiteten Quelle stellenweise gedruckt von G. Sello im Emdener Jb. 21, S. 232.

573. *1530 Mai 12,* Pancratii.

Helmericus Alverici, pawestliker macht notarius, *tut kund, daß* Sybuke Julfes *dem* Foelef, tho Inhusen unde Knypense hovetlinck, 8 grase landes belegen tuschen Utters unde Senwerde *für 12 Emder Gulden verkauft hat, und siegelt. Zeugen* her Grelleff, karckher to Syllenstede, Ryckeleff Her, heren Remmer Kock, Sybe Boeysen, Tade Hoeysen.

Or. Perg. OLA. Kniphausen, Landessachen. Das Siegel ab.

574. *Esens, 1530 September 29.*

Graf Johann von Ostfriesland an Boynck von Oldersum zur Befriedigung der Forderung eines ostfriesischen Handelsmannes.

Johann grave tho Oistfrieslant etc. Erbar lieve getruwe, jegenwardige brieveszeiger heft etliche beeste und peerde im anfang dusses krieges by etlichen dines ampts ingeseten, die he dy nennen werth, tho getruwer handt verschicketh, so willestu onhe behulplich sin, darmit he sine beeste und peerde weder averkomen moge. Daran doistu unse gutgevallen. Datum binnen Esens d. 29. September anno XXX.

Dem erbarn unsen drosten tho Jever und lieven getruwen Boyng tho Oldersum.

Or. Papier, OLA. Jever, Landessachen. Verschlußsiegel aufgedrückt.

575. *1530 Oktober 5,* midwekens na Francisci.

Zu Gödens up der borch in der klene kamer *wurde ein kurzes Notariatsinstrument aufgenommen. In einer Rechtsfrage der Junker* gebroderen Haro, Hero und

Landesbibliothek Oldenburg

Boynck *gegen* Omke Ripperda *(den Ostfriesischen Rat)* wegen syner huisfrawen *bezeugt* Hindrich Bowmeister *vor* Siben Harringes in der stede . . Ulrichs von Dornum etc. und Oldersum, *er sei* darmede an und aver gewest, wo in vorleden jaren[1]) de . . . dre gebrodere tho Oldersum, in godt vorstorven, alse Aildt, Hicke, Tanne *übereinkamen*, we van den dren sunder liveserven vorstorve, dessulven nagelatene goder solden dan vallen up den andern broder; *der verstorbene Aildt hat sich durch Hindrich Baumeister von der Vorstellung abbringen lassen, als könne er die Güter frei verkaufen, und ist auf den Vertrag eingegangen. Jedenfalls wird den Überlebenden das Vorkaufsrecht eingeräumt.*

Abschrift, Hausarchiv Gödens.

576. *1531 Februar 19*, dominica Quinquagesima.

Testament des Mamme Dudden, *darin unter anderem:* Noch bin ich sculdick van den doden hals 20 olde gulden . . . Noch bin ick sculdich den hilgenluden und geswaren tho Hogekarken 10 Philippsgulden van der hure etc.

Entwurf, Papier, mehrfach durchstrichen. OLA. Jeverland, Landessachen.

577. *1531 April 11.*

Boynck van Olderszum droste to Jever *beurkundet folgendes:* Folkert Rynnets to Olttorp *erklärt* in bywesent und mit consent syns soens Rynnet, *daß er (laut Urk. von Omme von Middoge) im Jahre 1518* am fridage na Midtfasten *(März 19) seinem* vedderen Folkert Eggricks *zu* Reisborch *folgendes Land verkauft hat:* 15 hundert upt westen Garmersdeep, de Krummeham geheten, 12 hundert upt oesten voergemelten deeps, de Watergeham genant, glyck kegen den anderen belegen, daerto noch 15 hundert landes an dree kleine hamme, de dree Fallinder genant, welck landt alle by Zissingehusen is belegen, und noch anderdthalf warves to Zissingehusen up de warve, und oick eyn acker landes 4½ hundert gerekent, daer negest by. *Der nicht genannte Betrag ist damals bezahlt, und der Verkäufer hat* den kop *damals* int missael to Tettenszen in bywesent velen vromen lyuden . . . beschriven laten, darvan he my *(Boynck)* oick eyn warafftich affschrift, van den erbarn Ommen to Midoich vorsegelt, heft getonet. *Zur selben Zeit hat er das Land dem Käufer aufgelassen*, welck he nu overmael quithschelt, updracht und averlaten . . . to ewigen tiden. *Zeugen sind:* Karsten Wantscheer borgemester, Lange Hinrick, Gerdt Munter und Junge Berndt Stoever, deners unde knechte des huses to Jever. *Drost Boynck siegelt.* Gescheen am dinxdage in den Oesteren dagen int jaer etc. dartich und eyn.

Or. Perg. Werdumer Archiv 18. Jeverländischer Verein für Altertumskunde. Das Siegel ab.

577a. *1531 April 19*, mittwekens na Quasimodogeniti.

Eine Zeugenaufnahme über die Einführung Hickos von Oldersum, des Schwiegersohns des Häuptlings Ede Boyng, in die Herrlichkeit Gödens durch Ede Boyngs Bruder Hicko Boyng.

Gerke Olgestes tho Dickhusen hefft bekennet by syner selen salicheidt . . .

[1]) *1504 Juli 3. Urk. Abschrift Hausarchiv Gödens, s. Nr. 544.*

Landesbibliothek Oldenburg

allent, wadt eme widtlick is und ock mede angehoret hefft, do . . . Hicke tho Oldersum christlicker dechtnisse nam an dat hus tho Goedens mit der gantzen herligkeidt, so alse idt Edo Boyngk in vortiden gehadt hadde und desulve in godt dem hern verscheden, . . . is up eine bestembde tidt erschenen up den kerckhoff tho Dickhusen de erbare und erenveste Hicke Boyngk, des vorgemeldten . . . Edo Boyngk broder, und hefft tho sick geeschet . . . Hicken tho Oldersum, sinen leven schwager by em tho staende, unde also alle de gemene undersaten, dem huse tho Goedens verwandt, thosamende geropen und densulven also vorgeholden, seggende: „Gy ersamen framen underdahnen des huses Goedens, als gy weten, dat min broder Edo Boyngk in Gott verscheden is, so is alhir nu jegenwardich Hicke tho Oldersum, de sine dochter hefft, und desulve ein echte erbare gebaren dochter und erfnahme is des upgemelten hueses unde herlicheidt, willen darumme miner bede halven unde begehrde ock ernstlicken dissen sulven erbaren Hicken tho Oldersum willichlicken annehmen unde huldigen in de stede mines leven broders und doen by em na, alse gy by minen broder vorhen gedaen hebben, und doen em de lofte unde ede na geborde!" Darup hadde de gantze gemene hupe em gehuldiget und uth einen munde gespraken, se wolden alle lif und guedt by em upsetten. Darmede hebben se sich fruntlicken gescheden und weren ock keine ander rede gevallen von jenigerley anklage.

Dies bezeugt auch Tamme Bruns, unwürdiger predicante tho Dickhusen, *der dies niedergeschrieben und gesiegelt hat.*

Abschrift, Hausarchiv Gödens.

578. *Emden, 1531 Mai 27.*

Graf Johann von Ostfriesland sichert den Jeverländern, die zwei Pastoren deshalb an ihn gesandt haben, Neutralität (stille sate) *zu und folgt dem Vorgange Boyncks von Oldersum, auf den sie sich berufen haben. Er sendet die besiegelte Urkunde durch die Pastoren (von Schortens und Sillenstede) zur Kenntnisnahme, eine Abschrift des Pfarrers von Tettens ist erhalten.*

Johann, graf und her tho Oistfriesland, den eraftigen, ersamen und wisen gestlick und werlick gemenen ingeseten Oistringe, Rustringe und Wangerlanth, unsen underdanen und getruwen . . . Alse gy nu twe pastoren mit eynen breve an uns gesandt mit bede, dat wy juw eine stille sate gunnen und tholaten wolden glyck unse amptman tho Jhever Boynck van Oldersum juw schall gedain hebben, so moten wy liden, dat gy desvals eyne stille sate hebben, doch unsern wedderwerdigen in kenen deil sterken, helpen noch fordern, sunder alle tyth jegen uns alse gude getruwe undersaten holden und finden laten, des jegen schulle gy in allen juwen anliggent unsern gnedigen willen vormerken und sporen, wo den ock wente nu alle wegen geschen, dair na juw mit dem besten tho richten weten. Datum Embden am Pinxsteravende anno 31.

Abschrift. OLA. Jever, Landessachen. Druck der Stelle mit der stillen sate *bei Schiller-Lübben IV S. 28. Die Aufschrift lautet:* Dem pastoren tho Tettense, tho vorkundigen der gemeinten. *Nachgefügt ist:* Item dit upgescreven is gemaketh uth den besegelden breve, welker grave Johann tho Oestfryeslandt uns allen heft gesant by den pastoren, alse van Schortensen und Sillenstede.

Landesbibliothek Oldenburg

579. *1531 Mai 28.*

Drost Boynck von Oldersum hat sich der Herrinnen von Jever gegen die Grafen von Ostfriesland angenommen und bittet nun die Grafen Jost und Günther von Hoya um ihren Rat, wie er sich in dieser Sache verhalten soll.

Copie. Den edlen und wolgebornen Joesten und Gunther gebroedern hern und graven thor Hoye und Brokhusen, meinen gnedighen hern denstlik gescreven. Edlen und walgebornen gnedigen hern meine willige plichtige denste syn euer gnaden stets vorn anbereyt. Gnedigen hern, ick mach e. g. denstlich nicht pergen, dat ick uth redlicker und foeglicher orsache durch gotz verhengknusse dat hus Jever von wegen der edelen und waelgebornen frawchen, geborne erven des landes, so dem hus underworpen, an my gepracht und eingenomen, wowol nicht gemeint, de sachen sick in handel sholten begeven hebben, alsoe itzondt angefangen. Dan was ick gethan, habe ick mit rhede und recht forgenomen, densulvigen frouchen ore alt vederlick erve widderumb tho ire hande unde gewalt to bringende, dieweil so de rechten principalen erven des landes syn, wo einem jdern bewust, und wil nu des tho gott verhappen, ock min recht an alle kuningen, churfursten, fursten, graven und heren, ridder und knechte *(Ministeriale, Halbadlige)*, ock an alle stede und stende gestalt hebben und vor einen jederen wol tho verantworten, hebben sulchs von my angehawen, und trage des keinen twiffel, so einem jedern myn sache ertalt, ick nicht anders dann sick eigen und gepuren wolde, gehandelt, wowol ick dem edelen und wolgeborn Johann grave tho Oestvrieslandt des huses Jever upthorittende *(lies* uptoridende, *auf das Haus zu reiten)* vorwegerung gethan und des tho ungnaden gekomen, is der oersache, ick my beduncken lieth, ich better uth dem busche tho dingende *(zu verhandeln)* hatt, wann darinne, und mit siner gnaden wolde faeglichen thor handlung gekommen hebben und syne gnaden my ter antwordt hedde staden willen, daraver sine gnaden in torne affgereden und ungenade up my geworpen, soe dat ick nicht fruchtparlichts handelen moegen. Jdoch hebbe ick my daerboven erboden, ick sollichs vor syner gnaden rede, stede und stende des landes Freslandt wolde tho verhoer komen laten und myne saeke aldaer erapenen; so ick denne mit urtelen befunden, walde ick wedderumb afftreden, also wilt gott nymer geschen soll. Dan so ick mit reden befunden wurden, wo ick my tho gott verhapen wil, ick desulvigen oeck genieten mochte, dan sine gnaden hefft my nicht erhoeren willen und nicht thor antwort gestaden. Oeck, genedigen heren, bin ick oeck des erbedens gewest, dat hus Jever tho bestellen und siner gnaden mit peerden und harnas, mit lieve und guede, glick wie ick vormaels gedaen, wolde halten und finden laten, hefft sine gnaden ock affgeslagen, so dat ick itzundt nicht weit, woe sine gnaden mit my handelen will, were sine gnaden sick darvor legger werdt eder nicht, edder wes vornemens sine gnaden hierin tho gebrucken gedenet, bogeve sick oeck de handel so swindt, deweil me my tho verhoer nit komen laten wil, ick ethlicke heern und fursten dartho prucken moste und darumb an se reiden und umb hulp und trost von one tho soickende und my des kegen einen jederen beklagen, wo unfarmlich sy mit mir handelen.

So ist demnach min dienstliche und vlitige bidde, euer gnaden oren guden raet mededeilen willen, wes my in deser sachen von noeden, darmede ick myne ere

Landesbibliothek Oldenburg

vorwar und nicht besnite und nicht in hoen schimp, schmehe und nadeil gepracht edder gefoert werde, gnedichlicken verinnern und antecken willen. Sollichs bin ick umb euer gnaden mines geringes vermogens mit mynen willigen dienste tho verdenen willig, und wes ick my dusses tho euer gnaden gnediglich vertrosten moge, bidde ick euer gnaden gnedige vertrostige antwort by kegenwordiger myner potschafft, juwer gnaden vil angeneme denste tho bewisen, bin ick mines geringen vermoegens stedes willig. Datum am heiligen Pinxtdach anno 31.

(Onder stadt gescreven:) Euer gnaden williger Boyngck van Oldersem. *Außerdem folgende Nachfuge vom 9. März 1533 (Stil des Holländischen Hofes 1532, da Ostern Jahresanfang gerechnet wurde): die Deputierten des Grafen von Ostfriesland erklärten (zu Brüssel), sie hätten nicht das Original der obigen Zuschrift an die Grafen von Hoya,* maer *(doch)* hadden allein een copie . . ., die an haeren heern gesondt was vanth greven van der Hoya.

Abschrift. OLA. Jever, Landessachen.

580. *1531 Mai 31.*

Boynck von Oldersum schreibt in demselben Sinne wie an die Grafen von Hoya, mit genauerer Darstellung der Umstände an den Bischof von Münster. Hier erscheint die Berufung auf den Kaiser.

Hoichwerdige in godt durchluchtige hoichgeborne furste, gnediger her, myn gants willighe und flitige denste sin Juwer furstliken gnaden steitz voran boreith. Eure gnaden und furst, ick mach Juwe f. g. nicht vorbergen, dat ick uith elendicheit und bodruck, ock uith gebornlicken orsaken bowegen geworden, ick dat hues Jever van wegen den eddelen und wolgeboren frowgens, geborne dochter tho Jever, an my genamen und mit etlicken landesknechten na nottruft vorsorget, nicht de gestalt, ick my mit den eddelen und wolgeborn Enno und Johan gebrodere, hern und graven tho Oestfrislandt tho innigem *(irgendwelchem)* wedderwillen edder gehsencke *(Gezänke?)* gewolden *(? anmaßen)* will, dann tho undertasten *(untersuchen)*, wes gemothes ore gnaden in dussem handel liden konden, und wat rede se up dussen mynen anfanck hedden, darmede de sake tho gudtlicker vorhoer kamen mochte, my guedicklick erinnern wolden, des ick van sinen gnaden *(Graf Johann)* kene andere antworde irlangen konnen, dann dat ick de knechte, so ick up deme huse liggende hebbe, de siner gnaden doch nicht geswaren, scholde hen gaen laten, und wan ick densulven also vorloef gegeven hedde, wolde sine gnade by my up dat hues kamen und alsdann myn vornement gnedicklick horen, des ick dann boswert, ick den knechten also vorloef geven scholde, dewile de sake noch vast swinde. Van sinen gnaden angetogen, ick anders, alse sick thor billicheit geboren wolde, scholde gehandelt hebben, des ick de doge mynes levendes nu *(nie)* dancken gehaett, etwes jegen sine gnaden tho gebrukende edder anthofangende, des ick kene foge edder recht hedde, will my ock tho gadt ock ane alle hern und fursten erbaden hebben, so ene de orsake mynes vornemendes ertaldt, se my in dusser sake jegen sine gnaden entschuldigt nemen schullen.

Nachdeme idt nu ock vast ein grot geschrei in etlicken orde und platze bringende wert, ick sulks, dewile juncker Balszer mit one in errunge und upror is, angefangen hebben, des sick doch mit warheit nummer bogeven schall, darumb gedan

Landesbibliothek Oldenburg

hebbe, dann uith redlicke und fochlicke orsake, [de] my heft hen und her bowegen, ick sulks vorgenomen, und konde denthalven woll erlich, sine gnaden met juncker Balszer alrede gescheden wer. Und is derhalven myn gantz denstlick und flitige bede, so sine gnaden aver my sick jegen Juwe furstlike gnaden boklagen wolden, Iwe f. g. my dan up erbedent mynes rechten gnedicklick entschuldigt nemen willen. Ick will ock myn recht und unrecht tho J. f. g. alse ein schedesrichter der sake, ock an alle hern und graven tho erkentenisse des rechten erbaden hebben.

Ick hebbe ock nicht underlaten, dann my jegen sine gnaden erbaden, ick myne sake vor siner gnaden rede, prelaten, stede und stende des landes Freslandt, ock an alle siner gnaden blodesvorwanten, heren und frundt und vorbuntnisse wolde tho vorhoer kamen laten, des my sine gnaden vorweigerunge gedan, so ick sinen gnaden unbospraken nicht laten wille, ick siner gnaden alsdan vor Keyser alse vor sinen geborlicken richter schulle bospreken, dar sine gnaden my antworden wille, hebbe ock anders kenen heren wann den Keyser, und gedencke my vor anderen hern und fursten nicht to antworden, des ick my dann hoger und wider myner er und nottruft na boklagen moeth, darmede men horen und sen schall, up wath fundamente sine gnaden steith, und wo fruechtlich sine gnaden mit my handelt. Deme na denstlick bidden noch wo vor, Juwe furstlike gnaden my oren guden radt in dusser sake mitdelen wollen und by jegenwardigen vorstendigen laten, sulks bin ick umb Juwe furstlike gnaden myns geringen vormogends tho vordenende willich, Juwe f. g. angeneme denste tho bowisen, bin ick steits willich. Datum midtweken in den hilligen Pinxsten anno 31. I. f. g. Boeike van Olderszem.

„Conceptschreiben Boings von Oldersumb an hern bischoff zu Münster *(Rückseite)* contra die grafen von Ostfrieslandt." *OLA. Jever, Landessachen. Bischof von Münster war damals Friedrich von Wied.*

581. *Jever, [1531] Juni 4.*

Marie, dochter und vrochen to Jever an den raet van Bremen. *Sie will zum Abschluß eines Vertrages einen Bevollmächtigten schicken,* mit begern, dat gy tho den luden mit den besten willen trachten und uns upt iligste 2 ader 3 hundert knechte willen toschicken, darmit wy den moetwilligen vorterste afbrock mogen doen. Datum Jever, den 4. Junii anno etc.

Entwurf, Papier, OLA. Kopiar Jever.

582. *Wolfenbüttel, 1531 Juni 7, Mittwoch nach Trinitatis.*

Graf Johann VI. (seit 1529 von der Regierung in Oldenburg ausgeschlossen) antwortet Boynck von Oldersum auf seine Zuschrift, worin er ihm mitgeteilt hat, wie er das Haus Jever dem fraulein, *der Muhme Graf Johanns, eingenommen habe. Dieser hat zwar freundliche Worte für Fräulein Marie und Boyncks tatkräftige Hilfe und wäre sehr geneigt zu helfen.* Dieweil wir aber in des durchleuchtigen und hochgebornen fursten und herrn Heinrichs des Jungern, hertzogen zu Braunschweig und Lunenburg, unses gnedigen herrn dienst alhie behafft . . ., so werden wir verhindert, das wir so ilig an euch nit komen mogen. *Er will die Sache aber* in guten rath nehmen. *Der Herzog, dem er auch seine Bitte um Rat und Trost ausgesprochen hat,*

Landesbibliothek Oldenburg

ist der Meinung, daß Boynck erst gründlich die näheren Umstände schreiben und zu erkennen geben möchte.

Or. Papier, OLA. Jever, Landessachen. Das Oblatensiegel (quadriertes Oldenburger Wappen), vorhanden.

583. *Knipens, 1531 Juni 17.*

Tide von Knipens, Ultimatum an die Rüstringer.

Mynen denst na gheleghenheit. Ersame und achtbare ghude lude, ghy Ruster alle samplich, nachdeme ghy mynem gnedigen heren truwloes unde menedich ghewörden syndt, so is myn erenstlike vornemen ick mynen schaden an Juw wreken *(rächen)* unde dusse nacht ansticken unde barnen alle Juwe hues, nemant utgenamen. Dewyle ghy dann hyr noch ghode vrunde hebben, de vor Juw ghebeden hebben, dat ick Juw schulde dinghen laten, nu kann ick denen dat nicht woll weygheren, de vor Juw beden hebben, unde will Juw, als dat ghy dinghen moghen, annemen. Wes Juw hyrinne tho doende steydt, moghe ghy vry unde velich geleyde hebben aff und an, sunder alle arghelist und dussen avendt by my irschynen und handelen laten, schicket 4 ader 5 valmechtick. So dat dussen avendt nicht geschuet, will ick Juw mynen undersaten gelick maken und nicht enen stock *(Stockwerk)* stan laten. Hyr moghe ghy to trachten unde Juw wisslick tho vorlathen. Datum Knypensen an sonnavende na sunte Viti anno 31.

Tyde tho Inhausen unde Knypensen.

Or. Papier, OLA. Jever, Landessachen. Das Siegel auf dem spatium *vorhanden.*

584. *1531 Juni 17.*

Balthasar von Esens, Stedesdorf und Wittmund und Anna und Marie von Jever verbünden sich zum Schutze gegen ihre Widersacher. Jever soll ihm offen stehen, ihre Leute ihm verpflichtet sein. Er wird nur mit ihrer Zustimmung einen Vergleich mit den Grafen von Ostfriesland eingehen.

Or. Papier, OLA. Jever, Landessachen. Balthasars Oblatensiegel (auf Papierunterlage aufgedrückt), vorhanden.

585. *Knipens, 1531 Juni 18.*

Tide warnt die Sillensteder vor Unterstützung des Drosten von Jever und Balthasars von Esens, er verlangt, daß sie dem Grafen von Ostfriesland mit ihrem Gewehr zuziehen.

Den ersamen unde vramen karspelsluede van Syllenstede, mynen ghoeden vrunden. Mynen willen gunstich altyt. Ersame vrame luede, soe ick bericht, ghy van stundt an na Jever scholen theen und min gnedigen heren *(von Ostfriesland)* tho entkeghen handelen, des ick dan ghene *(keine)* toversicht tho Juw draghe, vorsee my, ghy werden Juw lofte unde ede beter betrachten, dann ick hebbe schriffte van mynem gnedigen heren, Juw alle uptovorderen na Juwen eden, m. g. h. thothoteen, unde is derhalven myn erenstlike beveel, ghy Juw alle darna schicken, midt Juw gheweer, wann ick Juw vorderen werde van weghen mynes gnedigen heren, ghy van stundt rede sindt unde dem vorbenompten mynen gnedigen heren tho Ostfres-

Landesbibliothek Oldenburg

landt tho trost unde hulpe thoteen und den drosten, noch juncker Baltzar ghene brantschat, noch ghelt bringhen. So jemans den beyden brantschat gheve, krighe ick morghen trost, desulve vorth tho bannen *(festzunehmen)* dorch bevel mynes gnedigen heren. Hirinne wetet Juw tho richten. Datum Knypens am sondaghe na Viti, anno etc. 31. Tyde tho Inhusen unde Knypensen.

Or. von Tides Hand, OLA. Jever, Landessachen. Verschlußsiegel ab.

586. *1531 Juni 21.*

Boynck von Oldersum teilt seinem Bruder Haro von Oldersum in Gödens und Tide von Inhausen und Kniphausen die Bedingungen mit, unter denen die Grafen von Ostfriesland in seine Ehe mit Marie von Jever willigen möchten.

Den erbern und vesten Hare tho Oldersen und Godensen hovetlingk und Tyden tho Inhusen und Knypensen hovetlingk, minen fruntlichen leven broeder und frunde.

Mynen fruntligen denst vorn. Erbern und vesten besondern guden frunde und fruntlike live broder, ich hebbe de andtwort, so gy mynem schriver in bevel gedan, he an my solde gelangen lathen, allenthalven verstanden und wil Juw myne grunt und meinungen Juwen begeren na hiermit erinnert haben, dienstlichs vleis biddende, gy allen moglichen flite hirinne verwenden, damit de handel thor entschup komen mocht, etc. Erstlich dat mi mein gnediger her sampt vreuchen Marien by dem hus Jever sampt landt und luden wil blyven lathen, wil ich syne gnaden jerlichs 1000, dusent gulden daruth zu geben verplicht syn und my gegen syne gnaden als ein underdeniger und gehorsamer sporen und finden lathen.

To dem anderen, so sein gnaden sick hier nicht wolde mede sedigen lathen, wil ich syner gnaden de dorpe und gerechtigkeit, so my von recht geegent und gebort[1]), dar mede overgeven, mit dem vorbeholde, so gedachtes vrouchen Marie sick mit my in den elicken standt na schickunge godes begeven wurde und an *(ohne)* liveserven er *(eher, vor)* my vorfelle, sol synen gnaden solchs hus mit aller gerechtigkeit wedderumb angefallen sin, und alsdan wil ich my mit den dorpen und gerechtigkeit, so ich seiner gnaden vorgegeven, sedigen lathen und dat hus weder tho syner gnaden henden stellen und komen lathen.

Tho dem dritten, begeve sick ock, dat wi na schickunge gots erven kregen, und ick er vrouchen Marie dodes halven vorfele, dat dan desulven erven by den landt und luden blyven mogen, und dat hus von erven tho erven beholden vor sodane taxste, alse vurn gerort, angesehen myn *(lies* men, *man)* keene ander wegen by frouchen Marien finden kan, dan dat de kinder by landt und lude blyven schullen, etc.

Dat schal myn gnediger her macht hebben, up und van den huse tho riden, wan syner gnaden solchs gelustet. Wes gy dusses by mynem gnedigen heren erlangen konnen, Juw arbeides darinne nit vorfelen laten und allen moglichen vlit vorwenden, so ich Juw tho betruwe, verdene ich umb Juw wedder gerne, Juw fruntlich tho denen bin ich willig, und wes gy dusses erlangen konen, des umbe Juw andtwert *(Antwort)* by jegenwortigen. Datum middewekens nach Gervasii, anno etc. 31.

Boynck von Oldersen.

Abschriften aus derselben Zeit. OLA. Jever, Landessachen und Aa. Jever, Tit. I, 23.

[1]) *Seine Besitzungen in Ostfriesland zu Oldersum.*

Landesbibliothek Oldenburg

587. *1531 Juni 23.*

Boynck van Oldersheim dem erbaren vosten Tyden to Inhusen unde Knipensen hovenlinck. *Der Graf von Ostfriesland hat Boyncks Artikel abgelehnt und eine Schatzung von den Jeverschen Untertanen verlangt, wie sie die Ostfriesen zu zahlen haben, außerdem die Heeresfolge, um des Grafen Feinden Abbruch zu tun. Boynck bittet Tide, sich dafür zu verwenden, daß es bei seinen Artikeln verbleibe. Junker Balthasar von Esens verlange die Hälfte von Land und Leuten und bestehe darauf. Als Boynck dies abgelehnt habe, seien von diesem Vetter Fräulein Maries weitere unziemliche Vorschläge gemacht, man solle dem Grafen* 24 m (24 000) gulden *zum Dingtal geben. Davon könne natürlich keine Rede sein, es wäre der Verderb der Untertanen. Wolle der Graf seine Artikel annehmen, so sei Boynck gewillt, ihm eine Schatzung von 4—5000 Gulden zuzugestehen und mit Knechten zu helfen. Dann müsse Balthasar ganz zurückgewiesen und Boyncks Vorschläge von den Landständen urkundlich angenommen werden. Unparteiische Richter müßten entscheiden.*

Abschrift aus der Kanzlei von Brüssel, Sprache niederländisch. OLA. Aa. Jever, Tit. I Nr. 23.

588. *Leer, 1531 Juni 23.*

Christiern (II.), von gots gnaden zu Dennmarck, Schweden und Norwegen etc. kunig, hertzog zu Sleswig etc. der edlen unser freundtlichen lieben muhmen, frewichin Marien zu Jever etc. *Er meldet seinen Rath und lieben getreuen* Benedictum von der Wisch *bei ihr an,* etliche gewerb an Euch muntlich zu tragen, *bittet, ihm* gleich uns selbst gantzen glauben zu geben . . . Datum Lir, den 23. tag Junii anno etc. 31. *(Eigenhändige Unterschrift)* Christiern.

Or. Papier, OLA. Jever, Landessachen. Verschlußsiegel ab.

589. *1531 Juni 25.*

Boynck von Oldersum an Tide von Kniphausen: Balthasar von Esens soll sein „Trinkgeld" nicht vor dem 2. Juli erhalten. Dem Grafen Enno wird Boynck über seine Einwilligung in die gestellten Bedingungen die Urkunde erst ausfertigen, wenn er von Ostfriesischer Seite (Graf und Landschaft) die Versiegelung erhalten hat.

Mynen vriendtlichen dienst tevoren. Erbare und veste besondere gode vriendt, ick hebbe die scriften, oick wes myn g. heer in dieser saken geneigt, ontfangen und alles inholdes vermerckt und befinde niet anders, men die saeke so lange verwilen wil, junker Balthasar die armen luide, dewile hy sulck drinckgelt niet kriegende wordt, als up erstkomenden sondach *(2. Juli)* uithtogevende bewilligt, in ewich verderf forende werdt, des ick, kendt got, niet to maendende wordt, men geve solck gelt op tydt und stunde, wa men gerort, uith.

Ock, gode vriendt, die wile gy onder wideren beroert, ick s. g. mynen grondt und meininge versegelt toschicken solde, des ick dan in bedencken genamen, my solckes niet doonlich zyn will. Dan so s. g. my by land und luiden op mine vorige artickel, oock op Karsten Wantschers aendragen wil bliven laten und mi des sambt s. g. broder und landschap genochsaem versegelinge by u *(durch Euch)* to schicken, darmede ick von s. g. sambt der lantschap genochsam verwaret, will ick u myne

Landesbibliothek Oldenburg

versegelinge, so ick s. g. widder geven sall, oock tostellen und my alsdan der geboer und billicheit wol weten to halden. Dan wo solckes nit geschiet, will mi die noot daer henen forderen, den armen luden hare schaden vertegeven *(mitzuteilen, vorzuhalten)*. So oock myn g. herr dessen handel annemen will, wu oven geroort, will ick my des geldes uthogevende entholden *(daran festhalten, beharren)* und den vianden aftebreken na alle miner macht und vermogelicheit befonden werde, des gi mynem g. h. in antwoordt wederomme to erkennende geven mogen, u to dienen bin ich willig. Datum ilendes sondachs nach Joannis baptiste, anno domini 1531.

Boynck van Oldersheim.

Den erbaren und vesten Tyden to Inhusen und Knipens hoventlinck minen besonderen goden vrindt.

Abschrift aus der Niederländischen Kanzlei. OLA. Aa. Jever, Tit. I Nr. 23.

590. *1531 Juni 26.*

Boynck von Oldersum an Tide von Knipens, seinen besonderen guten Freund. Er will dem Grafen Enno in der Eile mit 6000 Gulden helfen, wenn dieser, sein Bruder und die Landschaft sich urkundlich verpflichten, ihn bei Land und Leuten zu lassen, wie er schon geschrieben hat. Auf eine Verlängerung der Verhandlung will sich Boynck nicht einlassen. Datum mandag nach Johannis anno 1531.

Abschrift aus der Niederländischen Kanzlei. OLA. Aa. Jever, Tit. I Nr. 23.

591. *1531 Juni 30,* frigdach na Petri et Pauli.

Boynck von Oldersum beklagt sich einem Ungenannten (Tide von Knipens) gegenüber, daß man die Sache also in die Länge ziehe. Nun komme man noch für den Fall der Eheschließung mit Fräulein Marie mit einer Abfindung ihres Vetters Balthasar von Esens, dem er nicht gewogen sein soll. Er sei bereit, dem Grafen von Ostfriesland jetzt 6000 Gulden ader goldes gewert *und dazu jährlich 1000 Gulden und die Gerechtigkeit und die Dörfer in Oldersum zu geben. Und für den Fall, daß er und Marie von Jever, wenn sie sich* in den elicken stand begeben *haben, beide ohne Erben, also kinderlos sterben, soll Jever, Haus und Land, an Graf Enno und seinen Bruder, Oldersum an Boyncks Brüder fallen. Will der Graf darauf eingehen, so mag er es morgen, Sonnabend, mit Brief und Siegel beurkunden, dies soll dann auch von seiner Seite aus geschehen. Unter der Unterschrift* Boinck van Olderszem *die Nachschrift: Schon er selbst hatte erklärt, daß er auf andere Vorschläge nicht eingehen könne. Nun fügt er hinzu:* Et scholl ok frowgen Marie na mynem dode an dem huse, land und luden bliven und sinen gnaden de dusent gulden jarlicks tho gevende ock vorplicht sin. Dann se will sick in kenen anderen wech, wo baven gerort, ingaen.

Abschrift (oder Entwurf). OLA. Jever, Landessachen und Aa. Jever, Titel I Nr. 23 Abschrift, s. folgende Urkunde.

592. *Knipens, 1531 [Anfang Juli].*

Tide von Knipens führt im Auftrage des Grafen von Ostfriesland die Verhandlung über die Pflichtzahlungen Fräulein Maries nach der Verehelichung mit Boynck von Oldersum weiter.

Landesbibliothek Oldenburg

Der eddelen und wolgeboren vroughen Maery, geboren dochter van Jever, myner gnedigen vroughen denstlich gescreven.

Eddel unde wolgheboren gnedige leve frougen, so juwe gnaden allenthalven [juwe] entlike menunghe untghellen *(zu entgelten, zu bezahlen)* vehrbeholden *(vorbehalten)*, wyle juwe gnaden dann noch den drosten *(Boynck von Oldersum)* bevolen, my tho segghen, juwe gnaden wolden sick mit der jarlike pension *(der jährlichen Zahlung von 1000 Gulden)* in vorbeteringhe vinden lathen *(d. h. gerne mehr geben)*, dann dat gelt moste men j[unker] B[althasar] thostellen, so is myn vruntlich bidden, juwe gnaden willen doch de undersaten vorboden lathen, dat se den vyanden nicht provandy, noch anders willen thovoren. Dann wo schulkes ghescheghe, dat de vygande noch baven dit gelt ghesterket worden, hebben juwe gnaden afftonemen, ick hinvorder an mynem gnedigen heren nicht vruchtbars handelen kunde, dat ick dann gerne dede. Ock wer myn denstlich ansinnen, juwe gnaden my by jeghenwardighen vorwitlighen, dwyle myn gnedige her de arfghoeder tho Oldersum scholde uth der vorseghelinghe laten, offt ick oeck macht hedde, van juwen gnaden weghene up 12 hundert *(1200)* gulden jarlich tho gheven tho handelen, oder wo vele de vorbeteringhe syn scholde. Dan ick besorghe my, nicht wenigher dan 1200 (XIIC) tho erlanghen, und ock offt ick my juwer gnaden ader des drosten ader juwer gnaden undersaten ock bevruchen *(befürchten, in Sorge sein um) scholde*, so de vyande my vorsoken worden ader ander lude de vyande starken wolden, ick dat tho wenden verneme, wes ick my des tho juwer gnaden vorseen mochte, juwe gnaden mochte juwer gnaden beklach ock dusses gheldes halven, j[unker] B[althasar] tho gheven, nottrufftich war mede beroren, dat ick dan mynem gnedighen hern mede schrifftlich moghe tho erkennen gheven, und begher, wes juwen gnaden hyrinne doenlich is, denstlick antwordt dussen avent, und bevele juwe gnaden dem almechtigen langhe ghelukselych tho bewaren. Datum ilent Knypensen anno etc. 31.

Tyde tho Knypensen und Inhusen.

Or. Papier, eigenhändig, OLA. Jever, Landessachen. Verschlußsiegel ab.

593. *1531 Juli 2, Sonntag* Visitationis Marie.

Boynck von Oldersum fertigt oock mede uth hetend und bevel der wolgebornen frouchens tot Jever *für* Tyde to Knipense *mit denen, die er bei sich hat, einen Geleitsbrief aus* aff und ahn bis in dat kloster *(Östringfelde)* to erschinende. *Boynck siegelt.*

Abschrift, OLA. Aa. Jever, Tit. I, Nr. 23. Aus der Niederländischen Kanzlei.

594. *1531 [Juli 3].*

Boynck von Oldersum an Tide von Knipens, am Tage nach der Auszahlung der 6000 Gulden an Junker Balthasar von Esens.

Mynen vriendelicken dienst bevoren. Erbare und veste besundere gode vrundt, ick mach u *(Euch)* niet verbergen, dat gesteren avendt und dessen morgen so ein handel *(Verhandlung)* und rumor op dem huise gewesen, dat ick niet anders gemeint, dat huis all uth meines g. herrn hand und miner gewest scholde gewesen syn, wol *(obwohl)* ick het (wilt godt) daer nummer will hen komen laten, dan kan jetzund in dieser saken niet anders thuen, und oock all uth miner macht, men dat solck geld, dat mir hertelick leedt is, opgebracht werdt und juncker Baltser togestalt.

Landesbibliothek Oldenburg

Dewile nu vrouchen Maria aen u *(zu Euch)* komende wordt, is myn vrindliche bede, ghy allen mogelicken vlyt verwenden willen, und allent, wes gy in dusser saken mit heer handeln konnen, will ick alles u macht gegeven hebben, *zu tun, was Euch gut dünkt. An den früher von ihm abgegebenen Artikeln und Schriften hält Bovnck aber fest,* darmede men solckes huis uth mines gnedigen heren handen nit brengen sal. Datum ilendes anno domini 1531.

Abschrift wie Nr. 593. OLA. Aa. Jever, Tit. I Nr. 23.

595. *1531 Juli 6, Donnerstag nach* Visitationis Mariae.

Baltazar, here tho Esense, Widtmunde und Stedestorpe, *beurkundet, daß er mit den* eddelen und wolgebornen frowgens Anna und Marie, geborne dochter tho Jever, *einen Vertrag aufgerichtet hat. Ihm ist auch ein* dincktal und brantschaett aver orer leften undersaten *übergeben,* darmede se rowsam bositten bliven schullen, *also daß sie ihm* 6000 goldgulden to gevende voplicht sind. *Nun quittiert er, er will die Untersassen nun* rouwes *(mit Raub)* und brandes beschonen *und sie in ihren Häusern frei und sicher* bositten und bliven laten *und den Vertrag halten. Er drückt sein Oblatensiegel auf das* spacium. *Bürgen sind* Jasper van Scharenberg *(unterschreibt* Schorbeberch*),* Steven van Rutenborch *(auch er unterschreibt),* Wilhelm van Muylick *und* Oswald van Nivegen. *Dies sind die* erbern und vesten, de dusse vordracht upgericht und sulk gelt geboert *haben!*

Or. Papier, OLA. Jever, Landessachen. Das Siegel Balthasars und 2 Originalunterschriften der beiden „ehrbaren" Helfershelfer des Junkers unter der Urkunde. Dies sind die 6000 Gulden, die Boynck von Oldersum zur Abfindung Balthasars so ungern gegeben hat.

596. *Knypens, 1531 Juli 7,* vridach na Visitationis Marie.

Ubbe tho Inhusen unde Knypensen *eigenhändig* dem erbaren unde vesten Boeyghynck van Oldersum droesthen tho Jever mynem besunderen guden frunde. *Boynck hat ihm durch seinen Diener* Eylert *sagen lassen, Ubbe habe sein gestern gegebenes Wort nicht gehalten. Aber wie einem ehrlichen Manne zustehe, wolle er sein Wort immer halten. Wenn „solches Gut" hier zu Knipens auf seinem Hause wäre, das Fräulein Marie oder ihm, Boynck, gehöre, so würde er es ihm alle Zeit zustellen oder aufbewahren, bis er es abholen lasse. Übrigens klagen hier die Leute, nachts seien etliche Schafe, die* Boeyke Peken tho Wifels um enes redeliken *wieder lösen sollte, von Jeverschen Knechten mit Gewalt weggenommen, und diese hätten sie zu ihrem besten geschlachtet. Und Bürger aus Jever hätten Güter, die hier (von Kniepens) genommen seien, gekauft* und darmede oeren profit *getrieben,* welck juwen schriften nicht ghelikmetich is.. *Also begehrt Ubbe,* sulkes na juwer schriffte wil handelen, als gy van my gheren hebben. *Schriftliche Antwort erbeten,* Gade bevalen . . .

Or. Papier, OLA. Jever, Landessachen. Verschlußsiegel ab.

597. *1531 Juli 7.*

Balthaszar, tho Esenze etc. her, *beurkundet, daß er* froichen Annen to Jever, unser vruntlichen leven modderen, de wintmolen to Mynsen . . ., so de nu is, dewile

Landesbibliothek Oldenburg

de ere leften sulvest mede to der undersaten beste an sick holdet unde bruken leth, *überlassen und gegeben hat, sie darf sie aber nicht in seiner Widersacher Hände kommen lassen. Dann ist diese Schenkung hinfällig. Er siegelt unten* upt spacium . . . in den jaren Christi, do men schref 1531 des vrigdaghes post Visitationis beatae Mariae virginis.

Or. Papier, OLA. Jever, Landessachen. Das Siegel aufgedrückt, erhalten.

598. *Knipens, 1531 Juli 8,* sunnavendes na Visentacionis Mariae.

Ubbe von Inhausen und Knipens hat Fräulein Marie von Jever in ihrem und in seinem Interesse eine wichtige Botschaft zu entrichten, dar juwen gnaden unde de myne hertlich an gelegen is, *und bittet um freies Geleit, damit sie mit ihm die Sache verhandeln möchte an einer Stätte, die ihr gelegen ist,* daer ick ock onbevaret syn konde vor juncker Balszers lude. *Sie möchte sich doch für diesen Tag frei machen,* were wol hertlich van noden, dat ju ghenaden hierin wolde gheen sument nemen. *Bittet um schriftliche Antwort.*

Or. Papier, OLA. Jever, Landessachen. Verschlußsiegel ab.

599. *Knipens, 1531 Juli 21,* am avende Maria Maddalene.

Ubbe an Fräulein Marie. *Sie hat an ihn geschrieben, er habe den Ihrigen gute Worte gegeben, und doch hätten die Friedeburger sie weggeführt. Mit vielen Worten beteuert er seine Unschuld, er und sein Bruder hätten sich zu allen Zeiten ihr gegenüber* alles gude erboden. *Er habe mit den Friedeburgern nichts zu tun und ihnen nichts zu gebieten. Maries Untertanen habe er immer geschützt, daß ihnen nichts genommen wurde. Erst heute morgen habe er zwei Ever, die Jeverschen Untertanen gehörten, mit ihren Gütern von Stund an fahren lassen, sobald er gehört habe, daß sie zu Fräulein Marie gehörten . . .* dan konde ick ju genaden sake goet maken eder helpen tho guder entschop, schal my ju genaden willich finden . . . mit bovelyghe des almechtigen . . .

Or. Papier, OLA. Jever, Landessachen. Verschlußsiegel ab.

600. *1531 Juli 27,* am donredage na Jacobi apostoli.

Frederich, van gots gnaden elect unde confirmait der kercken tho Munster, *stellt* Boynck van Olderszem *einen Geleitsbrief aus,* wo uns syner wegen dorch unsen amptman tor Cloppenborch Dyrick Morrien angedragen, gneigt und begerich is, uns in synen angelegen saken to versoiken. *Im Gebiete des Stiftes Münster erhält er in den nächsten 14 Tagen* velicheit *(Sicherheit)* und geleide, *seine Werbung beim Bischof anzutragen* und wedderumme in syn gewarsam to trecken.

Or. Papier, OLA. Jever, Landessachen. Das Oblatensiegel vorhanden.

601. *Aurich, 1531 Juli 28.*

Die gräflichen Brüder Enno und Johann bieten „ihre Untertanen", die Eingesessenen in Wangerland und Rüstringen gegen Junker Balthasar von Esens auf. Boynck von Oldersum wird Untreue vorgeworfen.

Enno und Johan gebroder, graven und hern to Oestfrieslant, doen juw unsen lieven getruwen unde underdanen ingeseten in Wangerlanth und Rustringerlandt tho

Landesbibliothek Oldenburg

vornemen. Nadem wy van unsen drosten tho Jever voeruntruweth, deshalven wy mit juw allen in maercklichen nadiel und schaden dorch unsen erfvianden juncker Baltasar van Esense gevallen sint, dewelck sick nu so wyth in unsen landen gegeven und na syner aerdt alle unrusteliche *(ruhelose, ohne Rast)*, bose daeth begangen, dath uns de hoge noeth erfordert, juw und alle andere unse vorwanten und underdanen uptofordern und der gewalt mit gotz hulpe und gnaden to stuern und to strafen, so heischen und fordern wy juw alle und einen jeden ingeseten des vorgescreven Wangerlandes und Rustringlandes, gy . . . mit juw gewere und to achte dagen kost . . . by uns to Aurigk kamen, mit uns to velde teen, den moethwilligen unsen viandt strafen helpen to juwer reddong, und dat gy nicht wechblyven, sunder als de gehorsam, und de gy uns mit ede und underdenicheit underworfen, uns volgen. *Sonst* willen wy juw hirmit gewarnet hebben, dats juw solichs tom ewigen vordarve wil gedien, daerna juw to richten, dan juw alle als unse underdane, de gy uns van keyserl. Majestat bevalen sint, gedencken wy nicht tovorlaten, sunder eynen jedern von juw, de gy getruw und gehoersam sint, willen wy alle gnad und gunst wederumb bewysen. Oerkunde mit unsen pitzer vorsegelt, geven tho Aurigk vrigdag na Jacobi anno XXXI.

Or. Papier, OLA. Jever, Landessachen, das kleine Siegel aufgedrückt vorhanden.

602. *Esens, 1531 August 1.*

König Christiern II. *von Dänemark ist in Esens bei Junker Balthasar eingetroffen und schreibt seiner* freundtlichen lieben muhmen Marien, frowichen *zu Jever, sie möchte* zur furdrung der sachen *unverzüglich selbst dort erscheinen oder einen Vertreter mit Vollmacht schicken*, dann ein stillstand zwischen den graven zu Ostfriesland und ime *(Balthasar)*, auch Euer liebden gemacht ist. *Eigenhändige Unterschrift.*

Or. Papier, OLA. Jever, Landessachen. Verschlußsiegel ab.

603. *1531 August 7*, mandag nach Vincula Petri.

Boinck van Olderszem *schreibt* ilendes *an König Christian von Dänemark und bittet ihn um seinen* guden radt und trost in *folgender Angelegenheit. Ein holländisches Schiff, das sich* vorsegelt *hatte* und uit der kunde gewesen, *ist laut* tollebref *mit den Gütern unterwegs. Boynck hatte etliche Schiffe* up etlicke orde tho schicken utgemaket, de by dat schip ungeferlick gekamen und datsulve mede gebracht. *Es lag also* an dusser siden des landes, *und Boynck nahm Schiff und Gut* in boschuett *und* boscherm tho behoef des schippers und der koplude, de sulk guedt geschepet angenamen, *und schickte hin, Gut und Schiffer zu verteidigen. Da kamen aber* de van Witmunde und Knipense, *raubten das Gut und fuhren damit weg*, datsulve pris gemaket . . . viendtliker daet . . . alle gewalt *gebraucht*, des se doch kene orsake *hatten.*

Or. Entwurf, Papier, OLA. Jever, Landessachen.

604. *Wittmund, 1531 August 23.*

Garlich Duren tho Taddingeshusen *hat es wieder einmal mit dem* wolghebarn und edelen frowchen Marien, geborn frowchen tho Jever, *verdorben. Er schreibt*

Landesbibliothek Oldenburg

einen Klagebrief (tho ehrenen handen *steht auf der Anschriftseite), erwähnt aber den Drosten Boynck mit keinem Worte. Er sagt im Anfang:* nicht von noden, juwer gnaden den handel mynes ungeluckes tho vornygen *(zu erneuern, noch einmal davon zu reden). Er hat erfahren, und es fehlt ihm jedes Verständnis dafür, worum sie die Priester, die bei ihm in Wittmund gewesen sind, hat verhaften lassen. Er versichert bei seiner Ehre eidlich, daß sie gegen Fräulein Marie in nichts gehandelt haben. Ferner hat sie sein Korn und Heu, das er noch gerne gerettet hätte, mit Beschlag belegt und seine Boten, die es hereinbringen sollten, gefangengenommen, und sie sind doch ganz unschuldig. So hat sie es verhindert, daß sie sein Korn und Heu* tho hope brenghen *konnten. Er weiß keine Ursache dieser Sperrung seiner Güter, möchte gerne wissen, ob er andere Leute schicken darf,* arbeideslude, *die ihm nun sein Korn und Heu hereinbringen sollen.* Datum Wytmunth des 23. daghes Augusti anno etc. 31.

Or. Papier. OLA. Jever, Landessachen. Spuren des Verschlußsiegels an.

605. *Oldenburg, 1531 August 29.*

Nachdem Gräfin Anna von Oldenburg am 28. Juli 1531 gestorben war (Old. UB. III, 483), setzten sich ihre Söhne vorläufig auseinander, der älteste Johann, der 1529 die Regierung dem jüngsten Bruder Anton I. übertragen hatte, und Georg erhielten am 21. August bis auf weiteres Unterhaltungsgelder, die nicht gerade reich bemessen waren (Old. UB. III, 491). Graf Johann mußte daher seine Ausgaben einschränken. Er bittet nun Fräulein Marie, den treuen Diener seiner verstorbenen Mutter einstweilen in ihren Dienst zu nehmen.

Or. Papier, OLA. Jever, Landessachen. Das Verschlußsiegel daran.

606. Up den Ort *(Leerort), 1531 August 31.*

Tyde tho Inhusen unde Knipensen an Boynck vane Oldersum tho Jever, *seinen* erentfesten ghoeden vrundt. *Tides Bruder [Ubbe] ist noch in Haft bei* Henneke van Broborghe, *hofft,* he balde weder loes schal werden, *das wird Tide noch* enen marlyken penninck *zu stehen kommen,* dat schall aver noch we betalen, de dar wenich up dencket, et sy en Bremer ader en Gellers. *Tide bedauert, daß Boynck seine goldene Kette, die er Ubbe in seiner Not vorgestreckt hat, nach Ablauf der ausgemachten 14 Tage noch nicht wieder erhalten hat, Ubbe hat doch* hanttastinge *darauf getan, und das Geld hat Tide schon abgeschickt, auch etliche Gulden und einen* klopper *(Stempel) hatte Boynck hergegeben. Tides Schwester (Herbrech von Gödens) hat mit dem Grafen von Ostfriesland vermittelt, die Antwort wird Boynck in Bremen* tho Gerd Oldenses hues *finden. Tide möchte gern mit Boynck zusammentreffen, weiß aber nicht,* wat lantart *(an welchem Orte) er sei. Vielleicht treffen sie sich in* Ruster in enes vramen mannes hues *oder in* Nyenborch, *oder Boynck kommt nach Knipens, freies Geleit,* velich geleyde, *wird ihm zugesichert.*

Or. von Tides Hand. OLA. Jever, Landessachen. Verschlußsiegel ab.

607. *Speier, 1531 September 11.*

Kaiser Karl V. entbietet den Grafen Enno und Johann von Ostfriesland Gnade und alles Gute. Beim kaiserlichen Kammergericht ist von Anna und Marie von

Landesbibliothek Oldenburg

Jever und des richs lieben getrowen Boynck van Oldersum *eine Klage eingelaufen. . . . Der Kaiser befiehlt den Grafen, bei Vermeidung der Reichsacht von jeder Gewalttat gegen die Kläger abzustehen, den Herrinnen von Jever nicht ihre Steuern und Abgaben zu sperren, sie bei ihrem Schlosse zu lassen, es nicht zu belagern, keine Blockhäuser davor zu errichten, das geraubte Vieh, 700 Ochsen, Kühe und Schafe, oder den Wert dafür herauszugeben, ihre Drohung, Boynck umzubringen, abzustellen, der Vorladung vor das Reichskammergericht Folge zu leisten und sich zu verantworten . . .*

Abschrift, OLA. Jever, Landessachen. Eine niederdeutsche Abschrift Aa. Jever, Abt. B. Tit. I, 2 fasc. 2.

608. *Stickhausen, 1531 September 12.*

Graf Enno von Ostfriesland behandelt die Wangerländer wie s e i n e Untertanen und will das Besteuerungsrecht des Hauses Jever unterbinden.

Wy don juw unsen underdanen, ingheseten in Wangerlandt tho weten und ghebeden, nadem juw allen bewust, wo trefflich (dreplik, *bedeutend)* und swar unse drost Bojeng van Oldersum tegen uns und dessen ghemenen Freskenlanden misgehandelt heft, dat nemanth van juw allen tho deme huse Jever schath, noch stur edder behulp sall don, ehr dat hus wedder tho unsen handen und ghewalt gestellt is, wanth uns sodenn van keyserliche Magestath bevolen und gy uns mit underdenicheit, loften und eden vorwanth sinnen. Wo hyr entbaven jmantz van juw ungehorsam, als wy uns nicht vorsen, der sall tho unser strafe stan anne live und gude, darna sich eyn jeclicher tho richten und vor schade tho bewaren. Orkundt mit unserm pitzer vorsegelt, geven tho Stickhusen am dinxdaghe den 12. des manets Septembis anno 31.

Or. Papier, OLA. Jever, Landessachen. Ohne Siegel.

609. *1531 September 13.*

Jost von Fikensolt, Drost von Oldenburg, schlägt Fräulein Marie von Jever vor, einen Grafen von Diepholz zu heiraten.

Der eddelen wolgebornen Marien, frouchen tho Gewer, minen gnedigen lieven frouchen, tho erer egener handt.

Eddele und wolgeborne gnedige frouchen, mine willigen denste sin juwe gnaden stedtlick tvoren bereth. Gnedige frouchen, ick bin mit juwe gnaden ermals to Oldenborg in beredinge gewesen, oft j. g. bedacht weren, sick tho behilliken, dat ick dan einen guden frommen heren wuste, de to j. g. besinnet were, als nomptlick ein grave van Deippolt, unde hebbe oick darneigst des ein scriftlick antwordt by j. g. erfordert, over nichtes darvan gelanget. Dwilen ick dan nu van dem genanten graven vilmals besandt unde umbe een bescheth angesocht werde, desulve grave hadde oick to dusser tydt synen secretarium by mi, in menonge wente by j. g. tho theinde, dat ick doch upgeholden bes tor antwordt. Und is nu derhalven min deinstlick bogerte unde bede, j. g. willen mi mit egener handt, edder war juwe gnaden nicht scriven konnen, alsdan eine gewisse bodescup an mi schicken unde dardorch eines gruntliken beschedes vorstendigen, darmede ick den gedachten graven wedderumbe tho bemotende hebbe, unde darup men tho widerem handel, na Godts vor-

Landesbibliothek Oldenburg

sheninge, komen mochte; wes mi alsdan na billiken dingen hirinne wider will tdonde wesen, schall nen flyth by mi gespart bleven. Biddes ein richtich andtwordt mit erbedinge mines unvordrotten denstes. Gegeven am mydtweken na Gorgonii anno etr. 31.

(Unterschrift eigenhändig) Joest van Fykensolth, myt myner hant.

Or. Papier, OLA. Jever, Landessachen. Verschlußsiegel auf Papierunterlage vorhanden.

610. *Wittmund, 1531 September 19.*

Fräulein Marie von Jever hat dem Drosten Dirick van Duren *zu Wittmund vorgeworfen, er habe mit den Frauen seinen Mutwillen getrieben. Hier die Antwort.*

Der edelen Marien, gebornen frowchen tho Jever thon handen.

Edele frowchen, juwe schrifte entfanghen, waruth juwen gunst woll vornamen, so gy mynen olderen und my mit vrevelschen *(rücksichtslosen)* und ghedichten handel nhastellen, willen an goth und an ein jderen stellen und my darneven vorachten in juwen schriften, wo ick scholde mynen motwillen mit der frowen ghedreven und also wedder goth und all ehr gehandelt. Dath gy edder nemant my sulx schall nabrenghen *(beweisen)*, gy bedarven overst umme sulcks lude, welcker de kegen goth und alle billicheit handelen, kein poppir und ander spildinge *(Unkosten)*, denn dann sendet men juwe kamermaget uth, desulvige wert der untrowe lude genoch in juwen frowentimmer *(Frauengemach)* vinden, bedarven dar ock keine perde umme tho salen *(seilen, anspannen)* lathen, sulcke moghe *(Mühe)* und unlust moghe gy alle bosparen. Dann voghe juw insunderheit tho erkennen und bogher *(begehre)*, gy my etlicke under ogen stellen, malstede *(Gerichtstätte)* uth tydt *(außer der Zeit)* boramen *(anberaumen)* und vorscriven, de my sulx willen nabrengen, so gy anten *(anziehen, anführen)* in juwen schriften, wil lick alsdann ungesumet den juwen bojegenen und my der sake vorantworden, so einem erbaren und redelicken manne tosteth, so verne se erer ehr und redelicheit vrig sin, und myn lif und levent und all myn wolvarth vor myn ehr strecken. Wer derhalven nicht nodich, myne olderen also vorwisen *(zu verweisen)* uth eren angheborn guderen, gerade *(als)* hadden se wes unbilliches kegen juw edder de juwen gehandelt, gelichen hedde gy mynen olderen geloven geven und hadden se in der billicheit gehort, men scholde woll mer ehr und gudes van Jever und den juwen gesporet hebben, dar men nu in allen landen van singet und pipet. Dann mothen sulx godt und de tydt bovelen. Gegeven Wytmunde des 19. Septenbris anno 31.

Dyrick van Duren, drost tho Wytmunde.

Or. Papier, OLA. Jever, Landessachen. Verschlußsiegel erhalten (Duren, aufspringender Löwe), Schrift dieselbe wie Urk. Graf Ennos II, Nr. 608.

611. *[1531].*

Fräulein Marie von Jever auf dem Kriegspfade, sie war damit einverstanden, daß ihr Drost Boynck Landsknechte annahm. Diese oft recht ungefügigen Gesellen müssen nun aber eine militärische Ordnung erhalten. Ein solcher Artikelbrief verdiente in diesem Zusammenhange veröffentlicht zu werden. Aber es fehlt hier an Raum.

Landesbibliothek Oldenburg

Entwurf, Papier. OLA. Jever, Landessachen. Druck Gramberg, E., Das Jeverland unter Boynck von Oldersum, Nachtrag I nach einer minderwertigen Niederschrift.

612. *[1531 September].*

Die beiden Schwestern Anna und Maria von Jever bitten den Kaiser um einen Schutzbrief für sich und ihren Amtmann Boynck von Oldersum.

Allerdurchleuchtigister, großmechtigister, unüberwindlichister Kayser, allergenedigister herr. Euer Kay. Majestat bringen wir arme hochbeswerte, rechtlose froielin underthenigist fur. Als vor verschinen jaren nach abgang junkher Edens, herren zu Gewer im Frieslandt, unsers lieben vaters, uns unvogparen, minderjarigen, unerzognen kinderen graf Johann von Oldenborgk, unser mueter brueder, als der negst gesipt frundt von unserm vater zu einem tutor und vormunder, unsern frummen und nutz zu schaffen, gesetzt und geben worden, sich Graf Edzard aus Ostfrieslandt on alle ursach oder rechtlich zuspruch fur unser haus Gewer geweltigklichen gezogen, hat uns gedrungen und gezwungen, mit im einen contract zu machen, durch welchen er uns arme froielin als angemaster vormunder verheiraten und versehen solt und wolte, under welchem schein und erdichten tutele und vormundschaft er doch furthin ein ofen haus hette und uns arme froielin von unserm veterlichem erbteil[1]) und gueter bringen und an sich ziehen mochte. Welche geswindte, subtile practik und furnemen egemelter graf Johann, unser gegebner rechter tutor, wol verstanden, sich (dieweil er mit gewalt solchs nicht mochte, noch wolte keren) vor dem . . . kaiserlichen Chamergericht . . . beklagt und dazumal ein penalmandat daselbst, darnach in Hispanien anno 1525 zu Madrid von Ewr. kays. Majt. selbs ein anderes *(s. Urk. 1525 Februar 26)* . . . bei 100 mark lotiges goldts peen wider vorgemelten graf Edzard, solchs gewalts oder vormundtschaft abzusteen und wider uns nichts mer zu underfahen erlangt. *Doch haben diese Mandate bei Graf Edzard* nichtes underfangen, *trotzdem hat er, und nun seine Söhne* graf Enno und Johann zu Emden . . . das slosz Gewer und seine zuegehorunge, *unser erbliches Eigentum,* per forth und muetwillich ingehabt und behalten, nach irem wolgefallen oficier darauf gesetzt, alle renthe und einkomen an sich gezogen, doch im schein, uns nach irem wolgefallen zuverheiraten, darnach unsers veterlichen erblandts und leut uns zu berauben und an sich geweltigklich zu ziehen, unangesehen, das wir des rechtens allzeit wie noch erbutig gewest und noch sein.

So hat sich in kurts vergangen zeiten zuegetragen, das durch etlich injurien und schmachworten, so Graf Johann zu Emden in sonderheit dem ambtman zu Gewer bei name Boynck von Oldersum und uns zuegelacht, irrunge und zwitracht under inen entsprungen, dasselbe durch rede und widerrede so weit gefurt, das sich der ambtman gewalt befurcht und zuverantwurten seiner und unser ehre der upgelachten unwarhaftigen betichtunge, auch zu errettung seines leibes vor gewalt, etlicher knechten auf dem haus Gewer mit unserm rat und willen heft angenomen, die uns auch gesworen, also das wir dadurch aus gotlicher verhengnusse unsers

[1]) *Es heißt darüber in einer Instruktion aus dieser Zeit (Aa. Jever, Abt. B. Tit. I, 2 fasc. 2):* alle wile Jever und anhorigen lande nach Freseschen rechte up de frewechen geervet, *so hätten die Graten* gar kein recht eder fuge.

Landesbibliothek Oldenburg

erblichen haus Gewer widerumben geweltig sein. So droon uns nun die vorgemelten grafen von Frieslandt mit dem gewalt zu uberziehen, zu belegern und blokheuser darfur zu slahen und uns also mitsambt dem . . . ambtman Boynck von Oldersum umb leib, ehre, guet und alles, das uns von Got und unsern voreltern angekomen ist, geweltigklichen zu . . . berauben und entsetzen, alles und jedes gemeinen rechten, gulden bullen und andern Ewr. kay. Mt. und des heiligen Reichs reformation, ordnungen, auch ausgekundter landtfriden zuwider.

Unangesehen, das wir und der vorgemelter ambtman uns des rechten allzeit erbutig gewest und noch sein vor Ewr. kays. Mt. oder derselben Chamergericht, auch vor allen anderen unverdechtlichen unpartheischen richtern, bitten darauf Ewr. kays. Mt. underthenigist umb Gotes und der gerechtigkeit willen . . ., uns und gedachten ambtmann Boynck von Oldersum . . . mit einem schutsbrief *zu versehen und durch ein Mandat an den Grafen von Ostfriesland Haus Jever und Zubehör vor Gewalttaten zu sichern,* und so er seither etwas furgenomen, solches alles wider abzustellen, sich des rechtens benuegen lassen, auch der angenomen und vermeinten vormundschaft . . . auf unser volligs benuegen rechenschaft thue. Das wollen wir mit unserm gebet gegen Got und wie uns sonst allen zimpt, in aller underthenigkeit gerne zuverdienen. Anna und Maria, schwestern zu Gewer.

Abschrift oder besondere Übertragung ins Hochdeutsche (Boynck wird durchweg von Oldershaym *geschrieben). OLA. Jever, Landessachen.*

613. *Brüssel in Brabant, 1531 September 28.*

Kaiser Karl V. an die Grafen Enno und Johann von Ostfriesland. Die Schwestern Anna und Maria von Jever haben klagewis demutichliken anbringen *lassen: folgen die Punkte der Urk. 612* na vormoghe gemeinen rechten, gulden bullen, keiserliker und konigliker reformation unser und des hilgen richs ordenunge und upgerichten lantfrede, *ist jede Gewalttat verboten. Der Kaiser kommt auf die Forderung zurück, die er den Grafen von Ostfriesland schon in Urkunde 1531 September 11 gestellt hat, indem er die Vorladung des Reichskammergerichts wiederholt.*

Abschrift, Papier, OLA. Jever, Landessachen.

614. *Brüssel, 1531 Oktober 1.*

Kaiser Karl V. erteilt den beiden Schwestern Anna und Maria einen Schutzbrief und droht den Grafen Enno und Johann von Ostfriesland, wenn sie dagegen verstoßen, mit seiner Ungnade und einer Strafe von 50 Mark (die Mark ½ Pfund), lotigs goldes, *wovon die Hälfte an des Reiches Kammer, die andere Hälfte an die beiden Fräulein von Jever fallen soll. Von demselben Datum liegt auch ein Schutz- und Geleitsbrief für Boynck von Oldersum vor, und den Grafen wird eingeschärft, daß er im freien Besitze aller seiner Güter bleiben soll. So oft einer dagegen frevele, solle er 30 Mark* lotigs goldes *zahlen, wovon die Hälfte an des Reiches Kammer, die andere an Boynck fallen solle.*

2 Originale, Perg. OLA. Jever, Landessachen. Beide Siegel ab.

Landesbibliothek Oldenburg

615. *Wittmund, 1531 Oktober 4.*

Graf Enno von Ostfriesland stellt für Fräulein Marie von Jever einen Geleitbrief aus, es handelt sich um eine Zusammenkunft buten Jever by der capellen, *mit 10 Personen stark uns entgegenzukommen.*

Or. Papier, OLA. Aa. Jever, Abt. B. Tit. I, 2 fasc. 2. Oblatensiegel aufgedrückt.

616. *Leerort, 1531 Oktober 12.*

Graf Enno der wolgebornen und edlen Marien *zu Jever etc. Er versichert, daß der Drost* (unser drost) *zu Wittmund, wie sie geschrieben hat, zwei Jeversche Untertanen entgegen dem jüngst* genomen avesched und anstand *ohne des Grafen Wissen angehalten habe, obgleich doch alle Amtleute von Ostfriesland Befehl erhalten hätten, den Waffenstillstand zu achten. Vielleicht habe den Drosten zum Bruch der Abmachungen die Festnahme des Ostfriesischen Hausvogts* Hanscken *veranlaßt, die sich die Regierung in Jever habe zu Schulden kommen lassen. Der Graf weiß aber den Zusammenhang nicht, den Abschied will er gerne halten.*

Or. Perg. OLA. Aa. Jever, Abt. B. Tit. I, 2, fasc. 2.

617. *Emden, 1531 Oktober 16.*

Graf Enno an vrouchen Marie *von Jever. Er ist geneigt, am nächsten Sonntag (dem 22. Oktober),* by juw binnen Jever *persönlich zu erscheinen und mit ihr eine vertrauliche Unterredung zu halten. Bis dahin lasse man die Frage der Gefangenen ruhen.*

Auf der Rückseite: de erste missive *(von 6 anderen des Grafen an Fräulein Marie.*

Abschrift, OLA. Aa. Jever, Abt. B. Tit. I, 2, fasc. 3.

618. *Aurich, 1531 Oktober 20.*

Graf Enno an Fräulein Marie *zu Jever. Die beabsichtigte Zusammenkunft ist umgelegt, er bittet nun um Geleit,* dar beneffen van den gemenen landsknechten up dem huse Jever liggendt, ock schriftlich geleidt to schicken, darmede wy vor alle geferdt vorsekert muchten sin mit diesulvigen, so wy mit uns bringen werden.

Or. Papier, OLA. Aa. Jever, Abt. B. Tit. I, 2, fasc. 3. Verschluß-Oblatensiegel daran.

619. *Leerort, 1531 Oktober 28.*

Graf Enno von Ostfriesland der eddelen wolgeborenen unser freuntlichen lieben schwegerinnen *(d. h. ihre Mutter Heilwig war die Tante seiner Gattin Anna)* Marien gepornen tochter und frewlin zu Ghever.

Der Streit um Hansechen haus faget *und die gefangenen Jeverländer in Wittmund ist noch nicht beigelegt. Das hindert aber Graf Enno nicht, unter Berufung auf die vertragsmäßige Zusage seines Vaters, für seinen Bruder um die Hand Fräulein Maries anzuhalten, nicht ohne eine Drohung daran zu hängen. Er beklagt sich, daß am letzten Sonntag (dem 22. Oktober) eine mündliche Aussprache mit Fräulein Marie nicht zustande gekommen sei, obgleich der Tag von ihr selbst bestimmt und*

Landesbibliothek Oldenburg

angesetzt worden sei. Er habe nur das Wohl der gemeinen friesischen Lande im Auge. (In dem Schreiben kommt kein Wort vom Drosten Boynck vor.) Der almechtige sey unser zeug, das wir zu unlust nicht gerne ursach sein wolden. Was wir aber noturftig thun mussen, darein hat uns nyemant zu verdencken, das wir euer liebden zur antwurt nicht haben bergen mogen. Datum Lehrort, den 28. Octobris anno 31.

Abschrift, OLA. Jever, Landessachen.

620. *Jever, 1531 Oktober 28.*

De beschedene Johan Buwmester, kranck van lychnam, nochtans wetende syner sinne, *macht sein Testament und zählt seine ausstehenden Forderungen an eine Anzahl von Leuten aus Jever und Umgegend auf, unter anderen:* Berent her Berens vedder, Junge Folef, Gert des uthkundigers tho Wivels.

Zeugen sind de werdigen heren: Bruno pastoer tho Pakense, her Hemmo predikant uppten Sande. *Es siegelt* Henricus Kremer pastoer tho Jever. Datum Jever anno XVCXXXI den acht ende twintigesten Octobris.

Or. Perg. OLA. Jever, Landessachen. Das Siegel hängt daran.

621. *[1531 Oktober 30].*

Fräulein Marie antwortet dem Grafen Enno von Ostfriesland: sie nimmt Stellung zu den einzelnen Punkten des Schreibens vom 28. Oktober und lehnt die eheliche Verbindung mit Graf Hans von Ostfriesland ab.

Wy mogen juwer liefden darup nicht vorbergen, dat et uns, kent godt, leith is, wy juwe liefden nicht en hebben beantworden konnen, is dardorch vorbleven, wy unsen scriven nicht by uns gehatt, wy juwe liefden hebben er sine wedderinhemekumpst beantworden konnen.

So willen wy juwe l. nicht vorholden, erstlik der vorscrivunge halven, . . . de juwe lefden her vader seliger twischen uns to beiden delen schullen upgericht hebben. So men nu dersulven hadde nakamen willen, scholde men billick vorn langes hir bevorn tho gedacht hebben. Dan wo ene tidtlanck der jar mit uns gehandelt, wille wy tho dusser tidt gade geheme geven, und hadden uns in kenen wech vorhapent, men so unformelick, wo uns van juwe liefden und juwer liefden broder der vorscrivunge, darvan juwe liefden antuet, geschen, scholden gehandelt hebben. Und dat wy uns nu dar enbaven tho juwe liefden broder grave Hanse, de uns doch mit vast unwarhafftiger ticht *(Beschuldigung)* mit unsen drosten nagegan, in den estandt bogeven scholden, sin wy nochmals unbodacht edder to donde noch nicht geneiget. Wy willen uns ock tho godt vorhapen, wan wy na schickunge godes sulks to donde geneigt, de koer *(Wahl)* alsdan by uns und nemande anders schall bofunden werden.

Wy willen juwen liefden alse unsen fruntliken leven swager nicht bergen, dat uns van den durchluchtigen hoichgebornen fursten und heren Karle hertogen to Geleren etlick vorslege gedaen, dat uns sine furstlike gnaden in boschuett und boscherm vor juwe liefden nemen wolde, des wy doch ock nicht unithgeslagen; wowoll wy siner furstliken gnaden droste Berndt van Hackvort in antwordt gegeven, wy des 14 dage in bodenckent nemen willen, so hebben wy ock nicht desto weiniger gistern

Landesbibliothek Oldenburg

sondach[1]) Tiden tho Knipensen in dat kloster Oestringevelde darumb jegen uns boscheden und des nottrufftigen underredunge mit one gehaet, so dat wy uns nicht gerne mit anderen fromden fursten und hern vorbinden wolden, so verne juwe liefden sick up dreplicke und temelicke wegen wolde finden laten, und dat wy Fresen Fresen gebleven hadden, und darna getrachtet, dat ander heren und forsten buten Freslandt mochten gebleven hebben, dan wo wy uns dar hen bogeven mothen, will uns de not darhen forderen, sulks anthonemen, unde wolden dennoch vele lever juwe liefden vor enen guden nabores hebben, edder wes men noch in der sake twischen uns handelen konde, darmede men enicheit und frede hebben mochte, segen wy gerne, dan wy uns darhen bogeven scholden, kan juwe l. woll affnemen, wat alsdann uith der sake erwassen mochte, dat men deme sulves nu mochte vorgekamen hebben.

Ock, leve swager, hebben wy Tiden tho Knipensen itlicke handel vorgestellt, juwe liefden veir vorordenen scholde, derglick wolden wi ock don, darmede men wes fruchtbars mochte gehandelt hebben. Wes juwe l. nu dusses tho donde geneget, bogern wy juwe l. wedder boscreven antwort, und dat de bikumpst der beiden veren, up welke tidt und stede men tho hope kamen scholde, van juwe liefden mach bostemmet werden.

Entwurf, Pap. OLA. Jever, Landessachen.

622. *Emden, 1531 November 8.*

Graf Enno II. von Ostfriesland schreibt an Fräulein Marie von Jever, er antwortet auf ihre Erklärung (Urk. 621). Da er nicht wünscht, daß die Angelegenheit mit Schriften und Briefen länger hingezogen wird, so ermahnt er sie, sich zu entschließen. An den Drosten habe er nicht geschrieben, dieweil der handel euer lieb und beide lande und den drosten gar nichts belanget. Und wu euer lieb dieser handel anzunhemen nicht gelegen, begern wir, uns unser brieve, die wir euer lieb mit unser laetsten meinung zugeschickt, widerumb zugestalt werden.

Von den gefangen hat es die gestalt: nachdem Hanschen hausvogt, ehr der erste stilstant ufgericht, in unserm dinste gefangen, des wir ader die unseren kein ursach gegeben, und Hanschen uff gutem gelaid also geschatzt, als euer lieben bewust. *Die Sache soll nun so verlaufen: Graf Enno löst seinen Hänschen Hausvogt als seinen Diener aus, dieselbe Summe zahlen die in Wittmund gefangenen Leute Fräulein Maries an Graf Enno. Dann sollen die* sunder weiter entgeltung ledig und frei sein, des euer lieben eigen diener, der Hanschen geransunet, berichten muge. Das wir euer lieben freuntlicher antwort nicht bergen mogen. Datum Embden, den 8. Novembris anno etc. 31. Enno, grave und her zu Ostfrieslandt.

Abschrift auf demselben Bogen wie Graf Ennos Brief vom 28. Oktober, OLA. Jever, Landessachen. Fräulein Marie hat also endgültigen ablehnenden Bescheid gegeben. Seine Briefe werden zurückgeschickt sein, da sie sich im Original im OLA. nicht finden.

[1]) *Daraus ergibt sich die Datierung: der Brief ist die Antwort auf Graf Ennos Schreiben, Sonnabend, den 28. Oktober. Montag, den 30. Oktober hat Fräulein Maria sich zur Antwort entschlossen.*

Landesbibliothek Oldenburg

623. *1531 November 9.*

Kaum ist der Heiratsantrag Graf Johanns von Ostfriesland erledigt, so erscheinen die Grafen Christopher und Anton von Oldenburg auf der Bildfläche und schlagen den wolgebornen froichen Marien und Anna, froichen tho Jever, unsern freundtlichen leven moddern, sampt eder besunder, *eine Unterredung am 14. November in Varel vor. Wenn sie beide nicht zusammen kommen können, so möchte* de andere *(gemeint ist natürlich Marie)* vulmechtig nicht uthebliven. *Es handelt sich um* etliche merckliche handlunge, daran uns und juwe lefden nicht wenig gelegen. *Paßt ihnen der Tag nicht, so möchten sie umgehend einen anderen bestimmen . . .* Datum unter unser eins pitzer donrdages vor Martini episcopi anno etc. 31.

Cristofer und Anthoni gebrudere, graven to Oldenborg unde Delmenhorst.

Or. Papier, OLA. Jever, Landessachen. Verschlußsiegel, ein Brocken unkenntlich an.

624. *Emden, 1531 November 19.*

Graf Enno stellt einen Geleitsbrief für die Vertreter Fräulein Maries für eine Zusammenkunft upm Rispel *aus, der Brief gilt vom Sonnabend (25. November) an auf 8 Tage.*

Or. Papier, OLA. Aa. Jever, Abt. B. Tit. I, 2, fasc. 2. Oblatensiegel aufgedrückt erhalten.

625. *1531 November 23,* donrdages na Elisabeth.

Die Grafen Christopher und Anton von Oldenburg kommen auf ihren Wunsch zurück, mit Fräulein Maria zu einer Unterredung zusammenzutreffen. Am 30. November wird sie gebeten up unserm huse to Varle in egener personen to irschynen, wenthe uns in ghenen wege gelegen, derhalven mit e. l. vorordenten wes tovorhandelen. *Schriftlich wollen sie auch nicht antworten.*

Or. Papier, OLA. Jever, Landessachen. Verschlußsiegel ab.

626. Op onsen huse Kaldenhof, *1531 November 26.*

Herzog Karl von Geldern schickt seinen Vertreter Bernt van Hackfordt *an seine liebe Nichte* Marie, dochter tot Jeverden, *die an Herzog Karl den* Bado van Bruinswick *abgefertigt hatte. Auf Wunsch des Junkers Balthasar von Esens sind Verhandlungen eingeleitet.*

Nach Or. Papier, Abschrift Jever, Kopiar.

627. *Jever, 1531 Dezember 15.*

In Jever fertigt Graf Enno von Ostfriesland zugleich für seinen von Fräulein Marie abgelehnten Bruder Johann und die Stände ihrer Grafschaft, ihrer Lande eine Friedensurkunde aus, nach langem „Irrtum" soll der Hader um das Haus und Land Jever nun begraben sein. Anna und Marie auf ihrer Seite, auf der andern Enno und sein Bruder, jeder Teil wird die Entscheidung ihren „Herren und Freunden" nächste Ostern auf einer Tagfahrt überlassen. Können diese hohen Schiedsrichter sich nicht einigen, so soll der Streitfall an den Kaiser und das Reichskammergericht zur Erkenntnis gehen. So lautet der Vertrag, der jetzt geschlossen ist. Einstweilen, bis

Landesbibliothek Oldenburg

zur Tagfahrt um Ostern, sollen alle Gewalttaten gegen Jever eingestellt werden, man will auch keine Verbindung mit Fürsten, Grafen, Herren oder Städten gegen Jever eingehen, den beiden „Schwägerinnen" vielmehr Hilfe, Rat und Beistand bezeigen, und was die Hauptsache ist, Graf Enno gibt ihnen frei, wer ader an weme sie sick tor ehe vergesellen willen, doch mit dem verding, dat sulche ehestiftunge unsern landen und luiden nicht affdrage eder nachdeilich syn sole. Und offte sulche vrigge geschege vor dissem verwilligten dage, sall diesulvige, daran sich die vrouchen verheiraten werden, mede in dissen compromiss verfatet und bededinget sin. Wy vertigen und verlaten oick kegenwerdigen dem erbaren und vesten Boyngk van Oldersum der ungnade, so wy up ohne gehadt, und willen ohne nicht anders als einen uprichtigen, erlichen, fromen, rittermetigen mann achten und holden, *seine Güter in Ostfriesland sollen ihm zur freien Verfügung zurückgegeben werden, er selbst kann kommen und gehen in Ostfriesland, wo er will. Von seiner Eidespflicht wegen Jever ist er entbunden, er soll aber des Grafen treuer Untertan verbleiben. Mancher ist den Herrinnen von Jever untreu geworden und lebt als Verbannter in Ostfriesland, diese* ballinge *dürfen nun zurückkehren und über ihre Güter verfügen, „Herren und Freunde" auf der Tagfahrt werden auch über sie entscheiden. Wer von ihnen in Jeverland nicht bleiben mag* oder den froichen unleidlich *ist, soll ohne Hindernis seine Güter verkaufen oder verheuern dürfen. Die Tagfahrt wird auch über das von Jever an die Grafen zu zahlende Schutzgeld zu urteilen haben. Frei soll der Verkehr der Untertanen sein, Klage erhebt der einzelne bei seinem Amtmann, beiderseits wird kein Arrest verhängt. Das große Grafensiegel auf dem Spatium ist erhalten.* Actum et datum Jever, vrigdages na Lucie anno etc. 31. *Auf der Rückseite:* Dusser vortragk, anno 31 aufgericht, is anno 32 durch belegerung des hauses Jhever ingebrochen.

Or. Papier. OLA. Jever, Landessachen. Abschrift, Aa. OLA. Jever, Abt. B. Tit. I, 2, fasc. 3. Ebenda: Auch Fräulein Marie fertigte am 14. Dezember eine Urkunde mit demselben Inhalt aus.

628. *Knipens, 1531 Dezember 21.*

Tide, Lubbe und Brungher von Knipens und Inhausen brauchen zur Lösung ihres Bruders Ubbe aus der schweren Gefangenschaft des Henneke von Brobergen *die Bürgschaft Heros von Oldersum für das Lösegeld und stellen ihm hiermit eine Schadlosurkunde aus.* S. Urkunde 606.

Or. Papier, Hausarchiv Lütetsburg III b, 1, des Fürsten Knyphausen. Das Siegel ab.

629. *1532 Februar 1,* avent Purificationis.

Der Drost von Friedeburg Freck van Oilsum *verlangt, daß Fräulein Maries Untertanen in Sandel, Cleverns, Schepen (Gemeinde Wiefels),* Scortens *und Schoost* (Scogeste) *und einige in Jever für den Gebrauch des Moores im Amte Friedeburg den jährlichen Zins von einer Tonne Hafer entrichten.*

Or. Papier. OLA. Jever, Landessachen. Spuren des Verschlußsiegels. Vgl. Aa. Herrschaft Jever, Abt. B. Tit. I, 2, fasc. 3.

Landesbibliothek Oldenburg

630. *1532 Februar 1.*

Fräulein Marie und ihr Onkel Graf Otto von Rietberg ersuchen den Landgrafen von Hessen um Schutz gegen die Vergewaltigung der Herrschaft Jever durch Graf Enno von Ostfriesland und um Beschickung eines zur Vergleichung dieser Irrungen angesetzten Tages.

Aus dem St.A. Marburg, Nachweis im Stadtarchiv zu Jever im Schlosse.

631. *Brüssel, 1532 Februar 4.*

Marie van gods genaden coninginne douagiere *(Witwe)* van Hongrien ende van Bohemen, ertzhertoginne van Oistenrycke, regente etc. *stellt einen Geleitsbrief für Boynck von Oldersum aus, der hiermit zu einer Reise nach Brüssel eingeladen wird.* Gescreven te Bruessel, den 4en Februarii anno XXXI. *(Da in Brüssel Ostern der Jahresanfang war, so ist hier 1532 Februar 4 zu setzen.)*

Or. Papier, OLA. Jeverland, Landessachen. Verschlußsiegel ab.

632. *1532 Februar 10,* Scholastice virginis.

Hare tho Oldersum und Gudens *stellt einen Schuldschein aus, er hat erhalten:* 200 gulden Emder munte, den gulden teinde half, 9½ scaep, von *Drost* Christoffer tho Aurike, und 50 Emder gulden, *die* Volef saliger dechtenisse *ihm* vor tyden gelent *hat. Diese* 250 Gulden *sind bis Ostern, April 7, möglichst in Gold aufzubringen. Bleibt zwischen ihm und seinem* leven swager Tyden to Knypense *dann noch etwas stehen, so werden ihm für diesen Fall* tve arve, to Ackem gelegen, *Meier* Habbe unde Luddet, *verpfändet. Folgen* 4 hantteken, *die an Hausmarken erinnern. Hare siegelt.*

Or. Papier, OLA. Kniphausen, Landessachen, mit Oblatensiegel, 3 Lilien und H. T. O.

633. *Rede, 1532 Februar 15, Donnerstag nach* Estomihi.

Graf Cordt *zu* Teckeneborch, *den Fräulein* Marie, *seine besonders freundliche* leve modder, *auch gebeten hat, von hier bis Ostern unter den Herren und Freunden zur Vermittelung mit den Ostfriesen zu erscheinen, entschuldigt sich, weil er* gelicher gestalt in mercklicher twyspalt mit dem bischoffe *zu* Oszenbrugge und Paderbornen etc. sweve und stae. *Auch mit* etlichen vom adel, de Steinhuser genant, *stehe er im Streit, und der Landgraf Philipp von Hessen, sein* gnediger herr, *habe ihn aufgefordert,* inheimisch tbliven und in rustinge tstellen.

Or. Papier, OLA. Aa. Herrschaft Jever, Abt. B. Tit. 2, fasc. 3.

634. Cassel, *1532 Februar 22, Donnerstag nach* Invocavit.

Landgraf Philipp von Hessen teilt seinem lieben neven und getreuen Otto graven zum Rietpergh *mit, daß er sein und des* freulin von Jhever *Schreiben über ihren Streit mit Graf Enno von Ostfriesland erhalten hat. Auch Graf Ennos Abgesandter hat hier früher um Übernahme des Schiedsrichteramtes gebeten. Der Landgraf hat beiden Teilen zugestimmt, er will den* doctor Wicken oder andere rethe schicken.

Or. Pap. OLA. Jever, Landessachen. Verschlußsiegel ab.

Landesbibliothek Oldenburg

635. Cassel, *1532 März 5, Dienstag nach* Oculi.

Landgraf Philipp von Hessen an Graf Enno von Ostfriesland: die vom Landgrafen auf den 24. März in Höxter angesetzte Verhandlung zwischen Graf Enno und Fräulein Marie von Jever wird auf des Grafen Wunsch auf den 14. April (Palm-Sonntag) verschoben, die malstadt *ist wieder Höxter, das in diesem Schreiben* Haxer *genannt wird und dem Grafen unbequem lag. Von einer anderen Malstatt wollte der Landgraf aber nichts wissen.*

Abschrift, OLA. Aa. Herrschaft Jever, Abt. B. Tit. I, 2, fasc. 3. Schreiben vom 6. März 1532: Auf Wunsch des Grafen Enno hat sich auch Graf Philipp der Jüngere von Waldeck beim Landgrafen um die Fristverlängerung bemüht.

636. *1532 März 6,* mitwekens nach Oculi.

Anna und Marie, geborne froichen und dochter to Jever, *belehnen ihren* leven getruwen und dener hern Remmerde Theoderici *um seiner treuen Dienste willen mit der kerken* to Insemerhave *(Neuende)* dorch vorbede itlicker fromen lude *dieses Kirchspiels,* mit allen geistliken und wertliken guedern etc.

Abschrift Aa. Herrschaft Jever, Abt. B. Tit. I, 2, fasc. 3.

637. *Haus Jever, 1532 März 25.*

Die Herrinnen von Jever bevollmächtigen Boynck von Oldersum, Kaiser Karl V. Jever als Lehn aufzutragen. Die Urkunde ist ein Bestandteil der Mantelurkunde 1532 Mai 8. Eine besondere Abschrift OLA. Aa. Jever, Abt. A. Tit. 35 Nr. 9.

638. *1532 März 27.*

Herzog Karl von Geldern teilt seiner lieven nichten Mariae, dochter ind frouwken tot Jeverden, *mit, daß er zu dem* daige, als tusschen die van Embden ind u . . . ungeverlich 14 daegen nae Paschen gehalden werden sal, vermits unse rede u to stuyr ind to hulp *beitragen will. Er hat von seinem Drosten* Bernt van Hackfort, oick uwe eygen dienere, by ons gewiest syn, *gehört, daß die bisherigen Versuche, zu verhandeln, gescheitert sind.*

Or. Papier, OLA. Aa. Herrschaft Jever, Abt. B. Titel I, 2, fasc. 3. Das Verschlußsiegel des Herzogs erhalten.

639. *1532 März 28,* donderdages voer Paesken.

Janke, Witwe des † Ludolphus in Tettens, gibt dem Remmer Adden zu Pievens, Gemeinde Tettens, 20 Philippusgulden auf Hypothek up 14 landes *mit der Zinszahlung 8 Tage nach Pfingsten.*

Or. Papier, Zerter. OLA. Jever, Landessachen.

640. *Wolfenbüttel, 1532 April 4.*

Graf Johann von Oldenburg bittet Fräulein Marie, seinen Koch einstweilen aufzunehmen bis so lang sich unser sachen in ander weg schicken. *Er hofft wohl, sie freundlich zu stimmen, indem er sie zur Gräfin befördert:* Der wolgebornen unser freuntlichen lieben muhmen freulin Maria, geborne g r e f i n zu Jever.

Or. Papier, OLA. Jever, Landessachen. Verschlußsiegel daran.

Landesbibliothek Oldenburg

641. *1532 April 4.*

Ulrich von Dornum, Junker von Esens, Wittmund und Oldersum (s. Register, Dornum) beurkundet, daß Boynck, Amtmann des Grafen von Ostfriesland in Jever, mit seiner Tochter Margarete in aller Form verlobt war, seiner Braut aber die Treue gebrochen habe.

Ich Ulrich van Dornhume, tho Eszense, Wythmunde unde Olderszume juncher, do kunth unde apenbaer aldergementlichen vor alsweme, oepentlich hyrmyt bekennende unde betugende, wo de erbar unde dogetsame vrouw Fye, to Loquarth unde Nessze vrouwe, van wegene Boyghyncks, do tor tyth eyn getruwe geswarene amptmanne tho Jever myns ghenedigen heren etc., hefft my myt grotene anstaende, unverlatendene vlyte truwelich angewurvene um myne oldestene dochter an densulftene eelikene tho beradene unde bestadene myth szodane anhanck: alse myne dochter, Margarethe szo genanth, noch orhene vullenkamene older nycht en hadde, gedachte he doch in veer edder vyff jarene gynene beraeth tho doene dan dussene, wolde ock de schycklicheyt der tydt wyllich affbeydene. Myth swarycheyt hebbe ich id thogelatene unde nochtans vulboerth, indene sulkesth geschege myth rade, wyllene unde medewetene der negestene frundene. Vrouw Fye, syne modder *(Muhme)* nychtemynne de myne, hefft den erenthvestene unde duchtigene Heronem tho Olderszume unde Godense, juncheren, myns gnedigen heren hoffmeister, *Boyncks Bruder*, myth szyner oldestene suster daergestalt, ich hebbe den werdigene unde wolgelerthene herene Homerum, abbeth tho Thedynge, unde Sybene Harrynges, mynen amptmanne, hyrby geforderth in jegenwordicheyth twyer dreplicher menner unde pastorene, nomptlich heren Albert Kamholt, pastoer tho Olderszume, unde mester Hynrick Vastenouw, tho Rarchume pastoer. Hyllike svorwarde *(Schwurworte)* szyne dosulvest gemaket, de truwe gegaene, de thohopegevynge nha christlicher gewoenthe geschehene, myt eyner vrolicher geselschup leeflichene begaene unde vulendigeth. Nhades hefft he myner dochter alle eerhe unde leefte irzeygeth, myt geschenck, gyffte unde gave lange tydt voer szyne rechtschapene, truwede, angenamene brueth irkenth, bes tor tydt, he mynene gnedigen heren affgevallene unde szych myth dat vrouchyne tho Jever, ich weth nycht, myt watter erene unde wems vorloeff he sych darmede upt nye vorgeselleth hefft. Dusse hoen unde unerhe bejeghenth myner dochter unde my unvorschuldeth in velen anderst woll vordenthen szakene. Ich hebbe oen peerde, gelt, golt vorlecht, meygere nha szynene egene wyllene affgestaene, alles vorlarene aerbeyth, unde is my myth grother undanckbarheyt wedderumme vorgulden. Daerumme hebbe ich szodane grothe untruwicheyt unde vorsmadynge tho harthene genhamene unde wolde de nycht um theyn dusenth barer guldene van enygene geledene hebbene. Gheve derhalven dyth allene forsthene unde herene myth temelichene denstlichene demoeth tho irkennen, wathe derhalven my in voreerynge unde vorsoenynge dusses boses unde loses handels nha uthgedruckedene klarene rechte wedderumme schuldich is thodoene. Andersth holde ich oen dubbelt, daer de gemene man oen eynfoldich verholt etc. Deme Almechtigene syth geklaget und allene, de sych rechtes unde unrechtes vorstaene unde der rechtene byllicheyt christlichene na trachtene. Unde tho starkynge unde merher oirkunde der waerheyt hebbe ich Ulrich etc. vorscreven myn gewoentliche pitzyr wyttichlyken hyr benedene upt spatium doene druckene im jaer unses herene dusenth vyffhunderth tweundartich den veerdene Aprilis.

Landesbibliothek Oldenburg

(L. S.) Das Oblatensiegel, rechts aufsteigender Bär, erhalten.

Ditsulvighe baven geschrevene bekenne ich, de uprechtighe warheyd t'syne, vormidsth myner eghenen hanth unde sulvesten undertekinghe myns rechten ghedopten names. Ulrich *(eigenhändig).*

Or. Papier, St.A. Aurich, Mscr. A 45. Rückseite: Dyt is de bref von Oldersum, angande den drosten to Jever, wo he syne trew geholden heft tegen syne belavede unde getruwde brut.

642. Celle, *1532 April 10,* middewochen nach Quasimodogeniti.

Herzog Ernst zu Braunschweig und Lüneburg an seine geliebte frundinne frouwen Marien, geborne g r e f i n zu Jever. *Er will auf ihren Wunsch zur nächsten Tagsatzung in Bremen oder Minden seine Räte schicken. Bittet um Ort und Zeit.*

Or. Papier. OLA. Jever, Landessachen. Verschlußsiegel erhalten.

643. *Haus Jever, 1532 April 11,* donnerdages nach Quasimodogeniti.

Anna und Marie . . . to Jever, frowgen und dochter, *fertigen nach Minden zur Verhandlung mit Graf Enno ihre* hoichgelerten*Vertreter ab:* Baltasar van Monnickhusen, der rechte doctor, Tonnies und Albert van Monnickhusen, Jost van Monnickhusen, Gerhardus Loen und Fredericum Brekervelt, *ihre Instruktion geht davon aus, daß es sich um die* boleninge, schutzgeld *und die* ballinge *handelt,* wo datsulve allens in enen upgerichteden vorsegelden contracte *(s. Urk. 627)* vorfatet *ist:* 1. entlick und slutlick *soll gute Nachbarschaft hergestellt werden. 2. Für Belehnung und Schutzgeld ein für allemal 1000, höchstens 1500 Gulden, Voraussetzung gute Nachbarschaft.* 3. Den adel und ballinge willen wy by older gerechticheit laten, dar se by unsers her vaders tiden by gewest sind. *Bedingung,* dat se sick geborlick jegen uns helden.

Or. Papier, Aa. Herrschaft Jever, Abt. B. Tit. I, 2, fasc. 3. Oblatensiegel erhalten.

644. *Antwerpen, 1532 April 12.*

Kaiser Karl V. belehnt die Schwestern Anna und Maria mit der Herrschaft Jever und fertigt die Lehnsurkunde unter Aufnahme der Vollmacht Boyncks von Oldersum aus. Man findet diese Urkunde als Transsumpt im Lehnsrevers der Fräulein von Jever in der Mantelurkunde Nr. 647.

Sonderabschriften der Lehnsurkunde, 2 OLA. Jever, Landessachen, 7 OLA. Aa. Jever, Abt. A. Tit. 35, Nr. 9, 1. Eine vom Notar Laurentius Michaelis, beglaubigt von Henricus Schroder beim Reichskammergericht, St.A. Aurich, Lehnsarchiv III, 1, Lehnsbriefe über die Herrschaft Jever 1532—1657. Das Original ist weder im OLA., noch in Aurich oder Lütetsburg vorhanden.

645. *Minden, 1532 April 17.*

Es ist Mittwoch, seit Sonntag, Misericordia domini, *April 14, haben die „Herren und Freunde", die vermitteln wollten, auf die Grafen Enno und Johann von Ostfriesland oder ihre Vertreter vergebens gewartet. Da auch kein Entschuldigungsschreiben eingetroffen ist, so wird beschlossen, durch ein Notariatsinstrument gegen*

Landesbibliothek Oldenburg

ein solches Benehmen Protest zu erheben. Es war ein stattliches Aufgebot friedliebender Herren, das nun unverrichteter Sache auseinanderging. In der Stadt Minden in der Herberge Cordt Lippoldinges in syner dornsen *hatten sich eingefunden:* Marten von Rossing marschalk etc., Hinrich van Brokhusen licentiat und Wilhelm Muleken, alse geschickte und verordnete *Räte des Herzogs Karl* tho Gelleren und Gulich, *sowie des Herzogs Ernst zu Braunschweig und Lüneburg,* sampt Joest van Fikensolt und Syverd Bruggeman, *Vertreter Graf Antons von Oldenburg und Delmenhorst. Persönlich erschienen waren als bevollmächtigte Unterhändler der Fräulein Anna und Marie, deren Instruktionsurkunde sie vorlegten:* Georgius Hake, deken Overwather *(Liebfrauen- oder Überwasserkirche)* binnen Munster, Gerhardus Loen, Cordt Voes und Fredericus Brekerfelt. *Als Zeugen:* Johan Kroger burger binnen Minden und Joest van Oppershusen. *In der Datierung fehlt nicht die* 5. Romertinstal, indictio genant, *und die Krönung* des alderhilligesten in Gott vader und hern, hern Clementis VII, pawestes.

Or. Perg. Instrument des Johannes Schriver, clerick der stadt Minden, van pawestlicher und keiserlicher macht ein freig apenbar notarius. *OLA. Jever, Landessachen. Abschrift Aa. Herrschaft Jever, Abt. B. Tit. I, 2, fasc. 3.*

646. *1532 Mai 5.*

Die Stadt Dordrecht ersucht Boynck von Oldersum, drossart tho Jever, *ihren Einwohnern und Bürgern, dem Kaufmann Florenz von Knyl und dem Schiffer Lukas Lenertsoen Schiff und Ladung, die dort abhanden gekommen sind, zu ersetzen. Floris und Lukas waren im vorigen Jahre in Boyncks Abwesenheit auf dem Hause zu Jever, hatten aber keinen Erfolg. Nun versucht es noch einmal der Schiffer Lukas mit einem Bevollmächtigten des Kaufmanns:* ende hebben dairom oick brieven van de key. mat. aen de graven van Oistvrieslant, als uwe E. zeer onlancx binnen der stadt Ghendt van wegen den voorscreven coopman, scipper ende oick van ons t'weegen verclairt is geweest, als wy uwe Edelheid wel houden indachtich. Edele, vrome, wyse guede vrundt, doende t'gunt, dat voirscreven is, zult ons doen zonderlinge vruntscap, die wy in gelycken saicken wedderomme willen verschulden, kenne god almachtich, die uwe E. bewaren wilt in salicheeden. Gescreven des 5. en Meye anno XVC twee ende dertich. Dye stede van Dordrecht.

Or. Papier. OLA. Jever, Landessachen. Verschlußsiegel ab.

647. *1532 Mai 8.*

Fräulein Anna und Maria von Jever fassen in ihrem Lehnsrevers das Ergebnis der von Boynck von Oldersum mit Kaiser Karls V. Schwester, der Königin Maria, Statthalterin der Niederlande, geführten Verhandlungen über die Belehnung durch das Haus Burgund für Brabant und Holland zusammen. Die Urkunde besteht aus drei Teilen: 1) über die Annahme der kaiserlichen Belehnung, Datum am Ende 1532 Mai 8, 2) darin aufgenommen, die Belehnung durch Kaiser Karl V. im Wortlaut, 1532 April 12, 3) wieder hierin die Vollmacht der Schwestern von Jever für Boynck von Oldersum, 1532 März 25. Es ist die übliche Form einer Mantelurkunde. Zum Schluß beurkundet Fräulein Anna, daß sie die Regierung ihrer Schwester Maria übertragen hat.

Landesbibliothek Oldenburg

Infeudatie vor Anna ende Maria, erbdochteren ende frawen von Jeveren.

Wij Anna ende Maria, erfdochteren ende frawen der stadt, schlott unde herrlichkeit von Jever ende hare thobehorten op der pahlen van den lande von Oistfrieslant gesethen, allen denghenen, die diesen brief sullen sien, saluit. Also wy ohnlanx verleden om seekere, gode ende redelyke oirsaeken den erbaren, vesten ende fromen Boynck te Oldersum ende Goedense juncker mit unsen briefe van procuratie geschickt hebben in affwesen unsers allergnedigsten heren der Kayserliken Mayestat an die durchläuchtigste hochgeboren, vermogende furstinne ende fraw die Koninginne douaigiere *(Witwe)* von Hungarn etc., erzherzogin von Oisteryck, von seiner Mayt. wegen regentin over sine Mayt. Nederlanden, om met haere Konigl. Maytt. als mit der Kayserl. Mayt. te handelen onser person halver sampt unser stadt, schloth ende herrligkeit Jever ende haere thobehorten landen, lueden, ondersahten derselver ende haer goederen, nieth daeruit gesondert, dieselve onder syne Kayserlike Majestat macht, subjectie ende gehorsahmheit van ene fohrt aen ende ton ewigen dagen te submittieren ende to stellen, op die vorwoerden ende conditien, also als in synre Mayt. opene besegelde brieffen, uns by den vorgerorten Boynck unsen procureur ende vollmachtich overgebracht, begrepen steidt, darover den inhoud van woerde te worde hiernaer folcht.

Antwerpen, 1532 April 12.

Kaerle by der gratie Gottes Kayser von Romen, alltydt vermerder des Ryex, konink von Germanien, von Castilien . . . von den eylanden, von Indien ende von der vaster aerde der see Oceane (de la terre ferme de la mer Oceane), ertzhertzoge von Oisterryck, hertzoge von Bourgundien, von Lottringen, von Brabant . . . grafe von Hollandt, here van Frieslandt . . . ende dominateur in Asie ende Affrique, allen den geenen, die dissen brief sollen sien, saluit. Alse die edele jonfferen Anna ende Maria, erfdochteren ende frowen von der stadt, schlothen, herligkeyt ende lande von Jehver mit haeren gantzen thoebehoerten, gelegen in den landen von Oistfrieslandt ende op die paelen von dien, noch unbestaedt ende ungehyliekt, ende von vader ende moder bestorven, sick by Boynck to Oldersumb ende Goedensen juncker, haeren procureur, vollkomenlick doertho bevollmachtiget by haeren openen brieven, hierin geinserieret, onser freundtlicken liever suster, frawe Maria koninginne etc. von unser wegen regentin in deese unse Nederlanden, als an unser stadt ende tot unser behoeff weetlicken gepraesentheret hebbende te geven ende tho stellen mit oick haere vorgedachte stadt, schloth, herrlichkeit ende lande von Jever, die thobehoerten ende appendentien von dien, haere luiden, borgeren, ondersaeten, mannen ende frawen ende allen anderen inwohnern derselver, mit ock alle haere goederen, die wylen *(weiland, verstorbene)* huerlueden vader ende andern huerluden verolderen te houden ende to besitten plegen, ende sie noch jegenwordigligk houden ende besitten in aller hochheyt, praeminentie, souvirainität ende andern rechten, onder unse subjectie ende gehorsamheit als hertzoge von Brabant ende graefe von Hollandt uns oick ende unsen erven ende naekomelingen in derselver qualität toe nehmen, kennen ende toe houden vor haeren landtfursten ende overste erfherr, haere vorgedachte stadt, schloth ende herrligkeyt mit haere thoebehorten van uns ende unsen erven ende naekomlingen vorgerort te verhoffen *(erhoffen, erwarten)* tot een unversterflicken erflehen ende uns ende hun *(ihnen)* behoerlike huldigunge ende mannschap te doen von ge-

Landesbibliothek Oldenburg

trouwigheit ende von dienste, sulke als unse vasallen von Brabant ende von Holland uns schuldig ende gewohnlick syen te doen, daerbeneffenst haer luider, stadt, schloth ende herrligkeit vorgerort mit alle sterckten *(Festungen)* darinne wesende ende, die naermahl daer noch up staen moyten, ons open te houden ten ewigen dagen, om unsen ende unsen erven vorgeschreven dienste, ock mede uns ende hun luiden sampt unsen stadtholderen, befehlsluiden ende anderen von unsent wegen belast ende gemachtiget te gunnen tot allen tyden openinge derselver, tsy mit grother gefarle ende mathen gewaldiger hand, offte ander syns, by dage ende by nachte, so uns dat gelieven soll, om uns daermede thoe behelpen tegens alle die genen, daer wy mede tho doen sollen hebben, niemandts daervan uitgesondert. Behaelflicken die vorgenanten jonfferen ende haren erven geholden werden, die ordinari kosten von die besettinge der stadt ende schlothe vorgerort, wesende von 24 mannen, alleenlick te dragen tot haeren laste, praesenterende daerenboven dieselven junfferen von hare luiden und hare erven geholden te wesen, uns ende unsen erven ende naekomelingen, den landen von Brabant ende von Hollandt te dienen offte te doen dienen tot allen tyden, als uns gelieffen soll, mit tien (10) mann te perde, well gerust ende gestelt, ende daer enboven ob unse behoeren besteltbrieven in unsen dienste bestellen offte bringen tegens een entgeldt, so dat geboren mochte, noch andere vifftig (50) mannen te peerde, oick well gerust, ende vyffhundert (500) rechtsuniger *(rechtsinniger)* kriegsknechten drey weken naer, dat sie daerthoe vermaent sullen wesen, doch niet te min *(weniger)* tot unsen kosten ende von uns, unsen erven als boven ende tot solcken sold ende wedden *(Gehalt)* als wy anderen unsen rueteren ende knechten thoestan ende gonnen sollen, so verre als uns in die qualität als boven gelieve diesulve junfferen vor hun luiden ende haren erven daerthoe to entfangen ende hun luiden ende haren erven te laeten besitten ende gebruiken die vorgerorte stadt, schlothe ende herrligkeit ende landt von Jever mit haeren toebehoerten in allen rechten, hochheiten, herlicheiden, regalien ende praeminentien, geliek sie ende haeren olderen die tother toe besethen ende gebruikt hebben. Beholtlick uns ende unsen erven ende naekomelinge in der qualität als boven unse belehnunge ende dienste daervon sulckes als boven ende daertoe de klockschlag ende overheyt alleenlick, dat uns oick hierenboven believen soll ende unsen erven ende nakomelingen in der qualität vorgerort, die vorgedachten junfferen ende haer luiden, stadt, schloth ende herrligkeyt ende land mit den tobehoerten, mannen, borgeren ende gantzen undersathen, oick mede mit allen haren goedern tegenwordig ende toekomende tontfangen in unse sonderlinge protectie ende salvaguarde ende dieselve die achter folgende praeservieren ende beschermen tegens een jeglike von allen gewalde, verdruckunge, violentien, forcen, oppressien ende injurien, dat wy desse jegenwordige, so verre als unse protectie ende salveguarde angaet, over alle unse lande ende heerlicheyden van hervertzover publicieren ende hier aff die wete *(Gesetze)* doen sullen, by unsen beschloten brieffen alle fursten ende heeren, daer sulchx von noden syn sal, op dat sy des wetenschap hebben ende niet geoirsaeket werden, daer tegens te doen. Praesentierende die vormelte junfferen voer hun luiden ende haren erven ende naekomelingen, herren ende frowen von Jever gehouden toe worden, indien *(wenn)* hun jemandt iets *(etwas)* eischen wilde, entweder om die stadt, schloth

Landesbibliothek Oldenburg

ende herrligkeit vorschreven offte portie derselver offte anderzins *(anders)* daer aff vor uns offte der vorgedachten koninginne unser lieve suster in onssen nahmen te rechte te staen, so ist, dat wy by raede ende godtduncken unser vorgeschreven suster der konniginne ende die materie well dorsien ende overgeleit in onsen raede von Staeten by haer geordineert mit groeter ende ryper deliberatie ende by advise von den ridders von unser orden ende von den hoeffden ende luiden von unsen von unsen vormelten raede, Tresorier general ende gekommittierde von unsen finantie in der qualität als voren angenomen ende geaccepteret hebben, annehmen ende acceptieren by dessen de praesentatien in vorgeschreven manieren, als die hier vorne geinserieret ende verklaert staen, ende hebben dieselve jonfferen har stadt, schloth, dorpen ende herrligkeit von Jever mit haren thoebehoerthen, haren lande, luiden, ondersaeten unde goederen tsamen in gelieke qualität ontfangen ende genomen, entfangen ende nehmen mits dessen in unse protectie ende salvegarde, om sie vortaen te beschermen von gewalt, violentie, verdrückunge ende oppresie tegens een jeglicken als een lehnherr ende overste synen vasall ende lehnmann schuldig ist toe doen. Daraff wy by unse beschlotene brieffen advertieren willen die herren ende fursten daeromtrent gesethen, alst noth wesen sall, ende hebben vorts die vorgerorte Boynck tho Oldersumb ende Goedensen juncker als procureur van die vorgedachte junfferen von Jever doer kracht *(Kraft)* syner macht ende procuratien in den naem derselver junfferen ende von hoerentwegen ende over hoer vorgerorde stadt, schloth, dorpen, herrlicheiden ende lande von Jever mit allen hoeren toebehoerten, luiden, ondersaethen ende hoeren goederen entfangen tot unsen lehnmann ende togelaeten tot huldinge ende mannschafft von getrouwigheit, tot laste von uns te dienen, gelicker maethen als lehenmann unser lande von Brabant ende Hollandt schuldig syn te doen en dartho up de lasten von den diensten ende conditien boven verklaert, well verstanden, dat wy ende unse erven ende nakomelinge vorgerort die vorgeschreven junffern ende hoeren landen, luiden, ondersaeten ende goederen tot geenre tydt beschwehren en sullen mit einige schattinge, beede ofte impositie, hodanig *(welcher Art)* die wesen mochte. Von welcher macht ende procuratie von vorgerorten Boynck thoe Oldersum ende Goedensen juncker t'inhoude von worde te worde.

Haus Jever, 1532 März 25.

Wyr Anna und Maria, schwestern, dochteren ende frouwens *(Herrinnen)* tho Jever, doen mit jegenwordige in krafft dieses briefes kund und bekennen, dat wir in bywesend des hochgelehrten erbaren und vesten Balthasar von Monninckhuisen, kayserliken rechten doctoris, ons tot unser saeken gekohren ende gebeden mummers (muntbor, *Vormund)*, hebben gesat ende gemaeket, setten ende maeken in tegenwordige den erbaren, vesten ende framen Boynck to Oldersum ende Goedensen joncker gantzlicken vollmachtig ohne alle entsettendt offte wederropendt, von unsen allergnedigsten herrn kayser, herrn Carolo den fünften deses nahmens offte kayserlicker Mayt. von wegen des huises Burgundien stadthouder unde befehlhaber onderdänig te siende, unse vaderlicke erfhues Jever, welck tot jegenwordige alltydt vry hat gewesen, mit aller syner thoebehoringen, mit landen ende luiden, dorperen ende gerech-

Landesbibliothek Oldenburg

ticheyden, oldes ende nyes, wor dat mag worden benompt, und vorder war mede wy berechtiget muchten wesen, nichts darvan uitgescheiden, alle sampt ende ittelyke besunder vor een rechtferdig ende ewig lehen des huises Burgundien tho ondtfangen unde sick derhalven an dat huis Burgundien deenstbare te verplichten und wederomme beschuthinge aentenehmende, mogende ende machtlich soll wesen ende is. Dusses alle, woe vorgerort, hebben wy obgedachte frouwens eene nae den anderen op spatium dieses briefes weetelyken doen drucken unsen pitzier ende vorder tot merder befestunge eindtlyken in macht ende kraft, edes stades, egener handt undergeschreven. Ende ick Balthasar von Monnikhusen, so eine gekoren ende gebedene mummer *ist, siegelt und unterschreibt desgleichen, so daß also die Unterschriften von Anna, Maria und ihrem Vormund* Dr. iuris Baltharsar *von Mönnikhusen vollzogen werden.* Datum op welgemelte freuchen huise Jever, mandages nae Palmarum 32, aldus onderteikent.

Ende mits overleveringe dese unse jegenwordige ahn handen von Boynck tho Oldersum ende Goedensen ende vor behoeff van den vorgemelten junfferen hefft dieselve Boynck von syner junfferen wegen uns hare brieffe von ratificatie overgelevert in behoerlike forme, die vorgerorte koninginne regente onser lieven suster, von unsent wegen ondtfangen hefft. Hier waer by, over ende an unse lenemannen ende vasallen heeren Floris van Egmont, graefe toe Bueren, heer Anthonius von Lolaing, graefe tot Hochstraten, heer Anthonius heer von Bergen, riddere van unser orden, ende heer Laurentz du Brivull *(oder Blyoul, OLA.)*, ock ridder ende graeffier van unse vorgerorten orden mit mehr ander gueder luiden. Des toe ohrkunde ende in mehrder verseekerheit aller puncten vorgerort hebben wy unser seegel hieran doen hangen. Gegeven in onse stadt van Antwerpen den 12. dag von den April int jahr unses heern 1532 naer Paschen, von unsen kayserryke t'derde ende von unsen anderen ryken von Germanien, Castilien etc. t'seventienste.

Doen to weten, dat wy die vorgeschreven handlunge von den vorgedachten Boynck mitter koninginne von Hungern regente een goedt benogen dragen ende die kayserl. Maytt. onsen allergnedigsten heere und derselver koninginne regentin met tamelyker reverentie und oetmodigheit hochlich dancken, dat sie sich hebben willen verwaerdigen ons ende onsen stadt, schlothe ende herrligkeyt von Jever mit den landen, luiden, ondersaten ende andere toebehoerten derselver also to nehmen und te entfangen in die protectie ende salvegarde van siene Mayt. als hertzoge von Brabant und graef von Hollandt, alle die punkten, articulen ende voerworden und conditien in syner Mayt. opene brieffen vorgerort geinserieret und begrepen, so ferre als ons und unse vorgeschreven stadt, schloth und herlicheit mit den toebehoerten ende lande, dorpen, luiden ende ondersaeten von dier angaen mach, geratificeret und geapprobieret hebbe, ratificieren und approbieren mits diesen, gelovende by onser trew und opte obligatie und verboerteniss unser ganzer herlichkeyt vorgerort, alle dieselve punkte, articule und voerworden und conditien also te underhouden und volldoen, sonder tot enige tydt daertegens to doen offte te laten geschehen in einiger manieren. Des tho ohrkunde hebbe ick Anna, altste dochter tho Jever vorgeschreven, Maria, miener jungsten schwester, als hoer die gantze administratie und bewindt *(Verwaltung)* von der herrligkeit om reden my daertho bewegende overgelaethen

Landesbibliothek Oldenburg

hebbende, ende by gebrecke von segel gerequieret, diese tegenwordige over my so well als over huer te willen besegelen. Twelcke ich Maria, jungste dochter tho Jever, also gedaen und desen openen brief over miner älteste schwester und over my doen besegelt hebbe den 8. dagh von Mey int jaer onses heeren 1532.

Abschrift mit Beglaubigung von Henricus Schröder, auctoritate Caesarea publicus necnon Imperatorie camere iudicio approbatus notarius, *1594 März 29.*

Niederdeutsche Abschrift, Hausarchiv des Fürsten Knyphausen in Lütetsburg, V, 1. von 1594 und OLA. Aa. Jever, Abt. A. Titel 35, Nr. 9, 2: 11 Abschriften, darunter 1 lateinische und 1 französische. Eine andere hochdeutsche Abschrift von späterer Hand OLA. Jever, Landessachen.

647a. *1532 Mai 10,* vrigdages na Ascensionis.

Im Dorfe Werdum in Hogekerker caspel *sind zwei Landsknechte in Streit geraten, einer hat den anderen* ein wenig gewundet. *Am anderen Tage haben sie sich vertragen, der Verwundete,* he wurve ader sturve, *hat ein neues Kleid zu fordern, das den Armen zufallen soll, wenn er nicht durchkommt. Damit ist dann der etwaige* dode hals *bezahlt und abgefunden. Die Wahrheit dieses Vorganges bezeugen drei Kameraden vor dem Gerichte Boyncks von Oldersum unter Eid, und der Drost stellt darüber den Richtschein aus. Die 3 Zeugen sind die Landsknechte* Johan Kruse, Lubbert van Horen *(Horum)* und Lubbert van Goedensen.

Entwurf OLA. Jever, Landessachen.

648. *1532 Mai 15, Mittwoch nach* Exaudi.

Bischof Erich von Osnabrück und Paderborn, Postulierter der Kirche zu Münster, Herzog von Braunschweig an Graf Enno von Ostfriesland. Fräulein Marie hat an das Domkapitel zu Münster einen Gesandten geschickt und mitteilen lassen, daß sie sich unter den Schutz des Herzogs von Geldern begeben, aber noch keinen Abschluß des Streites mit Ostfriesland erreicht habe. Sie hat das Domkapitel von Münster um Vermittlung gebeten. Bischof Erich wünscht daher, daß auf ihn und das Domkapitel die Sache übertragen werde, und also in ruhe und stilstant blive, *daß friedlicher Verkehr zwischen den streitenden Parteien eintrete und zu einer Zusammenkunft und Tagung unter Münsters Verhandlung Schritte getan würden.*

Abschrift, Papier, OLA. Aa. Herrschaft Jever, Abt. B. Tit. I, 2 fasc. 2.

649. *Emden, 1532 Juni 21.*

Graf Enno an Fräulein Marie zu Jever. Sie hat wieder den Wunsch zu einer Unterredung ausgesprochen; er antwortet: wowol wy dan gnochsam durch mennichfoldigen schimp und hoen verorsaket, sulche juwer lefden begeerdt aftoslaen, so willen wy doch nu tom lesten juwen begeerten na die juwen luten hoeren und negesten vrigdag *(28. Juni)* tho vromiddage tho achte slegen die unsen schigeken uppen Rispel. *Dieses Schreiben gilt als Geleitsbrief für* sulf vierde oder veffte *von Fräulein Maries Seite.*

Or. Papier, OLA. Aa. Herrschaft Jever, Abt. B. Tit. I, 2, fasc. 3. Verschlußsiegel an. Schon zum 14. Juni 1532 hatte Graf Enno 2 Münstersche Räte nach Meppen abgeordnet.

Landesbibliothek Oldenburg

650. *Haus Jever, 1532 Juni 23.*

Fräulein Maria beurkundet, daß sie sich vertragsmäßig in allen ihren Angelegenheiten mit ihrer Schwester Anna und dem Junker Boynck von Oldersum vereinigt und verbunden hat.

Wyr Maria gebarn dochter und frochen tho Jever doen sust jegenwordige kunt und bekennen in und vormiddels dussen unsen vorscheden recognition vor alsweme, dat wy uns mit der wolgebornen und edelen Anna, unse fruntlike lieve suster und frochen tho Jever, ock sampt mit den erbaren und erentvesten Boynck tho Oldersum und Godense juncker up datum dusses mit vryen, ripen und wolbedachten rade hebben nachmals vordragen, voreniget und vorbunden, vordregen, vorenigen und vorbinden uns mit denselvigen kegenwordige inkraft dusses also, dat wy nichtes mit jumende, wat werde ofte standes de wesen muchten, willen vornemen, raden und besluten, noch dorch jemende anderen vornemen, raden ofte besluten laten, dat bavengemelter unse fruntliken leven sustere und ock den erbaren ergenanten Boynck ergensmede tho schimpe, schaden und nachdaele gedigen muchte. Ock bineffen schal upgenante Boynck alle unse vornemende und beslutent ein wetent dragen, volbort geven und na lude der vorsegelinge, so keyserlike Majestat dorch eneme van uns entfangen, alle unse saken, nichtes dairvan uitgenamen, unwedderropelich mogende und mechtich sin, alles trowelich ane alle geferde van worden tho worden, stedes vast und unvorbraken tho holdende, orkunden wy mit unsen angeborne pitzer. Datum up unsen husen Jever sundages vor Johannis baptiste, anno etc. 32.

Or. Papier, OLA. Aa. Herrschaft Jever, Abt. B. Tit. I, 2, fasc. 3. Das Siegel aufgedrückt vorhanden.

651. *Griethus (Greetsiel), 1532 Juli 20.*

Graf Enno von Ostfriesland klagt vor der Königin Marie, Statthalterin der Niederlande, die Herrinnen von Jever und Boynck von Oldersum des Treubruchs an und fordert Herstellung seiner Lehnsherrschaft über Jeverland, das von den Kaisern ihm und seinen Vorfahren rechtsgültig übertragen sei, was gerade von Ede Wimmeken und Fräulein Marie bestritten war.

Der durchluchtigisten, groitmechtigisten furstin, vrowen Maria, koningin to Ungarn, wedue, ertzhertogin tho Osterreich etc., keyserlicher Majestat regente in Nedderlanden, myner gnadigsten vrouwen.

Durchluchtigiste, groitmechtigiste koningin, myne underdenige willige dienste sein uwen koninglichen Majestat altidt bereit tovoren. Gnadigste vrow, Uwe kon. Majestat gnedige schrifte, berurende die junfrowen van Jever, heb ick alles inholdes dienstlich vorstanden end schicke u. kon. Mat. na begerte die waren copien der keys. Mat. mynes allergnedigsten hern belenunge, dar vuyt *(uit)* dieselve u. ko. Mt. genochsam hebben to vornemen, dat ick end myne vorolderen, loflike graven des Ryks mit Jever berechtiget sin, hebben [. . .] Romischen Ryke daraff gedient, end nymants [. . .] werde ick noch up ditmal van keys. Mat. gefordert, daraff to dienen, als ick mit allen underdenigen gehorsam gerne doen solde, wanner ick (als behort) restituert mochte werden. Dan hoe schendlichen ick dorch mynen amptmann Boyng van Oldersum, de dar heft belyet *(erklärt)* und gesecht, he heb die jungiste junfraw getruwet, vorraden sy, kan ick u. ko. Mat. nicht genoich schriven. Ick sin over-

Landesbibliothek Oldenburg

bodich, beneven keys. Mat. concessie noch vele mher bewyse to bringen dat grote recht, so myne vorolderen end ick to Jever hebben, end dat die junfrawen mit gheinen goeden titel die possession gehat, end dat alle hoire klachten end supplicatien, der keys. end uwen Majestaten overgeven, unwar sint. So hebben die junfrawen end drost Boyng to Jhever by andern fursten biscoppen van Munster end Osnabrugg end op andern plaetzen ock die belenung begert end alsolichs t'doen, als sie u. ko. Mt. sick vorplichtet hebben, war vuyt hoere lichtferdicheit gespoirt mach werden. Darom is myn underdenich dienstliche bede, uwe ko. Mat. willen gnediglich betrachten myn recht, ock die concessien ende belenunge, van velen Romischen keysern mynen vorolderen end my up Jever gegeven, van keys. Mat., uwen kon. Mat. gebroder, mynem allergnedigsten hern confirmert, my darby blyven end in myn recht nicht vorkorten laten, want ick solichs om keys. Mat., noch dem huise Burgund nicht vorschuldet heb, wes ick des also getrostet mach sin, van u. kon. Mat. ein schriftlich antwort biddend, dat wil ick om u. kon. Mat. als myne gnadigste vrowen, der Got almachtich in langen regimente gluckselig wil bewaren, altidt mynes vermogens vordienen. Datum Griethuysz am 20. Julii anno etc. 32.

U. kon. Mat. willige dienar Enno grave und her to Ostfrieslandt.

Or. Papier, OLA. Jever, Landessachen. An einer Stelle beschädigt. Verschlußsiegel ab. Man beachte, daß Königin Marie dieses Original an Fräulein Marie weitergegeben hat.

652. *1532 Juli 20.*

Dem vorigen Schreiben fügt Graf Enno als Anlage hinzu, daß er sich der vom Kaiser geforderten Türkenhilfe entziehen werde, wenn man ihm Jever nicht zurückgebe, es folgt ein weiterer heftiger Ausfall gegen Boynck von Oldersum.

Durchluchtigiste, groitmechtigiste koningin, gnadigste vrow. Ick heb ock by diesen boden entfangen sekere brieven van keys. Mat. mynen allergnedigsten hern om assistentie t'doen tegens den Turken. Darup kan ick u. Mat. niet verbergen, dat in mynen vermogen nicht is, sodanen dienst t'doen, end dat ick to hoghe angeslagen, nadem ick dorch vorrait des drosten to Jever, Boyngk genant, myner lande end luiden berovet end erbarmlich spoliert sy, vele karken end gotshuiser, vyff closter, darunder dre junfern closter, in den enen[1]) myner vorolder graven to Ostfrieslant begrofnisz, ganzlichen afgebrant, der doden grave end sepultura geheel destruert, die klosterjunfern violert tom del end vorjaget, de sluisen *(Schleusen, Siele)* vuytgebrant, om dat landt ganzlich to verwoesten, alle unchristliche handel bedreven end mher als Turken allhyr sick bewist hebben. Baven dit alle mote ick noch dagelix in anxst end vhar leven mit mynen ondersaten. Gnedigste vrow, ick bidde, u. kon. Mat. willen diese myne beswerunge ton herten nemen end gnedigen behulp end trost doen, dat ick Jever weder under myne protection erlange mit den anderen landen, die to myner graveschap behoiren, end dat die menedige, erloise man, die drost Boyngk to Jever in exempel, dat ghein amptman mher synen heren

[1]) *Benediktiner-Nonnenstift Marienthal vor den Toren von Norden. Boynck hätte sich also 1531 an der Fehde Balthasars von Esens gegen Ostfriesland beteiligt und Kloster Marienthal zerstört, s. Reimers, H., Die Säkularisation der Klöster in Ostfriesland in den Abhandlungen und Vorträgen zur Geschichte Ostfrieslands VI, S. 15 u. 26.*

Landesbibliothek Oldenburg

vorrade, gestrafet moge werden. Ick kan u. ko. Mat. nyet genochsam schriven de last und swarheit myner end myner armen undersaten, derwegen nicht mogelick, den gewontlichen plicht und dienst der keys. Mat. to doen end die uplage tegens den Turken vuyttorichten. Dan wanner ick sin restituert, wille ick mit aller underdenicheit ungesparden lives und gudes keys. Mat. mynem allergnedigsten heren end u. ko. Mat. gehorsamlich dienen. Datum ut in litteris (den 20 Julii anno 32).

Or. Anlage zur vorigen Urkunde. OLA. Jever, Landessachen.

653. *1532 Juli 31.*

Drei Schriftstücke:

I. *Fräulein Anna und Maria bitten das Domkapitel von Münster, mit den Grafen von Ostfriesland für eine Verhandlung über die Streitfragen zu vermitteln. Sie werden schwer bedrängt.* Derhalven uns de noit, ock de olde verwantnisse und fruntschap, dairmede unse olderen einem loveligen stifft Munster togedain gewest, daerhen bewegen, juwe lefden und gunst umb troistligen raith und furschub in dusser unser besweronge antosoiken. *Sie hoffen auf Fürsprache des Kapitels beim Bischof (Franz von Waldeck) und die Hilfe dieses* hoichwerdigen, hoichvermogenden fursten, unses gnedigen hern electen und confirmerten tho Minden und der stift Munster und Osenbrug postulerten . . . So wy dan in betrachtung, unse voirolderen sick als sunte Pauwels verwante und verplichten altyt gehorsam und underdanich to einem stifft Munster geholden, nicht weinigers gneigt und begernt, uns in gelikmetige verplichtonge und verwantnisse und in schutz und schirm . . . des stiffts Munster, dessulven regerenden heren . . . to ergeven . . ., dath wy geweltiger datligen overfals verseckert, by redden, recht und milder erbedung gehanthavet werden, *damit es zu einer freundlichen Unterhandlung vor dem Domkapitel oder unparteischen Fürsten, Herren oder Ständen kommen möge, dazu* juwe lefden und gunst *und der Bischof* unser steits sonder allen middel sollen mogich und mechtich sin . . . Datum am avende Petri ad vincula im jar XVC XXXII. Anna und Maria gesuster geborne dochtere und frouwchens to Jhever.

II. Boynck van Oldersum an *das Domkapitel von Münster, er beruft sich darauf, daß er sich bereit erklärt habe, sich wegen der persönlichen Verunglimpfungen, die ihm vom Grafen von Ostfriesland widerfahren seien, vor dem Kaiser, den Fürsten, Herren und Adel zu verantworten, der Graf habe es aber abgeschlagen. Gleichwohl will er sich hiermit dem Bischof, dem Kapitel, der Ritterschaft und den Ständen des Stiftes Münster noch einmal zu Verhandlungen* tom overflot erboden hebben.

III. *Etwas anders lautet das Schreiben der Fräulein von Jever an den Bischof Franz von Münster. Zwar berufen sie sich auch hier darauf, daß sie das Stift Münster gebeten haben, sie in Schutz und Schirm zu nehmen, ihre Bitte war erhört, aber Graf Enno von Ostfriesland hat den Antrag zu verhandeln abgelehnt:* moitwillichlich, wo wy vermercken, affgeschlagen. *Es kommt den Fräulein nun vielmehr besonders darauf an, Münster gegenüber ihre Anlehnung an Burgund abzuschwächen, sie sprechen nicht von der doch am 12. April vollzogenen Belehnung, sondern nur von der Hilfe in der Not, die sie gegenwärtig nicht von Burgund erlangt haben, so daß sie auf Münster wieder zurückkommen, wie es ihr Vater Edo Wim-*

Landesbibliothek Oldenburg

meken gemacht hat. Dat aver gemelte grave in syner scrift von der Burgundischen schuts, darin wy uns solden hebben ergeven, anthuit, gnediger furst und her, is nicht weinigers, dat wy in unsen hohesten noden und drancksal in sunderheit tor tyt, do . . . de furst her Erich etwan bischop to Osenbrug, loveligen gedacht, to dem stift Munster postulert was, *dazu gedrängt waren,* an de Burgonschen etlige ansockinge to doen, . . . darmit wy also troistlos van unsen landen und luden nicht worden verdrungen. Dewile aver der verhandelonge *(mit Ostfriesland)* van enne gyn folge gescheit, hebben wy uns ock darin mit geborligen gedaner danksagunge nicht wider eder lenger ingelaten und desulve upgekundiget.

Drei Entwürfe, OLA. Jever, Landessachen.

654. *1532 August 1,* Petri ad vincula.

Boynck van Oldersum, drost tho Jhever, *an den* bischop to Minden, Munster und Ossenbrug. *Er spricht auch dem Bischof Franz den Wunsch aus, er möge seinen* misgunstigen und vianden, *die die Wahrheit sparten, kein Gehör schenken. Er wiederholt sein Anerbieten, daß er zu einer Verhandlung mit Graf Enno nach wie vor bereit sei.*

Entwurf, OLA. Jever, Landessachen.

655. *Brüssel, 1532 August 12.*

Königin Marie, Statthalterin, schreibt an die Jungfrauen Anna und Marie, Herrinnen (vrouwen) tot Jever, *daß sie ihnen gegen den Grafen von Ostfriesland helfen will.*

Marie by der gracien gods koninginne douagiere van Hongrien, Bohemen etc. regente. Lieve bezundere, alzoo Coert Voss, brenger van desen, van uwent wegen uns to kennen gegeven heeft, hoe dat de greve van Oistvrieslandt nyet jegen staende key. Mats. unses heern ende brueders, ende onse scriften aen hem deshalven gesent, u dagelix dreycht *(droht),* mit gewalt willen overvallen ende t'huys toe Jever tot zynen handen te brengen, ende dat ghy daerduer genodicht worden, groote ende ondrechlycke costen te doen tot bewaernisse des selven huyses, dwelck key. Mat. onse heere ende broeder voirnoemd unlanx leden in zyn Mat. protectie genomen heeft, soe hebben wy by rypen raide gesloten, van stonden aen ende sonder vertreck te schicken sekere key. Mat. raiden ende dieneren aen den vorscreven greven, om hem te doen onderwysen, dat hy sich der voirscreven druinge ende gewalt verdrage ende deselve late berusten, tot dat voirgemelte unse heer ende bruoder van alles bericht daer aff gescreven sal hebben, zyne Mat. goede bekenen, oft dat de zake anders mit rechte oft vruntscap gesloten sal wesen, ende hebben mede last *(Auftrag)* gegeven den vorscreven geschickten, voirt by u te kommen ende u eenige scriften *(s. 1532 Juli 20),* die de voirscreven greve aen ons gesant heeft, tot kennen te geven ende uwe antwoorde daerup te hooren, als ghy breeder van hen vernemen zult, des wy u nyet en hebben willen bergen, u hiermede bevelende gode unsem heeren. Gescreven to Brussel den XIIten Augusti anno XVC XXXII. Marie *(eigenhändig).* Onsen lieven bezunderen joffrouwen Anna ende Marie, vrouwen tot Jever.

Or. Papier, OLA. Jever, Landessachen. Das große Siegel auf Papierunterlage zum Verschluß erhalten.

Landesbibliothek Oldenburg

656. *Brüssel, 1532 August 13.*

Königin-Regentin beglaubigt meester Merten van Naerden, raidt in Vrieslandt, ende meester Christian Baers, secretaris ordinaris in Brabant, *und fertigt ihre Instruktion aus.*

Or. Papier, OLA. Aa. Jever, Abt. B. Tit. I, 2, fasc. 3.

657. Up den huse Jhever, *1532 August 20.*

Boynck vereinigt sich vertragsmäßig mit Fräulein Anna über ihre Stellung für den Fall, daß ihre Schwester Maria mit ihm in den Ehestand tritt.

Ich Boynck tho Oldersum und Godense junchere etc. doe kunt und bekenne in dussen mynen apen vorsegelde breve vor my und alsweme, dat ick my mit der wolgeborne und edele Anna, geboren dachtere und frochen tho Jhever, vordragen und voreniget hebbe, offte ich my na schickunge des almechtigen und na rade und willen der wolgedachten frochen Annen etc. mit der wolbornen und edelen Maria, dachtere und frochen tho Jhever, verhelraden wurde und im estande begeve, alsdan willen or gnaden keine splitteringe ofte insperinge des huses Jhever, noch lande und luden vorhengen und deselvige ock an keyne heren ofte frunden vorgeven, noch schencken, dann als ein dachtere und frochen des huses Jhever gelich ore gnaden fruntlike lieve sustere willen geholden sin tho lande und tho lude. Des ich alle tid stedes vast tho dande und tho holden sin geneget, alles trowelich ane alle geferde und argelist, hebbe ich baven gedachte myn angeborne pitzeer hyr uppet spacien dusses breves daen drucken, de gegeven und gescreven up den huse Jhever dinxdages na Assumptionis Marie anno etc. 32.

Or. Papier. OLA. Jever, Landessachen. Das Siegel ab. Eine Abschrift OLA. Aa. Herrschaft Jever, Abt. B. Tit. I, 2, fasc. 3.

658. *Jever, 1532 August 21,* mitwekens nach Assumptionis Marie.

Fräulein Marie erklärt urkundlich, daß sie ihrer Schwester Anna und dem gestrengen und ehrentvesten Boynck von Oldersum und Godense tho entgegen *nicht handeln will.* Dan wes wi handelen, offte wy uns mit jenigem fursten oder graven tho handel geven, schal unser frundtlich leven suster, ock juncker Boinck von Oldersum glick uns mede gelden und in den handel vorfatet sin.

Abschrift, OLA. Aa. Herrschaft Jever, Abt. B. Tit. I, 2, fasc. 3.

659. *Jever, 1532 September 2.*

Fräulein Anna und Drost Boynck berichten Fräulein Marie, die sich in den Niederlanden aufhält, über die Tätigkeit der kaiserlichen Kommissare. Sie sind wieder abgereist, da ihnen der Graf von Ostfriesland scheinbar bereitwilliges Entgegenkommen gezeigt hat. Nun aber rückt er gegen Jever vor, dringende Hilfe und Entsatz erbitten Fräulein Anna und Boynck, und Marie wird aufgefordert, in den Niederlanden entscheidende Schritte zu tun.

Der eddelen und wolgeboren frauwchen Marien, gebaren dochter tho Jever, unser frundtlichen leiven swester und gnedige frouchen.

Eddel und wolgeborn, frundtliche leive swester unde gnedige frauechen, wy mogen uwer lefden und gnaden nicht furhalden, dat kaiserlicher Majestat furornte

Landesbibliothek Oldenburg

commissarien alhir gewest unde ut bevel k. M. den twispaelt, welker sich erhalt twischen dem grave van Ostfreslandt und uns, gerne thom furdrage edder thom stillestande tho erkentnisse des rechten wolden furfathet hebben, welkers van dem graven ohne weigern geschein, und de grave gedencket sinen moetwille mit uns armen, hoichbeswerten, elenden, vaderlos und moderlosen frouwechens tho gebruken, unangesein, dat wy up unsem vaderliken patermonium sitten und nicht upme sinen. Wy beroepen uns ock ahn dat hogeste recht, ahn k. M., k. M. kamergerichte und ahn alle umstande fursten und letmaten des hilligen Romischen rikes; dar wy up unreden gefunden, wil wy uns to rechte und billicheit wisen lathen. Mit sodanen aveschede sint wy getroestet und willen kaiserliker Majestat dut hues thom besten twe mandt lanck halden, der toversicht, k. M. hefft noch biszher nemansz furlaten, welker sich up sine M. getrostet. Mogens juw warhaftiger tidinge nicht bergen, dat de grave kricht 3 veinlin knechte, unde dar hefft he wol ein venlin to, und ist der meninge, dat hues Jhever tho belagern unde mit hersz charfft *(lies:* hereskraft) to fursoken, wartho wy unfurtzaget und wolgetrostet, bogeren hirumbe, sobalde uwe lefden unde gnaden dat erfart, dat dat hues Jever belacht ist, u. l. unde g. willen sich van stundt ungesumet by hern Jurgen Schencken, k. M. statholder der lande Overiszel unde Westfrieslandt etc. ervoegen unde dar van wegen k. M. hulpe unde trost to soken, ock nicht van siner gnaden wiken, er de eintset *(Entsatz)* gescheit sy. Unde wy nhu mit dem enset furlettet unde fursumet worden, geschege uns armen hoichbeswerten, elenden frouwechens gewalt unde unrecht, nachdem wy dat hues mit siner tobehoringe k. M. unbedwungen unde ungenodiget egen gegeven, welkers furhen fry gewest, hadden ock wol ahn ander nabergesetten fursten uns to begevende geweten, welkers uns de commissarien hebben nicht gestaden willen. Wen wy nhu mit dem einset vurlettet unde dardorch umbe dat hues kemen, geschege uns armen elenden froiwechens gewalt unde kein recht, darumbe wil uwe lefden unde genaden van stundt ungesumet by opgemelten heren ervoegen unde van sinen gnaden nicht wiken, er de eintset geschet. Wy wolden u. l. unde gnaden ock Cordt Voesz na juwen begerten geschicket hebben, de wil nhu van dem hues nicht u. l. unde g. worden keinen flit sparen, des sint wy ungetwivelt, und schriven uns, wen gy kundt, wes mit dem eintsette furhanden ist, und beholden Eilerde und her Remerde *(Pfarrer von Neuende)* und Fredericus *(Brekervelt)* by u. l. unde gnaden, hir mede gade bovalen. Datum ilens Jhever, den andern dach Septembris anno etc. 32. Anna geborn dochter und frawchen tho Jhever.

I. gnaden gutwilliger Boinck van Oldersem unde Goenszen juncker.

Or. Papier, OLA. Jever, Landessachen. Das Verschlußoblatensiegel Fräulein Annas [Löwe mit V(reuchen) A(nna) T(o) G(ever) *darüber] liegt losgelöst dabei. Zu der viereckigen Papierunterlage hat sie ein Stück aus einem Briefe der Schwester* Marie geborne dochter tho Jhever *an ihren* leiven broder [Melchior] *benutzt.*

660. *Wittmund, 1532 September 7.*

Graf Enno schreibt an einen Landsknechtführer: den erbarn unsen guden frundt J. D., *es ist Junker Duren. Er fordert ihn auf, heranzukommen. Wenn er aber noch nicht auf dem Marsche sei, so solle er die Leute abdanken und auslöhnen.*

Landesbibliothek Oldenburg

Enno grave und her to Ostfriesland. Erbar lieve getruwe, wy sint bericht, du soldest mit den krigesluiden up vorgangen dinxdage to schepe gaen sin, und dat der krigesluiden dienst up den dach angefangen, so fromdet uns, dat sich die sake so lange vorstreckt, und konnen die ursake nicht by uns bedencken, oft die biscop van Bremen die passage vorhindert, edder anders. Wo du dan itzund nicht uppen toch bist, wilt du die knechte afdancken und passeren laten. Dewyl die handel sick so lange vortog, heft Boyng dat hues Jever mit aller nottruft vorsorget. Die houptluide mach men tovreden stellen und die upgelopen kosten vorgelden, dat sehen wy na aller gelegenheit vor gut an und is unse meynunge. Datum Witmunde am saterdage den 7. Septembris anno 32.

Or. Papier, OLA. Jever, Landessachen. Verschlußsiegel, Rest erhalten.

661. *[1532 nach September 8].*

Dietrich von Duren und Ubbe zu Inhausen und Kniphausen eröffnen die Fehde gegen Fräulein Maria und Boynck von Oldersum und schicken ihnen folgenden Absagebrief. Das Datum läßt sich nach E. Beninga, 1723, p. 687 bestimmen: Darna up Marien geborte *(8. September)* in den hervest quemen Ubbo to Inhuisen und Diderik van Duren mit den venelen Knechten ut dem lande to Holstein *und rückten auf Jever vor.*

Wy Derick van Dueren unde Obbe thoe Inhusen unde Knyphuesen laten juw Maria, de sich nennet vrouchgen thoe Jewerden, unde dy Boeynck, de sich nomet van Oldersum, dem erloesen, truloesen, meynedigen lantverreder unde fortwyvelde boeswicht, wente foer dat erste der orsake halven, nachdem ghy beiden my Dyrick van Dueren thegens got, eer unde recht hebben my baven jenige redlicke orsaeke unverschuldet mynes vaderlicke erve, hues unde guder jamerlichen untsettet unde berovet unde my mit mannigerley list unde anschlege nachgetrachtet umb lyf, ere unde gelimp tho bringen, unde du Beynck heffst my in tegenwordicheit riddermetige apentlicke an myn ere gescholden, welck du boeswicht nummer nae bringen schast, ock myt symplych nae geredet unde gesungen baven alle billicheit, unde hebbe nicht mogen bekommen myn vaderlike erve in velen ermaningen, de ick gedaen hebbe glyck ander undersaten des landes er gekregen hebben unde erlanget hebben, welck myne olderen unde ick, noch myne brueder umb juw nicht verschuldet hebben, sunder alwege, woe erlicken luden thosteit, unde ungespaert lives unde gudes sich getrouw unde oprichtich gehatt. Ock den graven tho Ostfrislant, de dat hues unde herlicheit tho Jewerden bekrechthiget heft, unses edes getrouvwelich holden, alles in kraft unde gehorsam keyserlike Majestat beleninge unde commissioen, soe ist, dat mit dussen unde mit velen meren anderen redlicken orsaken sin genodiget, mynen denst tho verlaten.

Thom anderen sin ick Obbe vurbenompt in fryen feiligen dagen unde van geiner viantschaft gewost, in der herlicheit Jewerden, der ghy juw hebben angenommen, sin nedergelecht unde mit din, Boeynck verreders, pert unde sweert jamerlicken unde sverlicken geschlagen unde gegrepen unde in unde ueit Jewerden gefort, alsoe geransoenet unde geschattet, dat ick nicht golt loes, sunder alle myn vaderlicke erve hebbe moeten afstaen unde den andeel myner herlicheit mynen broderen

Landesbibliothek Oldenburg

hebbe moethen verlaten unde verthyen. Dat unde meer anderen redlicke orsake, woe wall vorhanden, ist, woe men mit mynen seligen vader unde moderen gehandelt hefft[1]), ist noch gar nicht vergeten, dat dan allet baven reden unde richtige gescheen ist, de unde anderen meer redlike orsake, de nicht alle noet sin tho erheven, unde widertho hebben uns samplich dar henne fordert, an ander orden uns tho bewerven, mit hulper unde mit hulpershulpen unsen schaden tho erhalen, we mit roeven unde brant gescheen ist, deinst unde schimp tho wreken unde aller vientlicker wysen tho juw beiden tho handelen unde den juwen desglicken, soe lange unde thot der tit, dat wy alle samplich unsen obgenompten schade mit allen opgeloepenen koesten weder betalet unde gegolden, woe sich eiget unde recht ist tho vermanen, erlanget hebben mit hulpe ruter unde de frome lansknecht, unde wider ist des nicht, ist de vederen tho befelen noet, soe willen wy in unde myt kraft dusses breves juw, Maria und Boeynck vurgnant, hiermit afgesacht unde unser ere unde gelimp genochsam vorwaeret hebben, dar juw mogen nach tho richten.

Or. Papier, OLA. Jever, Landessachen. 2 Siegel auf Papierunterlage erhalten.

662. *1532 September 9.*

Anna geborne dochter unde frouwechen tho Jever, Cord Voesz, Melcher van Jever und Herman Hawey *beurkunden, daß sie in der Abwesenheit der Schwester* frouwechen Marie *(sie ist* buten landes umbe hulpe und trost ores vaderliken erves), *da nun* or landt und luden vientlich avertogen und beraubt *sind, einmütig beschlossen haben,* dat wy den gestrengen, erntvesten Boinck van Oldersem orer lefden unde gnaden nha affgeverdiget umb hulpe unde trost unde entset, laven unde reden wy upgemelte frouwechen unde wy anderen baven geschreven dem upgemelten frouwechen, welker buten landes, ock ergedachten Boinge van Oldersem, by unseme graveliken truwen unde eren, unde wy anderen, *das Haus Jever treu zu verteidigen und zu halten,* up dem hues Jever levendich unde doet *zu bleiben. Alle vier Aussteller siegeln.*

Or. Papier, OLA. Jever, Landessachen. Die 4 Siegel mit den eigenhändigen Unterschriften sind erhalten. Fräulein Anna hat den Jeverschen Löwen mit den Buchstaben V. A. T(o) G(ever) *darüber,* Cord Volz *den Fuchs, Melcher von Jever den Löwen mit dem Bastardfaden, darüber* M(elcher) T(o) G(ever), *sein Vater ist Edo Wimmeken II.* Hawey *unterschreibt* Hoygge.



[1]) *Über Folts Ende findet man in der Vortekunge (1511—1572), St.A. Aurich, Mscr. A. 46, Nr. 5 die Nachricht, daß der kaiserliche Kommissar und Sequestrator Johann Mulert in Jever Folt von Knipens als den Ratgeber der jungen Grafen von Ostfriesland festgestellt habe, der die schwere Beschädigung und Beraubung Jevers veranlaßt habe:* so is desulvige by n[acht]tiden eine doetliche kranckheit angeko[men], alse de Oestfresen seggen, demnach s[iner] vorredtlichen handlungen nha vorrichtet, na dem Galgenberge gefoert, begraven worden. *Ein Galgenberg ist von G. Janßen nachgewiesen: Jever, Flur 11, Parz. 161/90. Nach unseren Urkunden ist Folt zwischen 1530 Mai 12 (Nr. 573) und 1531 Juni 17 (Nr. 583), nach Beninga (1723), 678 und Brenneysen I, 1, cap. 10, § 11, 1531 in Brüssel auf einer Reise mit Graf Enno gestorben. Da die kaiserlichen Kommissare erst im Herbst 1532 in Jever eintrafen, so müßte Folt in Brüssel 1531 hingerichtet sein.*

Landesbibliothek Oldenburg

663. Vor Jever, *1532 September 16.*

Die „Feldherrn" Dietrich von Duren und Ubbe von Kniphausen stellen für Jong Hyllert tho Werven *(Warfreihe? Gemeinde Sillenstede*[1]*), der sich durch* verdingen *von der Brandschatzung abgefunden hat, eine* salvygaerden, *d. h. einen Schutzbrief aus.*

Wy Derick van Dueren unde Obben van Knyphusen, *beide* veltheren itzundes for Jewerden, daen kunt unde bekennen offentlich mit dusser salvygaerden, dat wy hebben verdinget unde in unse beschudding [genomen] dussen man mit allen synen guderen, unde gebieden darumme allen unde enen itliken, dat se dussen man gnant Jong Hyllert tho Werven ungeschediget laten unde unbehindert by ferlyering syns lives unde gude. Desses thot en orkund der warheyt heb ick Obben vurgenant myn gewontlich petzyer hyer onder gedruckt op spacium. Gegeven for Jewerden, des mandachs nach dem helgen Kruetsz dach, anno MVC XXXII.

Or. Papier, OLA. Jever, Landessachen. Das Siegel Ubbes vorhanden.

664. *Lager vor Jever, 1532 September 26.*

Besteuerung des Kirchspiels Tettens durch Dietrik von Duren *und Ubbe zu Knipens.*

Wy Ditrick van Duren und Ubbe tho Knipentz obristen lathen allen und einem jdern inwoner des karspels Tettense wethen, dat ein jder die jaerliche tinse, schat und tegeden, noemptlich koy, vette beeste, speck, botter, korn, huere und ander inkhomende renthe und gerechticheit des hueses Jever up diesen Michaelis vorschienen, ungeweigert, wanner darumb gefordert wert, in unse gewaltsam upbringe, sick registrieren und anteken lathe, dar nha ein jder sich by verlues sines gudes wethe tho richten. Geven im leger vor Jever den 26 Septembris anno 32.

Or. Papier, OLA. Jever. Landessachen. Das Siegel von Duren *(*DVD *über dem Wappenbilde) zum Verschluß vorhanden.*

665. Vollenhove (Vollenho), *1532 Oktober 17.*

Generalstatthalter Schenck *zu Tautenburg meldet Entsatz für Jever* an dat frouken *(Anna)* van Jeveren *und Befehlshaber* Coert Vos.

An dat waelgeboren frouken van Jeveren ende Coert Vos befelhebber sampt anderen houptluden, knechten ende goden luden upt huys Jeveren.

Georgen Schenck fryher to Tautenburch, Rom. keys. Mat. stathalder general van Vrieslant ende der lantschap van Overyssel.

Waelgeboren, erentfeste, erbere, lieve besonder, wy laeten u weeten, dat de keyserl. Mat. eenen hoep knecht vorsamelt ende voer handen hefft, dat huys Jeveren ende u te ontsetten, ende ons befel gedaen, u daer van te adverteren. So gesynnen wy van huer Mat. wegen, dat gy u dapperlick, vroemlicken ende ritterlick wilt halden ende van niemant erschrecken, noch upreyden *(hinaufreiten)* laeten, dan dat huys tot behoeff der waelgeboren freukens als yrer Mat. verwanten, de yr Mat. niet vorlaeten en will, eerlicken halden, want *(denn)* gy in seer korts van dat ontset vernemen ende gewaer werden sult, daer moecht gy u fry up verlaeten ende na

[1]) *S. Janßen, G., Orts- und Flurnamen der Gemeinde Sillenstede, S. 91.*

Landesbibliothek Oldenburg

schicken, dat gy immers *(doch)* middeler tyt u in geenen dingen en versuympt, noch bedregen laet, als men des tot u genslicken betrowt *(zutraut)*. Datum to Vollenho, den 17. dach Octobris anno 32. *(Eigenhändig)* Tautenburgh.

Or. Papier, OLA. Jever, Landessachen. Das Verschlußsiegel erhalten. Drei Wochen später ist noch nichts geschehen: am 7. November 1532 wiederholt Schenck, der Ritter vom Orden des Goldenen Vließes, den Wortlaut des obigen Schreibens, OLA. ebenda.

666. *Vollenhove, 1532 Oktober 18.*

Marie, geborne frowchen und dochter tho Jever, *schreibt in demselben Sinne aus der Stadt an der Zuidersee bei Kampen, wo auch Schenck von Tautenburg sich aufhält, an ihre Schwester und die lieben Getreuen von Jever, daß trotz aller bisherigen Schreibereien und mündlichen Botschaften endlich bestimmt mitgeteilt wird, daß auf Grund eines kaiserlichen Mandats Entsatz für Jever in Aussicht steht. Graf Enno soll auf den Rechtsweg verwiesen werden.* Datum ilends Vullenhoe, den 18. dach Octobris anno 32. *Das Schreiben ist besonders freundlich und dringlich.*

Der eddelen und wolgeboren Anna, geborne frowgen und dochter tho Jever etc., drosten, bevelhebberen und gemenen mannen itzund up deme huse Jever, sampt und bsunderen fruntlick gescreven.

Or. Papier, OLA. Jever, Landessachen. Verschlußsiegel ab. Der Drost wird nicht Boynck, sondern sein Vertreter in Jever gewesen sein. Boynck war noch am 12. November in den Niederlanden.

667. *Jever, 1532 Oktober 22.*

Die Grafen Enno und Johann hatten an Fräulein Anna, die Befehlshaber und gemeinen Landsknechte zu Jever geschrieben: man habe sich in Jever nicht nach dem Utrechter Vertrag gerichtet, deshalb hätten die Grafen ein festes Blockhaus vor dem Ort aufgeschlagen, und sie gedächten, sodaner blockhuser fur dat huesz up orde unde platze mer to maken. *Aufforderungen zu verhandeln hätten die Fräulein in den Wind geschlagen, hiermit sollten sie zum letzten Male gewarnt sein. Die Grafen wollten noch einmal Gelegenheit dazu geben und würden Ort und Platz bestimmen. Darauf erfolgte eine Antwort, die genau auf die einzelnen Punkte einging:* Erstlich alszo van den upgerichteden contracte to Utrecht, wu de geschen, ist mannichgen wol kundich, wert ock tho sinen tiden wol fur den dach komen, thom anderen, myt mher blockhuser vor juw huis Jever to slaende, mothen why erwarten; wen wy overst wusten, dor jemens billichger thom huse Jhever berechtiget were, dan de frouwchgens, wolden why unsz thor billichheit wol tho schicken weten. Dat why nhu des sollen myt juw utwendige dagelestinge holden, ist unsz ungelegen. Wan ghy overst unsz wes tho doinde hadden, darinne gelegen, willen unsz twischen dat huesz Jever unde dem leger thor siden aff einen platz unde tyt antzegen, unde eyn jder myt veligen geleide fursekert, dar wille why de unsze schicken, umbe juw menunge to furnemen. Sust wete why up dut pass *(bei dieser Gelegenheit, diesmal)* nicht myt juw to doinde. Wy sint hir unde willen unsz in de vederen leggen, wy de kuckuck doet, de des sommers vorwachtet *(den Sommer erwartet)*, unde moeten juw geweltlich furnement, welker ghy myt unsz gebruken baven der rechte ordenunge

Landesbibliothek Oldenburg

unde upgerichten keyserlichgen landtfreden, godt unde der thit in gedult bevelen unde juwer ankumpst erwarten, welke wy ju in andtwordt nicht mochten furhalen. Datum Jhever, den 22. octobris anno etc. 32.

Anna geboren dochter unde frouwchgen tho Jhever.

Bevelhebbers unde gemene lantsknechte zu Jhever darsulvest.

Auf Papierunterlage aufgedrückt das Siegel mit dem nach rechts aufspringenden Löwen.

Or. Papier, St.A. Aurich, Mscr. A 45. Ein Auszug mit gelegentlichen Änderungen (Entwurf wäre zuviel gesagt) OLA. Jever, Landessachen.

668. s. d. *[1532].*

Die ostfriesischen Räte schicken im Auftrage ihrer Grafen Vertragsartikel, worin sie mit ihren Forderungen auf die Urkunden 492 und 567 zurückgreifen. Auch zur Türkenhilfe müsse Jever beitragen, alle ballinge und spolierden restitueren und ein itlicher weder by dat syne *kommen lassen.*

Zwei Entwürfe, St.A. Aurich, Mscr. A. 45.

669. *Zwolle, 1532 November 5, Dienstag nach* Omnium sanctorum.

Fräulein Marie ermutigt ihre Schwester Anna, nur noch kurze Zeit Geduld zu haben, inwendig vertein dagen gewisslick schullen (juwe lefden) gereddet und entsettet werden . . . Ock fruntlicke leve suster, so juwe lefden vormelden, dat sick etlicke jegen juwe lefden nicht holden, so se billick doen schullen unde densulven sulks nicht thogetruwet, nu konnen wy woll erdenken, woll desulvigen sin, maeten dat uns, kent godt, hertlick leidt is, und willen j. l. hirmidt fruntlick gebeden hebben, gi des ene klene tidt gedult dragen und itzundt uns armen, elenden frowgens unse gelegenheit ansein willen und botrachten, unser nicht mher alse twe sin, wy itzund in dusser unser noet darmit gedulden mothen, wy twivelen nicht, idt drage *(drock, eilig, schnell)* thor beteringe gereken schulle.

Or. Papier, OLA. Jever, Landessachen. Das Verschlußsiegel erhalten.

670. *[1532—40].*

Fräulein Marie tritt warmherzig für Boynck von Oldersum ein und bittet die Königin Marie, dafür zu sorgen, daß auch er vom Kaiser geschützt wird. (Es ist nur ein Bruchstück des Schreibens, nachher angefügt.)

Oick genedige koniginne, dewile de ernveste und erbar Boynck van Oldersum dem huse van Burgundien und uns armen, hochbeswerden nagelaten dochteren groten getrowen denst gedaen heft, want he doch alleene gene is, de myne sustere und my darhen bewagen heft, dat wy uns mit lande und luden under deme huse van Burgundien begeven hebben. He is ock degene, de my und myne suster by lande und luden gehulpen heft mit anderen mennichfeldige woldaet uns bewesen, so uwe ko. Mat. to mennigen tiden genochsaem berichte mogen entfangen hebben. Derhalven ist myne underdenige und demodige gebede, dat uwe ko. Mat. upgemelten Boynck nicht willen voirlaten, sundere na lofliker tosage, so one van wegen keys. Mat. gescheen,

Landesbibliothek Oldenburg

mach gehanthabet und to synen rechten gelich wy beschuttet und beschirmet werden. Dat will ich umb u. ko. Mat. nach mynem geringen vormogen mit mynen geringen gebede vordenen, kennt god, de u. ko. Mat. gesunt wille sparen. Datum ut supra *(fehlt)*.

Entwurf, OLA. Jever, Landessachen. Dabei liegt noch ein kürzeres Schreiben ähnliches Inhaltes.

671. *Aurich, 1532 November 6.*

Die Grafen Enno und Johann von Ostfriesland teilen dem Generalstatthalter Schenck von Tautenburg mit, daß an diesem Tage die kaiserlichen Kommissare in Aurich angekommen sind und verhandelt haben. Das Ergebnis ist, daß die Belagerung von Jever aufgehoben und das Haus mit kaiserlicher Sequestration belegt werden soll. Die Grafen sind unter Bedingungen damit einverstanden.

Dem waelgeboren ende edelen heren Georgen Schenck, fryheren to Tautenburch, ritter van den orden van den gulden vliesz, k. Mat. stathalder generael in Vrieslant ende der lantschap van Overyssel, onsen lieven heren und frundt.

Unse fruntlicke dienste mit vermoegen lieves ende goets tevoren, . . . ons sin huiden dato angekomen der keys. Mat. onses allergenedichsten heren ende uwer liefden geschickten mit credentie, mandaeten ende u. l. fruntlicken brief, de wy in huer botschap onderdanichlick ende guetlick gehoert ende verstaen, ende daerup mit den genoemden geschickten na onser noitturft allerlei communicatie gehat, ende hem onse beschwaringe ende gelegentheit in desen handel verclaert, oeck daer neffen eensdeels, wat onse angeboren gerechticheit tot Jeveren sy, ende ho sulcke gerechticheit onsen vorolderen ende ons van twee verleden keyseren, ock tegenwordiger k. Mat. mit hoichloflicken brieven ende segel bevestiget ende confirmeert is gethoent, als u. l. van denselven geschickten nafolgende desen nabeschreven affscheit seker verstaen sal.

Ten eersten, damit de k. Mat. up huer Mat. genedich versoeck ons noch niet anders dan willich befinden sal (als wy ons altyt gepresenteert hebben), oeck niet verdencken sal mogen, dat wy trecht schuwen off beduchten gelick onse wederpart doch onwaerhaftich presumeren, mogen wy der k. Mat. tot onderdanigen gefallen lyden, dattet h u i s J e v e r e n duer eenen eerlicken geloflicken man (de ons ende oeck onser wederpart den van Jeveren mit eidt ende geloffnis verbonden sin sal) s e q u e s t r e e r t ende ter tyt dese questie an beiden syden nedergelacht ende geschlicht sal sin, ingenomen werde, waerup de geschickten angenomen hebben tot uwer liefden weder te reysen ende dese onse erbiedinge muntlicken te reporteren, damit wy immers klaerlick te verstaen geven, dat wy ons mit reden ende billicheit gern willen genoegen laten, doch dat de persoen, duer welcke de sequestratie geschien solde, des van onse wederpart den van Jeveren vollemacht ende bevel hebbe, de wy demselven oeck te geven hirmede presenteren, ende dattet selve mit den eersten geschien mochte, up dat onse wederpart wederomme tegens ons geen oersake en neme, als doch de waerheit anders bybrengen wirt, dat wy in deser saeken enich recht schuwen off utwege soeken, dan willen ons der k. Mat. in veel meer deren underdenige diensten te bewysen, als wy ons suslang anders niet gedragen hebben, willich ende flitich spoeren ende befinden laeten. Dat wy u. l., den wy

Landesbibliothek Oldenburg

fruntliche dienst te leisten willich sin, ter guetlicker antwort niet hebben konen verhalden. Datum to Awrick, den 6. Novembris anno 32.

Oeck lieve her ende frundt, nadem wy genecht sin, der k. Mat. te genedigem gefallen dat belech aff te doen, sobald de sequestrator komen wirt, willen wy ons verlaeten, dat de knecht, up dem huise sin, tot derselven tyt georlofft sullen werden. Dan indien t'selve niet en geschege, mosten wy ons an onser wederpart wederomme argelist bedencken, als u. l. wel overleggen kan, ende dat oeck de geschickte seker bevel hebbe, tyt ende plaetz te beraemen, waer ende wanneer de compositie ende vruntlick verdrach vurgenomen sullen werden, damit de handel an beiden syden niet vorder en verlope. U liefden willen oeck fruntlick, als dat na aller billicheit gebueren will, bedencken: so wy onse knecht up de sequestratie orloff geven willen, dat de knecht, de daer omtrent vergadert werden, oeck wederomme verlaeten ende georlofft werden. Datum ut supra.

Enno ende Johan gebroederen, graven ende heren to Oestfrieslant.

Abschrift, Papier, OLA. Aa Herrschaft Jever, Abt. B. Tit. I, 2, fasc. 3. Ebenda ein genauer Bericht über die Werbung der kaiserlichen Kommissare Johann Mulart und Bartholomäus von Coelen, auch abschriftlich OLA. Jever, Landessachen. Ebenda ein Protokoll über die Einzelheiten der Sequestrationsfrage 1532 Nov. 30.

672. *Vollenhove, 1532 November 12.*

Freiherr Schenck von Tautenburg lädt Fräulein Marie ein, am folgenden Tage zu einer Beratung mit den Verordneten der Königin, meester Gerardt Mulaert, keys. Mat. raedt, ende Frederick van Melun, artilleriemeester, *nach Vollenhove zu kommen, und zwar mit dem Drosten von Jever. Sie sind also noch in den Niederlanden.*

Or. Papier, OLA. Landessachen. Verschlußsiegel (mit 4 Querbalken schräg von rechts oben nach links unten). Am 13. November war also die Besprechung in Vollenhove.

673. *Hattem bei Zwolle, 1532 November 15.*

Fräulein Marie von Jever will dem Beispiel des Vetters Balthasar von Esens folgen und sich unter die Schutzherrschaft des Herzogs Karl von Geldern stellen. Aus einer Anlage geht hervor, daß die Vorschläge der Vertreter des Herzogs etwa folgendermaßen lauten: Wenn Fräulein Marie und Boynck von Oldersum heiraten und ohne Leibeserben sterben, so fällt die Herrschaft Jever, vorbehaltlich der Gerechtigkeit Fräulein Annas, an den Herzog. Ein tragbares Schutzgeld wird zugesagt, die Summe nicht genannt. Jever wird für den Herzog offenes Haus sein. Landfolge zum Schutze wird von beiden Seiten versprochen, Jever aber nicht buten landes. *Huldigung durch Eid der Untersassen in Jever. Fräulein Marie gibt Balthasar von Esens und dem Marschall von Rössing Vollmacht für die Verhandlung, von einer weiteren Steigerung der Anforderungen Herzog Karls will sie nichts wissen. Vgl. Urk. Nr. 645, 648.*

Fruntlicke leve v e d d e r und h e r m a r s c h a l k, dat is unse guedtlicke boger und fruntlick bidden, gi dat beste doen willen und duet sulve behertigen, dat ick *(lies* idt*)* kein gering is, [dat] wy itzundt in dussen artikeln avergeven und dat beste

Landesbibliothek Oldenburg

vorwent, wente wy willen juw up dusse articule to handelen vullenkamen macht geven. Dan dat wy hogher von siner furstlicken gnaden scholden beswert werden, wider alse duet vermeldet, is uns nicht anthonemen. Dat wy juwe lefden alse unsen fruntlicken leven veddern nicht hebben mogen vorholden, dan deme vorlaten na tho erkennende geven. Datum Hattem, frigdage nach Martini anno 32.

Marie geborne frowgen und dochter to Jever.

Dem eddelen und wolgeborn Baltazar tho Esense, Stedestorp und Witmunde her etc. unserm fruntlicken leven veddern.

Neuere Abschrift OLA. Jever, Landessachen, nach dem Original, Papier, OLA. Aa. Jever, Abt. B, Tit. II, 2.

674. *1532 November 16,* saterdag na Martini ep. confessoris.

Heren Popke toe Watwert *hat durch* sekere *(gewisse)* excessen unde ondaeden *gegen Graf Enno* unde onsen veltheren itzont in den leger vore Jewerden, als Ubbe toe Knyphuis, *Leben und Gut verwirkt. Das Leben behält er dadurch, daß er 35 Grase Land (ein Teil liegt* toe Eminchborch, dat anderde licht im gebiede von Knip-huis*) an Ubbe abtritt und Urfehde schwört. Die Junker* Willeke unde Remmelt vam Wolde *haben vermittelt und siegeln die beiden Urkunden vom gleichen Datum, die eine für die Urfehde, die andere für den Landverlust. Here Popke hat kein Siegel. Vermittelt hat auch* Jan Stryker.

2 Originale, Perg. Kniphausen, Landessachen: 1. beide Siegel an, 2. nur vom zweiten ein Bruchstück erhalten.

675. *Jever, 1532 Dezember 9.*

Die kaiserlichen Kommissare beurkunden, daß auch Fräulein Anna sich bedingungsweise mit der Sequestration von Jever einverstanden erklärt hat. Auch das Blockhaus vor Jever soll dem Sequestrator unterstellt und durch die Kommissare an die Königin Marie Bericht erstattet werden.

Up alsulke reces unde verdrach van Sequestratio des huses unde herlichgeit van Jever, als durch den edlen wolgeborn her Georgen Schencke fryher tho Tautenborch, ritter van der orden des Gulden vlies, Ro. keys. Mat. stathelder general van Vrieslandt unde der lantschup van Overyssel, sampt den keyserlichken commissarien by siner genaden wesende tho Vollenho, den 18. dach Novembris lestleden mit der wolgeborn vrouchgen Maria sampt iren e[delheiden] verwanten gemaket unde upgericht is, warup de geschickten hoichgenanter keys. Mat., nemlich de erentveste erberen Burchhart van Westerholt, drost Slants van Vollenho, Johann Mulart amptman van der Kuinre, gecomitterde seqwestrator, unde Bartholomeus van Collen, griffir der lantschup Over-Issel, mit den wolgeboren heren unde graven to Oistfreislandt vorder gehandelt unde tot sulcher sequestration bewegent hebben na inholt eins particulairs reces mit iren genaden upgericht unde verhanttekent, hefft de edle vrouchgen Anna geborn dochter to Jever na langer disputatien, an beiden siden gescheyt durch goetlichge vertroistunge unde underwysunge de seqwestratie des huses unde herlichheit Jeveren mede angenomen, ingegain unde tot erkentenisse Ro. keys. Mat. vruntlichger offte rechtlyker utsprake gestelt und vorbleven in aller gestalt, als ir edelheit suster vrouchgen Marie und Boynck dat ingegain sin, behelt-

Landesbibliothek Oldenburg

lick dattet blockhuis, vor Jever upgeslagen, by dem sequestrator van stunden an in geliker gestalt alst huis Jeveren ingenomen unde bewart sal werden, gelick huer edelheit dat durch de vorscreven geschickte geschein (vermits geloflike overkompst mit den vesten Thide unde Ubbe van Knypens veltheren oft oversten gemackt), togesacht worden is, unde vormits dat de genante oversten sulxs den geschickten na der thit wedder untfallen *(nicht gehalten)* unde dorch schriftlich verbot der vorgedachten graven, als sy seggen, geweighert hebben. So hebben de geschickten darup der wolgeborn vrouchgen Anna gelofliken entheten *(gelobt)*, an der durchluchtichster onser genedichster coninginnen und mynen genedigen heren statholder vurscreven te willen beschicken und bewerven, dattet selve blockhus oeck seqwestriert werden sal, also dat men deshalven midlerthit der seqwestratie alles hinder unde schaden, der sich ir edelheit ut den blockhus besorget, unbewaert unde ontlast sal sin. Alles ungeferlich unde sonder argelist. Thot orkunde der warheit hebben wy vorscreven geschickten van wegen der keysr. Mat. onse eigen hantschrift hir under gestelt. Gegeven upt huys to Jeveren den 9. dach Decembris anno XVC tweendartich.

(Eigenhändig:) Borgert van Westerholt, Jan Mulerdt, Bartholomeus Collen.

Or. Papier, ohne Siegel, OLA. Aa. Jever, Abt. B, Tit. I, 2, fasc. 3.

676. s. d. *[1532 Dezember 13*[1]*]*.

Was die Grafen von Ostfriesland Boynck von Oldersum einräumen wollen.

Myt dusse navolgende artikelen wil juncher Boynck tho Oldersum und Goedensen sick benogen laten.

Tom ersten willen de graven van Oistfreslanth Boynck van Oldersum alles, wes he tegen eren gnaden und derselvigen lantschafft gehandelt mach hebben wenthe tho dussen dagen, vertigen, vergeven und tho gude schelden, denselven ock restitueren und in syner felicheith *(Sicherheit)* wedder instellen. *Er kann frei passieren zu Wasser und zu Lande, dies soll ihm von den Grafen durch Brief und Siegel, bekräftigt mit dem Siegel der Stadt Emden, zugesichert werden. Insbesondere erhält er alle seine Güter zu* Oldersum *mit aller Gerechtigkeit und allen Privilegien zurück.* Angaende de beiden huser Oldesum und Goedensen *wird zugesagt*, dat men Oldersum mit muren, graven, dwenger und strickwere *(Streichbrustwehr)* als ene erliche edelmanswaninge mag bevestigen. Dat hues tho Goedensen averst, dewile dath keine muer heft, dath aver mit wellen, graven, we dath vormals gewesen is, moge wedderumb gebuewet werden und mer als slechte edellude huser geholden werden. *Das dazu gehörige Land soll ohne jede Besperrung wieder hinzugelegt werden.* Pettekum *will Boynck* to rechte stellen, *dem Artikel gemäß, den die Grafen übergeben. Auch das Land aus der Herrlichkeit* Oldersum, *das zu* junker Ulrichs und junker Boyncks vadersbroders tiden *erworben ist, mögen Boynck und seine Brüder wieder an sich nehmen, ebenso das Land im* Rarchummer hammerick.

Entwurf, St.A. Aurich, Mscr. A. 45.

677. *[1532 Dezember 13].*

Boynck von Oldersum stellt sich durch ein reversal *auf den Standpunkt, daß er* wie andere die vornembste adel der graveschup Oistfriesland *den Grafen Enno und*

[1]) *Datum nach Urk. 936.*

Landesbibliothek Oldenburg

Johann, da sie ihn wieder in Gnaden annehmen und in seine Güter (Oldersum etc.) einsetzen wollen, mit trew und dienst verwant syn *will, wenn es ihm gelingt,* freuchen Maria *zu bewegen, daß sie sich um das Haus Jever mit den Grafen einigt. Will sie sich nicht bewegen lassen, so erlischt dieser Revers.*

Entwurf, St.A. Aurich, Mscr. A 45. Abschrift, Jever, Landessachen. Das Datum nach Urk. 936.

678. *Emden, 1532 Dezember 25.*

Graf Enno II. von Ostfriesland belehrt Tiden von Inhausen etc. hovetling *und seine rechten Erben, wie* syn vader milder gedechtnus von dem wollgebornen und edlen unserem geleveden hern und vader loflicker gedechtnus und uns darna thom lehne empfangen, *mit dem Hause* tho Knipensen, mit der herlicheit, gerechtigkeit, dienst- und anderen kercklehnen dartho gehorende, *wie Folef sie besessen hat,* tho rechtem manlehne. *Die Belehnung gilt unter Umständen auch für die weibliche Erbfolge, nur* dat de dochter ohne unseren willen und consentz nicht friggen sollen . . . Geven in unser stadt Emden, am dage Nativitatis Christi 1532 nach Christi geburt.

Abschrift, beglaubigt vom Notar von Kaiserlicher Macht Bernhard Krechting. OLA. Kniphausen, Landessachen. Weihnachten ist hier nicht der Jahresanfang, vgl. Urk. 543. Also ist oben nicht 1531 zu setzen.

679. Bergen in Henegouwe, *1533 Januar 1,* Circumcisionis.

Kaiser Karl V. läßt den Grafen Ennen ende Jan *von Ostfriesland und den* jonferen Anne ende Marie gesusteren vroukens van Jevren *zu einer Tagfahrt der Königin Marie im Haag am 28. Januar freies Geleit auf 2 Monate für etwa 50 Personen durch die Statthalter von Holland, Utrecht, Friesland und Oberijssel etc. zusichern.*

Or. Perg. OLA. Jever, Landessachen. 1532 Circumcisionis *steht in der Urkunde, aber in dieser Gegend ist Ostern Jahresanfang.*

680. Bergen in Henegouwe, *1533 Januar* 2, altera Circumcisionis 1532 *(Ostern Jahresanfang).*

Königin Marie, *Regentin, lädt die* waelgeboren jonferen Anne ende Marie gesusteren, vroukens to Jeveren, ende Boynck van Oldersum, drossaet, *zum 28. Januar zur Tagfahrt im Haag mit den Grafen von Ostfriesland ein. Die kaiserlichen Kommissare haben zu Königin Maries Genugtuung berichtet, daß die Fräulein von Jever* de vorscreven key. mat. ende ons to gevalle de sequestratie des huises ende heerlicheits van Jeveren bewilliget, *und daß sie die Entscheidung ihrer Streitsache mit den Grafen von Ostfriesland der Königin übertragen haben.*

Or. Papier, OLA. Aa. Jever, danach Jever Kopiar.

681. *1533 Januar 2, Donnerstag nach* Circumcisionis.

Bischof Franz von Münster und Osnabrück, Administrator von Minden, gewährt Fräulein Maria und ihren „Herren und Freunden" zu einer Tagfahrt für die Ver-

Landesbibliothek Oldenburg

mittelung zwischen ihr und den Grafen von Ostfriesland freies Geleit durch sein Gebiet.

Neuere Abschrift, OLA. Jever, Landessachen, nach einer alten Abschrift.

682. *Knipens, 1533 Januar 25.*

Tide zu Inhausen und Knipens und seine Vettern Ocke Frese zu Loquard und Hicke Honwerda zu Uphusen haben für 1500 Gulden gebürgt und sich zum Einlager verpflichtet, wenn die Summe nicht rechtzeitig bezahlt wird. Tide ist von seinem Herrn (Graf Enno) hingehalten. Aber nun will der Gläubiger Clemens von der Wisch nicht länger warten und die Bürgen anfassen. So schreibt Tide an die beiden anderen und sucht sie zu beruhigen. Er selbst könne wegen eines bösen Schenkels nicht nach Emden kommen, sein Bruder werde mit ihnen das Nötige besprechen.

Or. Papier, Hausarchiv des Fürsten Knyphausen in Lütetsburg, III b, 1. Ohne Verschlußsiegel.

683. *Jever, 1533 Januar 30.*

Der kaiserliche Sequestrator und Amtmann Johan Mulert *waltet seines Amtes und stellt als Richter in einem gehegten Gerichte in Gegenwart Fräulein Marias ein Zeugenverhör an über die Frage, ob den Grafen von Ostfriesland ein Eigentumsrecht am Hause Jever zuzusprechen sei; das Verhör dehnt sich aus auf die feindliche Haltung der Grafen und der Jeverischen Separatisten von Inhausen und Knip-hausen. Die Beisitzer sind* de erber Melcher Brawe lantrichter, Hinrik Boyke vagt.

Erstlick sint de borger tho Jever . . . alse de pastor her Hinrick (Kremer), Karsten Wantscherer, Hedde (Meinen) borgermester, Johan Lammers, Johan Becker, Tiarck Onneken und olde Hans Bunge vorhoert. *Zunächst werden die Besitzer der Burg Jever vor der Erhebung Ostfrieslands zur Grafschaft aufgeführt, an erster Stelle ein* Fredericus[1]) van Jever, wowoll dat datsulve land do nicht all ohm gehorsam gewesen, . . . de ock dat gerichte van Jever tho Hillgenlande, so genompt alhier liggende in der see gehaet. *Dann folgt der Nachweis, daß das Haus Jever unter den Häuptlingen niemals in der Hand der Grafen von Ostfriesland gewesen sei . . . Nach Ede Wimmekens II. Tod trat Graf Johann V. von Oldenburg als Vormund für die Waisen ein, in ihrem Interesse besetzte er das Haus Jever, als der junge Christoph gestorben war. Er gab* ock den adel mher privilegia und gerichticheit, alse se by juncker Eden tiden . . . gehaett, gegen desulven na alle oren besten vortostande. *Dann erhob sich Graf Edzard, lagerte mit Heereskraft im Kloster Östringfelde und überredete nun die unmündigen Fräulein und die Regenten durch freundliche Worte, mit ihm dafür zu sorgen, daß* nene fromde fursten, graven edder heren in Freslant ingestadet worden, darmede Fresen Fresen bliven mochten. *So ließen sich die Waisen bedünken, daß es nützlich und gut sein würde, wenn Einheit und Friede gemacht würde,* daraver de frowgens und unmundigen kinder in nachtslapener tidt by der luchten an den graven getagen, dar he sick to der tidt hoghe und milde erbaden hefft, he de frowgens und unmundigen kinder glick syn egen kinder vorstaen wolde, alse he vor godt vorantworden wolde, etc. *Dann kam*

[1]) *Nach gefälliger Mitteilung des Herrn Pfarrers Gramberg-Zetel gibt es eine Münze,* Moneta Fredonis, cap[italis] Wange, *in den Kreuzwinkeln: FRDO.*

Landesbibliothek Oldenburg

jener Vertrag zustande, wodurch er in den Besitz des Hauses gelangte, mit 10 edder 12 perden darup und aff to riden, wan ohm sulchs gelevede. *So hat er durch* sine gewaltsamen handelingen und vrevelicken moetwillen *die Herrinnen von Jever* in enen ewigen unvorwintlicken schaden baven recht und billicheit gefort.

Auch eine Anzahl von Kirchspielen wurde verhört, Pfarrer und Eingesessene. Die hier erwähnten Pastoren waren: als Ruesteringe her Hinrick de pastor tho Schortense, Oldorp und Wippense her Hinrick de pastor, Pakense her Popke, Minsen her Eilert, Sillenstede her Greleff, Hogekerken her Lammert, Tettense her Gert, Wadtworden her Frederick. *Alle erklärten einmütig,* by orer salicheit nicht anders weten, de grave kein recht to Jever hebbe . . ., und dat idt der frowgen ore oltvederlicke naturlicke angeborne erve sy etc. Datum et actum Jever, 30. Januarii.

Dusse nachfolgende artikel sint durch itlicke kunschup, wo by namen hir na staen, richtlick by oren eden dorch Rom. kay. Mat. sequestrator und committerde richter und amptmann des huses Jever Johan Mulert mit sinen bisitteren, nomptlick de erber Melcher Brawe landtrichter, Hinrick Boeyke vagt: gefragt, de warheit darumb to seggen, wes de droste Boinck van Oldersum in dem anfange des huses Jever an den graven erbaden, so men ome tho der antwort hedde staden willen.

Erstlick is Otze van Fuechtwan, Remmer van Bremen, de tho den tiden profaes gewest, Lubbert van Galense und Dirick van Groningen by oren ede und shelen salicheit gefragt, she de warheit, wes sick de droste jegen de geschickten und vorordenten rede des graven, alse by namen Cristoffer droste tho Aurick, Omke Ripperdan, Tide tho Knypensen, Habbe borgermeister tho Emden, tho Jever, warumb de droste sulk anfanck gedaen, geschickt, seggen scholden.

Darup de vorgescreven tugeslude geantwortt, dat se mit dem ersten up dem huse gewest hebben, unde alse de grave de vorordenten rede aldar geschickt hadde, dat de droste densulven reden gebeden, se tho om up de bruggen edder gantz in de porte komen wolden, he sine grunt und menunge om entdecken mochte.

Dar aver de geschickten sick boswert und vor de singelen[1]) stande bleven, dar de droste tho ohm gegaen und mit se gespraken und entdecket sin antwort, warup he sulks angefangen hadde, she den graven sulks androgen mochten. Dar aver de knechte bofunden und gesein, dat se bogerten, den drosten t'overraschen, om uith der singelen krigen mochten, oren moetwillen mit ohm tho schaffen und den drosten vorgescreven in des graven hande tho stellen, ock willens weren, om tho daersteken up der bruggen, als mit namen Cristoffer droste tho Aurick, dar aver de knechte den drosten henn up gebracht und de bruggen upgetagen, also dat ohm lede was, se mit dem huse, wo se ock willens scholden vorraschet geworden sin, und den drosten darna in den rinck genamen, de ock by de knechte hefft laven und sweren mothen, nichts tho donde edder tho handelen, eth geschege dan mit consent der frowgen und der knechte. Dar entboven hefft de droste den vorgescreven reden ver edder viffmael dorch sinen dener boschickt, she tho om twischen de singelen up de bruggen kamen scholden, des se vorweigert und dar aver en wechgetagen.

Tho dem anderen hebben dusse vorbenompte knechte getugt und by oren eden und waren worden gesecht, dat de droste up graven Ennen scrifften sick jegen om

[1]) *Äußere Umfassung, also von der Burg aus 1) die innere Mauer, dann: 2) freier Raum, Zwinger und 3) Singel oder Zingel mit der Brücke.*

Landesbibliothek Oldenburg

up der Ludewech, sick thovorantwordende, wolde erfogt hebben, dat ohm de knechte ock nicht hebben staden willen. Dar aver tho beiden delen giselers gesett, alse van den graven Tide tho Knypensen und van den drosten Otze van Fuechtwan, juncker Melcher, Hans van Minden und junge Hans Bungen, so dat se *(die Knechte)* den drosten wedder sinen danck *(Willen)*, dar he rede up sin pert upgeseten was, beholden und jegen den graven vorgescreven tho theinde vorhindert hebben.

Tho dem drudden hebben de borger, wo hirna staen, alse de pastor her Hinrick, Kersten Wantscherer, Tiarck Onneken, Johan Lamberdes, Hedde Menen borgermester, Johan Becker, getuget und by orer selen salicheit gesecht, dat sick de drost jegen den graven, ock jegen de borger erbaden, dat he dat hues Jever in der borger hande stellen wolde mit consent, weten und vulbort der frowgen, und mit den krigesluden den graven thothein und sick holden und finden laten, alse he vormals by den graven vor Esense gedaen und gebrukt[1]). Dat de graven van ohm nicht hebben annemen willen, dan om na lif, er und guede, des he sick hoge und vele up itlike uithemesche graven erbaden, gestanden hefft, so dat sick de droste vor der gewalt entredden moste und up sin vorantwordent den graven der unwarhaftigen ticht dat hues vorentholden hefft. Datum et actum Jever, 30. Januarii.

Abschrift oder Entwurf. OLA. Jever, Landessachen.

684. *1533 Februar 3*, des anderen dages nach Purificationis Marie.

Anna, geboren dochter unde froeychen tho Jever *erteilt mit Beurkundung durch ihr Siegel ihrer Schwester* Marien *und* Corde Voesz *in den* gebreken und errungen, *die mit den Grafen* Enno *und* Johan *zu Emden bestehen*, vullenkamen gewalt und macht, *zu verhandeln, zu* procederen *und fortzufahren vor dem Kaiser, seinen Kommissaren, Statthaltern, Präsidenten und Räten, und zu beschließen, Prokuratoren anzunehmen, wie wenn die Ausstellerin selbst zugegen wäre.*

Or. Papier, OLA. Jever, Landessachen. Das aufgedrückte Siegel Fräulein Annas vorhanden.

685. *Brüssel, 1533 Februar 8.*

Königin Marie, Statthalterin der Niederlande, erkennt die Gründe an, weshalb der Graf von „Ober-Emden", Ostfriesland, die zum 28. Januar im Haag anberaumte Tagung nicht besucht hat, und bittet ihn, am 28. Februar im Haag zu erscheinen, wo ihre Gesandten bis dahin verbleiben werden. Sprache niederländisch. Gescreven tot Bruessel den VIIIen dach van Februario anno XVC XXXII *(d. h. 1533, denn dort war Ostern Jahresanfang).*

Marie by der gracien gods conniginne douaigiere (douairière, *Witwe adligen Standes)* von Hongueryen, van Bohemen etc. regente. *(Mit eigener Hand:)* unde cusine Marie.

Or. Papier, St.A. Aurich, Mscr. A. 45. Verschlußsiegel ab.

---

[1]) *1530. Hier ist also der Beweis, daß sich Boynck dem Zuge Graf Ennos gegen Balthasar von Esens angeschlossen hat. Aber nachher hat er (s. Urk. 652) an der Verheerung der ostfriesischen Klöster durch Balthasar teilgenommen, s. Reimers, H., Ostfriesland, S. 148, wo übrigens Boynck nicht genannt wird.*

Landesbibliothek Oldenburg

686. *Brüssel, 1533 Februar 9.*

Floris, Graf von Egmont etc. an die Grafen Enno und Johann von Ostfriesland: sie haben um Aufschub der Zusammenkunft im Haag gebeten, Königin Marie, die Statthalterin der Niederlande, wird damit einverstanden sein. Zu einem Bündnis der Grafen mit etlichen Nachbarschaften, insbesondere mit dem König Frederick *von Dänemark, möchte Graf Egmont erst raten, wenn die Jeversche Sache erledigt ist. Sprache niederländisch.* Florys van Egmondt, grave tot Bueren ende Leerdam, here to Isselsteyn etc. capiteyn general kaiserl. Majest. etc. *(Eigenhändig:)* u. l. g. vader Florys.

Or. Papier, St.A. Aurich, Mscr. A. 45. Verschlußsiegel ab.

687. *Emden, 1533 Februar 16.*

Graf Enno von Ostfriesland stellt für sich und seinen Bruder zu bevorstehenden Verhandlungen eine Vollmacht aus: sein Landrichter meister Sybrant Edde, der rechten licentiat Marten Nykamer und Johannes Bairth secretarius *sollen ihn als seine Deputierten vor dem Kaiser und der Königin Marie vertreten, damit Schloß und Herrschaft Jever unter kaiserliche Sequestration gestellt werde. Aus der Begründung ist noch anzuführen, was über Boynck von Oldersum gesagt ist: daß er ihm als seinem* ingebornen undersaten, in unsers her vaders und unsern hove van kintsbeenen ertogen, *das Haus und die Herrlichkeit Jever* in bewaringe gedaen *habe,* die unbedacht syner eeren und eidt uns datsolvige hues afhendig gemaeckt und entweldiget heft, datsolvige vor hem solvest uth den name van vrouchen Marie van Jhever holdende . . .

Abschrift, OLA. Jever, Landessachen.

688. Lewarden, *1533 Februar 21.*

Statthalter Schenck von Tautenburg schreibt an Fräulein Anna von Jever. Ihre Beschwerde, daß sie die von ihm den Kommissaren beigefügten 18 Knechte auslöhnen soll, will er der Königin Marie übersenden, deren Antwort ihr gleich zugestellt werden soll. Ihre Schwester Marie und der Drost Boynck sind na den Hage *gezogen, um sich der Königin vorzustellen. Gestern Abend sind in Leeuwarden die Gesandten der Grafen eingetroffen, sie reisen auch nach dem Haag, um sich der Königin zu präsentieren. Übrigens erwartet er stündlich* (alle uren) *Nachricht von der Königin, wann die Tagung eigentlich stattfindet, er wird sich dann dorthin verfügen, in der Hoffnung, daß dann die Sache zu Ende geführt wird. Das wird ihr dann die Schwester schon schreiben. (Unterschrift.)*

Or. Papier. Jever, Landessachen. Verschlußsiegel erhalten.

689. *Emden, 1533 Februar 22.*

Graf Enno von Ostfriesland erweitert für sich und seinen Bruder Johann die am 16. Februar den drei Gesandten erteilte Vollmacht. Sie werden hierdurch ermächtigt, die Sache mit den Fräulein von Jever dem Kaiser und der Königin Regentin oder ihren deputierten Schiedsrichtern anheimzustellen, beholtlick die appellatien an key. Mt. und des hilligen Romschen rykes kamergerecht . . . to

Landesbibliothek Oldenburg

Embden, den 22. dage Februarii anno domini etc. 1533, gesegelt met en vuythangen rooden segel in wit gedrukt *(Graf Edzards). Auf der Rückseite:* Confirmatio procuratorii Grafen Ennen und Johan zu Ostfriesland auf L. Sibrand Eden, Marten Niekamer und Johansen Barth in causa Jeverana in po. gutlichen vergleichs mit Jever und Boingk von Oldersum vom 22. Febr. 1533.

Abschrift, OLA. Jever, Landessachen.

690. *Jever, 1533 März 23,* dominica Letare.

Anna, geborn dochter, froichgen to Jever, dem edlen unde wolgeborn heren Antonio tho Delmenhorst unde Oldenborch, graven unde heren, mynem fruntlichgen leven vedderen fruntlich gescreven. *Sie sind da in Jever eine Zeitlang belagert gewesen,* dardorch der furinge *(Feuerung)* gar unde alle untset, unde dar ick de furinge, dar to borechtiget, her hebben solde, is tor tyt noch in viandelant bolegen, *so bittet sie Graf Anton für sich und ihre Schwester um* eyn stige vor holtes *(20 Fuder Holz) für Bezahlung, sie bittet um Antwort,* war ich dat halen offte erwarten solde. *Auch eine Tonne Schießpulver* (bussenkrut) *möchte er vorstrecken,* so ick Juwer lebe schriftlich gebeden . . . Hirinne willen J. lebe sich geneitlich unde willich erthonen, bin ich unde myn swester tegen J. lebe unses ringens vermogens to verschulden willich, ken got, dem J. lebe in geluchsam regiment mogen bevolen sin.

Or. Papier. OLA. Jever, Landessachen. Verschlußsiegel ab.

691. *1533 März 25.*

Graf Anton von Oldenburg und Delmenhorst der wolgebornen freuchen Anna geborne the Jever, unser frundtlichen leven modderen.

Unse frundtliche denste und wes wy leves und guts vormogen vor. Wolgeborne frundtliche leve modder, juwer leve schrivendt van wegen des holtes und sust hebben wy alles inholdts vornhamen, und mogen wol erlyden, dat j. l. alhyr in unse herscup schicke und so vele holts kopen lathe, als dersulvigen tho guder mathen nodich, und alsdan uns vorwittige, so willen wy j. l. sodane holt up de orde und platze lathen fhoren und beschicken, dar j. l. des bogeren und heben willen. Und van dem krude, darvan j. l. ock berurt, mogen wy j. l. nicht bergen, dat up unser behusinge Ovelegunnen eyn tunne krudes is, de j. l. thokumpt, desulften willen wy j. l. ock myt dem forderligsten thoferdigen laten. Dat wy j. l. (dem almechtigen langsalich befolen) also in antwordt nicht heben mogen vorholden. Datum am dage Annunciationis Marie virginis anno 33.

Anthoni grave tho Oldenborg und Delmenhorst.

Or. Papier, OLA. Jever, Landessachen. Verschlußoblatensiegel erhalten.

692. Haag, *1533 März 27.*

Der Rat von Holland gibt in der Klagesache der beiden Bürger von Dordrecht Floris van Knyl ende Lucas Lenaerts zoen *gegen* joncker Boeynck van Oldersum, drost tot Jevern *(s. Urk. Nr. 647) folgendes Urteil ab: Der Junker zahlt an die beiden Dortrechter als Entschädigung für den Verlust des Schiffes mit der Ladung 600 Karolusgulden, damit sind die Streitigkeiten niedergeschlagen, vorbehaltlich der Ansprüche Boyncks an den Grafen von Ostfriesland, der das Schiff mit den Gütern*

Landesbibliothek Oldenburg

anhalten ließ . . . In den Hage, den 27. dach van Maerte anno XVC twee ende dertich. *(Da aber hier Jahresanfang auf Ostern, 13. April, fällt, so muß 1533 gesetzt werden.)*

Or. Perg. OLA. Jever, Landessachen. Signum *der beiden Kommissare des Hofes von Holland:* Joest Zasbout und Reymer Brunt.

693. *Delbrück, 1533 April 7.*

Johann vam Redborge *bittet* frochgen Marie, myner genedigen heren, *deren Dienst [als ihr Schreiber] er zur Zeit* des overvalls und bolechten huses, *allerdings mit Einwilligung Fräulein Annas und* Johan Mularts, *des Sequestrators, verlassen hatte, um sein väterliches Erbe* in Delbrugge *einzufordern, in Jever wieder in den Dienst zurückkehren zu dürfen, da er bei seinen Verwandten auf Schwierigkeiten gestoßen sei.* Cord Vosz *hat ihm geschrieben,* unde bogert, alle de schriften antwordt, wes vam huse Jever geschreven, wolde thoschicken unde thon handen stellen laten. *Aber dem Fräulein Marie selbst wohl, nicht* Cord Vosz *ohne weiteres, war der Sekretär a. D. bereit, die Schriftstücke zur Verfügung zu stellen.* Datum Delbrugge *(bei Paderborn),* des 7. Aprilis anno etc. 33. *(Eigene Handschrift.)*

Or. Pap. OLA. Jever, Landessachen. Verschlußsiegel ab. Seine Hand findet sich nachher nicht mehr in den Akten, soviel sich feststellen ließ. Urk. Nr. 910 ist er Schreiber bei Balthasar von Esens.

694. *1533 April 14, Montag Ostern.*

Graf Jost von Hoya und Bruchhausen hat von dem Dekan to sunt Andrea binnen Verden *650 Gulden unter der Bürgschaft Ubbes von Knipens und Inhausen aufgenommen und gibt diesem nun urkundlich eine Schadloserklärung ab. Der Graf siegelt.*

Or. Papier, OLA. Kniphausen, Landessachen. Das aufgedrückte Siegel vorhanden.

695. *1533 April 16.*

Bourgermeisteren, scepenen ende raidt der stede van Dordrecht *beurkunden unter wörtlicher Wiederholung der Urkunde von 1533 März 27, daß* Boynck van Oldersum *jene 600 Karolusgulden an die beiden Dordrechter Bürger bezahlt hat.*

Or. Perg. OLA. Jeverland, Landessachen. Das Siegel der Stadt Dordrecht (großer Turm mit Festungswerken) hängt etwas beschädigt daran.

696. *Brüssel, 1533 Juni 11.*

Die Königin Marie, Regentin, beurkundet folgendes. Graf Johann von Ostfriesland, von seinem Bruder Enno bevollmächtigt, und vrouken Marie tho Jever *mit Vollmacht ihrer Schwester (beide,* Jan greve *und Fräulein Marie, sind* edel und wallgeboren) *haben ihren Streit um* huys, heerlicheyt en lant van Jever *der Königin anheimgestellt und sich dahin geeinigt, daß der Schiedsspruch ihrer Räte durch eine Berufung an den Kaiser oder unparteiische deutsche Fürsten oder an das Kammergericht, die eingeräumt wird, keinen Aufschub erleidet. Wem Jever zugesprochen*

Landesbibliothek Oldenburg

wird, der dart ungehindert Besitz ergreifen, utgenoomen allenlik de persone van Boynck van Oldersum, wiens *(dessen)* persone de grave nyet en heft willen consenteren te moegen upt voerscreven huys en lant van Jeveren komen hem, *die Königin soll* arbitreren en wysen, oft de voirscreven Boynck upt voirscreven huys onde lande sal moegen komen oft nyet. *Erst soll aber die Berufung,* appellatie, *geschehen sein, dann entscheidet die Königin über diese Frage. Bei dieser Entscheidung, auch wie sie aus der Berufung hervorgeht, soll es dann verbleiben, dazu stellen beide Teile ihre Bürgen. Graf Johann hat am 7. Juni, Fräulein Marie am 10. Juni unterzeichnet. Es folgen die Transsumpte der Vollmachten: 1. der Grafen Enno und Johann für ihre Vertreter in der* sequestrationsaeken, *2. Annas von Jever für ihre Schwester Marie und* Cord Voesz, *3. Graf* Ennos *für seinen Bruder Johann.*

(Unterschrift) Marie.

Or. Pergament in großer Ausstattung, von der Königin Marie eigenhändig unterschrieben, St.A. Aurich, Große Urkunden-Sammlung 309. Eine Abschrift St.A. Aurich, Mscr. A. 46. Cord Vosz *ist der Drost des Grafen Anton I. von Oldenburg, s. Old. UB. III, Register.*

697. *Bremen, 1533 Juli 1.*

Broder Gerhardus Lanckhar, gardian in St. Johannes closter *(Minderbrüder)* binnen Bremen, und der ganze Konvent *bezeugen: 1. den Tausch mit Junker Tanne Duren auf Grund der Urkunde Nr. 155,* dat geschen is der oirsake, dat de knechte dem terminario *(der bis dahin in dem Hause beim Schlosse gewohnt hatte)* vele unlust up und aff tho gande deden, derhalven der terminarius begerde, *mit dem Junker* tho buten *(zu tauschen),* daermit he ut *(entfernt, weg)* der van den huyse Jever tho wanen komen is. *2. Die Häuptlinge haben seit* Haye Harles *auf dem Hause Jever gewohnt und die Obrigkeit über Wangerland, Östringen und Rüstringen gehabt.*

Alte Abschrift, wie aus den Schriftzügen zu schließen ist, aus der Brüsseler Kanzlei. OLA. Jever, Stadtarchiv im Schlosse.

698. *Jever, 1533 Juli 10.*

Jan Mullert, Amtmann und Sequestrator, sieht sich veranlaßt, noch einmal ein Zeugenverhör aufzunehmen und darüber in aller Form einen Gerichtschein aufzustellen. Diese saubere Niederschrift ist als Original erhalten und enthält soviel Interessantes, daß es sich lohnt, darauf näher einzugehen. Man sieht schon jetzt, Graf Enno wird das Spiel verlieren.

Examen testium in sachen Jever contra Ostfriesland et Knyphausen.

1. Ick Jan Mullert, amptman und sequestrator des huises und herlicheit Jeveren und gecommittiert richter van wegen kais. mat., myns aller genedichsten heren, doe kont und betuich overmits desen tegenwordigen gerichtschyn, woe voer my sin gekoemen und erschinen in enem gehegeden gericht und gespannen banck, daer ick toe recht saedt, als sick dat nae dem lantrecht der voergescrevenen herlicheit behoert, de erbaer Coert Voes van wegen de waelgeboernen vrueckens Anna und Maria gesusteren, geboeren dochteren toe Jeveren, und hefft laeten citieren und dach legen *(ansetzen)* voer my etlick borgers und inwoners der vlecken toe Jeveren der herlicheit voergescreven, oemb en betuichnisz te geven der wairheit, daer see

Landesbibliothek Oldenburg

nae dem lantrecht toe gedroingen sin worden, met namen und toenamen in der tuichnis genochsam benombt sinde, dat see solden segen de wairheit up alsulcke artickelen, de welcke hem alhyer voer my richter voergescreven voergehalden sin worden in namen und van wegen der waelgebornen vrueckens voergescreven, als toe dem ersten, oeff hem kondich were, de walgebornen heren und graven toe Oestfrieslant hoer voervaderen voer und see nae ock mochten hebben enige beter gerechticheit toe dem huise, lant und herlicheit Jeveren, als salige jonckher Ede und syn voervaderen und syne naegelaeten erfen, als salige jonckher Cristoffel und de vrueckens voergescreven, etc. Toe den anderen, offte selige jonckher Tanno en gekoeren heer is gewest der lande van Jeveren offte en geboeren heer. Thoe dem terden, offte dat huis Jeveren is gewest en Terminarius hues der Predicanten *(Dominikaner)* toe Bremen offte nicht. Toe dem vierden, dat see sollen en tuichnisz der wairheit segen, offt dat huis Knypissen met den dryen kerspelen daer toe hoerende *(Accum, Fedderwarden, Sengwarden)* sollen staen und hoeren toe den huise Jeveren, off nicht, voert woe de van Knypissen desselven huis und der dryen kerspelen en besit gekregen hebben met recht, off met unrecht.

Daervan see getuicht hebben met upgestreckten vingeren, gestaftes edes lyflick tot godt und den heyligen *(1533!)* geswaren, als hyerby in gescrifft gestalt is, daer men alsulcke getuichnisz, gerichtlick geschyet sinde, waerhafftig vinden sal van woert toe woert. Sues alle ding sonder aergen list, doe dese tuichnisz aldus geschyet, waren daer over und an Schwecher van Wilthuisen, Heinrick Boyken, Hans Krues als bisitters des gerichts und mer goeder lueth genochsam. Toe kennisz der wairheit so hebbe ick Jan Mullert sequestrator und richter voerscreven myn segel up spacium deses gedruckt. Actum Jeveren int jaer ons heren tusent vyefhondert und dryunddertich, den X. dach der maent July.

(Darunter auf Papierunterlage das Oblatensiegel.)

2. **Nachfolgende Articulen,** wo . . . de kunschup und getuchnisse dorch den erbaren und ernstvesten Johann Mulert van wegen Romischer kais. Mat. sequestrator des huses Jever uth bevelich heren Jurgen Schenck Rom. kaiserlicher stadholder etc. richtlich vorhoert und gestalt is worden, na forma und landtrichte derselvigen huses und herlicheit Jever.

Daerup nu de sequestrator und committerde richter mit synen bisitteren, als Swer van Wildeshusen[1]), Hans Kruese und Henrick Boyken na deme gehegeden gerichte de kunschup und getuchnisse, als woe hirna steit, by horen rechtlichen gestaveden eden und waren woerden, daer se ock genoigsam to vormaent, de rechte waerheit daerumme to seggen, voerhoert.

Doe hefft de erbaer Cordt Vos van wegen der wolgebornen vroychen to Jever den borgeren to Jever im apenen geheden gerichte angesproken und gefordert umme eyn rechte getuchnisse der waerheit to geven van der olden possession des huses Jever, hoecheit und herlicheit mit den tobehorigen landen, und wen se und hoer voersaten *(Vorgänger, Vorfahren)* vor heren und overicheit bekant hebben.

3. Daerup dusse underscreven borgeren by namen heer Henric pastoer to Jever, Karsten Wantscherer, Hedde Menen borgemeisteren, Johan Lammerdes, Johan

[1]) Swerde van Wildeshuse, *Old. UB. III, 803: im Jahre 1548, Diener Graf Johanns VI. von Oldenburg, Drost zu Burgforde.*

Landesbibliothek Oldenburg

Becker, Tyardt Onneken, olde Hans Bunge und sust andere gemene borgeren, *vereidigt*, gesecht hebben: *das Haus Jever mit den Landen* Oestringa, Rustringa und Wangerlande *ist von* Hayo Harles *besessen, regiert und beschützt, er hat es als nächster Blutsverwandter von seinen Vorfahren geerbt*, und dat Hayo Harles nicht allene dat huis Jever hefft ingehat unde rouwlik beseten, sunder ock ein ander huis by den stranden belegen, genomet de Oldeborch, welcher huis Hayo Harles mit ener junferen by namen Ivese genomet an sick gehilliket und gebracht, *und diese beiden Häuser hat er in ruhigem Besitz gehabt*, er Olrich to Gritsyl und Norden hovetlink ein grave to Emden in der karcken gemaket wordt. *Beide Häuser mit den Ländern hat Hayo Harles seinem Sohne* juncker Tannen, Iveses *Kind*, angearvet und ingedaen, *und dieser hat sie als Eigentum besessen*, des noch lude im levende sint, de hem gedent und gekent hebben, de tidt synes levendes vor den graven van Embden vordedinget hefft. *Tannes Erbe war* juncker Ede, *der die Häuser besessen und manche Jahre gebraucht und regiert hat. Um 1495 hat* Folef Knipens mit hinderliste und nicht mit enen rechten ingenomen, als van enen Ike van Knipense, de ock gen recht arve daerto was. *Junker Ede, Lubbe Onneken rechter Sohn, dessen Mutter Knipens gehörte, wurde damals von diesem Erbe ausgeschlossen*, dat also Folef und syne kinder, de itzunder Knipense besitten, wilde fromden daerto sin. *Da Folf sich unter Graf Edzard begab, so entstand die Fehde zwischen Ede Wimmeken II. und den Grafen von Ostfriesland, obgleich* Juncker Ede Folfue in vorigen tyden bewilliget und vorgunt hadde, dat he ene grafft umme ein huis, Inhuesen genomet, maken mochte, daer he ock Folfe syne undersaten mede to gravende gelent hadde.



4. Doe nu Folef sick under den graven als ein forsel *(Bundesgenosse)* und leenman begeven hadde, heft de grave orsake genamen, vor dat huis Jever in dato ut supra mit hereskraft to teende, und hefft syn leger daer 6 weken lanc durende daervoer geslagen, unde hefft mitler tit dat ander huis, Oldeborch genomet, neddergeworpen und vorbrant, de lande geschattiget, de luede gefangen, doetgeslagen und gene gaedeshuser gespaert. Daerna hefft sick begeven, dat bischop Henric van Swattzenborch, to Munster in den tyden bischop, dat huis Jever untseth und juncker Eden vor de gewalt des graven entreddet. *Dann hat Junker Ede bis zu seinem Tode unangefochten regiert. Nachdem er seinen Schwager Graf Johann von Oldenburg zum Vormund seiner unmündigen Kinder eingesetzt hatte, ist er gestorben. Auch Junker* Cristopher *blieb im Besitze, er war aber noch unmündig. Graf Johann* hefft den adel sampt mit dem ganzen gemenen lande vor den huese Jever laten vordagen, under allen hefft he 4 uth deme lande, by namen Rickeleff to Roffhusen, Rickeleff to Vischusen, Ommen to Midoech und Garlich Duyren, to regenten gemaket *und vereidigt und* Memmen van Roffhusen *als Drosten beauftragt, das Haus* Jever *zu bewahren.* Doe nu dat hus Jever genochsam ingenamen bestalt und de lande alsust geedet, is de grave to Oldenborch na synem willen vortagen, und der droste sampt myt den regenten hebben dat hues Jever und de lande na raede und willen des boven gedachten tutoris, so se hem gelavet und geswaren hadden, to behoeff junckeren Cristophers eyn tidt van jaren rouwsam unbespraken, gelik juncker Ede milder gedacht dat hadde nagelaten und gearvet, bewaert voerstaen und regert.

5. Daerna anno 1517 is juncker Cristopher doetlikes affganges in dem heren voerscheden und hefft dat huis Jever synen vruntliken leven swesteren Annen, Marien, Dorotheae dochteren und vroychen to Jever myt aller hoecheit, herlicheit

Landesbibliothek Oldenburg

und maneren, so hem dat angearvet und nagelaten was van synen vader juncker Eden, und als vort de vroychen dat hues Jever myt aller tobehoringe in rouwsamige possessioen dorch horen amptman und regenten na rade und willen hores rechten tutoris und vedderen graven Johan to Oldenborch by ein tidt van jaren hebben ingehatt, beseten und regert. Doe nu de tidt van jaren vorlopen is, hefft sick grave Edzardt van Embden mit synen gemenen undersaten erhaven und to Scortense in der vroychen lande gelegert, aldaer nu wesende, hefft syne affsanten an der vroychen regenten, angeseen dat de vroychen desvals noch unmundich weren, geschicket und denselvigen up dat aldervruntlikeste erinneren laten, watmate dat se des ein weten schulden dragen, dat he nicht gekamen wer, den unmundigen vroychens offte horen landen to beschedigen edder to vordarven, soferne se sick myt hem in ein vruntlik contracten und vorbuntnisse wulden begeven, daerdorch eindracht und wolvaert den gantzen gemenen Vresen mochte uth erwassen, ock up dat gen ander fromde forsten und heren in Vreslandt gestadet worden, weer he geneget, ene van syne sone, mit welkeren god dat vorseen mochte hebben, beth to den drudden *(Enno, Johann, Ulrich)* und latesten mit einer van den vroychen up dat hues Jever to vorheilraden, daermit de beiden lande, by namen des graven und der vroychen lande, an ene behilliket und gearvet worden. Daer aver sulcke vorbuntnisse fruntlichen nicht mochte gescheen, weer he geneget, de lande to vorderven und daerna dat hues to eroveren und also synen moetwillen myt den unmundigen kinderen to vullenteen. *Dies wirkte, die Regenten stellten die günstige Aussicht auf eine Heirat, aber auch die Gefahr im Falle einer Ablehnung den* gemenen landen *vor Augen,* daeran sick de gemenheit nicht weinich erfreuwet hefft.

6. Derhalven de vroychen, desvals noch unmundich, ane consent, weten, willen und vulboert hores rechten, gesetten tutoris graven Johannis to Oldenborch daer hen sinnen gedrungen, dat se mosten na willen und behagent des graven van Embden mit hem ein contract vorvaten und annemen, de denn in summa mede brachte, dat he ungeferlich binnen 6 jaren inclusive[1]) ene van synen soene myt ener van den vroychen up dat huis Jever wulde vorheilraden, und midler tidt wulde he nicht starcker dan self 10 edder 12[2]) up dat huis Jever na behagent der vroychen vruntliker gasteswyse gestadet werden. Daermit de vroychen in horen lande dominium und hoecheiden na older possessien schulden unvorkortet bliven unde ock genen amptman sunder allene na behaechen und wille der vroychen uth horen landen schulde geset werden, so grave Edzardt selven up den Kalkberch vor dat hues Jever, ock vor jegenwardicheit der gemenen lande, vor syne boest slaende und seggende, dat alle saken, so twischen hem und den van Jeveren je mochten gewesen hebben, schulden vortegen, vorgeven und vorgeten sin, bekant hefft. Daermit nu grave Edzardt gesediget und also mit synen undersaten wedder torugge is upgetagen und den vroychen na lude und inholt synes vorsegelden contractesbreve *(1517 Okt. 26),* so to beyden delen, wo baven vorhaelt, genochsam upgericht und vorsegelt, in rouwsamige angearveder possessien . . . besitten und bliven laten, also dat de vroychen . . . sunder jenige insperung grave Edzardes by ein tidt van jaren *das Haus Jever* sampt de tobehorigen landen *bis zum Tode Graf Edzards (1528 Februar 16) besessen und regiert haben.*

[1]) *Fehlt in Urk. 492, doch siehe 493.*
[2]) *12 oder 16 in Urk. 492.*

Landesbibliothek Oldenburg

7. Aldus grave Edzardt in syn doetbedde liggende, is grave Enno vruntlich gasteswise up dat hues Jever, so syn vader vorhen plach to doende, und etlike van synen amptluden, vageden und vorwanten hefft hemelic laten na sick volgen, densulvigen ock dat huis Jever gelyk hem sulven to gueder getruw geapent und van den vroychen na alle horen besten vormoege is untfangen worden. Doe nu grave Enno und Johann syn broder starcker dan der vroychen vorwanten und deneren up dem huese Jever geworden sinnen, hefft men dat hues laten tosluten und so der vroychen deneren und vorwanten daerhen gedrungen, dat se den vroychen (so lef hem hoer levent) mosten vorlaten und so graven Ennen und synen broder sweren. Doe nu solckes gescheen is, synen de gemenen lande vor deme huese Jever, sunder hore gewer mede to bringen, vordaget und sint nochtans mit hoeren gewer daer gekamen. Daer nu wesende, is hem voergestalt, dat se de vroychen schulden vorlaten mit edes vorplichting und graven Ennen mit sampt synen broeder wedderumme sweren. *Obgleich die Leute sich zunächst weigerten, ihre angeerbte Herrschaft zu verlassen, war ihr Widerstand gebrochen, da das Haus Jever in den Händen der Grafen war.* Wo wol de lande den graven aldus geswaren, sinnen de vroychen up dem huese Jever besitten und in possession gebleven, jedoch mit groter beswerung und benouwing daerin underholden.

8. Ock sinnen de gemenen borgere by horen eden, so baven beroert, dorch gedachten Cordt Vosz gevraget, offte se je gehort hadden, dattet huies Jever, jegenwardig ene veste wesende, in vorigen tiden, do juncker Tanno ime deme levende was, ein terminarius-hues van Bremen schulde gewesen hebben. *Die Antwort lautet, daß die Zeugen nie davon gehört haben, wohl aber daß Jever schon* voer und by Hayo Harles tyden *eine Veste mit der Oberherrschaft über Rüstringen, Östringen und Wangerland gewesen sei.*

Dies sind die Aussagen der bürgerlichen Zeugen, von denen ein jeder lifliken mit upgerichten vingeren to god und hilligen stavedes edes rechtlik, im gehegeden gerichte geswaren, *sie stehen im Alter von 30, 40, 50, 60, 70, 80, 90* jaren und noch ungeferlich older van jaren . . . Datum et actum am 10. Julii.

9. *Darauf wurden auch die Zeugen der* gemenen lande *nach den Kirchspielen vernommen, ob* Hayo Harles ein gekaren vaget der under in geseten landen to Jever is gewesen und offte ock dat hues Jever by juncker Tannen tiden und ock sust vorhen ein terminarius der monichen van Bremen sy gewesen.

Das Ergebnis ist dasselbe wie bei der Vernehmung der Bürger von Jever. Im folgenden werden von uns die Kirchspiele von Jeverland und Rüstringen in alphabetischer Folge mit der Angabe der Zeugen aufgeführt. Vom heutigen Amte Jever fehlen: Accum, Fedderwarden, Sengwarden, Sande, Middoge, St. Joost. Besonderheiten werden hervorgehoben.

Cleverns und Sandel: heer Henric pastoer to Cleverens, her Bruno pastoer to Sandel, Albert to Horsten, Frederic Bruneken, Berent Stover, de olde so genompt und sust der oldesten caspellude vele mer, olt wesende 50, 60, 70, 80, 90 jaren ungeferlich.

Hohenkirchen. To Hogekarcken . . . hefft ener by namen Heer Manken, by synen ede liflic to god und den hilligen geswaren, dat he juncker Tannen stalljunge und dener best to synen doede sy gewesen, und dat hem gedenckt, dat juncker

Landesbibliothek Oldenburg

Tanno to wagen und to perde mit synen scriver und familien up dat eiland Wangeroech genomet, umme aldaer synen vischteget und gerechticheit to forderen, so ock de vroychen noch itzunder na older herkumpst und gerechticheit sint to doen, uppe welcker reyse juncker Tanno kranck geworden und also krenklik na dat hues Jever gefoert, also dat dat hues Jever to der tidt was ein veste in aller mate mit hoecheit und herlicheit als up dussen hutigen dach, uthgesundert dattet synt den tiden mit den wal und sust anderst vorbetert is worden. *Daß es ein Terminarienhaus gewesen sein soll, ist ihm so wenig wie den anderen dortigen Zeugen,* Lange Frederik und Ike to Garmens, *bekannt. Alter: 70, 75, 80 Jahre.*

Mederns. To Mederens, ein kaspel so genomet: Borchert to Mederens, Hayo Taddiken und Siddyk to Mederens, *sind von ihren Voreltern berichtet, die* Hayo Harles *als* regerende hovetlynk up dem huese Jever gekannt hebben; *er habe es seinem Sohne* juncker Tannen angearvet unde nagelaten. *Borchert to Mederns hat Junker Tannen gekannt, zu dessen Zeit war das Haus Jever kein Terminariushaus. Alter etwa 60, 70, 80 Jahre.*

Minsen: Johann Smidt, Ike Idden, Henrik Hamschwischer, *etwa 70, 80, 85 Jahre alt, bezeugen dasselbe.*

Oldorf, Oldorp: heer Henrik de pastoer, Mannke Meringes, Tyadelef Ellen unde Elmer Mensen, *70, 80 Jahre* unde entbaven, *ebenso, Jever zu Hayo Harls Zeit kein Terminariushaus.*

Pakense: heer Poppo pastoer, Grelf to Warven *(Warfen),* Ede Babbiks, Menne to Tunnen *(Tünnen),* olt wesende 50, 60, 70, 80 jaren omtrent. *Zeugen ebenso.*

De ingeseten uth Rustringerlande *ebenso, Zeugen:* Gerdt Roewolt, Idde up den Groeden, Cordt Vasels, Hayo Frouwszen, Heer Amesen, Hillert up den Groden, Dudde Herssen, Tade Rickels . . . vrame tuchwerdige luede, oltwesende 60, 70, 80 und omtrent 90 jaren.

Schortens, Scortense *ebenso, Zeugen:* heer Harrinck to Scortense pastoer, Julf Junge Tyardes, Henric Smedes, Hayo Folkerdes, 60, 70, 80 jaren und over.

Sillenstede. Ok ingesetene des caspels Sillenstede so genompt hebben ock in dussen beyden articulen, als van der gelegenheit des hueses Jever und vort van der hoecheit und overicheit derselvigen landen unde woll deselvigen inne brukinge gehatt hebben, by horen geswaren eden richtlik betuget und bekant, als baven angetekent is, by namen heer Grelf darselvest pastoer, Hayo Junge Eden, Wyardt Habben, Ede Tyarcks, Honke to Wolswart *(Wulfswarfe)* unde sust der oldesten caspellude mer, oltwesende 60, 70, 80 jaren ungeferlich older, als se bekanden.

Tettens. Daerup de oldesten uth deme caspel van Tettensen hebben lifliken to god und den hilligen geswaren, geantwordt unde gesecht, by namen Tyartze, omtrent de 100 jaren olt wesende, Uffe Gerkes, omtrent de 80 jaer oltwesende, Syde Ideschen van 70 jaren und sust ander gemene caspellude, dat Hayo Harles dat hues Jever myt den tobehorigen landen by namen Rustringa, Oestringa und Wangerlande angearvet, beseten, regert und gebruket hefft, unde nicht dat hues allene, sunder ock ein ander hues by den stranden belegen, de Oldeborch genomet, dat welcke grave Edzardt in korten jaren hefft neddergeworpen unde vorbrant, ingehat, rouwsam beseten und synem soene juncker Tannen gearvet. Ock hebben se nicht gehort, dat dat hues Jever by juncker Tannen tyden ein terminarius hues der monnichen van

Landesbibliothek Oldenburg

Bremen sy gewesen, sunder se wete woll und seggen by horen eden, dat dat huys Jever voer und by Hayo Harles tyden aver 100 jaren vorgangen, dat huys Jever hefft ingehatt, beseten unde daer van gelyk de rechte overicheit, karcken unde sust gaedeshueser in den landen by namen unde in sunderheit dat beneficium to Tettense unde der geliken mer vorlent und conferert hefft als ein recht collator.

Waddewarden. *Ebenso urteilen* de inwonere des caspels to Wadwerden, *Zeugen:* Vyge by dem Deepe, Onneke Syberens, Evert by den Wydel, Focke Mynneken, *Alter:* 60, 70, 80 jaren offte ungeferlich older.

Westrum, *antworten auf die beiden Artikel ebenso. Zeugen:* Folkert Scroder, Onno Pyben, Redeleff Piper und anderst der oldesten mer, olt gewesen 60, 70, 80 jaren.

Wiarden, de caspelluede to Wyerden Mene Nannen, Popke Syddiken, Ulfert to Stumpens, Hayo Syerdes . . . bekennen by horen gesworen eden, wo dat Hayo Harles und syne vorsaten up deme huese Jever und aver den tobehorigen landen hoecheiden, dominien und overicheiden hebben gehatt, daer noch ein baven hebben se herlicheit und upkumpse to Hylligenlanden, ein eylant in der see belegen, gehatt, dat welcke nu itzunder in den henden des hartogen van Holsten dorch vorsumenis der amptlueden des hueses und herlicheit Jever ungeferlich binnen 20 jaren gekamen is, welcker upkumpst ock by juncker Tannen tyden und daerna ock by juncker Eden tyden dorch horen deneren na older herkumpst und gerecheit alle tydt und jaerliges gefordert und untfangen is, des noch luede ime levende sinnen, de deselvigen upkumpst van wegen juncker Eden geeschet unde geboert hebben, by namen Olde Hans Kock, Olde Johann Hayken unde Gerdt Kock, de datselvige alwege waer und so mennichmael dat van noeden is, willen by horen gesworen eden bekennen und betugen. Van deme terminariushuese betugen se, als baven. Dusse baven screven olt wesende 60, 70, 80 jaren.

Wüppels. Ok inwaneren des caspels to Wippense bekennen *wie die anderen, daß Hayo Harles Jever rechtlich und natürlich geerbt hat,* ock furder wat mate Hayo Harls dat hues, de Oldeborch genompt, by den stranden belegen, myt ener junferen, Ivesen genompt, an sich gehilliket und gebracht und also des beyden hueser baven genompt myt Rustring, Oestring und Wangerlant in aller hoecheit . . . beseten und regert und . . . syne soene juncker Tannen . . . gearvet und nagelaten. Angaende van dat terminariushuis, hebben se getuget, als baven, Peke Ludeken, de olt is twischen 80 und 90 jaren, Folkert Johans, Tyadelef van Nouwens *(Nauens),* olt wesende 70, 80 jaren.

Datum et actum Jeveren, 10. Julii anno etc. unses heren 33.

Beglaubigt: 1. von Theodericus Cremer, clericus Bremensis diocesis, *päpstlicher und kaiserlicher Notar; 2. von* Fredericus Hilderszen, clericus Bremensis diocesis, *päpstlicher Notar.*

Or. Papier, OLA. Jever, Landessachen.

699. *Mecheln, 1533 August 13.*

Instruktion Fräulein Maries für den Drosten Boynck von Oldersum: dem Erzbischof von Palermo hat er für seine Bemühungen zu danken, sie will geduldig warten, nach 5 Wochen soll sie das Urteil erlangen, wodurch sie moghe restituert

Landesbibliothek Oldenburg

werden. *Sie wünscht, daß zu ihrer Hilfe* Jorgen Schenck *mit Erlaubnis der Königin verschrieben wird. Da sich die Sache noch hinzieht, so möchte sie den Wunsch aussprechen, daß sie ihr* gesinde unde perde *zur Vermeidung der Kosten* buten landes *nach Hause* upt hues Jever tho underhaldinge schicken *darf.*

(Unterschrift:) Mary frogen unde en ghebaren dochter tho Jever.

Or. Papier, OLA. Jever, Landessachen. Entwurf.

700. *Mecheln, 1533 August 13.*

Fräulein Marie von Jever an die Königin Marie. Ihre nach Brugge *geschickten Freunde und Botschafter haben ihr Bericht erstattet von der Verzögerung, die der Graf von Emden zur Verarbeitung des Jeverschen Materials veranlaßt hat. Als das* arme, utlendige, hohebeswaerde, vorlaten frauweken *hofft sie nach Ablauf der fünf Wochen endlich das Urteil zu erlangen, damit sie nach ihrem Hause und Lande zurückkehren könnte,* kegen dissen ankommenen kaulden, harden winter tho behusen . . . Mecheln des 13. dages Augusti anno etc. 33. Juwer koningliken wurden demodige *(Eigenhändige Unterschrift):* Mary gebarn frochgen tho Jever.

Or. Entwurf, OLA. Jever, Landessachen.

701. *Brüssel, 1533 September [17].*

Fräulein Marie von Jever an die Königin Marie in den Niederlanden. Sie beklagt sich über Graf Ennos fortgesetzten Ungehorsam, er hat gezögert und die ihm gestellten Fristen von Termin zu Termin versäumt. Sie hat den Commissarien und Herren vom hohen Rat in Mecheln ihre Klage vorgestellt, es hat nichts genutzt, und es war doch i m H a a g versprochen worden, daß in der Zeit von 5 Wochen in Brüssel die Entscheidung kommen sollte. Der Graf erschien nicht, und die Sache wurde wieder hinausgeschoben. Fräulein Marie ist der Königin nach Brügge gefolgt und zum 16. September, als die 5 Wochen um waren, in eigener Person an den Hof zu Gent gezogen. Aber nichts ist geschehen. Weder der Graf, noch ein Vertreter war gekommen. So hebbe eck arme junfrauweliche persone all tidt in disser saeke . . . in perikel unde anxst mynes liefs tot landt unde sandt, by daeghe ende nacht in frembden landen gereiset, keines arbeidts my doen vordreten, bin daraef in bedrueck mynre sinne, kranckheidt mynes lives, armoedt myns guedts gekommen, hebbe kleider, cleinoede unde all, wes eck unde myne arme suester in guedt up godts ertrike gehaedt, in defension disser saeke expendert, dardurch in armoedt gekommen, hebbe nidt lenger macht, mit doctoren, advocaten und procuratoren irre koniglicken Majestaedt unde dat haef *(dem Hofe)* tho volgen, dat de graeven van Embden weel weten, darum contumaciter uthgebleven. *So war bisher alles vergebens. Die* submission, *die Unterwerfung unter den Kaiser, so daß Jever zu Lehen aufgetragen wurde, hat bisher keinen Nutzen gebracht: die Grafen sind in unser Land eingefallen, haben vor Jever ein Blockhaus aufgeschlagen. Damit endlich diese Last von ihr genommen und die Kosten ersetzt werden, bittet Fräulein Marie um Beschleunigung des Verfahrens und besonders um baldige Beseitigung des Blockhauses* . . . Gescreven thot Brussel des *[?]* daghes Septembris anno etc. 33.

Marie geborne dochter unde freuchen tot Jever.

Entwurf, Papier, OLA. Jever, Landessachen.

Landesbibliothek Oldenburg

702. *Jever, 1533 Oktober 9.*

Jan Mulerdt, *der Sequestrator, schickt Fräulein Marie auf ihren Wunsch 250 Philippus-Gulden.*

Edle waelgeboerne genedige lieve vruecken, ick gebiede my denstlick toe Juwe gnaden met allem gueden, soe ick vermaech, und geve Juwe gnaden toe verstaen, woe ick aen den laesten Jw. g. scifften, aen my gedaen dorch den Sander Jw. g. dener my sinnen behandet gewoerden und inholdene gelesen und wael verstaen, in welcken Jw. g. my vermanen und bevelen, ick alle penningen van broeken und anders, soe noch in rest weren, soelt inmanen und foerderen und Jw. g. daervan toe schicken, soe vel my mogelicken weer, voert van der huer, als nu laest leden octava Michaelis *(6. Oktober)* verschenen is untfangen, und soe ock Jw. g. ens dels toeschicken und dat ander bewaren up Jw. g. kompst und alsdan Jw. g. daervan guede genochsame reckenschaep doen, welcker nae Jw. g. bevellich und meninge alsoe geschyen sal. Sues soe sende ick Jw. g. hier by Sander . . . derdenhalf hondert Philippusgulden, de gulden toe 10 schapen, soe see van den huislueden alhier untfangen sinnen worden in bywesen der . . . vrucken Anna, Jw. g. vruntlicke lieve suester, dewelcke van allen untfanck sampt den pastoer guede kennisse hefft, und hoer genade ock doerch den pastoer heer Henrick *(Kremer in Jever)* alle de reckenschaep by scrift gestaelt is worden, daermet Jw. g. sollen spuren, dat men truelick und recht met der sacken sal oemgaen. Ick solt Jw. g. wal wat mer gelt hebben gesant, men den ersten daech van den untfanck quaem nicht mer dan 340 Philippusgulden, daervan Jw. g. desse voergescreven penningen nu toegeschickt worden. Sues sal men met ter tyt dat ander ock manen und untfangen, und indem Jw. g. noch soe balde nicht toe hues quemen, welcker ick nicht en hoep, moegen Jw. g. daer ock weder naesenden, wil ick Jw. g. daer dan van senden, soe vel Jw. g. believen sael, voert up alle sacken guede toesicht toe dragen toe Jw. g. und Jwer g. undersaeten voerdel und best, sael altoes *(= altoges, mit jedem Zuge, durchaus)* geschyen. Und sues Jw. g. denst und gunst toe bewysen, sollen Jw. g. my willich vinden als een gehoersamer dener, ken godt de heer, de Jw. g. wil bewaren in allen gelucksamen voerspoet *(glücklichen Fortgang, Glück)* vrolick und gesont. Gegeven toe Jeveren, den 9. Octobris anno 33. Juwer g. goetwilliger gonner Jan Mulerdt.

De edlen und waelgeboernen vruecken Maria en geborne dochter toe Jeveren, myn genedige vruecken d[emodich] g[escreven].

Auf einer Anlage die Aufrechnung, darin die Summe der 250 übersandten Philippsgulden, jeder zu 10 Schafen, sie werden bezahlt: in Philippsgulden in klyppen *(beschnitten), in Goldgulden, Emder Gulden,* Gellisch *(Geldersche) Ryder und Joachimstalern, in schapen und* toppelt schellingen *(8 Grotestücke), Sa. 250 Philippsgulden.*

Außerdem schickt Jan Mulert dem Drosten Boynck von Oldersum 50 Philippsgulden, aen penningen van 3 schaepen und nyen schapen. *Übrigens war anderes Geld in Jever nicht zu haben. Der Bote Sander mag sehen, ob er es in der Herrschaft Oldenburg oder anderswo* toe Jwer g. voerdel und profit *wechseln kann.*

Or. Papier, OLA. Jever, Landessachen. Oblatensiegel Jan Mulerts als Verschluß erhalten.

Landesbibliothek Oldenburg

703. *Fürstenau, 1533 November 1,* Omnium sanctorum.

Bischof Franz von Münster an den Grafen von Ostfriesland. Edele wolgeborne leve neve. Wy hebben uth besunderen gnedigen gunsten unsen hoffdener und leven getruwen Foleff Myddoch umb siner vlitigen und getruwen denste willen, he voirhen unsen vorfader vam stift Osnabrugk lovelich gedacht und uns gefellichlich erzeigt, *mit der erledigten* provestien tho Grotehusen unseres Munsterischen cressems und geistlichen jurisdiction guetlich vorsehen und darover unse vorsegelde provision und collation gegeven, *bittet, ihn auf Grund der althergebrachten Gerechtigkeit des Stiftes Münster dabei verbleiben zu lassen.*

Or. Papier, St.A. Münster, Ostfriesische Urkunden 45.

704. *Vollenho, 1533 November 2.*

Schenck von Tautenburg schreibt an Fräulein Marie, daß er sich für sie bei Gerhard Mulert verwenden will. Drost Boynck von Oldersum ist bei dem Statthalter gewesen, um einen letzten Termin mit Graf Enno herbeizuführen.

Or. Papier, OLA. Jever, Landessachen. Verschlußsiegel ab.

705. *Emden, 1533 November 18.*

Anna geboren dochter tho Oldenborch etc. grafin tho Oisthvreslandt etc. der wolgebornen und edlen unser fruntlichen lieven moddern Maria geborn dochter und froichen tho Jhever: *beglaubigt ihren* raedt und lieven getrewen Omke Ripperda, *der mit einer Werbung kommt.*

Or. Papier, OLA. Jever, Landessachen. Verschlußsiegel aufgedruckt erhalten: das viergeteilte Wappen von Oldenburg.

706. *Jever, 1533 Dezember 3.*

Fräulein Marie *an ihren Vetter Graf Anton von Oldenburg und Delmenhorst: sie beglaubigt* heren Jacob, *den sie zu einer Verhandlung abgefertigt hat.*

Or. Papier, OLA. Jever, Landessachen. Oblatensiegel zum Verschluß erhalten.

707. *1533 Dezember 6,* am dage Nicolai.

Fräulein Marie *an die* erbaren und hoechgelerten heren mester Gerth Mullerdt, meester Peter Brael *und* anderen heren commissarien der saeke van Oesfreslandt: *die Königin hat ihnen jüngst zu Brüssel befohlen,* de acta unde exhibereden materie *in der Sache der Schwestern Anna und Marie gegen den Grafen von Emden zu* visiteren. *Nun kommt Fräulein Marie die Sache zu lang vor, sie möchte wissen, was sie zur Beschleunigung tun kann,* bidde demoedigen, dat myn heren willen dat beste in der saeke umb godt und godts willen daen, de saeke geendiget moege werden, und my weten laten, wat my to daende unde to laeten van noeden wil syn.

Entwurf und eine Reinschrift (mit eigenhändiger Unterschrift Mary froighen*) OLA. Jever, Landessachen.*

708. *1533.*

Hieronimus Lerchenfelder, doctor, anwalt der beiden *Fräulein* Anna und Marie *von Jever, belangt* Dirick van Duern und Ubbe to Inhusen und Kniphusen *beim*

Landesbibliothek Oldenburg

kaiserlichen Kammergericht. Wiewol in gemeinen rechten der Gülden bull und ausgekundten *kaiserlichen* landtfrieden *bei schwerer Pön verboten, haben die beiden, nach Übersendung des Fehdebriefes (s. Urk. 661) an* frawen Marien und Boinck von Oldersum im verschinen 32. jar, die herrschaft Jever zu rosz und zu fuß gwaltiglich uberzogen, den Flecken Jeveren sampt der kirchen und allem dem jhenen, was darin gewesen, verbrant, alle pastoren im Wangerlande gefangen, geschatzt und eins wils schwerlich gepeinigt und gemartert, die herschaft Jever umb etlich tausend gulden gebrandtschatzet, *eine bedeutende Anzahl Vieh weggetrieben, alle Zinsen, Renten* und gulten korn und speck, so dem haus Jever zugehort, von den underthanen *für sich eingefordert und mitgenommen,* viel arme undertanen gefangen, hinweggeschleift und zum theil todt geschlagen. *Der Anwalt beantragt Ladung der beiden wegen Landfriedensbruches.*

Abschrift, Papier, OLA. Jever, Landessachen.

709. *1534 Januar 4.*

Maes van der Nyerkercken *beklagt sich über unrechtmäßige Gefangennahme.*

Abschrift, OLA. Jever, Landessachen. Datum 1533 Januar 4 ist Brabanter Rechnung, Ostern Jahresanfang.

710. s. d. *[Anfang 1534].*

Vier Briefe Fräulein Annas von Jever an ihre in Brüssel weilende Schwester Marie sind ein Beweis der herzlichen Liebe zu ihr, sie macht sich viel Sorge um sie und Boynck von Oldersum, den sie den goden drosten *nennt, sie möchten sich beide vor Vergiftung vorsehen; denn sie habe Spuren gefunden, daß Menschen vor ihr in der Nähe gewesen seien, und auch sonst schüttet sie der lieben einzigen Schwester ihr Herz aus. Sie wird von den Gerüchten gewußt haben, daß ihr Vater Ede Wimmeken einmal nahe daran war, an Gift zu sterben, und daß ihr Bruder Christoph so ums Leben gekommen sein soll. Es heißt in einem ihrer Briefe: . . .* Ick bin hyrmede thofreden, wo dat ick myn fruntlike hartalderleveste suster und den goeden droesten gesunt wet . . ., so bidde ick myn hartalderlevesten suster und den droesten umme den almechtigen Got, dat myn leveste suster und de goede droeste juwe willen voersen umme vorgiffenisse halven, wente, hartfruntlyke hartalderleveste suster, ick hebbe inloebt *(Einlauf, Spuren, vielleicht Fußspuren)* gefunden, de vor my kamen is, dat minschen negher wesen sin. Darumme bidde ick myner hartalderlevesten enigen *(einzigen)* suster, myn hartalderleveste suster de wil sick doch wol voersein.

Die Briefe sind in der Zeit geschrieben, als die Grafen Enno und Johann vor Jever das Blockhaus noch nicht niedergelegt hatten und die Bevölkerung schwer besteuerten, als wäre Kriegszustand. Ick beger nicht levers dan myn fruntlike hartalderleveste suster hyr wedder wer, dan als myn hartlike leve fruntlike suster wol wet myt den blockhoes, als de kantrach *(Kontrakt, Vertrag)* vermach, woer in dren daghen neddertowarpen, datsulve noch nicht gescyn en is und wy datsulve mit groter unkoest moeten holden. Den wer myne fruntlike bede, myn fruntlyke alderleveste enige suster wil darmit den besten tho denken, dat de armen luide so eleindeghen nycht mochten scaettet werden.

Landesbibliothek Oldenburg

Die beiden Schwestern waren nicht auf Rosen gebettet, sie hielten viel voneinander, Fräulein Anna schreibt einmal, als Nachrichten lange ausblieben, myner fruntliken leven suster gesuntheit hoere ick hartlick geren, wente ick so lange gene tidigen van myner fruntliken leven suster hebbe entfangen, dat my denn so hartliken na voerlanget, unde wet doch nicht, wo dat mit myner fruntliken enygen suster is, wente unser sint twe unde koent nicht mer werden *(d. h. sie stehen allein in der Welt, auch die Schwester Dorothea lebt nicht mehr). Zwar haben sie treue Menschen in der Nähe, wie den Drosten Boynck von Oldersum, der jetzt auch in Brüssel ist, und bei Anna blieben* Hinrik Bouken, Eilert, Arent *und* Lubbert, *die den Schwestern treu sind, aber* der trouwen sode *(von solcher Art)* sin hir den so rechte vele nicht. *Ein besonderer Bösewicht war in Annas Augen einer, der* Melcher[1]) *genannt wird:* so kann ick myner leven suster nicht bargen, dat Melcher hyr van den huse is mit unghenaden, denn oft sick so begheve, dat de ervorgeten heilose scalk unde boewe *(Bube),* de nichtes in der mate wert is, dat desulve by myner leven suster und by anderen junferen kamen schal, des myn fruntlike leve suster densulven ervoergeten gen *(keinen)* geloven wil geven und myn leven suster wol wieder wil gescreven werden, und denn noch mer, so heft de erlose und ervoergeten syne snoetheit nicht heft laten staen unde heft de beiden venelyn hemelick van den stangen gereten und heft de mede namen. *(Auf der Rückseite dieses Briefes steht von anderer Hand: Schreiben freulein Annen zu Jever wegen der Grafen von Ostfriesland trancksal.)*

In einem anderen Schreiben weiß sie der Schwester zu berichten, dat unse leve vedder her Balser *(von Esens)* voer de Grete licht *(vor Greetsiel liegt)* und vorwachtet, gelucke des, ick my vorhope, dat wil got woert wol geschehen, und woer her Balser syner leften sick hen went, is myt syner leften, got sy gelavet, noch wol gaen.

An anderer Stelle heißt es, daß Fräulein Marie ihr geschrieben hat, dat unse ghenedigeste vrouwe de koeneninne de sentensy wolde sulven gheven, *aber wenn dies nur nicht zu lange dauert, etc.*

Neuere Abschriften, OLA. Jeverland, Landessachen. Die Originale liegen jetzt OLA. Aa. Jever, Abt. A. Tit. I Nr. 23 (Familienkorrespondenz Fräulein Marias).

711. *Brüssel, 1534 Januar 26.*

Königin-Witwe Marie, Schwester Kaiser Karls V., Statthalterin der Niederlande, führt eine Entscheidung in der Streitsache der Grafen von Ostfriesland gegen die Fräulein Anna und Marie von Jever herbei. Die Ansprüche der Grafen, die sich wieder auf die (gefälschte) Kaiserurkunde von 1454 stützen, werden zurückgewiesen. Das Folgende gibt nur den Brüsseler Urteilsbrief. Die Geschichtserzählung und die Vorträge der beiden Parteien ergeben sich aus unseren Urkunden.

Marie by der *[gratie]* gods coninghinne dougiere van Hongrien, van Bohemen etc., regente ende gouvernante van weghen der keyserlyke Maiesteyt in zynen landen van herwaertsover, allen denghenen, die dese unse letteren sullen sien oft hooren lesen, saluyt. Alzoe in den maent van Septembri int jaer vyfthienhondert ende tweendertich waelgeboren vroukens Anne ende Marie, dochteren tot Jeveren,

[1]) *Ihr Bastardbruder.*

Landesbibliothek Oldenburg

ons clagelyck te kennen gegeven hebben, dat welgeboren vorsten Enno ende Johan gebroederen, graven tot Oostvrieslandt, hadden doen belegghen met menichte van knechten ende ruyteren t'huys ende slot van Jeveren vorscreven, willende tselve huys ende voirts de heerlicheyt ende landt van Jeveren met zynen toebehoirten under huere bedwanck, jurisdictie ende heerscappie brenghen etc.

Von besonderem Interesse ist aus den Angaben von Jeverscher Seite folgende Bemerkung: Hayo Harles als heere van Jevre hadde doen munte slaen, daerinne scrivende: Hayo capitalis de Jevere, *s. Urk. 1163 und die Münztafel.*

. . . Ende nae dien dat die voirscreven partien boven de scriftueren ende munimenten by hen in handen van unse gedeputeerde in den Haghe overgeleyt, diversche andere scrifturen, titulen ende munimenten overgeleyt ende geexhibeert hadden ende die gedebateert ende gecontradiceert, wy begereden voirts te procederen in de sake ende die tot een eynde te brenghen. *Deshalb wurde am 11. Oktober 1533 verordnet, daß die Grafen von Ostfriesland noch einmal geladen werden sollten: am Tage nach St. Pauli (27. Januar 1534) sollten sie vor der Königin Marie erscheinen oder sich durch Bevollmächtigte vertreten lassen, um das Schiedsurteil anzuhören, das Rechtskraft erlangt, auch wenn sie nicht erscheinen. Dieser Bescheid ist den Grafen Enno und Johann durch einen vereidigten Boten überbracht worden.* Ende ten betekenden daghe zoe zyn by ons gecompareert vrouken Marie dochtere tot Jevre ende Boynck van Oudersem zeer ernstelyck versoeckende, hen recht gedaen te worden. Doen te wetene, dat gesien ende gevisiteert t'voirscreven proces ende alle tghene, dat partien hadden willen seggen, . . . wy met groote deliberatie van raede by dese onse sentencie diffinitive ende uitspraecke arbitraele ende voor recht hebben geseyt ende verclaert, seggen ende verclaeren:

(1.) dat de voirscreven Anne ende Marie, dochteren tot Jevren, wel zyn gefondeert, om te commen ende ghemainteneert te worden in de possessie van den voirscreven huyse, lande ende heerlicheyt van Jevre met hueren toebehoirten, ende mainteneren ende houden deselve dochteren in de voirscreven possessie,

(2.) afdoende de sequestratie, aen tselve huys, lant ende heerlicheyt gestelt,

(3.) ende dat tot proffyte ende voordeele van den voirscreven dochteren condempneren de voirscreven graven, hen dair aff te laeten vredelyck gebruycken ende possessen ende daerop te moghen ontfangen alsulcke officieren ende dienaren, als hem believen sal,

(4.) ende namelyck Boynck van Oldersem, sonder hem eenich hinder oft belet te doene, ende doende voirts recht op ten eysch *(Forderung)* ende conclusien van den voirscreven graven, verclaeren deselve nyet gefondeert in den voirscreven eysch ende conclusie,

(5.) absolverende dair aff de voirscreven dochteren van Jevre ende condempneren de voirscreven graven in de costen, scaden ende interresten uit sake van desen gehadt ende geleden by de voirscreven dochteren. Die taxacie van dien aen ons gereserveert.

Aldus gepronunchiert in tegenwoirdicheyt van eerwaerdichste vader in gode den ertsbiscop van Palerme . . . *(folgen die anderen Zeugen, unter ihnen)* Gerard Mulert, raedt ende meester von den requesten in den grooten raede der keyserlicke maiesteyt, ende Peter du Breul oick raedt ende advocat fiscal in denselven grooten raede. Te Bruessele, den 26. dach Januarii int jaere vyfthienhondert ende drien-

Landesbibliothek Oldenburg

dertich nae stile van Camerycke[1]). Des tor conde hebben wy onsen zegel hier aen don hanghen op den dach ende jaere voirscreven.

Or. Perg. Große Urkunde. OLA. Jever, Landessachen. Das rote Siegel in Goldrahmen auf silberner Kapsel hängt daran. Hochdeutsche Abschrift St.A. Aurich, Große Urkundensammlung 306, an dieser Stelle mit einem Anhang, s. 1534 April 14. Auf der Rückseite der Auricher Abschrift: Copey Urtheilsbriefs de dato 26 Jan. 1533 *(richtig 1534)* in Sachen Oestfrieszland contra Oldenburgh. Producirt Spirae, den 28. Septembris 1621. Pt. mandati de cassando novo vectigali. *Deutscher Text mit der Geschichtserzählung, Abschrift, OLA. Aa. Jever, Abt. B, Tit. I, B. 2, fasc. 5. Ebenda, Abschrift, lateinisch mit der Geschichtserzählung.*

712. *1534 Januar 26,* feria II post Conversionis Pauli.

Dydde Zyabben to Syllenstede *verkauft an* Ulferth Idzeken 15 hundert *Land für 30 Emder Gulden (zu 10* schaep*) bezahlt in* Ulfers pysel, heer Poppe pastoer to Wyppels *siegelt.*

Or. Perg. OLA. Jever, Ortschaften, Sillenstede. Siegel ab.

713. *Brüssel, 1534 Februar 16.*

In einem sogenannten Abschied nach der Urteilsurkunde vom 26. Januar 1534 trifft die Königin-Regentin folgende Ausführungsbestimmungen.

Upten 16. dach in Februario XVC dryendertich *(Stil von Kamerick, also 1534)* soo is by ordonnancie ende bevel van der coninginne douaigiere van Hongryen, van Bohemen etc., regente ende gouvernante van herwairtsover een afscheit bij maniere van overcompst gemaect mitten vrouken van Jeveren in der manieren hiernair verclairt:

1. *Der Statthalter von Friesland und Over-Ijssel schickt im Namen der Königin zunächst einen, später noch einen anderen Kommissar nach Jever, um die Fräulein* in possessie te stellen van den huse, slote, stadt, lande ende heerlijcheit van Jeveren, desgelijcx van den blockhuise aldair, bij den voirscreven greven gemaikt, twelck dat zij doen afwerpen zullen mogen, ende te dien einde sal de voirscreven commissaris, van wegen huere maiesteit Janne Mulaert gecommitteert totten sequestrator ende den knechten geordonneert to bewarenisse van den voirscr. huisen, ordonneren ende bevelen, tselve alzoo te volcommen ende den voirscr. huisen ende goeden totten voirscr. vroukens behoef to ruimen ende inneteghevеn.

2. *Der zweite Kommissar, den die Königin noch senden wird, soll* mitten sequestrateur ende knechten van den voirscr. huise ende blockhuise eintlicken rekenen ende hem afslaen ende in betalinghe gheven de victuaille, die zij upten voirscr. huise gehadt oft ontfangen mogen hebben, desgelicx van gelt oft andere provisie dem huise ofte heerlicheijt van Jeveren toebehoirende. Item om deselve betalinge te doene, *wird die Königin den Fräulein* van wegen keij: maiesteit bij maniere van leeninge *(als Darlehen) reichen lassen* 3000 Karolusguldens of payement huerer wairder *(*waard, *oder Silber von gleichem Werte),* of zoe veel min als omme dezelve knechten to oirloven van noode sal wesen, die de vroukens de key: maiesteit restitueren ende weder doen betalen zullen binnen zes maenden naestcommende, *diese 3000*

[1]) *Ostern Jahresanfang, also unser 1534 Januar 26.*

Landesbibliothek Oldenburg

Karolusgulden sind also bis zum 16. August 1534 zurückzuzahlen. Außerdem soll der Rentmeister von Friesland Geryt van Loo *noch weitere 3000 Gulden bereit halten, um etwa noch weiter den Fräulein zur Bezahlung der Knechte zu helfen.* In de plaetse van welcke 3000 guldens metten anderen penningen, van wegen key: maiesteit verschoeten, zoo in de betalinge van den sequestrateur, knechten, commissarissen ende anders bedragende tsamen nair de verclaringe dairoff zijnde meer dan vijftien duysent guldens.

3. De vroukens wesende in tgebruick van huere heerlicheit ende goeden geloven zullen te betalen ende de key: maiesteit te rembourseren van 12 000 guldens eens up jairscharen te wetene binnen sess jairen, ende elcx jairs 2000 guldens, dairaf kersmisse *(Lichtmessen, 2. Februar)* int jair 1534 *(d. h. 1535)* naestcommende de erste jair verschienen *(fällig)* zal ende alzoo van jaire to jaire totter volder betalinge . . . dairaf de vroukens huere brieven van beloofte ende obligacie den voirscr. commissarissen gheven zullen.

4. Item de vroukens, in possessie zijnde van den voirscr. huise, zullen goede sorghe dragen, tselve huis wel te doen bewaren tot des key. maiesteit ende hair behoef ende toesien, dattet hem nyet genoemen oft gestolen en worde, ende tot haere hulpe ende meerder versekertheit van dien sal van des key. maiesteit wegen opten zelven huise enen gestelt werden, die den vroukens aengenaem sal wesen, die de key. maiesteit ende den vroukens eedt doen sal, goet ende getrouw te wesen, *seinen Unterhalt bestreiten die Fräulein. Der Statthalter von Friesland soll* eenen goeden, souffisanten man dair toe dienende stellen. Item zullen de voirscreven vroukens vaenen met wapenen ofte teyken van den keyser upten principale huise ende thoornen vuit doen steecken, dairby men bekennen sal mogen, dat zy de key. Mateit onderdanich syn. *5. Die Fräulein sollen dem Kaiser ihre Urkunden erneuern, daß sie Jever als Lehn von ihm empfangen haben.* Aldus gedaen by de coninginne ende vrouken voirscreven te Bruessel, ten daghe ende jaire als voiren.

(Unterzeichnet) Marien. Mary froghen tho Yever.

Abschrift OLA. Aa. Jever, Abt. B, Tit. I, B. 2, fasc. 5 Nr. 6. Neuere Abschrift, OLA. Jever, Landessachen.

714. *1534 Februar 16.*

Entwurf zu einer Erklärung Fräulein Annas, daß sie der getroffenen Übereinkunft gemäß auf Befehl der Königin Marie jederzeit bereit sei, gegen Rückgabe und Einziehung der früher ausgestellten Urkunden Jever von neuem als Lehn dem Kaiser aufzutragen. Anno 33 *(Brüsseler Jahresanfang zu Ostern)*, an den 16. Februarii.

Entwurf, OLA. Jever, Landessachen.

715. *1534 Februar 16.*

Fräulein Anna und Marie von Jever fertigen durch Siegel und eigenhändige Unterschrift eine Schuldverschreibung auf 15 000 Flämische Pfund (= Karolusgulden) aus, an deren Stelle sie 12 000 vom 2. Februar Kersmisse *(Lichtmesse) des nächsten Jahres an jedes Jahr 2000 Pfund sechsmal zu zahlen sich bereit erklären. Sie geben der Königin Maria dadurch Sicherheit, daß die 12 000 Pfund als Hypothek auf ihr Haus, Land und Herrlichkeit Jever und allgemein auf alle ihre Güter ein-*

Landesbibliothek Oldenburg

getragen werden. Jene 3000 Karolusgulden, die noch 1534 zurückbezahlt werden mußten, waren also von der Hauptsumme abgerechnet.

Or. Pergament, drei Einschnitte zum Zeichen der völligen Begleichung der Schuldsumme, s. Urk. Nr. 1099. OLA. Jever, Landessachen. Ein Bruchstück des Siegels an.

716. s. d. *[1534 Ende Februar].*

Fräulein Marie ist von Brüssel nach Hause zurückgekehrt, sie hat zwar gegen die Grafen von Ostfriesland das Schiedsurteil der Statthalterin gewonnen, man hat ihr aber eine Schuldenlast von 15 000 Karolusgulden aufgehalst, statt die Kostenrechnung den Grafen vorzulegen. Nun schickt sie Graf Anton von Oldenburg darüber eine Denkschrift, woraus auch deutlich hervorgeht, daß sie ihn als ihren Erben betrachtet, falls sie und ihre Schwester Anna ohne Leibeserben sterben sollten. (Sein Landdrost Cord Vosz *hatte Jever gegen Graf Enno verteidigt.)*

Memorie an den edelen und wolgeboren graven und heren to Oldenborch etc. Edele unde woelgeboerne fruntlike leven vedderen, ick bedancke my ser fruntlike an Juwe leven, dat j. l. sick dartho entlediget *(frei gemacht)* und my heimgesoecht *(besucht) hebben.* So wil ick j. l. uith sunderlinge goetliker wolmenunge nicht bergen, dat wy de sententie kegen den graven van Embden nu up den 26. Januarii laesten voerschenen gewunnen hebben und hir mit key. Mat. commissarien erschenen, de uns in unser vederlike possession des huses, landes und herlicheith van Jever uith bevelich der key. Mat. schoellen stellen, soe j. l. allenthalven wider uith kegenwordiger copien koennen voernemen.

Doe wy nu de sententie gewoennen, heft der coninghinnelike Mat. den hoechwerdigen in god artsbischoff van Palerme, mynen heren van Hoechstraeten und mester Vincentz Tresurer *(Schatzkämmerer)* in den Hagen geordinert, dat se van wegen hoerer Mat. mit my schulden handelen unde allenthalven underredunge nemen, in wathmate dat men de knechten van den huse Jever entledigen schulde, want hoere Mat. geneget were, de sententie tho herlicher executien te stellende. Dewelcke den ock mede angetogen hebben, dat der key. Mat. grote unkoest, soe in der sequestration, soe in commissarien und mit anderen extraordinarien geltspildunge gedaen hedde, de summa nae goeder rekenschaff bedragende mere dan 15 000 Karolusgulden, unde dat der key. Mat. den nach henvordere de unkosten schulde vorleggen, wulde syn Majesteit laestich vallen.

Se hebben ock daer beneffen gefraget, wel de upkumpsten und voervalle, den huse Jever behorich, gebort hadde, und wovel der jarlinx bedragen muchten, in der menunge, dat de heren vorment hedden, dat de sequestrator soeveel van den undersaeten schulde gehaven hebben, oft toem ringeste by den luden soeveel naestendich gewesen, dat men der knechten darmede muchte tovreden gestalt hebben.

Daeruff wy den gemelten heren toe erkennen gegeven, dat wy gaer nichts weten konden, woe vele de ufkumpst des huses Jever jarlinx bedraegen moege, angeseen dat de rentmester uns darvan keine rekenschaff gedaen und mit unsen erfregisteren den graven togetagen, derhalven wy nicht kunden waraftich seggen, woe veel de incamende renthen vorloepen muchten. Angaende van den artikel, we de rente

Landesbibliothek Oldenburg

geboert hedde, hebben wy torkennen gegeven, dat de graven van Embden de ufkumpsten, soe anno 32 voerschenen, hedden entfangen laten, und baven dit alle noch achte dusent, 8000 goltgulden uith unsen landen geschattet, und wes nu anno 33 voerschenen, hedden wy toem deel und ock de sequestratoer, soe vel men des sunder de registeren van den undersaeten vorenemen und vorlangen koende, geboret. *Da also die Mittel aus Jever zur Auslöhnung der Knechte nicht gefunden wurden,* so hebben wy . . . den vorscreven heren daeruff to erkennen gegeven, *daß der Kaiser 3000 Karolusgulden, zurückzuzahlen in 6 Monaten, als Darlehen hergeben möchte zum Proviant, Geld und anderem für die Landsknechte. Dies wollten die Herren der Königin berichten und* uns des anderen dages een wetent geven, dewelck nochtans in den anderden maent vorbleven, und alsoe toe unsen groten merckeliken schaeden in voertoch gekamen. *Dann ließ aber Fräulein Marie nicht nach, bis vom Kaiser die Nachricht kam, daß das Darlehen von 3000 Karolusgulden gewährt wurde, das in 6 Monaten beglichen werden sollte. Die Hauptsumme der 15 000 Gulden, gekürzt um jene 3000, also 12 000 Gulden, sollte in 6 Jahren bezahlt werden.*

Darauf hat dann Fräulein Marie der Königin persönlich ihren Dank abgestattet und sie gebeten, sie auch fernerhin zu beschirmen. Das konnte Ihre Majestät nicht uitslaen, want wy . . . dat hus Jever uff goeden und getrouwen loeven soe willichlike hadden in sequester avergegeven, daer beneffen bueten landes soe lange uffgehoelden . . . Derhalven hebbe ick nagevolget den getrouwen raet, soe juwe leve my menichmal hebben gegeven, dat ick doen schulde, wes ick kunde, daermede ick moechte toe den huse wedder kamen, welker j. l. raet my dit voerscreven intorumende toem meisten bewagen heft.

Angeseen dat ick den leider itzunder nummende van alle mynen bloetvorwanten, heren und frunden, sunder wath juwe leve, umb goeden raet und troest desfals voersoeken mach, unde ock oft god, de doch alle dinck ordinert, voerseen hedde, dat myn suster und ick sunder liveserven mochten voervallen, soe hebben wy doch numde anders daen juwe leven, unsen vedderen van Esens etc. und juwer leven susterkinderen van Embden (wewol hoer vader unde syn voervederen alle tid by unsen vorvederen und uns armen wesen unbillich gehandelt heft), den wy to unsern landt und herlicheit van Jever to rechten erven maken kunden, darin wy uns ock der billicheit nach wol willen weten to richten[1]). Voersoeke und begere ick derhalven gaer fruntliken an mynen fruntliken lieven vedderen, dat j. l. itzunder allent, woe voerscreven, mit den besten willen averleggen und my als eyner, de sick doch alles goeden tho mynem fruntliken leven vedderen vorsoeth, j. l. goeden getrowen raet, und wes ick my desfalls to mynem fruntliken leven vedderen mach voerseen, daer uff deelaftich maken und toe erkennen geven, wanth de keyserlike Majest., dar ick my alles goeden mach toe vorseen, wit afgeseten. Dat willen wy mit unsen armen undersaten na unsen hogesten vormoge alle tid gerne vordenen, kenne god, de mynen vedderen in wolvarigen regement lange gesunth wil spaeren.

[1]) *Randbemerkung von anderer Hand: „Das Freuchen machen Graf Anthoni Hoffnung zu Jeverlande."*

Landesbibliothek Oldenburg

Darunter von derselben Hand wie Note 1: Copia . . . item begert radt umb ablegung der knechte aufm hause. Macht grafen Anthoni hofnung zu ihrem lande.

Abschrift, OLA. Aa. Jever, Abt. B, Tit. I, B. 2, fasc. 5 Nr. 4.

717. s. d. *[1534 Februar].*

[Boynck] schreibt von den Niederlanden an [Cord Vosz], Johan Mulert *habe hier in* Swol *von ihm noch 200 Gulden gefordert, dies müsse die Königin Marie entscheiden. Er bittet auch noch* na have *die [17] Ochsen, die sie schuldig sind, zu schicken,* darmede ick so vele to mere vruntschaff maken mochte. *Ein gewisser* Jacob *ist aus* Johann Mulerts *Dienst getreten, er möchte* underholdinge by uns erlangen, so konde ick wal erliden, dat he underholden werde, indem dat juw sodaen nicht en beswerde. Datum ut supra in litteris. *(Es ist also eine Anlage.)*

Entwurf zum Briefe eines Ungenannten ohne Datum. OLA. Jever, Landessachen.

718. *1534 April 10.*

In Gegenwart meester Marten van Nerden *(Naarden)* ende Johan Carpentier, *kaiserlicher Kommissare, und der* vroukens van Jeveren *leisten die Untertanen und Eingesessenen des Jeverlandes vor dem Schlosse zu Jever dem Kaiser Karl V. als Herzog von Brabant und Graf von Holland und seinen Nachkommen als Beschützer und Schirmherrn mit Anna und Marien* als natürlicken und erffroukens *den Eid der Treue. Die Eidesformel endigt mit den Worten:* So help mich god almechtich und sine heyligen.

Abschrift, OLA. Jever, Landessachen.

719. *1534 April 14.*

Dierrick Lebegge, Duerwaerdere *(lies* d'verwaerdere, *der Verwahrer,* procurator*)* ordinariis des Kaysers in den grooten raede te Mechelen, *hat von der Königin-Regentin* Marie *durch eine Vollmachtsurkunde vom* 8. *März 1534, die hier wörtlich aufgenommen wird, den Auftrag erhalten, die Urteilsurkunde vom 26. Januar 1534 an Ort und Stelle in Jever zu verkündigen. Am 14. April erfolgte dann im Namen der Königin Marie die feierliche Amtshandlung, in großer Menge* (menichte) *sind die Untertanen (*Dundersaten, *lies* d'undersaten*) aus Stadt und Herrschaft Jever erschienen, zugegen sind auch Magister* (meester) Merten van Aerden *(lies* van Naerden*),* raed etc., Janne Carpentier controlleur ende commissarissen, *dazu abgeordnet,* Boynck van Oldersem drossaert, Jan Muilaert stadhoudere ende sequestrateur, Wolf Muilart ende meere anderen. *Die Versammlung schließt sich zu einem Ringe, in den Fräulein Marie und Anna treten, Lebegge liest den Urteilsbrief vom 26. Januar vor und verkündet* mit hoger stemme van wegens heurer kais. Mat., *daß die Grafen von Ostfriesland* op de peyne van C. M. (centum milia) gouden golden *(bei Strafe von 100 000 Goldgulden) die Fräulein von Jever in dem sicheren Besitz ihres Erblandes nicht wieder beeinträchtigen dürfen. Der Prokurator hat über diese feierliche Handlung die Urkunde ausgefertigt* onder myn signet ende hantteken den 14. dach Aprilles anno 34 naer Paeschen.

Or. Perg. OLA. Jever, Landessachen. Auf der Rückseite am schmalen Rande das Oblatensiegel erhalten. Ostern ist Jahresanfang, hier der 5. April, statt 8. März

Landesbibliothek Oldenburg

1533 und 26. Januar 1533 war also 1534 einzusetzen. Abschrift OLA. Aa. Jever, Abt. B, Tit. I, B. 2, fasc. 5 Nr. 8. Diese execution *ist* auch alsbald durch denselben heroldten *den Grafen von Ostfriesland* eodem tempore insinuirt worden. *St.A. Aurich, Große Urk.-Sammlung 306.*

720. *Jever, 1534 April 21.*

Boynck von Oldersum schickt dem Landdrosten Cord Voß von Oldenburg 90 Philippsgulden zur Abrechnung von Sa. 100 Philippsgulden und 51 Gulden, 6 Stüver Brabantisch von wegen königlicher Majestät.

Dem erbaren und vromen Koerdt Voss landdrost tot Oldenborch, mynem ghunstigen vrundt. Myne fruntliche grueten tovoren. Lieve Koert Vos, goede vrundt, ich schicke uwern liefden mit uwern dieneren de summa von tnegentich Philippusguldens, als: aen golden guldens (stuck 13 scaep) 44, facit 57 Philippusg. 2 scaep (= ⅛ Ph.g.) 18 golden kroonen mitter sonnen (stuck 40 Brabants stuvers) facit 28 Ph.g. 20 stuver Brabants (= ½ Ph.g.) und aen dobbelstuvers 4 Ph.g. (1 Philippsgulden = 10 Schafe, *also)* Sa. 89,7 Philippusgulden *(nach oben abgerundet 90).* Welcke penningen wy fruntlycken begeren, ghy die up reekeninge nemen wilt, und sal u myn vrouken die reste tot uweren willen und begeren altyt verantworden und gheven. Gode bevolen. Datum Jeveren, dem 21. Aprilis anno 1534.

Boynck van Oldersum.

Auf der Rückseite von anderer Hand: De summa van wegen k. m. ist 100 Philippusgulden unde 51 gulden 6 stuver Brab., hirup entfangen, als baven steit.

Or. Papier, OLA. Jever, Landessachen. Das Oblatensiegel zum Verschluß erhalten. Nach dieser Urkunde sind 18 Goldkronen mit der Sonne etwa die Hälfte von 44, also = 22 Goldgulden.

721. *1534 April 24.*

Fräulein Anna und Marie danken der Königin-Regentin für die Durchführung des Schiedsurteils, sie sind nun wieder im Besitze ihres väterlichen Erbes, haben aber noch unter fortgesetzten Drohungen der Grafen von Ostfriesland und Ubbes von Kniphausen zu leiden. Die Königin möchte an die Grafen schreiben und dafür eintreten, daß die Rechtsansprüche auf Kniphausen von unparteiischen Richtern geprüft und entschieden werden.

Entwurf, Papier, OLA. Jever, Landessachen.

722. *Oldenburg, 1534 April 30.*

Graf Johann VI. von Oldenburg, der die Regierung seinem jüngsten Bruder Graf Anton I. überlassen hat, bittet seine Muhme Fräulein Marie, fruntliche leve modder, *den* mester Hinrick Bussenschut, *den sie aufgenommen hat, noch etwas zu behalten.* So is j. l. ane twivel wol bewust, wo unse hendele ein teidlang gesthan, dat unse fruntliche leve fraw muder seliger und milder ghedechtnisse, ick und min bruder graf Jurigen bey veher jaren nicht viel gehaet hebben, noch hebben mochten, ock dat wy unse denere alle moesten verloven. *Vielleicht kann Hinrick noch ein Jahr oder ein halbes dableiben.*

Or. Papier, OLA. Jever, Landessachen. Verschlußsiegel ab.

Landesbibliothek Oldenburg

723. *Jever, 1534 Mai 3.*

Fräulein Marie an den Oldenburgischen Drosten von Neuenburg: er kann zu Schiffe vom Kirchhof von Oldebrügge Grausteine abholen lassen.

Marie dochter unde vroeken tho Jever. *An* Johan van Seggeren, drosten tor Nigenborch. Mynen fruntliken groth voren. Erbaer unde erenveste, besunder goede frunth, so gy nu am laesten van wegen des edelen und wolgebornen graven Anthoni tho Oldenborch, mynes fruntliken leven vedderen, umb itteliken grawen steen by my hebben gewesen, wowal wy den steen selven wol hedden to doende gehaet, wanth unse huse vast buevellich geworden, wil ick juw nochtans uith goetliker wolmeninge nicht bergen, dath gy mit den ersten morgen de scheepe by Oldebruggens karchave darumb senden, wil ick dar lude by schicken laeten, de juw den steen schoelen thowisen. War ick mynem fruntliken leven vedderen goede naburschaeff und vruntschaff mynes vormogendes mochte bewisen, wil ick alle tid willich gefunden werden, kennet goed, de juw gesundt wel sparen. Datum Jever, den 3. Maii anno 34. (An) Johan van Seggeren, drosten tor Nigenborch.

Entwurf von Remmers Hand. OLA. Jever, Ortschaften, Oldebrügge, s. Rüthning, Old. UB. IV, 1286.

724. *Jever, 1534 Mai 3.*

Marie, dochter und vroeken tho Jever an Wilken Vresen van Loquorden. *Er hat Erbrechte der* Rynnelt tho Garmensenhusen . . . arrestet und bekommert, *nachdem* Bernd van Brunswich, *damals* husfaget *auf dem Hause Jever, mit Recht einem von Rinnelts Leuten 33 Gulden abgenommen hatte, die an die Obrigkeit verfallen und an Fräulein Marie abgeführt waren. Allerdings hielt sich dadurch Wilken Frese in seinen grundherrschaftlichen Ansprüchen an Rinnelt für geschädigt. Aber Fräulein Marie besteht auf ihrem Recht und bittet ihn, die Beschlagnahme fallen zu lassen. Man vergleiche Urk. 842.*

Entwurf von Remmers Hand auf der Rückseite der vorigen Urkunde. (OLA. Jever, Ortschaften. Oldebrügge.)

725. *Vollenhove, 1534 Mai 6.*

Georgien Schenck fryher to Tautenburch *an* vrouken Marie, myn fruntlicke lieve dochter, *mit einer Fürsprache für* Johan Mulaert, die een armer edelman es. *Dieser hat gebeten, ihm zur Erstattung einer Summe von 160 Gulden zu verhelfen. Im Interesse der Herrinnen von Jever, die übrigens sonst seine Ansprüche befriedigt haben, hat er als Sequestrator einst eine Botschaft seines Bruders* Laurents van Lewerden *und* Jans van Nyenhues *an die Königin abgefertigt, und die Zehrungskosten möchte er gerne wiederhaben.*

Or. Papier, OLA. Jever, Landessachen.

726. *Vollenhove, 1534 Mai 6.*

Jennin van Asche, *Sekretär des Statthalters Jürgen Schenck von Tautenburg, an* Boynck von Oldersum. *Hat viel Schreibereien um die Herrinnen von Jever gehabt. erinnert nun Boynck an die Vertröstung bei der Abreise von Brüssel. Da die Fräulein*

Landesbibliothek Oldenburg

von Jever nun wieder im Besitze seien, so bittet er, so ick een arm schamel *(dürftig)* geselle bin, *um die Vergütung für seine „mannigfaltigen, ganz willigen, getreuen, unverdrossenen Dienst und Arbeit". Der Bote könnte den Betrag gleich mitbringen.*

Or. Papier, OLA. Jever, Landessachen. Verschluß-Oblatensiegel daran.

727. *1534 Mai 12.*

Johannes Wechake (übrigens ein päpstlicher Notar) warnt seine Herrin Fräulein Marie, deren Gesundheit, Heil und Wohlfahrt des Regimentes ihm am Herzen liegt, will juwer gnaden nicht vorborgen holden, dat juwer gnaden wederumme afbrock to donde myt hinderlistigen vornemende unde swaren anfange, so ick hemeliken kunschup gekregen hebbe, anghemeten wert, darvan ick juwer gnaden, gunnet Got almachtig, unlanges alle ummestendicheit egentlich irinneren werde, unde will my laten beduncken nicht unnutte geraden to szinde, dat juwe gnade sick to statlicher underholdinge juwer gnaden vorwanten unde undersaten myt vorbeteringhe der veste unde provanden szambt allen anderen nottruftigen dingen, szo to sulcher handelinge behoerich schickede unde tegens juwer gnaden wederdele mitten besten trachtede. Wes ick wyder irfaren kan, schall juwer gnaden nicht vorswegen blyven, unde bidde, dat juwe gnade ein sodanes umme sunderlinx angelegen upt hemelikeste by sick holden unde dessen breff nemandes anders besichtigen unde lesen laten wille, dat bin ick umme juwe gnaden alletit to vordenende gewilliget. Datum ilinges des dinxstedages vor ascensionis domini anno 34.

Juwer gnaden gutwillige deiner Johannes Wechake.

Der edelen unde wolgeboeren froychen Marien to Jhever etc. myner sunderen gnedig herin, leven vroychen, dedi.

Or. Papier, OLA. Jever, Landessachen. Verschluß-Oblatensiegel erhalten.

728. *Aurich, 1534 Mai 12.*

Die Grafen Enno und Johann von Ostfriesland beklagen sich bei dem kaiserlichen Befehlshaber Ludwig Krecht von Jever, daß das Fräulein und Boynck von Oldersum die Untertanen widerrechtlich mit Steuern schatzen und beschweren.

Dem erbaren und fromen Lodowichen Krechten, keyl. Majt. bevelhebber itzunder to Jhever, unsen besonderen frunden.

Unse fruntliche erbiedunge alles guden tovoren. Erbar und frome besonder frundt, nadem de deputierden van unser gnadigsten vrowen der koningin hebben uns hyr bevoren geschreven, warom gy van wegen keyl. Majt. unses allergnedigsten heren sint dar gebleven, und oft uns wes vorfille, mochten wy an juw versoiken, so mogen wy juw nicht bergen, dat uns mannichfoldighe clage dagelix vorkumpt, wo de vroichen und Boyng van Oldersum mit alle unbillicheit die armen luyde, under Jhever geseten, schatten und besweren, welck doch nicht syn solde na lude und inholt des submisses und ergangen sententie, darvan die appellation togelaten is, die wy gedencken to vervolgen, und die lande nicht aftostaen, nadem Jever ein Rykslhen is, darmit wy und unse voreldere van Romischen keysern und Romischen koningen belenet sint. Dewyl dan die sake unvorclaret in appellation hanget, willen wy juw hyrmit advertiert hebben und begeren, gy als bevelhebber van wegen keyserl. Majest.

Landesbibliothek Oldenburg

edder der koninginne unser gnedigsten vrouwen also mit ernste doen vorschaffen, dat die undersaten van Jever, die uns in kraft keys. Majt. belenunge bevolen sint, den wy ock oire huldinge und edt noch nicht vorlaten hebben und sunder consent und bevel kays. Majt., ock Churfursten, fursten und stenden des hilligen Romischen ryks, darvan wy die lande to lhen dragen, nicht vorlaten mogen, unbeswerdt und unbeschattet blyven. Wes ock die vroichen van Jever und Boyng van Oldersum baven den submissz, als vorgerort, den undersaten nu afgeschattet und baven billicheyt upgeboirt hebben, dat solve enen jederen wederom ton henden stellen und volgen laten und vortan die armen luyde rowsam und vredich an lyff und guet (up gewontlich plicht und dienst und nicht hoger besweert) beth to utdracht die sake und vorclarunge der appellation sitten laten . . . Dar wy uns ock to vorlaten willen, sust wurden gy to syner tidt darvor reden und antwort geven moten. *Bitten um schriftliche Antwort.* Datum Awrig am 12. May anno etc. 34.

(Eigenhändige Unterschriften) Enno und Johann (manu propria) gebrodere, graven und heren to Ostfrieslande.

Or. Papier, OLA. Jever, Landessachen. Beide Oblatensiegel als Verschluß erhalten. Beglaubigte Abschrift, Pap., St.A. Aurich, Mscr. A. 45.

729. *Jever, 1534 Mai 13.*

Der kaiserliche Befehlshaber Ludwig Krechlin antwortet den Grafen Enno und Johann von Ostfriesland auf ihr Schreiben vom 12. Mai höflich ablehnend: befremmeth my nicht weinich, dat juwe gnaden sulkes an my belangen, dewile de lande van Jever Romischer keyserlicher majestat und den vroeken geedeth sin und nicht juwen gnaden und ock hy (als ick vornemen kaen) nicht anders gehandelt werth, dan men to syner tid an gebortliken orden woel willen weten to vorantworden.

Juwer gnaden goetwilliger dener Ludwig Krechlin, van wegen Romischer kayserlicher majestat befelchheber to Jever.

Entwurf, OLA. Jever, Landessachen.

730. *Jever, 1534 Mai 15.*

Mary froghen tho Yever *teilt* heren Georgen Schenck vriheren to Tautenborch etc., ridder van den orden des Gulden vlisses, *mit, daß Johann Mulerts Ansprüche befriedigt werden.*

Or. Papier. OLA. Jever, Landessachen. Verschluß-Oblatensiegel erhalten.

731. *1534 Mai 26.*

Pfarrer Grelleff zu Sillenstede beurkundet, daß der Totschlag des Habbe Schröder zu Moorsum (Süd-Sillenstede) gesühnt ist: dat Ike Idden, Honcke to Wolswerth *(Wulswarfe)* unde Mene Habben to Moersen *(Moorsum),* samtlick wonende in dem kaspell to Sillenstede, hebben vor my bekant unde ghesecht by erer selen salicheit, dat de beklach, den Harmen van Repesolt in vortyden dick unde vaken heft ghedaen up Lubben to Reydesborch *(Reiseburg, Gemeinde Westrum)* unde up sine kinderen ume sinen grotenvader, Habbe Scroder to Moersen ghenamth, den leyder gades Erck Pyper to Moerhusen *(Moorhausen, Gemeinde Sillenstede),* Lubben

Landesbibliothek Oldenburg

broder to Reydesborch ghewest, hadde gheslagen doeth, unde noch heller edder penninck vor gheven. *Zeugen folgende* Kaspellude: Ulrick Eden, Mynnert to Gummenstede *(Gummelstede, Gemeinde Sillenstede)*, Amme Papen, Wyrth, Tiarck Idseken, des dinxdages to Pinxstere anno 34.

Or. Papier, OLA. Jever, Landessachen. Ohne Siegel, eigene Hand des Pfarrers.

732. *[1534].*

Entwurf eines Freundschaftsvertrages zwischen den Grafen von Ostfriesland und Fräulein Marie von Jever. Auch Boynks von Oldersum Stellung wird geregelt. Die Vorschläge stammen von ostfriesischer Seite.

Forma pacti sive conciliationis inter comites nostros et heroinam Jeverensem antea initae.

1. Anfenckligh willen die graven und das freuchen tho Jever under einander sich verbinden mit lande und lude, hulp und beistandt eine dem andern zu thuen tegen alle gardungen, averfall und kreigsnoet ader gewalt. Die aber uth eigen sulvest willen kriech anricht, daranne soll die ander unverbunden sein, dem huse van Burgundien, so voele dat freuchen dem vorplicht, an seine gerecht unschettlich.

2. Alle geleeden schaden, expense und interesse, so sich hiebevorn tho beiden siden thogedragen, dat si midt recht ader sunder recht, watt des geschehen, datt soll tho beiden siden tho gude nagelaten sin, so will der grave van der appellation afstaen und die unverfolgt laten, darmidt sall ock alle arrest afgedaen sein.

3. Die undersaten van beiden siden sallen frie und veligh wandern, mit einander kopen und verkopen up gewontlich ungelt, so dat itzsunder geholden werdt, derwegen geen arrest verhengen, die sake si dann thovorn von dem geburlichen richtern mit genochsamer rechtsversokunge verfolgt, susz soll einen jdern unvertoglich recht widerfaren. Und offt einige schelinge twischen den underthanen mochte errisen, de soll durch wilkurlige richter van beiden siden richtlich ader freundtlich bigelecht werden.

4. Niemandt soll des andern landtfluchtige lude wider alsz tho rechte upholden.

5. Und im fall, of dat freuchen gene lives erven, dat gott verbede, gewinnen worde, dat sie alsz dan einen erfen stelle und insette, dergestalt dat einer van des graven suhns und die ingestellte erve sich thosamen im hilligen ehestande sollen vereinigen, de also nha orem dode succedieren und die van eren beide live gebarn worden und herkommen, die herschaft Jever mit dem schlote und veste alsz rechte erven und potentaten inhebben und verdann darover riegern solln und mogen, darmidt diese voreinigungh ein bestendigen grundt hebbe.

6. So viel Boinck beroert, dem will die graff alle ungnade vortihen und afwenden, one nach seiner frundtschup sollichs nicht mehr uprucken, dartho sall he alle seine guder beweglich und unbeweglich, war die in der graveschap Oestfrieszlandt liggen, nichts uthbescheiden, tho seinem willen gebruken, sunder inspar, also dat he und alle, die one thostaen in die graveschup Ostfrieszlandt, tho water und tho lande, frey und veelich passieren mugen. Dartegen sall Boinck ock nichts in des grafen argste handlen.

Entwurf, Papier, St.A. Aurich, Mscr. A. 45.

Landesbibliothek Oldenburg

733. *Oldenburg, 1534 Juni 7,* sondages na Corporis Christi.

Cord Voesz *an Fräulein Marie von Jever. Sie habe keinen besonderen Grund, aus Furcht, der Graf von Emden könne wieder das Haus Jever belagern,* grothe gelt unde kost spildinge zu tuen, mach juwer gnaden nicht fürhalden, dath my egentlich bewust, dat de graven noch itzunder wol so vele to doende, dat juwer gnaden by ohne weinich gedacht werdt. *Voß will gründlich Bescheid geben, wenn er nach Jever kommt. Sie wolle sich von der Grafen Drohung nicht allzusehr schrecken lassen.*

Or. Papier, OLA. Jever, Landessachen. Verschlußsiegel an.

734. *Jever, 1534 Juni 9.*

Marie dochter und vrochen to Jever *an ihren Vetter Graf Anton von Oldenburg:* Ick hebbe juwer liefden to gefallend dusse kegenwordige landesknechten, de ick sust wulde underholden hebben, vorlovet und j. l. togeschicket . . ., wan ick ock in groteren mynen fruntliken leven vedderen einige fruntschaff wuste to ertzegen, bin ick willich geneget.

Or. Pap. OLA. Jever, Landessachen. Oblatensiegel zum Verschluß erhalten. Vgl. Old. UB. III, Nr. 523.

735. s. d. *[1534 Juni 10].*

Maes van der Nykercke *wendet sich mit seiner Beschwerde über unrechtmäßige Gefangennahme durch die Jeverländer an den Kaiser.*

Or. Eingabe, Papier, OLA. Jever, Landessachen, ohne Siegel und Unterschrift. Von neuerer Hand auf der Rückseite: „Nach dem Register d. d. 10. Juni 1533", irrtümlich statt 1534, weil die Urkunde vom 4. Januar, woran gedacht sein wird, zwar auch 1533 enthält, aber von uns umdatiert werden mußte.

736. *1534 Juni 13.*

Bürgermeister und Rat von Bremen bedauern, daß sie froichen Marien *nicht, wie sie gewünscht hat, 17 oder 18* last molthes *ausgeben können* to behof ores huses Jever, *die Lieferung von Malz sei* alhir by uns nicht brucklick, ock vor unsen borgeren nha vormoge unser stadt rechtes *nicht zu verantworten. Die Gerste, woraus das Malz gemacht wird, ist durch etliche fremde Personen in Bremen eingeführt, und auch sonst ist Fürsten und Herren, wie Fräulein Marie, der Wunsch um Überlassung von Malz nicht erfüllt worden. Will sie eine Last,* ver iffte vive, *von den Bürgern kaufen, so ist dagegen nichts einzuwenden.*

Or. Pap. OLA. Jever, Landessachen. Verschlußsiegel ab.

737. *Leeuwarden, 1534 Juni 21.*

Schenck von Tautenburg an vrouwe Marie *von Jever. Der kaiserliche Kommandant von Jever,* de erentfeste Lodewich Kuchelin, *hat ihm das Schreiben mit der Zumutung der Grafen von Ostfriesland und die mit Fräulein Maries Einwilligung erteilte Antwort Kuchelins überbracht. Der Statthalter ist damit einverstanden, rät aber, auch der Königin-Regentin diesen Briefwechsel mitzuteilen, sie werde die*

Landesbibliothek Oldenburg

Grafen abmahnen. Übrigens hat Ludwig Kuchelin zu erkennen gegeben, daß er die Kommandantur in Jever nicht länger als bis Ablauf des nächsten Halbjahres behalten wolle, Fräulein Marie möge sich nach einem Nachfolger umsehen.

Or. Pap. OLA. Jever, Landessachen. Das Verschluß-Oblatensiegel erhalten.

738. *1534 Juni 21,* Sondages vor Johannis Bapt.

Johan van Collen, lantrichter to Esenze, *beurkundet, daß* Bernt Becker, *jetzt* wanaftich to Jever, *und seine Schwägerin* Stine Beckers, borgersche to Esenze, *Schwester seiner verstorbenen Frau Hille, sich um Hilles Brautschatz,* des brutschattes halven, *in Freundschaft verglichen haben.* Stine *hat* Bernt aller ansage qwitgescholden. Zeugen: Herman Ernstes und Becker van Nymwegen, wachmester to Esenze. *Der Landrichter siegelt* upt spacium. *Unterschrift:* Johan van Caellen.

Or. Papier, OLA. Jever, Landessachen. Das Oblatensiegel unter dem Text erhalten.

739. *Wüppels, 1534 Juni 24.*

Pfarrer Poppeke beurkundet einen Tausch, den Tyark zu Mehringsburg, Gemeinde Waddewarden, mit Boynck von Oldersum für seine Herrinnen von Jever eingeht. Es ist zwar nur ein Tauschgegenstand (80 Hunt = etwa 20 Jück oder 10 ha Land) im Kirchspiel Wüppels genannt. Da aber die Urkunde in Jever aufbewahrt wurde, so hat Boynck das Land für seine Herrschaft eingetauscht. Was Tyark bekommen hat, wird nicht gesagt. Die Grundlage des Textes ist ein Zeugenverhör vor Remmer von Seediek.

Ick her Poppeke, pastoir tho Wippense, kenne unde betuge in unde vermiddes dussen minen versegelden breve vor alsweme, wat mate de ersame Tyarck tho Meringesborch myt een hanteken, so her Remmer van Sedyck etc. hedde ghescreven, dairinne dusse navolgende kuntschaff *(Nachweise)* begrepen sint, by namen Tyabberich Nomen *(Nauens?),* Tyarck Ulferdes, Lubbert tho Haddien, Wylgerup, Minnert Tyardes, Rickeleef Mensen, Lubbe to Rowden *(Rhaude? Gemeinde Hohenkirchen)* unde Ede Jalpes unde meer andere, de we ghetuget unde bekant hebben, watmate dat de vorsc. Tyarck heft mit den gestrengen unde erenvesten unde vramen Boynck tho Oldersum unde Godense etc. in den naem unde tho behoef de edelen unde wolgeboren minen gnedigen lieven froichen ghewesselt unde ghebutet um ein hueserve van veer stige hundert landes in Wyppenser caspel liggende, dat idsundes Lubbe Eden vor de huer in gebruecke heft, to ewigen tiden van erven tho erven, in de gronde *(vollständig). Zeugen:* Ede Lubbeken unde Ulfert Itzeken. *Der Pfarrer siegelt.* Wyppense, den 24. Junii anno 1534.

Or. Perg. OLA. Jever, Landessachen. Pressel an, Siegel ab.

740. *1534 Juli 3.*

Anna *und* Marie, dochtere und vroeken to Jever, *haben verkauft und verkaufen zu einem unwiderruflichen Erbekaufe* Gerden vam Schaer . . . unses landes toem deele in Stadlande und Buetjaderlande belegen noemptliken hundertd und tweentseventich jucke landes tor eenen genochsamen summen gulden, *die* voert in unses landes nutd unde beste sint angelacht . . . *sie überlassen ihm alle Freiheit, Eigen-*

Landesbibliothek Oldenburg

tum und Gerechtigkeit unverbrüchlich, ofte ock dusse breff ergens waermede gekrencket woerde, dat wer daen in parckelment *(Pergament),* in pressel *(Siegelband),* in segele und in scrifte, daermede schal dusse breff nicht gekrencket werden. *Die Herrinnen* (vroeken) *siegeln mit einem Siegel* beneffens unse hantteiken, *es siegeln ferner* Boynck to Oldersum und Goedense und Cord Vosz . . . Gegeven na der gebort Christi 1534, den 3. dach Julii.

In einer Nachschrift steht, daß zwei Ausfertigungen erfolgen, eine für Gerd von Schaar, die andere für Fräulein Anna und Marie, und daß diese das Vorkaufsrecht haben, wenn Gerd wieder verkaufen will.

Or. Pergament, „ungekränkt", die Siegel hängen gut erhalten an ihren Presseln, die beiden Unterschriften der Fräulein sind eigenhändig, deutlich zu lesen. OLA. Jever, Landessachen.

741. *Jever, 1534 Juli 5.*

An de stad Bremen. *Die dortigen Schlachter,* knakenhouwer, *haben sich bei ihrer Behörde über einen Zoll beschwert, der in Jeverland erhoben werde. Nun antwortet die Regierung in Jever:* Dewile dat de karcken binnen Jever in dussen vorgangen krigeshandel gedestruwert und den borgeren swerlich weder to buewen, hebben wy to begerte der gemenen borgeren vor goet angesien und geordinert, dat eine jedere, de hyr in unsern lande willt kopen und vorkopen, to behof der karken na inholt der ordinantie sollen geven, dat den ock unse egen undersaten sollen doen, *und die anderen Nachbarn haben sich nicht darüber beschwert.* Sust weten wy van kenen tollen, *bitten, die dortigen Bürger zu unterweisen. (Ohne Unterschrift.)*

Entwurf, OLA. Jever, Stadt.

742. *Haus Jever, 1534 Juli 7.*

Boynck to Oldersum und Goedensen *tut kund und bekennt, daß vor ihm* her Henrick Kremer, her Gerd to Wivels und Carsten Wantscherer *folgendes bezeugt haben: es ist ihnen gelungen, zwischen* Bernd Wagendriver, Gerd Sluter, Goedeke, gebroder, *einerseits und* Henrick Hoyer, *der ihren Bruder* Johan Nigeborch *erschlagen hat, anderseits eine Aussöhnung herbeizuführen. Hoyer zahlt 25 Emder Gulden an die Brüder des Toten, deren Ansprüche damit erledigt sind.*

Entwurf, OLA. Jever, Landessachen.

743. *Jever, 1534 Juli 18.*

Fräulein Marie an Schenck von Tautenburg, edele und wolgeborne fruntlike leve heer und vader, *dankt für die erteilten Ratschläge und meldet* den erenvesten und erbaren Johan Unsten und heren Remmerde mit muntlike werve *an, sie bittet ihnen Glauben zu schenken.* Datum Jever, den 18. Julii anno 34.

Entwurf, OLA. Jever, Landessachen.

744. *Jever, 1534 Juli 20.*

Fräulein Marie an mester Gerard Mullert, raed und mester van den requesten in de hogen raede to Mechelen. *Bittet ihn, ihren* dener U[nsten], *der mit* muntelike

Landesbibliothek Oldenburg

werve und bevele na lude und inholt syner instruction *an ihn abgefertigt ist, anzunehmen und ihm zu glauben,* nicht anders, offt ick kegenwordich in egener persone sulven by juwe werdicheit erschenen were, und vorts de klachte *(Supplikation 1534 Juli 22)* an unse genedigeste vrowe de koniginne regente *zu besorgen oder seinen guten Rat bei der Abfassung der Bittschrift zu geben.*

Entwurf, OLA. Jever, Landessachen.

745. *1534 Juli 22.*

Fräulein Marie an die Königin: Instruktion für ihren Diener Unsten, *entspricht dem Inhalte nach der Urkunde 746.*

Entwurf, OLA. Jever, Landessachen.

746. *1534 Juli 22.*

Die Fräulein von Jever reichen eine Bittschrift, supplication, *an die Königin Marie in den Niederlanden ein, weil die Grafen von Emden in ihrer Beschwerde vom 12. Mai gezeigt haben, daß sie ihre Ansprüche auf Jeverland aufrechterhalten. Zwar hat der kaiserliche Kommandant von Jever* Lodewich Cochelyn *ablehnend geantwortet, aber die Grafen und ihre Untersassen setzen ihre Bedrohungen fort und treiben die Bevölkerung zur Verzweiflung. Die von Knipens nehmen Zölle und andere Hoheitsrechte* up den nyeuwen ziel *an sich,* een havene in der supplianten landen gelegen, nyet jeghenstaende, dat de zelve nyeuwe ziel off sluuse in de heerlicheit van Jever ende oock tot uncost van den supplicanten gemaect ende onderhouden wordt. *(Es handelt sich um den Kniphauser Siel.)* Item die ondersaeten van Knypense vervorderen hen *(verlangen von ihnen, setzen es durch),* oick by nachte ende ontyde *(zur Unzeit)* te commen stelen die peerden uyt der supplicanten lande, diezelve alsoe daeruyt voerende . . .

Und der gräfliche Amtmann zur Friedeburg sperrt den Jeverländern die Holzeinfuhr, hy en wil oick geen holt uff ander noodturft als de voorscreven supplicanten up thuns *(Zäune, auch Befestigungen)* te Jever behoven, duerch die Vredeborch passeren laeten . . .

Die Grafen lassen es zu, daß die ondersaeten van Jever te Aurich in den vorgescreven graeven plaetsen zonder eenighe oorzaeke gearresteert *werden . . . Einen Boten des* heeren Jeorgen Schenck etc. stadtholder in Vrieslant, *den die königliche Kommission* up ten huuse Jever met bezeghelden besloten brieven hadde afghescickt an den supplicanten, *ließen die Grafen fangen, anhalten,* zyne brieven upbreken, weder toegesloeten ende denzelven boden van Emden nae Aurich ende van daer naer de Vredeborch ghevoert wort, zyn ghelt ende busse genoemen, ende nochtans zyn teercosten moeten betaelen, ende boven al dien zyn ooghen toeghebonden, jammerlik ghetracteert ende alsoe met groote scande ende schimp ten laesten laten passeren.

Die voornomde graven von Eemden holden oock up in hueren landen unde gebeden diegene, die der supplicanten ondersaeten gheboren zyn, ende in des verganghen crychshandel ballinck *(Verbannte)* geworden ende den voornomden supplicanten ende hueren undersaeten grote schaden toegevoucht ende noch daghelicx doen to em deel. Del ghelyk oock Dierick van Dueren, diewelcke der supplianten

Landesbibliothek Oldenburg

ondersaet geboren es ende zonder eenighe oorsaeke viand geworden, ende dan der ondersaeten weder alle billicheit upgheroeret ende rebel gemaect heeft . . . Ubbe lantrechter, nu onlancx rentmeester geweest tot Jever, is met der supplianten erfregister, met seker somme van penninghen den voornompden graven van Eemden begetoghen ende alsoe den supplianten in grooten merckelicken scaiden gevoert. *Übrigens hat er alle seine nachgelassenen Güter durch Ede Wimmeken II. und die beiden Supplianten Fräulein Anna und Marie gewonnen und ist* soe ondankbarich geweest . . . ende daerboven der vorscreven supplianten viandt gestorven, dat zy alle zyne angewonnen of geconquesteerden goeden mit raide ende rechte moeghen aennemen. *Da die Fräulein die Absicht haben, den in der Fehde ganz verbrannten Flecken* in bescermenis der landen van Jever met allen vermueghen ende eeren stichten te vesten ende starck te maken geneghen sin, *so bitten sie um der* kon. Mt. raed, hulpe ende bystandt. *Es wird ihnen jetzt sehr schwer und nicht wohl möglich, der Königin die ihnen vorgeschossene Summe* up den ingesetten terminen ende jaerscaeren te betalen. *Bitten um langfristigen Kredit. Gerne hätten sie den Drosten von* Jever voor langhes willen afsenden, maer is duer krankheit des voorscreven drossaet tot hier verbleven.

Soe hebben nu die supplianten des vorscreven es niet langher in vertoch willen laeten commen, *sie* bidden, *auf alle vorstehenden Punkte eine gnädige Antwort zu geben, insbesondere gegen die von Knipens* met Dierick van Dueren ende meer ander bevelhebber . . . wat die voornomde supplianten in dien ghevalle *(in diesem Falle) tot* uwer Magestaet ende den huuse van Burgundien versien ende gewisselick ine allen vertrouwen ende verhopen moeghen, dat uwe con. Mat. den grave van Bueren als borghe . . . tsamen metten voornomden graven van Eemden alzoe willen onderwysen laeten . . .

1. Abschriften, St.A. Aurich, Mscr. A. 45 und OLA. Aa. Jever, Abt. B. Tit. I, B. 2 fasc. 5 Nr. 11. 2. Neuere Abschrift mit Angabe des richtigen Datums auf der Rückseite, OLA. Jever, Landessachen.

747. *Gent, 1534 August 17.*

Königin Marie, Statthalterin in den Niederlanden, hat schon am 15. August in einem Schreiben an die Grafen von Ostfriesland und am 16. August an den Ritter Schenck von Tautenburg sich der Fräulein Anna und Marie angenommen und wendet sich nun an diese selbst, um ihnen auf ihre Klage- und Bittschrift zu antworten: . . .

Aengaende de penningen, die zy der keys. maiesteyt schuldich zyn gemerct hueren lasten ende tachterheyden ende begeerende, dieselve te favorizeren, *so ist die Königin mit einer Verlängerung von 6 Monaten über die festgesetzte Zahlungsfrist hinaus einverstanden.* . . . Aengaende de fortificacie ende sterckenisse van den vlecke Jeveren, als de hulpen ende assistencie by hen versocht, indien de voornoemde grave huere voirnemen continuerden, gehadt heurlieden antworde up den voornoemden brieven, sal die Con. Mat. alsdan daerinne vorzien, zoe de Keys. Mat. by zyner briefven van beleendge sculdich is te doene zulcx, dat zy redenen hebben zullen, des te vreden te wesene. Aldus gedaen by der voorscreven Co. Mat. tot Ghent, den 17. Augusty anno 34. Marie. My jegewoirdich Pensart.

Or. Papier, OLA. Jever, Landessachen. Ohne Siegel. Eigenhändige Unterschrift.

Landesbibliothek Oldenburg

748. *Gent, 1534 August 17.*

Vor ihrer Abreise erteilt Fräulein Marie von Jever dem Nyclaus Cleyberch *als ihrem Vertrauensmann den Auftrag, auf den Boten der Königin bei seiner Rückkehr von den ostfriesischen Grafen zu achten und den Schutz der Jeverschen Interessen gegenüber der Königin und dem Erzbischof von Palermo zu wahren, damit Schenck von Tautenburg in der Lage ist, Hilfe zu leisten,* angemerkt dat de statholder vorscreven den vroeken allernoegesten geseten und alle tid binnen vere offte 8 dagen, sot noet is, mit hulpe und assistentie to water in der vrouken lande vorseen kan, etc.

Entwurf, OLA. Jever, Landessachen.

749. *1534 August 26,* mitweckens na Bartholomei.

Graf Anton von Oldenburg und Delmenhorst lädt Boynck von Oldersum zu einer Unterredung am 29. August in Ovelegunnen *ein,* darahn uns beidersydts nicht weinigen gelegen.

Or. Papier, OLA. Jever, Landessachen. Verschluß-Oblatensiegel erhalten.

750. *1534 September 29,* dach sunte Micheel.

Anna geboren dochter tho Oldenborch, grevinne to Oistfreslant. An de wolgeboren und edel frouchen Marie geboren frouchen und dochter tho Jever, myner fruntliken leven modder: Ick hebbe de erbar Hebrich vrouwe tho Goedense en botschup an juwe lefden bevolen . . ., is myn fruntlike bede, myn fruntlike leve modder wil der van Goense geloven gheven und my by dersulven antwort weten laten, verdene ick altyt gherne. Datum, *s. oben.*

Or. Papier, OLA. Jever, Landessachen. Eingedrücktes Verschlußsiegel vorhanden.

751. *Deventer, 1534 Oktober 13.*

Jehan Asche, secretaris *des Herrn Statthalters, mahnt Boynck von Oldersum um das Geschenk, das ihm wegen seiner Dienste zugesagt ist,* weshalven ick juwen vromen liefden lestmaels by *(durch)* den goeden heeren und capellaen myne genedige vroukens eenen guetlicken vermanungesbrief toegesant heb, dairvan ick noch geen antwoirt van juwen vromen liefden gekregen en hebbe. *Bittet, das Geschenk* aen handen Johans ten Water to Zwolle *zu schicken.*

Or. Papier, OLA. Jever, Landessachen. Verschlußsiegel ab.

752. *Aurich, 1534 Oktober 25, Sonntag.*

Gräfin Anna von Ostfriesland an Marie unsere vruntlike lieve modder, geboren frowlyn tho Jever. *Sie antwortet auf Maries Botschaft,* bogeren derhalven . . . juwer lieve willeth uns malstede beramen imme kloster *(Östringfelde?)* offte ime huese *(Jever?), sie will Montag* over achte dagen *(2. November) bei ihr erscheinen. Von Fräulein Marie angebotenes Geleite ist nicht nötig,* jodoch up juwer lieve vorscriventh willen wy j. l. mith guden sekeren geleide vorsorgen.

Or. OLA. Jever, Landessachen. Eingedrücktes Verschlußsiegel vorhanden.

Landesbibliothek Oldenburg

753. *Jever, 1534 November 5.*

Fräulein Marie von Jever an Frau Gräfin Anna von Ostfriesland: sie hat das Ergebnis der jüngst mit ihr gepflogenen Unterredung ihrer Schwester Anna zu erkennen gegeben und mogen j. l. darup nicht bergen, dat wy to underholdinge goder naberschaft, vorbeholden unser gerechticheit, einen goetliken *[Weg]* wol mogen erliden, *einen Vorschlag für die Verhandlung würde sie im Kloster Östringfelde durch einen annehmbaren Vertreter Frau Annas von Ostfriesland entgegennehmen.*

Entwurf, OLA. Jever, Landessachen.

754. *Jever, 1534 November 10.*

Boynck to Oldersum und Gudense *beurkundet, daß* de werdige her Johan pastoir to Westrum, Oltman und Junge Luder, karckfageden (Juraten), *die beiden Hamme,* Garham und Hilligenham . . . int westen van Nendorp *(Gem. Waddewarden),* tho underholdinge des gebuetes der vorschreven kercken, um *das Haus* to betern, *mit Erlaubnis* der froychen tho Jever *und des Drosten Boynck an* heren Thyarck vicarius tho Hoghekercken als mummer und tutor der nagelaten dochter Tyalde Frouwe ghenant *für eine nicht genannte Summe erblich verkauft haben, s, Urk. 555. Drost Boynck siegelt.*

Or. Perg. OLA. Jever, Ortschaften, Westrum. Das Siegel hängt daran.

755. *Emden, 1534 November 13.*

Gräfin Anna geborn dochter tho Oldenborch, graffin tho Oistvresland *an ihre* lieve modderen Maria geborn dochter und frouchen tho Jever. *Auf Grund des Schreibens Fräulein Maries vom 5. November schickt sie den* erbarn Omko Ripperda *zum nächsten Donnerstag (19. November) nach* Oisteringfeld, mit j. l. alsdann wider tho sprecken.

Or. Papier, OLA. Jever, Landessachen. Verschlußsiegel eingedrückt vorhanden.

756. *Speir, 1534 November 14.*

Kaiser Karl V. entbietet den erbarn, unsern lieben, andechtigen Annen und Marien von Geveren und des reichs getreuwen Boinck von Oldersum unser gnad und alles gut. *Die Grafen Enno und Johann von Ostfriesland wollen sich bei der Entscheidung der Königin Maria,* unser freuntlich lieben schwester und stadthalterin unser erblichen Niderlanden, wider sie und vor euch, *nicht beruhigen und haben bei dem Reichskammergericht Berufung eingelegt. Auf ihren Antrag werden daher die Fräulein von Jever in der gewohnten Form geladen, nach 45 Tagen vor dem Reichskammergericht zur Verantwortung zu erscheinen oder sich durch ihren bevollmächtigten Anwalt vertreten zu lassen.*

Abschrift St.A. Aurich, Gr. Urk.-Sammlung 321.

757. *Jever, 1534 November 15.*

Boynck von Oldersum beurkundet, daß er von Ubbe van Knipensen *133 Philippusgulden, und zwar zu 11* schap *gerechnet, und 8 Goldgulden (= 10 Gulden zu 10* schap*),* der kede halven, so ick Ubbe nu unlanges in syner gefangenisse . . . hadde

Landesbibliothek Oldenburg

gelent, *erhalten hat, und daß die Untersaten von Knipens* der kede halven *nicht weiter beschwert werden sollen*, vorbeholden alle myne gerechticheid, so my van noden de beteringe der keden schaden, tinsen interest darby genamen und to reken van Tiden, Ubben und oren rechten erven van Knipens to vormanende . . .

Entwurf, OLA. Jever, Landessachen.

758. *1534 Dezember 4*, Barbare virginis.

Heer Frerick Hildersen, pastoer tho Wadworden, *Notar, beurkundet, daß die Verwandten* (vrunden, oeck nogesten swaghern) selighen Hajens tho Pophusen *(Hof, Gemeinde Waddewarden):* Frerick Focken, Onno Taddicken, Folkerth Hayen unde Folst, Eken Witwe, mit oern soen Hildert *den* frouchen Anna *und* Marien *für 40 Emder Gulden* 20 hundert landes mit den heerde tho Pophusen *verkauft haben, ausgezahlt sind davon 34 Gulden, für die Restsumme*, 6 Emder gulden, *haben die Fräulein von Jever Hajens Schwager* Folkerth Hayen dat arve tho Therensen *(Tersens, Gemeinde Pakens)* mit grode, als dat Edo Timmerman latest in besith hadt hefft, vor de slicht huer *(Pachtsumme)* sunder wynkoep unde mid de wedder *überlassen. Für dieses Entgegenkommen sind die Verkäufer von Pophausen dankbar. Zeugen:* Jung Heddo, Tyarck Heren und Jung Bernth Stover. *Der Pfarrer siegelt. Auf der Rückseite:* Dusse breff horeth up Hayen arve tho Pophusen.

Or. Perg. OLA. Jever, Landessachen. Das Siegel ab, die Pressel an.

759. *1534 Dezember 6*, Nicolai episcopi.

Her Frerick Hildersen, pastoer tho Wadworden, *beurkundet, daß vor ihm* tho Wadworden in der karcke und tughen hyr under ghescreven Folst, selighe Eken tho Pophuse nalaten huesfrow, unde oer soen Hildert, welcker tho synen jaer kamen is, *den* frouchen dochteren tho Jever 37 hundert landes, in seligen Hajen heerstede tho Pophusen boleghen, *verkauft haben*, dat hundert vor twe Emder gulden. *Der Pastor siegelt. Zeugen:* Tyarck Heren, Doedt tho Tralens, Allyck tho Knorrynghuse *(Canarienhausen, Gem. Waddewarden)*, Heddyck Ulferdes, Junge Onno, Szydt Alberdes.

Or. Perg. OLA. Jever, Landessachen. Das Siegel ab, die Pressel an.

760. *Wittmund, 1534 Dezember 13.*

Berndt van Hackfordt, drost und beveller tot Esens, Wytmunde und Schulenborch *(Statthalter des Herzogs von Geldern, dessen Vasall Balthasar von Esens war), schreibt an* Boeynck van Oldersoem *über unfreundliche Behandlung seines* borchgreven *von* Esens *durch den* moenick *zu* Osteryngevelde, *der seinerseits wieder über den Burggrafen zu klagen hat.* Dan ick hebb wall reden, upe die Juwe toe klaghen, dat wall hoger drecht, als die van Mynsen, die myns gnedigen fursten und heren[1]) lude doet gheslaghen, gevanghen, ghepluusterdt hebben, dair ick van stadt syner furstliken gnaden nyet van toevreden gestalt en byn . . ., und begere . . ., die van Mynsen my dair voir instat und van wegen myns gnedigen fursten voll doen, offt ick mot tot syner tydt die executy selffs doen. *Er erwartet eine* toeverlatich schriff-

[1]) *Herzog Karl. der von Harlingen aus das Kirchspiel Minsen an sich reißen wollte.*

Landesbibliothek Oldenburg

lick antwordt . . . Actum tot Wytmunde dem 13. dach Dezembris anno 34. *Eigenhändige Unterschrift.*

Or. Papier, OLA. Jever, Östringfelde. Oblatensiegel als Verschluß erhalten.

761. *Jever, 1534 Dezember 20.*

Fräulein Anna und Marie an die Königin-Regentin der Niederlande. Sie haben den Wunsch, bei ihren Patrimonien, Erben, Landen und Leuten geschützt zu werden und zu Erstattung ihrer Schäden und Unkosten durch die Grafen von Ostfriesland zu gelangen. Die Berufung der Gegner auf den Kaiser Karelen den viften, Ewer Mat. heren broderen, *hätte* na uithwisinge der gemeinen rechten *binnen Jahresfrist geschehen müssen. Nun ist am 12. Dezember, wozu die Fräulein geladen waren, die Frist abgelaufen, und nichts ist geschehen. Die Vertretung in Speyer ist so kostspielig, deshalb bitten die* bedroveden, vaderlosen und moderlosen wesen *die Königin, beim Kaiser oder dem Kammergericht zu Speyer die Beförderung ihrer Sache zu betreiben. Es liegt ihnen viel daran, daß die Aussprache endlich zustande kommt.*

Entwurf. OLA. Jever, Landessachen.

762. *1534* s. d.

Berndt van Hackfort, drost zu Esens, Witmonde unde Schulenborch *an* Boynck tot Oldersum unde Goensen hovetlinck. *Er behauptet,* Luecke Kremer, *von dem Boynck geschrieben hat, „spare die Wahrheit" betreff* synre utleggers, *er habe Zeugen, daß er des Fürsten (von Geldern) Güter noch zurückhält. Aber Boynck und seinen Herrinnen zu Gefallen willigt er auch für die Minsener in eine Zusammenkunft in Wittmund an einem der nächsten Sonntage mit 10 oder 12 Personen vormittags 10 Uhr, für freies Geleit wird er sorgen.*

Or. Perg. OLA. Jever, Landessachen. Oblatensiegel zum Verschluß erhalten.

763. *1534 Dezember 21.*

Bernd von Hackfort an Boynck von Oldersum und Goensen. *Die von Minsen haben des Fürsten (von Geldern) Diener* gehecht *(in den Hecht, Gefängnis, gelegt).* Oick dat sie seggen, dat de bevelslude, de in den leger um Jeverden legen, de bouren myns genedigen fursten unde heren luide, *die mit dem Willen der Minsener auf das Land in die Häuser gelegt waren, hätten plündern lassen, damit sparen sie die Wahrheit,* se hebben selven de bevelsluide sulx verwittiget, als ein hoepen boeswichter, als sie sint. Soe sie oick seggen, dat sie den seqwestrator *(von Jever, Jan Mulert)* solden thovreden gestalt hebben, *so daß er für sie bei mir ein gutes Wort einlegen sollte,* etc., en trefft my nicht an *(geht mich nichts an). Mit* Luiken Kremer etzlicker ossen, koen und anders halven van Visbeeck herkomende, *hat Hackfort noch zu keinem Ausgleich kommen können,* woewal ick dair vast onckost om gedaen heb van wegen myns gn. fursten unde heren durch Ulrick van Doernum und anderen. Noch vruntlick begerende, u. l. doch willen verschaffen tuschen dit *(21. Dezember)* und Kersdach *(Christtag, 25. Dezember)* neestkomende ick tot entschop der van Minsen komen mach, und oick mocht met Luicken vurscreven ton ende koemen, om vrun-

Landesbibliothek Oldenburg

schop unde guede naeburschop tho onderholden, bin ick altyd geneicht. Oick weert u. l. soe gelegen, metsampt myner gnedigen vroucken oer gnaden und u. l. in dessen hilligen daegen ein schinck und ein kanne wyns metten anderen toe eten und thoe drincken tot Witmonde, wolde ick wal hertlicken begeren, om vorder vrunschop und naeburschop metten anderen tho maecken, und wes ick my des verlaeten sall, begeer u. l. bescreven antwoirt by jegenwordigen, ken godt, de u. l. bewaeren moet. Geschreven den 21. Decembris anno 34.

Item wilt doch der lichter monnick gedencken syner schoener loegen, hie u. l. aengebracht hadde. *(Eigenhändig:)* Juve lyefden gude front, Hackfort.

Or. Papier, OLA. Jever, Landessachen. Verschluß-Oblatensiegel erhalten.

764. *Leuwarden, 1534 (nicht 1533) Dezember 28.*

Schenck von Tautenburg an Anna und Marie von Jever. Er hat den erentfesten Johan Unsten ontfangen ende hem in zyner muntlicker wervinge verhoirt *und ihm geantwortet. Er erbietet sich zur Förderung ihrer Sachen.* Datum Leuwaerden, den 28. Decembris anno XXXIIII.

Or. Papier, OLA. Jever, Landessachen. Das Oblatensiegel als Verschluß erhalten. Da in Brabant nicht Weihnachten, sondern O s t e r n Jahresanfang war, so reichte dort das Jahr 1534 von Ostern 1534 bis Ostern 1535. Das Jahr 34 des Briefes darf also nicht in 33 umgesetzt werden.

765. *1534 Dezember 31.*

Bürgermeister und Ratmannen der Stadt Bremen ersuchen frowchen Marien *von Jever, daß auf Antrag der Ratmannen* Borchart Herde unde Gert Schulte sampt Johanne Koke unde anderen unseren borgern *ein an der Jeverschen Küste gestrandetes Schiff des* Hinrick Mewes *mit Gütern, die ihm* unde anderen fromen luden to Groningen *gehören,* up ein temelick berchgelt *wieder herausgegeben werden. Die Ladung bestand aus* botteren unde kesen *und soll von Jeverländern geborgen* und to Jever upgebracht *sein* . . . Am donredage Steffani protomartyris anno domini etc. 34.

Or. Papier, OLA. Jever, Landessachen. Verschlußsiegel ab. Jahresanfang Neujahr.

766. s. d. *[Ende 1534].*

Fräulein Marie von Jever an mester Gerart Mullert, der kon. Mat. raet und mester van den requesten in den Hogen raet binnen Mechelen. *Sie wollte selbst bei Hofe erscheinen, hat aber die Reise der großen Kosten wegen unterlassen und beglaubigt jetzt bei ihm* Gherdt Wantscherer, *den sie auch nach Speyer gesandt hat. Sie bittet Gerhard Mulert, für ihre Sache einzutreten,* so wy uns to j. w. vertrouwen, als ghy oick am latesten unsen deneren herr Remmerdt *(s. Urk. 743)* ghelavet.

Entwurf, OLA. Jever, Landessachen.

767. s. d. *[um 1535].*

Rickel Hummels *an den Rentmeister [Remmer], führt Klage über seinen Pastor* heer Onneke *(Onne? s. Register, Fedderwarden). Dieser hat die Halbschwester*

Landesbibliothek Oldenburg

Rickels, Ibbeke, *im Hause,* ane to hope gegeven *zu sein. Dies wird als Hohn und Kränkung von Rickel empfunden, und er bittet darum,* dat her Onneke dar mochte henne geholden werden, dat he mine suster sick lathe thor ehe geven, wo godtlick, billick und recht is, als he den ock sulvest leret und prediget. *Dazu kommt, daß der Pastor* 40 daler *als Brautschatz für Ibbeke von Rickel verlangt hat. Dieser erklärt aber, daß sie das Geschmeide seiner Schwester Elmerich schon als Brautschatz erhalten hat, dies habe er aus seinen Gütern* in Folfsbehe in Lubbe Hercken hus *für seinen Sohn Hillert und Elmerich, die nun verstorben ist, erstanden. Da er sich nun weigerte, die* 40 daler *obendrein herzugeben, habe* her Onneke *ihm 4 von seinen Milchkühen wegnehmen lassen,* und will my geldt afengen und drengen, des ick ehme edder miner suster nicht plichtich bin.

Entwurf oder Abschrift, OLA. Jever, Landessachen.

768. *Friedeburg, 1535 Januar 2.*

Hermen van Emden, drost tor Vredeborg, *an* Marie gebarn dochter und vrouchen to Jever. *Da sie mit der Gräfin von Ostfriesland in Verhandlung stand, so hatte auf ihre Bitte der Drost einige ihrer Leute, die in der Friedeburg festgenommen waren, weil sie* den tollen alhyr voirvaren *hatten, einstweilen freigelassen. Weil nun jene Verhandlungen von Fräulein Marie abgebrochen sind, so* langen an juwe gnaden myn fruntliche bidden, j. g. willen de lude mit alsodane perde und wagen alhyr laten wedder inspannen, darmede nicht nodich, ick uth bevel mynes gnedigen heren wyder arrest oft ander unmoeth darumme moeth laten geschen . . .

Or. Papier, OLA. Jever, Landessachen. Verschlußsiegel durchgedrückt erhalten.

769. *Esens, 1535 Januar 3.*

Berndt van Hackfort, drost ende bevelere Esens, Witmunde ende der Schulenborch, *beklagt sich bei Boynck von Oldersum, daß* Luke van Jeverden off Kremer *am 2. Januar in Esens nicht erschienen ist, wie Boynck zugesagt habe. Auch die von* Minsen *haben ihren Bescheid, den sie in drei oder vier Tagen zustellen sollten, nicht geschickt,* doch ghen antwort is ock ein antwort. *Deshalb lädt er Boynck zu einer Zusammenkunft in Wittmund oder an einer Stätte, die ihm besser paßt,* op die palscheidinge twischen der vrowken lande ende Witmunder gebede *ein* . . . Datum Esens den 3. dach Januarii anno etc. 35.

Or. Papier, OLA. Jever, Landessachen. Zum Verschluß das Oblatensiegel an.

770. *1535 Februar 6.*

Boynck von Oldersum urkundet über einen vor ihm abgeschlossenen Vergleich des Galtet Heren tho Nendorpe in Witmunder gerecht *(also das Nenndorf nördlich von Wittmund) und* Aylt Iben tho Wichtens *(Gemeinde Tettens) um einen* ham landes von 9 meyermadt, *dem Aylt Iben verpfändet für 26 Emder Gulden.* Daerto hadde Galtet Heren midt der tydt noch so vele geldes daerup genomen, dat de summa alles schulde syn 55 Emder Gulden. *Nun übernimmt Ibens Schwager* Ulfert Folcardes *den Hamm für die 55 Gulden und zahlt an Galtet Heren noch 40 Gulden.*

Entwurf, OLA. Jever, Landessachen.

Landesbibliothek Oldenburg

771. *Tettens, 1535 Februar 14,* des sondages Invocavit.

Renste Popken, wanende in dem karspel Tettens, *stellt urkundlich folgende Quittung aus: er hat an* Ede Rytsels *erblich den* Rugeham, twintich hundert *(d. h. 5 Jück oder etwa 2½ ha),* liggende tusken Pivens *(bei Tettens)* unde Scyarsen hues *(Belmshelm) in zwei Teilen von 12 und 8 Hundert für 23 Emder und 27 Philippusgulden verkauft. Ede Rytsels soll den Ham oder das Land* to synen hert *gebrauchen und frei darüber verfügen,* nadem als it nicht tho der hiertstede hort, *die der Verkäufer jetzt besitzt und braucht,* wente Folkert Johan Glyders hefftet bruket ut dem karspel Tettens, nicht he allene, besunder ock Ede Rytsels, Albyc tzo Pivens, Scyarse tzo Bellemshelmsen *(Belmshelm). Zeugen:* Elbyc tzo Pivens, Remmer Iben tzo Syssinghusen, Hajo Janiken by dem karchoff, Uffert Hillers, Nicolaus Custos. Gherardus Jeger, *Pastor zu Tettens, hat* hyr binedden ant spacium *sein Siegel* gehangen.

Or. Perg. OLA. Jever, Landessachen. Siegel hängt, neuerdings hergestellt, an der Pressel.

772. *1535 März 7,* Letare.

M[artin] M[ichaelis], S[ecretarius] B[remensis] *wendet sich an Fräulein Marie. Da er ihr in ihren Sachen zu etlichen Malen mit* allem flyte gerne gedenet habe, *so ist er von Junker Boynck und* Eren Reimberte *vertröstet worden,* dat ick baven beloninge myner arbeit unde moyge (darvor ick sus wol mehr geeget) enen guden ossen to myner husholdinge in de koken hebben scholde. *Diese Zusage ist nun bis ins vierte Jahr verzögert worden. Deshalb bittet er um zwei gute* mulke koye, de ene will ick na juwer gefallen gerne betalen, dan sus wurde men de ene allene nicht wol aver felt bringen konen.

Nach dem Orginal auf Papier Kopiar, Jeverland III. OLA.

773. *Jever, 1535 März 7.*

Anna und Marie . . . to Jever *und* Boynck to Oldersum *beurkunden folgende Rechtsentscheidung:* Ike tho Germens *(Garms, Gemeinde Tettens und Middoge) klagt über* Thyalde to Accum, *sie habe das jetzt von* her Edzard vicarius to Tettens *gebrauchte Land* den hilligen to Tettens *übergeben, ohne berechtigt zu sein, und* uith sundelinge hate und afgunst den rechten naturlichen erven . . . uith den handen vorgeven. Ikes *Antrag, daß seiner Frauen Mutter das ganze Land oder wenigstens* de Mobberke ham, 15 hundert *bei* Garmens, *von Rechts wegen zugesprochen werde, wird von den Fräulein Anna und Marie und Boynck angenommen. Diese* 15 hundert *will er nun den Herrinnen von Jever erblich überlassen, um die anderen Ansprüche seiner Frau dauernd aufrechtzuerhalten,* dat wy also nicht hebben wulden annemen, sunder allene und dewyle wy einen jderen rechtes tho verhelpen schuldich, darmede hader, unlust, doitslege und ander schaden mogen vorschenet bliven, so hebben wy den vorscreven Iken, synen erven, anerven, beyde geboren und ungeboren, dusse vorscreven 15 centum van den hertsteden, so nu jegenwordich heer Edzardt in ghebruecke heft, tho nemende und by synen egen heertstede tho leggende, darby tho bliven und tho ghebruecken, vor alswem verhindert, vorgunnet und vergunnen ock jegenwordige in kraft dusses breves. *Und auf das andere vom Vikar*

Landesbibliothek Oldenburg

Edzard noch besessene Land verzichtet darauf Ike. Datum Jever, den 7. Martii anno XV^{c}XXXV.

Or. Pergament, teilweise zermürbt, dabei eine alte Abschrift, worin sich der im Original fehlende Schlußsatz findet. OLA. Jever, Landessachen.

774. *1535 März 10.*

Lambertus Jever, pastoer to Hogekerken *beurkundet, daß vor ihm* in der kosterie to Hogekerken *einerseits* Ike to Garmens und Julef to Garmens, *anderseits* Popke Rickels *erschienen sind, und daß dieser dem* Julef *12 Hundert* ham landes, liggende by Hollinghusen *(Hollhuse, Haus bei Altgarmssiel)* an Iffiken lant, vor 55 Emder gulden, den gulden to 11 scaep, *verkauft und von seiner* heertstede *zu freier Verfügung überlassen hat,* unde der umme nheme ick Julef to dem lande to makende 24 vote dykes up den Westerende. *Zeuge:* Beyve Irps karckswar to Hogekerken und Sibrandus koster. *Der Pastor siegelt,* anno domini 1535 decimo Martii.

Or. Papier. OLA. Jever, Ortschaften, Hohenkirchen.

775. *Jever, 1535 März 15.*

Boynck tho Oldersum und Gudense etc. *bezeugt folgende wahrheitsgemäße Aussage des Herrn* Hinrick Kremer, pastoir tho Jever, *und der Bürgermeister daselbst* Hedde Menewatzen und Charsten Wantscherer: *danach hat der verstorbene* Inneke Schomaker, *dessen* negeste frunde *und* rechte erven Ede Smyt *und* Unno Smydt *es auch bezeugen,* an Harmen Glasemaker ene warfstede, *die dieser* betimmert heft und bewaent, *zu einem ewigen Erbkaufe verkauft.* Boynck *siegelt.* Datum Jever, den 15. Martii anno 1535.

Or. Perg. Ohne Siegel und Pressel. OLA. Jever, Landessachen.

776. *Esens, 1535 März 16.*

Bernt van Hackfort an Anna und Mary *von Jever. Sie haben sich bei ihm über Sperrung der Fischerei* baven aelden gewoenten *beklagt und eine Zusammenkunft vorgeschlagen.* Voege juwe edelheiten dair denstlick op tho weten, woe ick my myns wetens juwe edelh. waeter niet gekroent[1]) heb, *er habe nur die Gerechtsame seines Fürsten (Herzog Karl von Geldern) gewahrt. Er schlägt vor, daß ihre Leute zu* Aezel *(Asel bei Wittmund) mit den Vertretern des Fürsten darüber verhandeln.* Datum Ezens, den 16. Mertii anno 35.

Or. Pap. Jever, Landessachen. Oblatensiegel zum Verschluß erhalten.

777. *Wittmund, 1535 März 18.*

Berndt van Hackfordt *an* Boynck van Oldersum: soe juwe lefden my nu schryven omme een utstellinge *(Aufschub)* der Mynser halven, weten j. l. wall, wess my toegesacht is doir dem pastoir van Jewerden, dem myn gn. frouken ind j. l. tot my gesandt hebben, *er kann das Geld,* myne penninge, *nicht entbehren und bittet dringend um Bezahlung.* Hefft myn gn. frouken eder juwe lefden affter een maendt weder toe doene, een offt dusendt will ick eer ende juwe lefden gerne een half jaer

[1]) kronen, *schwaches Verb, murren, sich beklagen.* Metathesis kronen *für knoren, brummen?*

Landesbibliothek Oldenburg

weder vorlegen. *Den Tag zu Asel will er halten,* gelyck eere edelheiden my toegeschreven . . . Actum tot Wytmunde dem 18. Marcy anno 35.

Or. Papier, OLA. Jever, Landessachen. Das Oblatensiegel Hackforts als Verschluß erhalten.

778. *Jever, 1535 März 19.*

Boynck von Oldersum beurkundet folgenden Sachverhalt: am 16. November ist Baltazar Bekemann *mit seinen* adherenten mit itelike lasten Habbanborger bers up der Jade gekamen und up ene stensworpen vor dat syldeep up den Hoeke dorch den isse an landt. *Segel und Anker des Schiffes blieben ungeschädigt. Auf Bekemanns Bitte half Boynck aus christlicher Liebe und zur Erhaltung guter Nachbarschaft, ließ von Stund an* die undersaten uithkundigen, *und sie retteten mit großer Mühe das Gut.* Middeler tid *hat dann* Tide van Knipense *seine Leute geschickt* und den stapel, de noch unfordorven, breken laten, *er wollte die Ladung retten lassen, damit ihm* dee drudden dele schulden vorschenen *(verfallen)* wesen. *Dies konnte Boynck nicht dulden, die Eingesessenen des Hauses Jever sollten das Gut retten* und ock nicht darvan geneten dan allene, wath one de kopeman uth goden willen wulde schencken . . . Datum Jever, den 19. Martii anno 1535.

Entwurf. OLA. Jever, Landessachen.

779. *1535 April 6.*

Berndt van Hackfort, drost *zu Esens* etc. *an Boynck von Oldersum. Seine Abgesandten sind zu* Germersyl hoenlick und schmelick *behandelt. Seine Forderungen wegen der von Minsen sind noch nicht beglichen, er bittet um baldige Übersendung des Geldes. Für* Hero Foeken, *der sich auf Jeverschem Gebiete im Freimarkt,* in de vrye merket, broekhaftich *gemacht hat, möchte Hackfort ein gutes Wort einlegen.*

Or. Pap. OLA. Jever, Landessachen. Verschlußsiegel daran.

780. *Jever, 1535 April 14.*

Marie dochter und vrochen to Jever an Haro van Oldersum in Gödens. *Unsere* undersaten uith Ruster *klagen, daß auf unserm Strome (jetzt Upjeversches Tief und Made) ihre* rochpalen, *d. h. die Grenzpfähle für den Rochenfang, gewaltsam zu ihrem Nachteile herausgenommen und dafür Gödenser Pfähle eingestoßen werden. Dagegen wird Verwahrung eingelegt.*

Entwurf, OLA. Jever, Landessachen.

781. *Gödens, 1535 April 15.*

Haro tho Oldersum und Guedens der edel und wolgeboeren frochen Maria frochen tho Jever und dochter, myner gueder frundinne denstlich gescreven. *Auf die Klage, er habe Fräulein Maries Leute in Rüstringen seiner* ruchenpaelen halven *benachteiligt, beruft er sich darauf, daß er* wol thein jaer de schede *(Grenze)* in gebruch gehadt und mit itlichen angevangen und desulve schede voer achte gulden gekofft *habe. Er bittet um Schadensersatz,* nach denn dat ergenoemde ruchengarenpaelen *(das Rochennetzpfählen)* sampt allent, dat daerup verkosteget is (sunder

Landesbibliothek Oldenburg

de kost) wil wol beloepen up 22 gulden. *Auf diese Summe rechnet er, dann wird er keinen Schaden rügen, und es mag* nach kaiserlicher Majestät rechten *geschehen, er* worde dit als voele erdulden. *Wenn übrigens gesagt werde,* 7 Pfähle *seien mit Gewalt von ihm entfernt, so gibt er zu erkennen, daß* juwer gnaden verwanthen hoer paelen up desulve stede, daer ich de myne, hadden begraven, *so hat er davon 4 schlagen lassen, während von seinen 15 nur 4 wieder vorgefunden wurden, er hat sie jeden* voer ein Schrickenborger *(7 auf 1 Goldgulden nach Schiller-Lübben) gekauft etc.* Datum Guedens anno etc. 35 Aprilis decimo quinto.

Or. Papier, OLA. Jever, Landessachen. Verschlußsiegel ab.

782. *1535 April 25, Sonntag vor Philippi und Jacobi.*

Dudde Tyaert Ubben *und seine Hausfrau* Tatte *verkaufen dem Junker* Tyden tho Inhusen unde Knypensen 8 grase landes, geleghen up den Sande, de itzundes Tyarck Ebbyken up dem Sande hefft vor de hure tho gebruken, *für eine nicht genannte Summe Geldes* . . . Hyr an unde aver sinnen gewesen Popke Hayszen tho Iddeborch, Focke tho Memmenhusen, Tade Syubuken. *Pastor* her Hero tho Ackum *siegelt.*

Or. Papier, OLA. Kniphausen, Landessachen. Das Oblatensiegel vorhanden.

783. *1535 Mai 14,* Bonifacii.

Her Grelleff to Sillenste pastoer *beurkundet:* Aldet to Moersen *hat an seinen* vedder Wilke Ludersz, in Wadwerder kaspell woenafftich, *folgende* arfguder, my ghearvet van mynen salige vader, *verkauft: 1. den* Suderham, 12 hundert groet, *2. den* Tophusinghe ham van 7 hundert myt den warff unde den tuen, 3. noch 5 hundert in den Northam, *und dafür erhalten* 3 stighe Emder gulden und enen eren *(ehernen)* poth van dren stappen groet[1]). *Der Pastor siegelt. Auf der Rückseite hat Remmer bemerkt:* Dussen breff und dit lanth heft Greleff mitsampt seine eigen erve myner gnedigen vrochen avergeven, und is nu der herren meiger. Orsake, dat dusse quitantie falsch bewesen angesen, dar dusse Aldet dat lant vormals Unser leve vrouwen to Schakelerhave vorkoft hedde.

Or. Perg. OLA. Jever, Ortschaften, Waddewarden.

784. *Brüssel, 1535 Juni 12.*

Königin Marie an Fräulein Marie von Jever: wird ihre Klage über den Grafen von Ostfriesland und Bernd von Hackfort schriftlich vertreten, s. Nr. 785.

Or. Papier. OLA. Jever, Landessachen. Das große Oblatensiegel der Königin zum Verschluß erhalten.

785. *Jever, 1535 Juni 14.*

Mary tho Yever an Schenck tho Tautenborch, *sie bedauert, daß ihre Gesandten* Johan Unsten und her Gerd Wantscherer, *die über Torf- und Durchzugssperre des Grafen von Emden klagen sollten, ihn nicht angetroffen haben.*

Or. Papier, Jever, Landessachen. Oblaten-Verschlußsiegel daran.

[1]) stappe = ¼ *Maß. Also 24 Hundert und die Hausstelle mit Garten für 60 Emdener Gulden und 1 Topf von Eisen in ¾ Größe.*

Landesbibliothek Oldenburg

786. *Brüssel, 1535 Juni 18.*

Königin-Witwe Marie beglaubigt ihren Gesandten, den Ritter Antonius von Metz bei Anna und Marie to Jeveren. *Er geht auch zu den Grafen von Ostfriesland.*

Or. Papier, OLA. Jever, Landessachen. Großes Oblatensiegel zum Verschluß erhalten.

787. *Oldenburg, 1535 Juli 5.*

Die Grafen Johann und Georg von Oldenburg und Delmenhorst, die beiden älteren, nicht regierenden Brüder Graf Antons I., legen für ihren Diener Sweder (s. Urk. 1533 Juli 10), Swer *von Wildeshausen, ein gutes Wort bei Fräulein Marie ein.* J. L. droste Boinck van Oldersum *hat* van Sweder dem huesvagede de hand afgenamen un ehn in de herberge bedaget *(auf Frist aus dem Gefängnis entlassen und zum Einlager verpflichtet).* Sweders furmogent *ist* nicht groet, so dat he sick nicht lange in der herberge erholden kan.

Or. Papier, OLA. Jever, Landessachen. Oblatensiegel als Verschluß erhalten.

788. *Jever, 1535 Juli 6.*

Fräulein Marie von Jever dankt der Königin-Regentin, daß sie ihr ein kaiserliches mandatum de non offendendo *verschafft hat, und erhebt Klage über die täglichen Beschwerden und Überfälle des Grafen von Ostfriesland. Den Gesandten* heren Antonio van Metz *hat sie empfangen und dankt für die Entsendung desselben.*

Durchluchtigeste, hoechgeborner coninginne, Ewer Co. Mat. sint unse innige ghebeden to den almechtigen godt, sampt mit ghehorsamer ganswilligen unverdraten denste alle tyt thovoren bereidt etc. Wy vermercken, dat E. Co. Mat. unse sake by den aldergroetmechtigesten, durchluchtigesten, christlickesten, unaverwinlickesten, unseren allergenedigesten heren, den key. Mat. Ewer Co. Mat. heren und broderen durch E. Co. Mat. p o s t b a d e n erenstlicke vorschreven und aver den graven van Oestfreeslandt eyne keyserlicke mandaten vor uns erlanget, und oick den graven vorsc. laten adverteren, he sick sines moetwilligen und gheweltlicken vornemende afstelle, darmede wy unde unse arme undersaten unvorkortet mochten de gherestituerde possession ghebruken . . .

Die Königin wird gebeten, nicht auf die Entschuldigungen des Grafen zu hören und Fräulein Anna und Marie vor seinen Gewalttaten zu beschirmen. Dat willen wy unses gheringes vermogendes umb E. Co. Mat. mit landt unde luden als ghetruwen vasallen und leendragerschen schuldich, gerne verdenen, kenne godt, de E. Co. Mat. in wolfarigen regimente lange ghesunt wil sparen. Datum Jever, den 6. Julii anno 1535.

Entwurf oder Abschrift. OLA. Jever, Landessachen.

789. *Esens, 1535 Juli 8.*

Der Rochenfang ein Gegenstand des Streites zwischen dem Drosten Hackfort und Fräulein Marie, es handelt sich um den Strom im Grenzgebiet des Amtes Wittmund und der Herrschaft Jever.

Der edel ende walgebarn Marie, dochter und vrowken tho Jeveren, myner lieven vrowken frontlick geschreven. Mynen denst voer. Edel ende walgebarn, lieve vrow-

Landesbibliothek Oldenburg

ken, ick heb u[wer] E[delheiden] antwort ontfangen up myne vorderinge der drier hondert goltgulden, so u. E. dan voer ein uthflucht nemen, die ondersaeten van Wytmunde solden op den strom syner *(sein)* gewest ende daer die ruggenpaelen *(Rochenpfähle)* opgetagen, welker in u. E. herlicheit syn solde ende u. E. daer hoechlick an verkortet, dar beneffen mit grooten *(ansprechen, zum Kampfe auffordern)* die gementen sich solden hebben laeten hoeren, ock u. E. warschowinge *(Warnung)* solden heben kregen, woe ick my solde heben laeten luden u. E. offt die juwen erichwilgen (errich, *Streit, also streitlustigen)* etc. mit wyder inholt derselver u. E. schrifften: voege u. E. in den ersten ter antwort op die ruchpaelinghe, dat men nemanpts bevinden ein *(= en, verstärkte Verneinung)* sall in Wytmunder gebede, die sulx gedaen hefft, dan weten u. E. jemanpts in den vurscreven gebede, den willen my u. E. doen nomen, ick will hem daervoer ansien tom exempel van anderen. Dan ick hedde wall reden, my hertlicken toe beclagen affer u. E. onderdanen, doe men et (= dat) laest mael de besichtinge des waeters solde doen; woe doe myns fursten ende heren *(des Herzogs von Geldern)* ondersaeten uthgericht worden, is u. E. ongetwivelt noch wall indechtich. Ock woe Peter Wangeroch mit mynen luden op Minser wath *(Minser Watt gegenüber Wangeroog)* gehandelt hefft, is u. E. wallicht ock wall kondich, sus dat ick my der juwer wall hoechlick to beclagen hadde, ter plaetzen sulx gebuert, dan alleth verswegen tot onderholdinge frontlicker gueder naeberschop, als dat ick jethwes solde gehandelt offt gesacht heben, dat tegen u. E. erder die juwe solde wesen, *dafür wünscht er Zeugenverhör, das aber nicht dazu dienen soll, ihm sein Geld,* myne penninge, *vorzuenthalten. Er will wissen, woran er ist,* want lange beiden (beden, *warten)* plecht ghene quitscheldinge *(Bezahlung)* toe wesen . . . Datum Esens mit haest, den 8. dach Julii anno etc. 35. ye edelheyden goetwilghe Bernt van Hackfort.

Or. Papier, OLA. Jever, Landessachen. Verschlußoblatensiegel an.

790. *Oldenburg, 1535 Juli 12.*

Graf Johann drückt seine Teilnahme für Fräulein Anna von Jever in ihrer Krankheit aus und lädt sie ein, auf eins der Oldenburgischen Häuser zu kommen:

Der wolgebornen Annen frawchen und dochter tho Jever, unser frundtlichen leven modderen. Unsern frundtlichen groeth mit erbedinge alles guedes tho vorn. Wolgeborne, frundtliche leve modder, wy hebben e[uer] l[efden] schrifft entfangen und weiter alles ihnholdes verstan, ock van unsen boden vernhomen, dat e. l. seher swecklich sy etc. So mogen wy e. l. nicht bergen, dat idt uns, ock unsen brodern hertlich leidt, dat e. l. s o o v e l g e h o l d e n wert i n e. l. e g e n b e h u s i n g e, und schol sich ock nach der billicheit nicht egen, und sin geneigt, so ferne idt e. l. liden konde, de unse darum by e. l. tho schicken, umme sodanes tho furandern, und bogeren derhalven, so idt sich nicht metigen wolde, e. l. wille bey unse broder und uns alhir kamen edder up einer unser huse, war e. l. aller levest sin wold; dar wille wy e. l. vorschaffen, wes unse furmogenheit is, solange dat idt goedt und de lude betern. So e. l. ock bogern weren der kranckheit halven, dar e. l. mede behafft, willen wy e. l. tho gevalle b y e i n e n d o c t o r e d d e r e i n e n a n d e r n unvordraten syn, umbe e. l. gesuntheit tho erlangen. Den e. l. viel fruntlicher dienste

Landesbibliothek Oldenburg

tho erzigen, sindt wy geneigt, mit bevelinge des Almechtigen. Datum Oldenborch, den 12. Julii anno etc. 35. Johan grave tho Oldenborch und Delmenhorst.

Or. Pap. OLA. Jever, Landessachen. Verschlußsiegel ab.

791. *1535 Juli 14.*

Graf Anton von Oldenburg an seine leven moddern *Fräulein Anna und* Marry, gesustern tho Jever. *Seine Untersassen* Ricklef Alkens *und sein Bruder* Alken *haben von ihrem † Vater* Onneken Folkens etliche erfguder in Sillensteder kerspel *geerbt, der Graf verwendet sich für sie gegen* Mering Onneken, *Untertanen der Herrinnen von Jever, der diese Güter den rechtmäßigen Eigentümern streitig machen will.* Bogerns . . . E. L. (de wy dem almechtigen langsalich bevhelen) thoverlatige beschreven antwordt. Datum mitweckens na Margarete virginis anno etc. 35.

Anthonigs grave tho Oldenborg und Delmenhorst.

Or. Papier, OLA. Jever, Landessachen. Oblaten-Verschlußsiegel an.

792. *Mecheln, 1535 Juli 28.*

Königin Marie, regente, *teilt den* vrouken Anne ende Marie tot Jeveren *mit, daß sie ihren Brief vom 6. Juli* bij handen van heer Anthonys van Mets ridder *erhalten hat, dieser ist beim Grafen* van Overempde *gewesen, hat die Forderung der Königin überreicht und seine Antwort gebracht, Fräulein* Marie *habe das Schiedsurteil ihrerseits nicht befolgt. Daher wird nun* een dachfaert in der stadt van Leeuwaerden *auf den 18. September angesetzt, dazu werden Kommissare der Königin gesandt, um die Parteien zu hören und ihre Schriften zu prüfen. Auch aus Jever werden bevollmächtigte* gedeputeerde *erwartet* . . . Gescreven te Mechelen, den 28. dach van Julio anno 35.

Marien.

Neuere Abschrift, OLA. Jever, Landessachen.

793. *Vollenhove, 1535 August 6.*

Schenck von Tautenburg an Boynck von Oldersum. Er hat durch seinen Diener Johan van Heynsberch *von Boynck eine* vierbuss *(mnd.* vurbusse, *Feuerbüchse) erhalten und dankt dafür. Er will gute Beziehungen unterhalten,* wij begeren, dat gy uns wilt laeten weten, wie dattet mit u gestalt ende gelegen es, *und gibt ihm zu verstehen, daß in* Delfziele *sich 5—600 Knechte versammelt haben. Sobald er erfährt, wohin sie wollen, soll es Boynck erfahren.* Datum Vollenhove, den 6. Augusti anno 35.

Or. Papier, OLA. Jever, Landessachen. Oblatensiegel zum Verschluß erhalten.

794. *Vollenhove, 1535 August 6.*

Jennin van Asche, *des Statthalters Sekretär, benutzt die Gelegenheit und schreibt an* heeren meester Gherit, capellaen van myn genedige vroukens to Jeveren, *er möchte sich bei diesen für ihn verwenden, daß er für seine* getrouwen arbeit van scrijven vorset ende eenen huesschelicken geschenck mach werven ende my tselve by desen boden willen toeschicken. Datum ijlent t'Follenho den 6. Augusti anno 35.

Or. Papier, OLA. Jever, Landessachen. Oblatensiegel als Verschluß an.

Landesbibliothek Oldenburg

795. *Jever, 1535 August 15.*

Fräulein Marie an Schenck von Tautenburg, erklärt sich dankerfüllt bereit, eine von der Königin-Regentin bestimmte Tagfahrt zu beschicken, dann folgen Klagen über den Drosten von Friedeburg, die her Anthonis von Metz überbracht haben wird.

Entwurf, OLA. Jever, Landessachen, ohne Unterschrift und Anschrift, aber zweifellos von Fräulein Marie an Schenck von Tautenburg.

796. *Jever, 1535 August 15.*

Anna und Marie von Jever an die Königin-Regentin in den Niederlanden. Sie versichern, daß sie sich selbst nach dem Schiedsurteil gerichtet haben, und sind hocherfreut, daß ein dachstede binnen Leward *stattfinden soll. Sie werden entweder selbst (natürlich nur Marie) kommen oder ihren* vulmachtigen gesanten *mit allen Beweisstücken schicken. Die Grafen von Ober-Emden haben bis dahin immer Ausflüchte gemacht und die Fräulein* in groten merckliken schaden *gebracht, die sich als* arme undersaten *und* getrowe vasallen *bezeichnen.*

Neuere Abschrift nach einem Entwurf. OLA. Jever, Landessachen.

797. s. d. *[1535 August 15].*

Boynck von Oldersum antwortet dem Statthalter Schenck von Tautenburg[1]*, meldet ihm Truppenbewegungen, dankt für seine Bemühungen, spricht von seiner unsicheren Lage und weiß, vielleicht durch Nachrichten, die nach Jever von Gräfin Anna von Ostfriesland gedrungen sein mögen, veranlaßt, Neuigkeiten vom Berliner Hofe zu berichten.*

Mynen fruntliken groth und ganswillige denste mit erbedinge alles goeden bevoren. Edele und wolgeborne gnediger here, ick hebbe E. g. scrifte entfangen, inholt verlesen, und bedancke my an Ewer g. ser denstelicke der menichfeldigen woldaet, so E. g. my gedan und noch, so ick uith Ewer g. scriften vormarck geneget. Und wanth Ewer g. myn gelegenheit begert tho weten, geve ick Ewer g. denstelike to erkennen, dat ick myt groter sorge und swarheit eine tidlanck hyr gewesen und dorch menichfeldige drowent allenthalven hebbe moten befruchten und vaken geneget gewesen, by Ewer g. in egen persone tho erschinen, dat dan dorch de vorscr. unlusten vorbleven, so vormarck ick jedoch eine wenich verbeterunge und wet nicht anders, sunder wil mit gots hulpe by Ewer g. sulven erschinen. Van den knechten so E. g. scriven, sint vor Stickhusen avergetagen in de gravschaff von Oldenborch und werden ane twivel graven Christoffer totheende, de welke ock binnen Koepenhaven belecht. Vor nige tidinge wet ick E. g. nicht waraftiges to scriven, den allene, dat de junge marckgrave van Brandenborch[2]) des koniges dochter schulde byge-

[1]) *Der Entwurf enthält weder Datum noch Namen des Absenders und des Empfängers, bestimmte Anzeichen liegen aber vor, daß obiges Datum einzusetzen und als Absender Boynck anzunehmen ist, der an Schenck von Tautenburg schreibt: er beruft sich auf Tautenburgs Schreiben vom 6. August.*

[2]) *Nach Hintze, Otto, Die Hohenzollern und ihr Werk, S. 123, war der junge Markgraf Joachim II. mit der katholischen Prinzessin Hedwig, Tochter König Siegmunds II. von Polen, „verlobt". Sein Vater, Kurfürst Joachim I., starb am 11. Juli 1535. Es scheint, als ob der katholische Herzog Heinrich der Jüngere von Braunschweig einen Druck auf den Markgrafen ausgeübt hat. Als Kurfürst heiratete dieser die polnische Hedwig.*

Landesbibliothek Oldenburg

slapen hebben und derhalven dorch den Brunswichgesken juncheren grote rustenge geschen, und midderlertid heft der almechtiger den olden marckgrave heymgesocht und in syn rick genamen und de toch derhalven afgeslagen, so ock ane twivel E. g. moge gehort hebben, dat ick E. g. alse denstelicker menung to erkennen geven.

Entwurf, neuere Abschrift, OLA. Jever, Landessachen.

798. *Brüssel, 1535 August 29.*

Königin Marie, Statthalterin der Niederlande, an Anna und Mary von Jever: wir haben euern Brief vom 15. August erhalten, worin ihr euch bereit erklärt habt, die Tagfahrt am 18. September in Leeuwaerden *zu beschicken. Nun haben sich aber die Grafen* van Overempde *entschuldigt und mitgeteilt, daß sie ihre Vertreter zur Königin schicken wollen. Daher werden nun die Fräulein von Jever aufgefordert, sich binnen sechs Wochen zu einer Tagung bereit zu halten.* Gescreven te Bruessel, den 29. dach Augusti anno 1535. Marien.

Neuere Abschrift, OLA. Jever, Landessachen.

799. *Jever, 1535 September.*

Anna und Marie, dochteren und vrochen tho Jever, *beauftragen* als clegerschen und hoeftsechers (hoftsake, hovetman, sakewolde, *Sacheigner), da sie in eigener person in* Lewerden *am 18. September nicht erscheinen können,* den gestrengen erenvesten und vramen Boynck van Oldersum und Goedensen sampt heren Gert Wantscherer, *sie als Prokuratoren, mit Vollmacht ausgestattet, zu vertreten. Sie erhalten das Recht,* einen ader mere anwalten und procuratoren *anzunehmen.* Datum Jeverden, den . . Septembris anno 1535.

Entwurf, neuere Abschrift, OLA. Jever, Landessachen. Die Instruktion folgt.

800. *Jever, 1535 September.*

Instruction vor den gestrengen erenvesten und vramen Boynck tho Oldersum und Goedensen und heren Gertd Wanthscher, unse geschicketen.

Nächst der Danksagung haben sie den gedeputerden *der Königin-Regentin die vorigen Klagen* uith unsen avergegeven supplication *(Urk. 1534 Juli 22) in Erinnerung zu bringen, sie werden daher im folgenden die Grundlage bilden,* mit wideren anhanck am kortesten unangesegt nicht konnen laten.

1. *Von den Grafen von Emden ist freier Verkehr Ostfrieslands mit Jever zugesagt worden, auch sollte den Untertanen der Fräulein von Jever der* brant, *d. h. der Torfstich nicht geweigert werden, seit der feierlichen Einführung in den Besitz durch kaiserlichen Kommissar* vormoge hore konigliche Mat. sententie *sind doch* passasie und brant geweigert *worden.*

2. *Als die kaiserlichen Kommissare auf Befehl der Königin-Regentin das Blockhaus vor Jever niedergerissen hatten, haben die Grafen in Schriften an die Kommissare und am 12. Mai 1534 an den Kommandanten* Lodwich Kocheln *(vielmehr* Krechtlin*) ihre Ansprüche auf die* lande van Jever *aufrechterhalten. Daraus entstand* menichgerleige uprore manck den undersaten, und wy des gewelteliken

Landesbibliothek Oldenburg

belegers der graven hebben moten befruchten und alle tid eine bestelt hus moten holden.

3. Wy hebben ock to behof und bescherminge unser lande datvleck Jever willen befesten, derhalven de graven oire lude laten munsteren, up den klocken laten verkundigen, schanskorve up eine halve mile weges by Jever laten maken und syne geschut, so wy gewarschauet, laten torusten und dat selve to beweren, dar beneffen des graven undersaten sick horen laten, dat de Gellerschen oeme dat hus Jever ane synen schaden tho leverende tosage gedaen, derhalven wy avermal in groter besoldinge gedrungen und in groten mercklicken schaden gefort.

4. *Unsern Dienern wird der Durchzug geweigert, unsere und andere von und nach Jever reisende Leute hält man fest* und uith getagen, de brevenupgebraken, gelesen, up vogelickest *(geschickt)* togeslaten *und wiedergegeben. Daher müssen unsere Diener und Boten* andere wege mit groter unkost soken.

5. *Während unsere Untersassen zu Aurich geschlagen* und qualicke getractert werden, *nutzen die Drosten von Emden, Aurich, Norden etc. hier* binnen Jever de market *frei und ungehindert täglich aus.*

6. *Besondere Klage wird über den Drosten zur Friedeburg geführt: er sperrt den Dienern und Boten, die von Jever kommen, den Durchzug,* und toem deele, de dem huse Jever wal thogenet, besocht *(durchsucht)* und to erkennen gegeven, wat so vele mit den van Jever wulden tho doende hebben, schulden he *(der Drost)* sowal als de van Jever utgande *(nachzuspüren berechtigt)* wesen. *Er hat* de watertocht[1]) *(den Wasserzug),* de doch unse undersaten mede bekreftiget *(bewältigt haben),* eine tidlanck togeslagen und nu tom lasten sulven dorch nottroft der graven undersaten lant, dat sust mit muste verdruncken hebben, wedderumb geapenth, jedoch unsen undersaten mit liste nagetracht, he deselven in dat ampt der Vredeborch mochte betreden *(antreffen)* und in den tornen geworpen hebben. *Roggen oder Torf,* rogge ofte brant, *dürfen die Untersassen der Friedeburg nicht nach Jeverland verkaufen, aber durch unser Gebiet täglich in die* herlicheit van Knipensen unvorhindert *einführen* und ore nerunge alle dage in unsen lande gebruken.

7. *Und* de von Knipensen hebben ore droweth und pochenth nicht willen laten unde den undersaten gescriben, de rode haene noch kregen schullen, *so wurden die armen Leute,* mistrostich *(verzweifelnd)* geworden, *veranlaßt,* ore beester tor halve werde *zu verkaufen und zum Teil mit großen Unkosten aus dem Lande zu führen. Sie behaupten, der Durchzug durch unser Gebiet sei unsicher,* unfelich, de one doch ne geweigert, und mit groten prale dach und nach, so et one gelevet, to wagen, to perden dorch unse herlicheit passeren unvorhindert. Item . . . heft ene van den gebroderen van Knipensen mit gewalt in unsen gebede understanden to jagen, dat wy by goden middel, so vele mogelich, hebben willen laten keren. Dar entbaven is noch eine van Knipense by nachtslapende tiden in eine junfraw-cloester *(Östringfelde)* mit synen deneren to perde gekamen, under allen eine mit einer gespannen bus vor monnichen hus gereden und angespraken. Dewile de arme monniche dat venster geapent und gefraget, heft dersulve na ome geschoten

[1]) *Es wird sich um das Upjeversche Tief gehandelt haben, das südlich Schortens die Grenze bildet und weiter zur Made bei Kniphauser Siel entwässert, Meßt.-Blatt 1017, 1018.*

Landesbibliothek Oldenburg

und gefraget und gesecht: „We smeckt den derselve?" und van dar gereden. Des morgens aver vorch *(lies* vroh*)* morgen wedder gekamen und gefraget, oft ock ruter im closter gewesen, item oft se ock Boynck van Oldersum hedden vornamen, *er wollte ohne Zweifel nur erfahren, ob der Mönch tot sei,* und den ungelimpe unsen vorwanten toleggen. *Den* nigen sile *(den Kniphauser Siel), von unsern Untersassen gemacht und unterhalten, nehmen die von Knipens an sich, auch* den tollenbom und de jurisdiction, mit gewalt, dewile wy Burgundische geworden, an sick gebracht. Folf van Knipensen *ist der* uithoff Tyardhusen in unsen lande tho maken *eingeräumt unter der Bedingung, daß er und seine Erben* uns und unsen arven mit twen perden darvan schulde denen *(doch s. Urk. 1522 April 1):* und konnen derhalven nicht erliden, dat deselve sodaenen uthoff, darmit unse undersaten vorkortet und benouwet werden, schulden gebruken, it se dan uns dorch konigl. Mat. gedeputerden werde afgekant. Item am selven gelicken gebruken de undersaten van Knipensen tho 100 grase landes uith unse herlicheit und willen noch wege, stege, siledepe, sile, schatten *(öffentliche Abgaben)* und andere gemene wercke, so doch aver undechtigen jaren gescheen, maken doen und betalen. *Und im Handelsverkehr ist große Unsicherheit eingetreten: leihen, kaufen oder borgen die Untersassen von Knipens von Jeverländern Ochsen oder Pferde* in vrigen markede up gemenen wegen, sobald de gekoft, werden de pennigen in bekumer genamen. Und wes se mit sodanne praktike nicht konnen averkamen, wert uith unsen lande by nachtslapender tid deflicher wise gestoelen ader mit gewalt den armen luden vorentholden und genaemen . . . Item noch eine undersaten van Knipensen tho Rofhusen gekamen und unse undersaten to Knipensen vor recht gedaget *(vorgeladen).* Dewile nu unse underdanen, als billich, one sulx geweigert, heft de van Knipensen de vrow by halse gegrepen und willen in ore egen hus erworgen, dat ane twivel sunder befellich synes aversten nicht gescheen . . . So hebben ock de van Knipensen vorbaden, dat numende van oren undersaten in unsem lande schulden noch garste, noch koren oft anders vorkopen und nicht to weiniger in unsen kopen und uithforen, wes one gelevet.

Dies alles möchten Boynck von Oldersum und Gerd Wantscherer in geeigneter Weise vortragen, damit die Herrinnen von Jever in Zukunft von solchem Hader und Unfriede verschont bleiben . . . Actum Jever, den . . Septembris anno 35.

Neuere Abschrift, OLA. Jever, Landessachen.

801. *1535 September 4,* Saterdach na Egidii.

Diderich Morrien, droste tor Cloppenborch, *ist bereit, für Boynck 100 bis 150 Schweine in Mast zu nehmen. Daß der* doctor Monickhusen *ihm diese Schweine nicht* bekummere, *dafür wird Morrien sorgen. Monnickhusen, der übrigens* in syner kranckheit wath vorruckt *sei, habe an die Herrinnen von Jever und Boynck schamlose Forderungen gestellt, er habe schon zu viel bekommen. Gerade wenn die Fräulein und Boynck den Doktor am nötigsten brauchten, so schütze er andere Beschäftigung vor.*

Or. Papier, OLA. Jever, Landessachen. Verschlußsiegel ab.

802. *Lager zu Atterndorp, 1535 September 8.*

Evert Ovelaker, overster veldthaubtman von wegen der riche Denmarken, *stellt zu Otterndorf auf Antrag von Fräulein Marie freies Geleit für* Valtin von Haszfeldt

Landesbibliothek Oldenburg

aus, der sich vor etlichen knechten bei dissem hufen und sonst menigklich zu verantwurten erpieten thuet.

Neuere Abschrift, OLA. Jever, Landessachen. Or. Papier, Aa. Jever, Abt. Verhältnis zu Oldenburg.

803. *Jever, 1535 September 12.*

Fräulein Marie an die Königin-Regentin Marie, antwortet auf die Nachricht, daß der Graf von Ostfriesland die Tagfahrt in Leeuwarden abgeschrieben hat, und daß die Königin innerhalb 6 Wochen die streitenden Parteien bei sich empfangen will: Fräulein Marie ist bereit zu kommen.

Entwurf, OLA. Jever, Landessachen.

804. *Jever, 1535 September 14.*

Fräulein Marie *an den Drosten* Albert von Ruerden *zu Aurich: beschwert sich über Tide von Knipens, daß er auf ihrem Gebiete Erde für Festungsarbeiten an seiner Burg graben läßt. Wagen, Pferde und Leute hat sie in Arrest genommen und Tide durch* heren Onne pastoren to Fedderwert erinnern *lassen. Sie bittet um sicheres Geleit für ihre Untertanen zum bevorstehenden Markt in Aurich, damit sie dort nicht über den gewohnten Zoll hinaus mit Gefängnis oder sonst beschwert werden.*

Entwurf, OLA. Jever, Landessachen.

805. Vorde, *Bremervörde, 1535 September 16, Donnerstag nach* Exaltationis crucis.

Jürgen von Ravensberg bittet Anna und Marie, seinem Boten das Pferd mitzugeben, das sie ihm zugesagt haben. Die geswinde kriegeshandelinge *hindern ihn, selbst zu kommen.*

Or. Papier, OLA. Jever, Landessachen. Oblatensiegel als Verschluß daran.

806. *Brüssel, 1535 September 17.*

Königin-Regentin Marie an die Fräulein Anna und Marie von Jever, sie beglaubigt ihre beiden Gesandten, die kaiserlichen Räte, Herren Ritter Cornelys Scepperns ende Godschalck Erici, *sie haben mündliche Aufträge zu überbringen, die den Grafen von Ostfriesland angehen.*

Neuere Abschrift, OLA. Jever, Landessachen.

807. *Aurich, 1535 Oktober 12.*

Die Grafen Enno und Johann von Ostfriesland an die Räte der Königin Marie in den Niederlanden: Da die Königin Wert auf die Beseitigung der Störungen mit Marie von Jever und Boynck von Oldersum durch eine Eheschließung lege, so seien die Grafen zu einer Tagfahrt in den nächsten sechs Wochen bereit.

Abschrift, St.A. Aurich, Mscr. A. 45.

808. *1535 Oktober 13.*

Herzog Karl von Geldern sperrt seine Gebiete allen Untertanen des Erzbischofs von Bremen (Christoph) und des Grafen Anton I. von Oldenburg und Delmenhorst,

Landesbibliothek Oldenburg

weil beide alle gütlichen Erbietungen der dem Herzog nahestehenden Grafen von Ostfriesland abgeschlagen haben. Er unterschreibt und siegelt. Den 13. dach Octobris anno etc. 35.

Or. Papier, St.A. Aurich, Gr. Urk.-Sammlung 323a. Das Oblatensiegel vorhanden. Ergänzung zu Rüthning, Old. UB. III, 604.

809. *1535 November 2.*

Bernd van Hackfort, *Drost zu Wittmund etc., an Boynck von Oldersum. Er hat die ihm versprochenen 300 Goldgulden* der van Mynsse halven *immer noch nicht erhalten, obgleich er auf Boyncks Wunsch* Ulricken van Dornum ende andere, die den schaeden geleden hebben, *zufriedengestellt hat.* Gescreven mit haest den 2. dach Novembris anno 35.

Or. Papier, OLA. Jever, Landessachen. Oblatensiegel zum Verschluß daran.

810. *Wittmund, 1535 November 17.*

Bernd van Hackfort lädt Boynck von Oldersum ein, desser daige eine wolden juw lefden by my komen, omme eine guede kanne wyns mitten anderen to drincken, so mochten juw l. oick selfs myn perde besien. Is dair dan wat mede, dat juw l. anstiet, sullen juw l. my billick vinden tegens juw l. Is des oick nyet mitten perden, soe kompt juw l. noch van my einen penninck van den ossen, die sall riede *(bereit)* wesen. Inde offt sich juw l. ergent voer befruchten, will ick juw l. myn lude gerne toe gemoet senden inde oick wederomme laten brengen . . . Gescreven mit haist tot Wittmonde den 17. Novembris anno etc. 35.

Or. Papier, OLA. Jever, Landessachen. Oblatensiegel zum Verschluß daran.

811. *1535 November 28.*

Everd Ovelacker brandschatzt Rüstringen.

Ick Everdt Ovelackter, geweldiger overste van wegen des eddeln und wolgebornen heren, hern Cristoffer, grave tho Oldenborch und Delmenhorst und gubernator des ryks tho Dennemarken, gebede den gemeinen manne in Rusteringk sampt und besundern, gy samptlich edder ok jwe vulmechtige amme erstvolgenden sondage tho middage *(5. Dezember)* by my tho Schortense erschinen edder schicken, wenthe ik und mherer bevelslude und de gantze hupen gedencken alsdenne vrundlicher und gutlicher wise mit jw tho gedingen und handeln. Dar gy overst uppe gemelter tidt und stede jwe vulmechtigen nicht wurden schicken, vrundtlicher wise tho handeln, werde ik verorsaket, den volgenden dach vyentlicher wyse tho jw tho kamende. Des wille gy alle sampt und besunder ein betrachtenth hebben. Datum den 28. Novembrs anno etc. 35.

Or. Papier, OLA. Jever, Landessachen. Das Oblatensiegel darunter.

812. *Oldenburg, 1535 Dezember 24.*

Pawel van Oldenborch an Fräulein Marie von Jever. Er *ist* hoptman Offerkamps feltscherer *gewesen, mit dem Haufen nach Jeverland gekommen,* wolgherustet, *hat Fräulein Marie nicht genützt. Die Landsknechte sind gegen ihn auf-*

Landesbibliothek Oldenburg

gewiegelt, die kerle *haben ihm alles genommen, so ist er in Not und Schaden gekommen, nennt sich* arme geselle, arme dusselskop, *bittet Fräulein Marie und Junker, ihm auf seines Hauptmanns Fürsprache zu helfen.*

Or. Papier, OLA. Jever, Landessachen. Man vergleiche folgende Urkunde!

813. *1536 [vor Mittfasten März 26].*

Pawel van Oldenborch dem duchtighen und erbaren jucker Boeyng uppeth hues tho Jeferden geschreven. *Ein Drohbrief, um 30 Gulden zu erpressen. Der Mann wohnt in Oldenburg, sein Wirt ist Bernd Schröder (Kohl, Old. UB. I. Stadt Oldenburg, Nr. 399 und 472). Boynck hatte ihm den* lichten *Galgen in Aussicht gestellt; darauf antwortet der Biedermann:* dar henghet deef unde vorreders in, alse Kruse unde syne selschop, de bosewichter, de my dit keghen juwer lefte so bestelt hebben. Geschreven mit hast tuschen hemmel und erden under ene grone linden, de my wat wil, de schal my dar finden, anno 36. Pawel v. Oldenborch.

Or. Papier, OLA. Jever, Landessachen. Verschlußsiegel ab.

814. s. d. *[1536].*

Boynck von Oldersum hat sofort nach dem Eintreffen der Einwilligung der Königin-Witwe Marie, Statthalterin der Niederlande, die Befestigung des Fleckens Jever durchgeführt und ihn damit zur Stadt erhoben. Darauf traten die Bürger mit einer Eingabe an Fräulein Marie heran: dies sind die verschiedenen Regimentspunkte, so die stadt Jever vorgebracht und von freulin Marien begeret hat. *Die Einführung eines Stadtrechtes erlebte Boynck nicht.*

Vor Juw eddele [..] leve Vroichen, gestrenge [..] veste gnedige leve Juncker, unsere [..] genedigesten hern, submitte [..] overgeven. Wy borgermeister [..] sampt inwaneren der stadt Jever, d[ewi]le wy uth grothen gnaden unsern heren myt aller notrufft, hulpe, forderinge tho unser angenamen stadt tho eeren Euer gnaden, schudt, scharme unsers unde des gantzen landes, umb hulpe, regeringe, ock gude politie vor Euer gnaden inwaren, de hir tho residerende dencken, hebbe wy dusse nafolgende petition tho eeren Gade, Euer gnaden unde dusses gantzen landes thor wolvarth in articulen schriftlich avergegeven, upt alderdemoedigeste supplicerende, Euer gnaden deselvige willen entfangen und uns mit genediger antworth willen erschynen, hebben wy ock dith alle upschreven tho Euer gnaden wysheidth, rade, bevellich tho corrigerende refererth.

1. Int erste alle wundinge, de binnen der stadt geschein mogen, behalven dode halse, boger wy van Euer gnaden den broeke tho behof unser stadt buwe. *(Am Rande von der Hand Remmers von Seediek:* voranderth. *Artikel 1 ist durchstrichen.)*

2. Item alle de misdederen, motwilligen by der stadt tho gripende und in de veste tho br[..], isset halssake, Euer gnaden alletidt then henden ge[..].

3. Item alle amptlude *(zünftigen Handwerker),* de nicht binnen Jever wanen, bogere wy van Euer gnaden, dat se oer ampt mit unsen amptluden binnen Jever schollen winnen und holden, angesein dat de borger moethen waken und meth anderen arbeide beswerth, ock se thom dele mer landes wen *(als)* unse borger in gebruick hebben.

Landesbibliothek Oldenburg

4. Item alle de schippers ader koeplude, de hir inth landt wath tho kope bringen, schollen kopen und vorkopen eine tith lanck, alse dat densulven van Euer gnaden vorgundt warth und nutte duncket, und darna den szysemester tho Jever de beholdene waer tho kope anbeden. *(Artikel 4 durchstrichen.)*

5. Item alle de szyse, so nu upgenamen [. . .], uth vorbede an Euer gnaden gesecht, den [. . .] stadt besten tostendich vorgunstiget, bogeren [. . .] dichlicken van Euer gnaden, wo mogelick se by de [. . .] tho beholdende.

6. Item de wage bogeren wy van Euer gnaden tho behof der karcken buwe, dewyle se in krygeshandel vorbranth und vorwoestet, dreemale van der hilligen guder wedder restaurert.

7. Item dat ock nemandt jenigerleige neringe tho brukende vorwende, idt sy sake, dat he ersten ein borger gewurden, he sy reysich, ruter, lantsknecht ader vaget, soverne he van Euer gnaden mit sulcke gerechticheidt und privilegien nicht vorgunstiget und preservert wurde, referere wy alle tidt tho Euer gnaden.

8. Item dat ock nene voerkopers in deme lan[de] wanende, de den borgeren vorfanck doen, n[icht] gestadet werden.

9. Item dat ock nene fromde amptlude binnen Jever ader im lande ock ware tho kope bringe, dar unse amptlude schaden orher neringe mochten aff nemen, uthgesundert de frige jarmarckede, referere wy tho Euer gnaden.

10. Item de ein borger tho Jever will sin, de schall sick lathen schriven und dat mit synen eede bevestigen, dat he Euer gnaden den eedt gedaen, truwe will sin und dat beste doen, und Euer gnaden archwaen na alle synen vermoege wenden unde keren, oick desgelicken den burgemeisters und den gemenen burgern.

11. Item alle de borger, de itzunder hir [. . .] mit all orhen vormoge de stadt helpen [. . .], deselvigen orhe borgerschup uth gnaden vorgunth moegen sin und orhes swarn arbeiden genethen.

12. Item de vorordente bruwer schollen sick laten anteken, so schollen de rothmester mit densulvigen gan, synes huses legenheit und nutte dartho vorsichtigen. Wor alstan syn huis unnutte erkent warth, schall he sick des bruwens entholden, so lange he syn hus dartho bequeme gemakt, by vorluisz Euer gnaden 5 gulden und den borgeren 2 tunne beers. *(Von § 13 an bis Schluß von anderer Hand.)*

13. Item alle de amptlude, se gebrueken, wat ampt dat se hebben, scholen ampte maken eyn jeder ampt na synen wesende.

14. Item wen de voergeroerten amptluede voerordenth u[nde] de amptluede sulck angenamen ampt (so dat daer bewyslicke klachte aver gevoerth wort) genoech doen [. . .] dan eyn jeder daerna syne neringe moege doen, alse in nabuersteden, daer nemant syner rechtverdiger neringe voerhindert wert.

15. Item alle de borgeren, de ketsen *(Alkoven)*, keller, kameren vo[r]huren *(vermieten)*, de ein egen roeck hebben unde dale slagen venster, eer neringe daerut tho doende, dat desulve umme de anderde reyse, alse de andere borgeren doen moeten, voerplictet syn.

16. Item alle de borger, de huese tho bouwen geneget syn tho doende, dat desulve eer nabueren anderhalven voet schoelen wyken, unde syn nabuer oeck anderhalven voet tho rumen, daer sick ein jeder schal weten na tho richten mit tuenen, mueren ofte anderen timmeren.

17. Item dat oeck neen borgerhuese [. . .] rensteen 3 voete daervan tho wykende,

Landesbibliothek Oldenburg

woe sick moetwilligen hyr inne streveden *(widersetzen)*, referere wy sulckes tho Euer gnaden.

18. Item dat oeck alle borger mit koerne, hoy und ander messaelden *(Ernteerträgen, von* messis) den rensteen tho derdehalven voet schoelen voermyden tho belaeden. *(Am Rande von Remmers Hand:* buthen, *tauschen.)*

19. Item dat oeck nemant borger schal werden, he schal dan twee loflicke borger ut de stadt tho borgen setten, dat em in dren jaren nene anspraeke edder klaege schal volgen, daer Euer gnaden, oeck den gemenen borgeren schaden unde naedeel mach van thogewendet werden. Unde wen he dan eyn borger geworden is unde he in den eestande sick bogeve, bogeren wy des brudegammes gerechticheit tho behoef unser stadt, als dat by unser voervaderen tydt voermaels gewest is.

(Am Rande von Remmers Hand: schal de erste artikel sein, — schel men umbfragen, wath des brudegams gerechticheit is.)

20. Item dat oeck nemant werschup *(Hochzeit)* holden schal, he sch[ole] dat twee sondage voer de gemene afseggen laeten unde den sermoen *(Predigt)* gedaen, desulven thohope tho geven, den sondach unde den negesten maendach mit synen gesten sich gesellich unde eerlich vroelich maeken, unde daerna neen beer by helen ofte halven badem *(Faß)* wedder uptholeggen by pena, so Euer gnaden dat gedencken tho taxeren, den borgermesteren enen gulden ter stadt, der meente ene tunne beers.

21. Item de ere kinder willen doepen laten unde kinderbeer holden, schoelen den sondach unde negesten maendach voermoege erer goeder eerlich und gesellich vroelich syn, unde daerna oeck neen beer uptholeggen, pena ut supra.

22. Item dat alle de borger tho gueder geweer *(Wehr und Waffen)* sick voerseen schoelen unde des jaers eens ungefeerlich tho Pinxsteren heerschouwinge doen unde daerna mit ene eerlicke geselschup by den anderen thosamen, unde waer Euer gnaden de selschup gelevet tho holdende mit den borgeren, sinnen wy alle tyt gewilliget unde boreith.

Waer wy oeverst in jenigen articulen an Euer gnaden hoecheit unde heerlicheit tho unmilde uns muchten voergrepen hebben, bogeren wy demoedichlicken, Euer gnaden archwaenlich nich willen af nemen, willen oeck alle tyt alse trouwe underdanen plichtich syn boreydt.

Or. Papier, etwas beschädigt, Jever im Rathaus. Entwurf, von der Stadt eingereicht, zwei verschiedene Handschriften, 6 Blätter, davon 2 zuletzt unbeschrieben, Korrekturen der herrschaftlichen Kanzlei am Rande, zwei Artikel durchstrichen. Druck: Strackerjan, Chr. Fr., Beiträge zur Geschichte der Stadt Jever, S. 33 ff.

815. *Brüssel, 1536 Januar 9.*

Königin Marie *schickt* vrouken Marie *die Eingabe* Tydes tho Inhusen und Knypensen mit zijnen brueders, ondersaten des graven van Overempde, *und bittet, sich darüber schriftlich zu äußern. Or. Pap. OLA. Jever, Landessachen. Großes Oblatensiegel zum Verschluß erhalten.*

816. *Brüssel, 1536 Januar 10 (Stil von Cambray 1535).*

Auf Grund einer Botschaft der Grafen von Oberemden lädt Königin Marie die vroukens des lants ende heerlycheyt tot Jeveren *ein, bis zum 26. März* (half vastene)

Landesbibliothek Oldenburg

oder spätestens vor Ostern, zu ihr zu kommen. Or. Pap. OLA. Jever, Abt. B. Tit. I, Nr. 7, III.

817. *Oldenburg, 1536 Januar 31,* mondag vor Lechtmissa.

Graf Johann von Oldenburg bittet Anna und Marie von Jever, Herman van der Strithorst *und* Herman de Bare, *die auf der Weser* neddergefellig *waren, aus dem Gefängnis zu entlassen und* ein orveyde laten dhon. *Or. Pap. OLA. Jever, Landessachen, Verschlußsiegel daran.*

818. *Jever, 1536 Februar.*

Ein Ungenannter, der sich bei der Königin, dem heren van Hoechstraeten, *bei dem Sekretär der Königin und anderen verwandt hat, wird gebeten, auch seinerseits derselben [Fräulein Maries] Lage darzustellen und über die Antwort zu berichten.*

Entwurf, OLA. Jever, Landessachen.

819. *Jever, 1536 Februar 8.*

Vrochen Marie an den drosten to Vredeborch. Borgert Edeles *Sohn ist* uith unvorstand by des singel up den yse umbhen gegaen, dat he den portenere wulde anspreken und ein stuck geldes to verdrincken geven, dat de wagen *(ohne Zoll)* mochten daere gelaten werden. *Der Mann hat verdient,* am halse *gestraft zu werden, Fräulein bittet aber doch, den Gefangenen auf freien Fuß zu setzen und ihn vor Gericht zur Verantwortung zu ziehen. Sie habe übrigens jede Zollentziehung verboten. Entwurf, OLA. Jever, Landessachen. Von anderer Hand hinzugefügt: Wolle ihren Leuten nicht länger* up gewontlichen tollen *die Durchreise gestatten, so solle man aufkündigen.*

820. *1536 Februar 13.*

Graf Anton I. von Oldenburg und Delmenhorst an Fräulein Marie von Jever, Beileidschreiben zum Tode ihrer Schwester Anna.

Unse frundtliche densthe und allens, wes wy mher leves und gudts vormogen, vor. Wolgeborne frundtliche leve modder, Ewer lefden schrivendt, vormeldend, wo dersulvigen fruntliche leve suster na den willen des Almechtigen dodes halven affgegangen und vorscheiden, und alles wyderen inholdts heben wy nicht ane besundere unsers gemuts beswernusz vorlesen, und is uns (kennet godt) hertzliche leith tho horende. Und wyle dan alle minschen sterflich und nemants darvor vorsekert, wo und wanner eynes jderen tydt umbgekamen, moith men solichs dem Almechtigen bevhelen, frundtlich gesinnend, E. l. wille sich darinne ock thofreden stellen. Dan war wy E. l. vele frundtliche und angenheme denste dhoin khonden, des wollen wy stedts willig und ungespardes flites ersport werden, kennet got, de E. l. langsalich fristen mothe. Datum sondages na Scholastice virginis anno etc. 36.

Anthonigs grave tho Oldenborg und Delmenhorst.

Der wolgebornen freuchen Marii geborne dochter tho Jhever, unser frundtlichen leven moddern.

Or. Papier. OLA. Jever, Landessachen. Oblatensiegel zum Verschluß erhalten.

Landesbibliothek Oldenburg

821. *Brüssel, 1536 Februar 24.*

Marie, *Königin-Witwe, an Anna (ihr Tod ist ihr noch nicht bekannt) und* Marie *von Jever, erhielt von ihnen die Nachricht von den Knechten, die* in uwe landt Jeveren *angesammelt sind, wiederholt die Einladung zum 26. März oder spätestens zu Ostern, 16. April. Dann soll auch über die Befestigung von Jever verhandelt werden, die Königin hat Interesse an der Unterhaltung und Bewahrung des Fleckens und der Lande.* Gescreven to Bruessel, den 24. dach van Februario anno 1535 *(Brabanter Stil, also 1536).*

Or. Pap. Aa. OLA. Jever, Abt. B. Tit. I, Nr. 7. Verschluß-Oblatensiegel erhalten.

822. *Fürstenau, 1536 Februar 28 (Schaltjahr).*

Bischof Franz von Münster etc. an Fräulein Marien unser lieben nichten. *Er will ihre Fürsprache für* Hinrich und Herman von Lubbeke *an Bürgermeister und Rat zu* Lubbeke *verweisen.*

Or. Papier. OLA. Jever, Landessachen, Verschlußsiegel ab.

823. *Emden, 1536 März 5.*

Gräfin Anna von Ostfriesland, geborne dochter tho Oldenborch, *sendet mit mündlichen Aufträgen* die ernvesten und wolgelerten unse freunde und lieven getreuwen Hicken tho Dornum, Omken Ripperda und meister Henrick Grawerdts *an Fräulein Marie zu Jever, und sie bittet, diesen Gesandten Glauben zu schenken.*

Aa. OLA. Jever, Abt. B. Tit. I, 7. Verschlußsiegel ab.

824. *Knipens, 1536 April 6.*

Tide an froychgen Marryen *zu Jever. Sie habe ihre Diener seine Diener kürzlich* tho perde und tho voethe *mit Gewalt vor Osteringevelde ansprengen lassen, mit* haken und roere up se laten loeszschethen und se also lathen jaghen van Osteringhevelde went in myner herlicheit, *des andern Tages haben sie bis zum Abend* tho Barkelwarve up de warde gelegen, mynen armen undersathen up myn wath *(Kleidung)* lathen ere stickinge *(Stickereien?)* affhouwen. *Ihre Vorfahren hätten so etwas den seinigen nicht angetan, obwohl sie* apentlich vyant *gewesen.*

Or. Pap. OLA. Jever, Landessachen, am Rande beschädigt. Verschlußsiegel ab.

825. *Mecheln, 1536 April 14.*

Fräulein Marie an doctor Tucher. *Nach beschwerlicher Reise ist sie gestern hier angekommen. Die Königin ist jetzt* 3 mile baven Gent, *ohne Herren, kommt am 15. wieder nach Brüssel. Marie bittet* Tucher, *sie bei ihr anzumelden.*

Entwurf. OLA. Jever, Landessachen.

826. *Vollenhove, 1536 April 15.*

Statthalter Georgien Schenck, fryher to Tautenburch, *meldet der Königin-Regentin, daß* vrouken Marie . . . to Jeveren up huyden *(also Sonnabend vor Ostern)* alhier to Vollenhoe by my gekomen es, *auf der Reise zu der von der Königin an-*

Landesbibliothek Oldenburg

gesetzten Tagfahrt. Er bittet sie, ihr behülflich zu sein, dat zy mit den eersten wederumme affgeferdiget mach werden.

Or. Papier. OLA. Jever, Landessachen. Oblatensiegel zum Verschluß vorhanden.

827. s. a. *[1536] April 15.*

Aufzeichnung über die Unterredung, die Fräulein Marie von Jever mit dem Statthalter Schenck von Tautenburg in Vollenhove und dem dortigen Drosten wegen der Heiratsabsicht des Grafen Johann von Ostfriesland gehabt hat.

Am Abend vor Ostern trug Fräulein Marie ihrem väterlichen Freunde ihre Bedenken vor und hielt auch mit der Klage über die Grafen nicht zurück. Er teilte ihr mit, daß am Hofe der Königin umb den hillike *viel Arbeit getan sei. Graf Johann habe sich dort viele Freunde gemacht, und Gräfin Anna von* Fresland *habe an ihn den Drosten von Greetsiel* Hans Bart *geschickt, natürlich weil sie wußte, daß Fräulein Marie auf das Wort ihres Freundes großen Wert legte. So erfuhr Schenk von Tautenburg auch, daß Gräfin Anna mit Fräulein Marie selbst darüber verhandelt habe. Hans Bart erreichte nichts. Es wurde ihm deutlich gemacht, daß Graf Johann die Sache ganz verkehrt angefangen habe, vor allem hätte er die Knechte nicht in das Land legen sollen. Schenck von Tautenburg, der sich nachher noch spitzige Briefe von den Grafen von Ostfriesland gefallen lassen mußte, lag es sehr fern, zu der Ehe zu raten. Die Königin werde Fräulein Marie, die doch ihre* sententie *für sich habe, nicht drängen. Im ganzen hielt er sich vorsichtig zurück, sie werde schon die richtige Antwort finden. Entschieden trat aber der Drost* [Slants] von Vollenhage, *den sie darauf empfing, gegen diese Eheschließung auf, er warnte sie dringend, daraus könne ihr keine Wohlfahrt entstehen, ihre Ansprüche auf Knipens und Friedeburg solle sie ja nicht fallen lassen, ihre Schreiben über diese Frage fanden auch seinen Beifall. Wäre* den juncheren *(Boynck von Oldersum)* schyr morgen van noden, *so erbot sich der Drost,* hoch und milde, eine ruterdenst to doende, und ock also, dat men wol eine sake schulde darmede uithforen. *Er war also zum Waffendienst bereit.*

Niederschrift, OLA. Aa. Jever, Abt. B. Tit. I, 7. Neuere Abschrift Doc. Jever, Landessachen. Es ist eine Einlage zu folgendem Schreiben Nr. 828.

828. *Amsterdam, 1536 April 16.*

Fräulein Marie berichtet über den Verlauf ihrer Reise. Die liebevolle Fürsorge ist Grund zu der Annahme, daß der Brief an ihren Boynck gerichtet ist.

Mynen fruntlichen groth mit erbedunge alles goedes bevoren. Gestrenge, erenveste und vraeme, besunder goede frund, ick mach juw nicht vorentholden, dat ick mit gots hulpe wol aver bin gekamen und my up den Pasche avent *(15. April)* by den statholdere und den drosten tho Vullenhoye binnen Vullenhoge erfoget und van alles mit den beiden underredinge genamen und ock raet gebeden und begert, und wes my dar van denselven in antwort bejegent, werden gy breder uith ingelachten artikelen vorlesen laten und vornemen. So bin ick ock desulve nacht na Amsterdam getagen und mit goden glucke averkamen, my is ock binnen Amsterdam van den raet vele eren und goedes gescheen, und hebbe my ock ilende up den wech na Gent begeven, dewile ick in erfaringe genamen, dat der ko. Mat. itzunder binnen Gent getagen, und wil allen vlite vorwenden, so vele by my mogelich, dat de gebreke

Landesbibliothek Oldenburg

mogen bygelacht werden, und wil my ock vorhapen, dat my nicht dan dat beste schal weddervaren, angeseen dat ick ock by den statholder und ock by den drosten tho Vollenhoig nicht anders hebbe konnen vornemen. Derhalven langet an juw myne gans fruntliche bede und begere, dat gy doch eine weniche willen thorugge dencken und de sorge, so vele immer mogelich mach syn, willen van den harten slaen, und oft juw sust wath bejegende, darin mit den besten gedulden und ock van allens, so gy my belavet, botschaff heruthen doen. Ick wil nicht twivelen, de sake schal mit den besten uitgerichtet werden, und wes my ock wider to have wedderfaren mochte, wil ick juw up dat alleriligeste averscriven, begere noch avermael, dat gy juw mit den besten, so verne gy my wat to gefallen, dar ick ock nicht ane twivel, willen doen, tofreden willen stellen. Ick gedencke mit gots hulpe mit den ersten wedder by juw to erschinen, kenne god, de juw lange gesund wil sparen. Datum Amsterdam am Pasche dach anno 36. Marie dochter und vrochen tho Jever.

Entwurf, OLA. Jever, Abt. B. Tit. I, 7. Neuere Abschrift OLA. Jever, Landessachen.

829. Oudenarden, *1536 April 27.*

Johan Tucher doctor *teilt* frewlein Marie *mit (er nennt sie* grefin zu Jevern), *daß die Königin mit Geschäften sehr in Anspruch genommen und erst am 2. oder 3. Mai in Brüssel zu erwarten sei; Fräulein Marie hatte ihren Diener Heinrich an Tucher nach* Audenarde *gesandt.* Geben in eil zu Audenarde, den 27. Aprilis anno 1536. *Or. Pap. Aa. OLA. Jever, Abt. B. I, 7. Verschlußsiegel daran. Neuere Abschrift OLA. Jever, Landessachen.*

830. *Brüssel, 1536 Mai 5, 8, 10, 18.*

Nachdem man sich endlich am Hofe der Königin-Regentin entschlossen hatte, dem Wunsche Fräulein Maries von Jever nachzukommen, trat man in Verhandlungen über die Frage ein, ob man nicht mit den Ostfriesen durch eine Ehe Graf Johanns und Fräulein Maries Frieden stiften könnte. Darüber liegen Niederschriften vom 5., 8., 10. und 18. Mai vor. Nach dem 10. Mai wurde Fräulein Marie ungeduldig, daher die Eingabe vom 17. Mai.

Aus der Niederschrift über die drei Tage der Verhandlungen lassen sich folgende Gesichtspunkte hervorheben. Die Vertretung Fräulein Maries führte ihr Kanzler Remmer von Seediek, beteiligt sind mester Johan Rolans, *zu der Zeit ihr Advokat, und* her Henrick de monik *(Predigerorden, von Östringfelde). Für Graf Johann führt* doctor Thomas Enneus *das Wort, dem Erzbischof von Palermo steht* mester Philippus (de) Nigri *zur Seite. Remmer erhielt auf seinen Antrag, den Johann Rolans vortrug, daß die große Kostenrechnung (von 15 000 Gulden) von den Grafen von Ostfriesland bezahlt und den Gewalttaten ein Ende gemacht werden müsse, die Antwort: der Schadensersatz sei jetzt schwerlich zu erreichen, weil der Graf Enno gegen das Urteil der Königin Berufung eingelegt habe; und um ihn zu zwingen, dazu müsse Kaiser Kriegsvolk in sein Land schicken, das komme ihm aber jetzt ungelegen. Die Grafen drohten übrigens mit dem Schwerte, wenn ihre Berufung abgelehnt würde. Die Ehestiftung wurde als unmöglich bezeichnet, weil keine Liebe vorhanden sei und Graf Johann mit Hinterlist und Gewalttat gehandelt habe. Fräulein Marie*

Landesbibliothek Oldenburg

wolle lieber sterben, als ihn heiraten, der sie und Boynck an ihrer Ehre gekränkt habe: zu Ubbe von Knipens, *den Boynck in rechtmäßiger Gesinnung zu ihm mit der Erinnerung an das Eheversprechen Graf Edzards (Urk. 493) schickte, habe Graf Johann die bösen Worte gesprochen, ob der Drost* one to en schelme *(Ehrlosen)* wulde maken, dat he vrochen Marie to der ee schulde nemen. *Die königlichen Kommissare* Gotschalk (Erici) *und* (Cornelis) Scheperen *hätten den Standpunkt Fräulein Maries kennengelernt: sie lehnte ab (vom Verhältnis zu Boynck, den sie heiraten wollte, wußten natürlich alle Verhandelnden). Schon Graf Edzard habe das Eheversprechen nicht gehalten* und den hillecke, de nu vorgestellt, afgeslagen und den armen elenden vrochen wesenkinderen, de sick sulven nicht redden kunden, baven goeden geloven und loflich tosage so vele, als one jummer mogelich, afgebraken und vorkleinet. Darmit sich de graven itzunder im levende nicht hebben konnen gesedigen laten und den nagelaten wesenkinderen, in goeden geloflichen schine up dat hus Jever kamende, gans und gar van oren rechten, angearveden patrimoniali huse, land und lude wedder alle recht und equitet entsette und gedrungen und vort den vrochen nicht anders als denstmegeden darup geachtet und holden laten, den armen undersaten geschattet, in den krich vor Esens gefort, so menigen vraemen redelichen man umb syne wolfart, gesuntheit und levende gebracht und also den armen lande einen ewigen hat ader afgunst by juncher Baltasar aver den hals getagen. Mit dussem und mere anderen unbilliken vornemende heft sick graf Johan nicht konnen benogen laten und der wolgebarne myner g. l. vrochen Marie in ore gnaden ere und goede geruchte gesmet, geredet und gescreven, dat he doch nummer mit der warheit schal ader mach nabrengen, wanth ore gnaden nicht anders als eine erentriche vrochen vor allen menschen schal befunden und gesporet werden. *Der Ostfriese* doctor Thomas Enneus *verhandelte geheim am 10. Mai mit Remmer von Seediek. Als er sagte, Graf Johann begehre mit großer, herzlicher Liebe Fräulein Marie zur Gemahlin, wird er keinen Glauben gefunden haben. Remmers hob noch besonders hervor, daß die Grafen jetzt auch Balthasar aus Esens vertreiben wollten. Wenn die Ehe Fräulein Maries und Boyncks ohne Erben bliebe, so solle Jeverland in irgendeiner Form an Ostfriesland fallen. Auf die Königin konnten die Grafen nicht rechnen, Thomas Enneus erhielt auf die Bemerkung, sie begünstige Fräulein Marie mehr als sich gehöre, vom Erzbischof von Palermo und den Herren vom Sekreten Rat die Antwort, er sei noch hier und werde sich noch um den Hals reden. Und als er Remmer fragte, ob Fräulein Marie mit Boynck verlobt sei, antwortete ihm der, danach möge er sie selbst fragen, sie werde ihm schon Auskunft geben. Er sei nicht dazu befugt, er wisse nur, daß Boynck die Werbung* van menich rikesgraven . . . to wolfart der armen gemenen Fresen bet herto vorhindert habe. *Junker Boynck könne den Grafen von Ostfriesland* mere denstes und bystand van Jevere doen, als den grafen van eine ricksgraf daraf wulde gescheen, *wenn sie sich mit Boynck vertrügen* und soverne vorhandelen wollten, dat myne g. l. vrochen one tor ee wulde nemen. *Dann müßte Boynck, so meinte nun* Dr. Thomas, sick under den graven van Embden als syne beschermehere begeven und one vor einen heren kennen. Darna up den 18. dach Mai heft der ko. Mat. heren Scheperns an myner gnedigen leven vrochen gesenden und um dre artikel vragen laten.

Sobald die Antwort auf diese drei Punkte erfolgt sei, werde die Königin Fräulein Marie mit eine entliche bescheit afferdigen . . . *Zu 1. erklärte Fräulein*

Landesbibliothek Oldenburg

Marie, es sei ihr nicht möglich, Graf Johann zu heiraten, da sie doch keine Liebe, noch wille *zu ihm* kunde krigen. *Zu 2. wahrte sie den Standpunkt, daß ihre Sache beim Hofgericht und nicht beim Kammergericht möchte verfolgt werden. Zu 3. erklärte sie, daß ihr Advokat* doctor Jeronimus Lerchenvelder im Kammergericht *angewiesen sei, zu berichten, sobald er wisse, daß die Grafen* wes wulden vorwenden *(verfahren). Bis dahin sei noch nichts bekannt geworden. Fräulein Marie bat nun noch* heren Scheprius *um Unterstützung ihres Wunsches, ihr bei der Königin* doch sunder vortoch to eine genedige expedition to vorhelpen.

Niederschrift Aa. OLA. Jever, Abt. B. Tit. I, Nr. 7 (17). Darnach eine ältere und eine neuere Abschrift OLA. Jever, Landessachen.

831. *1536 Mai 17.*

Fräulein Marie von Jever beklagt sich von neuem bei der Königin-Regentin der Niederlande über die Gewalttaten der Grafen von Ostfriesland und faßt die ergebnislosen Verhandlungen seit dem 12. Juli 1534 zusammen.

Entwurf, OLA. Jever, Landessachen. Nicht leicht zu lesen.

832. *Brüssel, 1536 Mai 22.*

Fräulein Marie berichtet über den Stand der Verhandlungen vor der Königin. Nach dem Rate des mesteren Peter van Walum, Gerrert Mullert *und* Johan Rolans, *ihres Advokaten, hat sie ihre Klageschriften an höchster Stelle überreicht und selbst um Entscheidung gebeten, diese steht aber noch aus, weil der Vertreter der Grafen nicht betreff der Gebrechen, sondern nur über die Ehestiftung zu verhandeln Befehl hatte. So will sie aber von hier nicht scheiden, will noch einmal die Königin persönlich ansuchen.* Nichten te weniger so bidde und begere ick juwen gunstigen, goeden, getrouwen raet, wo ick my in den falle holden schall, dar ick my den ock na der billicheit wol wil weten te richten. Juw vele gots to ertzegen bin ick gewilliget und kenne my ock sulkes schuldich to doenden.

Entwurf, OLA. Jever, Landessachen. Neuere Abschrift nach Aa. Jever, Abt. B. I, 7 (17 am Ende). Das Schreiben wird an Remmer gerichtet sein.

833. *1536 Juni 15.*

Hero Duden urkundet über den Nachlaß seiner verstorbenen Frau Ette, er hat die Verpflichtungen ihrer verstorbenen Mutter Rynnelt *auf sich genommen und erfüllt und gibt Ettes Güter und Geschmeide ihren Blutsverwandten zurück. Die Örtlichkeit wird durch die Namen Bant, Grabstede (Gemeinde Bockhorn), Sande und Seediek bestimmt.*

Int jar unses heren XVC unde XXXVI up hillige Lichammes dach heb ick Heer Duden bescriven laten mit weten myner vif sinne in bywesen framer luden, dat ick salige Rynelt dochter tho der ee genamen hebbe, Ette namet, unde hebbe alle felicheiten *(Sicherheiten? Verpflichtungen)* van salich Rynnelt up my genamen unde woll betalet, alse ick mit frame lude will bewysen, unde hebbe dat husze angenamen vor datsulvest gelt, dar salich Suyde dat vor koft hadde. So hebbe ick Tade Rickels vornoget 20 gulden Emder, desulvige gulden heft Nanck syne sone entfangen, *und*

Landesbibliothek Oldenburg

zusammen 16 Gulden 7½ Schap Tyarck Harmens, Almet Hemkens, Eggerck Fulves, Memme-Myners, Hoelle Ryckels, Hinrik Frekes, Ryckel, Johann Ellkens, Wymeke tho Graepstede, Egget in den Bant, Redlof Folsten und Ulfert up dem [olden Diek?]. Noch heb ick den heren vornoget 28 Emder gulden, de gulden vor 10 scap, hebb betalet. Noch heft Lubbe Gest entfangen 1 tunne gaersten. Tho meer orkunde der warheit hebben hyr an unde aver west Thade Ryckels, Gherck Bruncken, Hyck Duden, her Hemme predicant up dem Sande. Noch staen Her Duden na 40 gulden, heft he tho klaget up dem herdestede, tugeslude Dyrick up dem Sande, Rytse tho Seedieck, Sybren Etten, Eybbe Tyardes, Hyllert Tyardes (Sybren Etten), her Hemme.

Dit sint salich Etten nalaten guedere unde smyde, de Here Duden mit erhe entfangen heft unde nha orhen doede den frunden, Lubbe Geystes ein deele, Nancke Taden, wedder averantworde heft in bywesen framer luden. Dat smyde unde alle ander guedere heft Remmet Frawen entfangen, in erste 12 stuck wylster *(Armgeschmeide)* unde ein hantwylster umme den ein arme, dar ein stuck van intwey is, noch 4 grote trendel *(Scheiben)*, noch 12 dregende wegge *(Keile)*, ock ein runde rosen unde ein dregende rose, noch ein krallensnoer *(Korallenschnur)* van 2½ rosenkransz, noch ein hantrinck, binnen kopper, middenmanck vorsulvert, buten golt, noch ein fessinck *(Kette)*, ock ein byneken (bindeken, *Binde)* van 12 doppeken *(Becher)* mit 12 vleyners, ock mit 13 weggen, de ein is intwey unde de ein halve intwey, noch ein par schruven *(Schrauben, ein Geschmeide)* umme ein arme, noch 4 koyen, 4 goeszen . . . *Hausgerätschaften ‚Kleidungsstücke, etwas Vorrat an Gerste und Bohnen etc.* Tugesluden, de hyr an unde aver sint gwest: Rydsche to Seedick, Syben Etten, Dyrik up dem Sande, Eybbe Tyardes, Hillert Tyardes, Remmet Frowen, Lubbe Geystes, Nanck Taden, her Hemmo up dem Sande predicant illo tempore.

Or. Papier, OLA. Jever, Landessachen. Ohne Siegel.

834. Binnen *Quakenbrück* im Ellerbroke, 1536 Juni 16.

Clawes Hoethmaker, anderst genant van Rebbeke, *und seine Schwester* Fenneke, *Witwe des* † Johan Woltman, borger unde borgersche binnen Quakenbrugge, *haben aufgetragen und überlassen Fennekes Sohn* Thole Woltman *alle Güter ihrer in Jever verstorbenen Schwester* Gebeken van Redbeke. *Zeugen:* Menke ton Aschoren unde Gotteke ton Aschoren.

Or. Perg. OLA. Jever, Landessachen. Notariatsinstrument des päpstlichen Notars Bernhard Brinckmann, am Hofe zu Osnabrück zugelassen und approbert.

835. *1536 Juni 20,* Dinxtag.

Ebbeke to Hoichkerken *(Hohenkirchen) und sein Schwager* Remmer Memme *verkaufen an den Junker* Tide to Inhuesen und Knypense hovetling *und seine Erben 17 Grase Land in der* herlicheit Knypense ter Helle *(Hölle, Bauerschaft Langewert, Gemeinde Accum)*, die Berndt Botgenter nu tor tyt brucket, dat gras vur drey Emder gulden, summa 51 gulden. *Hierüber wird quittiert. Zeugen:* her Unne pastoir te Fedderwerde, Ulfert up den alden Diek, Tade Hoissen, Hillert her Arentz[1]).

[1]) *Hillert, Sohn des früheren Pastors Arnd Meyer in Fedderwarden.*

Landesbibliothek Oldenburg

Bernard Lutemann, schreiber te Knypense, *siegelt auf Wunsch der Aussteller,* my und mynen erven unschedlich.

Or. Papier, OLA. Kniphausen, Landessachen. Das Oblatensiegel (Buchstaben B. LM.*) vorhanden.*

836. *1536 Juli 10,* Septem fratrum.

Graf Anton von Oldenburg und Delmenhorst beglaubigt bei Boynck von Oldersum, hovetlinge tho Godense, *seinen* leven bsundern Diderich van Lynghe, *der mit mündlichen* etlichen unsern gewerven *an ihn abgefertigt ist.*

Or. Papier, OLA. Jever, Landessachen. Des Grafen Oblatensiegel zum Verschluß erhalten.

837. *1536 Juli 25.*

Graf Anton von Oldenburg an Fräulein Marii *von Jever um Überlassung von Landsknechten, die in ihrem Lande möchten angenommen werden.*

Or. Papier, OLA. Jever, Landessachen. Verschluß-Oblatensiegel daran. Über die Bedrängnis Graf Antons I. durch Meinard von Hamm um diese Zeit vgl. Rüthning, Old. UB. III, 565 ff. und Nr. 574, wonach der Graf sich mit 500 Landsknechten in den Dienst Schencks von Tautenburg, Statthalters der Lande Friesland und Ober-Ijssel, stellte.

838. *1536 Juli 26,* Mittwoch nach Jakobi.

Graf Anton von Oldenburg und Delmenhorst schickt seinen Diener und lieben Getreuen Gerd van dem Schar *an Fräulein Marie,* etliche unser gewerven E. L. mundtlich anthodragen. *Denselben beglaubigt der Graf beim Drosten Boynck von Oldersum.*

2 Originale, Papier, OLA. Jever, Landessachen. Die Verschlußsiegel daran.

839. *1536 August 15.*

Graf Anton von Oldenburg, der zur Unterstützung des kaiserlichen Statthalters Schenck von Tautenburg gegen Herzog Karl von Geldern ausgezogen, aber nach Oldenburg zurückgekehrt war, schickt Boynck von Oldersum seine Landsknechte zurück, aver juwen hengste hebben wy beholden, der gstaldt, so verne wy mit juw handelen khonnen, willen wy juw den affkopen und mit redem gelde betalen und juw sust frundtscup und willen tho ertzeigen, sindt wy geneigt. Datum am dage Assumptionis Marie anno etc. 36.

Or. Papier, OLA. Jever, Landessachen (vgl. Aa. OLA. Jever, Titel 46). Verschluß-Oblatensiegel daran.

840. *1536 September 9.*

Graf Anthonigs tho Oldenborg und Delmenhorst *teilt seiner* leven moddern froichen Marrii *zu Jever mit, daß er sein Versprechen, zu ihr für eine Verhandlung seine Vertreter zu schicken, einstweilen noch nicht erfüllen kann:* dat wy dorch mergliche uns anliggende gescheffte, dartho wy der unser nicht entraden konnen,

Landesbibliothek Oldenburg

solicher beschickung ditmal vorhindert werden. Wy willen dannoch, sobalde wy sodans ummer bekamen mogen, de unse ahn E. L. fertigen und alsdan mit dersulvigen wyder handeln lathen. . . . Datum sonnavends na Nativitatis Marie anno etc. 36.

Or. Papier, OLA. Jever, Landessachen. Verschluß-Oblatensiegel daran.

841. *Aurich, 1536 September 18.*

Tyde tho Inhuesen und Knypensen hovetlinck *an* froychen Marryen tho Jever. *Sie hat ihm durch seine Schwester (Hebrech),* suster van Godense, *sagen lassen, sie sei mit einer Zusammenkunft zur Beseitigung der Gebrechen zwischen seinem gnädigen Herrn (Graf Enno) und ihr einverstanden. Es ist ihm nicht leicht geworden, den Grafen zur Einwilligung zu bewegen,* dat up neghestkumstigen midweken *(20. September)* by j. g. tho den Osteringevelde *die Verhandlung wieder aufgenommen wird. Er bittet nun Fräulein Marie, selbst zu erscheinen und freies Geleit für ihn (Tide) und einen oder zwei zu bewilligen . . .* Datum Auryck am mandaghe na Lamberti anno etc. 36.

Or. Papier, OLA. Jever, Landessachen. Verschlußsiegel daran.

842. *Jever, 1536 Oktober 8.*

Fräulein Marie an Graf Enno. Ihre undersate mit naeme vrouwe Rynnelt *hat geklagt, daß ihr eine Rente aus väterlichen Erbgütern im Kirchspiel* Rysum *in Aurich beschlagnahmt sei. Die deshalb bei der Königin-Regentin eingereichte Klage gegen Graf Enno will Fräulein Marie zurückziehen, wenn der Graf die Beschlagnahme aufhebt.*

Entwurf, OLA. Jever, Landessachen.

843. *Brüssel, 1536 Oktober 17.*

Königin-Regentin Maria beurkundet, daß sie im Namen und von wegen *des Kaisers, als Herzog von Brabant und Graf von Holland,* unsers lieben herrn und bruders, *mit den Grafen Enno und Johann von Ostfriesland durch ihre Vertreter Tido von Knipens und* mester Henrick Grauwers *einen Bündnisvertrag geschlossen hat: sie leisten dem Kaiser Heeresfolge, er nimmt sie in Schutz und Schirm gegen den Fürsten von Geldern und andere Fürsten, sie treten ohne Wissen und Willen des Kaisers in keinen Kriegshandel ein, behalten ihre Privilegien, sind von kaiserlichen Schatzungen und anderen Auflagen frei, behalten für ihre Untertanen Verkehrsfreiheit. Macht der Kaiser mit dem Fürsten von Geldern Verträge, so sind die Grafen von Ostfriesland und die von der Lippe und von der Hoya einbegriffen. Ihr Verhältnis zum Reich bleibt unverändert. Zur freundlichen Tagleistung mit dem Fräulein von Jever schickt der Kaiser Vertreter, auch um als Herzog von Brabant und Graf von Holland seine Interessen zu wahren. Er zahlt ihnen jährlich 2000 Karolusgulden als Pension. 2 Abschriften, OLA. Jever, Landessachen.*

844. *Aurich, 1536 November 22.*

Enno und Johann, Brüder, Grafen und Herren zu Ostfriesland, sichern allen denjenigen, die Fräulein Marie tho behoef orhes dages, *d. h. der Tagfahrt im Kloster*

Landesbibliothek Oldenburg

Östringfelde, fordern wird, freies Geleit durch ihr Gebiet zu. Datum Awrick am 22. Novembris anno etc. 36. *Beide Grafen siegeln.*

Or. Papier, OLA. Jever, Landessachen. Beide Oblatensiegel auf dem Spatium erhalten.

845. *1536 Dezember [4].*

Die Zusammenkunft der Räte von Ostfriesland Hicke van Dornum, Ommake Ripperda, Hero van Oldersum und mester Henrick Grauwerth *(Bürgermeister zu Emden) zu Östringfelde mit den Räten Fräulein Maries unter Führung des Drosten Boynck von Oldersum ist ergebnislos abgebrochen. Boynck rechtfertigt nun in einem ausführlichen Bericht an den* edlen vesten hochgelerten gunstigen lieben junckhere *(den Häuptling Hicko von Dornum),* hern und guten frundt, nachdem wir Boynck zu Oldersum und wir anderen mitverordenten gesterigs tags von wegen der edlen und wolgebornen Marien . . . zu Jever ein abscheidt genomen.

Die Vorschläge der Ostfriesen hatten folgenden Inhalt: 1. Ostfriesland und Jeverland schließen ein Friedensbündnis, zugleich zu gegenseitigem Schutz gegen Gewalt und zur Sicherung des Verkehrs, gewöhnliche Akzise und Zölle werden weiter erhoben. 2. Der Graf von Ostfriesland oder seine eheliche Gemahlin erhalten das Recht, jederzeit auf Haus Jever mit 12, 13 oder 14 Pferden einzureiten, fruntliche kuntschaft zu vernemen. *3. Als Lehnsherr von Jever, der die Reichssteuern trägt, verlangt der Graf einen Beitrag jedes Jahr von Fräulein Marie. 4. Stirbt sie ohne Leibeserben, so sollen Haus und Herrschaft Jever an Ostfriesland fallen, dessen Graf vom Kaiser doch damit belehnt ist. 5. Alle* ballingk, *d. h. aus Jeverland Verbannte, werden wieder in den Besitz ihrer dortigen Güter gesetzt. Als Boynck diese Artikel seiner Herrin vorlegte, erklärte auch sie sich mit dem ersten unter der Bedingung einverstanden, daß das Recht der Königin-Regentin Maria von wegen des Hauses Burgund gewahrt bleibe. Die dann folgenden Punkte lehnte sie beharrlich ab, wie Boynck schon gleich den ostfriesischen Räten geantwortet hatte. Im einzelnen führte sie noch aus: daß sie zu gegenseitiger Hilfe bei feindlichem Einfall oder Landsknechtsgefahr bereit sei, aber zu eigenen kriegerischen Unternehmungen des Grafen wolle sie zu keinem Beistand verpflichtet sein, wenn sie nicht eingewilligt habe. Sie wolle übrigens für das Haus Jever und desselben Untersassen das Torfmoor im Amte Friedeburg auch weiterhin gebrauchen dürfen. Alle Streitigkeiten sollten auch sonst in Güte, ohne Arrest und Kummer (Beschlagnahme) beigelegt werden. Alle ihre Rechte an Knipens wollte sie gewahrt wissen und sich insonderheit die Berufung an das kaiserliche Kammergericht vorbehalten. In bezug auf die Ballinge hatten die Ostfriesen behauptet,* Didrich van Duren, *der sich gegen Fräulein Marie aufgelehnt hatte und ins Gefängnis gelegt war, sei als Kriegsmann den Grafen eidlich verpflichtet gewesen, gegen Jever aufzutreten, auf seine Güter habe Fräulein Marie kein Recht. Und* Obbo *(sonst Ubbe genannt)* Landrichter *sei auf dem Hause Jever in des Grafen Eid gewesen; und nachdem Fräulein Marie das Haus in ihre Gewalt bekommen, habe er auf Befehl mit Registern* etlich barschaft und anders *mit sich genommen, seine Güter seien aber damit nicht verfallen, darauf habe sie keinen Anspruch. Diese Ausführungen machten auf Fräulein Marie so wenig Eindruck wie auf Boynck:* Dierik van Duren, Obbe Landrichters erben, auch Victor Eyldes und

Landesbibliothek Oldenburg

Dietrich Sonderfeld *fanden keine Gnade. Diedrich von Duren und der Landrichter Ubbe waren dem Fräulein* keineswegs leidlich, *jener ihr offener Feind, dies sei mit seinem eignen Brief und Siegel zu beweisen, und Ubbe sei von Jever* one gethane rechnung gezogen *und dem Fräulein schuldig geblieben: wollten seine Erben Rechnung ablegen und bezahlen, so könnten sie zu ihres Vaters Gütern wieder zugelassen werden. Und dann konnte Boynck noch weiter melden:* so will auch ernstlich und one alle widersprechen unser gnedig freugin den edlen und vesten Boynck zu Oldersum vermog des vertrags, anno etc. 31 am abent Lucie *(12. Dezember)*[1]) ufgericht, *aller Ansprüche des Grafen von Ostfriesland* verledigt, freigesagt und in alle wege onbelestigt haben, *der Vertrag soll auch, soviel er Boyncks Güter und seine Sicherheit belange, von Wort zu Wort* inverleipt, confirmirt und onverbruchlich gehalten *werden. Die Gebrüder von Oldersum sollen in ihrem Erbanspruch auf die Güter des jüngst verstorbenen* Ulrich von Dornum . . . gelassen und gehandhabt werden, *die von den Grafen verfügte Beschlagnahme ist hinfällig. Die Grafen lassen ihre Berufung bei der Königin-Regentin gegen den Urteilsbrief (Urk. 711) fallen, und Fräulein Marie verzichtet auf die Kosten, in die die Grafen verurteilt sind.*

Entwurf von Remmer. Aa. OLA. Jever, Abt. B, Tit. I, 2, fasc. 7, Nr. 20. Neuere Abschrift Jever Kopiar, OLA.

846. *Aurich, 1536 Dezember 5,* am avende Nicolai ep.

Die Räte Graf Ennos II. von Ostfriesland an Fräulein Marie über den Abbruch der Verhandlungen zu Östringfelde, auf die von ihr schriftlich abgegebene Meinung wissen sie nichts vruchtbares to vinden.

Or. Papier, OLA. Jever, Landessachen. Verschlußsiegel daran.

847. *Oldenburg, 1537 März 21,* midtweken na Judica.

Boynck von Oldersum hat im Interesse des Grafen Christoph von Oldenburg, der damals Reiter und Landsknechte anwarb, um in den Niederlanden in den Dienst des Kaisers zu treten, *Truppen aufgehalten und anders gelegt. Dafür dankt ihm nun Graf Christophs Bruder Johann.*

Or. Papier, OLA. Jever, Landessachen. Das Verschlußsiegel daran.

848. *Brüssel, 1537 März 22.*

Königin-Regentin der edeler onser lieve beminde *(Geliebte, Schatz)* vrouken Marie geboren dochter ende vrouwe *(Herrin)* toe Jeveren. *Es soll in Friesland oder in der Stadt Groningen noch einmal über den Streit Graf Ennos mit Fräulein Marie und Boynck verhandelt werden. Können die Räte dann nicht zur Einigung kommen, so will die Königin entscheiden. Auf Fräulein Maries Klage über Evert Ovelacker antwortet sie, daß sie ihr vor ihm Ruhe verschaffen wird.* Gescreven te Bruessele, den 22. van Meerte anno 1536 voer Paescke *(1. April, Anfang 1537 nach Brüsseler Rechnung).*

Or. OLA., Aa. Jever, Abt. B, Tit. I, 2, fasc. 7 Nr. 6. Verschlußsiegel (Oblate) erhalten.

[1]) *Verlorene Urkunde, weder in Doc. noch in Aa. OLA. vorhanden.*

Landesbibliothek Oldenburg

849. *Celle, 1537 März 23.*

Herzog Ernst zu Braunschweig und Lüneburg an Drost Boynck von Oldersum: wir haben jegenwertigen abgefertiget, die volen, so wir dar bei Euch haben, zu besichtigen, mit gnedigem gesinnen, du wollest dieselbigen volen diesen sommer in versehung der weyde fleiß haben. *Ist bereit,* dem froichen von Jevern unser lieben muhemen . . . freuntschaft und dir gnad zu ertzeigen . . . Datum Zell freitags nach Judica anno — 37. *(Eigenhändige Unterschrift.)*

Or. Papier, OLA. Jever, Landessachen. Oblaten-Verschlußsiegel daran erhalten.

850. *Jever, 1537 Mai 6.*

Fräulein Marie und Boynck ernennen Vertreter zur Verhandlung mit dem Drosten zur Friedeburg um den Torfstich auf seinem Gebiete: wir haben es hier mit einem Markenstreit zu tun.

Wy Marie dochter vroichen tho Jever und Boinck tho Oldersum und Goedensen etc. hebben unse undersaten, den eraftigen und ersaemen heren Alverich provest tho Ostringvelde, Karsten Wantscher, Hedde Menen, borgermeisteren tho Jever, Koepmann Eylert, Olrick tho Schepe unde Frederick Almedes vullenkamen macht unde gewalt gegeven unde geven ock jegenwardig in kraft dusses van wegen der gantzen gemenen borgeren und inwanern dusses unses landes Jever mit den drosten thor Fredeborch up olden gewontlichen pachte und tinse umb dat mor, den torf tho gravende und wechthoforende, tho handelende, und allenth, wes de vorbenomeden gewalthebbern van weghen der gementen baven gewontlicken plicht tho ene voreringhe werden van sich segghen, scholen und willen, ock de gementhe, dat se ne genoch doen und betalen. In orkunde unser gewontliche pitzere hir under gedruckt. Datum Jever, den 6. Maii anno etc. 37.

Entwurf, OLA. Jever, Landessachen.

851. *1537 Mai 23.*

Brandt de Baer, *Landdrost* des stichts Ossenbrugge, *leistet für seinen Sohn Hermann, der noch im Gefängnis zu Jever sitzt, unter Bürgschaft seines* vedders Herman van der Strithorst . . . by mynen adelichen eeren und waren truwen . . . eine temeliche und gewontliche orvede *und bittet das* frewgen to Jever, *ihn aus dem Gefängnis zu entlassen* . . . Gegeven im jaren na Christi unsers erlosers geboirt, als men schref dusent vifhundert dertich und seven am mitwechen na dem hilgen Pinxtdage. *Er siegelt.*

Or. Papier, OLA. Jever, Landessachen. Das Oblatensiegel auf dem Spatium vorhanden.

852. *Wittmund, 1537 Mai 26.*

Baltasar, tot Esens, Stesdorp und Witmonde heer, *verlangt von Fräulein Marie, seiner freundlichen* modder, *die Auslieferung des* Graelbe Henrick, *zu* Tettsynge *(Tettens) wohnhaft,* die soe oneerlick by uns gehandelt, unse huis Witmonde verraeden und avergelevert hefft, soe dat hie nicht werdich is, manck guede luiden tho conversieren, dair mede eten offt tho drincken . . . Ingefall juwe lefden, sulx met

Landesbibliothek Oldenburg

schrifften aengelanckt, nicht wall doinlick weer, willen wy unse dener und drosten aldair schicken, demselven met rechte tho soeken und in synen verdienden wege tho brengen.

Or. Papier, OLA. Jever, Landessachen. Verschluß-Oblatensiegel daran.

853. *1537 Juni 6,* mitweken na Corporis Christi.

Graf Anton von Oldenburg schlägt Fräulein Marie vor, ihm am nächsten Freitag mittags thom Stenhuse *(Steinhausen, Gemeinde Bockhorn) zu begegnen,* dar wy in egener personen irschinen willen, *zu einer Unterredung,* daran unser beidersits landen und luden nicht weniges gelegen. *Kann sie nicht kommen, so wünscht der Graf,* dat alsdan de erntfeste unse leve bsunder juncher Boyginck sich by uns erfoigen wille. *Der Bote möchte aufs förderlichste wieder zugefertigt werden.*

Or. Papier, OLA. Aa. Jever, Abt. B, Tit. I, 2, fasc. 8 Nr. 6. Neuere Abschrift OLA. Jever, Landessachen.

854. *1537 Juni 11,* des maendages vor Viti martiris.

Pfarrer, heer Poppe pastoer tho Wyppens *(Wüppels) beurkundet, daß* Tyabbrent Hillers *von seiner Muhme* Geyl, syn modder, 7 centum *(Hundert)* landes, liggende by der noerder syde des weges, de daer gheit van Brunke Hanken huse an den Dyke, *gekauft und bezahlt hat;* unde so heft Geyle *dem* Tyabbrent dit lant uprumet *(eingeräumt).* Desse upruminge is gescheen in Ede Folprens pysel *(beste Stube). Zeugen:* Jnnick Tammets, Ike Mynners, Folkert custos. *Der Pastor siegelt. Darunter auf demselben Pergament eine Beurkundung von derselben Hand.*

Or. Perg. OLA. Jever, Landessachen. Das Siegel ab.

855. *Leeuwarden, 1537 Juli 14.*

Schenck von Tautenburg an Fräulein Marie zu Jever sampt Boynck van Oldersum und Godensen. *Ihre Schriften gegen die ostfriesischen Grafen (10. Juli) hat er empfangen und ihrem Diener seine Meinung mitgeteilt, er will ihnen* brieven van promotien, *Beförderungsschreiben, an die Königin-Regentin mitgeben,* dat wy u liefden also in den besten ter guetlicker andwort laeten weten, u liefden hiermit god almachtich bevelende. Datum Leuwaerden, den 14. Julii 37.

Or, Papier. OLA. Jever, Landessachen. Verschluß-Oblatensiegel an.

856. *Oldenburg, 1537 Juli 28,* sonnavent na Jacobi.

Cyriacus Fykensolt *dankt Junker Boynck von Oldersum für ein Pferd und andere Aufmerksamkeiten.*

Or. Papier, OLA. Jever, Landessachen. Verschlußsiegel daran.

857. *Jever, 1537 Juli 28.*

Henricus Kremer, pastoer tho Jevere, *beurkundet, daß* die eraftigen unde ersamen Heer Tyarck thoe Oestym *(Ostiem, Gem. Schortens)* unde Hayo Dudden seyn swagere, in Schortenser kerspel geseten, voer sick selvest und van wegen syner

Landesbibliothek Oldenburg

huesfrouwen, . . . der . . . vroichen Marien *zu einem ewigen Erbkaufe* vier dymeth landes, vast an der Sydwendinge noegest an orhe gnaden lant tho Westrum *belegen, für eine nicht genannte Summe verkauft haben. Zeugen:* Hillert Poppen, Henrick Boycken und Dirick van Oestiem. *Der Pastor siegelt.*

Or. Perg. OLA. Jever, Landessachen. Das Siegel ab.

858. *Brügge, 1537 August 25.*

Marie by der gracien goids coninginne douaigier van Hongrien, van Bohemen etc. regente etc. Der edelen waelgeboren onser liever bezundere vrouken Marie geboren dochter to Jever. *Die Königin hat auf ihren Wunsch zu Kommissaren ernannt:* den heere van Molembais, onsen upperhoefmeester, heere van Tautemburch, stadthouder, heeren Loysen van Schore, docteur, raedt, ende meester Vincent Cornelissen, gecommitteerde van den financien der key. Mat., die wy derwaerts over *(dorthinüber)* geschickt hebben, *um über den Streit mit den Grafen von Oberemden zu verhandeln.*

Or. Papier, OLA. Aa. Jever, Abt. B, Tit. I, 2, fasc. 8. Neuere Abschrift Doc. Jever, Landessachen.

859. *Oldenburg, 1537 August 27.*

Nicolaus Vaget, Oldenborgische Cantzeler und Ciriacus Fykensholdt *schreiben an Boynck von Oldersum, der um eine Zusammenkunft mit Graf Anton von Oldenburg gebeten hat: der Graf läßt antworten:* gy wollen unbeswert syn, (int geheim) allhier binnen Oldenborg by syner gnaden upt alderforderligste tho irschinen, umb de handlung alsdan wider tho vornhemen, dat wy juw also frundtlicher antwordt nicht mochten vorholden. Datum unter unser eins pitzer am mandage na Bartholomei apostoli anno 37.

Or. Papier, OLA. Jever, Landessachen. Verschlußsiegel an.

860. *Groningen, 1537 Oktober 5.*

Schenck von Tautenburg, Generalstatthalter, samt anderen Herren und Kommissaren des Kaisers schreiben an vrow Marie to Jeveren. *Da am 28. September zu Groningen Graf Enno mit zwei Brüdern von Knipens erschien, da Fräulein Marie und Boynck die Ladung zu spät erhalten hatten, so daß sie nicht gekommen waren, so schickt die Königin zum 1. Mai Kommissare, um den Streit zu schlichten, zumal da Graf Enno mit dem Reichskammergericht und die von Knipens mit einem Landsknechtshaufen drohten. Bis dahin sollen alle Streitigkeiten ruhen. Fräulein Marie und Boynck möchten dann erscheinen. Übrigens wird daran erinnert, daß von der Jeverschen Schuldsumme der 15 000 Karolusgulden 9000 fällig sind und an den Rentmeister von Friesland* Gerrit van Loo, *der Fräulein Maries Handschrift hat, bezahlt werden müssen. Die Königin hat durch den Krieg mit Frankreich schwere Ausgaben gehabt.*

Or. Papier, OLA. Jever, Landessachen. Tautenburgs Verschluß-Oblatensiegel erhalten.

Landesbibliothek Oldenburg

861. *1537 Oktober 10.*

An diesem Tage hat ein Totschlag, nederslag, *seine Sühne gefunden.* Edo Olricks *ist von Marten Hayowkens* erschlagen, *dieser Marten H. schließt nun mit dem Bevollmächtigten* Olrick Henricks *für Edos Kinder folgenden Vertrag ab,* schall und will dat blot gelden und versonen, *indem er immer am 2. Februar in 9 Jahresraten* 3½ stige, *d. h. 70 Emder Gulden zu 10* schap *für den toten Hals bezahlt. Er stellt als Bürgen* dusse achterfolgende lofwerdigen personen: Sybolt Geilen, Sjade Icken, Lubbe to den Grashuse, Minnert Ebben, Lubbe to Forristorp *(Gemeinde Tettens),* Gert Hayowkens, Hummelt Ommen, Folkert Ommen, Bruneke Stovers, Tydke Meyneken, Mensze to Quanens *(Gemeinde Wiefels),* Tjardt Uffen to Bussinghusen *(Bussenhausen, Gemeinde Tettens),* Egge to Wichtense *(Gemeinde Tettens),* Tjart Foleffs to Wichtens. Olrike Henrikes handelslude *(verhandelt haben für ihn) sind gewesen* Carsten Wantscher, Luer Papen und mester Eygelbert. *Auf der Rückseite stehen die Quittungen über 7 Leistungen* van salighen Edo Olricks halse, *vom 3. Februar 1538 bis 29. Juli 1545, die beiden letzten Raten scheinen nicht gezahlt zu sein. Die Quittungen lauten zusammen auf 55 Emder Gulden. Unter den Zeugen der Quittungen folgende Pastoren: zu Jever* her Henrik *(Kremer) und* Gert Wantscher, *zu Sillenstede* her Jacob, *zu* Inneth *(Neuende)* her Remmer . . . Orkunde der warheit sint dusser zerter twee *gleichlautend* entwei gesneden dorch dat worteken Christus.

Or. Papier, Zerter, OLA. Jever, Landessachen.

862. *Varel, 1537 Oktober 17.*

Graf Johann zu Oldenburg und Delmenhorst bittet Fräulein Marie, *ihm ihren* undersaten, genoemet Mene, wolcher die wintmolen woll tho buwende weth, *zu erlauben,* dat he moge tho uns heraverkomen, den wy willen mit ehm etwes bereden, dar uns groeth ahn gelegen . . . Datum Varl den 17. Octobris anno etc. 37.

Or. Papier, OLA. Jever, Landessachen. Verschlußsiegel an.

863. *1537 Oktober 21,* Undecim milium Virginum.

Graf Anton von Oldenburg bittet Boynck von Oldersum, bei Fräulein Marii *in einer Sache, worüber er an sie geschrieben hat, sich zu verwenden. Es ist ihm nicht wenig daran gelegen. Or. Papier, Aa. OLA. Jever, Abt. B, Tit. I, 2, fasc. 8 Nr. 12. Neuere Abschrift OLA. Jeverland, Landessachen.*

864. *Jever, 1537 Oktober 27.*

Instruktion für Fräulein Maries Gesandte an die kaiserlichen Kommissare oder an die Königin-Regentin: Gert Wantscherer und Fulf von Middoch. *Antwort auf das Schreiben des Generalstatthalters Schenck von Tautenburg vom 5. Oktober: Fräulein Marie hält sich als Lehnsträgerin des Hauses Burgund nicht für verpflichtet, dem Grafen von Ostfriesland zum Reichskammergericht zu folgen. Halten es die Kommissare oder die Königin aber für richtig, so mag sie es wohl erleiden. Wenn die von Knipens von Ansammlung von Landsknechten reden, um mit Gewalt ihr Recht zu suchen, so würde Jever, wenn es ohne die Ungnade der Königin geschehen könnte, die Macht haben, ihnen auf gleiche Weise entgegenzutreten. Der Stillstand*

Landesbibliothek Oldenburg

müßte auch die von Knipens binden. Da die Abtragung der Schuld verlangt ist, so bittet sie die Königin und die Kommissare, ihr Zeit zu vergönnen, da sie mitsampt den armen undersaten dorch gardent *(Streifen der Landsknechtsbanden)* und andre menigerleige beswerunge und schaden vordorven *seien.*

Entwurf von Remmers Hand. OLA. Jever Landessachen. Von der Tagfahrt am 1. Mai ist noch keine Rede.

865. *1537 November 10.*

Graf Anton von Oldenburg an froichen Marie . . . Euer lefden schrivendt van wegen der bewusten knechte heben wy alles inholts vorlesen und bedancken E. l. eres angewanten flites, und dat de knechte besanher tho unsern besten underholden sint, hochlich . . . wy willen uns ock wol vorhapen, dat wy solicher knechte, wo by E. l. noch entholden, nicht so harde sollen tdoende hebben, und konen darumb wol erlyden, dat desulven afgedanckt werden und ein jder synes weges passeren moge . . . Datum den 10. Novembris anno etc. 37. Antonigs grave etc.

Or. Papier, OLA. Jever, Landessachen. Verschlußsiegel ab.

866. *Brüssel, 1537 November 18.*

Königin Marie an Fräulein Marie . . . te Jevern. *Sie ist ungehalten über die letzte Botschaft und antwortet mit einem ungnädigen Schreiben. Gerne wäre die Königin dem Wunsche Fräulein Maries, für die Bezahlung der Schuldsumme der 9000 Karolusgulden einen Aufschub zu erlangen, gefällig entgegengekommen, aber infolge des Krieges,* die wij desen somere teghens die Franchoysen gehadt hebben, *sei es ihr nicht möglich.* Begeerende dairomme, dat de penningen in handen van den rentmeester van Vrieslant Geeryt van Loo *geschickt werden.* Edele lieve besundere, unse heere god zij mit u. Gescreven te Bruessele den 18. dach van Novembre anno XVCXXXVII. *(Eigenhändig:)* Marie.

Or. Papier, OLA. Landessachen. Das Verschlußsiegel ab.

867. *1537 November 30.*

Grundherrschaftliche und Hoheitsrechte im Grenzgebiete von Rüstringen und dem Amte Gödens nach einem Zeugenverhör vor Notar und einigen geladenen Beisitzern.

Vor my Notario unde tuge underscreven heft de beschedene Gercke Olnestes by syner selen salicheit getuget, dat eme gedunkt, do he saligen gedechtenisse Ede Boynges, do tor tyd en hovetling to Godensen, dener was, dat de veer karspel in Rusteringlande, noemplick Sande, Sedyck, Oldebrugge und Aeme, hebben dem upgedachten hovetling Ede Boynges to Godense gedenet, ere recht, beschuttinge und bescherminge aldar gesocht und vorfordert allenthalven, darmit se ere dyke und damme in bestand mochten beholden. Ock heft vorgedachte hovetling besettet, mit knechte und gewere bevestigen heten Francken spiker „tor Oldebrugge" *(übergeschrieben)* up den Aem unde Popke Habben spiker des gelyken, up dat se mochten vredelick blyven, alse id altyt tuschen de heren van Oldenborch und de Oestfresen krich unde veyde plecht to syn. Item alse den updachte hovetling Ede Boynges gevencklick was to Oldenborch, hebben de van Jever juncker Tannen ene

Landesbibliothek Oldenburg

stenhus besettet, nomplick Attamen sten, gelegen in Sillanth, do hebben de undersaten van Godens dat wedder ingekregen, ere se hulpe van ander lude kregen. Ock by demsulven Ede gefragt Gercke Olnestes umme Horsten unde Eetzel, secht he so, dat de van Horsten hebben ere recht to Godens gesocht, ere holtplicht jarlick geven plegen, des gelyken de van Szetel und Dryvel van jeder huse en voder holts plegen to Godens to der furinge to hulpe geven vor de tyd, do de Nyeborch *(Neuenburg)* angelecht wort. Presentibus ibidem her Tamme predicant to Dikhusen, Bruneke Minnyken, Gerth Berckhusen *(Berghausen, Gem. Fedderwarden)*, Meynert van Knypens, Bernt Valkensten, Olrick Wyerdes, Gert Sur, hirto geeschet und geropen. 1537 in die Andree apostoli.

Alrick Hertzen, scripsit 1. Dezembris, anno ut supra.

Or. Papier, OLA. Jever, Landessachen. Ohne Siegel. Vgl. Old. UB. II, 891.

868. *Jever, 1537 Dezember 4.*

Remmer von Seedich *gibt durch den Pastor* Onno to Veddwerth *(Fedderwarden) im Auftrage von Fräulein Marie und Junker Boynck dem Tide von Knipens zu erkennen, daß er seinen Knecht, der von Boynck gefangengenommen, aber seinen Leuten wieder entwischt war,* int cloester thoen Oistringefelde *abfertigen möchte. Trifft dieser dort ein,* alsdan schal men one dath perth mitsampt, wat daer thohoret, mits quitscheldinge syner gefenckenisse, behenden.

Entwurf von Remmers Hand. OLA. Jever, Landessachen.

869. *Jever, 1538 März 10.*

Herr Hemmo datmals predicant up den Sande *bescheinigt die Echtheit einer ihm vorgelegten Verkaufsurkunde. Danach hat* Jolef Horyen *mit* Inniken tho Bredwarden *an* Gercke Bruneken 6 grase landes in gedachten Gercken Boerstenhamme *für 30 Emder Gulden erblich verkauft und aufgelassen.* Tugeslude: heer Hemo predicant, Bruneke Ludeken, Tade Rammedes, Mene up Ellense, Johann Bruneken, Alert Habben, Eylt Alliken. *Es siegelt* her Henricus Kremer pastor Jeverensis. Datum Jever anno etc. unsers hern 1538 des teinden dages mensis Martii.

Or. Perg. etwas beschädigt. OLA. Jever, Landessachen. Das Siegel ab.

870. *Aurich, 1538 April 1.*

Die Grafen Enno und Johann schlagen Fräulein Marie vor, am 8. April in Östringfelde untereinander ihre Sache auszutragen und dadurch die kostspielige Zusammenkunft am 1. Mai zu Groningen zu verhindern. Or. Papier, OLA. Aa. Jever, Abt. B, Titel I, 2, fasc. 9 Nr. 1.

871. *Jever, 1538 April 3.*

Fräulein Marie antwortet: am 1. Mai wird sie (in Groningen) dabei sein und der Einladung der Königin folgen. Gegen Östringfelde am 8. April hat sie den Einwand, daß sie jetzt dazu keine geeigneten Leute habe, will sich aber bemühen, in der Eile Herrn Gerth to Harpstede, *den Doktor von Bremen, und einen Untertan des Fürsten zu Lüneburg, an die geschrieben wird, herbeizurufen. Entwurf, OLA. Aa. Jever, Abt. B, Tit. I, 2, fasc. 9 Nr. 2.*

Landesbibliothek Oldenburg

872. *Brüssel, 1538 April 12.*

Die Königin-Regentin Marie *teilt Fräulein Marie von Jever mit, daß sie für die Verhandlung am 1. Mai folgende drei Kommissare ernannt hat:* Schenck fryhere tot Tautenburgh, *kaiserl. Statthalter . . .*, Burchard van Westerholt, drossaet (Slants) van Vollenhoe ende mester Merten van Naerden raidt in Holland. *Fräulein Marie möchte persönlich erscheinen oder bevollmächtigte Vertreter schicken.* Datum te Bruessele den 12. dach Aprilis 1537 vor Paeschen *(Ostern 21. April, Jahresanfang in Brüssel).*

Or. Papier, OLA. Aa. Jever, Abt. B, Tit. I, 2, fasc. 8 Nr. 3. Abschrift Doc. Jever, Landessachen.

873. *Jever, 1538 April 18.*

Fräulein Marie *an Schenck von Tautenburg: vor dem 1. Mai wollen die Grafen von Ostfriesland hier im Lande eine Besprechung halten, wo sie nicht fehlen möchte. So brauche man die 4 Kommissare nicht zu bemühen und spare die Kosten. Sie ist von Mißtrauen gegen die Grafen erfüllt, hat die Einladung zum 1. Mai noch nicht erhalten und möchte wohl, daß die Kommissare hierherkämen und hier binnen Landes die Gebrechen beilegten, vielleicht könnten es* meister Marten van Norden *(Naarden),* Burchart van Westerholt, *Drost* [Slants] zu Vullenhoe eder meister Bathelemeus *sein.*

Entwurf von Remmer, OLA. Aa. Jever, Abt. B, Tit. I, 2, fasc. 9 Nr. 3, s. auch Doc. Landessachen.

874. *Jever, 1538 April 21.*

Fräulein Marie an Schenck von Tautenburg. Die Unruhen der Truppenbewegungen in Oldenburg und Ostfriesland vor dem Ausbruche des Krieges Oldenburg-Münster machen ihr schwere Sorge. In dieser Not wendet sie sich mit Eilboten an ihren väterlichen Freund, der dieses Schreiben schon am 23. April beantwortet. Der hier folgende Brief Maries ist eine Beglaubigung für Otto Strithorst. Sie schildert darauf in beweglichen Worten die große Gefahr, die den armen, elenden, hochbeswerten wichteren *droht,* de doch so langen tid baven mate besweret und dat broth in munth to steckende mit oren elenden kinderen nicht mogen noch konen beholden. *Sie wäre dankbar, wenn sie* dusser und ander belastinge . . . mochten enthaven werden . . .

Entw., OLA. Jever, Landessachen, von Remmers Hand. Vgl. Old. UB. III, 620 f.

875. *Leeuwarden, 1538 April 21,* Paeschdag.

Schenck von Tautenburg an Fräulein Marie: nicht am 1. Mai zu Groningen, sondern am 8. Mai werden nach der Weisung der Königin er, Burchart van Westerholt, *Drost* Slants van Vollenho und meister Merten van Nerden *(Naarden), kais. Rat im Hof von Holland, nach Emden kommen, wo der Ort der Zusammenkunft bestimmt werden soll. Die von den Grafen geplante Vorverhandlung ist nicht nötig. Fräulein Marie möchte doch ja selbst mit ihren Leuten, allen Schriften und Beweismitteln zur Stelle sein. Or. Papier, OLA. Jever, Landessachen. Verschluß-Oblatensiegel daran.*

Landesbibliothek Oldenburg

876. *Leeuwarden, 1538 April 23.*

Schenck von Tautenburg an Fräulein Marie von Jever. Antwort auf ihren Brief vom 21. April und die Bestellung durch Otto Strithorst *über die* besweronge der knecht, de itzund by Stickhusen und des orts solden liggen. *Tautenburg ist* mit der waerheit bericht, woe de graven van Oestfriesland deselve knecht, de sich im kloester to Duvenbroeck vergadert hadden, mit oiren amptluden und ingeseten hebben verjaecht und verdreven, also dat de knecht in de graefschap to Oldenburch solden geweken sin. Sus en koenen wy ons niet genoich verwonderen, in wat gestalt de knecht nu wederomme aen de vorscren orden by Stickhusen und Leer solden entholden werden. *Da der Kaiser* deses oerts *keine Feinde hat, so wird Fräulein Marie auch nichts zu fürchten haben. Am besten müsse sie* goede toversicht totten huise dragen und den vlecken mit een deel juwer l. ondersaten besetten und durch enige geschickte kontschap der knecht gelegentheit und voernemen, so veel des mogelicken is, laten vernemen. Middeler tyt hoepen ick aldaer im lande te sin. *Auch an die Grafen von Ostfriesland hat er geschrieben,* also dat juwer l. sich derselver . . ., noch huerer ondersaten niet te besorgen sullen hebben . . . Datum ilents to Lewarden, den 23. Aprilis anno 38.

Or. Pap. OLA. Jever, Landessachen. Verschluß-Oblatensiegel an.

877. *Jever, 1538 April 23.*

Fräulein Marie [an die Grafen von Ostfriesland]. Zu der beabsichtigten Verhandlung konnte sie bis dahin noch keine bestimmte Zusage schicken, da es ihr an Leuten fehlte und besonders der Drost Everharth Morinck tor Furstenawe *erkrankt ist. Dennoch erwartet sie nun am nächsten Freitag (26. April) die abgesandten Räte der Grafen im Kloster* thom Oistringefelde *und verspricht ihnen freies Geleit* (wowol aene noeth).

Entwurf von Remmer. OLA. Aa. Jever, Abt. B. Tit. I, 2, fasc. 9 Nr. 4.

878. *Aurich, 1538 April 24,* midweken na Oesteren.

Die Grafen Enno und Johann von Ostfriesland teilen ihrer lieben swegerin *Fräulein Marie von Jever mit, daß sie zum nächsten Freitag (26. April)* dairtho geneigt, . . . de unseren ilende *zu verschreiben und* tho bestimpter maelstadt . . . *mit ihr zu verhandelen abzufertigen.*

Or. Papier, OLA. Aa. Jever, Abt. B. Tit. I, 2, fasc. 9 Nr. 8.

879. *1538 April 25.*

Wie Ubbe von Inhausen und Kniphausen Drost des Hauses und Amtes Hoya wurde, da Graf Jost von den Brüdern Tide, Ubbe und Lubbe 9300 Gulden und 15 000 Gulden monthe *lieh.*

2 Originale Perg. 1) OLA. Kniphausen, Landessachen, das Siegel ab. 2) Stadtarchiv Oldenburg, Nr. 209. Hiernach Druck, umfangreiches Regest, Rüthning, Old. UB. III, 624.

Landesbibliothek Oldenburg

880. *1538 Mai 3.*

Junker Balthasar von Esens und Fräulein Marie von Jever schließen gegen die Grafen von Ostfriesland ein Bündnis, in das auf Wunsch Fräulein Maries Boynck von Oldersum aufgenommen wird. Kompromißbrief.

In Godes namen amen. Wy Baltazar tot Esens, Stesdorp und Witmonde heer vor ons, onsen erfgnamen, naekomlingen und allen, der wy then rechten moegich und mechtich syn, die wy oick met desen navolgenden dingen willen verstrickt hebben und verstricken, an einen, und wy Maria vroeuchen und dochter tho Jeverden vor ons, onsen erfgnamen, nakomlingen und allen, der wy then rechten moegich und mechtich syn, die wy oick met desen navolgenden dingen willen verstrickt hebben und verstricken, am anderen dele, doin kondt allermennichlick und bekennen opentlick mits dussen brief, dat wy durch bloitverwantnis, leven gueden vruntschop willen, by onsen vurolderen herbracht und geholden, oick freden, scherminge und walfaert onser beiden landen und lueden, haeve und guedern ons verbonden und verplichtet hebben, verbinden und verplichten in kraft dusses versegelden briefs weder und op alle (besonder den graven van Embden), die ons und de onsen an lif, eeren und guet met gewalt oft hinderlist heymlick oft apenbair angripen oft beschedigen wolden, onse fryheiten, rechten, thobehoir, olden herkompsten und gewoinheiten bekrencken oder einigerleie wyse to water oft tho lande verkorten mochten, demselvigen vurthokomen, wenden, weren, sich tho verhaelen, affbruck und alle wederstant the doin onses hoichsten vermogens, so veer dan onse und der onsen lif und gueder strecken und langen mach. Thodem sullen und willen wy onse vestenisse und huser, haven *(Häfen)* und ander gewaersam geopent hebben und openen mits desen gelicker gestalt diener, ondersaten und verwaenten by daege und nacht nae aller noetdrufft und gebruick. Oft sick begeve, dat onser beiden einer met daegelestinge und beschickinge anliggender noetsaken, soe by salige Heer Omcken und joncker Eden tyden geholden is, besweert worde, soe sullen unde willen wy sampt der onsen op soedaene ansoekent met raet unde daet byfellich und onses groetsten vlytes nae behoif des handels forderlick und behulplick dartho syn und ein jdern daerby hanthaven. Oick syn wy averkomen, dat onser beiden geiner *(keiner)* sich in sonderheit met den vurscreven graven vereinigen, noch verdraegen sall, sonder dem andern in der composition altyt mede staen verfaten und versorgen will laeten.

Dair beneffens is oick gelickmetich der wolgedachte vroeuchen van Jeverden die erentfeste Boyinck van Oldersum etc. in desen c o m p r o m i s s e aengetogen und van dem walgedachten heren tho Esens etc. tho hanthavende angenomen und beredet. In deser vruntlicker einiginge und verbontnisse sullen de Gelrischen und Burgoenschen oers rechts itzonts onverfencklick uitgescheiden syn. Sust sullen und willen wy Baltazar heer etc. und wy Maria vrouchen etc. hoichgemelt dit allet, wie boven geschreven, stede vast und onverbroeklicken sonder alle geveer holden und doin holden, tho orkonde und merer vestenis der waerheit hebben onse segellen aen desen brief doin hangen, der twe alleens luidende gemaeckt und ein jegliger einen gegeven is in den jaer onses hern duisent vifhondert und achtundertich den drudden Mai.

(Eigenhändig:) Baltazar. Marij.

Landesbibliothek Oldenburg

2 Originale, Perg. OLA. Jever, Landessachen, beide Siegel ab, und St.A. Aurich, woran beide Siegel erhalten sind. Abschrift OLA. Aa. Jever, Abt. B. Tit. I, 2, fasc. 9 Nr. 10. Ebenda Nr. 11 ein Schreiben von Petrus Canter, *Sekretär in Esens, der die amtliche Ausfertigung des Kompromißbriefes für gut hält.*

881. Coeforden, *1538 Mai 4.*

Schenck von Tautenburg erinnert Fräulein Marie daran, daß er am 8. Mai in Emden sein und ihr von dort weiteren Bescheid schreiben wird.

Or. Papier, OLA. Aa. Jever, Abt. B, Tit. I, 2, fasc. 9, Nr. 9. Siegel ab. Neuere Abschrift, Jever, Landessachen.

882. *1538 Mai 7,* dinxtages na Misericordia domini.

Graf Anton von Oldenburg an Fräulein Marie: Cord Vosz *ist nicht* inhemisch, *wird morgen wieder erwartet,* und so balde he by uns irschinen werdt, willen wy E. l. en mit dem forderligsten thoschicken.

Or. Papier, OLA. Jever, Landessachen. Verschluß-Oblatensiegel erhalten.

883. *Emden, 1538 Mai 9.*

Schenck von Tautenburg an Fräulein Marie, vrouwen to Jeveren: *er ist in Emden angekommen und hat den Abgesandten* Geert Wantscherer *mit dem Credenzschreiben empfangen. Auf Grund einer Beratschlagung mit den anderen kaiserlichen Kommissaren ist der Tag auf den 10. Mai zu Aurich angesetzt, wo er vormittags eintreffen wird. Die Grafen haben durch* gelofnis, hanttastinge *und* geleidverschrivunge *die Bürgschaft für die Sicherheit Fräulein Maries und ihrer Leute geleistet. Fühle sie sich doch noch beschwert, so werden* Hicke van Dornum und Umko Rypperda *als* giseler *gestellt. Die beiden Teile werden direkt miteinander verhandeln, es ist besser* dan duer geschickten over ende weder over te brengen. *Der väterliche Freund bittet Fräulein Marie, sich von ihm raten zu lassen und die Tagung nicht zu verweigern und abzuschlagen. Das würde die Königin ihr auch sehr verdenken.*

Or. Papier, OLA. Jever, Landessachen. Verschluß-Oblatensiegel erhalten. Vgl. Old. UB. III, 638.

884. *Aurich, 1538 Mai 10.*

Schenck von Tautenberg an Fräulein Marie. *Ihre zusagende Antwort ist eingetroffen, sie kommt nach Aurich. Die Grafen haben ihm anstatt* keys. Mat. *die Versicherung und den Handschlag gegeben und eine Geleitverschreibung aufgerichtet, die ihr Tautenburg hiermit zur Verwahrung im Hause Jever übersendet. Für* behusinge ofte logis *für sie und ihre* verwanten im flecke Aurich *wird gesorgt. Die Grafen wollen ihr selbst* logis *auf ihrem dortigen Hause bereiten lassen. Nun möchte sie auch von Stund an herkommen und alle* munimenten *und* documenten[1]), *die zur Sache dienen, mitbringen.* Datum ilents to Aurick X. dach Maii 38.

Or. Papier, OLA. Jever, Landessachen. Verschluß-Oblatensiegel erhalten.

[1]) *s. Aa. OLA. Jever, Abt. B, Tit. I, 2, fasc. 9. Nr. 5—7.*

Landesbibliothek Oldenburg

885. *Vollenhove, 1538 Juni 8.*

Schenck von Tautenburg hat von vreuchen Marie *für ihren Diener* Pieter Campensis *ein Beglaubigungsschreiben durch* Thuems Schicker in Leuwarden, *dann in* Vollenhoe *erhalten. Er will gern zu Diensten sein. Or. Papier, OLA. Jeverland. Oblatensiegel daran.*

886. *Vollenhove, 1538 Juni 8.*

Derselbe dankt Boynck von Oldersum für einen Hengst, hat gerne gehört, daß Boynck einen Haufen Knechte hat passieren lassen, vorder hebben wy tydinge van t'hoff gekregen, *daß zwischen dem Kaiser und dem König von Frankreich noch drei Monate Waffenstillstand ist. Man hofft auf Frieden. Or. Papier, OLA. Jever, Landessachen. Oblatensiegel daran.*

887. *1538 Juni 12,* Odulphi confessoris.

Der Richter toe Dyepenhem *(in Twente, Overijssel, Niederlande) beurkundet den Ehevertrag, den* Johan van Beckem *und* junffer Ursula van Werdem, *Schwester der Häuptlinge Hicko und Hero, miteinder schließen. Sie erhält eine Morgengabe von 300 Goldgulden und, falls er vor ihr stirbt, eine Leibzucht von 1000 Goldgulden aus seinen Erbgütern in Diepenheim und Haaksbergen im Lande Twente.*

Beglaubigte Abschrift, Werdumer Archiv Nr. 54, Verein für Altertumskunde in Jever. Druck: Ritter, F., im Emdener Jahrbuch 15, S. 405.

888. *1538 Juli 1,* am avende Visitationis Marie.

Haro, Hero *und Boynck von Oldersum erheben Anspruch auf einen Teil von* Grymersum *gegen* Eggerich Beningha; *Haus, Herrlichkeit und Güter hat die* salige frouw Essza *an Junker Ulrich von Ostfriesland gebracht. Sie werden von den Grafen, die Grimersum beschlagnahmt haben, auf den Prozeßweg verwiesen. So berichten W. Ubbo und* Henrick Grawert *an Remmer von Seediek. Or. Papier, OLA. Jever, Landessachen. Verschlußsiegel beschädigt.*

889. *Neuß, 1538 Juli 3.*

Erzbischof Herman von Köln, Kurfürst, Bischof Franz von Münster und Osnabrück etc. und Herzog Johann von Cleve, Jülich, Berg erwarten von der freugin *zu* Geveren, *daß sie feindliche Landsknechte aus ihrem Lande weist, die Verbündeten unterstützt, wenn sie solche in ihr Land verfolgt, damit der Landfriede gewahrt wird. Or. Rundschreiben, OLA. Jever, Landessachen, 3 Siegel auf einer Oblate. Vgl. Old. UB. III, 653, 667. Der Vertrag der 3 Fürsten untereinander vom selben Datum liegt St.A. Münster, Fürstentum Münster 3106.*

890. *Jever, 1538 Juli 4.*

Marie, vrochen tho Jever, *bittet einen Ungenannten* goede frunth, *sie gegen eine lügenhafte Verleumdung, wovon ihr* Gerierth Wantschere *berichtet hat,* by unsen fruntlichen leven veddern und gnedigen heren *[Balthasar von Esens?] in Schutz zu nehmen. Auf der Rückseite bestellt Boynck* (ock vast mit groten gebuwe beswert)

Landesbibliothek Oldenburg

15—20 mille stens vore bar gelt. *2 Entwürfe von Remmers Hand. OLA. Jever, Landessachen, vgl. Urk. 880.* Petrus Canter *könnte der Ungenannte sein.*

891. *Rietberg, 1538 Juli 18,* donderdages na Divisionis apostolorum.

Gräfin Anna von Retberge, *Schwester Balthasars von Esens, bittet* froichen Marien tho Jever, *doch wieder einmal seit langer Zeit an sie zu schreiben, sie habe in ihrer* bedrofnisse *nicht einen Brief von ihr erhalten. Neuere Abschrift OLA. Jever, Landessachen.*

892. *Wittmund, 1538 August 2.*

Balthasar von Esens an Marie zu Jever: *er hat von ihr Nachricht erhalten, daß (nach dem Frieden von Wildeshausen, 30. Juli) von den Münsterischen Truppen der Graf von Emden 5 Fähnlein erlangt habe. Balthasar hat ihr durch seinen Diener* Niclasz Strauwaldt *berichten lassen, daß auch ihm solche Münsterischen Knechte angeboten sind. Gut Aufsicht ist zu raten, das Gerücht geht, daß der Graf* gewislich dieser gegent hinein will.

Or. Papier, OLA. Jever, Landessachen, mit Verschlußsiegel.

893. *1538 August 7.*

Graf Anton von Oldenburg entläßt auf Fräulein Maries *Wunsch ihre Landsassen, schickt ihr auch 20 oder 30 Haken(büchsen)* und dat hakenkrudt so gut weder umb, als wy dat van E. L. entfangen hebben. *Or. Papier, OLA. Jever, Landessachen mit Verschlußsiegel.*

894. *1538 August 12.*

Balthasar will Fräulein Marie *auf seinen Vorschlag etliche Landsknechte* verleggen, overst nicht met vlegende venlein intrecken laten. *Or. Jever, Landessachen, mit Verschlußsiegel.*

895. *1538 August 23,* am avende Bartholomei.

Streifende Rotten von Landsknechten haben im Jeverlande Kirchenvögten Kirchengeschmeide abgepreßt und als Pfand mitgenommen, es aber nachher, als sie unter den oldenburgischen Truppen mit auf der Flucht waren, an die nachsetzenden Münsterischen verloren. Die Beute wurde auf 400 Joachimsdaler eingeschätzt und von dem Drosten Wilke Steding Fräulein Marie zur Einlösung angeboten, sie wollte aber nur denselben Preis zahlen, wofür die Kirchenvögte das Geschmeide versetzt hatten, und schickte ihren Diener Hans von Deipholt *zum Drosten, der nun an sie schrieb: der Diener habe mit* snorkenden und puchenden droeworden *darauf bestanden, sonst würde sie sich über ihn bei seinem Bischof Franz beklagen. Für 300 Joachimsdaler, so erklärt nun der Drost, solle sie das Kirchengeschmeide zurückbekommen. Wolle sie das nicht, so solle sie ihn künftig mit dieser Sache nicht mehr beschweren. Or. Papier, mit Oblaten-Verschlußsiegel, OLA. Jever, Landessachen. Über Hans von Diepholz s. Urk. 1014.*

Landesbibliothek Oldenburg

896. *Jever, 1538 August 28.*

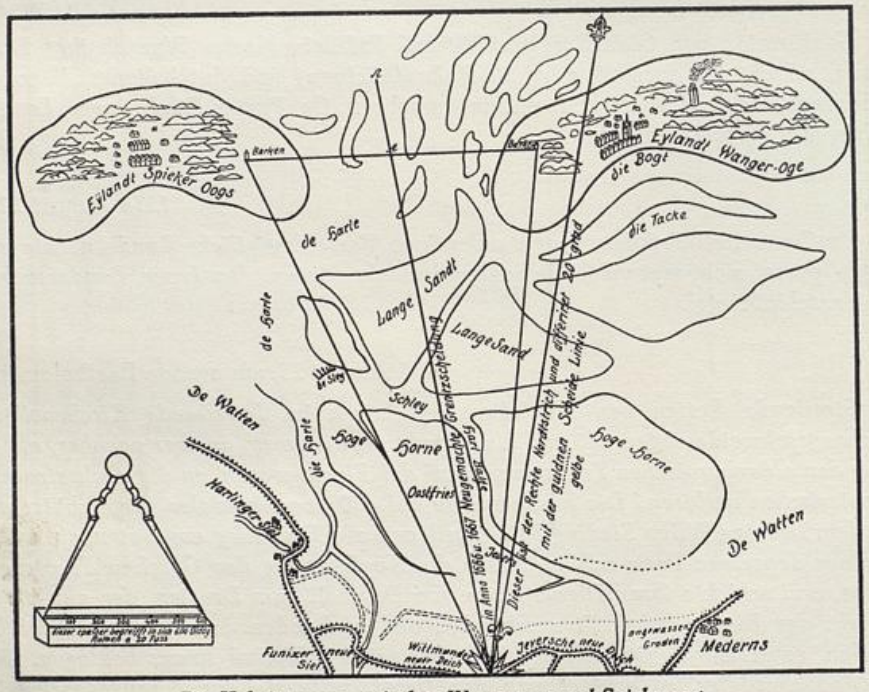
Fräulein Marie *bittet ihren Vetter Graf Anton von Oldenburg um seinen* hofsnider Tide, *für den sie wohl* 14 dage merckeliche to doende *habe. Or. Papier, OLA. Jever, Landessachen.*

897. *Esens, 1538 September 4.*

Ein Grenzstreit zwischen Fräulein Marie und Balthasar von Esens um die Harle, den Strom zwischen Spiekeroog und Wangeroog. Er schreibt:

Unsen vruntlicken groit met aller erbedinge voir. Walgeboren und edel vruntlicke lieve modder, soe uwer lieve ons doin schriven, woe dieselven berichtet werden, watmaten nu in desen daegen ein hulck mit holte u p u. l. s t r o e m vergaen und ankomen und dairan van onsz ondersaeten op Spyckeroich verkort solden sin, moegen wy u. l. guetlickes antwoerts nicht bergen, dat deselve u. l. tho milde angebrach und berichtet sy, naedem die hulck o p o n s z s t r o e m d i e H a r l e vergaen, jedoch van onsz ondersaeten de Spickeroger gar nichts van de gueder geberget is. Sus wusten wy ons in aller billickheit wal tho schicken kegen u. l., de der Almechtich bewaren moit. Datum Ezens den 4. Septembris anno etc. 38. Baltazar tot Ezens, Stesdorp und Witmonde heer.

S k i z z e I.



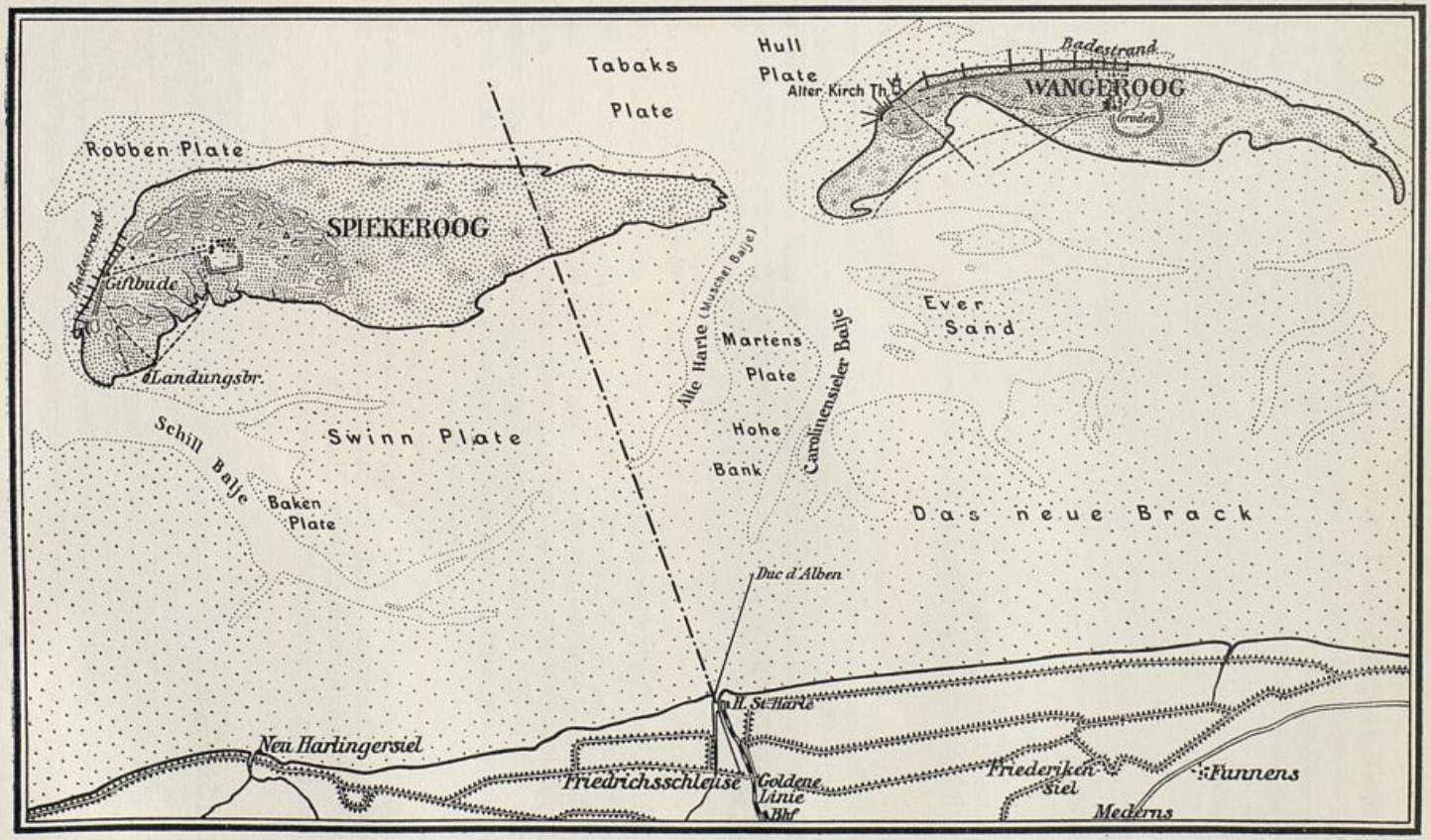
Die Hoheitsgrenze zwischen Wangeroog und Spiekeroog.

Or. Papier, OLA. Aa. Jever, Abt. B. Tit. II, 2. Verschluß-Oblatensiegel daran, Abschrift OLA. Jever, Landessachen. Die Hoheitsgrenze zwischen den beiden Inseln

Landesbibliothek Oldenburg

Landesbibliothek Oldenburg

Skizze II



Die Hoheitsgrenze zwischen Wangeroog und Spiekeroog.

ist später in der Goldenen Linie durch Staatsverträge, s. Old. Jahrbuch V und 1919/20, festgelegt und 1666 durch Pfählung in natura 20 Grad abweichend von der damaligen Nordrichtung der Nadel des Kompasses genau für alle Zeit bestimmt. Schon damals dachte niemand daran, die Harle zur Grenze zu machen, zumal da sich später herausstellte, daß sie ihren Lauf nach Osten verlegte. Die Ansicht G. Sellos, der in seiner Territorialen Entwickelung und neuerdings in der 2. Auflage von Östringen und Rüstringen, 60, 61, die Grenze einfach in die Harle umbiegt, beruht nicht auf genauer Erfassung des Vertrages von 1743: die Goldene Linie ist in ihrer geraden Fortsetzung in infinitum als Hoheitsgrenze unantastbar, das Ende von Spikeroog, als Jagdgebiet schon jetzt ein nutzbarer Anwachs, gehört also zu Oldenburg, aber der Anspruch der Ostfriesen, Bevölkerung und Regierung, auf Fischerei und Bergelohn bei Strandungen in der Harle, „gedachter Grenzlinie ohngeachtet", d. h. vorbehaltlich der Grenzlinie, die in natura gepfählt und mit Gold in die Karte eingetragen war, wurde aufrecht erhalten. Die Hauptsache in dem Vertrage ist der grade Verlauf der Goldenen Linie, ein Nebenpunkt die Nutzung der Harle.

898. *Aurich, 1538 Oktober 6,* octava Michaelis.

Die Graten Enno und Johann weigern sich, Folf zu Middoech *ferner noch die Einkünfte der Propstei* Groithuesen volgen tho laten, *weil er nicht in Ostfriesland wohne und es mit ihrer* wederparty *halte,* die uns mit erer untrew van landen und lueden gebracht hebben. *Or. Papier mit 2 Siegeln auf einer Oblate. OLA. Landessachen.*

899. *Vollenhoe, 1538 Oktober 11.*

Schenck von Tautenburg an Boynck von Oldersum, erkundigt sich nach Fräulein Maries Befinden, die nach der Mitteilung von Boyncks Diener Thuems Schicker *ernstlich erkrankt war und nun an Besserung ist. Die Sache mit den Ostfriesen ist noch nicht viel weiter gekommen, die Kommissare haben ihren Bericht an die Königin erstattet. Er rät Boynck, Knipens gegenüber* dat ruiterspel up een sijdt *zu stellen, lieber etwas (auf dem Rechtswege) zu unternehmen. Or. Pap. mit Verschluß-Oblatensiegel. OLA. Jever, Landessachen.*

900. *Aurich, 1538 Oktober 30.*

Tide von Knipens an Gräfin Anna von Ostfriesland, lehnt es ab, sich vom Landrichter Melcher Brauwen *unliebsame Meier wie* Tyardt Mynertz *in seine Herrschaft setzen zu lassen. Abschrift, 18. Jahrh. Hausarchiv Lütetsburg I a 2.*

901. *1538 November 28.*

Das Stammgut Tiardeshusen *erwarb Folf von Knipens. Die bisherige Inhaberin, die es als Meierin bewirtschaftete, war* Edmeth, *deren Tochter mit Tiark Tantsen verheiratet war, die Enkelin* Hyldeth *stand nun als Waise allein dem von Folf eingesetzten Meier* Taddick Ulfers *gegenüber, der Folfs Schwester Fulke geheiratet hatte und die Rechte der Hildeth in den Wind schlug. Da nun Fräulein Marie von Jever das Obereigentum über* Tiardeshusen *behalten hatte, so ließ Boynck von*

Landesbibliothek Oldenburg

Oldersum ein Verzeichnis der Erbstücke und Rechtsansprüche Hildeths, für die Folkert Ayts *eintrat, durch Remmer von Seediek feststellen und von Gerhard Wantscher beglaubigen. Darin werden noch folgende Personen genannt:* Gummel to Quadens, Mensze *ebenda,* Inne Sideken, Junge Fulf tho Jever. *Das Eigentumsrecht der Hildeth am Geschmeide der Großmutter Edmeth wird gewahrt:* ein gulden festing, eine sulverne kede, 4 schillen, ein sulveren schrenckel *(Kreuz?),* 2 vorguldene schulderknoepe, 2 unvorgulth, 10 kleine vorguldene bockstave, 4 vorgulden vangen *(Schnallen),* 4 unvorguldene vangel, ein bindeken *(s. auch hier Reg. II),* mit flegern noch ene bockstavede binneken van 14 bockstaven vorgulth, noch ein gulden nobel und ein gulden penning, welken dat kind sulven voerbeholden heft. *Ferner, für das Haus, das nach Meierrecht Hildeth gehört, ist* Taddike *verantwortlich, es ist auf 33 Emder Gulden* to 10½ schape *gesetzt. Verbesserungen werden ihm vergütet, Brand und Beschädigungen fallen ihm zur Last, im Kriegsfalle der Hildeth. Zeugen:* her Gerth Wantscher, her Gerth Jeger, pastores to Wyfels und Tettens, Folkert Aytzen, Mensze tho Quadens, Frederick Sibolts, Jalf Stitters.

Notariatsinstrument von Gerd Wantscher, nach Entwurf von Remmer. OLA. Jever, Landessachen.

902. *Iburg, 1538 Dezember 17.*

Bischof Franz von Münster an seine liebe Nichte Marie, frouchen tho Jever. *Ihrem Wunsche, daß er* Schram van Brunswick, *den er hatte festnehmen lassen, entlassen möchte, hofft er in Monatsfrist nachkommen zu können. Neuere Abschrift, OLA. Jever, Landessachen. Ebenda 1539 Januar 17 gibt der Bischof den Gefangenen frei.*

903. *Gödens, 1539 Januar 3.*

Haren tho Oldersum und G o e d e n s e hovetlingk *antwortet Fräulein* Marien to Jever. *Es steht Klage gegen Klage: die von* Roefhusen *haben auf Gödenser Gebiet, da, wohin das Wasser von* Upjever *und* Schoist *zu fallen pflegt, den* rechten watertoch *durch eine* Sidewendinge *(kurzes Deichstück)* togeslagen, *die* Godenser *haben sie durchstochen. Dafür haben die Untersassen Fräulein Maries den Godenser Hauptdeich durchstochen, so daß sie* dat solte water, dar idt nicht hen gehort, aver myn lant laiten vallen. *Haro schlägt eine Sachverständigenuntersuchung an Ort und Stelle vor. Or. Papier, OLA. Jever, Landessachen. Verschlußsiegel ab. s. Old. UB. IV, 53. Meßtischblatt 1017, 1018.*

904. *Gödens, 1539 Februar 1.*

Haren von Oldersum und Goedens *lädt Fräulein Marie zum 2. Februar ein,* des waterfals halven *selbst* tho Wanckensz *zur Besichtigung zu erscheinen. Or. Papier mit Verschlußsiegel, Gepräge unkenntlich. OLA. Jever, Landessachen.*

905. *Esens, 1539 Februar 4,* dinxdach na Lichtmissen.

Baltazar tot Esens etc. *lädt Fräulein Marie* op desen vastelavent *ein, zu ihm zu kommen und* denselven uns willen helpen, vroelick to holden, *zuletzt in Wittmund*

Landesbibliothek Oldenburg

habe sie es ihm doch versprochen, dair wy wal wolden, uwer lefden vel eren und guets geschiet wer. *Or. mit Verschluß-Oblatensiegel, OLA. Jever, Landessachen.*

906. *1539 Februar 24,* Mathie apostoli.

Gräfin Sophia, geborne tho Sassen *(seit Neujahr 1537 mit Graf Anton I. von Oldenburg verheiratet), bittet* freuchen Marrii, *ihre freundliche liebe Schwägerin, einen Knecht, der 5 oder 6 Jahre bei ihrer Mutter gedient habe, aufzunehmen,* dewyle wy itzunder so vele denere hebben, als wy tho guder mathen bederven. *Sie möchte ihr ihre erste* bede nicht verseggen. *Or. mit Verschlußsiegel, OLA. Jever, Landessachen.*

907. *Aurich, 1539 März 4.*

Graf Johann von Ostfriesland macht eine Anleihe von 400 Joachimsdalre *bei* Tyde van Knypesen van deme landtschatte, *bis um Ostern. Or. Papier Oblatensiegel, Hausarchiv Lütetsburg III e 4.*

908. *1539 März 4.*

Gräfin Sophia von Oldenburg an froichen Mari. *Ein Mißverständnis. Der Knecht hatte sich als Sticker vorgestellt, Fräulein Marie hatte verstanden, als* stickergesellen, *eine* stickersche *habe sie schon.* Sticker *war aber als Feueranstecker,* vuirboter, *zu verstehen. Or. Papier mit Verschlußsiegel (Oldenburger Balken im Mittelschild). OLA. Jever, Landessachen.*

909. *1539 März 4.*

Graf George tho Oldenborg und Delmenhorst *an* froichen Marie, unser leven moddern. *Ihr Angebot eines guten* hengsts *für Bauholz lehnt er ab, hat selbst nicht Bauholz genug. Or. Papier, OLA. Jever, Landessachen, mit Verschlußoblatensiegel.*

910. *Esens, 1539 März 16,* Letare.

Balthasar von Esens warnt Fräulein Marie durch Johannis vom Redberch, *seinen Schreiber zu* Widmonde: *zu* Sypkeloe *soll ein Haufen Knechte* vergadert *werden. Or. Papier, OLA. Jever, Landessachen. Offen, ohne Siegel.*

911. *Heide, 1539 März 17.*

Die 48 vorweszers des landes Dithmerschen . . . der edelen wolgheboren frouwen Margen herinnnen tho Jever, *bitten um freies Geleit durch Jeverland für ihren Gesandten* mester Gunter Werner *mit anderen* unsers rades *zu einer Verhandlung mit Balthasar von Esens.* Datum Heida under unseme inghesegele manedages na Letare anno etc. 39. *Or. Papier Jever, Landessachen. Großes Oblatensiegel mit ziemlich deutlichem Gepräge.*

912. *Esens, 1539 März 30,* Palmdag.

Balthasar von Esens dere fruntlichen *lieben* muddern Marien. *Er hat* uff ilender stonde zeitung, *daß der Haufen Knechte zu 6000 stark in und um* Quakenbrugghe

Landesbibliothek Oldenburg

liegt und auf Oldenburg ziehen soll. Balthasar warnt, da er eine andere Absicht vermutet. Morgen werden daher 2000 landsknechte *zu ihm stoßen, er fragt an, ob er einen Teil davon nach Jeverland* uff die lifferung ein weil verlagen moecht. *Or. Papier, OLA. Jever, Landessachen, mit Verschlußsiegel.*

913. *1539 April 4,* am stillen Frygdage.

Graf Anton von Oldenburg erlaubt froichen Marie, *im Butjadinger Lande Gerste und Hafer zu kaufen. Sein Ausfuhrverbot war schon wieder aufgehoben. Or. Papier mit Verschlußsiegel, OLA. Jever, Landessachen.*

914. *1539 April 7.*

Tyde tho Knipensen und Inhusen *hat von* Dirichen von Stafhorst *1300 Goldgulden geliehen, und* Hero tho Oldersum und Godense *hat gebürgt. Diesem stellt Tide nun eine Schadlosurkunde aus. Or. Papier, Hausarchiv Lütetsburg III b 1. Auf der Falte das Siegel.*

915. *Jever, 1539 April 17.*

Marie dochter und vrochen tho Jever *an den Drosten im Amte Friedeburg, er heißt* Hermen van Emden. *Nach Reepsholt vor das Amtsgericht waren Jeverländer, die den freien Markt zu Aurich bezogen hatten, von* Hillert Tymmetzen *gefordert worden. Dagegen erhebt Fräulein Marie Einspruch: für Klagen über ihre Leute sei das Gericht in Jever zuständig. Die* unrechtmetige bekummeringe *wolle der Drost* afdoen, *sonst habe er Gegenmaßregeln zu erwarten. Entwurf von Remmer, OLA. Jever, Landessachen.*

916. *Sengwarden, 1539 April 20.* Misericordias domini.

Ick her Johan kerckher tho Senworden *stelle urkundlich gegen* Merynck Onneken *(aus Sillenstede) die Ansprüche folgender Personen auf Güter und Hausstelle fest, die er im Besitz hat. Es sind drei Schwestern* Tyade, Hamet und Tadeken *und ihre Männer* Tyart Teiten, Focke to Altona *und* Luttike Reendt, *dazu* Hamets *Sohn* Folkert Reendes tho Abbekenhusen, *dessen Frau* Ippe, Tadeken *hatte einen Sohn, der totgeschlagen war. Zur Verwandtschaft gehörten auch* Alleke von Jever, *dessen Bruder* Ryckleff Alleken de ansprake der vrende up eres oldervaders arve unde werve *zu vertreten hierdurch bevollmächtigt wird. Besonders genannt werden etliche Erbgüter zu* Stommeldorpe *und ein alter Mann zu* Tzyllestede *mit Namen* de groete Krummruggede Heer, *dem Folkert Reendes* in vortyden land affgekoft hadde. *Zugen sind* Hinrick Hoeyke uth Buethjaden, Hinrick Moelner, Haye Snyder, Haye Immeken. *Vgl. Urk. 791.*

Or. Papier, OLA. Jever, Landessachen. Rest des Siegels ohne Gepräge.

917. *1539 April 23,* mitweken na Misericordia domini.

Graf Coirdt tho Teckenborch der wollgebornen und eddelen N. graffynne und vroichen tho Gewerden und Oistfreslande *(!), ruft seinen Untertan den* bussemester Hinrick Gonther *ab. Or. Papier, OLA. Jever, Landessachen, mit Verschlußsiegel.*

Landesbibliothek Oldenburg

918. *Hoya, 1539 April 24.*

Es ist die Zeit der Rüstung des Schmalkaldischen Bundes gegen den katholischen Nürnberger Bund, die Sorge Kaiser Karls V. war groß, er löste die Spannung auf. Ubbo, *Häuptling* tho Inhusen und Knipensen, *meldet Graf Enno, daß er ihn Anfang Mai auf einer Reise nach Brabant begleiten werde.* Nye tydinge: disse umme liggende Kor- unde Forsten *sind* in dapper rustinge gewest, samt den grafen des Evangelischen bundes. *Es gelang ihnen, diese* garde van knechten *für sich zu gewinnen, und mit all den anderen Knechten der Evangelischen stehen jetzt ungefähr 10 000 Knechte* tho eren besten *bereit.* Herr ritter Berent van Melen *ist mit den Knechten in das Land Hadeln gezogen. Abschrift des 18. Jahrhunderts, Hausarchiv Lütetsburg I a 2. Vgl. Old. UB. III, 653.*

919. *Jever, 1539 Mai 5.*

Schram van Brunswick, *der von Bischof Franz von Münster nach Leistung der* oerfeide *aus dem Gefängnis entlassen ist, verspricht Fräulein* Marien *und* juncher Boynck, *sich in Zukunft wohlzuverhalten. Or. Papier, OLA. Aa. Herrschaft Jever. Neuere Abschrift Jever, Landessachen.*

920. *Esens, 1539 Mai 12.*

Baltazar tot Esens etc. *teilt* vrouchen Marie *mit, Vetter Anton von Oldenburg habe wegen der* lansknechte, *die* sich herwerts ergeven wolden, *gewarnt. Or. Papier mit Verschluß-Oblatensiegel, OLA. Jever, Landessachen.*

921. *Stickhausen, 1539 Mai 12.*

Tyde tho Inhusen und Knypensen hoventlinck *ersucht* Heren van O l d e r s u m und Godensen junckeren, *seinen Schwager, die* schattinge *morgen durch* Johannes Lenghen *zu Emden zu bezahlen. Die Sache der Kinder* van Oldersum, *die* junker Olrik nagelaten, *hat er bei seinem gnädigen Herrn (Graf Enno) eifrig vertreten. Here möchte den anderen* tho erkennen gheven, se sick jeghen den muntemester man strack willen holden und up en nye procesz antofanghen hart stan. *Er hat Eile,* ick moth sust strack na Oldenborch, want de heren hebben enen nyen unwillen under malkander, und grave Hans, Cristoffer und Jurgen hebben den hop knechte up grave Tonnys angenamen, in meninghe, one uth dem regiment tho setten.

Or. Papier mit Bruchstück eines Verschlußsiegels, Hausarchiv Lütetsburg III b 1. s. Old. UB. III, 690.

922. *Bremen, 1539 Mai 25.*

Bürgermeister und Rat beglaubigen bei Drost Boynck van Oldersum *ihren* secretarius Martin Michaelis *als Abgesandten. Or. Papier, OLA. Jever, Landessachen, Oblatensiegel daran.*

923. *Esens, 1539 Mai 25.*

Balthasar von Esens verwendet sich bei vrouchen Maria *für* Johan und Henrick Stederberch, *seine Diener und Untersassen, die sie gefangen hält, sie möchte ihnen ihre eidesstattliche Verpflichtung erlassen und ihre Schiffe zurückgeben, in diese*

Landesbibliothek Oldenburg

Lage seien sie durch das listige Vornehmen der Bremer gekommen. Or. OLA. Jever, Landessachen, Verschlußsiegel ab.

924. *Vorde (Bremervörde), 1539 Juni 9.*

Erzbischof Cristoffer *zu Bremen beglaubigt bei seinen lieben Freundinnen* N. *und* N. *(man weiß also nicht, daß Fräulein Anna 3 Jahre tot ist)* frawlin *von Jever seinen Rat* Lorentz von Battel *mit* muntlichen werbungen. *Or. mit Verschluß-Oblatensiegel, Jever, Landessachen.*

925. *Leeuwarden, 1539 Juni 21.*

Schenck von Tautenburg mahnt im Auftrag der Königin Marie Fräulein Marie von Jever, ihren Verbindlichkeiten nachzukommen und 4—5000 golden guldens *an den Rentmeister von Friesland zu entrichten. Abschrift, OLA. Jever, Landessachen.*

926. *1539 Juli 4.*

Edo Grawerts *wird mit der Propstei zu* Groithusen *providiert. Or. St.A. Münster, Ostfriesland Nr. 49.*

927. *Haag, 1539 August 20.*

Königin Marie, regente etc., *an* t'vrouken van Jever. *Der Seeräuber* Frans Behem *hat viel Schaden angerichtet, unter anderen* een barcke van Portuigal mit suker geladen *in den Hafen von Esens* onder joncker Balthazar *gebracht, um sie dort zu entladen. Kommt er mit seinen* complicen onder uwe jurisdictie, *so soll sie ihn* antasten *lassen und der Bestrafung zuführen. Or. Papier, OLA. Jever, Landessachen, mit großem Oblaten-Verschlußsiegel. Auch ebenda, Mscr. Old. spec. Jever, Esenser Fehde.*

928. *Mechelen, 1539 Oktober 3.*

Königin Marie *Regentin fordert die* vrouwe van Jevere *auf, Junker Balthasar gegen die* coopluide ende burgeren van Bremen *keine Hilfe zu leisten und die mit ihm in Verbindung stehenden* rovers, *die in ihrem Gebiete betroffen werden, zu strafen. Or. Papier, OLA. Jever, Landessachen, mit Verschluß-Oblatensiegel. Abschrift OLA., Mscr. Old. spec. Jever, Esenser Fehde.*

929. *1539 Oktober 19.*

Die Brautwerberin Elmerich Lubben *hat bezeugt* by salicheit orer selen, *daß sie den Handel* unde hillick *(Heirat)* twischen Frederick Alves sone Meyne und Lutken Ulphers dochter Frouwke geworven und daer beydersidt olderen ein guedt benoegen in gehat hebbe, also dat daernha hanttruwinge gegeven und lavebeer in byvesende framer luede (Heddo Menen burgemeister und Grothe Folef) geholden und der bruitschatt *von beiden Eltern festgesetzt ist:* Frederick hefft synem soene Meynen in bruitschatte mede belavet 3 koie, 6 gulden geldes, 10 voeder reides, 2 korf ummen *(Bienen)*, 1 bedde mit synem tobehoer und guede kleder, dat halve warschup *(Hochzeitfeier)*. Hir entjegen hefft Lutke Ulphert Frouwke syner dochter mede in bruitschatte togesecht huis unde guedt, peerde und wagen, egede und ploech mit allen

Landesbibliothek Oldenburg

inrade, so Ulphert dat nhu gebruket, sampt den lande. Meyne schal de beyden olden daervan underholden. *Für die Schwestern der Braut wird gesorgt.* Soferne Meyne und Frouwke sick mit den oldern nicht kunden vergelichen in dem huese und guedern, *so wird* Ulphert Meynen und Frouwke 1 paer junger ossen, 1 koe, guede kleder, und dat beste vorfange, de orhe moder drecht, schal Frouwke voeraff hebben, dat halve warf, 1 rederlant offte ein meyermat *(Jück)* van den delen schal Meyne den koer hebben, ock dat lant, so Ulphert hefft utgesett, schal Meyne oick wedder inlosen und dat gebruken, tho der tidt suster und broder syn gelt weddergeven, schal oick synen anpart daerinne beholden. *Beim* lavebeer, do Meyne und Frouwke sick hebben gehanttruwet, *stellte Bürgermeister* Heddo *fest, daß beide Teile zufrieden waren. Zeugen: die Bürgermeister* Cristianus *(Karsten Wantscher) und Hedde Menen, außerdem* Johannes Morse. *Unterschrift* Henricus Cremer *eigenhändig, Pastor zu Jever. Beide Eltern erklären, daß die rechte Ehe folgen und die Vereinbarung gehalten werden soll, dies bezeugen* Meinerdus apud Schortenses verbi minister *(Diener des Wortes Gottes)*, Heddo proconsul, Johannes Swerten, Theodericus Piper, Eggerick Folves, Edo burgemeister.

Or. Papier, OLA. Jever, Landessachen, ohne Siegel.

930. *Hinte bei Emden, 1539 Oktober 21.*

Hicko van Dornum und Pettekum, Ommeko Ripperda tho Farmsum und Dam, Hero tho Oldersum und Goedensen, Henrick Grawerden *wenden sich in Abwesenheit Graf Ennos an Fräulein* Marie *und* Boynck von Oldersum, *um Jever an Ostfriesland zu bringen, die beiden möchten dann auch Balthasar von Esens mit Graf Enno aussöhnen. Punkt 5 ist besonders bemerkenswert: Fräulein* Marie *soll einen Sohn oder eine Tochter Graf Ennos nach Jever nehmen und* erliche, als ane twivel wol gescheen wurde, erthen, *um eines von ihnen mit einem von ihren Kindern zu verheiraten, falls* Juwe gnaden by den genen, daere Juwe gnaden sick mede vermelde, kindere gewinnen.

Abschr., OLA. Jever, Landessachen, nach Aa. Jever, Abt. B, Tit. I, 2, fasc. 10 Nr. 1.

931. *Brüssel, 1539 November 17.*

Marie, *Königin-Regentin, bittet Fräulein Marie, keine gefährlichen* vergaderinge *von Landsknechten zu gestatten. Or. OLA. Jever, Landessachen, mit Verschluß-Oblatensiegel.*

932. *Brüssel, 1539 November 21.*

Königin Marie *stellt* der edele onse lieve en wel beminde vrouken van Gevere *anheim, dem Grafen von Ostfriesland zur Erledigung der ungeschlichteten Sachen freundlich entgegenzukommen, da der Kaiser erwartet wird. Or. Papier, OLA. Jever, Landessachen, mit Verschluß-Oblatensiegel. Dasselbe schreibt sie am gleichen Tage an Boynck von Oldersum.*

933. *Esens, 1539 November 24.*

Balthasar wünscht, daß seine nichte Marya *zu Jever seinem* knechtsfolck *freien Durchzug gegen Bremen gestattet. Or. OLA. Landessachen, mit Verschluß-Oblatensiegel.*

Landesbibliothek Oldenburg

934. *1539 [vor Dezember 8].*

Her Henrick prawest to den Velde, Fulf tho Middoch, Rickleff van Haddigen, her Gert Wantscher, Carsten Wantscher, Idde up den Groden *geben ein Gutachten über die Eingabe der ostfriesischen Räte ab, es geschieht im Auftrage Fräulein Maries und Boyncks, sie berufen sich auf die zu Aurich 1538 Mai 10 übergebene Akte, worin unter anderen von der* accysz *die Rede war, womit die Herrschaft* den borgern to Jever der flecken halven privilegert und bogavet *habe, nicht* afftodoende odder uppetohevende. *Sie verhalten sich durchweg ablehnend, besonders* angaende van dem kinde by J. gnaden to erteende, *gegen die Einräumung einer* schattinge etc. So de almechtige uth gnaden vorsege, dath J. g. mith den eddelfesten und gestrengen unsen gunstigen, leven juncheren, dar wy Godt umme bidden, hapen und bogoren, sick in de hillige ee na gotlicker ordenung bogeve, *wäre es zu billigen, wenn ihr Kind* na rade J. g. sampt syner strengen (Boynck), ock lande und luide mit enem van des graven kindern in de hillige echte *(Ehe) sich vermählte, es muß aber* to synen vullen jaren kaemen und sulvest vor em na gotlicken rechte konde consenteren und boleven. *Ist die Ehe kinderlos, so hätte die Herrin ihren Erben in freier Wahl zu bestimmen, der sich dann* umme frede der gemenen Freslande unde enicheit mit enen des grafen kindern vormelen *könnte. Diese beiden Punkte sehen die Räte darum für gut an,* dat J. g. dem graven den mundt mit soeten worden smeren, gelick he J. g. doith. *Die Entscheidung bleibe bei ihrem Kinde oder bei dem* successor.

Entwurf, Aa. OLA. Herrschaft Jever, Abt. B, Tit. I, 2, fasc. 10 Nr. 4.

935. *Jever, 1539 Dezember 8.*

Fräulein Marie antwortet den ostfriesischen Räten und schickt 7 Artikel ein, obgleich all ihr Entgegenkommen zur Herstellung des Friedens von dem Grafen ausgeschlagen sei, der nur nach ihrem Lande trachte. Zu einem Bündnis für einen Verteidigungskrieg (gardunge, overfall) *sei sie bereit, nicht aber für einen Angriffskrieg des Grafen. Auf Schadensersatz wolle sie verzichten, wenn der Graf den Gedanken der Berufung aufgebe. Der Verkehr müsse frei sein, beschlagnahmt dürfe nur werden, wenn eine Sache vor dem* geborlichen richter *entschieden sei. Streitfragen sollten durch Schiedsrichter, nicht mit Gewalt erledigt werden. Die Sukzessionsfrage wird im Sinne ihrer Räte entschieden, natürlich ohne den Vorbehalt, daß man dies dem Grafen nur mit süßen Worten in den Mund schmiere. Junker Balthasar von Esens müsse in dieses Bündnis eingeschlossen werden.*

Entwurf u. Abschrift davon Aa. OLA. Herrschaft Jever, Abt. B, Tit. I, 2, fasc. 11.

936. s. d. *[1540].*

Fräulein Marie stellt für die bevorstehenden Verhandlungen ihre Forderungen. Vorbehalten bleibt ihre volle Landeshoheit, geistlich und weltlich, und ock des landes gode gewoentheiten, . . . na vormeldinge der Sententie, *des Urteilsbriefes der Königin-Regentin vom 26. Januar 1534, der in allen seinen Teilen ohne jede* exception dorch appellation *anerkannt und angenommen werden muß,* dat wy ock vor uns beholden, an weme wy uns vormelen und vorheelraden mogen na unsen gefallent

Landesbibliothek Oldenburg

unvorhindert. *Alle Ansprüche an die von* Knipense und Dirick van Duren *werden aufrechterhalten bis zur Entscheidung des* Kammergerichts. *Gewinnen wir, so sollen die Graten die Hand von beiden halten. Alle Ungnade gegen Boynck lassen die Graten fallen,* so dat artikel van Boynck im compromisz am dage Lucie *(13. Dezember)* anno 32 tuschen uns und den graven int lenge begrepen. Haro *überläßt und resigniert* Goedense *an* Boynck *und nimmt dessen Anteil* to Oldersum *an.* Boynck mach Goedense annehmen, besitten, gebruken, buen, vesten, so Hicko to Oldersum *es innegehabt hat,* na synem willen unverhindert.

Abschrift, Aa. OLA. Herrschaft Jever, Abt. B, Tit. I, 2, fasc. 11.

937. s. d. *[1540].*

Frau Gräfin Anna von Ostfriesland, die Oldenburgerin, schreibt heimlich einen Brief an ihre Muhme Fräulein Marie, eigenhändig und von freundlicher Gesinnung eingegeben.

Mynen fruntliken denst tovoren. Eddele unde wolgebaren leve modder, so juwe lefden mach nu enen bref gescreven hebben, als van j. l. sake en antwart to hebben, so geve ick j. l. in alder hemelikeheit to erkennen, dat j. l. jo nicht utenslan de antwart, de myn fruntlike leve her j. l. wart toscriven. Dan kent got, dat wy dat beste alletyt gedan hebben unde nu up gode wege gebracht, dat j. l. mach by dat lant blyven unde oresgelyken krygen, darmit de frunschup mocht nu geholden werden, unde dat wy nu mogen vaken by enander kamen unde wy nu de frunschup wyder mogen vormeren. Dit wil j. l. wol to harten nemen unde bedenken, wanner dit nicht geschege, in wat last j. l. kamen wil; unde wanner, leve modder, en *(einer, man)* de ganssen warlet *(Welt)* hedde unde nummer frede hedde, wat werret doch den? Wy moten rede geven vor dem almechtigen, den et hyr en klene is, wat mach doch beter syn als leve und frede, leve modder? Juwe lefden wil myn scrivent vor goet nemen. Dann hedde ick j. l. nicht lef van ganssen mynen harten, so wolde ick dat nicht scriven, dan j. l. willen myn scrifft to harten nemen unde sick van nement laten vorvoren edder nier reden *(*nit, *Haß;* reden, *machen, also wohl: gehässiger machen).* Dan dar licht jo j. l. wolvart hiran, und alle rede, de j. l. mochten angelecht sin, werden den bygelecht, und j. l. wil dit jo hemelyken holden, dat ick j. l. nu scrive. Do my hyr nyt j. l. befelen unde begere, dat j. l. my doch hemelyken wil wedder scriven, j. l. wil sick jo in dissen saken wol bedenken, alsdan schal j. l. altyt en getruwe modder an my finden. Got spare j. l. lange gesunt. Gescreven mit myner egen hant. Anna gravynne tho Ostfreslant.

Der eddelen unde [wolgebo]ren frochgen [Marien g]ebaren dochter [tho Jever, my[ner] leven [modder tho] egen [hant].

Or. Papier, OLA. Aa. Herrschaft Jever, Abt. B, Tit. I, 2, fasc. 11. Neuere Abschrift Doc. Jever, Landessachen.

938. *Emden, 1540 Januar 8,* donderdach na Trium regum.

Graf Enno will Fräulein Maries Artikel zur Grundlage einer Verhandlung machen. Abschrift, OLA. Aa. Herrschaft Jever, Abt. B, Tit. I, 2, fasc. 11. Davon Jever, Landessachen. Abschrift.

Landesbibliothek Oldenburg

939. *Aurich, 1540 Januar 9,* vridach post Trium regum.

Gräfin Anna von Ostfriesland an Fräulein Marie, möchte gern an der Tagung in Östringfelde teilnehmen. Abschrift ebenda. Neuere Abschrift Jever, Landessachen.

940. s. d. *[1540 Anfang?].*

Stadt Campen *an* vrouwe Marie tho Jeveren, *sie möchte ihrem Bürger* Idtzart Friese *das freie Geleit halten, Schenck von Tautenburg ist davon schon benachrichtigt. Or. OLA. Jever, Landessachen. Verschlußsiegel ab. Antwort 1540 Februar 8.*

941. *Emden, 1540 Januar 10.*

Graf Enno ernennt Hero to Oldersum, Egrick Beningha to Grimadzum, Hinrich Ubbn doctor und kantzeler, Hinrich Grawerts amptmann und borgermeister tho Embden *zu Bevollmächtigten für die Verhandlung mit* Froulin Maria. *Or. Papier, St.A. Aurich, Große Urkundensammlung, 360. Druck: Brenneysen I, 5 Nr. 18.*

942. *Jever, 1540 Januar 12.*

Fräulein Marie an Graf Enno. Sie wird ihre Räte zum 21. Januar nach Kloster Östringfelde schicken. Abschrift OLA. Aa. Jever, Abt. B, Tit. I, 2, fasc. 11, darnach Jever, Landessachen.

943. *Jever, 1540 Januar 14.*

Fräulein Marie *teilt Gräfin Anna von Ostfriesland mit, daß Graf Enno die Verhandlung am 21. Januar durch seine Vertreter führen läßt* und nicht mit Juwer leve in egener persoene hebben togelaten. *Später wolle sie gern mit ihr zusammentreffen. Abschrift ebenda.*

944. *1540 Januar 23.*

Nach dreitägigen Verhandlungen zu Östringfelde wurde an Fräulein Maries Artikeln manches geändert und auch über sie und Boyncks *Stellung bestimmt. Demnächst wollten die Ostfriesen einen endlichen Bescheid des Grafen an sie abschicken. Abschriften ebenda.*

945. *Emden, 1540 Februar 5,* dunderdach post Blasii.

Graf Enno hat in etlichen Artikeln von Östringfelde noch Mangel gefunden und schlägt wieder eine Zusammenkunft, diesmal in egener persone *mit Fräulein Marie* up seker und gelegener maelstadt *vor. Abschrift OLA. ebenda.*

946. *Jever, 1540 Februar 8,* ame sundage Vastelavent.

Fräulein Marie *an die Stadt* Campen: *dem Schiffer ist hier* nicht anders dan mit aller billicheidt bejegenth, *vom kaiserlichen Statthalter* Georgen Schenck *werden sie die Entscheidung zu erwarten haben. Or. OLA. Jever, Landessachen, mit Rest des Verschlußsiegels.*

947. *Jever, 1540 Februar 18.*

Fräulein Marie teilt den ostfriesischen Räten, die zu Östringfelde verhandelt haben, mit, daß sie nicht lange warten will, bis die von Graf Enno gewünschte Verhandlung stattfindet. Abschrift, OLA. Aa. Jever, Abt. B, Tit. I, 2, fasc. 11.

Landesbibliothek Oldenburg

948. *Esens, 1540 März 24.*

Balthasar beglaubigt bei Fräulein Marie *den* Wilm von Corielens *zu Verhandlungen. Or. OLA. Aa. Jever, Abt. B, Tit. II, 3 Nr. 4. Rest des Verschlußsiegels.*

949. *Iburg, 1540 März 27,* Osterabent.

Bischof Franz von Münster, dessen Stallmeister Erich von Grubenhagen *verhandelt hat, will von Boynck von Oldersum einen Hengst,* Prinz *genannt, für 100 und* den hengst mit dem ghelen zeuge *für 70 Goldgulden, Sa. 170 Goldgulden kaufen. Zahlung Michaelis. Abschrift OLA. Jever, Landessachen.*

950. *Jever, 1540 April 1.*

Boynck erfüllt den Wunsch des Bischofs Franz, mit der Zahlung Michaelis wohl zufrieden. Abschrift ebenda.

951. *Stolzenau, 1540 April 5.*

Graf Erich zur Hoya und Broickhusen *rüstet, und Fräulein Marie möchte 5 bis* 600 knechte *von den Untertanen* in euer liebden graveschaften und gepiete *auf kurze Zeit verabschieden lassen. Or. Jever, Landessachen, mit Verschluß-Oblatensiegel.*

952. *Esens, 1540 April 6.*

Junker Balthasar fragt bei Fräulein Marie an, wem die Versammlung von landesknechten, oick *Aufrichtung von* venlyn *in Jeverland gilt. Abschrift, OLA. Mscr. Old. spec. Jever, Esenser Fehde, Denkschrift gegen Balthasar. Darnach OLA. Jever. Landessachen.*

953. *Jever, 1540 April 6.*

Fräulein Marie *antwortet Balthasar:* Frederick van Boulow, *vorher im Stift* Utrecht, *hat hier im Lande, nachdem er sich den ganzen Winter im Esenser Gebiete aufgehalten hat, ohne Wissen und Willen Fräulein Maries einen Haufen Landsknechte aufgestellt, davon hat sie einen Teil für sich gesondert und gewonnen, um Plünderungen mit ihnen abzuwehren. Daß jener Oberst auf Veranlassung Balthasars hierher gekommen ist, geht aus ihrer umfangreichen Denkschrift hervor. Abschrift, OLA.* Mscr. spec. *Jever, Esenser Fehde. Neuere Abschrift Jever, Landessachen.*

954. *Aurich, 1540 April 18.*

Graf Enno erteilt Tide von Knipens für die Erhebung der schatting *in Ostfriesland von 1539 Entlastung. Or. Papier, Hausarchiv Lütetsburg III e 4. Oblatensiegel erhalten.*

955. *Aurich, 1540 April 18.*

Graf Enno, der in kurzem vielleicht zum Kaiser oder ander Orten verreisen wird, schlägt Fräulein Marie vor, wegen der vorbleven articulen *wieder zusammenzukommen oder Vertreter zu schicken. Abschrift, OLA. Aa. Jever, Abt. B, Tit. 1, 2, fasc. 11.*

Landesbibliothek Oldenburg

956. *Jever, 1540 April 20.*

Fräulein Marie *an Graf Enno. Trotz schwerer Bedenken wegen täglicher Verunglimpfung Boyncks und Ermordung eines ihrer getreuen Diener und Untersassen willigt sie in eine Zusammenkunft, die am 30. April im Kloster Östringfelde stattfinden könnte. Sie klagt darüber, daß hier im Lande durch des Grafen Leute* under den gemeinen undersaten gestivellert und understeken werth, wathmathe juncher Boynck to Oldersum und Goedensen juwe leve in seinen avergeven articulen tho na getastet schulde hebben, *sie will ihn,* so lange als wy dat aldergeringeste in unsen lande mechtich, hanthaven *(schützen)* und nicht verlaten. To deme werden wy ock in der waerheit berichtet, wathmathe dat men unsen getruwen dener und undersate ane alle gegevene orsake und unvorschult jammerlich nu jungst binnen Aurick vermordet und umbgebracht, ock denselvigen hantdadigen de porten geapent und also wechgehulpen . . . Juncker Boynck also dagelix vorungelimpt und unse dener also jammerlich vermordet und na getrachtet werden.

Abschrift, OLA. Aa. Herrschaft Jever, Abt. B, Tit. I, 2, fasc. 11 s. auch Doc. Jever, Landessachen und St.A. Aurich, Mscr. A. 45.

957. *Neuenhaus, 1540 April 22.*

Herzog Magnus *von Sachsen-Lauenburg hat* frewlin Margen zu Gewerden *gegenüber das Anliegen, man möchte in ihrem Lande einem* Daniel Schermer, *der ihm und seinen Untertanen des landes Hadeln unverursacht abgesagt, keinerlei Vorschub leisten, sondern ihn anhalten. Or. OLA. Jever, Landessachen.*

958. *1540 Mai 5.*

Fräulein Marie *antwortet dem Herzog* Magnus: Daniel Schermer *hat sich hier noch nicht sehen lassen. Sie legt Wert darauf, dem Herzog auch sonst* angeneme fruntschapp und naburschapp zu erzeigen. *Entwurf ebenda.*

959. *Bremen, 1540 Mai 21,* frydag in den Pinxsten.

Bremen schickt froychen Maryen *und* Boyncken van Oldersum *eine beglaubigte Abschrift* keyserliker Majestet ende des hilligen Rykes acht- und overachtbreven *gegen Junker Balthasar von Esens wegen Landfriedensbruchs gegen Bremen. Sie möchten ihm durch ihr Land keinerlei Vorschub leisten lassen, wie schon geschehen sein soll. Or. OLA. Aa. Jever, Abt. B, Tit. II, 3 Nr. 6. Verschlußsiegel ab.*

960. *Jever, 1540 Mai 25.*

Fräulein Marie *an ihren Vetter Balthasar von Esens. Es gehe das Gerücht, daß er und Graf Enno rüsten, um Jever zu überfallen, der Graf sei aber durch den Vertrag von Östringfelde gebunden. Was Balthasar vorhat, will sie wissen, auch ob die in Jeverland hausenden Landsknechte ihm zuständig sind oder nicht. Sie hätte wohl erwarten können, daß ihr Durchzug nachgesucht wäre, wenn sie Balthasar gehörten,* und uns so geringe, alse gescheen, nicht geachtet, up dat wy unsen armen undersaten tho soedaene vluchteringe nicht hedden droven nodigen. *Or. OLA. Aa. Jever, Abt. B, Tit. II, 3 Nr. 7. Abschrift, OLA. Jever, Landessachen.*

Landesbibliothek Oldenburg

961. *Aurich, 1540 Mai 26,* midweken na Trinitatis.

Graf Enno an Fräulein Marie, ist buten landes gewest, *erinnert an die Wiederaufnahme der Verhandlung. Er hat von der Versammlung der Knechte bei Jever gehört, weiß nicht, wem sie zustehen. Einigte sie sich mit ihm, so sollten solche* overfarungen nicht noite sein. *Abschrift, OLA. Aa. Jever, Abt. B, Tit. I, 2, fasc. 11, OLA. Jever, Landessachen.*

962. *Jever, 1540 Mai 26.*

Fräulein Marie *an* Balthasar, *er hat auf ihr Schreiben* uns tho groten schimpe *nicht geantwortet. Seine Sache mit Bremen gehe sie nichts an. Die Landsknechte haben ihren Diener* Johan Ruysche *(Rusche) mit seinem Pferde und einen alten Mann aus* Sandel *festgenommen. Sie verlangt die Freigabe der beiden, auch seien Pferde gestohlen. Sie beruft sich auf den mit Balthasar geschlossenen Schutzvertrag. Abschrift in der Denkschrift Fräulein Marias über die Feindschaft ihres Vetters Balthasar von Esens, OLA. Mscr. Old. spec. Jeverland.*

963. *Jever, 1540 Mai 27.*

Fräulein Marie an Graf Enno, trotz eines Briefes der Königin-Regentin, den sie ihren Untersassen hat vorlesen lassen, könne sie nichts weiter einräumen, will aber im Kloster Oistringvelde ader tho Repesholde *noch einmal verhandeln. Die Landsknechte hätten ihr keine* orsake gegeven, sust wulden wy uns dersulvigen wol weten tho entledigen.

Abschrift, OLA. Aa. Jever, Abt. B, Tit. I, 2, fasc. 11. Neuere Abschrift davon Jever, Landessachen. Die Zusammenkunft zu Reepsholt hat stattgefunden, verlief aber ergebnislos.

964. *Wiefels, 1540 Mai 28.*

Oberst Derich van Groll *erinnert die in Jever anwesenden* undersaten ond gemenen bewanten myns genedige frowkens van Jever *an die* tosage und geloeften, *die sie* heren Baltazare gedan hebben. *Or. OLA. Aa. Jever, Abt. B, Tit. II, 3 Nr. 9 mit Verschlußsiegel. Abschrift auch Mscr. Old. spec. Jever, Esenser Fehde 1540.*

965. *Binnen Jever, 1540 Mai 28,* vrigdages na Corporis Christi.

Fräulein Maries Untersassen antworten sofort dem Obersten van Groll. *Was sie Balthasar gelobt haben, ist von ihnen gehalten. Aber seine Untersassen und Oberst Groll seien ohne ihr Wissen und Willen in das Land gefallen,* tom dele unse peerde, ossen, koye und andere huisraedt vor unsen ogen wechgenamen, daer entbaven de kercken upgebraken und nicht anders dan moetwillige vyande ertzeiget. *Sie drohen, den Untersassen Balthasars ebenso zu begegnen. Or. OLA. Aa. Jever, Abt. B, Tit. II, 3 Nr. 10. Abschrift, wie vorige Urkunde.*

966. *Wittmund, 1540 Mai 29,* sonnavendes na Corporis Christi.

Baltazar toth Ezens etc. an unse liven besunderen, der vorplichtung nach getruwen der gantzen gementhe binnen Jeverde thon handen, *sucht seinen Einfall mit Gegenklagen zu rechtfertigen, besonders* waet uns wedderfaeren sy van ethligen,

Landesbibliothek Oldenburg

die sigh des regimentes hoch annemen, als der droesthe Boyginck und anderen etc. *Etliche Schiffe, mit Holz und Korn seien ihm weggeführt, und seinen Feinden, den Bremern, hätten sie alle Hilfe geleistet. Or. OLA. Jever, Landessachen, mit Verschluß-Oblatensiegel. Abschrift Mscr. Old. spec. Jever, Esenser Fehde, 5 Abschriften Aa. Jever, Abt. B, Tit. II, 3 Nr. 11—15.*

967. *Binnen Jever, 1540 Mai 29, wie oben.*

Die gemeinen Untersassen ihrer Erbherrin von Jever antworten Balthasar: an Fräulein Marie solle er sich wenden, von ihr werde er die rechte Antwort erhalten. Sie hätten dem Kaiser und ihrem gnedigen, leven vroichen alse unsen erfheren *ihren Eid geleistet. Abschrift, OLA. Mscr. Old. spec. Jever, Esenser Fehde 1540.*

968. *Leeuwarden, 1540 Juni 1.*

[Schenck von Tautenburg] an die Königin Marie. Heute bittet vrouwe Marie *durch ihre Gesandten* Foelef van Middoech ende heer Geredt Wantscher *den Kaiser als* vasalle ende ondersaten *um Schutz gegen einen in der Grafschaft Bentheim gesammelten Haufen Landsknechte (darunter sollen* veel key. Mat. ondersaten zijn), *die nun in Jeverland liegen und die Untersassen* van hueren haven, goeden ende beesten berooft ende bescadicht *hätten. Gerüchte lauten: diese 2000 wolle Balthasar gegen die Bremer haben; Graf Anton von Oldenburg warnt vor Graf Enno, der Fräulein Marie zur Annahme etlicher noch ausstehender Artikel zwingen wolle, daß sie sich unter seinen Schutz begebe und den Kaiser verlasse; die Ostfriesen warnen vor Balthasar und Graf Anton I., die sich gemeinsam die Obrigkeit über Jeverland aneignen wollen, doch Balthasar habe den Wunsch, Graf Ennos Schwester zu heiraten. Daher tritt Schenck von Tautenburg mit warmen Worten für Fräulein Marie bei der Königin ein. Nach Aa. OLA. Jever, Abt. B, Tit. II, 3 Nr. 18.*

969. *1540 Juni 1.*

Fräulein Marie und Boynck vereinbaren ein Bündnis mit Bremen, Vertreter für Jever: Richart van Haddingen *und* Remmert von Seediek, *für Bremen:* Arnt Esick, Diderick Hoiers, borgermestere, Johan Haveman und Diderick Schriver, ratmanne. *Entwurf, ebenda 3, Nr. 16—17.*

970. *Wittmund, 1540 Juni 2.*

Junker Balthasar fordert die verordenten van wegen der gemeinen lande tho Jever *auf, sich in Wittmund bei ihm einzustellen. Or. OLA. Aa. Jever, Abt. B, Tit. II, 3 Nr. 26.*

971. *Binnen Jever, 1540 Juni 2.*

Sie antworten, der mit ihm geschlossene Vertrag sei gehalten, sie verweisen ihn an ihre Erbherrin. Abschrift, OLA. Mscr. Old. spec. Jever, Esenser Fehde.

972. *Wittmund, 1540 Juni 4.*

Balthasar wiederholt unter Drohungen seine Aufforderung an semptliche landsassen und inwonern des huses und amptes zu Jever, izunth uff dem huese und flecken zu Jever, unsern underthanen und eidesverplichten. *Abschrift ebenda.*

Landesbibliothek Oldenburg

973. *Jever, [1540] Juni 4.*

Fräulein Marie wünscht, daß der Abschluß mit Bremen rasch erfolgt, und schickt einen Bevollmächtigten, der den Rat auch ersuchen soll, upt iligste 2 ader 300 knechte *zu schicken,* darmit wy den moetwilligen vort erste afbrok mogen doen. *Entwurf, OLA. Jever, Landessachen.*

974. *Jever, 1540 Juni 5.*

Marie dochter vroichen tho Jever und Boynck tho Oldersum und Goedensen *stellen für seinen Neffen* Johan Unsthe *eine Vollmacht aus,* lantsknechte anthonemen, tho beschuttinge unsern armen undersaten. *Or. OLA. Jever, Landessachen, mit 2 Oblatensiegeln auf dem Spatium.*

975. *1540 Juni 6.*

Bürgermeister und Rat von Bremen bitten Fräulein Marie und Boynck, einen mit vollkommenen bevele *abgefertigten Vertreter zu schicken,* her pastor Meynerd *war ohne* Credenz *und Vollmacht erschienen. Or. OLA. Jever, Landessachen, mit Verschluß-Oblatensiegel.*

976. *Wiarden, 1540 Juni 7.*

Dirick van Grolle, overster velthopmann *des Herrn* Balthazar, *erläßt einen Befehl an alle Kirchspiele* uth Jeverder gebede, *je 2 Vertreter zu ihm zu schicken, um über den Dingtal mit ihm zu verhandeln. Abschrift, OLA. Mscr. Old. spec. Jever, Esenser Fehde, Denkschrift.*

977. *1540 [nach dem 8. Juni].*

Denkschrift Fräulein Maries von Jever über die Feindschaft ihres Vetters Balthasar von Esens, seit dem Abschluß des Bündnisses mit ihm, 1538 Mai 5. Daraus was sich nicht aus unseren Urkunden ergibt, etwa folgendes.

Nachdem die Tagfahrt zu Aurich am 10. Mai 1538 ergebnislos verlaufen war, heft sick oick begeven, dat de . . . graven van Oistfrieslandt tho vele malen mit den gementhen und thor lesten, do de Oldenborger und der Munsterschen krig neddergelacht und de krigesluide vorlopen, sick hebben vornemen laten, unse huis tho belegeren. *Deshalb traf Fräulein Marie mit Balthasar in Wittmund zusammen, um zu erfahren, ob sie von ihm Hilfe zu erwarten hätte. Er bestätigte durch Sendung und Zeugnis seines Hauptmanns* David Drake[1]), *daß Graf Enno sie mit den Kriegsleuten überziehen wolle, und versprach, dem Vertrage nachzukommen. Darauf hat Fräulein Marie mit Rücksicht auf die dem Grafen noch anhängliche Stimmung* der gemenen unse undersaten *und die Möglichkeit, daß sie ihm zufallen könnten, wenn er einrückte, für gut angesehen, den Vorschlag Balthasars anzunehmen, daß man je 4 Bevollmächtigte der gemeinen Lande beiderseits einander zuschickte, damit sie von dem Vertrage zwischen Jever und Esens Kenntnis nähmen und ihm nachzukommen versprächen. Fräulein Marie fertigte* heer Gerd Jeger tho Tettense pastore, Henrik Adden, Heddeleff Poppken *und* Tiardt Lemmen *nach Esens ab* mit bescheit

[1]) *1538 noch in oldenburgischem Dienst, s. Old. UB. III, 639.*

Landesbibliothek Oldenburg

van wegen der gemenen undersaten, dar dan ock de van Esens belavet, de syne hir in gelicher gestalt tho schicken, dat den also nicht gescheen.

Dann kam der Zwist um die beiden Brüder, de Stedebergen genompt, *an denen im Grunde Balthasar nichts lag, sie hatten* up unsen strome kegen Minsen dre Bremer schepe in unsen schine *(Notzeichen)* angenamen *und sollten* in unse haven anleggen. *Da sie aber auf Esens fahren wollten, so hielt sie der Vogt*, vaget tho Minsen *an, und* hebben wy desulvige Stedebergen mitsampt orhen thostenderen in de herberge binnen Jever laten laven und den van Bremen orhe *auf freiem Strome* genamen schepe und gudere sunder entgeltnisse wedderumb thon handen lathen stellen.

Darauf schickte Balthasar seine Gesandten Joest Fikensolt, itzonder droste tho Witmonde[1]), Brauwe und synen secretarium Petrum Canther *mit dem Auftrage, Fräulein Marie möchte ihm und den Seinigen in der Sache förderlich und nicht hinderlich sein. Die Antwort lautete im Sinne Remmers von Seediek, mit der Bremer Sache habe sie nichts zu tun, die sei in dem Vertrage vorbehalten, und schädlich werde sie ihm nicht sein*, mit begerte und gueden bescheide, dat ock de van Esens oder de syne unse strome und vrye straten ungeschaffert scholden lathen. *Darauf gab sie die beiden Stedebergen ohne Entgelt frei, die wohl verdient hätten*, am halse *gestraft zu werden, ihre* kostpenninge *mußten sie bezahlen. Mittlerweile kamen zwei Schreiben (s. Nr. 927, 928) von der Königin-Regentin Marie an, die sich gegen den Seeraub Junker Balthasars und seiner Leute erklärte. Daher hielt Fräulein Marie von jetzt an auf strenge Neutralität zwischen Esens und Bremen und Sicherheit ihrer Straßen . . . Sie hat* denselvigen van Esens antzeigen lathen, so ferne he sick mit den graven vergelichen konde und na sinen gevallent mit des graven suster in eestande sick begeven worde, wolden wy onhe nicht hinderlich, noch schedelich sin, und drofte ock umb unseret willen solx nicht uthslaen.

Sulches alle unangeseen *aber* wolde de van Esens syne gerechticheit am huise Jever nicht vorlaten, *wie er sagte*, nachdeme he syne leve modder *(Fräulein Marie)* in schutz und scherme genamen und Boingk nicht wider dan tho rechte angenamen, dat doch uns und juncker Boingk tho verklenunge unser eerhen, schimp und schaden, nademmale wy key. Mat. underworpen und mit eedesplichte vorstricket hebben, *aber nicht der Junker Balthasar.*

Wo den alle so hefft sick nhu jungest thogedragen, dat de van Esens eine huipen krigesluide hemelick und upt aldervorderlicheste by den andern hefft vergaderen laten und deselvige in synen eid gebracht, und so wy lofwerdige durch den, de sulx gehoret, berichtet werden, vorgegeven, he wolde se forhen in dat lant, daer de wiver levendige begraven *(Kloster Östringfelde)*, daer were ein camp vul buiren vorhanden, van denselvigen scholden de krigesluide gerustet und gekledet werden. Oick were in den Campe ein blauw thorne und doer under ein gulden berch, denselven wolde he eroveren, daermit alle de krigesluide rick schulden werden, und wolde se ock de dre maneth in vianden landen erholden. *Dann folgte der Einbruch der Truppen unter dem Obersten Dirick von Groll in das Kirchspiel Sandel, Balthasar erwiderte auf Fräulein Maries Vorstellungen, es gelte Bremen, sie müsse damit zufrieden sein (s. obige Urkunden). Der Haufen Knechte brach auf und zog nach* Wivelsen, *schädigte die Hausleute*, und aver dusent gulden ossen van Middoch,

[1]) *1538 noch in oldenburgischem Dienst, s. Old. UB. III, 639.*

Landesbibliothek Oldenburg

junchern Boingk tho Oldersem und dem huise Jever thobehorich, genamen, und allent, wes se afflangen konden, genamen und neddergeslagen, also tho nichte gemaket und thor lesten des anderen dages nha Sacramenti, den 28. Maii *(1540)*, de peerde voer de porten tho Jever genamen, jedoch den vianden dorch unsen undersaten deselve peerde wedder affgejaget und daeraver eine scharmutzel dorch den lantsknechten mit unsen undersaten angevangen, also *daß diese erreichten* . . . dat de krigesluide int leger hebben mothen wiken, und onhe orhen marcklichen schaden datselvige schuttgeferde *(Schießerei)* nicht angevangen. *Gleich darauf schrieb der Oberst den Brief an die gemeinen Untersassen an demselben Tage und rückte sofort ab nach* Middoech, *wo er mit dem Haufen lagerte. Am andern Tage, also am 29. Mai* hefft de van Esens ein venlyn knechte in der morgentidt wedderumb tho Wivelsen geferdiget und de clocken neddergeworpen und wechforhen lathen, und wes sust in der kercken van belde, stolte und andere cyraet, destrueren lathen. *Balthasars Klagen über die Vorenthaltung eines Holzkaufes von einem Jeverschen Schiff, das* in Norwegen umb holt gelopen und ock *in dem Heimathafen angekommen war, werden zurückgewiesen. Zwei Jeversche Untertanen* Johan Ocken und Remmer, *zusammen im Besitze eines Schiffes, haben Roggen von der* Eider *geholt, sind von dem Bremer* hopmann *(Hauptmann)* up de Harle . . . angelanget, so hebben de vorschreven unse undersaten orhe schipp und guedt, als billich, mit unsen gegeven seebriefe gevryet und also voer unse have Garmensdeep gelegen, und van stund an ging de eine na Witmondt, de ander na Esens, *um* den roggen daer *zu* vorkopen, daerdorch wy wortloes und segelloes schir mogen geachtet worden syn. *Daher wurde beschlossen, diesen Roggen nicht* den motwilligen boven *(Buben)*, de uns und unsen armen undersaten baven godt, erhe und recht avertagen, *zukommen zu lassen, sondern da* unse arme burger binnen Jever, thom dele verbrant, und susten de gemeine burgere nicht wol mit roggen vorseen, so hebben wy tho nottroft unser stadt Jever den gemeinen burgern den roggen, nachdeme deselvige rogge dorch unsen eigen undersaten in unsen haven geschepet, to kopende bevalen.

Balthasar von Esens zitierte darauf vergebens Fräulein Maries Untertanen, die in Jever versammelt waren, erhielt aber am 2. Juni die richtige Antwort. Als auch Dirick Grolle *nun einsah, daß er bei ihnen nichts ausrichten konnte, fuhr er mit seiner Gewalttat fort, so hat er am 6. Juni* de klocken tho Hogekarken neddergeworpen, in stucken geslagen und weggeforet, de doeden upgegraven, der doeden knaken, de aver hundert jaren gestorven moegen sein, vorbrant und, so vele moegelich, desulvige kercken an orgele, tafel, belden, gestoelte, predickstoel und vort allent, wes onhe in der ile moegelich, vorbrant, to nichte gemaket und gespoliert und so uncristlichen, unerlichen und tyrannischen, als de Turcke und ein unchristen mach doen, gehandelt, des wy uns nicht genochsame vor jedermentlichen koenen, noch moegen beklagen. *Einige Tage vorher hatte er* de klocken und doepe van Tettenser kercken neddergeworpen, in stucken geslagen und weggevoeret, dat orgel, de tafel, belden[1]), sacramentshuis und alle anderen cyrathen der hilligen

[1]) *Über den Künstler* Rickels *s. Ur. 554. Das „Sakramentshaus" in Tettens ist nachher wieder aufgestellt, einzelne Teile sind mit Draht wieder verbunden, die Beschädigung ist noch zu erkennen. Abbildung s. Bau- und Kunstdenkmäler V, 276—277. Rauchheld nennt es mit Recht ein Monument und teilt die Inschriften mit, an der Südseite:* Ome hoeftlinck to Mitdoch 1525, *an der Nordseite:* Anno domini 1523 obiit *(s. Urk. 520)* venerabilis dominus Alvericus, pastor huius ecclesie . . ., cuius anima requiescat in pace. Amen.

Landesbibliothek Oldenburg

kercken mitsampt den predicstole gehele vorbrant und gedestruweret. *Am 7. Juni zog Groll von Middoge nach Wiarden,* und thom dele, so vele he afflangen konde, de beeste und alle farhende have weggedreven, de huiser in den brant gesteken und umtrent middag tho Wiarden sick gelegert und den *Brief um den Dingtal vom 7. Juni geschrieben. (Man sieht, Graf Gerds Enkel ist an der Arbeit.) Aus Ärger darüber, daß die Leute sich nicht zum Dingtal drängen ließen, hat er am 8. Juni* seinen toch vor sick genamen, alle levendige have, so ferne he de afflangen konde, weggedreven, de klocken tho Wiarden in stucken geslagen und na Witmondt geforet, de huese, so vele moeglich, in brant gesteeken, jonfern und vrouwen voer dussen toch, so wy lofwerdige bericht, umb orhe erhe gebracht . . . und also uns und unsen armen undersaten in so grothen unvorwintlichen schaden gedrungen, . . . dat wy uns desfalls nicht genochsame vor Key. Mat. unsen aldergnedigesten leven heren konen ader moegen beklagen.

Derhalven wy uns tho nottroftige jegenwerhe up de wege hebben moethen begeven, dat wy sust nummer anthonemende geneget hedden gewesen und uns, als men dat uth navolgenden copien[1]) wider wert verlesen, hebben mothen verstricken.

Dat wy Marie nagelaten dochtere und hogebeswerthe vroichen tho Jever, naegest key. Mat. allen kore- und fursten, stenden des hilligen Richs und jedermentlichen, den erhe und recht leef is, demodichliches und klagewise tho erkennen geven, und willen uns ock genszlich vortrouwen, dat ein jeder den motwilligen juncher Balthasar, den wy billig na blotsverwantnisse und nicht na seiner unerlichen daeth unsen vedder nomen schulde, in seiner geweltlichen voernemende keine hantrekunge doen wert, sunder thom geringesten mit uns als mit eine arme hogebeswerther, elende vroichen, de baven godt, erhe und recht, ock gueden geloven mit sampt orhen bewanthen und armen undersaten avervallen, mitlident dragen, unsen deneren und thostenderen mit den besten vorderlich sein, ock de passasien vergunnen und dat loen van den Almechtigen erwaerden.

Abschrift der Zeit, OLA. Mscr. Old. spec. Jever, Esenser Fehde, Denkschrift. Davon neuere Abschrift OLA. Jever, Landessachen.

978. *Esens, 1540 Juni 11,* vrydages voir Viti.

Die kaspellen Eggelingen, Berden und Fonnix *erlangen von Balthasar* stillstant tegen Tettenser, Wyfelser Ede Frerickes und Icko Germens, *wie es Gebrauch ist. Verhandelt durch* Habbe Tammenge, Thyaert Hayken, Lubbe Mammen. *Or. OLA. Jever, Landessachen. Oblatensiegel Junker Balthasars auf dem Spatium.*

979. *1540 Juni 14,* mandag.

Boynck an Herzog Ernst zu Braunschweig und Lüneburg, dessen voelen *er bis dahin vor dem Zugriff der räuberischen Rotten Balthasars gerettet hat: berichtet über den Einfall in Jeverland und den Verlauf. Da jetzt* de twistelige sake twischen dem graven tho Ostfresland und dem freuchen hengelecht und verdragen *sind,* und sine gnaden uns etlike hundert knechte thogeschickt, *so mußten Balthasars Knechte* de herschop Jever vorlaten und in Balthasars land weder wiken, *er habe Fräulein*

[1]) *Sind nachher nicht eingetragen. Die vorhergehenden zahlreichen Urkundenabschriften dieser Handschrift sind von uns oben verwertet.*

Landesbibliothek Oldenburg

Marie von Land und Leuten und Boynck umb ehr und gelimp, umb gudt, lif und levent bringen wollen. *Or. OLA. Aa. Jever, Abt. B, Tit. II, 3 Nr. 33. Verschlußsiegel ab.*

980. *Bremen, 1540 Juni 14.*

Bündnisvertrag der Stadt Bremen gegen Balthasar von Esens mit der eddelen und wolgeborn Marien, dochter und freuchen tho Jever. Juncher Boynck tho Oldersen und Godensen und her Gert Wantscherer *sind ihre Vertreter.* Nachtem juncher Baltasar von Esense weder den keyserlicken landfrede und alle billigkeit nicht allene de von Bremen und der inwoner, sundern ock der wolgedachten freuchen und junchern vorwanten und underdanen dachlickes beschediget und nieliger dage einen hupen mothwilliger boven *(Buben)* baven goth, ehr und recht, ock sine eigen segel und breve und baven upgerichtede contracte in de herschop Jever geforet und darsulvest mit rove und brande mercklicken groten schaden gedan und wolgemelte freuchen und junchern also hochlich besweret, des hebben se sick darup tho nothdrenglicker jegenwer thohope gesath und vorlickent, wo folget:

Erstlick, dat gedachte ein erbar rath von Bremen deme . . . freuchen und junchern mit dem allerersten sunder vortoch alle de lantsknechte, de se in der ile tho wege konen bringen, up ohre besoldinge willen thoschicken, dat darmede und mitsampt der freuchen und junchern ruteren, lantsknechten, husluden und wes ohre gnaden wider upbringen konen und mogen, deme gemelten juncher Baltasar sovele mogelick affbroke moge gedan werden, so willen se ock vort ahne vortoch mit dem forderligesten mit dem andern hupen also mit ernste vortfaren und folgen, dat juncher Baltasar mitsampt sinen krigesluden in sine gewarsam gedrungen werde. Des so scholen der . . . freuchen und junchern lande und veste denen von Bremen und oren krigesluden kraft und inholt der key. mandaten open sin, so dat se darto toflucht hebben und soken mogen, jdoch datsulvige nicht wider dan dusse contract medebringet, und so se deshalven besweret edder benauwet, ock mit dem beschede, wat alsden binnen Jever und susten by den undersaten Jever vorteret, dat sollichs dorch de krigeslude gegulden und betalt werde.

Mit Graf Enno von Ostfriesland hat Bremen verhandelt, er bleibt noch heraus, aber es ist vor nutte angesehin, dat men wolgedachten graven darmede intein und tho der key. execution mede gebrucken mochte. *Kein Teil schließt ohne den anderen mit Balthasar Frieden. Das Bündnis wird von Boynck* kraft hebbender vulmacht von wegen . . . Marien, dochter und freuchen tho Jever, *und* borgermestere und rathmanne tho Bremen *geschlossen und gesiegelt.*

Or. Perg., OLA. Jever, Landessachen. Beide Siegel ab. Abschrift OLA. Aa. Jever, Abt. B, Tit. II, 3 Nr. 31. Im Entwurf vom 1. Juni war auch bestimmt, daß Fräulein Marie und Boynck für den erlittenen Schaden von erobertem Gebiete Ersatz in Geld oder etliche dorpere, dem huse Jever gelegen, *erhalten sollten.*

981. Uth Knypensen, *1540 Juni 17.*

Tyde tho Inhusen und Knypensen *an* Enno graven und heren tho Ostfreslant. *In dem Streit der Stadt Bremen mit Junker Balthasar von Esens-Wittmund wünscht der Kaiser (Karl V.) eine Beteiligung Ostfrieslands an der Seite Bremens vermieden*

Landesbibliothek Oldenburg

zu sehen, doch rät Tido, heimlich Beziehungen anzuknüpfen und Proviant zu schicken. So vele den vyften artikel in der froychghen *(Marie von Jever)* tractat begrepen belanghet, dat syck juwer gnaden kinder en mit der froychghen kinder vormelen schulden, *meint er,* dat de artikel so beswerlich nicht schulde syn, want ith beholden juwer gnaden kinder ere fryheit, off se den radt willen achterfolghen ader nicht, sint derhalven unbedwunghen, dartho ock is ith ane far, dat de froychghen kinder gheberen werde, want se is 43 jar olt *(?! noch nicht 40! geb. 1500 Sept. 5).* Unde dat se schulde kinder ghehadt hebben ader noch hebben, dar hebbe ick itzunt sodane ghewisse erfarenheit van, dat ick myn lyf und sele, ock alle, dat ick thor warrelt *(Welt)* hebbe, darvor setten will, dat ith nicht is . . . Derhalven will ick juwe gnaden upt underdenichste ghebeden hebben, juwe gnaden wyllen sick des artikels also ghestalt nycht besweren. *Er bittet, Fräulein Marie mit dem Traktat nicht länger warten zu lassen.*

Or. Papier, St.A. Aurich, Mscr. A. 45. Druck: Brenneysen I, lib. V, 19 (Tido, Rat Ennos II. und Annas, Drost zu Emden, † 1566).

982. *Leeuwarden, 1540 Juni 17.*

Maximilian van Egmondt, grave tot Bueren und Leerdam, heer tot Ysselstain, Cranendonck etc., der key. Mat. stadthouder generael van Vrieslant, Overijssel ende Groeningen — Der edeler ende waelgeboren vrouwe Marie dochter und vrouchen to Jeveren, onser goeder vrundinne. *Die kaiserlichen Untertanen, die unter Balthasar gegen sie dienen, will er zum Abzug veranlassen.*

Or. Papier, Aa. OLA. Jever, Abt. B, Tit. II, 3 Nr. 35. Neuere Abschrift OLA. Jever, Landessachen.

983. *Brügge, 1540 Juni 21.*

Kaiser Karl V. an Graf Enno von Ostfriesland, er möge sich Fräulein Maries gegen Balthasar, ihren Vetter von Esens, annehmen. Or. Papier, St.A. Aurich, Gr. Urk.-Sammlung 363. Verschlußsiegel an, Gepräge undeutlich.

984. *Im Lager zu Nenndorf nördlich Wittmund, 1540 Juni 24.*

Melchior von Jever, geweldige brantmester Boyncks, *stellt Rolf von Wittmund einen Dingbrief und* salvigarde *aus. Es ist der Bastardbruder Fräulein Maries, s. Register. Neuere Abschrift, OLA. Jever, Landessachen, nach Or. ohne Siegel, OLA. Aa. Jever, Abt. B, Tit. II, 3 Nr. 37.*

985. *Esens, 1540 Juni 24, Donnerstag.*

Balthasar von Esens hat vom Kaiser eine Schrift erhalten und sucht nun seinen Einfall in Jeverland zu rechtfertigen, er sagt unter anderem: Der drost tho Jever, de sich dorch untreu und meineid an sinem hern begangen, *hat sich* selfst mit frevel thom drosten und befehlhaber anfencklich gesatzt und sick nun nit lenger drost, sunder hern des lands nennen lest, welichs eme dan vorberorte unser modder *(Muhme),* villeicht nit sonder ursach, sus lange gestadt und zugelassen hat. Derselveste drost, . . . so er den seinen schatz und gut in unsen vianden, der Bremer hand und schirm gestaldt und dieselbige unse fiande offentlich underhelt mit pro-

Landesbibliothek Oldenburg

vande und ander nottorft etc. *Neuere Abschrift, OLA. Jever, Landessachen, nach Abschrift, OLA. Aa. Jever, Abt. B, Tit. II, 3 Nr. 36.*

986. *Östringfelde, 1540 Juni 26.*

Graf Enno II. von Ostfriesland faßt in dem folgenden Rezeß das Ergebnis der Verhandlungen über den Vertrag mit Fräulein Maria zusammen und siegelt mit dem großen Siegel. Gegenzeichnung Tides von Knipens.

Wy Enno grave und here tho Oistvriesland bekennen und doen kund in dussem unsem brieve. Nachdeme tuschen uns und der wolgebornen und eddelen vroichen Maria tho Jhever, unser leven swegerinnen, ene tractate tho wolfaerdt unser lande upgerichtet und tho underholdinge des selvigen, under anderen als ein guedt middel angeseen is, daer orhe leven keine liveserven gewunnen wurde, dat de almechtige godt wil verbeden, und enen anderen tho enen erven erwelede, dat alsdan unser soene ener mit den erweleden erve vermelen solde etc. So aver orhe leve durch schickunge des almechtigen liveserven averkamen wurde, so willen wy Enno grave etc. tho underholding dessulvigen vorschreven tractats und thor wolfaerdt beidersits undersaten unserer kindere ener mit der vorschreven vroichen Marien tho Jever liveserven ener tho der hilligen ee bestaden. Ingefalle dat de vorschreven vroichen Maria mer als ene liveserven gewunnen wurde, dat alsdan de anderen mit enen geborlichen estuyr *(Ehesteuer)* ader statlichen penninge vermoege der landen van Jever affgedelet sollen werden, doermit deselvige, de sick mit unseren kinderen ene in der hilligen ee begeven wurde, ene ungetwivelde erve der herschup Jhever bliven scholde.

Ferner ist ock mit behandelt, ingefalle de wolgedachte Maria, dochter und vroichen tho Jhever sick mit juncher Boyng tho Oldersum und Goedensen etc. nha schickinge des almechtigen und orhe leven wolgefallent vorenigen wurde, so willen wy ock den vorgedachten juncher Boyng gelichmetig der vorschreven vroichen vor allen gewalt, avervalle, gardingen und krig, wo wy uns des mit unserer leven swegerinnen vermoege des tractates, daervan upgerichtet, vorbunden und voreniget hebben, hanthaven und bistandt doen, und gelicher mathe sal he wedderumb doen. Ock ist mit beredet und bewilliget, dat unse erbar manschup als mit nhamen de erbaren und vesthen leven, getruwen Hicke van Dornhem, Omke Ripperda, Hero tho Oldersem *(Boyngs Bruder)* und Eggerick (Beninga) tho Grimersum, nevens unser stadt Emden ingesegel bynnen ene mantidts mit sollen und willen nha dato van dussen vorsegelen. In orkunde der waerheit unse angeborne ingesegel hir up dissen recesz witlichen doen drucken. Actum im kloster Oistringvelde, den 26. Junii anno etc. 40.

Tyde tho Inhusen und Knypensen.

Rezeß, Or. Papier, OLA. Jever, Landessachen. Das große Regalsiegel als Oblatensiegel mit dem Harpyewappen vorhanden. Die Ausfertigung der Urkunde auf Pergament mit 6 Siegeln zögerte sich noch vier Jahre hin, weil Graf Johann nach Graf Ennos Tode das große Siegel verweigerte, s. Urk. Nr. 1069.

987. *Östringfelde, 1540 Juni 26, ausgefertigt nach 1544 Februar 11.*

Der Vertrag (Traktat), den Graf Enno *von Ostfriesland und Fräulein Maria abgeschlossen haben, wird nach dem Tode Ennos und Boyncks von Oldersum mit*

Landesbibliothek Oldenburg

einigen Veränderungen urkundlich festgelegt. Siehe die Bemerkung zur vorigen Urkunde.

Wy Enno grave und her tho Oistfriesland etc. bekennen und doen kundt vor uns, unsen erven und nachkomenden, dat wy vorerst godt almechtich tho erhen umb wolfarth und befredinge unser lande, oick umb fordering gemeines nutz willen, mit berathslaging unser erbar manschup, die sollichs tho vermyding wider verderfnisse vor gut angesehn, mit der wolgeborne und edlen Maria, geborn dochter und freuchen tho Jever etc., unser fruntlichen lieven swegerin, in ein erfverbuntenisse und vereinigung uns begeven hebben und uns under einander befruntschupt, also volgt.

Vorerst willen wy Enno grave und heer tho Oistfrieslant etc. uns mit der wolgedachten Maria, dochter und freuchen tho Jever, unse fruntliche lieve swegerinne, verbinden, also dat wy na unsen hogisten vlite und vermoge tho alle garding und averfal, krig und dergleichen unse fruntliche lieve swegerin bystandt willen doen, dat sy dan sake, dat ere liefde einen sunderlingen krich anfangen worde, darmit willen wy unbeschweret sein, vorbeholtlich dem huese van Burgundien seine gerechticheit.

Thom anderden willen wy wolgedachte grave unse appellation unverfolgt laten. Dar entegen wil unse fruntliche lieve swegerin oick allen geleden schaden, kosten und interesse *(Zinsen)* mit allen, dat oir liefden van uns gemelten grave Enno thogefogeth und bejegent, nagheven und alle arrest hirmit afgedaen hebben.

Am derden sollen die undersathen beidersidtz fry und vhelich wandern, kopen und verkopen, oick verkeren up gewontlich ungelt, als dat nu in unse beide lande geholden wert, und ghen arrest sal an beiden siden verhenget noch thogelathen werden, dat sy dan sake, dat ein jder vor seinen geborlichen richter genochsame rechtsfordering gedaen hebbe. Und war sollichs geschiet, sal men einen jdern unvertuglichs rechts wederfharen lathen.

Thom verden so *(dafür im gesiegelten Entwurf:* in gefalle dat*)* in thokumpstigen tyden jenige schelinge tuschen beidersidts undersathen errisen mochte sollichs gerichtlich oder fruntlich bytholeggen, sollen schedesluede van beidersidts erwelet und dorch deselven die gebreke bygelacht werden, darmit diese vereinigung unverbroken blive. Eth sal oick die eine des andern landfluchtige luede nicht wider als tho rechte upholden.

Tom viften. In gefalle, dat die Almechtige godt wil verbieden, so unse fruntliche lieve swegerin tho Jever ghene liveserven gewunne und einen anderen thom erve maken wurde, so heft ere liefden bewilliget und thogelaten, dat dieselvige sich sal mit unser son ein in der hilligen ehe begeven, darmit diese verbuntenisse ewig befestet sal bliven. Und darmede diese thohopesath deste kreftiger moge wesen, sal diesolve tho beider sidts erven, kinder und nachkomenden strecken. So aber ere liefden dorch schickung des Almechtigen liveserven averkamen wurde, so willen wy Enno grave etc. tho underholding dessolven tractats vorschreven und tho wolfart beidersidts undersaten unser kinder eine mit der vorschreven freuchen Marie tho Jever liveserven eine tho der hilligen ehe bestaden. In gefall dat oick die vorschreven freuchen Maria mer als einen liveserven gewinnen wurde, dat alsdann die anderen mit ein geborlichen ehesteuer oder statlichen penningk vermog der lande von Jever afgedelet schollen werden, darmit diesolve, die sich mit unser kinder eine also in der hilligen ehe wurde begeven, ein ungetwivelde erve der herschaft Jever bliven solde.

Landesbibliothek Oldenburg

So vele juncker Boyngk seine fruntschup und erven belanget, den willen wy Enno grave etc. alle ungnad afwenden und ewich vertihen und onhe vorder nicht anders als einen erlichen rittermetigen man erkennen und holden. Thodem hebben wy thogelaten, dat Boynck vorbenoempt alle sine guder bewechlich und unbeweglich, nicht darvan uthgesundert, war die oick mogen liggen, jegenwordich hebben oder thokumpstich gewunnen, moge gebruecken, verhueren, verkopen, verwesseln und seines gefallens darmede tho doen und tho laten unverhindert. Darneben sal he oick und alle, die onhe thosthaen in unse graveschup Oistfrieslandt, vor uns und unsen verwanten fry, velich und unverhindert tho water und tho lande passiern. Ferner so lathen wy tho, die torfmoer na older gewonthe und gerechticheit tho gebruken unvorhindert.

Diese vorschreven articul, alle und ein jder besunder, reden und laven wy graf Enno etc. vor uns, unse erven und nachkomenden stede fast on jenige geferde und arglist wol tho holden, und hiermit sal oick alle twist und vorige unwille, so tuschen uns und wolgedachte unser swegerin verlopen und erholden, gantz und gar bygelacht und vergheten sein. So is oick mede beredt, dat beneven unse vorsegling unse erbar mannschup als mit nhamen die erntveste und erbarn unse lieve getruwen Hicke to Dornhum und Withmund, Hero tho Oldersum und Godentse, Egrich Beninga tho Grimersum und Wilken Frese tho Loquart und im Ham, hovetlinge, und unse stadt Embden versegeln willen und sollen. Tho merer und faster orkund hebben wy Enno grave wolgemelt und wy erbar manne baven gerort, dartho wy borgemester und radt tho Embden up unses genedigen hern ansokend unse segele wetentlich hir an doen hangen. Actum im kloster Oistringfelde im jare viftheinhundert viertich den ses und twentigsten Junii. *(Ausgefertigt erst nach Graf Ennos Tode*[1]*.) Unten rechts in 6 Viertelzeilen:* Ick Tyde bekenne myt myner eghen hant, dat, dewyle im verden artykel disses breves en wortken laudet mer als im vorseghelden concept geschreven wort[2]), ich uth fulmacht myner gnedigen frouwen to Ostfreslant und der rede tho vorgelikinge der Tractaten dat gekassert hebbe, darmit de sin avereen blive. *(Dieses kassierte Konzept mit dem großen Siegel Graf Ennos liegt dabei.) Auf der Rückseite des Originals: In diesem Vertrag wird der Grafen großes Insiegel nit befunden.*

Or. Perg. OLA. Jever, Landessachen. Alle 6 Siegel ab. Diese Ausfertigung ist erst vor dem 19. Juni 1544, s. Urk. Nr. 1069, erfolgt, weil Graf Johann, des 1540 verstorbenen Ennos Bruder, das große Siegel nicht herausgeben wollte, und so entschloß man sich, mit dem kleinen Siegel zu siegeln. Von der Vereinigung Boyncks mit Marie ist nicht mehr die Rede, seinem Namen wird aber wieder zu Ehren geholfen, seinen Erben der Grundbesitz gesichert.

988. *Östringfelde, 1540 Juni 26.*

Fräulein Marie fertigt den Vertrag der vorigen Urkunde ungefähr mit denselben Worten aus, sie nennt den Grafen Enno ihren freundlichen lieben Schwager. Neben Fräulein Marie siegeln drei Vertreter der Mannschaft, manschup: Folf tho Middoch,

[1]) *Graf Enno II. † 1540 September 24, Junker Balthasar † Oktober 17, Boynck † Nov. 12.*

[2]) *Es finden sich aber noch andere Abweichungen der Ausfertigung vom Originalentwurf, den Tide auch unterschrieben hat, so ist der Zeuge* Omke Ripperda *des Entwurfs durch* Wilke Frese *in der Ausfertigung ersetzt.*

Landesbibliothek Oldenburg

Rickleff tho Haddien, Hillert Poppen, *und 4 Pastoren:* Gerhardus Jeger pastor tho Tettens, Lambertus Jever pastor tho Hogekarcken, Er Eilt pastor tho Minszen, Er Meynert pastor up dem Sande binnen eyn manth tidts nha dato van dussen, *und für die Stadt Jever* Karsten Wantscherer und Hedde Meinen, burgermeistere tho Jever *mit dem Stadtsiegel.* Actum im kloster Oisterlingfelde den 26. Junii anno etc. 40.

Or. Perg., St.A, Aurich, Große Urk.-Sammlung 364. Siegel 1 (Fräulein Marie), 2, 3, 4, 6, 7, 9 (Stadt Jever) an, 5 (Pastor von Tettens) und 8 (Pastor von Sande) ab. Druck: Brenneysen I, 5 Nr. 17, S. 178: bemerkt, Fräulein Marie habe sich zum Abschluß des Traktats bereit gezeigt, weil Balthasar von Esens sie mit Krieg überziehen wollte. Übrigens fehlt in dieser Urkunde unter den Zeugen Omke Ripperda *des Entwurfs, der in der Ausfertigung des Vertrags von Östringfelde durch Wilke Frese ersetzt wird. Im OLA. Jever, Landessachen, findet man eine Abschrift und ebenda Aa. Jever, Abt. B, Tit. I, 2, fasc. 13 eine Übersetzung in niederländischer Sprache: auch in diesen beiden findet sich* Omke Ripperda *nicht mehr, und* Wilke Frese *ist noch nicht eingefügt.*

989. *Jever, 1540 Juli 5.*

Fräulein Maria *und* Boying tho Oldersum etc. *beurkunden, daß sie* etliche einspenger, beide vam adele und oick suist guede ruthere, *in ihren Dienst genommen haben (Namen werden nicht genannt). Or. Papier, OLA. Jever, Landessachen. Beide Oblatensiegel auf dem Spatium erhalten.*

990. *Jever, 1540 Juli 13.*

Fräulein Maria gewährt dem zu Balthasars Gebiete gehörenden Kirchspiel Asel östlich von Wittmund Schutz und Waffenruhe (Stillstand) in Verbindung mit dem gegenüberliegenden Jeverschen Kirchspiel Kloevernsen. Aa. OLA. Jever, Abt. B, Tit. II, 3 Nr. 40. Verschluß-Oblatensiegel daran.

991. *Aurich, 1540 Juli 22.*

Graf Enno lädt Fräulein Marie freundlich ein, in Aurich oder Emden auf einem seiner Häuser Wohnung zu nehmen, wenn sie nach Utrecht reise, wohin der Kaiser in korten, um dat Fluß uthtodelen, werdt komen. *Or. OLA. Jever, Landessachen, mit Verschluß-Oblatensiegel.*

992. *Feldlager, 1540 August 1.*

Cord Pennig overst . . . dem gestrengen, edlen und vesten Bohing tho Oldershem und Guidensn tc., meinem gonstigen liebn junkhern, gueten frundt und goner . . . *Er bittet um Rat, ist selbst schwer krank und schwach, wünscht schriftlichen Bescheid* . . . Datum in unserm veldlager, den ersten Augusti 1540.

Or. Papier, OLA. Aa. Jever, Abt. B, Tit. II, 3 Nr. 43. Verschlußsiegel ab. Neuere Abschrift Jever, Landessachen.

993. Rahden, *1540 August 5.*

Bischof Franz von Münster und Osnabrück, Administrator zu Minden, bittet Boinck van Altersen, bevelhebber tho Jevern, . . . in unseme merckliken anliggene

Landesbibliothek Oldenburg

150 oiff tome wenigsten 100 guider lantsknechten veirtein dage *ihm zu leihen und sie* tome forderlikesten by dussem unseme deiner, Hans von Gulich, oversenden . . . Datum Rade ame donnerstag na Vincula Petri anno etc. 40.

Or. Papier, OLA. Jever, Landessachen. Das Verschluß-Oblatensiegel daran erhalten.

994. *Stickhausen, 1540 August 10,* Laurentii.

Graf Enno II. von Ostfriesland fragt bei froichen Marie *zu Jever an, ob sie geneigt ist, ihm mitzuteilen,* wie es Juwe leve mit der versegeling des bewusten tractats hebben will, alsdann werde wy uns befliten, dat deme volge gedaen werde. *Er will jetzt nach Oldenburg:* wen wy mit gots hulpe wedder anheim kamen, werden wy uns aller gebor in der versegeling erzeigen. *Kommt sie auf ihrer Reise nach Brabant durch Ostfriesland, so wird sie von des Grafen Leuten unterwegs empfangen werden, er ist geneigt,* nag uns vermogen J. l. tho tractiern.

Neuere Abschrift, OLA. Jever, Landessachen. Or. Papier, OLA. Aa. Jever, Abt. B, Tit. I, 2, fasc. 11.

995. *1540 August 12, Donnerstag nach Laurentii.*

Bürgermeister und Rat der Stadt Bremen empfehlen dem Junker Boinghe *den* schipperen Luder Meyger, *der* mit itlickem bevele unde anderen nottruften an unse veltlager affgeverdiget *ist. Sie bitten, ihn mit* ener rotten hakenschutten edder mheren, so vele omhe der van noden is, *sicher an das Lager bringen zu lassen.*

Or. Papier, OLA. Aa. Jever, Abt. B, Tit. II, 3 Nr. 44. Verschluß-Oblatensiegel der Stadt Bremen daran. Neuere Abschrift, Jever, Landessachen.

996. *Im Lager vor Wittmund, 1540 August 13, Freitag.*

Boynck von Oldersum, an Ehre, Leib und Leben von seinen Widersachern bedrängt, wendet sich in seiner Not an die Königin-Regentin Marie mit der Bitte um Fürsprache beim Kaiser.

Der allerdurchlauchtigsten, grosmechtigsten frawen, frawen Marien, konnigin zu Hungern und Beheim, ertzhertzogin zu Osterreich, hertzogin zu Burgundi etc. undt Römischer kaiserlicher Majestat gubernatorin im Niederlande etc., meiner allergnedigsten frawen, Brussel in Brabant.

Durchlauchtigste, grosmechtigste kunnigin, allergnedigste fraw, mit erbietung meiner stedtwilligen underthenigen und gehorsamen dienste bit ich ewer kuniglichen Mat. klagend und aus hoher dringender unvormeidlichen notturft zu wissen, nachdem ich mich als ein armer undertheniger und gehorsamer diener nach kaiserlicher Mat. meines allergnedigsten hern befehlich und geheis ein zeitlanck hab gebrauchen lassen und noch zu gebrauchen altzeit unvordrossen erfunden werden will, dasz ich durch meinen nachbarn, den von Esasz, undt andere gantz unpillich und unerkanten rechten sehr hochlich beschwerdt bin, darneben mir ein zeitlanck durch sie nach ehr, leib und guth sonder einige rechtmessige ursach getrachtet ist worden, bissolang entlichen ich solichs aus meiner ehren erfordernus lenger nit hab dulden konnen, sondern als jederm ehrliebenden zustehet, vor mein ehr zu fechten mir furnehmen mussen, welichs ich, wie angetzeigt, als Römischer kaiserlicher und ewer königlicher

Landesbibliothek Oldenburg

Mat. undertheniger und altzeit gehorsamer diener ein zeitlanck nach leibs vormögen angetrieben und mich doruf, das got der Almechtig den rechten hanthaben und nit verlassen wil, getrostet und nach. Dieweil aber, allergnedigste fraw, ich mich so lang negst gott sonder hulf und beistandt wider gedachte meine miszgonner ufgelehnet und so lang, das ich nit wol weither kann, mude gefochten und teglichen befinde, mir sehr hart zugesetzt, vil mutwils gethan und darnach gestanden wirt, do ich von allen seithen ausgemathet, mir durch sie on alle barmhertzigkeit und gnad zu ehr, leib und leben gegriffen und nach ihrem gefallen tirannische thaten an mir begangen wurden, und ich weis, hochgedachte Romische kay. Mat., ewer kon. Mat. her brueder, mein allergnedigster herr, aller verlassener schutz und schirm und handhaber der gerechten, so ist an hochgedacht ewer konigliche Mat. mein underthenigst bitten und flehelichs ansuchen, sie wolten mich an ihrer Mat. hern brudern Römische kaiserliche Mat., mein allergnedigsten hern zu vorschreiben, und das ich armer gesell als kayr. Mat. diener und vorwanter nit so elendiglich verlassen, sondern rath, hulf und trost bekomen moecht, zu vorbitten unbeschwerdt sein, vorhof ich solich ewer königlichen Mat. vorbitten werde mir in ansehung meiner not fruchtbarlichen erscheynen. Wo ich das umb Euer kon. Mat. nach hochstem vormogen zu vordienen und gegen got umb derselben lanck leben und gluckselige regierung zu bitten weis, will ichs gantz willig und gevlissen erfunden werden. Thu mich auch ewer kon. Mat. hiermit underthenigklichen befehlen. Datum im leger vor Witmont, freitag den 13. Augusti anno etc. 40.

E. kor. Mat. undertheniger und gantz gehorsamer diener

Boying von Oldershem und Gudensen.

Auf einem Zettel als Nachschrift: Er hat in Erfahrung gebracht, daß sich seine misgonner auch understehen sollen, mich mit ungrunde und neben der warheit hin bey kaiserlicher Mat. zu vorunglimpfen . . ., undt bin gantz trostlicher zuversicht, so hochgedacht Römische kaiserliche Mat. . . . oder jemands anders weiter mit solichem ungegrunten schreiben angesucht oder bericht werden, sie nit so gantzen glauben doruf stellen, sondern underthenigste antwort hören und der warheit zulegen. Datum ut supra.

Or. Papier, OLA. Jever, Landessachen. Verschlußsiegel ab, s. Aa. OLA. Jever, Abt. B, Tit. II, 3 Nr. 45—48: Abschrift und Entwurf, auf dessen Rückseite nach Boyncks Tode († 1540 November 12) folgende Worte geschrieben sind: Dusse misiven und concepta sal men noch vorlesen und by den andern eine jeder up syne platz binden, aldus anno 40 den 30. November tohope binden. (Allerlei missiven in der belagerung Esens und Witmund ergangen.)

997. *Ovelgönne, 1540 August 14.*

Graf Anton von Oldenburg an froychen Marien tho Gever. *In der Fehde mit Balthasar von Esens hat sie sich über Beschlagnahme von Gütern ihrer Untertanen in Stad- und Butjadingerland bei Graf Anton von Oldenburg beschwert. Hierauf antwortet nun dieser höflich, aber deutlich, übrigens sei er solchen unfreundlichen Willen von ihr und Boynck nicht gewohnt. Die Sache soll untersucht werden.*

Or. Papier, OLA. Jever, Landessachen. Verschlußsiegel ab. Abschrift OLA. Aa. Jever, Abt. I, Tit. II, 3 Nr. 49. Vgl. Rüthning, Old. UB. III, 703.

Landesbibliothek Oldenburg

998. *Stickhausen, 1540 August 19.*

Graf Enno II. an Boynck von Oldersum. Er sehnt sich nach Frieden in Friesland, Junker Balthasar wolle wohl mit Bremen, aber nicht mit Jever sich vertragen, die Bremer verlieren Zeit und schaffen wenig, der Fürst von Cleve *hat* Diderich van der Reke *an Balthasar geschickt* und mach ock bevel hebben an die Bremer knechte, so die sake mochte tom handel komen, alsdan die knechte to trennen, dat gein hoip darut wurde und keyr. Mat. totehen. Ock geven wy Juw to vornemen, so wy in korten dagen to Oldenborch gewest, dat wy vormerckt, unse swager graf Antoni vast an juncker Balthasar holdet und sust der vroichen und, wes daran hanget, ungunstig und entegen. Heft ock knechte laten annhemen und liggen in Oldenborch. Wes syne meinunge und gemoite wider mach syn, etwan to juncker Balthasar vortonhemen, mogen gy kunschap upleggen. Unses swagers handlung wil uns nicht gevallen.

Or. Papier, OLA. Verschluß-Oblatensiegel daran erhalten. Aa. Jever, Abt. B, Tit. II, 3 Nr. 50. Ebenda Nr. 62, 63, 1540 Sept. 17, warnen auch die Ratssendeboten von Bremen vom Feldlager vor Esens aus vor Graf Anton I.

999. *Jever, 1540 August 27.*

Boynck von Oldersum antwortet dem Grafen Enno. Von den Bremern weiß er nur, was ihm Gerhard Wandtscherer berichtet hat, mein meinung *ist* daruf nicht gesteldt gewesen, Witmont zu heftigk anzugreifen, sondern was gescheen, aus unvormeidlicher notturft vorgenohmen ist. *Er will in Eile dem Fräulein von Jever schreiben, daß sie sich in ihr Land verfüge, um mit ihm über den Krieg und andere Sachen Rats zu pflegen. Dann will er Graf Enno darüber berichten. (Von Graf Anton spricht er nicht.)* Datum Jever, den 27. Augusti anno 40.

Entwurf, OLA. Aa. Jever, Abt. B, Tit. II, 3 Nr. 52.

1000. *Emden, 1540 September 3.*

Graf Enno an Boynck von Oldersum, während Fräulein Marie von Jever noch am burgundischen Hofe ist, hat durch Remmer van Lengen Boyncks Schreiben erhalten. Endgültige Antwort erfolgt, wenn die lieve swegerin *wieder zurück ist.*

Or. Papier, OLA. Aa. Jever, Abt. B, Tit. II, 3 Nr. 58. Neuere Abschrift Jever, Landessachen. Das Verschluß-Oblatensiegel daran.

1001. *Brüssel, 1540 September 12.*

Fräulein Marie von Jever an Boynck von Oldersum, mit freundlichen, besorgten Worten teilt sie ihm mit, warum sie noch immer nicht heimkommen konnte.

Dem gestrengen und edelenvesten Boynck tho Oldersum und Goedensen, meinen besunderen groetgunstigen goeden frundt, gescreven.

Meynen fruntelichen groth mit vormoege alles goeden bevoren. Gestrenge und eddelveste, besundere groethgunstige goede frunth, ick wulde my nach Juwer leven goeden raith, so my Rusche under ander seinen muntbotschaffen angetzegeth, upt alderforderlicheste und mit den alder ersten wedderumb inheimich erfoeget hebben, so syn ick nochtans uith orsaken, so Drebberen J. l. munteliche wider werth up-

Landesbibliothek Oldenburg

decken und tho erkennen geven, vorhindert und besheretho upgeholden. Und wulde ock ungerne J. l. sunder antworth, bescheith und beschickunge in de grothe beswerunge, daeremit J. l. so swinde behaft und beswerth, so lange hebben sitten laten, dan alleine, des my god eine gethuge wil sein, ick hebbe vore dusser tid nicht konnen erlangen, dat ick J. l. in vortrostinge, wowol nochtans nu thor tid ume geringesten, hebbe konnen erinneren laten, und hedde Fulf Middoch nu den 6. Septembris nu laste vorschenen allen bescheith, daeremit he na J. l. schulde getagen hebben, gegeven, so is densulven dach in krancheiden geliche ock Rusche vorhen, sobalde he tho Brussel quaem, gefallen. Middelere tid is Drebberen ock by my gekaemen, und hedde my vormeint, ick des anderen dages ock sulven wulde na heime getagen hebben, so werde ick nochtans uith orsake, so ock J. l. van Drebbren willen vornemen, vorhindert, derhalven ick den vorscreven Drebberen sunder wider vortoch wedder umb an J. l. afgeferdiget, und mach J. l. daere beneffen nicht vorentholden, dat ick de dage meines levens so ungerne uitheimich, in sunderheit nu *(nie)* hyr tho have sy gewesen, und de tid my so hart verdraten, und so swinde *(stark, sehr)* na heime gelanget *(verlangt)*, als ditmael gescheen, dat ick den god und der tid moet befelen, und wil keinen arbeit, noch vleit sparen, dat men doch eines *(einmal)* uith duser laste entslagen *(frei)* mochte werden. Sust weeth ick J. l. nicht sunderlinx tho scrivende, dan alleine, J. l. willen sick doch mit den besten in allen beswere, daeremit J. l. aene allen twivele, so ick wol gedencken kan, beladen seine, gedulden. Ick wil nicht suemen und keine arbeit sparen, sunder upt forderlicheste wedderumb inhemich kaemen, dem almechtigen lange gesunth befalen. Datum Brusel den 12. Septembris anno 40. Marie dochter und vrochen tho Jever.

(Eigenhändig:) Mary.

Or. Papier, OLA. Jever, Landessachen. Verschluß-Oblatensiegel daran erhalten.

1002. *1540 September 24.*

Der Pastor von Accum bescheinigt, daß er von Boynck von Oldersum für Fräulein Marie eine goldene Kette um 200 Emder Gulden in Pfand genommen hat.

Ick her Hero Menckens bekenne in dusser hantschrift, dat ick hebbe van den erbaren unde erenstfesten Boynck tho Oldersum unde Godense junckern intfangen eyne gulden ketten, daerup he wedder van my hefft intfangen 200 Emder gulden. Wanner he my is behantreken de versegelunge mynes gnedigen froichen der twyer hundert gulden, werde ick dem vorgedachten junckern syne ketten wedder behantreken. Dusses tom oerkunde mit myner egen hant. Datum anno etc. 40 dem 24. Septembris. Her Hero Menckens, pastoer tho Ackum.

Or. Papier, ohne Siegel. OLA. Jever, Landessachen.

1002a. *1540 Oktober 6.*

Bojunck van Oldersum und Godenszen, juncker, *beurkundet, daß er* wegen der wolgebornen und edlen froichen Marya . . . tho Jever 255 Gellersche rider und Embder gulden in golde und 36 Jochimdaler *vom Häuptling* Tide tho Inhusen und Knipensen *geliehen hat, zurückzuzahlen in den nächsten zwei Monaten. Zur Sicherheit hat* de erbare Rickelt van Haddien sine arfguedere, so in der herlicheit tho Knipensen belegen, *an Tide verpfändet.*

Landesbibliothek Oldenburg

Or. Papier. OLA. Jever, Landessachen. Das Oblatensiegel Boyncks auf dem Spatium erhalten. An demselben Tage nimmt er nochmails tho behoiff itziges krieges *von seiner Schwägerin* Hebrich *zu Gödens 300 Emder Gulden auf.*

1003. *Im Lager vor Wittmund, 1540 Oktober 9.*

Frau Hebrecht van Knypensen und Inhuesen, nalaitene weedfrouwe tho Goedensen, *bekennt, daß sie für sich und ihre Erben ihrem Schwager* Boynck tho Oldersum und Goedensum 4100 Geldersche riders *(Gulden) schuldig ist. In der Anlage folgt die Aufrechnung bei der Abzahlung, von Remmers, des Rentmeisters, Hand. Darin kommen vor:* Horensgulden, Schape, Cyferden *(½ Stüverstücke)*, Ridergulden, Philippusgulden, Deventer und Kamper Gulden, Angesichtsgulden, Dickepennge, *meist gerechnet nach* der Goedenser wesselinge.

*Or. Papier, OLA. Jever, Landessachen. Das Oblatensiegel Hebrechs (*HVTG *über dem Löwen) auf dem Spatium der Urkunde erhalten. Die Aufrechnung findet sich auf besonderem Bogen.*

1004. *Im Lager vor Wittmund, 1540 Oktober 9.*

Boynck von Oldersum, bevollmächtigt von Fräulein Marie, verkauft tor noetdruft des kriges *an Frau* Hebrecht, weduwe tho Goedense anno 40 *für* 5000 Geldersche riders, *mit dem Rechte des Wiederkaufes nach 10 Jahren,* de Oldeburch *mit alle* dat landt, daertho behoerich, sampt die beiden kespellen Wypense und Wygerden, ock die moelen wint tho Hoensdief *(so hieß damals St. Joost)* mit alle die upkumsten, renten, oeck alle gerechticheiden, oberliche hoecheit. *Bei Ablösung der Burg, Lande und Kirchspiele werden der Käuferin die Kosten zurückerstattet, wenn sie die* behuesonge van der burchstede und die moele wider upbouwede. *Die Verschreibung* eens perkemenen brefs *mit den Siegeln Fräulein Maries und Boyncks will er später besorgen.*

Or. Papier mit 3 Einschnitten, OLA. Jever, Landessachen. Das Oblatensiegel Boyncks auf dem Spatium. Die Aufrechnung der von Frau Hebrech gezahlten Gelder von Remmers Hand auf einem Bogen und einem Zettel liegt dabei. Bezahlt ist in platsengeld *(Plattengeld, nicht Hohlmünzen), Goldgulden zu 14 Schap* (41 wurp eingoldgulden = *164 Goldguldenstücke), Daler zu 13,5 Schap* (41 wurp = *164 Dalerstücke), Philippsgulden zu 12 Schap, in Gulden zu 10 Schap, in Schapen, in Dickepeningen, in Mariekrossen (der Name kommt nicht von Fräulein Marie von Jever). Die Zinszahlung wird gerechnet vom 1. Oktober 1540 an. Vgl. Urk. 1052.*

1005. *1540 Oktober 13.*

Graf Anton von Oldenburg fordert seine Untertanen aus Stadland und Butjadingen, die sich im Jeverschen Lager vor Witmunde *aufhalten, auf, sich von Stund an nach Empfang dieses Briefes zu erheben und vor ihm zu erscheinen, da er sie nicht länger entbehren kann.* Datum mitwekens den 13. Octobris anno etc. 40.

Or. Papier, OLA. Old. Landessachen. Druck: Old. UB. III, 703.

1006. *Lager vor Wittmund, 1540 Oktober 15.*

Boynck an den Kurfürsten [Johann Friedrich] von Sachsen. Dieser und Herzog Wilhelm von Jülich, Geldern und Kleve haben durch ihre Räte Nickel von Minck-

Landesbibliothek Oldenburg

witz *und* Doctor Henricus Snidewin *die Friedensverhandlungen eingeleitet. Abschrift, OLA. Aa. Jever, Abt. B, Tit. II, 3 Nr. 66.*

1007. *Zwolle, 1540 Oktober 21.*

Fräulein Marie schreibt an die erbaren, ernvesten, fraemen und mannaftigen, unse leven getrouwen hoptlude sampt alle anderen befelhebbere und ganse gemeinen hoepen landesknechten, *die jetzt in ihrem Dienst vor Wittmund liegen, einen rührenden Brief: sie erkennt ihre Verdienste an und bittet sie, sich noch kurze Zeit wegen der Auszahlung des Soldes zu geduldigen. Or. OLA. Aa. Jever, Abt. B, Tit. II, 3 Nr. 69.*

1008. *1540 Oktober 25.*

Junker Boynck gibt Rickeleff van Heddigen, *zur Zeit Befehlshaber des Hauses Jever, der ihm in der Esenser Fehde 100 Ridergulden geliehen hat, für seine vielfältigen getreuen Dienste beide* erven tho Knarringhusen, de vore doch seine vaderliche gewesen, *er soll sie neben seiner vorigen* herstede *ohne* schatte und schult *gebrauchen, doch* geborliche denste mit perde und harnesche doen, *und einer der beiden* meigers *soll wie die anderen Kirchspielleute* den herendienste, schatt und wesenth doen. *Or. Entwurf von Remmers Hand im Stadtarchiv zu Jever. Nach einem späteren Entwurf ohne Datum eines Schreibens an Boyncks Bruder (Hero) von Remmers Hand hat Fräulein Marie die Ausführung abgelehnt, er habe genug von der Herrschaft erhalten, sie und Boynck hätten ihn auch mit Unkosten* by den fursten van Lunenborch to denste gebracht.

1009. *1540 Oktober 31,* pridie Novembris.

Boynck verpfändet seinem Bruder Hero von Oldersum für die in der Esenser Fehde vorgestreckten Gelder alle seine Güter in Ostfriesland, deren Ertrag aber die Schuld übersteigt. (Transsumpt in Urk. Nr. 1048.)

1010. *Jever, 1540 November 5.*

Boynck verkauft an Fulf tho Middoich dat lene tho Middoch, *von seinen* vorolderen anfenckelich gestiftet, *weil er im Kriege gegen Balthasar 200 Ridergulden hergegeben hat, er soll auf dem Lehn* stedes enen cappelaene erholden. *Entwurf von Remmers Hand, Stadtarchiv Jever. Auch dieser Verkauf wurde später abgelehnt.*

1011. *Im Lager vor Wittmund, 1540 November 12.*

Testament des todwunden Junkers Boynck von Oldersum und Gödens.

In den naemen Goedes, amen. Demnach ick Boynck tho Olderssum und Goedensum, mit ein doetliche doerlivige wondinge durch ein schoet verwundet, mynen utganck van got dem Almechtige derhalven verwachtende gedencken, dat die gemeine plicht und schult allen minsschen uppelecht, ick mit dusser wise mochte dem Almechtigen betalen moeten, heb ick, mines verstandes, wits und sinne vollenkommen noch mechtich, aehne schickunge mines laetsten willen nicht suimich, noch vergeten bevonden werden, sunder mit jegenwordigen minen utersten laetsten willen

Landesbibliothek Oldenburg

in stat und plaitse militaris testamenti nuncupative[1]) uth eigenen vryen willen und bewegenisse, woe volget, gestalt und verordnet, mit gedinge, dat niemant miner bloitfruntschap mit jenigen behulp hier tegens doen edder doen laten, sunder dusse sulvige mine gemelte laitste wille bundich *(gültig)* und als rechtmeissich vulborden und vast, trouwelich erholden willen, demnach van mi nyemant under minen behoerigen vergeten, sunder in wise und maniere volgende gedacht.

Voer al Got dem Almechtigen, minen schepper und heren, mine sele heimgestalt und innerlich mit flitiger demoediger andacht thom handen bevolen und na cristlicker wise min licham ter erden tho bestedigen, stelle und sette ick minen fruntlicken lieven broeder Hero tho Olderssum en enich erfgenaem tho und in alle mine guederen, huis, herlicheit, liggende grunde und erve, tho Olderssum und in Oistfrieslant belegen, mit sulcken gedinge, dat gedachte min lieve broder dair uth und van vollen kommen utrichten sal: Int eirste min suster soen Johann Unsten 500 gulden, Ede Boyngis, mins saligen broders (Haro) soene tho Goedensen, beth 500 gulden, daer hie sine susteren, mine modderkens, van meede erkennen sal, alsdan mine swisteren als Idtze, Eyte, Wymelde, itlich mit 100 gulden, der anderen twee begevene kloisterjoufferen tho Thedinge mine swisteren itlich mit tyen (10) gulden, datsulvige van ergedachten minen lieven broder vollentogen und uthgerichtet sal werden, wanneir hy van wolgeboren edelen freuchen Marie tho Jeverden sine verlechte penninge, so hy mi tor betalinge des kriegesvolck anno etc. viertich vorstrecket up geroerte mine guederen tho Olderssum etc., vermeldinge mine versegelde brieven dairvan, die ick alsus mit kegenwordigen wil wider versterckt und bekrefftiget hebben, thor betalinge vullenkommen weder untfangen hefft. Dann wolgedachte min freuchen wil dermaeten die beschwerunge, up min vaderlicke erve tho Olderssum und anders, in Oistfrieslant belegen, in dem kriege, wegen oher gnaden kegens wylandt junckher Balthasar gefoert, gelecht, weder affdoen und vryen datsulvige, dat offtgedachte minen broder dairmede fry alsus mede getestiert sin, daertho miner swegerinne tho Goedensum negenhundert (900) gulden utrichten und betalen, my in geroirten kriege vurgestreckt thot behoef der betalinge der knechten.

Wider begere und begifftige ick thom eeren wolgedachte min gnedige frouchen mit alle gemakt silverwerck, tapeetserie *(Stickerei)* my behoerich und so up dem huse Jeverden is, dairtho mit ein klein kedeken, dairan ein kleinoet an ein swarten snoer hangende, jungest van Rutger Graewers tho Embden gekofft, mit min twee beste ringen, utgenommen den Turckhoeszrinck sal min broder Hero hebben. Des sal wolgedachte freuchen hiervoer min suster Idtzen mit oeren soene Johan Unsten itlich mit hundert gulden vereren. Beth mit alle mine kleinoden, so in miner kisten is, utgenommen dat perlenbenet *(Kopfbedeckung)*, dat ick van Johan Unsten erlangt, sal Johann weder genieten. Noch sal men offtgenanten Johan Unsten folgen laeten twe manne harnesz, so ehm gefallet, mit dem rappen und kleinen Dulmenhorster.

Ede min vederken tho Goedensum minen gulden keede, soe die pastoir tho Ackum van mi hefft, hebben sal.

---

[1]) *Soldatentestament, wobei der Testator die Namen der Erben nennt. In der römischen Kaiserzeit konnten Soldaten formlos testieren. Unter den 5 Zeugen steht in Boyncks Testament am Schluß an erster Stelle Johann Unsten, sein Schwestersohn, der Bruder Hero von Oldersum gehörte als* bonorum possessor *nicht unter die Zeugen.*

Landesbibliothek Oldenburg

Joufer Teite van Viszhuesen sal min dubbelde keede hebben mit de keede, soe ick van oehr hebbe.

Mine kleinoden, soe tho Embden versettet, sal min broder Hero beholden, dan Johann Unsten sal die keede dairvan holden.

Min suster Idtzen wil men volgen laten minen swarten damasten rock, Eyten den swarten sammeten, Wimelde den roeden sammeten. Mantow sal hebben dat sammeten waimboys *(Wamms)* mit dem sulveren stucke undergefoert. Alle andere mine kleidunge sal men ther eren vergeven, daert nutte und eirlich is.

Johan Rueszken sal men vergunnen den vosz, und so hie nicht verbliven wil, eirlich bekleiden und affloenen.

Ergedachte Mantaw Werners bruenken *(den kleinen Braunen)* mit sin tobehoer, Drebber dat schimmelken, soe hy plecht tho ryden, Thomas Ulricks bruen. Otto van der Horst sal men oick eirlick affleggen, die ick twintich vier (24) Jochemdaler vur sin pert schuldich sin. Alle anderen mine stalbroderen sal men eirlich kleiden und thien gulden boven oher verdiende besoldung itlich schencken.

Petrus sal hebben de twe junge perden, soe thom Grashuse staen.

De kercke tho Jeverden sal minen koeritz *(Harnisch)* mit minem einen hengst hebben, dat kloister thom Oisterichenvelde minen anderen koeritz mit einre minre perden, dat men alles mit en behiurlicken penninck weder loesen sal.

Dat Gasthiusz tho Jeverden sal vier koen hebben.

In allen kercken in der herschaft Jeverden sal men itlich mit twee van den besten ossen versien, in sunderheit den besten, so dien meesten scaeden genomen.

Alle schulde, soe ick ein jederen verplegen *(mich verpflichtet habe)* by minen eren und geloeven, wil wolgedachte min gnedige freuchen entrichten und betalen. Platenschleger is mi hundert gulden schuldich, de hie minen weerdt tho Bremen Dirick Schriver vernuegen sal, Foelefft tho Middoege van den koep des landes noch viertich gulden schuldich.

Dat her Remmer, Henrick Boyken, kindt van Goedensum ein itlich dat oehre weder bekommen muegen.

Rutger Grawerts is mi schuldich seventich twee (72) gulden, daer hy my an gelevert twe bekeren, eenen vergulden und einen witten, dat Johan Unsten, wat dair overich, vermaenen und hebben sal.

Tuige hier by tho einer tyt geroopen und geeischet: de erentfesten Johann Unsten, Arndt Friese, Haytet tho Uplewerth, Frerick Ruysse, Petrus Campensis, im leger vur Witmonde anno dusent vifhundert viertich, altera Martini.

Hier under stundt die bevestung van Johan Unsten petziers mit desen navolgenden namen: dit bekenne ick Haytet tho Uplewert mit miner eigen hant, Arnt Freese mit miner eigen hant, ick Frerick Ruische bekenne mit miner eigen hant, et ego Petrus Campensis vere sic omnia a testatore ad calamum denunciata hac mea protestor manu.

Presens copia est auscultata ac collationata cum suo vero originali et concordat de verbo ad verbum, quod ego Johannes Portarii de Nussia Coloniensis diocesis clericus et inperiali auctoritate notarius attestor manupropria.

Beglaubigte Abschrift. OLA. Jever, Landessachen.

Landesbibliothek Oldenburg

1012. *Emden, 1540 November 18.*

Marie, dochtere und vrochen tho Jever, *beurkundet folgendes.* Henrick Pauwelssoen, inwonende porter *(Bürger)* der stede van Amstelredame, *hat ihr eine* sekere quantiteit van Engeleschen lakenen *(Tuchen)* van diverse coloren *verkauft und geliefert. Den Kaufpreis* van 3114½ gouden Karolusgulden *und seine Unkosten im Betrage von 44 Karolusgulden bleibt Fräulein Marie unter Zahlung von Renten (Zinsen) auf ein Jahr schuldig. Zur Sicherung übergibt sie dem Verkäufer als Unterpfand folgende* juwelen und kleinodien: negen gulden spannen mit eddelen stenen, twe parlenhuven, eine sammeten benete vul parlen und eine sulveren bennete mit cleinen parlen, eine halskragen und eine borstdoecke *(Brusttuch)* vul parlen, eine roecke und eine krage mit parlen und golt vulle gesticket, unde mauwen mit sulveren doecke gefoedert, noch eine wanthrocke vul sulvers vorgult gesticket, und de mauwen und baven omme mit gulden doeke besatte. Noch eine schaerelaken underrocke offte kortze *(Pelzrock)* ock vul sulvers gestickt . . . *Wird die Gesamtschuld nicht nach Ablauf des Jahres bezahlt, so verfallen diese Pfandgegenstände dem Verkäufer zur freien Verfügung . . .* Datum binnen Embden, den 18. Novembris anno XVCXL vertich.

Gleichzeitige Abschrift auf Pergament, ohne Siegel. OLA. Jever, Landessachen.

1013. *1540 November 19.*

Bürgermeister und Rat von Bremen an Folef tho Midtoge, Rickelef van Haddien unde hern Gerd [Wantscher], *Räte des* froichens van *Jever. Die Herren* Diderick Vasmer unde Arndt Esiek, unses rades medeborgermestere, *haben* vor korten dagen *in Jever mitgeteilt, was die Räte des Landgrafen Philipp von Hessen dem Bremer Rat vorgeschlagen haben. Diese Herren:* Henning van Burtfelde, Jurgen van Horde unde mester Johann Northdecken, *vertrugen sich mit Bremen dahin, daß sie gegen genügende Sicherung und Kaution sich der Häuser* Esens unde Withmunde . . . anmathen unde ernalen *(in Besitz nehmen) wollten. Darin möchten nun die Räte Fräulein Maries dem Landgrafen nicht hinderlich sein; die Verabschiedung der Knechte vor Wittmund, die* Diderick Hoier, medeborgermester, *betreibt, wird noch* ene geringe unkost *bereiten.*

Or. Papier, OLA. Aa. Jever, Abt. B, Tit. II, 3 Nr. 70. Verschlußsiegel ab.

1014. *Oldenburg, 1540 November 23.*

Curt Fuchs *(natürlich der Landdrost Graf Antons I.* Cord Vosz) *schreibt an Fräulein Marie von Jever und nimmt* Hans von Diepholt *in Schutz, der beschuldigt wird, am Tode seines Herrn, des Junkers Boynck von Oldersum,* ein ursach gewesen *zu sein.*

Der edlen und wolgebornen frewichen Marien, geborne tochter zu Jevern, meyner gnedigen frewichen. Wolgeborne und edle, gnediges frewichen, mein gehorsam und bereitwillig dienst sein eur gnaden alzeit zu voran bereit. Gnediges frewichen, ich mag e. g. nicht bergen, wie das einer ist bey mir erschienen, Hans von Dipholt genand, welcher juncker Boyngkes diener seliger gewesen und sich gegen mir hochlich beklaget, wie ime seine miszgunner ufflegen, das er an seins junckern tode schuldig und des ein ursach gewesen sey, welches tod mir dann

Landesbibliothek Oldenburg

hertzlich leid ist, und darumb usm leger hat entweichen mussen, und mich gepeten, ime an euer gnaden ein vorschrift mitzuteilen, welche ich ime in ansehung seiner rechtvertigen sachen nicht wolt weigern. Demnach ist an e. g. mein dienstlich bitend, dieselb wollen gedachtem Hans von Dipholt in seinen gerechten sachen, dann in unrechten begert ers nicht, mit einem gnedigen gleit versehen, uff das er sich gegen denen, die ine darumb beschuldigen, verteidigen und verantwurten moge, und im fall ime kein geleit bejegnen mochte, welchs ich doch nicht verhoffe, bit ich gleichwol noch e. g. gantz dienstliches vleiszes, dieselb wollen ime dasjhenige, so er mit seinem sauren schweis von jungkher Boynck erworben und verdienet, gnediglich volgen und geben lassen, dann ers ja recht erlich und woll verdienet hat, was nu der gute gesell sich hirin zu vertrosten, auch das ich vermerck, das ime mein vorschrift bey e. g. furtreglich und ersprieslich gewesen, bit ich des e. g. zuverlessig antwurt. Dann e. g. nach meinen vermogen willferige dienst zu beweisen, wil ich alzeit willig erfunden werden. Datum Oldenburg dinstag nach Elisabeth anno etc. 40.

E. gnaden bereitwilliger Curt Fuchs.

Or. Papier, OLA. Jever, Landessachen. Verschlußsiegel ab. Über Hans von Diepholz s. Urk. Nr. 895.

1015. *1540 November 24.*

Die Stadt Bremen erneuert ihr Bündnis mit Fräulein Marie, findet sie mit 12 000 Rider-Gulden edder de werde darvor, *in 3 Raten bis Ostern 1543 zu zahlen, ab und schafft sich damit freie Hand für den Vertrag, den der Landgraf Philipp von Hessen zu Gunsten der Gräfin Anna von Rietberg und ihres Sohnes Johann vorbereitet hat. Fräulein Marie hatte also mit ihrer Kusine, der Gräfin Anna, nicht um die Kriegsentschädigung zu rechten.*

. . . dat orhe gnaden sampt orher lantschup undersaten unde vorwanten in der vorgerorden vordrachte tho ewigen dagen medebofredet unde bosonet schole werden, also dat hinfurder twuschen der upgenanten gravinne, orheme sone unde nakomen unde gemelten unseme gnedichen froichen van Jever unde orher lantschup allenthalven gude naberschup frede unde enicheit underholden, des ock orher gnaden de overicheit[1]) der twyer erve im Wibelsumer kerspel bolegen, worvan sick gedachte juncher Baltasar de overicheide usurperet, nu vorth wedderumme nagegeven unde thogestaldt schole werden.

Or. Pergament, OLA. Jever, Landessachen, die Pressel an, das Siegel ab. Eine Abschrift späterer Zeit Aa. Jever, Abt. B, Tit. II, 3 Nr. 71.

1016. *1540 November 26,* frighdages na Catherine.

Borgermeistere und radtmanne der stadt Hamborch — der wolgeborn Maria frouchen tho Geveren, unser gnedigen frouwen. *Die Hamburger Bürger* Frederick Frese und andere *haben den* schipper Grote Heyne *mit Hamburger Bier unlängst ausgerüstet, auf Westfriesland zu segeln, wie* ohre seebreve datsulve uthwisen. *Im Watt nahmen Junker Balthasars Leute Bier aus dem Schiff, bezahlten aber. Darauf ist* Juwer gnaden vaget[2]) van Wangero thogefaren und hedde *dem Schiffer* beide

[1]) *Nur das* dominium maius, *nicht das Eigentum, s. Urk. 975.*

[2]) Marten van Stade *(Urk. 1025).*

Landesbibliothek Oldenburg

schipp und gudt genamen und wechgeforet, willichs ock darna were gepartet und gebutet worden. *Der Rat von Hamburg verlangt unentgeltliche Herausgabe von Schiff und Gütern. Fräulein Marie möchte bedenken, daß ihre Untersassen täglich in Hamburg ihre Hantierung haben und der Rat seinen Bürgern andere* wege und middele, tho dem ohren tho kamen, *nicht verweigern könne.*

Or. Papier, OLA. Jever, Landessachen. Verschluß-Oblatensiegel daran.

1017. *1540 Dezember 1.*

Landgraf Philipp von Hessen, Lehnsherr des Grafen Johann von Rietberg, tritt für ihn und seine Mutter Gräfin Anna, die Schwester des während der Belagerung von Esens mit Tode abgegangenen Balthasar, gegen Bremen auf, das auf Esens, Stedesdorf, Wittmund auf Grund des kaiserlichen Urteils gegen Balthasar Anspruch erhebt. Die Verhandlungen ergeben etwa folgendes. Gräfin Anna und ihr Sohn Johann empfangen das genannte Gebiet von Bremen zu Lehen, zahlen aber kein Lehngeld, wohl indessen eine Kriegskostenentschädigung von 60 000 Goldgudlen oder Talern (der wering *entsprechend) an die Stadt Bremen. Das Fräulein von Jever wird* mitvorsunet *und ist auch künftig Bremens Bundesgenosse (s. Urk. 1015),* und nachdem zwei erbe *(Scheperhusen, jetzt Scheep)* in gedachtes freuchens lande im Wibelsumer karspel gelegen sin, daruber juncker Baltasar seliger sich der obericheit *(grundherrschaftlich: Obereigentum,* dominium maius*)* undertzogen und angemast, soll solliche obericheit dem freuchen umb fridtlebens willen nachgegeben und zugestellet werden. *Übrigens soll Seeraub verboten sein, die von Bremen haben freien Paß* und sigilation *(=* segelacie, *Fahrt, Seegeltung). Schiffbrüchigen sollen die Leute* uff den Oegen *und* sunst *gegen Bergelohn helfen, der alte Mißbrauch,* trifft- oder fundgut *(Strandgut) zu nehmen, ist auf Grund der kaiserlichen Rechte abzuschaffen etc.*

Neben Landgraf Philipp siegeln Herzog Ernst von Braunschweig und Lüneburg, Graf Jost von Hoya und Bruchhausen, Graf Johann von Diepholz, Graf Otto von Rietberg, Gräfin Anna auch für ihren Sohn Johann, der Rat von Bremen, außerdem Hicke und Hero gebroder zu Werdum, Hans von Bothmer, Umme Wiers, Otto zu Middoech und Alleke zu Wernsate von der landtschup Esens, Stedesdorf und Witmund, auch burgermeister und radt zu Esens und Witmonde . . . Gegeben am 1. dage Decembris nach Christi unsers heren gebort 1540.

Unterschriften: Philips, landgraf zu Hessen. Johann, grave thon Ritberge und Esense. Johann Nordeck.

2 Abschriften, OLA. Jever, Abt. B, Tit. II, 3 Nr. 74—78, beglaubigt vom Notar Jacobus Louwe, Stadtsekretär von Bremen (s. Old. UB. III, 668, 671), Nr. 79—83, beglaubigt vom Bremer Notar Antonius Blome, Bremen, Liebfrauenkirche anno 1550 März 11.

1018. *Jever, 1540 Dezember 12.*

Vor Wittmund lagen 3 Fähnlein Landsknechte (Old. UB. III, 521 das Fähnlein zu 500 Mann gerechnet) unter den Hauptleuten Thomas Mantt, Johann Unsten, Claes Meklenburch *(nur dieser siegelt). Or. Papier. Quittungen, OLA. Jever, Landessachen.*

Landesbibliothek Oldenburg

1019. *Kloster Östringfelde, 1540 Dezember 13.*

Folf Middoch und Remmerth van Sedick *beurkunden, daß sie* van wegen der vrochen tho Jever *von Frau* Heberich, nagelaten wedewefrow tho Goedens, entfingen 5000 gulden tho 10 schapen, *daß darin* sint mede gerekent *1365 Gulden*, de ock unse salige junker van ore entfangen, *dessen Schuldschein sie wieder herauszugeben hat.*

Or. Papier, in der Mitte mit Einschnitten außer Kraft gesetzt. OLA. Jever, Landessachen. Beide Oblatensiegel auf dem Spatium erhalten.

1020. *Im Kloster Östringfelde, 1540 Dezember 13.*

Dieselben beurkunden, daß sie zu der gleichen Verwendung für Fräulein Marie von Jever von Tyde tho Inhusen und Knipensen 6667 gulden to 10 schapen *erhalten haben. Darin sind 1.* 3000 ridergulden, *2.* 300 ridergulden *mitgerechnet, die Boynck von Oldersum von Tide erhalten hat, die beiden Obligationen liefert Tide aus.*

Or. Papier, OLA. Jever, Landessachen. Beide Oblatensiegel auf dem Spatium erhalten.

1021. *Jever, 1540 Dezember 17.*

Johann Unste beurkundet, daß er aus dem Nachlasse seines Oheims Boynck von Oldersum neben den Bestimmungen des Testamentes noch manches überher bekommen hat, was er zum größten Teil an andere Erben abgeben zu müssen glaubte.

Ick Johan Unste bekenne und betuge in und vormits dussen meine apen vorsegelde recognition, dat ick hebbe entfangen van de goedere, so meine salige leve ome junchere Boynck tho Oldersum und Goedensen etc. milder gedachtenisse heft nagelaten, als volgt: Int erste einen langen knechtendegen[1]) mit sulveren besleegen, einen sulveren stoidegen und twe vuere rore *(Feuergewehre)*, dat eine Rickeleff van Haddigen gegeven, item noch einen sammeten budel mit twe sulveren knope, dare weren inne vere und sevenstich Philippusgulden und vereundtwintich goldengulden, welckere ick meiner moder Itzen uith befelichte meines saligen leven omes by *(durch)* Petrum Campensen hebbe togeschicket. Item noch entfangen dorch Remmerth van Sedick renthemeister to Jever entfangen twe gulden ringe und deselvige by my beholden. Wat susten van gelde in der sadeltasche gewesen, darevan is eine inventaris gemaket, und de penninge sint up den knechten vorstreket, welckeren inventarium here Gerth Wantscherer by sick heft. Item noch was in der sadeltasche eine kleine gulden rinck mit einen torkose, den meine salige oeme Remmert van Sedick heft gegeven, den ick ock ene hebbe laten by meinen scriver averantworden. Susten bekenne ick Johan by meinen goden trouwen geloven, dat ick gare nichts uith den budel sadeltasche in gelde, ader anders noch uith der kisten van meines saligen oemes goederen genaten hebbe, uthgesundert de my in testamento gegeven sint, de ick ock alle, behalven *(außer)* de hunderth Embder gulden, de my meine gnedige leve vrochen vornogen wille, alles vormoge des selvigen testamenti, van oren gnaden hebbe entfangen. Baven dit bekenne ick noch, dath ick meines saligen leven omes pitzere ungeferliche vertein dage na seinen doede in meine bewaersaemen gehatt und daerena dorch Fulf Middoch laten breken, und datselvige golt an

[1]) *Degen für Ministeriale, Ritterdegen.*

Landesbibliothek Oldenburg

my beholden. Tugeslude, dat my vorscreven sulkes buten testamento gegeven is, sint Frederick Rusche, Thomas Wilder und Johan [Rusche?]. In orkunde meine pitzer hyr under doen drucken. Datum Jever, den 17. Dezembris anno vertich.

Or. Papier, OLA. Jever, Landessachen. Das Siegel aufgedrückt, Gepräge unkenntlich.

1022. Uppe den huse Jever, *1540 Dezember 18.*

Entwurf eines Notariatsinstruments zu Boyncks Testament, das Petrus Campensis, *der Sekretär Heros von Oldersum, vorgelegt hat. Der Notar* Gerardus Wantscherer, *der übrigens noch die Formen der alten Zeit* (indiction, genomet der Romer tael, XIII, biscupdoms des alderhilligsten in Gad vaders unde heren, heren Pauli van Gades gnaden III., sines soesten jares) *wahrt, hat das Testament noch nicht aufgenommen, die Zeugen werden genannt:* her Remmer, pastor to Inneten, ock rentemester tho Jever, Folf to Middoch unde Rickloff to Haddigen. *Originalentwurf, Papier, OLA. Jever, Landessachen.*

1023. *[Nach 1540 November 12], Dezember 21.*

Meinerth, kroeger tho Schortense, *an den Rentmeister Remmer. Man hat ihm Verfehlungen vorgeworfen und seine Kruggerechtigkeit entzogen. Nun rechtfertigt er sich und bittet, ihm seine Nahrung wiederzugeben. Sein Vater* Olrick Wibsen *zu* Grote Ostim *wurde von Junker* Ede *gern mit auf die Jagd genommen, er selbst verteidigte mit andern das Haus Jever während der Belagerung, und unterdessen verlor seine Frau durch Brandschatzung* (dingtal) *ihr Vermögen, aber obgleich ihm Boynck von Oldersum nach Abzug der Feinde anbot, daß er auf der Burg als Landsknecht bleiben sollte, zog er es doch vor,* tho Schortense *zu* krogen, *um bei seiner Frau und ihren fünf Kindern zu wohnen. In seiner bösen Lage bittet der „arme, alte Mann" den Rentmeister, ein gutes Wort für ihn bei Fräulein Marie einzulegen.*

Or. Papier, Stadtarchiv Jever.

1024. *[Nach 1540 November 12] Dezember 25.*

Cornelius Falconissa, pastor tho Westrum, *. . . der* edelen unde wolgebaren freuchen Marien, dochter tho Jever unde unse gnedige here unde prince tho der sulvige stadt, Wangerlandt unde Rusteringe, sampt ere vorsichtigen unde wysen cancellier here Rymmer Sydich gnade und frede van God unsen hemmelschen vader. *Mit Berufung auf* Mathaei 24, 12 *und* Pauli an die Korinther I, 3, Vers 16, *bittet er um Rat und Hilfe in einer Zeit,* dar de leve is so vorkoltet, *in der Sache seines kleinen, wenig bemittelten Kirchspiels, wo es zur* underholdinge der predicanten edder pastoren *an Vermögen fehlt,* um de levendigen tempel tho buwende, *wie Paulus sagt. Denn* der saliger juncker Bojen *(Boynck von Oldersum) hat* etlich hilligenlandt verset edder vorkoft, *ohne Wissen und Einwilligung der Kirchspielleute, wie Pastor Cornelius Falkonissa* nu up Winachsdach na dat sermon *von jedem einzelnen durch Nachfrage bei* oldt unde junck *erfahren hat. Und in Not befand sich damals nach Aussage des* hillichman Folcker Eggerichs *das Kirchspiel nicht, es waren noch* 25 Rideren in gude rede schult vorhanden. *Pastor und Kirchspiel bitten Fräulein Marie und den Kanzler um Fürsorge, daß die Gemeinde die Güter* (Sebelt

Landesbibliothek Oldenburg

to Funnens 2, dusse negende Ippekyns Sillenstede, Haye Rynsten sone, Didde Hedeleffs kerckher Waddewarden, Vige Feyeden[1]) *zurückerhält,* nademael unse gnedige frouchen Marien nicht allene unse here is, men ock mit uns dersulvigen kappel kappelfrouwe unde huishere is.

Or. Papier, OLA. Jever, Ortschaften. Westrum. Ohne Siegel.

1025. *Jever, 1541 Januar 4.*

Vor dem geschworenen Landrichter Hillert Poppen *und dem* gemenen notarius her Gerth Wantscher, *der, Zeugen des gehegten Gerichtes:* t'Kind van Goedensen, Johan Sluter, Sicke Frese *und* Arnd Kock, *gibt unter Eid der Schiffer* Grote Heyne *aus* Lewarden *folgende Erklärung ab. Er hatte Hamburger Bier und* wagenschoth *(Eichenholz zu Täfelung) geladen und hatte von seinen Kaufleuten nur den Auftrag zu segeln, aber nicht von seiner Ware zu verkaufen. Er sei mit seinem Schiffe* upt stlick *(Schlick)* gekamen und darna mit der vullen getide dar wath dale gedreven up Spikeroger haven. *Dort ließ er sich durch den Hamburger* schipper Tyman van Campen *unter der Vorspiegelung, als gelte es, dem unter* Cord Penning *stehenden Lager zu helfen, dazu verleiten, an Leute, die aus dem belagerten Esens herüberkamen und sich bei ihm volltranken, außerdem eine Last Bier zu 18 Tonnen gegen Bezahlung* uppe den brede *zum Mitnehmen zu überlassen; es war die Last Bier, die Tymann für sich vorher von Heyne gekauft hatte. Unwetter hinderte Heyne an der Weiterfahrt, an Land zu gehen scheint er nicht den Wunsch gehabt zu haben, von seinem Schiff konnte er nicht weg, weil ihm sein Boot nach dem Lande Wursten abgetrieben war. Bald wurde er dann durch den Schiffer* Buw van Ameland *darüber aufgeklärt, daß sein Bier den Feinden in Esens zugute gekommen sei. Darüber beunruhigte sich nun Heyne mit Recht, und er drohte Tymann, ihn für etwaigen Schaden verantwortlich zu machen. Es dauerte auch nicht lange, so griffen die von Jever (d. h. der Vogt* Marten van Stade *von Wangeroog) zu, nahmen Schiff und Ladung als Prise weg und führten es in ihre Häfen.*

Auf der Rückseite: Certification, so Grothe Heine schipper van Lewerden gedaen aver dat bere und wagenschotte, dat Marten van Stade als viande goedt to behoeff der heren *(von Bremen)* heft angenaemen. *(Vgl. Urk. Nr. 1016.)*

Or. Papier, vom Notar Gerardus Wantscher *beglaubigt. OLA. Jever, Landessachen. Das Oblatensiegel des Landrichters Poppen auf dem Spatium erhalten.*

1026. *Iburg, 1541 Januar 10,* maendag na Trium regum.

Bischof Franz von Münster — Unsen leven besunderen Rembert N. Jeverschen cantzler und Foleff van Middoch. *Er beglaubigt* Erick van Grubbenhagen stalmester und Johan Morinck richter to Quakenbrugge *für* etlige muntlige werfunge.

Or. Papier, OLA. Jever, Landessachen. Das Verschlußsiegel ab.

1027. *1541 Februar 6.*

Her Frerick Hilderszen pastoer tho Wadwerden *beurkundet, daß* Ibo Luers den vogeden *auf die Frage* van dem lande, daer Grelleff uthkunniger up wanet, *als Zeuge*

[1]) *Von Remmers Hand auf der Rückseite.*

Landesbibliothek Oldenburg

Auskunft erteilt hat. Darin kommen vor: selige Hermen Tybcken Omstede tho Moerwarve unde Luer tho Fronhusen, do ter tidt vorstenders tho Schoclerhave. *Zeugen* Berendt Stover unde Peter Helsckenoer . . .

Or. Papier, Stadtarchiv Jever.

1028. *Jever, 1541 Februar 15.*

Fräulein Marie an Frau Hebrech von Gödens, Witwe Haros, des Bruders Boyncks, die ihren Sohn Ede, das „Kind von Gödens", gerne vom Jeverschen Hofe wegnehmen möchte. Man sieht aus diesem Schreiben, wie schwer der Tod Boyncks Fräulein Marie getroffen hat. Den jungen Blutsverwandten ihres lieben Boynck möchte sie gerne noch etwas bei sich behalten.

Marie dochter und vrochen tho Jever *an [? Frau Hebrech von Gödens].* Unsen fruntelichen groth bevoer, erbar leve besundere, wy werden van unsen denere Henrick Buieken *(lies* Boyken) berichtet, dat gy Juwen soene, dewile nu leider, dem Almechtigen ewigen god geklaget, de goede loefliche *(=* leflick, *liebreiche, freundliche)* juncher [Boynck] uit dusser tid enscheiden und wy doch itzunder mit anderen jungen genochsaeme mogen vorseen sint, gerne, soferne wy ome ene genedich vorlof *(Abschied)* wulden geven, an Juw nemen und an anderen orden, dare he wath leren mochte, bestaden wulden, und dare beneffen eine stige *(20)* tunnen garsten hyr in unsen lande mochten kopen und uithforen.

Dare up geven wy goeteliche to erkennen, dat wy uns selven wol konnen bescheiden, dare de almechtige god alse genedichliche hedde vorseen, dat de goede loefliche juncher noch ettelichen jaren van godts wegen mochte geleveth hebben, dar datselvige Juwen soenen wol vele goedes ane allen twivel gedaen hebben und ock mit p . . . .[1]) und wat sust thom ruterspille mach geboren, mere, dan he nu itzunder und noch tor tid leider kan ader mach leren. Dewile dan nu de junge van deme blode des loeflichen juncheren und derhalven den sulvigen junge und enen jederen, de van des eddeln juncheren blotverwanthenisse sint, soferne men datselvige to dancke wil annemen, mit alder besten willen gewagen sein, und nachdeme de junge uns ock also gedenet heft, dat wy mit ome wol tofreden sein, so wulden wy den jungen noch eine tid lanck umb des geblodes willen gerne by uns, soferne gy daere mede thofrede konnen wesen, beholden und also bejegen, dath gy wegen des jungen und ock Juwe soene des ene goet benogent scholden dragen.

So fele aver den garsten belanget, wowol unse arme lude durch nu jungesten geholden krige, de uns baven god und alle billicheit togefoget vaste vordorven, und sulven under anderen wol nodich hebben to gebruken, und sick ock wol mochte dragen, dat wy ock susten dat averige korn sulven hyr in unsen lande wol to gebruken mochten hebben, so mogen wy dennoch erliden, dat gy ses ader seven tunnen garsten mogen laten kopen und utforen. Dat wy Juw also goetlicher menunge to erkennen geven. Datum Jever, den 15. Februarii anno 41.

Entwurf von Remmers Hand. OLA. Jever, Landessachen.

1029. *Jever, 1541 Februar 16, ausgefertigt nach 1544 Februar 11.*

Fräulein Marie von Jever verwendet sich bei der Gräfin Anna von Ostfriesland für die armen Schwestern von Östringfelde, die von Leuten an der Grenzmark,

[1]) *Vielleicht ein Fremdwort:* pas de hache, *Krieger- oder Waffentanz?*

Landesbibliothek Oldenburg

Dellema up den Rispel *(in der Nähe von Leerhafe)* und Johann Lubken, *in ihrem vertragsmäßig festgelegten Rechte, Torf zu graben, gehindert werden. Es handelt sich also um einen Markenstreit.*

Or. Papier, Entwurf, OLA. Jever, Kloster Östringfelde.

1030. *Aurich, 1541 Februar 23.*

Gräfin Anna von Ostfriesland, wedewe, *kommt dem Wunsche* frouchen Mariens *nach und wird künftig, gemäß dem* vordrach und traktat, so myn frundtlicke lieve her saliger und milder gedechnisse mit Juwer lefden und der gemente gemaket, *verhindern, daß den* susteren tho Oistringefelde ohre torfmoer *gesperrt und andere Hindernisse dem Konvent bereitet werden. Abschrift OLA. Jever, Östringfelde.*

1031. *Jever, 1541 März 7.*

Karsten Wantscherer und Hedde Menewatsen, burgermeistere zu Jever, *bekennen und bezeugen folgendes.* Umma Fredericks und *seine Söhne* Remmer und Hole, sunst under den krigsleuten Kortlevent und Hensken genant, *zu* Lutke Ostiem wonaftig, *verkaufen* 37 hundert lands in der hertstede *zu* Innickwarfen in Hogekarker caspell *für eine nicht genannte Summe an den Rentmeister* Ern Remmer *von* Seediek, *ihren Blutsverwandten. Zeugen:* die ersamen Johann Lambers burger binnen Jever und Johan Gohsmans, burger binnen Bremen. *Die beiden Bürgermeister siegeln mit dem Stadtsiegel von Jever.*

Or. Perg. OLA. Jever, Landessachen. Das Siegel, unten verletzt, in Wachs neu gefaßt, hängt daran. Unter dem Hauptturm die Buchstaben D V M G.

1032. *Jever, 1541 März 20,* Oculi.

Maria . . . tho Jever *entschädigt den Kaufmann* Claus Meynert, *dem das Hamburger Bier* togestanden, so der schipper Heyne in jungst vorflossener fede . . . unsem fianden heft tofuren willen . . . *Abschrift, OLA. Jever, Landessachen.*

1033. *[Nach 1540].*

Votum, ob das Fräulein Maria zu Jever nötig, das Lehen zu suchen vom Burgundischen hofe.

Froichen Maria *hat sich gegen die Grafen Enno und Johann von Ostfriesland an die Königin-Regentin der Niederlande mit der Bitte um Trost, Rat und Beistand gewandt, aber solches nicht erlangen mögen. Sie ist mit hinterlistigen Worten und* bedrowlicher wise dorhin geleitet und gedrungen wurden, das se ehre herschaft Jever von dem huse Burgundien habe zu fräwlichen lehen entfangen müssen, welche herschaft doch von alters her frei gewesen und von niemand zu lehen rührend. *Obgleich es Art und Natur des Lehns ist, daß der Lehnsherr den Belehnten schützt, hat Fräulein Marie im August gegen Junker Balthasar, als ihre Herrschaft über die Hälfte aufgebrannt und beschädigt wurde, sich vergebens an die Königin-Regentin mit der Bitte um Hilfe und Beistand gewandt. Das Fräulein ist also berechtigt, gegen das Haus Burgund* sich im rechte zu behelfen. *Denn dieses Haus ist, wie man sagt, exemt, d. h. nicht dem heiligen Römischen Reiche untertan, es ist vielmehr* anhängig *dem König von Frankreich, zum Nachteil des Römsichen Reiches deutscher*

Landesbibliothek Oldenburg

Nation. Da nun das Stift Utrecht und Westfriesland taliter qualiter *dem Hause Burgund unterworfen sind, so ist es beschwerlich, daß auch die Herrschaft Jever lehnsabhängig geworden ist. Dazu kommt, daß Fräulein Marie zwar den Burgundischen ihre Erbgüter zu Lehn aufgetragen hat, sie müßte also gegen ihren Schutzherrn ihre Lehnspflicht erfüllen. Aber es steht fest, daß die Burgundischen Regenten das Fräulein zur Übernahme der Lehnsabhängigkeit* gedrungen und beanxtiget *haben. Der erzwungene Lehnsvertrag ist also kraft- und machtlos. Außerdem verliert der Belehnte nicht die Eigenschaft seiner Güter als freien Besitz, wie er sie vorher gehabt hat, und es liegt gegenseitige Verpflichtung vor,* obligatio reciproca, getruwer her, getruwer knecht. *All dies läßt schließen, daß der Lehnsvertrag Fräulein* Maries *kraft- und machtlos ist. Abschrift, OLA. Jever, Landessachen.*

1034. *Jever, 1541 April 2, Sonnabend nach* Letare.

Freuchen Maria *an die Königin-Regentin der Niederlande: es liegt hier eine lange Einleitung eines kurzen Gesuches vor. Von der Summe der 12 000 Gulden, die Jever von der Königin als kaiserliche Schuld auferlegt ist, konnte noch nichts bezahlt werden. Fräulein Marie bittet um einen Zahlungsaufschub auf etliche Jahre. Denn durch den Krieg gegen Balthasar ist sie in Schulden geraten, große Summen hat die Belagerung von Wittmund gekostet, wo* juncker Boynck, des sich der almechtige godt *wolle* erbarmen, geschossen *wurde* und doselbst gestorben. *Deshalb mußte sie sich von der Reise, die auch viel gekostet hat,* ufs allerfurderlichste nach Jever begeben. *Sie versichert, daß sie gerne den Kaiser zur Beteiligung an dem Esenser Kriege herangezogen hätte, beide Häuser zu Esens und Wittmund hätte sie ihm gerne gegönnt, aber der Kaiser und die Königin hätten sie* sunder gnedige vorströstung vorlassen. *Nicht mit den Reichsgrafen, die dem jungen Grafen Johann von Rietberg als Erben die Herrschaft Esens verschaffen wollten, sondern mit der Stadt Bremen habe sie sich verbunden. Der Rat dieser Stadt habe nun mit dem Landgrafen von Hessen verhandelt, der für Graf Johann von* Retberge *eingetreten sei, aber sie wisse nicht, wie diese Dinge weiter zu einem ewigen Frieden gekommen seien.*

Abschrift, Aa. OLA. Jever, Abt. B, Tit. II, 3, fasc. 85, 86.

1035. *1541 Juni 9,* Jovis post Pentecostes.

Der eine der beiden Meier der Frau Hebrech von Gödens, Amm Pape *(der andere heißt* Marcus*) zu Sillenstede, hat seine Heuer nicht bezahlt, auch ist der Schortenser Weg nicht gemacht, er sei* tho riden ader tho voren ungeschickt. *Daher bittet* Wolther Schemmeringk *im Auftrage der Frau Hebrech* heren Remmer van Sedyck, *die Säumigen zur Pflicht anzuhalten.* Rescribe ac tu vale.

Or. OLA. Jever, Ortschaften. Verschlußsiegel ab.

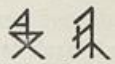
1036. *1541 November 21.*

Tydo, tho Inhusen und Knipensen hovetlinck, *bekennt, daß er von dem* achtbarn hern Remmert van Sedick, rentemester tho Jever, in namen und van wegen der . . . froichen Maria . . . 400 Embder gulden, *zu* 10 schapen, *Zinsen für* 1541 bodageter tinse *erhalten hat,* so quitere ick upgenanten er Remmert etc.

Or. Papier, OLA. Jever, Landessachen. Auf dem Spatium Tides Oblatensiegel.

Landesbibliothek Oldenburg

1037. *1541 Dezember 30.*

Hans Frese, volmechtig von wegen seines vettern Frerick Fresen, burgers zu Hamburgk, zu . . . Marien . . . zu Jever abgefertigt, *quittiert über die Vergleichssumme, die für seinen Vetter ausgezahlt ist, beurkundet* mit meins vettern Frerick und mein Zeichen 

Or. Papier, OLA. Jever, Landessachen. S. Urk. Nr. 1016.

1038. *Gödens, 1542 Januar 15.*

Remmer von Seediek hat die Frage der sidewendinge *wegen der Abwässerung nach Gödens zu (s. Urk. Nr. 902, 903) noch einmal aufgeworfen. Darauf antwortet ihm Frau* Hebrech, *daß sie* van gyner Sidewendinge ader diken, de dorchgesteken und den Juwen tostendich sinnen, weeth, dardorch de Juwe beschediget ader baven de billichet beswert mochten werden. *Or. Papier, OLA. Jever, Landessachen. Verschluß-Oblatensiegel daran (Löwe unter* H V T G: Hebrech vrowe to goedens).

1039. *Waddewarden, 1542 Januar 26.*

Her Frerick Hildersen, pastoer tho Wadwerden, notarius publicus, *beurkundet, daß* Eybe Marckes in den Oldeacker *(Ollacker)* tho Wyvels . . . vryes erveskope . . . den erbaren Hedden synen heerstede . . . mith den warf, de daer by licht, . . . belegen in Wyvelser karspel, *verkauft hat.*

Or. Perg. OLA. Jever, Ortschaften, Wiefels. Das Siegel ab.

1040. *Kniphausen, 1542 Februar 6.*

Remmer Memmen, tho Oldendorp wanaftich, *verkauft Tide von Kniphausen* soestehalf *(5½)* grase landes, de belegen sint in Sywuthes hert tho Utthers *zu einem ewigen Erbekauf für eine nicht genannte Summe.* Tugeslude: her Ebbe vicarius tho Sengwerden, Wichmann und Martinus Schriver tho Knipensen. Geschen tho Knipensen den soesten Februarii anno etc. 42. *Darunter:* Ick heer Ebbe dyt myner eghen hant.

Or. Papier, OLA. Kniphausen, Landessachen. Ohne Siegel, nur die eigenhändige Unterschrift des Vikars Ebbe.

1041. *1542 Februar 11.*

Hillert Junge Gerkes *kauft von* Eibe Geylen tho Husen, *Kirchspiel Werdum bei Esens, 40 Grase Land und* de hoeffstede zu der Loppelt *in der Herrlichkeit Goedens, Kirchspiel Schortens, gelegen, die er bisher* in meyerstadt *in Besitz gehabt hat, zu einem Erbekauf. Unter den Zeugen* Her Tiark Oncken, hilligeman tho Schortens, tho Ostiem, Didde tho Ostiem, Gerlich tho Schortens, Johann Schroder, Meynert Kroger, Hole Haynges tho Ostiem. *Der Verkäufer benutzt das Siegel des* Hinrik Hasekamp, pastor tho Schortens unde Krapendorf. *Notariatsinstrument des päpstlichen Notars* Isbrand Dykhusen, hilligeman tho Schortens. *Die Urkunde ist nach dem Tode des Pastoren Hinrik Hasekamp 1543 Oktober von* Folf tho Middoch, *Drosten zu Jever, erneuert.*

Beglaubigte Abschrift vom 10. Mai 1565. OLA. Jever, Ortschaften, Schortens.

Landesbibliothek Oldenburg

1042. *1542 Februar 19.*

Karsten Wantscherer und Hedde Meinewatzen, *Bürgermeister von Jever, beurkunden, daß* Here Ulfers *seine Werfstede in Jever (bei* Ulfert Rinnitz olden werfstede *gelegen) an* Henrik Boiken *für* 16 ridergulden *verkauft hat, sie reicht* so with und bredt als de druppenfall des huses, *das Boiken darauf gezimmert hat, dazu gehört* de thunstede. *Zeugen:* Hedde Meinewatzen, Her Tiarck to Oistien, Hummelt Lubben, Bernd Wagendriver und Eggerich Fulfs.

Or. Perg. OLA. Jever, Stadt. Das Siegel ab.

1043. *Jever, 1542 Februar 27.*

Fräulein Maria *beurkundet einen Landtausch:* Hillert Tiardes uff dem Sande, *Hausfrau* Rinnelt, *deren Mutter* Tiade, *erhält* 33½ gras lands, die Nancke Taden uf dem Sande in der hure hat, *für* 36 gras lands in Ackmer kaspel, *die er an* Tide von Kniphausen *abtritt. Zeugen:* Er Gert Wantscherer *zu Jever,* Marten von Staden, Dirick ufm Sande und Ralf van Worden *(Wierth, Gem. Accum). Or. Perg. OLA. Kniphausen, Landessachen. Siegel ab.*

1044. *Jever, 1542 Mai 4.*

Folf van Middoch *hat* uth vorstelling *(Vorschlag) von Fräulein* Marie *das Drostenamt in Jever übernommen und faßt seine Verpflichtungen in diesem* reversalsbreve *zusammen: Er hat unter anderem das Haus, den Flecken und das Land von Jever als Vorsteher zu bewachen und zu bewahren. Was er tut, soll allezeit* mit rade und weten des landrichters Hillert Poppen und Ern Remmers von Seediek, rentmeisters, *geschehen. Sollte das* gnedige freuchen *aus dieser Zeit nach Gottes Willen scheiden, so soll er als Drost Haus und Flecken niemand anders öffnen,* noch indoen *als demjenigen, dem Ihre Gnaden dasselbe im Testament verordnen möchte. Mit eigener Hand unterschrieben* (Folleff tho Middoch) *und gesiegelt.*

Or. Papier, OLA. Jever, Landessachen. Oblatensiegel auf dem Spatium.

1045. *Oldersum, 1542 Mai 13.*

Hero tho Oldersum und Goedensum *hat von Fräulein* Marien 3500 Ridergulden *erhalten, die er seinem Bruder* Bohing *zur Bezahlung der Knechte vor Wittmund bar geliehen hat. Hero ist nun allenthalben zufriedengestellt.*

Or. Perg. OLA. Jever, Landessachen. Vom Siegel nichts vorhanden, die Pressel daran.

1046. *Emden, 1542 Mai 21.*

Graf Johann, Ennos Bruder, zu Ostfriesland, her tho der Buw, kay. Mat. stadholder tho Limborch *(bei Verviers),* Falkenburg *(Valkenburg östl. von Maastricht),* Dalhein *(Dolhain bei Limburg)* etc. und der lande aver der Mase, *schreibt an seine* lieve swegerin frouchen Maria *zu Jever, um sie zur Türkenhilfe aufzubieten laut Abschied des Kreistages zu Essen. Auf dem Reichstage zu Speier war 1542 beschlossen worden, daß eine Einkommensteuer erhoben werden sollte: besaß z. B. jemand 20 000 Gulden, so wurden davon 5 v. H. als sein Einkommen berechnet, und*

Landesbibliothek Oldenburg

er hatte von diesen 1000 Gulden 5 Gulden zu steuern, also ½ Gulden von 100. Vgl. Old. UB. III, 727.

Or. Papier, OLA. Jever, Landessachen. Verschluß-Oblatensiegel daran.

1047. *Jever, 1542 Mai 25.*

Fräulein Maria an Graf Johan *zu Ostfriesland. Sie weist seine Zumutung zurück. Übrigens ist er gar nicht regierender Graf.*

Wolgeborner edler, lieber schwager, wir haben E. L. an uns gethan schreiben, sovil des heiligen Reichs nun jungst *(zu Essen)* gehalten tag betrifft, sampt anderm anhang alles inhalts vorlesen horen. Und wiewol das pillich zu dieser der gemeinen christenheit notwendigen gegenwehr getrachtet wirdt, so seint wir doch zu solchem angesetztem tribut zu contribuiren nit schuldigk, und wollen uns vorhoffen, das wir von denen, welchen wir vorpflichtet und underworfen sein, darmit nit sollen beschwerdt werden, welchs alles wir E. L. also zu begerter antwort nit wolten pergen. Datum Jever, den 25. Mai anno 42. Maria.

Entwurf, OLA. Jever, Landessachen. Nicht von Remmers Hand.

1048. *Oldersum, 1542 Mai 29.*

Hero von Oldersum quittiert noch einmal allgemein über die von Fräulein Marie bezahlte Kriegsschuld seines Bruders Boynck und nimmt dessen Urkunde über die Verpfändung seiner Güter als nun erledigt auf. Es ist die Form einer Mantelurkunde: eingeschlossen ist Boyncks Urk. von 1540 Oktober 31, Nr. 1009.

Or. Perg. OLA. Landessachen. Siegel ab.

1049. *1542 Juni 19.*

Lambertus pastoer *(zu Hohenkirchen) schreibt und siegelt das Testament des* Mynnert Haygen tho Mederensze.

Or. Perg. OLA. Jever, Ortschaften, Mederns, Gem. Hohenkirchen.

1050. *1542 bis 1549 und 1554.*

Eine Akte des Oldenburgischen Landesarchivs über jeverische Kriminalgerichts-Protokolle bestätigt, daß die Hexenprozesse mit der Giftmischerei und dem Verbrechertum in erster Reihe zu tun haben und der sexuelle Einschlag mit dem Mantel der Zauberei und dem damit verbundenen Hokuspokus in der Tat erst in zweiter Reihe kommt, soweit die öffentliche Strafrechtspflege dagegen auftritt. Bald nach dem Tode Boyncks von Oldersum sind dem Kanzler Remmer die grauenhaften Zeichen der Verwilderung gewisser Kreise zur Kenntnis gelangt, und deshalb wurde durch Verhör das ganze Treiben aufgedeckt und die Todesstrafe verhängt: für Frauen dem mittelalterlichen Recht entsprechend als Hexen mit dem Scheiterhaufen, für beteiligte Männer mit dem Rade oder, wenn Gnade walten sollte, mit dem Richtschwert. Dabei ist besonders hervorzuheben, daß die Aussagen der Unglücklichen mit der größten Vorsicht aufzunehmen sind und gewiß meistenteils auf Einbildung beruhen. Über Zauberei und Giftmischerei als Ungericht s. Richard Schröder, Deutsche Rechtsgeschichte, 4. Auflage, S. 357, 760.

Landesbibliothek Oldenburg

Pinliche sake belangende, anno 42.

Den 28. Julii sint nhafolgende personen gerichtlich vorhort, und nhademe se genuchsam voredet, bekant und uthgesecht. Jürgen Wever: Berndt Uthkundiger *habe in seiner Behausung* T o m m e t O n n e k e n molkentoversche[1]), brykakersche und hor genannt. Ammeke Schomakers *sagte aus, derselbe habe Tommet vorgeworfen, in ihrem* thune *(Zaun, Garten) seien auf Maiabend (Abend vor dem 1. Mai) 15 Katzen gewesen, sie habe Gereke Iben Hose und Wamms angeboten, er solle ihr von Esens Rattenpulver holen, womit sie* Rinnelt, Tiart Immen wif, *habe vergiften wollen. Die Zeugin* Hempe *wußte zu berichten, daß Tommet mit* A l m e t *a u s S i l l e n s t e d e eine Frau* im reidt *aufgesucht habe, die sei gefragt worden, wie man am besten die Rinnelt zu Tode kriegen könnte, deren Mann Tommet heiraten wolle,* wente de twe arme wuchte wolden so gerne thohope. *Das Totzaubern war aber nicht so leicht: wer einige Worte der verstorbenen* R i n n u e *vergessen hatte, den sollte die* toversche H y m e *i n S i l l e n s t e d e* se wedder leren. *Zu dieser schickte Tommet im Einverständnis mit Tiart Immen jemand: Hyme sollte Rinnelt totzaubern und dafür einen* daler *und einen silbernen* fessingk *erhalten, Tiart suchte auch die Zeugin Ette* Iben *zu überreden, in dieser Sache ihr bestes zu tun,* wente he sy mit einem doven und blinden wive beladen und moiste dorch sulcke ader ander middel van se scheiden. *Ihren Bruder Ernst* to Tunnen *hat Tommet dahin gebracht, daß er seinen Hut vom Kopfe zog und unter die Füße trat und sich das Haar ausraufte: Immer, wenn er sie sah, hat er sich mit dem heiligen Kreuz gesegnet* und sich letzlich van unsinnicheit sulvest vorsapen.

[Almet] Releff Ibben wiff *ist* pynlich vorhort und hefft bekant: Erstlich, dat se up her Edzars huse gewesen, und de duvel hebbe se uthe Tiarck Rinnuen ham van dren dymden (dimen, *Haufe, Hocken)* genhamen, in gestalt eynes raven. De rave hebbe se under de flogel genhamen und wolde hebben, dat se her Edzarte scholde den doith andoin, und scholde ohme heden int lif thovern, und scholde de heden in eynen runden ball maken und by ohr up de erde leggen, so wolde he radt finden, dat ohme de ball scholde in lif komen. Und dat hefft se don in der vasten aver *(vor)* twen jaren, do de veide was.

Urgicht und bekantnisz T o m m e t O n n e k e n, den 24 und 25 dach Augusti bekent anno etc. 42.

1. Erstlich dat H y m e *(aus Sillenstede)* den seligen junchern *(Boynck von Oldersum)* bethovert, dat he scholde vordrunken hebben, hedde Jalff Zaptzen nicht mede int schip treden, und hedde dartho gebruket de nhabort van einer jungen theven, de er giene jungen getelet hedde, dat hedde se int water geworpen, dat he dar schulde aver varen, und hedde ock twe witte stocke in witte doke gebunden, dar min juncher aver reden was by myner gnedigen freuchen tune *(Garten).*

2. Thom anderen bekent Tommet, dat R i n n u e W y m p k e n hebbe vif bilde gemaket, dartho hebbe se ohr gehulpen, und hebbe int hovet gesteken einen witten

---

[1]) *Kindlinger, Münsterische Beiträge, III, Urk. 211, S. 628. 1490 Sept. 22,* Gudenstag na s. Matheus dage apostoli. *Richtschein einiger Rechte oder Weisthümer, die auf dem gemeinen Kapitelstage zu Arnsberg zum Behuf des freien heimlichen Gerichtes angenommen sind: es wurde gefragt, welche Fälle* ‚in der hemeliken beslotener achte under Koninckbanne' *gerichtet werden sollten. Antwort:* u. a. ketterie, m o l k e n t o v e r s c h e etc. *alles, was gegen die 10 Gebote Gottes ist.*

Landesbibliothek Oldenburg

(keine Münze) und in de luchtern *(linke)* syden eine nateln, und secht, dusse belde hebbe Rinnue gemaket tho des landes best, up dat kein feind und ungluck int landt scholde komen, und myn gnedig freuchen hebbe dartho dat was uthgeven. Dat eine bilde hebbe se, Tommet, tuschen de stene by Ede Meiners huse begraven, de anderen 4 bilde hebbe Renuwe int ampt thor Fredeborch gebracht und darmit twe frowen doit getovert, wet averst nicht, we de frowen gewesen sint, und Ede Meiners scholde daraver doitschlagen werden.

3. Thom drudden secht se, dat Hempe hebbe Gralff tho Werven 16 schwine dotgetovert, darnha hebbe Gralff 9 schwine wedder kofft, de hebbe se ock dot getovert. Dartho hebbe se ohr gehulpen. Darnha hebben se, Hempe und Tommet, bilde gemaket und hebben Gralff sulven ock doit getovert, und hefft Hempe gesecht: nhu de ruch voit hen is, nhu moith kale voith ock tho.

4. Thom verden secht se, dat Hempe ohr hebbe dat tovern gelert, und hebbes 2 jar gebruket, unde hebbe einmal mede uthe gewesen in den 3 hundert lands, dar hebben se by malkandern geseten und hebben geropen: Wawe, wawe, owe, owe *(lies Waue, waue, aue, aue)*, und hebbe dar ein sehr schone jungeling gesetten mit siden und sammit gekleidet, hebbe eine kleine hullen upgehat, unde jo lenger me ohne angesehen, jo schoner dat was geworden, und hadde schwert har gehat. Desulve hadde ohne vorgestelt, dat se Godt und alle syne hilligen scholden vorsaken, graff und kron, und allent, wat up erden mochte wesen, und hadde so vor ohne gestan, und do sollichs geschen, hebbe he gelachet und gesecht, wen se weder thohope kemen, wolde he ohne vel mher sehen lathen und vel wunders leren. Und mit dem sin se up in de lucht geforen als ein dwerwint, dat se nicht gewust, wor se gebleven. Ock hebbe se under dem hupen (!) niene gekant.

5. Thom vofften hebbe Hempe gesecht, se wolde her Remmer *(Rentmeister, von Seediek)* doit thovern, wenthe her wer so hertsinnig, dat Tiart dat landt nicht wedder krege, und se hedde Hempen gelavet eine siden speckes, ein schwin und ein lamm, dat se minem gnedigen Frauchen dat herte scholde bekeren. Sollichs hadde se tho doinde thogesecht, und Tiart schulde dat landt weder krigen, und Tiart scholde twe mans upschicken, so hefft he Frerick tho Bottens und Lubbe tho Bottens upsent.

6. Thom sosten bekent se, dat se Wymken hebbe eine halve tunne garsten geven, dat se Hermen Gerdes bethovert, und do se Wymken darumb gebeden, do hebbe se ja gesecht, dann se sy Hermen Gerdes doch nicht gudt, wenthe eth sy einmal ein katte doith gereden wesen, und des hebbe Hermen gelachet, und hebbe gesecht, dat hebbe Wymke gedan. Do hebbe Wymke tho Hermen gesecht: „Lachestu es noch, dar schal dy nien gudt aver schehen, du schalt dar full vor hebben." Und sodder der tidt hebbe Hermen nicht einen fristigen dach gehat. Und darmede he bethovert sy, dat sy verlaren und wech geworpen, nhu konne ohme dat nicht wedder benemen.

7. Thom seveden secht se, de har, de se van des juncheren *(Boynck von Oldersum)* wulffspiltz gekregen hebbe, de hebbe se bringen scholen binnen Flogel einem wive, de scholde dem junchern syn levent vorlengen. Dan wo he lange levede, so scholde M. g. f. de beste afgan. Und me scholde ein isern up sunte Wolburgsavent *(30. April)* in den ham werpen, so scholde alle de rust und fennin (venenum, *Gift)*, de dar inne were, in de beste varen. Und sollichen isern hebbe

Landesbibliothek Oldenburg

Tommet van ohr gekofft vor einen gulden penninge, dat sy thogerichtet und gemaket, als idt wesen scholde, und dat isern hebbe se in ohre eigen weide gelecht, dar sin M. g. f. kalver aver gan und sin darvan gestorven. Und dusse thoverie duret man ein jar.

8. Thom achten hefft se bekant, dat se den seligen junchern dre mal erkannt, erstmals sy se van Berndt Stover gehalt worden, dat andermal sy se van ohme sulvest gefordert, dat drudde mal sy by dem grashuse geschen.

9. Thom negeden ist se gefraget, wo se dat gement, dat se gesecht, min juncher mochter hir woll nesten, aver niene eyer uthsitten, darup se geantwordet, dat Gesche Hilwers tho Flogel sollichs hebbe gesecht, und se hebbe vel dinges gewust, wen hir krich int landt komen scholde.

10. Thom theiden ist se gefragt, yff se ock mit Hellewich hebbe tho doinde gehatt, darup se geantwordet: nein, allein se und Ette Iben sin eins van M. g. f. an se geschicket etlicher unnutten rede halven.

11. Thom elfften ist se gefragt, yff se ock mit Almet hebbe tho doinde gehat, darup se geantwordet, se hebbe nichts mher mit ir tho schaffen gehat, als dat se sy eins by ohr gewesen, do hebbe Almet ohr gelavet, dat se Rinnelt, Tiarts wif, wolde doit thovern und umbbringen.

12. Thom twolfften secht se, dat Ilsebe hebbe up den seligen junchern toverie gemaket, dat he ir gram was, und hebbe Tommet gebeden, dat se ohr dartho scholde helpen. Und so se ohr dartho nicht hebbe willen helpen, hebbe se gesecht, ohr schole darvor groith elende bejegen, und hebbe Ilsebe gesecht, do Eilert fenglich geseten, Eiler schole dar woll wedder uthkomen, und Tommet schole noch woll all woll darinne pipen.

13. Thom druttheinden ist se gefraget, worumb se gesecht hebbe, wen se mochte einmal mynen junchern tho ohrem husz hebben, so wolde se eth woll maken, dat se all ohren willen mit ohme wolde hebben. Darup het se geantwordet, se hebbe genhamen ein harte uthe einem schwerten hone, und hebbe dat genegelt, in twe del geschneden, an beide stender dor, dar sy de juncher twischen dorch gegan. Und wenn se ohme datsulve herte do noch hedde tho ethen gegeven, so wers noch better gewesen, se hebbes ime averst nicht tho ethen gegeven.

14. Thom viertheinden bekent se und secht, dat sich hebbe begeven, dat Tiart Immen und se tho Tunnen in ires broder husz hebbe tho ber gewesen. Und so se nhu hefft willen tho hus gan, so sy ohr Tiart Immen nhagefolgt und mit velen reden angelecht, dat se synen willen wolde doin, he wolde ehr wederumb geven de 3^{c} (hundert) landes, dar Onneke Menszen und Tiart lange umb hadden gewrocket. Dewile de nhu Tommet sollichs nicht het willen doin und de 3 hundert lands uthgeschlagen, so ist Tiart tornich geworden und gesecht, se scholde dat landt ock dorch keine ander middel bekomen. Darmit sy Tommet wenende nha husz und Tiart ock bose nha synem husz gegan, und ist dut alles geschen by selige Onneken leven. Do nhu Tiart hefft gehort, dat Onneke alhir binnen Jever gestorven, ist he van stundt an ilend nha Jever komen und noch nha als vor Tommet angelangt, welcker se alle ungeferlich 2 jar lang uthgeschlagen, hebbe sich dennoch thogedragen, do Mensze dat kindt by synen unechten wive gewunnen hedde, dat Tiart Tommet hefft averredet und mit ir tho synem willen gekomen, und hebben also eine tidtlangk in unplicht gelevet und mitler tidt mit malckanderen radt ge-

Landesbibliothek Oldenburg

nhamen, wo se Rinnelt, Tiart Immen vorige wiff, mochten umbbringen, und sy vor ersten uthe begerten Tiarts darhen gedegen, dat Tommet hefft an sich genhamen und begert, dat Ette Iben wolde by se komen. Do nhu Tiart vormercket, dat Ette dar gekomen, hefft he sich van stundt an by Etten und Tommet erfuiget, und under andern velen reden hebbe Tiart mitsampt Tommet Etten schwinde und hart angelangt, dat se wolde foge und wege vorwenden und vinden, darmit Rinnelt, Tiarts wiff, mochte vorgeven werden, und daran scholde Ette kein gelt sparen. Wat sollichs worde kosten, tho derbehouff wolde Tiart landt versetten und geld tho wege bringen, welkes alles Ette uthgeschlagen und nicht het willen annemen.

Dar enbaven bekent noch Tommet, dat se hebbe sich un[der]standen mit Almet tho Sillenstede tho hand[elen], dat se Rinnelt wolde doith thovern, darvor wolde se Almet geven 4 ellen Leidesschs thom rock, welck Almet also hefft angenhamen und eine tidtlangk underhanden gehatt, jedoch de dat nicht het konnen vullenbringen, und derhalven Almet ock nicht gegeven.

Dewile nhu Tiart vormercket, dat syne wiff dorch solliche toverie van Almet nicht konde umbgebracht werden, hefft he Tommet noch avermal schwinde angelangt unde radt begert, wo me se mit dem besten mochte umbbringen, und gebeden, dat Tommet dat krudt wolde thowege bringen, welcker Tommet an sich genhamen, und also dat krudt dorch hern Aicke, vicarien tho Sillenstede, aver de Weser uthe dem sticht van Bremen erlangt. Do se nhu sollich krudt averkomen, hefft se Rinnelt darvan up desulven tidt, do Lubbe Tiabberens tho irem husz sy tho ber gewesen, ingegeven, dar se den thom del sehr kranck van geworden, jedoch sy se dorch vel breken darvan genesen, derhalven se, Tommet, in groth schrecken und angst gekomen und sich erfreuet, dat se nicht gestorven sy (!) Darnha hefft sich begeven, dat Tiart avermals angelangt, dat Tommet mit syner dochter wolde vorhandeln, dat se irer eigen moder sollich krudt wolde ingeven (!), welck Tommet vorerst uthgeschlagen und gesecht, offt Tiart dull wer, dat se ire eigen moder scholde vorgeven, darup Tiart geantwordet, he konde kein husz mit Rinnelt lenger holden, und Tommet also thom lesten averredet und darhengebracht, dat se mit sampt Tiart, und Tiart mit sampt se, de dochter hebben averredet und upp de wege bracht, dat se sollichs angenhamen (!), darvor ir Tiart 5 hundert lands tho geven belavet, jedoch hefft de dochter sollichs nicht willen fullenbringen, et [sy] dan dat Tommet ohr de rosen, de se ume ir hant plach tho dragen, tho dem lande wolde geven, welck ohr Tommet gelavet, und hefft de doech dut tho doinde angenhamen. Do nhu Tommet mit Ulrich Iken tho Jever scholde vor recht *(Gericht)* wesen, hefft Tommet Tiarts dochter desulvigen vorgift mit visch thogerichtet, und de dochter hebbe datsulve Rinnelt vorgesettet, und hefft Rinnelt darvan, in ansehen dat se krank were, man twe bethen gegeten. Do nhu Tommet vormercket, dat sollichs alles nicht hefft gehulpen, hefft Tiart dat krudt sulvest thon handen gestelt, welcker Tiart ein tidtlangk under den latten verberget, und thom lesten dat krudt in eine giffte *(Gabe, Handvoll)* vul surer melck gedan, und also Rinnelt ingegeven. Darnha hebbe se man eine halve stunde gelevet. Do nhu Tiart vernhamen, dat de vorgifft also gehulpen, hebbe he de giffte genhamen und in de gropen, als he sulvest allenthalven tegen Tommet hefft bekant, getreten.

Upp sollich ire eigen bekantnisz ist Tommet den ersten dach Septembris anno etc. 42 vorrechtferdigt und mit dem fuir gestrafft.

Landesbibliothek Oldenburg

Tiart Immen bekantnisz, den 25. Augusti anno etc. 42.

Erstlich bekent he, dat sich hebbe thogedragen, do Ernst tho Tunnen hefft Tommet syner suster de schwine helpen schlachten und Tiart desulven schwine int solt hedde gebracht, ock vort mit einander einen guden drunck gedan, hebbe ohne Tommet nicht willen nha husz laten gan. So nhu Tiart in der nacht up dem bedde gelegen, sy Tommet tho em gekomen, dar he dan Tommet fleschlich erkent und also eine tidtlangk mit malkandern in unplicht gelevet. So hebbe den mitler tidt Tommet velfoldige vorschlege gedan, wormit dat me Rinnelt mochte umbringen, als nomptlich vorerst, dat he se, up dem wanner se by em schlepe, de hut scholde upstriken und eine nateln int lif steken und also de hut weder aver lathen gan, tom andern, dat he scholde mit einem pol *(Pfühl)* se up dem bedde schmorten. Do nhu Tiart sich sollichs nicht hefft dorven understan, hebbe Tommet sich angenhamen, dat Rinnelt dorch toverie scholde umbgebracht werden, dartho Tiart consent und fulbort geven. Noch bekent Tiart, dat he mitsampt Tommet Ette Iben hedde angelangt, dat se tho der behouff, dat Rinnelt mochte vorgeven werden, wolde tho wege bringen, welcker Ette hebbe uthgeschlagen. So hebbe den nhu Tommet an sich genhamen, dat krudt tho wege tho bringen. Do se nhu sollich krudt erlangt, hebbe Tommet mit synem willen Rinnelt darvan ingegeven. Dar enbaven bekent he ock, dat he syner dochter de 5^{e} (hundert) land und Tommet ohr de vorgulden rosen hedde belavet, up dat se ohrer moder dat vorgifft scholde ingeven, welckes alles de dochter tho doinde angenhamen. Do nhu Tiart vormerckede, dat Rinnelt so vel ingek[regen], dat se kein leven beholden konde und sehr hellich *(müde, durstig)* gewesen und drincken van ohme begert, hebbe he dat krudt in eine giffte vull surer melck gerort und Rinnelt ingegeven. Do se nhu sollichs ingenhamen, sy Tiart hen uthen gan, dar sy Hermen Busen by ohn gekomen und gefraget, off he nicht wolde mit tho karcken gan, so hebbe Tiart mitler tidt eine magt wedder int husz gesant, umb tho vornhemen, wo ith mit Rinnelt thoginge, und hefft de magt also Rinnelt doith gefunden, und sint ir ire beiden hande krutzewisz in ohrem bosen bestorven, und hefft also nha dem entpfangenen vorgifft keine halve stunde gelevet.

Upp solliche Tiarts eigen bekantnisse ist he den ersten dach Septembris anno etc. 42 vorrechtferdigt. Und wiewoll he nha rechten mit dem rade scholde sin worden gestrafet, so ist he doch begnadet und ist umb syner frunde vorbede und umb gots willen mit dem schwerde gerichtet.

Und dat solliche begnadinge der wolgebornen myner gnedigen freuchen, iren erfen ader ir gnaden vorwanten nicht tho nachdel schole gereken, darvor hebben sich nhabeschreven Tiarts frunde to borgen gestellt und dem drosten eine hantastinge gedan, in bywesen Ern Remmers van Sedick renthmeister, Hillert Poppen landrichters, Karsten Wantscherers, Hedde Meinewatzen, Johan Lambers, Tiarck Onneken, Idde up den Groden. *Es folgen noch die Namen der Bürgen.*

Tyde tho Knipens hefft nhafolgende artickel Hymen in ir jegenwordicheit bekant und gesecht: Erstlich, wie dat Hyme alle tidt twischen ohme und myner gnedigen freuchen gelopen und twischen den landen also gelegen und vel niges angebracht, welck ime dan tholest vordrahten, und het se willen mit der hant int angesichte schlan, so sy se ime vor den ougen verschwunden, und ohme sy schwert vor den ougen geworden. Thom andern hefft se ime angestelt in der fede, do de fiende int

Landesbibliothek Oldenburg

landt wolden then, dat se wolde einen faden scheren van dem Funeckser sil went by Goedens int Brack, dat alle, de dar aver treden, scholden ein ben thobreken ader scholden ime kein quadt doin.

Thom drudden, do de Gelrische krich was, do se vor der Grethe legen, sy ith rochtich gewesen, dat se van der Grete vor Knipens wolden then, do hebbe Hyme Tyden angebaden, dat se idt wolde maken, wen se vor Knipens kemen, scholden se vorblendet werden, dat se Knipens nicht scholden sehen konnen, und einer, entwer Marten van Rossing, ader Hackfort scholde darvor werden erschaten.

Thom verden hebbe Hyme genhamen dre karsen *(Kerzen)* gelike langk und schwar, und de genompt, de einen up Tyden, de andern upp Ubben, de drudden up Lubben, und welcker de ehr uthginge, scholde er sterven, und Tyden lecht ist dat leste gewesen.

Thom vofften hefft se dre kolstruncken up de dre broder geplantet, welcker van den versoret, de scholde sterven. So sint Lubben und Ubben struncke versoret, und Tyden hefft gewossen.

Thom VI. het se tho Tiden gesecht, dat myn gnedig freuchen nicht lenger als 9 jar schole regeren, und der synt nhu 6 jar vorschenen.

Mering Onneken *wußte unter anderem folgendes von Hyme auszusagen, sie habe zu ihm* gesecht, se hebbe syn behusinge berne *(brennen)* sehen, und syn hus und allent, wat he hebbe, schole ime vorbernen, und sollichs sy ock gesehen, und hebbe ock gesecht, etliche lude hebben wol landt, aber keine behusinge etc.

Tiarck Eilts, koster tho Sillenstede, secht, dat Hyme tho syner frowen gekomen, und do se einen jungeken lopen sehen, hefft se gefragt, wo he hete; do se darup geantwort, he hete Eilt als syn grothevader, hefft Hyme gesecht, dar schole kein gudt mede beleven, denne he schole lange tidt van ohr sin, und wen he denne weder kome, schole ohr nichts boses mit ime bejegen. *Auch von einem Brief weiß der Küster zu berichten, den* Hillert, Hymen son, *gefunden hat,* und sy in dem breve gewesen van aller thoverie der werlt, wo me alle frucht scholde benemen. Und als de vicarius den bref up einer sydt hadde gelesen, hefft ime Hillert den uth der hant gerucket und int fur geworpen. Und do de koster Hymen sollichs van dem breve gesecht, hefft Hyme gesecht, Ja, se besta *(zugeben, einräumen)* es wol, und ir sone hebbe one vorbrant und gement, dat eth ein warteken were.

Sollich kunschafft hefft Hyme alle bekent und ist up solliche ire eigen bekantnisse den ersten dach Septembris anno etc. 42 vorrechtferdigt und mit dem fur gestraft.

Aus dieser Akte geht dann noch hervor, daß am 20. Juni anno etc. 43 Almet, Releff Ibben wif, und Gessche vorrechtferdigt und mit dem fur gestraft *sind,* Gessche aber ist im gefengnisse entscheiden und jedoch nach ohrem vordienst vorordelt und gerichtet.

Aa. OLA. Herrschaft Jever, Abt. A, Tit. VI, B. I Nr. 1. Aus Kunstenbachs Sammlung. Vgl. Sello, G., Östringen und Rüstringen, 1. Aufl., S. 76; Rüthning, G., Oldenb. Gesch. I, 352, 435: Folter und Hexenprozesse waren auch unter Graf Johann in Jeverland noch nicht beseitigt. Über Torflieferungen zur Hexenverbrennung berichtet eine Akte des OLA.

Landesbibliothek Oldenburg

1051. *Emden 1542.*

Graf Johann tho Oistfresland und heer tho der Bur *erlaubt* den conventualen ehr moer tho graven, darahn sie veel jaren her den rechten besitt gehatt, *den* amptluden thor Fredeborch *ist entsprechend Befehl gegeben. Abschrift, OLA. Jeverland, Östringfelde.*

1052. *1542.*

Fräulein Maria *fertigt die schon von Boynck versprochene Schuldverschreibung über 5300 Gulden, Zins zu 6 v. H., für Frau Hebrech aus.*

Für den Fall, daß die Rente von 318 Emder Gulden nicht rechtzeitig und voll bezahlt wird, wollen wir Frau Hebrecht tho einem ipoteik und underpande . . . setten und ipoticeren . . . dat karspell tho Wippens und Wirden[1]) *mit allen Gerechtigkeiten,* . . . nutticheiden, thobehoringen, renten, hocheit, herlicheiden und inkomen, klein und groit. *Diese beiden Kirchspiele nimmt dann Frau Hebrecht an sich und darf sie zu ihrem Besten gebrauchen, bis die Zinsen bezahlt sind. Fräulein Marie stellt folgende Bürgen:* Fulf Middoch, Rickleff van Haddingen, Wirdt tho Vischusen, Hillert Poppen landrichtern, Ern Remmert van Sedick, rentmeister und pastor tho Insmerhave, Karsten Wantscherer, Hedde Menen und Marten van Stade, burgermeistere als van wegen der gemeinen borgern binnen Jever . . . Oft ock dussem breve jenich schade thoqueme, dat were dorch schriften, pargamenten, droge ader nath, oft jenich gebreck den segeln geschege, oder dat de bref viantlicher wise mit gewalt genamen oft sus gestalen befunden mochte werden ader dorch fures nodt umbqueme ader anderen schaden krege . . ., darmede willen wy freuchen Maria etc. uns, und unse erven ofte nakomelinge scholen der bethalinge nicht entschuldigen . . . *Fräulein Maria und die Bürgen siegeln.* Gegeven na Christi unsers hern geburt im 1542. jare.

Or. Pergament, OLA. Jever, Landessachen. Die 7 Siegel ab, nur die Presseln von 1 und 2 an.

1053. *Esens, 1542 Dezember 20,* am abent Thome ap.

Pfarrer und Kirchgeschworene zu Eggelingen *sehen ihren Heiligen* St. Jurgen *in seinen Ansprüchen auf Land und Einkünfte in* Wibelsumer kerspel *(Scheperhusen) durch Fräulein Marie geschmälert. Frau Gräfin Anna von Rietberg,* wittwee, *bittet* Maria *von Jever, der Kirche und dem Pfarrer ihre Gerechtigkeit folgen zu lassen. Or. OLA. Jever, Landessachen. Verschlußsiegel ab.*

1054. *Jever, 1543 Januar 3.*

Fräulein Marie *an Gräfin Anna von Rietberg in Esens, vertritt die Ansicht, daß die Ansprüche der Kirche zu* Eggelingen *unberechtigt seien, sie habe mit ihr und dem Pastoren* nicht to schaffen, *das Land in Wiefels sei Jever vom Bremer Rat,* de sich J. l. lenehere beromet, *übertragen worden, an den möchte sich die Gräfin mit ihrer Klage wenden. Entwurf von Remmers Hand. OLA. Jever, Landessachen.*

---

[1]) *Die* Oldeborg *ist hier nicht genannt! Vgl. Urk. 1004.*

Landesbibliothek Oldenburg

1055. *Jever, 1543 Februar 1.*

Reimarus van Sehdyck, rentmeister to Jever, *stellt fest, daß* Hedde tho Waddewarden und Grelf tho Warfen *als rechte Erben zu Junker Boyncks Zeit die Horumer* hertstede *der Ette, Witwe des* Folkert Inen, *für den Todfall derselben zu gleichen Teilen in Anspruch genommen haben. Abschrift, von Notar* Laurens Michaelis van Hogenkarcken *beglaubigt, der Remmers Siegel folgendermaßen beschreibt:* im wapen ein stahnde hane, den mundt und gesichte na der rechten[1]) hand streckende, *Umschrift:* Sig. Remmari questor van Sedyck. *OLA. Jever, Landessachen.*

1056. *1543 März 8.*

Folf tho Middoch hovetling, drost tho Jever und Hillert Poppen, landrichter darsulvest, *nehmen in Gegenwart* Johans van Drebber *und* Statius Brunings *das Testament des* Melchior van Jever *auf, der* itz up erforderent Kay. Mat. oversten und bevelhebbern sich utheimich mot begeven und in krigesgescheften gebrucken laten und vellichten also dodes halven . . . mach affgan. *Seine von ihm erworbenen Güter, Haus, Hof, bewegliche und unbewegliche, erhält seine Hausfrau* Katrine. *Was ihm aber* de edel und wolgeboren unse gnedige freuchen *zugewandt hat, das möchte sie seiner Frau auf Lebenszeit überlassen, er will es aber zu Ihrer Gnaden Gefallen gestellt haben. Eine Forderung von 300 bis 350 Gulden, die erläßt er Fräulein Marie, sie möchte aber, wenn er fällt, seiner Frau über die Summe Quittung erteilen. Abschrift, Werdumer Archiv 21 f. Jeverl. Verein für Altertumskunde.*

1057. *1543 März 30.*

Tide tho Inhusen und Knipense hovetlinck *hat von* Alveriche van der Hude *2100 Goldgulden geliehen, schickt den* hovetbref *an* Her van Olderszen *und bittet ihn, für die* hovetsumme *und die Zinsen zu bürgen und den Hauptbrief zu siegeln. Or. Papier, Hausarchiv Lütetsburg III b 1. Das Siegel auf der Falte.*

1058. *Knipens, 1543 April 10.*

Tide schreibt an froyghen Maryen *zu ihren Händen einen überaus freundlichen Brief mit der Anrede:* genedige leve froyghen, *oder* genedige hertzleve froyghen. *Auf Grund einer Vermittlung seiner Schwester Herbrech von Gödens, die sie in Jever besucht hat, wird Tide nun Sonntag den 15. April mit 6* ader *8 Dienern in der Angelegenheit seiner Herrin Gräfin Anna von Ostfriesland und seiner eigenen* by mynen hertzleven froighen *erscheinen, um* na vorsehunge des almechtigen etwan tho slueten. *Or. OLA. Jever, Landessachen, mit Verschluß-Oblatensiegel.*

1059. *Jever, 1543 Juli 8.*

Fräulein Maria *legt ihren Untertanen nahe, da die See* in dussen kriegesluften unfelich *(unsicher) ist, die* mumme *des Braunschweiger Bürgers* Heinrich Bruningk *sicher verschiffen und anbringen zu lassen. Das Bier solle zu Wasser nach Emden, Stickhausen und anderen Orten von Ostfriesland geliefert werden, nach Holland sei es nicht bestimmt. Abschrift, OLA. Jever, Landessachen.*

[1]) *Heraldisch, vom Wappenbilde aus gesehen, nach links.*

Landesbibliothek Oldenburg

1060. *1543 August 12.*

Folt von Middoge, Drost von Jever, heiratet Mette von Mandelschlo, Heyneken *Tochter. Abschrift, Werdumer Archiv, Jeverl. Verein für Altertumskunde.*

1061. *1543 August 24.*

Bürgermeister und Rat von Bremen erklären Fräulein Marie gegenüber, daß ihr nur das Obereigentum (dominium directum *oder* maius), *nicht das Eigentumsrecht an sich* (dominium utile, *das die Nutzung einschloß und vom Inhaber veräußert werden konnte) an den beiden Erben* tho Scheperhusen *im Kirchspiel Wiefels zukomme. Die Klausel vom Obereigentum sei erst nach Entwurf des Vertrages (Urk. 1015) von der Gräfin Anna für Esens eingeräumt und eingefügt worden. Das bedeute die* overicheit *der Urkunde. Das weitere Ansinnen auch für das Untereigentum, die grundherrschaftliche Nutzung, will der Rat schon damals abgelehnt haben. Erst wenn Gräfin Anna damit einverstanden wäre, könnte er sich dazu verstehen. Abschrift, OLA. Jever, Landessachen, s. dort auch 1543 August 14 und 19 (hiernach sei Fräulein Marie das volle Eigentum von Bremen versprochen, eine neue Ausfertigung der Urkunde sei aber unterblieben).*

1062. *Jever, 1543 Dezember 3.*

Christoffel van Lunenberg und jungfrowe Frawe to Roffhusen *haben sich* mit rade und guden willen der wolgebornen und edlen Marien, gebornen dochter und freuchen tho Jever etc., in de hilligen ehe up nhavolgende hillikes vorworde beredet und belavet: *sie erhält zur Morgengabe einen* meigerhoff *mit Abgabe von* 12 molt kornes *jährlich mit allen anderen* tegeden und upkumpsten, *eine* ehrliche woninge tho ohren lifgedinge, *dazu alle* varende have, husgeradt, nichts darvan uthgesundert, so dat im stifft van Bremen eine gerechticheit is, *erblich zu behalten, nach seinem Tode behält sie* ein jar und sesz weken *den Gebrauch aller Güter und Zehnten, und noch* 10 meigerhove versatt *als Pfandgegenstände für den Fall, daß ihr Mann ohne Leibeserben stirbt: diese Verpfändung dauert, bis ihr und ihren Erben* alle de pennige, so uthe den guderen van Roffhusen tho der losinge gelacht, deger und alle vernoiget sin.

Notariell 1566 beglaubigte Abschrift. Werdumer Archiv 182, Jeverländischer Verein für Altertumskunde.

1063. *Speyer, 1543 Dezember 20.*

Amandus Wolff, licentiat am kay. Camergericht, advocat und procurator, *hat von den* edlen und wolgepornen frawen, fraw Anna *(ist aber schon 1536 gestorben)* und fraw Marie zu Jever *100 Goldgulden erhalten, die von den zu Straubing wohnenden Erben des verstorbenen* Doctor Hieronimus Lerchenfelder *auf Grund seiner* bestallung von 5 Jahren *beansprucht werden, und quittiert darüber.*

Or. Papier, OLA. Jever, Landessachen. Wolffs Oblatensiegel auf dem Spatium.

1064. *Knypens, 1544 Februar 4.*

Häuptling Tyde, der „arme und getreue Diener" der Gräfin Anna bringt beunruhigende Nachrichten aus Jeverland in seinem Schreiben an seine „gnädige liebe

Landesbibliothek Oldenburg

Herrin": Fräulein Marie rüstet und mustert ihr Aufgebot des Landvolkes, denn der Vertrag mit Ostfriesland ist noch immer von Gräfin Anna nicht besiegelt, und man weiß nicht, wessen man sich von ihrem Schwager Graf Johann zu versehen hat.

Edele und wolgebarne ghenedighe leve fruwe, myn willich und gehorsam denst sy juwen gnaden altyt voran vormoghe lyves und ghuedes bereit. Ghenedighe leve fruwe, ick kan J. g. nicht vorontholden, welker ghestalt de wolghebarne froyghen Marie tho Jever nu, dewyle ick bin uth na J. g. broder ghereden ghewest, de borgher van Jever nylich hefft laten en eth doen der ghestalt, off ehr gnaden doets weghen affylle, dat se alsdan dat hues und de stat den ghenen, so ehr gnaden sin lesten bevelen wurde, und nement anders indoen scholen, welker de borgher also anghenamen. Dartho hefft ehr gnaden ghistern, sondach, de ghemene alle uth Wangherlant tho Hoghekarken thohope ghehadt und se munsteren und ansegghen laten, dat en jder up syn harnesz und ghewer in rethschup syn schole, und men secht ock, dat 300 vor, und wan de weder tho hues then, 300 na binnen Jever ligghen scholen. Des wert se morghen, dinxdach, de Ruster ock thohope hebben, wat se myt den handelen wert laten, dar will ick vorhoringe na doen laten. So ick nu late darna fraghen, wat de orsake sy, so secht men my so mannichfoldich darvan, dat ick nicht weth, wat ick gheloven schall, de ene secht, ith ghesche umme grave Johans willen. De secht, dat ghesche darumme, dat se den tractat myt J. g. nicht entloten, dat se sick derhalven fruchten, dat J. g. mit grave Johan wat anders tho eren nadel entslaten. De derde secht, dat sy en nye hillick *(Heirat)* vorhanden mit grave Erick van der Hoye off mit des bischupes van Munster brodersoen. Wat aver de rechte orsake is, kan ick nicht wethen. Derhalven duchte my nodich, dat J. g. se beschicket; dan ick besorghe, dat dar wat besunders vorhanden syn moth, dan de lantluede lopen my ser an, dat ick by J. g. schole vorforderen, dat de tractat moghe verdich werden. Ick schulde J. g. broder dissen dach hebben antwort ghedan, wen und up wat tyt J. g. na den rykesdaghe senden wulden, dar he sick na mochte wethen tho holden, derhalven will my doch J. g. antwort schriven. Ick wulde ock gherne na der Erenborch ryden, wanner ick wuste, off J. g. my off andere tho Jever wulde senden, want *(denn)* ick krighe alle daghe vust forderinghe, dat my marcklich daran gheleghen, dar hen tho thende. Dyt alles hebbe ick J. g. als myne gnedige frouwen, de ick ghodt almechtich aver my tho ghebeden in ewigher wolfart und selighem reghiment bevalen bitte, nicht vorswyghen konen. Uth Knypenzen de mandach na Lechtmissen anno 44.

J. g. arme und ghetruwe dener Tyde tho Inhusen und Knypensen hovetlinck.

Auf anliegendem Zettel: Ock gnedige leve frouwe, marcke ick, dat de van Esense hebben den van Jever warninge ghedan, dat se vor grave Johan ghode thoversicht scholen hebben, dat se sick darfor fruchten. Ock hebben de van Witmunde in der morghentyt woll en hundert knechte up den graven ghesen und menen, grave Johan hebbe en anslach darup ghemaekt, und sint ome beyde, tho Jever und Esense, so vyant, dat se ome nicht moghen nomen horen. Darumme syn J. g. man woll ghtrost und rumen one nycht mer, als de recess vormach, in, de handel wert woll in kort anders fallen. J. g. schriven my doch antwort van J. g. broder, ick sorghe anders, he my beschuldighe, dat ickt vorsume. Ick wulde ock gherne morghen na der Erenborgh, off grave Johan dan nicht beter ghesinnet, wan ick were und thove,

Landesbibliothek Oldenburg

dat J. g. my wat weder schryve, J. g. ghedencke ens armen deneren myt den besten. Datum up supra.

Or. Papier, St.A. Aurich, Mscr. A 45.

1065. *Friedeburg, 1544 Februar 11 (Montag).*

Tide von Inhausen und Knyphausen an Gräfin Anna in der Jeverschen Sache. Gesandtschaftsbericht von Fräulein Marie.

Edel und wolghebarne, ghenedighe leve fruwe, mine williche und altyt ghetruwe denste syn Juwen gnaden voran bereyt. Genedige fruwe, na J. g. bevel syn de droste thor Freborch und ick tho Jever ghewest und de froyghen J. g. fruntlike leve modder vormoghe der instruction J. g. befel den sonavent anghedraghen und unses besten vorstandes J. g. unschult ghedan van weghen des archwans, so in der vorwylinghe des tractates tho besorghen, und Er gnaden wyder vast de umstende, wo sick J. g. swagher jeghen J. g. gheholden, und ock dat he sick horen leth, als schulde he van der Konynginne vorstan hebben, dat se ghen macht schulde, de lande na eren dode tho vorseghelen, hebben, bericht ghedan mit fruntliker erbedunghe, weghen J. g. ghebeden, dewyle J. g. swagher (Johann) grafen Ennos ghotselighen grote seghel tho den Jeverschen tractat gheweyghert, dat Er gnaden wulden thofreden syn, dat men, so verne als dat grote seghel nycht tho bekamen, dar J. g. nochmals umme forderen wulden laten, mit J. g. seghel offt mit J. g. heren klene seghel, dat tho den contracten ghebruket in statt des anderen ghehangen etc. Darup Er gnaden uns weghen J. g. mit erbedinghe so vele ghudes, als se sick sulvest ghunnet, tho fruntlygher antwort gheven, dat se up J. g. noche ere kinder eder de stende ghen archwan in sunderheyt hedde, dan dat se ere porten und veste lethe waren, des hedde se van vorighen hendel weghen, wan schon van Esense sodane waringhe nicht gheschen und na gheleghenheit disser tyt woll warschuwinghe *(Warnung)* ghenoch. Dat averst grave Johan dat seghel dar umme weyghert, dat he van der Koninghinne vorstan, dat se nicht mechtich erer lande sin schulde, darup antwort se, dat se der Koninghinne nicht so vele danckseghinghe doen kan, als se schuldich, und dancke Er majt. hartlich ser und vorsuth nicht, dat E. m. anders by se doen werde als billich und recht, und hefft dat also slycht vorantwort und thoch darby an, dat E. g. vorseghelt und van sick ghesecht, dat weren E. g. altyt averbodych ghewest, und were dar noch averbodich tho holden, und off J. g. unbillich averfall, eder E. g. gheschege, darinne wulde se nicht twivelen, J. g. wurden se und se wederumme J. g. vormoghe des tractates nicht vorlaten. So vele averst de vorseghelinghe belanget, darup antworden E. g., dat J. G. mit allen vliss wulden umme dat grote seghel nochmals forderen laten; dan so ith tho bekamen, seghe E. g. am levesten darmit vorseghelt. Doch wo ith so untstunde, so mochten E. g. lyden, dat ith myt J. g. grote und mit J. g. heren klene seghel tho den contracten beyde vorseghelt wurden, darmit alle dinghe vullentaghen, myt der trostlighen vormaninghe an J. g., erentweghen tho doende, dat J. g. herte thofreden stellen wille und den almechtighen, de en troster aller bedroveden, in sine hande, wo E. g. in erem anlighen ghedan, alle saken befelen, de werde alle dinghe tho syner eren und J. g. sampt ghemenen besten selichlich myt ghenaden vorfoghen.

Landesbibliothek Oldenburg

Henforder, gnedige frouwe, hebbe ick J. g. schriffte nochmals untfangen und daruth J. g. danckseghginghe mynes rades, und wes J. g. darinne gheneghet, vorstan und foghe darup J. g. in denstligher antwort, dat ick nu fort ghesynnet, na J. g. broder tho thende und alle ghelech na mynen hoghesten vormoghe aldar Siner gnaden bericht will doen, und twyvel nycht, S. g. werden vlitich darin sin und alle dinghe mit den besten forderen. Wulden nu J. g. Johannes Barth J. g. broder na ghesent hebben, datsulve duchte my woll nuttest tho sin. Dan wo J. g. schriven, dat durch enen fromden alderbest J. G. nottrufft utgherichtet, dar he so nicht aver puchghen *(pochen, trotzen)* kunde, is woll war, wan en fromder allen grunt der sake wuste, so were he nuttest dartho mit den reden tho schriven. Up den vastlavent duncket my nicht nodich, dat were, dat he grave Johan an J. G. umme der artikel willen tho sluethen dat vorderen lete. Juwe gnaden hebben doch mester Hinrick und den doctor den rentemester Alasco aldar, ock konnen J. g. den licentiat dar kryghen. Off J. g. one umme dat seghel wulde forderen ader sust wat myt ome handelen laten, dat konnen J. g. by ader durch desulven woll doen laten. Ick will my ock mit hulpe des almechtighen myt den ersten, als my moghelich, weder her in erfoghen und hebbe dit J. g. denstlich nicht unanghezeiget konnen laten, der ick den almechtighen mit fredesamen halten und in enen kristlyghem regiment selichlich aver my tho ghebeden befalen bidde. Uth der Fredeborch den 11ten Februarii anno 44.

I. G. ghetruwe dener altyt Tyde tho Inhusen und Knypensen hovetlinck.

Der edlen und wolghebarne grafinnen Anna, ghebarne dochter tho Oldenborch und Delmenhorst etc. grafinne und weduwe tho Ostfreslant, myner ghenedighen fruwen denstlich und underdenich geschreven.

Or. Papier, St.A. Aurich, Mscr. A 45. Verschlußsiegel ab.

1066. *Knyphausen, 1544 März 28.*

Tide von Inhausen und Knipens berichtet der Gräfin Anna von Ostfriesland über Deich- und Sielarbeiten.

Edel und wolghebarne, genedighe frouwe . . . Ick kan J. G. denstlich nicht vorholden, dat ick na aveschet mit myner suster und dem drosten thor Freborch bin up de nye dyke ghewest, und hebben se in den namen der hillghen Drefoldigheyt anghefanghen, an de orde, dar uns beducht, se den fastesten grundt gehadt und sust nuttest syn schulde, und hebben disse weke woll an de 200 rode rede gemaket, up J. G. siden und up myner suster siden, wente an den hoghen karkhoff. So hebben wy de luede, umme eren ploch tho bewaren, disse inkamende wecke mothen vorloven, und syn myt se averen ghekamen, dat se in de Palmwecken *(vor dem 6. April)* 3 daghe und in der wecken na Paschen *(nach dem 6. April)* ock 3 daghe weder dar angrypen schulden, und myne suster mit den eren derghelyken geslaten, und vorhopen uns, in der weken na Paschen wille wy dat wente upt Brack bringen. Nu de luede disse anstande weke nicht hebben konnen arbeyden, heft my de droste thor Freborch ghebeden, dat J. G. wulden thofreden sin, dat he mochte wente tho hues then, dar sy ome marklych an gheleghen. Nu hebbe ick my van weghen J. G. vormechtighet und one vorlovet, doch dat he Hycke Fresen upt hues stelle und gheghen Palm gewisse weder kame. Darup is he ghetagen. Nu bidde ick denstlich, J. G.

Landesbibliothek Oldenburg

willen my derweghen gene ungenaden tholeggen und myt den drosten darumme thofreden syn. Ock genedige frouwe, laveden J. G., dat J. G. an Hycken van Dornum umme den timmerman, de den sil timmern und mede leggen schulde, schriven wulde. Nu is de allhir jtzundt hart van noden. Of nu J. G. dar nicht umme geschreven, so wille doch J. G. noch darumme schriven, of wy den kunden bekamen, wo nicht, mußte J. G. uns weder schryven, dat wy tho enen andern trachten mochten. Ock will van noden syn, dat J. G. mit den reden nochmals sulvest darup kamen, wan de dick nu rede tho slueten, war de sil nuttest liggen schulde. J. G. willen hyr inne eren kindern und gemener landschup thom besten sick genedig erzeigen, und off J. G. wat nyes, ader wo J. G. handel stan, vornamen, wille J. G. my uth genaden mitdelen. Dat erkenne ick my schuldich umme J. G. hoghestes vormoghens, bynt ock, kennt Gott allmechtigh, den ick J. G. aver my als eren armen getruwen dener tho ghebeden in seligem regiment und kristlyghen levendt gesundt befolen bidde, alltydt willich tho vordenen. Uth Knypensen den frydach vor Judica anno 44.

J. G. alltydt ghetruwe dener Tyde tho Inhusen und Knypensen hovetlynck.

Der . . . gräfinnen Anna . . . tho Ostfreslandt . . .

Abschrift, Hausarchiv Lütetsburg I a 2.

1067. *Knipens, 1544 März 31.*

Tyde von Inhausen und Knipens schreibt an Gräfin Anna von Ostfriesland. Sein Rat und seine Trostworte werden ihr in ihrer schwierigen Lage gegenüber Graf Johann, ihrem Schwager, Beruhigung bringen.

Edle und wollghebarne ghenedyghe leve frauen. Myn wyllig und vorplichtet denst sy Juwer gnaden alltydt voran bereyt. Ghenedyghe frauwe, ick hebbe J. g. schrifte denstlich untfanghen und allen inhold vornamen, insunderheit, dat J. g. noch grafen Johann de antwort nicht heft behanden laten, und dat Hycke van Dornum besorghet, wat handels men myt one vorneme, dat der unwylle schole uthfallen, dewyle he sick horen leth, dat he J. g. nicht kone ghuet werden, und my und noch enen ock mach druwen tho strafen, darumme dat ick one de administration vorhindern schulde etc. Dewyle averst Hycke van Dornum syck ghefallen leth, wat ick J. g. van Auryck gheschreven, dat J. G. die administration in synen namen schulde annehmen, untschedlich J. G. recht und sunder irrunghe J. G., so langhe als J. G. voll administrerte etc., so duchte my dannoch nicht ungheraden, dewyle he Hycken van Dornum und Heren van Oldersum weghen freychen Armeghart gheschreven und by syck bescheden, dat se myt ome van synen averghehebenen und J. G. antwort-artikulen wes ghesecht und de grund en weynych gerort worde, dat Syner gnaden worde und schryfte sick nicht vorghelyketen, myt anghefter kristlicher ermahninghe, S. g. wulle de artikul, in J. G. antwort begrepen, etwan tho grunde ansehen, dat J. G. ome darinne dat ghene, wat ome weghen des agnaten-recht behort, nalathen, und wy alle und nemand uthbescheden nicht anders dan en jder recht raden, denen und J. G. weghen den kinderen ghehorsam leysten schulde, begherden, und we unrecht handelde, sick der strafe J. G. und S. G. underwurpe, doch one als J. G. tho troste, of we J. G. unghorsam etc. dat he ock J. G. er recht nicht untneme, derwyle he nicht kunde hyr syn, und J. G. recht administrerte, myt meren ermaninghen, de Se woll uth ghuedem vorstande beter als ick konnen bedenken, wat beyder syth ome und synen kindern, J. G. und Eren kindern be-

Landesbibliothek Oldenburg

gheghenen, und wat tho ene den andern denstlych kunde fallen, und sehen, of S. G. nycht durch Se, dewyle he myt weynyghen altyt gherne handeln will, tho anderen weghen bewoghen mochte werden, wenn Se allene myt one handeln wulden. Wulden se nycht myt one wyder handeln, dat se dan myt one beschlaten tydt und stede, dar de anderen mochten by kamen, dan se hart nodych, und dunket my umme J. g. herte desto beter thofreden mochte werden, vor S. G. henreisen den handel myt ome zu versoken, und soferne moghelygh, dat men enighe weghe mochte drepen, de J. G. und eren kinderen in erem rechte nicht alte *(allzu)* nadelych weren, weret nutte umme velerley orsaken tho vormyden, anthonehmen. Wuldet dan ock nycht syn, dat man alsdann ordentlych protestert und Keyserl. Maj. wes ome anghebaden, damit man Sr. Maj. tho underdenighen gehorsam wulde befunden syn, tho erinnern, mit angehefter byth, S. Maj. enighe unpartheyge dartho committeren wille, de alle umstande vorhoren und syck na vorhör ghuetliches handels undernehmen mochten, darmyt he an S. Majt. J. G. und uns allen nicht ane orsake tho wederwyllen erwekte, eder dat heren und frunde mochten dar insehen thor byllygheit. Dann dat S. G. my vor anderen hatet, wyll ick my tho Godt, de myn herte kennt, vortrosten, werde S. G. my mit reden nicht anders dan thor eren können nabringhen. J. G. und de anderen räde mothen my des ock getuch geven, dat ick nicht anders dan se und se nicht anders dan ick und wy alle, wat J. G., eren kinderen, gemeiner landschup und underdanen thom besten ghereyghen mach, und den reden und billigheyt gemesz ghehandelt. Dan S. G. mothen jo wen hebben, den he de schuld tholegt, so heft my Godt allmechtich velichten, neffen andere myne jtzighe besweringhe dit ock upghelegt, so lyde ickt ock gherne und wer woll getrost, wan S. G. und ick vor unparthyge richter quemen, S. G. wurden my mer ere andoen, als S. G. gerne dede. Doch my tho averfallen unverworder saken, unverklaghetes rechtens vor myne geborlighe richter, will ick my tho S. G. nicht vorsehen. Dannoch hadden S. G. sulks woll gewalt, my mit den mynen unverschult tho verdarven. Ick bynt ock temelich ghewont, myne olderen derghelyken, dat wy alltydt de ersten umme unser overicheyt willen in den vordarf fallen, dat ick Godt dem allmechtighen moth heimgeven. Nichtesmynn *(nichtsdestoweniger)* vorhape ick my tho J. G. und den räden, se willen, off men my, so verne ith thom handel queme, nicht darby lyden wulde, eder ick dar nicht by denligh, vor my rechtes-erbedinghe doen, wante ick underwerpe my vor J. G. den räden und ghemener landschup tho rechte in all, wat S. G. up my to klaghen, und so verne S. G. my baven recht besweren wurde, werden se my by rechte uth plichtiger schult vordedinghen. Duchte J. G., dat man froychen Armeghart mit enen temelicken bruetschat hedde konen beraden, duchte my umme vele orsake, de ick der federen nicht vortruwen mach, nicht ungheraden. Doch wes J. G. nyes und van dissen handel vorfallt, dat ick weten mag, willen J. G. my ghenedigh middelen. Dat bin ick umme J. G. alltydt mit mynen plichtighen denst tho vordenen willich und schuldich, kennt Godt, den ick J. G. in christlighem regiment seliglich befalen bidde. Uth Knypensen den mandach na Judica anno 44.

J. G. williger dener Tyde tho Inhusen und Knypensen hovetlynck.

Der . . . grafinne Anna . . . tho Ostfreslant myner ghenedighen leven frouwen denstlich gheschreven.

Abschrift, Hausarchiv Lütetsburg des Fürsten Knyphausen, I a 2.

Landesbibliothek Oldenburg

1068. *1544 April 12.*

Folf von Middoge beurkundet, daß seine Meier bittweise, nicht erblich durch Fräulein Maria vom Hofdienst befreit werden.

Ick Folff tho Middoch do kundt und bekenne in und vormits dussem mynem apenen vorsiegelden breve vor my, myne erven und jdermenniglichem, watmaten die edel und wolgeborne Maria geborne dochter und freuchen tho Jever, myn gnedige freuchen, my myne meygere up myn underdeniges bitten und ansokent und also praecario van hoffdenste frig gelaten, also dat deselven eine tidtlangk, und so lange Iren gnaden mach behagen und wolgefallen, mit keinem hoffdenste scholen werden beschwert, uthbescheiden tho der vestinge, wegen und stegen tho maken und tho bolwercken, dartho se gelick andern scholen helpen und denst doin. Welche friheit noch ick ader myne voroldern, noch jemandt, he sy dan eddel edder uneddel, alhir in Iren gnaden lande erflich, besunder wol praecario moigen gehat hebben. Dann ick und myne voroldern und ein jder alhir im lande van unsen meigern nichts mher hebben gehat als alleine de schlichten bloten midde *(sonst* mede, meide, *Miete)* und hure, und sint de meigere mit hoffdenst, schat, schult und beesten tho voderen Iren gnaden und dersulvigen voroldern thom huse tho Jever vorplicht gewesen und noch darmit vorplichtet sint und bliven. Wen nu derwegen Iren gnaden nicht lenger gelegen, myne meigere also mit dem hoffdenste tho verschonen, und densulven wedderumb erfordern werden lathen, alsdenne scholen se allesampt und besundern mit gantzem flithe und gutwillicheit den hoffdenst und allent, wes se schuldich sin nha wie vorne doin, und ick in gelicher mathen Iren gnaden allen geborlichen dienste und sunst, wes ick und myne voroldern myner gnedigen freuchen und Iren gnaden voroldern alltidt van Middoch hebben gedan, noch wil und schall laisten und doin. Und dat Ire gnad my desulven myne meigere also eine tidtlanck denn frig gelaten, des wil ick und myne erven scholen Iren gnaden darvor insunderheit danckbar sin und in underdenicheit vordienen. Tho warer orkunde hebbe ick Folff upgemelte myn ingesegel an dussen breff witlichen doin hangen. Gegeven nach Christi unses heilandes gebort im voffteinhundert und ver und vertigesten jare, den 12. des mantes Aprilis. *Auf der Rückseite:* Fulf von Middochs revers wegen seiner meyer freyheit, welche nun ad placitum auf ihme und allen vom Adel gerichtet sub dato 12. Aprilis anno 44.

Or. Perg. OLA. Jever, Landessachen. Das Siegel ab.

1069. *Emden, 1544 Juni 19.*

Gräfin Anna von Ostfriesland urkundet, daß sie den Vertrag, der zwischen ihrem † Gemahl Graf Enno und Fräulein Marie von Jever abgeschlossen ist (s. Urk. 987), jetzt mit dem kleinen Grafensiegel versiegelt hat und in dieser Form anerkennt.

Wy Anna, geborn tho Oldenborch und Delmenhorst, grafin tho Oistfriesland, wedve, doen kundt und bekennen mit diesen unsen brieve. Nachdem tuschen unsen saligen hern, weiland graven Enno tho Oistfriesland und der wolgebornen Marien, geborn dochter und frouchen tho Jever, unse fruntliche lieve modder, eine vereinigung, beider sidts lande berurend, upgerichtet is, darvan ein papiren recesz gemaket und darby verafscheidet worden is, dat sodaene verdrach in geburlicher form ingrossiert mit vullenkomen verseglung van beiden siden tegen einander avergegeven

Landesbibliothek Oldenburg

sold werden, welck durch den dotlichn afgangk unses hern gotsaligen verhindert, also dat unse lieve swager graf Johan tho Oistfrieslant etc. unses saligen hern r e g a l s e g e l na seinen doth an sich genhomen heft und tho behoef vorberurter handling datselvige nicht heft willen avergeven, so heft wolgedachte unse modder umb obangetzeigt gebrechs willen unses saligen hern grafen Enno k l e i n e s e g e l, dat noch by uns is und in unser cantzley gebrueckt plecht werden, gleche bundich und autentisk angenhomen und neben der vorseglung, so unse erbar manschup gedaen, an demselven brief, so na unsers hern doth instrumentiert van unser siden avergegeven is, lathen anhangen. Want nu hirinne by uns geen ander geverde gesocht wort, derhalven so laven wy vor uns und unse kinder und derselvigen landschup sollichen t r a c t a t in allen seinen articuln, die unse her milder gedechtnisse verwilligt, vullenkomlich tho achterfolgen, sunder alle geverde. Tho merer orkund hebben wy unse segel hiran doen hangen. Geven tho Embden im jaer viftheinhundert 44 den 9. Junii.

Or. Perg. OLA. Aa. Herrschaft Jever. Siegel ab. Neuere Abschrift OLA. Jever, Landessachen.

1070. *Jever, 1544 September 18.*

Hero tho Werdum und Inhusen, *Frau* Teite, *einigt sich mit Fräulein* Marie, *die eine Zeitlang die Rofthauser Güter* in arrest unde kummer *gelegt hat:* Christoffer van Luneburg und jungfrouw Frouwe *erhalten die Herdstätte, die Güter werden so geteilt, daß diese beiden die Hälfte der Heuer beziehen, Hero und Teite die andere Hälfte. Abschrift, Werdumer Archiv, Nr. 45. Vgl. ebenda 196.*

1071. *Gödens, 1544 September 24.*

Wolter Schemmeringk *an Remmer von Seediek: einer der Meier der Frau Hebrech ist säumig, kann aber bleiben, wenn er in Gödens* mit dem ersten *erscheint* und des wynkopes und anders ein entlich verdrach und bescheit make. *Or. OLA. Jever, Landessachen. Siegel ab.*

1072. *1544, November 10.*

Johan Meyer tho Hokeerken *verkauft an* Tide von Knipens 4½ grase landes in † Berndes herdt tho Federwerdt *(zur Zeit seine Witwe* Alcke*) für* 18 rider *in Gold und silbern* paymunth. *Zeugen:* Tyardt van Knypense droste, Taddeke Eggerdes to Hokerken, her Melchior van Damme, tor tit pastor tho Sevenworde. *Or. OLA. Kniphausen, Landessachen, beglaubigt durch Pastor Melchiors Unterschrift.*

1073. *1544 Dezember 11.*

Ursula, die Schwester der Häuptlinge Hicko und Hero von Werdum bei Esens, und ihre Schwägerin Merrie von Beckem werden im Lande Twente in Overijssel, da sie ihrem Glauben treu bleiben, als Ketzerinnen verbrannt. Die Frau Heros von Werdum war Teite von Rofthausen im Jeverlande. Johann von Beckem schreibt:

Mynen fruntlicken denst und wes ick leves und gudes vermach te voiren. Erbare und erentfest gunstighen leven swegers, juw schriften den 18ten Novembris nu verleden dair heb ick up entfangen und eres inholdes vermerckt. Als gy dar und[er]

Landesbibliothek Oldenburg

anderen dairinne vermelden, woe gy vlochmeringhe tydinghe erlandt, wath gestalt juwe suster, myn leve huisfrow selighe, klegelich und ellendich up die vleisbanck gefort und gebracht sy, und befremdt juw nicht weinich, dath ick sodans by my gelickfals sy ellende und verlaiten gewest, dael gelecht und juw die gestalt und gelegentheit unangezet edder verstendiget hebben laiten, dess gy juw by juwen g[nedigen] h[eren][1]) und anderen juwen fruntschap mith allen voeghen tzo beclaigen hedden, woe gy des dan oick mith reden tdoinde bedacht, und dairop mach ick juw, woewall ich bedroveden gemoethe, nicht verbergen, naedem myner lever huisfrouwen, oick juwe moder und beide susteren allhir by my up mynen huise gewest tor tyt, als myn suster Merrie und myn leve huisfrow van hyr gehalt durch den drosten van Twenthe Goesen van Raysfelt, oick gesien und gehoirt, woe in avervanghe *(Rechts-Gewalttat)* myt hem gehandelt und uth wath orsaicke myn suster angenamen, der myn huisfrow einen byvall eres gelovens doin mochte, die juw dathselve dan sunder allen twyvel grontlick und genochsum angedragen und vortan tkenninghe gegeven. Verwondert my oick nicht weinicht, gy my upleggen mogen, ick juw dathselve hebbe unverstendigt gelaiten, ick hedde jo den handel nicht eigentlichen averschreven konnen, als die moder und susters selvest gesien und gehoirt hebben, ick juw oick dairnae by eynen kundigen baden, den die moder und susteren by my gehadt, mith allen vurstendicheit ick und dieghenne, uthem have komen sinnen *(= sind)*, montlick ontbaden, woewall ick dairop van juw [scolde[2])] antwort und verstrotinghe verwerven, und mach juw itzundts dairbeneven unvermeldet nicht laiten, woewall ick verhaept hedde, angesyn upgemelte droste myner lever huisfrouwen und suster seliger ungeverlich eyn halleff jairlanck by sich up syn huisse in verwaringhe gehadt heift, die saicke solde mith em toe beteringhe gereicht hebben. Sus, leven swagers, hadde my dess wall hoichlich und ellendich ain juw tbeclaigen, dat juw fromme lyfden suster. myn leve huisfrouwe selige, van juw und sampten fruntschap verlaiten is worden, d[es ic]k dem Almechtigen in de ewiche[it] hebbe tbeclaigen.

Sus kan ick juw lyfden leider nicht verbergen, soe sint dannoch myn leve huisfrouw und suster, de wyle se eres geloves vulherdich *(an ihrem Glauben beständig)* gebleven sin, sinnen sie desz donrethages nae Martini *(13. November)* nesvergangen van wegen der Roemscher keys. Mat[3]) durch eynen kommessarium van Arnhem uthem lande van Gelren in byweszen desz gerichts, die droste van Twente etc., myn moder und ick und onse fruntschap, eyn eyntlick bewettz des gerichtsdages nicht gekregen, an *(ohne)* alle onse gerechtonghe *(Gerechtsame)* an twe poste geslaigen, mith vur sunder enighe benedinghe *(Segnung)* omgebracht und gesmoickt, dem zilen[4]) de Almechtige genedich und barmhertaich syn will, und hangen oick noch *(am 11. Dezember!)* alsoe baven aerden, woe wall wy alhir, um der doeden lichame ter aerden toe krigen, mith allen vlydt understanden, und stan noch dusser tyt gefeilt *(gepfählt?)*, wy sint dan noch desz besten verhapende. Nu konne gy wall bedencken, dat hiran averst nemants leder geschein is alsz my. Und soe ick mith toedaet myner fruntschap dem ellenden handel hadde keren und verholden konnen, dairom solde ick myn lyf und guidt nicht gespaert hebben, und bidde dairom fruntlick juw lyfden, my juwen

[1]) *Graf Johann von Rietberg, Neffe Balthasars von Esens.* [2]) *Dafür steht „und" ohne Sinn.*
[3]) *Kaiser Karl V. als Landesherr.* [4]) *Holländisch* ziel, *Seele.*

Landesbibliothek Oldenburg

guden raidt und wallmenonghe mithdeilen willen, mith reden und bescheit in dusser saiken vortan am besten tdoin sin willen. Dan soe dusse juw schriften an my nicht gekomen weer, wolde ick doch desselven ain juw lifden toe vorderinchen aver gescreven hebben. Dairmith sy juwe lifden mithsampter fruntschap dem Almechtigen bevalen. Gescreven in anno 1544, den 11ten Decembris juwe lyfden zwager Johan van Beckem, manu propria.

Anschrift: Dem erentfesten und erbairn Hicko und Hero vanne Werdum gebroderen, mynen gunstighen und fruntlichen lieven swagers, fruntlick gescreven.

Or. Papier, Werdumer Archiv 102, Jeverl. Verein für Altertumskunde. Druck: F. Ritter im Emdener Jahrb. 15, S. 407, vgl. S. 390 ff. und 405. Da Werdum mit Roffhausen im Jeverlande verschwägert war, so fand dieses Schriftstück den Weg in unser Urkundenbuch. Teite von Roffhausen war die Gattin Heros von Werdum, der nachher im Gebiete von Deventer Vergeltung für den Justizmord der Schwester und der Schwägerin übte. Kurzer Hinweis Emdener Jahrbuch 13, S. 85: Riemann, Das frühere Werdumer Archiv.

1074. *1545 Januar 20.*

Otto und Folf tho Middoch gebrodere *verkaufen an Fräulein* Marien *eine Forderung* action und ansprake *von wegen 700 Gulden, die sie auf die nachgelassenen* gudere seligen Tiarck Tanszen tho Sibelshusen *haben, der die Summe empfangen hat,* do he unser seligen moder vormunder gewesen, nha vormeldung unsers seligen vaders testament und levendiger geloufwirdiger kunschop *eines Instrumentes des* Ern Gert Wanscherern, pastorn to Jever und apenbaren notarien, vor eine genante summen van penningen, als wy des mit Jre gnad avereingekomen. *Otto und Folf von Middoge siegeln.*

1075. *Aurich, 1545 Februar 21.*

Hermann Lenth, *Sekretär der Gräfin Anna (später Bürgermeister von Emden), an Junker Tide von Knipens, von dem wieder zwei Briefe vom 11. Februar durch* Stapelmoor hergebracht *sind.* Mein gnedige frowe *hat sie* mit freuden empfangen und gegen bitter schriften eres swagers eren schwermut watmer ergetzet. Also foert Godt die frommen in die hell und leth oihr anxst und not sehen, he foert sie aber wederumb mit frewde und wünne heruth und machet sie herlich. Ich danke juw erbar frome gemut vor ore schrifen an my gesant, die gar tröstlich sind . . . Mit den Wederdopern is nie so stracker mening gehandelt als itz. Dat mogen gy wol wegen unse gnedige frowe naseggen, eth wort ock niemantz binnen Emden angenomen van fremden lueden, all weren sie noch so unschuldig. Dick und damme stan Godt lof wol, men trachtet ock darna, dat die snede angefangen worden tho maken . . .

Abschrift, Hausarchiv Lütetsburg I a 2.

1076. *Friedeburg, 1545 März 25.*

Der Drost Melchior Braue der Friedeburg bittet den Drosten Folf von Middoge zu Jever um Unterstützung des Deich- und Sielbaus am Friedeburger Tief (s. Urk. 1066, 1075):

Landesbibliothek Oldenburg

Erbaer und erentveste, gunstige gunner unde vrundt, J. l. ist wol indechtich, so ick gisteren by J. l. schicket hadde, des dammes halven daer tho graven. So J. l. mit wideren beschede wol vorstan hefft, ist noch derhalven myn vruntlicke begeer an J. l., so ith jummer mogelich wesen mochte, dat J. l. konden voerhandelen, dat ith water ene achte dage doer den dam mochte fallen, dewyle ith buten, der lude schaden is, begeer halven vruntlicken, J. l. wil dat beste hierinne vorwenden, sy ick geneget, altyt in geliken und meren tho verschulden, kennt Godt, de J. l. moeth sparen in gluchlicker wolfart. Datum Fredeborch, 25. Martii anno etc. 45.

Melcheor Brauwe, droste thor Fredeborch.

Or. Papier, OLA. Jever, Landessachen. Verschlußsiegel ab.

1077. Goedens, *1545 Juni 6.*

Frau Hebrech von Gödens an Fräulein Marie, klagt über neue Wasserzüge, die auf dem Gebiete ihrer unmündigen Kinder gegraben sind.

Der wolgebaren und edlen Marien . . . tho Jever, myner genedigen, leven froychen fruntlig gescreven . . . Mynen fruntlig groith und denst sy J. g. stedes bevoir. Gnedige, leve froychen, geve J. g. to irkennen, wathmaten J. g. undersaten nye deepe in myner kinder gerechticheit und gebeide oick dor myn lanth to graven sich understaen hebben ane mynen willen und weten. Langet dermathen an J. g. myne fruntliche bede, J. g. desulvigen J. g. undersaten darhen laiten gebeiden, se buthen myner kinder marcke graven ader de vorigen olden wathertoge wederumb apenen und dat nye gegraven weder towerpen, darmit nemanth beswert mach werden. *Sie ist der Zuversicht, daß ihre* unmundigen kinder sodaens beswers *entledigt werden . . .*

Or. Papier, OLA. Jever, Landessachen. Verschluß-Oblatensiegel daran.

1078. *Jever, 1545 Juni 6.*

Marie dochter und vrochen tho Jever *an Frau Hebrech zu Gödens, gibt zu erkennen,* dat wy tho behof unser lande eine nige syledepe *(Sieltief)* to graven vorgenaemen und den unsern upgelacht und bevalen, dat datselvige depe in unseren eigen lande und herlicheit scholle verordent und gegraven werden. *Deshalb hat unser Amtmann dort darüber vor Anfang der Arbeit eine Besichtigung an Ort und Stelle vornehmen müssen. Nun soll* upt vorderlichgste *dorthin geschickt werden, damit Frau Hebrechs unmündigen Kindern* buten unseren befele und weten . . . *nicht irgendwie* beswerth wesen mochten . . .

Entwurf von Remmers Hand. OLA. Jever, Landessachen. Zu beachten: in dieser Zeit sind hier im Nordwesten folgende Frauen im Besitze der Regierungsgewalt: die Königin-Regentin Marie der Niederlande, in Esens Gräfin Anna, in Jever Fräulein Marie, dazu Gräfin Anna in Ostfriesland und Frau Hebrech von Gödens. Man denke auch an Maria und Elisabeth in England und Katharina von Medici in Frankreich.

1079. *1545 Juni 30, Juli 1 und 2.*

Graf Johann von Ostfriesland, katholisch, nicht regierungsberechtigt, mischt sich in die Verwaltung seiner Schwägerin Gräfin Anna und ihrer Räte ein. Da eine

Landesbibliothek Oldenburg

Abschrift der Niederschrift unter unseren Jeverschen Urkunden aufbewahrt wird, so wird Fräulein Marie mit Interesse davon Kenntnis genommen haben. Eine Auswahl genügt für uns.

1545 Juni 30. Artickel von minem gnedigen hern graven Johann . . . vurgestalt:

1. Dath de konnichinne begert tho weten up dem avescheidt zo Grunigen, offt men des dages gewarten wille tho Brussel tegen die ansprake der Groninger, anni 15. Augusti.

2. Dath man wille de ceremonien, als itzonder im schwangk, afstellen und sich reguliren na der ordinantzien in key. Mt. erflanden.

3. De Wedderdouper nicht alleine uth der grafschopf tzo verwisen, sunder am live tho strafen . . .

4. Den hern Alasco[1]) unde mester Carlen[2]) nicht langer im lande tho gedulden.

5. Der jongen hern enen ofte twe wederumb in Brabant tho schicken, dat se nicht ertogen werden in der Lutterisse leren und hernegest von key. Mat. begnadet mochten werden.

6. Und nachdem by der konningenne unde tho hoffe lofwerdig angebracht, dat nich sy ene koircke, daer man glick holdt mit den ceremonien, so heb sin gnade bevel, von kerspel tho kerspel tho vicitern, das s. g. aber beschwarlich und derwegen nicht hefft wollen annehmen.

Diese sechs bovengeschreben artikel hefft myn gnedige her den reden vorgeholden in maner und uth bevelch der konnigin, als sein gnade gesegt, doch geine schrift daerby getont. *Deshalb erhielt Graf Johann an demselben Tage nicht eine schriftliche, sondern nur folgende mündliche Antwort:*

1. Myn gnedege fraw tho Oestfrisland wil an die konningin schriven up den avescheid tho Groningen und bidden, dat de beikomst in Westfriesland moge geholden werden, daer it aem bequemsten sei, kontschafter alenthalven bythobringen. Wo aver ohr Mat. daerinnen nicht willen consentiam geven, will man des dages tzo Broessel gewarten.

2. Die ceremonien werden underholden na des seligen herren grafen Enno und graven Johannes eligen *(gesetzmäßigen)* ordinantie[3]), so is midler zeit geine vorringerunge oder vuranderunge geschehen na key. Mat. edict[4]). So dann von keyserlichen Maj. und den Evangelischen fursten eine overkumpst und vureinunge upgerichtet, will men sich als de gehorsamen daerna weten tzo reguleren.

3. De Wederdoper sint alle uthgedreven und verwiset na bevelch key. Mat., men wil se ouch vortmer nicht gedulden. Wo men sich daergegens geholden, daeraff hebben de lutnandt und burgermesteren tho Groningen gude kuntschup und konnen derwegen certificern.

4. Dann hern Alasco, deweil men nue etwan boses van seiner lere ader levendt gehort oder gespoert heft in desen landen, wil men sich versehen, he wardt op eines jederen ansprak sich weten zu voranworden und opgelechten tichten sich purgeirn. Desgelichen mester Carles hefft sich alheir getrulich oprechtich und flitig by den

[1]) *Doktor, Rentmeister in Ostfriesland Urk. 1065, Reformator s. Reimers, H., Ostfriesland S. 155 f.*

[2]) *Prinzenlehrer.*

[3]) *Die Lüneburger Kirchenordnung 1534, s. Reimers, H., Ostfriesland, S. 150.*

[4]) *Nürnberger Religionsfriede 1532.*

Landesbibliothek Oldenburg

jungen heren finden laten, is ouch tho Brossel unstrafbar geachtet, dar he mit den jungen hern als ein preceptor sich by der konningin und anderen hern tho have begeven und sich desgeliches heft sehen laten.

5. De jungen hern in Brabant tho schicken, deweil desulven noch junck und mein gnedige frawe in ohren weduwenstande einsam, ock winich troest hefft und de expens buten landes vellet, ist ohren gnaden beschwerlich, noch thor tydt de kinder out tho schicken.

6. Angand die visitatien und de examinatien will men unnodich achten, deweyl men de ordinantien, als baven gemeldet, underholden, van beiden hern verhandelt, versegelt, underteikent und pupliceirt etc.

Anno etc. 45 am 1. Julii dorch minen gnedigen hern grave Johan den reden nachvolgend mynunge vorgeholden. *Im wesentlichen handelt es sich hierbei um Angelegenheiten, die Ostfriesland allein betrafen, insbesondere um eine Geldforderung Graf Johanns, das folgende betrifft Tide von Knipens und Fräulein Marie von Jever.* Dat de upgerichten tractaet unde recesz twischen meiner gnediger frawen und seiner gnaden wer nicht geholden in dron articulen vornemlich: Thom eirsten Tide tho Knipens wer utgeferdicht tegen den recesz bey key. Mat. nie belenunge tho solicitern, sich in der administration intosetten laten, solange der jungen herren eine tho der regerunge bequem wurde. Als Tyde umme geringeringe der anlage heft sollicitirt, heft he die gereckticheit, so vele die graven tho Ostfriesland an Esens und Jever hebben, angebaden afftzostaen. Tyde solle eine heimliche handelunge under handen hebben, belangendent frauwchen zu Jever, darop he sollicitirden, wat aber de handel mochte seyn, wer ohme noch unbewust. Myn gnedige fraw solle Tiden de belenunge an Knipens verlaten *(aus der Lehnspflicht entlassen)* hebben, darup Tide die confirmation bey keyserlichen Mat. solliciteren.

Dese baven geschreven articule hefft grave Johan uth einen breif colligeirt und als vermodlich von Doctor Thomassen [Enneus, *s. Urk. 830]* unlanges geschreven, will hyr met insereren, dat myn gnedige frawe tegen den recesz gehandelt solde hebben. De rede hebben an diesen dage hyrup gein antword gegeven, sunder op ein anbringent den avesched genommen. *(In der Antwort, die am folgenden dritten Tage, am 2. Juli gegeben ist, fehlt die Beziehung auf Tide ganz.)* Hyrbei is tho weten, dat Graf Johan an dessen *wie am* ersten dage mit instendiger forderunge hefft dre dusent gulden, die tho kortz getelt und nicht gelevert mit gantzen ernste begerdt heft. Desgelichen seinen erfdel van fraw Fyen tho Nesse seligen na meldunge ohres testamensz, darvan he ein vidimus hadde *(seine Geldforderung wird am 2. Juli nach genauer Prüfung der Rentereirechnung abgelehnt).*

Abschrift, OLA. Jever, Landessachen.

1080. *Bischofs Kempen, 1546 Januar 5.*

Tido von Inhausen und Kniphausen und Eva von Rennenberg schließen als „neue Eheleute", „die Zeit ihres Lebens einander haben und ungetrennt behalten wollen", ihren Ehevertrag. Der Vater der edlen und wolgebornen jungfrau Eva, *der dritten Tochter, ist* Wilhelm, Freiherr zu Renneberg, Herr zu Suilen und Aldenhorne, *Rat des Kurfürsten, Erzbischof Hermann (von Wied) von Köln, die Mutter* Cornelia, geborne *Tochter zu* Culenberg, *ist verstorben. Eva hatte zwei Brüder:*

Landesbibliothek Oldenburg

Hermann ist dem geistlichen Stande geweiht, canonicus *am Dom zu Lüttich, Junker Wilhelm, der älteste, ist kürzlich verstorben und hat seine junge Gattin im Witwenstande mit ihrem Söhnchen* Jan Franz *hinterlassen, der nun der Erbe des Großvaters sein wird. Von Evas Schwestern ist eine mit* Goesen Kettler von Assen *verlobt. Der Brautvater, der alte Herr von Rennenberg, dessen Landesherr der Kurfürst von Köln ist, bestimmt nun, daß Evas Mitgift, Brautschatz hieß es damals, 4000 Goldgulden betragen soll. Die Hälfte wird sogleich ausgezahlt, die andere Hälfte bleibt zinsfrei stehen, bis das Geld zusammen ist. Dasselbe erhält mit angemessenem Anteil an der Erbschaft Hermann, der Domherr, wenn er etwa durch Verheiratung seinen geistlichen Stand aufgibt, ebenso die Schwestern, von denen die Verlobte Kettelers möglicherweise mehr als 4000 Gulden erhält, weil der Bräutigam damit nicht ganz zufrieden ist. Um soviel würde dann auch Evas Anspruch gesteigert werden. Tido von Knipens bestimmt seiner jungen Frau als Morgengabe 60 Geldersche Gulden, sogenannte Ritter, als jährliche Einnahme aus gewissen Erblanden. Zu ihrer Leibzucht gehört eine jährliche Zahlung von 500 Gulden aus seinen Gütern und eine wohlgezimmerte Wohnung in Emden, Aurich oder sonstwo. Die niederländischen Güter gehören schon dem jungen* Jan Franz, *der damit belehnt ist. Zölle, die der Großvater hat, sind ihm persönlich als Lehn gegeben. Eine vornehme Hochzeitsgesellschaft ist am Vorabend des Schmalkaldischen Krieges beieinander. Es siegeln außer den zunächst Beteiligten Freiherr Wilhelm von Rennenberg und Tide von Knyphausen: Erzbischof Hermann von Köln, Gräfin Anna von Ostfriesland und ihr Bruder Graf Christopher von Oldenburg und Delmenhorst, der nachher bei Drakenburg die Kaiserlichen schlug, Evas Verwandte: ein Graf von Hochstraßen, ein Graf von Manderscheidt, ein Graf zu Neuenahr und Mörs, und Tido hat außer dem Kölner Domherrn Graf Christopher von Oldenburg seine Schwäger Wilken und Clawes Friesen gebeten, mitzusiegeln.* Anno domini fünfzehenhundert sechsundvierzig den 5ten monatstag Januarii.

Abschrift, Hausarchiv des Fürsten Knyphausen in Lütetsburg I a 5. Tides *und* Evas *Grabdenkmal in der Kirche zu Accum.*

1081. *Hohenkirchen, [1546] Januar 7.*

Lambertus Jever *hat* uth bevel des erbaren Fulf tho Middoch . . . de beschedene carspellude tho Hochkercken nomtlick Taddiken tho Welens unde Ede Scroder *als Zeugen über* Gummel Sybels unde Lubben synes broders sake der heertstede, des landes edder wilves *(Tausches, Wechsels)* halven belanghende, *vernommen. Zeugen:* de wollgelarde Hermannus Heronis, tho Hochkerken vicarius, Her Iben, coster tho Hochkerken, unde Graleff Iben. Datum uth Hochkerken, den 7. Januarii.

Or. Papier, ohne Siegel, OLA. Jever, Ortschaften, Hohenkirchen. Lammert Jever ist der Pastor.

1082. *Blexhaus s. d. 1546.*

Johan van den Brynck . . . dem erbaren und erntfesten Remero van Seedyck rentemeister tho Jever mynen gebedende goden frunde. *Ihm hat der Schreiber der Gräfin Anna von Emden, sein Landsmann,* berichtet, dat de gravine noch by grafe Kristoffer tho Raste[de] sy, aver van dem anderen handel wuste he gar nichtes

Landesbibliothek Oldenburg

van, und ich hebbe aoch sus by einen krigesmane gewesen, de quam aoch van Rastede, de wuste aoch nargens van, dat ich mich vorsen wil, dat dat noch nichtes ane sy, dar juw leben und ich van seden . . . *Neuere Abschrift, OLA. Jever, Landessachen, s. Old. UB. IV, 224* .

1083. *Jever, 1546 Juni 12.*

Rickmer to Bassens *hat dem Notar, Pastor* Gerardus Wantscher to Jever, *eine Urkunde vom 8. Dezember 1513,* Conceptionis Marie, *mit der Bitte vorgelegt, er möchte sie* avescriven uth dem pappir in fransyn (francin, *feines Pergament)* umme vorgenglicheit willen. *Dies geschieht, es ist das Testament des* Abbyck to Bassens, *als Transsumpt nimmt sie der Pastor auf,* inserert *sie* hir von worde to worde. *Daß er es recht gemacht hat, bezeugen Hans* van Ausburch, Eilert Tialfs unde Tebbe Kock. *In dem Testament erscheinen folgende Personennamen: Ette, Abbycks Hausfrau,* Ulrick Mammen, Memme Wymmeken uf den Horen *(Horum),* Onneken Ledzedt, Umme Haren *im Kirchspiel Berdum,* Rynnelt, Heer Tiardt zu Middoch, *Abbicks Vater, dessen Schwester* Syuwer *und ihre Töchter* Hymme *und* Teite, *Abbicks Söhne* Abbick *und* Fulf. *Es handelt sich um Landbesitz, der* in hunderten *angegeben wird (4 = 1 Jück, etwa 8 = 1 ha), zu* Warven *(in der Gemeinde Minsen),* up den Horen, *Land* in myner venne *(Moor, Wiesenland), 180* hundert to Jever, 180 hundert zu Wichtens *(Gemeinde Tettens), das Eigentum an dem Erbe zu Bassens,* 4 stige hundert und 1 (= 81) *hat ihm seine Schwester* Syuwer *mit Willen ihrer Töchter übertragen,* ock segen see an *(sahen an)* myne grote bedraffenisse und mynen groten schaden, dat goth almechtich geklaget sy, dat ick in soes weken 2 personen van den levende to der doet broechte. *Der ganze Besitz zu Bassens, 104½ Hundert und eine* warf mit einem tune, *hat nur ein etwas größeres zusammenhängendes Stück,* de grote ham, *24 Hundert, sonst werden 10 kleine Stücke bis zu 3 Hundert genannt. Folgende Entschädigungsforderungen stellt er* int lanthrecht to Jever: Harmen, des Wefers vader, heft my svarlicken tuischen schuldern gewundet, item Focke tho Birgeshusen hefft my svarlicken gewundet in rugge, item ick hadde enen soene, de hete Tiart, und hadde enen nabuer, de hete Johan Hoenhorst, de sede to mynen soene, dat he oem den ossen scholde holden, unde de osse was nitel unde neet mynen soene ene grote wunde by deme buicke, dar he dree weken na to bedde lach to der doet. *Zeugen dieses Testaments waren:* Fredda to Bassens, Onneke Fredericks, Onneke Ledtzedt, Tiart Gummels, Rickmer to Bassens, *gesiegelt hat* Garlich pastor to Minsen *(also 1513 Dezember 8).*

Or. Jever, Landessachen.

1084. *1546 September 12.*

Der Notar Gerardus Wantscher *bescheinigt auf Wunsch des* ersamen Menne Hillers uppe den Horne *(Horum), daß ihm dieser das Testament des* Junge Hillert *1504 April 21, Nr. 428 vorgelegt hat, mit dem Wunsche, er möchte es* transcriberen uth den papir in fransyne. *Das geschieht in dieser Form als Transsumpt in einer Mantelurkunde. Zeugen:* Marten van Stade, Harmen Lubberts, Albert Timmerman und Johann Lubbeke.

Or. Perg., OLA. Jever, Landessachen. Siegel ab.

Landesbibliothek Oldenburg

1085. *Jever, 1546 September 23.*

Fräulein Maria *von Jever beurkundet, daß sie dem Kaiser alles in allem noch* 4732 correntgulden *schuldig ist, und diese Summe im nächsten Jahr an* Reinholt van Bormania, drosten tho Kovorden und des landes van Drenthe *zahlen wird. Fräulein Maria siegelt* upt spatium, *es unterschreiben: Drost Folf von Middoge und Rentmeister Remmer von Seediek.*

Or. Papier. OLA. Aa. Jever nach Auswärts. Das Siegel auf dem Spatium.

1086. *1546 November 18.*

Der Vikar Hermann von Hohenkirchen beurkundet die Deichfreiheit eines Stückchen Landes.

Ick Hermannus, tho Hochkarcken vicarius, bekenne unde tuge apentliken, dat Kort Kampor in tegenwordicheit Junge Hyllerts vry vor my bekent hefft, dat he de VII^{c} *(7 hundert = 1¾ Jück),* welckere itzundes Junge Hyllert in synem herde bruket, vorhen nadem he se van Tatte Ubbens tho Bassense, welkere se vorhen sulvest brukede, gekofft hadde, wol twintich jare ane alle dyke vry gebruket hefft. Den 18. Novembris anno 46.

Or. Zettel ohne Unterschrift und Siegel. OLA. Jever, Landessachen.

1087. *1546 November 21.*

Die ersten Schritte zur Bauernbefreiung. In der Herrlichkeit Kniphausen wurde für je 5 Grase Herrenlandes 1 Reichstaler (= 15 schap) *als Heuer gegeben. Dazu kam die sogenannte Beestfütterung und die Lieferung von fetten Schweinen an die Herrschaft. Auch Hafer und vor allem Hofdienste wurden gefordert. Schon 1545 hatte Junker Tide mit den Sengwardern einen Vertrag geschlossen, wonach ihre Torffuhren aus dem Friedeburger Moor auf eine bestimmte Anzahl festgesetzt wurden, die durch einen Zuschlag zur Heuer abgelöst werden konnten. Von den Sengwarder Hofdiensten handelt nun seine folgende Urkunde.*

Ich Tiedo tho Inhusen und Kniepensen hoventlinck do kund und bekenne apentlick in und mit diszen meinen besegelden breve vor mi, mine erven und vor jedermänniglich, dat ick bin mit den gemeenen kaspelsluden tho Senwerden eres hoffdenstes avereingekamen, vordragen up nafolgender maneeren, also dat my de gemenen kaspelslude, arm und rick, alle de landt gebruken, scholen vor jeder grasz landes alle jahr ein schap[1]) geven und betalen van wegen eres denstes mit pferde und wagen. Ock anders des scholen se my jeder, de my mit perde und wagen vor enen stuck erves denet, dat se grot off kleen, alle jahr 5 foder gudes torfes, 22 torfe langk und 8 hoch, halen und bringen tho Kniepensen. Und of cabbick *(Muschelkalk an der Seekante zum Bauen)* gewunnen, den scholen se my von den Hoeck hier thor borch bringen. Oder off my dar vallens halven *(gelegentlich)* itlick gut tho schepe anqueme, dat ick alhie hebben müste, dat schollen und willen se my ock gerne hier bringen, und hiervan schall nemand frey sin, he sie Hollander oder andere, he hebbe den hoffdenst afkoft oder nicht, scholen alle caspel geliek sin.

[1]) *Es handelt sich hier um das Geld, und nicht um eine Schaflieferung: 1 Schap für Hofdienst wurde zu den 3 Schap Heuer geschlagen (s. oben 15 Schap = 1 RT. auf 5 Gras).*

Landesbibliothek Oldenburg

Sus scholen de kaspellude *(von Sengwarden)* allen hoffdenst frey sin, uthgenamen, wat tho des huses veste gehoret, dartho scholen se vorplichtet sin, dat se mit wallen, graven edder sus, wat nodig dartho: waeken liggen off anders in nyden *(von* nit, *Haß)* und noden, tho felde tho theende, tho water off tho lande, nicht utbescheiden etc. Item dar de hoffdenst, torfdrifft, pal edder steen drifft nicht gelik ist, dar scholen se, de noch schuldig, dat geliek maeken. Und oft ick hinforder mit wagen was van noden were, thom huse tho bauen, damit scholen de Sengwerder kaspellude nicht beschweret sin. Wat averst sus tho des huses bau, dat sie thor veste off anders nodig, dartho scholen se nabergliek mit dem live denen und arbeiden helpen oder eenen, de dat arbeit woll doen kann, schicken willen. So oeck plegen der murlude affkopen, steit tho eeren gefallen, sus sollen se anders nicht mer beschweret werden, desz scholen se de helfte des geldes up Viti *(15. Juni)* und de ander helfte up Winachten betalen. Und dissen handel begehren de kaspellude, also mine tidt des levens tho bliven. Wo ick averst gebreck befunde, schall ich alle tidt de macht hebben, wan se dat hofdenstgeld tho geburlicker tidt nicht betalen, den kaspelluden dissen handel upthoseggen. Desz schall ock ein jeder desto flietiger sine dieke maken, dat dar niene klage aff kame, alles truwelick und ungefehrlick. Tho mehrer urkunde hebbe ick dit mit minen pitzer bevastiget. Datum im jahr dusent vif hundert sesz und veertig, den 21. dag Novembris.

Abschriften, OLA. Erbregister der Herrlichkeit Kniephausen, S. 429, und Werdumer Archiv, 92, Jeverl. Verein für Altertumskunde. Druck: Ehrentraut, Friesisches Archiv II, 88, vgl. ebenda, S. 85 f.

1088. *Knipens, 1546 November 25.*

Tide, Häuptling zu Inhausen und Knipens, übermittelt Fräulein Maria von Jever die Klagen etlicher seiner Untersassen, de ere lande in den Bant, up den Am und Sande hebben, *über unrechtmäßige Besteuerung und bittet, sie von der Abgabe 2 Joachimsdaler für das Gras zu befreien. Vgl. die Tonart mit Urk. Nr. 1058.*

Edel und wolgebarne, genedige leve froygen. Myn willich denst sy Euer gnaden stets thovorn. Gnedige leve froygen, ich mach E. g. denstlich nicht vorholden, welgher gestalt itlige myner undersaten, de ere lande in den Bant, up den Am und Sande hebben, my ungeferlich vor ene jar und nu abermal klechlich tho erkennen geven, wo Juwer gnaden amptlude wegen E. g. van se do und nu hebben laten forderen, dat se van ere olthergebrachte arflige lanth und gueder, so se aldar liggen hebben und vormals, als se gehort, durch vorsumnisse der overicheit in vorgangen jaren durch watersnot vorlaren und nu van enen jderen sulvest na advenant syner lande weder nefen J. g. egen und anderer J. g. underdanen lande ingediket, off de meiere, de dat lanth besitten und J. g. alle underdenige plicht leisten, en del negen eder tein, ock en del acht jar ane huere und winkop fry vor er arbeit, darna de dyke swar gewest, sitten laten, vor en jeder gras landes J. g. tho geven twe Jochimdaler, und mogen den hurelueden gebaden hebben, se one darup de huere voruntholden scholen. Dewile se nu nicht weten, mit wat foge ader recht one sulx sulde affgenomen werden, dar men ser vele hundert grase landes in vortyden . . . erflich gekofft, hebben se my myner geborligen van got befalene plicht an se tho bewysen angeropen und se an J. g. tho vorbidden ermant, J. g. wulde . . . se doch . . . mit

Landesbibliothek Oldenburg

sodaner . . . beswerunge nit beladen. Dewile ich ock by my nicht kan bedencken, dat de, so J. g. sulx tho doende raden, dar enich recht tho konnen pretenderen, noch ock dat vor got konnen ader moghen vorantworden, so hebbe ich onen myner plicht na ere bit, de ich nicht unbillich kan ermeten, nicht konnen affslaen, und gelanget derhalven an J. g. . . . myn denstlich bidden, E. g. willen got und dat recht vor ogen nehmen und ere egene und unser anderen underdanen nicht wider dan, wat se van rechtes wegen schuldich und onen tho dragen moghelich, besweren ader upleggen laten, darmit de almechtige nicht tho hoch ertornet, dewyle jo itzunt, got lob, sulx und andere beswerden ane not und ock den arme lueden in dissen dueren tyden alle dinck swar genoch falt und der almechtige ewige Got J. g. und uns anderen, wan wy one vor ogen hebben, ane dat mit aller nottruft vorsueth und vorsehen wert. Dan ich besorghe, wo woll de armot J. g. wenich sulvest kan tho worden kamen und ere noth J. g. klagen, und sich J. g. up ere amptluede vortrostet, dat J. g. dannoch mothen vor got, wo J. g. arme wichter regert und vorgegan werden, sulvest enmal rekenschup geven. Juwe gnaden willen my disse geringe erinnerunge, de ich van harten guet mene, nicht tho ungenaden afnehmen . . . *Er bittet auch, seine Untertanen nicht* mit den ungewontliken tollen und axys *zu beschweren, die* van one ghenamen, dewile ich nu nicht inheimich gewest. *Es sei ihm doch früher schon zugesagt* . . . Sulx bin ich mit denstliger antwort begerent, darna sich de underdanen tho richten umme desulve J. g., de der almechtige in cristligem regiment lange gesunt und selich will fristen, altyt tho verdenen willich. Uth Knipensen, den 25. Novembris anno etc. 46.

E. g. williger Tide tho Inhusen und Knipensen hovetlinck.

Nachfuge von anderer Hand: Hirup is kortlich geantwordet, dat Ir gnaden beger, Tide dejennigen, de sich niger uplage und boschweringe boklagen, wil nomhaftich maken, alsdan will Ir g. ohme wider mit geborlicher antwort begegnen.

Neuere Abschrift, OLA. Jever, Landessachen. Or. Papier mit Verschlußsiegel Aa. OLA. Kniphausen.

1089. Knipensen, *1546 November 28.*

Tide an Fräulein Maria *von Jever. Es ist verlangt worden,* dat ick J. g. dejennigen, de sich nyer uplage und besweringe halven beklaget hebben, tho erkennen geven solde, und darbeneffen de lude, so in Rustringen ere landt hebben, und in watte hertstede datsulvige belegen, J. g. antozeigen. *Dagegen führt er aus,* dat de lude, de sich solliches jegen my beklaget, uth guder meninge gedaen hebben, und dat ich dejennigen scholde melden und J. g. de namaftich maken, we de gewesen, dat steit my nicht to donde, dan ick befruchte my, de lude worden derhalven in besweringe wider kamen, und bidde J. g., my sodans willen vorlaten. *Er will noch in dieser Woche seine Leute, die Land in Rüstringen haben, vor sich bescheiden und feststellen, wie viele Grase und in welcher* hertstede *ein jeder hat. Das will er dann ungesäumt mitteilen* . . . Datum Knipensen, den 28. Novembris anno 46.

(Unterschrift Tyde etc.*)*

Neuere Abschrift, OLA. Jever, Landessachen. Or. Papier mit Verschlußsiegel OLA. Aa. Kniphausen.

Landesbibliothek Oldenburg

1090. *1546 Dezember 3.*

Pfarrer Poppe *von Wüppels beurkundet, daß nach* Tyabbrent Hillers dode, *seine Muhme* Geyl *von seinen Kindern eins von den sieben Hundert Land zurückverlangte, weil ihr der Verstorbene* ein nygen peels *(Pelz) zugesagt habe, den sie aber nicht erhalten habe. Sie ist nun mit* 2 dalers *abgefunden und hat die 7 Hundert* Tyabbrens *Kindern zum andern Male eingeräumt. Zeuge:* Albrent Reynerth, Frerick Taddiken, unde de upruminge is gescheen anno 1546 des ersten vrygdages in der Advent.

Or. Pergament, OLA. Jever, Landessachen. Die Urkunde findet man als Nachfuge unter Urk. 1537 Juni 11.

1091. *Jever, 1546 Dezember 17.*

Fräulein Marie lehnt in schroffer Form die Begründung des in Urk. Nr. 1088 vorgelegten Gesuches Tides von Knipens ab und bestreitet überhaupt die Rechtmäßigkeit seines Besitzes der Herrschaft Kniphausen.

Maria geborne dochter und freuchen tho Jever etc. Unsern gunstigen willen thovor. Erbar, veste, besunder guder frund, wiewoll wy vormeint, gy worden uns Juwe undersaten und ock de unse, de sich der velen nigen uplage und undrechlichen boschwerung aver uns moigen boklagen, mit namen angetzeigt hebben, so ist dennoch sollichs nicht geschehen, und konnen derwegen by uns nicht anders ermethen, denn dat se tho beiden delen einen vel tho milden und unwarhaftigen bericht gegeven hebben. Denne so vel unse Rusterland und desselben vorderf, und dat datselbe uthe vorsumenisse der overicheit, wo Juwe schriffte vormelden, scholde sin vorgan, belangt, moigen wy Juw tho einem warhaftigen bericht nicht bergen, watmaten unse salige juncker vader keine geringe upsicht uppe dike und damme in Rusterland gehat und dieselben mit eigener und groter boschwer, moihe und kosten erholden laten. Und darmit se so vel getruelicher und flitiger vorwart und erholden werden mochten, so hebben sine levede den eigenerveden und olderluiden in Ruster als siner leveden und der landeschop dartho geschwornen und edesvorwanten groten geloven thogestelt und se mit sunderlicher friheit begnadet, van schat, schult und allen andern der gemeinheit boswerunge vorlaten, des vorsehendes, so dem guden vortruwen und ires plicht nach, by dyke und damme nicht anders dann billich scholden gehandelt und gude upsicht gehat hebben, so ist dennoch uthe derselbigen velfeldigen unrechtmetigen handelungen, unachtsamheit, vorsumenisse und overdath und ock dorch ein unvorsehenlich, unvormoithlich ungestume wedder und grote wetersnoith de floith ingegan und overhant genomen, dat dat gantze lant verdrunken und tho nichten geworden und ungeferlich achtein jar buten *(ohne)* dykes in der solten sehe gedreven, dat se also ohr eigen erfgudt genuchsam vorsumet und unsern saligen juncher vadern baven guden geloven bedragen, sine leveden und uns dergestalt umb Rusterland gebracht. Und wile nu den eigen erveden unmoiglichen gewesen, wo gy und menniglich tho ermeten und wol bokennen moten, sodanes tho erreden und weder inthodiken. So hebben velgedachter unser saliger juncher vader daran vel moighe und arbeith gewanth und ganz Wangerland vast ein hel jartides in arbeide daran gebruket, ock keinen kosten daran gespart, denne syne leveden allen und jedern in Ruster, den es noith gewesen und bogert hebben, mit roggen,

Landesbibliothek Oldenburg

korne und anderer nottruft entsetting gedan und ohne thogeschicket, dat thom dele van dem huse Jever genomen und thom dele uthe Wangerland van den husluiden, der ein itlicher na sinem vormoigen het moten dartho geven, alles der thoversicht, dat de undersaten uthe Ruster nicht scholden vortagen hebben und dat lant wedderumb mochte sin worden erreddet, so hebben se dennoch thom meisten del, wile se keinen hapen gehat und troist gesehen, dat sollichs konde dorch se gereddet werden, ein jeder sin erfgudt pro derelicto verlaten, vortagen und sich an ander order als in Butjade, in More, in Wangerland, in Knipenser gebede und, wor sust ein jeder gekondt, begeven, welch alles landkundich und im falle der noith wol tho erwisende is. Demnach aver ist nicht underlaten, den wedder angefangen, und sint dorch vorlehung des almechtigen de dike van unsern undersaten upt nige begrepen, de well, ballgen *(Tiefe)* und andere den eigenerven unmoigliche stucke tho makende upgericht, thogeschlagen und gemaket worden. Und off wol die eigenerveden, do nu also de dike dorch unser armen undersaten beschwerung, moihe und arbeit umbher geschlagen und so with gebracht weren, dat men de dike up ein jeder gras landes scholde anmeten, thom dele selven, thom dele dorch ohre meigern na advenant ohres landes de dike sich hebben laten anmeten und vordann naburlich upgerichtet eder uprichten laten, so kann uns doch datsulvige Juwen schriven na tho recht nicht schaden, und befrembdet uns derwegen nicht weinig, dath de undankbaren luide, den wy doch mit aller billicheit bejegent, . . . sich so unbillich ane gegeven orsaken aver uns scholden boklagen, dewile doch ohr lant, so vel se sich des in Ruster moigen anmaten, mit unser armer undersaten schweren moihe und arbeit uthe der solten see gereddet und ingediket is, und hedden sich wol billiger tho bedanken, dat ohne ohr land und erfgudt, wilck in der solten see verlaren, vordruncken und als ein vorlaten gudt, dat ohne vor ohr person wedder tho redden unmoiglich, an de overicheit vorfallen, vor ein geringes, als ohm nu affgeeschet werdet, wedderumb thogelaten und gestadet worden, und wilt wy den uthe angezeigten und andern billigen orsaken . . . wol befuget und sollichs mit guder conscientien vor allen rechtvorstendigen und jedermenniglichen wol weten tho vorantworden, so were Jwer vormaninge . . . wol nicht nodich gewesen und hedde sich wol geborth, dar gy deselbigen uthe guder meninge und tho unserm besten gedan, dat gy uns ock de unwarhaftigen loigendragere mit namen hedden angetzeigt, darmit ohne de logenhaftige mul hedde moigen gestoppet werden, und moigen Juw darbeneffen nicht bergen, dat uns ock vast dagelichs uthe der herlicheit vel vorkumpt, daruth tho ermeten, dat se ock Juw upt hoigste nicht bodanken, gifft uns averst itzo nicht tho schaffen, wo gy mit ohne umbgan und handelen.

Denne dar wy je lust had hedden, Juw tho vormanen, so hedde wy des orsake genoch und mochten wol erliden, dat gy Juw even wol konden bedenken, wo Juwe vader *(Folt)* an Knipens und derselbigen gerechticheit gekomen, mit watte titel gy de besitten, de gy ock mit boeser conscientien den Juwen moten vorlaten, nachdem dat nemand in boeser possession kan preschriberen, und dat Knipens mit syner herlicheit nemande anders dan uns thobehorich, so wol lantkundig und mit loflichen siegel und brieven tho bewisende is. Derhalben wille gy ock gedencken, dath gy vor godt dem almechtigen darvan sulven einmal rekenschop moten geven, dat wy Juw also int beste antzeigen und tho gedechtnisse voren, freuntlich sinnende, dat gy desse unse antzegunge nicht anders dan int beste willen annhemen und deselbigen,

Landesbibliothek Oldenburg

de sich erflandes in Ruster anmaten, also underrichten, dat se uns vor allen unkosten, arbeit und boschwer, darmit de lande ingediket, bekennen und mit demjennigen, so wy van ohne erforderten, sodanes recompensern und vergilden. Im falle aver ohne dat undrechlich, so willen wy se nach Juwen boger by ohrer olden gerechticheit laten und ohne solcke huir *(Pachtgeld ihrer Meier)*, als se und ohre voroldern, do Ruster noch unvorgan und in fulmacht stand, plegen tho nemen, sunder entgeltnisse umb Juwer vorbit willen vorgunnen und voilgen laten. Wes aver de lande dorch unser undersaten unkosten und arbeit vorbetert, willen wy tho register nhemen, darmit doch jedermenniglich tho befinden, dat wy nicht anders dan naburlich und billich tho handelen geneigt.

So vel aver den exisze *(Akzise)* belanget, willen wy vorschaffen, dat degene so ossen eder ander war tho ohrer eigen ploch und husholdinge kopen, darmit unboschwert scholen bliven. Dar aver einer hir im lande de ossen edder ander war by paren thohope kopen und an sich bringen, darmit kopmanswise uthe dem lande driven und voren und als ein kopman syne neringe soken worde, so is jo billich, dat deselbe wo ein ander kopman darvan do und geve, des sich den jo nemand kan hebben tho beschwerende. Dat wy Juw also tho begerter antwort nicht moigen unangetzeigt laten. Datum Jever, den 17. Decembris anno etc. 46.

Auf einem Zettel: Ock, gunstiger frundt, dar gy irgent vormerckt und vernhomen, dat sick unsere amptluide mit unseren undersaten eder jemandes anders wes ungeborlichs understanden, so will gy uns datsulvige fruntlich nicht vorholden, darmit wy insehen und also vorschaffen moigen, das es verblive . . . Uppe unsers deners Statii Bruninges jungste muntliche werbunge und anbringen *hat Fräulein Marie von Tide noch keine Antwort erhalten, sie bittet nun darum.* Datum ut in literis.

Neuere Abschrift, OLA. Jever, Landessachen. Entwurf, OLA. Aa., Kniphausen.

1092. *Knipens, 1546 Dezember 18.*

Tide antwortet umgehend auf Fräulein Marias *Schreiben vom 17. Dezember, Punkt für Punkt erörtert er seine Ansicht und geht davon aus, daß ihr ungnädiger Brief von ihren Ratgebern eingegeben ist.*

Wolgebarne und edle froighen, myn willich denst mit erbedunge alles gueden sy Euer gnaden stets thovoren. Genedige leve froichgen, wes E. g. itzunt wegen der antwort der armen luede, so ere arflande in Ruester liggen hebben, de ick E. g. schulde thogeschickt, sampt wo de Ruesterlande vorlaren und weder ingediket sin schulden . . . *(er faßt so den Inhalt ihres Schreibens des weiteren zusammen)* und wes E. g. under anderen mer geschreven, hebbe ick allenthalven denstlich vornamen und mach nu E. g. darup in antwort nicht vorholden, dat ick my nicht vorsehen, dat myne wegen myner armen luede billige ermaninge my schulde mit sodanen ungenedigen gemothe affgenamen sin wurden. Doch kan ick E. g. mit nichte vordencken, sunder dat ander luede, den ick noch vor Goet mochte wider tho vorantworden geboren, nicht gerne liden moghen, dat men E. g. grunt eres handels, wo se thom dele mit E. g. armen wichtern ummegan, tho erkennen geve, kan ick woll geloven, dat de E. g. an my sulgher antwort tho donde geraden, darmit sy my velichte, wo se E. g. armen lueden gewonlich, menen aver dat muel tho faren, dat

Landesbibliothek Oldenburg

ick hirnegest swigen schulde, als de armen wichter doen moten. *Er tritt nun noch einmal warm für die armen Leute ein, daß sie nicht die* twe daler van graslandes *zu zahlen gezwungen werden,* dar doch dergeliken schattinge in Freslant nu gehort, in wat last und noth der lande ock gewesen sin, dat vormogen de armen lude nicht . . . So vele averst myne herlicheit belanget, dat ick de mit boeser consientien den mynen vorlaten sulle moten, dat is my, kent got, nicht witlich, und dit dat erste van alle myne dage, dat my sulx vorgelecht. Wo avers Lubbe Onken und Ike syn sone *(s. Stammbaum VI)* dat beseten, und mit gueden wolbedachten vorwith, ock fryer consientien de *(Ike)* dar na sinem dode inholt sins testamentes *(Urk. Nr. 344)* mynen vader *(Folt)* als siner moder *(Bennelep)* broder *(Alleke)* soen averlaten, mit der beschwerunge, dat myn vader und ick und mine nakomelinge sulx van grafen tho Oisfreslant moten tho lehen untfangen, des hebbe ick in myne consientien mit mynem wethen enes bosen besittes halven gar nyne beswerunge gehadt, und noch weth ock nynen minschen, de tho disser tyt de welt drecht, den ick enige gerechticheit an de herlicheit Knipensen gestendich. Doch de E. g. sulx raden, my tho ermanen, segen velichter gerne wat unluestes tueschen landen. Wan averst men enen jederen syn ankumst *(Herkunft, Besitztitel)* der gueder vormanen schulde, were allenthalven woll genoch tho doende. Dat ick averst E. g. ermanet hebbe, se etwan upsicht hebben, wo mit E. G. armen lueden umme gegan, darmit sin E. G. erer persone nicht beschuldiget, dan dat is gewisse E. g. eren landen und luden, wo E. g. noch woll mit der tyt erfaren werden, thom besten geschen. We my dat anders tholecht und myne schriven anders duedet, doit my vor goedt unrecht. Doch ick hape, wan E. g. sick bedencken, dat ick jo nynen nueth darinnen soke, werdt my de woll untschuldiget nemen und dannoch en weinich wider erer armen lude, de doch E. g. van herten holt sin, nottruft bedencken und wat upsehent hebben, werden E. g. velichte woll mer vornemen, als noth, dat ick E. g. tho erkennen geven darf. So vele de actiis *(Akzise)* belanget, bitte ich, E. g. willen den mynen nicht mer uplegen, als one vor dat jar 1540 *(s. Urk. Nr. 987),* do de tractat tuschen E. g. und mynen gnedigen hern grafen Ennen und synen kindern is upgericht, geschen, angesehen men darfoer *(vor dem Traktat)* gar nichts van one, noch tho toll, noch actiis genamen, hebbe ick my nyger uplage derhalven nicht tho besweren. Willen dan andere wider uplage an den eren geschen laten, darmit hebbe ick nicht tho schaffen, dan wat ick den mynen plichtich tho erholden, dar werden Euer gnaden my nicht in vordencken . . . *Er rechtfertigt dann noch einmal, daß er die Namen jener Leute, die jetzt als Lügner hingestellt werden, obgleich sie die Wahrheit gesagt haben, nicht genannt habe, weil er sie vor Strafe schützen wollte.*

Wo ith leider ock omme Ruesterlande, do se vorgan, gefaren, is leider kundich genoch, dat ick by den bericht, so my darvan gegeven, late; dan ick bin do ungebaren ader jo unwethen gewest. Wo ith averst weder ingediket, dat weth ick thom dele velicht so woll als etliche anderen.

So vele de antwort up Statius Bruninghes gewerbe belanget, hebbe ick one datmal up de twe artikel antwort muntlich gegeven. Doch dat arve, so tho Sybelshusen gehoren schall, ein bedenckent genamen der orsaken, ick my des und ander nottrufft vorhapet, sulvest mit E. g. tho sprecken, und is noch myn denstlich bitten, E. g. willen de antwort wente tho unser samptkumst beruwen laten, dan ick werde my der geboer woll wethen darin gegen E. g. tho holden. Welker ick E. g. also denstlich

Landesbibliothek Oldenburg

nicht unbeantwort hebbe konnen lathen, mit angeheffter bit, E. g. willen sich aver my mit unbilligen anbringen ader boser dudinge myner schriffte tho ungenaden nicht bewegen lathen, sunder my gewisslich tho geloven, dat ick E. g. mit aller eren und denstbarheit befunden will werden, dat ken got almechtich, de E. g. in enem seligen regiment lange gesunt will fristen. Uth Knipensen, den 18. Decembris anno etc. 46.

E. g. ganszwilligher Tide tho Inhusen und Knipen hovetlingh.

Or. Papier, OLA. Aa. Kniphausen. Neuere Abschrift OLA. Jever, Landessachen.

1093. *Kaiserliches Feldlager vor Bremen, 1547 März 16.*

Im zweiten Jahre des Schmalkaldischen Krieges drangen die Truppen des Kaisers tief in Norddeutschland ein. Bremen wurde belagert, und Graf Anton lieferte Geschütze von Ovelgönne in das Lager. Auch Fräulein Maria von Jever wurde in Mitleidenschaft gezogen, und dabei fällt das Verhalten Melchiors von Jever besonders auf. Die kaiserlichen Kriegsräte Jobst von Cruningen *(Gröningen),* Christoff von Wriesberg, *Graf* Philipp zu Eberstein, Georg von Espelbach *richteten an Fräulein Maria in großer Aufmachung ein Verwahrungsschreiben. Sie haben kurzvergangener Tage Gesandte an sie geschickt und ihre Gesandten im Lager empfangen, die von christlichem Erbieten und Gehorsam gegen den Kaiser zu sprechen hatten. Fräulein Maria hat dann (die Trommel)* umzuschlagen vergundt, wer dienen oder krieg gebrauchen welle, *solle gegen Bremen von Kaisers wegen zuziehen. Darauf erschien Melchior Jever im Lager und bot* neben Euer liebden und gnaden getaner werbung *seine Dienste an. Man antwortete ihm aber, er möchte noch einige Tage warten, bis vom Kaiser der Befehl zu weiterer Annahme von Volk gekommen sei. Aber darauf wurde den Kriegsräten glaubhaft berichtet, daß Melchior sogleich nach seiner Rückkehr in Jever habe* umschlagen *lassen: wer Geld und Dienst haben wolle, solle vor seine Wohnung kommen, dann sollten sie mit ihm Hamburg, Bremen und anderen Feinden des Kaisers zu Hilfe ziehen. Daher stellen nun die Kriegsräte Fräulein Maria zur Rede. Wolle sie ihr Land vor dem Verderben bewahren, so müsse sie Melchior entgegentreten, ihn ausliefern und in Jeverland die Werbetrommel für den Kaiser rühren lassen, sonst würde sie als Feindin des Kaisers behandelt. Umgehende Antwort bei Zeigern wird verlangt . . .* Datum in unserm Kay. Mat. kriegsfolcks veldgeleger vor der stat, sich Bremen nennt, den 16. Martii anno etc. im 47. *Es folgen die Unterschriften der 4 obengenannten Kriegsräte. (*Herbord von Langen *und* Friedrich Spedt *sind hieran nicht beteiligt, s. Old. UB. III, 769.)*

Or. Papier, OLA. Jever, Landessachen. Das Verschlußsiegel erhalten, es wird das des Jobst von Groningen sein, der als Gubernator bezeichnet wird. Er fiel übrigens am 31. März bei dem Ausfall der Bremer, s. von Bippen, Stadt Bremen II, 125 und Rüthning, Oldenb. Geschichte I, 368.

1094. *Jever, 1547 März 21.*

Das Schreiben der kaiserlichen Kriegsräte beantwortet Fräulein Maria folgendermaßen. Sie bestreitet die Wahrheit des Berichtes, ihr Rat Martin Michaelis und Rickleff van Haddigen *werden mündlich berichten, und auch Melchior von Jever wird im Lager erscheinen, um sich von dem Verdacht zu reinigen.*

Entwurf von Remmers Hand. OLA. Jever, Landessachen.

Landesbibliothek Oldenburg

1095. *1547 Mai 5.*

Cornelius Falconissa, pastor tho Westrum, *ist von Fräulein Marie und ihrem „Kanzler"* Remmer von Seediek *aufgegeben worden, das Haus in Jever, das seiner Hausfrau gehört, wieder neu aufbauen zu lassen, weil es baufällig ist. Es steht am Westende vom Kirchhof,* van suden Hans van Ossborch, van norden Pieter Cremer. *Da der Pastor* Cornelius *das Haus nicht wiederherstellen kann, so verkauft er es an Peter Krämer (Bürgermeister von Jever).*

Or. Papier, ohne Siegel, OLA. Jever, Stadt.

1096. *Groningen, 1547 Mai 28.*

Martin van Norden *schreibt* dem andechtigen und wysen heer Remmerus van Sehedyck, rentmeister tho Jever, *er habe aus seinem Brief* die niderlage und ongeval *(Unfall)* des hertochs *[Erich]* van Brunswyck *[bei Drakenburg] erfahren und sucht ihn zu beruhigen: er zweifele nicht, der Kaiser werde schon dafür sorgen,* dat syn landen unde bewanten wol schadeloes sullen bliven. Inescat *(anködern)* fortuna sepe temeritatem, ut cum magna mercede fallat . . .

Or. Papier, OLA. Jever, Landessachen. Das Verschluß-Oblatensiegel daran. Die Kaiserlichen unter Herzog Erich und Wriesberg *waren am 23. Mai geschlagen worden.*

1097. by Oldeziel, *1547 Mai 31 (Oldezal?).*

Jan Vischer an *Remmer von Seediek, meint, daß der eine Haufen Landsknechte, der vor Bremen lag, in Ostfriesland sei. Da sie in den Niederlanden kein Geld bekommen, sollen sie sich nach Esens und Witmund begeben,* ick ducht, dat dat vrouken van Overems *(Gräfin Anna von Ostfriesland)* niet vry gaen en sal, ende angaende myn gnedige vrouken van Jeveren ondersaten, sonder scaden oeck niet aff komen en sollen. *Steht mit seinem armen Dienst in allem, was er vermag, zur Verfügung. Will der Haufe Jever mit Gewalt überfallen, so soll Remmer es ihn wissen lassen.*

Or. Papier, OLA. Jever, Landessachen. Verschlußsiegel ab.

1098. *Leerort, 1547 Juni 18.*

Gräfin Anna von Ostfriesland an Fräulein Marie *von Jever. Die Landsknechte liegen nun in ihrem Reiderland (zwischen Ems und Dollart). Ein Versuch, Jever zur Lastenverteilung heranzuziehen, scheint zu mißlingen.*

Der wolgebornen und edlen Marien, geborn dochter und frouchen tho Jever, unser fruntlichen leven moddern. Wat wy lieves und guts vermogen, vor. Wolgeborne und edle, fruntliche, lieve modder, als J. l. unse ansoking van underholt der knechte, so in unsem Reyderland liggen, an J. l. gedaen, darmit afschlaen, dat J. l. van guden frunden getrost seind, dat diesolve rutter und knecht genen bevel hebben, J. l. undersaten tho beschweren etc., so willen wy J. l. darup nicht verholden, dat sie oick van Rom. kay. Mt. den bevelch nicht konnen antzeigen, dat sie unse arme undersaten solden beschedigen, dennoch sie oren avermuth an uns driven und trotzlich darup gestaen, dat sie einen dorchtoch wolden hebben, als oir schrifte melden und apentlich sich hebben vernhemen laten. Darumb wy uth guder wolmenung

Landesbibliothek Oldenburg

sollichs an J. l. gelangt, un hebben die rutter und knechte uns umb des ansokens willen in sollichen verdacht, als wolden wy uns mit J. l. und den van Rethborch *(in Esens)* weder sie starcken, dat J. l. gesanten, so by den hoep gewesen, also mogen angetragen hebben, dat wy dennoch nicht gloeven. Want aber unse menung und ansokend ind beste nicht genhomen wort und unser armer lude schade der andern beschwernisse afwenden sal, mothen wy in gedult dat darby laten. Datum Leherordt, den 18. Junii anno etc. 47.

Anna geborn tho Oldenborch und Delmenhorst, grafin tho Oistfrieslant, wedewe.

Or. Papier, OLA. Jever, Landessachen. Verschluß-Oblatensiegel daran (viergeteiltes Oldenburger Wappen mit der Harpye im Mittelschilde).

1099. *Jever, 1547 August 5.*

Reinolt van Bormania, droste tho Kovorden, *beurkundet, daß er für die Königin-Regentin Maria* 4732 correntgulden *von Fräulein Maria von Jever durch den Rentmeister* Reimarus van Sedick *erhalten hat. Dies ist die Restsumme der 12 000 Gulden, die Fräulein Maria seit Ende 1534 dem Kaiser schuldig war. Hierüber wird nun unter Auslieferung der Originalurkunde quittiert.*

Neuere Abschrift, OLA. Jever, Landessachen.

1100. *Wittmund, 1547 August 6, Sonnabend nach* Vincula Petri.

Hillert Eken *errichtet sein Testament, das* Henricus Falkenryck pastoer to Witmunde dorch heer Hermen capellan dareselvest *schreiben läßt. Darin kommen folgende Leute aus Jeverschem Gebiete vor:* Gerit Kremer to Jever, *aus Waddewarden* Memme Eden *und* Hayo Hermens, Mamme to Heppense, Hinrik Pelser in de Kopperhoren, *aus* Ackum Mene Alefs, Juleff Louwerts, Tyarck Tydense, Haye Kimen, und Syame Taden upt Schaer.

Abschrift, OLA. Jever, Landessachen.

1101. *1547 August 29.*

Fräulein Maria von Jever erneuert die Anstellung ihres Rates Martin Michaelis, sein ältester Sohn Laurentius soll sein Nachfolger in der Pastorei Hohenkirchen werden und erblich belehnt werden.

Wy Maria, gebohren dochter und froichen tho Jever, Rustringen, Ostringen und Wangerlandt, dohn kundt und bekennen apenbahr vor jedermenniglichen, dat we mit ripen rade und wollbedechtlick uns mit unsern rähden und verwanten bespraken und beredet. Nadehme de hochgelerde und erbar magister Martinus Michaelis, beider rechten Licentiate, unse rath und leve getrowe, uns avermahls mit sinen plichten denstes halven thosage gedahn, de tidt sines levendes bi uns tho bliven und sin levend in unseren landen tho enden, ock uns in allen anliggenden saken mit sinem rahde und verstande (so vele ehme moglick) inredig und denstlich wesen, und also den etzliche spenne twischen uns und gedachten magister Marten etliken saken halven entstanden, dardorch desulve van uns tho vertehende und an andere orde tho begevende willens, so hebben wi dennoch dorch unse leve getruwen, de werdigen, erbarn, ernvest, wollgelerden und achtbarn ern Gerhardum Wantscheren, unsern pastorn, Folf tho Middoch drosten und Remmerum van Seh-

Landesbibliothek Oldenburg

dyck, rentmesteren tho Jevern, mit ergenanten Licentiaten up de wege handlen laten, des desulvige ein gut benogent gehadt und noch heft, in dusser gestaldt, dat dessulven oldeste sohne Laurentius Michaelis na sinem dotlichen afgange, welckes Gott allmechtig lange verbeden wille, schole der pastorien tho Hogerkerken, hus und guder sambt aller renten und gerechtigkeiten, wo de enen nahmen hebben mogen und gemelte Licentiate sulvest uphevet und genetet, nichtes uthbescheiden, neffens twintich gulden, jedern gulden tho elven schapen gerekent, jarliker rente uth unser kamer de tidt sines levens schall besitten und gebruken, und darmit belehnt wesen, uns edder unsen erven in denstes plichte na allen sinen vermogen rahdeswise edder sust darvan tho dehnende. Sust schall desulvige den gemenen caspelluden nicht wider worinne mit jennigen kerkenplichten verplichtet wesen, den wes uns edder unsen erven darinnen wollgefellich. Und so den grote pestilenzie vorhanden mochte kamen, so schall he desulvige kaspellude mit einem kappellane versehen, up dat lyckhus setten und na sinem gefallen solkes denstes vorloven und nene groter unkosten dohn, und scholen hirmede de vorigen versegelden breve afgedahn wesen. Und so den desulvige jennige ehliche lyveserven van ehme und siner ehelichen husfrowen gebaren worden, schole dessulvigen oldeste sohne allene mit genanten guderen, upkumpsten, rechten, renten und gerechticheiten, wo de gestaldt sin mogen, von uns edder unsere erven na lehnrechts gewanheit investirt und belehnet werden, doch dat de anderen erven ehren geborenden geldesbrutschatt darvan bekamen mogen, und dat desulve sinem lehenherrn, als den behorich, in edes statt mit trowen densten bejegenen scholen, so willen und scholen wy und unse erven densulvigen und ohren erven vor allerlei gewalt schutten und hanthaven. Und so ock desulve ahne lyveserven versturve, so scholen dessulven broder edder suster kindere darmit belehnet werden, ahne argelist. Des tho wahrer ohrkunde hebben wi Maria bovengenompt unse angebarne insegel witlick an dissen bref laten hangen, de gegeven na Christi unses herrn gebort vofteinhundert, darna in dem soven und veertigsten jare, am dage Decollationis Joannis baptistae.

Neuere Abschrift, OLA. Jever, Ortschaften, Hohenkirchen.

1102. *Deventer, 1547 August 29.*

Gerlich Doys, Rat des Grafen Maximilian von Egmont-Buiren etc., schreibt an Gräfin Anna von Ostfriesland, die sich für ihren Lehnsmann Tide von Kniphausen verwendet. Dieser hat sich am Schmalkaldischen Krieg beteiligt und an der Seite der evangelischen Fürsten die besondere Aufmerksamkeit Kaiser Karls V. auf sich gezogen, der ihn nun über Burgund belangt: Tide soll 50 000 Goldgulden Strafe an den Grafen von Buiren bezahlen. (NB. Württemberg zahlte 300 000 Gulden.)

Mynen ganswilligen denst, wes ick alles goedes vermocht tvorens. Edle unde wolgebaren genedige vrouwe, so juwer gnaden an my hebben doen schryven, angaende de underhandelinge tuschen mynen gnedigen heren graven van Buyren, stadtholder etc. unde juwrer gnaden gesanten, angaende Thyden van Knyphusen, hebbe ick alles inholts goetlich verstaen. Demna hebbe ick syn gnaden t'inholt van den breve upt gevoechlichste mit goede maniren voergeholden. In den ersten angaende de principaelsumma waer, dat Knyphusen baven de dertich ende itliche

Landesbibliothek Oldenburg

dusent t'geven gynes weges to bewegen stonde, ende dat he nicht meher laven wolde, dan he wall betalen kuste. Dan dat juwer gnaden sampt de raede nochtant de vyfftich dusent gulden Caroli gelyck ick vor goedt angesehen hadde, unthrichten wolde up dren naestkamende Pinxteren etc. ende tot gelegener tyt daer to dencken, umb t'reest *(„den Rest" oder „es zuletzt")* wedderumme van Knyphusen t'moegen erlangen. Gnedige vrouwe, hirup hefft my syn gnaden laten lesen eynen bref van itliche raede van Kays. mayt. geschreven binnen 10 dagen, wo dat syn gnaden daerto sege ende nicht lichtelick vertyen solde de actie van Knyphusen, want Keyserl. majt. wolde densulvigen Knyphusen umb sunderlinge oersake dapper gestraffet hebben, ende hefft daerumme sin gnaden seher hardt gestaen up de 60 dusent Carolusgulden, seggende, dat he den gedeputerden van juwer gnaden oeck nicht min *(*minus, *weniger)* hadde laten anseggen ende my oeck anders t'seggen nicht bevalen hadde, daeraver nhu mannigerliye disputatie gevallen is, bis des anderen dages dat syn gnaden daerhen beweget is worden, angemarckt sin gnaden heer vader *(Floris)* altyt eyn voerstander is gewest der graven ende der landtschup van Oestfreslandt, so will sin gnaden de actie van Knyphusen tor eren ende sunderlinge geval *(Belieben, Gefallen)* van juwer gnaden mit de junge graven und der landschup laten vallen, umb de vyfftich dusent Carolsgulden mit sulchem vorwarden ende condition, in den ersten dativen daernae betalen sall de 20 dusent, so wanner er sinen gnaden gelevert hefft de keyserlike breve van den remiss up Knyphusen, ende in en halven [jaer] daerna de ander termine t'geven 15 dusent, de derde termin in eyn halven jaer daernest volgende ock 15 dusent Carolsgulden, ende dat dusse dre termine, als vorgescreven, also geholden sullen werden, sunder enige excepty, ummewege ofte anderst, wo dat gevallen muchte, daer in t'geneten *(Vorteil haben)*, dan sunder middel de 50 dusent l'betalen up termine vorgescreven. Ende tor sekerheit van de betalinge sullen de gedeputerden volkamen macht bringen von juwer gnaden, der jungen graven ende der landtschup van Oesfreeslandt, also dat myn gnedige her daeran geholden ende mede bewaert syn sall ende de vulmechtigen wedderum reversalen van siner gnaden tonfangen, up dat jder van beiden tsiden bewaert wesen sall, doch hyrin voerbeholden, als oeck sine gnaden den gedeputerden vorhen gesacht hefft, offt sake wer dat keyserl. mayt. hyrmede nicht frede ofte gesediget wolde wesen, sall eyn jder hyrin ungeholden ende de borge daermit untslagen sullen wesen, ende dat gedeputerden vulmacht mede bringen, um alle desse articulen ende daer anklevet to besluten, gelyck Knyphusen sulvest tegenwordich were, vrundt offte vyandt.

Vorder, gnedige vrouwe, so juwe gnaden mede doen schryven, offt Knyphusen by keyserlicher mayestat erholden konde, dat sine mayt. mit eyner geringer summa dan vyfftich dusent gulden to genaden nemen woerde, dat in den gevall myn genedige heer daer oeck mede gesedicht solt wesen, etc. Gnedige vrouwe, nadem syn gnaden hyrto nyt hefft willen verstaen, is nyt noedich, hyrin grote swaerheit t'maken, want keys. mayt. sunder twyvel in der saken nyt untfallen *(abfallen)* sall sunder vulbort ende consent myns gnedigen heren van Buyren ende de raede van keys. mayt., alsdaer sinen gnaden seher togedaen sind, darvan ick vele bescheyts gesehen hebbe, twelck ick gedeputirden vorder wall unthdecken sall. Dus, gnedige vrouwe, will van noeden syn, juwer gnaden de gedeputerden schicken umbtrent 16 offte 17 dage alhyr t'Deventer, will ick mit se vorts trecken ten Grave *(Haag)*, umb alle

Landesbibliothek Oldenburg

dusse puncten und articulen lyflich verdragen ende besluten moegen werden, daerto ick allen mynen moegelicken vlyth ende aerbeyt ganszwillich bin in voertowenden ende gebede my seher seher denstlich tot juwer gnaden, de Godt almechtich in gelucksam regemente ende saliger wolfaert lange bewaren will. Geschreven den 29. Augusti anni 47. Juwer gnaden altyt goetwillyge dener Gerlych Doys.

Der wolgebaren und edlen vrouw Anna geborn to Oldenborch unde Delmenhorst, gravin to Oesfreslandt, myn gnedige vrouwe.

Von derselben Hand nachgefügt:

Gnedige frouwe, myn heer von Buyren wart int begin van desser weken na mayestat van der Conigin trecken, ende in vertheyn dage ungeverlich wedder kamen ten Graven, end ick moeth oeck eyn wyltitz verryden, dus were myn gedunckent, dat juwe gnaden de gedeputerden senden wolden den 15. dach Septembris des avents binnen Deventer, daer ick se alsdan waernemen will, umb itliche dinge to verspreken ende tebesehen, offt men de terminen dan noch wat lenger krygen koste, oeck umb itliche tosage, ick mit den gedeputerden gehat hebbe, als van de vyfftich dusent gulden, want sine gnaden apentlich my togesacht hefft, dat ick nicht min dan 60 dusent gulden solde van my seggen, dan so veher se daerup boeden 50 dusent, so wolde sin gnaden dan daerin geboerlichen holden, ende wehre syn meninge nywerls anders gewest, dan t'sulvige to midlen up 55 dusent. Dus, gnedige frouwe, hebbe ick siner gnaden tsulvige so hardt angestreden, umb dat ick de sake gerne geschyden hadde gesehen ende der billicheit naest, dat syn gnaden tom lasten up de 50 dusent gulden my togesacht hefft, van my to schryven. Dus moeth ick desse sake mitten gedeputerden noch verspreken, dat wy uth eynen munde spreken, ende sall, wilt godt, anders nicht wesen als de rechte waerheit. Dan, gn. fr., alle dage kamen nye lude ende willen groten danck verdenen ende seggen siner gnaden, dat he gerne horet van Knyphusen, dan ick hape, idt sall nhue tot goeden ende kamen. Gnedige vrouwe, ick hebbe juwer gnaden breff an mynheren van Buyren juwer gnaden dener laten holden *(behalten)*, ingevall offt syn gnaden daeruth erringe genamen mocht hebben, so ick de handel mitten gedeputerden geholden hebbe.

Abschrift, Hausarchiv des Fürsten Knyphausen, Lütetsburg III b 1.

1103. s. d. *[1547].*

Gräfin Anna und die Landschaft von Ostfriesland haben sich bereit erklärt, für Tide von Kniphausen die von Maximilian, Graf von Buyren, zur Vermeidung der kaiserlichen Ungnade geforderte Geldstrafe für die Beteiligung an der „Empörung deutscher Nation" im Schmalkaldischen Kriege zu verbürgen und zu bezahlen. Tide und seine Hausfrau Eva beurkunden nun die Schadloshaltung der Gräfin Anna und ihrer Regierung mit ihrem Güterbestande, insbesondere mit dem Hause Kniphausen, das nur verpfändet oder verkauft werden soll, um Ostfriesland zu bezahlen.

Abschrift des Entwurfes, Hausarchiv des Fürsten Knyphausen, Lütetsburg III b 1.

1104. *1547 September 26.*

Gräfin Anna von Ostfriesland und ihre Regierung verpflichten sich, für Tide von Kniphausen an den Grafen von Buiren die 50 000 Gulden zu bezahlen.

Landesbibliothek Oldenburg

Wy Anna geborn tho Oldenborch und Delmenhorst, grafin tho Oistfrieszlandt, wedue, und wy Hickho tho Dornhum und Petkhum, Hero tho Oldersum und Godentz, Egrich Beningha tho Grimatzum und Jurgen van Munster in den Ham, hovetlinge, als gekoren und verordente vorstender der jungen grafen und der landtschaft von Oistfrieszlandt, dhoen kundt und bekennen vormitz diesen unsen apenen brieve, als Tyde von Knipensen in Rom. Keys. Mayt. ungnaden gefallen, vormits diesulve sich ungehorsam und seiner Mayt. vianden als den Schmalkaldischen einigungsverwandten anhengigh gewest solden sein, wadurch sein Mayt. dem edlen und wolgebornen hern Maximilian von Egmondt etc. von seiner getrewen dienst mit alle die guder von Tido von Knipentz generaliken versehen und begiftet hefft, alles noch inhalt, segel und brieven darvon wesende, dat wy von wegen Rom. Keys. Mayt. commission und executorial mit dem wolgebornen graven von Buyren durch unse volmechtiche, noemptlich Johan Baerth drosten thor Griedt und Johan Bramschen burgemeister tho Emden, so langh hebben doen handlen und Tide von Knipens uth gemelte kraft der commission darhen bewilliget, darmit he wederumb in gnade von Rom. Keys. Mayt. genhomen sal werden und alle sein guedere wederumb frey, rustelick und fredelick gebruecken und genethen mach, und sein gnaden sal darvon Tydo nha seiner gedanen veranthwordunghe, die ohne frie gelaten, doch one schaden der betalinge an den nabeschreven vyftich dusent Carolusgulden sekere brieve von remissie von Rom. Keys. Mayt. weder averleveren, alles nha luydt der twe benotlinghe, darvon gemacket, daer voer Tyde vorscreven gelovet hefft dem wolgebornen hern Maximilian von Egmont graven tho Buyeren etc. vyftich dusent Carolusgulden guetlich und woll tho betalen und kommerfrey tho leveren binnen Deventer up drey terminen, nomptlich: 20 000 derselver Carolusgulden up Maydach int jar 1548 negist komende, so ferr obgemelter grave von Buyren alsdan die remissie von Rom Keys. Mayt. ohne vorscreven Tyden avergelefert soll hebben, und 15 000 dersulver Carolusgulden up Remigii *(1. Oktober)* darnha volgend int selve jaer 1548, und noch die andere 15 000 Carolusgulden up May int jaer 1549. Und uns dat in dieser betalinghe von 50 000 Carolusgulden vorscreven ghen gebreck fallen sall, so hebben wy Anna grafinne vorscreven und die rhede: wy Hicko tho Dornhum und Petkhum, Hero tho Olderszum und Godentz, Egrich Beningha tho Grimatzum und Jurgen von Munster in den Ham, hovetlinge, als verordente der landtschup gelovet und geloven vormits diesen samentlich und itlich besunder, als principal und unser eigen properstuck, dieselve 50 000 Carolusgulden up termine vorscreven guetlich und woll tho betalen. Und dat wy, noch Tydo von Knipensen hierinne ghen exceptie, ordinantien, wo dat sollichs thokommen mach, genieten sallen offt begeren tho genieten, dan sunder einich wedderseggen dieselve penningen up termine vorscreven ehrlich und fromlich tho betalen an handen und frey secker beholt des graven von Buyren vorscreven oft sein erfgenhamen, und offt sacke were, dat in dieser betalinge offt termine einich verseumnisse geschege, als will godt nit en sall, so sollen alle vorbetalte penninge den graven von Buyren etc. verfallen und vor unbetalt gereckent werden, und sall die grave von Buyren oft sein nachkomelingen die gehele sommen von 50 000 Carolusgulden mit allen interesse, finantzie, hinder und schade up uns und alle unse inwoneren und undersathen der graveschaft von Oistfrieslandt mogen verholen, woe und in wat manieren der grave von Buyren offt sein nachkomelingen voerscreven sullichs best bekommen sullen mogen, doch un-

Landesbibliothek Oldenburg

behalt offt die betalinghe nha die verschienen termine vierthein daghe verlopen mochte, sunder argelist. Und want wy Anna grafinne vorscreven und wy Hickho to Dornhum und Petkum, Hero tho Oldersum und Godens, Egerich Beningha tho Grimadzum und Jurgen von Munster in den Ham hovetlinge als verordente der landtschup, als vorscreven, also bewilligt und believet hebben und alles, woe vorscreven, warhafftich is, so hebben wy samentlich tho oirkunde unse segelen an diesen brief gehangen. Und want ick Tydo von Knipens als principal tselve, also vorscreven, believet hebbe, so hebbe ick mein segel mede an diesen brieff gehangen. Den sesz und twintichsten dagh Septembris im jaer vyffthein hundert soven und viertich.

Or. Pergament, St.A. Aurich, Große Urkundensammlung Nr. 416. Von den 6 Siegeln keines erhalten. Die Zahlung ist erfolgt, der Schuldschein zurückgegeben und an 4 Stellen durchschnitten.

1105. *1547 Oktober 17.*

Da Ricklef zu Fischhausen zu den Regenten gehörte, die sich vor Zeiten an Ostfriesland angelehnt und Fräulein Maria *zu ihrem Nachteil veranlaßt hatten, ihr Land dem Hause Burgund zu Lehn aufzutragen und dadurch Jever, das gleich anderen* Fresischen landen van olders fry gewest, in ewige denstbarkeit gesettet is, *so wird Rickleffs Sohn Wiard jetzt genötigt, seine Güter von ihr zu Lehen zu nehmen und* 800 Ridergulden *zu bezahlen.*

. . . Thom andern dat ock Wirth (Ricklefs *Sohn),* sick na rade vel und wolgedachten freuchen Marien mit einer vam adel, de ohme nicht ungelick, sundern wol anstan schole, vorhilliken wille. Und thom derden will *er* freuchen Marien 800 Ridergulden, 500 uppe Nigenjars dach 1548 *und dann drei Jahre je 100 Gulden bezahlen. Es siegeln unterschreiben* Eligius Morelius der arstedie und philosophie doctor, Martinus Michaelis, Wyarth to Vysckehusen, *dieser hat kein Siegel, gebraucht das seines Vetters Folf von Middoch.*

Or. Pergament. Die Siegel ab. OLA. Jever, Landessachen. Dabei der Entwurf.

1106. *Jever, 1547 Oktober 20.*

Wyarth to Vysckhusen *stellt seinen Lehnsrevers aus, bekennt und bezeugt, daß er* dorch guitlicke underhandelinge der achtbarn und hochgelerden Eligii Morelli, der arstedie und philosophie doctorn, und Martini Michaelis, der rechten licentiaten, *seine Güter, wie in Urkunde Nr. 1105 angegeben,* dem . . . freuchen Marien . . . gentslich submittert, tho ohrer gnaden handen gestellt *und zu* lehenrecht und gewonheit *empfangen hat. Darauf leistete er den* gewontlichen lehensedt . . . *bei Gott und seinen Heiligen.*

Hyr by an und aver sint gewesen die erbarn Johann van Drebber, Meinherth Ruische und Melchior van Jever. *Wiard von Fischhausen siegelt mit dem Siegel seines* lieven veddern Folfs tho Middoch, drosten tho Jever . . . dewile ick nien segel gehat . . . Gegeven tho Jever, den 20. dach Octobris in dem vofftein hundert und soven und vertigesten jare. Wyarth to Vysckhusen.

Or. Pergament, OLA. Jever, Landessachen. Das Siegel ab. Dabei die Abschrift des Entwurfs vom 17. Oktober 1547 (statt arstedie *steht hier* medicinae).

Landesbibliothek Oldenburg

1107. *1547, Ende Oktober bis Mitte November.*

Junge Jeveraner werden auf Kosten Fräulein Marias bei Lukas Lossius in Lüneburg in Pension und Unterricht untergebracht. Aussteller nicht genannt.

Anno etc. 47 bin ick uth bevel miner gnedigen frowken mit etliken jungen nha Luneburg an Lucam Lossium in erudition und underholdung tho bringende affgeverdigeth und duth nhageschreven twischen miner gn. fr. lande und Luneborch, und hebbe entfangen 30 ridergulden.

Van Minsen wenth up dat Neubrach *(Neuwerk)* de jungen tho vorende geven 2 schap. Dem scheper vor ber im schepe gedruncken 4 schap. An Greverorth vor broth und beer 2 sch. Tho Blanken esze *(Blankenese)* vor ber und broth 6 sch. Binnen Hamborch frigdages am dage Ursule *(1547 Oktober 21)* vor kosth, ber und broth 8 sch. Am sulven dage van Hamborch mit den Knaben in den Ossenwarder *(Ochsenwärder)* gan, aver de doven Elve tho vorende 1 sch. Darsulvesth by dem posten *(Post)* benachtet und vor kosth 6 schap, vor ber 9 schap — 15 sch. Sonnavend am 22. Octobris van Ossenwarder aver de Elve thom Tollenspyker 1 sch. To Winszen vor kosth und ber 7 sch. Van Winszen up der Luhe na Luneborch tho vorende 8 sch. Tollen tho Winszen 6 sch. Binnen Luneborch van dem sonnovent und sondach *(23. Oktober)* tho avende ein jder 3 maltidt 18 sch., tho ber 8 sch. *Die Reise kostete also bis Lüneburg:* 84 schap = 8 Ridergulden 4 schap.

Terung van Luneburg wedder umb in miner gnedigen frouwen lanth is nicht geschreven: uth van Luneburch am andern dage na Symonis et Jude *(Oktober 29)* nha Hamborch, darsulvesth wenth up den aventh Martini *(November 10)* gelegen und mith Hillerth Tatten tho segel gan, etc.

Or. Papier, OLA. Jever, Landessachen. Über Fräulein Maries Fürsorge für Wittenberger Studenten aus Jeverland, unter ihnen Theophil und Georg, Remmers Söhne, s. Sichart, K. im Old. Jahrbuch 1919/20, S. 202.

1108. *Aurich, 1547 November 1.*

Vollmacht der *Frau Gräfin Anna für Tido zu Kniepens, gräflichen Rath, um bei Kayserlicher Majestät für ihren ältesten Sohn, Grafen* Edzard II., *der damals 16 Jahr alt gewesen,* veniam aetatis *zur Belehnung suchen.* d. d. *Aurich (wie oben).*

Abschrift, Hausarchiv Lütetsburg I a 2 des Fürsten von Knyphausen.

1109. s. d. *[1547 November 8].*

Gräfin-Witwe Anna von Ostfriesland richtet folgende Bittschrift an den Kaiser. Sie beruft sich auf den Vertrag (Urk. 987), den ihr verstorbener Mann mit Fräulein Maria *von Jever geschlossen hat, wonach diese für den Fall, daß sie keine Leibeserben gewinne, einen anderen Erben bestimmen würde, der eins der Kinder der Gräfin Anna heiraten solle, damit die Herrschaft Jever mit Ostfriesland wieder vereinigt werde. Da Fräulein Maria nun keinen Leibeserben mehr zu erwarten habe, aber auch keinen anderen* erfgenaemen *bestimme, so bittet Gräfin Anna den Kaiser, eins ihrer Kinder* tho vorseene in sulcker vuegen, dat nae de afflivicheit der vorscreven vroucken zij de herlicheit ende huis van Jevern van uwe Majesteit, alse van den huise Bourgoingnen to lene entfangen ende voertan vrielick genijeten ende gebruken sale moigen.

Landesbibliothek Oldenburg

Abschrift, OLA. Jever, Landessachen. Das Datum ergibt sich aus Urk. 1162. Diese Supplikation ist von Tide von In- und Kniphausen dem Reichstag zu Augsburg übergeben.

1110. *1547 November 18.*

Ein Vertreter Jevers gegen Ostfriesland und Oldenburgs gegen Münster auf dem am 1. September eröffneten Reichstag zu Augsburg berichtet an Remmer von Seediek, was die Münsterischen auf dem Reichstag mit ihren kostbaren Geschenken (6 schone hinxste, 6000 gulden) *gegen Graf Anton I. wegen Delmenhorst erreicht haben . . .* Hyrmede myn gnedige froychen unde Juwe gunsten sampt dem doctor *(Morell),* drosten *(Folt von Middoge),* Staties *(Brüning, Landrichter),* Melchior *(von Jever) und* Trebber *(Johann von Drebber)* deme Almechtigen Gode to gluck-saliger wolfart unde gesundheit bovelende, ilends gegeven am 8. dage Martini anno domini 47. N. N.

Deme erbarn unde achtbarn hern Remmerde van Sedick, Jeverischem rente-mestere, mynem besunders gunstigen guden frunde.

Or. Papier, ohne Verschlußsiegel, OLA. Jever, Landessachen. Unter den oben angeführten Räten fehlt Martin Michaelis, er wird der Berichterstatter sein.

1111. *1547 November 30.*

Remmer von Seediek rechnet mit Johan Goltsmid *ab, der* 10 sulvern vate *(Gefäße, Schüssel, Teller) für* myne gnedige vrochen *geliefert hat,* tho jeder vate 36 daler, maket Sa. 360 daler. *Außerdem hat Johann noch an einem* bekr, *Becher, verdient. Übrigens wurde zum Teil auch mit Butter bezahlt.*

Original-Aufzeichnung von Remmers Hand. OLA. Jever, Landessachen.

1112. *1547 Dezember 25,* dominica Virgineo partu *(Weihnachten).*

Antonius predicant unde vicarius tho Insmerhave *(Neuende) schreibt das Testament des* Hero Mynnens.

Or. Papier, ohne Siegel. OLA. Jever, Ortschaften, Insmerhave. Antonius ist Remmers Vikar.

1113. *1547.*

2 Inventare: Antzegunge, wath Garbrech de meygersche tho Schakelerhave in irem afftage widder overantwordt hefft: Item 4 stige koyge myn 4 *(= 76),* melck und guste, etc., *40 Enten, 40 Gänse und Geräte. Sie erhielt* Meyhusen *100 Kühe, 80 junge Gänse und 13 alte etc., Geräte.*

Or. Papier, OLA. Jever, Ortschaften, Schakelerhave (bei Jever).

1114. *1548. 1550—1551.*

Zwei Aufrechnungen des Rentmeisters Remmer von Seediek über eine Landschatzung, die in 5 Terminen von 1546 bis 1550 erhoben wurde, geben manchen interessanten Aufschluß. Die Schatzung war vor allem nötig, weil Tido von Kniphausen wegen seiner Beteiligung am Schmalkaldischen Kriege vom Kaiser zu einer

Landesbibliothek Oldenburg

hohen Geldstrafe verurteilt war und 6667 Ridergulden kündigte, die ihm nun in 2 Raten von Jever zurückgezahlt werden mußten. Am 14. Mai 1551 wurde ferner von Remmer eine Schuld von 1128 Goldgulden (= 1504 Ridergulden) der Stadt Bremen zurückgezahlt. Außerdem finden sich folgende Angaben: Doctori *(Eligius Morellius, Arzt und Philosoph)* 145 Ridergulden, *der Frau (Hebrech)* to Goedens 100 Rider, *die sie* gelent, *d. h. als Anleihe von Remmer erhalten hat, an den Bürgermeister* Peter Kremer von Jever 300 Kronen (= 518 Rider, 4 Schap), *Ausgaben für Harnische, Salpeter, Schiefer* (leigen), *Torf, Fleisch (Bernd Wagendriver) und vieles andere. Ferner hat* Doctor Morelius 28 riders, 23 daler, 16 cronen und 18 schap up sin rekenscup *(umgerechnet = 85 Ridergulden 8 Schap), und an anderer Stelle* up sin jargelth 15 engelothen unde 1 cron, maket 48 gulden to 10 schap unde 4 schap, *erhalten.* Mester Matz[1]) to Bremen, so de salige juncker *(Boynck)* em schuldich bleven was van de stucken *(Kanonen)*, so he den huse Jever gegaten hadde, 30 gulden to 36 grothe. Den 13. April anno 51 Nicolao geven 7 dubbelde docaten *(= 25 Rider, 8,3 Schap)*, darmit he min gnedige froichen husgerath scholde kopen in Brabant.

In den beiden Einnahmeregistern sind die Steuerbeträge nach den Kirchspielen angegeben: aber Cleverns, Sandel, Jever, Middoge, St. Joost *fehlen. Nicht die besteuerten Höfe, die Grundbesitzer, findet man aufgezeichnet, dies geschieht nur bei Nachzüglern in Hohenkirchen und einzeln sonst, wohl aber die* rekenslude, *die mit der Erhebung beauftragt sind und die Erträge unmittelbar oder an den Landrichter* Statius Bruning *oder einen Vogt abliefern: 1548 in* Wiefels Sjade Iken und Siebelt Taden *(für diesen 1550* Bruneke Stovers*), in* Tettens Ulfert Hillers *(für ihn* here Gerd), Henrik Adden, Hohenkirchen Ebbeke Langefrederiks *(mit ihm 1550* Ludeke Minnerdes *und* Johann Hermen Meigers*)*, Minsen Tyarth Hemmen, Poppeke Izeken per Albert den vaget *(oder* Statius Bruning*)*, Wiarden Johann Metteken, Menste *(für ihn 1550* Hillert Poppeke Siden*)*, Wüppels Hayo Mensen, Taddeke Abbeken, Oldorpe Edo Elmers, Westrum Tyarck Folkers *(1550* Folkert tho Reidesborch*)*, Waddewarden Johann tho Wassens, Tyarck tho Gummelsborch und Tyarik Koster, Pakens Junge Hillert Gerdes, Tyadeleff Memmen, Sillenstede here Henrik pastor, Duddeke tho Porkeswerve[2]) *(für ihn 1550* Tyarck Frerickes*)*, Schortens Here Tyarck, Sande und Seediek Eibe Tyardes, Nancke Taden, Ruster Lubbe Harringe per Karsten Glasemaker *und dieser* per Henricum Karstens *(1550* Karsten Glasemaker *allein).*

Unter den Zahlungsmitteln sind zu erwähnen: allgemein die Ridergulden *zu 10* schap, kronen *etwa* $^5/_3$ Rider *(39* kronen *= 67,4* Rider*)*, dubbelde ducaten *15 = 45* daler *(also 1 : 3), 1* daler *= 1* goldgulden *— 1* schap *(sonst = 1* goldgulden*)*, *5* Philippusgulden + *6* Kerstensgulden *= 11* Rider *1½* schap, *1* cifert *(=¼* schap*)*[3]). *Zur Umrechnung ergaben sich folgende Werte: 1* daler *= 1,23* Rider, *1* goldgulden *= 1,33* Rider *(=* $^4/_3$ Rider*), 1* krone *= 1,73* Rider *oder etwas mehr, 1* dubbelder ducaten *= 3,69* Rider. *Beide Aufrechnungen zusammen bilden eine Einheit und dürfen in der Betrachtung nicht voneinander getrennt werden.*

Or. Papier, OLA. Aa. Jever, Abt. A, Tit. XII, 92, 9 und 10. Neuere Abschriften OLA. Urk. Jever, Landessachen: I unter 1548, II unter 1550.

[1]) *Matthäus, Mathias, ähnlich wie* Ciliax *aus* Cyriacus.

[2]) *s. Georg Janßen, Flur- und Ortsnamen, S. 68.* [3]) *s. Rüthning, Old. Gesch. I, 526.*

Landesbibliothek Oldenburg

1115. s. d. *[1548? vor dem Interim?].*

Eine Jeversche Kirchenordnung, Bruchstück, von Remmer von Seediek entworfen, der Standpunkt weltlicher Hoheit über die Kirche wird gewahrt und die Berechtigung nach den Grundsätzen der Reformation nachgewiesen. Martin Michaelis wird als „Amtmann und Befehlshaber" der Kirche eingesetzt.

De edle und wolgeborn froichen Maria, geborn dochter und froichen tho Jever, myn gnedige froichen, heft ein lange tid thogesehen und ist in verhopenunge gestanden, dat Romische kay. Mat. unser allergnedigster herr sampt des heiligen Romischen Reichs curfursten, fursten, graven und gemeine stende wurden vorlangst darto geraden und notturftich insehen gedaen hebben, darmede eine gemeine christliche Reformation und ordnunge in der christlichen religion were upgerichtet und verfatet worden, darna sich ein jeder Christen desto basz muchte to richtende gehatt hebben tegens Godt, seinen negesten und sonst tho syner sulvest salicheit, wu he dat ock tegens Godt und kay. Mat. wuste to vorantworden. Wowoll nu hoichgenante kay. Mat. dorch velfeldige daglichs vorfallende hochwichtige handele betherto daranne vorhindert und beschwert is, sodane reformation und ordnunge uptorichtende und dennoch, alse die minschlike natur, von der joget am meisten tho oveldat geneigt, so dat ein jeder seinen eigenen lusten und frien willen volget, Gades und synes heilsamen wordes ehre und gehorsamheit verachtet und int gemeine de gelove und thovorsicht tho Gade und die lefte orer veilen tegens seinem negesten gants verloschet is, derwegen so heft wolgedachte mein gnedige froichen alse die overicheit, von Gade dartho beropen, by sich gnediglichen erwogen und bedacht, dat ohren gnaden geboren will, hirin tho sehende und tho verfugende, dat dennoch ein jeder dersulvigen ohren gnaden undersaten und verwanten mugen underrichtet und angeholden werden, sich na Gades worden, bevel und gebaden tho richtende und tho holdende, up dat de sunde gedachter orer gnaden undersaten von oren handen nicht muge gefurdert werden.

Demna so heft ock ohre gnaden Gade tho lave und sich sulvest sampt orer gnaden undersaten und verwanten seelen salicheit im besten bedacht, allenthalven und in allen kaspelen gottfruchtige und gelerte pastorn und predicanten tho verordnen, welckern ore gnaden von anfange ohrer upneminge tho solchen ampte in bevel gedaen, wo sey ohnen ock noch jegenwordich ernstlich bevelt und will gebaden hebben, dat ein jeder synem kaspell luden dat luter wort Gades prediken und de christliche sacramenta uthdelen und vorreken schole, inmaten ein jeder und sodans vor Gade dem almechtigen, vor Rom. key. Mat. und ohren gnaden wille bekannt stahen und verantwurden in guter vertrostunge und thovorsicht. Desulvigen pastorn und predicanten werden deme ock also geborlich nakomen, sich ock richten und holden na uthwisung etzlicher articul, up sey insonderheit gestellet und onen overantwordet.

Todem so heft oich ore gnaden furder tho einer christlichen Reformation und ordnunge hoich von noten geachtet und angesehen, etzliche christliche articul ohren undersaten und verwanten vorzustellende, welcker na uthwisung der gotlichen schriefte und sonst na dem beschriebenen rechten einem jedern christen neffens dem cristlichen geloven, de uns alleine salich und rechtferdich maket, antomerckende und to achterfolgende.

Landesbibliothek Oldenburg

Dar averst jemands diesulvigen overtreden und dar entjegens handlen wurde, wie sich doch mein gnedige froichen nicht vorsehen will, wowoll die geistliche prelaten von Bremen sich diesesfals dorch die sendproveste wandages plegen undermaten tho strafende, und averst diesulvigen prelaten und sendproveste nu thor tid allenthalben umb ohres miszbrukes willen des furder tho gebrukende nicht gestadet werden. Up dat nu dennoch in der christlichen gemeinte under ohrer gnaden undersaten und verwanten christliche gude tucht und policie muge geholden werden, und mede in betrachtunge, dat der wertlichen overicheit na vermuge der beschriebenen rechten geboret in gebreck der geistlichen gerichte, oich in geistlichen und densulvigen anhangend saken tho richtende, so ist ohre gnaden dem allen na gnediglichen gesinnet und geneigt, sodane sachen und dergelichen dem achtparn meister Marten Michaelis, dero rechten licentiaten, also ohrer gnaden sunderlichen amptmanne und bevelhabere tho befelende und dartho tho verordnen, wie oich ohre gnaden nun jegenwordigen hirmede bevehlet und verordnet also und dergestalt, dat desulvige meister Marten neffens den pastorn eines jedern kaspels up sodane christliche tucht und policie flitich upsehent hebben schole, dat desulvige loflich, ehrlich underhalden muge werden, und so jemants ohrer gnaden undersaten und verwanten solche tucht und policie ungehorsamlich overtreden wurde, dat alsdenne meister Marten diesulvige avertreder alse die ungehorsamen an ohrer gnaden stadt und namen fulkomene macht und gewalt hebben schole, geborlicher wise tho strafende und tegens diesulvigen mit ordentlichen rechte vortthofarende, des ohne oich ore gnaden tho fulstreckunge des rechten notturftige hulpe und bistand don und hiranne handhaben wille. Doch so schollen alle jar uth einem jedern kaspell twe oder 4 frome unberuchtigede kaspellude na grotheit eines jedern dartho gekaren werden, die dar schuldig und verplichtet sein scholen, bei ohren eide, den sey insonderheit hirtho doen scholen, die ungehorsamen overtreter erstlich ohren pastorn und darna gedachten bevelhebbere anthogevende und tho betugende, an welckeren stucken sey am meisten ungehorsam strafbar, beruchtigt ofte verdechtich geholden werden, inmaten diesulvigen gekoren kaspellude sodans vor dem almechtigen Gode und ohren gnaden vertruwen tho verantworden.

Dat averst mein gnedige frouchen in sodanen sachen, alse de kerckenordnunge belangende, sulvest richter sein ofte einen andern die gerichtsgewalt bevelen muge, werd bewereth uth deme, wes hirna volget. *Nun wird, namentlich aus Bibelstellen der Nachweis von den Pflichten der Prälaten geführt, und daß* die saken des eebruchs, von der mageschup *(Verwandtschaft)* tuschen mannen und frouwen, item wokersachen, kerckenroverie, Simonie etc. . . . wandages int gemeine . . . in den Synodium gehoret hebben.

Nun averst, dweil die gesechten geistlichen prelaten mit ohren synodo nicht verhanden, so geboret meyner gnedigen froichen ohrer gnaden weltliche overicheit tho gebruken, und werd solches bewert uth hir nageschrieven grunden der openbaren rechten, dann die hillige apostel Paulus tho den Romern am 13. capitel, dat alle menschen sullen gehorsam sein der hohen overicheit, die weltlichen darmede verstahende und nicht die geistlichen, wente die here Christus seinen apostelen thovorn verboden hadde, dath sey sich weltlicher gewalt nicht anmaten solten (Matth. 20, Lucae 22). Darumb ist nicht tho vermoden, dat Paulus mit dem vorgerurten sproke andere overicheit denn die weltliche gemenet hebbe.

Landesbibliothek Oldenburg

. . . Tom andern so werden ock sonstes in den boschrievenen rechten hen und wedder mennigerley sachen gesettet, in welchern die weltliche overicheit nicht alleine over weltliche personen, sonder och over die geistlichen richten moge, und vornemblich ist die casus nu thor tidt vorhanden, dewil die geistliche standt, wie vorgerort, ohrer gerichtsgewalt nicht gestadet werd tho gebrukende . . . die fursten der welt sullen erkennen, dat sey schuldig sein, Godt rekenschup tho geven von wegen der kercken, die sey von Christo angenomen hebben, tho verstahende: wente so die frede vormeret (vormerret, *hingehalten, verzögert)* edder die tucht der kercken durch diesolvigen fursten vorachtet werde, so werd diejennige rekenschup van ohnen fordern, die seyne kercke ohrer befolen hefft.

Tom drutten, so ordnen oich die rechte, dar jemants keinen richter hebben kann, dat die geloviger seinen schuldener, die dar fluchtich is, mit sulvest gewalt anholden . . . *Hier bricht das Schriftstück ab.*

Neuere Abschrift, OLA. Jever, Landessachen. Vgl. Urk. 297. 374. 422. 456. 470. 476. 505.

1116. *Wiarden, 1548 Januar 24,* am avende Conversionis Pauli.

Merinck Duker erhält von Johann Unsten ein Darlehn von 110 Ridergulden und verpfändet ihm dafür seine Herdstätte und 70 Hundert (= etwa 8 bis 9 ha) freien Landes. Es ist eine Hypothek mit 7,27 v. H., ausgestellt von Antonius Blome pastoir to Wiarden.

Des tho merer orkunde der warheit syn hirtho alse tugeslude gefordert unde gebeden de bescheden Taddick tho Wierden, Johan Metken unde Hillert Mennen. Unde ick Antonius Blome pastoir to Wierden, publicus notarius, hebbe dusser certer twe mit myner egen handt geschreven unde dorch de boeckstave des jartals

MᶜVXLVIII

van eynander gesneden.

Gescheen tho Wierden am avende Conversionis Pauli anno domini etc. 48.

Or. Zerter, seitwärts durchschnitten, Papier. Stadtarchiv Jever.

1117. *Wiarden, 1548 Januar 24.*

Hillert Mennen *erhält von* Johan Unsten 100 Ridergulden, den rider tho 11 schaep, *als Darlehen, und* darvor ick ome hebbe gesettet tho eynen underpande sestich hundert fries landes, belegen tho Wynsenhusen in Garmer Mynnitz herdtstede. *Jährliche Rente* 7 Ridergulden, *8 Tage nach Pfingsten zahlbar. Kündigung* ½ *Jahr zuvor. Zeugen:* Taddick tho Wierden, Johan Metken *und* Merinck Duker. Antonius Blome, *Notar, Pastor zu Wiarden, fertigt zwei Zerter darüber aus, wie Urk. 1116. Datum ebenso.*

Or. Zerter, Papier, seitwärts durchschnitten. Jever, Ortschaften, Windshusen, Gem. Hohenkirchen, Post Wiarden, Meßtischblatt 921.

1118. *1548 Januar 31.*

Tido von Inhausen und Kniphausen unterwirft sich dem Kaiser, gelobt Treue und Gehorsam und wird wieder zu Gnaden angenommen, und ferner, nachdem die

Landesbibliothek Oldenburg

Romisch keyserliche Majestat die confiscation meiner gueter dem wolgeboren hern, hern Maximilian von Egmont, graven zu Buren etc. gegeben, und aber ich mich deshalben mit gedachtem graven vertragen und verglichen, so soll ich solichen vertrag wurklich nachkumen, volg thuen und geleben . . .

Aa. Reichskammergericht, OLA. Abschriften, OLA. Kniphausen, Landessachen. Diese Urkunde gilt als Remiß, s. oben 1547.

1119. *1548 Februar 8.*

Notariatsinstrument des päpstlichen Notars Gerardus Wantscher. *Im Interesse Tides von Knipens wird ein alter Zeuge über die Rechtmäßigkeit der Abkunft des Häuptlings vernommen, und auch das Jeversche Herrscherhaus wird auf seine Ahnen geprüft. In dem Nachweis sind aber nicht ohne Absicht einige Angaben gemacht, die zu berichtigen sind: Hayo Harldes war nicht Sibets Vollbruder, nur dieser stammte durch seine Mutter von Edo Wimmeken I. ab, Hayo Harldes Mutter war die zweite Frau Lubbe Sibets, er war also mit Edo Wimmeken nicht blutsverwandt. Tides Großvater Alleke war illegitim, setzte sich widerrechtlich in den Besitz von Inhausen und wurde legitimiert. Der Anspruch* Junge Edos *auf Knipens wird beiseite geschoben.*

Im namen des heren, amen. Na dessulvigen unses heren gebort vofftein hundert unde darna im achtundevertigesten jare, in der 7. *(richtig 6.)* Indiction unde Romertal, averst an deme achteden dage des mantes Februarii . . . by regeringe des allerhilligesten in Gott vader unde heren, heren Pauli, van gotliker vorsichticheit pawestes des drudden van deme namen, in sinem 15 *(richtig 14.)* jare, in mines notarien unde tugen, hir underschreven jegenwardicheit is personlick erschenen de frame Idde up den Groden, ein olt man ummetrent achtentich jar, starck unde sunt von licham *(Körper, Leib)* unde mechtich siner sinne, welckere Idde hefft klar unde apenbar kuntschup geven van deme geslechte unde herkumst des huses unde herlicheit Knipens, unde wor dat van rechte hen hort up de rechten erven, so he dat hadde van sinem grotevader unde grotemoder, de ohne van kindesbeen upgetagen hadden, vaken hort vortellen in sulcker gestalt, wo hirna volget . . . ludende also. *Der Zeuge Idde hat seine Nachrichten von seinem Großvater* Tade Bruichte unde was juncker Sybets schiltknecht gewest, *und dessen Vater* Her Gercke, *der Junker Sybets* schriver *war,* unde sin *(Iddes)* grote moder Bruichte was kindermaget up Sybetsborch gewest. *Darnach hatte* Edo Wimkelde, de tho den tiden Rustringe, Ostringe unde Wangerlant regert hefft, *eine Tochter* Frouwe, *die mit* Lubbe Sybets uth Butjadiger lant *verheiratet war und in* stander ehe getelet Junker Sybet, Hayo Harles *(?!)* unde ene dochter Reinolt. *Nach Sibets Tode* (erslagen) *teilten* Hayo Harles, *der Jever* mit dem erfgude in Wangerlant *erhielt, und die Schwester* Reinolt, *die* krech Knipens *mit dem dortigen Erbgut. Vom* erfgut in Rustringen *erhielt* Hayo Harles twe deel erverente, Rinolt den derden deel na des landes gewonheit. Darna is verhilcket genante Reinolt enem uth Butjadiger lande, Lubbe Onneken geheten, up Knipens, dusse teleden in stander ehe enen soene, Junge Edo genomet. Dusse Junge Edo vorhilckede sick unde telede mit siner husfrouwen ene dochter Reinolt geheten, dusse Reinolt starf sunder echte liveserven *(vgl. Urk. 355).* Dussen vorgeschreven Jungen Eden settede sin vader Lubbe Onneken up sin moder erfgut in Rustringer lant, unde na bavengemelte frouwe Reinoldes

Landesbibliothek Oldenburg

afsterven nahm Lubbe Onneken ene fruwe wedder, mit namen Benlup, dat was Alcken suster to Inhusen, mit der telede he enen sone, Icke geheten. Na des Icken doet nam Fulf, Alcken sone, van Inhusen, Knipense wedder in. Dusse Fulf telede mit siner husfrouwen enen soene, Tyden van Knipens (mitsampt sinen susteren unde bruderen), de noch levet. Wedderumme bavengenomede Hayo Harles, de juncker Sybets unde frouwe Reinoldes vulbroder was *(?!)*, hefft getelet juncker Tannen etc. *(folgen seine Nachkommen bis:)* froychen Marie itzundes unse gnedige froychen. Dussesulve bavengeschreven Iddo up den Groden hadde Tyden van Knipens up den Nyensyl sulvest alle gelick also ock vortellet, dar Tyde tho der tydt nicht jegen secht hadde, sunder allene gesecht, juncker Ede hadde dat vorfuchten *(angefochten)*. Duth alles, wo baven geschreven, hefft vaken genomede Idde up den Groden in jegenwardicheit der erbaren unde ersamen Johann van Drebber, Hinrick Buicken unde Arent van Huissen hir sunderlick vor tugen tho gefordert unde gebeten. *Dann folgt die Beglaubigung des Notars.*

Or. Perg. OLA. Jever, Landessachen, das Signum des Notars Gerd Wantscher mit dem Wahspruch: dimidium plus toto.

1120. *Jever, Pfarrhaus, 1548 Februar 16.*

In des pastors huse binnen Jever *veranstaltet* der gemene notarius *[Gerd Wantscher] ein Zeugenverhör über die Frage der staatlichen Zugehörigkeit der Herrschaft Knipens.* Wigert Habben tho Morsen, olt twischen 80 und 89 *Jahren, ist in seinen jungen Jahren* in Rustringerland *im Hause des Nanne Hammets mit* Junge Edo, hovetlinck in den Bant, *und zwei anderen Männern,* Gummel und Swirick *zusammengetroffen und hat gehört, daß* Sibet und Hayo Harldes *mit* Rennelt, *der Mutter des Häuptlings* Junge Edo, weren gewest vulsuster unde broders *(?!)* unde was de borch Knipens der gedachten vrouwen Rennelt van ohren broederen als upgesachten junckern Siboth und Hajo Harles arflicken mede geven tho bruetschatte. *Zeugen* Hinrick Boiken, Arent van Husen und Luitke Ulfert.

OLA. Aa. Varel-Kniphausen, aus Remmers Kopiar, S. 554. Neuere Abschrift OLA. Jever, Landessachen.

1121. *1548 Februar 17.*

Hillert Frerkes wird von Rinnu (= Rinnve) „der Bank" streitig gemacht, ein Besitztum, das Weym Haye Inen vor 30 Jahren von Frerk zu Knarynhusen, *Gemeinde Waddewarden, gekauft und nun Hillerk überlassen hat. Dieser bittet die Herrschaft, ihm den Gebrauch einzuräumen. Rinnu hat in 25 Jahren niemand ausgewiesen. Vgl. Urk. 521.*

Or. Papier, ohne Siegel. OLA. Jever, Landessachen. Dort auch neuere Abschrift.

1122. *Emden, 1548 März 3.*

Der Inhalt der verstümmelten, an den Rändern beschnittenen Urkunde läßt sich kurz folgendermaßen zusammen. Die dem Häuptling Tide von Knipens von Graf Maximilian von Buiren auferlegte Strafsumme von 50 000 Gulden haben die Räte der Gräfin Anna verbürgt, und nun erklären sich die dortigen Stände: Äbte, Pröpste, Häuptlinge, Mannen und Officianten bereit, die Regierung schadlos zu halten. Da-

Landesbibliothek Oldenburg

für verpfänden ihnen aber Tide und seine Haustrau alle ihre Güter, wo sie auch liegen mögen. Actum Embde im jare 1548 den darden Martii.

Or. Perg. Da auch vom Siegel keine Spur vorhanden ist, so wird es eine gleichzeitige Abschrift auf Pergament sein. OLA. Kniphausen, Landessachen.

1123. *1548 März 4.*

Folf tho Middoch hovetlingk, drost tho Jever, und Hillert Poppen, landrichter darsulvest, bekennen und bethugen, *daß* Reimarus van Shedick, rentmeister tho Jever, *von wegen . . .* Marien, dochtern und freuchen tho Jever, *mit den Kindern* saligen Tiart Poppen tho Hodens *(Hof in St. Joost),* Ulferde und Poppen und ohren susteren, *einen* erflichen . . . wilf und wessel *(Tausch)* gestifft und gemaket: *die Kinder erhalten 70 Grase* landes tho Hodens *(eine Zeitlang von* Jalf Siberens *gebraucht) und treten in Fräulein Maries* rouweliche possession *ab: 50 Grase* landes tho Bottens *(Gemeinde Pakens) und* 28 tho Haddingen *(Haddien, Gem. Waddewarden), zusammen 78 Grase, die* Frederich Taddiken *in Gebrauch hat, und noch 15 Grase,* de Junge Hedde tho Wadwarden nu thor tid gebruket, *alles Land, das der Kinder* angeolderde erfgut is. *Der Drost und Landrichter Poppen siegeln,* den 4. dach des mantes Martii, na Christi unsers liven hern und heilandes geburth im 1548. jare.

Or. Perg. OLA. Jever, Landessachen. Bruchstück von Siegel 1 an, 2 ab.

1124. *Groningen, 1548 April 16.*

Martin van Norden, Kaiserlicher Statthalter in Groningen, schreibt an Fräulein Maria zu Jever, sie hat ihn in kirchlichen Angelegenheiten um Rat gefragt.

Edele, welgeboern gnedige freuchen, myn denst und, wes ich guedes vermach, byvorens. Ich hebbe uwer gnaden scriften van den 14. disses jegenwoerdige monat, betreffende den pastor, die *(= der)* unkruijt in uwer gnaden landen seiende is etc., untfangen und redelick wel verstaen. So dan uwer gnaden van myn guedes raedes begerende syn, vuege ich uwer gnaden ten besten thoe wieten, dat ich des handels unbevaeren und unbewust bin, dan alleijn, was paepestlike ende keyserlicke rechten darmet brengen, wair tho ic my gedragen *(worauf ich mich gerichtet habe).* Wy hebben veel und verscheyden placaten van key. Mat. onser aldergenedigste heren gehadt tegens die Lutheranen, Sacramentarissen und ander verdamde secten, die in prente[1]) gedrukt und vuytgangen syn. Ick bin on twyvel, uwer gnaden syn die wel behandicht geweest, unde en solde anders nicht weeten te raden.

Angaende nyuwe tydinge . . . *folgen Nachrichten von Kaiser und Reich: Der Kaiser ist jetzt (Ostern war am 1. April) in guter Gesundheit in Straßburg, in Deutschland und Italien ist guter Friede,* die Swytzer syn starck zu Francfoert wesen, *der* prince van Hispanien, *des Kaisers einziger Sohn, kommt Ende Mai mit* grothe prach *nach Italien, dann nach Deutschland und im Herbst* hier in disse Nederlande. *Die Königin (Marie) ist nach Lothringen gereist und wird in kurzem in Brabant sein. Am 23. Februar hat der Kaiser in* Auspurg *eine Sitzung mit* 5 koervorsten *und* hertoch Mauritz *gehalten, der als Kurfürst belehnt wurde* mit

[1]) prent, *niederländisch: Bild:* prenten *drucken.*

Landesbibliothek Oldenburg

Hans Frederichs landen, *der als Rebell bezeichnet wird.* Die fursten des rychs hebben drie weken verloff, om zu heim zu zihen, und syn bescheyden, alsdan by key. Mat. wider te wesen. *(Bekanntlich wurde im Mai 1548 das Augsburger Interim erlassen.)* Gescreven tho Groningen, den 16. Aprilis 1548.

Uwer gnaden guetwillige dener Martin van Norden, lieutenant van wegen k. M. te Groningen.

Anschrift: Edele walgeboirn Maria, geborne dochter und freuchen tho Jever.

Or. Papier, OLA. Jever, Landessachen. Verschluß-Oblatensiegel daran.

1125. *1548 April 20.*

Weitere Abrechnung mit Lukas Lossius in Lüneburg.

Anno etc. 48 bleff ick Luca Lossio van den knaben, szo ick by omhe van wegen der eddelen und wollgebaren Marien geborne dochter und frouchen tho Jever, miner gnedigen frouchen in underholde und erudition bestediget, schuldich — 5 mark Lubisch.

Van Inen tho Middoch synes sons wegen 5 rider gulden. Schall he noch nha affschede des recesses up dussen vorigen, ock kumpstigen sommer van den dren knaben m. g. fr. anstande 30 gulden. So Inen sone mit omhe blifft 10 gulden. Darenbaven wes Lucas den jungen an schoe, boken und sunst notrofft dussen vorschenen winter vorlecht, is nhastendich. Binnen Hamborch vor de wammenn 13 daler. Anno etc. 48 am 20. Aprilis up dusse boven angeteken sumen, vorerst de jungen andrepende 30 gulden rider, noch 5 mark Lubisch, is 3 rider 4 schap 1 schifferth *(kleine Scheidemünze).* Noch van den verden 13 daler entfangen, des horth dem renthemester ½ wammen weder. Noch thor terung 2 rider gulden.

Or. Papier, OLA. Jever, Landessachen.

1126. *Augsburg, 1548 August 6.*

Kaiser Karl V. eröffnet Tide von Inhausen und Kniphausen, daß die edele unser liebe andechtige Maria, frauwe zu Jeveren, klagweis furpracht, wie weiland dein vatter, desselben kinder und erben und sunderleich du das haus und herlicheit Kniphausen . . ., so weylendt iren vorfaren und elteren zugehört und auf iren vatter, seligen Edo von Jeveren und volgends auf sy erblich gefallen were, bisher gewaltiger weis vorgehalten haben und du ire noch vorhalden sollest. *Deshalb wird Tide zur Verantwortung vor das Reichskammergericht geladen.*

Or. Papier, OLA. Kniphausen, Landessachen. Das Siegel ab. Abschrift OLA. Jever, Landesachen.

1127. *Gödens, 1548 August 18.*

Tide von Kniphausen an Remmer von Seediek. Er ist weder inheimich gekamen *und veranlaßt seine Schwester Herbrech, in seiner jetzigen* beswerunge *bei Remmer vorzusprechen, damit ihm auf seine Befürwortung die von ihm vorgeschossenen 3000* Carolusgulden *von Fräulein Marie zurückbezahlt werden; Verhandlungen über die gekauften Lande möchten auf andere Zeiten bestehen bleiben,* de wyle de tyth myner betalunge so kort, dat ick sulx na nottrufft tho vorhandelen nyne tyt hebbe. *Die Gesamtschuld betrug 6667 Gulden, so bleiben noch 3667 stehen.*

Landesbibliothek Oldenburg

Or. Papier, OLA., Aa. Jever zu Kniphausen. Neuere Abschrift OLA. Jever, Landessachen.

1128. *Östringfelde, 1548 August 20.*

Tyde tho Inhuesen und Knipensen *beurkundet, daß von der ihm durch den Drosten* Folef van Middoch und her Remmer rentemeister *gegebenen Verschreibung auf etwa 6700 Gulden (jährliche Rente 400 Gulden) auf sein Ansuchen nun 3000 Gulden* tho thein schap *zurückgezahlt* und darmit *180 Gulden der Rente* jarlich affgeloset und betalt sind . . . Doch hebben Ir gnaden wegen itlicher lande, my Boinck von Oldersum wegen Ir gnaden vorkoft, de rechtliche ansprake sich willen vorbeholden. *Er siegelt und unterschreibt eigenhändig.* Thom Ostringenfelde, den 20. manetsdach Augusti anno etc. 48.

Or. Papier, OLA. Jever, Landessachen. Oblatensiegel erhalten. Tyde etc. myn handt.

1129. *1548 September 29,* Michaelis.

Johann van Drebber *quittiert dem* ernfesten Remariis van Sedyck, kanseler tho Jever *über* 9 Goldgulden, de my worschoven sint.

Neuere Abschrift, OLA. Jever, Landessachen.

1130. *Jever, 1548 Dezember 15.*

Drost Fulf tho Middoich *zu Jever fordert Zinskorn und Speck, sowie Accise ein.*

Ick Fulleff tho Middoch hoevetling, droste tho Jever, gebede allen und jdern der edelen und wolgebarnen myner gnedigen vroichen underdanen ernstlich und by pena 20 gulden einen jdern, dat ein itliger, wyle idt nu tho doende is und de wege guidt sint, in disser thokamende weken syn korne und speck, so vele einen jderen geboerdt, in de stadt (unde nicht op den buirch) bringe, und schall ock ein jder, so exise schuldich ist, in achten dagen den ock enthrichten und betalen by pena 20 gulden. Datum Jever, den 15. Decembris anno etc. 48.

Or. Papier, ohne Siegel, OLA. Jever, Landessachen.

1131. *1549 März 6.*

Notar Gerd Wantscher *faßt folgende Verhandlung zusammen.* Frerick Hilderszen, pastor to Wadwarden per sanctum evangelium *hat öffentlich bezeugt, daß bei Zeiten Junker Boyncks* Minneke tho Haddien 13 centum *Land, gelegen bei einem andern* ham, geheten de Wekebuck by den Hokeswech, *als sein Eigentum beansprucht habe,* Memme Iben to Nendorp *habe es zwar von seinem † Vater* Iben *und behaupte, es sei diesem von* Jalf Sapsen, *Minnekes Blutsverwandten, verkauft worden, aber das sei nur eine Verpfändung gewesen, und Minneke wolle es nun einlösen. Darauf wurde auf* Boyncks *Wunsch von Pastor* Frerick *festgestellt, daß der Verkauf und die Quittung in das* missale von Waddewarden *von dem damaligen Pastor* Hendrik *eingetragen war: dies bezeugten Pastor Frerick Hilderßen und sein Küster* Tiarik Abbeken. *Minneke wurde abgewiesen.*

Or. Papier, OLA. Jever, Landessachen.

Landesbibliothek Oldenburg

1132. *1549 März 14.*

Fräulein Maria von Jever hat durch ihre Beamten Statius Bruninck *und* Adam van Barchem *ein Zeugenverhör des Priesters Onno Meinardi vor dem Pastor Reiner Broyls in Groningen über einige Fragestücke veranlaßt, die im Zusammenhange mit der Klage Jevers gegen Kniphausen stehen. Daraus folgendes:*

1. Inhuesen, Knyphusen end Goedens *seien dem Hause Jever unterworfen und untertänig gewesen,* dat sie oick hoffdensten plechten t'doen, *wie andere Untersassen.* 2. Alleke toe Inhusen *sei* joncker Eden vormunder *gewesen und habe ihn auch zum Vormund seines Sohnes* Fulleff *gewählt,* daromme joncker Ede Fuleffs voele goedes hefft bewesen ende hem voirgetogen, *lieh ihm seine Untertanen, Inhausen zu befestigen. Darauf* wolde Fulf niet lyden, dat syn meyers mosten hoeren behorlycken hoefdensten, als sie sculdich weren, . . . meer doen, ende doe he vernam, dat syn hals- und lantheer hem ende syne meyers de vryheit nyet gunnen unde toelaten wolde, is he offgevallen *und hat sich unter den Grafen von Ostfriesland begeben,* want he in syn joeget de gravinnen *(Theda)* jonge geweset hadde unde den graven oick gedeent. *Die weiteren Aussagen sind aus früheren Zeugenverhören bekannt.*

Or. Pergament, OLA. Jever, Landessachen. Das Siegel hängt daran.

1133. *Hohenkirchen, 1549 März 25 bis April 4.*

Zeugenverhör des Notars Henricus Boeszeggius de Creveldia clericus Coloniensis diocesis publicus sacris apostolica et imperiali auctoritate notarius, *in der Sache Fräulein Marie von Jever gegen Kniphausen in der* pastorien *zu* Hogerkercken, *37 Zeugen im Alter bis zu etwa 100 Jahren werden vernommen. Im Auftrage der Herrin legte Martin Michaelis, Licentiat der Rechte, 18 Fragestücke vor, die folgende Aufschlüsse verlangten, die Zeugen bestätigen und erweitern ihre Aussagen.*

1. *Wie* Alleke bie Inhusen gekomen, von wat geschlecht, off he echt eder unechtgewesen. *Ein Zeuge, der es von seinen Eltern gehört hat, weiß zu berichten, daß* Alleke, *Folfs Vater, unecht geboren sei. Sein Vaterhaus habe beim Dorfe Sengwarden gelegen:* daer ligt enen ronden hogen warf bie Senwerden dorp an dem suedtwester ort, dar sie Allekes olders hues gewest, Inhusen *sei ihm nicht zuständig gewesen. Ein anderer sagt:* dat et ene gemene fame were und lantgeschrie, dat Fulf vader solde geheten sin Lubbe Boicksen.

2. *Ob* Alleke *dem Hause Jever allezeit* underdanich gewesen. *Junker* Ede *[Wimmeken II.] hatte* Inhusen *und regierte es wie sein eigenes Gut, seinen Untertan* Tiark Imessen van Siboltshusen *habe er als* vorstender *auf Inhausen zum Besten der Kinder Allekes gesetzt.*

3. *Ob er Junker Tannen mit den Sengwardern als Untersassen geholfen hat, Ulrich von Norden* etc. und siene frunde, ut Wangerlandt *(hinaus),* bie Nendorper brugge zu schlagen. *Diese Schlacht fand 1457 (s. Bruschius, Nachrichten, S. 164) am 13. Juli statt. Dabei war Alleke als Untersasse von Jever Oberst unter Junker Tannen, gegen Ulrich von Norden, den er schlagen half. Das Banner des Sibo von Esens (Dornum) habe lange Zeit in der Kirche zu Wiarden gehangen und sei erst* bi her Derick Kremers

Landesbibliothek Oldenburg

tiden *als Pastor entfernt worden. Mit dem Sieg an der Nenndorfer Brücke war also Wangerland befreit.*

4. *Ob die Sengwarder zu Jever Hofdienst getan haben.* Senwerde, Accum, Fedderwarde, *die drei Kirchspiele von Knipens, pflegten zu Jever Hofdienste zu tun,* tho eggen und plogen *wie alle anderen Untersassen.*

5. *Ob Alleke der Vormund des Junkers Ede (Wimmeken) war und mit anderen diesen Landen vorgestanden hat. Nach einer Mitteilung der Frau* Ette, junker Hajen *(Junker Edes Bruder)* husfrouwe, *verhalte es sich so: als Junker* Tanne *gestorben war, wurden* Ruster, Ostringen und Wanger *aufgeboten, da habe Alleke zu Inhausen den Junker* Ede, *der noch ein Kind war, auf dem Arm gehabt und gesagt:* Wat willen wy bie dissem kinde doen? *Da hätten die Untersassen gerufen:* Wy willen bie hem doen, als wy bie sienem vader gedaen hebben.

6. *Ob Alleke Junker Eden zum Vormunde seiner Kinder, wie Folf, gemacht hat. So weiß ein Zeuge nach Mitteilung der Frau* Ette, *wie oben, und des Pastors* Eilard *zu Schortens.*

7. *Ob Junker Ede Folf, Allekes Sohn, alle Zeit vorgezogen und Inhausen mit den Untersassen von Jever hat fest machen und die Gräben* upsuveren laten. *Hierüber haben mehrere Zeugen, der Frage zustimmend, weitere Aussagen gemacht. Vor der Befestigung von Inhausen hat Folf in der Kirche zu Sillenstede Eden Treue geschworen, er wolle ihm, wie sein Vater Alleke es gegen Junker Tannen zu* Honsdiep *(St. Joost)* in der herschawinge, daer de gemeine undersaten tohope weren, *getan habe, versprechen, ihm treu und hold zu sein. Vögte zu Sillenstede waren damals* Engelbert, Johann Umbstede. *Junker Ede half dann Folf bei der Festungsarbeit mit 60 Seiten Speck und 40 Tonnen Roggen. Als nun Inhausen befestigt war, trotzte Fulf dem Junker Ede und ließ ihm viele Schafe zu* Meihusen *(in der Gemeinde Pakens) stehlen.*

8. *Ob Folf Junker Eden einen Treueid geleistet hat.*

9. *Ob nicht Inhausen eine „Diebeskammer" gewesen ist.*

10. *Ob Junker Ede ihn darum* beschicket hebbe, sulkes aftostellen.

11. *Ob er ihn deshalb gefangengenommen und in Jever* in die herberch laven laten.

Folf hat also seinen Eid gebrochen. Wenn Junker Ede abends bie siner husfrawen und kinder gesetten hadde, *habe er geklagt, daß er Folf vergönnt habe,* sulken mordthus und deefhus fast to maken. *Das habe Folfs Schwester* Fulke, die bie junker Eden husfraw dienstjuffer *war und dabei saß, mit angehört. Als dann Junker Ede erfuhr, daß Folf beabsichtigte, mit Graf Edzard von Ostfriesland in Verbindung zu treten, nahm er ihn zu* Ackum in her Lubben, *des Pastoren* hus in der ketzen, dat is ein klein utgesteken kamerken, van dem bedde gefangen *und brachte ihn nach Jever. Als Ede von dem Befehlshaber* Hoge tho Utwarven *die Übergabe von Inhausen forderte, mußte Folf hergeholt werden, er kam auf einem Wagen* mit eim isern bolten geschloten *und erreichte die Übergabe. Als Ede dann in das Haus kam, nahm er dem* kock die schlotelen van dem leif, *suchte und fand den* brief, *der Folfs Verräterei aufdeckte, und begab sich nach Jever, wo er Folf in die Herberge gab. Ein 90jähriger Zeuge bestätigte auch, daß Folf Junker Eden Unter-*

Landesbibliothek Oldenburg

tan gewesen sei und seine Kleidung, groen Leidts laken und mit witten und brun stripen ingeniet, *getragen habe. Der 100jährige* Elmer Mensen tho Oldorp *sagte aus, als er 24 Jahre alt war, also im Jahre 1473, habe Fulf den Eid geleistet. Von dem Pferdedieb* Frederik, *der in Jever gefangengenommen wurde, wußte ein Zeuge zu berichten, er sei* her Fredericks *(des Pastoren)* tho Wadwerden vaders broder *gewesen. Ede soll nach anderen Zeugen den Folf deshalb gefangengenommen haben, weil die Städte viele Briefe geschrieben hätten* darum, dat Folf ther see geroft hadde, *oder weil dieser seine Schwester dem* Taddick Ulfert, Tiarkes *Bruder, in die Ehe gegeben habe.* Johann Tule, *der Junker Ede vor Ike und Folf gewarnt hatte, sollte bei einem Kindelbier, wo auch die beiden erschienen waren, von Ike ermordet werden, entzog sich aber nach heftiger Gegenwehr und kam zu Junker Ede nach Jever. Als Folf später dorthin als Gefangener gebracht wurde, erhielt er seinen Aufenthalt bei* Ubbe Scriver. *Auf seine Gefangennahme wurde ein Lied gedichtet, das gesungen wurde.*

12. *Ob dem Zeugen bewußt sei, daß* Junge Ede, *Sohn des Lubbe Onneken und der Schwester Hajo Harldes, von seiner Mutter die Burg und Herrlichkeit Kniphausen erblich bekommen hat? Von den verschiedenen Zeugen eine Auswahl:* Lubbe Onneken, *aus Stadland vertrieben, ist auf* Sibetsborch bie junker Sibet tho denst *gekommen, heiratete Sibets und Haje Harldes Schwester* Renolt, *die Knipens zum Brautschatz erhielt. Ihr Sohn* Junge Ede, *auch* Ede Renolts *genannt, war mit Frau Ette von Oldersum verheiratet, sie hat erzählt:* als sie up Wynachten nacht tho kerken weren und wedder umb quemen, do was die klappe oder brugge vor Kniphusen upgetagen, *so waren sie ausgeschlossen, und* soe is Jonge Ede nae Jeveren gegaen, und nae der tit sie er gefriet worden an dat geschlechte van Oldersum und in die Bant tho wonen komen, und dieselve juffer hefft geheten Ette van Oldersum. Junge Ede *und darnach seine Tochter Frau Renolt* in de Bant *haben ihr Leben lang den dritten Acker* in Rusterlande gehadt und alle tyt de hur darvan gebort. *Pastor Frederick von Waddewarden, 54 Jahre alt, also 1495 geboren, legt mit Landrichter Statius Bruninck Zeugnis ab von einem Auftrage Boyncks von Oldersum, den sie an diese Frau Renolt, Tochter Junge Edes und der Ette von Oldersum, zu entrichten hatten. Sie hielt sich damals in* Germenshusen *(Garmsenhausen, Gemeinde Waddewarden) auf und stand übrigens in unfreundlichem Verhältnis zu ihren Verwandten in Gödens. Sie erklärte den Vertretern Boyncks bei dieser Gelegenheit: sie haben ihrem lieben* ohem juncker Eden *von Jever die Burg Kniphausen mit der Herrlichkeit* averdragen und gegeven, want hoer grotemoder *(Rinnelt, Schwester des Hajo Harldes)* und juncker Eden grotevader weren volle suster und broder gewest *(Sibet aber war nur ihr Halbbruder, s. Stammtafel III). Als Inhausen dem Junker Ede zustand, war* Reineke Alberts *Drost zu Knipens. Von einem Schuhmacherknecht liest man, der hatte* falsch geld *gemacht und mußte das Land* versweren. *Der Kirchturm* tho Repsholt *ist* nedergestortet worden, *als ein 80jähriger Zeuge geboren wurde, also im Jahre 1469.*

13. *Ob nicht Lubbe Onneken nach dem Tode seiner Frau Reinolt,* Junge Edes *Mutter, die* Benlup, Allekes Schwester, weder genamen *und mit ihr den* Ike *als Sohn gehabt hat? Benlup war nicht gleich in echter Ehe mit Lubbe Onneken verbunden. Alleke, ihr*

Landesbibliothek Oldenburg

Bruder auf Kniphausen, schloß ihm die klap ofte brugge *und wollte ihn nicht aufs Haus lassen, er müßte erst die Benlup zur Ehe nehmen. Die Kinder sollen aber damals schon da gewesen sein. Ike hat nach Lubbes Tode Knipens besetzt und Junge Ede ausgeschlossen, auch Ike mit drei Knechten trug Junker Edes Kleidung. Sein Bruder war* Omma. *Benlup verhandelte mit Junge Ede, er solle* in den Bant trecken, *dort wollten sie ihm eine so gute Burg* timmeren als Knipens. *Von Fulf, Allekes Sohn, wußte ein Zeuge, er habe vorgeschlagen, man solle die Fräulein von Jever zum Teil ins Kloster setzen* und die andere buten landes anderen junkern *geben, als Graf Edzard das Haus Jever schon in der Hand hatte.*

14. *Ob nicht Ike dem Junker Ede als Untertan Heeresfolge geleistet habe?* Dies wird bestätigt. *Fulf sei alle Zeit* in der feden tegens die Botjagers junker Eden gefolgt, so hedden die kerspelslude in enem jderen kerspel enen kaen als scheep holden moten, darmit man in Botjagerslandt schepen kunde. Do hadden die van Fedderwerden, Ackum und Senwerden hoer kaen edder scheep geholden gelick andere juncker Eden undersaten. Wanner junker Ede in Botjagerslandt wolde trecken, soe moisten die drie vorscreven kerspelen alle tiit mittrecken und folgen gelick andere siene undersaten um der konde willen. *Als Ede gegen Butjadingen zog, hatte* Ike ene bardinge, dat is ein starck schepe als ein punte (ponton), daer er siene perde mit averfurde. Junge Taddik tho Rofhusen *sollte sich an den Grafen von Ostfriesland wenden wie Fulf, daß er von dort Leute erhielte, die ihm sein Haus* Rofhusen *so fest machen sollten wie Inhausen, Knipens und Gödens.* Jonge Taddick *aber habe gesagt, er sei ein* olt man *und wolle bei Junker Eden* bliven. *Der Zeuge* Ibe Luers *hat mit dem verstorbenen* Reincke *zu* Meihusen *gedient, es war 5 Jahre vor den Zeiten, als die* grote poggen, scilicet vorssen (vrossen, *Frösche)* weren dael geregen unde dat korn verdorven, *da kamen Junker Ede und Ike* tho Knipensen, *jener mit 9 Pferden, dieser mit 8, nach* Meihusen van Wirden gereden, als daer dat marck hadde gewest. *Da kam es zu einem erregten Zwiegespräch, und Junker Ede erinnerte Ike daran, daß er seinen Vater Lubbe Onneken, der doch, nachdem die Sibetsburg niedergelegt war, Knipensen erhalten hatte, dort gelassen und auch Ike nicht entfernt habe. Nun sei er gewarnt, daß er und sein Vetter* Fulf my den ort landes van der hant willen hebben, *er solle ihm doch Heeresfolge leisten mit allem, was er im Kirchspiel aufbringen könne, oder sie würden keine Freunde bleiben,* want du hefft my starcker mit ruter und perden und mit volck gefolgt in Botjaderlandt, als ick selfs mit hadde, als doe ther tyt ick darinne roefde und brande. *Da legte sich* Reincke, *Ikes Schwager, ins Mittel, füllte eine* schael mit bier, *warf 3 oder 4 Gulden hinein und trank Junker Ede zu, er versicherte ihm, daß er und sein Schwager ihm auch fernerhin dienen wollten, wie sie ihn und sein Land verteidigt hätten, als er noch ein Kind war. Ein anderer Zeuge* Tidmar Ulfart *aus Tettens sagte aus, im Dorfe Sengwarden habe sein Vater* Ulfart Reinstes *den* pastor *und* Sibet Feuwen doet geschlagen und Mene Hoiszken tho derselver tyt up enen avent thor doet gewondet, also dat er ein gans jaer kranck lach. Derhalven vorscreven Ulfart juncker Eden tho Jeveren, und neit Fulf, als sienen heren 100 goltgulden, 2 tonnen botteren und 2 fette koien tho broick hefft moten geven, und dat oick die nederschlege und wondinge durch juncker Eden und sienen landrichter, doe ther tyt tho Jeveren Nanne Schriver geheten, nae landtrecht is utgerichtet worden, und neit tho Inhusen is utgerichtet

Landesbibliothek Oldenburg

und betaelt worden. *Ferner stellte* Johann van Drebber, *Bürgermeister von Jever, im Namen Fräulein Maries einige Zeuge vor, die ähnlich aussagten, und zuletzt brachte* Statius Bruninck *eine Zeugin heran, daß* Ike van Knipens *Junker Edes Kleidung mit* groen Leides mit witten, brunen stripen ingeneit *angehabt habe, als er dem Junker Treue schwor. Ein anderer wußte noch zu berichten,* Binlup *habe Junker Eden gesagt, sie wisse wohl, daß Knipens niemand anders als ihm zukomme.*

15. *Ob es nicht wahr sei, daß Folf den Eid vergessen hat und Graf Edzards von Ostfriesland Untertan geworden ist.*

16. Daß Fulf mit etlichen Knechten bei Rispel *zu Graf Edzard gestoßen und mit ihm vor Jever gezogen ist.*

17. *Daß der Graf mit ihm den Raubzug unternommen hat.*

18. *Daß Fulf nach* Iken dode *Knipens mit Gewalt eingenommen.*

Auch diese Fragestücke werden von den Zeugen bejaht. Besonders wird ein Ausspruch des Herzogs Heinrichs des Älteren von Braunschweig betont, der in dem Kriege gegen Graf Edzard zu Junker Cristoffer, *der vor ihm zu Kniphausen ritt, gesagt habe:* ‚Trecke du nae diens vader lant, ick will dir folgen.' *Zu 18: Als Lubbe Onneken im Sterben lag, wurde sein Sohn* Junge Ede *von seinem Halbbruder nicht zum Vater gelassen, und nach Lubbes Tod durfte niemand auf Knipens kommen, das Totenmahl, Kost und Bier, wurde nicht auf Knipens, sondern im Hause des* olden Lubben, pastors *zu Accum gehalten. So geschah es auch nach* Ikes und Benlups *Tode. Nach Knipens kam niemand herein.*

Or. Papier, OLA. Aa. Varel-Kniphausen, Abt. B, lit. F, Nr. 2a, fasc. 2. Neuere Abschrift, OLA. Jever, Landessachen. Ein Teil des Zeugenverhörs als Notariatsinstrument Or. Pergament, OLA. Jever, Landessachen.

1134. *1549 April 9.*

Gräfin Anna, geborne dochter tho Esens etc. *läßt die Urkunde 571 notariell beglaubigen. Das Recht des* Ulrick Hicke van Werdum *und seiner Erben auf Inhausen gegen Folf und seine Erben wird dadurch in Erinnerung gebracht. Mit Urk. 1530 Januar 30, Nr. 571, als Transsumpt.*

Or. Pergament, Notariatsinstrument, OLA. Jever, Landessachen.

1135. *Jever, 1549 April 10, Mittwoch nach* Judica.

Fräulein Maria bestimmt die wurdige, hochgelarte, erbare und achtpare herren, *den* Dr. Adamus von Themar *und den Licentiat der Rechten* Amandus Wolff *zu ihren bevollmächtigten Anwälten und Prokuratoren in ihrer Streitsache gegen Kniphausen.*

Neuere Abschrift, OLA. Jever, Landessachen.

1136. *Jever, 1549 April 11.*

Fräulein Maria *beurkundet folgenden Besitzwechsel.* Hedde tho Wadwerden *hat im jüngsten Kriege vor Wittmund 96 Grase Land in der Herrlichkeit Knipens an Tide verkauft und das Geld,* de penninge, *Fräulein Maria geliehen. Da er nun bereit ist, auf diese Schuldsumme zu verzichten, und auch kein anderes Land be-*

Landesbibliothek Oldenburg

ansprucht, so wird er, auch für seine Erben mit friheit vorsehen und begiftiget . . ., also dat he, Hedde und syne liveserven ohre hertstede tho Wadwerden mit sovel landes, alse nu tho tidt darby gebruket wert, sunder hofdenst und andere gemene husmansbeschweringe frig, inmaten alse Ricklef van Haddingen *(durchstrichen:* inmaten andere alse de van Rofhusen, Middoch, Vischusen und Haddingen doin), scholen gebruken. Jedoch schal he und syne erven uns und unsen erven und nakomelingen mit twe wolgerusteden perden darvan dienen, so oft uns des nodig und behuf is und ohne eschen und fordern werden.

Entwurf, OLA. Jever, Landessachen.

1137. *Rickelhausen, 1549 Juli 12.*

Fräulein Maria von Jever läßt ihren Anspruch auf Niederlegung der neuen Befestigung von Kniphausen gegen Häuptling Tide von Laurentius Michaelis notariell beglaubigen, und zwar auf Grund einer Protestschrift, die sie persönlich vorlegt, umb tertyen zeit[1]).

Alles geschen zu Ricklinhusen Bremisches stiftes in gegenwertigkeit gezeugen, nemlich die ersamen und lofwerdigen Harmen Buwmester unde Folkert Hayen, die alle insunderheit hirzu gebeten, und gedachter schrifft inhalt folgt von worten zu worten.

Nachdeme die gemenen beschriebene rechte ordnen und wollen, das man kein schlos ader festungen einem anderen zu nachteil, ader dardurch ursache zu einer zweispalt ader uffrur mucht gegeben werden, aufrichten ader dieselbigen weiter befestigen muge, und wae solchs thatlicher weise von jemandt furgenommen wurde, das demselbigen „novi operis nunciatio" geschen muge. Und diweil dan ainer, der sich nent Tydo van Knipens (wiewol derselbige von wegen der wolgebornen und edlen freulein Marien, geborner dochter und freulein zu Jever durch Kays. Majestat ime vorkundete citation und ladung an das hochlöbliche Kays. Cammergerichte remittiert und vorwisen wurden, dahin auch die sache von baiden teilen anhengich gemacht ist) thatlicher und frevenlicher weise und also in vorachtung litis pendentis und rechten in kurtz vorschiner zeit vormeintlich understanden, die behausung Knipens genant (dar zu und an er ader seine furfaren kein gerechtigkeit gehapt noch hat) widder alt Frisischem gebrauch und gewonheit zu befesten, welches wolgemelter freulein Marien als der ordentlichen obrigkeit des orts keinswegs zu gedulden ader darin zu befulborden. Dem allen nach so wil irer gnaden hohe noturft erfurderen, auch in ansehung, das dieselbige ire gnade ire anererbte schlos Jever myt allen iren zugehorenden landen und leuten van hochgemelter Kays. Mat. als dem hertzogen zu Brabant und grafen zu Hollant zu lehn tregt, solchs an die Kays. Mat. underthenigst gelangen zu lassen. Und wil also ire gnade in der besten massen, wie zu rechte von noten, tzierlich und offentlich vor euch, notarien und den gezeugen, alhie gegenwertigk und darzu berufen, darwider protestiert und novum opus hiermit nunciert haben, also und dergestalt, wie sich zu rechte gebuert, ad demolitionem huiumodi novi operis impensis propriis operantis et novum opus fieri

[1]) *Nach Grotefend, Taschenbuch der Zeitrechnung, S. 19, unterschied man 7 Kanonische Stunden,* matutinum, prima, tertia, sexta, nona, vespera, completorium, *die Terz lag vor der Hochmesse.*

Landesbibliothek Oldenburg

procurantis faciendam *(d. h. damit die neue Befestigung auf Tides Kosten zerstört wird)*. Wil sich auch weiter zu angezogenen geschriebenen rechten und furnemlich zu Kays. Mayt., auch alle andere Irer Mayt. Cammergerichte gezogen haben, und der aller und jederer von Godt geordenter ubrigkeit und derselbigen hulfliche mittel und wege hiemit demutigklich angerufen haben.

Or. Pergament Notariatsinstrument. Im Notariatszeichen: L. M. Obsequium amicos, veritas odium parit. *OLA. Kniphausen, Landessachen. Auf der Rückseite ein weiteres Instrument vom 13. Juli. Dazu 2 Abschriften, auch mit Rückseitenurkunde.*

1138. *Knipens, 1549 Juli 13.*

Am Tage darauf hat der päpstliche Notar Gerardus Wantscher *mit den Amtleuten Statius Bruningk und Johannes Elcken im Auftrage Fräulein Maries das Notariatsinstrument vom 12. Juli nach Kniphausen gebracht, um es dem Häuptling Tide zu überreichen, der aber abwesend war. Der Notar wurde von den Kniphauser Beamten* Otto Went und Christoffer Schreiber *empfangen und erhielt den Bescheid, daß auch Frau* [Eva] *nicht in der Lage sei, das Instrument anzunehmen. Er gab die Erklärung ab, daß die neue Festungsanlage wieder entfernt werden müsse, aber man ließ sich nicht darauf ein, Frau Eva ließ ihm sagen, er müsse sich doch erinnern, wie ihr* juncker hie bevor, do ich neine kredentz von meiner gnedigen froychen gehabt, nit hette wollen horen, und dweil . . . Knipensen ires junckern erbe wer, und sie aus anderen landen vom grafen stame, anher gehilckt *(geheiratet)*, und nur eine tochter von ime imme lebend hette; wanner nhun dieselbige todes abgehn wurde, das sie alsdan an denselbigen guteren nichts hette, so weren ir solche werbung ader das instrument nit anzunemen, *er solle wiederkommen, wenn ihr Junker* wider inhaimisch kommen wurde. *Es half dem Notar nichts, ein* Embder gulden und ein Schreckenberger, silber und gold, *wurde ihm vom Drosten* Otto Went *angeboten, er lehnte das Geschenk aber ab und bekam zu hören, daß das Instrument seines gnädigen Fräuleins* von keinen werden sein solte. Alles geschen zu Knipens vor dem schlos in gegenwertigkeit der ersamen Martins von Stade und Christoffer Schmyts gezeugen hirzu sunderlich gebeten.

Or. Notariatsinstrument des Gerard Wantscher, Perg., auf der Rückseite von Urk. 1137. 2 Abschriften, ebenso. OLA. Kniphausen, Landessachen. Notariatszeichen mit dem Wahlspruch: dimidium plus toto, *1 Abschrift auch OLA. Jever, Landessachen.*

1139. *1549 Juli 28,* Pantaleonis.

Kloster Blankenburg nimmt Adelheid von Werdum als Chorschwester auf.

Brigitta van Fykensolt, priorissa thor Blankenborch Predigersordens, Alheidis Butths suppriorissa, Alheidis van Sutholte, Elisabeth Waels, seniores, Margareta Stadtmans kellersche unde sampt ganse convent bekennen openbar vor allesweme, dat hyr to uns hebben wesen de erbar Johan Fykensolt und Eybe van Werden, des erbarn Hicken van Werden sone, wente he sulven kranck was, und brachten hyr junfer Alheyt van Werden, Hicken dochter unde Eyben suster, und wy hebben se lefliken entfanghen in unse kloster vor unse medelidt ghelick ener choerjunferen,

Landesbibliothek Oldenburg

und ere leve vader heft er mede gheven ere antael gudes, alse anderhalfhundert *(150)* Gellersche Ryder und dar noch enbaven derdenhalven *(2½)* Ryder jarliker renthe de tydt eres levendes, mit sodanne bescede, ofte de vorbenomte junfer Alheit van Werden binnen jare unde dach god wurde eschen, so schole wy vorbenomten Brigitta Fykensolt priorissa offte unse convent den ergenanten Hicken ofte den frunden de helfte der summen geldes wedder gheven. Ock lave wy Brigitta Fikensolt priorissa unde convent mit der junferen tho handelen ghelick unser eyn choersusteren, nicht hogher tho beswerende mit arbeyde und tho besorgende ghelick unser eyn in nottruftigen dingen, so tor tyd dat closter vormach. Hyr heft mede an und aver wesen de erwerdighe mester Nicholaus van dem Busche, predicante nu tor tydt tor Blanckenborch, unde de erbar Johan van Fykensolt und de erbar Eybe, Alheyd broder, wente de vader dersulven nicht komen konde. Desses tho orkunde der warheit hebbe wy Brigitta Fykensolt priorissa unses amptes ingesegel wytliken drucken laten up dat spacium desses breves. Anno domini MCCCCXLIX in die Panthaleonis.

Or. Papier, Werdumer Archiv 79, Jeverl. Verein für Altertumskunde. Das Siegel ab.

1140. *1549 August 2.*

Fräulein Maria *zu Jever beurkundet vor dem Domdekan* Ludolf von Varendorf *und* Segebade von der Hude, *Propst zu* Anscharii *in Bremen, als kaiserlichen Kommissarien vom kaiserlichen* Kammergericht, *daß sie in der Sache gegen* Tyde van Knipens *einige Zeugen verordnet und zu ihrem bevollmächtigten Prokurator den Lizentiaten der Rechte* Martin Michaelis *bestimmt hat.*

Or. Papier, OLA. Jever, Landessachen. Das Oblatensiegel unter dem Datum.

1141. *Brüssel, 1549 Dezember 6.*

Königin-Regentin Marie an Marie vrouken tot Jeveren. Willeken Vriese hovetling tot Locquart in Overeempderlant *soll im Schmalkaldischen Kriege an der Seite der* Sassen, Hessen ende hueren aenhangeren *gestanden haben. Ein Verhör in Brüssel blieb erfolglos, er bestritt es. Aber später kam eine bestimmte Nachricht, daß er mit Tide von Knipens (der vor kurzem als Rebell vom Kaiser schwer bestraft wurde) in Verbindung gestanden und ihm Pferde und Knechte geschickt haben solle. Unter den Knechten seien* Hans Smit ende Anthonis Gardener *gewesen, die noch bei Fräulein Marie im Dienst stehen. Diese soll sie nun verhören lassen, den Bericht einschicken und den Wohnort einiger einstiger Kameraden jener beiden angeben, damit* Wilken Vriese *seiner Strafe nicht entgehe.*

Or. Papier, OLA. Jever, Landessachen. Verschluß-Oblatensiegel daran.

1142. *Brüssel, 1550 Februar 9 (Brüsseler Rechnung 1549).*

Königin Marie, *Regentin, dankt* der edeler welgeborne onse lieve besundere Marie, geboren dochter ende vrouken to Jever, *für ihren Brief vom 16. Januar* sampt de bijgelachte depositie belangende t'stuck van Willeken Vriese to Loguart hovelinc.

Or. Papier, OLA. Jever, Landessachen. Eigenhändige Unterschrift Marie. *Verschlußsiegel ab.*

Landesbibliothek Oldenburg

1143. s. d. *[1550].*

Harmen Wever *klagt Bürgermeister und Rat von Jever über seine unerbaulichen Familienverhältnisse seine Not.* Hir an und aver sint gewest Hans Morman burgemester, Albert Frowken und Berent Klensmit, Johan thor Kule, Harmen Kremer. *Or. Papier, ohne Siegel. OLA. Jever, Landessachen.*

1144. *Stickhausen, 1550 März 25.*

Gräfin Anna von Ostfriesland kann und mag um ihrer Kinder willen ihrem Rat Tido von Inhausen und Kniphausen die erbetene Dienstentlassung nicht erteilen.

Anna geborn tho Oldenborch und Delmenhorst, grafin tho Oistfresland, wedue. Erntveste lieve getruwe, juw schrivend van verlatinge juwes edes hebben wy vernhomen und konnen, noch mogen umb unser kinder willen juw darvan nicht ledich maken, sunder moten juw in der reputation holden und bliven lathen, dar unse salige her juw vor erkhant, wy unde unse kinder juw den andern reden oick gleich also achten, den solliche ehr des rades van stammes wegen al gleich gebort. Ein Jeverische bode heft dusse bygebunden brief van Speir an uns gebracht. Datum Stickhusen, den 25. Martii anno 50.

Dem erntvesten unsen rath und lieven getrewen Tide tho Inhuesen und Knipentz hovetlinck.

Or. Papier, Hausarchiv des Fürsten von Knyphausen, Lütetsburg III e 4, fasc. 3. Siegel zum Verschluß aufgedrückt.

1145. *Brüssel, 1550 März 31.*

Jever soll veranlaßt werden, dem Prinzen von Spanien (Philipp), des Kaisers Sohn, zu huldigen, weil ihm die Niederlande künftig als Erbe zufallen sollen. Daher schickt die Königin-Regentin Marie meister Marten van Naerden, leutenampt zu Groningen, Reinolt van Bourmannia, drosten zu Lewerden und Coevorden, und meister Matthey Struck, secretarius ordinarii der kay. Mat. *an Fräulein Maria von Jever ab und erteilt ihnen eine Instruktion. Auch zeitgemäße Mittel, um Stimmung zu machen, werden nicht verschmäht:* Wy schicken u ock ettelike penningen van des Printzen schlag, die gi in de huldinge sult mogen onder den gemeenen man uitwerpen.

Neuere Abschrift, OLA. Jever, Landessachen. In Brüssel ist Ostern, 16. April, der Jahresanfang.

1146. *Brüssel, 1550 März 31.*

Prinz Philipp von Spanien entsendet die eben genannten Räte mit demselben Auftrag an Fräulein Maria von Jever. Neuere Abschrift, OLA. Jever, Landessachen.

1147. *Leerort, 1550 April 2.*

Gräfin Anna von Ostfriesland lehnt zum zweiten Male die abermals erbetene Dienstentlassung Tides von Knyphausen ab und rät ihm dringend, im Amte zu bleiben.

Anna geborn tho Oldenborch und Delmenhorst, grafin tho Oistfrieslant, wedue. Erntveste lieve getruwe, als gy abermals by uns instantz doen umb erledigung juwes

Landesbibliothek Oldenburg

edes, so voele juwer person des rades halven berort, so gesinnen wy ernstlich an juw und raden juw mit gnediger meininge trewlich, dat gy juw sollicher fordering und bekhummernisse begeven und uns nicht anmuthen, dat wy in unser macht und willen nicht hebben, tho doen, als dat wy juwe solden na juwer beger van sollichen eidt, darmit gy unsen saligen hern als ein ratsperson und darnha unsen kindern verbunden sind, solden relevern. Dan wy geven juw solvest tho bedencken, ok juw dat rhomlich solde sein; alle die jhene, die juwe gut gunnen, wederraden dat, so fern gy anders juwer reputation tho verkleinen und juw solvest in allerley verdacht tho bringen, darmit wolden juwes vornhemens fortfaren, des gy vorsichtiger unde verstendiger sein, welck gy also ime beste van uns unde denen, die es gut umb juw meinen, nhemen willen. Datum thom Ordt den 2. Aprilis anno 50.

Auf anliegendem Zettel: Tho dem verlaten wy uns tho juw, als wy susz lange gedan hebben, und wy werden uns wederumb in allen gnaden tegen juw ertzeigen.

Dem erntvesten unsen radt und lieven getrewen Tido tho Inhusen und Knipentz hovetling.

Or. Papier, Hausarchiv des Fürsten Knyphausen, Lütetsburg, III e 4, fasc. 3. Siegel (als Verschluß) der Gräfin Anna.

1148. *1550 April 25.*

Fräulein Maria *von Jever und ihre Untersassen, die* edelen unde mannen van Rustringen, Oistringen und Wangerland, oick burgermeistern, schepenen und burgers to Jever unde andere, vochden und gedeputierde van den vorscreven gemeinen landen, *tun kund und bekennen, daß sie für sich und im Namen der gesamten Untertanen daselbst den Kommissaren des Prinzen von Spanien geschworen haben, ihn nach dem Tode des Kaisers Karl V. als ihren Landesfürsten und Lehnsherrn für Brabant und Holland anzuerkennen und ihm nach dem Vertrage vom 8. Mai 1532 als treue Vasallen zu dienen.*

Transsumpt in Urk. 1153. OLA. Jever, Landessachen.

1149. *1550 April 25.*

Die kaiserlichen Kommissare Martin van Neerden, Rennolt van Bourmannia *und* M. Stric *geben die Versicherung ab, daß nach der Huldigung des Jeverlandes der Prinz seinerseits die Verpflichtungen nach der Urkunde vom 8. Mai 1532 übernimmt. Or. Zerbst, Gesamtarchiv. Danach neuere Abschrift OLA. Jever, Landessachen und eine ältere Abschrift.*

1150. *1550 April 27.*

Die 3 kaiserlichen Kommissare sind weiter an der Arbeit, haben Fräulein Maria *die Abschrift einer Supplikation der Gräfin Anna von Ostfriesland, die Tide von Knipens in ihrem Auftrage beim* reichstagk *eingebracht hat, überreicht und erhalten nun die Antwort aus Jever. Es ist der Königin-Regentin Maria zur Kenntnis gekommen, daß die* von Embden *beabsichtigen, das Haus Jever nach Fräulein Marias* todtlichen afgange *einzunehmen* und also de lande an sick *zu bringen, so sehe die Königin für gut an, daß Fräulein* Maria nun bey gesundem live einen erfgenhamen wolde maken und institueren mit der Kon. Mat. weten, . . . den es

Landesbibliothek Oldenburg

wehre *dem Kaiser* nicht gelegen, dat die von Embden erfgenhamen *nach Fräulein Marias Tode* scholden wesen, und hedde ock tho vele gekostet, eher de van Embden ehre hande von dem huse Jever hedden mothen affdon, und Keys. Mat. wolde ock den tractat *(s. Urk. 987)* nicht ratificiren. *Fräulein Maria möchte gestatten, daß wieder, wie einst 1533,* Koichelin, *ein kaiserlicher Kommandant, auf dem Schlosse zu Jever ohne ihren* unkosten und schaden mochte erholden werden. *Im Auftrage seiner Herrin hat der Rentmeister Remmer von Seediek die Antwort erteilt, die im wesentlichen auf folgende Entschließung hinausläuft:*

Der Traktat, um den sich Fräulein Marie einst so viel Sorge gemacht hatte, enthielt die Bestimmung, daß einer von Graf Ennos Söhnen Fräulein Maries Erbe sein sollte; damals will sie sich nur durch die Zwangslage zwischen ihm und Balthasar von Esens dazu verstanden haben, den Traktat anzunehmen. Es habe die Gefahr bestanden, daß sich Graf Enno II. und Balthasar gegen Jever vereinigten. Jetzt wird nun aber eine eigenartige Betrachtung angestellt (s. Urk. 934). So hebben wy tho herten gethogen, dat graf Edzard vormohls, darna graf Enno sulvest tractate mit uns hedden uprichten laten und sulvest vorsegelt und nicht geholden, ock mede in betrachtinge genhamen, dat solche handele, de nicht uth friem willen geschehen, ock solche contracta, als de futuris nuptiis, tho rechte nicht bundich, so hebben wy demnha den tractat bewilliget, nicht der meninge, dat wy den gedachten tho holden, denn darumb, dat wy de landsknechte van dem grafen krigen und unse armen undersaten van widern rof und brande beschermen mochten, und bejegen dem grafen in dussem tractate also, alse he und syn vader graf Edzard uns vormahls bejegent und geholden hadde. Sust syn wy vor unse person nicht geneigt, dat dat bluth van Embden erfgenhamen tho dem huse und lantschup Jever schulden werden, und bogeren ock underdeinichlich, dat Rom. keys. Mat. den tractat nicht wolle ratificeren, noch bewilligen. *Des weiteren lehnt es Fräulein Marie auch ab, zur Zeit einen Erben zu wählen, sie habe ihr* frie vaderliche erfhus Jever, lande und luide dem huse van Bourgonien tho ein lehengudt gemaket, denne wy wolden vel lever sterven, denne noch thor tidt einen erfgenhamen maken. *Kommt es doch dazu, so soll es ein Erbe sein, der dem Kaiser das Lehen unverkürzt erhält. Und zum Schluß: der Kaiser möchte keinen Kommandanten wieder nach Jever schicken,* welck uns denn gene geringe beschweringe und vorkleninge syn wolde. Derhalven wy sollichs tho gestaden nicht geneigt.

2 Abschriften OLA. Aa. Herrschaft Jever, Abt. B, Tit. I, 2, fasc. 13.

1151. *Jever, 1550 Mai 22.*

Fräulein Maria *bittet den Landtag des Bistums Münster, der am 29. Mai mit Bischof Franz* up dem Laerbroke *tagen wird, ihr die* schrifte unde handelinge, *d. h. die Urkunden über Verhandlungen zu überlassen, die zur Zeit des Bischofs* Cord *zwischen ihrem* juncker vader juncker Eden *und Graf Edzard von Ostfriesland geführt worden sind. Or. Papier, OLA. Jever, Landessachen.*

1152. *1550 Mai 28.*

Fräulein Maria *bittet den Kaiser, ihre Bittschrift (Supplikation) den Kammerrichtern mitzuteilen, damit ihr Prozeß mit Tide von Knipens schleunigst zu Ende geführt wird. Neuere Abschrift, OLA. Jever, Landessachen.*

Landesbibliothek Oldenburg

1153. *Brüssel, 1550 Mai 30.*

Prinz Philipp von Spanien bestätigt den geleisteten Huldigungseid. Or. Perg. Zerbst, Gesamtarchiv. Danach neuere Abschrift, OLA. Jever, Landessachen. Ebenda eine Abschrift von G. Schlevogt.

1154. *Turnhout in Belgien, 1550 Juni 12.*

Kaiser Karl V. erhört auf den Wunsch seiner Schwester, der Königin-Regentin, die Bitte Fräulein Marias von Jever, einen Weg, der eine Viertelmeile von ihrer Stadt führt, umgraben zu dürfen, damit der Verkehr durch die Stadt an der Burg vorbeigeleitet wird, ten eijnde, dat men bekennen mochte, wat luyden aldaer duertrecken zullen. *Sie hätte das nicht von sich aus tun können, dazu gehörte die landesherrliche offene Urkunde* van ottroye *(Patent)* ende auctorizatie.

Or. Perg. OLA. Jever, Landessachen. Das Siegel ab, zerbröckelt in Papierumschlag.

1155. Laus deo semper in Deventer, *1550 August 1.*

Herman Honraet *schickt an Remmer von Seediek Wein für Fräulein Maria, mit Kostenrechnung* 25½ daler. *Or. Papier, OLA. Jever, Landessachen.*

1156. *Emden, 1550 September 20.*

Fräulein Maria hat auf Haus und Herrlichkeit Kniphausen Anspruch erhoben und Tide vor das Reichskammergericht zitieren lassen. Dieser hat ein solches Ansinnen als Untertan der Grafschaft Ostfriesland zwar abgelehnt, aber Gräfin Anna erklärt sich damit einverstanden, daß er erscheint und seine Sache vertritt.

Or. Perg. OLA. Kniphausen, Landessachen. Das Siegel an. Abschrift im Hausarchiv des Fürsten Knyphausen, Lütetsburg V 1.

1157. *Speyer, 1550 Oktober 22.*

Kaiser Karl V. an Fräulein Marie *zu Jever. Beim kaiserlichen Kammergericht hat* Tido zu Inhausen und Knipens hofling in Ostfriesland *klagend vorgebracht: Obgleich nach dem gemeinen Recht und dem offen aufgekündigten Landfrieden keiner dem andern seine Untersassen abziehen, noch auf der freien kaiserlichen Straße überfallen oder beschweren darf, hat sich doch folgendes zugetragen: 1. In offenem stehenden Geleit läßt Fräulein Marie Tido und seine Untertanen beunruhigen und betrüben. Den Pastor von Accum, den Tidos Frau Eva mit einem Briefe abgefertigt hatte, ließ sie in Jever gefänglich verstricken. 2. Als Frau Eva auf die Bitte einiger von Adel über Feld gefahren war, wurden ihr die Tore von Jever verschlossen und die Wege hinten und vorn mit Schlagbäumen versperrt. Darüber erschrak sie so heftig, daß sie tödlich erkrankte und Fehlwochen hatte. 3. Mit etlichen reisigen Pferden und gespannten Zündrohren ist dem Schwager Tidos* Wilken Friese *von* Loquart *samt seinem Weibe* vor dem weg gerückt, *man suchte Tidos Schwester und ließ sich nachher vernehmen: hätte er im Wagen gesessen, so wäre es ihm schlecht ergangen. 4. Tidos Untertanen ist der Zutritt zum* marckt *zu* Jhevern *verboten worden; ihn selbst totzuschlagen, dazu meinte man die Macht zu haben. Durch gemeines Geschrei seiner Leute sei er gewarnt worden,*

Landesbibliothek Oldenburg

Fräulein Marie habe 14 Tage und länger auf ihn halten *lassen, um ihn zu fangen und zu töten.*

Daher ist Fräulein Marie der Strafe des Verlustes aller ihrer Rechte und Privilegien verfallen. Sie wird auf den 36. Tag nach Empfang dieser Ladung vor das Reichskammergericht geladen, Vertretung durch ihren Anwalt ist gestattet. Sie hat sich fernerhin jeder Gewalttat gegen Tido zu enthalten.

Original-Zitation, Perg., große Aufmachung, OLA. Jever, Landessachen.

1158. *Wittmund, 1550 Dezember 19.*

Graf Johann von Retberg, Herr zu Esens etc., hat in Erfahrung gebracht, daß den Knechten das Stift Verden preisgegeben werden solle, sofern zwischen dem Bischof von Bremen und den Kriegsobersten keine gütlichen Verhandlungen getroffen würden. Daß diese Verhandlungen vollzogen sein sollten, sei ihm unbewußt gewesen. Er dankt Fräulein Marie für ihre Zuschrift und will ihr gerne mitteilen, was etwa die Kundschafter, die er außen habe, hereinbringen werden.

Or. Papier, OLA. Jever, Landessachen. Das Verschlußoblatensiegel daran.

1159. *1550 Dezember 21.*

Folf tho Middoch hovetlingk drost und Romerus von Shedick rentmeister tho Jever *beurkunden, daß der Häuptling Tyde von Inhausen und Knipens 6667 Gulden, die er Fräulein Marie 1540 vorgestreckt hat (Urkunde des Junkers Boynck, Ricklefs* tho Haddingen, Folfs tho Middoch *und Remmers) mit den Zinsen zurückerhalten hat. Folf und Remmer siegeln.*

Or. Perg. OLA. Kniphausen, Landessachen. Siegel 1 an, 2 ab.

1160. *Jever, 1552 April 4.*

Fräulein Marie von Jever schickt in ihrer Streitsache mit Tide von Knipens an die kaiserlichen Kommissare in Bremen zum Beweise der staatlichen Hoheitsrechte ihrer Vorgänger Münzen und Nachzeichnungen mit der Bitte, die Originale zurückzuschicken und die Ausfertigung der Akten der Zeugnisaufnahmen zu beschleunigen.

Marie, gebarne dochter unde froichen tho Jever, Rustringen, Ostringen unde Wangerlant — An hern Ludolfen van Varendorp domdeken unde Segebaden van der Hude prawest Sanct Anscharii kercken binnen Bremen, key. Mat. commissarien.

Unsen fruntlichen gruth unde alles gudes tovorn. Werdige, erbare unde erntfeste, leve besunder, wy bedancken juw, juwe werden sampt unde besunder vor allen flyth, moige unde arbeit, szo gy nhu jungst in unser sachen hebben vorgewant unde noch dachlikes vorwenden mogen, mit der ehrbedinge, dat wy ock datsulvige umb juw geborlicher und dancknamiger wyse willen beschulden, unde mogen juw darbeneffen nicht vorholden, dat wy noch by itliken kerckfogeden alhir in unsern lande o l d e m u n t e, de Haye Harledes, juncker Tanne unde juncker Edo sampt alle unse vorolderen hebben munten laten, unde hebben desulvige munte afmalen laten, der menunge, dat wy desulvige ock intholeggende bedacht, uppe dat de cammerrichter mitsampt den bysitteren mogen erinnert unde vorstendiget werden, das allent, wes unse jegendel Tide van Knipensen tho vorkleninge unser vorolderen, ock unser persone logenhaftich in sinen schriften, jegen uns avergeven, up enen

Landesbibliothek Oldenburg

Münztafel.

Zeichnung nach **Laurentius Michaelis.** Die Inschriften sind berichtigt nach den Originalen des Herrn Pfarrers **Gramberg**-Zetel, der 32 Münzen der Häuptlinge von Jever besitzt und bereitwillig untenstehende Auskunft erteilte. (Die ostfriesischen Münzen hatten die Harpye.)



Stüver.

Es gibt nur eine Münze von Hayo Harldes. Oben richtiger nach dem Original: Hajo Harlde capitalis (capitaneus steht auf keiner Münze) Jever.



½ Stüver.

Links richtiger: Tanno captalis in Je[ver]. Rechts: Nome[n] dni [domini] ben[edictum] sit.



Stüver.

Oben richtiger: Tanne Duiren captalis Jeverensi[s].
Unten: Nomen domini benedictum sit.



Stüver.

In den Kreuzwinkeln: Jeve[r]. Oben richtiger: EdoWimk[en] capital[is] Jever. Unten steht: Anno dni [domini] MCCCCLXXX9 (1489). Solche gibt es sonst.



Krumstert.

Oben richtiger: Mone[ta] nova Edois [Edonis] cap[italis] Jev[er]. Unten: Da pace[m] in dieb[us] nris [nostris].



Stüver, Unicum.

Oben richtiger: Mone[ta] Edonis capital[is] Jever. Unten: Anno dni [domini] MCCCCXCIII (1493).



Stüver oder Flindrich.

Vgl. Rüthning, Old. UB. II. 145. Tergast, Münzen Ostfrieslands S. 132, Fig. 81.
Oben: Ulricus capital[is] terre Nordensis.
Unten: Moneta nova de Nordensis[terra].



Grossen.

S. Emd. Jahrb. 21, S. 40. Oben: Enno com[es] Frisie oriental[is]. Unten: Da pace[m], dne [domine] in dieb[us] nrs [nostris] mit Schlußzeichen.



Oben: Edzard[us] comes Fri[sie] orienta [lis]. Unten: Da pace[m], dne [domine], in dieb[us] nris [nostris] 91 [1491].

Landesbibliothek Oldenburg

ungrunt gestalt unde erdichtet sint, unde schicken juwen werden desulve munte sampt dersulvigen exemplaria by jegen wardigen tho, gutlich begerende, gy desulvige jegen einander willen confereren unde also de exemplaria in de acten mit vorlyven unde uns de gemunteden penningen wedderumme thoschicken. Deme nha so gelanget ock an juwe werden unse gutlich gesinnen, dat gy desulvigen acta vel dicta testium mit den aller ersten wolden ferdigen unde daran keinen flyt wolden sparen, wente wy densulvigen gerne mitsampt nha Spir schicken. Unde wowol wy nicht twivelen, juwe werden werden uns hirinne nicht vorsumen, besunderen mit den besten forderlich sin, so begeren wy dennoch juwe beschreven antwort und eine bestemmede tidt, wanner gy de dicta testium ferdigen kunden, darnha wy uns mit unser botschup tho richten mogen hebben. Datum Jever, am 4. Aprilis anno domini etc. 52.

Neuere Abschrift „nach einer Kopie auf Papier", OLA. Cop. nova, Jeverland III, 499. *Hierauf folgt die Zeichnung der Münzen und darunter:* Dusse afmalinge der moneten sint van wapen, figuren unde gelikenisse eindrechtich unde vullenkamen van worden tho worden geschreven unde gemalet, dat betuge ick Laurentius Michelis van keyr. gwalt apenbar notarius unde schriver mit dusser miner hantschrift, hebbe dutsulvige wo vor ogen gemalet unde getekent, mit miner hant gemalet unde ock geschreven. *Eine Abschrift mit Münztafel, wonach unsere Abbildung hergestellt ist, Werdumer Archiv 87, Jeverl. Verein für Altertumskunde. Druck, nicht einwandfrei: Merzdorf, Münzen und Medaillen Jeverlands, S. 5 aus den Blättern für Münzkunde 1836 Nr. 19, 20, S. 256.*

1161. *Ohne Datum, vor 1556.*

Das Kloster Östringfelde berichtet Fräulein Maria von Jever über die Anzahl der Klosterinsassen.

Ghnedyghe leve froyghen. Juwe gnade schal weten, dat unser noch 19 susters sijnt, 11 koersusters unde suster Heylke unde 7 ley susters, unde 2 presters unde broder Johan unde de pravener. Item dat denstvolck, daer synt ter 20 myt ten boumester myt knechte, myt herden *(Hirten)*, myt megheden unde de brouwerske myt der dochter, de meyst tyt toe closter ys, unde anders vele anval, dat hyr ys van kryghes lude, unde al waer se herkamen, se wyllen al eten unde drynken hebben, de ene myt gude unde de ander myt quade. Item tho Barkel synt 2 susters unde 6 denst. Item summa 42 tho closter myt den koeherde.

Or. Papier, OLA. Jeverland, Kloster Östringen. Ohne Unterschrift, Siegel und Anschrift.

1162. *Bremen, 1556 Juli 24.*

Bernd Stein, Generaloffizial des Erzbischofs Christoph von Bremen, schlägt dem Rentmeister Remmer von Seediek in Jever Maßregeln vor, das Kloster (Östringfelde) einzuziehen, und rät, die Nonnen in strenge Zucht zu nehmen.

Dem erbaren, dogentsamen und hoichferstendjen heren Remero van Sedick, renthemeister tho Jever, mynem gunstigen guden frunde tho egenen handen fruntlicken.

Landesbibliothek Oldenburg

Myne boreithwillige denste stedes vorn. Erbare, dogentsame und hoichvorstendige leve her rentemester, gude frundt, ick hebbe de credentz ludende uppe den pastor tho Wirden entfangen und wider darupp des pastoren warvinge und andregenth gehorth, ohme darup wedderumme myne wolmenunge gesacht, de he twivelsfrig Juwer Erbarn gunsten woll warth wedder inbringen, J. E. gunste hebben vorhen ock ad longum myne wolmenung woll vorstan.

Nu is myn gnedige furst und her van Bremen nicht bynnen landes, dat ick derhalven dispensationes, und wes sus vorlopt, geven mach. Wil me nu mith disser sake vorthfaren, also gebeden wart, so moth me int erste Inventarium bonorum des closters guder maken, my dat schicken und ein lickludende beholden, denne suppliceren ahn my und den casum narreren in supplicatione, wo sich de moniales holden, de guder dilapideren und unnutlich thobringen.

Stellent so, dath myn gnedige freuchen tho Jever hedde etlige jare fast vele last gehath und avertages mit dene krige und landesknechten, dardorch ohre gnade lanth nicht in ringen schaden gekamen, dat derhalven fast by den gemenen manne groth armoth were, dath me ovel alle gelegenheit in den karcken erholden konde, und de lude vormochten nicht ohre kindere in de schole tho holdende, dar dorch groth gebreck lerderlude *(an Lehrern)*, in den karcken tho denende, me sich bebruchten moste.

So were dar ein closter im lande (und specificeren nomen monasterii et nomen ordinis) belegen, dar noch achte offte mher ungeferlich junferen inne weren, de ein herlich *(herrschaftlich)* guth under handen hebben, worde unnuttich thogebracht, schege schir noch gade, offte den luden guth darvan, worde ock so thogebracht, dath me sich des entsege so blotlich tho clagende, ohre provest wer doeth, nu hadden se einen jungen gesellen dar wedder vorschreven, de by ohnen were und ein sehr woste levent mith en hadde, mher als me loven konde.

So weren de landtsathen dar ovel umme thofreden, wolden de junferen vorjagen, mit deme closter ein anders vornhemen, wen de ohre gnade nicht ehn fruchtenden.

Nu is ohren gnaden lede, scholde dat so bliven, dat hir nhen inseenth inne schege, dat dar ander unlust, ock wider scandala van den nunnen daruth entstan mochten und der almechtige godt ohre gnaden darumme straffen wurde, dat me so wosten levent helde.

Dewile nu der hoichwerdigeste, in godt durchluchtigiste, hoichgebarne furste und here, here Christofferus, artzebischup tho Bremen, administrator des stiffts Verden, tho Brunswick und Luneborch hartog etc. de rechte ordinarius were, wolde ohre gnade sunder siner furstliken gnaden vorloff dar nicht inne vornhemen, sulcke voranderinge tho donde, alsz nhu sein F. G. buthen landes gethagen und in korth, als ohre gnade borichtet, nicht inheimich worde, so wolde ohre gnade nu van my gnedigst gesunnen hebben als syner F. G. officiali generali und sunderligen commissario, dat ick ex officio mochte ohren gnaden vorgunnen, dat se den junferen ehren entholt geven mochte van des closters guderen, so lange de levendich weren, und de mit behusinge, kost und klederen underholden, darsulvest im kloster, und em upsenth doen lathen, also dat se ein ehrlich, tuchtich und godtfruchtich leventh voren scholden, desulven singen und lesen lathen, als ohre orden dat mede brochte, einen ehrligen man dar by en mede holden, myt aller notturff vorsorgen, de tuchtich

Landesbibliothek Oldenburg

mith ehn leven mochte. Wat dar aver were, dath me dath mochte tho einer schole nhemen, darinne me de riken umme gelt leren, de armen overst umme gades willen, und dusse guder so in ein nutte gebruck keren, nicht alieneren et ad seculares usus permuteren, so dat gade und den luden mochte darvan gedenth werden und in nene andere wartlige hande gestalt werden, so lange wente dat sich de gemene christliche karcke vorenigede, wo dath mith den closterguderen geholden werden scholde, deme wolde me den gehorsamlich nhakamen.

Wath hir nhu J. E. gunste wider aff und tho hirinne tho schrivende geduncket, will ick tho der gestalt hebben, overst dusse puncte thom meisten dele mothen darinne staen. Den will ick ex officio darmede dispenseren und allene mentionem itliger korten worde ex supplicatione mihi tradita et presentata.

Wen myn gnedig freuchen de dispensation hefft, de khan ohre gnade den by sich stille holden und don gemack mit disser sake, spreke mit den oldesten, dath me dissen handel int warck stelle. Wen den sodans geschen und denne de dispensation hefft, so den we daraver clagede und nicht ehr mochte men de dispensation sehn lathen, de nunnen bodencken sick ock woll, dath mochten overst andere ohrer gnade viande driven, de dat heimlich androgen, desulven vele boser, und so erlich und fruchtich nicht mit den geistligen guderen hebben umme geghan.

Ick moste ock copiam der antekinge hebben, de dominus Anthonius mede brachte, dat ick hir negest my darmede konde defenderen, is causa rationabilis, der me vor godt und den luden mach bekant sein.

Juwe erbarn gunste de wille my mith den furderligesten wedder schriven, dat me der sake einen ende make. Ick mochte van der handt kamen, dar konde ock andere gebreck inkamen, J. E. gunste weten, dath me secht: Inter os et ossam *(zwischen Mund und Bissen)* multa cadunt. Hir is periculum in mora.

Ick will J. E. gunste gebeden hebben, de wille my gunstichlich entschuldiget nhemen, ick byn noch swack, hebbe lange tho bedde gelegen, und my recommenderen by myner gnedigen freuchen ohren gnaden, myne willige deinste anseggen; wor ick ohren gnaden denen konde, des will ick my willich erbaden hebben, J. E. gunsten gelickes falles mit deme, dat ick vormach, Gade lange sunth in glucksaliger wolfarth bofalen. Datum Bremen, den 24. Julii anno etc. LVI. J. E. g williger

Bernardus Stein, Official.

Or. Papier, OLA. Jever, Östringfelde. Verschlußsiegel ab. Das Ganze scheint unter Fräulein Maria nur auf eine Reform des Lebenswandels der Nonnen hinausgelaufen zu sein.

1163. *1559 Oktober 8 bis 1560 Juli 17.*

Der Landrichter Statius Bruninck *teilt als Rentmeister in den „Wartheuer-Einnahmeregistern" folgende Angaben über Arbeiten an den Renaissancedenkmälern in Jever mit:* I. Den 8. Octobris (1559) Adrian dem Schnittker geven up sine rekenschop 10 Konigesdaler, facit 11½ daler 2½ schap.

Den 15. Dezembris (1559) Adrian dem Schnitker up rekenschop geven 17½ daler. Schipper Eve Cornelias van Emden hefft under Wangeroch itlich wagenschott[1]) verlaren, dat de luide dar geborgen, 500 stucke, jedoch sint dersulven 70

[1]) *Eichenholz zu Täfelungsarbeiten.*

Landesbibliothek Oldenburg

stucke uthe dem schepe gehalt, do idt flot, und sint nicht geborgen, de schall me dem schipper sunderlich betalen, und heft sich Sidonius mit diesem schipper umb dut wagenschott verlikent, also dat he ohme vor sinen del, de ihme darvon thokumpt, 90 gulden to 10 schapen, darup heft he thovorn entpfangen 24 daler, is 36 gulden *(2 : 3)*, und nhu den 19. Decembris anno 59 hebbe ich ohme togeven 54 gulden und darmit gantz betalt, summa 54 gulden to 10 schap.

Den 9. Martii (1560) Gert Schnitker geven vor 2 kisten to maken up sine eigene kost up dem richtehuse 1 gulden.

Den 16. Martii anno 1560 hebbe ich Adrian Schnitker gantz affbetalt und geven, wes ohme und sinen gesellen thokumpt, bes up den 2. dach Martii vorgangen nha Sidonius eigen berechnunge, sa. ohme geven 40 daler und 6 schap.

(Dabei auf einem Zettel die Aufrechnung und Bezahlung dieser Summe in zwei Raten am 5. März 14 daler *und am 16. März* 26 daler 6 schap.)

Den 21. Mai (1560) Adrian dem Schnitker geven up sine rechenschap 14 daler.

Den 6. August (1560) Adrian Schnitker up sine besoldunge geven 10 daler.

II. Den 17. Julii (1560) mester Johan des Schulten diener tho Breda, den he des Sepulturs Steines halben hir geschicket hadde, geven 7 gulden 2 schap.

Aa. OLA. Jever, Abt. A, Tit. XII Nr. 24. Druck: Rüthning, Die Renaissance-Denkmäler in Jever, im Korrespondenzblatt des Gesamtvereins der deutschen Geschichts- und Altertumsvereine, 1906, Nr. 6 und 7, S. 298. Vgl. auch Bericht 14 des Oldenburger Vereins. Es ist die einzige bisher bekannt gewordene archivalische Nachricht von unseren Denkmälern. Bis jetzt ist man dieser amtlichen Aufrechnung des Landrichters Brüninck in der Literatur nicht gerecht geworden, auch Hedicke, R., Cornelius Floris, S. 144 f., geht mit neuen Vermutungen weiter: ‚mester Johan de Schulte van Breda' *soll möglicherweise nur Steinlieferant gewesen sein. Übrigens erwähnt Martha Riesebieter in ihrer Arbeit über Ludwig Münstermann, S. 57, einen Bildschnitzer* Adrian de Vries, *der nach 1600 in Bückeburg und Stadthagen gewirkt hat. Über Künstlerhonorare dieser Zeit s. Old. UB. VI, 554 und Register II unter Zahlungsmittel.*

1164. *Köln an der Spree, 1560 August 15.*

Kurfürst Joachim II. von Brandenburg bevollmächtigt Levin von der Schulenburg, Dompropst von Havelberg, mit Schweden über die Entlassung des Grafen Joachim von Ostfriesland, des Sohnes der Gräfin Anna, aus der Gefangenschaft zu verhandeln.

Joachim von gotts gnaden marggraff zu Brandenburgk etc. und churfurst. Unsern grusz zuvorn. Wirdiger rath und lieber getreuer, wir wollen euch gnediger meinunge nicht vorhalten, dasz die wolgeborne und edle, unsere liebe besondere Anne geborne greffin zu Aldenburgk und Delmenhorst, greffin zu Ostfrieslandt, witwe, durch iren diener doctor Johan Reiners uns demuttiglich ersuchen lassen, weil vieleicht muchte furfallen, daß die konnigliche wirde zu Schweden in erledigung ires sohns graf Johansen wurde suchen, dasz wir und andere fursten, welche neben uns ire rethe an ire kon. wirde geschickt, den urfeden oder dasjenige, wasz der graf sonsten solde zusagen oder bewilligen, mit solden vorsigeln und vorsichern helfen, dasz wir euch derwegen so viel gewalts und bevelchs wolden zuschicken,

Landesbibliothek Oldenburg

dasz ir, wue vonnöten, dasselbe an unser stadt thun muchtet. Wiewol wir uns nun vorsehen, der koningk[1]) werde graff Johansen als einen löblichen jungen und seiner könniglichen wirde auch vorwandten graffen mit einigem urfeden oder anderer vorsicherunge nicht beschweren, oder doch des graffen selbst zusage oder vorschreibung wol ersetigt sein. Als wolden wir doch ungern, dasz sich im fal der nodt des graffen enthaltung aus mangelung unserer vorsicherunge etwas lenger vorziehen solte, und ist hierauf an euch unser gnedigs begeren und bevelch, wo der koningk bei euch und anderen gesanten suchen wurde, dasz sie und ir den urfeden oder anders mit soldet vorsicheren helfen, und ire koningliche wirde sich von demselben durch euch nicht wolde lassen abwenden, dasz ir solche vorsicherunge auf diesen unsern bevelch und gewaldt unserntwegen auch thun oder durch uns zu gescheen bewilligen wollet. Doch sofern von der andern hern gesanten dergleichen geschiet und bewilliget wirdt, und dasz auch dasjenige, was vorsichert werden soll, christlich und dem graffen nicht unerlich, unrhumlich oder nachteiligk, von deme ir euch dan mit der anderen herrn rethen und dem graffen selbst weiter zu unterreden habt, dan wir den graffen aus seiner beschwerung mit gnaden gerne wolden befördern, und seint euch mit gnaden geneigt. Datum Coln an der Sprew, donnerstags am thage Assumptionis Mariae anno 60.

Joachim kurfurst. *Eigenhändige Unterschrift.*

Ob wir wol gar nicht zweiffeln, der anderen heren gesandten werden zu furderunge graff Johansen ledigunge, was in nahmen der hern zu siegeln oder zu vorsichern vorlaufen mochte, doch das es alles christlich und berurtem graffen unnachteilig, wie obgemelt, vorgeschlagen werde, bevelh haben, und voltziehen, seindt wir doch endlich gemaint, was zu furderunge berurts graffen ledigunge gereichen moge, an uns nichts erwinden zu lassen. Derwegen bevelen wir euch, do gleich von den andern obgemelte vorsicherunge oder siegelunge gewaigert wurde, ir wollet nichts weniger unsernwegen dieselbe thun oder durch uns zugeschehen bewilligen, damit an graff Johansen ledigunge kein mangel vorfallen moge. Datum vorscreven.

Anschrift des Briefes: Unserm Thumbprobst zu Havelbergk, rathe und lieben getreuen, ern Levin von der Schulenburgk.

Or. Papier und Entwurf, St.A. Aurich, Gr. Urk.-Sammlung 488 b. Von dem Abenteuer des jungen Grafen Johann (Edzards II. *Bruder)* mit Caecilie Wasa, *einer schwedischen Königstochter, s. Reimers, H., Ostfriesland, 160. Die längere Gefangenschaft des Grafen war seiner Mutter sehr schmerzlich. Daß sie sich an Kurfürst Joachim II. wandte, erklärt sich aus ihrem Besuch am Hohenzollernhofe zur Zeit der Flucht der Kurfürstin Elisabeth, Gemahlin Joachims I., s. Rüthning, G., Oldenb. Geschichte I, 266, und Old. UB. III, 423, 424. Levin von Schulenburg war protestantischer Dompropst von Havelberg noch im Jahre 1581, als er mit Dekan und Kapitel die veränderten Kapitelsatzungen entwarf, s. Becker, Th., Geschichte des Bistums Havelberg, S. 82, nach Riedel,* Codex diplomaticus I, 3, *S. 175.*

1165. *1569 Februar 23.*

Die regierende Frau zu Knipens, Eva von Rennenberg, schließt einen Vertrag mit den Untertanen der beiden Kirchspiele Accum und Fedderwarden, worin sie

[1]) *Es kann sich nur um den alten König Gustav Wasa handeln, der am 29. September 1560 starb.*

Landesbibliothek Oldenburg

ihnen die gemeinen Hofdienste, lange und kurze Reisen mit Pferd und Wagen, Ackern, Säen und Mähen für 4½ Rtr., das Biestfutter, 2 Tonnen Hafer und das fette Schwein für 6 Rt. erläßt. Die folgende Ausfertigung bezieht sich nur auf Fedderwarden, galt aber auch für Accum.

Ich Eva geborne tho Rennenborch, fraw tho Inhusen und Kniepensen, wedwe, doh hiermit kund und bekenne vor my und mienen erven, nachdem ich minen undersaten des carspels Fedderwarden affkopinge, so weyland min Gottseeliger lever huszherr im jahr 1554 *[eingeräumt hatte]*, des havedenstes, beestfoder, hafer und fette schwiene hebben upseggen laten nah vermuge segel und breve, so see darup empfangen, dat see den havedenst und ehre jährlike pflicht wedder dohn unde geven scholen, dat sich dartho vorgenante caspelsingesettenen upt nie mit my verglicket und verdragen, schall angan up Catedra Petri *(22. Februar)* anno 1570, also dat se van mir affgekoft allen gahnden und fahrenden hovedenst. Und schall einer von einen heelen stück erves mich darvan geven voftenhalfen (4½) guden Rt. up Catedra Petri alle jahr, welcher erst schall verschenen sin tho bethalen int jahr 1571. Doch is darin bededigt, dat ein jeder erve, wie so ock vorhen gedahn, alle jahr 5 foder torfes halen van dat mohr, also alse de mate van der lengde und hochde gemaket. Und we sin foder nicht so lang, hoch unde bret bringet, schall nicht geschreven werden. Tho deme so scholen ock de undersaten mit stuken *(Baumstümpfe entfernen)* unde sonsten water aftholaten und alles op dat mohr don, wat se plegen tho doende, uthgenamen de kost und kopken *(Münze, Kleingeld)* reetschop *(Barschaft)*, schall ick sulvest up unde aff fohren laten. Tho dem scholen alle, de een halff erve bruken, my, wan se dartho gebadet, twe dage meyen und, wat se meyen, ock schwelen *(heuen)* und in de haken *(Hocken)* bringen unde datsulvige gut maken, alse ehr eigen, wie sie dat ock vorhen gedahn. Tho dem schall ein jeder, de een vollerve gebruket, alse he dartho verbadet wirt, einen dag mesz fohren, einen dach schlöten und eine drift up den Nien siel dohn. Des schall ock nemand uhten bliven, wen see verbadet, by poena und strafe.

Ock is dat gemene caspel mit my avereingekamen und verdragen, dat see dat fette schwien, welches se umb de twee jahr schuldig sein, und jahrlichs 2 tonne haver und ein beest uht den winter tho foren, welches se mi jährliches schuldig, mit 6 gude thaler afgekoft, alle jahr by de hure bethalen. Dessen verdrag hebbe ick up des carspels bittliches ansokent angenahmen, de tidt miner regierunge also, wie vorgeschreven, blieven tho laten und tho holden, doch mit dem bescheede: so by tieden miner regierunge dat husz Knipensen durch brant oder sonst beschediget werden mochte (dat Gott gnädiglich verhöden wolde), dat alszden dat caspel unangesehn des affkopes solches schadens mit allen ehren möglichen fliethe ehres denstes dartho bedürftig sick des ock angenahmen hebben, darby tho doen, alse getruwe underthanen den schaden nah allen ehren vermögen wedderumb tho betern und uprichten helpen. Dese verdrach schal, alse baven gemeldet, staen und geholden werden de tidt miner regeringe. Dar aver disse verdrag minen kindern in tidt ehrer regierunge also nicht lenger tho holden gelegen, solckes ock by den underdahnen steidt, alszden up beider belevent upthoseggen, doch schalt ein dem andern doch alltydt ein halff jahr thovoren, also up S. Laurentii *(10. August)*, upseggen, alsden sollen se den folgenden Catedra Petri *(22. Februar)* den dienst und jahrliche pflicht wedder dohn unde geven, als se vorhen vor de affkopinge

Landesbibliothek Oldenburg

gedahn. Hiermit sollen de underthanen nicht frie sin van wacht und tocht, tho water und tho lande mi unde den minen tho folgen, in niden und noden, ock tho isen unde sonst doende, wat getruwe underthanen by ehrer overicheit geböret, unde hebbe ich Eva vorgemeldt des tho orkundt min angebohrne insiegel an düssen breff wetendlich doen hangen. Geschehen tho Kniepensen, den 23. Februar, ist an S. Matthias avendt im jahr Christi unsers herrn tausent fünfhundert sostig negen.

Abschrift, OLA. Erbregister der Herrlichkeit Kniephausen, S. 435—37. Druck: Ehrentraut, Friesisches Archiv II, 92, dort auch der Fortgang der Bauernbefreiung in Knipens aus derselben Quelle. Der allgemeine Zusammenhang in dieser Frage für Oldenburg ist zu finden: Rüthning, Old. Geschichte II, 15 f.

1166. *Antwerpen, 1570 August 28.*

Herzog Ferdinand Alvares von Alba beauftragt den Grafen Erich von Hoya, Herrn zu Esens, sich bereitzuhalten, Jeverland als niederburgundisches Lehen für den König von Spanien einzuziehen, falls das alte Fräulein Maria über kurz oder lang sterben sollte.

Wir Ferdinand Alvares von Toledo, herzog zu Alba, marggrave zu Coria und grave zu Salvaterra, kuniglicher Majestat zu Hispanien etc. unsers gnedigsten herrn gubernator general und obrister veldhauptman der Niderlanden, embieten dem wolgebornen unserm lieben besonderen Erichen, graven zur Hoya und Bruchausen etc. unsern gnedigen willen und alles guets und fuegen Euch hiemit zu wissen, wie das wir in erfarung khomen, das die auch wolgeborne unser besonder liebe Maria, geboren freulin zu Jever, Rustringen, Ostringen und Wangerlandt, numehr aines vast erlebten alters und unsers wissens von ehgemelter irer herschaft Jever, so durch testament als ander synns bisz anher ordenlicher und geburlicher weise nichts disponiert, dardurch dan zu vermuethen, woferr Gott der almechtig ehgedachter freulin etwo unversehentlich aus dieser welt erfordern und mitlerweil durch sie irer verlassenschaft halb kain aigentliche verordnung geschehen solte, das sich mehr underschidliche partheien dieser erbschaft vermuetlich antragen und derwegen under inen nicht allein zwispalt, unainigkhait und widerwillen entstehen, sonder auch das haus und gantze herrschaft Jever und derselben angehörige, ja auch anderer umbligender landtschaften underthonen in höchste gefahr und verderblichen schaden gestelt möchten werden. Dieweil nun ehgedacht haus und herrschaft Jever höchstgedachter kuniglicher Majestat zu Hispanien etc. als hertzogen zu Brabant und graven zu Hollandt lehen und aigenthumb und derhalven uns als irer kuniglichen Majestat gubernatorn general derselben Niderburgundischen erblanden obligenden ambts und bevelchs halb geburen wille, ir kuniglichen Majestat lehensgerechtigkhait und sonst ainem jeden, so sich zu dieser erbschaft berechtigt zu sein vermaint, sein behörlich und gebürlich recht zu handthaben und sonst alle antroende gefahr, so wie obgemelt, zu besorgen, bestes vleis zu verhueten. Wan aber ehgedachte herrschaft dieser Niderlanden etwas weit entlegen und wir aigner person diesen dingen nicht abwarten, noch jemands bequamer hierzu zu verordnen wissen, als Euch, ir kuniglichen Majestat getrewen lehenman, so ohne das der herrschaft Jever beygesessen und sonst dem frewlin daselbst verwanth, so ist in namen mehr hochermelter kuniglicher Majestat unser ernstlicher bevelch an Euch, da eh-

Landesbibliothek Oldenburg

gedachtes freulin zu Jever uber kurz oder lang durch schickhung des almechtigen mit thodt abgehen wurde, das Ir alsdan an stat und von wegen vilhochgedachter kuniglichen Majestat Euch der behuet und bewarung des hauses Jever underfahen, in Euer gewarsame bringen und dasselbig bey den aidtspflichten, darmit Ir der kuniglichen Majestat zugethon, zu irer kuniglichen Majestat und derjenigen behueff, so zu dieser erbschaft berechtigt und befuegt, getrewlich und vleissig innenbehalten und so lang bewahren, bis ir kunigliche Majestat als der lehenherr oder wir von ir Majestat wegen desfals andere verordnung thuen werden, jedoch das ir alsbald den thodtfall ehgedachtes freulins und Euer daruff furgenomene handlung ir kuniglichen Majestat stathalter in Friesland zuschreiben und desfals mit ime vertrewliche correspondenz underhalten wollet. Daran geschicht ir kuniglichen Majestat, auch unser ernstlicher bevelch und gefellige maynung. Geben zu Antorff under unserm handtzaichen und merhöchstgedachter kuniglicher Majestat zu Hispanien etc, aufgedrucktem secretinsigel am achtundzwainzigisten tag des monats Augusti, anno etc. im sibenzigisten.

Feldinando de Alvares. U. Scharberger.

(L. S.)

Or. Papier in großer Aufmachung mit aufgedrücktem königlichen Siegel. St.A. Aurich, Jever B I f, 1169.

1167. *Antwerpen, 1570 August 28.*

Ein von Herzog Alba mit eigenhändiger Unterschrift ausgefertigtes Schreiben an Fräulein Maria *von Jever, enthält die Mahnung, daß sie als Lehnsträgerin des Königs von Spanien in dieser gefährlichen Zeit mit Graf Erich von Hoya etc. und dem königlichen Statthalter in Friesland treu zusammenhalten möchte, die Häuser Esens und Jever sollten gut verwahrt werden. Was nach ihrem Tode geschehen soll, davon ist natürlich keine Rede.*

Or. Papier, OLA. Jever, Landessachen. Verschlußsiegel ab. Der Inhalt deckt sich mit Urk. 1570 August 28.

1168. *Antwerpen, 1570 August 28.*

Der Herzog von Alba schreibt an Graf Erich von Hoya, Rietberg und Bruchhausen, Herrn zu Esens, Sohn der Agnes von Bentheim, nun Gräfin von Hoya. Er mahnt ihn als Inhaber eines burgundischen Lehns, in friedlichem Einvernehmen mit Fräulein Maria von Jever die Beziehungen zu dem beiderseitigen Lehnsherrn, dem Könige von Spanien, zu pflegen, um den Kriegsgefahren entgegenzutreten.

Ferdinand Alvares von Toledo, hertzog zu Alba, marggraf zu Coria etc., kuniglicher majestät zu Hispanien etc. gubernator general und obrister veldthaubtman der Niderlanden.

Wolgeborner lieber besonder. Nachdem sich die leuffte jetzundt hin und wider so zu wasser, als zu landt gar geferlich und dermassen erzaigen, das guter zusicht und insonderhait bey den benachparten fridtsamen stenden vertrewlicher verstendtnus und correspondentz grösslich von nöthen. Wan Ir nun mit Euer belehneten grafschaft Esens dem hausz und herrschaft Jhevern am negsten gesessen und sonst verwantnus halb ainander dermassen zugetan seiet, das Ir billich ainander mit

Landesbibliothek Oldenburg

getrewen mainen und imfall der noth ainander mit hilfliche handt und beystandt laisten sollet, und das so vil desto mehr, dieweil bede herrschaften kunigl. Mt. zu Hispanien etc. unsers gnedigsten herrn lehen und euch baiderseits geburt, darvon geburliche rechenschaft und verantwortung zu thuen, derhalben so ersuchen wir Euch in namen ir kunygl. Mt. fur unser person gnediglich begerndt, Ir wöllet umb beder heuser merer sicherhait und verhuetung antroender gefahr willen mit dem frewlin zu Jhever in rechtvertrewlicher aintrechtiger gutter verstendtnus und correspondentz leben, die heuser allerseits in gutter achtung halten und imfall der noth ainander mit hilfliche handt raichen und desfals mit ir kunygl. Mt. stathalter in Friesland guete correspondentz halten, wie er dan seinesthails auch thuen wirdet, damit also uff den nothfall ir kunygl. Mt. und Euerer selbst widerwertigen mit gesambder handt desto statlicher begegnet und vorstehende geferlichkhaiten furkhomen werden mögen. Daran neben dem, das es Euch selbst zum besten raichet, thuet Ir merhochgedachten kunigl. Mt. bevelch und unsern gefelligen willen, und wir haben Euch solches erhaischender notturft nach nicht sollen verhalten. Geben zu Antorff am achtundzwainzigisten tag des monats Augusti anno etc. im sibenzigisten.

Feldinando de Alvares

Dem wolgebornen unserm besondern lieben Erichen graven zur Hoya, Rittberg und Bruchausen, herrn zu Esens.

Or. Papier, St.A. Aurich, O. A.—B I f, 1165. Siegel auf Papierunterlage erhalten.

1169. *Esens, 1570 November 6.*

Jost Wetter, Kanzler, berichtet an Graf Erich von Hoya über die große Flut, die der zornige Gott am Tage Omnium sanctorum *(1. November),* den abent zu neun uhren so hoich einlaufen lassen, das in der stadt Esens in allen pforten das salze wasser hoger dan eine ellen lanck gestanden und in derselben hoge auch über die brucken am hause Esens gestrichen, dardurch dan die deiche in Ostfriesland, Esens und Jeverden und ville heuser zurrissen und hinwech getrieben, *Leute und Vieh sind ertrunken, das Land verdorben. Das* wasser bleibt auch noch im lande, das der eine zum andern nicht kommen kann . . .

Or. Papier, St.A. Aurich, Jever B I f 1167.

1170. *1571 April 23,* s. Georgii.

Beata Juchters priorissa, Insa van Vischusen subpriorissa, Jutte van Essen, Beka Rode *und der Konvent von Östringfelde, und* her Fransz van Weerth *beurkunden den Abschluß eines Vertrages.*

Abschrift eines Zerters, OLA. Jeverland, Östringfelde.

1171. *Jever, 1572 März 22.*

Stadtrecht von Jever.

Als Fräulein Marie ihr erstes Testament machte, verlieh sie an demselben Tage ihrer Residenz ein Stadtrecht auf Pergament in Buchform von 3 Beamten und dem Notar Laurentius Michaelis ausgeführt und von der Herrin mit angehängtem Siegel bekräftigt, als kostbarer Schatz im Rathaus zu Jever aufbewahrt wird. Dort befinden sich auch folgende 3 Aktenstücke:

Landesbibliothek Oldenburg

I. Verschiedene Regimentspunkte, so die stadt Jever vorgebracht und von freulin Marien begeret hat, *Wünsche der Bürgerschaft, s. Urkunde Nr. 814.*

II. *Von Remmers Hand, ausführlicher Entwurf eines Stadtrechtes, entstanden nach Boyncks Tode. Bisher nicht beachtet ist, daß davon Blatt 2, also die dritte und vierte Seite, die verlorengegangen sind, aus dem Original von 1572 März 22 ergänzt werden kann. Mit diesem Entwurf von Remmer war die Hauptarbeit geschehen, sie findet sich Abschnitt für Abschnitt in dem Stadtrecht von 1572 März 22.*

III. *Ein ausführliches Stadtrecht, in Anlehnung an Remmer, aber sonst unabhängig, ist ausdrücklich für nicht authentisch erklärt, s. unten 1572 März 22 am Schluß. Auch das Datum 1556 März 22 ist beanstandet. Es ist nicht die Quelle der Haupturkunde, aber durch weitere Eintragungen fortgeführt und für spätere Erneuerungen des Stadtrechtes als Grundlage gewählt. In einer durch Laurentius Michaelis beglaubigten Abschrift, im OLA. Mscr. Old. spec. Jever Stadt, fehlt das Datum, weil dieser Notar die Angabe 1556 März 22 ablehnte. Dieses Stadtrecht enthält folgende Teile:* 1. dat Nie wilkorliche Stadtrecht und Ordinanze to Jever. 2. Tosatz und vorklaringe der privilegien *(Druck Chr. Fr. Strackerjan, Beiträge zur Geschichte der Stadt Jever, S. 69 f.).* 3. Vorbeteringe der stadt rechten, *hierunter das falsche Datum 1556 März 22, Druck ebenda, S. 78. 4. Aufzeichnungen verschiedener Art von der Hand des Bürgermeisters* Johan Moormann.

Von der Urkunde 1572 März 22 liegt eine Abschrift im OLA. Mscr. Old. spec. *Jever Stadt, wonach man sich aber besser nicht richtet. Das ganze Stadtrecht kann hier nicht Platz finden, es handelt sich vor allem um den Werdegang dieses Rechtsbuches.*

. . . Sollte Fräulein Marie ohne Leibeserben sterben, so sollen die gemeinen Bürger mit den Befehlshabern Haus und Stadt Jever treu bewachen und bewahren, bis der rechte Prinzipalerbe Besitz ergreift, niemand soll sonst hereingelassen werden als der von Fräulein Marie verordnete Erbe. Man soll einig sein. Ohne Wissen und Willen der Herrin sollen die Bürger keine Einigung mit anderen eingehen. Haftbar ist dafür die ganze Bevölkerung mit den Bürgermeistern an der Spitze. Zweimal anno vertich *sei die Stadt* tho mherem dele utgebrant. *Deshalb sollen alle Gebäude* mit hardem dacke *gedeckt werden etc. Und nun folgt eine lange Reihe von Artikeln. Der Schluß der Urkunde lautet folgendermaßen:* Na deme und dewile sich burgermeister und olderlude unser stadt Jever am hogesten beclaget und uns in underdenicheit in egener persone tho erkennen gegeven, wellicher maten de privilegia, so wy ohnen anno sesz und dertig durch wylant dem gestrengen und edelvesten Boynck tho Oldersum und Godensen ritter befurderinge der stadt gnedichlichen thoseggen laten und darnach durch dem erntfesten und wolgelerden Romerum van Seedyck unserem rentemeister, dem Godt gnade, warcklich und vullen kamen uth unserm gnedigen bevele vullentagen, bekreftiget und vorsegelt, dat desulve am dato in der conclusion velichte dorch vorsumenisse des schrivers oder ander orsaken halven mangelhaft befunden. So hebben wy derwegen uth kraft unsers dragenden amptes und overicheit wegen tho besterckinge und bekreftigunge gemelter privilegien unseren deneren Theodoro Eiben Sedichio rentmester, Ellicke Dutszen und Statio Reineking landrichter ernstlich uperlecht und bevalen, dorch unserem deener und notarium Laurentium Michaelis in unserm nhamen de vielgemeldten privilegia neven gemelten unsern dienern tho under-

Landesbibliothek Oldenburg

schriven und in unseren nhamen vullenkamentlich tho befestigen und tho bestedigen. Geschehn up unserem huse Jever im jare dusend vifhundert soventich twee, de tweundtwintigesten dach des maentes Martii. *Nun folgt die Beglaubigung durch die eigenhändigen Unterschriften der drei Beamten:* Theodorus Eiben Sedichius, Ellicke Deutsen und Statius Reinekingk *und in einem angemessenen Abstande die Bestätigung im Namen der Herrscherin:* Und dewyle my Laurentio Michaelis tho Hogekarcken, van keys. gewalt apenbarer notario und wolgemelter miner gnedigen froichen schriver neffens ehrgenante ihrer gnaden befehlhebberen und landrichteren, uth dersulvigen gnedigen bevel up erlecht und bevalen, mine handtschrift neffens dersulvigen egenen handen tho underschrieven und desse privilegia tho bekreftigende, so hebbe ick tho mehrer orkunde dessen baven genanten tho rugge angefangen appendicem und datums conclusion mit egener handt geschreven und hirmede cursorie undergeschreven, tho geloven aller und jeder vorgenanten articulen und puncten, hir sonderlich tho erfurdert und geropen. Actum Jevere anno, mense et die ut supra.

Or. Pergament, 6 Blätter = 12 beschriebene Seiten, Notariatsinstrument, im Rathaus zu Jever. Die rot und grünen Siegelbänder sind erhalten, das Siegel ist verlorengegangen. Die Blätter sind in der Form eines Codex geheftet. Druck: Chr. Fr. Strackerjan, Beiträge zur Geschichte der Stadt Jever, S. 39 f.

1171a.

1572 März 22.

Erstes Testament Fräulein Maries von Jever. In veränderter Gestalt später, s. Urkunde 1172, ausgefertigt. Es ist nur Entwurf, der aber bei den Akten aufbewahrt wurde.

Den 22. Martii anno 72 hefft de wolgeborn und eddel freuchen Maria, geboren dochter und freuchen tho Jever etc. dusse nhafolgende puncten tho vorteken bevalen: Erstlich setten und ordnen ire gnaden dersulvigen frundtlichen leven veddern, den ock wolgebarenen und edlen hern Johan (VII.) grafen zu Oldenburgk und Delmenhorst tho einen erfgenaemen, mit beschede, dat desulvige mit de van Emden gantz und alle gheen handlung, gheen frundtschup, gheen vorehrung, wo ock gheen ehestiftung schall hebben und underfangen, ock gheen vodt up dem huse Jever scholen setten. Tho dem anderen schal ock gemelter graf oheren lehenhern geborliche und gewontliche lehensplicht dhoen. Tho dem drudden willen ock iregnaden ernstlich gehatt hebben, dat oher gnaden undersaten mit ney schattung edder uplage nicht schoelen besweret werden, und up de vorige punckten schal sin gnade genochsam vorsegelung den genanten undersaten geven. Ock hebben oher gnaden bevalen, dat de Knipenser sake tho recht erenstlich gedreven werden und in [nenen] wege gutlich [dorch] enen affkop edder anderst bygelecht werden schal.

Verner hebben ock ohere gnaden den armen gegeven: erstlich 200 daler, so Hans van Cleverens schuldich, noch 150 daler, so oheren gnaden uth der rente nhastendich und hirbevorn Johan van dem Brinck vorgestreckt, noch van Raven siner behuising ein [hundert] und vofftein, 115 daler. Item noch Claus barbeer vofftich daler schuldich gelent gelt. Den fruwen van Uphusen *(bei Bremen oder Emden)* de behuysing, dar se itsunder in wanet, und ein guden sampt und dammast, junfer Annen ein sampt und dammast und 100 daler, Heilwich ein sampt und ein

Landesbibliothek Oldenburg

schelent (= schelerten, *eine Art Taft)* averrock, den dren megden Fennick, Gaeske und Fulcke ein hundert daler. Item noch hebben ohere gnaden bevalen, dre und twintich unberuchtigede megede, nicht . . . hir in der stadt Jever, sunder . . . hir im lande sin muchten, einer jeden tho geven 20 daler. Noch hebben ohere gnaden oheren reisigen denern gegeven 5 perde, so . . . in den stal sthan, dem stalmester und Johan Wagen[driver] thosamen ein perd uth oher gnaden . . ., welcker nicht under 40 daler . . . sin schal. De spellude, so befreiet sin, schoelen ein jeder hebben twe koy und Christoffer darjegen de gewerde am gelde. De huskock schall hebben 20 daler, de dre underkocke schoelen hebben thosamen 15 daler, de hovetsluter schall hebben 20 daler, und de undersluters thosamen 15 daler, Johannes Barslo ein par ossen von 40 daler.

De Schoele schal ock gnediglich vorsehen werden, als vorerst mit ein huserve angeervet land, welchs tho behoeff der Schoele frei an *(ohne)* einige beswerung vorhuret schal werden. Item dat land, darn itsunder Wigbert Hermens up wanet, de gewesene pastorie tho Mederensz und Etzars vicarey tho Tettens und tho behoeff der gebuwt 30 . . . Ock hebben ire gnaden bevalen, dat dat kloester tho Oistringfelde, dar einiges weges mit den junferen tho handelen, mit al siner thobehoer tho ein Schoele schal vorordnet und nicht in weltlige dinge vorandert werden schal. Ock hebben ohre gnaden den rentmester gegeven vofftich daler, dem travant Eilert van Jever 2 koye. *Auf der Rückseite:* Etzliche punct frewlein Marien testaments 1572.

Or. OLA. Aa. Herrschaft Jever, Abt. A, Tit. I Nr. 12, 2. Neuere Abschrift, OLA. Jever, Landessachen. Druck: K. Hoyer, in der Festschrift des Mariengymnasiums in Jever, 1923.

1172. *1573 April 22.*

Fräulein Marias Testament. Graf Anton I. von Oldenburg war am 22. Januar, also genau ein Vierteljahr vorher gestorben. Es folgten in Oldenburg Graf Johann VII., in Delmenhorst Graf Anton II.

Im nhamen der hailigen Dreifeltigkeit, amen. Weil wir Maria, geborne erbtochter und freilin zu Jever, Rustringen, Ostringen und Wangerlandt etc. zuw gemut gefurt, das wyr gleichmessich allen anderen menschen von dieser welt mussen und nicht gewissers ist den der todt und nicht ungewissers dan desselbigen stunde und hirneben teglich je leng je mehr wurcklich befinden, welcher gestalt unser benachbarte nach unserm hause Jever, landt und leute gefehrlicher weise trachten, dadurch die kon. Matt. zu Hispanien unser allergnedigster lehn- und schutzherr in ihre lehnsgerechtigkeit verletzt und unser arme underthane in ainen unversehntlichen verderblichen schaden und nachteil gefurt werden kundten, dem rathsamlich furzubawen, und damit wyr von diesem jamerthal und falscher welt nicht on ainigen bestendigen letzsten willen und testament abschieden, darinnen wyr, wie es mith unserm hause Jever, aller angehoriger hocheit, herligkeit und gerechtigkeit und sonsten allen anderen gutern gehalten werden soll, ein ordnunge machen, szo haben wyr auf heut dato, welcher da ist der zweiundzwentzigste Aprilis ungefehrlich umb acht uhren vormittag im funfzehnhundersten dreiundsibentzigsten jare diesen unsern letsten willen und testament in scriptis durch einen offenen und

Landesbibliothek Oldenburg

am keiserlichen Cammergericht geapprobirten, auch hirzu von uns sonderlich requirirten notarien machen, beschliessen und beschreiben lassen, welches testament wyr auch hirmith ordnen, aufrichten und machen in der allerbesten form, masse und gestalt, wie sollichs im rechten am allerkreftigsten geschehn soll, kan oder mag. Und anfenglich bevelen wir unser sehle nach unsern todtlichen abgang in die hende unsers hern und ainigen heilandes Jesu Christi, der uns durch sein leiden, sterben und blutvergiessen vom ewigen todt, teufel und hell aus lauter gnaden und barmhertzigkeit erloset, und unsern corper der erden, wie er auch von erden herkompt, nach gewoenlicher christlicher ordnunge on alles sonderlichs geprenge zu bestaten.

Darnach vorschaffen und wollen wyr hirmith, das aine schule alhir zu Jever, die wir vormittelst godtlicher hilf erbawen zu lassen entschlossen, ader aber unser hir unden beschriben erbe, da wyr sollichs durch todtlichen abgang zu thunde vorhindert, erbawen lassen sollen mit funf gelerte gesellen, deren zween artium magistri sein sollen, jederzeit bekleiden und mit ehrlicher, notturftiger underhalt aus unsern guteren jerlich vorsehn, dergestalt das die jugent dieser unser herschaft und stadt Jever in derselbigen on ainiche entgeltnusz getrewlich und wol instituirt und gelernet werden soll.

Vormachen und legieren auch den armen ein tausent gute gangbare thalern und wollen, das unser aingesetzter erbe sollichs legatum aufs allerfurderlichst on allen vorzug aufrichten soll und die vorsehunge thun, das dieselbige an einen gewissen ort belacht und die rente jerlich den armen dieser herschaft und stadt Jever aufgetailt werde. Was aber wyr sonsten unsern dieneren, darvon ein gewisse specification vormacht, vorgeben oder noch kunftichlichen vorgeben wurden, das alles sol unser erbe getrewlichen vorrichten.

Aber in unsern allen andern guteren, als haus, stadt und herschaft Jever mit aller angehoriger hocheit, herligkeit und gerechtigkeit, szo uns dieselbige von weilant unserm hern vatter erblich vorlassen und wir dem allerdurchleuchtigsten, großmechtigsten und unuberwintlichsten keisern Karln des nhamen dem funften etc., als hertzogen zu Brabant etc. und graven in Hollandt, aus annotunge und bedrangunge deren graven von Embden allerdiemutigst und underthenigst gesubmittirt und lehnrurich gemacht, setzen und instituiren wir hiemith zu unsern rechten, warhaftigen und unwiderruflichen erben den wolgepornen und edlen, unsern freuntlichen, lieben vetteren Johan graven zu Oldenburgk und Delmenhorst etc., dergestalt das seine liebe, wan uns der Almechtiger nach seinem vetterlichen willen zu sich haischen wirt, vielgedacht unser haus Jever mit aller angehoriger hocheit, herlichkeit und gerechtigkeit ererben und wurgklich besitzen, auch der kun. Matt. zu Hispanien davon alle getrewliche, gewontliche und gepurliche lehnspflicht thun soll.

Und im fall denn, [was] der almechtich Godt nach seinen gotlichen willen gnedichlichen vorhuten wolle, das wolgedachter unser freuntlicher lieber vetter on ehliche leibliche erben mit todt abgehn wurde, szo wollen wyr, das unser haus, stadt und herschaft Jever mit zugehoriger hocheit, herligkeit und gerechtigkeit an den auch wolgepornen und edlen, unsern freuntlichen lieben vetteren Antonien, graven zu Oldenburgk und Delmenhorst etc. komme und falle, jedoch mit diesen austrucklichen vorbehalt, das beide ihre libde sich mit die von Embden in keine erbvorainunge, buntnusz, concordata, vortrege oder heiratspacten, dardurch unser

Landesbibliothek Oldenburg

schlosz und herschaft Jever an dieselben erwachsen oder sunsten zu fall kommen kunte, stifften, eingehn oder aufrichten sollen und wollen, als wir uns dan auch zu baide ihre liebe sollichs nit anders vorsehn und davon uns keinen zweifel machen. Und do dieser unser letzter wille aus mangel oder gebrechen der solemniteten oder herligkeiten nit solt als ein herlich testament bestendich sein, szo wollen wyr doch, das derselbig kraft und macht habe eines codicils oder sonsten eines bestendigen letzten willens: Ita quod valeat omni meliore modo, quod de iure valere possit.

Und haben also diesen unseren letzten willen in jegenwertigkeit deren hier unden beschrieben zeugen, die wir darzu sonderlich erfordert und gebeten haben, auf zeit und stell, wie oben im anfangk vorleidet *(vorgeführt)*, durch den hierunder beschriebenen notarien vorschiessen *(ausfertigen)* lassen und ihnen in der person gnedichlichen vormeldet, das in diesem pergamen und charten unser letzter und unwiderruflicher wille sey und hirneben gesunnen und gebeten, sie solches meins testaments gezeugen sein, auch neben uns und unserm insigel underschreyben und ihre insigel hirunder hengen lassen wolten, darmit sollichs zu bezeugen.

Dann eigenhändig in zwei Kolumnen, links Fräulein Marie und von Schagen, rechts die anderen Zeugen. Wy Mariy, gebaren erffroichen tho Jhever, bekennen, dat dut unse leste wille und testament sy.

Ick Johan van Schagen[1]) bekenne, dat van der wolgebaren froychen Marygen, geboren froychen tho Jever, ick gevordert und gebeden sy, up den 22. Aprilis in jar 73 up den slot Jever tho enem getugen oerer gnaden testaments, als welke desulve im pargement in oren handen hat, betugende in myner unde der anderen hyr under geschreven getugen jegenwordichheyd, darin begrepen oer gnaden leste wille wer.

Ick Wulff Mulert to Middoch bekenne, dat van der wolgebornen und edlen froichen Maria, geborne erfdochter tho Jever ich gefordert und gebeden sy up den 22. dach Aprilis im jar 73 up dem slott Jever tho enem getugen ihrer gnaden testaments, welche desulvige in pergamen in ihren henden gehat, betugende in miner und der anderen hirunder geschreven getugen jegenwardicheit, darin begrepen, dat ihrer gnaden leste wille wer.

Ich Jochim van Boselager bekenne, dat van der wolgebornen und edlen froichen Maria, geboren erfdochter tho Jever, ich gefordert und gebeden sy up den 22. dach Aprilis im jar 73 up dem slotte Jever tho einem getugen ihr gnaden testaments, welche desulvige in pergamen in ihren henden gehat, betugende in miner und der anderen hir under geschreven getugen jegenwardicheit, darin begrepen, dat ihrer gnaden leste wille wer.

Ick Jasper Sparenbarch bekenn myt dusser myner egen handt allent, dat de ander getugen myt eren handen hir under getekent in myner jegenwardicheit warafftich van myner gnedigen froichen geschen sy.

Et nos pastores vocati et regati a generosa nostra domina Maria etc. 22. Aprilis anno etc. 1573 eadem, quae reliqui, hac propria nostra manu et usitato agnatoque sigillo protestamur et confirmavimus. M. Ulricus Zyadonius, pastor ecclesiae Nien-

[1]) *s. Urk. Nr. 1177.*

Landesbibliothek Oldenburg

dane *(Neuende). Gerhardus* Howick, verbi divini minister in Jever. Eilhardus Rover, ecclesiastes Sillestedanus.

Und dieweil ich Laurens Michaelis zu Hogenkirchen, von Rom. Kayr. gewalt und im Keyn. Cammergericht approbirter notarius, von der wolgepornen und edlen froilin Maria, gepornen dochter und froilin zuw Jever, Rustringen, Ostringen und Wangerlandt requirirt und erfurdert, hie oben geschrieben derselben letsten willen zu machen, schließen und beschrieben, als habe ich dasselbige in diese testamentlicher forme und weise gestellet und redigirt, darzu dasselbige mit aigner handt geschrieben und zu merer sicherheit und glauben mit meinem nhamen und zunhamen underschrieben, auch mein gewoentliche notariatsignum und zeichen wissentlich hirunder zu ende gemacht, sonderlich hirzu gebeten und requirirt.

Or. Perg. Zerbst, Staatsarchiv, davon eine Photographie OLA., ein Geschenk des Amtsgerichtsrats Schohusen-Rüstringen. 8 Siegel hängen daran: Fräulein Marie, von Schagen, von Middoge, Sparenberg, 3 Pastoren, L. Michaelis. Zwei ältere Abschriften (eine davon in lateinischer Übersetzung) und eine neuere OLA. Jever, Landessachen. Druck: Karl Hoyer in der Festschrift des Mariengymnasiums in Jever, 1923.

1173. *1573 Juni 12.*

Bericht über den Empfang des von Herzog Alba geschickten Kommissars Doctor Georg Westendorf, syndicus zu Groningen, *durch Fräulein Maria, erstattet von Drost Hinrich Frigdach an Graf Erich von Hoya, Herrn in Esens.*

Vorbemerkung. Fräulein Maria hatte an Herzog Alba zwei Gesandte mit der Bitte geschickt, daß ihr Testament mit der Erbfolge Graf Johanns von Oldenburg bestätigt würde. Da aber keine beglaubigte Ausfertigung überreicht war, so mußten die Gesandten unverrichteter Sache wieder abreisen. Später wurde die Angelegenheit zu Fräulein Marias Zufriedenheit erledigt. Dr. Westendorf *hatte nach seiner Instruktion vom 10. Mai 1573 die Aufgabe, sich persönlich von der Zurechnungsfähigkeit Fräulein Marias, die gerüchtweise bezweifelt war, zu überzeugen und das Testament und die Bewilligung der Landstände zu prüfen, besonders aber die Ehe zwischen Graf Johann von Oldenburg und der jungen Walburg von Esens zu betreiben.*

Den 9. Junii sein der kanzler Joist Wetter und ich *(Drost Hinrich Frigdach) von* Dr. Georgen Westendorff syndico zu Groningen zu Wedde *(Herberge* fur den hause Wedden, *Gröningen hatte der Kanzler abgelehnt)* bescheiden wurden. Doselbst wir ankommen, uns folgents mith ihm beredet, daruff er nach Jever verreiset und den 11. desselbigen zu Jever angelangt, den anderen tag, welcher der 12. gewesen, ist er von dem frewlein in beisein des rentmeisters *(Theodor Eiben von Seedik),* Statz Reineken *(Landrichter)* und Fosses furbescheiden und gehoret wurden.

Als er aber angefangen zu reden und die salutatio wollen thun, hat das frewlein ex abrupto zu ihm nachfolgende wort gebraucht.

„Wie kumpt der graf von der Hoya, mein lieber swager, daran, das er meine gesanten zu hove dermassen verungelimpfen lassen, als das sie sachen fürgebracht, die nicht also wahr befunden solten werden? Was haben die grafen zur Hoya mit meinem guthe, das mir von meinem vatter Edo seligeren angeerbt, zu thun? Das-

Landesbibliothek Oldenburg

selbig ist ein Frisisch guith, soll auch von mir bey den Friesen bleiben und gelassen werden, und ich will hir niemants haben als meine modderen *(medder, Muhme, hier Mutterschwester und ihre Nachkommin; die Mutter Marias hatte eine Schwester Ermgard, die mit Hero Ommeken verheiratet war)* Walburg *(durch ihre Mutter Agnes Erbin des Harlingerlandes)*. Das ist mein dochter, ich hab sie lieb und sol mein dochter bleiben. Zu deren mitbehoiff hab ich meinen vettern graf Johan von Oldenburg zu meinem erben constituirt und Antonium *(Anton II. von Delmenhorst)* substituirt, zweifel nicht, es werd graf Johan sich jegen meine modderen Walburg dermassen erzeigen, als mein will ist. Und wan ich den knopf geknüpft, so hab ich den Oistfrieschen die augen ausgedrückt; dan meinen vetteren Johan hab ich als auch meine modderen von hertzen lieb. Antonius aber ist etwas heiß gebadet. Will er woll, dessen kan er genießen. Und so graf Johan mir in dissen nicht wolt folgen, des er sich jdoch anders erkleret, und meine modderen Walburg zu seinem ehegemhal nicht haben, als soll die constitution erloschen und er wiederumb enterbet sein."

Als man aber den doctor von den principalstucken seiner werbung, welche er vornemblich uff den letzten punkt, in der commission verfasset, gerichtet, etwas gehoret, hat bald darnach das frewlein sein instruction gefurdert, und als die von den doctor ubergeben, hat sie dieselbigen also forth lassen verlesen. Weil sie dan den letzen punkt der heirat halben, als daß derselbige zu hove für gantz dienstlich zu sein erachtet, darin befunden, hat ihr gnaden sich daruff lassen vernehmen, daß ir solchs gantz lieb wehre und ihr ein besundere freud machte, und zu anzeigung ihres gemuets dem doctor umb den hals gefallen und von ihm begert, daß er bey dem herzogen von Alba alle mügliche befurderung thun wolle, daß disse dinge uffs aller sleunigste vortgetrieben und verrichtet muegen werden. Welches zu befurderen hat der doctor uff des frewleins begeren ihr mit handtgebender trew angeloben müssen, und haben ihr gnaden ihm zur gedechtnus zwei Portugaleser gnediglich geben und verehret, die er sehen lassen. Es hat auch das frewlein dem doctor weiter angezeigt, daß sie zu befurderung disser heirat ihre gesanten ahn den herzogen zu Alba furderlich abfertigen wolle. So sei sie auch der alten grafinnen von der Hoya und frewlein Walburgs ankumpst zu erster gelegenheit wartend, mit derselbigen wolle sie nach noturft disser sachen sich bereden und verabschieden. Wan dan disse heirat also fulzogen, als ihr gnaden hoffen wollen, das es gethan werden solle, solches konne zu vielen dingen gantz nutzbar sein, und werd auch dardurch den Ostfriesischen alle anwartung abgesnitten und uffgehoben, und konne dan ferner eine swester der anderen die hulfliche hant bieten, dan sie wolle ihre modderen Walburg also hineinsetzen, das sie alle ihren freunden konne gutes thun und den topf eroffenen, welcher lange verdeckt und verslossen gewesen.

Das frewlein hat ferner angezeigt, daß *ihre Gesandten* Statius Reineking und der Fosz *die Gräfin Agnes in Esens aufgesucht*, gleichfals auch bei graf Johan von Oldenburg und mit sein gnaden fleißig reden lassen, daruff er sich aller gebuere solle erkleret haben mit disser anzeigung, daß ihm sein her vatter ein verwirrethe grafschaft gelassen, solche ungelegenheiten wolt er gerne sobald muglich richtich machen. Wan das geschein, wolt er alsdan seinen leib auch wissen zu versorgen, das auch die gesanten nicht anders vermerken konnen, sondern daß er zu oberurthen heiratssachen woll geneigt sei.

Landesbibliothek Oldenburg

Unter anderen ehe und zuvor das frewlein die instruction des doctors gesehen, ist mit undergelaufen, daß sie gesagt: „Worumb wolt mir der von Alba verhinderung thun, ein testament nach meinem willen zu machen, dessen ich mit keiser Karol dem fünften also uberein kommen und daruff meine freie herschaft zum lehen gemacht, bei solchem abscheid muß es billich bleiben, es thu gleich der von Alba darumb, was er nicht lassen will. Ich bin alzeit dem koning von Hispanien und dem Burgundischen hoffe getrew und gewertig gewesen, das ich will hinfurder bleiben, und hette ich mich nicht under ihre beschutzung geben und ihn meine freie herschaft zu lehne uffgetragen, so wolt ichs noch thun und nicht umb jemants willen unterlassen." Als soll auch inter colloquendum das frewlein folgende wort offtmals haben widerholet: „Meinen vetteren graf Johan hab ich lieb, und meine modder Walburg ist mir auch lieb, und ich hab sie beide lieb und wil sie reichlich und woll versorgen."

Abschrift. St.A. Aurich, O. A. Jever, B. I. f. 1171.

1174. *Groningen, 1573 Juni 20.*

Georg von Westendorp, Dr. iuris, *berichtet an Herzog Alba über das Ergebnis seiner Gesandtschaft an Fräulein Marie von Jever.*

Auf freitag den 12. Junii des morgens zu 10 uhren ungeferlich ist der Jeverischer hausvogt bei mir in der herbergen kommen . . ., darauf ich alsbald nach dem schloss gangen und in der kamer bei Ihr gnaden durch gemelten hausvogt gefurt, da ich Ihr g. nebens den rentmeister Theodorum, Johan Vos und Statium den landtrichter auf ein stul sitzend befonden. Sobald aber Ihr g. das freuwlin mir gesehen, ist sie aufgestohn und jegenkommend mir die hand geben und wilkom geheißen, sagend: „Es ist mick leef, her doctor, dass Ihr ein altes verstorben freuwlin kompt besuchen, damit Ihr sehen mogen, dass ich noch lebe und, Gott lob, bei guter verstandt und sulcher gesontheit sei, dass ich jegen euch woll essen will in de wedden, lieber gott, lebe ich noch, meynen feinden zu pein und meynen freunten zum besten. Ich hette nit glaubt, dass men zu hoffe den graf von der Hoya mehr solte vertrauwen als mir, da doch alles sein vorgeben unwaraftig ist."

Darauf wich Westendorp aus: vom Grafen von Hoya wisse er nichts, und überreichte zwei Kredenzschreiben, die sie dem Rentmeister zu verlesen befahl. Zu ihrer Beruhigung sprach er freundliche Worte und trug den ersten Punkt seiner Instruktion vor, dass meine legation zu bestedigung Ihr gnaden gute meinung und abwendung konpftiges zancks, auch beschutzung Ihrer g. armen underthanen bei Euer furstlichen gnaden furgenhomen. *Darauf dankte sie für die Sorge und Bemühung des Herzogs Alba, kam dann aber bald wieder auf den Grafen von Hoya zu sprechen:* „Lieber her doctor, diss ist woll ein erbarmliche sache, dass men der lugen mehr glaubens zustelt als der wahrheit, sei ich doch Gott lob meinen freunten zu gute und meinen feianten zu trotz und marter gesont und lebe noch, soe lang gott will, lieber her doctor (nemend mir bei dem arm), wir seindt einer leut (liut, mhd., *Volk, Volksgenosse, Dienerschaft),* ich halte der Kun. Mat. thiener fur meinen freunten, dan ich sei auch Ihr Mat. thienerin und meine es von hertzen. Was gehet doch den grafen von der Hoya an, dass er zu hoffe lugen anbringet, ich hab mir dieses jegen ihr gnaden nicht versehen, habe ihn alle ehre und gutes vertrouwet

Landesbibliothek Oldenburg

und erzaiget. Wenn er dieses wolte thun und zu hoffe schreiben, solte doch erstlich mir mit ein geringes brievlin haimgesucht haben, ich sei mein lebentlanck nicht mehr erzornet worden wie von diesem handel, werde es auch bis in meinen todt woll ingedenk sein. Ich hab es gut mit meiner modderen frouwlin Walpurg zu Esens in den sinne gehabt und derhalben meinen thienern zu der muttern meiner swegerinne gen Esens abgefertiget gehabt, aber sie hat der sachen bisher noch weinich nachgedacht. Den grafen von der Hoya kompt meine herschaft nit zu, dan er hat in meinen jamer und elend nicht ein pferd umb meinen willen gesattelt. Dass ich meinen lieben vettern graf Johan zu Oldenborch zu meinen erben in meinen testament ernennet und gemacht, da hab ich guten fueg und reden zu, waisz auch kain besser mittel, umb meinen armen underthonen von der Embdischen grafen tirannie und praktiken zu redden. Wen ich aber den knoir binden konte, die ich fur handen habe, wehren alle sachen woll und sollte damit den Embdischen rechtschaffen bezalt sein, dass sie mir alzeit nach leib, leben, ehr und gut getrachtet haben." *Darauf mußte sich der Gesandte auf geringe Zeit entfernen, sie wollte sich mit ihren Beamten (Dienern) besprechen. Als er wieder eintrat, gab ihm Statius, der Richter, zu erkennen,* dass sie ihres verstandes noch mechtich wehre und nichtes gemacht hette durch anstiftung ihrer diener, aber wehre alles wollbedachtlichen geschehen. Und wie nun der richter, den testament belangend, anfieng zu reden, hat Ihr gnaden den vorgenanten richter das wort abgenommen und zu mir gesagt: „Herr doctor, ich habe mir lang gnug berathen und gans woll bedacht, ehr dan ick meinen vedderen graf Johan zu Oldenborch zu meinen erben ernennet. Es ist nicht notig, mir darumb zu fragen, dan ich waiss woll, dass mein gnedichster her der Kunig zu Hispanien mir meine letzten willen nit weigeren oder versagen wirt, habe auch meinen vedderen operlacht, dass ehr hoichgedachten kun. Mat. getrew sei. Mein vetter graf Anthonys von Oldenborch ist heiss gebadet, besorg, dass mein arme leut mit ihnen nit woll verwarth solten sein. Derhalven habe ich ihnen under den broder in meinen testamene gestellt. Es haben meine underthonen diesen meinen letzen willen bestetiget, zum geringsten aus jeder karspell zwen, habe aber alle die gemeenheit darzu nit wollen roifen, wie dann dasselbig nit notig oder gebrauchlich ist. Meine herschaften zugehoren mir und kain ander, es sein vrie Friesische guter, von meinen lieben vureltern auf mir vererbt, dieselben hab ich in meiner hoher noth und elend, so die Oistfriesische hern mir jegen reden und nachparlich vertrauwen aufgelegt, dem hause Burgund zu lehen underworfen, und so es nicht geschehet wehre, solte es noch geschehen, dan waisst gott, daß ich Kun. Mat. aus meins hertzen grondt geneigt sei, verhoffe auch, dass Ihr Mat. und mein gnediger her der herzog zu Alba mir nicht verhinderen sollen, dass ich mein gut gebe denselbigen, so mir gefellich, als Ihr Mat. sein schuldig gehoirsam geleist wirt. Graf Johan wirt meinen willen nicht wideren, und glaub, wirt den haus Burgund woll also nutz sein, als der graf van der Hoya. Wen aber der von der Hoya und mein swegerin sich wollen raten laissen, solte mein modder freuwlin Walburg woll zu guten heuwrath gerathen." *Da sich der Gesandte überzeugt hatte, daß Fräulein Maria bei richtigem Verstande und bei ihrem hohen Alter doch so gestellt sei, daß sie von Rechts wegen wohl testieren konnte, daß sie den Grafen Johann von Oldenburg aus* eigener bewegung sonder anstiftung ihrer diener zu erben ernennet, *suchte er auch weiter den Grafen von Hoya zu entschuldigen.* Und nachdem ich weitleufich mit Ihr

Landesbibliothek Oldenburg

gnaden von allerlei gesprochen, *so daß der erste Punkt der Instruktion erledigt war, bat er um Vorlegung der Originale des Testamentes und der Bewilligung der Landstände. Zuvor aber brachte er* das anderde thail mein instruction *zur Sprache,* und sehr heftichlich daher getriben, dass ich Ihr gnaden den zorn, so Ihr gnaden mochte auf den von der Hoya ingenomen haben über ihren blutsverwanten fruwlin Walpurg nicht wolten weitern, dan dweil dieselbe unvermehlet noch vorhanden und Ihr kun. Mat. als den ubristen vogt und curatorn billich mit allen gnaden bevolen wehre, verner die ursachen der benachtparden herschaften Esens und Jever meiner instruction nach aufs zyrlichst Ihr gnaden furgetragen, fleissig bittend, Ihr gnaden wolten mir einigen bescheidenlichen mittel erkleren, damit Ihr gnaden vermeinte, die ehliche vermehlung und hairat zwischen ehgemelten grafen und freuwlin zu treffen, sulches wurde ohne zweifel Ihr. kun. Mat. zu besondern gnedigen gefallen gelangen, und Euer furstliche gnaden wolten dasselbig christlich loblich werck uff ferner ansuchen bestes vleis gern befurdern helfen.

Darauf Ihr gnaden mir zur antwort geben, es wehre fur langes ihr meinung und practiseren gewesen, und mir gebeten, solchs von Ihr gnaden bei Euer f. gnaden zu vermelden, nemlich dass sie hiebevorens in Aprili . . . ihr freuntliche liebe swegerinne, der mutter vorgedacht freulins durch ihren vertrauten dienern hette dieses anlangen laissen, darauf die mutter bisher die sachen uverfolgt beruwen laissen, hette Ihr gnaden denselben gleichen auch graf Johann solches furtragen, und darauf ein gutes antwort uberkommen. Aber nachdem keine heirath ohne des freuwlins bewilligung beschlossen konte werden und die mutter bisher sich nicht erkleret hette, konten Ihr gnaden nicht wissen, ob es denselbigen angenehm und gefellich wehre. Wen aber von der seiten die meinung gut wehre und Ihr kun. Mat. auch daran ein gefallens truge, solte Ihr gnaden es dafur halten, dass die mittel woll zu erfinden wehren, und als solches geschege, konten Ihr gnaden moddern bald geholfen werden, wehre auch die knopf dermaissen geknupft, daß die Emdische Vredeborch Ihr gnaden den weg nicht versperen konte. Des baden mir Ihr gnaden, bei Euer furstlichen gnaden es besten zu thun, dass men der sachen mit den furderlichsten mochte nachdenken, . . . es wehre Ihr gnaden ganss zum hertzen, wuste auch woll, dass Ihr gnaden vetter graf Johan zu Oldenborch Ihr gnaden und andern guten freunten radt woll folgen solte . . .

Auf Fräulein Marias Wunsch überließ ihr der Gesandte seine Kommission und Instruktion, wurde von ihrer kammer in den groissen sael *geführt,* und alda ein swartze lade durch Ihren rentmeister Theodorum zugestelt, darauf vorgenanter Theodorus das originale testament und lantstende bewilligung mir furgelagt und von Ihr gnaden wegen gebeten, *es durchzulesen und zu prüfen. Er überzeugte sich von der rechtmäßigen Form der Ausfertigung: Zeugen, 8 Siegel, das* signum *des* Laurentius Michaelis etc. dermaissen, dass ich meines vernunffs oder wissenschaffs auf den instrumenten gar nichts wissen zu strafen. *Alles in allem faßt er seine Eindrücke zusammen,* dass Ihr gnaden gutes vernunfts und gar kainen mangel nach Ihren hohen alter habe, allein das gesicht an ein augen und etwa harthorich ist.

Vom 12. bis 14. Juni ließ sie ihn herumführen, ihr haus und stetlin *zu besichtigen. Beim Abschied versicherte sie ihm, daß sie schon vor langer Zeit vorgehabt habe, den Grafen Johann zu ihrem Erben zu ernennen, den Namen aber nur etlichen ihrer vertrauten Diener genannt habe, erst als sie erkrankte und im letztvergangenen*

Landesbibliothek Oldenburg

Jahre die Zustimmung ihrer Untertanen erhielt, habe sie im Testament den Erben genannt. Wegen seiner Heirat will sie mit Walburgs Mutter, wenn sie sich an sie wendet, getreuwlich nabedencken *und den Herzog von Alba und andere Diener des Königs zu Hilfe nehmen,* und verhoffe, dass men hiemit den Vredeborch, davon die dritte fuess mir zukompt *(s. Urk. 164),* hinweg solte mogen nhemen und dadurch unser pass besser eroffnet wurden . . . *Sie bat, dem Herzog von Alba, dem Präsidenten* Viglio *und* doctor Meysche *ihren Dienst anzusagen* und den hern Scharberger hertzlich zu gruiszen. *Am 17. Juni kam der Gesandte in Groningen an . . .* Datum Groningen, den 20. monats Junii 1573. Georgien von Westendorp.

Neuere Abschrift, OLA. Jever, Landessachen, nach dem Original OLA. Aa. Herrschaft Jever. Vgl. K. Hoyer, a. a. O.

1175. *1573 Juni 30,* Petri et Pauli, *nachfolgendes Tages.*

Eine Aussprache Fräulein Marias mit Gräfin Agnes von Hoya über den Plan einer Ehestiftung zwischen Walburg, der Erbin von Harlingen, und Graf Johann von Oldenburg, dem Erben von Jeverland. Alleiniger Zeuge, also Berichterstatter, der Rentmeister Theodor Eiben von Seediek.

Nachdem uf sunderlich bogerent des freuleins zu Jeverden de wolgeporne frauwe, frauwe Agnes, geporne zu Bentheim und Steinfort, gravinne zur Hoya und Bruchausen, mitsampt derselben geliepten dochter freulein Walburch zu Jeverden am tage Petri et Pauli apostolorum itz laufenden drie und siebenzigisten jares erschenen und alsbalte uf das haus darselbst gefuret und freuntlich empfangen wurden, als haben nachfolgenden tages beide, das freulein und grevinne, den morgen vormittage diese underredung gehapt.

Irstlich haet wolgedachte freulein angefangen, das irhe gnade derselben schwegerinnen ankumpst wol erfreuwet, und thet sich desselben auch freuntlich bedanken. Zum andern, deweile ire gnaden eines erlepten alters, auch mit felen leibsschwacheiten beladen, und dan etzliche nach iren lant und leuten trachten, denen sie deselben nit gunten, darumb hetten ire g. irer lant und leute hoigste nottruft pillich bedencken sollen, und stunde demnach irer g. wille und mainung daruf, das graf Johann zu Oldenburgk und Delmenhorst, auch ire freuntliche liebe modder *(Muhme)* freulein Walburgk irer gnaden erben sein und de herschaft Jeverden besitzlich haben solten, we auch ire g. dessen einen ausganck thuen und bonis cederen wolte, und wehr demnach irer g. freuntlich bogerent, zu wissen, ob ire gnaden schwegerinne auch darzu gesinnet, das ire dochter also an wolgedachten iren vetteren vormhelet wurde, we auch ire gnaden darbey hinzugesetzt, das ein kunigischer commissarius unlanges by irer gnaden gewesen und vermuge seiner commission und instruction, darvon sie irer schwegerinnen diese copien zustelten, disser halben allerleig underredung gepflogen, und also, was dem commissario vor einen abscheit geben, repetiret und weder holet.

Als nun Gräfin Agnes, der der Vorschlag neu war, um Bedenkzeit bat, um sich mit ihrem Sohne als dem curatori und anderen heren und freunden, auch lantsassen zu bereden, *brauste Fräulein Maria auf,* haet sie mit ufstehent sich zornich mercken . . . lassen, zu Jeverden konte man alzeit eine braut bekommen, wolte man sollich erpietendt in de weitlufticheit zehen, das hetten ire g. darbey berouwen zu lassen,

Landesbibliothek Oldenburg

und das ire schwegerinne es darfuer halten muchte, das sie de sache gueth und wol meinten. So nhu der rentemester, so alleine by diesem gespreche gewesen, *sich im Sinne der Gräfin dahin aussprach, daß in solchen hochwichtigen Sachen, wovon die Gräfin nichts gewußt habe, eine Bedenkzeit wünschenswert sei, führte die Gräfin noch aus:* zudeme konten Jre gnaden nit wissen, was graf Johann zu Altenburgk gesinnet, und sich fellichte an hogere standespersonen solte vorheiraten willen. Das nhu ire gnaden derselben geliepte dochtere ime, grafen Johannen anpieten solte, dessen hetten ire gnaden in file wege pillich ein bedenkent, und solte dasselbe auch von irer gnaden nit herkommen. *Darauf hat sich Fräulein Maria hören lassen,* graf Johann . . . solte und moste irer mainung werden und folgen, soferne ehr des testaments genießen wolte, we ire gnaden sich auch jegen den kunigischen commissarium erkleret, konnte auch pillich mit seines gleichen, als irer freuntlichen lieben modder freulein Walburgk zufrieden sein, *sechs Wochen, nicht länger möchte die Gräfin Bedenkzeit nehmen,* und ob ire schwegerinne auch meinte, . . . das ire dochter darin willigen und ires kopfs nit sein solte? *Diese Erklärung nahm Gräfin Agnes mit freundlichem Danke an.* Es sint auch woll etzliche worte undergelaufen, das zu have hinter des freuleins rucke gehandelt, als solte ire gnaden nit des vorstandes sein gewesen, das sie testiren konte. Item ire underthanen weren nhemals mit schatzungen belecht, konten derwegen gelts genuech beileggen, damit graffe Erich abzufinden und seine Hoysche herschafte zu befrigen, waner dan de halbe grafschaft Altenburgk *(Graf Johann hatte mit seinem Bruder Anton II. teilen müssen),* Jeverden, Esens und Witmund einem gehort . . . *Darauf erwiderte noch Gräfin Agnes,* ire gnaden wolten nit vorhoffen, das irer g. her sohne etwas unbedechtiges zu have solle haben handelen lassen. Irer gnaden dochtere *(Walburg und Ermgard)* de weren irer gnaden auch gleiche lieb, und von einem heren vatter, de irer gnaden freuntlich lieber her und gemahel gewesen, herkommen. Darumb konte ire gnaden mit fueg de eine dochtere der anderen nit voerzehen, sondern moste de gleicheit mit inen gehalten werden, was inen beiden der lieber Gott gunnen und bescheren wolte, wellichs alleine stende in seiner almacht gnedigem willen. *Somit schloß die Aussprache. Am folgenden Mittwoch, dem 1. Juli, nahmen die Gäste Abschied. Eine freundliche Einladung, daß Walburg noch 8 oder 14 Tage bleiben möchte, überging die Mutter mit Stillschweigen.* Es ist auch im abzoge fuergelaufen, das der rentemester angezeit, sein gnedige freulein zu Jeverden mosten alleine diesen heirath befurderen, so anders etwas daraus erfolgen solte, aber zu dero beschickung konte ehr sich nit gebrauchen lassen, deweile ehr onhe das vordechtich gehalten wurde. Derwegen der negste weg sein solte, das sein gnedige freulein erstes tages iren vetteren von Altenburgk zu sich furdern lassen, das ehr sich seines gemuets und willens erklere.

Signatum 3. Julii anno 73.

Abschrift, St.A. Aurich, O. A. Jever, B. I. f. 1171.

1176. *1574 Dezember 28,* des dingesdages von Winternachten *(nach Grotefend Weihnachten).*

Thomas von Leuwarden, *Priester und Prädikant von Östringfelde,* suster Beata Juchters priorissa, suster Insa van Vischusen suppriorissa, suster Beka Roo *(Rode), samt* dat hele convent *verkaufen eine Rente.*

Landesbibliothek Oldenburg

Or. Papier, OLA. Jeverland, Kloster Östringfelde. Das Siegel auf Papierdecke aufgedrückt.

1177. s. d. *[1575].*

Mitteilung des Pastors Dr. Christian Lahusius *(† 1682) im Kirchenbuche zu Elsfleth:* Die 30 jück vor Schagens hause habe der Graf [Anton Günther] zu Oldenburg anno 1608 dem von Schagen wegen seiner treue, in der Jeverschen sache bei dem ableben fräulein Maryen erwiesen, da er ihren Tod verhehlte und die ihr gebrachten speisen selbst genoß, bis daß der Graf [Johann VII.] Anstalt machte, Jever in possession zu nehmen.

Nachrichten für Stadt und Land, 1931 Nr. 279 von Georg Janßen-Sillenstede mitgeteilt.

1178. *Kloster Östringfelde, 1577 März 31,* Palmarum.

Graf Johann VII. von Oldenburg und Delmenhorst, Herr zu Jever, läßt die Ländereien, Einkünfte, die geistlichen und weltlichen Insassen des Klosters Östringfelde verzeichnen und eine Niederschrift des Gesuches der Nonnen aufnehmen, worin sie um Versorgung bitten, nachdem sie dem Grafen und den Jeverschen Räten das Kloster abgetreten haben.

Die geistlichen Personen: her Tomasz der prediger, de priorissa, de supprio-rissa, suster Beke Roden, suster Hille Engelken, suster Geske van Witmunde, suster Lucke tho Borkel *(Barkel).*

Am Schlusse: Item dar ist oick kein rogge eder molt mher im closter vorhanden, derhalben die nunnen bogert, dewile se unserem gnedigen heren dat closter mit allen renten, tynsen, meieren, vorwerke, molen sampt allen bewechlichen und unbewechlichen guderen, nichts uthbescheden, frigwillich, ungedrungen und ungedwungen upgedragen unde avergelaten, wie sie dann vor den Jeverischen rethen opentlich bekant, dat sein Gnaden sie mit notturftiger kost unde kledunge gnedichlich wolle vorsorgen unde tho behoiff irer notturft mit molte und roggen vorsorgen, unde hebben van my Statio Reinekinge lantrichteren bogert, meinem gnedigen heren sollich in unterdenicheit tho vormelden. *Zeugen:* Johan van Borschlo *(Bordeslo),* husvaget tho Jever, *und* Jurjen Drentwede.

Or. Papier, OLA. Jeverland, Kloster Östringfelde, Abschrift liegt dabei. Die letzte Nonne, Schwester Hille, † 1596 Mai 4.

Landesbibliothek Oldenburg

REGISTER.

I. Personen und Örtlichkeiten.

A.

Abbeken, Taddeke 1114.
Abbick to Bassens, Frau Ette 1083, s. Ebbeke.
Abbicken 346. Abbickenhusen, Gem. Schortens, 411. 916. Abbike, s. Sidwending, s. Ikermaendes.
Abels, Didde und Lubbe 529.
Accum, zu Kniphausen 89. 139. 163. 164. 324. 327. 568. 1043. 1133. 1165. Kirche 177. Altäre 235. (Vikar Ede Gaicken) 344. Pfarrer: Dirik 486. Dodeke 129. 136. 238. Lubbe (Lubrandus) 235. 246. 285. 344. 373. 1133, 18. Menckens, Hero 782. 1002. 1011. Ungenannt: 1157. Sonst: Habbe und Luddet, Meier 632. Thyalde 754. 772. Mene Alefs, Juleff Louwerts, Haye Kimen, Tyarck Tydense 1100.
Acke, Pfarrer, s. Sande, Grote Alverick und Mene Grote Acken sone 200. 238. to Wester-Aureke 139.
Ackeld, s. Redelef.
Ackem, s. Accum.
Acken, s. Redelef.
Ackesson, Ackessen, Acksen: Ike 133. Hayo 201. 218. Nanneke 500.
Adalbero, Erzbischof, s. Hamburg
Adaldag, Erzbischof, s. Bremen.
Adden, Remmer, und Hinrik, s. Pievens.
Adolf, Graf, s. Holstein.
Adrian 260. A. Schnitker (de Vries) 1163.
Agnes, Gräfin, s. Hoya.
Ahaus 386. 466.
Ahm, Am, Aem, uppen Aehm in Rustringen 348, 3. 504. 515. 867. 1088. Pfarrer Roderdes 153. Sonst: Ulpart und Johan uppen Aem 411. Albert 412. Swirk Siwert 407. 412. 1120. Hinrik Smedes, Vogt 515. Popke Habben 867.
Ahne, Aen, Strom 400. 402. 403.
Aybana, s. Worardus.
Aiben, Inge, s. Buttforde.
Ayke, s. Onneken. Vikar, s. Sillenstede.
Aylt, s. Iben; Ailts, s. Oldersum.
Aylwert Wylbudesna 50.
Aissema, Unno, s. Hohenkirchen.
Ayts, Ede, s. Jever Stadt. Folkert 901.
Alasco, Rentmeister, Ostfriesland 1065. 1079.
Alba, Herzog von 1166. 1167. 1168. 1174. 1175.
Alberdes, Tyarik 224. Ryncke 284. Szydt 759. Frau Hymme 1083.
Albersen, Sybre 535.
Albert, kerckher, s. Hage. Vogt s. Minsen. Erzbischof s. Bremen.
Alberts, Reineke 1133, 13, 14.
Albia, Elbeland 14.
Albic (Elbic), s. Pievens.
Albrecht, Herzog, s. Holland, s. Braunschweig.
Aldenhorne, Herr zu, s. Rennenberg, Wilhelm von.
Aldessen, Pfarrer Isward 24.
Aldet, s. Moorsum.
Alefs, Mene, s. Accum.
Aleken, Jebbe 246.
Alet, Electa, Bistum 92.
Alexander VI. s. Päpste.
Alfet, s. Ocking.
Algelt, Frau, s. Inhausen 163.
Alken und Ricklef Alkens, Söhne des Onneken Folkens 791. s. Alleke.
Alleke van Jever, Ryckleffs broder 791. 916. s. Haden. Alke, Ike Onneken Sohn, s. Inhausen.
Allena, Folkmar 60. 61. 65. Ailt, s. Elveard.
Allyck, s. Canarienhausen, Allike to der Loppelde 142. Alliken, Eylt 869.
Allust, Frau, s. Fedderwarden.
Almedes, Tyark 178. Onne und Here 282. Johan to Dowenhusen 563. Frederik 850.
Almer, s. Joleves; Her, Vertreter Kenos 74.
Almersee, Almensee, Almsee 141.
Almes, Tyark 90.
Almet oder Almod, Frau, s. Hicke unter Gödens. Releff Iben wyf 1050.
Alrick Walysna 50. Vikar s. Werdum.
Alricks, Ludike 518.

Landesbibliothek Oldenburg

Altamt, Friesengau 68.
Altendeich, Gem. Sengwarden 200. 238.
Altona, Gem. Sengwarden, Focke, Frau Hamet, ihre Schwestern Tyade und Tadeken 916.
Alverich, Propst, s. Östringfelde. Grote A., s. Accum.
Alverici, Helmericus, s. Notare; Pfarrer s. Fedderwarden.
Alverikes, Mene, sein Frau Rixte-Menen 246. Olrik 504.
Alverkes, Eymer 137. Ryckel 153.
Alves, Frederick, Sohn Meyne 929.
Alvesdes, Ippe 518.
Alwardus, Meier 11.
Ambla, insula 4.
Ame, s. Ahm.
Ameland, Schiffer Buw von 1025.
Amesen, Ricleff und Taddeke 90. 116. 153. Heer A. 698, 9.
Amme Papen 731.
Ammeke, Frau des Sibet Lubben 104. Schomakers 1050.
Ammerland 302.
Amsterdam 68. 69. 253. 254. 260. 271. 279. 430. 828. Hinrik Pauwelssoen 1012.
Anagni 10.
Anna, Gräfin, s. Ostfriesland, s. Rietberg, Fräulein, s. Jever.
Antonius, Praedicant, s. Neuende.
Antwerpen 647. 1166. 1168. 1169.
Appingadamm 46. Appingen, Kloster 421.
Apulien 5.
Arend, Pfarrer, s. Fedderwarden 411.
Arensburg, Gottfried von, Erzbischof, s. Bremen.
Aribo von Butforde, s. Ibo.
Armgard, Fräuchen 1067, Tochter der Gräfin Agnes von Bentheim, s. Hoya, Graf Erich.
Arnd in Jever, Eilert 710.
Arngast, Arnogastum 58.
Arnheim 38. Kommissar von A. 1073.
Arnold, Abt, s. Rastede. Syndikus s. Bremen.
Arnoldus, Pfarrer, s. Sengwarden. Arnsberg 1050 n. 1.
Asche, Jennin (Jehan) von 726. 751. 793.
Aschendorf 311. 446.
Aschoren, Menke, Gotteke ton 834.
Aseghe 144.
Asel bei Wittmund 776. 777. 990.
Asien 647.
Assen, Goesen, s. Kettler.
Asterga, Astringien s. Östringen.
Atens 449.
Attamen, Silland in Ostfriesland 867. Attemans: Tanne, Pfarrer von Schortens 206. 246. Rieklef, Riekel, Gummel, Herring, Herringa 246.
Attemansborch 180.
Atten, Hinrik 520. Sydde 520. 554.
Atterndorp, s. Otterndorf.
to Auensen 238.
Augsburg 1109. 1110. 1124. 1126. Hans von A. 1083.
Augustiner Konvent, s. Osnabrück. Mönch s. Roef. Armenfürsorge 308. s. Nienburg.
Aurich, Ausstellungsort 330. 342. 345. 352. 359. 410. 446. 479. 494. 528. 534. 546. 547. 572. 601. 618. 671. 728. 807. 841. 844. 846. 878. 884. 898. 900. 907. 939. 954. 961. 991. 1030. 1075. 1108. Sonst, Auricher Land 68. 106. 127. 324. 348, 2. 370. 371. 516. 521 (Markt). 536. 569. 598. 746. 752. 800, 5. 870. 883. 884. 915. 934. 956. 1067. Ocko to A. s. Broke. Vincke in A. 411 (Markt). Ulrich, Häuptling, s. Ostfriesland, Grafenhaus. Drost Christoffer 632. 683. Drost Albert van Ruerden 804.
Avignon 41. 53.
Awe, erste Frau Aelkes, s. Inhausen.
Awerke, s. Aurich.

B.

Babbicken, Alverich 346. Ede 698, 9.
Baden, Henseken 391.
Baers, Christian 656, secretarius.
Bayern, Herzöge, s. Holland.
Bairth, Johannes 687. 689.
Baldekinge, Bollingen, Gem. Strücklingen 76.
Baller, Dirik, Propst, s. Hamburg, Rat.
Ballinge, landfluchtige lude, s. Register II.
Balthasar, Junker, s. Esens.
Banck, Flurname 1121.
Bant, Rüstringen 56. 58. 1088. Verdendel 62. Junge Ede, s. Onneken. Egget in den Bant 833. Pfarrer: Johann 70. 178. Tanto 129. Jolef 457.
Banzouw, Hinrik, Klosterbruder 390.
Bar, Herman de 817. 851. Brandt, Landdrost, s. Osnabrück.
Barchem, Adam 1132.
Bardewisch, Dietrich, Drost, s. Oldenburg.
Bardowiek, Propst Johannes Gerwer 101. 140.
Bargerbuhr 238.
Barkel, Schwestern s. Östringfelde. Bonno de Berkle 24. Folquard 521.
Barkelwarve 824.
Barslo, Johannes, s. Bordeslo.
Barth, Johannes, Drost, s. Greetsiel.
Bartholomaeus, Magister 873.
Bartus, Egge 551.

Landesbibliothek Oldenburg

Bassens, Gemeinde Minsen 184. 526. Dudde Tyaert Ubben 782. Seine Frau Tatte Ubbens 1086. Haye Tatten Deiche 552. Rickmer, Abbick, Fredda 1083.
Battel, Lorenz, von 924.
Bauens, Gem. Sengwarden 200. 238. Bauknecht s. Jever.
Bederkesa, Rudolf von, Domdekan, s. Bremen.
Beckem, Johann von, Frau Ursula und seine Schwester Merrie als Ketzerinnen verbrannt 887. 1073.
Becker, Bernd, Henrik, Johann, s. Jever. Stine und Wachtmeister B. s. Esens.
Beer, Johann 178. Ulrich 370. 481.
Behem, Franz, Seeräuber 927.
Behr, Diderich, Landdrost 1175. Paul, Archidiaconus, s. Bremen.
Beinden, Sibolt 176.
Beyve, s. Irps.
Bekeman, Balthasar 778.
Belmshelm, Bellemshelmsen, Gem. Tettens 771.
Bemana, Hikicus 55.
Benedictus XII., s. Päpste.
Benekinchusen, Kloster, s. Benninghausen.
Benelep (Benlup, Binlop, Binlup), s. Knipens.
Benen sone Tyade 174.
Beninga, Eggerich, s. Grimersum.
Benninghausen, Nonnenkloster 22.
Bentheim, Grafschaft 468. 968. Gräfin Agnes, s. Hoya.
Berchmann, Ludolf, s. Notare.
Berckhusen (Berghausen), Gerd 867.
Berdeslo, Johannes, Gerichtsschreiber, s. Jever.
Berdinck 680.
Berdum, Berdhen, Ostfriesland 183. 978. Umme Haren 1083.
Beren, Olrick 384.
Berend, Broder, s. Jever. Berends herd, s. Fedderwarden.
Berg, s. Cleve.
Bergen op Zoom, Hennegau 417. 418. 679. 680. Bernhard de B. 372. Antonius 647.
Bergum 173. Poppe 245. s. Manninga.
Bernd, Prior, s. Esens, Kloster.
Bernhardus, Herzog 2.
Berssen, Hilmar van 340.
Berum 160. 363. Marten Sytsen, Frau Hyse 163. 164. Ulrich, Häuptling 197.
Bettingewerre, Oyke, s. Notare.
Byngun, Nicolaus, Secretär und Notar 344.
Birgeshusen, Birkshausen, Gem. Tettens, Mamme 554. Focke 1083.
Blankenburg, Kloster, Priorisse Brigitta von Fikensolt etc. Alheit van Werdum, Aufnahme 1139.
Blankenese bei Hamburg 1107.
Blexen 439. 445. 449. 451. Hayo Dydelde 285.
Blexhaus, Gem. Zwischenahn 1082.
Blockhaus, s. Jever, s. Broekzetel.
Blome, Alardus, s. Bremen, Kloster S. Johannis. Antonius, s. Notare.
Blomendal, die von 23.
Bock, Frederik, Bürgermeister, s. Oldenburg.
Bockholt, Heinricus, s. Bremen, Officiale.
Bockhorn 141. 193. Hinrik Nouwen 348, 3. Pfarrer Inwrant 129.
Boda 178.
Bode, Focke 523. 557.
Boelsen, Hero 541.
Boerstenhamm, Sande, Flurname 869. s. Bruneken, Gerke.
Boeszeggius, s. Notare.
Boetes, Hinrick 256.
Boyckelde, Heringk 310.
Boicksen, Lubbe 1133.
Boye 108. 515. to Haddien 174.
Boyken, Henrik, Vogt 683. 698. 710. 829. 857. 1011. 1028. 1042. 1119. 1120. Iko, s. Sengwarden.
Boynck von Oldersum, Drost, s. Jever.
Boyncks, Eler, Pastor, s. Minsen.
Boyng Betting, s. Old. U.B. II, 882, S. 351.
Boynges, Folckert, Boyngs Vater 246. Ede B. Folkerts Sohn, s. Goedens. Hicke, s. Werdum.
Boysen, Sybe 573. Taddik 163.
Bolenberge, Gem. Zetel 305.
Bolland, Geverd van den 393. 394. 413. 422. 456.
Bollingen, s. Baldekinge
Bonenborch, Gem. Sengwarden, 375.
Bonnhausen, Gem. Fedderwarden, 344.
Bonninges, Bannings, Hedde 200. 238.
Bonona, Hiricus 55.
Borchert to Mederns 698.
Bordeslo, Johann van, Hausvogt 1171a. 1174. 1178.
Bordum, Borden 196. 235. Pfarrer: Gerd 129. Egod 282. 283. Hinrik 531. Here Egger to B. 348, 3. Bordumer Siel 348, 3.
Borgentrick, Bürger, s. Hamburg.
Borkum 68.
Borschlo, s. Bordeslo.
Boselager, Joachim von 1172.
Boszen, Frederick, s. Cleverns.
Botgenter, Berend, s. Helle.
Bothmer, Hans von 1017.
Bottens, Gem. Pakens 1050. 1123.
Bouken, Hinrik 710.
Boulow, Frederick van, Oberst 953.
Bourmania, Reinholt van, Drost van Koevorden und Drenthe 1085. 1099. 1145. 1149. 1150.

Landesbibliothek Oldenburg

Bovenjade 90, s. Overjadesche.
Brabant und Holland 647. 843. 994. 1079. 1140. 1166.
Brack 1066.
Bradenkol, Bartold, Propst von Östringen 136.
Brael, Breul, Peter 707. 711. 716.
Bramlage, Diderik 181.
Bramschen, Johann, Bürgermeister, s. Emden.
Brandenburg, Kurfürsten, Joachim I. 795. II. 1164.
Brandenstein, Jurgen van 384.
Brandes, Gerd 181. Henricus, s. Notare.
Brandis, Bernhard, Domherr, s. Bremen.
Brant, Wilmen 156. 157.
Braue, Melcher, Landrichter, s. Jever.
Braunschweig, Mathias Minderbruder 187. Berend von, Hausvogt Jever 724. Schram 902. 919. Heinrich Bruningk 1059.
Braunschweig-Lüneburg, Herzöge: Albrecht 12. Christoph, Erzbischof, s. Brelen. Erich I. Kalenberg 472. 473. 479. 481. 483. Erich II. 1096. Ernst, Celle 642. 645. 849. 979. 1017. Heinrich der Löwe von Sachsen und Bayern 5. Heinrich der Ältere, Wolfenbüttel 331. 416. 472. 473. 479. 570. 1133. Heinrich Ottos Sohn 377. 472. 473. 479. 481. 483. 488. 489. 495. Heinrich der Jüngere 384. 503. 582. 797.
Breda, Johann de Schulte, mester 1163.
Breddewarden, Gem. Sengwarden 178. 498. 869.
Brekervelt, Fredericus 643. 645. 659.
Bremen Erzstift. Ausstellungsort 15, 37. 51. 228. 315. 356. 470. 697. 922. 959. 980. 999. 1162. Erzbischöfe: 45. 735. Adaldag 2. Christoph von Braunschweig-Lüneburg 808. 924. 1158. 1162. Gerhard 11. 12. Gottfried 51. 56. Hildebold 15. Johann 27. 37. Johann 75. Liemar 6. Nikolaus, Graf, s. Oldenburg-Delmenhorst. Archidiakone: für Jeverland der Domdekan 422. Rüstringen Johann Gerwer 101. Otto von Groplingen und Konrad von Bremen 110. Paul Behr 517. Dompröpste: Grambeke, Franz 422. 470. Hermann 54. Otto 37. Rode, Johannes 292. Ungenannt 9. Domdekane: 9. 10. 25. 89 (Dekanatregister). 297. 351. 497. 505. 1115. Friedrich 25. 27. 37. Godschalk 89. Rudolf von Bederkesa 11. Klenke, Konrad 374. 404. 422. 423. 442. 456. 462. 465. 470. 476. 505. Lunenberg, Erp von 79. Moritz von Oldenburg 51. 54. Oldewage, Gerd 297. 315. Rode, Johannes 220. (s. Middoge), 228. Sleter, Dethard 157. Varendorf, Ludolf von 1140. 1160. Werner 66. Domherren: Domscholaster ungenannt 10. Domküster, Thesaurarius, Johannes 54. Ungenannt 66. Dr. Brandis, Bernhard, und Lunenborg, Bernhard, Scholasticus 422. 423. Wige, Johannes, und Moller, Diderik 132. Der Doctor zu Bremen 871. Officiale: Henricus Bockholt 291. Hinrik Rode 315. 374. 470. 497. 505. Johannes Graue 220. 230. 239. 292. Berend Stein 1171. Domvikare: Bradenkohl, Bertold, Propst von Östringen 136. Dannow, Johann 128. Hartogen, Hermann, s. Oldendorp. Onneko 75. Immig, Hermann 442. Domkapitel: 7. 124. 229. 297. 470. 476. Bruderschaft S. Petri 316. 376. Dombaumeister Johann Hemeling 75. 79. Drost Gerlich Schulte 354. 357. 359. Leibgedingerecht im Erzstift 1062.
Bremen, Liebfrauenkirche 1017. S. Anscharii: canonicus Hero 24. Propst Segebade von der Hude 1140. 1160. S. Willehadi-Stephani: Propst ungenannt 9. to Wilhadus buwe 235. Albert von Varel, Official 422. Propst 503. Dominikaner, monniche, s. Predigerorden. S. Johanniskloster, Minderbrüder, Franciscaner: Blome, Alardus; Dorve, Hinricus; Hermens, Johannes; Kampe, Peter van dem, 453. Lanckhar, Gerardus 453. 697. Truper, Hermann 155. Waghen, Herman 453.
Bremen, Stadt 5. 23. 31. 32. 57 (Zollrolle). 59. 62. 72. 74. 77. 78. 81. 84. 85. 86. 98. 105. 106. 107. 114. 116. 117. 120. 121. 123. 124. 127. 128. 133. 137. 147. 150. 153. 159. 160. 161. 164. 166. 167. 172. 178. 191. 194. 211. 223. 229. 232. 239. 241. 248. 255. 272. 273. 277. 293. 294. 295. 307 (Siegel der Stadt ad causas). 334. 336. 338. 340. 353. 354. 356. 363. 364. 374. 376. (sielbode). 381. 396 (Wechselbank). 400. 439. 440. 449. 454. 476. 477. 496. 581. 606. 642. 660. 736. 741. 765. 922. 928. 933. 944. (Fehde mit Esens). 968. 969. 973. 975. 977. 980. 981. 985. 992. 995. 998. 999. 1006. 1013. 1015. 1017. 1034. 1054. 1061. 1093. 1094. 1097. 1114. (Geschützgießer Matz). Bürgermeister: Diderkes, Brun 137. Erick, Arnt 969. 1013. Frese, Johann 137. 149. 157. Gropelinge, Hermann van 137. 153. 157. Hoier, Diderick 969. 1013. Stenauwe, Hinrick 340. 352. Vasmer, Diederick 1013. Syndicus: Arnold 182. Renis, Johann, Magister 352. 360. 378. 381. 389. 422. Ratmannen: Havemann, Johann 969. Herde, Borchert 765. Kloke, Hinrik 153. 156. 157. Louwe, Albert 352. Oldiges, Johann 307. Prindeney, Detwert 153. Schriver, Diderick 969. Schulte, Gerd 765. Hermann 175. Secretarius: Martin Michaelis 772. 922.

Landesbibliothek Oldenburg

Bürger: Großmanns 1031. Koke, Johann 765. Logemann, Hilmer 496. Oldensede, Gerd van 454. 606. Oldiges, Hermann 477. Ocking, Alverick 196. 238. Rene, Hinrik van 248. Hinrik van Bremen 105. Johann van Br. 181. Konrad van Br., de militari genere 110.
Bremervörde 805.
Breul, s. Brael.
Briel 96. 263.
Brink, Johann von dem, Drost, s. Jever.
Brivull, Laurentz du 647.
Brobergen, Henneke van 606. 628. 757.
Brockmann, Gerreke 200. 238.
Broekzetel, Blockhaus 371.
Broyls, Reyner, Pastor, s. Groningen.
Broke, Keno to 59. 60. 61. 65. 71. 74. Ocko, to 90. 93. 96. 99. 102. 103. 106. 115. 116. 118. Junker Kene 415.
Brokhusen, Hinrick van, Licentiat 645.
Brokmerland 21. 68. 127. 157. 158. 160. 434.
Bruchhausen, s. Hoya.
Bruchte, Frau des Gerick Onneken 177.
Brügge 131. 209. 701. 858. 983.
Bruggemann, Syverd 645.
Bruichte, Tade 1119.
Bruncken, Frerick 563. Gerd 833.
Brunek, Goldschmied, s. Jever, Stadt.
Bruneken, Frederick 698, 9. Gercke 518. 869. Johann 869.
Brunes, Dirick 256.
Brungher, Sohn Folfs, s. Knipens.
Bruning, Heinrich, s. Braunschweig, Statius, s. Jever, Landrichter.
Bruno, Pastor, s. Pakens, s. Sandel.
Brunt, Reymer 692.
Brüssel 613. 614. 631. 655. 656. 661. 685. 686. 696. 701. 707. 711. 713. 784. 786. 798. 806. 815. 816. 821. 825. 829. 830. 832. 843. 866. 872. 931. 932. 1001. 1079. 1141. 1142. 1153.
Buckhoren, s. Bockhorn. Bueren, Graf s. Egmont.
Buicke, Buieken, Hinrik 1119. s. Boyken, Henrik.
Bulderen, Johannes, Ablaßhandel in Bremen 316.
Bundana, Germanus, Bürger, s. Jever.
Bunge, Olde Hans, s. Jever. Bur, to der, s. Ostfriesland, Graf Johann.
Burging, Umma 218.
Burgund, Herzog Karl 226. 237. Lehnshoheit über Jever 647. 668. 670. 746. 845. 935. 977. 987. Sonst 880. 1000. 1109.
Burhafe, Ostfriesland, Ricleff Hetszen 457.
Burhave, Pfarrer: Döde 344, Fulf 246.
Burmeide, s. Meyde.
Burmönken, Kloster, Ostfriesland 244. 352. 353. 354. 359. 363. 364. 392. 396. 474. Heißt auch Burssemoncken.
Burtfelde, Henning von 1013. Busen, Herman 1050.
Bussche, Wilhelm von dem 331. 361. 366. 394. 395. 422. 456. 460. 496. Nikolaus Praedicant 1139.
Bussenhausen, Tjard Uffen to 861.
Bussenschut, Hinrik 722.
Butjadingen, Butenjade, Butjaderland 90. 127. 150. 153. 179. 200. 213. 235. 238. 295. 329. 334. 344. 346. 353. 385. 400. 402. 403. 406. 408. 411. 412. 416. 429. 435. 439. 740. 835. 916. 997. 1005. 1091. 1133. Ratgever: 116. 128. 183. 229.
Buttforde, Aribo, s. Ibo. Inge Aiben 313.
Butts, Alheid, Subpriorisse, s. Blankenburg 1139.
Buw, Schiffer von Ameland 1025.
Buwmester, Johann 620. Harmen 1137.
Buxtehude 272. 273.

C.

Calabrien 5. Cambray, Camerich 711.
Camp, s. Östringfelde. Campe Dodeszes 249.
Canarienhausen, Gem. Waddewarden 1008. Allick to Knorringhus 759. Frerck to Knarinhusen 1121.
Canter, Petrus, Secretär, s. Esens.
Cappel, Kloster bei Lippstadt 22.
Carlen, Magister, Ostfriesland 1079.
Carpentier, Jan 718. 719. Cassel 634. 635.
Castilien 647. Cawing, Münzmeister 7.
Celle 642. 849. Christian, Graf, s. Oldenburg. Könige s. Dänemark.
Christoffer, Graf s. Oldenburg, Drost s. Aurich, Bischof von Constantina 471. Schreiber s. Knipens.
Christoph, Erzbischof s. Bremen. Häuptling, s. Jever.
Clara, St. Franciscaner-Schwesterorden 187.
Clarholz, Kloster bei Lippstadt 22.
Clarus campus, Kloster, Conversbruder Goswin 49.
Clavus, Sibets Schreiber 121. Clawesson, Herbert 132.
Clemens VI. s. Päpste. Cleve, Jülich, Berg, Herzog Johann 645. 808. 889. 998. Wilhelm 1006.
Cleverns, Kirche 30. 56. 58. 89. 164 Olderlude für Tanne Duren. Altar 376. Pastor Henrick 698, 9. als Zeuge mit Albert to Horsten, Frederik Bruneken, Bernt Stover. Frederick Boszen 348, 5. Gebbeke Mynners 535. Moor im Amt Friedeburg 629. Hofdienste, Reisen 990. Hans van Cl. 1171 a.

Landesbibliothek Oldenburg

Cloet, Hinrik 181.
Cloppenburg 118. 424. 425. 444. Amtleute: Herbert Doringelo 322. 365. 366. Dirick Morrien 600. 801.
Collen, s. Köln. Compiègne 899.
Conhausen, Gem. Sillenstede 434, vgl. Tiardeshusen.
Conneforde, s. Konneforde. Coria, s. Alba, Markgraf von.
Corielens, Wilm von 948.
Cornelias, Eve, von Emden 1163.
Cornelissen, Vincent 716. 858.
Cornelius, Falconissa, Pastor, s. Westrum.
Cruningen, Jobst von, Kriegsrat 1093.
Culenberg, Cornelia zu C. Mutter Evas von Rennenberg 1080.

D.

Dacien 5.
Dam, s. Ripperda. Damm 397. Melchior vom Damme, Pastor zu Sengwarden 1072.
Dankwers, Johann, Pfarrer, s. Jever.
Dänemark 14. Evert Ovelacker 802. Könige: Christian I. 261. Christian II. 537. 588. 602. Friedrich 686.
Dangast 153. s. 504. Dannenberg, Schloß 384.
Dannow, Johann, Domvikar, s. Bremen.
Danzig 94. 98. 312. Dauens, Dowelsen, an der Jade 128. 153. 154. 166. 182. 238. 504. Dauenser Feld 405.
Deepe, Fyge bi dem, s. Waddewarden.
Delbrück, Kreis Paderborn 693. Delfziel 793.
Dellema, s. Rispel. Delmenhorst, Grafen, s. Oldenburg. Drosten: Hinrik van Langen 422. 456. Wilke Steding 895. Mandat des Kaisers 1110.
Deutscher Kaufmann 263. Deutschritterorden 71. (Hochmeister Ulrich v. Jungingen). 98. 169.
Deutsen, Ellicke, s. Notare. Deventer 64. 1102. 1104.
Didde, s. Joleves, s. Abels.
Dide, Lubbensone, 62. 133. 204.
Dydelde, Haye, von Blexen 285.
Diderkes, Brun, Bürgermeister, s. Bremen.
Dido, Kaufmann 144. Diek, up den olden, s. Ulfert.
Dielinger Mühle 22. Diepenheim in Twente 887.
Diepholz, Releff, Edelherr 311. Graf ungenannt 609. Johann, Graf 1017. Hans von D. Diener Boyncks von Oldersum 895. 1014.
Dietrich, Graf, s. Oldenburg. Dyk, Minse uppem 348, 3. Peke byn D. 526. 554. Haye up dem 554.
Dykhausen, Ostfriesland 11. 164. 177. 348, 8. 426. 431. 476. 504. Pastor Teylo Gruver 568. Vikar Peke 521. Tamme Bruns 568. 577a. 867. Ede Boynges, Häuptling, s. Goedens.
Dirickes, Dirik Johann 454. 518.
Ditmarschen 288. 295. 296. 323. 348, 4. 352. 435. 474. 911.
Diuddelt von Wittmund, frouwe tho Oldersum 448.
Dyurken, Riklef 459. 507.
Diursen, Naneke, Frau Hymke 70. 90. 205.
Dockum 102.
Dode, Pfarrer s. Burhave, Vikar s. Bassens.
Dodeke, Pfarrer, s. Accum, s. Langwarden, s. Wüppels.
Dodeke, Man 282. Dodeko Ommekes, Vikar s. Waddens.
Dodesses, s. Campe. Dodo 49. 235, 5.
Doedt, s. Tralens. Doep, Oige by dat, s. Schakelerhave.
Doys, Gerlich 1102.
Dominikaner, s. Predigerorden.
Dordrecht 695. Florys de Knyl, Lucas Lenaerts 646. 692. Jost Bests 692.
Doringelo, Herbert van, s. Cloppenburg.
Dornum, Häuptlinge, die Kankena, von Esens, Stedesdorf, Wittmund: Eger Tannen, Sohn von Tanno Kanken 222. 244. 300. 352. 375. Ermgard, Armgard, Tochter Graf Gerds von Oldenburg, s. Hero Ommeken II. 256. 286. 413. Haye, her van Dornum 170. Hedde Kankena, s. Wittmund. Hero Mauritius, Olde Mauritz Kankena, Tannos Vetter 148. 156, s. Hisce. Hero Mauritz Kankena von Dornum, Friedeburg und Wittmund 222. 224. 234. 244. 247. 340. 344. 348, 3. 354. 392. 415. Hero Ommeken I. 108. Hero Ommeken II. Ritter, Frau s. Ermgard, seine Schwester Frouwe, s. Jever. 234. 244. 245. 247. 256. 262. 264. 286. 287. 294. 296. 298. 299. 300. 309. 311. 317. 318. 319. 322. 323. 324. 326. 327. 328. 330. 331. 341. 344. 347. 349. 354. 359. 360. 361. 366. 367. 376. 377. 392. 393. 394. 395. 413. 417. 418. 430. 463. 474. 483. 488. 524. Heros Kinder: Sibo (Simon), Jaspar, Melchior, Johannes, Balthasar, s. Esens, Anna, s. Rietberg und Esens. Hicko, Propst, Bruder von Hero Mauritz 244. 300. 340. 352. 392. 447. Hicko von Dornum und Petkum 823. 830. 845. 930. 986. 987. 1066. 1067. 1104. Hilmer, Wibets Sohn 108. Hisce, Schwester des Olde Mauritz 162. Sibo 183. 185. 188. 190. 191. 195. 197. 199. 213. 215. 221. 224. 225. 227. 1133.
Dornum. Tanno Kankena 142. 150. 156. 171. 173. 178. 183. 188. 195. 197.

Landesbibliothek Oldenburg

Ulrich, Uike, Bruder Hero Ommekens II. 413. 426. 432. 496. 544. 575. 641 (für seine Tochter Margareta gegen Boynck von Oldersum). 676. 763. 809. 845. 921. Wibet I. zu Esens, Stedesdorf 108. 116. 124. Wibet II., Sohn Sibos, von Wittmund, Frau Tyader, Tochter des Tanne Duren von Jever 197. 198.
Dorve, Hinricus s. Bremen, St. Johanniskloster.
Dose, Wasserlauf, s. Jever. Dowenhusen, Joh. Almedes 563. Dowenser Feld, s. Dauens.
Drake, David 977. Drakenburg, Schlacht 1096.
Drebber, Otto von 1001. Sohn Johann, s. Jever, Stadt.
Drenthe 808. 1085. 1132.
Drentwede, Jürgens 1178. Jakob, Pastor, s. Schortens.
Dresden 416. Driefel, Gem. Zetel 867.
Dudde, s. Joleves. Duddeke, s. Porkeswerve.
Dudden, Mamme 611. Hayo 856. Hyke 518.
Dude, Frau Rammot, Dides Sohn 204.
Duden, Heer, Frau Ette 833. Hick 833.
Dudesche eder Vresen 90. 122. 124. 127. 136. 142. 155. 222. 225. 368. 492.
Duke, Gem. Langwarden, Eggerick to 218.
Duker, Merinck 1116. 1117.
Dulmen, Bernhardus de, ordinis predicatorum 202.
Dungelen, Herman van, Domherr, s. Münster.
Dure Junge, Junge Ede zu Bant, s. Onneken.
Dure, s. Nonko, s. Tsasse, Tsassensen.
Durelt, s. Hodenser Tief.
Durelts Herdstede, s. Grimmens.
Duren, Garlich, Drost, s. Jever. Pfarrer, s. Minsen, 2 Söhne Dure und Dide 532. Dirik, Drost von Wittmund 610. 616. 619. 660. 661. 663. 664. 708. 746. 845. 936.
Duryck, Mene 521. Dursen, s. Diursen.
Duten, Johann van 243. Duvenbrok, Kloster 876.

E.

Ebbe, s. Hohenkirchen. Ebbeke, s. Hotten.
Ebben, s. Minnert. Ebbiken, Tyark 782.
Eberstein, Graf Philipp 1093. 1094.
Eboka Uffana, Bürger zu Jever 52.
Ebuyk zu Pievens 554. Eckwarden 406. 412. 503.
Eda 178. Edde, s. Tettens. Edden, Sibrant, 687. 689.
Eddelbrandes, Haye 146.
Ede, Edo, Boynges, s. Goedens, Lubben Sohn, s. Onneken. Junge E. s. Onneken. Pfarrer, s. Tossens. Bürgermeister, s. Jever. Meinert 533. Wimmeken I., II. s. Jever. Her Herrekes 200. 238.
Edebolt Kopmann 200. 238.
Edeles, Borgert 819. Edemborch, s. Sibetsburg.
Edelmer to Salenstede 90.
Eden, Haye Junge Eden, Sillenstede 698, 9. Hillert 552. Lubbe Sibrand 689. 739. Memme s. Waddewarden. Poppe Eden, Tadeke 529. Ulrik 731.
Edmeth, Meierin, s. Tiardeshusen. Edoburg, s. Iddeborger Erbe.
Edomm, Haustochter, s. Thyaldes.
Edsert Egordisna 50.
Edzard, s. Ostfriesland, Grafenhaus, s. Pewsum. Vikar, s. Tettens.
Ee, die rode, bei Zetel 305.
Egbert, Pfarrer, s. Oterndorpe, s. Middoge. s. Thedingen.
Egge, s. Landegge, s. Bollingen, Bole Egen, s. Wichtens. Broder E. (Predigermönch) 125. 238.
Eggelingen, Ostfriesland 292. 978. Kirche: S. Jürgen 1053. 1054. Pastor Rickloff, ungenannt 1053. 1054. Kirchenvögte 1054.
Egger, Her, zu Bordum 348, 3. Eggerck, Pfarrer, s. Padingbüttel. Eggerick, Tyadinck, Ratgeber 310. Eggericks, Folkert 577. Eggrik, s. Zissenhausen.
Eggerdes, Taddeke, s. Hohenkirchen. Egget, s. Bant. Egghena, Hayo 76.
Eggo Heringes 62. 90.
Eggvyn, Pfarrer s. Wüppels.
Egkardessone, Peko, Häuptling 62.
Egmont, Floris, Graf von Bueren 567. 647. 686. 746. 1102. Maximilian 982. 1102. 1103. 1104. 1118. 1122.
Egod, Pfarrer, s. Bordum. Egorad, Pfarrer, s. Schortens.
Egrix, Frau in Jever 314.
Ehrenburg bei Twistringen 1064.
Eybe, Her Gummelenson 146. Tyardes 833.
Eiben, Theodor, s. Seediek. Eibolt, Kaufmann s. Schortens.
Eider 977. Eigelbert, mester 861.
Eilard, Pfarrer, s. Schortens. Eyld s. Seediek und 348, 2.
Eyldes, Rickel Her 551. Eyldo, Pfarrer s. Schortens.
Eylers, s. Minsen. Eilert in Jever 596. 659. 710. 1050. E. Lange 551. Pastor s. Minsen
Eylmond, Umma 344. Eylt, Pastor, s. Minsen, Waddewarden. Eilts, Tiark, s. Sillenstede, Rickel 561. Eymer, s. Alverkes. Eisleben 481.

Landesbibliothek Oldenburg

Eyte, s. Oldersum. Eytedes, Johann 249. Folst 758. 759.
Eken, Folst 758. 759, ihr Sohn Hildert 1100.
Elbe 7. 52. 151. 219. 317. 430.
Elcke, s. Tossens. Ellebracht s. Notare.
Elleken, Lubbe 538, s. Schortens.
Ellen, Tyadeleff 526. 698.
Ellens, Mene up 869. Elleszes, Johann Tyark 249.
Ellich, s. Diursen. Ellinge, Feke 200. 238.
Ellkens, Johann 833. 1138.
Elmenhuse, Elmsenhausen, Her to 174.
Elmerich, Frau von Dide Lubben 204. Tochter des Hayo Harldes 245.
Elmers, Edo, s. Oldorpe, s. Mensen, Elmer.
Elmes, Umme 205. Elsfleth 1204. Elsten, Lubbe 518.
Elveard, Ailt Allena 65.
Elze, Else, Vitalienbroder 128.
Emden, Ausstellungsort 62. 64. 65. 90. 93. 96. 99. 301. 326. 438. 459. 498. 545. 547. 559. 569. 572. 578. 617. 622. 624. 649. 678. 682. 687. 689. 705. 755. 823. 883. 921. 938. 941. 945. 1000. 1046. 1156.
Emden, Emetha 7. 60. 68. 106. 131. 135. 151. 348, 4. 411. 638. 698. 746. 875. 881. 944. 1075. Grafen von Emden, s. Ostfriesland. Münze, Münzmeister, Emder Gulden 348, 4. 486. 498. 632. 921. Kleinodien 1011. Wagenschott für Jever 1173. Bürgermeister 986. 987. Hinrik Grawertz 823. 843. 845. 888. 930. 941. 947. Johann Bramschen 1104. Kanzler Wilhelm 438. Einwohner: Eddo uthe deme Riepe 455. Kabbo Vagedes 455. 683. Johann van Haren 307. Rutger Grawert 1011. Hermann, Drost, s. Friedeburg. Eva von Rennenberg, Leibzuchtwohnung 1080. Pfarrer: Propst Johann Fredewold 156. 157. Hermann Wessel 371. Häuptlinge: 60. 62. 63. Lewald von E. zu Norden 60. 64. Propst Hisco 60. 61. 64. 65. 68. Imelo, s. Imele. Edzard 149. Ulrich 152. Propst Hicko, s. Dornum.
Emen, Frerick, s. Sengwarden.
Eminchburg, Gem. Sengwarden 674.
Emmekens, Iko, Frau Fowe 429. 500.
Ems 7. 68. 90. 91. 268.
Emsland 118. 127. 319.
Enede, s. Neuende. Engelbart, Vogt in Jever 333.
Engelke, Hille, Nonne 1178. Engermann, s. Horst.
Engern, s. Sachsen-Lauenburg. England 430. König [Eduard III] 44. Enne, Wobbe, s. Hamburg.
Enneus, Doctor, Thomas 830. 1079.
Enno, s. Ostfriesland, Grafenhaus.
Ensemaerhave, Insumerhave, s. Neuende.
Ensen, Lubbe 180. Enstes, Tiade 235, 2.
Eppe, s. Westerbroke. Erich, Pfarrer, s. Sillenstede. Graf, s. Hoya. Bischof, s. Münster. Herzöge, s. Braunschweig.
Erici, Godschalk, Ritter 806. 830.
Ericus Erikessena, s. Hohenkirchen.
Ernst, to Pakense 90. 178. to Waddewarden 177. Herzog, s. Braunschweig. Ernstes, Hermen 738.
Esens, Ausstellungsort 156. 331. 370. 574. 602. 769. 776. 897. 905. 910. 912. 923. 952. 978. 985. 1053. 1169.
Esens, Schloß, Kloster 150. 156. 298 (Prior Bernd). 302. 326. 328. 376. 463. 470 (Pfarrer Wychmann). 572. 711.
Esens, Häuptlinge: Balthasar von E., Stedesdorf, Wittmund 536. 537. 580. 584. 585. 588. 589. 591. 592. 594. 595. 597. 601. 602. 626. 673. 732. 830. 852. 880 (mit Fräulein Marie). 891. 892. 894. 897. 905. 910. 911. 912. 920. 923. 927. 928. 930. 933 (gegen Bremen). 934. 935. 944. 948. 952. 953. 959 (Reichsacht). 960. 962. 964 (Oberst von Groll). 965. 966 (auch gegen Jever). 967. 968. 969. 970. 972. 973. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 996. 997. 999 (Stand des Krieges). Balthasar † 1540 17/10. 1008. 1010. 1015. 1017. 1034. 1162. Lager vor Esens, Cord Penning, Bremischer Oberst: 996. 999. 1015. 1025. Anna, Schwester Balthasars 891. 1015. 1017. 1053. 1054. 1061. 1098. 1134. 1173. 1174. Walburg, Annas Enkelin 1175. Erich, Regent, Graf s. Hoya. Olrik 149. 152. 158. 159. 160. Ulrich, s. Dornum. Unter Herzog Karl, s. Geldern, Drost Bernd von Hackfordt 621. 638. 732. 760. 763. 769. 776. 777. 779. 784. 789. 809. 810. 1050. Esens sonst: 372. 524. 738. 830. 927. 983. 1017. 1064. 1065. 1079. 1097. 1169 (Aller Heiligenflut). 1171a. Canter, Petrus, Secretär 880. 890. 977. Ubben, Martin, Landrichter 463. 536. Collen, Johann van, Landrichter 738. Ein Burggraf 760. Becker van Nymwegen, Stine 738.
Esermonken, Kloster Esens 156.
Esick, Arnt, Bürgermeister, s. Bremen.
Eslingen, Ausstellungsort 539.
Eslohe, Everhard und Henricus de 22.
Espelbach, Georg von, vor Bremen 1093. 1094.
Essa, Frau 888. Esselde, Iselend 201.
Essen, Westfälischer Kreistag 1046. 1047. Jutte van, s. Östringfelde.
Eszkels, Ino 498. 513. Etebut Radynga 50. 56.

Landesbibliothek Oldenburg

Ette to Warfen 346. vrouw Wibtes 376. zu Tettens 554. van Oldersum 1133. Tochter Rinnelts, Frau des Her Duden 833. Frau des Abbick 1083.
Etten, Sibrand, Sibren 515. 518. 833. Keno 518.
Etzel 247. 867. Kirche 30. 89. Pfarrer Tante 70. 178. Herd, stenhus to E. 177. 178. Hammerich, de burmans 431. Wyddyke, Söhne Ine und Tyarck 177. Hedde Idloffs 411.
Eva von Rennenberg, s. Knipens, Tide.
Evana, Heddo 50.
Evangelischer Bund 918.
Eve, Pfarrer, s. Fedderwarden. Everd, Vikar, s. Langwarden.
Everdes, Luder 458. Nitterdt 564.
Evese, s. Ivese.
Exsen, Peke und Umme, Ratgeber, Butjadingen 183.

F.

Fack, s. Hanshuse.
Faye, Claus, s. Hamburg, Bürger, s. Seediek.
Faldern, Ostfriesland, Hare van Valren 60.
Falkenryck, Pastor, s. Wittmund.
Falkenstein, Bernd 867.
Falkonissa, Pastor, s. Westrum.
Farmsum, s. Ripperda.
Fatruwerde, Federvurt, Fedderwarden 4.
Fedderwarden in Kniphausen 4. 89. 200. 238. 498. 500. Loskauf der Hofdienste 1133, 4. 1165. Kirche 235. 500 (Chor). Altäre S. Mauritius, S. Steffen 344. Pfarrer: Helmericus Alverici, s. Notare. Eve 129. 136. Hinrik 218. Arnd Meyer 235. 341. 500. 835 (Hillert her Arnts). Hinrik 543. Heer Onne (Unne, Onneken) 560. 767. 804. 835. 868. Vikare: Gerd 354. Hero 500 (s. Pfarrer Heer Onne). Johann 500. Sonst Friedrich von F., Frau Allust 165. Berends, herd, Witwe Alke 1072. Onneke Walsen, Germer Wever 521.
Fedderwarden, Gem. Langwarden 354.
Feyeden, Fige 1024.
Fekana, s. Tadika. Feke, s. Elling.
Feldhausen, s. Welthusen. Feuwen, Sibet 1133, 4.
Fye, Frau, s. Loquarth. Fyfelingen 68. 96.
Fikensolt, Helmerik 149. 194. Hinrik 413. Otto, Tochter Armgard, s. Werdum 413. Jost 609. 645. 977. Cyriacus 856. Brigitta, Priorisse, s. Blankenburg.
Fischhausen, Gem. Wüppels, Insa von, s. Östringfelde. Riklef, Regent, s. Jever, Sohn Wyerd 1052. 1105. 1106. Junfer Teite 1011. Freies, roßdienstpflichtiges Gut 1136.
Flandern 17. 97. Graf Ludwig II. 40.
Flate, achter van der 496. Flogel 1050.
Focke Ukena, zu Leer 96. 100. 111. 112. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 124. 135. Söhne, s. Uke, Tzye und Uke, Tochter, s. Ammeke.
Focke, s. Altona, s. Birkshausen. Vinke 178. Iddensone 212. Focken, Frerick 758. 1121. to Hamet 916.
Focko, Pfarrer, s. Neuende. Foeken, Hero 779.
Foesken, Mene 533. Folcrih, Folcrip de Fresia 4.
Folef, Folf, Junge, s. Jever Stadt, Grote F. ebenda.
Folefs, Tjard, s. Wichtens. Folf von Inhausen, s. Kniphausen.
Folkens, Onneken, s. Sillenstede. Söhne Ricklef Alkens und Alken 791.
Folkerdes, Mene, s. Schortens. Haje, s. Rofhausen, s. Seediek. Hajo-Schortens 561. 698, 9. Ulfert 770.
Folkerdessen, Iko 204.
Folkers, Mene 562. Tyarck, s. Westrum, Haje 529.
Folkert Jagensen 62. 90. s. Tyerdessen, s. Irp., s. Lubben. Syrkes Sohn 234. Küster, s. Wüppels.
Folkertshausen bei Jever 251. Folket, s. Kröger.
Folkmar, s. Allen. Folkof Syberges erve 138. Fulf Sybrensen 164.
Folmer to Menhusen 200. 238.
Folperds, s. Hilderad. Folprens, Ede 854.
Folquard, s. Barkel. Folsten, Redlof 833. vgl. Eken.
Folves, Eggerick, s. Jever. Forcksen, Tyarck 344.
Förrien, Gem. Minsen 532. Förriesdorf, Fornstorpe, Gem. Tettens 251. 495. 501. Lubbe to 861.
Fosz, s. Vosz. Fowe, Hausfrau, s. Emmekens.
Fox 324. Foxesene, Onke 527.
Francke Schelige, Tyarkes Sohn 200. 238. tho Oldebrugge 531. 867 (Spiker).
Frankfurt a. Main 1124.
Frankreich 253. 430. Könige: Ludwig IX. 45. Philipp VI. 42. 43. 44. Franz I. 860. 866. 886. 899.
Frantzois, Diderick, Domdekan, s. Münster.
Franz, Bischof, s. Münster.
Franziskaner, Minderbrüder, S. Johannis in Bremen, Marie Magdalene in Hamburg, S. Clare, Provinz Sachsen, 155. 187. 453. 508. 697.
Fredda, s. Bassens. Fredebern 19.

Landesbibliothek Oldenburg

Fredericus, s. Brekervelt, s. Jever 683.
Frederik, Lange Fr., Hohenkirchen 698. Vikar s. Schortens. — Ein Dieb, hingerichtet 346. 1133.
Frederikes, Frerichs: Ede 978. Egbert, s. Uphusen. Hermen, des Vikars Sohn 490. Hillerte 1121. Hole, genannt Hänsken 1031. Onneke 1083. Remmer, genannt Kortlevent 1031. Rinnu, Rinve 1121. Tiale 554. Tyark 1114. Umma, seine Söhne Hole und Remmer 1031.
Frederkes, Heer Hemme Ryckel 532.
Fredewolt, ein Umland bei Groningen 96. Johann, Propst zu Emden 156. 157.
Frekes, Hinrik 833.
Frerichs, s. Frederikes.
Frese, Clawes, Schwager Tides von Knipens 1080. Eilert 346. Frederik, s. Hamburg. Hans 496. Hicke 1066. Johann, s. Bremen, Stadt. Johann tome Frouwdenberge 496. Jonas, s. Stade. Ocke zu Loquard 682. Paulus, s. Notare. Sicke 1025. Victor 344. 354. 357. 474. 496. Wilken, Drost, s. Oldenburg. Wilken to Loquard und im Ham 724. 987. 1080. 1141. 1142. 1157 (Schwager Tides von Knipens).
Fresen edder Dudesche 136. 142. 148. 154.
Freskenlande 608. 621.
Friedeburg, Ostfriesland 56. 58. 127. 234. 341. 348, 3—5. 349. 352. 411. 412. 481. 489. 492. 572. 599. 746. 827. 845. 850. 1050. 1051. 1065. 1066. 1076. 1174 (s. 164). Moor, Torffuhren der Sengwarder 1087. Häuptlinge: Hero Mauritz, s. Dornum. Hilmer 178. Onne Inen, Sirks Ohm, Alkes Schwager 222. Sirk 156. 157. 158. 159. 164. 178. 193. 194. 197. 203. 208. 209. 211. 216. 219. 222. 234. Drosten: Arend to Strakholt 409. Alef Lorink 513. Freck van Oilsum 629. Folf von Knipens 496. Hermann van Emden 768. 795. 800. 822. 845. 850. 915. Melchior Brauwe 683. 900. 977. 1065. 1076.
Friedrich, s. Kaiser-Könige, s. Dänemark. Domdekan und Archidiakonus, s. Bremen. Dieb, s. Inhausen.
Friese, Idzard, Bürger, s. Kampen. Arnd 1011. s. Adrian de Vries 1163.
Friesen, Fresones 5. 17. 166. 167. 182. 211. 219. Friesische Wehde 141. 164.
Friesland, Frisia, gemeine Freslande, Vresen 2. 5. 14. 42. 43. 44. 45. 46. 49. 65. 89. 90 (Vreske palen und 127). 96. 127. 181. 247. 308. 322. 368. 416. 474. 492. 580. 665. 679. 680. 935. 961. 1034. 1105 (Freiheit der Friesen). Statthalter: s. Meghem, s. Herzog Georg von Sachsen, s. Schenck von Tautenburg.
Friesoythe 349. 351. 387. 392. 411. 436. 443. 444. 446. 447. Richter Herman tor Molen 351. 355.
Frigdach, Hinrich, Drost in Esens 1173.
Fronhusen, Luer tho 1027. Luderd tho 284.
Frouwe, Tochter, s. Rofhusen, Ricklef. Gattin Ede Wimmekens II., s. Jever. Frowen, Harring und Ibe 437. Haye to Hohenkirchen 538. Remmert 833.
Frouwzen, Hayo, 698.
Frowken, Albert, Bürger, s. Jever.
Fruxzen, Eggert 515. 518.
Fuechtwan, Otze von 683. Fulbusz, Jolf, s. Oldebrugge.
Fulda, Kloster, Besitz in Friesland 4.
Fulf, s. Middoge; Pfarrer, s. Burhave.
Fulke, Schwester Folfs von Knipens 341.
Fulqua 235, 5. Fulves, Eggerck, s. Jever, Einwohner.
Funnens, Gem. Hohenkirchen, Labbe to 554. Popken, Hedloff, 977. Sibelt 1024.
Funnix, Ostfriesland, Pastor Johann 521. Folkert Oyken, Häuptling 302. Waffenruhe 978.
Fürstenau 703. 822. Drost Eberhard Morinck 877.
Furster, Ludwig 481.

G.

Gaicken, Ede. Vikar, s. Accum. Galens, Lubbert van 683.
Galtet, s. Heren. Gammen, Oyke 174.
Garbrech, Meiersche 1103. Gardener, Anthonis 1141.
Garelt, Pfarrer, s. Minsen. Garlich, Pastor, s. Minsen.
Garmer, Vikar, s. Schortens.
Garms, Garmens, Gem. Tettens (auch Middoge), Ike to 698, 9. 773. 774. 978. Julef to 774. Garmssiel 779.
Garmsdeep 577. 977.
Garmsenhausen, Germershusen, Gem. Waddewarden 427. 1133. Rynnelt 724.
Garreke, Vikar, s. Neuende.
Garstenkorn, Hinrik, Vikar, s. Stollhamm.
Garthe, Johann und Bernd von 181.
Gavariensis moneta 6. Geestendorf 449. 450.
Geike Tiarks 517. Geil 854. 1090. Geilen, Sibolt 861.
Geldern, Grafen, Herzöge 44. 46. 606. 880. Karl 483. 621. 626. 638. 645. 648. 673. 760. 762. 763. 776. 789. 800. 839. 843. 899. 1050.
Gemmokena, s. Sido. Genesius de Navaria 168.
Gent 509. 646. 701. 747. 748. 825. 828.

Landesbibliothek Oldenburg

Gerd, Broder, Bettelmönch 376.
Gerdes, Hermann uppen Hoeck 541. 1050.
Gereke Onneken 124. 204. s. Brockmann.
Gerekes, Johann 406. 412.
Gerhardus, Scholar 554. Gerke, s. Onneken, Ike. Here, sein Sohn Edo 200. 238. 1119.
Gerkes, Junge, s. Schortens, Wyard 533.
Gerlich 562. Germania 647. Germers, Onne 153.
Gerold, Dides Sohn, s. Lubben. Geroldes, Tyart 532.
Gerstes, Lubbe, s. Roflusen. Gertrudenkapelle, s. Oldenburg.
Gerwer, Johannes, Propst, Archidiakon 101. 140. 156. 157. Johann, Ratmann, s. Hamburg.
Gesche, Hilwers 1050.
Gevenar, Gevera, s. Jever, terra Geveren 20. 21.
Gherit, Kapellan 794.
Glarendorpe, Burg über Accum 163. 164. Glarum, Sillenstede.
Glasemaker, Harmen, Dyrck, s. Jever, Stadt. Karsten, Henricus Karstens 1114.
Glyders, Folkert Johann, s. Tettens.
Gocke Onnekens 124. Gerold 204.
Godeke 742.
Godeschalk, Tyadana 50. Dekan, s. Bremen.
Goedens, Godense, Ausstellungsort 781. 903. 904. 1071. 1077. 1127. Oldengodens 8. Burg 177. 481. 575. 676. 1167. Deep 174. 903. 904. 1038. 1077. 1078. Wesselinge 1003. Hindrich Baumeister 575. Lubbert 647a.
Goedens, Herrlichkeit, an Oldersum 577a. Sonst: 70. 302. 324. 372. 495. 544. 572. 780. 781. 867. 1133, 12. Häuptlinge: 1. Almet, Erbtochter, heiratet Hicko von Oldersum 427. 544. 577a. 2. Boing Betting, s. Old. U.B. II, S. 351 Nr. 882. 3. Boynges, Ede, zu Dykhausen, Folckerts Sohn 108. 153. 156. 157. 158. 159. 164. 188. 193. 195. 197. 209. 216. 225. 226. 234. 246. 302. 504. 577a. 867. 4. Boynges, Boye, Olrick, Hicko (s. Werdum), Brüder von Ede 108. 5. Boyngs, Ede, das „Kind von Goedens", Sohn von 7 und 8. 1011. 1025. 1028. 6. Folckert, Vater von Ede Boyngs und seinen Brüdern, 3—4. 246. 7. Haro, Hickes ältester Sohn, Bruder von Hero und Boynck von Oldersum. 504. 514. 515. 518. 536. 540. 543. 544. 561. 563. 568. 575. 586. 632. 780. 781. 830. 845. 888. 903. 904. 1011. 1052. 8. Hebrech, Schwester Tides von Knipens 543. Haros Witwe 750. 841. 1002a. 1003. 1011. 1019. 1028. 1035. 1052. 1058. 1071. 1077. 1078. 1114. 1127. 9. Hicko von Oldersum und Goedens, heiratet Almet, Söhne Haro, Hero, Boynck 302. 304. 317. 338. 342. 348, 1, 8. 352. 354. 372. 388. 420. 427. 437. 457. 476. 544. 572. 575. 577a. 936.
Goedesom 760. s. Goedens, auch Goens genannt. 762. 763. Gokerken, s. Hohenkirchen.
Goldschmied, Bürger, s. Jever, Stadt.
Gonther, Hinrik, Büchsenmeister 917.
Gosse, Tide, s. Harderwijk. Goszmans, Johann, s. Bremen.
Gothland 17. Göttingen in der Hanse 130.
Grabstede, Wymeke to 833. Graebbe, Henrick, s. Tettens.
Graleff, s. Warfen. Grambeeke, Franz, Dompropst s. Bremen.
Grappermodense, Grappermoens, Gem. Sandel 514.
Grashuse, Lubbe to 861. Graudenz 169.
Grawertz, s. Emden, Edo 926.
Greetsiel, Gret 68. 93. 100. 116. 124. 148. 160. 197. 698. 710. 1050. Drost Johannes Barth 689. 827. 1065. 1104. Griethus 651.
Gregor IX. s. Päpste. Grelf, s. Warfen.
Grellef, Pfarrer, s. Sengwarden, s. Sillenstede. Landwirt, s. Warfen. Utkunniger 1027.
Griechen in Süditalien 5. Grimersum, Häuptling Imelo 96. 111. 116. 124. Eggerich Beninga 888. 941. 947. 986. 987. Grimmens, Gem. Hohenkirchen, Durelt 533.
Groden, Rüstringen, Idde up den 698, 9. 934. 1050. 1119. Hillert 698, 9.
Groll, Dirick van, Oberst 964. 965. 966. 976. 977.
Groningen 6. 59. 61. 65. 91. 93. 96. 99. 103. 106. 116. 117. 202. 225. 276. 295. 296. 298. 299. 317. 416. 435. 468. 483. 808. 843. 858. 860. 875. 1004. 1079. 1096. 1124. 1173. Umlande 435 Dirik van Gr. 683. Hinrik Mewes 765. Claus Meinert 1032. Reyner Broyls Pastor 1132. Statthalter, s. Naarden.
Gronswarden 487.
Groothusen, Kreis Emden, Propst Folf Middoch 703. 898. 926.
Gropelingen, Hermen van, Bürgermeister, s. Bremen. Otto, Archidiaconus v. Rüstringen, s. Bremen. Ritter Gerard, Frau Alheidis 15.
Grubenhagen, Erich von 949. Gruver, Teylo, Pastor, s. Dykhausen. Guido, Kardinallegat 14.
Gummel, Her 146. Vikar 554. Atteman 246. Memet 282. 1120 (s. Jever, Einwohner).
Gummels, Bocle, s, Jever, Einwohner. Tiart 1083.
Gummelsburg, Gem. Waddewarden, Tyarck to 1114.
Gummelstede, Gem. Sillenstede, Mynnert to 731.
Gunboldus, Pfarrer, s. Oldorf.

Landesbibliothek Oldenburg

H.

Haag 36. 69. 679. 680. 685. 686. 688. 692. 701. 711. 717. 927.
Haaksbergen in Overijssel 887.
Habbe, s. Accum. Scroder 731. Habben, Alert 869. Lubbe 426. Mene, s. Moorsum. Popke 867. Wyardt s. Sillenstede.
Hackfordt, Bernd, s. Esens.
Hadden Lubben Gerldes 346.
Haddien, Haddingen, Gem. Waddewarden 1123. Boye Volk 174. 176. Lubbert 739. Minneke 1131. Rickelt, s. Dyurken. Ricklef, Rickelt van H. 934. 969. 988. 1008. 1013. 1021. 1022. 1052. 1094. 1136. 1159.
Hadeln 288. 913. 957. Haden, Alleke 178. Hadrian IV. s. Päpste. Hage, Pfarrer Albert 173. 197.
Haye, Harldes, s. Jever. Her van Dornum 170. Here H. 1031. Herr H. 457. Pfarrer, s. Jever, Schortens, Hohenkirchen. Propst s. Östringfelde. H. s. Papenborch, s. Hayo. Hayen, Folken 500. Folkert 758. 1137.
Hayesson, Dure 133. 137. Haye Dursen 204.
Haygen, Mynnert, s. Mederns. Hayke, Vogt, s. Jever.
Hayken, Innike 125. Olde Johann, Wiarden 698, 9. Thiart 978.
Haynq, frater, Pfarrer in Dornum 199. Hole Hayngs. s. Ostiem.
Hayo, s. Acksen. Dursen 204. Iliessone s. Varel. Pfarrer, s. Jever. H. Aussage vor Gericht 212.
Hayowken, Marten und Gerd 861.
Haysen, Ede 178. Hayszen, Popke 782.
Haytet, s. Upleward.
Hake, Johann, s. Wulvesberge. Georgius, s. Münster.
Halling, Nanke 153.
Halwehering, Gerick 174. 192.
Ham, Hammerich bei Emden 987.
Hambshusen, Ricke de 521.
Hamburg 3. 20. 48. 49. 61. 64. 65. 66. 71. 72. 74. 80. 83. 84. 85. 98. 102. 115. 120. 123. 126. 130. 151. 152. 160. 161. 164. 172. 185. 191. 209. 215. 216. 221. 278. 279. 290. 295. 309. 326. 353. 354. 356. 358. 363. 364. 367. 469. 474. 487. 1107.
Hamburg zu Folf von Knipens: 430. 439. 440. 441. 445. 449. 451. 467. 468. zum Kaiser: 1093. 1094. Alkes Bruder geköpft Folgen: 209. 215. 216. 219. 232. 233. 239. 240. 241. 242. 250. 255. 260. 293. 303. 470. 496. Hamburger Bier: 520. 778. 1016. 1025. Tyman van Campen und Grote Heyne, Schiffer 1016. 1025. 1032. 1037. Franziskanerkloster 508. Sibetsburg 131. 132. 135. Zu Ede Wimmeken II. 243. 258. 259. 263. 265. 272. 273. 275. 281. 317. 430. 508 (Terminarie auf Wangeroog). Dirik Baller, Propst von S. Steffen 203. 210. Rat: 156. Bürgermeister Langenbeck 317. Bevollmächtigt Diderik Smid 358. Ratmannen: Wilhelm Brant 157. Johann, Gerwer 157. 210. Hinrik Salburg 275. 288. Syndicus, s. Reineken. Bürger: Borgentrick, Hermen 358. Enne, Wobbe 487. Faye, Klaus 487. Frese, Frederik 1016. 1037 (Hausmarken). Jeger, Cord 358. Moller, Hans van Northeme, Hinrik van Oldensen, Luder van Poggensee 358. Ritscher, Hans 469. Scroder, Hinrik 487. Sommerfeld, Mathaeus 358.
Hamm, Meinard 837.
Hanneken, Hero 561. 563.
Hanse 60. 62. 74. 80. 81. 82. 85. 103. 130. 166. 167. 169. 172. 257. 258. 259. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 269. 270. 272. 273. 274. 278. 280. s. Lübeck und Hamburg.
Hansechen, Hausvogt 616. 619. 622.
Hanshuse, Fack to 499. Harburg 12.
Harderwijk 29. 38. Tide Gossenssone 120. 123.
Haren, Johann von, s. Emden. Umme, s. Berdum, Magister in Jever 490. Haring, s. Hering.
Haringhes, s. Imelo. Harke, s. Ryclinghe.
Harldes, Hayo, s. Jever, Häuptling. Harle, Herle Strom 897. 977.
Harlingen, Herlingen, s. Dornum 10. 21. 56. 57. 68. 127. 134. 324.
Harmens, Bernd 551. Tyark 833.
Haro, Häuptling, s. Larrelt, s. Goedens.
Harring, s. Frowen. Vikar H. 346. Pastor, s. Schortens, Lubbe H. s. Ruster. Harringes, Sibo, Amtmann in Dornum 575. 641.
Harro Dureldes 200. 238. van Boycmonien, Kanoniker 50.
Hartyge, Haye, Pfarrer, s. Jever. Hartogen, Herm. Pfarrer, s. Oldorf.
Haskamp, Hinricus, Pfarrer, s. Schortens.
Haszfeld, Valentin von 802. Hattem bei Zwolle 673.
Hatten 331. Havelberg 1164. Havemann, s. Bremer Rat.
Hawey, Hermann s. Hoyge. Hebbele, s. Sillenstede, Tantsen. Hebrech, Frau von s. Goedens.
Hedde, s. Bonninges. Hilderich 90. Junge H. 1123. Kankena 116. s. Rofhusen. Tannen Kankena, s. Wittmund. Tyark, Bürger, s. Jever, s. Waddewarden.
Heddeloff, Redert, s. Nenndorf. Hedden, Ine 428. Tyart 163. Heddick, Pfarrer, s. Waddewarden. Heddicksen, Dide Hajo 411.

Landesbibliothek Oldenburg

Heddo, Evana 50. Pfarrer, s. Waddewarden. Junge H. 758. s. Roflusen. H. van Willens (s. Wehlens) 50. 56.
Hedlef unter Tanno Duren 212. Hedlefs. Didde, Pfarrer, s. Waddewarden. Heemszen, Eylert 348, 4.
Heer, im 348, 1. Heertsen, Dudde 515. 698, 9.
Heide, Rippe uppe 409. H. in Holstein 911. Heilewig, s. Jever, Herrscherhaus.
Heyne, Grote, Schiffer, s. Hamburg.
Heinrich, s. Braunschweig, Herzöge; Bischof, s. Münster. Abt, s. Wittewierum. H. Diener Fräulein Maries 829.
Heynsberch, Johann von 793.
Helgoland 105 (Johann van der Hude, Bremer Vogt). 406. 683. 698. (9, Wiarden). Gaieke 48.
Helle, Hölle, Gem. Accum, Bernd Botgenter 835. Olrikes 79. Hellewich 1050.
Helmerick, Kaplan, s. Seediek. Helsckenoer, Peter 1027.
Hemeling, Joh., Dombaumeister, s. Bremen.
Hemkens, Almet 833. Hemmen, Hanneke 412. Thiarth 1114. Hemminchusen, s. Himmighausen.
Hemme, Heer 532. Hemmo, Praedikant, s. Sande, Hempe 1050.
Hencken, Magister 521. Hennegau 96. 679. 680.
Heppens, Onneke Hilricks 412. Mammo 1100.
Her, Rickleff 573.
Herana, Memme, Baumeister des Turms von Östringfelde 33. 50. Hercke, Vikar, s. Langwarden.
Herde, Borchert, Ratmann, s. Bremen. Herderic Elleken, Astringer 23. Here Gerrede 200.
Hereko, Priester, von Edo Wimmeken I. ermordet 66.
Heren, Ede 527. Galtet 770. s. Hilderik. Ridtseth 515. Tyark 758. 759.
Herevelde, Willekinus de 22.
Herford, Gotschalk von, Augustiner, Osnabrück 204.
Herierus, Meier in Worthflete 11.
Heringes, Eggo 62. 90. Herlete, s. Larrelt.
Hermann, Propst, s. Wildeshausen. Pastor s. Jever. Schreiber, s. Jever, Regenten.
Hermens, Hayo, s. Waddewarden. Hinrik aus Hamburg 132. Hinrik in Schaar 458. Johannes, Bruder, s. Bremen, S. Johanniskloster. Wigbert, s. Jever, Stadt.
Hero, Häuptlinge, s. Oldersum, Dornum. Vikare, s. Fedderwarden. Ein Huder Mönch 24.
Herring, Hering, Harring, Grote Dodensone 218. Pfarrer, s. Schortens. H. Herringa, ein Atteman 246. Hajo Herrings, Pastor, s. Sande.
Herringa, Sibo, sein Bruder Ricklef, dessen Enkelin Houke 180. Herszen, Olrich, s. Schortens, Dudde 518.
Hertwart, holländisch Friesland 38.
Hessen, Landgrafen, Wilhelm 416. Philipp († 1567) 630. 633. 634. 635. 1013. 1017. 1034. Hethe, Wasserlauf 500.
Hetzen, Rickleff, s. Burhafe.
Hibbele, Frau, s. Sillenstede, Tantsen. Hick, s. Duden.
Hicke, Häuptlinge, s. Oldersum, Goedens, Werdum.
Hicken, Jurgen Olriks 554. Hicko, Propst, s. Dornum.
Hidde von Surhusen 26. Hiddo Lybudesna 50.
Hikicus Bemmana 55. Hildebold, Erzbischof s. Bremen, Propst s. Rüstringen.
Hilderad, s. Landeswarfen, Hohenkirchen.
Hilderich, s. Tamana, s. Landeswarfen, Hedden 90. Heren 174. Hilderkes, Menne, s. Minsen, Tyad, s. Rofhusen.
Hilders, Pfarrer, s. Hohenkirchen, Tiart 518. Hilderszen, Friedrich, s. Notare, und Waddewarden, Pfarrer.
Hildert, Meyene 63. Hildeth, s. Tyardeshusen.
Hildrick Wyldulana 50. Hilghenland, s. Helgoland.
Hilgenmaker, s. Ryckels. Hille Olrikes 146.
Hillebrand, Vikar, s. Östringfelde. Hillerdes, Poppke 411.
Hillers, Uffert, s. Tettens. Tyabbrent 854. 1090. Menne, s. Horum.
Hillert, Poppen, s. Hillit, s. Tyardes, her Arents 835. s. Sande. Junge H. 428. 663. 1084. 1086. 1114.
Hillest, Abbeke 428. Hillin, Erzbischof, s. Trier.
Hillit oder Hillert, Poppeke Inen Tochter, Frau des Ike Onneken auf Inhausen 162. 163. 164. 178. Poppeke Inen Schwester Hillit mit Tanno Iben, ihr Sohn, s. Tantsen, Here.
Hilmar Borcharden 536. Pfarrer s. Schortens.
Hilmer Wibets 108. Repesholte 108. zur Friedeburg 178.
Hilmerd 55. Hilrik, Pfarrer, s. Schortens. Dode 344. Hilricks, Onneke, s. Heppens, Men, s. Horum.
Hilwers, Gesche 1050. Hymbe von Utterstewehr, 2. Frau Alkes, s. Inhausen. s. Nancken. Hedden, s. Rofhusen.

Landesbibliothek Oldenburg

Hyme von Uplewarden, Frau, s. Knipens, Folf. s. Nancken. Hyme toversche 1050.
Hymke, s. Dyursen, Hausfrau 70.
Hymsen, Mynnert 515.
Himmighausen in Westfalen 22.
Hymsten, Minnet 518.
Hinkkelde, Lubbo 125. Hinrik, Hinricus, s. Notare. Broder H., s. Jever. Propst, s. Östringfelde. Mester H. 1065. Baumeister H. 575.
Hinrikes, Johann, s. Schortens. Olrik 861.
Hinte bei Emden 930. Hiricus Bonona 55.
Hisce, Olden Hero Mauritz Schwester 162.
Hise, Hillits Schwester, s. Berum 162. 164. 178. s. Hicke von Werdum.
Hisk 235. Hisko, Propst, s. Emden, Häuptling, sein Vater Lewald, s. Norden.
Hisse Releves 109.
Hissinge, Edo 200. 238. 354.
Hochstraten, Graf, Antonius von Lolaing 647. 717. 818. Ungenannt 1080.
Hodderdes, Lubbe 238. Hodens, Hof in St. Joost 1123. Hodenser Tief, Durelt am 411.
Hoeyke, Hinrik, uth Buetjaden 916.
Hoenhorst, Johann 1083.
Hoenhusen, Garlich oder Gerlt to, Aebrick, sein Knecht 521. Hoensdief, s. Hohenstief.
Hoese in Stollhamm 500. Hoffell, Schiffer, Danzig 312. van Hoghen huys, Meno 50.
Hohenkirchen, Wanga, Gokerken, Godekerken, Hoghekerken. Sendstuhl 89. Kirche, Kirchspiel 3. 18. 19. 26. 27. 28. 34. 39. 47. 56. 90. 164. 335. 346. 470. 533. 576. 698. 977. 1064. 1081. 1133. Pfarrer: 39. Hilder 50. Mering 136. Hayen 376. Korum, Hinrik 423. Lubben, Memme 423. 482. Lambertus Jever 683. 774. 988. 1049. 1081. Martin und sein Sohn Laurentius Michaelis 1101. (Laurentius s. Notare, Martin, Rat, s. Michaelis). Vikare: Thyarck 754. Hermannus Heronis 1081. 1086. Kirchenvögte, Obmänner: Wilmod 26. Isbrand 27. Küster: Sibrand 774. Eingesessene: Aissema, Unno 18. Erikessena, Ericus 18. Frederik, Lange 698, 9. Frederiks, Ebbe Lange, 835. Frouwen, Hayo 538. Garmens Iko to 698, 9. Gherardus, mag. med. Köln 83a. Iben, Graleff 1081. Iben, Her 1081. Nanken, Heer 698, 9. Meigers, Joh. Hermen 503. 1072. 1114. Minnerdes, Ludeke 1114. Taddeke Eggerdes 1072. Taddiken to Welens und Ede Scroder 1081. Gummel und Lubbe Sybels 1081. Das Leichenhaus zur Pestzeit. 1101.
Hohentief, jetzt Sankt Joost 376. 1004. 1133, 7.
Hohewerth, Gem. Fedderwarden 200. 238. 346.
Hoya 918. Grafen: Johann 124. her Kersten 338. Jost 579. 694. 843. 879. 1017. sein Bruder Erich, durch Adelheid, Tochter Hero Ommekens, Schwager Balthasars von Esens 951. 1064. Günther 579. Erich, Frau Armgard von Rietberg 1166. 1167. 1168. 1169. 1173. 1174. 1175. Agnes von Bentheim, Rietberg 1173. 1174. 1175. Johann, Bischof, s. Münster.
Hoichesche 411. Hoyer, Hans, Bürger s. Jever, Henrick 742. Diderick, Bürgermeister, s. Bremen.
Hoygge, Hermann 662. Hoygenhusen, Roloff van, Ritter 422. Hoysen, Amme, uppen Ame 348, 3. Tade 573. 835. Hoisken, Mene 1133, 14.
Hole Edzen, Testament, Old. UB. II, 882.
Holland, mit Brabant Lehnshoheit über Jever 647. Dienstverhältnis Graf Ennos II. von Ostfriesland 843. Grafen: Wilhelm III. † 1337. 36. 37. Sohn Wilhelm IV. † 1345 H. an Wittelsbach, Herzöge: Albrecht (erwähnt) 253. Söhne Wilhelm VI., 1404—17, 68. 96. und Johann 96. Wilhelms VI. Tochter Jacobaea 82. 96. Später an Burgund-Habsburg, Statthalter. Hof von Holland 692. 875.
Holländer: gegen Ede Wimmeken I. 58. 356. gegen Sibet 80. 81. 82. 85. 127. gegen Ede Wimmeken II. 248. 252. 254. 257. 258. 259. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 269. 270. 274. 275. 276. 278. 280. 286. 308. 312. 352. 353. 354. 356. 360. 362. 381. 430. 1087.
Hölle, Gem. Accum, s. Helle.
Hollinghausen, Hollhuse, Gem. Hohenkirchen 774.
Holm, s Stockholm. Holstein, Grafen 20. 21. 495. 698, 9 (Wiarden).
Holthusen, Ludeke 265. Homerus, Abt, s. Thedingen.
Honorius III., s. Päpste.
Honsingerland, Ostfriesland 68. 96.
Honwerda, Hicke, s. Uphusen.
Hooksiel, Hoeck 249. 458. 541. 774. 1087.
Hookstief, Tade bi deme Depe 369.
Hoppe, Joh. Bacalaureus, Mönch 390.
Hoppentuen, Nittert Everdes uppem 564.
Horde, Jurgen von 1013. Horen, s. Horum.
Horenemann, s. Schillighörn. Horyen, Jolef 869.
Horst, Engermann tor 348, 3. 372. Otto van der H. 1011. Horsten, Ostfriesland 177. 305. 867. Albert to 698, 9. Horstmar 319.
Horum, Horn Horen, Gem. Minsen, Rickleff Tyerdessen 170. Tante 218. Luder und Junge Hillert 428. Horner Tief 487. Folckert Inen, Frau Ette 532. 553. 1055. Men Hylrix, Hillert

Landesbibliothek Oldenburg

Ocken, Juwerke 553. Lubbert 647a. Memme Wymmeken und Onneken Ledzedt 1083. Menne Hillers 1084.
Hotmaker, Clawes van Rebbeke 834. Hotten, Ebbeke 177. 178. Houwa 235, 5. s. Ommen.
Hovemann, Gerd 348, 4. Hoven, Komtur Johann 283.
Hovermonniken 125, n. 1.
Howick, Gerd, Pastor, s. Jever. Höxter 635.
Hripesholt, s. Reepsholt. Hude, Mönch Hero 24.
von der Hude, Segebant 422. Werner 422. Alverich 1057. Segebade, Propst, s. Bremen, S. Ansgarii, Johann, s. Helgoland, Bremer Vogt. Hugk, s. Hooksiel.
Huissen, Hussen, s. Husum. Hulderich Tyges 218.
Hullerges, Jolef, Frau Tete 405. Onneke, Frau Menolt 405.
Hummels, Rickel 767. Hummelt Lubben, Jever Stadt.
Hummerkerland 96. Hunrickeste bei Langwarden 218.
Hunsingen 68. 96. Hunteburg, Mühle 22.
Husing, Lang Husinges werf 79.
Husum, Gem. Cleverns, Arnt van 1119. 1120.

J.

Jacob, sunte San Jago die Compostella 521. her J. 706. Jacobsen, Wolter 263.
Jade 67. 68. 117. 128. 144. 218. 275. 276. 285. 408. 411. 412. 457. 778.
Jaefsen, Harcke 348, 3. Jagensen, Folkert 90. 164.
Jakobaea, Herzogin, s. Holland. Jalpes, Ede 739.
Jammen, s. Gammen. Janiken, Hajo, s. Tettens.
Jarst, s. Jever Herrscherhaus. Ibbeken, Tyark 282. Wilmet 412. Ibe, s. Frowen, s. Zissenhausen.
Iben, Ailt, s. Wichtens, Albert, s. Jever Stadt, Eden, s. Jever, Olderlude, Ette 1050. Gereke 1050. Memmeke, s. Nenndorf. Nittert 163. 324. Releff, Frau Almet 1050. Remmer, s. Zissenhausen. I. to Sandel 164. Tanno 56. Her I. koster und Graleff Iben, s. Hohenkirchen.
Ibo iunior, oder Aribo von Butforde bei Esens 372. Iddana, Baumeister des Turms von Östringfelde 33. 50. Ibuken, Hayo 174. Iburg, Ausstellungsort 436. 443. 447. 450. 902. 949. 1026.
Icko, s. Garms. Ickzen, Hemmen, s. Sandel.
Iconis, Meinardus, s. Iken. Idde, Geistlicher 212. s. Groden. Iddeborch, Popke Hayszen to, 782.
Iddeborger erve (Edoburg in Accum) 138. 238.
Idden, Ike 698, 9. 731. Ideschen, Syde, Tettens 698, 9. Idsard, s. Meringesborch.
Idsekana, Folcolf 29. Idtloffs, Hedde 411.
Idtze, Boyncks Schwester, s. Oldersum. Idzeken, Tiark, Ulfert, s. Sillenstede.
Jeger, Cord, s. Hamburg. Gerhard, Pastor, s. Tettens.
Jeringhave, Varel Land, 193. Jerre, Klaus 98.
Jethausen, Varel Land, 193. 235.
Jever, Ausstellungsort auf etwa 130 Urkunden.
Jever, terra Geveren für Wangerland 20. 21. Land Jever 850. Gementhe Versammlung der Landsassen in Jever 850. 964. 965. 966. 967. 970. 972. 976. Burg, Haus 56. 58.
Jever, Burg, Haus 79 (dat nye slot, Vorburg) 89. 127. 164. 340. 348, 1. 365. 366. 368. 395. 477. 492. 566. 579. 582. 584. 585. 586. 607. 612. 646. 647. 655. 659. 661. 662. 674. 683. 690. 692. 696. 698 (noch kein Wall). 699. 763. 876. 936. 1048. 1064. Blockhaus vor Jever 667. 675. 701. 710. 773. 800. Das Schloß kein Terminarienhaus 698. Kaiserfahne auf Haupthaus und Turm 713. Ring der Untertanen: Urteil gegen Ostfriesland 719. 720. Gräfin Anna krank, in der egen behusinge ovel geholden 790. Der Saal 1163 (Decke). 1174 (schwarze Lade). Das Schloß baufällig 723. Kommandanten: Cochelin, Ludwig, in Kaisers Auftrage, s. Krechtlin, s. Haddien, Ricklef. Hausvögte: Johann, s. Bordeslo, Bernd, s. Braunschweig. Hausarchiv 884. Grashaus und Gasthaus 1011. Geschütze, dem Hause J. gegossene Stücke 1114. Meierdienst am Hause 1068. Zoll 741. Zingel, Porte, Brücke 683. 819. Fredericus von Jever 683.

Jever, Herrscherhaus.

Ammeke, Frau von Sibet Lubben 104. 107. **Anna,** Zwillingsschwester des Junkers Christoph, geboren 379 (1499). 490. 492. 493. 508. 513. 517. 519. 523. 533. 534. 542. 545. 546. 547. 550. 567. 584. 588. 595. 596. 607. 611. 612. 613. 614. 623. 627. 636. 643. 645. 647. 650. 657. 658. 659. 662. 665. 668. 669. 673. 675. 679. 680. 684. 688. 690. 691. 693. 698. 702. 707. 710 (sorgenvolle Briefe an Fräulein Marie). 714. 715. 718. 719. 721. 740. 758. 759. 761. 764. 773. 776. 786. 790 (krank). 791. 792. 796. 798. 799. 805. 816. 817. 820 †. 844. 845. 846. 1063. 1105. **Christoph,** geb. 1499. 465. 466 (unter Münster, s. Regenten). 469. 470 (Dekanats-

Landesbibliothek Oldenburg

rechte). 472. 473. 474. 476. 477. 478. 480. 483. 485. 487. 488 (n. 1. vergiftet). 490. 515. 683. 698. 1133, 18. Dide, Haye Harldes Sohn 204. Dodinck, Sohn Ede Wimmekens I., seine Frau Hise Poppick Inen Tochter 163. **Dorothea,** jüngste Tochter Ede Wimmekens II. 379 (Geburt). 490. 492. 508. 513. 517. 519. 523. 528. (s. 542.) 698. 1105. **Ede Wimmeken I.,** Wummeken, Wymken, Wymeken 56. 58. 59. 61. 62 (Löwe im Wappen). 64. 65. 66 (Kirchenbann). 67. 71. 73. 74. 85. 92. 96. 98. 127. 163. 164. 174. 178. 276. 356. 362. 453 seine Memorie (Hausfrau Ette). s. Jarst, Fruwa, Lubbe Sibets unter Jever. **Ede Wimmeken II.** Junker Ede. Mit Ede Wimmeken I. nicht blutsverwandt 276. † 1511 April 19. In Lebensgefahr, Gift 368. 369. Memorie 453. Gegen die Kirche von Bremen 220. 297. 374. 422. 456. (470. 476. 497. 505.) Münzrecht 1160. Anspruch auf die Sibetsburg 268. 272. 273. 275. Gegen Folf, Knipens an Ostfriesland 344. 351. 355. 389. 392. 430. 571. 698. 1133. Unter Münster 311. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 395. 417. 418. 422. 424. 425. 436. 443. 444. 446. 447. 450. 452. 698. Gegen Graf Edzard I. 326. 327. 328. 332. 334. 336. 338. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 352. 353. 354. 357. 359. 361. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 377. 380. 381. 383. 386. 387. 396. 397. 398. 404. 406. 408. 409. 410. 411. 412. 419. 459. 683. Andere Beziehungen: 222. 224 (Münzvertrag mit Gräfin Theda). 225. 229. 234. 235. 239. 240. 241. 243. 244. 245. 247. 252. 253. 254. 255. 257. 260. 271. 278. 279. 280. 288. 294. 295. 298. 299. 302. 306. 309. 312. 313. 317. 323. 356. 358. 360. 362. 384. 390. 391. 393. 394. 400. 402. 403. 407. 414. 415. 421. 434. 436. 457. 458. 459. 476. 477. 508. 515. 521. 1023 (Jagdliebhaber). 1091 (Deichbau in Rüstringen). 1126. 1133 (Uniform seiner Untergebenen). 1163. 1171a. 1173. Elmerich, 1. Frau Iveses Mutter 204, 2. Hayo Harldes und Iveses Tochter 245. 453. Etta, Frau des Junkers Hajo 536. 1133, 5—6. Ette, Frau Ede Wimmekens I. 453. Eva Kankena, Mutter Hajo Harldes 125. Fruwa, Tochter Ede Wimmekens I. 453. 1119. Fruwe van Dornum, erste Frau Ede Wimmekens II. 376. 453. **Hayo Harldes** (Harlda, Harles, Harling) Lubben sone, Ivese seine Hausfrau, 90. 125. 133. 136. 137. 138. 140 (Ablaßbrief). 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147 (verpfändet einen Schrein). 148. 149. 150. 152. 164. 204 (Ablaßbrief). 268. 453 (Memorie). 697. 698. 711 (Münze). 1119. 1120. 1160 (Münzrecht). Mit Ede Wimmeken I. nicht blutsverwandt 276. Mutter Eva Kanken 125 n. 1. Hajo, Junker, Sohn Tanne Durens, Bruder Junker Edes. Etta, seine Frau, Hilmar Bocharden Schwester 453. 536. 1133, 5. Heilewig von Oldenburg, 2. Frau Ede Wimmekens II. 379. 382. 453 (Memorie). 612. Hise, Tochter Poppick Inen, verheiratet 1. mit Dodinc, 2. mit Ike I. 163. Jarst, Schwester Ede Wimmekens I., Frau des Ulrich von Seediek 164. Ike, Junker (Sohn Tanne Durens), Frau Rixte 245. 249. 252. 289. 453. Ineke (Imeke) Tannen, Hayo Harldes Bruder 133. 141. 148. 302. 313. 415 (Frau Almet). 453. 504. **Ivese,** Haye Harldes Hausfrau (ihr Vetter Iko I. Onneken, s. Inhausen) 140. 164. 202. 204 (Memorien). 212. 238. 453. 698 (Oldeborch). Ivese, Tochter Ede Wimmekens II. von Fruwe 316. 453. **Lubbe Sibetes** (mit Fruwa Sohn Sibet, mit Eva Kankena Sohn Haye Harldes) 62. 79. 90. 200. 238 (wohnt in Knipens). 453. 1119. **Marie** (in gehobenem Stil **Maria),** geb. 5. Sept. 1500 379. Bruder Christoph, Schwestern Anna und Dorothea, Bastardbruder, s. Melchior. Ihr Retter Boynck von Oldersum, bevollmächtigter Drost von Jever: 517. 543. 544. 551. 555. 564. 575. 577. 579. 580. 587. 608. 637. 641. 644. 647 (Lehnsrevers). 650. 657. 658. 670. 677. 754. 980. Ehe geplant: 586. 591. 592. 627. 657. 658. 827. 830. 899. 934. 956. 1001 (Brief an Boynck). Das weitere s. Jever, Drosten, Boynck von Oldersum. Marie sittenrein: 890. 981. Erkrankt 899. Irrtümlich Gräfin genannt 640. 642. 662. 829. 917. s. 951. Andere Bewerber: s. Ostfriesland, Graf Johann, s. auch 493. Graf von Regenstein 566. Heiratspläne im Vertrag von Utrecht 567. Graf von Diepholz 609. Sonst 1064. (1180. 1182). Nachfolge: Aussicht für Oldenburg 716. Graf Johann VII. 1172. 1173. 1175. 1178. Absichten der Grafen von Ostfriesland, s. Edzard I., Enno II., Johann: 492. 493. 519. 830. 930. 934. 981 usw. Verreist 534. 659. 662. 665. 666. 667. 675. 688. 699. 700. 701. 702. 704. 710 (Annas Briefe). 713. 717. 726. 746. 747. 814. 825. 826. 827. 828 (Bericht an Boynck). 830. 831. 991. 993. 999 (Brüssel). 1000. 1001. 1002. 1007 (Zwolle). 1012 (Emden). 1034 (Jever). Lehnsverhältnis zum Hause Burgund für Holland und Brabant, s. Kaiser-Könige: Karl V., seine Schwester Marie, Königin, Statthalterin, Maximilian II. 647 (Lehnsrevers). 659. 701. 711. 713. 714. 743. 746. 800. 864. 874. 875. 1033 (Votum gegen

Landesbibliothek Oldenburg

Burgund). 1034. 1047. 1085. 1093. 1094. 1105. 1137. 1141 (Wilken Frese von Loquard, s. 1142). 1145. 1146. 1148. 1149. 1153. 1166. 1167. 1171a. 1172. 1174. Die kaiserlich-königlichen Kommissare: s. Tautenburg, Mulert, Molembaix, Kleiberg, Brael, Naarden, Bourmannia, Strik. Schuldverschreibung auf 15 000 Karolusgulden: 715, 717, 746, 747, 761. 860. 864. 925. 1034. 1099. Kaiserliche Sequestration 675. Sonst: 671. 680. 683. 687. 702. 711 (Urteilsbrief gegen Ostfriesland). 713. 715. 1150. Ostfrieslands Lehnshoheit schon früher zurückgewiesen 179. 207. 329. 347. 368. Kämpfe: Fehde 661. 665. 666. 669. 708. Zeugenverhör 683. 698. Lehnshoheit beanstandet 601. 696. 711. 719. 732. 1046. 1047. 1079. Tagfahrten und Vermittlungen, s. Groningen, Leeuwarden, Östringfelde, Aurich 681. 688. 795. 796. 798. 799. 803. 807. 821. 841. 843. 860. 864. 866. 871. 875. 877. 878. 883. 884. 891. 899. 930 (die Ostfriesischen Räte). 931. 932. 935. 936. 937. 938. 939. 941. 942. 943. 945. 946. 954. 961. 963. 979. 987. 993. 1069 (Traktat). 1109. 1150. Rechtsstreit gegen Tide von Knipens 721. 845. 1091. 1092. 1119. 1133 (Zeugenverhör). 1135. 1137. 1138. 1140. 1152. 1156. 1157. 1159. 1160 (Münzrecht). 1171a. Auswärtige Beziehungen: s. Groningen, Kampen, Bremen, Münster, Geldern (Hackfort), Goedens, Hessen, Dänemark, Braunschweig-Lüneburg, Hamburg, Oldenburg, Herzog Alba, Rietberg-Esens, Ditmarschen, Tecklenburg, Sachsen-Lauenburg. Die Esenser Fehde gegen Junker Balthasar. 933. 948. 952. 953. 959. 960. 962. 964 (Oberst von Groll). 965. 966. 967. 968. 969. 970. 973. 975. 977 (Denkschrift gegen Balthasar). 980 (Bund mit Bremen). 990 (Kirchspiel Asel Stillstand). 999. 1007. 1015. 1017. 1018 (3 Fähnlein vor Wittmund, Hauptleute Thomas Mant, Johann Unste, Claer Mecklenburg). Anleihen: bei Frau Hebrech von Goedens 1019. 1052. bei Tide von Knipens 1020. 1036. 1058. 1114. 1127. 1128. 1130. Schuldenzahlung 1002a. 1045. 1048. 1052. 1114. 1127. 1128. Kriegswesen: Befestigungen s. Jever, Burg und Stadt, s. Reg. II. Landsknechte. Kriegsartikel 611. Landsknechte 1534 an Graf Anton I. von Oldenburg überlassen 734. Kriegsjahr 1538 874. 876. 889 (Köln, Cleve usw. wegen Landsknechtsgefahr). 892. 893. 895 (Kirchengeschmeide aus Jeverland erpreßt). Kirche, s. Östringfelde, s. Reg. II. Reformation. Kirchenordnung 1115. Fräulein Marie Patronin von Westrum 1024. verleiht Versorgungspfarren, s. Michaelis, Martin und Laurentius in Hohenkirchen, s. Remmer von Seediek in Neuende. Sonst: 490. 497. 505. 519. 636. 659. 1029. 1030. 1162. 1163 (Ede Wimmekens Denkmal in der Kirche zu Jever). Verwaltung, s. (Regenten), Drosten, Rentmeister, Grenzfragen 776. 780. 781. 789. 897 (zwischen Spikeroog und Wangeroog). 990. 1077. 1078. Moornutzung s. Reg. II Torfgraben, Abwässerung 903. 904. Hoheitsrechte: Kirche 1115. Gementhe, s. Jever, Anfang. Vereidigung der Untertanen 718. Schatzungen 934. 1114. Kruggerechtigkeit 1023. Marie Erbherrin 967. Grundherrschaftliche Rechte: Roßdienstpflichtige, freie Güter, s. Reg. II. Adel. Kauf, Verkauf, Tausch von Gütern: 523. 533. 739. 740. 758. 759. 1123. 1136. 1172 s. Sibetsburg. Legat Ludolfs in Tettens 554. Forderung an Siebelshausen 1074. 1092. s. auch Rofhusen. s. Tiardeshusen, s. Scheperhusen, Wiefels. Gerichtshoheit: 773. 930. 1050 (Hexenprozesse). Schule, in Jever 1172, s. Östringfelde; Studenten in Wittenberg s. 1107, s. Lossius in Lüneburg. Beliebt bei den Untertanen 1092. Verkehrswesen 1059 (Durchfuhrerlaubnis für Mume). Verkehr durch die Stadt Jever verlegt, Stapelrecht 1154. 1157. Hofhaltung: 517. 610. Einspännige Reiter 989. Juwelen, Kleinodien 1059. Hausgerät aus Brabant 1114. Engelsche Laken van diversche coloren 1012. Ihre Leute 1171a. Das Ende: Testament 1171a. 1172. 1174, s. Jever, Stadtrecht. Fräulein Maries Tod 1177.

Rinnolt, Haye Harles Schwester, s. Knipens.

Rixte, Frau Ikos, des Sohnes von Tanne Duren 289. 521.

Sibet Lubben, Häuptling von Rüstringen, später von Nr. 108 an, auch von Östringen 78. 79. 80. 81. 82. 83. 85. 86. 87. 88. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 102. 103. 104. 107. 108. 111. 112 (unter Münster). 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 126. 127. 128. 129. 132. 135. 143. 164. 200. 238. 276. 453 (Memorie). 1119. 1120. 1133. Sibet, Junker, Sohn Tanne Durens 453. Sibet Duren, Tannes Bruder 152. 154. 157. 158. 159. 164. 174. 204. 453.

Tanne Duren † 1468 Aug. 16. Haye Harldes Sohn, Frau Tethe 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 164. 166 (erstürmt Dauens). 170. 171. 173 (gegen Hero Mauritz von Dornum). 175. 181. 183. 184. 185. 186. 187 (Ablaßbrief).

Landesbibliothek Oldenburg

189. 192 (Gericht). 206. 209. 210. 212. 214. 222. 224. 231. 453 (Memorie). 504. 697. 698. 867. 1119. Gegen Ulrich von Greetsiel und Sibo von Dornum 185. 190. 191. 195. 197. 198. 1133. Mit Ede Boynges und Sirk tor Frederborch 193. 194. Mit Junge Ede von Bant 200. 238. Gegen Butjadingen 200. 213. Teite oder Tethe, Frau Tanne Durens 187. 453. Tochter Junker Edes II. 453. Tyader, Tochter Tanne Durens, s. Wibet von Witmund 453. Tochter Ede W. II. 453.

Jever, Regenten, 466. 474. 492. 513. 516. 530. 551. 578. 612. 1105. Duren, Garlich 474. 490. 492. 493. 505. 534. 542. 547. 550. 551. 566. 572. 604. 610. 661. 698. Fischhusen, Ricklef to 474. 492. 493. 505. 516. 551. 565. 698. 1105. Middoge, Umme (Omme) to 474. 482. 490. 492. 493. 505. 516. 521 (Sohn Oyke). 525. 526. 548. 551. 554. 565. 572. 577. 698. 977. 1074. Rofhusen, Ricklef to 327. 332. 348, 7. 371. 458. 461. 490. 492. 493. 503. 505. 513. 525. 527 (Testament). 551. 557. 565. 698. Designatio der Abtrünnigen 551. Auch Ubbe Schriver wird zu den Regenten gerechnet 513.

Jever, Drosten.
Boynck von Oldersum, s. oben unter Frl. Marie. Zu Oldenburg: 582. 749. 836. 838. 839. 847. 853. 859. 863. 997. Niederlande, Königin Marie: 631. 680. 688. 689. 699. 702. 704. 726. Münster: 580. 600. 653. 654. 949. 950. 993. Knipens: Folf 556. Tide 586. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 1002a. Artikelbrief 611. Andere Beziehungen: 562. 574. 578. 596. 603. 607. 612. 613. 614. 621. 622. 641 (vorher mit Margarete von Esens verlobt). 646. 651. 652. 659. 660. 661. 662. 676. 677. 683. 687. 692. 695. 696. 710. 716. 719. 720. 728. 739. 740. 742. 746. 751. 756. 757. 760. 770. 772. 773. 775. 778. 787. 793. 794. 795. 799. 800. 801. 812. 813. 845. 848. 849. 855. 856. 886. 888. 922. 935. 936. 956. 979. 986. 987. 1006. 1024. 1159. Stadtrecht für Jever angeregt 814. 1171. Gegen Balthasar von Esens: 880. 890. 930. 934. 944. 959. 966. 968. 969. 974. 977. 980. 984. 985. 989. 996. 998. 999. 1000. 1003. 1004. 1019. 1020. 1048. 1128. Mit Bremen: 975. 992. 995. 999. Boyncks Ende vor Wittmund: Lager bei Nenndorf 1008. 1011 (erschossen, Mordverdacht s. Diepholz, Hans). Boyncks letzter Wille 1021. 1022. 1028. 1034. 1045. 1050. 1055. 1131. 1133, 12. s. Kaiser-Könige, Karl V. Marie Königin, Fräulein Anna und Marie von Jever. Brinck, Johann van dem, Drost 1082. 1171a. Mengersen, Hermann 502. Jurgen 511. 513. 515. 516. 523. 529. 534. 535. 538. 542. Middoge, Fulf van 864. 898. 934. 969. 988. 1001. 1010. 1011. 1019. 1020. 1021. 1022. 1026. 1041. 1044. 1052. 1056. 1060. 1068. 1074. 1076. 1081. 1085. 1101. 1105. 1106. 1123. 1128. 1130. 1159. † 1552. Ripperda, Omke, s. Ripperda, in Jever bis 1527. Rofhusen, Memme (1511 mit Ricklef unter den Regenten) 327. 371. 422. 434. 437. 461. 464. 503. 557. 698. Johann Rode, Amtmann 562.

Jever, Rentmeister 716.
Remmer von Seediek, in Sedykumme caspel hoygeste Reymarus Theodorici, also nicht Pfarrer von Seediek, 518, hatte die Pfarre von Neuende. Wird wiederholt Kanzler genannt. 560. 739. 743. 766. 767. 772. 814. 830. 861. 864. 868. 888. 901. 969. 977. 1003. 1011. 1018. 1019. 1020. 1021. 1022 (Pfarrer to Innete). 1024. 1026 (Kanzler). 1031. 1035. 1038. 1044. 1050 (Hexenprozesse). 1052. 1055 (Wappen). 1082. 1085. 1096. 1097. 1099. 1101. 1110. 1111. 1114 (Schatzregister). 1123. 1125. 1127. 1128. 1129 (Kanzler). 1150. 1159. 1162. Sein Stadtrecht von Jever 1572 März 22. 1171. Seine Söhne Theophil und Georg studierten in Wittenberg 1107. Remmer, † am 4. März 1557. Sidonius Popken 1163. Theodor Eiben von Seediek 1171a. 1173. 1174. 1175.

Jever, andere im Dienst: Magister Haren 490. s. Michaelis, Martin, Rat, Morellius, der arstedie und philosophie doctor, s. Boyken, Henrik.

Jever, Rechtspflege. Gericht 1043. Landrecht s. Reg. II. s. ebenda Strafrecht, dode Halse, Hexenprozesse, Bernd Utkundiger 1050. Gerichtschreiber, s. Bordeslo. Vögte: Hinrik Scroder 244. 249. 294. Hayke 224. Engelbart 333. Dode Sibels 1191. Lange Hinrik 474. 485. 551. 565. 577. Landrichter: Braue, Melcher, später Drost zur Friedeburg 683. 900. 977. 1076. Bruninck, Statius 1056. 1091. 1092. 1110. 1114. 1132. 1133. 1138. 1163. Poppen, Hillert 857. 969. 988. 1025. 1044. 1050. 1056. 1123. Ubbe (Scriver), trat zu Ostfriesland über 324. 328. 332. 348, 7. 373. 422. 434. 456. 462. 490. 492. 493. 513. 515. 516. 529. 551. 555. 557. 562. 572. 716. 746 (Rentmeister). 845 (Ubben Erben). 1133 Reineking (Reineken), Statius 1173. 1174. 1178. Nanne Scriver, s. Schreiber.

Jever, Stadt. Kirche. Synodalsitz 89. 292. 470. Collation bei Hayo Harles (Tettens) 698. Niedergerissen 89. Brand 13. 708. 741. 814. Graf Edzard in der Kirche 337. 344. Altäre: St. Annen, Unser lieben Frauen 376. Boyncks Testament 1011. Buten Jever, Ka-

Landesbibliothek Oldenburg

pelle 615. Cappelaen 751. 794 (der Herrschaft in Jever). Hilligemans: Hille Olrikes, Haye Edelbrandes, Reder de Pelser 146. Vier Bettelorden: Terminarier, Broder Nikolaus 109. Gerd 235. 376. Hinrik 235. Bernd 235. Minderbrüder 155. Predigermönche von Bremen 698. Gherit, Kaplan 794. Kaland 235. 376. Pastoren: Danckwers, Johann 170. Hartige, Haye, Magister 244. 245. 246. 249. 285. 300. 313. 420. 434. 457. 521. Howick, Gerhard 1172. Kremer, Henricus 620. 683. 698. 702. 742. 775. 777. 857. 861. 869. 929. Lubbe 201. 212. Mathias, Magister 490. Menard 136. Onko 129. 136. 178. Rick, Hermann, Magister 517. Ein Pastor, der Unkraut sät 1124, s. Reg. II, Reformation. Wantscherer, Gert, Pastor und Notar 162. 570. 785. 799. 800. 861. 864. 883. 901 (auch in Wiefels). 934. 969. 980. 999. 1013. 1021. 1022. 1025. 1043. 1074. 1083. 1084. 1101. 1119. 1131. Vikar Syabbe 490. 538. her Bernt Moller mercenarius der Kirche zu Jever 510. 620.

Jever, Stadt mit Stadtrecht Remmers von Seediek, 814. 1171. vorher Flecken, Schloß und Weichbild 90. 698. 711. 972. Gavariensis moneta 6, Münze, s. Reg. II. 7. 674 (Lager vor Jever). Befestigung 746. 747. 800, 3. 814. 821. 876. Markt 779 (Freimarkt). 800, 5. 1157. Accise 934. Lakenschneider, Privileg Graf Ennos II. 569. Verkehr durch Jever erzwungen 1154. Schmuggelhandel 596. s. Artikelbrief Reg. II. Herberge 977. Siegel: 49 (ältestes). 164. 487. 988. 1031. Moor im Amte Friedeburg 629. Brände 13. 708. 741. 746. 977. Örtlichkeiten: Dose, ein Wasserlauf 314. Kalkberg 698, 6. Wester Jever Hammerke 314. Harlinger strate, Lutteke strate, Hof des Domdekans von Bremen, Lang Husinger werf 79. Sonst: 38. 52. 181. 238. 247. 381. 393. 394. 550. 577. Bürgermeister. Christianus, s. Karsten Wantscherer. Drebber, Johann van 1056. 1106. 1109. 1119. 1129. 1133, 14. Edo 929. Kremer, Peter 1095. 1114. Meinen, Hedde, alias Menewatzen 683. 698, 2. 775. 850. 929. 988. 1031. 1042. 1050. 1052. 1162. Mormann, Hans 1143 (Stadtgericht). Stade, Marten von 1016. 1025. 1043. 1052. 1084. 1138. Wanscherer (Wantscher), Karsten 493. 510. 557. 577. 589. 683. 698. 742. 775. 850. 861. 864. 873. 890. 934. 988. 1031. 1042. 1050. 1052. Olderlude: Versammlung 164. Lubben, Hummelt 1042, als Zeuge mit dem Bürgermeister Hedde Meinewatzen. Raven 1171a.

Jever, Stadt, Einwohner. Borger 49. de Burlude van Gevenar 63. Ayts, Ede 284. Alves, Frederick, Sohn Meyne 929, Brautschatz s. Ulferdes. Becker, Berend, Frau Hille 738. Becker, Henrik 510. Becker, Johann 683. 698. Berent, her Berns (s. Bernt Moller, Jever Kirche) vedder 620. Boyken, Henrik, Vogt 1042. Bundana Germanus 52. Bunge, Hans 683. 698. Buwmester, Johan 620. Frau Egrix (= Eggerikes) 314. Folef, Grote 929. Folef, Junge 620. 901. Folves, Ebbeke 49. Eggerick 833. 929. 1042. Frowken, Albert 1143. Glasemaker, Dyrck 284. Harmen 775. Goldschmied, Balthasar 546. 548. 551. Brunek 155. Johannes 546. 551. 1111. Olfard 155. — Gummelham 155. Gummels, Bocle 510. Hayken, Inneke 125. Hoyer, Hans 510. Husing, Lang 79. Isbrant, Frau Folke 510. Iseldes, Nanne 285. Karstens, Harman 510. Klensmit, Berent 1143. Kremer, Gerit 1100. Kremer, Luke 762. 763. 768. Kuper, Jakob und Dirik 554. Lammers, Johann 493. 683. 698. 1031. 1050. Lubben, Elmerich, Brautwerberin 929. Memmo 49. Mene, Mühlenbauer 862. Morse, Johannes 929. Ostien, Tiarck (s. Ostiem) 1042. Olrikes, Helle (Hille) 79. 155. Onneken, Tiark 683. 698. Ossborch, Hans 1095. Piper, Dietrich 929. Reddinges, Hinrik, Ette nagelaten 469. Rinnitz, Ulfert 1042. Rover, Eilert, kopman 510. 850. Schomaker, Inneke 775. Schriver, Hinrik 156. 170. 171. Martin 125. Sibrandus 49. Smyt, Ede und Unno 775. Swerten, Johannes 929. Titeken, Junge 155. Uffana, Eboka 52. Ulfers, Here 1042. Ulfers, Lutke, Tochter Frouwke 929. Uphusen, Haus der Frauen von 1171a. Wagendriver, Bernt, Boyncks Vogt 742. 1042. 1114. Wever, Hermann 1143. Wighert 49. Wilmedes, Edo 510. Wilmes, Minnerd 155.

Igrick, s. Ocken, vgl. Eggrick. Iye, Hausfrau, s. Thyaldes.

Ihlo, Cisterc. Kloster 10. Ike, Iko zu Purkswarfe 411. s. Jever, s. Garms, s. Onneken, Inhausen, Knipens, s. Rekelenhusen, Rammers. Ihnikwarfe, Hohenkirchen 1031.

Ikermaendes, Abbike 521. Iliessone, Hayo, Varel 62.

Ilsebe, toversche 1050. Imcken, Pfarrer, s. Wyarden.

Imele (Imelo), Hisseken sone, Häuptling zu Grimersum, Larrelt und Emden 96. 111. 112. 116. 122. 124. 135. Imelo Haringhes 157.

Immeken, Haye 916. Immen, Tiart, Frauen: Rinnelt, Tommet, Tochter Rixte 512. 1050.

Immesen, Tiarck, s. Siebelshausen. Immyge, Ede 153.

Imming, Hermann, clericus, s. Bremen.

Indien, Inseln Kaiser Karls V. 647.

Landesbibliothek Oldenburg

Ine (Ineke, Imeke Tannen), s. Jever, Herrscherhaus, to Middoge 554. Lubbensone, s. Wittmund, s. Kankena, s. Eszkels, s. Onnen.
Ineken, Mense, s. Memmenhausen, Tyaed 206.
Inen, Folkert, s. Horum. Onne I. 222.
Inessen, Wylmett, Tyaed, Edo, Brüder 206.
Ingeberch, Junckfrow Ockes 90.
Inhausen, Gemeinde Sengwarden, Gut, Burg 178. 244. 324. 328. 332. 346. 348. 352. 408. 410. 412. 419. 495. 570. 571. 572. 596. 698. 1133 (Hoge tho Utwarfen, Befehlshaber). 1134. Häuptlinge. Alleke (Alke), Eltern Iko Onneken und Tette, legitimiert, Frauen Awe und Hymbe 138. 142. 156. 157. 160. 162. 164. 168. 191. 193. 194. 197. 200. 205. 208. 209. 213. 215. 216. 219. 222. 223. 225. 229. 231. 232. 235. 236. 250. 375. 448. 571. 572. 1092. 1119. 1132. 1133. Alkes Kinder 239. 240. 241. 250. 255. 270. 293. Alkes Bruder in Hamburg geköpft 208. Folf, Alkes Sohn, s. Knipens. Iko Onneken I., Vetter von Frau Ivese, s. Jever. Herrscherhaus: Frauen s. Hillit und Hisce, außerehlich s. Tette. 90. 124. 138. 142 (= Oyke). 160. 162. 163. 164. 168 (Söhne der Tette legitimiert). 178 (Testament. Sein Vater war Grote Onneken). Poppick (Poppeke) Inen, Frau Algelt, Töchter Hillit und Hisce 162. 163. 164. 178. Wymet, s. Werdum, Anspruch auf Inhausen 251.
Inne, s. Sideken. Innede, Klosterhof, s. Inte.
Inneke, s. Rofhusen. Innen (Inen), Weym Haye 1121. s. Inhausen, Poppeke Inen.
Innete, s. Neuende. Innickwarfen, s. Ihnikwarfe.
Inniken, s. Breddewarden. Ino Thiarkesna 50. Inse, Frau Sibo Herringas 180.
Insmerhove, s. Neuende. Vikar Harring ebenda.
Inte 500. Klosterhof Gem. Stollhamm, Johann Comendur 432. Inwrant, Pfarrer, s. Bockhorn.
Joachim I, II, s. Brandenburg.
Johann, Herzöge, s. Bayern, Sachsen-Lauenburg, Grafen, s. Hoya, Holstein, Rietberg, Oldenburg, Ostfriesland, Bischof, s. Münster. J. Bruder, Östringfelde 1161. s. Waddewarden, van Collen, Landsknecht 365. Johann Friedrich, s. Sachsen.
Johannes, Erzbischof, Thesaurarius, s. Bremen, Schreiber, s. Knipens. Poenitentiarius des Papstes Gregors IX. O.P. 9.
Johanns, Folkert, Wüppels 698, 9. Hinrick 563.
Jolef, Pfarrer, s. Neuende und Bant. Hullerges, Frau Tete 405. Meme 189. Scrodes 256. Lutke Tyarkes sone 346. Joleves, Dudde, Didde, Almer 405.
Jorgen van Collen 365. Jouweke, s. Horum.
Ipeken, s. Sillenstede. Ippen, Folkmer 399. 521.
Ipsen, Pibe 174. Tyark 282. 283. 348, 3.
Irp 125. Irp to Rofhusen, Etta, seine Frau, Lubbe Irpes 565. Folkert Irpes by der Folkertborch 461. Beyve Irps 774.
Isbrand 27. 510. J. Dykhusen, Notar 1041.
Iseldes, Nanne 285.
Iseldessen, Umma 201. Isens, Mitteldeich 500.
Isert, Pfarrer, s. Sengwarden. Isselstein, s. Egmont.
Isward, Pfarrer, s. Aldessen. Itson, Olrik 285.
Itzeken, Ulfert 739. Poppeke, s. Minsen.
Juchters, Beate, Priorisse, s. Östringfelde.
Jüdin rettet Ede Wimmeken II. 368, n. 1.
Julef, s. Garms. Julf Scrodes 256.
Julfes, Sybuke 573. Jülich, s. Cleve. Hans von Jülich 993. Jungingen, Ulrich von, s. Deutschritterorden. Jusighe, s. Redeleff. Iva, Vikar, s. Langwarden.
Ive Heer Edesson, Pferdedieb 385.
Ivese, s. Jever, Herrscherhaus. Hausfrau, s. Ulferdes, Hero.

K.

Kaiser, Könige. Ferdinand, Karls V. Bruder 1046. 1047. Friedrich Barbarossa 5. Friedrich II. 66. Friedrich III. 168. 179. 207. 237. 253. 324. 417. Karl der Große 1. 6. 7. 43. 45. 46. 143. Karl V. 509. 522. 530. 537. 539. 558. 580. 607. 612. 613. 614. 631. 637. 647. 655. 679. 680. 696. 718. 735. 756. 761. 781. 788. 827. 860. 862. 866. 886. 927. 931. 932. 954. 968. 977. 980. 982. 983. 991. 996. 1015. 1032. 1067. 1073. 1085. 1103. 1104. 1118. 1124. 1126. 1153. 1154. 1157. 1172. Marie, Schwester Karls V., Regentin der Niederlande. 631. 647. 651. 652. 655. 656. 670. 679. 680. 685. 687. 688. 696. 699. 700. 701. 707. 710. 711. 713. 714. 715. 719. 721. 744. 745. 746. 747. 748. 756. 761. 784. 785. 786. 788. 792. 798. 799. 803. 806. 815. 816. 821. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 843. 845. 848. 855. 858. 860. 864. 866. 870. 871. 872. 873. 875. 883. 886. 899. 925. 927. 931. 932. 936. 968. 996. 1033. 1034. 1065. 1079. 1099. 1124. 1141. 1142. 1145. 1146. 1150. 1154. Maximilian I. 329. 417. 418. 435. Otto II. 2. Sigismund 87. 113. 168. s. Frankreich, Dänemark, Polen.
Kaland, in Jever 235, 4. 376. Minsen 428. Werdum 302. Kaldeburg, Udo, s. Koldeborch.

Landesbibliothek Oldenburg

Kaldenhof 626. Kamholt, Albert, Pastor, s. Oldersum.
Kampe, Peter, s. Bremen, St. Johanniskloster.
Kampen 52. 64. 126. 301. 484. 940. Bruning Wilmessen, schipher 126. Pieter von K. 885. 1011. 1021. 1022. Idzard Friese 940. 946. Tymann von K., s. Hamburg.
Kankena. Kanken Kinder 90. s. Wittmund, Dornum, Jever (Hayo Harldes).
Kanter, Petrus, s. Esens, Canter.
Karmeliterkloster Appingen 421.
Karsten, Folfs von Knipens Diener 429. Karstens, s. Jever, Einwohner; Henricus 1114.
Kassenbruch, Johann 426. Keensen Wydselt 164. Kemener, Willem 458. Kempen, Kur-Köln 1080.
Kene, Keno s. to Broke.
Kettler, Godert, s. Münster. Goesen, von Assen 1080.
Kimen, Haye, s. Accum. Kleyberg, Nikolaus 748.
Kleiburg, castrum, Jever, Stadt 251. 501.
Klenke, Konrad, Domdekan, s. Bremen. Wilken 477. 479.
Klensmit, s. Jever, Einwohner. Kloke (Cluke), Hinrek, s. Bremen, Rat. Kluver, Alverich 422. 456.
Knarinhusen, Knarringhusen, Knorringhus, s. Canarienhausen.
Knyl, Floris de, s. Dordrecht.
Knipens, selten Kniphausen (1010. 1102) oder Kripens. Ausstellungsort. 205. 168. 439. 583. 585. 596. 598. 599. 628. 682. 824. 981. 1040. 1058. 1064. 1066. 1067. 1088. 1089. 1092. 1138. Burg und Herrschaft, s. Accum, Fedderwarden, Sengwarden (verarmt 524). 164. 200. 235. 302. 324. 327. 337. 348, 6. 350. 352. 354. 389. 392. 412. 430. 478. 479 (Burg niedergelegt). 481. 495. 556. 603. 606. 698. 746. 804. 827. 1010. 1102. 1119. 1137. Der neue Siel 1119. Kniphauser Siel 746. 800, 7. Nothilfe in Rüstringen 1091. Vor dem Reichskammergericht, s. Marie von Jever. Drosten: Tyardt, Tyark 1072. Otto Went 1138. Schreiber: Johannes 426. Bernard Lutemann 835. Christoffer 1138. Erbgüter des Rickelt von Haddien 1002a. Meinert von Knipens 867.
Knipens, Häuptlingsfamilie.
Benelep (Binlup, Binlep, Binlip), Schwester Alkes, Frau Lubbe Onnekens, ihr Sohn Iko II. 163. 200. 218. 235. 238. 246. 249. 255. 268. 270. 287. 324. 347. 354. 429. 516. 1092. 1119. 1133. Benleffswerf bei Inhausen 516. Brungher, Folfs Sohn 628. Eva von Rennenberg, Tides Hausfrau 1080. 1113. 1138. 1157. 1165 (Bauernbefreiung). Folf, Alkes Sohn (s. Inhausen) 162. 232. 293. 301. 307. 324. 326. 327. 328. 332. 338. 344. 346. 347. 348,7. 349. 352. 369. 378. 385. 411. 412. 426. 429. 438 (Belehnung durch Edzard I.). 439. 440. 441. 445. 448. 449. 451. 455. 463. 467. 468. 479 (seine Frau Hyme). 484. 494. (Drost auf Friedeburg). 496. 498. 500. 505. 507. 513 (Tyardeshusen). 516. 517. 521. 524. 526. 533. 540. 543. 549 (Tyardeshusen). 556. 559. 560. 561. 570. 571 (s. Werdum, Ulrich von). 572. 573. 632. 661 (Folfs Ende). 678. 698. 800, 7. 1067. 1092. 1132. 1133. 1134. Fulcke, Folfs Schwester, s. Ulferdes, Taddick. Hebrech, Folfs Tochter, s. Goedens. Hyme von Uplewarden, Folfs Hausfrau, 479. 486. 572. Iko Onneken II., Eltern Lubbe Onneken und Bennelep 200. 235. 239. 241. 244. 249. 250. 252. 254. 268. 285. 287. 290. 293. 296. 298. 299. 301. 303. 317. 324. 326. 327. 330. 337. 338. 344. 347. 348, 6 (Testament). 351. 355. 373. 429. 438. 698, 3. 1092. 1119. 1133. Ike, Folfs Sohn 543. 546. s. Alberts, Reinecke, Drost. Lubbe Onneken (Onnekelde). Erste Frau Rinnolt, Sohn Junge Edo, s. Onneken. Zweite Frau Bennelep, Sohn Iko von Knipens. 133. 136. 137. 141. 142. 143. 144. 145. 149. 150. 153. 154. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 164. 175. 178. 189. 191. 193. 196. 200. 201 (dode hals in Langwarden). 203. 205 (begütert in Langwarden). 208. 209. 212. 215. 216. 218. 222. 223. 225. 229. 232. 233. 235. 238. 240. 249. 268. 293. 310. 348, 6. 373. 1133. Lubbe, Folfs Sohn 628. 879. 1050. Omma, Umma, Lubbe Onnekens Bruder 238. Sohn 1133. Rinnolt, Hayo Harles Schwester, Lubbe Onnekens Frau 164. 200. 235. 238. 351. 698, 3. 1119. 1120. 1133. Tide, Folfs Sohn, nach 1505 August 16, Nr. 438, geboren. Ostfriesischer Rat, s. Eva, seine Hausfrau. 583. 585. 586. 587. 589. 590. 592. 593. 594. 606. 621. 628. 632. 675. 678 (Lehnbrief Graf Ennos II.). 682. 683. 757. 778. 800, 7. 804. 815. 824. 841. 864. 868. 879. 900. 907. 914. 921. 954. 981. 986. 987. 1050. 1057. 1058. 1064. 1065. 1066. 1067. 1075. 1079. 1088. 1089. 1091. 1092. 1114. 1127. 1128. 1150. 1159. Anleihe Jevers für die Esenser Fehde: 1002a. 1020. 1036. 1114. Landerwerb 682. 835. 1040. 1043. 1072. Reformation und Schmalkaldischer Krieg 900. 1020. 1088. 1102. 1103. 1104. 1108. 1109. 1118. 1122. 1141. 1144. 1147. Rechtsstreit mit Fräulein Marie 899. 936. 1119. 1126. 1140. 1152. 1156. 1157. 1159. Bauernbefreiung in Kniphausen 1546. 1569. 1087. 1165. Ubbe, Folfs Sohn 596. 598. 599.

Landesbibliothek Oldenburg

606. 628. 661. 663. 664. 674. 675. 694. 708. 721. 757. 800, 7. 830, 1. 860. 879 (Drost von Hoya). 1050.
Knop, Dietrich, Bürgermeister, s. Oldenburg.
Kochelin, Kuchelin, Ludwig, s. Krechtlin.
Kock, Remmer 573. Arendt 551. 1025. Olde Hans und Gerd K. 698, 9. Tebbe 1083.
Koevorden, Drenthe 7. 808. 1099, Drost, s. Bourmania. Koke, Bürger, s. Bremen.
Koldeborch, Udo 328. 438. 455. Udo Egbertes 324. Udden Stenhus 344.
Köln 83a. 237. 360. Erzbischöfe: Dietrich 135. Hermann [von Wied] 889. 1080. Bartholomaeus von Coelen 671. 675. Kaufmannsstraße bis K. 7. Jorgen, Thewen, Walgaer und Johann von, Landsknechte 365 (Collen). Johann von, Landrichter, s. Esens. Gherardus, mag. med. 83a.
Köln an der Spree 1164. Konneforde 141.
Konninghusen, Gem. Sillenstede, s. Conhausen.
Konrad, Bischof, s. Münster. Konstanz 452.
Kopemann, Edebolt, Diddensone 200. 238.
Kopenhagen 261. 767. Koppen, Thomas 481.
Kopperhörn, Hinrik Pelser 1100. Kortlevent, Landsknecht, s. Frederick. Korum, Pfarrer, s. Hohenkirchen. Koster, Sybelt 521. Tyarik 1114. Fredericus, s. Schortens. Kranendoeck, s. Egmont, her van.
Krapendorp (Cloppenburg) Hinricus Haskamp, Pastor, auch von Schortens 1041.
Krechlin, Krecht oder Kuchelin, Ludwig, Kommandant von Jever 728. 729. 737. 746. 800, 2. 1150.
Krefeld 1133. Kremer, Dietrich, s. Notare, Pfarrer, s. Wiarden. Harmen 557. Wichmann, s. Notare. Henriches, Pastor, s. Jever. Gerit, s. Jever, Stadt. Klaus Kr. 314. 376. Lueke und Peter, Bürgermeister, s. Jever. Kremers, Beleke 376.
Kriegesleute im Kloster Östringfelde 1161.
Kroger, Johann, s. Minden. Krokov, Reymbern van Hamborch 48. Krummruggede, s. Sillenstede.
Kruse, Johann 647a. 698. 813. Kuinre, Mulert, Castellan 671. 675. 725.
Künstler: Rickels Hilgemaker in Tettens 554. Adrian Schnitker in Jever 1163.
Kuper, Dirck 554. 620.

L.

Labbe to Funnens 554. Laerbrok 425. 1151.
Lagemann, Diderik 265. Johann 181. Lahusius, Christian, Pastor Elsfleth 1177. Lamberti, Johannes, s. Lammers, Jever, Einwohner. Lambertus Jever, Pastor, s. Hohenkirchen. Lammers, Johann, s. Jever Stadt.
Lanckhals, Casper 365. Lanckhar, Gerhard, s. Bremen, St. Johannis. Landegge 118.
Landeswarfen bei Hohenkirchen, Laurenswarfen, Loverinse, Lowrinse, Laurens, Vögte, Richter: Hilderad senior 18, Hilderich 23, Hero 29, Hilderad index 39. 54. 55. 56. Hilderad Folperds 47. Hildert Meyne, Häuptling 63.
Lange Hinrick, Vogt, s. Jever.
Lange Mene 346. Langembeck, s. Hamburg.
Langen bei Emden, Kloster 76. 308. Hinrick van, s. Delmenhorst.
Langeoog 68. Langewerth, Gem. Accum 200. 238. 251. 344. Langverden, Hajo Herings van, Pastor, s. Sande.
Langwarden, Kirche 205. 218. 235. Altäre S. Petri, S. Laurens 344. Pfarrer: kerkher Dodeke (Dode) 153. 201. 344. Vikare: Everd, Hercke Redeleff, Mened 201. Wyroeck (Wyrick) 201. 218. Johann 218. Iva 218. Hilgemannes 218. Häuptlinge: Tonto 62. Lubbe Onneken 201 (büßt einen toten Hals). 205. Ratgeven: Hayo Ackessen, Herreke Ricklevessen, Runluff Swesters 201. — Memmo von L. 128. Fehde um Güter 285. Ein Schiedsgericht 353. Deichgeschworene 218. Umma Eylmod, Meier, Soxso 344.
Langwedel 12. 15. Langwolt 96.
Laras, Lahr- oder Stuhrgau im Hunteknie 1.
Larrelt, Lerlette, Schloß 60. 64. 111. Imele, Haro 96. Pastor Dietrich Valke 371. Propst zu Leer 455. Lateran 5.
Lathusen, Hinrick, Lübeck 358. Lauenburg 391.
Lawers 68. 90. 99.
Lebegge, Dirik 719. Lede bei Jever 251.
Ledzedt, Onneken 1083.
Lee (Leerhafe), Pfarrer Lindeward 54. 89.
Leer 96. 100. 114. 116. 572. 876. Lier, Ausstellungsort 588. Hayke Uncken, Hayo sein Sohn 236. Kord van L. 551. Propst Dietrich Valke, s. Larrelt. Harmen van, s. Jever Olderlude.
Leerdam, s. Egmont. Leerlte, s. Larrelt.
Leerort 236. 320. 606. 616. 619. 1098. 1147.
Leeuwarden, Lyuwerden, Livardia 478. 688. 737. 764. 785. 792. 798. 799. 831. 855. 876. 885. 925. 968. 982. Grote Heyne, s. Hamburg. Drost, s. Bormannia. Aldermann Thako 31. Meinardus 390. Ernst 523. Laurentz van Lewerden 725.
Lehe (Lee), Tagung 354. 364. 449. 975.
Leye, s. Reg. II. Flurnamen. Lemmen, Tiardt 977.

Landesbibliothek Oldenburg

Lenaerts, Lucas, s. Dordrecht. Lenedes, s. Rynsten.
Lengen 481. Remmer van 1000.
Lengenerland 68. 127. 146. 157. 158. 160. Lenghen, Johannes 921.
Lenth, Hermann 1075. Lerchenfelder, Hieronymus, Anwalt 708. 830. 1063.
Leward, Häuptling, s. Emden. Lewert, s. Sillenstede.
Lyawen, Edo 561. Lybudesna, Hiddo 50.
Liemar, Erzbischof, s. Bremen. Lieszing, Hugo, Burggraf, Statthalter in Friesland 416. 479.
Limburg-Stirum, Graf 1164. Linghe, Dietrich von 836.
Lynthel, Bernd, canon. s. Münster Lippe, Edelherr, Frau Adelheid 22. Christian, Stephan, s. Notare.
Lippke, Gerhard, s. Notare. Lippoldinges, Cord, s. Minden.
Lippstadt 22. Lyse to Emden 376.
Liubbe to Pivense 499. Liubbe Onkelde 136. Pfarrer, s. Tettens. Liuderick, s. Zissenhausen.
Liudeward, Pfarrer, s. Lee. Loen, Gerhard, s. Loo.
Loerinck, Aleff, s. Friedeburg. Logemann, s. Bremen.
Loybud, Hinrik, Rostock 390. Klosterbruder.
Longe, Accum 200. 238. Loo, Geryt von 643. 645. 713. 866.
Loppelde, Erben im Silland 490. 491 561. 1041. Ortschaft in Östringen 32. s. Allike.
Loquard bei Emden 682. 724. 987. 1142. 1157. Frau Fye 641. to Nesse 1079. s. Frese.
Lossius, Lukas in Lüneburg, Schule und Pensionat 1107. 1125.
Louwe, Albert, Ratmann, s. Bremen. Jakobus, s. Notare.
Louwerts, Julef, s. Accum. Lubbana, Siwerd 39.
Lubbe, Pfarrer, s. Jever, Accum 285. 1133, 18. Neuende 283. Tettens 376. Vikar L., s. Schortens.
Lubbe Folfs Sohn 628. Hodderdes 238. Onneken, s. Knipens, s. Reiseburg, Sibetes, s. Jever. Lubbeke, Johann 1084.
Lubbeke westlich von Minden 822. Lubbeken, Ede 739.
Lubben, Diddo, s. Dide. Elmerich 929. Dude und Gerold, Dides Söhne, ihre Schwester Frau Ivese 204. Folkert Hajo 448. Memme, Pfarrer, s. Hohenkirchen, Peke 235, 6. Rynnelt 517. Gummel, Bürger, s. Jever.
Lubbert, Jever, am Hofe 710. to Haddien 739.
Lubberts, Harman 1084. Lubbrandus, Pfarrer, s. Accum.
Lubbrent, Gerd 518.
Lübeck, Hanse 14. 17. 48. 61. 64. 65. 69. 78. 80. 83. 84. 85. 94. 95. 98. 115. 130. 131. 151. 160. 161. 166. 167. 169. 172. 182. 208. 209. 210. 211. 219. 232. 233. 240. 241. 242. 250. 252. 253. 254. 255. 257. 260. 261. 262. 263. 269. 270. 271. 272. 273. 278. 279. 280. 281. 290. 293. 295. 303. 317. 326. 358. 430. 439. 440. 441. 445. 449. 451. 468. 496.
Lubken, Johann 1029. Lucina, Guido in, 14.
Lucius III., s. Päpste. Ludderik, Pfarrer, s. Tettens.
Luddet, Meier, s. Accum. Ludeke, s. Wagendriver.
Ludeken, Hajo 345. Ede 411. Klaus, Sohn Marten und 4 Töchter 458. Bruneke 518. 869. Peke 698, 9.
Luder, Vikar, s. Padingbüttel, Junge L. 754.
Luders, Wilke 783. Ludeweg, bei Knipens, 324. 344. 683. Ludger, Bischof, 7. Ludolphus, s. Tettens. Ludwig IX., s. Frankreich, II. s. Flandern.
Luer, s. Fronhusen. Luers, Ibe 1027. 1133, 14.
Luetken, Bruenke 515.
Lüneburg, Herzog von 572. 871. 1008. Stadt 48. 74. 277. 879. 1107. 1125. s. Lossius, Lucas.
Lunenborg, Bernhard, Domherr, s. Bremen.
Lunenberg, Erp und Bernhard, s. Bremen, Erzstift. Christoph 1062. 1070.
Lunnen, Harmen van, 551. Luppeldes, H., 458.
Lutemann, Bernard 835. Lütetsburg b. Norden, 132 n. 1. Luthers Einfluß, s. Reg. II. Reformation.
Lutkes, Lutke 531. Lutow van Hamborch 48.
Lüttich, Domherr Hermann von Rennenberg 1080.
Luwert, s. Werwen.

M.

Maas 73. Made, Strom 60. 72. 73. 238. 268. 276. Maddeke 388.
Madrid 530. 612. Maerne 68. Maes, s. Nyekerken.
Magnus, Herzog, s. Sachsen-Lauenburg.
Maihausen, Gem. Pakens 1108. 1133, 7, 14.
Mamme 125. s. Östringfelde, s. Tyaldes, s. Heppens, s. Birkshausen. Mammen, Lubbe 978. Ulrich 1083. Manderscheidt, Graf 1080. 1080.
Mandelsloh, Heineke, Mette von, 1060. Manken, Heer, Hohenkirchen 698, 9.

Landesbibliothek Oldenburg

Manninga, Poppo 173. 226. Fox 474.
Mano, s. Haro. Mantow, Johann 1011.
Mantt, Thomas 1018. Manwert, Gerd 412.
Marcillies, s. Östringfelde 109. Marckes, Eybe zu Ollacker 1039. Marcus, s. Sillenstede 1035.
Margenvelde, s. Östringfelde. Maria b. in campo Astringie 24. 33. Marienkamp 50.
Marie (Maria), s. Kaiser — Könige, s. Jever.
Marienburg 71. 94. Marienthal bei Norden 652.
Martin V., s. Päpste. Marx, Ostfriesland 89. 247.
Marxer Schlei 340. Marxsen, Here 348, 3.
Matheus 55. Mathias, Minderbruder 187. Pfarrer, s. Jever. Matz, Geschützgießer in Bremen 1114.
Mauricius, s. Dornum. Maximilian, s. Kaiser — Könige.
Mecheln 699. 700. 719. 766. 792. 825. 928.
Mederns, Gem. Hohenkirchen 89. 276. 368. 698, 9. Vikar Meinerd, s. Oldorf. Borchert, Hayo Taddiken, Siddyk 698, 9. Mynnert Haygen 1049. De gewesene Pastorie 1171a. Medersum, Oyeke to, 160. Meerhusen, Kloster 302.
Mehrum, Ortschaft, Ostfriesland 247.
Meyde (Burmeide), Frederick, Poppeke, Olrick up der 218.
Meyer, Arnd, Pfarrer, s. Fedderwarden. Hermann 503. Johann 1072. 1114. Meyersche 376. Meyge aus Hohenkirchen 346. Meyger, Luder 995.
Meinardus, s. Iken, Pfarrer. Meinardi, Onno, Priester 1132.
Meyne, Hildert 63. s. Alves. Meyneken, Tydke 861.
Meineke, Folfs Diener 429. Meinen, Hedde, s. Jever, Bürgermeister. Poppeke 518. Meinert 540. Kaufmann, s. Groningen, Vikar, s. Mederns. Meinerdes, Johann 563.
Meinerdus, Diener des Wortes, s. Schortens. Meiners, Ede 1050. Meynnaet, Pastor, s. Sande.
Meinstorp, Erdmann, Knappe 393. Meyo, s. Tamana. Meysche, Doctor 1174. Meyxsen, Hayo, 348, 3.
Melchior (Melcher) van Jever, Sohn Ede Wimmekens II. mit Bastardsiegel 659. 662. 669. 683. 732. 984. 1056 (Testament). 1093. 1094. 1106.
Meldorf 3. Melen, Bernd von, 913. Melyppes, Alverck 163. Melun, Frederich von 672.
Meme Sibetes, Lubbes Bruder 90.
Memmana Monnon 26. Memme Herana 33. 50. s. Schreiber. Memmen, Remmer, s. Oldorf, Tyadelef, s. Pakens, Tyard, s. Roffhausen.
Memmenhusen (Memmhausen, Gem. Accum), Mensze tho 486. 565. Focke 782.
Memmo, Ratgever van Langwerden, 128. Ommona 55. s. Jever Stadt.
Menard, Pfarrer, s. Jever. Menckens, Hero, Pfarrer, s. Accum. Mendikanten, Bettelmönche 302.
Mene, Grote Ackensone 200. 238. Mühlenbauer 862. up Ellense 869.
Mened, Vikar, s. Langwarden. Menen, Wyhardt 498. Menewatzen, Bürgermeister, s. Jever.
Mengers, s. Jever, Drosten, Hermann 505. Georg, Jurgen 513. 516. Menneke, Esse 201. Mennen, Hillert 1116. 1117.
Mennhausen, Menhusen, Gem. Accum 200. 238.
Mennhausen, Ocko to, Bruder des Pfarrers Grelleff von Sengwarden 429. 486.
Meno de Evere 39. van Hoghen huys 50.
Mensen, Here 388. Henrik, s. Schortens, Elmer 698, 9. 1133. Edo Elmers 1114. Rickelef 739. Hayo, s. Wüppels, Tiart 1050. Menste, s. Wiarden.
Mensze, s. Memmenhusen, s. Quanens.
Menterna, s. Termünten. Meppen 338. 383. 424. 450. 452. Merinck (Mering, Merung), Pfarrer, s. Waddewarden, Sande, Hohenkirchen, s. Oldeborg. Vikar, s. Sengwarden. M. to Moersen 256. Onneken, s. Sillenstede.
Meringes, Redeke 526. Manke 698, 9.
Meringesborch, Idzard to 376. Tyarck 739.
Merwerden, Ubbeke to 218. Metsen, Heitet 328.
Metteken, Johann, s. Wiarden, Metke 376. Metz, Antonius von, Ritter 786. 788. 792.
Mewes, Hinrik, Bürger, s. Groningen.
Michaelis, Magister, secretarius Bremensis, Rat in Jever, Licentiat der Rechte 772. 922. 1094. 1101 (Pfarre von Hohenkirchen). 1105. 1106. 1114. 1133. 1140. † 1557. Febr 11. s. Laurentius M. sein Sohn: Notare.
Middelstewehr, Haro 328. Middoge 977. 1010. 1136. Omme (Umme), Regent, Folf Drost, s. Jever. Ommo Mittochius 372. Umme to M., Frau Houke 180. Otto, Folfs Bruder 1017. 1074. Tiard, Sohn Fulf 1083. Ine 554. 1125. Foleff, s. Grotehusen. Folkert 1177. Wulf Mulert 1172. Pfarrer Richmarus, Egbert Vikar 220. s. Lossius in Lüneburg.

Landesbibliothek Oldenburg

Mina Evordisna 34. Minardi Theod. Vikar, s. Wiarden. Mynavynghes, Iselend 201.
Minckwitz, Nickel von 1006. Minden, Stift 448. Stadt 642. 645. Johann Kroger 645. ebenda Cord Lippoldinges, Herberge. Hans van M. 683. Administrator Franz, s. Münster, Bischöfe.
Minderbrüder, Ordinis S. Francisci 155. 187. 508. 697.
Mynerts, Memme 833. Tyard 900.
Minneke, Hillerts Sohn 428. s. Haddien, s. Waddewarden.
Mynneken, Focke 698. Bruneke 867. Mynnens, Hero 1112. Minnerdes (Minners), Luke 554. Ludeke 1114. Gebbeke, s. Cleverns. Ike 854.
Minnert, Ebben 861. Tyardes 739. Tyalden 901. s. Gummelstede. Minnydes, Fredemer, s. Wolchhorsten. Minse uppem Dyke 348, 3.
Minsen, Kirche S. Petri 30. 89. 335. 428. 1107. Watt 789. Strom gegen M. 977. Windmühle Fräulein Annas 597. Olderlude 164. Kaland 428. Pfarrer: Uke 428. Eler Boynckes und Vikar Dode 552. Eilert (Eilt) 553. 683. 988. Garlich Duren (Söhne Dure und Dyde) 532. 1083. Vogt Albert 1114. Elmer M. 526. s. Esens, Drost Hackford. Johann Smidt, Ike Idden, Henrik Hamschwischer, Zeugen 698, 9. Tyarth Hemmen, Poppeke Itzeken 1114. Hilgemans, Haye Eilers 532. 553 Menne Hilderkes 532.
Mobberke Ham, Flurname 773. Modense, s. Moens.
Moelner, Hinrik 916. Moens bei Sandel 10. 54 n. 1. 89. 284. Moerinerland, Ostfriesland 68. Moerman, Wempe, s. Friesoythe.
Moersen, s. Moorsum.
Molembaix, Kais. Kommissar 858.
Molen, Herm. tor, Richter, s. Friesoythe. Moller, Hans, s. Hamburg, Bernt, s. Jever, Kirche. Her Diderik to Bremen 132. Mondekeham 482.
Monninkhusen, Balthasar, Dr. iuris 643. 647. 801. Tonnies, Albert, Jost 643. Moorhausen 731.
Moorsum, Gem. Sillenstede 731. 1120. Merinck 256. Mene Habben 731. Aldet 783.
Moorwarfen bei Jever, Hermen Tybken Omstede 1027.
Mor (Landschaft) 1091. More, curtis, zu Reepsholt 2.
Morellius, Eligius 1105. 1106. 1110. 1114.
Morinck, Eberhard, s. Fürstenau, Johann, s. Quakenbrück.
Moritz, Domdekan, s. Bremen, Kurfürst, s. Sachsen.
Morman, Hans, Bürgermeister, s. Jever.
Mormerland 127. Morrien, Amtmann, s. Cloppenburg.
Mörs, Heinrich von, Bischof, s. Münster. Morse, s. Jever St.
Muylick, Wilhelm van 595. Muleken, Wilh. 645.
Mulert, Gerhard 672. 704. 707. 711. 744. 766. 832. Jan, Sequestrator in Jever 661 n. 1. 671. 675. 683. 693. 698. 702. 704. 711. 713. 715. 717. 719. 725. 730. 763. Wolf M. 719. s. Middoge.
Münster, Mimigerdeforde, 7. Bischöfe: Erich I., Herzog von Sachsen, 460. 466. Erich II., Herzog von Braunschweig 648. 653, 3. Franz von Waldeck, s. auch Osnabrück, Minden 653. 654. 681. 703. 822. 889. 893. 895. 898. 902. 919. 949. 950. 993. 1026. 1064. 1110. 1151. Friedrich III. von Wied 580. 600. Heinrich von Mörs 111. 112. 115. 118. 135. Heinrich von Schwarzburg 229. 237. 274. 311. 318. 319. 320. 321. 322. 324. 331. 338. 341. 349. 351. 361. 698. Konrad 377. 380. 383. 387. 389. 392. 395. 398. 422. 424. 425. 436. 443. 444. 446. 447. 450. 452. 1151. Otto 88. Domdekane: 417. 418. Diderick Frantzois 111. 118.
Domherren: Hermann van Dungelen und Hinrik Schenckinck 365. 366. Bernd van Lynthel und Johann Valcke 395. Domkapitel: 395. 470. 653. Liebfrauen-(Überwasser) kirche, Dekan Georg Hake 645. Rat Ritter Godert Kettler 389. 395. Marschalk Johann Hake, s. Wulvesberge. Landtag, s. Laerbrok. Stadt 347. 348. 392. Hayo und Ludeke van M. 343. Jurgen van M. in den Ham 1104.
Munster, Gerd 577. Mürrwarden, s. Merwerden.

N.

Naarden, Merten van, Rat am Hof zu Holland 656. 659. 718. 719. 872. 873. 875. 1096. 1124. 1145. 1146. 1149. 1150.
Nanck, Sohn des Tode Rickels 833. Nancken Hymbe (Hyme) 177. 178. Nanke Nonko Dursen 62. 79. 205. s. Diursen.
Nanne, to Sandhorst 244. Iseldes 285. s. Schreiber. Nannen hus 178. Mene, Wiarden 698, 9.
Nauens, Tyadelef van, Wüppels 698, 9. Nenndorf bei Wittmund 377. 770. 984. 1133. Gem. Waddewarden 555. 754. Heddeloff Redert 171. Redert 359. 376. Iben, sein Sohn Memmeke 1131.

Landesbibliothek Oldenburg

Nes (Nesse) bei Dornum 415. Neubrach (Insel Neuwerk) 1107. Neuenburg 606. Drost Johann van Seggern 723.

Neuende bei Bant, mit verschiedener Benennung. Pfarrer: Meinardus Yconis (Nyennede) 92. Focko, sein Vikar Garreke (Enede) 129. 235. Lubbe (Insmerhove-Nyen Innede) 235. 283. Harring, Vikar (Insmerhove) 346. Pfarrer Jolef 405 (Insmaerhave). 90 (Bant und Ensemaerhave). Joedleff Rixen (Insmerhave) 568. Remmert Theoderici (Rentmeister) 636 (Insmerhave). 659. 861 (Inneth) 1022 (Innete). 1052 (Insmerhave). Sein Vikar Predicant Antonius 1112 (Insmerhave). Pastor Ulricus Zyadonius 1172 (Niendane). Zwei Grase Land zu Neiende 531.

Neuenhaus, Neuhaus a. Oste 365. 957.

Neuwarfen, Gem. Oldorf 526. Ocke to 554. Niederlande 932. 1124. und sonst: 260. 271. 279. Rennenbergische Güter 1080. Nyehus, Neuenhaus 365. 366. Jan van 725. Nyekamer, Marten 687. 689. Nyekerken, Maes van der, 709. 735.

Nyensiel 1119. Bruder Henrik Augustiner Prior in Osnabrück 204. Nienhusen, Hensiken 551. Nigeborch, Johann 742.

Nigri, Philippus, Kanzler 830 I. Nivegen, Oswalt van 595.

Norden 1. 572. Kloster, Predigerorden 50. 66. Frater Hayng 199. Häuptlinge: Leward, s. Emden, Propst Hiscos Vater 68. Enno Edzards 100. Udo 116. Edzard 149. Ulrich 152. 157. 158. 160. 198. 698. 1133. Bargerbur (Lütetsburg) 238. Sibet fällt. Privileg der Kaufleute 569. Martin von Norden, s. Naarden.

Norderland 21. 68. 127. 134.

Nordsee, mare occidentale, Westsee 14. 17. 430.

Northdecken, Johann 1013.

Northeme, Hinrik, s. Hamburg, Bürger. Norwegen 60. 977.

Notare: Alverici, Helmericus, Pfarrer, s. Fedderwarden 206. 563. 565. 573. Berchmann, Ludolf 442. Blome, Antonius, Pfarrer Wiarden 1017. 1116. 1117. Boeszeggius, Henricus, 1133. Brandes, Henricus 476. Brinkmann, Bernardus 834. Deutsen, Ellicke 1171. Eiben, Theodor 1171. Ellebracht, Konrad 283. Frese, Paulus 1132. Hilderzen, Fredericus, Pfarrer, Waddewarden, 698. Hertzen, Olrik, s. Schortens. Isbrand Dykhusen 1041. Kremer, Theodericus, Pfarrer Wiarden 698. Kremer, Wichmann 476. 480. 485. 501. von der Lippe, Christianus, 448. Lippke, Gerhard 422. 456. 462. Louwe, Jacobus 1017. Michaelis, Laurentius, Pfarrer, Hohenkirchen 1055. 1102. 1137. 1162. 1171. 1172. Oyke Bettingewerve 415. Peynis, Thydericus de 51. Reinekinck, Statius 1171. Schriver, Johannes 645. Schroeder, Henricus 251. 337. 647. Stephanus 22. Swerinck, Bernhard 372. 373. Wantscher, Gerard, Pfarrer, s. Jever. Wechhake, Johannes 162. 727. Wedemeiger, Johannes 423. Wepzen, Reiner 454.

Nouwen, Hinrik, s. Bockhorn. Nüttermoor, Pfarrer, Johannes 114.

O.

Oberemden, s. Grafen von Ostfriesland, häufig so genannt

Oceane, de neen, Amerika, Festland 647.

Ochsenwärder a. Elbe 1107. Ochtsem, Ochtersum, Sibet to 108. Ocke, s. Frese, s. Menhusen. Ocken, Igrick 499. Johann 977. Hillert, s. Horum. Ocking, Alfet 196. 238.

Ocko, s. Broke. Oegen, up den 1017. Oesterdeich, s. Tettens. Oesterreich 647. 1046 (Türkenhilfe). Oesterschen Städte 268. und sonst.

Offa, s. Sillenstede. Offerkamp, Hauptmann 812.

Ogenhusen, Sido Wilmundis von 39.

Oyco Ricaldinga 23. 32. Oyke, s. Medersum, s. Onneken, Jammen 174, zu Horum 428, s. Notare, Bettingewerve, s. Middoge. Oyken, Ommo, Bezirk Esens, Ibo iuior 372. Folkert s. Funnix, Ulfert 325.

Oykewarven 428. Oilsum, Freck von, s. Friedeburg.

Oyte, s. Friedeburg. Olde Ryckeles Ede, s. Rofhusen.

Oldeamt 68. Oldeborg bei Wüppels 164. by den stranden 698, 9. Frau Iveses Heiratsgut. An Frau Hebrech von Goedens verpfändet 1004.

Oldebrügge, Kirchspiel, in der Jade verloren 420. 504. 515. 723. by den kerkhave zu Schiffe. Eddemer tor O. 388. Tadeus Onneken 420. Johans, kerkher, Jolf Fullbusz (wohnt in O.) 531. Francke to O. 531.

Oldenburg, Ausstellungsort 422. 423. 472. 473. 483. 503. 605. 722. 733. 787. 790. 812. 817. 847. 856. Versammlungsort 859. 1014. Ede Boynges gefangen in O. 867. Grafschaft, alte Rechte in Östringen 16. Sonst: 141. 154. 406. 867. 871. 912. 977. Grafenhaus I. 58. 333. 348, 3. Anna, Frau Graf Johanns V. 722. Anna, ihre Tochter, s. Ostfriesland. Anton I. 567. 623. 625. 645. 690.

Landesbibliothek Oldenburg

691. 706. 716 (Aussicht auf Erbfolge in Jever). 722. 723. 734. 749. 791. 808. 820. 836. 838. 839. 840. 853. 859. 863. 865. 882. 893. 896. 913. 920. 921. 968. 997. 998. 1005. 1110. 1162. Anton Günther 1177. Christian, Kersten 83. 84. 90. 91. 154. Christoph 623. 625. 795. 811. 847. 921. 1080. 1082. Diderik 83. 84. 90. 139. 141. 144. 154. 193. Gerd 154. 166. 193. 225. 227. 244. 247. 251. 260. 263. 265. 278. Ermgard, Armgard, s. Dornum. Georg 722. 787. 909. 921. Heilewig, s. Jever. Ingeborg, Frau Ockos tom Broke 90. Johann I. Neffe Ottos I. 11. Johann V. 379. 382. 389. 393. 394. 395. 452. 466. 470. 475. 483. 495. 503. 509. 530. 612. 683. 698. 1166. 1167. 1168. Johann VI. 582. 605. 640. 722. 787. 790. 817. 847. 862. Johann VII. 1171a. 1172. 1173. 1174. 1175. 1177. 1178. Moritz, Domdekan, s. Bremen. Otto I. 11. Sophie, Frau Antons I. 906. 908. Grafenhaus II, Delmenhorst: Anton II. 1172. 1173. 1174. Moritz 90. 154. Nicolaus, s. Bremen, Erzbischof 98. 106. 141. 154. Otto 71.

Oldenburg, Mannschaft: Drost Direk Bardewisch 156. 302. Landdrost Cord, s. Vosz. Wilken Frese 156. Nicolaus Vaget, Kanzler 859. Gevert van den Bollen, Erdmann 393 Meinstorp.

Oldenburg, Stadt 7 (Omersburch). 83. 84. 106. 144. 365. 393 (Dekan und Kapitel). 921. 1082. Gertrudenkapelle, Alter der Wandgemälde 376. Bürgermeister: Frederick Bock 83. Diderik Knop 156. Scroder, Hinrik 422. Bernd 813. Pawel van O. Freibeuter 812. 813.

Oldengodens 8. Oldensede, Gerd, s. Bremen Stadt.

Oldensel, Augustiner, s. Osnabrück. Oldensen, Hinrik, s. Hamburg. Olderkes, Iseth 563.

Oldersum 328. 448. 544. 1045. 1048. Wygerd 195. Diuddelt, frouwe to O. 448. Pastor Albert Kamholt 641. Haus O. 676. Häuptlinge: Aildt, Bruder von Hicke und Tanne 575. Almet, Almode, s. Goedens, Hickes Frau. Boynck von Oldersum, Drost, s. Jever, Brüder: Haro, s. Goedens, Hero, s. Oldersum. Erbteilung 544. 575. Schwestern: Itze (ihr Sohn Johann, s. Unste), Eyte, Wymelde und 2 Klosterjungfrauen in Thedinga 544. 1011. 1021. Ette, Frau des Junge Ede von Bant 1133. Haro, s. Goedens. Hero, Hofmeister Graf Ennos II. 536. 544. 575. 628. 641. 668. 830, 3. 845. 888. 914. 921. 930. 936. 941. 947. 986. 987. 1008. 1010. 1011. 1045. 1048. 1057. 1104. Hicke, s. Goedens, der erste Oldersum. Tanne, Haus Oldersum 448. 544. 575. Bruder von Aildt und Hicke. Uicke (Ulrich) s. Dornum.

Oldeslo 281. Oldewage, Gerd, Domdekan s. Bremen.

Oldiges, Johann, Ratmann, Hermann, Bürger, s. Bremen.

Oldorf, Oldendorpe, Kirchspiel 89. 335. 577. Pfarrer: Meinardus Sydonis für Gunboldus 291. Herman Hertogen für † Hinrik Smedes 442. Henrik 490. 526. 683. 698, 9 (Zeugenverhör). Vikarie des hl. Victor, Vikare Hayo und Meinerd von Mederns 228. Olderlude für Tanne Duren 164. Remmer Memmen 1040. Edo Elmers 1114. Mannke Merings, Tyadelef Ellen, Elmer Mensen 1133.

Olfers, Peke 178. Ollacker, s. Wiefels. Olnestes, Gercke 867. Olrick, Boinges 108. Pfarrer s. Waddewarden. Olrikes, Hille 146. her O. 246. Edo O. toter Hals 861.

Oltken, Bruneke 256. Oltmann mit der einen Hand 192, ein anderer 754. Oltmans, Johann 518. Oman, Luderd 235.

Omersburch, s. Oldenburg. Omme 525. s. Rofhusen, Frau Betkes Bruder. Hinrik 557.

Ommeken, Hero, s. Dornum. Ommekes, Dodeko, s. Waddens. Ommen, Houwe 521. Hummelt und Folkert 861. Ommo, s. Jever, Regent. Oncken, Amme 300. Umme 531. Tyark 551. Onne oder Unne, Pastor, s. Fedderwarden. Onneke, Pastor, Protestant 767. Sohn Dide Lubbens 204. Grote, O. 235, 6. Hullerges, Frau Menholt 405.

Onneken: Lubbe, seine Frau Suster 204. Großeltern der Frau Ivese. Lubbe O. von Langwarden, s. Knipens, sein Bruder Onno 232 oder Umma 238. Grote, O. Frau Rammot 178. 204. 235, 6. 356, 7. Iko 1. Sohn des Grote O. und der Rammot, also Vetter der Frau Ivese 204 (doch s. Tyader, in seinem Testament als seine Mutter benannt 178). Gereke (Gerold, Gocke), Ikos I. Bruder 70. 90. 124. 177. 178. 204. Tide, Ikos I. Bruder 204. Schwester Wymede. Alleke, Sohn Ikos I. von Inhausen, und der Tette seine Brüder 208. seine Schwester s. Bennelep. Gerke und Ulke, Ikes Söhne 168. 232. Junge Ede zu Bant, auch Junge Dure genannt, Sohn Lubbe Onnekens von Langwarden, Frau Ette von Oldersum 200. 235. 238. 244. 272. 273. 276. 348, 6. 351. 355. 373. 405. 486. 698, 3. 1119. 1120. 1133, 12. Renold (Renelt), Tochter von Junge Ede 351. 355. 1119. 1133. Iko II. von Knipens,

Landesbibliothek Oldenburg

Halbbruder von Junge Ede, Sohn Lubbes und der Bennelop, s. Knipens. Tommet als Hexe verbrannt 1050. Here Onneken 108. 124. Oyko, Oyke, Ayke 142. 164. Tiader, Tochter von Iko I. und Hisce von Dornum, Frau des Hero Tantsen 164. Renelt, Schwester von Iko II. 235. Sibet, Sohn Ikos II. 235. Ine, Sohn Ikos I. und der Hillit 178. Mering 791. 916. 1050. Tiark Onneken 1050.

Onneko, Pfarrer, s. Schortens. Onnen, Tyard, Häuptling 232. 233. 244. 304. 434 s. Germers. Ine, Tyards Sohn 434. Tyark 515.

Onnessen, Alverick 206. Onsten, s. Unsten.

Oppershusen, Joest van 645. Opstellebom, s. Upstalsbom. Ort. tom, s. Leerort.

Osnabrück 165. 204. Bischöfe: Konrad, Johann von Hoya, Franz, s. Münster, Erich von O. und Paderborn 633. 648. Augustinerkonvent 165. 204. Prior Bernhard von Münster 165. Prior Henrick von Nienburg, Lesemeister Bernhard von Oldensel und Gottschalk von Herford, Subprior Rembertus 204. Brinkmann, Bernhard, s. Notare. Landdrost Brandt de Bar 851. Hans von O. s. Hamburg, Hinrik von O. 420

Ostendorp, Diderik 181. Ostergo 68. 99. 435.

Osterhusen, Folkmar Allena 61.

Ostermodens, s. Moens. Osterstade 107.

Ostfriesland, Reichslehen, Grafschaft 207. Fälschung 179. Zur Hanse 62. 63. 151. 588. 589. 590. 843. 845. 867. 1104. 1156. s. Brokmerland, Aurich, Emden, Harlingen, Lengenerland, Norderland, Greetsiel. Grafenhaus 179. 1168. Auch Grafen von Emden, Oberemden genannt 685. 716. 821, und sonst. Grabstätte in Kloster Marienthal 652. 1105. Anna, Tochter von Oldenburg, Frau Ennos II. 567. 667. 696. 705. 750. 752. 753. 755. 768. 823. 827. 900. 937. 939. 943. 1029. 1030. 1058. 1064. 1065. 1067. 1069 (Traktat mit Jever). 1075. 1079 (fördert die Reformation). 1082. 1097. 1098. 1102. 1103 1104. 1108. 1109. 1122. 1144. 1147. 1150. 1156. 1164 (Christoph, Sohn Annas und Ennos II. 1560 erwähnt). Edzard, Bruder Graf Ulrichs, ihr Vater Häuptling Enno von Norden-Greetsiel 124. 148. 149. 150. 152. Edzard I. Graf Ulrichs Sohn (1491—1528) 307. 309. 311. 320. 321. 322. 326. 328. 329. 330. 332. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 347. 348. 349. 352. 353. 354. 357. 359. 360. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 377. 381. 383. 386. 387. 392. 396. 397. 398. 406. 408. 409. 416. 417. 418. 424. 425. 438. 439. 443. 444. 446. 447. 449. 452. 457. 459. 463. 466. 467. 472. 473. 474. 475. 478. 483, 484. 490. 492. 493. 494. 495. 498. 509. 517. 519. 522. 524. 530. 534. 537. 539. 545. 546. 547. 549. 550. 551. 556. 559. 571. 572. 612. 619. 621. 683. 698. 830. 981. 1050. 1133. 1150. Edzard II., Sohn Ennos II. 1108. 1145. 1172. 1173. Enno Edzards von Norden-Greetsiel 100. 111. 116. 124. Häuptling, seine Söhne Edzard und Graf Ulrich. Enno I. 244. Graf Ulrichs Sohn. Enno II., Edzard I. Sohn, anfangs unter dem Einfluß Folfs von Knipens. Gegen Boynck von Oldersum (für Graf Johann) in der Ehefrage, Ansprüche auf Jever. Entscheidung bei Burgund 493. 528. 548. 549. 556. 558 (Lehnbrief Kaiser Karls V.). 566. 567 (Vertrag von Utrecht mit Oldenburg). 580. 583. 585. 586. 587. 589. 590. 591. 601. 602. 608. 612. 614. 615. 617. 618. 619. 621. 622. 624. 627. 629. 634. 635. 638. 645. 646. 647 (Jevers Lehnsrevers für Burgund). 648. 649. 651. 652. 653. 654. 655. 660. 662 (Jever wird angegriffen). 667. 671 (Kaiserliche Sequestration von Jever). 674 (Jever belagert). 675. 676. 677. 678. 679. 680. 683 (Zeugenverhör). 685. 686. 688. 689. 698, 7. 700. 701. 703. 707. 710. 711 (Urteilsbrief von Brüssel gegen Ostfriesland). 713. 716. 719. 721. 728. 729. 746. 748. 756. 784. 788. 792. 807. 808. 831. 843 (Graf Ennos Schutzbund mit Burgund). 845. 848. 880. 918. 941. 954. 981. 983. 987. 988. 1000. 1030. 1065. Tagfahrten zu Leeuwarden, Östringfelde, Groningen: 798. 799. 800. 803. 806. 821. 830. 831. 832. 841. 844. 845. 846. 860. 870. 871. 877. 878. 880. 892. 898. 899. 930 (Vorschläge der ostfriesischen Räte). 934 (dagegen die Jeverschen Räte). 935 (Fräulein Marie Gegenartikel). 936. 938. 941. 942. 943. 945. 947. 955. 956. 960. 961. 963. 968. 977. 981. 983. 988. 1000. 1030. 1065 Jever wünscht den Abschluß. Traktat von Östringfelde 986. 987. 991. 993. 994. 998. 1069. 1109. 1150 (Widerruf von Jever aus). Esenser Fehde, s. Esens, Balthasar: 980.999. 1000. Graf Ennos Kirchenordnung 1079. Er starb 1540 Sept. 24. Johann, Ennos II. Bruder. Bemüht sich vergebens um Fräulein Maries Hand. 546. 574. 578. 579. 580. 589. 590. 601. 607. 612. 613. 614. 619. 621. 622. 627. 645. 667. 671. 676. 677. 679. 681. 684. 686. 687. 689. 696. 698, 7. 710. 711. 728. 729. 746. 756. 796. 807. 827. 828. 830. 831. 843. 844. 845. 846. 870. 871. 878. 898. 907. 1046. 1047. 1051 (her tho der Bur). 1064. 1065. 1067. 1069. 1079 (katholisch). Johann, Edzards II. Bruder 1164. Theda, Gräfin, Frau Graf Ulrichs, Mutter Edzards I., blutsverwandt mit den von Utterstewer

Landesbibliothek Oldenburg

(572) 1466—1483 224. 225. 234. 237. 266. 268. 272. 295. 309. 324. Ulrich, erst Häuptling, dann Graf 1464—1466. 124. 149. 150. 152. 156. 157. 158. 160. 161. 164. 179. 183. 185. 188. 190. 191. 193. 197. 200. 213. 237. 698, 2. Ulrich, Uke, Graf Edzards I. Bruder 311. 326. 328. 329. 335. 337. 344. 352. 360. 368. 371. 377. 408. 410. 417. 418. 439. 463. Ulrich, Graf Edzards I. Sohn 493. 698, 5. 888.

Ostiem, Gemeinde Schortens 251. 1041. Syamme Goldschmied 516. Omeke oder Onneke, Ine Tanszen s. Schortens. Oncken, Heer Tiark 857. 1041. 1042.

Ostiem. Didde (Dirik), Lubbe Abels, Hilligenlude, s. Schortens. Umma Fredericks, Lutke Ostiem 1031. Wibsen, Olrik, Grote Ostiem 1023. Johann Schroder, Meinert Kroger, Hole Haynges 1041.

Ostrahe, Gau, Besitzungen des Kloster Fulda 4.

Östringen, Asterga 1. 2. 5 (Papst Hadrian IV). 11. 16 unter Oldenburg. 32. Wangien und Jever. Unabhängig von Kaiser und Reich 45. Östr. und Wangerland zusammen 49. 52. 170. 324. 422. 1133. Richter jährlich gewählt 29. 45. 54. Grietmannen und Richter 38. Vertreterversammlung, Kirchhof von Östringfelde 24. Die Richter Hilderad von Laurens, Etebund Radinga, Hedde de Welens, Ino Tiarckesna, Tanno Iben in Sandel wählen Edo Wimmeken I. 56. s. Jever, Herrscherhaus. Bremer Domdekanat in Östringen 89. s. Bremen und Östringfelde, Nonnenkloster. Handel: Sühne mit Bremen 23. Bremer Zollrolle 57. unter Hamburgs Einfluß 49. 152. Gegen die Vitalienbrüder 62. 68. 134. Friedensbund 134. Sühne mit Oldenburg 141. Handel mit Flandern 40. 45. Neutralität gegen Ostfriesland, stille sate 578. Butterabgabe an Holstein 20. Östringer Währung 25. 30. Rinnelds Erbgüter 238. Sonst: 36. 90. 154. 285.

Östringfelde Felde, Campus Marie. Ausstellungsort 986. 987. 988. 1019. 1020. 1128. 1178. Gründung, Dominikaner-Nonnenkloster. 33. 50. 53. Turm, s. Herana, Baumeister 33. 50. 60. 129. 136. 431. 977. Saecularisation 1162. 1171a. 1178. Insassen: die Chor- und Laienschwestern und mindestens 6 fratres 50. 1161. Priorissen Renseth 109. Beata Juchters 1170. 1176. Subpriorisse Insa van Fischhusen 1170. 1176. Schwestern: Wemme, Fruken, Releves 109. Heilke und 2 zu Barkel, Hirten die Brauersche 1161. Jutte von Essen und Beka Rode (Roo) 1170. 1176. 1178. Hille Engelken, Geske van Wittmunde, Lucke tho Barkel, 1178. Pröpste: Haye 305. Alverich 850. Hinrik 830. 934. der Mönch gegen Esens 760. 800, 7. 830. Fratres: Hillebrand, Vikar am Altar S. Bartholomei, Theuquardus, Wimik Hinricus, Hayo, Tyaddo 50. Verwahrer Marcillies 109. Egge und Mamme 125. Johann, 2 Priester, der Proevener, Baumeister 1161. Franz von Werth 1170. Thomas von Leeuwarden 1176. 1178. Versammlungsort und sonst: 24. 41. 180. 235. 344. 347. 376. 489. 593. 621. 683. 752. 753. 755. 800, 7. 824. 841. 845. 846. 868. 870. 871. 878. 938. 939. 942. 943. 945. 947. 956. 963. 977. 987. 1011. 1029. 1030. 1051.

Ostsee 14. 17. Otten, Reyner, s. Sengwarden.

Otterndorf, Pfarrer Egbert 114. Lager 802.

Otto, Kardinallegat 9. Oudenarden 825. 829.

Ovelacker, Evert 802. 811. 848. Ovelgönne 691. 749. 997. Overesch, Diderik 181.

Overjadesche Häuptlinge 229. Overijssel Statthalter 679. 680. s. Tautenburg.

Overledingen 127.

P.

Paderborn 448. 633. 648. s. Osnabrück, Köln.

Padingbüttel, Pfarrer Eggherck, Vikar Luder 249.

Pakens 89. 176. 178. 335. Ernst to 90. 178. Olderlude 164. Vikar Willen 433. Tiard Immen 512. Popke, Poppo 512. 683. 698, 9. Bruno, Pfarrer 620. Zeugen: Grelf to Warven, Ede Babbiks, Menne to Tunnen 698, 9. Junge Hillert Gerdes, Tyadeleff Memmen 1114.

Palermo, Erzbischof 699. 711. 717. 748. 830. Pape, Otto 343. Amme 731. 1035. Luer 861. Papenburg, Haye tor 224.

Päpste: Alexander VI. 372. 373. Benedictus 41. Bonifacius IX. 66. Clemens VI. 53. Clemens VII. 645. Gregor IX. 9. 10. Hadrian IV. 5. Honorius III. 66. Lucius III. 6. Martin V. 92. 101. 104. 110. Paul III. 1119.

Pauwelssoen, Henrik, von Amsterdam 1012.

Peynis, s. Notare. Peke. Exzen 183. Vikar Peke, s. Dykhausen.

Peken, Boeyke, s. Wiefels. Peko, Egkardessone 62.

Pensart 655. 747. 792. 798. 815. 821. 866.

Petersen, Lasse 263. Petkum, Gerd 173. Besitz Boyncks von Oldersum 676. s. Dornum, Hicko.

Peuwen, Gerken 160. Pewsum bei Emden 173. 226. 486. Poppe z. P. 245. Edzard 352.

Pybana, Rycalt, 50. Pyben, Onno, Westrum 698, 9.

Landesbibliothek Oldenburg

Pievens, Gem. Tettens 251. 771 (Rugeham). Adden, Hinrik 554. 977. 1114. Adden, Remmer, 520. 554. 639. Albic (Elbic) 771. Fock 554. Tado 19. Plump, Frederik 139.
Pock, Hermann 481. Poggensee, Luder, s. Hamburg.
Polen, Hedwig, Tochter des Königs Siegmund II. 797.
Ponte Sorgie 41. Pophusen, Gem. Waddewarden 758. 759. Popke, Heren, s. Waddewarden.
Popken, Sidonius, Rentmeister, s. Jever. Ulfers und Familie 325. Thyard P. 224. Ulrich 521. Renste 771.
Poppe, s. Bergum, s. Sillenstede, s. Wüppels. P. ein Geistlicher 212. Tyeldessen 171. P. Eden 529.
Poppeke Inen, s. Inhausen. Poppeken, Rode 178. Ulrich 521. Heddelef, s. Funnens. Poppen, Hillert, Landrichter, s. Jever. Tiart und Familie 1123. s. Hodens. Poppensone, Hajo 346. Poppo, s. Manninga, s. Goedens, s. Uphusen.
Porkeswere, Purkswarfe, Sillenstede 411. Duddeke 1114.
Portarii, Johannes, s. Notare. Portener, Ailts Sohn Onneke 538. Portugal 927.
Praemonstratenserkloster Hapelsen 89.
Predigerorden 50. 66. 109. 202. 235. 376. 698. Bruder Johannes 9.
Preußische Hansestädte 71. 131.
Prindeney, Detwert, Ratmann, s. Bremen.

Q.

Quakenbrück 247. 834 (im Ellerbroke). 912. Richter Johan Morinck 1026. Quals, Flurname 455.
Quanens, Gem. Wiefels, Mensze to, 861. 901. Gummel to Qu. 901. Quedlinburg 481.

R.

Rahden bei Minden 993. Raymundus, Ablaßprediger 289. Rammedes, Tade 869. Rammers, Iko 200. 238. Rammot 204.
Rarchum, Pastor Vastenouw 641. Boyncks Grundbesitz der Hammerich 676.
Rasfeld, Gose van, Drost in Twente 1073.
Rastede, Abt [Arnold] 22. Graf Christoph 1082. Raven, Jacob, s. Jever, Olderlude.
Ravensberg, Jurgen von 805. Rebbeke, Clawes van, hoetmaker 834. Redborge, Joh. vam, Secretär 693. 910. Reddinges, Hinrik, s. Jever, Bürger.
Rede, Ausstellungsort 633. Redeleff, Acken, Ratgeber in Butenjade, 144. 153. 170. 344. Jusighe 163. Vikar, s. Langwarden.
Reden, Diderick van 438. Rederde Pelser 146.
Redert, s. Nenndorf. Rednad, Münzmeister 7.
Reende, Lutke 411. 916. Reendes, Folkert 916. s. Altona, Focke.
Reent, Junge 562.
Reepsholt, curtis, Kloster 2. 6. 16. 89. 341. 348. 409. 915. 963. 1133, 12. Hilmer 108. Pfarrer Rikmar 125. Sirik, Häuptling 193. 194. 222. Gerd 534. 557. Lucke 551. Harmen 731.
Regenstein, Graf von 566. Reginmunt 4.
Reich, das Römische 237. 309. 347. 368. 931. 1015. 1034. 1126. Türkenhilfe 1047. Reichsgrafen 919. 1034.
Reiderland 68. 127. 1098. Reidesborch, s. Raiseburg. Reynden, Folkert und Onneke 529. Reyne, Vikar, s. Wiarden.
Reineke, Alberts, Drost, s. Knipens. Reineken, Johann, Hamburg 352. 354. 462. 467.
Reineking, Statius, Landrichter, s. Jever. Notar.
Reiners, Johann 1164. Lubbe 200.
Reynerth, Albrent 1090. Reingerd 2.
Reinolt, s. Rinnolt, Jever, Herrscherhaus.
Reynstes, Tiart 428. Reiseburg, Gem. Westrum 251. Lubbe 731. Folkert Eggericks, s. Westrum.
Reke, Diderick van der 998. Releff, Butjadingen 344. Releves, Hisse, Tochter Fruken 109.
Rembertus, Augustiner, Osnabrück 204. Remet, Frau Tiade 305. Remmer von Seediek, s. Jever.
Remmers, Mene 515, Remmet Frawen 833.
Rendsburg, Bürger, gefangen 203. Rene, Hinrik van, Bürger, s. Bremen. Reneld, s. Rinnelt 235, 2. Renelde, Johann 366. Renik s. Reineken.
Renis (Reinen), Johann von, Syndicus, s. Bremen 1080.
Rennenberg, Freiherr von, und Familie 1080.
Renold, Junge Edes Tochter, s. Onneken. Renseth, s. Östringfelde, Rhede 365. Rhein 89. Rheine 380.
Ricaldinga, s. Oyco. Rickel 246. 833. s. Eyldes.
Rickelhausen, Ryckelinghusen, Rekellenhusen, Gem. Westrum, Thiadmer 174. 189. 192 (Iko). 1137.
Rickellyng, Hayo 310. Rickels, Bildschnitzer 554. 977. Tade, Popke, Hoele 698, 9. 774. 833. Tyadtwe, s. Haddien, Dirik, s. Sande, Ede, s. Rofhusen.

Landesbibliothek Oldenburg

Rickelt, s. Tadeken. Haye und Hillerd 344. s. Haddien.
Ricklevessen, Herreke 201. Rickmer to Bassens 1083.
Ricleff Amesen 90. Ulrikes 218. Ryclinghe, Harke 205. 218. Riepe, Bürgermeister, s. Emden.
Rietberg, Rettberg, östlich von Wiedenbrück. Grafen: Otto 629. 630. 634. 1017. Johann, Gräfin Annas Sohn 1015. 1017. 1158. Frau Johanns Gräfin Agnes, s. Hoya. Töchter: Armgard, s. Hoya, Walburg, s. Esens, dort auch Anna, die Großmutter.
Ryke, s. Dodo.
Rykeles, Diurck und Tade 515. Rykerdes, Tyark 200. 238. Rynneld, Lubbe, 205. Lubbens 518.
Rynnets, Folkert 577. Rynnetsen, Eggert 515.
Rinnitz, Ulfert, s. Jever, Stadt. Rinnolt 724. 842. 1083. Ettes Mutter 833. Tiart Immen wif 1050. sonst s. Knipens, Sande, Garmsenhausen. Rinnue 1050. s. Wymken, toverscheе. Rinst 235. Eddels 1121. Rynsten, Lenedes 218. Haye 1024.
Rinstes, Ulfert 499. Rinve, Rinwe 521. 1121.
Rippe, s. Heyde. Ripperda, Omke, Drost 541. 575. 683. 705. 755. 823. 845. 883. 930 (to Farmsum und Dam). 986. 987.
Rispel, Repsel, Ostfriesland 345. 437. 624. 649. 1133, 16. Dellema up den R. 1029.
Rysum, Kirchspiel 842. Ritscher, Hans, s. Hamburg.
Ritse oder Ridsche, s. Seedick. Rytsels, s. Tettens.
Rytselt 518. Riustri, Rüstringen 1.
Rixe 212. Rixen, Joedeff 568. Rixte, Frau Ikos, s. Jever, Herrscherhaus. Menen, s. Alverikes. Tochter von Tiart Immen 1050.
Rode, Johann, Domdekan, s. Bremen. Hinrik, Official, s. Bremen. Johann, Hohewerth, Fedderwarden 200. 238. Johann R., Amtmann, Jever 562. Rode (Roo), Schwester, s. Östringfelde.
Rodenkirchen, Dido Lubensone 62. Kirche 235. 344.
Rodewolt (Roewolt), Gerd 400. 698, 9.
Roef, Gerardus, Augustiner 462. Roderdes, Pfarrer, s. Ahm.
Rofhusen, Roffhausen, Gem. Schortens 164. 238. 368. 469. 800, 7. 903. Burg 180. 217. 521. 527. Peyment in der Hammerke (Münze) zu R. 300. Häuptlinge, frei, roßdienstpflichtig 1136. Ineke 109. Semme, Eden Sohn 181. Junge Hedde 142. 188. 217 (Testament). 231. 300. Himbe, Hedden Hausfrau 217. 231. ihr Sohn Tadeke (Tedike) Ammesen 206. 217. 231. 244. 300. Tade (Taddick) 1133, 14. Junge Hilrik 412. Memme, Drost, s. Jever. Ricklef sein Bruder, Regent, s. Jever, Betke seine Hausfrau 525. 527. 565. Wiard, Ricklefs Sohn 527. Fruke, Ricklefs Tochter, vgl. Lunenberg, Christoph 527. Teite, Ricklefs Tochter, Frau Heros von Werdum 527. 1070. Sonst: Albert van R., Bürgermeister, s. Jever. Folkert Irpes 461 (by der Folkertborch). Jolef to R., s. Schortens. Junge Tyardes, Haje Folkerdes to R. 538. Irp to R., Ette seine Frau, Lubbe Irpes, Lubbe Gerstes, Olde Ryckels Ede to R. 565. Tyaed Hilderckes 461.
Roger, König, Süditalien 5. Rolans, Johann, Magister 830. 832. Rolef van Jever, Kanoniker 50. s. Wittmund.
Rom, Ausstellungsort 66. 92. 101. 104. 110. 168. 476. Berufung 470. 476. 480. Rosenbom, Beneke 181. Rössing, Marten von 645. 673. 1050. Rostock 78. 80. 81. 115. Kloster 390.
Rover, Eilert, Bürger, s. Jever, Eilhard, Pastor, s. Sillenstede.
Rowden, Lubbe to 739. Ruerden, Drost, s. Aurich.
Ruhwarden, Gem. Langwarden, Widerich (Wyddrick), Seeräuber, Pferdedieb 400. 402. 408. 411. 414.
Rusche, Johann 448. 962. 1001. 1011. 1021. Frerick 1011. 1021. Meinert 1106.
Ruster, s. Rüstringen 164. 583. 606. 780. 781. 1091. 1092. 1114. 1133, 5. Lubbe Harringe 1114.
Rüstringen 1. 56. 58. Verdendel Bant 90. 141. 143. 153. 157. 164. Kirchspiele 9. 367. 867. s. Ahm, Bant, Bordum, Neuende, Oldebrügge, Sande, Seediek. Bedeichung nach 1511 1088. 1089. 1091. 1092. Propst Hildeboldus 12. Bremer Archidiakone: Johann Gerwer 101. Otto von Gröplingen und Konrad von Bremen 110. Sonst: 57. 90. 127. 134. 152. 155. 159. 164. 166 n. 1 (Dauens). 237. 247. 276. 324. 345. 411. 515. 578. 601. 698, 9. 811. 1064.
Rutenborch, Steven van, 595.

S.

Sabbo 412. Sachs, Hinricks 235. Sachsen 1. 5. Herzöge: Bernhardus 2. Albrecht 435. Georg 416. 472. 473. 475. 478. 481. Erich, Bischof, s. Münster. Johann Friedrich 1006. 1124. Moritz 1124. Sachsen-Lauenburg: Johann 391. Magnus, Tochter Sophie, s. Oldenburg, 957. 958. Sacramentirer 1124.
Sadelmaker, Katherine 376. Sage 322.

Landesbibliothek Oldenburg

Sagterland, Sagharderland, Sagelterland 62. 76.
Salburg, Hinrik, s. Hamburg. Saldersum, Focke und Hildert to 170. Salenstede, s. Sillenstede.
Salvaterra, Graf zu 1166. s. Alba. Salzwedel 358.
Sande, up den, Kirchspiel an der Jade 235. 388 (Sandemer karspel). 411. 504. 515. 518. 782. Deichbau 867. 1088. Pfarrer: Acke 153. Hajo Herrings 517. Merinck 527. 565. Ebbyken 782. Meynnaet 988. Predikant Hemmo (Hemme) 620. 833. 869. Dirik Onssen (Diorck) 246. 390. Dyurick Rickeldes 527. 833. 1043. Eibe Tyardes 1114. Hillert Tyardes, Rinnelt seine Frau, Tyade seine Mutter, Nanke Taden sein Heuermann 833. 1043. 1114.
Sandel, Sondele, Sonlee, Solle, 30. 56. 629. 962. Upslot im Kirchspiel S. 514. Reythammercke 563. Pastor Bruno 698. Zeugenverhör. — Ickzen, Hemmen 301. Olderlude, Tanno Iben 164. Frerik Brunken, Hinrik Tabken, Johann Meinerdes 563. Knechte Balthasars von Esens 977.
Sander, Bote 702. Sankt Joost, s. Hohenstief.
Santhorst, s. Nanne. Sapen, Ede, Sohn Here 200. 235, 5. 238. Saps 160. Sapsen, Jalf, 1050. 1131. Saracenen 45. Saxwerven 411.
Scepperns, Cornelys, Ritter 806. 830.
Schaar, Schaer, Schor, früher Gem. Neuende. Burg, s. Sibetsburg, 77. 129 (Sibet). Johannes Scherer 348, 4. Roloff 407. 412. Gerd Manwert 412. Hinrik Hermens, Luder Everdes 458. Gerd 740. 838. Syame Taden 1100.
Schagen, Arnd van 470. beim Sch. 510. Johann 1172. 1177. Schakelerhave 376. Oige by dat Doep und Tade Tyarcks, karckvogede 564 (die Heiligen von Sch.). 783 (Unser leve vrouwe). 1027. Meiersche Garbrech 1103.
Scharberger, Urban, Secretär Herzog Albas 1166. 1168. 1174.
Scharenberg, Jasper van 595. Scharinger Groden 407. Schelige, Franke 200. 238.
Schemmeringk, Wolter 1035. 1071.
Schenck, s. Tautenburg. Schenckinck, Domherr, s. Münster.
Schepensen, Scheperhusen, s. Wiefels. Scheperns 830.
Schermer, Daniel 957. 958. Schicker, Thuems 885. 899. Schillighörn, Gem. Minsen, Horenemann Schillig 411. Schynhoren, Schönhörne, Gem. Middoge 184. 186. 520. Schiringer 100. Schmalkaldischer Krieg 1080. 1082. 1103. 1104. 1118. 1124. 1141. Schmit, Christ. 1138.
Schnapp, Fedderwarden 200. 238. Schnittker, Gerd 1163. Scholer, Hayo 200. 235. 238.
Schomaker, Claus 348, 3. Inneke, s. Jever. Offas. Sillenstede. Schonen 72. Schoost, Scogest, Gem. Schortens 382. 490. 629. 903.
Schore, Loysen van 858. Schorhare, s. Bremen.
Schortens in Östringen 30. 56. 89. 157. 164 (Olderlude). 160. 217 (Kelch von Silber). 343. 348. 376 (Leiden Christi in der Kirche). 476. 480. 491 (Kirchenrecht). 490 (Bauverwaltung). 561. 629. 811 (Dingtal Ovelackers, 474. Brandschatzung). Vogt Fulf Sybrensen 163. 164. Altäre: 180. 217. 246. 471. Missale 461. Pfarrer: Egorad und Eyldo 54. Eilard 465. 476. 490. 561. 1133, 6. Haye 217. Herring, Harring 457. 461. 465. 476. 490. 561. 698, 9. Hilmarus 66. Hilderick, Hilrik 109. 129. 178. 491. Hinricus Haskamp 461. 683. 1041. Meinerdus, verbi minister, 929. 975. Onneko 75. Tanno (Tame) 206. 246. 486. Ungenannt 343. 345. 404. 578. Vikare: (Helmericus Rastede und) Frederick Friseners, diaconus, 206. 315. 343. 490 (sein Sohn Hermann Frederickes). 561. Garmer 206. Lubbe 343. Hilligenlude: Abels, Didde to Ostiem 529. 561. 857. 1041. Abels, Lubbe 529. Eibolt, Kaufmann 490. Elliken 490. Folkerdes, Haje 529. 561. Folkerdes, Lubbe 490. her Frerichs, Mene 490. Junge Gerkes, Folkert 561. und Hillert 561. 1041. Fredericus de koster 461. 561. Sonst: Henrik Mensen sone 160. Grote Thyabberdes moder 491. Here Tyarck 1114. Gerol to Schortens 1166. Brandschatzung durch Graf Edzard I. 342. 345. 348, 8. 52 Gefangene 352. 359. 364. Zeugenverhör 698, 9. Julf Junge Tyardes, Henrik Smedes, Hayo Folkerdes.
Schram von Braunschweig 902. 919.
Schreiber, Scriver, Secretär: Diderik, Ratmann, s. Bremen. Hermann 515. 538. 551. 556. 557. Hinrik 125. 156. 170. 171. Johannes, s. Notare. Johannes zu Knipens 344. 429. Lutemann, Berend, zu Knipens 835. Martin zu Jever 125. Martin zu Knipens 1040. Memme 189. Nanne 284. 360. 373. 521. 1133, 14. Redborge, Johannes vam 693. Ubbe, s. Jever, Landrichter.
Schroder, Herberge in Oldenburg 422. Hinricus, s. Notare. Hinrik, s. Hamburg. Hinrik, Vogt, s. Jever. Hoeke, Gerd uppeme 458. Popken 411. Folkert, Westrum 698, 9.
Schulenborg, Drost Bernd van Hackfordt, s. Esens.
Schulenburg, Levin, Dompropst, Havelberg 1164.

Landesbibliothek Oldenburg

Schullbalge 348, 2. Schulte, Gerd, s. Bremen, Ratmann, Gerlich, Drost, s. Bremen, Erzstift. Joachim, s. Salzwedel. Johann, s. Wiarden. Hermen, Knape 175. Johann de Sch. von Breda, Sepulturstein 1173. Schwecher, s. Swer, Sweder.

Schweden, König [Gustav Wasa] 1164 († 1560 Sept. 29).

Scyarsen hus, s. Belmshelm. Scissenhusen, s. Zissenhausen. Scroder, Kord, Erbe 344. Habbe, s. Sillenstede, Bernd, s. Oldenburg, Ede, s. Hohenkirchen. Scrodes, Julf 256.

Seediek an der Jade 235. 515. 562. 867. 1114. Remmer Theodorici, Rentmeister, s. Jever, in Seediek „höchster", nicht Pfarrer, Kirchenvögte: Breneke Ludeken, Keno und Syberent Etten 518. Pfarrer Eild und Kaplan Helmerick 283. 343. Ulrich von S., s. Jarst, Jever Herrscherhaus. Edo Tants, Vogt 515. Ritse oder Ridsche to S. 833. Deichbau 867. Bauten, Kirche und Pfarrhaus 518. Sonst: Theodor Eiben von S. Rentmeister, s. Jever.

Seeland 36. 96. Segeberg 20.

Seggern, Johann van, Drost in Neuenburg 723.

Sengwarden (Sevenwarden, Sibinwerde, Sibenvurde, Sibinfurte, Sinwert, Senwert, Sonwurden, Senwerden) 4. 89. 129. 136. 145. 157. 164. 200. 235. 238. 249. 251. 268. 352. 375. 412. 459. 1087 (Hofdienste abgelöst). 1133. Pfarrer: Isert 129. 136. Ungenannt 168. Haye 178. Tyarik 212. Grelleff oder Gryaleff 249. 300. 344. 426. 429. 486. Arnold 372. Johann 916. Melchior von Damme 1072. Ungenannt, erschlagen 1133, 14. Vikare: Tyad und Merten 178. Merinck 344. 426. Ebbe 1040. Kirche und Altäre 163. 178. 344. Sonst: Junge Umma Volk to S. 145. Frerik Emen (oder Einen), Frau Rixte, Iko Boyken, Frau Moder, Reyner Otten, Frau Foelke 533. Sibet Feuwen, Mene Hoisken 1133, 14.

Sya, Sohn Focko Ukenas, s. Tzie. Siabbe, Vikar, s. Jever.

Syabben, Didde, s. Sillenstede. Syadelken, Tante 500.

Sibeken, Tyade, Accum 200. 238. Sibels, Lubbe von Sibetsburg und Gummel 1081. Sybelshausen, s. Siebelshausen.

Sybelt, s. Koster. Syberens, Onneken, s. Waddewarden. Jalf 1123. Syberges, Folkof 138.

Sibet Duren, s. Jever, Herrscherhaus, ebenso Sibet Lubben. Sibet Broders 238. s. Ochtersum.

Sibetsburg, ursprünglich Edemborch, dann Sibeldes- oder Siboldesburg genannt 58. 98 (Ede Wemkensborch). 66 (eine Burg Edes). 113 (Edenburg). 126. 128. 130. 131 (Edemborch). 137. 151. 157. 166. 167. 169. 172. 211. 238. 268. 272. 273. 275. 1119. 1133, 12.

Sibo Herringa, Hausfrau Inse 180. s. Dornum.

Sibolt, Bruder der Frau Betke von Rofhausen 525.

Sibolts, Frederick 901. Siboltshausen, s. Siebelshausen.

Sibrand, Küster, s. Hohenkirchen. Sibrandus 24. s. Sibet von Rüstringen 49. Sybrensen, Fulf, Vogt auf dem Schortenser Turm, s. Schortens. Sydde Atten, her Sydde 520. 521.

Siddeken, Popke 412. 698. Wiarden.

Siddyk to Mederens 698. Sideken, Inne 901. Siden, Hillert Poppeke, s. Wiarden.

Sydyken sone, Here 200. 238. Sido Gemmokena, nee junge Sido 55. Sido Wilmundis 39. Sidonis, Meinardus, s. Oldorf.

Sidwending 26. Abbike up der 521. bei Westrum 857. auf Goedenser Gebiet 555. 903. 1038. s. Old. U.B. IV, 53.

Siebelshausen, Sybelshausen, Marschenhof, Sillenstede. Tyark 333. Tyark Imesen 419. 1133, 2. Tyark Tantsen, Tochter Hillit, Sohn Tyark 399. 512. 521. (Testament). 901. 1074. 1092.

Siebenwalden 435. Syerdes, Hajo, Wiarden 698, 9.

Sigismund, s. Kaiser — Könige: Sylhus 178.

Silland, südlich Schortens, Ostfriesland 180. 246. 562. 867.

Sillenstede, Celensteda, Tzillenstede, Kirchspiel 30. 89. 339. 342. 345. 585. Olderlude 164. Zeugenverhör 698. Ein Erbe 180. Kirche: 347. 348. Pfarrer: Bernds, Hinrik (Timmermann) 1114. Erick 50. 54. Gralf (Grellef) 399. 419. 521. 573. 578. 683. 698, 9. 731. 783. Jakob 861. Rover, Eilhard 1197. Tade (Thadeus) 235. 285. 333. 373. Vikare: Aike 1050. Poppe 399. 521. Küster: Tiark Eilts 1050. Eingesessene: Alken und Ricklef Alkens Erbgüter 791. 916. Duddeke to Porkeswerve 1114. Engelbert, Vogt 1133, 7. Edelmer 90. 411. Frerickes, Tyark 1114. Habbe, Mene, to Moersen 731. Habben, Wyrth 698. 721. 1120. Hyme, Sohn Hillert 1050. Honcke to Wolswerth, s. Wulfswarfe. Iben, Releff, Frau Almet 1050. Idden, Ike 731. Idzeken, Thiark 284. 411. 731. Idzeken, Ulfert 712. Ippeken

Landesbibliothek Oldenburg

1024. Krummruggede, Heer, de grote 916. Lewert (Louwert), Frau Almet 521. Marcus 1035. Mynnert to Gummenstede 731. Onneken, Mering 791. 916. Pape, Amme 731. 1035. Piper, Erck to Moerhusen 731. Reynden, Onneke 529. Schomaker, Offa 314. Schroder, Habbe to Moersen 731. Schroder, Popken 411. Syabben, Didde 712. Tantsen (Tanszen), Tiark, s. Siebelshausen 521 (Testament). Umbstede, Johann, Vogt 1133, 7. Wilmot 142.

Simmern, Christoph von 481. Syndelstede, s. Sillenstede.

Singenwerthe, Old. U.B. II, 270, aus Brem. U.B. II, 153, muß Siugenwerthe, Siuggewarden, Gem. Burhave, gelesen werden.

Sypkeloe, Sammelort bei Quakenbrück f. Landsknechte 910. Sirk, Häuptling, s. Friedeburg.

Sirkes, Johann 563. Syssenckhuse, s. Zissenhausen.

Sytsen, Martin, s. Berum. Synbuken, Tade 782.

Synver, Tiards Schwester, Töchter Teite und Hymme, Frau des Tiark Alberts 1083.

Siuwerd Lubbana, Frau Teite 39. Siwer, Tochter von Dide Lubben 204. Siwert, Swirck 407. Sywuthes Herd zu Utters 1040.

Slants, Drost, s. Vollenhove 675. Slavien 14.

Sleinitz, Junker 324. Slepensen, Vorwerk 489. Gerhelt to Sl. 359. Sleter, Dethard, Domdekan, s. Bremen. Slycksyl 8.

Slostes, Fike 153. Sloten in Friesland, östlich von Stavoren 103. Sluter, Klaus 1169. Gerd 742. Johann 1025.

Smedes, Hinrik, Pfarrer, s. Oldorf. Vogt up den Ahm 515. Henrik, Schortens 698. Smid, Dietrich, s. Hamburg. Smidt, Johann 535. 698. Minsen. Smilau, Lübeck 52. Smit, Ede und Unno, Bürger, s. Jever, Hans 1141. Olric S. van Wangeroch 105.

Snelger, s. Uphusen. Snider, Haye 916. Snutteke, Rynnet 153.

Sommerfeld, Bürger, s. Hamburg. Sondele, Sonlee, s. Sandel. Sonwurden, s. Sengwarden. Sophia Gräfin, s. Oldenburg, Grafenhaus I. Soxso 344.

Spanien 430. Philipp II. als Prinz 1124. 1145. 1146. 1148. 1149. 1153, als König 1168. 1172. 1174. Sparenberg, Jasper 1172. Speyer 607. 756. 761. 766. 1046. 1047. 1053. 1157. 1160. Spelevogel, Hinrik 86. Spiegelberg, Graf Moritz 311. Spiekeroog 68. 160. 897 (Hoheitsgrenze, s. Wangeroog). 1025. Spiker, Onne up den 521. Spinosa, Martinus de 476. 480. Springer, Elke 201.

Stade 48. 277. Jonas Vrese 48. Martin von St. Bürgermeister, s. Jever. Stader Kopiar 89. Stadland 127. 179. 200. 229. 235. 238. 295. 329. 341. 400. 402. 403. 416. 481. 740. 997. Margarete Stadtmans, Blankenburg 1139.

Stafhorst, Dirich 914 (Tides Anleihe). Stände von Ostfriesland 627. Stapelmoor 1075. Stauria, Stavoren, Staveren 6. 7. 36. 96.

Stederberg, Johann und Henrik 923. 977. Stedesdorf, Häuptlinge, s. Dornum. Steding, Wilke, Drost, s. Delmenhorst. Stein, Bernhard, Generalofficial, s. Bremen. Konrad von St. 113. Steinberg, Hans von 479. 481. Steindamm, Gem. Fedderwarden 200. 238. 346. 477. 516. Steinforden, Gräfin Agnes, s. Hoya. Steinhausen 458. 853. Steinhuser, die, Adlige 633. Stellingwurf 435. Stenauwe, Hinrick, Bürgermeister, s. Bremen. Stephanus, s. Notare.

Stickhausen, Ostfriesland 481. 519. 608. 797. 876. 921. 994. 998. Stittens, Jalf 901.

Stockholm, Holm 73. Peper van dem Holme 105. Stoet, Godeke, Pfarrer, Utende 76. Stoever, Bernt 535. 551. 577. 698. 758. 1027. 1050. Stolberg, Graf Bodo 481. Stollhamm, Iko Emmekens 429. Vikar Hinrik Garstenkorn 442. Stolzenau 951. 1184. Stovers, Bruneke, s. Wiefels 861. 1114.

Strakens, Ocko to 174. Strakholt, Arnd to, Amtmann, s. Friedeburg. Stralsund 97. Strandfriesen 435. Straßburg 435. 1124. Strauwald, Nicolaus 892. Strithorst, Hermann 817. 851. Otto 874. 876. 894.

Stummeldorp, Gem. Sillenstede 521. 529. 916.

Stumpens, Gem. Wiarden, Ulfert 698, 9. Tamme 276.

Sudenborg, Tyade, s. Östringfelde. Suderhus, Harko, Doctor 474. Suesters, s. Swesters. Suyde 833. Suilen, Herr zu, Wilhelm von Rennenberg 1080. Sur, Gerd 867. Surhusen, Südershausen, Gem. Hohenkirchen 26. Sutholte, Alheid, Kloster Blankenburg 1139.

Swede, Borchard ton 181. Sweder, Swer, Hausvogt, s. Wildeshausen. Swerinck, Bernhard, s. Notare. Swerten, Johannes, s. Jever, Einwohner. Swesters oder Suesters, Runlyff 201. 218. Swine, Schweinsrücken in der Jade 144. 412. Swynghe, Frederick, Drost, s. Wittmund. Swyrk, s. Ahm. Swol, s. Zwolle.

Szydt, s. Alberdes.

Landesbibliothek Oldenburg

T.

Tabken, Hinrik 563. Taddeke, s. Amesen, Taddeken, Rickel 200. 238. Taddick, s. Boysen, s. Ulfers, s. Wiarden. Taddiken, Hildert 276. Paul 406. 412. Redeleff 518. Hayo, Mederns 698. Onno 758. Frerick 1090. 1123.

Taddingshusen, s. Tengshausen. Tade (Tiade), Pfarrer, s. Sillenstede, byme depe (Hookstief) 369. Sybeken 200. 238. Redefes 218. s. Bruichte. Tadeken, s. Altona, Focke. Taden, Manike 180. s. Sande, Schaar. Wiefels.

Tadika Fekana 55. Tadikes, Frederik 184. 186.

Tado, s. Pievens. Taydicke, Junge 310.

Tain, Gem. Waddewarden, Meier Ulfert 523.

Tainghusen, Gerlich Duren to, s. Tengshausen.

Taleke, Diden 238. Tamana, Meyo, Sohn Hilderich, in Astringia 23. Tamme, Pfarrer, s. Schortens. Predicant s. Dykhausen, Wilmet Tammen, s. Tannen. s. Stumpens. s. Oldersum, Tanne. Tammenge, Habbe 978. Tammets, Innik 854. Tammo van Willale, Kanoniker 50.

Tangermünde, Nicolaus de, Subprior 390.

Tanne Duren, s. Jever, Herrscherhaus. Tanne Kanken, s. Dornum, Ine Kanken s. Wittmund, s. Oldersum, Friso 221. Tannen, Eger, s. Dornum. Wilmet (Willem Tammen) 163. 164. 200. 238. Tannes (Tantasoen), Ummo 90. Tanno, Iben 164. Pfarrer s. Schortens.

Tansen, Omecke (Onneke) Ine, s. Ostiem. Tante, Pfarrer, s. Etzel. s. Bant. Ummelde und in der Horne 218. s. Syadelken. Tants, Edo 515.

Tantsen, Here, Poppeke Inen susterson 164. Frau Tyader, Tochter Wymet 156. 157. 160. 162. 164. 178. 448. 571. 572. Tyark, Tochter, Sohn Tyark, s. Siebelshausen. Tape to Zetel 411. Tatten, Haye, s. Bassens, Hillert 1107.

Tautenburg, Jürgen Schenck von, Statthalter 659. 665. 671. 672. 675. 688. 698. 704. 725. 726. 730. 737. 743. 746. 748. 764. 785. 793. 795. 797. 826. 827. 828. 837. 839. 855. 858. 860. 872. 873. 874. 875. 876. 880. 883. 885. 899. 925. 940. 946. 968.

Tecklenburg, Graf Cord 633. 917. Tedyken, s. Rofhusen, Tade.

Teite (Tethe), Tanne Durens Frau 187. Frau Siward Lubbana 39. Popken Ulfers 325. Syuwers Tochter 1083. Teiten, Tiark, Meier in Wehlens, Frau Tyade 916.

Tengshausen, Gem. Minsen und Hohenkirchen, s. Jever, Regenten, Garlich Duren 505. 542. 550. 604. Termünten, Kloster, ter Munte 92. 119. 298. Tette Mutter Alekes 153. 162. 164. 448.

Tettens, Tettensze in Wanga, Sendstuhl Hohenkirchen. Kirchenschmuck, s. Rickels, Bildschnitzer. zerstört 977. Graduel, Staffelgesang 554. Missal 577. Unnerslag, Prichel 554. Katherinenland 520. Raubzug Balthasars 977. 978. Testamente 520. 554. Sonst: 89 (Stader Kopiar). 164. 251. 335. 401. 499. 771. Pfarrer: Liubbe 136. Ludderik 214. Liubbe (Lubbodus) 376. 482. 485. 502. Alverich 499. 977. Johann, Mutter Ette 554. Ungenannt 578. Gerhard Jäger (s. 521). 683. 771. 901. 977. 988. 1066. Vikare: 520. Gummel 554. Edzard 482. 773. 1171a. Küster Nicolaus 771. Abgaben an Graf Edzard I. 664. Eingesessene: Adden, Henrik 1114. Albic (Elbic), s. Pievens. Berckhus 401. Edde 170. Gerd, Here 1114. Gerdes, Uffe 698. Glyders, Folkert Johann 771. Grabbe (Gralf) Henrik 852. Hillers, Uffert 771. 1114. Janiken, Hajo 771. Iben, Remmer, s. Zissenhausen. Ideschen, Syde 698. Ludolphus 554. Frau Janke 639. Popken, Renste 771. Rytsels, Ede 771. Scyarsenhus zu Belmshelm 771, von Renste Popken verkauft. Tyartze 698. Ulfart, Tidmar 1138. Ulfers, Hajo in Osterdeich 516. der Mondekeham, 21 Hundert 482.

Thaydeshusen, s. Tyardeshusen. Theda, s. Ostfriesland, Grafen. Thedinga, Kloster bei Leer 1011. Äbte: Egbert 352. 354. 357. Ocke 455. Homerus 641. Themar, Anwalt 1135. Therens (Tersens), Gem. Pakens 758. Thyadsen, Thyarck 521. Thyarik 200. 238. Thithard, ein Östringer (Wangeroog) 37.

Tiabben, Ludeke 420. Tyabberich 739. Tyade s. Wydmers, Benensone 197. Lutteke 200. 238. s. Sande.

Tiader 178. 197. s. Tantsen, Here. Tiaders, Tade 411. Tiadinck, Eggerick 310.

Tyadmer, Rekellenhusen 174. 192.

Tiaedes, Lubbe 325. Tyaldes, Mamme 153.

Tialfs, Eilert 1083. Tiard, Heer, in Middoge, s. Syuwer 1083. Tyard, Luttike 344. Drost, s. Knipens, s. Lemmen. Tyardes 565. 698. 739. 833 (s. Sande). 1114.

Tyardeshusen, jetzt Conhausen, Sillenstede 498. 513. 549. 800 (Uthoff). Tyart Hedden 163. Hedde Tiardes 333. 419. Edmeth, Tiark (Tantsen), Hildit 901. Taddick, s. Ulferdes.

Tyardesna, Hero 50.

Tyarik, Pfarrer s. Sengwarden, Alberdes Vogt 212.

Landesbibliothek Oldenburg

Tyarkes 346. Hajo 411. Hinrik Stammer 499. Ede 698 (9, Sillenstede). Geike 518.
Tyarkesna, Inno 56. Tyartsen, Onne, Schwester Bruchte 177.
Tidetsen, Rickelf 538. Tydeldesson, Poppe 171.
Tyerdessen, Folkert 170. 171. Timmermann 200. 238. 498. 758. 1083. Pastor s. Sillentstede. Tymnetzen, Hyllert 915.
Tyne, Clawes van 77. Tytart, Uffena 50.
Tomma, Boginges, Großmutter Hicko Boynges von Werdum 302. Tommet Onneken, 1050.
Tonto, s. Langwarden. Tossens, Pfarrer, Ede 153. Elcke 249. Tralens, Gem. Waddewarden 174. 759 (Doedt). Trier, Erzbischof Hillin 5.
Truper, Minderbruder, Hermann, s. Bremen, Johann 157. Tsassensen, Dure 90. Tucher Dr. Johann 818. 825. 829. Tule, Johann von 1133. Tunis, Kreuzzug 45.
Tunnen, Gem. Pakens 411. Menne 698. Ernst to T. 1050. Tunuwerde 4. Turnhout, Belgien 1154.
Twente, Teil von Overijssel 1073. Tzarsse, Pfarrer, s. Varel. Tzasse Duressone 62. Tzassen, Idda 153.
Tzirkeste, Lyavid 201. Tzye (Sya), Focke Ukenas Sohn 111. 118. 119. 124.

U.

Ubbe, Häuptling s. Upleward. Landrichter, s. Jever. Folfs Sohn s. Knipens. Henrik, Doctor, Kanzler 941. 947. Ubben, Martin, Landrichter, s. Esens. Dudde Tyaert U., Frau Tatte 782. 1110. Tatte Ubbens, s. Bassens. Ubbo, W. 888. Udden, s. Koldenborch. Ude, Sohn Focke Ukenas 111. 116. 118. 119. 124.
Uffana, Eboka 52. Uffe to Werdum 212. Uffen, Tjard, s. Bussenhausen. Uffena, Tytart 50. Uke, Sohn Focke Ukenas, wie Ude, s. Ulrich, Bruder Graf Edzards, Pfarrer s. Minsen.
Ukena, s. Focke. Ulbet to Wysda, s. Wisede.
Ulfard, Tidmar aus Tettens 1133, 14. Ulferd Rinstes 499. Reinstes 1133, 14. Ulfert Oiken 325. up den olden Diek 516. 833. 835. Meier, s. Tain.
Ulferdes (Ulfers), Hajo, s. Tettens, Here, s. Jever Stadt, Weimer 499. Hero 555. (Hausfrau Ivese), Tyark 739. Taddick 901. 1133. Heddyck 759. Lutke, Tochter Frauke 929. 1120.
Ulrich, Uke, s. Ostfriesland, Grafenhaus, s. Oldersum, s. Werdum, s. Seediek. Ulrikes, Rickeleff 218.
Umbstede, s. Sillenstede. Umlande von Groningen 6. 91. 96. 103. 116. 435. 808.
Umma, Volk, s. Sengwarden, Bruder Lubbe Onnekens 238. Umme Exsen 183.
Ummelde, Tante 218. Ummo Tantsen 90.
Uncken, Hayke, Hayo, s. Leer. Unne, Pastor, s. Fedderwarden. Unno Aissema, s. Hohenkirchen.
Unsten, Johann, Neffe Boyncks von Oldersum 743. 744. 745. 764. 785. 974. 1011. 1018. 1021. 1116. 1117.
Upgandt bei Norden, Ino Eskels to 498. 513.
Uphusen, Wyardt to 124. 183. Snelger 224. Hicke Honwerda 682. Egbert Freriks 562. der Frauen von U. Haus in Jever 1171a.
Upjever 89. 903. Upleward bei Emden, Ubbe, Häuptling 340. 352. 572 (Tochter Hyme Folfs Frau). Hammerich 455 (grote Qwals). Imelo 455. Haytet 1011.
Upschloot, Upslot, Furt bei Rispel 127. 244. 412.
Upstalsbom 36. Utdrank, Hinrik 181. Uthende, Gem. Strücklingen 76. Utrecht 182. 416. 567. 667. 668. 953. 991. 1132. Uttermoor, s. Nüttermoor. Utters bei Sengwarden 573. 1040. Utterstewer, van, Allekes Frau 572. Haro 324. s. Hymbe.
Utwarfen, Hogo to, Befehlshaber, s. Inhausen. 76.

V.

Vagedes, Habbo, Bürgermeister, s. Emden. Vaget, Nicolaus, Kanzler, s. Oldenburg. Valke, Theodericus, Pastor, s. Larrelt. Johann, canonicus, s. Münster.
Varel 164. 623. 625. 862. an der Friesischen Wede 164. 193. Tzarsse, Pfarrer 153. Albert von, s. Bremen, Official, Stephanikirche, Hayo Ilies 62.
Vareler Dode 346. Weel 406. Varendorf, Ludolf von, Domdekan, s. Bremen. Vasels, Cord 698.
Vasmer, Diederick, Bürgermeister, s. Bremen.
Vastenouw, Hinrik, Pastor, s. Rarchum. Vechta 181. Verden 92. 101. 694. 1158. Verdendel, Bant, s. Rüstringen. Verona 2.
Vetkoper 100. Vye Tyarkes 282. 283.
Vyge by dem Deepe 698. Waddewarden. Viglio, Praesident 1173. Vincennes 43. Vincentius, ordinis Predicatorum 50.

Landesbibliothek Oldenburg

Vincentz, Tresurer, s. Cornelissen. Vincke, s. Aurich.
Visbek 763. Vischer, Jan 1097.
Vitalienbrüder 60. 62. 69. 72. 73. 74. 80. 81. 102. 120. 123. 126. 132—152. Vleisch, Judas, Landsknecht 365. Vogels, Hinrik, Eylert 515.
Volk, Umma 145. Boyen V. 174.
Vollenhove, Niederlande 665. 666. 672. 675. 704. 725. 726. 793. 794. 826. 827. 828. 885. 886. 899. Slants, Drost von V. 675. 827. 872. 873. 875. Vorde, s. Bremenvörde.
Vosz, Cord, Kommandant von Jever 645. 655. 659. 662. 665. 683. 684. 698. 717. Landdrost in Oldenburg 720. 733. 740. 882. 1014. Johann 1173. 1174.

W.

Waddens, Dodeko Ommekes, Vikar 310.
Waddewarden, Wadvert: 89 (zu Östringen). 160. 164 (Olderlude). 174 (Broder Johannes). 335 (zu Wangerland). 350 (Brandschatzung durch Graf Edzard). 376 (Kirche St. Johannis). 464 (Sidtwending). 759. 1131 (das Missale, Flurname, s. Reg. II.). Pfarrer: Merinck (Merung) 50. 54. Olryk 156. 176. Heddick 174. Heddo 345. 350. 376. Eilt 519. Frerick Hildersen, Notar 520. 683. 698. 758. 759. 1027. 1039. 1131. 1133. Didde Hedeleffs 1023. Tyarik Abbeken, koster 1114. 1131. Eingesessene: Ernst 177. Mynneke, Wylgrup, Ede 284. Hedde 521. 1039. 1055. 1136. Heren Popke 674. 1133. Vyge by dem Deepe, Onneken Syberens, Ebert by den Wydel, Focke Mynneken 698. Memme Eden, Hayo Hermens 1100. Wilke Luders 783. Johann to Wassens, Tyark to Gummelsburg 1114.
Waels, Elisabeth, Blankenburg 1139. Waelse, Onniken (oder Walsen Onneke) 500. 521.
Wagendriver, Bernd, s. Jever, Einwohner. Waghen, Hermann, s. Bremen, St. Johannis. Wayens, Gem. Hohenkirchen, Frederick to Wayngens 401.
Walburg, Erbin von Harlingen, s. Dornum.
Waldeck, Graf Philipp 634. Walgaer von Collen 365.
Walysna, Alrick 50. Walland 430. Walle, Johann van 105. Wallinghusen bei Aurich 538.
Walo oder Waligunt 55. Walum, Peter van 832.
Wanckens, nicht weit von Goedens 904.
Wangerland, Wangia, Wanga 1. 3. 16. 20. 21. 25. 45. 49. 50. 56. 89. 90. 127. 129. 146. 152. 164. 200. 234. 237. 238. 247. 251. 324. 335. 346. 369. 417. 422. 456. 470. 562. 578. 601. 608. 708. 1064. 1091. 1119. 1133, 3.
Wangeroog (Wangero, Wangerou, Wangeroech, Wangeroch, Wangeoghe, Wangeroeg) 23. 36. insula Astringia 68. 69. in Fresland, 89. 90. 105. 356, 8. Olric Smyt van W. 276. 406. 411. 508. Terminarie der Franciskaner von Hamburg. 542. 698. 789. Peter Wangeroch 897 (Hoheitsgrenze nach Spiekeroog). 1016. 1163.
Wantscherer (Wantscher), s. Jever, Bürgermeister und Pfarrer. Wardenburg, Kapelle 376. Warfe, Gem. Waddewarden, Grellef to 523.
Warfe, Warfreihe, Gem. Sillenstede, Junge Hillert 663. Warfen, Gem. Pakens, Luwert und Gryallef 433. Grelf 698. Warfen, Gem. Minsen, Ette 346. 1083. Grelf 1055.
Warnigessen, Eybe 170. Wassens, Gem. Waddewarden, Johann 1114.
Wastine im Dienst des Grafen von Flandern 40.
Waterlock, Gem. Sillenstede, Ippen Kinder 399. 521.
Watt, Minser 789. Wechake, s. Notare.
Wedde, Haus, Herberge 1174. Wede, Friesische, holtmarke 90. 141. 164. 177. 193.
Wedemeiger, s. Notare. Weerden, s. Werdum.
Wefers vader Harmen 1083.
Wehlens, Gem. Sengwarden 411. 526. Femmo van Willense 39. Heddo 50. Tyark 174. Tyark Teiten 916. Taddiken s. Hohenkirchen.
Weym Haye Innen 1121. Weimer, s. Ulferdes.
Welthusen (Feldhausen), Meyne to 218.
Wemme, Schwester, s. Östringfelde. Wendel, Junker 365. Wendila, Wendele 2.
Wendische Städte 261. 262. 263. 269. 271. 279.
Went, Otto, Drost, s. Knipens. Wepzen, Reiner, s. Notare.
Werdum (Werden) westlich von Hohenkirchen 18. Mina Evordisna 26. Uffe 212. 647a.
Werdum östlich von Esens. Pfarrer: Tade 298. 302. 313. Vikar: Alrich 302. Wymets Grab in der Kirche 415. Sonst 148. 177. Häuptlinge: 1. Hicko Boynges, Großmutter Tomma Boynges 302. a) Hyse, b) Wymet, Tochter der Tyader und des Hero Tantsen, seine Frauen. 162. 222. 244. 251 (Testament). 287. 298. 302. 313. 415. 448. 504. 2. Ulrich Hicken, Sohn von 1b, in Werdum und Goedens, Frau Armgard van Fikensolt 401. 413. 415. 448. 463. 485. 501. 502. 570. 571. 572. 1017. 3. Hero, Bruder von 2,

Landesbibliothek Oldenburg

Frau Teite van Rofhusen 1017. 1070. 1073. 4. Hicko, Bruder von 2 und 3 1073. ihre Schwester 5. Ursula, s. Beckem. 6. Eibo 7. Alheid im Kloster Blankenburg 1139. 8. Almet, Tochter von 1a 415. 504. 9. Tomma und Hildert, Töchter von 1b 431.

Werencing, Herman 22. Werner, Gunter, Secretär des Rates der 48 in Ditmarschen 911. Domdekan W. s. Bremen. Wernsate, Alleke 1017.

Werpe, Klaus van 463. Werth, Franz van, s. Östringfelde. Johann tor Wert, s. Wierth.

Werum, s. Wittewierum. Werven s. Warfen.

Weserstrom 7. 31. 90. 99. 159. 207. 817. Wessel, Hermann, Pfarrer s. Emden

Westendorff, Dr. Georg, Syndicus in Groningen 1173. 1174.

Westerbroke, Eppe to 116. Westerems 207. Westergo 36. 68. 99. 435. Westerherren 164. Westerholt, Burchard van 675. 872. 873. 875. Westerholte, gehört Hero Ommeken von Dornum 377. Westerlutten, Busseke to 181. Westerwolde 365.

Westfalen, Städte 132. Teuerung 308. s. Sachsen-Lauenburg und Engern, s. Köln, Kreistag, s. Essen.

Westfriesen 37. 71. 1016, holländisch Friesland, Statthalter: Graf Bentheim 468. Jürgen Schenck, s. Tautenberg. Westmoorsee 500.

Westrum, zu Östringen 89, zu Wangerland 335. Land der Herrschaft 857. Gareham, Hilligenland bei Nenndorf, Gem. Waddewarden 555. 754. Folkert Scroder, Onno Pyben, Redelef Piper 698. Heddickshus 401. Pfarrer: Johann 754. Cornelius Falconissa 1024. 1095. Hilligmann Folkert Eggerichs 577. 1024. 1114. Tiark Folkers 1114. Oltmann und Junge Luder, kerkvagede, juraten 754.

Wethbergen, Anton von 566. Wetter, Jost, Kanzler in Esens 1169. 1173.

Wever, Germer, s. Fedderwarden, Harmen, s. Jever.

Wiarden, Wyerden 89. 335. 376. 976. 977 (Balthasars Raubzug). 1116. 1133. Olderlude 164. Kerspelmanne 186. Bauerrolle gegen Diebstahl 35. Markt 1133. Das Kirchspiel der Frau Hebrech von Goedens verpfändet 1004. 1052. Vikare: Reyne 170. 171. Theodericus Minardi 238. Pfarrer: Imcken 376. Ungenannt 411 (Sohn des Pfarrers) 1171. Dirik Kremer 1133, s. Notare. Antonius Blome 1017. 1116. 1117, s. Notare. Sonst: Johann Schulte 348, 4. Mettke 376. Johann Metteken 1114. 1116. 1117. Hillert Poppeke Siden 1114. Menste 1114. Merinck Duker 1116. 1117. Taddick ebenda.

Wyardt (Wyrts). Habben, s. Uphusen, Fischhausen.

Wybbe, Altendeich, Sengwarden 200. 238. 346.

Wibbeszen, Hajo 81. Wibelsum, s. Wiefels.

Wibot, Kirchsp. Hohenkirchen 25. Wibsen, Olrik, s. Ostiem, Meinert, s. Schortens.

Wichmann 1040, Magister, Pfarrer, s. Esens.

Wichtens, Gem. Tettens 516. 1083. Egge und Tjard Folef 861, Ailt 770. Wyck, Johannes, Doctor beider Rechte 470. 480. Widderick oder Widerich s. Ruhwarden. Wyddyken, Ine und Tyark 177. Wydel, Evert by den, s. Waddewarden. Wydmers, Hildert, Frau Tyade 184.

Wydselt, Keenen 163. 164. Wied, Hermann von, Erzbischof, s. Köln, Wiedertäufer in Ostfriesland 1075. 1079.

Wiefels 89. 164. 335. 964. Pfarrer Gerd 742. Gerd Wantscher 901, s. Jever. Balthasars Raubzug, Glocken und Kirchenschmuck zerstört 977. 978. 1015. 1017. Boeyke, Peken 596. Gerd der Auskündiger 620. Schepe, Olrick tho 850. Schepensen oder Scheperhusen, 2 Höfe, Eigentum umstritten 292. 1015. 1017. 1053. 1054. 1061. Eybe Marckes zu Ollacker 1039. Siade Iken, Sibelt Taden, Bruneke Stovers 1114.

Wyerden, s. Wiarden. Wyerdes, Olrik 867. Wiers, Umme 1017. Wierth, Gem. Accum, Johann tor Werth 139. Ralf van Worden 1043.

Wigandinc, Konrad, Richter 22. Wigberhtus 2.

Wige, her Johannes to Bremen 132. Wygerd, Häuptling, s. Oldersum. Wigerden, s. Wiarden. Wighert s. Jever. Wigmodia, Gau 1.

Wylbudesna, Aylwert 50. Wilder, Thomas 1021.

Wildeshausen, Propst Hermann 54. Drosten: s. von dem Busche, s. Delmenhorst, Steding. Swer oder Sweder von W. 698. 787.

Wyldulana, Hildrik 50. Wylgerup 739.

Wylgrup, s. Waddewarden. Wilhelm, Landgraf s. Hessen, Graf von Holland 36. 37.

Wilken 540. Wilkens, Hinrik 200. 235. 238. Willale, Tammo van 50.

Willehadus 1. Wyllen, Vikar, s. Pakens.

Willens, s. Wehlens. Wylme, Klene 551. Wilmedes, Edo, s. Jever, Einwohner. Wilmes, Minnerd, ebenda.

Landesbibliothek Oldenburg

Wilmessen, Bruning 126. Wilmet, s. Tannen. Wilmeth wegen eines toten Halses, Kinder Hedde, Ineke, Onneke 206. Wilmondus in Hohenkirchen 26. Wylmot, s. Sillenstede. Wilmundis, Sido, van Ogenhusen 26. Wilts, Ede 180. Wymeke, s. Grabstede. Wymeken, Menne 428. Wymelde, s. Oldersum. Wimet, s. Werdum 251, ihr Testament 415. Wymychinricus, s. Östringfelde. Wymken, Rinnve, Hexe 1050. Wymmeken, Ede, s. Jever, Herrscherhaus. Memme 1083. Windshuse, Gem. Hohenkirchen 1117. Winsen bei Lüneburg 1107. Winsenhusen, s. Windshuse. Wyroeck, Vikar, s. Langwarden. Wisch, Clemens von der 682, Benedictus 588. Wisede, Ulbet to 284. Wiseder Holz 348, 1. Wittenberg, Studenten 1107. Wittearerum bei Appingadam, Abt Heinrich 66. Wittmund, Ausstellungsort 224. 349. 604. 610. 615. 660. 760. 777. 810. 852. 892. 972. 1100. Pastor Henricus Falkenryck, Kaplan Hermen 1100. Schloß 60. 852. 1097. Häuptlinge: 1. Hayo Harlda (Harling 142), Lubben sone (s. Lubbe Sibetes) 90, zugleich von Jever 125. 2. Ineke Tannen, sein Bruder (Kankena) 90. 133. 136. 141. 148. 3. Hedde Tannen, Ine Kancken broder 116. 124. 142. 149 (Wittmund den Kankena verloren). 150. 163. 176. 178. 4. Tanne Kancken, s. Dornum. 5. Sibo, s. Dornum. 6. Wibeth, Sibos Sohn, s. Dornum, Wibeth II. 7. Diuddelt s. Oldersum. 8. Geske, Nonne, s. Östringfelde. Drosten: Dirik, s. Duren. Frederik Swynghe 413. Bernd van Hackfort, s. Esens. Jost von Fikensolt 977. Rochenfang im Strom 789. Rolef 984. Seeräuber 603. Esenser Fehde, Boyncks Lager bei Nenndorf, 3 km nördlich Wittmund 905. 977. 984. 992. 995. 996. 999. 1003. 1004. 1005. 1006. 1007. 1011 (Boynck †). 1013. 1015. 1034. 1136. Sonst: 313. 324. 762. 763. 769. 911. Wokaham, Flurname 500. Wolchhorsten, Fredemer Minnydes to 514. Wolde, Junker, Willeke und Remmelt van 674. Wolders, Luder, Hauptmann 60. Woldesfenne, Flurname 420. Wolfenbüttel 582. 640. Wolff, Amandus, Licentiat in Speyer 1063. 1135. Wolswert, s. Wulfswarfe. Woltmann, Johann, Frau Fenneke, Sohn Thole 834. Worardus Aybana 55. Worden, Ralf 1043. Worms 1. 329. Worth, s. Wierth. Worthfleth, Dorf 11. Wriesberg, Oberst 1093. 1094. Wulfswarfe, Sillenstede, Honke to Wolswart 693, 9. 731. Wulvesberge, Johann Hake ton, Marschalk 395. Wumming, Jolrik 133. Wüppels (Wuppels, Wippens) 89. 164. 335. An Frau Hebrech von Goedens verpfändet 1003. 1052. Zeugenverhör 698, dort die Namen. Pfarrer: Eggvyn 50. Dodiko 186. 195. Hinrik 683. Poppeke oder Poppe 712. 739. 854. 1090. Folkert custos 854. Hayo Mensen und Taddeke Abbeken 1114. Ede Folprens Pisel 854. Wursten 116. 238. 249. 295. 296. 306. 400. 414. 1025. Wurstfriesen 435.

X.

Xanten, Kollegiatkirche 289.

Y.

Ypern, Ausstellungsort 40.

Z.

Zasbout (Sasbout), Joest 692. Zetel 867. Tape to 411. Pfarrer Johann 427. 432. Grenze nach Horsten 305. Zyabben, Didde 712. Zyadonius, Ulricus, Pastor, s. Neuende. Zyamme, Goldschmidt, s. Ostiem. Zissenhausen (Syssenckhuse), Gem. Tettens 19. Flurnamen 577. Liuderick von Z. 19. Ibe und Eggrik 520. Remmer Iben van Syssinghusen 771. Zollenspiker an der Elbe 1107. Zudersee 99. Zwolle 17. 669. 1007.

II. Sachen.

A.

Ablaß 14. 41. 140. 187. 202. 204. 289. 316. 471. Accise 814. 845. 934. 1088. 1091. 1092. 1130. Adel 643. 676. 677. 1008. 1068. 1105. 1136. Advocati 27. 47. Aldermanni 25. 31. 35. Andreaszins 470. Armenfürsorge 554. 647a. 1193. 1197. Ärzte 790. 1105. Asege, Asegebok 142. 143. 144. 145. 457.

Landesbibliothek Oldenburg

B.

Ballinge 627. 643. 668. 732. 746. 845. 944. 987. Bastardwappen 662. Bauernbefreiung 1087. 1178. Bauernrolle 35. Bergelohn 406. 765. 778. Bildschnitzer 554. 1163. Brandschatzung 578. 585. 595. 708. 811. 901. 1031. Brautschatz 90. 164. 197. 325. 413. 536. 767. 929. 987. 1067. 1080. 1101. 1120. Bur 16. Butterabgabe 20. 21.

C.

Cabbick, Muschelkalk 1087. Coelibat, Papenkinder 212. 411. 490. 505. 511. 532. 561. 767. 835.

D.

Decke im Schloß zu Jever 1173. Deiche 8. 18. 26. 107. 143. 174. 200. 325. 341. 515. 531. 552. 774. 903. 1066. 1086. 1087. 1088. 1089. 1091. 1092. 1169. Dingtal 157. 195. 339. 342. 343. 345. 352. 363. 364. 587. 976. 977. 984. Dode Halse, s. Strafrecht.

E.

Egene lude 141, aus dem Oldenburgischen in Jeverland.

F.

Festungsdienst der Adelsmeier 1068. 1087. Flurnamen 333. 344. 420. 426. 455. 482. 500. 555. 563. 577. 674. 754. 771. 773. 783. 869. 987. 1131. 1136. Fluten 8. 1188. Freiheit der Friesen 143. 164. 1105. Freimärkte 356, 2, s. Jever, Stadt.

G.

Geest 70. 90. 491. 512. Gemeines Recht 761. Geschütze 800, 3. 960. 1114. Giftmischerei 162. 368. 490. 732. 1050. Grafentitel für Fräulein Marie zu Unrecht 641. 642. 653. Grietmannen 38. 49. Gudemannen, Knappen 225. 348. Gold- und Silberschmuck, Juwelen, Kleinodien: Becher 1011. Bindeken 901. Bokstaven 217. 901. Fangel 901. Fessing, Festing 521. 833. 901. Geschmeide, Smidewerk 178. 200. 217. 235. 236. 238. 521. 531. 536. 544. 767. 833. 895. 901. Goldenes Vließ, Orden 730. Juwelen, verpfändet 1012. Ketten von Gold 606. 757. 1002. 1011. Kleinodien, divitiae 28. 1011. 1012. Korallenschnur 833. Naschard, Juwelenbehälter 217. Ohrringe 302. Schenkvate 302. 313. Schille, Muschelspangen 521. 901. Schmuck, Kleider 376. Silberwerk 217. 1111. Spannen, Spangen 1012. Stickereien, stickinge 824. 1011. Turkoes-Ring 1011. 1021.

H.

Haferzins 629. Haken, Feuergewehre 824. 893. Hammerke, Münze zu Roffhausen 300, s. 314. Hausmarken 358. 1037. Hecht, Haft 173. 326. 327. 369. 546. 763. Hexenprozesse 1050. Hofdienste 325. 327. 523. 990. 1068. 1087. 1132. 1133. 1165. Hofhaltung 1171a. Hofsnider 896. Holtmark 90.

J.

Jahresanfang, Weihnachten 189. Neujahr 164. 361. 538. 543. 678. 765. Ostern, Cambray 631. 679. 680. 692. 711. 713. 719. 848. Inschuld, Guthaben-Utschuld, Schulden 217. 284. 521. 527. 901. Jungckfraw. verheiratet 90.

K.

Kanonische Stunden 1137. Ketzerverbrennung 1073. Kirchengeschmeide 217. 895. Kirchenordnung 1115. Kirchenpatronat 1024. Kirchenrecht 25. 325. 491. 698, 9. Kleider 1011. Klinckerdt 238. Kresem 351. 470, 4. 703. 1132. Kunst 977. 1163.

L.

Landfolge 492. 587. 673. 1087. 1165. Landfrieden 244. 612. 667. 935. 959. 980. 1157. Landmaße, Landpreise, Dimeth 856. Medermadt-Jück 770. Gras 486. 1002a. Hundert 516. Ein Hektar etwa 2 Jück, oder 4 Gras, oder 8 Hundert. Landrecht 143. 145. 153. 157. 458. 511. 555. 572. 698. 1133, 14. Lavebeer, Verlobungsfeier 929. Landsknechte 611, Artikelbrief. 647a. Landsknechtsverse 813, vgl. 325. Last, Gewicht 307. 1025. Lehen 438. 465, geistliches, auf Schwertern 1017. 1101.

M.

Marken, Streit 629. 1029. 1030. 1051. 1077. Holzmark 90. Moormark 629. 785. 795. 799. 845. 850. 944. 1087. 1114. 1165. Marsch 491. 512. Meierrecht 178. 222. 327. 523. 901. 1041. 1062. 1068. 1071. 1088. Meene meente 91. 96. Molkentoversche 1050. Gerd Munter 577. Muntemester 356, 8. Münze zu Jever 6. 16. 25. 30. 164. 224 Münzvertrag mit Ostfriesland. 256. 314 (Wester-Jever-Hammerke). 490. 711. 1160 (Münztafel). Hammerke zu Roffhausen 300. Münze zu Emden 7. 632. 921. Vlämische Münze 715. Rednad und Cawingh, erste Friesische Münzmeister 7.

Landesbibliothek Oldenburg

P.

Pagen, Hengst, Reitpferd 163. 235. 344 (blesste pagen). Palen, Vreske 90. 127. Pest 50. 1101. Pferde, s. Pagen 40. 45. 243. 385. 909. 949. 950. 977. 979. 1010. 1011. 1110. Pisel, 398. 408. 528. 805. 810. 839. 849. 856. 868. 886. beste Stube 325. 712. 854. Postbote 788.

R.

Ratgeven, sestein, iudices 16. 23. 49. 128. 229. 237. 306. 414. Recht, Friesisches, Erbrecht in weiblicher Linie 612. Rechtsfragen in Schuldsachen 1103. Rechtspflege 773. Reformation, Widerstand und Annahme 532. 767. 773. 929. 1079. 1080. 1106. 1115. 1119. 1124. 1136. Reichsacht 959. 1015. Reichskammergericht 607. 612. 613. 627. 659. 689. 696. 708. 756. 761. 830, 5. 845. 862. 936. 1126. 1137. 1140. 1152. 1156. 1157. 1172. Reichssteuern, Reichstage 845. 1046. 1047. 1064. 1150. Renaissancedenkmäler in Jever 1163. Ritter und Söldner 147. Ritterschaft von Münster 395.

S.

Sacramenthäuschen von Tettens 520. 977. Schrein des Haye Harles 147 (St. Magnus), Schulen 554. 1171. 1172 (Mariengymnasium), s. Lossius, Register I, 1107 (Studenten). Seeraub, Vitalienbrüder 31. 67. 72. 73. 94. 95. 97. 98. 127. 128. 130. 131. 208. 317. 334. 338. 352. 411. 412. 430. 439. 603. 927. 928. 966. 977. 1133, 8. 1166. Seerecht 312. Siegel der Stadt Jever 49. 164. Synodalgerichtsbarkeit 25. 125. 297. 374. 422. 456. 470. 497. 1115. Spielbute 1171a. Stadtrecht Jever 814. 1171. Stapelrecht 40. 1154. 1157. Stenhus 156. 163. 178. 246. Strafrecht, dode Halse 77. 171. 174. 178. 181. 189. 192. 201. 206. 249. 256. 422. 458. 500. 511. 515. 521. 531. 565. 576. 647a. 731. 742. 814. 861. 916. 1050. 1133, 14. Strandgut 14. 23. 62. 352. 358. 692. 695. 778. 1017. Studenten 1107.

T.

Treuga, Gottesfrieden 10. Türkensteuer 652. 668. 1046. 1047.

U.

Uniformen 824. 1133, 8, 13, 14. Unze ⅛ Kölner Mark 26. Urkunde, Bestandteile 740. 1052. Urteilsbrief 711.

V.

Vorburg, Jever 79, Sibetsburg 268. Vresche palen 127. 213.

W.

Wagenschoth, Eichenholz zu Täfelung 1025. 1163. Winkop 325. 758.

Z.

Zahlungsmittel 153. 238. 455. 1003. 1004. 1010. 1052. Mark, ½ Pfund Silber, oder 16 Lot = 10 Schillingen oder 8 Unzen Kölnisch 16. 25. 26. 28. Pfund einmal = 1 Karolusgulden 715. Zahlung geschah in ‚munte' nach der Valuta in Silber oder in Gold. A. Münze, Scheidemünze: Cyferd, ½ Stüver 518. 1003. Daler, Joachimsdaler 325. 702. 879. 895. 907. 1004. 1114. Denare, Astringer 30. Dickepenninge 1003. 1004. Fertones 89. Graves 89. Grossi, Turonenses 25, Bremenses 89. Krumstert = ⅔ Stüver, 32 = 1 Rhein. Gulden 173. 249. 518, halber Krumstert 490. 491. Mariengroschen, nicht nach Fräulein Marie genannt, dafür wird Snebargere gesetzt 1004. Mathiasgroschen 879. Platsengeld 1004. Schap 554. 720. 757. 774. 1004. Schreckenberger 518. 554. 781. 1138. Syfert s. Cyferd. Snebargere 1004, s. Old. U.B. III, 288. 488. Stüver 720. Witte, Weißpfennig von geringem Wert 222. B. Gulden, Gold. Angesichtsgulden 1003. Arnsgulden 235. 236. 256. 348, 2. 376. Bayrische 276. 356, 12, 13. Blaue 178. 356, 8. Currentgulden 348. Davitsgulden 365. 376. 413. Emder oder Ridergulden 486. 498. 499. 516. 702. 774. 833. 861. 901. 921. 1015. 1052. Geldersche Rider 702. Goldgulden, Oberländische, Rheinische 302. 348, 3. 365. 702. 720. 879. 1114. Hornsgulden 499. Karolusgulden 715 (= 40 Vlämische Grote). 1102. 1104. Kerstengulden, Doppelducaten, Krone 1114. Klemmer 413. Krone, goldene, mit der Sonne 720. 1114. Nobel 98. 901. Philippusgulden 774. 1114 und oft. Portugaleser 1200. Postulatusgulden 302. 348, 3. 499. Rheinische, Rinsche Goldgulden (gleich Korforstengulden 524) zu 32 Krumstert 249. 348, 1. 393. 394. 455. 497 (für 22 Rinsche 88 Scheffel Roggen). Jeversche und Ostfriesische Münzen findet man auf der Münztafel zu Urk. 1160, die Stammtafeln hinter dem Register.

Landesbibliothek Oldenburg

I.]

Old
mit Fr

D
Frau Hise,]

]

(1. Frau, s. o.

(Sibet)

Tanne Durer
Frau Tethe (

Ede Wimmel
mit
Fruwa

Teite, Ivese,
Tyader

Landesbibliothek Oldenburg

Stammtafeln

I. Ede Wimmeken I. und seine Schwester Jarste

Olde Edo Wimmeken
mit Frau Ette tho Dangast

Dodiek (Dodeko) — Frau Hise, Tochter des Poppeke Inen — keine Kinder

Fruwa mit Lubbe Sibets aus Butjaden — Sibet, Häuptling, Frau Ammeke, Sibets Brüder Lubbe, Meme, Old. U.B. II, 643

Edes Schwester Jerste oder Jarste
1. mit Haye Hussek 2. mit Olde Ulrich van Seediek

Nanke to Iswurde — Old. U.B. II, 527

Junge Ulrich — Almet — Frucke — Ette

Almet: mit Folkert Boyngs von Goedens
Ette: mit Eibe Bonninges

Edo Boynges von Goedens — Hole Edzen mit Eggest

Tochter Almet, Erbin von Goedens mit Hicko von Oldersum — Frucke Leddese, Ette Iage, Mene Dodeke

Haro von Goedens mit Hebrech von Knipens — Edo Boyngs, das Kind von Goedens

Hero und Boynck von Oldersum — Itze — Johann von Unsten

Eite — Wymede

II. Jever, nicht von Ede Wimmekens Stamm

Lubbe Sibets (Liobba de Bire. Burhave)
(1. Frau, s. o. Fruwa) 2. Frau Eva Kankena (Ehrentraut, Fr. A. I, S. 125)

(Sibet) — Haye Harldes — Frau Ivese — Ineke Tannen — Frau Almede von Werdum — Rinnelt als erste Frau mit Lubbe Onneken v. Langwarden

Tanne Duren — Frau Tethe (Teita) — Sibet Duren — Dide — Elmerich — Ede von Bant, Junge Dure — Frau Ette von Oldersum

Ede Wimmeken II mit Fruwa — Heilewig — Hajo — Frau Etta — Ike — Frau Rixte — Sibet — Tyader mit Wibet von Werdum — Tochter Renold

Teite, Ivese, Tyader — Christoph und Anna, Zwillinge — Marie — Dorothea

III. Kniphausen, Lubbe Onneken von Langwarden

Lubbe Onneken von Langwarden
mit
1. Rinnelt — 2. Benelep (Binlup), Tochter Ikos I v. Inhausen

1. Junge Ede im Bant — Renold

Iko II in Knipens — Sibet

Omma — Renelt

Landesbibliothek Oldenburg

Landesbibliothek Oldenburg

Dude, olde
mit F

Lubbe Onneke
mit

Dide Lubber
mit Fra

Ivese Dude*),
Haye
Harldes
Frau

Duddo-
Stede

*) in Bremer

Poppeke Inen,

Hise, Frau
1. Dodieks
2. des Marten
von Berum

Landesbibliothek Oldenburg

Stammtafeln

IV. Lubben

Dude, oldevader der Frau Ivese mit Frau Rammot

Lubbe Onneken, vadervader von Ivese mit Frau Suster

Dide Lubben, vader von Ivese mit Frau Elmerich

Rammot Frau des Grote Onneken zu Sengwarden

Ivese Haye Harldes Frau | Dude*), Gerold*) | Onneke | Siwer Tochter | Ike Onneken I Vetter von Frau Ivese s. Inhausen | Tide | Gerold

Dudo-Gela von Stedesdorf, Dudeke | Hayo Dursen

*) in Bremen enthauptet.

V. Inhausen

Poppeke Inen, mit Frau Alget | Schwester Hillert mit Tanno Iben von Sandel | Grote Onneken mit Rammot

Hise, Frau 1. Dodieks 2. des Marten Sytsen von Berum | Hillert | Hero Tantsen | Iko Onneken I mit

Iko Onnekens I. Frau | mit Tyader, Iko Onnekens I. Tochter | 1. Hillert, 2. Hisce | von Tette

Wimet, mit Hicko Boinges von Werdum | Tyader, Frau des Hero Tantsen | Alleke

Ulrich von Werdum | Folf

Tide

VI. Inhausen-Kniphausen

Grote Onneken-Rammot

Iko Onneken I | Gerold (Gericke) | Tide | Wymede mit Ernst zu Pakens (Waddewarden)

1. Frau Hillert | 2. Hisce von Dornum Olde Mauris suster | Tette, unechte Kinder, legitimiert

Sohn Ine | Tyader, mit Hero Tantsen | Alleke | Gerke | Ulke | Bennelep

1. mit Awen von Leer 2. Hymbe von Uterstewer | 2. Frau des Lubbe Onneken

ein Kind, † in Friedeburg | Wimet, mit Hicko Boynges v. Werdum | Folf | Fulke, Frau des Taddick Ulferdes | Iko II | Renelt Omma

Ulrich von Werdum | Tide, Frau Eva von Rennenberg | Sibet

Ubbe, Lubbe, Ike

Tides Nachkommen sind die Fürsten zu In- und Kniphausen auf Lütetsburg

VII. Goedens, Oldersum, Werdum

Boyng Betting mit Tomma Boynges | Edo Wimmekens I Schwester Jarste mit Ulrich von Seediek

Folkert Boynges mit Almet | Almet | Frucke | Junge Ulrich | Ette

Boye | Edo Boynges | Almet | Olrick | Hicko Boynges v. Werdum | Hole Edzen

1. mit Hyse 2. mit Wymet, Tocht. d. Hero Tantzen

Tochter Almet, Erbin von Goedens mit Hicko von Oldersum (Brüder Ailt und Tamme) | Almede 1. mit Ineke Tannen 2. mit Junker Keno | Olrik Hicke Hero (Frau Teite von Rofhusen) Alchelde Tomme Hildert Ursula 3 Söhne, 4 Töchter

Haro von Goedens mit Hebrech, Schwester Tides v. Knipens | Hero v. Oldersum | Boynck v. Oldersum, Drost von Jever | Itze | Eite | Wymede

Ede Boyngs | Almt | Johann v. Unsten

Erbtochter Almt † 1606 mit Franz Fridag von Loringhoven

durch die Hand der Maria Juliane 1703 kam Goedens an Erhard, Freiherr von Wedel auf Evenburg, jetzt Graf Haro Burchard auf Goedens

Landesbibliothek Oldenburg

Landesbibliothek Oldenburg

Landesbibliothek Oldenburg

Landesbibliothek Oldenburg

HUGO KREUZFELDT
PAPIERHANDLUNG
u. BÜROBEDARF
OLDENBURG i. O.

Landesbibliothek Oldenburg



Landesbibliothek Oldenburg